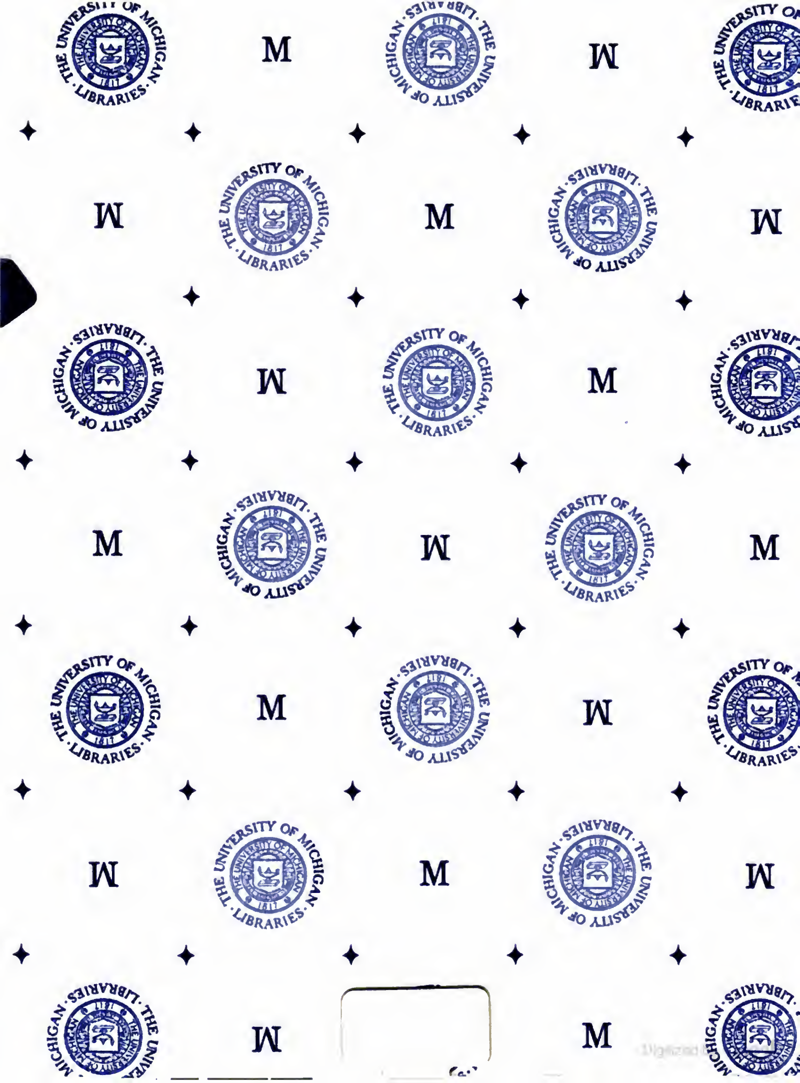
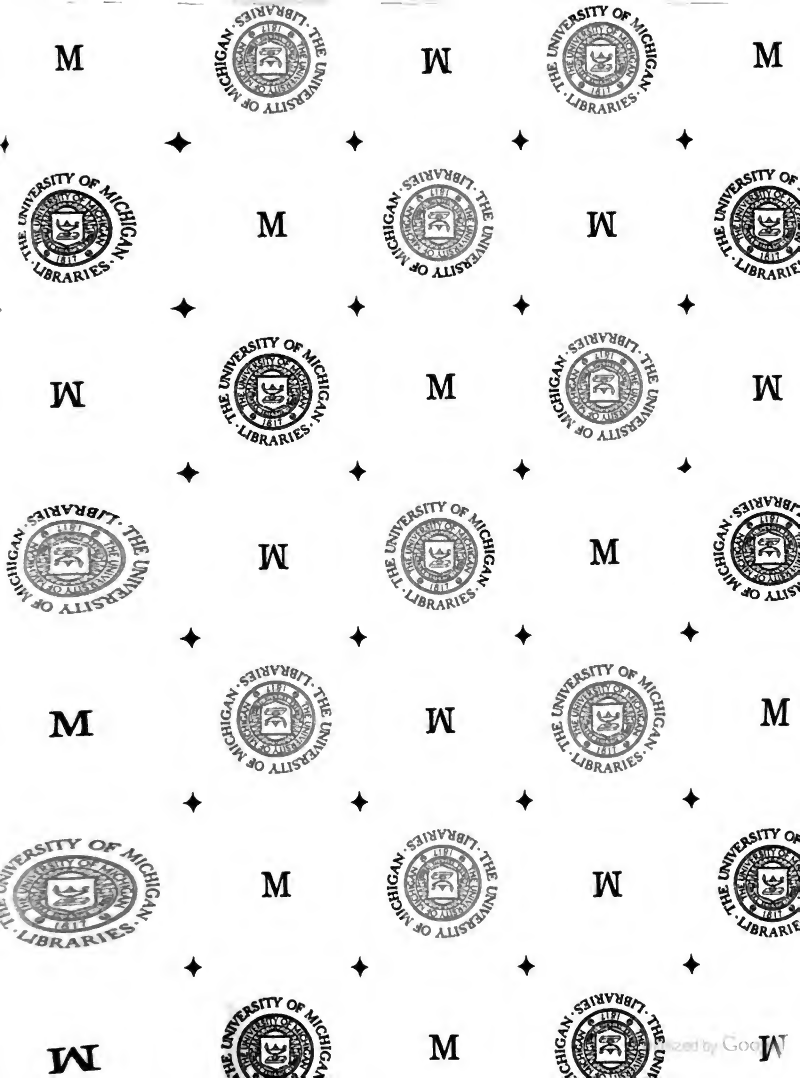
Mecklenburgi... Urkundenbuch

Verein für Mecklenburgische Geschichte und ...





MEKLENBURGISCHES URKUNDENBUCH

HERAUSGEGEBEN

VON

DEM VEREIN FÜR MEKLENBURGISCHE GESCHICHTE UND ALTERTHUMSKUNDE.



XIX. BAND.

1376—1380.

SCHWERIN, 1899.

DRUCK UND VERTRIEB DER BÆRENSPRUNG'SCHEN HOFBUCHDRUCKEREI.

COMMISSIONAIR: K. F. KŒHLER, LEIPZIG

Vorwort.

Auch der XIX. Band des Urkundenbuchs erscheint gleich mit seinen Registern. Die dagegen geltend gemachten Gründe können nicht die Annehmlichkeit für den Forscher aufwiegen, gleich in vollem Umfange den Band der Benutzung erschlossen zu sehen. Das Ortsregister und die Personenregister sind in den Händen der bisherigen Bearbeiter geblieben, das Wort- und Sachregister ist von Dr. Friedrich Techen in Wismar bearbeitet. Die Berichtigungen sind vom unterzeichneten Herausgeber und den Bearbeitern der Register zusammengetragen.

Schwerin, April 1899.

Dr. H. Grotefend,
Geheimer Archivrath.

Verzeichniss der eingedruckten Siegel-Abbildungen.

I. Geistliche Siegel.

II. Weltliche Siegel.

a. Fürstensiegel.

b. Privatsiegel.

Matthias Seefeld, Pfarrer zu Rollenhagen, sühnt sich mit dem Kloster Wanzka aus.

Anno domini M°C°C°C° LXXVI°. Hic her Mathyas Seuelt, eyn perrer tů deme Růllenhaghen, bekenne openbare vor allen cristennenlůde, dat hic hebbe ghedeghedinghet eyne sone van myner weghene vnde van des conuentes weghene vnde van des prouestes weghene vmme allerley sake, de se weyder my hebben ghehat, vnde sunderlyken vmme de sake, dar se myne knechte vnde myne perde met rechte hebbe[1] ghebracht in ere walt, alse dat richtere vnde bůren wytlyken ys, met aller vervolghynghe des rechtes. Hyrvmme so hebbe hic ghedeghedinghet eyne sone na myner vrunde rade in aldusdaner wys, dorch eyner eyndrachtegheyt wyllen des prouestes vnde des meynen ghodeshůses ghůde. Darvmme so verwilkore hic my hyr vor deme richte tů Wantzeke vnde vor den meynen bůren vnde vortmere vor deme erlyke herren hern Ghert Locstede, de dar eyn rychter ghegheuen is deme ghodeshůse tů Wantzeke van vseme herren van Hauelberchghe, by myneme ambachte vnde by myneme leyne, dat hic watere, holte nummer en wyl anvare[2] wedder se noch ere bůre nummer tů verclaghende eder tů verachtende sunder vor deme proueste edder vor deme conuente, vor em recht tů nemende vnde tů gheuende: vnde alle dingh vnde alle sake, de hic (ge)hebbe met deme ghodeshůse ghehat vnde noch hebbe met deme prouest, met den bůren vnde met ereme ghesynde, der late hic ledech vnde los met al mynen vrunden. Darvp staen hyr ghescreuen tů tůghe vnde tů eyner ewygen dechtnisse alle deyer[3] vorscreuener dingh de erbaren lůde her Ghert Fabri, her Clawes Polghowe, Henningh Heydebrake, Henningh Bere, Vicko Thurowe. Alle desser vorscreuene dingh my vnde mynen vrunden stede vnde vast tů holdende, so hebbe hic myn ingheseghel met des richters mynes herren van Hauelberchghe tů tůghe hyr anghehenghet.

Nach einer Abschrift auf Papier aus dem Ende des 14. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. Auf der Rückseite steht von anderer Hand: „Anno domini M° CCC° LXX sexto, in com-

memoracione sancti Pauli, habite misse presentibus domino Johanne Multer, Gherardo Reddink, Mathia Suarten, Godeke Mitte, Henneke de Haghen." Ferner von wieder anderer Hand: „LXXX sexto in Nemerowe XX oues." Von derselben Hand: „Anno domini M°CCC°LXXX quinto Henric in Crickowe dedit I talentum de XLII ouis[1], item in authumno dedit XXV solidos, item sequenti anno dedit III marcas, item in tercio anno dedit III marcas cum V solidis cum II mutonis pro XIIII solidis. Anno domini LXXX° septimo Henric in Crickowe XL° oues, quamlibet ouem soluere debet pro V solido."

1376. 10821.

Nicolaus, von gotts gnaden Probst zu Rune, bezeuget, das in seiner gegenwerdicheit her Johan, Kirchher zu Warin, bekant hat, das seine vorfaren zuuor vnd er ernach eine hufe,[1] genant die Kalandeshufe, vnter der pflug gehabt haben, daruber der vorbenomede her Johan die vreyheit erworben hat, das sie frey ist von Zehenden vnd von Tinsen etc. Datum 1376.

Nach Dan. Clandrians „Extract der briefe, welche der Pastor zu Warin vberantwortet" in der „Visitation etlicher Kirchen im Stiffte Schwerin" vom Jahre 1577, fol. 25, im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1] Vgl. Bd. XVI, Nr. 9722.)

1376. 10822.

Her Heinrich Bulow, Probst zu Schwerin, bekent, das Bischof Friderich hatt von seinem Vettern Reimarn von Bulow erblich gekauft den hoff zu Qualitz mit aller Zubehorung, vnd ßo durch dotlichen erbfall dussem Probste oder seiner freuntschafft zukommen mügte, Gibt ehr dem Stiffte zu Schwerin. 1376.

Aus der „Registr. der Runischen Briue", fol. 24ª, im Reichs-Archive zu Kopenhagen. — Vgl. Bd. XV, Nr. 8947—52; Bd. XVIII, Nr. 10275, 10384.

1376. 10823.

Ein brieff mit C, Darinnen gibt Nicolaus Hasse dem Gotshause zu Altenkalen wegenn seiner Verstorbenen Eltern aus seinen Reidesten gutern 2 mk. Sundisch ieerlicher hebung, Dauon zwen theile zum gebew vnnd den dritten theill einem Vicario, genant Herman vom Kaland. Datum 1376.

Nach dem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Kirchen-Visitations-Protocolle des Amtes Dargun de 1560, fol. 9, und 1575, fol. 49.

1376. 10824.

Herr Eghardus Brasche, rector ecclesie zu Grevismühlen, hat in der Grevismühlischen Kirche in honorem s. Jacobi Apostoli, s. Margarethe virginis et martyris ac beate Marie Magdalene necnon beate Elisabeth eine Misse gestifftet, welche Hinricus, Bischoff zu Ratzeburg, in eben diesem Jahr confirmiret presentibus dominis Nicolao decano ecclesie Gustroviensis, Schenkone de Crumesse canonico Raceburgensi, Matthia de Bluchere rectore ecclesie parochialis in Thomashagen.

Nach Schröder, Pap. Meckl., S. 1501, mit der Nachschrift „Br. Urk.", also nach dem Original.

1376. 10825.

Pest in Wismar.

[Anno] domini M°CCC°LXXVI [fuit in] Wismaria pestil[encia] maxima per estatem, ita quod per illud breue tempus plus quam decem mil[ia hominum morerentur].

Theil einer Inschrift im Chore der ehemaligen Dominicaner-Kirche zu Wismar. Der eingeklammerte Theil war 1880, als Crull die Inschriftreste feststellte, nicht mehr erhalten, und ist aus Schröder, Pap. Meckl., S. 1500, ergänzt. — Die Pest ist auch durch Detmars Chronik für dieses Jahr bezeugt: „Jn deme sulven iare was grot pestilencie bi der zee in vele steden, sunderliken to deme Sunde unde to der Wismer." Vgl. die bei Koppmann, Lübecker Chron. I, S. 556, Anm. 4, angezogene Litteratur.

1376. Jan. 1. Bützow. 10826.

Marquardi Bermanß, erwelten Bischoffs zu Zwerin, geleisteter Eidt. Butzow, anno 1376, ipso die Circumcisionis.

Nach Clandian, Protoc., fol. 281[b]. — Vgl. 1376, Juli 17; 1377, April 10, April 24, Juli 9; 1380, Febr. 2.

1376. Jan. 4. Schwerin. 10827.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, belehnt das Kloster zu Ribnitz mit den dortigen Mühlen.

Wy Albrecht, van godes gnaden hertoge to Mekelenborch, greue to Zweryn, to Stargarde vnd to Rostok here, bekennen vnd betughen openbar

an desme breue, dat wy myd wol bedachtem můde vnde myd vulbort vnser rechten eruen vnd na rade vnser truwen ratgheuere hebben ghelaten vnd lenet vnd lygen vnd laten myd yegenwerdicheyt desses breues vnser leuen sůster vor Beaten, ebbedischen des closters to Rybbenitze, ener begheuenen godes-iuncvrowen sunte Claren orden, vnd dar sulues deme meynen conuente vnd deme gantzen capittele, de nu sint vnd ewich hyrna tokomen moghen, vse molen, dede lighen vor der stat to Rybbenitze vor deme Rostoker dore, beyde watermolen, ⟨de heyten is de Dikmole, myd deme rore vppe deme dike,⟩ walke-molen vnd wyntmolen, de wyntmole, de heten is de Creyghemole, ⟨vnd de Grauemolen, de dar lichen buten deme Marlower dore,⟩ de an vs vnd an her Vicken Molteken van deme Striduelde, de dar do voghet was, redliken vnd rekliken vallen weren vnd verbroken van brokes weghene Hinric Lucowe vnd van vorsetener pacht weghene, de de sulue Hinrik Lucowe vnd sine vorvarne vorseten vnd vorbeholden vnd nicht vtegheuen hadde den vorscreuenen be-gheuenen godesiuncvrowen des mer screuenen closters to Rybbenitze. Vnd desse suluen molen allensamende hebbe wy ghelaten vnd legen, also vorscreuen is, vnser eerghenanten suster, deme capittele vnd deme menen conuente des suluen closters to Rybbenitze, also vorscreuen is, myd alme rechte, myd al eren lighenden grůnden, de to den suluen molen horen, wo vnd in wat rechte[1] see leghen sint, vnd myd den husen, de darvp ghebuwet sint, vnd myd allen eren tobehoringhen, myd watere vnd myd waters tůvlote vnd afvlote vnd myd aller ⟨rechticheyt,⟩ vryheyt vnd nůtheyt, als he,[2] de sulue Hinrik Lucowe, vnd sine vorvarnen gy vrygest hadde, vnd vortmer myd allem eghendome, den wy darane hebben had hertů bet an desse ieghenwerdighe stunde, vs vnd vsen eruen dar nichtes ane tů beholdende. Were ok dat der molen welk vorvelle, vorghinge edder vorstoret worde, ⟨edder alrede vorgan, vorvallen edder vorstoret were,⟩ welke wys dat dad toqueme edder ⟨tokomen were,⟩ van wat sake ⟨dat were, edder⟩ in erme buwe,[3] in vsen[4], an eruen, an molen-buwe, in deme watere edder vppe der erden edder bouen erden, de scolen vnd moghen de vorstandere des suluen closters wedder buwen in aller wys, als see vor wesen sint, wo en dat best euene kumpt, vnghehindert darane van vs vnd van vsen eruen vnd van al vnsen ammedluden, de wy dar sulues hebben vnd hir namals tů ewigher tyd dar hebben moghen. Vppe dat desse vorscreuenen dingh stede vnd vast gheholden werden van vs vnd vnsen eruen vnd nakomelinghen, hebbe wy gheuen dessen bref, de beseghelt is myd vnseme groten ingheseghele, de screuen vnd gheuen is tů Zweryn, na godes bord drudteynhundert yar darna in deme soosvndsouentighesten iare, an deme verden daghe na nyghen yares daghe. Tughe desser dingh sint de erbaren, duch-

tighen lude her Vicko Molteke van deme Striduelde, ridder, her Vicko van Vitzen, vnser voghet to Calmeren, vnd her Albert Conowe, vnse kentzeler, vnd anderer erbare lude nůch, de wol louen vnd truwe wert sint.

Nach dem Original im Archive des Klosters zu Ribnitz, an dem an einer grün- und roth-seidenen Docke das grosse Siegel Herzog Albrechts (s. das Titelblatt von Bd. XVI) hängt, aber stark beschädigt. — Einem zweiten, ebendort befindlichen Exemplare fehlt das Siegel am Pergamentstreifen, und es hat dasselbe folgende Abweichungen: [1] wyse st. rechte — [2] se st. he — [3] buwe, dat were an husen. — Vgl. Nr. 10715 in Bd. XVIII und 1376, Decbr. 21.

1376. Jan. 5. Güstrow. 10828.

Iohannes Lositze gibt dem Capittel zu Gustrow neun Morgen Ackers, belegen auff dem Teterowschen felde, so er von Thymmone Reberg gekaufft, Dauon sie ierlich auffboren sollen 6 ℳ Lub. zu dren Memorien. Actum et Datum Gustrow, Anno Domini 1376, Jn uigilia Epiphaniæ Domini.

Nach Clandrians Registratur etc., S. 126, Nr. CLIIII.

1376. Jan. 6 — März 14. Rostock. 10829.

Hermann Minnenkrut verkauft an Heine Dreger einen Sand- und Lehmberg im Gebiete des Ritters Johann Moltke.

Hermannus Minnencrut recognouit, se vendidisse Heynoni Dreger montem arene et argille extra Warnoweam in iurisdictione domini Johannis Molteken situm, quem ut sua[1] fuerat ei resignauit, warandiam promittens.

Nach dem Rost. Lib. recogn. 1338—1384, fol. 135[b], eingetragen zwischen „post epyphanie" und fer. 6[a] a. Oculi.

1376. Jan. 13. Rostock. 10830.

Heinrich Parow und Nicolaus Alkun, Ritter, verkaufen dem Bürgermeister Johann v. d. Kyritz zu Rostock und seinen Söhnen ihr Dorf Hukstorf.

Nos Hinricus Parowe et Nicolaus Alkun, milites, notum facimus vniuersis presentibus publice protestantes, quod matura deliberacione preuia, cum

pleno consilio et consensu omnium heredum et consanguineorum nostrorum et omnium eorum, quorum interest uel interesse poterit in futurum, racionabiliter vendidimus et dimisimus ac presentibus vendimus et dimittimus honorando viro domino Johanni de Kyritze, proconsuli in Rozstock, ac Johanni et Alberto, filiis suis, eorumque veris heredibus, necnon coram magnifico principe domino nostro karissimo, domino Alberto duce Magnopolensi, comite Zwerinensi ac Stargardie et Rozstock terrarum domino, sponte resignauimus pro certis pecuniarum summis nobis integraliter per eundem dominum Johannem et suos filios numeratis, traditis et persolutis totam et integram villam nostram Hukestorp cum omnibus et singulis suis mansis, agris cultis et incultis, pratis, paschuis, pachtibus, siluis, paludibus, nemoribus, rubetis, virgultis, cespitibus, aquis aquarumve decursibus, viis et inviis, exitibus et regressibus, campis, molendinis, piscinis et piscaturis, ac cum vniuersis et singulis attinenciis suis communibus et propriis, cum domibus, habitacionibus, curiis et kothis omnibus, cum omni decima ex ipsa hactenus dari consueta et precipue decima minuta, pullorum, lini et pecorum ac cum omnibus et singulis, que inibi esse, fuisse vel in futurum fieri dinoscuntur, quibuscunque nominibus nominentur, prout in suis terminis et limitibus distinctiuis antiquitus fuerat et adhuc est in longum, latum, altum et profundum plenius comprehensa, ac cum omni iudicio et iurisdictione minori, videlicet sexaginta solidorum et infra, ac maiori, scilicet manus et colli, sine omni seruicio, scilicet dextrarii, castellatus et seruicio diei aut alio, quocunque nomine nominetur, liberam sine omni precaria tam estiuali quam hyemali cuiquam ex ipsa danda uel aliis precariis, quibuscunque nominibus censeantur, ac generaliter cum omnibus fructibus, vtilitatibus, vsibus, emolimentis et libertatibus suis libere et pacifice, prout ad nos spectabat et spectat, et prout nos ipsam habuimus et possedimus, perpetuis futuris temporibus possidendam, tenendam et habendam, nichil penitus nobis uel nostris heredibus in eadem villa et suis pertinenciis, iuribus et iudiciis, fructibus, emolimentis predictis hic expressis uel non expressis reseruantes, omnibusque priuilegiis, litteris seu instrumentis super eadem villa et suis iuribus et pertinentiis predictis confectis nos tangentibus communiter vel diuisim omnino et expresse renunciantes, ac warandiam ipsius et legitimam sub nostris dampnis, laboribus et expensis, disbrigacionem et omnimodam dequitacionem et indempnitatis conseruacionem vna cum strennuis et validis viris dominis Vickone Molteken de Striduelde, Petro Butzowen, militibus, Bertoldo Moltzaan, Conrado Molteken de Wokrente, Hennekino Molteken de Beltze et Henningho Hoghen, famulis, manu coniuncta et in solidum pre omnibus in iudicio comparere et iuri contentari tam ecclesiastico quam seculari volentibus eisdem domino Jo-

hanni de Kyritze ac Johanni et Alberto, suis filiis, et eorum heredibus promittentes. Jn quorum omnium et singulorum efficax testimonium sigilla nostra vna cum sigillis nostrorum compromissorum predictorum presentibus sunt appensa. Testes huius[1] validi viri domini Rauo de Barnecowe, Hinricus Molteke, iudex curie domini nostri Magnopolensis, Heydenricus de Bybowe et Wernerus de Axecowe, milites, Volradus de Tzulen, famulus, domini Arnoldus Cropelin, Johannes de Aa, proconsules, Ludolfus de Godlandia, Johannes Kale et Enghelbertus Kaatzowe, consules in Rozstock, ceterique plures fide digni. Datum Rozstock, anno domini M°CCC° septuagesimo sexto, in octaua epyphanie domini.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. An Fäden von grüner und rother Seide hängen 8 Siegel:

1) rund: geneigter, gespaltener Schild, rechts ein halber Stierkopf, links eine Ranke mit drei Blättern; darüber zwischen zwei Vierblättern ein rechts schauender Helm, der mit einem zackigen Gehörn besteckt ist; Umschrift: S' : h — — PAROWE

2) rund: im geneigten Schilde ein Deckelbecher; Umschrift:

— — LAI × ALK — MILI —

3) rund: rechts geneigter Schild mit drei Birkhähnen, darüber ein rechts schauender Helm, besteckt mit sechs Pfauenbüscheln; Umschrift:

+ S' VICKORIS · MOLTEKE DE STRITFEL' MILI

4) rund: stehender Schild mit einem rechts schauenden Eselskopfe; Umschrift:

+ S' — TRI ✕ B — ZOW

5) klein, rund: im damascirten Felde ein rechts geneigter, gespaltener Schild, rechts zwei rechts schauende Hasenköpfe, links eine halbe Pflanze; darüber mit wehenden Decken ein rechts schauender Helm, besteckt mit sechs Federn, zwischen welchen ein breiter Wedel hervorragt; Umschrift:

— — DI · MO — A — —

6) rund: stehender Schild mit drei rechts schreitenden Birkhähnen; Umschrift:

— — VNRADI · MO — —

7) wie Sgl. 6; Umschrift: + S IOhANNIS · MOLTEKEN

8) schildförmig: mit einem rechts schauenden Eselskopfe; Umschrift:

+ S ⅄ hEEKN + hOGhE

— Vgl. Nr. 10831.

1376. Jan. 16. Rostock. 10831.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt den Verkauf des Dorfes Hukstorf durch die Ritter Nicolaus Alkun und Heinrich Parow an den Rostocker Bürgermeister Johann v. d. Kyritz und dessen Söhne.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, comes Zwerinensis ac Stargardie et Rozstock terrarum dominus, tenore presencium constare volumus

vniuersis lucide profitentes, quod in nostra presencia constituti fideles nostri Nicolaus Alkun et Hinricus Parowe, milites, recognouerunt se matura deliberacione prehabita, cum consilio et consensu omnium heredum et consanguineorum suorum ac eorum, quorum interest uel intererit aut interesse poterit in futurum quouis modo, pro certis pecuniarum summis eis in parato integre traditis, numeratis et persolutis vendidisse racionabiliter et dimisisse, necnon vendiderunt et dimiserunt ac coram nobis sponte resignauerunt honorando viro domino Johanni de Kyritze, proconsuli in Rozstock, ac Johanni et Alberto filiis suis eorumque veris heredibus totam et integram villam suam Hukestorp cum omnibus et singulis mansis suis, agris cultis et incultis, pratis, paschuis, pachtibus, siluis, paludibus, nemoribus, rubetis, virgultis, cespitibus, aquis aquarumve decursibus, viis et inviis, exitibus et regressibus, campis, molendinis, piscinis et piscaturis ac cum vniuersis et singulis attinenciis suis communibus et propriis, cum domibus, habitacionibus, curiis et kothis omnibus, cum omni decima ex ipsa hactenus dari consueta et precipue cum decima minuta, scilicet pullorum, lini et pecorum, ac cum omnibus et singulis, que inibi esse, fuisse uel in futurum fieri dinoscuntur, quibuscunque nominibus nominentur, prout in suis terminis et limitibus distinctiuis antiquitus fuerat et adhuc est in longum, latum, altum et profundum plenius comprehensa, ac cum iudicio et iurisdictione minori, videlicet sexaginta solidorum et infra, ac maiori, scilicet manus et colli, sine omni seruicio, scilicet dextrarii, castellatus, et seruicio diei aut alio, quocumque nomine nominetur, liberam sine omni precaria tam estiuali quam hyemali cuiquam ex ipsa danda uel aliis precariis, quibuscunque nominibus censeantur, ac generaliter cum omnibus fructibus, vtilitatibus, vsibus, emolimentis, libertatibus et iusticiis suis, nichil omnino excipiendo, libere et pacifice, prout ad eos spectabat et spectat et prout ipsi eam habuerunt et possiderunt, perpetuis futuris temporibus possidendam, tenendam et habendam, nichil penitus sibi uel suis heredibus in eadem villa et suis pertinenciis, iuribus, iusticiis et iudiciis, fructibus et emolimentis predictis hic expressis uel non expressis reseruantes. Renunciaueruntque omnino et expresse omnibus litteris, priuilegiis, probacionibus seu instrumentis super eadem villa et suis iuribus et pertinenciis predictis confectis eos tangentibus communiter uel diuisim, ac warandiam ipsius et legitimam disbrigacionem et omnimodam dequitacionem ac indempnitatis conseruacionem sub suis et heredum suorum dampnis, laboribus et expensis, vna cum validis viris Vickone Molteken de Stryduelde, Petro Bützowen, militibus, Bertoldo Moltzan, Conrado Molteken de Wokrente, Hennekino Molteken de Beeltze et Henningho Hoghen, famulis, manu coniuncta et in solidum pro omnibus in iudicio comparere et iuri contentari tam ecclesia-

stico quam seculari volentibus eisdem domino Johanni et suis filiis promittentes. Nos vero precibus vtrorumque predictorum tam emptorum quam venditorum inclinati premissa omnia et singula in omnibus suis articulis ratificauimus et approbauimus ac presentibus ratificamus et approbamus necnon consensiendo confirmamus; volentes insuper dictis emptoribus, videlicet domino Johanni de Kyritze ac Johanni et Alberto, filiis eiusdem, eorum veris heredibus successiue et perpetue descendentibus ob speciale meritum nobis et nostris per ipsos exhibitum graciam facere specialem ipsis et eorum heredibus perpetue et successiue descendentibus de consilio et beneplacito nostrorum fidelium consiliariorum damus et dimittimus per presentes proprietatem perpetue libertatis predicte ville cum omnibus suis attinenciis, cum omnibus iuribus, iudiciis, iurisdictione et iusticiis ac iudicio maiori, videlicet manus et colli, et inferiori, scilicet sexaginta solidorum et infra, et omnibus ac singulis et seruiciis supratactis et decima de ea dari consueta, prout ad nos et nostros progenitores seu antecessores hucusque spectabant, perpetuis futuris temporibus possidendam, tenendam et habendam; transferentes omnimode in eosdem emptores dominum Johannem de Kyritze ac Johannem et Albertum, suos filios predictos, et omnium eorum heredes tam masculos quam femellas successiue et perpetue descendentes, omnem potestatem nostram, quam nos nostrive heredes et successores in predicta villa et in omnibus et singulis suis attinenciis, fructibus, emolimentis hic expressis vel non expressis hactenus habuimus uel in antea habere possemus in futuro, ita quod ipsi predictam villam cum omnibus aliis premissis in se totaliter uel particulariter dimittere, vendere, dare uel assignare, quibus maluerint, libere valeant et in quoslibet vsus et queque pia opera spiritualia uel secularia diuertere pro ipsorum voluntatis beneplacito nostrorum heredum et quorumlibet successorum nostrorum uel quorumcunque aliorum consensu minime requisito. Precipue vero omnibus et singulis eis, que nobis heredibusque et successoribus nostris quibuslibet in dictis villa, dominio, proprietate libertatis, iure, iudiciis, iusticiis, precariis, seruiciis, decimis et eorum attinenciis, quibuscunque nominibus censeantur, per successionem hereditariam et respectum deuolucionis, que angheval dicitur, seu per alium quemcumque modum affuturis temporibus competere poterunt, spontanee renunciantes, nichil omnino nobis uel nostris heredibus et successoribus in eisdem reseruantes. Jn quorum omnium premissorum efficax testimonium nostrum sigillum maius ex certa nostra sciencia et iussu speciali presentibus est appensum. Testes huius sunt nostri fideles Rauo de Barnecowe, Hinricus Molteke, nostre curie iudex, Heydenricus de Bybowe, Wernerus de Axecowe, milites, Volradus de Tzule, famulus, Arnoldus Cropelin, Johannes de Aa, proconsules, Ludolfus de Godlandia, Johannes Kaale et Engel-

bertus Kaatzowe, consules in Rozstock, ac alii quamplures fide digni. Datum Rozstock, anno domini M°CCC° septuagesimo sexto, feria quarta proxima post octauas epyphanie domini.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. Die eingezogene Schnur von grüner und rother Seide zeigt keine Spur vom Siegel. — Vgl. Nr. 10830.

1376. Jan. 16. Rostock. 10832.

Heinrich Parow und Nicolaus Alkun, Ritter, verkaufen Hof und Dorf Marienehe an den Rostocker Bürger Gerlach Wilde.

Wy Hinrick Parowe vnde Clawes Alkun, riddere, bekennen vnde betughen openbar in dessem breue vor al den, de ene seen vnde horen lesen, dat wy mid wlbord, beheghelcheit, na raade vnde mid wlkomenen willen vser waren erfnamen vnde al vser neghesten vrůnd vnde al der ienen, dar des wes ane is edder iengherleie wis ane wesen magh, hebben reddeliken vnde reckeliken vorkoft vnde laten vnde vorkopen vnde laten in desser scrift vnde vor dem dorluchteden vorsten, vsem alderleuesten heren, hern Alberte, hertoghen tho Mekelenborgh, greuen tho Zwerin, tho Stargarde vnde tho Rozstock heren, hebben vpghelaten vnde vorlaten deme beschedenen manne Gherlaghe Wilden, borghere tho Rozstock, vnde sinen waren erfnamen van beyden syden vnde van beyden slechten, beyde vrowen vnde mannen, vor twelfhundert mark Rozstocker penninghe, de se vs in gůden penninghen ganzliken tho danke wol betalet vnde tolet hebben, vse ganze dorp tho Merghenewe vnde den hof, de darto licht, mid allen høuen, mid ackere buwet vnde vnghebuwet, mid weyden, wischen, myd møren, torfmøren vnde mid toruen, mid holten, holtinghen, buschen, stůden, mid wateren, mid waterlopen, mid weghen, inweghen vnde vtweghen, myd velden, mid vedriften, myd den molen, beyde watermolen vnde wintmolen, vnde mid eren waterstowingghen, mid vischdiken vnde vischeryen vnde mid al eren thobehoringhen, ghemeynen vnde eghlick, myd husen, woninghen, høuen vnde mid kothen, mid alleme tegheden, wo he ghenomed sy, vnde sunderghen mid dem smaltegheden, alse hunre, vlaspenninghe edder quick, vnde alse dat sulue dorp vnde de vorscreuenen molen in eren scheden vnde enden in lenghe, in brede, in hoghe vnde in důpe oldinghes gheleghen hebben vnde noch ligghen begrepen, mid aller rechtigheit, mid alleme rechte vnde richte, mid dem hoghesten richte, alse in hand vnde in hals, vnde mid dem sidesten, alse sostigh schillinghe vnde dar

binnen, sunder iengherleien denst den heren daraf tho donde, id sy orsedenst, borghdenst, perdedenst, daghdenst edder wad denst id ghenomed sy, mid aller bede, somerbede vnde winterbede edder wo se ghenomed sy, vnde menliken mid aller vrucht, nutheit, ghewin vnde vriheit, mid alleme eghendome vnde mid alleme herenrechte, alse dat vorscreuene dorp vnde de molen mid al eren thobehoringhen vsen elderen vnde vsen vorvaren vnde vs thohoret hebben vnde thohoren, vnde alse wy se vrilekest hebben ghehat vnde beseten, vriliken vnde vredesamliken tho ewighen tiden tho hebbende, tho beholdende vnde tho besittende, vnde beholden vs vnde vsen eruen degher vnde al nichtes nicht in dem vorbenomeden dorpe vnde molen vnde in al eren thobehoringhen vorbenomed; vnde wy vorsaken vor vs vnde vse eruen aller breue, priuilegien vnde hantvestinghen, de vsen elderen, vsen vorvaren vnde vs vnde vsen eruen vppe dat vorscreuene dorp vnde de molen vnde ere thobehoringhe ghegheuen vnde ghemaket sind, vnde vs darvp thospreken, de enschullen vs vnde vsen eruen nogh in ghestlekem, nogh in werlekem rechte nynerleie wys to hulpe komen ieghen den vorbenomeden Gherlach Wilden vnde sine eruen van beyden siden vnde van beyden slechten, vrowen vnde mannen, vnde schullen en vortmer nynerleye scaden doen. Were ouer dat iemend, de vor recht komen wil vnde sick an rechte, beyde in ghestlikem vnde in werlikem rechte, noghen wolde laten, Gherlaghe vnde sine eruen vorbenomed in den vorbenomeden dorpe, molen vnde in al eren thobehoringhen beweren wolde edder bewore, dar schulle wy vnde vse erfnamen en vnde sine erfnamen van vntvrien vnde van entweren vnder vsem eghenen arbeide, koste vnde schaden. Alle desse vorscreuenen stucke vnde articule stede vnde vast tho holdende, loue wy Hinrick Parowe vnde Clawes Alkun vorbenomed mid vsen waren erfnamen vnde mid vsen nascreuenen medeloueren, alse hern Vicken Molteken van dem Stryduelde, hern Hinrick Molteken, vses heren Mekelenborghes houerichter, hern Peter Bûtzowen, ridderen, vnde Henneken Molteken van dem Stryduelde, knapen, mid ener samenden hand Gherlaghe Wilden vnde sinen waren erfnamen vorbenomed. Tho ener wllenkomenen bekantnisse vnde betughinghe al desser vorscreuen stucke vnde articule hebbe wy vse ingheseghele myd den ingheseghelen vser vorscreuenen medeloueren vor dessen bref ghehenghet laten, de gheuen vnde screuen is tho Rozstock, na godes bord drûtteynhundert iar in dem sosvndesouentighesten iare, des mydwekens neghest den aghdaghen' twelften. Hir hebben ouer wesen tho tughe de erbaren lude her Rauen van Barnecowe, her Heydenrick van Bybowe, her Werner van Axecowe, riddere, Bertold Moltzan vnd Volrad van Tzule, knapen, her Arnd Cropelin, her Johan van der Aa, borghermestere, her Ludeke van Godlande vnde her Euerd Voghe,

raadmanne tho Rozstock, vnde vele andere lude, de tûghes vnde trûwe werdigh sind.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An Pergamentbändern hängen 6 Siegel:

1) rund: geneigter, gespaltener Schild, rechts ein halber Stierkopf, links eine Blumenranke mit 3 Blättern; über dem Schilde ein rechts schauender, mit einem Hirschgeweih? besteckter Helm, vor und hinter demselben ein Kreis?; Umschrift:

S' : hINRICI · PAROWEN

2) rund: im rechts geneigten Schilde ein Deckelbecher; Umschrift:

✠ S' NICOLAI × ALKVN : MILITIS ·

3) rund: rechts geneigter Schild mit 3 Birkhähnen; darüber ein rechts schauender Helm mit wehender Decke und besteckt mit 6 Pfauenfedern; Umschrift:

✠ S' VICKONIS · MOLTEKE DE STRITFEL' MILI

4) rund: geneigter, in den Umschriftrand hineinragender Schild, auf welchem die Birkhänne gequetscht sind; darüber ein rechts schauender Helm mit wehender Decke und besteckt mit 6 Pfauenfedern; Umschrift:

✠ S' hINRICI | MOLTEKE

5) rund: mit rechts schauendem Eselskopfe im stehenden Schilde; Umschrift:

✠ S' PETRI ✣ BVTZOW

6) schildförmig: mit 3 rechts gewendeten Birkhähnen; Umschrift (im rechten oberen Schildwinkel beginnend):

× S' × IOhIS × MOLTEKEN × DE × STRITVELT

— Vgl. Nr. 10833, auch 1393, Mai 10; 1395, Novbr. 12.

1376. Jan. 16. Rostock. 10833.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt den Verkauf des Hofes und Dorfes Marienehe von Seiten der Ritter Nicolaus Alkun und Heinrich Parow an den Rostocker Bürger Gerlach Wilde.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, comes Zwerinensis ac Starghardie et Rozstock terrarum dominus, tenore presencium constare volumus vniuersis lucide profitentes, quod in nostra presencia constituti fideles nostri domini Nicolaus Alkûn et Hinricus Parowe, milites, recongnouerunt, se matura deliberacione prehabita cum consilio et consensu omnium heredum et consangwineorum suorum ac eorum, quorum interest uel interesse poterit in futurum quouis modo, pro mille et ducentis marcis Rozstoccensium denariorum bonorum et legalium eis in parato integre traditis, numeratis et persolutis vendidisse racionabiliter et dimisisse, necnon vendiderunt et dimiserunt ac coram nobis sponte resingnauerunt discreto viro Gherlaco Wilden, ciui in Rozstock,

eiusque veris heredibus vtriusque sexus, tam masculis quam femellis, totam et integram villam et curiam Merghenewe cum kotis et duobus molendinis, cum omnibus et singulis suis mansis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, pactibus, siluis, paludibus, nemoribus, rubetis, virgultis, cespitibus, aquis aquarumve decursibus, viis et inuiis, exitibus et regressibus, campis, piscinis et piscaturis ac cum vniuersis et singulis attinenciis suis communibus et propriis ad dictam villam et curiam ab antiquo adiacentibus, cum omni decima hactenus dari consueta et precipue cum decima minuta, scilicet pullorum, lini ac pecorum, ac cum omnibus et singulis, que inibi esse, fuisse uel in futurum fieri dinoscuntur, quibuscunque nominibus nominentur, prout in suis termini(bu)s distinctiuis antiquitus fuerat et adhuc est in longum, latum, altum et profundum plenius comprehensa, ac cum omni iudicio et iurisdictione minori, videlicet sexaginta solidorum et infra, ac maiori, scilicet manus et colli, sine omni seruicio, scilicet dextrarii, castellatus et seruicio diei aut alio, quocunque nomine nominatur, liberam, sine omni precaria tam estiuali quam hyemali cuiquam ex ipsa danda uel aliis precariis, quibuscunque nominibus censeantur, ac generaliter cum omnibus fructibus, vtilitatibus, vsibus, emolimentis et libertatibus suis, nichil omnino excipiendo, libere et pacifice, prout ad eos spectabat et prout ipsi eam habuerunt et possiderunt, perpetuis futuris temporibus possidendam, tenendam et habendam, nichil penitus sibi uel suis heredibus in eadem villa et curia et suis pertinenciis, iuribus, iusticiis, iudiciis, fructibus et emolimentis predictis hic expressis uel non expressis reseruantes. Renunciaueruntque omnino et expresse omnibus litteris, priuilegiis, probacionibus seu instrumentis super eadem villa, curia et suis iuribus et pertinenciis predictis confectis eos tangentibus communiter uel diuisim, ac warandiam ipsius et legitimam disbrigacionem et omnimodam dequitacionem ac indempnitatis conseruacionem sub suis et heredum suorum dampnis, laboribus et expensis, vna cum validis viris dominis Vickone Molteken de Stritueld, Hinrico Molteken, Petro Butzowen, militibus, necnon Johanne Molteken, filio Johannis Molteke bone memorie de Stritueld, et Conrado Butzowen, famulis, manu coniuncta et in solidum pro omnibus in iudicio comparere et iure contentari tam ecclesiastico quam seculari volentibus eidem Gherlaco Wilden et suis heredibus promittentes. Nos igitur precibus vtrorumque predictorum tam emptoris quam venditorum inclinati, premissa omnia et singula in omnibus suis articulis ratificauimus et approbauimus ac presentibus ratificamus et approbamus, necnon consensiendo confirmamus; volentes insuper dicto emptori, videlicet Gherlaco Wilden eiusque veris heredibus successiue et perpetue descendentibus ob speciale meritum nobis et nostris per ipsum exhibitum graciam facere specialem

ipsi et eius heredibus successiue et perpetue descendentibus de consilio et beneplacito nostrorum fidelium consiliariorum damus et dimittimus per presentes proprietatem perpetue libertatis predicte ville et curie cum omnibus suis attinenciis, cum omnibus iudiciis, iurisdictione, iuribus et iusticiis ac iudicio maiori, videlicet manus et colli, ac inferiori, scilicet sexaginta solidorum et infra, et omnibus ac singulis precariis et seruiciis supratactis et decimis de ea dari consuetis, prout ad nos et nostros progenitores seu antecessores hucusque spectabant, perpetuis futuris temporibus possidendam, tenendam et habendam; transferentes omnimode in eundem emptorem Gherlacum Wilden es suos veros heredes tam masculos quam femellas successiue perpetue descendentes omnia prenarrata, que nos nostrive heredes et successores in predicta villa et curia Merghenewe et in omnibus et singulis suis attinenciis, fructibus, emolimentis hic expressis uel non expressis hactenus habuimus uel inantea habere possemus in futurum, ita quod ipse uel sui heredes predictam villam et curiam cum omnibus aliis premissis in se totaliter uel particulariter dimittere, vendere, dare uel assignare, quibus maluerint, libere valeant et in quoslibet vsus et quelibet pia opera spiritualia aut secularia diuertere pro ipsorum voluntatis beneplacito, nostrorum heredum et quorumlibet successorum nostrorum uel quorumcunque aliorum consensu minime requisito. Precipue vero omnibus et singulis eis, que nobis heredibusque et successoribus nostris quibuslibet in dictis villa et curia libertatibus, iure, iudiciis, precariis, seruiciis, decimis et eorum attinenciis, quibuscunque nominibus censeantur, per successionem hereditariam, que proprie angheual dicitur, seu per alium quemcunque modum affuturis temporibus competere poterint, spontanee renunciantes, nichil omnino nobis uel nostris heredibus aut successoribus in eisdem reseruantes. Jn quorum efficacius testimonium nostrum maius sigillum ex certa nostra sciencia et iussu speciali presentibus est appensum. Testes huius sunt nostri dilecti filii Hinricus et Magnus, duces Magnopolenses, Rauen de Barnecowe, Heydenricus de Bybowe, milites, Volradus de Tzule, Bertoldus Moltzan, famuli, necnon Johannes Boyneue, noster aduocatus in Zwerin, et quamplures alii testes fide digni. Datum et actum Rozstock, anno domini millesimo C°C°C° LXX sexto, feria quarta post octauas ephyfanie domini.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An Fäden von rother und grüner Seide hängt das auf dem Titel von Bd. XVI abgebildete grosse, runde Siegel des Herzogs Albrecht, roth überzogen. — Vgl. Nr. 10832, auch 1393, Mai 10; 1395, Novbr. 12.

1376. Jan. 16. Elbogen. 10834.

Kaiser Karl IV. fordert die Stadt Lübeck auf, die Ansprüche des Herzogs Albrecht von Meklenburg auf die Regierung in Dänemark und Norwegen zu unterstützen.

Wir Karl, von gots genaden Romischer keiser, zu allen czeiten merer des reichs vnd kunig zu Behem, embiten dem burgermeister, ratmannen vnd burgern der stat zu Lubeck, vnsern vnd des reichs liben getrewen, vnser genade vnd alles gut. Wann der hochgeborn Albrecht, herczog Heinrichs von Mekelnburg son, vnser lieber ohem vnd furste, der eldiste vnd der eldisten tochter son ist etwenne kunigs Woldemars von Denemarken, vnd er vnd nicht der kuniginne son von Norwegen zu der kronen desselben kunigrichs zu Denemark recht hat, vnd wann ouch vnser dink also fruntlich mit dem egenanten vnserm oheimen, dem herczogen von Mekelnburg, vnd seinen kindern gelegen ist, daz wir sie nicht lassen, sunder yn beholfen sein wollen zu irem rechten, douon gebieten wir euch ernstlich bei vnsern hulden vnd wollen, daz ir der egenanten kuniginne von Norwegen vnd irem sone wider denselben vnsern oheimen vnd seines sones son nicht zuleget oder hilfe tut, vnd ouch das ir den obgenanten vnsern oheim vnd seines sones son nicht hindert oder irret an dem kunigriche zu Denemarken, dorczu sie recht haben. Wann tetet ir wider sie in den sachen, daz were ouch wider vns getan. Geben zum Elbogen, an dem nehsten mitwochen vor sant Fabians tage, vnserer reiche in dem dreissigsten vnd des keisertums in dem eynvndczwanczigstem iare.

De mandato domini imperatoris Nicolaus Camericensis prepositus.

Nach dem Urk.-Buche der Stadt Lübeck IV, S. 303, aus dem Original auf Papier auf der Trese, mit auf der Rückseite aufgedrücktem Siegel.

1376. Jan. 20. Ribnitz. 10835.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verkauft dem Ritter Johann Bassewitz die Gerichtsbarkeit und Beden zu Lüningshagen und Püschow für 300 Lüb. Mk.

Wy Albert, van godes gnaden hertoge tů Mekelenborch, greue tů Zwerin, tů Stargarden vnd tů Rostok here, bekennen vnd betůgen openbare in desme breue, dat wy vnd vnse eruen mid willen vnd mid beradenen můde vnd na vser ratgeuere rade hebben vorkoft reddelken vnd recliken vnd vorkopen in desser iegenwardigen scrift vnsem leuen manne Johan Batzevitzen

vnd sinen eruen dat hogeste richte vnd dat groteste vnd mit aller bede lůttik vnd grot, de wi bidden vnd beden mogen, vnd mit dem teynden penninge, mit aller nůt vnd mit aller vruch[1], de daraf komen mach, mit aller vryheit also, alse id vs vnse vader eruet heft tů deme Lůningeshagen vnd tů Půtzecowe also, alse dat licht binnen alle sinen scheden vnd iv̊ oldinges gelegen heft, vnd mit alle sinen tubehoringen vnd dar nicht vttůnemende, vor drehundert Lůbesche mark, de vs gantzliken bered sint na vnsem willen. Tu eme tůge desses kopes dar hebben ouer wesen vnse leuen trůwen ratgeuere: her Lůder Lůtzowe, her Vicke Molteke, her Werner Axecowe vnd her Albert Conowe, vnse kentzeler. Alle desse stůcke stede vnd vast tů holdende van worden tů worden, de hir bescreuen stat, vnd tů eme gantzen tůge der warheyt, so hebbe wy vnse grote ingesegel henget laten vor dessen bref, de geuen vnd screuen is tů Ribbenitze, na godes bort drutteynhundert iar an dem sozvndsouentegesten iare, in sůnte Sebastianes dage, des heyligen merteleres.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt das grosse, auf dem Titel von Bd. XVI abgebildete Siegel des Herzogs Albrecht. — Vgl. 1390, Juli 24.

1376. Jan. 20. Rostock. 10836.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verpfändet an die Brüder Claus und Reimar v. Kardorf für 750 Sund. Mk. die Dörfer Granzow und Pannekow.

Wy Albert, van godes gnaden hertoge to Mekelenborch, greue to Zwerin, tho Stargherden vnd to Rozstok here, bekennen vnd betughen openbar in desme breue, dat wy myd wol bedachten mode, myd wulbort vnser eruen vnd na rade vnser truwen ratgheuere vnsen leuen truwen Clawese vnd Reymere, geheyten de Kerkdorpe, broderen, vnd eren eruen hebben ghelaten vnd settet vnd settet vnd laten in desme breue vor achtehalffhundert mark Sundescher pennighe to eyme brukelken pande desse nascreuenen dorp Grantzowe vnd Pennekowe myd bede, myd hundekorne, myd můntepennighen, myd borchdynste, myd allem rechte vnd rychte, also hoghest vnd sydest, vnd myd aller nůdheyt vnd myd allen eren tobehoringhen, also se in eren scheyden lighen dusdaner wis, also vorescreuen is. Vnd desse vorbenomeden ghulde, rente vnd bede in aller wis, also vorescreuen is vnd wo se in eren namen benomet synd, de scholen vnde mogen desse vorscreuen Clawes vnd Reymer, brodere, geheyten de Kerkdorpe, hebben vnd heuen vnd brukelken besitten also ere rechten pant so langhe, went wy vnd vnse eruen en vnd eren eruen ghentz-

liken betalen vnd bereyden an eyner tzummen desse vorscreuenen achthaluehundert Sundescher mark bynnen landes in vnser herschop, dar id dessen vorscreuenen vnd eren eruen euenst kumpt vnd bequemest is. Tho eyner mereren tughinghe so hebbe wy vnse grote ingheseghel henghet laten vor dessen breff, de gheuen vnd screuen is to Rostok, na godes bort drutteynhundert iar in deme sosvndsouenteghesten iare, in [sunte] Fabianus vnd Sebastianus daghe, der hilghen mertelere. Tuge desser dynk synd de erbaren lude vnd heren [Vicke] Moltke van dem Striduelde, Vycke van Vytzen, Rauen Barnekowe, ryddere, vnd her Albert Kønowe, prauest to der Eldena, vnse kentzeler, [vnd andere] erbarn lude noch, de wol loues vnd truwe werdich syn.

Wytlik is vns borgermesteren vnd ratmannen to Gnoyen, dat desse vorscreuene vtscryft ys ghescreuen van worden to worden [vt] lat[inscher] scrift also, alse de segheld houetbreff vtwyset, den wy hebben seen vnd horen lesen an perminte vnd ingheseghel heyl vnd vnghesereghet, des to tughe hebbe wy borghemester vnd ratmanne vorbonomet vnser stad ingheseghel secretum laten [henghen bo]nedden des vetscrift etc.

Nach dem Original-Transsumpt im Haupt-Archive zu Schwerin mit dem Secret der Stadt Gnoien (abgebildet bei Milde, Meckl. Städtesiegel, Taf. XII, Nr. 31): rund, rechts eine halbe Lilie, links ein gekrönter, halber Stierkopf; Umschrift:

+ SECRETVM CIVITATIS GNOYEN

1376. Jan. 20. Wismar. 10837.

Die in Wismar versammelten Rathssendeboten der Hansestädte berichten den preussischen und süderseeischen Städten über die Werbung der beiden Enkel weiland König Waldemars um das dänische Reich und laden zur Versammlung zu Lübeck am 23. März 1376 ein.

Tocius honoris et complacencie amorifera salutacione in dulcedine premeante, amici sincere dilecti. Quemadmodum vobis sane constat, illustrem olim principem dominum W[oldemarum] regem Danorum diem suum clausisse extremum et duos filios ex duabus filiabus suis procreatos post se reliquisse, prudencias vestras agnoscere cupimus per presentes, quod magnificus princeps dominus Albertus, dux Magnopolensis, direxit ad nos preces suas, ut nobilis Albertus, domini Hinrici ducis Magnopolensis filii sui filius, ad adipiscendum regnum Dacie promoveatur, ex quo ille senior existit inter illos duos filios predictos et ex primogenita et seniore filia memorati regis W[oldemari] procreatus, exhibens se velle civitatibus sufficientem facere caucionem et ipsis

privilegia et libertates suas sigillare ac tantum et plus facere, quantum et quam aliquis alius princeps eis facere posset. Simili modo serenus princeps dominus Haquinus rex Norwegie et inclita ipsius regina direxerunt nobis supplicaciones suas pro filio suo Olavo, prebe[ntes] directa facere similia. Ad hoc neutri parcium ob vestri carenciam et absenciam potuimus respondere. Jgitur concepimus et contraximus quendam placitorum terminum proxima dominica Letare Lubeke observandum, circumspectiones vestras attente rogitantes, quatenus maturis vestris deliberacionibus et consiliis vestris previis[1] et prehabitis super negociis premissis nuncios vestros consulares cum plenitudine potestatis vestre ad prefixum terminum legare curetis, ut extunc cum unanimi decreto et concordi consilio possimus ad premissa petita et exhibita tales reddere responsiones, que nostrum omnium et communis mercatoris commodo prosint et utilitati. — — *(folgen weitere Berathungsgegenstände).* Conservet [vos] omnipotens salubriter et longeve. Datum anno domini 1376, die sanctorum Fabiani et Sebastiani martirum, sub secreto civitatis Wysmarie, quo nos omnes utimur pro presenti.

Aus Hanse-Rec. II, S. 122, Nr. 114, hier nach der Ledraborger Handschrift gegeben. — Gedruckt auch im Diplom. Norw., Bd. IX, 1, S. 173, mit [1] previis statt des primis Koppmanns.

Es ist dieses Schreiben das Hauptresultat des an dem gleichen Tage abgehaltenen Städtetages, dem nur Abgesandte von Lübeck, Rostock (Arnoldus Cropelin, Johannes de Ciritze et Johannes Nachtraven), Stralsund und Wismar (Tidericus de Rampen, Hermannus Cropelyn, Johannes Darghetzow, Petrus Stromkendorp, Johannes de Clene, Gosschalcus Witte, Bertoldus Calzow et Marquardus Bantzecow) beiwohnten. Man freute sich augenscheinlich, einen Grund gefunden zu haben, um die Entscheidung noch etwas hinauszziehen zu können.

Von den übrigen Berathungsgegenständen interessirt Meklenburg nur der dritte Punkt: „Vortmer scal malk spreken in sineme rade umme de tunnen, dat me de eemparich make unde lyke na den Rostker tunnen. Unde oft nicht scheen enmoghe, dat denne en yewelk stad ere tunnen berne mid der stad merke.“ — Hanse-Rec. II, S. 121, Nr. 113.

1376. Jan. 21. Grevesmühlen. 10838.

Albrecht, König von Dänemark, Herzog von Meklenburg, und Albrecht, Heinrich und Magnus, Herzöge von Meklenburg, bekennen, den Grafen Heinrich, Claus und Adolf von Holstein 30,000 löthige Mark Silbers schuldig zu sein, wofür sie ihnen, wie auch für allen Schaden, den sie in dem bevorstehenden gemeinsamen Kriege um das Königreich Dänemark nehmen werden, bestimmte Lande zum Pfande setzen.

Wi Albrecht, van godes gnaden der Denen vnd der Wende konyngh, vnd wi Albrecht, der suluen gnaden hertoge to Mekelenborch, greue to Zwerin,

to Stargarde vnd to Rostock here, vnd wi Hinrik vnd Magnvs, hertogen to Mekelenborch, bekennen vnd betugen, dat wi vnd vse eruen van rechter schuld schuldich sin den edelen heren Hinriken vnd Clawese vnd Alefe, greuen to Holsten vnd to Stormern, vnd eren rechten eruen drittichdusend lodige mark siluers. Vor desse vorbenumeden summen siluers vnd vortmer vor alle coste vnd vor allen schaden vnd vor alle vorlust, den si in vsem dienste vnd in allen orlogen, di van dessem krige vntstan mogen, dar wi vs nů an vorbunden hebben vm des rikes wegen to Dennemarken, nemen mogen eder nemen, den si redelike bewisen mogen, sette wi en vnd laten to eneme brukeliken pande Alholm vnd Rauensborch vnd dat gantze land to Lalande mit allen sinen tobehoringen vnd dat gantze land to Sire mit allen sinen tobehoringen vnd dat sclod to Coldinge mit alle den fogedigen, also si oldinges darto geleghen hebben, vnd mit alle eren tobehoringen vnd mit alle den vesten, de in desse vorbenumeden fogedige gebuwet sin, vnd di stad vnd sclod to Ripen mit alle den landen vnd fogedigen vnd mit allen eren tobehoringen, also si oldinges gi darto geleghen hebben, vnd mit alle den vesten, di in desser vorbenumeden fogedige gebuwet sin, vnd also, alse si her Bugghe vnd her Johan van dem Lembeke in eren weren hadden, vnd alle di Frieslande, di des konynghes Frizen heit. Alle desse vorbenumeden sclote vnd land vnd pande scholen desser vorbenumeden Holsten heren vnd erer eruen brukelike pand blieuen sunder afsclach, mit kerkelene vnd mit manschap vnd mit aller friheit vnd mit aller rechticheit geistlich vnd wertlik vnd mit plicht vnd mit vnplicht vnd mit aller nůd vnd mit allen konyngliken rechten, vnd scholen scheppen, dat en di werden sunder vortoch. Welke tiit dat god ok wil, dat wi dat land to Fůne van den genen, di dat nů innehebbet, mit eren bringen conen, so schole wi eder vse eruen dessen vorbenumeden Holsten heren eder eren eruen ane iengerleie vortoch antwerden fri vnd vnbeworren dat gantze land to Fůne mit alle den scloten, alse Nůborch, Hintzegauel vnd Orkel vnde Nesebůhouede, vnd vortmer alle di sclote vnd vesten, di to dessem vorbenumeden lande to Fůne horen, vnd scholen en denne vnd willen ane vortoch alsodane bri°fe geuen vp dat land to Fůne vnd vp de sclote vorbenumet, di to dem lande to Fůne horen, vnd vp alle di ølande, di to Fůne horen, vnd vp Doslande vnd vp Erre, dar di Holsten heren vorbenumede vnd ere eruen wol ane vorwaret sin, vnd welke tiit dat wi den Holsten heren vorbenumet eder eren eruen dit land to Fůne fri vnd vnbeworren hebben in eren weren geantwerdet mit alle den scloten vnd vesten vorbenumet, di to dem lande to Fůne horen, vnd wi en sodane bri°fe gegeuen hebbet, dar si wol ane vorwaret sin, di si spreken vp drittichdusend lodige mark vnd vp alle

coste vnd schaden, alse desse bri°f sprikt vnd dar si io wol ane vorwaret sin. Welke tiit dat dit geschin is vnd gentzliken fultogen is, so scholen di Holsten heren vorbenumet vs weder antwerden Lalande vnd Coldinge vnd des konynghes Frizen vnd Ripen mit der fogedige, ofte si it in eren weren hebben vnd en nicht aůewnnen eder aůedrungen is, vnd welke tiit dat wi eder vse erůen desse vorbenumeden sclote vnd pande losen willen, di wi en to pande gesat hebben, so schole wi eder vse eruen di bereidinge gentzlike dôn in der stad tome Kyle eder, oft it en dar nicht eůene kumpt, in ener anderen sekeren stede in dem lande to Holsten, dar en ere geld vnvntfernt vnd nutte vptoboren is, vnd welke tiit dat wi eder vse eruen di bereidinge don willen in dem lande to Holsten, alse hir vorscreuen is, so scholen di Holsten heren vorbenumet eder ere eruen di bereidinge vnd al di gene, di dar mede comen, leiden vnd veiligen to vnd af vor si, vor ere man vnd vor al di gene, di vm eren willen don vnd laten willen, ane argelist. Vnd desse bri°f schal al den andern bri°fen, di vs desse vorbenumeden Holsten heren gegeuen hebben vnd wi en wedder gegeuen hebben, nenen schaden don, men si scholen alle bi erer macht blieůen. Alle desse vorscreuen stucke loůe wi konyngh Albrecht vorbenumet vnd wi Albrecht vnd Hinrik vnd Magnus vorbenumet, hertogen to Mekelenborch, vor vs vnd vor vse eruen, vnd vor vns vnd mit vns vse lieue manne vnd vse medelouere, di hirna gescreuen stan, alse Rauen van Barnecow, Hinrik van Bulow, Vicke Moltke, Luder Lutzow, Otte van Dewitze, Ditlif van Tzule, Godeschalk van Tzulow, Johan van Plesse, Heidenrik van Bibow, Johan Knop, Diderik Sucow, Hinrik Moltke, Claus Smeker, Werner Axecow, Hinrik Parow vnd Godeschalk van Barnecow, riddere, vnd Hartwich Kůle, Helmold van Plesse, Hennygh Haluerstad, Vlrik van Pentze, Hennygh Stralendorpe, Borchard Lutzow vnd Gerd Negendanken, den vorbenumeden Holsten heren Hinrike, Clawse vnd Alefe vnd eren eruen, vnd to erer truwer hant den erbaren luden, di hirna gescreuen stan, alse Keigen vnd Breiden, bruderen, geheiten van Rantzo, Ludere van dem Lembeke, Godeschalke Wiltbergen, Ditlife Stamp, Hinrike Bructorpen vnd Borcharde Jtzehuden, ridderen, vnd Siuerde Dosenroden, Ywen Crummendick, Wulfe Rixstorpen, Ereken Crummendick, Marquardo Dosenroden, Claus Ronnowe, Hartwige Porsuelden, Henken van Tynen, Wulfe Pogwisch, Marquarde Lasbeken, Hinrike van Siggem, Poel Partzowe, Fullerde van Aschenberge, Hinrike Block, Ywen Warstorpen vnd Thideken Huken, knapen, stede vnd vaste to holdende mit ener samenden hant in gantzen truwen sunder iengerlei argelist, helperede eder wederrede, vnd hebben to ener groter bewisinge vnd bekantnisse vse ingesegele mit vser vorbenumeden medelouerer ingesegelen hengen laten to dessem open brieue,

di geuen vnd gescreuen is to Gneuesmoln, na gods bord dusend iar drihundert iar darna in dem sesvndsouenstigesten iare, in sunte Agneten dage, der heiligen iuncfrowen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben waren mittels Pergamentbänder 27 Siegel befestigt, von denen 25 noch anhängen:

1) Siegel des Königs Albrecht von Dänemark fehlt nebst dem Pergamentstreifen;

2) das zu Nr. 9559 in Bd. XVI abgebildete Secret des Herzogs Albrecht;

3) das zu Nr. 9661 in Bd. XVI abgebildete Secret des Herzogs Heinrich;

4) das Secret des Herzogs Magnus: rund, im Schilde der meklenburgische gekrönte Stierkopf; Umschrift: ❀ S' MAGNI ❀ DVCIS ❀ MAGNOPOLENSIS + ❀ +

5) rund: im stehenden Schilde ein Stierschädel über einem Fluge; Umschrift:

: s' dni . [ra]uonis . de . barnecow [mi]litis

6) rund: ein rechts gelehnter Schild mit 14 Kugeln; Umschrift:

+ S' hINRICI DE BVLOW

7) rund: im rechts gelehnten Schilde 3 Birkhähne, darüber ein rechts gekehrter, mit einem Federkamm besteckter Helm; Umschrift:

+ S' VICKONIS MOLTEKE [DE STRITFELD]

8) rund: in einer sechsbogigen Rosette ein stehender Schild mit einer rechts gelehnten Leiter von 4 Sprossen; Umschrift: + S' LVDER LVTZOW MILIT

9) rund: ein stehender Schild mit 3 Deckelbechern; Umschrift:

+ S' OTTONIS ∘ DE · DEVECE · MILI

10) rund: im stehenden Schilde ein rechts fliegender, geschachter Strahl; Umschrift:

❀ S' : DETLE[VI MILI] DE · SVYLE

11) rund: im stehenden Schilde ein schraffirter Querbalken; Umschrift:

+ S × DNO × GOSSCHALKE × DE [S]VLOWE

12) rund: in einer sechsbogigen Rosette ein stehender Schild mit einem rechts schreitenden Stier; Umschrift: + S' IOhANNES + DE PLESSE MIES

13) rund: ein stehender Schild mit einem rechts schreitenden Hahn; Umschrift:

+ S' hEIDENRICI DE BIBO[W]E

14) rund: ein rechts gelehnter, schräg gevierter Schild; Umschrift:

+ S' DOMINI ∘ IO -- ∘ KNOP

15) rund: ein quer getheilter Schild, oben 2 rechts schauende Wolfsköpfe mit aufgerissenem Maule, unten gegittert; Umschrift:

+ S' DNI · TIDERIC · SVCOW MILITIS

16) rund: über einem rechts gelehnten Schilde mit 3 Birkhähnen ein rechts gekehrter, mit 6 Federbüschen kammartig besteckter Helm; Umschrift:

+ S' hINRICI | MOLTEKE

17) rund: im stehenden, gespaltenen Schilde rechts ein halber Adler, links eine halbe Lilie; Umschrift: + S' NICOLAI SMEKER : MILITIS

18) schildförmig: über einem Seeblatte 2 Scheeren; Umschrift (im rechten oberen Schildwinkel beginnend):

✠ S WERNERI DE AXECOWE

19) rund: der geneigte Schild gespalten, vorne mit einem halben, gekrönten Stierkopf, hinten mit einer Blumenranke; auf dem Helme 2 mit Pfauenfedern besteckte Hörner; Umschrift:

S' : HINRICI · | PAROWEN

20) rund: im stehenden Schilde ein Stierschädel über einem Fluge; Umschrift:

✠ S' + GOTSCALCI · BARNEKOWE +

21) rund: im stehenden Schilde 2 ins Andreaskreuz gestellte Morgensterne; Umschrift:

✠ S HARTVWICI KVLEN

22) schildförmig: mit einem rechts schreitenden Stier; Umschrift:

✠ S' HELMOLDI · DE · PLESSE

23) rund: in einer sechsbogigen Rosette ein stehender Schild mit einem liegenden Halbmond; Umschrift:

S' HEN[RI]CHI + HALVSTAD

24) Ulrich von Pentz vom Pergamentstreifen abgerissen;

25) rund: im rechts gelehnten, gespaltenen Schilde rechts 3 schräg rechts fliegende Pfeile, links ein halbes, achtspeichiges Rad; Umschrift:

✠ S HENRI[R]CHI · STRALENDORP

26) rund: in einer sechsbogigen Rosette ein Schild mit einer rechts gelehnten Leiter mit 4 Sprossen; Umschrift:

❀ S BVRCHA — LVTXOWE

27) rund: in dem mit Sternen bestreuten Felde ein rechts gekehrter Helm mit einem bespornten Beine; Umschrift:

✠ S GHERARDI [R]EGHENDANCH

Dieses Siegel ist von dem Pergamentbande abgefallen, wird aber noch neben der Urkunde aufbewahrt. — Gedruckt in der Schlesw.-Holst.-Lauenb. Urk.-Samml., Bd. II, S. 318.

1376. Jan. 21. Grevesmühlen. 10839.

Albrecht, König von Dänemark, Herzog von Meklenburg, und Albrecht, Heinrich und Magnus, Herzöge von Meklenburg, schliessen ein Bündniss mit den Grafen Heinrich, Claus und Adolf von Holstein zur Eroberung Jütlands und der zugehörigen Inseln für die Grafen von Holstein.

Wi Albrecht, van godes gnaden der Denen vnd der Wende koningh, vnd wi Albrecht, der seluen gnade hertoghe to Mekelnborch, greue to Swerin, to Stargharde vnd to Rostok here, vnd wi Hinric vnd Magnus, der seluen gnade hertoghen to Mekelenborch, bekennen vnd bitůghen in dessem breue, dat wi vnd vnse eruen vns hebben vorbunden vnd vorbinden mit craft desses breues to den edeln heren Hinrike vnd Clawese vnd Aleue, greuen to Holsten vnd to Stormeren, vnd to eren eruen in desser wiis, als hirna gescreuen

steit, dat wi en trůweliken scolen vnd willen helpen, dat im dat ghantze hertochrike to Jůtlande werde sunder vortoch mit aller vriheit vnd mit aller rechticheit, vnd mit Alsen vnd mit Langhelande vnd mit allen ølanden vnd mit allesmer tobehóringhe, also als dat ie hertoghe vriest vnd al ghehat heft; ok scal wi vnd willen desse vorbenomeden Holsten heren vnd ere eruen trůweliken beholden bi dessem gantzen hertochrike to Jůtlande vnd mit alle siner tobehoringhe, it ligge wor it ligge, ieghen alle de ghenen, de se eder ere eruen darane hinderen eder biwerren. Vortmer so enscole wi eder vnse eruen vns nymmer daghen, sonen eder vreden mit alle den ghenen, de desse voregenomeden Holsten heren eder ere eruen hinderen eder biwerren in dessem vorebenomeden hertochrike vnd in erer herschop vnd in den sloten vnd landen, de wi en geset vnd bebreuet hebben. Vortmer so enscole wi vns ok nicht daghen, sonen eder vreden mit alle den ghenen, de desser vorebenomden Holsten heren viende nv sin eder noch werden moghen in dem rike to Denemarken vnd in Důtschen landen, de van desses krighes weghen nv ieghen im sint eder de dar noch an komen moghen, ane wi endon dat bi desser vorebenomden Holsten heren willen vnd vulbort. Were ok dat ienich gut in Denemarken were, dar desse vorebenomden Holsten heren eder ere man recht to hebben van erues weghen eder van breue weghen, dar scole wi vnd willen se darbi laten vnd trůweliken bi beholden; vnd alle de breue, de wi dessen vorebenomden Holsten heren gegheuen hebben, vnd de se vns weddergegheuen hebben, de scolen bi erer vullen macht bliuen, vnd desse bref scal den breuen nicht to schaden komen. Alle desse vorescreuenen stůcke loue wi koningh Albrecht voregenomd vnd wi Albrecht vnd Hinrik vnd Magnus vorebenomd, hertoghen to Mekelenborch, vor vns vnd vor vnse eruen, vnd vor vns vnde mit vns vnse leue manne vnd vnse medelouere, de hirna screuen stat, alse Rauen van Barnekow, Hinrik van Bůlow, Vicke Moltike, Luder Lůtzow, Otto van Deuitze, Detlef van Tzůle, Gosscalk van Tzůlow, Johan van Plesse, Heydenrik van Bibow, Johan Knoop, Tiderik Sukow, Hinrik Moltike, Clawes Smeker, Werner Axsekow, Hinrik Parow vnd Gosscalk van Barnekow, riddere, Hartwich Kůle, Helmold van Plesse, Hennynghus Haluerstad, Hennyngh Stralendorp, Olrik van Pentze, Bernhard Lůtzow vnd Gherd Neghendanke, knapen, den vorebenomden Holsten heren Hinrik, Clawese vnd Aleue vnd eren eruen, vnd to erer truwen hant den erbarn lůden, de hirna screuen stat, alse Keigen vnd Breiden, broderen, geheten Rantzow, Ludere van dem Lembeke, Gosscalk Wiltberghen, Detleue Stampe, Hinrik Brocdorpen vnd Borcherde van Ytzehuden, ridderen, Siuerde Dozenroden, Ywane Crummedike, Wlue Rixtorpe, Erike Crummedike, Hartwighe Porsfelde, Marquarde Dozenrode, Clawese Růn-

nowen, Henneken van Tynen, Wlue Poggewische, Marquerde Lasbeken, Hinrik van Siggem, Pôle Partzowe, Vulrade van Asschenberghe, Hinrik Blok, Ywan Walstorp vnd Tideken Hôken, knapen, mit ener sameden hant in guden trůwen stede vnd vast to holdende sunder ienigherleie arghelist, hůlperede eder wedderrede, vnd hebben to ener groteren biwisinghe vnd bekantnisse vnse ingeseghele mit vnser vorebenomder medelouerer ingeseghelen ghehenghet laten to dessem breue, de gegheuen vnd screuen is to Gneuesmoln, na godes bort dritteynhundert iar in dem sesvndseuentighesten iare, in sûnte Agneten daghe, der heilighen iuncvrowen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. In den 39 Siegeleinschnitten hängen noch 25 Pergamentbänder, von denen nur noch 22 ein Siegel tragen:

1) rund: mit dem dänischen Schild; Umschrift:

❀ S' ALBERTI ❀ REGIS ❀ DACIE ❀ [GOTOR]

19) schildförmig: ein vorwärts gekehrter Helm mit zwei aufgerichteten und zwei quer gelegten Stangen mit Federbüschen; Umschrift:

✠ S' VLRICI · DE · PENIZE ·

Ausserdem hängen daran die Siegel 2—6, 8, 9, 12—17, 20, 19, 23, 25, (24 siehe oben 19), 21, 26, 27 der Nr. 10838.

1376. Jan. 21. Grevesmühlen. 10840.

Albrecht, König von Dänemark, Herzog von Meklenburg, und Albrecht, Heinrich und Magnus, Herzöge von Meklenburg, lassen den Grafen Heinrich, Claus und Adolf von Holstein das Herzogthum Jütland mit den zugehörigen Inseln auf.

Wi Albrecht, van godes gnaden der Denen vnd der Wende koningh, vnd wi Albrecht, der seluen gnade hertoghe to Mekelnborch, greue to Swerin, to Stargharde vnd to Rostok here, vnd wi Hinric vnd Magnus, der seluen gnade hertoghen to Mekelnborch, bekennen vnd betůghen in dessem breue, dat wi vnd vnse eruen den edeln heren Hinrike vnd Clawese vnd Aleue, greuen to Holsten vnd to Stormeren, vnd eren eruen hebben opgelaten vnd laten dat ghantze hertochrike to Jůtlande mit Alsen vnd mit Langhlande vnd mit alle den ølanden, vnd mit alle den Fresen vnd mit alle den stůcken vnd guden, wor de beleghen sin, de ie to dem hertochrike ghehort hebben. Vortmer late wi op vnd vnse eruen den vorebenomden Holsten heren vnde eren eruen alle de bisscope vnd prelaten vnd alle stichte vnd alle dingh, beide gheestlik vnd werlik, vnd allent, dat in dessem vorebenomden hertoch-

rike beleghen is. Ok late wi vnd vnse eruen quiit, ledich vnd loos alle de breue vnd alle de rechticheit, de koningh Woldemar van Denemarken, dem god gnedich si, eder wi in dessem vorebenomden hertochrike in landen vnd sloten ie hadden eder noch hebben. Ok scole wi vnd vnse eruen vnd willen desse voregenomden Holsten heren vnd ere eruen laten bi alle der vriheit vnd bi alle der rechticheit, de ie hertoghe hat heft, vnde wi vnd vnse eruen scolen vnd willen de vorebenomden Holsten heren vnd ere eruen bi alle dessen vorebenomden vriheit, rechticheit vnd landen vnde sloten laten vnd bibeholden mit guden truwen ieghen enen iůwelken, vnd desse bref scal alle den anderen breuen, de wi den vorebenomden Holsten heren gegeuen hebben, vnd de se vns wedder gheuen hebben, nenen schaden don, men se scolen alle bi erer vullen macht bliuen. Alle desse voregescreuenen stůcke loue wi koningh Albrecht vorebenomd vnd wi Albrecht vnd Hinrik vnd Magnus, vorebenomde hertoghen to Mekelenborch, vor vns vnd vor vnse eruen, vnd vor vns vnd mit vns vnse leuen manne vnd vnse medelouere, de hirna screuen stat, alse Rauen van Barnekow, Hinrik van Bůlow, Vicke Moltike, Lůder Lůtzow, Otto van Deuitze, Detlef van Tzůle, Gosscalk van Tzůlow, Johan van Plesse, Heydenrik van Bibow, Johan Knoop, Diderik Sukow, Hinrik Moltike, Clawes Smeker, Werner Axekow, Hinrik Parow vnd Gosscalk van Barnekow, riddere, Hartwich Kůle, Helmold van Plesse, Hennyngh Haluerstad. Hennyngh Stralendorp, Olrik van Pentze, Borchard Lůtzow vnd Gherd Neghendanke, knapen, den vorebenomden Holsten heren Hinrike, Clawese vnd Aleue vnd eren eruen, vnd to erer trůwen hant den erbarn lůden, de hirna screuen stat, alse Keygen vnd Breiden, broderen, geheten van Rantzow, Ludere van dem Lembeke, Gosscalke Wiltberghen, Detleue Stamp, Hinrike Brucdorpen vnde Borcharde van Ytzehuden, ridderen, Siuerde Dozenroden, Jwane Crummedike, Wlue Rixtorpen, Erike Crummedike, Hartwighe Porsfelde, Marquarde Dozenroden, Clawese Růnnowen, Henneken van Tynen, Wlue Poggewisch, Marquerde Lasbeken, Hinrike van Siggen, Pôle Partzowen, Volrade van Asschenberghen, Hinrike Blocke, Ywane Walstorpen vnd Tideken Hôben, knapen, stede vnde vast to holdende mit ener sameden hant in gantzen trůwen sunder ienigherleie arghelist, hůlperede eder wederrede, vnd hebben to ener groteren bewisinghe vnd bekantnisse vnse ingeseghele mit vnser vorbenomden medelôuer ingeseghelen ghehenghet laten to dessem breue, de gegheuen vnd screuen is to Gneuesmoln, na godes bort dritteynhundert iar vnd darna in dem sesvndeseuentighesten iare, in sůnte Agneten daghe, der heilighen iuncvrowen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Eingehängt sind 26 Siegelbänder mit Siegeln, ausserdem noch ein Siegelband, das kein Siegel mehr trägt. Die angehängten Siegel sind

nach den Nummern der Siegel von Nr. 10838 1—9, 11, 10, 12, 15, 19, 17, 16, 18, 13, 14, 20, 22, (21 abgefallen), 23, 25, 24, 26, 27.

1376. Jan. 21. Grevesmühlen. 10841.

Albrecht, König von Dänemark, und Albrecht, Heinrich und Magnus, Herzöge von Meklenburg, verbinden sich, das Geleit und die Gedinge der Grafen Heinrich, Claus und Adolf von Holstein in dem gemeinsamen Kriege um Dänemark wie die ihrigen anzuerkennen.

Wi Albrecht, van gods gnaden der Denen vnd der Wende konyngh, vnd wi Albrecht, der seluen gnade hertoge to Mekelenborch, greue to Zwerin, to Stargarde vnd to Rostock here, vnd wi Hinrik vnd Magnus, der seluen gnade hertogen to Mekelenborch, bekennen vnd betugen, dat wene di edele heren Hinrik eder Clawes eder Alef, greuen to Holsten vnd to Stormern, eder erer een leiden eder veiligen laten in dessem krige, dar wi vns nů ane mit enander vorbunden hebben tosamende to blieuen, als vm dat konynghrike to Dennemarken to eder van to ridende, di ere boden eder ere brife bi sik hebben, dat leide schole wi vnd di vse stede holden. Were ok dat greue Hinrik eder greue Clawes eder greue Alef vorbenomet eder erer een ierghent vordingheden in der viande lande, dar wi eder vser een eder vse houetlude nicht mede weren in di heruard, di dinghnisse schole wi stede holden; war wi ouer eder vser een vp dem velde sin vnd vordinghen in der viande lande, dar di vorbenomede Holsten heren eder erer een eder ere houetlude mede sin in di heruard, der dinghnisse schole wi mechtich sin. Doch so scholen si mit vns vpboren di dinghnisse na mantael der lude. Vnd desse bri^e^f schal al den andern brifen, di vns desse vorbenomede Holsten heren geuen hebben, vnd di wi en weder geuen hebben, nenen schaden don, men si scholen alle bi erer fuller kraft vnd macht blieuen. Al desse vorbenomede stucke loue wi konyng Albrecht vnd wi hertogen vorbenůmede vor vs vnd vor vse eruen den vorbenomeden Holsten heren Hinrike, Clawese vnd Alefe vnd eren eruen mit ener sameden hant in gantzen truwen stede vnd vaste to holdende ane iengerleie argelist vnd wederrede, vnd hebben to tughe vse ingesegele hengen laten to dessen brife. Geuen vnd gescreuen to Gnewesmoln, na gods bord drutteinhundert iar darna in dem sesvndsouenstigsten iare, in dem dage sunte Agneten, der heiligen iuncfrowen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin mit den Siegeln der Fürsten 1—4 der Nr. 10838. Vom zweiten der vier angehängten Siegelbänder ist das Siegel abgefallen.

1376. Jan. 22. Grevesmühlen. 10842.

Henneke Lembeke, Knappe, verspricht den Herzögen von Meklenburg Hülfe gegen das Reich Dänemark.

Ik Henneke Lembeke, knape, bekenne vnd betûge openbare in dessem breue vor allen, de ene seen, horen edder lesen, dat ik na vulbort miner eruen, vnd na rade miner vrunt mi hebbe gentzeliken gesettet vnd darto vorbunden vnd sette vnd vorbinde mi darto mit iegenwardicheyt desses breues, dat ik schal vnd wil denen den dorluchtegen vorsten vnd heren Alberte, koninghe to Denemarken, vnd den dorschineghen vorsten Alberte, hertoghen to Mekelenborch, vnd Hinrike, sime sonê, mit veftich guden wepeneren der krich alvt, den see hebben mit deme sûluen rike to Denemarken vmme sake willen, de anrorende sint deme sûluen koning Alberte van Denemarken vorscreuen. Vnd dessen denst loue ik dessen vorscreuenen vorsten alvt to gude to kerende sunder hinder edder argelist. To tûghe hebbe ik Henneke Lembeke vorscreuen min ingesegel henget an dessen bref, de geuen vnd screuen is to Grewesmolen, na godes bort drutteynhundert in deme sozvndsouentegesten iare, in sunte Vincencius daghe, des hilghen merteleres.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt ist ein rundes Siegel mit leicht rechts geneigtem Schilde, in dessen linker Ecke 2 schräg rechte Balken; Umschrift (etwas beschädigt):

+ S' HANNAK. · LAMBAKA

1376. Jan. 22. 10843.

Albrecht Smede, Priester, verkauft dem Kloster Malchow 5 Hufen und Worthen zu Grüssow.

Nouerint vniuersi presentes et futuri, quod ego Albertus Fabri, presbyter, vna meis veris cum heredibus iusto empcionis titulo vendidi honorabili viro domino Gherardo preposito et suo conuentui monasterii in Malchowe quinque mansos cum totidem areis in villa Grussowe cum agris cultis pariter et colendis, lignis, siluis, pratis, pascuis, nemoribus, rubetis, paludibus, aquis et aquarum decursibus, viis et inviis, cum omnibus suis pertinenciis eo iure et libertate, quo et qua hactenus habui et possedi, et ut in suis metis et distinctionibus actualibus continentur, libere perpetuo possidendos, quos coram nobili domino domino Johanne de Werle dicto domino Gherardo preposito ad manus sui conuentus, prout decuit, ore et manu resignaui; item volo et debeo

meis cum heredibus ipsis prescriptos mansos warandare, prout ius terre exigit et requirit. Jn huius rei testimonium presentem litteram meo sigillo ex certo scitu feci communiri. Datum anno domini millesimo C°C°C° septuagesimo sexto, feria tercia ante diem conuersionis beati Pauli apostoli. Testes huius sunt discreti viri Ludolphus Eleri, plebanus in Swerrin, Hennekinus Heyneman et Her. Ysermengher, consules in Malchowe, et quamplures alii fide digni.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. Das Siegel ist von dem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen abgerissen.

1376. Jan. 28. Ratzeburg. 10844.

Heinrich, Bischof von Ratzeburg, und Erich der Aeltere, Herzog von Sachsen-Lauenburg, vertauschen zur Ausgleichung des Streites um das Patronat der Kapelle zum Heil. Kreuz bei Bergedorf das Patronatsrecht an der genannten Kapelle und an der Pfarrkirche zu Bergedorf gegen das Patronat der Pfarrkirche in Bredenfelde und einer Vicarei in Mölln.

A.

In nomine domini, amen. Ad perpetuam rei memoriam. Nos Hinricus dei et apostolice sedis gracia episcopus Razeburgensis tenore presencium recognoscimus lucidius et testamur, quod[1] cum dudum inter quondam felicis memorie nostros predecessores episcopos Razeburgenses successiue ex vna parte et quondam eiusdem memorie . . duces Saxonie, qui tunc vixerunt, de et super iure patronatus capelle sancte Crucis prope opidum Bergherdorpe nostre dyocesis situate et ipsius occasione ex eo lites diuerse et controuersie ex altera parte suborte fuerunt, quod dicti quondam nostri predecessores dictam capellam ad ecclesiam parrochialem dicti opidi Bergherdorpe ex eo pertinere asserebant, quod eadem capella infra parrochiam seu limites eiusdem ecclesie parrochialis ad nostram et episcopi Razeburgensis pro tempore collacionem spectantis erecta dinoscitur et edificata, duces vero predicti ius patronatus eiusdem capelle propterea ad se pertinere conte[n]debant, quia eadem capella in solo seu fundo sui dominii Bergherdorpe instaurata extitit et constructa, nos tandem pro vitanda maiori discordia ac eciam periculis, que ex eadem discordia possent fortassis in futurum quomodolibet suboriri, prouidere cupientes, matura deliberacione prehabita de consilio nostrorum et ecclesie nostre amicorum specialium

huiusmodi materiam licium et controuersiarum cum illustri domino Erico, nunc duce Saxonie seniori, cedare[1] ac in perpetuam concordiam, quantum est in nobis, reformare cupientes et nichilominus vtilitatem nostram et ecclesie nostre non modicam in hoc pretendentes de beneplacito et consensv . . prepositi, . . prioris, . . canonicorum et capituli nostre Razeburgensis ecclesie infrascriptorum, propter hoc eciam specialiter conuocatorum ac capitulariter congregatorum et capitulum protunc facienciam premisso tamen primitus cum eisdem et celebrato tractatu diligenti et solempni, qui in huiusmodi permutacione celebranda necessarius et vtilis videbatur,[2] ius patronatus ecclesie parrochialis in Bergherdorpe et capelle sancte Crucis predictarum cum omnibus et singulis suis pertinenciis pro iuribus patronatus ecclesie parrochialis in Bredenuelde et cuiusdam perpetue vicarie in ecclesia parrochiali in opido Molne in honorem sancti Egidii confessoris nostre prefate dyocesis instaurate et quam Albertus Snokel, eiusdem vicarie perpetuus vicarius nunc obtinet, et ipsarum pertinenciis cum predicto domino Erico duce Saxonie pure, simpliciter et absque pacto ac condicione qualibet permutauimus[3] et meliori modo, iure et forma, quibus possimus, presentibus efficaciter permutamus. Vt igitur premissa et quodlibet premissorum perpetuis futuris temporibus inuiolabiliter obseruentur, voluntarie et ex certa sciencia pro nobis et nostris successoribus renunciamus omni actioni, defensioni, beneficio restitucionis in integrum, excepcioni doli mali, aliisque iuris et facti excepcionibus quibuscumque, necnon omni iuris beneficio canonici et ciuilis, quibus nos et huiusmodi nostri successores possemus contra contractum permutacionis premissum in toto vel in parte in futurum venire seu quomodolibet nos iuuare.[4] Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum vna cum sigillis . . prepositi et capituli predictorum presentibus est appensum. Et nos Gherardus dei gracia prepositus, Luderus prior totumque capitulum ecclesie Razeburgensis recognoscentes omnia et singula premissa fuisse et esse vera vocatisque et presentibus omnibus, qui debebant et poterant interesse termino eciam ad hoc capitulariter assignato in loco capitulari congregati premissis omnibus et singulis consensimus et in hiis scriptis consentimus et ea grata et rata habentes approbamus et in signum huiusmodi consensvs et approbacionis presentes litteras appen[sione] sigillorum nostrorum, videlicet . . prepositi et capituli duximus firmiter roborandas. Datum Razeborch in aula capituli nostri Razeburgensis hyemali, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto, indictione XIIII[a], mensis Januarii die XXVIII[a], hora nona uel quasi, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Gregorii diuina prouidencia pape XI. anno sexto, presentibus venerabilibus et strennuis viris dominis Johanne Pleschowe, thesaurario ecclesie Lubicensis, Nicolao, decano ecclesie Gustro-

wensis, Hartwico Spliit, scolastico ecclesie Hamburgensis, Ludolpho de Flandria, dicte ecclesie Lubicensis canonico, Detleuo de Parkentyn milite, Hartwico de Rytzerowe, Bertoldo de Rytzerowe, Detleuo de Gronowe, armigeris, Jacobo Pleschowe, Hartmanno Pepersack, proconsulibus ciuitatis Lubicensis, et aliis quampluribus fide dignis clericis et laycis Bremensis, Caminensis, Razeburgensis et Lubicensis dyocesium testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Vom ersten der drei eingezogenen Pergamentbänder ist das Siegel abgefallen.

2) Ein Bruchstück des an der Urkunde d. d. 1377, Octbr. 13, unter 2 vollständiger erhaltenen Siegels des Propstes Gerhard Holtorf.

3) Das zu Bd. III, Nr. 1594, abgebildete Capitelsiegel.

B.

In nomine domini, amen. Ad perpetuam rei memoriam. Nos Ericus senior dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie tenore presencium recognoscimus lucidius et testamur, quod *(folgt mut. mut der Text von A von [1] bis [2])* — — — iura patronatus ecclesie parrochialis in Bredenuelde et cuiusdam perpetue vicarie in ecclesia parrochiali in opido Molne in honorem sancti Egidii confessoris dicte Razeburgensis dyocesis instaurate et quam Albertus Snokel eiusdem vicarie perpetuus vicarius seu rector nunc obtinet cum omnibus et singulis ipsarum pertinenciis pro iure patronatus ecclesie parrochialis in Bergherdorpe et cappelle sancte Crucis predictarum et ipsarum pertinenciis cum predicto domino Henrico episcopo pure simpliciter et absque pacto ac condicione qualibet permutauimus *(folgt mut. mut. der Text von A. von [3] bis [4])* — — —. Et in ipsorum euidens testimonium presentes nostras litteras ex certa nostra sciencia conscriptas nostri autentici sigilli munimine iussimus firmiter roborari. Datum Razeburgh in aula capituli Razeburgensis hyemali, anno a natiuitate domini M°CCC°LXXVI°, indiccione XIIII^a^, mensis Januarii die XXVIII^a^, hora nona uel quasi, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri, domini Gregorii diuina prouidencia pape XI. anno sexto, presentibus venerabilibus et strennuis viris dominis Johanne Plescowe, thesaurario ecclesie Lubicensis, Ludolpho de Flandria, dicte ecclesie Lubicensis canonico, Nycolao, decano Gustrowensi, Hartwico Spliit, scolastico ecclesie Hamburgensis, Detleuo de Parkentyn milite, Hartwico de Rytzerowe, Bertoldo de Rytzerowe, Detleuo de Gronowe, armigeris et nostris vasallis, Jacobo Plescowe, Hartwico Pepersaak, proconsulibus ciuitatis Lubicensis, et aliis quampluribus fide dignis clericis et laycis Bremensis, Caminensis, Razeburgensis et Lubicensis dyocesium

testibus ad premissa. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum autenticum duximus presentibus appendendum.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Angehängt ist des Herzogs grosses, rundes Reitersiegel mit aufgelegter schwarzer Platte; Umschrift: + SIGILLVM :· ERICI × DEI × | DVCIS × SAXONIE × ĀGARI | E × ET × WESTFALIE ✿ Ein zweites Original befindet sich in dem Staats-Archive zu Schleswig (früher in dem zu Hannover). — Gedruckt aus dem Transsumpt in der Bulle des Papstes Bonifacius IX. vom 18. April 1398 (mit fehlendem: a nativitate) in Schröder, Pap. Mekl., S. 1483, und danach in Böhmer, Observ. jur. Can., XXV, S. 298. — Vgl. Bd. XVIII, Nr. 10539; 1397, Oct. 21 und Dec. 21 (zwei Urk.).

1376. Febr. 10. Bützow. 10845.

Dietrich und Heinrich Babbe, Brüder, verpfänden an Engelke und Johann von der Horst, Marquards Söhne, eine Kornhebung aus Deutsch-Trechow.

Wy Thideke vnde Hinrik, brůdere, de heten Babben, myt vsen rechten eruen bekennen vnde betůghen openbare an dessem breue, dat wy reddeliken vnde rechtliken vorsettet vnde vorlaten hebben Eghelken vnde Johanne, brůdern, de heten van der Horst, Marquardes kindern, dem god gnedich sy, vnde eren rechten eruen teyn Lubesche mark gheltdes an kornnepacht, dat harde korn dat dromet to ener Lubescher mark pennighe, den hauern dat dromet hauern to achte Lubeschen scillinghen, mit richte, denste vnde myt deme smaltegheden vor hůntdert Lubesche mark pennighe, de se vs rede betalet vnde bereet hebben to dancke vnde to nøghe, an twen høuen to Dudesschen Trechowe, dar Wlf vp sid vnde nv bůwet, nv to sønte Mertens daghe, de neghest tokomende is, vnde vort ouerme iare vptoborentde sønder hinder vnde vortoch to enem brukelken weddeschatte. Were dat wy edder vse eruen dat vorsůmen, dat wy de vorbenomeden teyn Lubesche mark gheltdes an kornnepacht van Eghelken, van Johanne vnde van eren rechten eruen van nv to sønte Mertens daghe vort ouerme iare to sønte Mertens daghe nicht loseden, als in dem lantde recht is, vor de vorbenomeden høntdert Lubesche mark pennighe, de denne to Lubeke ghenghe vnde gheue synt, so scholen de vorbenomeden teyn Lubesche mark gheltdes Eghelken, Johanne vnde eren rechten eruen kofte kop wesen vnde bliuen, to ewyghen tyden to besittende vnde to brukentde vnde vptoborentde. Were ok dat sake, dat se edder [ere] eruen an dessem weddeschatte edder an deme koften kope, gheystlik edder werlik, he were we he were, daran bewøren vnde daran schaden nemen vnde borst an den teyn mark gheltdes, dar schole wy se af nemen vnde eren schaden

leghern des neghesten daghes sønte Mertens, de nv tokomentde is, vnde vort alle iarlikes, vnde scholen en scheppen de leenware, want se id van vs esschen; vnde aldewyle dat en de teyn mark gheldes nicht leghen syn van deme byschoppe van Zwerin, so schole wy en de leenware to truwer hant holtden, bet se en leghen wertden. Dat al desse dingh stede vnde vast bliuen vnde vntobroken, als vorescreuen is, dat loue wy Thideke vnde Hinrik vorbenomed myt vsen rechten eruen vnde myt vsen medelouern, als myt Otten Babben, vsem veddern, myt Ludeken van der Bøken vnde myt Otten van dem Yorke, in guden trůwen myt ener samender hant Eghelken vnde Johanne van der Horst vnde eren rechten eruen, vnde to erer hant Godscalke Crůmtho, Ludeken Rutzen vnde Bertolde Moltzane to holtdentde an dessem breue. To groter bekantnisse desser dingh hebbe wy vorbenomede brødere myt vsen medelouern vse ingheseghelle vor dessen bref henghen laten. Datum Butzowe, anno domini M°C°C°C° septuagesimo sexto, ipso die Scholastice virginis gloriose.

Nach dem Original mit 5 Siegeln im Raths-Archive zu Rostock.

1376. Febr. 14. 10846.

Kaspar v. Tarant, Hans v. Bischofswerder und Peter v. Stenitz quittiren den Herzog Albrecht von Meklenburg wegen empfangenen Soldes.

Witlik zi al den yenen, de dessen bryf zeen, horen edder lezen, dat wy Kasborth van Tarant vnde Hans van Bisghoppeswerden vnde Peter van Stenitz bekennen openbar in dessen bryue, dat wy hebben ůpgheboret van den erluchteghen vorsten herteghe Albrecht tů Mekelenborch vnsen tzolt ghentzliken tů nůghe, den hee vns plichtech was, vnde laten ene vnde zine eruen leddich vnde loz des tzoltes. Des tů eyneme tůghe zo henghet Hans van Schonenuelt vnde Nikkel van Gherstorpe inghezeghele an dessen bryf, de wy darvmme ghebeden hebben, wente wi hadden vse eyghene inghezeghele nicht by vns, de gheuen is na godes bort duzent iar dryhundert iar in deme zosvndezouenteghesten iare, in zůnte Valentinus daghe, des hilghen mertelers.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hängen 2 runde Siegel: 1) im stehenden Schilde ein schräg rechts liegender, geästeter Stamm; Umschrift unleserlich; 2) ein stehender, getheilter Schild, unten gespalten; Umschrift:

+ S' ·:· NIOOLAI ·:· D ·:· GERIKЗDORP

— Vgl. 1376, Novbr. 6.

1376. Febr. 14. 10847.

Albrecht, König der Dänen, und Albrecht und Heinrich, Herzöge von Meklenburg, schulden Herrn Matthias Ketelhodt 300 löth. Mk. und verpfänden ihm dafür die Bezirke Vaalse und Egense (auf Falster).

We Albert, van der gnade ghodes koning der Denen vnde der Wende, vnde we Albert vnde Hinrik, van der suluen gnade hertoge to Mekelenborch, greuen to Swerin vnde heren to Rostoke, bekennet openbare in desseme breue, dat we vnde vnse eruen dem erbaren riddere hern Mathiese Ketelhode vnde sinen eruen schuldich sint van recter schult drehundert lodeghe mark. Dar hebbe we eme vnde sinen eruen vore ghesath vnde settet ieghenwardeghen in desser scrift to ener rechte sathe vnde pande dat berk Walnisse vnde Ekenisse, myd richte, mid rechte, myd aller nut vnde tobehoringhe vnde gantzliken myd allem konichlikem rechte vnde richte brukeliken to beholende' vnde to besittende ane ienegherleye hinder vnde wernisse, vnde vns vnde vnsen eruen dar nichtes inne to beholdende sunder manschop vnde kerkenleen. Vnde dyt vorbenomde ghut scholle we vnde willen entleddeghen vnde entfrygen entwischen hir vnde sunte Jacobes daghe, de nu neghest tokomende is, van enem iewelken. vnde wat se neten vnde vpboren vte desseme vorescreuenen ghude, dat schullen se vns nicht afslan vnde ok nene rekenschop darvan don. Wanne we auer en de drehundert lodeghe mark ghentzliken vnde brukeliken betalet hebbet vp ener stede, de en boqweme is, dar en ere ghelt nicht entfernet werde, vor ene iewelike lodeghe mark vif schilling grote efte ghůde suluerpennynghe, alse in der stad to Lubeke ghinghe vnde gheue sint, also vele alse men vppe dem lande to Lalande vor de lodeghe mark rekent vnde weret, so schollet vns desse vorbe[nomde berk qui]t, leddich vnde los wesen myd sodannem vnderschede, dat we en de losinghe veer weken tovoren witliken kundeghen [willen. Wat se dan] van varender haue in den suluen pannen hedden, wan we en de losinghe kundeghet hebbet, der se vmme ghelt losen willen, d[at mogen se los]en, als twe vnser man vnde twe ere vrent spreken, des de haue wert sy, in reden pennynghen myd dren hundert lodeghe marken. We[re] ok dat en dyt voreschreuene ghut afghinghe vnd afgedrunghen worde, in welker wise dat yd schude, so scholle we vnde willen en de drehundert lodeghe mark brukeliken betalen bynnen dem neghesten iare darna in aller mathe vnde myd sodannen pennynghen, als hir vorescreuen steyt. Dede we des nicht, so scholle we en vnde willet van stunden an bynnen den neghesten achte daghen darna also vele ghudes antworden, dar

yd en wol beleghen is, alse twe vnser man vnde twe erer vrent spreken, dat se vor drehundert lodeghe [mark] vul hebben, vnde we scollet se vnde willen myd vnsen breuen darane wol vorwaren. We schollet ok vnde willen se truweliken myd dessen panden vordeghedinghen ghelich anderen vnsen mannen, wore vnde wanne en des not is, vnde se dat van vns eschen. Alle desse vorescreuenen stucke loue we koning Albert, herteghe Albert vnde herteghe Hinrik vorbenomden deme vorescreuenen hern Mathiese Ketelhode vnde sinen eruen, vnde to erer truwen hant den erliken luden hern Hinrike van der Oosten, hern Hennynghe Kotelberghe, ridderen, Hermene Kotelberghe, Hinreke vnde Ludere. Kabelde heten, knapen, myd sameder hant in ghuden truwen stede vnde vast to holdende ane ienegherhande arghelist efte hulpere[1]. Tho ener grotteren bekantnisse alle desser vorescreuenen ding hebbe we vnse inghesegbele myd witschop vnde willen hengt laten in dessen bref, vnde we Johan Knop, Detlef van Tzule, Benedictus van Aneuelde, Clawes Leuetzowe, riddere, vnde Ghert Basseuisse, knape, hebbet ouer alle dessen vorescreuenen stucken vnde saken ghewesen, dat se aldus ghedeghedinghet vnde ghescheen sint, vnde hebbet des to orkunde dorch bede willen vnser vorbenomden heren vnse ingheseghele myd eren ingheseghelen hengt in dessen bref, na ghodes bort drutteynhundert iar in dem sessevndeseuenteghesten iare, an dem hilghen daghe sunte Valentini, des hilghen merteleren.

Nach einer im Haupt-Archive zu Schwerin befindlichen Abschrift des beschädigten Originals auf der Universitäts-Bibliothek zu Kopenhagen. Die Lücken sind durch Conjectur ausgefüllt.

1376. Febr. 14. 10848.

Berthold Swartepape, Knappe, verkauft an die Stadt Plau die Hälfte des Dorfes Garz.

Ik Bertold Zwartepape, en knape, myd mynen eruen bekenne openbar an desme breue vor alle den genen, de ene zeen edder horen lezen, dad ik na rade vnde wlbord myner vrund reddelken vnde rechtleken vorkoft hebbe den bescedenen luden den radmannen thu Plawe vnde eren nakomelynghen de helfte des dorpes thu Ghartze, alz id lycht bynnen zyner scede, alz an ackere, an weyde, an wurden, an wyschen, an holten, luttyk vnde grod, an watere, an watersvlud, thu vnde af, an bruken vnde an studen, myd alleme herenrechte, myd rychte, zydest vnde hoghest, alz hand vnde halzes, vnde myd aller andern vrucht, nud, vryheyd vnde thubehorynghe, alz id myn vader my erued heft vnde ik wente nv bezeten hebbe, vor twehunderd mark Lu-

bescher pennynghe, de my thu danke bered zynd. Dessen gudes, als hir vorescreuen iss, scal vnde wyl ik en vnde eren nakomelynghen waren vor alle de genen, de komen wyllen vor en recht. Vordmer scal ik dyd gud vorlaten vor den heren, den id boret thu lenende, dad id werde ere leen, vnde scolend vnderdes vnder myneme lene vry bezitten ane hynder edder weddersprake myner vrund edder eruen. Alle desse vorscreuenen dynk loue ik Bartold Zwartepape vornomed myd mynen eruen en, den radmannen thu Plawe, vnde al eren nakomelynghen an truwen stede vnde vast thu holdende. Thu merer bewarynghe hebbe ik myn ynghezeghel vor dessen bref laten henghen, de screuen is na godes bord duzend iar drehundert iar yn deme zosvndezouenteghesten iare, yn deme daghe Valentini, des hilghen merteleres. Darouer weren de bescedenen lude her Johan Laurencii, her Nicolaus Carbow, her Berend Krul, prestere, Kurd vnde Ludelof, gheheten Dessyn thu deme Haghene, Wedeghe Moderytze thu Leesten, knapen, Jacob Klunder, Hans Votz vnde Henneke Afdecker, borghere, vnde vele andere bedderue lude, de louen vnde thughes werdych synd.

Nach dem Original im Archive der Stadt Plau. Das Pergamentsiegelband mit dem Siegel ist abgerissen. — Gedruckt durch Schröter in Wöchentl. Rost. Nachr., 1824, S. 181, in Lisch, Berichtigung etc., S. 53, und bei Lisch, Cod. Plaw., S. 85.

1376. Febr. 20. **10849.**

Konrad v. Köckeritz, Fritz Schatzow und Hermann v. Rensberg quittiren die Herzöge Albrecht und Heinrich von Meklenburg wegen empfangenen Soldes etc. für sich und ihre Gesellen.

Wy Cord van Kokeritze, Vritze Schatzow vnde Hermen van Renzebergh bekennen openbar in dessen bryue, dat ws vze lyue gnedeghen heren herteghe Albrecht vnde herteghe Hinrik van Mekelenborch hebben betalt vnde beret al vzen tzolt vnde al vzen schaden, den ze vs plichtech weren van des dynstes weghenne, den wy en dynet hebbet, vnde laten en de tzoltes, schaden, teringhe vor vs vnde vor vse zellen, dar wy mede dynet hebben, leddich vnde los, alzo dat ze vs van des dynstes weghen edder vzen zellen nichtes nicht mer plichtich zint to dŭnde, zunder zo vele teringhe, de wy redelken verteren vnde bewyzen moghen, vnde vor schaden to stande nŭ wedder bet in vze hŭs. Vnde wy Hinrik, van godes gnaden here tŭ Donien, vnde Albrecht, der zuluen gnade here to Hokenborch, louen in eyner zameden hant myt Cord Kokerissen vorbenomet den hoghgheboren vorsten herteghe Albrechte

vnde herteghe Hinrik vorbenomet vnde eren eruen stede vnde vast to holdenne, vnde doden Cordes anderen bryf myt desseme bryue. To tughe is vze inghezeghel hanghen an dessen bryf, de gheschreuen is na godes bort duzent iar CCC iar in den zosvndezouenteghesten iare, des myddewekes na zunte Valentinus dage.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hängen 3 Siegel: 1) rund, mit 3 Lilien im stehenden Schilde; Umschrift:

✠ SY CONRADI DE KOKERICZ

2) hat die Siegelplatte verloren;

3) rund, mit einem 8strahligen Sterne im stehenden Schilde; Umschrift:

✠ S' ALBERTI DE HAKENBVRE

(Die Stelle über dem RE, wo der Ueberstrich gestanden haben wird, ist abgebröckelt).

1376. Febr. 20. Lödby.[1] 10850.

Herr Arvid Gustafsson, Landrichter in Finnland, und Nils Petersson, Unterlandrichter in Upland, verkündigen in Gegenwart des Königs Albrecht ein oberrichterliches Urtheil, wodurch der Domkirche in Upsala gewisse Ländereien zugesprochen werden.

Nach Svensk Riks-Arch. Perg.-Bref I, Nr. 1195. ([1] Lödhby ii Olanda hundare, feria quarta prox. ante dom. carnisprivii.)

1376. März 4. Eger. 10851.

Karl IV., Römischer Kaiser, schliesst einen Vertrag mit dem Herzoge Albrecht II. von Meklenburg wegen Zurückgabe der Pfandgüter Liebenwalde, Zehdenick, Strasburg und Fürstenwerder um 6000 Mk. Silbers und wegen der Vermählung des Markgrafen Johann mit der Tochter des Herzogs Magnus von Meklenburg oder einer andern Enkelin Herzog Albrechts II.

Wir Karl, von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim, fur vns vnd vnsere erben, vnd wir Albrecht, von gotis gnaden herczog zu Mekelimburg, graue zu Sweryn vnd herre zu Stargard vnd zu Rostok, fur vns vnd vnsre erben, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem brieue, das wir vnder eynander geteidinget, geredit vnd eynander in guten trewen gelobet haben ane geuerde, alle dise nachgeschribene freuntschafft, teidingen vnd stucke genczlichen zu volfuren vnd stete vnd vaste

zu halden in sulicher massen, als hernach begriffen ist. Czu dem ersten: wir obgenanter herczog Albrecht von Mekelimburg sullen vnsirs sones, herczogen Magnvs, tochter geben zu der ee vnd elichem weibe des vorgenanten vnsirs herren des keisers sone, marggrauen Johansen, vnd sullen dieselben kinder zusammengeben vnd leggen ynwendig dreyen iaren, die schirest kumen. Wir obgenanter herczog Albrecht von Mekelimburg geben dem egenanten marggrauen Johansen mit der vorgenanten vnsirs sones tochter zu rechtem eegelde Libenwolde, Czednik, Strasspurg, Furstemwerde vnd alle suliche pfantschafft, slosse vnd vesten, wie die genant sint, die wir vnd vnser bruder, herczog Johans von Mekelimburg, von der marken zu Brandemburg zu pfande haben, mit manschafft vnd all dem, das dorczu gehoret, vnd alle suliche briue, die wir doruber haben, vnd sullen vnserm herren dem keiser vnd seinen erben die lediclichen vnd los ynantwurten, erblichen zu besitzen ane geuerde, vnd sullen das tun zwischen hie vnd sante Michels tage, der nehst zukomend ist. Wir obgenanter keiser Karl vnd vnsere erben sullen beczalen vnd geben dem egenanten herczogen Albrecht von Mekelimburg ynwendig hie vnd dem egenanten sante Michels tage, der schirest kumpt, sechstusent marken Brandemburgischs silbers vnd gewichtes, vnd sullen ym die beczalungen tun zu Lenczen vnd von dannen sicher helffen geleiten gen Grabaw ane argelist. Wir obgenanter herczog Albrecht von Mekelimburg vnd vnsere erben sullen dem vorgenanten vnsem herren dem keiser vnd seynen erben die vorgenanten sechstusent marken Brandemburgischs silbers vnd gewichtes wider beczalen vnd geben zu Grabaw vnd sicher helffen geleiten gen Lenczen ane argeliste, vnd sullen das tun von sante Johans tage, der nehst zukommende ist, furbas in eynem iare, das nehst dornach kumpt, vnd sullen yn suliche beczalungen desselben geltes verburgen vnd versichern mit funfczig herren, rittern vnd knechten, als das redlichen ist. Wer auch sache, das marggraue Johans, der vorgenant, oder des egenanten herczogen Magnvs von Mekelimburg tochter sturbe, do got fur sey, ee denne sie by eynander gelegen hetten, vnd suliche obgenante ee genczlichen volczogen were, vnd ab wir obgenanter herczog Albrecht von Mekelimburg vnd vnsere erben die vorgenanten summen geltes, sechstusent Brandemburgische marken, vnserm egenanten herren dem keiser vnd seynen erben wider beczalet vnd geben hetten, so sal derselbe vnser herre der keiser vnd seyne erben vns vnd vnsirn erben so vil geltes, das ist sechstusent Brandemburgische marken, wider verrichten, geben vnd beczalen dornach in dem nehsten zukomenden iare vnd vns doruber gute sicherheit vnd burgeschafft seczen vnd tun mit fumfczig herren, rittern vnd knechten, als das redlichen ist, ane geuerde. Stirbet auch eyn burge oder mer, so

sullen wir am beidersiit andere burgen gleich den verstorbenen in yre stat seczen ane geuerde. Beleiben aber die obgenanten kynder lebende, so sullen wir obgenanter keiser Karl vnd vnsere erben der vorgenanten herczogen Magnvs tochter von Mekelimburg zu leibgedinge machen vnd geben so vil, als sich fur czwelfftusent marken Brandemburgischs silbers geburet, vnd wir sullen yr sulichs leipgedinge nach furstlichem siten vermachen mit vesten vnd gulten in sulichen enden, do es marggreuen Johansen gelegen ist. Stirbet auch marggraff Johans ee denne die egenante iungfruwe vnd lesset nicht eliche erben hinder ym, so mugen wir obgenanter keiser Karl oder vnsere erben sulichs yr leibgedinge mit czwelfftusent marken Brandemburgischs silbers abeledigen vnd losen, ab wir wollen; vnd so wir das getan haben, so sal vns der egenante herczog Albrecht von Mekelimburg vnd seyne erben burgeschafft vnd sicherheit tun mit fumfczig herren, rittern vnd knechten, als redlichen ist, das sie vns nach der egenanten iungfrawen tode bynnen iaresfrist sechstusent marken Brandemburgisches silbers ane verczog widergeben vnd beczalen yn sulichen steten vnd wise, als douor begriffen ist. Beleibet auch die frawe siczen in yrem leipgedinge ane erben, wanne sie denne vorstirbet, so sullen wir obgenanter keiser Karl vnd vnsere erben dem vorgenanten von Mekelimburg vnd seynen erben gleicherweis sechstusent marken bynnen iaresfrist wider beczalen vnd geben vnd yn die auch gleicherweis verburgen vnd versichern mit fumffczig herren, rittern vnd knechten, als douor geschriben steet. Auch sullen wir obgenanter keiser Karl mit dem pabiste vbirbrengen vnd vermugen bynnen iaresfrist, das er dispensire, das sich der vorgenante marggraff Johans vnd herczogen Magnvs von Mekelimburg tochter, die an eynander gesibbet vnd geboren mogen sind, zu der ee nemen mugen. Wer aber das der pabist des nicht vbirgeben wolte, so sal der egenante marggraff Johans zu der ee nemen kunig Albrechtes tochter von Swiden die iungiste, vnd das sullen wir obgenanter herczog Albrecht vermugen mit demselben vnsirm sone kunig Albrecht von Sweden, das es genczlichen furgank habe, in aller der massen, als douor begriffen ist. Stirbet auch die obgenante herczogen Magnvs tochter von Mekelimburg, ee denne suliche ee zwischen yr vnd marggrauen Johansen, dem egenanten, genczlichen volczogen ist, so sal der vorgenante marggraff Johans an yr stat zu der ee nemen des egenanten kunig Albrechtes tochter von Sweden, als douor begriffen ist. Wer auch das dieselben iungfrawen beide sturben, ee suliche obgenante ee volczogen wurde, so sal der egenante marggraff Johans zu der ee nemen herczogen Heinrichs von Mekelimburg tochter die iungiste oder desselben herczogen Albrecht von Mekelimburg sone tochter eyne, weliche denne die iungiste ist, vnd wir obgenanter herczog

Albrecht von Mekelimburg sullen vermugen mit vnsern sonen vnd yren kyndern, das suliche freuntschafft furgank habe, als douor begriffen ist. Auch ist nemelichen geteidinget vnd gelobet, das wir obgenanter keiser Karl vnd vnsere erben vnder allen den vorgenanten der von Mekelimburg tochter eyne kiesen, nemen vnd welen mugen, weliche wir wollen, bynnen iaresfrist. Auch sullen wir obgenanter keiser Karl vnd vnsere erben, uff eyne seiten, vnd wir obgenanter herczog Albrecht von Mekelburg vnd vnsere erben, uff die andere seite, ynwendig hie vnd dem suntag Misericordia domini an eynander gute bewarungen vnd sicherheit tun mit eyden, gelubden vnd brieuen vnd fumfczig burgen, heren, rittern vnd knechten, so man das allirbeste erdenken mag, das wir am beiden siten sulhe freuntschafft zwischen den vorgenanten kyndern genczlichen volcziehen, halden vnd enden, vnd das wir die durch dheinerley sachen willen nicht abegeen lassen sullen oder mugen in dheiner weis. Vnd auch das wir am beider siit alle vnd igliche vorgeschriben teidinge, stucke vnd artikeln genczlichen volcziehen vnd stete halden wollen vnd sullen ane allirley argelist vnd ane geuerde. Hiruff sullen wir obgenanter keiser Karl vnd vnsere erben dem vorgenanten herczogen Albrecht von Mekelburg vnd seynen erben vnd auch seyner sone erben vnd mit namen herczogen Heinrichs von Mekelimburg sone getrewlichen beholfen seyn, zu erkriegen vnd zu erwerben das kunigreich zu Denemarken, das sie das in gerwliche gewere gewynnen vnd behalten, so wir beste mugen, an allis geuerde. Auch sullen dise teidingen, artikel vnd briue andern briuen, die wir vormals vnder eynander am beidersiit geben haben, nicht schaden in dheineweis, vsgenomen doch sulhen pfantschefften vnd briuen, die wir obgenanter herczog Albrecht von Mekelinburg, herczog Johans, vnser bruder, vnd vnser erben von der marken zu Brandemburg zu pfande haben vnd die wir vnsem obgenanten herren dem keiser vnd synen erben wider antwurten vnd widergeben sullen, als douor begriffen ist. Mit urkund diez brieffs versigelt mit vnser beider insigeln, der geben ist zu Eger, nach Crists gepurte dreiczenhundert iare dornach in dem sechsvndsibenczigisten iaren, am dinstage nach dem suntage Jnuocauit in der vasten, vnser, des vorgenanten keiser Karls, reiche in dem dreissigisten vnd des keisertums in dem eynvndczwenczigisten iaren.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hängen 2 Siegel:

1) rund, mit einem rechts schauenden Adler; Umschrift:

+ Karolus Quartus diuina fauēte Clemēcia Romañ impat[or s]emp aug et Boem̄ Rex

(Heffner, Kaisersiegel, Nr. 109 mit fehlerhafter Umschrift.)

2) das zu Bd. XVI, Nr. 9559, abgebildete Secret Herzog Albrechts von Meklenburg.

1376. März 7. Briel. 10852.

Der Rath zu Briel bezeugt dem Rathe zu Rostock, dass Gobbele de Grewe der nächste Erbe seines zu Rostock verstorbenen Vetters Johann Wichmann ist.

Honorabilibus viris et discretis dominis aduocatis, proconsulibus et consulibus ciuitatis Rosstoch proconsules et consules ciuitatis in Brylen obsequii et honoris in quantum possunt. Honorabilitati vestre notum facimus per presentes. nos veraciter ex relatu veridicorum percepisse, discretum virum Johannem Wichman, vestrum conciuem quondam felicis memorie, viam vniuerse carnis esse ingressum, qui bona quedam post obitum suum dereliquit, que bona, prout sunt situata, ad Gobelinum den Grewen, filium patrui sui, exhibitorem presencium, iure hereditario totaliter sunt deuoluta et cedata[1], prout nobis est manifestum. Quare vestram honorabilitatem, ad quam habemus respectum omnis boni, deprecamur instanter et exoramus, quatinus intuitu dei, iuris ac nostri obsequii perpetui eadem bona Gobbelino dem Grewen, filio patrui sui, exhibitori presencium, presentari faciatis et assignari, sine delacione[2] aliquali, quod circa vos promereri volumus benigniter requisiti; habentes ad nos firmum et certum respectum, quod nulla monicio secundaria per quempiam, cuiuscunque fuerit status aut condicionis, pro eisdem bonis in posterum subsequatur, quia caucionem firmam et plenariam in nostro consistorio ab ipso Gobbelino Grewen recepimus pro bonis eisdem, scientes pro certo, si se obtule[ri]nt in futuro, vobis in casu simili uel maiori respondere voluerimus dubio procul moto. Et idem Gobbele de Grewe et Johannes Wichman fuerunt filii duorum fratrum ex legittimo thoro nati; ideo in premissis vos exhibentes, vt obinde vobis referre poterimus[3] graciarum actiones. Jn cuius rei euidenciam firmiorem sigillum nostre ciuitatis in Brylen, maius sigillum, presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo sexto, proxima feria sexta post dominicam, qua cantatur Jnuocauit me etc.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Das an einem aus der Karte geschnittenen Pergamentstreifen hängende grosse, runde Siegel zeigt in einem mit spitzem Thurme (dessen Kreuz in die Umschrift hineinragt) gezierten Stadtthore einen aufgerichteten Schlüssel; zu beiden Seiten des Thurmes erhebt sich auf der Stadtmauer je eine im Kreuz endigende Fahnenstange mit wehender Flagge; Umschrift:

✠ S•I•GILLV•Ꮇ • — — V•M ✿ I•N ✿ B•R•ILEN

Auf dem untern Rande der Urkunde steht von einer andern (Rostocker) Hand Folgendes: „Arnoldus Bûtzowe et Conradus Bornit compromiserunt ciuitati Rozstok, quod nulla monicio secundaria sequi debeat tempore in futuro racione predictorum."

1376. März 9. 10853.

Bernhard, Fürst von Werle, überlässt dem Herzog Albrecht von Meklenburg die Verleihung aller geistlichen Lehen im Lande Röbel, so lange er dieses zum Pfande besitzt.

Wy iuncher Bernd, van godes gnaden here tu Werle, bekennen apenbare an dessem breue vor vns vnde vnse eruen vnde nakomelinghe, dat wi mit wol bedachten mȏde vnde mit guden willen vnsen leuen vedderen hertoghen Allebrechte, hertoghen tu Mekelenborch, vmme zůndergher leue willen, de wi thu em hebben, alze he vns, vnseme lande vnde vnseme rechte alle weghe bylicht vnde byleghen heft, vnde erst vnde lest vmme gotliker leue willen ghůnnen vnde gheuen alle ghestlike lene vnde lenware, de wi in deme lande tu Robele aldus langhe tu lenende hat hebben, vnde gheuen em vnde zinen eruen vullenkomene macht, de thu vorlenende alzo vakene, alze ze loz werden alle de wile, dat ze dat land tu Robele na vthwisinghe erer breue in eren hebbenden weren hebben, vnde vortyen vnde laten af van aller rechticheit, de wi tu den ghestliken lenen aldus langhe ghehat hebben. Wen ouer dat vorbenomede land thu vns wedder kumpt edder thu vnsen eruen, zo scholen alle de ghestliken len vnde lenware bi vnser herschop vnde by vnsen eruen vnde nakømelinghen bliuen. Vnde des thu hogher bekantnisse vnde beuestinghe desser vorscreuen stůkke zo hebbe wi iůncher Bernd vorbenomet vnse heymelike inghezeghel mit willen vnde witschop laten henghen an dessen bref, de gheuen is na godes bord dusent iar drehundert iar in deme zossevndezouentighesten iare, des anderen sondaghes in der vasten.

Nach dem Original-Transsumpt der Domherren Lubbertus Witgherwer und Johannes Lunowe, als Administratoren des Stifts Schwerin, d. d. Bützow, 1419, dominico die infra octauas epyphanie domini, im Haupt-Archive zu Schwerin.

1376. März 12. Lüneburg. 10854.

Der Rath zu Lüneburg beurkundet, dass der Rathmann Nicolaus v. d. Molen und sein Bruder dem Kloster Doberan eine Salzhebung aus der dortigen Sülze verkauft haben.

Nos consules ciuitatis Lunenborgh, Tidericus Springintgůt, Albertus Hoyke, Hartwicus Abbenborgh, Johannes Semmelbecker, Nicolaus de Molendin[o], Hinricus Můnter, Hasseke, Nicolaus Schomaker, E[n]ghelbertus Kappen-

bergh, Johannes Grabowe, Johannes Dicke, Eylemannus Beue, tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod Nicolaus de Molendino inter nos supra nominatus et positus ac Johannes de Molendino, eiusdem Nicolai frater, noster conburgensis, pro certa pecunie summa iam ipsis integraliter persoluta, prout coram nobis recognouerunt viua uoce, cum heredum suorum et eorum, quorum intererat, consensu concorditer vendiderunt et in iudicio resignauerunt venerabili in Cristo patri domino Godscalco abbati, necnon religiosis viris Eghardo, priori, totique conuentui monasterii in Doberan, Cysterciensis ordinis, vnum chorum salis in salina Lunenborgh quolibet flumine tollendum in domo, que vocatur superior Dorntzynghe in gunchpannen, posita ad sinistram manum, dum itur in domum iam antescriptam, iure proprietario temporibus perpetuis possidendum. Prenominati quoque duo fratres nullum ius reseruauerunt ipsis et eorum heredibus in preexpresso choro salis, sed totum ius, quod habuerunt in eodem choro salis, transtulerunt in abbatem et conuentum predictos in Doberan taliter, quod abbas et conuentus in Doberan sepedicti cum prenarrato choro salis facere et ordinare poterunt, quidquid utilitati sui monasterii nouerint expedire. Eciam Nicolaus et Johannes fratres suprascripti ac heredes ipsorum iustam warandiam preexpressi chori salis facient religiosis viris abbati et conuentui in Doberan sepius antescriptis, secundum quod est iuris et consuetudinis in nostra ciuitate Lunenborgh bona salinaria warandare. Jn huius facti perpetuam memoriam ac firmius testimonium sigillum nostrum ob rogatum parcium presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCCLXXVI°, in die beati Gregorii pape.

Nach dem Diplomatarium Doberanense, fol. CVI. Gleichlautend im Registrum I. literarum senatus, fol. CLXXIII^a, des Lüneburger Stadt-Archivs. — Gedruckt bei v. Westphalen III, 1646. — Vgl. Nr. 10855; 1376, April 30, Mai 2.

1376. März 12. Lüneburg. 10855.

Der Rath zu Lüneburg beurkundet, dass der dortige Vicar Hermann Donow dem Kloster Doberan letztwillig eine Salzhebung aus der Sülze daselbst zu Memorien geschenkt hat.

Nos consules ciuitatis Lunenborgh, Tydericus Springintgut, Albertus Hoyke, [Hartwicus Abbenborgh, Johannes Semmelbecker, Nicolaus de Molendino, Hinricus Mûnter, Hasseke, Nicolaus Schomaker, Enghelbertus Kappenbergh, Johannes Grabowe, Johannes Dicke, Eylemannus Beue], recognoscimus

in hiis scriptis publice protestantes, quod discretus vir dominus Hermannus Donowe, vicarius altaris sancte Elizabeth in armario ecclesie sancti Johannis in Lunenborgh, habens donandi seu legandi plenam potestatem, in sui legacione testamenti ob salutem anime sue et suorum dedit et assignauit reuerendo in Cristo patri domino Godschalco abbati, Eghardo priori totique conuentui religiosorum virorum monasterii in Doberan, Cysterciensis ordinis, dimidium plaustrum salis in salina Lunenborgh quolibet flumine [tollendum] in domo Muntzinghe in duabus sartaginibus ibidem positis ad sinistram manum, dum itur in domum supradictam. Hoc dimidium plaustrum salis abbas et conuentus in Doberan, qui pro tempore fuerint, perpetuis temporibus possidebunt ad hunc finem, quod pro anima domini Hermanni Donowe et fratris sui domini Bertoldi Donowe singulis annis in eorum anniuersariis cum vigiliarum et missarum pro defunctis decantacione deum omnipotentem suppliciter exorabunt. Jn huius facti firmius et euidencius testimonium sigillum nostrum ob preces parcium presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCCLXXVI°, in die beati Gregorii pape.

Nach dem Diplomatarium Doberanense, fol. CVI^a. Gleichlautend auch im Registrum I. literarum senatus, fol. CLXXIII^b, des Lüneburger Stadt-Archivs. — Gedruckt bei v. Westphalen III, 1646. — Vgl. Nr. 10854; 1376, April 30, Mai 2.

1376. März 14. Rostock. 10856.

Nicolaus Rike verspricht dem Eberhard Sobbe Schadloshaltung wegen des ermordeten L. Hockesberg, dessen abgelöste Hand Letzterer Ersterem präsentirt hatte.

Notandum, quod Nicolaus Rike promisit Euerrardo Zobben indempnem obseruare racione Lubberti Hockesbergh olim interfecti, cuius manus abscisa est dicto Nicolao per dictum Euerardum presentata, cum omnibus causis et controuersiis, que exinde oriri poterint; et pro maiori caucione dictus Nicolaus cum suis heredibus dicto Euerardo, si in aliquo molestatus fuerit racione predictorum seu dampna acceperit, hoc in recompensam sibi in hereditatibus suis et bonis inscribere fecit et stat sibi pro omni impeticione. Domini Lud. Gotland et Euer. Bezeler aderant.

Nach dem Rost. Lib. recogn. 1338—1384, fol. 136^a, eingetragen fer. 6^a ante Oculi.

1376. März 15. 10857.

Johann, Fürst von Werle, verleihet dem Kloster Malchow das Dorf Laschendorf mit aller geistlichen Freiheit.

In nomine domini, amen. Johannes dei gratia domicellus de Werle omnibus presens scriptum visuris seu audituris salutem in perpetuum. Quoniam status hominum indesinenter ad vlteriora descendit, ea, que inter mortales ordinantur, iuste scriptis annotantur, vt, si contra rem gestam aliquando malignorum consurgat inuidia, rei veritatem litterarum eloquia protestantur[!]. Hinc est, quod notum esse volumus vniuersis presentis temporis et futuri, quod de bono arbitrio nostro ac fidelium consiliariorum nostrorum accedente consilio et concensu contulimus religiosis dominabus sanctimoniali[bus] monasterii sancti Johannis baptiste ac sancte Marie Magdalene in Malchow curiam et villam totam Latzendorpe[1] cum agris cultis pariter et colendis, areis, lignis, siluis, nemoribus, rubetis, pratis, pascuis, paludibus, piscariis, aquis et aquarum decursibus, molendinis, viis et inuiis, cum omni proprietate et fructu, cum iuditio supremo et infimo, hoc est colli et manus, et cum omni precaria maiore et minore et annona canina, que hundekorne dicitur, et quicquid a nobis peticio dici potest in futurum in eadem curia et villa, absque omni seruitio dextrarii nobis inde faciendo, ac cum omni vtilitate et libertate, que inde prouenire poterit. cum omnibus suis vsuagiis et pertinentiis quibuscunque, sicuti ab antiquo in suis distinctionibus et terminis continer[i] dinoscuntur, quieto iure et perpetuo libere possidendas. Dimittimus insuper homines predictam curiam et villam inhabitantes seu inhabitaturos ab vrbium edificatione, aggerum exstructione, armorum expeditione, teolonii solutione et ab omni onere aduocatie, pontium positione, vectigalium amministratione et ab omni castrensi seruitio et a denariis monete, quocunque nomine censeantur, liberos penitus et exemptos; ita videlicet, quod supradicte curie et ville coloni nulli quam memoratis monialibus ad honorem omnipotentis dei et pie genitricis eius Marie ad seruitia soli sint astricti; renunciantes etiam omni iuri et cuiuslibet iuris benefitio, quod nobis in dictis bonis competebat, sed hoc totum transferentes cum omni fructu et vtilitate ad supradictum monasterium pleno iure et proprietate omnimoda, vt habuimus in bonis pretaxatis. Vt autem hoc rationabile factum a nobis aut a nostris successoribus non infringatur, presentem litteram cum nostri sigilli munimine fecimus roborari. Datum anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo sexto, sabbato ante dominicam, qua cantatur Oculi. Testes huius collationis sunt Hinricus Smeker, Vlricus Moltzan, milites, Thyde-

ricus Vlotow, Moltzan de Schorssow, Ludolphus Hane, famuli, necnon plures alii fide condigni.[2]

Nach einer notariell beglaubigten Abschrift aus dem Anfange des 15. Jahrhunderts in einem Copialbuche (in 4°) im Kloster Malchow. (Clandrian und eine auscultirte Abschrift des 16. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin geben: [1] Lazekend. — [2] digni.) — Gedruckt nach einer Abschrift Dan. Clandrians bei Lisch, Maltzan. Urk., Bd. II, S. 299. — Vgl. Nr. 10584 u. 10775; 1396, Septbr. 21.

1376. März 19. Kammin. 10858.

Wizlav, Domdechant zu Kammin, erlässt als päpstlicher Executor in Sachen des Geistlichen Johann Rüst Executorialen gegen die Bauern der Rostocker Vicarei in Schlage und gegen Gözeke Romele und Gözeke Preen wegen vorenthaltener Hebungen, sowie gegen den Rostocker Rathmann Ludolf v. Gothland u. A. wegen veräusserter Briefe und vorenthaltenen Schmuckes jenes Altars.

Vniuersis et singulis abbatibus, prioribus, prepositis, decanis, archidiaconis, cantoribus, scolasticis, thesaurariis, tam cathedralium quam collegiatarum canonicis parrochialiumque ecclesiarum rectoribus seu loca tenentibus eorundem, vicariis perpetuis, capellanis curatis et non curatis, presbiteris et clericis ac notariis seu tabellionibus publicis, per ciuitates et dioceses Caminensem et Zwerinensem ac alias vbilibet constitutis, Wizlaus dei gracia decanus ecclesie Caminensis, executor ad infrascripta, vna et in solidum cum infrascriptis collegis nostris cum illa clausula: Quatenus vos uel duo aut vnus vestrum per vos vel alium seu alios et cetera, per sedem apostolicam specialiter deputatus, salutem in domino et mandatis nostris, ymmo verius apostolicis firmiter obedire. Noueritis litteras sanctissimi in Cristo patris et domini, domini Gregorii diuina prouidencia pape vndecimi, ea qua decuit reuerencia nos recepisse, confirmantes quandam sentenciam diffinitiuam pro domino Johanne Ruyst per venerabilem et circumspectum virum dominum Galhardum de Nouaecclesia, ipsius sacri pallacii causarum auditorem, prouide latam de et super quodam altari sancte Marie, sito in parrochiali ecclesia in Rostok Zwerinensis diocesis, et quosdam processus nostri in hac parte coexecutoris honorabilis viri domini Johannis de Siluis, decani ecclesie sancti Agricoli Auinionensis, decernentis sub penis in ipsis processibus contentis cuiuslibet occupatoris seu detentoris dicti altaris et reddituum ipsius amocionem et ipsius Johannis Ruyst in corporalis possessionis ipsius altaris, necnon reddituum eius inducconem ac custodie reliquiarum, iurium et pertinenciarum, litterarum et priuilegiorum, mu-

nimentorum ac ornamentorum commissionem. Quas litteras apostolicas et nostri college processus, continentes hanc clausulam: „Per processum nostrum presentem non intendimus nec volumus nostris in aliquo preiudicare collegis" etc. volumus hic habere pro insertis et vobis exhiberi. Post quarum quidem litterarum apostolicarum et processuum nostri coexequtoris presentacionem et recepcionem dictus dominus Johannes Ruyst coram nobis conquerendo proposuit, quod subditi et coloni dicti altaris morantes in villa Zlawe redditus et pertinentias de annis preterito et presenti sibi soluere non curant, et quidam dicti Gozekinus Romele et Gozekinus Preen de Bandmerstorpe, armigeri dicte Zwerinensis diocesis, in dictis redditibus impedimenta ac molestias ipsi domino Johanni dei timore postposito inferendo iniuriantur, necnon Ludolphus de Gotlandia, consul in Rostok, et heredes quondam Lamberti Witten, proconsulis, et Rodepeter litteras ad dictum altare spectantes detinuerunt et detinent et quasdam litteras in detrimentum cultus diuini alienarunt, necnon Willekinus Buyman, Gherardus Tuttebyn et Albertus Zeleghe, opidani ibidem, dicte alienacioni litterarum dicti altaris in preiudicium et ipsius domini Johannis auxilium, consilium et fauorem prestando interfuerunt, necnon Hinricus Weygher, opidanus in Gustrowe, Caminensis diocesis, occupator seu detentor altaris eiusdem ornamentorum. Super quibus per dictum dominum Johannem Ruyst cum debita fuimus instancia requisiti, ut ad ulteriorem execucionem dictarum litterarum apostolicarum ac nostri in hac parte college processuum et in eisdem contentorum et ipsius college intencionem faciendam iuxta traditam seu directam a sede apostolica nobis formam procedere dignaremur, nil tamen in processibus nostri college factis innouando, vobis omnibus et singulis communiter uel diuisim et cuilibet vestrum, qui ab ipso domino Johanne Ruyst uel eius procuratore eius nomine fueritis requisiti uel fuerit requisitus, in virtute sancte obediencie et suspensionis interdicti necnon sub censuris ecclesiasticis ac penis in dictis litteris apostolicis et processibus nostri college contentis trina tamen trium dierum canonica monicione premissa districte precipiendo mandamus, quatinus accedatis, quo propter hoc fuerit accedendum, quando, vbi, quociens et coram quibus dicto domino Johanni Ruyst uel eius procuratori videbitur expedire, dictas litteras apostolicas, necnon processus per nostrum collegam decretos et promulgatos ex superhabundanti insinuetis, publicetis et notificetis, vna cum hoc nostro processu, monentes et requirentes colonos et subditos dicti altaris, morantes in villa Zlawe, quos et nos per presentes monemus et requirimus, ut infra duodecim dies a presencium notificacione et insinuacione dicto domino Johanni Ruyst uel eius procuratori eius nomine de annis preterito et presenti redditus et pertinencias dicti altaris persoluant cum effectu,

sicuti suis predecessoribus facere consueuerunt; eciam moneatis et requiratis Gozekinum Romele et Gozekinum Preen, armigeros prenominatos, ne dictum dominum Johannem Ruyst aut eius procuratorem eius nomine in dictis redditibus, fructibus et pertinenciis molestare seu perturbare aut impedire presumant publice uel occulte quouis colore quesito, monentes eciam et requirentes Ludolphum de Gotlandia et heredes Lamberti Witten, necnon Rodepetere, ut litteras per eos detentas et alienatas ipsi domino Johanni Ruyst aut eius procuratori restituant, necnon moneatis et requiratis Willekinum Buyman et Gerardum Tuttebyn, necnon Albertum Zeleghen, opidanos prefatos, ut deo et coexecutori nostro, necnon domino Johanni predicto pro impedimentis cultui diuino et ipsi domino Johanni illatis plenarie faciant et satisfaciendo respondeant; requiratis eciam et moneatis Hinricum Weygher, ornamentorum dicti altaris occupatorem seu detentorem, ut ornamenta dicti altaris per ipsum ablata et detenta plenarie restituat cum effectu; insuper moneatis et requiratis ablatores reliquiarum, ornamentorum et omnium aliarum rerum ad dictum altare spectancium sepedicto domino Johanni aut eius procuratori eius nomine, cuiuscunque eciam dignitatis, status et condicionis existant, restituant et representent. Quem terminum, videlicet duodecim dierum, ipsis et cuilibet ipsorum pro trina et canonica monicione, quarum quatuor pro primo, quatuor pro secundo et reliquas quatuor pro tercio et pro peremptorio termino prefigimus et assignamus. Quod si non fecerint, ipsos in nomine domini secundum tenorem nostri college excommunicatos singulis diebus dominicis et festiuis infra missarum sollempnia, quando maior populi multitudo aderit, de ambone alta voce publice nuncietis; quam sentenciam si per duodecim dies sustinuerint animis induratis, quod absit, eosdem villanos et armigeros, necnon Ludolphum de Gotlandia ac heredes Lamberti Witten et Rodepeter, Willekinum Buyman, Gerardum Tuttebin, Albertum Zeleghen et Hinricum Weygher, opidanos prenominatos, predictorum mandatorum contemptores, pulsatis campanis, candelis accensis et demum extinctis ac ad terram proiectis, necnon cruce erecta singulis diebus dominicis et festiuis, ut premittitur, denuncietis excommunicatos; monentes insuper omnes Cristi fideles, ut infra sex dies a dictis duodecim diebus continue numerandas a participacione eorundem villanorum, armigerorum, necnon Ludolphi de Gotlandia ac aliorum opidanorum in hac[1] culpabilium omnino desistant, si penam consimilem voluerint euitare. Si vero dictam sentenciam et aggrauacionem per alios sex dies immediate sequentes sustinuerint, quod absit, animis induratis, extunc, vbicunque predicti subditi et coloni dicti altaris, Gozekinus Romele, Gozekinus Preen, Ludolphus de Gotlandia, heredes Lamberti Witten, Rodepeter, Willekinus Buyman, Gherardus Tuttebin, Albertus Zeleghe, necnon

Hinricus Weygher domicilium uel domicilia habuerint seu alter eorum habuerit, et vbi visi fuerint uel aliquis eorum visus fuerit et eos et aliquem eorum venire contingeret, in parrochiis huiusmodi cessetis a sollempnitatibus diuinorum. quam cessacionis sentenciam sex tamen dierum canonica monicione premissa ferimus in hiis scriptis. Et si aliquis, cuius interest, copiam presencium litterarum habere voluerit, ipsarum copiam illis fieri volumus, decernimus et demandamus, ipsius tamen, qui hoc pecierit et habere voluerit, sumptibus et expensis. Vos, qui requisiti fueritis, reddite hunc processum nostrum cum cedulis transfixis vestris sigillis sigillatum, vbi, quando, quomodo et quibus presentibus litteras apostolicas ac processus college nostri presensque nostrum mandatum fueritis executi, sub penis et censuris superius designatis. Jn quorum omnium et singulorum testimonium ac fidem presentem nostrum processum seu presens publicum instrumentum, ipsum nostrum presentem processum in se continens, per notarium publicum infrascriptum subscribi, publicari mandamus nostrique sigilli, quo hucusque vsi fuimus et adhuc vtimur, appensione iussimus roborari. Datum et actum Camyn in portico[1] ecclesie cathedralis, anno a natiuitate domini M°CCC^mo^LXXVI, indictione decima quarta, die XIX mensis Marcii, hora prima uel quasi, pontificatus sanctissimi in Cristo patris ac domini nostri, domini Gregorii diuina prouidencia pape vndecimi anno sexto, presentibus discretis viris dominis Johanne Pallidi, presbytero, et Johanne Gotebant, dyacono, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis, in euidens testimonium premissorum.

(Darunter von anderer Hand:)

(Sign. not.) Et ego Nycolaus Wůdargd, Camynensis dyocesis clericus, publicus auctoritate imperiali notarius, premissis omnibus et singulis presens interfui — — —.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An Pergamentbändern hängen:

an 1. Stelle ein rundes Siegel: Christus stehend, mit der Fahne in der Linken und zum Segnen erhobener Rechten, zwischen 2 anbetenden Heiligen; Umschrift: S' DOⅭⅮ — —;

an 3. Stelle ein kleines, rundes Siegel: in einer Einfassung von 4 Spitzbogen, welche in den Umschriftrand hineinragen, eine stehende Figur (Bischof?), die in der linken Hand ein Gefäss hält; rechts von ihr eine Blume; Umschrift unleserlich.

Das 4. Siegel ist vom Pergamentbande abgefallen, während die an 2. und 5. Stelle eingezogenen Pergamentbänder keine Spuren von angehängt gewesenen Siegeln zeigen. — Vgl. Nr. 10743.

1376. März 23. Güstrow. 10859.

Lorenz, Fürst von Werle, gestattet dem Domherrn Hermann Prahst zu Güstrow, die 1339, Novbr. 22, dem Güstrower Bürger Dietrich Prahst von den Fürsten Nicolaus und Bernhard von Werle verkaufte Hebung von 30 Mk. aus dem Orbör der Stadt Güstrow zu verschenken oder zu verkaufen.

Nos Laurencius dei gracia dominus de Werle vniuersis et singulis presencia visuris uel audituris salutem et rei geste congnoscere veritatem, ac ad singulorum noticiam deduci tenore presencium cupientes[1], quod in nostra constitutus presencia honorabilis vir dominus Hermannus Prouest, canonicus collegiate ecclesie Guzstrowensis Caminensis dyocesis et capellanus nobilissime domine, domine Richardis regine Suecie, quasdam litteras nobilium dominorum Nicolai, quondam patris nostri pie memorie, et Bernardi, fratris eius, dominorum de Werle, eorum sigillis sigillatas, illesas et integras, nec in aliqua sui parte viciatas, sed omni prorsus suspicione carentes, exhibuit, presentauit ac de verbo ad uerbum legi fecit in hunc modum:

> Vniuersis et singulis presencia uisuris uel audituris Nicolaus et Bernardus dei gracia domini de Werle salutem in domino. Recongnoscimus presentibus et constare volumus omnibus presentibus et futuris, nos uoluntate libera ac consiliariorum nostrorum consilio de maturo vendidisse iusto vendicionis titulo honesto viro nobis dilecto Thyderico Prouest, nostro ciui in Guzstrowe, et suis veris heredibus redditus triginta marcarum denariorum vsualium, quos ipsis tollendos de nostra pensione annua wlgariter dicta orbor ciuitatis nostre Guzstrowe, quam nostri consules in Guzstrowe nobis exsoluere tenebantur, in quolibet festo natiuitatis beati Johannis baptiste, dimittimus et presentibus assignamus, ac nichilominus ipsi Thiderico et suis heredibus dictos redditus iure vasallico contulimus et conferimus per presentes; hoc tamen adiecto, quod quolibet festo seu termino natiuitatis Cristi nostro[2] aut nostro officiali, qui pro tempore fuerit, vnum par caligarum pro seruicio dictorum reddituum dare tenebuntur. Hos quidem redditus ipsis dimisimus et contulimus et ad possessionem eorundem nostris consulibus in Guzstrowe presentauimus, ipsos absque nostra seu heredum aut successorum nostrorum impetitione aliqua libere possidendos. Jn quorum euidenciam sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum Guzstrowe, anno domini M°C°C°C° tricesimo nono, ipso die festo Cecilie virginis gloriose. Testes huius

sunt Gemeko Koszebode, Henninghus de Gherden, Johannes Cotz, nostri milites, Michahel et Dithmarus, nostri notarii, Arnoldus Lewitzowe, Heyno de Gherden, famuli, vasalli nostri, ceterique plurimi fide digni.

Quibus quidem litteris a nobis auditis et intellectis idem dominus Hermannus Prouest nobis humiliter supplicauit, vt dictas litteras recongnoscendo, ratificando et approbando graciose sibi concedere et annuere dignaremur, ut redditus triginta marcarum denariorum usualium, de quibus in dictis litteris continetur et cauetur, de nostra licencia vendere, distrahere, alienare posset ac in alias personas transferre, videlicet ecclesiasticas uel seculares, seu in vsus pios uel prophanos. Nos igitur multis beneficiis per patrem dicti domini Hermanni et per ipsum dominum Hermannum nobis et nostris progenitoribus liberaliter impensis et per ipsum dominum Hermannum in posterum verisimiliter impendendis consideratis et attentis, eidem domino Hermanno irreuocabiliter et in perpetuum duximus concedendum et graciose concedimus, vt dictos redditus triginta marcarum, de quibus in dictis litteris cauetur, cum omni libertate, proprietate, commoditate et utilitate, sicut progenitores nostri et nos ipsos habuisse noscebantur, libere vendere, distrahere, alienare possit aut transferre perpetuis temporibus donando uel vendendo in personas seu vsus ecclesiasticos uel prophanos. Et is uel hii, cui uel quibus dictus dominus Hermannus dictos redditus vendiderit uel donauerit, presentibus litteris cum omni commoditate et vtilitate vti debet uel debent, quibus ipse dominus Hermannus vti posset et vsurus esset eisdem. Et nos nostrique successores et heredes ei uel illis, cui uel quibus dictus dominus Hermannus dictos redditus donauerit uel vendiderit, cum omni proprietate, libertate et vtilitate dimittere et concedere volumus et debemus et presentibus dimittimus et concedimus perpetuis temporibus et ex toto. Mandamus insuper et iniungimus discretis viris proconsulibus et consulibus opidi Guzstrowe, vt dictos triginta marcarum redditus illi uel illis, cui uel quibus idem dominus Hermannus Prouest eos donauerit uel vendiderit, expedite erogent et exsoluant, sicut eos nostris progenitoribus et nobis soluere tenebantur et dare antiquitus consueuerunt; renunciantes eciam pro nobis et nostris successoribus omnibus excepcionibus iuris et facti ac quibuslibet statutis editis uel edendis, que nobis uel nostris successoribus contra predicta possent quouis modo suffragari. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum et actum Guzstrowe, anno domini M°CCC° septuagesimo sexto, dominica qua cantatur Letare Jerusalem, presentibus honorabilibus viris et discretis Hinrico de Plawe, rectore ecclesie in Parchem, Meynardo de Hachede, canonico ecclesie Guzstrowensis,

Rodolfo Lůchen, rectore ecclesie in Belitze, Hinrico Linstowen et Martino Distelowen, famulis, nostris vasallis, testibus ad premissa.

Nach dem Original im Stadt-Archive zu Güstrow. An Fäden von grüner Seide hängt das Bd. XV zu Nr. 8988 abgebildete Siegel des Fürsten Lorenz von Werle. — Vgl. Bd. X, Nr. 7060.

1376. März 23. Waren. 10860.

Johann, Fürst von Werle, stellt dem Ritter Hartwig Wozenitz einen Schuldschein auf 16 Mk. Lüb. aus.

Wy Johan, van godes gnaden here tu Werle, bekennen vnde betůghen openbar in desseme breue, dat wy [myt vsen] eruen van rechter, witliker schult syn schůldech deme důchteghen riddere her Hartwych Woznyzsen [vnde] synen rechten eruen søsteyn mark Lubescher pennighe, de he witliken heft bered vor vs an vsen schůlden, dar [wi em] tu børghen vtesettet hadden. Dessen summen scole wy vnde willen em oder synen eruen bereden tu sůnte [Mer]tens daghe neghest komende sunder allerleye vortoch odder hůlperede myd reden pennighen, dar en ghut [man] deme anderen mede mach vul duen in vsen landen, odder myd also vele panden, dar her Hartwich odder sine eruen den summen vp nemen moghe[n] van kerstenen lůden odder van ioden. Dyt stede vnde ghantz tu holdende loue wy myd vsen eruen her Hartwyghe vornometh vnde synen eruen, vnde tu syner truwen hant Otten vnde Borgharde Woznyzsen, Marquard Nozzentyne vnde Bertold Huben, vnde hebben des tu bewaringhe vse inghesęghel myd witschop vor dessen breef laten henghen. Gheuen tu Warne, an den iaren vses heren godes drůtteynhundert vnd sossevndsouentech, des sundaghes tu mydvasten. Tůghe desser synt Hennigh Kamptze, Echard Moltzan vnde Hermen Rambowe, vse trůwen denere, vnde mer guder lůde louen vnde tughes werdich.

Nach dem im Haupt Archive zu Schwerin aufbewahrten Original, von welchem die rechte Oberecke abgerissen ist; die dadurch entstandenen Lücken sind in [ ] durch Conjectur ausgefüllt. Das Siegel fehlt an dem eingehängten Pergamentstreifen. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan. II, S. 301.

1376. März 23 — Juni 24. Stralsund. 10861.

Versammlungen der Rathssendeboten der Hansestädte.

Auf dem ersten dieser Tage, der am 23. März zu Stralsund stattfand, waren ausser diesem Lübeck, Rostock, Wismar, Stettin, Greifswald und Kampen vertreten. Ausser Bestimmungen über die Braunschweigische Sache, über Kannengiesser und Grapengiesser, Besserung der Münze und

einen beschwerlichen Zoll in Holland waren die Verhandlungen um die dänische Krone, deren beide Bewerber Vertreter gesandt hatten, der Gegenstand der Berathungen. Hierüber sagt der Recess:

3. „Vortmer wart ghesecht des rikes rade van Denemarken unde hertoghen Albertes rade van Mekelenborch: nademe dat de stede van Pruszen unde van der Zudersee to desseme dage nicht ghekomen sint, alse e[n] dat to entboden was mit breven van der Wismer, do de stede tosamende weren, dat dene de nu ieghenwardich sint nene vulkomende macht enhebben, antworde to ghevende to erer beider werve. Hirumme is een dach ghenomen to holdende to deme Sunde an deme sondaghe vor unses heren hemmelvard neghest, dar breve umme ghesant sint in Prussen, to Campen unde Sirixee, dat se darto komen mit erer vullen macht, antworde to ghevende to deme vorescrevenen werve, unde umme de zee to vredende. Dit hebben de van Rostok unde van der Wismer ghetoghen an eren rat."

Es waren erschienen: de Rostok domini Arnoldus Kropelin et Johannes de Aa; de Wismaria domini Thidericus de Rampen et Hermannus Cropelin et Johannes de Clene.

Die angesetzte Versammlung am 18. Mai zu Stralsund verlief auch ohne entscheidendes Resultat. Von Rostock und Wismar waren keine Rathssendeboten, sondern nur die Rathsschreiber erschienen: de Rostok Hartwicus notarius eorum; de Wismaria Hinricus notarius eorum. Auch Albrecht von Meklenburg hatte keinen Rath gesandt. Da inzwischen (am 3. Mai auf dem Reichstage zu Slagelse) Olav von Norwegen förmlich zum Könige von Dänemark erwählt worden war, erklärten sich die Hansestädte den Vertretern der Reiche Dänemark und Norwegen gegenüber vorläufig zu Verhandlungen „mit deme koninghe van Norweghen unde des rikes rade van Denemarken" in Wordingborg bereit, acht Tage nach dem auf kurz vor Johannis in Aussicht genommenen Hansetage zu Stralsund.

Der Recess dieses Tages vom 24. Juni zeigt uns, dass man Anstand nahm, zu dem Hauptpunkt der dänischen Angelegenheit, der Thronfrage, öffentlich Stellung zu nehmen. Doch muss auf diesem Tage endgültig beschlossen sein, gegen Bestätigung der dänischen und norwegischen Hanseprivilegien Olav von Norwegen als König von Dänemark anzuerkennen, und auf das Recht an der dänischen Königswahl zu verzichten.

Weitere Beschlüsse dieses Tages betreffen die Aufbringung der gemeinsamen Ausgaben, die Gerechtigkeiten in Schonen und die schlechte Münze.

Hanse-Recesse II, Nr. 115, 117, 120, S. 123—132.

1376. März 26. Schwerin. 10862.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, schenkt dem Kloster Eldena Kornhebungen aus dem Dorfe Rambow.

Cum racionis dictat expedicio et operacionum exsecucio facta pia, vtilia et necessaria commendari testimoniorum ac litterarum serie communiri, hinc est, quod nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, comes Zwerinensis, Stargardie ac Rostok terrarum dominus, tenore presencium recognoscimus et profitemur, affectantes iura et bona ecclesiastica augere, pio ductus[1] affectu, duos choros siliginis, situatos in villa dicta Rambowe, quos pronunc Elizabet Mollenbeke habet et possidet, que est virgo deo dicata claustri Eldena, cum omni libertate, vtilitate, proprietate et vsufructu ad dei omnipotentis honorem et sue matris virginis Marie ac nostre anime et progenitorum ac successorum nostrorum animarum remedium et salutem claustro Eldena et monialibus ibi-

dem inessentibus donamus et libere damus, vt dictos duos choros siliginis in pios vsus vertere possunt[1], scilicet ad domum infirmarum monialium interius claustro predicto existencium vel alias ad quodcumque ipsis competit et vtile videtur, volentes huiusmodi donacionem firmam, vtilem et ratam subsistere perpetuo et manere, quoad omnia, que vtilitatem, commodum, proprietatem et domineum concernere possunt et tangere, nobis aut nostris heredibus in eisdem bonis et redditibus omnimode nichil reseruantes. Jn quorum omnium et singulorum euidens testimonium sigillum nostrum maius presentibus duximus impendendum. Actum et datum in castro nostro Zwerin, anno domini M°C°C°C° septuagesimo sexto, feria quarta post Letare. Testes huius rei sunt Hinricus de Bůlowe, Godsçhalkus de Tzůlowe, Deteleuus de Tzůle, milites, Albertus Conowe, prepositus sanctimonialium in Eldena, noster cancellarius, et quamplures alii fide dingni.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einer Schnur von blauer, rother und grüner Seide hängt das grosse Siegel des Herzogs Albrecht, abgebildet auf dem Titel von Bd. XVI.

1376. März 31. 10863.

Erich Koppelow und Hermann Selege bezeugen eine Sühne wegen eines in Jütland erschlagenen Verwandten.

Ik Erik Coppelowe vnde Herman Zelghe, knapen, bekennen vnde betughen apenbare in dessem ieghenwardighen breue, dat her Jacob Oluessen vns heft ene zone dan vmme vnsen doden vrůnt Henneken Coppelowen, de gheslaghen wart in Jutlande, vor sik vnde vor de iene, de ene voreden, vnde alle de iene, de darane vordacht worden, van hern Jacobs weghene vnde alle syne vrůnt sunder de iene, de ene sloghen vnde de dar mede weren. De vorbenomede zone hebbe wy vntfangen na willen vnde na rade vnser vrůnt, vnde laten eme ledich vnde los vnde de syne. Were auer dat, dat her Jacob eder de syne vmme den dotslagh worden anghesproken, dat scolde wy vntfriggen vor synen broder vnde vor de Zelghen vnde vor syne neghesten vnde vor alle de iene, de dar mochten vp spreken myd rechte. Alle desse vorscreuenen stucke loue wy vorbenomet Erik Coppelowe vnde Herman Zelghe vnde vnse medelouere, de hirna ghescreuen stan, also her Hinrik van Bulowe, her Vicke Molteke van deme Strituelde, riddere, Vicke van Bulowe vnd Vicke van Bulowe, Radeke Kerktorp van d[em] Sternenberghe, Hinrik Molteke, Hinrik Ghikowe, Heyseke Alderstorp vnde Cord van Lesten, knapen, myd ener zamenden hand stede vnde vast to holdende sunder iengherleyge arghe-

list eder hulperede, de vns moghen to hulpe comen vnde d[em] vorbenomeden hern Jacob vnde [den] synen to schaden. Dyt loue wy deme vorbenomeden hern Jacob Oluessen, vnde to syner truwen hand h[er] Henning van Pudbuske, her Holgher Griggerssen, her Anders Jacobssen, her Marquart Rennowen, den men Groper h[etet], riddere, Cort Molteken, Henneke Molteken, den men hetet Půnneke, Anders Sundessen, Volmer Jacobssen vnde Ola.... .... stede vnde vast to holdende. Vnde to ener beteren betughing aller desser vorgeschreuen stukke so hebbe wy vnse [inghe]zeghele ghehenget vor dessen bref myd ia vnde myd willen, de gheuen vnde screuen is na godes bort drutt[eynhundert] iaar in deme sesvndesouentesteghen iare, des mandaghes vor palm[en].

Nach dem im Reichs-Archive zu Kopenhagen aufbewahrten Original auf Pergament, in der rechten untern Ecke beschädigt. Acht Siegeleinschnitte, doch nur das erste Siegel ist vorhanden, am Rande sehr verletzt: quadrirter Schild, 2 und 3 geschacht.

1376. April 2. Schloss Sundsholm.[1] 10864.

Vicke von Vitzen, Ritter, überlässt von des Königs wegen und auf unbestimmte Zeit dem Peter Wirtska den Hof Ryd, welchen Olaf Bagge besass.

Nach Svensk Riks-Arch. Perg.-Bref 1, Nr. 1202. ([1] Jn castro Sundholm, fer. quarta prox. post dom. Judica.) Das Siegel ist abgefallen.

1376. April 6. 10865.

Joachim Nortmann, Ritter, verpfändet dem Rath und dem Propst zum Heil. Kreuz in Rostock und dem Domherrn Meinhard von Hachede zu Güstrow eine Rente von 32 Mk. aus Levekendorf für die von Wedege von Brunswik und Johann Mane, sowie dem genannten Domherrn gestiftete Vicarei in der Kirche zum Heil. Kreuz in Rostock.

In nomine domini, amen. Nouerint vniuersi presentes litteras visuri et audituri, quod ego Joachim Nortman, miles Zwerinensis dyocesis, pro me et meis veris heredibus natis et nascendis matura deliberacione prehabita et ex certa sciencia, de consensu amicorum meorum et aliorum quorumcunque, quorum consensus fuerint requirendi, vendidi rite, racionabiliter et dimisi et

nichilominus vendo presentibus et dimitto honorabilibus, honestis et discretis viris dominis . . proconsulibus et vniuersis consulibus opidi Rozstock ac domino Johanni preposito sanctimonialium sancte Crucis in Rozstock ac eius in dicta prepositura sucessoribus, necnon domino Meynardo de Hachede, canonico ecclesie Guzstrowensis Caminensis dyocesis, triginta duarum marcarum redditus annuos denariorum Rostokcensium singulis annis in villa Lewekendorp prefate Zwerinensis dyocesis de septem mansis cum dimidio, quorum mansorum duos colit Nicolaus Rughe, Henneke Maas duos, Hinceke Rughe duos et Wesel colit vnum mansum cum dimidio, super festo sancti Martini episcopi cuiuslibet anni tollendos et recipiendos, cum potestate et auctoritate expignerandi dictos redditus de colonis prenominatis et eorum heredibus seu successoribus mansis in eisdem et eos colentibus pro quadringentis marcis denariorum Rozstokcensium michi integraliter persolutis et in vsus meos conuersis ante confectionem presencium litterarum. Quas quidem quadringentas marcas discreti viri Wedego dictus Brunswik et Johannes Mane, ciues in Rozstok, ad vnam perpetuam vicariam in ecclesia monasterii sancte Crucis in Rozstok pretacti fundandam de suis propriis ac eorum consangwineorum pecuniis pio dei amore ducti erogauerunt et exposuerunt. Quapropter ad eosdem redditus seu vicariam, cum fundata fuerit, Wedego et Johannes Mane prenominati et eorum veri heredes in directa linea descendentes, quamdiu aliquis eorum superfuerit, ius presentandi seu ius patronatus optinebunt et habere debebunt; ipsis vero de medio sublatis et aliquo herede eorum in directa linea descendente non existente seu non apparente, ius patronatus antedictum ad proconsules et consules opidi Rozstokcensis, qui protunc fuerint, totaliter et imperpetuum diuoluetur. Predictus tamen dominus Meynardus, qui ad prefatos redditus comparandos pio et proprio motu ductus quinquaginta marcas denariorum Rostokcensium apposuit, quousque vixerit, tollere et percipere debet et debebit; et si, quod absit, ipse dominus Meynardus vel is, cui dicti redditus post mortem ipsius fuerint assignati, aut presentatus ad eosdem defectum ex quocunque casu habere contingerit vel dampnum aliquod pati ex defectu solucionis predictorum, illum defectum vna cum dampnis eidem domino Meynardo aut illi, qui dictos redditus habuerit, reformare et resarcire vna cum meis heredibus et compromissoribus infrascriptis teneor et penitus eos indempnes propriis nostris sumptibus conseruare. Jtem, si dictum dominum Meynardum aut illum, qui post mortem suam ad dictos redditus presentatus fuerit, aliquis impediret eosdem redditus impetendo, vel aliquis dominorum de Werle aliquod seruicium equinum seu equi uel aliud qualecunque se pretenderent habere in bonis seu mansis antedictis, ab illis impetitoribus et seruiciis debeo ego et mei heredes dictum do-

minum Meynardum uel illum, qui dictos redditus pro tempore habuerit, quitare et finaliter disbrigare nostris laboribus et expensis. Jnsuper prenominati discreti et honorabiles viri et domini proconsules, consules ac Johannes prepositus et dominus Meynardus michi et meis heredibus graciam faciendo specialem liberaliter concesserunt, quod ego aut mei heredes dictos triginta duarum marcarum redditus poterimus pro quadringentis marcis denariorum Rozstokcensium predictorum reemere, dummodo reempcionem illam eis in festo pasce proximo antecedenti [ad] festum beati Martini episcopi tunc subsequens intimauerim aut mei heredes curauerint intimare, et extunc in dicto festo beati Martini ipsos redditus vna cum summa reempcionis, videlicet quadringentis marcis denariorum predictorum, soluere teneor et mei heredes tenebuntur. Preterea in recompensacionem dicte gracie michi et meis heredibus in reempcione dictorum reddituum, ut premittitur, facte et concesse, ex quo prenominata summa pecunie in diuini cultus aucmentum et ad perpetuam vicariam fundandam sit legata et finaliter deputata, ideo, si predictis dominis proconsulibus et consulibus, preposito et Meynardo occurrerit facultas alios perpetuos redditus comparandi, de quibus plus gauderent, extunc prenarratam summam cum redditibus, ut premittitur, expedite soluere teneor aut mei heredes exponant et finaliter exsoluant super sepedicto festo beati Martini, dummodo ipsi aut ipsorum nomine aliquis michi aut meis heredibus hoc in festo aut circa festum pasce precedens curauerint uel curauerit intimare. Hec omnia et singula ego Joachim Nortman prefatus vna cum meis heredibus et compromissoribus seu fideiussoribus infrascriptis spondeo et promitto firmiter et inuiolabiliter obseruare; et si aliquis de compromissoribus et fideiussoribus meis infrascriptis mori contingerit, extunc infra duorum mensium spacium vnum alium equiualentem et sufficientem in locum premortui ponere et subrogare debeo et firmiter cum meis heredibus hoc promitto, qui quidem subrogatus omnes articulos in hac littera contentos et expressos sua patenti littera et suo sigillo sigillata se promittet firmiter seruaturum. Jn quo si ego uel mei heredes negligentes fuerimus, extunc duobus mensibus elapsis eisdem dominis aut eorum ulteri, habenti ad hoc eorum auctoritatem et mandatum, totam summam predictam cum redditibus soluere debeo et mei heredes soluere tenebuntur. Et nos Wernerus, Conradus dicti Nortman, morantes in Weytendorp, Gherardus Kosz, Albernus Schonenuelt, morans in Subbessyn, Thydericus Slemmyn et Godscalcus Romele, morans in Půtremetze, famuli, omnia et singula, sicut superius sunt articulatim expressata, promittimus coniunctim et in solidum vna cum dicto domino Joachim Nortman firmiter tenere et inuiolabiliter obseruare, renunciantes omni iuri scripto uel non scripto, legali uel canonico, confecto uel conficiendo, statutis

dominorum terre editis uel edendis et nichilominus omni excepcioni iuris vel facti et maxime excepcioni de principali prius conueniendo et aliis quibuscunque, que nobis aut nostrorum alicui contra predicta aut predictorum aliquod possent quomodolibet suffragari uel per que ea possemus aliquatenus impungnare. Jnsuper dicimus et promittimus, quod, si aliquis sigillum alicuius nostrorum compromissorum ex aliquo casu apponi non contingerit, nichilominus ad obseruanciam omnium et singulorum obligari volumus et astringi. Actum et datum sub duplici priuilegio, quorum vnum patroni prenominati ad cauendum eis de eorum iure patronatus, ut possint se tueri, seruabunt; reliquum vero dominus prepositus et dominus Meynardus prenominati pro eorum interesse custodiant mutuo inuicem ad manus fideles. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra vna cum sigillo dicti domini Joachim Nortman ex certa nostra sciencia et deliberacione, anno domini M°CCC°LXXVI°, dominica palmarum, presentibus sunt appensa. Et nos Laurencius dei gracia dominus de Werle huic vendicionis contractui consensimus et consentimus per presentes, dictum contractum cum omnibus suis clausulis et articulis in eo contentis et expressis ratificamus et approbamus, nolentes per nos uel nostros officiatos aut quamlibet aliam interpositam personam de iure uel de facto venire seu facere contra predicta uel aliquod premissorum. Jn cuius rei testimonium secretum nostrum ex certa sciencia anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto, dominica palmarum, presentibus est appensum.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. Von den 8 an Pergamentstreifen befestigt gewesenen Siegeln ist nur eins erhalten:

4) rund: im stehenden Schilde eine sechsblättrige Blume, von welcher nach den Schildwinkeln drei Seeblätter gelegt sind; Umschrift:

✠ S CVNRADI ⁑ NVRT · MAN

Aus einem Transsumpt d. d. Rostock, 1397, Septbr. 26, entnehmen wir folgende Siegelbeschreibung: „Sigilla autem predicte littere erant rotunde figure de cera glauca. Jn primo vero sigillo ymago capitis bouini coronati in clipeo et super clipeum galea cum crista apparebat et in circumferencia hee littere: S. Laurencii domini de Werle habebantur; in secundo vero ymago clipei habentis tria folia dicta zeeblade in tribus angulis apparebat et in circomferencia hee littere: S. Joachym Nortman habebantur; tercium vero sigillum et quartum similem quasi figuram cum sigillo secundo habebant, sed in vnius circumferencia: S. Werneri Nortman habetur, in alterius: S. Conradi Nortman; in quinto autem sigillo apparuit figura clipei habentis in se lineam obliquam et in circumferencia hee littere habebantur: S. Gherardi Kos; in sexto autem sigillo figura clipei habentis lineam transuersalem apparebat et in circumferencia hee littere: S. Alberni Schoneueld habebantur; in septimo autem sigillo figura clipei habentis in se quasi ymaginem dimidii serpentis apparebat et in circumferencia hee littere: S. Thiderici Slemyn habebantur; in octauo autem et vltimo sigillo apparuit figura clipei pro media parte sculpti et pro media parte plani et in circumferencia hee littere: S. Godscalci Romele habebantur."

1376. April 10. Bützow. 10866.

Dietrich und Heinrich Babbe, Brüder, verkaufen an den Knappen Berthold Maltzan zu Bützow vier Hufen zu Deutsch-Trechow, sowie das Recht zur Einlösung einer an Gottschalk Crumpto verpfändeten Hufe in demselben Dorfe.

In godes namen, amen. Wy Tydeke vnde Hinrik, brødere, de heten Babben, vnde vnze rechten erfnamen doen witlik vnde betůghen openbare in desseme breue vor allen lůden, dat wy vnde vnze rechten erfnamen myt wůllenkømen vorberade, myt wittecheyt, myt rade, myt wůlbort al der ienen, de dartho høren vnde høren møghen an thøkømenden tyden, hebben vorkoft reddeliken vnde rechtliken to eneme rechten koften kope deme důghteghen knapen Bertolde Moltzane, de wonet tø Butzowe, vnde synen rechten erfnamen veer hoeuen to Důdeschen Trechowe, de nu bůwet vnde besittet de lůde, de hyrna bescreuen staan: Clawes van deme Haghene anderhalue hoeue vnde gift alle iar to pacht twe drømet rogghen, twe drømet ghersten vnde veer dromet haueren. Hermen Můrmester anderhalue hoeue vnde gift alle iar tø pacht drůddehalf drømet rogghen, soeuenvndetwintech schepel ghersten vnde dre drømet haueren. Hintzeke Vøghe ene hoeue vnde gift alle iar to pacht sosteyn schepel rogghen, sosteyn scepel gersten vnde twe drøemet haueren, vortmer an deme erue vnde hoeuen, dar Henneke Hardenacke vppe wonet vnde de he bůwet, veer droemet haueren alle iarlik ůttogheuende; vortmer van yesliker hoeue vorbenømet alle yar achte schillinghe Lubescher penninghe vor swynepenninghe; vortmer an deme køten, den Henneke Haghel besit vnde bůwet, alle iarlik veer styghe hønere; also alse dessen hoeuen vnde koeten vorbenømet in al eren scheden begrepen synt, myt al eren tobehoringhen, myt al deme, dat darto licht vnde høret vnde gy tho leghen vnde horet heeft, tóvøren vnseme vedderen Henneken Babben, dem got gnedich sy, vnde vns na, vns vnde vnzen eruen dar nicht ane to beholdende, myt alleme manrechte, also alse vnze veddere Henneke Babbe vnde wy vnde vnze erfnamen vorbenømet de vørscreuenen høeuen, køthen, rente, inghelt vnde høenre gy vrygest beseten vnde haat hebben, myt aller nůt vnde vrůcht, myt deneste, myt watere, myt weyde, myt wyschen, myt sølen, myt můren, myt weghen, myt vnweghen, myt holte, myt stůuete, myt bůschen, myt brøken, ůt allen dessen dinghen vorbenomet nicht tho nemende, dat Bertold Moltzane vnde synen erfnamen to schaden kømen mach, vor twehundert mark Lubescher penninghe, de Bertold Moltzan vorbenomet vns to nůtten vnde to ghůde vnde to nøghe gantzliken bereet vnde betalet heft myt ghóden ølden Lubeschen

ghûldenen in gûden, wychteghen gholde. Dyt ghût vorbenomet schole wy Tydeke vnde Hinrik vorscreuen vnde vnze rechten erfnamen vorlaten vnde vorlaten in desseme breue in de hant Bertold Moltzanes vnde siner rechten erfnamen vnde in ere besittinghe vnde bewere, vnde wanne Bertold Moltzan vnde syne erfnamen dat eschen, so schole wy Tideke vnde Hinrik Babben vorbenømet vnde vnze erfnamen Bertolt Moltzane vnde synen erfnamen dyt gût vorbenomet vorlaten vor vnseme heren, deme biscope van Zwerin, myt allen, de dar leen edder eruen darane hebben, sûnder hulperede. Vortmer schole wy Tydeke vnde Hinrik vorbenømet vnde vnze erfnamen vorbenomeden Bertold Moltzane vnde sinen erfnamen desses ghûdes waren van staden an bette also langhe, dat id ere leen wert, darna vor alle ansprake vnde beweringhe al der ienen, de vor recht kømen willen, geystlik vnde werlik, vnde sunderlighen nemen vnde staan vor allen schaden darna, den he van deme ghûde nemen mach. Were ouer dat sake, dat Bertold Moltzan vnde syne erfnamen ienerleyghe borst edder brøke an dessen vorbenomeden hoeuen, køten, rente, inghelt vnde hoenre neme, den schole wy Tideke, Hinrik vnde vse erfnamen vorbenømet em vnde sinen erfnamen wedder legghen sûnder iengherhande were edder hulperede. Vortmer twe hoeuen in deme suluen dorpe, de wy Tideke vnde Hinrik vorbenomet Goschalke Crumpto hebben setten[1] to eneme wedescatte vor hundert mark Lubescher penninghe, de Clawes Wllof besit vnde buwet, de schal vnde mach Bertold Moltzan vorbenomet vnde synen rechte[2] erfnamen losen vor de sûluen vorscreuenen hundert mark vnde vortan to beholdende to eneme reddelken, rechten kope, myt deneste, rente, inghelde vnde aller nût, also alse desse bref v̂twiset, de vppe desse vorscreuenen hoeuen in allen articulen vnde stucken vnde dinghen vorbenomet ghegheuen is. Al desse dingh vorbenomet van worden to worden, also hyr vorscreuen is in desseme breue, loue wy Tideke vnde Hinrik vorbenomet vnde vnze rechten erfnamen, vnde wy medelouere, also ik Otto Babbe to Perkowe, Juriges Hazencop, Wigher Clûuer vnde Heyne Wlueskrûgh, løuen deme vorbenomeden Bertolde Moltzane vnde sinen erfnamen an guden trûwen myt ener samenden hant in desseme breue stede vnde vast to holdende, vnde to siner trûwen hant den erliken luden her Berende vnde her Olrike, ridderen, gheheten Moltzane, Clawes Gycowen, Tzibbeken Tzizendorpe, Godeken vnde Joachim, gheheten van Bulowe. Tûghe desser dingh synt her Johan Manegolt, en domhere to Butzowe, Goschalk Crumpto, Ludeke van der Bôken, knapen, vnde Hermen Moltzan, borgher to Butzow, vnde ander vele lude, de tughe werdich syn. Vnde to groter betughinghe so hebbe wy Tideke vnde Hinrik vnde vnze medeløuere vorbenomet dessen bref ghevesteghet myt vnzen inghe-

seghelen, de wy myt witscop hebben ghehenghet vor dessen bref, de gheuen vnde screuen is to Butzowe, na godes bort drutteynhundert yar an deme soesvndesouentichsten iare, an deme gůden dunnerdage vor paschen.

Nach dem Original mit 6 Siegeln im Raths-Archive zu Rostock. — Regeste gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. III, S. 26.

1376. April 10. 10867.

Ludwig Voss, Knappe, beurkundet die Beilegung seines Streites mit dem Kloster Doberan um die Dorfschaft Prangendorf.

Ego Lodewicus dictus Vôs, armiger, in hac mea littera publice recognosco, quod omnis dissencionis materia, que fuit et vertebatur inter me meosque amicos seu heredes, ex vna, et religiosos viros dominos abbatem et conuentum monasterii in Doberan, parte ex altera, racione villanorum in Pranghendorp mediantibus amicabilibus placitis habitis et factis per famosum virum Lyppoldum de Leesten nomine meo est amicabiliter terminata et finaliter sopita, videlicet quod ab hac die ego et omnes mei velimus et debeamus dictos abbatem et conuentum omni reuerencia, seruicio et honore prosequi et promouere in cunctis tamquam veros et firmos amicos iuxta posse; ipsique me meosque viceuersa. Nec in posterum quisquam vtriusque partis debebit quidquam de dicta materia controuersie subsumere vel mouere, per quod ipsa dicta amicicia inter nos, vt premittitur, facta posset infringi vel quomodolibet impediri, sed omnibus querimoniis ex vtraque parte cessantibus nichil nisi firma et perpetua amicicie connexio debet permanere. Que omnia supradicta ego Lodewicus predictus debere firmiter obseruari, necnon dictus Lyppoldus de Leesten manu coniuncta in solidum scilicet equales et veri concapitanei in hac parte promittimus dictis abbati et conuentui in hiis scriptis. Jn cuius rei firmius testimonium sigilla nostrorum predictorum Lodewici et Lyppoldi presentibus sunt appensa. Datum anno domini M°CCC°LXXVI°, feria quinta post dominicam palmarum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hängen 2 Siegel:

1) rund: im aufrecht stehenden Schilde ein linkshin steigender Fuchs; Umschrift:

✠ S' LVDOWICI VOOS

2) rund: auf besterntem Grunde ein rechts gelehnter Schild mit einem geflügelten Leisten; auf dem Schild steht der Helm mit wallenden Helmdecken und dem Leisten ohne Flügel zwischen zwei spitzen Stäben; Umschrift (unten rechts beginnend):

S' LIPPOLDI × DE + LEESTEN +

1376. April 14. 10868.

Brüning v. Restorf, Knappe, verkauft der Stadt Plau zwei Hufen auf der Feldmark Garz.

Ik Brunynk van Redekestorpe, en knape, myd mynen eruen bekenne openbar an desme breue, dad ik myd wyllen vnde myd beradenen mode na rade myner vrund reddelken vnde rekkelken vorkoft hebben den bescedenen luden den radmannen thu Plawe vnde eren nakomelynghen twe houen vppe deme velde thu Gartze vor vyfvndetwyntich mark Lubescher pennynghe, de my thu danke bered zynd, alz desse houen lyghen bynnen erer scede, alz an worten, an weyde, an ackere buwed vnde vnghebuwed, an holte luttyk vnde grod, an wurden, an wyschen, an watersvlud thu vnde af, vnde myd aller andern nud, vrucht, vryheyd vnde thubehorynghe, alz myn vader my gheerued hadde, vnde ik ze wente nw bezethen hebbe. Desser houen, alz hir ghescreuen ist, scal ik vnde wyl en waren vor alle de genen, de komen wyllen vor en recht, vnde scal ze vordmer en vplathen vor den heren, dad id werde ere leen, vnde scolen ze alzo langhe vnder myme lene bezytten ane hynder mynes, myner vrund vnde eruen. Alle desse stucke loue ik Brunynk vorscreuen myd mynen eruen den radmannen thu Plawe vnde eren nakomelynghen an truwen, stede vnde vast thu holdende. Thu tughe hebbe ik myn ynghezeghel vor dessen bref lathen henghen, na godes bord duzend iar drehunderd iar yn deme zosvndezouentheghesten iare, des mandaghes yn den hilghen daghen thu paschen.

Nach dem Original im Archive der Stadt Plau. Angehängt ist ein Pergamentstreifen, welcher jedoch das Siegel verloren hat. — Gedruckt durch Schröter in Wöchentl. Rostock. Nachr., 1824, S. 182; Lisch, Cod. Plaw., S. 87. — Vgl. Nr. 10706 und 1381, Septbr. 24.

1376. April 14. Ratzeburg. 10869.

Dethlev und Heinrich v. Gronow, Brüder, Knappen, geben zu ihrer und ihrer Verwandten Seelenmesse ein Grundstück im Dorfe Dermin an das Capitel in Ratzeburg und vertauschen die jährlichen Einkünfte von 1 Drömpt Roggen, welche der Vicar der Kapelle in Ratzeburg aus jenem Grundstück bisher bezog, gegen eine gleiche Hebung aus dem Dorfe Kulpin.

In nomine domini, amen. Ad perpetuam rei memoriam. Detleuus et Hinricus de Gronowe, armigeri fratres, vniuersis Cristi fidelibus, ad quorum

noticiam presentes littere peruenerint, cum agnicione rei geste salutem in domino sempiternam. Cum inter cetera, quibus defunctorum fidelium anime a penarum cruciatibus liberantur, amicorum suffragia cooperari non modicum dinoscuntur et quicquid boni operis quispiam in hac vita perfecerit, in futura sibi sensiat non inmerito suffragari, hinc est, quod presentes nosse volumus et posteros non latere, quod quamuis dudum felicis memorie Volemarus de Gronowe miles et Ghertrudis eius vxor, nostri parentes, ceterique nostri progenitores infrascripti, de salute et remedio suarum animarum feliciter cogitantes nonnullos redditus perpetuos ob perhennem sui memoriam in ecclesia Razeburgensi per prepositum, priorem et canonicos seu capitulum ipsius ecclesie annuatim, vice tamen vnica dumtaxat, peragendam eisdem preposito et priori, canonicis ac capitulo contulerunt et curauerint erogare, nos tamen propensius attendentes, quod quanto plura pietatis opera pro redempcione animarum fidelium defunctorum peraguntur, tanto cicius a penarum cruciatibus liberentur, maturo prehabito consilio nostris cum amicis de et cum ipsorum consilio, beneplacito et consensu locum seu fundum olim ville nostre Dormyn, in parrochia sancti Petri Razeburgensis situatum, cum omnibus fructibus, redditibus, prouentibus, attinenciis et pertinenciis suis in agris cultis et incultis, viis et inuiis, nemoribus, lignis, rubetis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, aquis, aquarum discursibus, piscacionibus, vectura, seruicio et vniuersaliter cum omni iure supremo et infimo, iurisdictione et libertate, prout in suis iacent terminis, distinctionibus atque metis et ad nos ac eosdem nostros parentes pertinuerunt et hactenus pertinere consweuerunt, pro perpetua nostra et vxorum nostrarum memoria, postquam, diuina cooperante clemencia, carnis debitum persoluerimus et sepedictorum nostrorum parentum superius singulariter expressorum ac Ermetrudis dicti eciam nostri quondam patris vxoris, necnon Volemari de Gronowe militis et Mechtildis, eius uxoris, nostrorum progenitorum ac Mechtildis de Gronowe et Hinrici de Gronowe, militis, ac Elizabet, eius uxoris, et similiter Volemari, ipsorum filii, nostrorum patruorum et patruelium nominatim et in specie, reliquorum vero de nostra stirpe defunctorum in genere et vniuersaliter anno quolibet in duobus terminis, scilicet in festo sancti Georgii martiris post pascha ac in festo sancti Wilhadi episcopi et confessoris post festum omnium sanctorum in vesperis cum vigiliis, sequentibus uero diebus cum missis in dicta ecclesia Razeburgensi per prepositum, priorem et canonicos ac capitulum iuxta consuetudinem in ecclesia obseruatam peragenda eisdem dominis preposito et priori, canonicis ac capitulo Razeburgensibus et per eosdem perpetuis futuris temporibus manu tenendum et possidendum bona voluntate et libera ac vnanimi consensu integraliter et ex toto donauimus et dedimus in

ipsosque liberaliter transtulimus et eciam donamus ac transferimus per presentes. Ceterum ut huiusmodi nostra donacio et translacio penitus libera et inmunis a nobis facta dinoscatur nec a quoquam valeat quibuscunque temporibus quomodolibet inbrigari, volumus et tenore presencium firmiter promittimus dominis preposito, priori, canonicis et capitulo antedictis, quod redditus annales vnius tremodii siliginis, quos dominus Hinricus Cromen[1], nunc perpetuus vicarius in capella castri Razeburgensis, racione sue vicarie in dicta olim villa seu loco et fundo habere dinoscitur et sui predecessores habere consueuerunt, eidem domino Hinrico vicario suisque successoribus annis singulis et in terminis consuetis imperpetuum in et ex curia nostra Colpyn subleuandos et percipiendos assignauimus et presentibus assignamus, ipsosque redditus huiusmodi vicario pro tempore eisdem annis et terminis continue per nos et nostros heredes seu successores liberaliter et sine contradictione qualibet in et ex eadem nostra curia expedite dabimus et soluemus, quousque eosdem redditus dicti tremodii siliginis ipsi vicario iuxta suum arbitrium spontaneum in certa possessione et manso bene culto et possesso nostrorum bonorum assignauimus realiter et cum effectu, et nichilominus preposito, priori, canonicis et capitulo predictis similiter promittimus per presentes, quod premisse nostre donacionis et translacionis approbacionem et consensum simul cum proprietate eiusdem olim ville Dormyn seu loci et fundi, necnon terminorum suorum ac omnium et singularum pertinenciarum et attinenciarum suarum prenominatarum ab illustri domino nostro karissimo, domino Erico, duce Saxonie, Angarie et Westfalie, quam cito ad partes reuersus extiterit, eciam prorogacione qualibet semota, ipsis procurabimus deo propicio indilate. Jn quorum omnium testimonium et euidenciam pleniorem presentes nostras litteras ex certa nostra sciencia conscriptas nostrorum sigillorum appensione fecimus firmiter communiri. Actum et datum Razeborgh, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto, ante curiam domini prepositi Razeburgensis, feria secunda in festo pasche, presentibus reuerendo[2] in Cristo patri domino Hinrico episcopo Razeburgensi, domino Nicolao de Robelen, decano Gustrowensi, Caminensis diocesis, necnon Wedegen ac Mattia Berneken, proconsulibus ciuitatis Razeborch, ac aliis fide dignis.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. ([1] Ob Cremon? — Der Schluss von [2] reuerendo ab ist wohl von derselben Hand, aber mit hellerer Dinte geschrieben, ebenso die Initiale J.) Von zwei eingezogenen Pergamentstreifen hat der zweite sein Siegel verloren, am ersten hängt das bei Milde, Adelige Siegel, Taf. 7, Nr. 104, abgebildete schildförmige Siegel Dethlevs v. Gronow.

1376. April 18. Zarrentin. 10870.

Das Kloster Zarrentin verschreibt dem früheren Klosterpropst Borchard eine jährliche Rente von 10 Mk.

Nos Katherina abbatissa totusque conuentus monasterii monialium in Cerntyn, Razeburgensis dyocesis, tenore presencium recognoscimus lucidius et testamur, quod diligenti tractatu ac matura deliberacione prehabita nostris cum amicis honorabili viro domino Borchardo, rectori parrochialis ecclesie in Noua Gamma, olim nostro prouisori seu preposito, iusto empcionis et vendicionis titulo racionabiliter vendidimus et vendimus per presentes decem marcarum denariorum Lubicensium redditus pro centum marcis dictorum denariorum Lubicensium nobis integraliter in summa quadringentarum marcarum eorundem denariorum, in quibus sibi, conputacione alias nobis facta racionabiliter, remansimus obligate, defalcatis. Quorum quidem reddituum decem marcarum predictarum dicto domino Borchardo temporibus, quibus vixerit, sex marcas dumtaxat annis singulis infra octauas pasche de bonis certioribus nostri conuentus dare et exsoluere; residuas vero quatuor marcas pro perpetua memoria supradicti domini Borchardi et suorum parentum in nostro monasterio perpetuis futuris temporibus anno quolibet in octaua die pasche in vesperis cum vigiliis, sequenti vero die cum missarum solempniis salubriter peragenda nobis reseruare et inter nos diuidere debeamus. Jnsuper si predictum dominum Borchardum extra seu post dictas octauas debitum carnis persoluere contingerit, extunc iuxta ratam et decursum temporis, quidquid ipsi peruenerit[1] id prout hoc disposuerit, exsoluere et tribuere debeamus. Jn cuius rei testimonium nostra abbatisse et conuentus predictarum sigilla presentibus sunt appensa. Actum et datum in domo nostra capitulari predicta, anno domini M°CCC°LXX° sexto, feria sexta infra octauas pasche, presentibus discretis viris dominis Anthonio de Bralestorp, rectore ecclesie parrochialis in Villan, Hinrico Zedorp et Hinrico, presbyteris et capellanis nostris, testibus ad premissa.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hängen 2 Siegel:

1) rund: eine sitzende, gekrönte Frauengestalt hält rechts einen Schild mit dem sächsischen Rautenkranzwappen, links einen Schild mit unkenntlichem Wappenbild; Umschrift:

+ S' KATERINE + ABBATISSE : IN CERNTY

2) das schon Bd. V, Nr. 3303 beschriebene spitzovale Siegel der Aebtissinnen.

1376. April 20. Güstrow. 10871.

Lorenz, Fürst von Werle, verspricht für den in seinem Dienste erlittenen Schaden dem Ritter Hartwig Wozenitz Ersatz.

Wy Laurencius, van godes gnaden here to Werle, bukennen vnde butughen openbare mid vnsen eruen, dat wy sind schuldich van reddeliken schaden deme erliken riddere her Hartwich Wocenissen, vsen leuen trwen, vnde sinen eruen anderhalfhundert mark Lubescher penninche, den he nomen heft an vseme deneste vnde an vseme krighe, tu betalende nu tu sunte Martens daghe neghest tukomende mid reden penninchen edder mid alzo vele panden, dar he sine penninche mede nemen mach tu cristen luden edder tu ioden tu ener tied, enen summen, vnde dartu tu dunde, alze pandesrecht is. Alle desse vorescreuen stucke loue wy Laurencius, van godes gnaden here tu Werle, vorescreuen mid vnsen eruen her Hartwich Wocenissen, riddere, vorescreuen vnde sinen eruen, vnde tu erer hand Otten, Borcharde, heten Wocenissen, Gherd Scille, Bertold Huben stede vnde vaste tu holdende. Tu tughe so is vnse inghezeghel henghet vor dessen bref, de gheuen vnde screuen is tu Gustrowe, na vnses heren bort drutteynhundert iar in deme sosvndesouenteghesten iare, des irsten sondaghes na paschen. Tughe desser dink sind her Hinrik Lewetzowe, ridder, her Hinrik van Plawe, prister, Marquard Noscentin, Merten Distelowe, vnse raed, vnde ander ghude lude, de wol louen werdich sind.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Der eingezogene Pergamentstreifen trägt kein Siegel mehr.

1376. April 28. Neubrandenburg. 10872.

Gerhard, Prior zu Broda, und andere Geistliche vidimiren die Stiftungs-Urkunde einer Vicarei an der Penzliner Kirche vom 22. März 1348.

Bereits gedruckt in Bd. X, Nr. 6834, Note, mit Beschreibung der angehängten Siegel. Auf der Rückseite der Urkunde (unter den Brodaischen Urkunden im Haupt-Archive zu Neustrelitz) steht von anderer Hand: „Ad vicariam in Mallin fundacio | et littere de bonis nostris in Vredorpe | et littera Tzirkemans de vicaria | in Pentzelin, quam habuit." — Gedruckt bei Lisch, Oertzensche Urk. I. B., S. 154. — Vgl. 1376, Mai 25.

1376. April 30. **10873.**

Nicolaus v. d. Molen empfängt 1½ Chor Salz in der Saline zu Lüneburg als Mitgift, wovon er mit Willen seiner Gemahlin 1 Chor an das Kloster Doberan verkauft.

Nos consules ciuitatis Luneborgh, Thidericus Springintgůd, Albertus Hoyke, Hartwicus Abbenborgh, Johannes Semmelbecker, Nicolaus de Molendino. Hinricus Munther, Hasseke. Nicolaus Schômaker. Enghelbertus Kappenbergh, Johannes Grabow, Johannes Dicke, Eylemannus Beue, tenore presencium protestamur, quod Nicolaus de Molendino inter nos supranominatus et positus tytulo dotis accepit cum uxore suȧ Beken vnum chorum salis et dimidium chorum salis in salina Luneborgh quolibet flumine tollendos in domo, que vocatur Superior Dorntzinghe, in gunchpannen posita ad sinistram manum, dum itur in illam domum. qui cum promptis denariis eiusdem Beken empti fuerant. cum quibus eciam Nicolaus de Molendino et eius vxor Beke prenominati facere et ordinare poterant, que volebant. Sed de suprascriptis bonis idem Nicolaus de Molendino cum heredum suorum consensu vendidit vnum chorum salis, quem nunc in possessione sua tenent et habent religiosi viri . . abbas et conuentus in Dobberan, ordinis Cysterciensis. et dimidium chorum superstitem Nicolaus de Molendino cum uxore sua Beken reseruauerunt ad faciendum cum eo. quod eis visum fuerit expedire. Jn huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC°LXXVI, in vigilia beatorum apostolorum Philippi et Jacobi.

Aus dem Registrum I. litterarum senatus, fol. CLXXVI, des Lüneburger Stadt-Archivs. — Vgl. Nr. 10854, 10855 und 1376, Mai 2.

1376. Mai 1. **10874.**

Berndt Parsow ist schuldig Hannouere, einem burger zu Gustrow, vnd seinen rechten erben 25 ℳ Lub. Dafur er ihm setzet 2½ Lub. ℳ zu Bellin. Datum 1376, an S. Woltbergen tage.

Nach Clandrians Registratur etc., Nr. 248, Nr. CCCXCII.

1376. Mai 1. Weiden. 10875.

Karl IV., Römischer Kaiser, beurkundet seinen Vertrag mit Herzog Albrecht II. von Meklenburg wegen Vermählung des Markgrafen Johann mit Herzogs Magnus von Meklenburg Tochter Euphemia oder einer andern meklenburgischen Herzogin und wegen der Uebergabe von Liebenwalde, Zehdenick, Strasburg und Fürstenwerder und Zahlung von 6000 Mark als Ehegeld.

A.

Wir Karl, von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim, fur vns vnd vnser erben, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briue allen den, die yn sehen oder horen lesen, das wir durch sunderlicher fruntschafft willen mit dem hochgebornen Albrechten, herczogen zu Mekelemburg, grauen zu Sweryn vnd herren zu Stargarden vnd zu Rostok, vnd seinen sonen, vnsern lieben ohemen vnd fursten, mit wol bedachtem mute vnd rechter wissen geteydinget haben vnd vberein komen sein einer sulchen fruntschafft, als hernach geschriben stet. Wir oder vnser erben sullen vnd wellen den hochgebornen Johansen, marggrafen zu Brandemburg, vnsern sun, geben zu elichem manne der hochgebornen Eufemien, herczog Magnus von Mekelemburg tochter, vnd sullen erwerben vnd schaffen bynnen dises gegenwortigen iares vrist von vnsem heiligem vater dem pabste, das er dispensier vnd orlowp gebe, das der egenante vnser sun, marggrafe Johans, die egenante Eufemian, des vorgenanten herczog Magnus tochter von Mekelemburg, mit rechte zu der ee nemen muge. Vnd geschehe des nicht also, das der pabst nicht dispensierte vnd dorczu vrlowp gebe, oder ob dieselbe iungfrow Eufemia sturbe, e denn sulche ee genczlichen volczogen wurde mit ir vnd dem egenanten vnsem sune, marggrafen Johansen, so sullen vnd wollen wir obgenanter keiser Karl vnd vnser erben denselben vnsern sun, marggraff Johansen, zu rechter ee geben des durchleuchtigen fursten kunig Albrechtes von Sweden tochter wie die genant ist, die ytzunt die iungste ist, oder herczog Heinrichs von Mekelemburg tochter, die yeczunt die iungste ist, oder des egenanten vnsers ohmen, herczog Albrechts von Mekelemburg, sune tochter eine, die yeczunt die iungste ist, welche wir oder vnser erben wollen, vnd sullen des vnder allen denselben seiner sone tochtern freye willekur haben vnd sullen auch vnder den allen eine nennen vnd kyesen bynnen dises gegenwortigen iares frist. Vnd der obgenante vnser oheim,[1] herczog Albrecht von Mekelemburg, sal mit seinen sonen vnd iren tochtern vormugen, das eine

seines sunes tochter, die wir bynnen dises iares frist kyesen, dem egenanten vnsern sune zu der ee geben werde. Auch sal der egenante herczog Albrecht von Mekelemburg vnd seine erben dem vorgenanten vnsern sune, marggrafen Johansen, mit der egenanten[2] seines sunes tochter geben zu rechtem eegelde Lyebenwolde, Czednik, Strassburg, Furstenwerde[1] vnd alle sulche pfantschafft, slosse, stete vnd vesten, wie die genant sint, die er vnd sein bruder, herczog Johans von Mekelemburg, von der marken zu Brandemburg zu pfande haben, mit manschafft vnd alle dem, darczu[3] gehoret, vnd alle sulche brieue, die sie doruber haben, vnd sullen vns vnd vnsen erben die ledicliehen vnd los ynantwurten, erblichen zu besitzen vnd zu behalden ane geuerde, vnd sullen das tun zwischen hye vnd sant Michels tage, der nehst zukomende ist, als das in andern brieuen, die wir beiderseit doruber geben haben, vollenkomenlicher ist begriffen. Auch sullen wir vnd vnser erben den egenanten vnsern sun, marggrafen Johansen, bynnen disen nehsten dreyen iaren, die schirest nach einander volgen, des obgenanten vnses oheimen, herczog Albrechts von Mekelemburg, sones tochter einer zu der ee geben vnd beylegen, vnd auch bestellen vnd schaffen ane geuerde, das sulche fruntschafft mitnichte gehindert werde oder abegee durch dheynerleye sachen willen ane allerleye argelist. Wenne auch der egenante herczog Albrecht von Mekelemburg vnd seine erben vns vnd vnsen erben wider genczlichen beczalet haben sechstusent mark Brandemburgisches silbers vnd gewichtes, die ouch vnses sones, marggrafe Johans, eegelt sein, vnd die wir yn an bereytem gelde leyhen, antwurten vnd beczalen sullen, als das begriffen ist in andern vnsern vnd seinen brieuen, die doruber geben sint, so sullen vnd wollen wir vnd vnser erben desselben herczog Albrechtes sone tochter einer, die der egenante vnser sun, marggrafe Johans, zu der ee haben wirdet, zu rechtem leipgedinge machen vnd geben so vil, als sich fur zwelfftusent mark Brandemburgisches silbers geburet, vnd sullen ir sulches leipgedinge nach furstlichen sitten vermachen mit vesten vnd gulden in sulchen enden, da das[4] dem vorgenanten marggrafen Johansen gelegen ist vnd do er herre wirdet. Were auch sache, das marggraf Johans, der vorgenant, oder des egenanten herczog Albrechtes sunes tochter sturbe, do got fur sey, e denne sie bey einander gelegen hetten vnd e sulche obgenante ee genczlichen volczogen were, vnd ob der obgenante herczog Albrecht von Mekelemburg vnd seine erben vns vnd vnsern erben die vorgenanten sechstusent mark Brandemburgisches silbers, die auch vnsers sunes, marggrafen Johans, eegelt sein vnd die wir yn leihen sullen, als davor begriffen ist, wider beczalet vnd geben hetten, so sullen wir vnd vnser erben dem egenanten vnserm ohmen von Mekelemburg vnd seinen erben dieselben summen,[5]

sechstusent mark Brandemburgisches silbers, wider vorrichten vnd beczalen dornach in dem nehsten zukomenden iare,[6] vnd sullen die beczalunge[7] tun zu Lenczen vnd von dannen sicher helffen geleyten gen Grabaw one allerleye argelist. Stirbet auch vnser sun, marggraf Johans, e denn die egenante iungfrowe, die man ym zu elichem weibe gibet, vnd lesset nicht eliche erben hinder ym, so mugen wir obgenanter keiser Karl oder vnser erben sulches ir leipgedinge mit zwelfftusent marken Brandemburgisches silbers abledigen vnd losen, ob wir wellen, vnd sullen yn die beczalunge tun zu Lenczen vnd sicher helffen geleyten gen Grabow one geuerde; vnd so wir das getan haben, so sal vns der egenante herczog Albrecht von Mekelemburg vnd seine erben burgeschafft vnd sycherheit tun mit funffczig herren, rittern vnd knechten, als redlichen ist, das sie vns nach der egenanten frowen tode bynnen iaresfrist sechstusent mark Brandemburgisches silbers ane furczog widergeben vnd beczalen zu Grabow vnd sicher helffen geleiten gen Lenczen ane argelist. Beleibet[8] die frow besiczen in irem leipgedinge ane erben, wenn sie denne verstirbet, so sullen wir obgenanter keiser Karl vnd vnser erben dem vorgenanten herczog Albrecht von Mekelemburg vnd seinen erben gleicherweis sechstusent mark Brandemburgisches silbers dornach bynnen iaresfrist widergeben vnd beczalen an sulchen steten vnd wise, als vor begriffen ist, vnd sullen vnd wollen yn die auch gleicherweis vorburgen vnd vorsichern mit funffczig herren, rittern vnd knechten, als vorgeschriben stet. Alle dise vorgeschribnen teydingen, fruntschafft vnd artikele, als die davor begriffen sint, haben wir obgenanter keiser Karl gelobt vnd geloben in guten trewen an eydes stat vnd on allerleye argelist stet vnd vaste zu halden vnd dowider nymmer zu tun in dheyne weis, vnd haben auch doruber mit vns vnd fur vns gleicherweis gelobt vnser kynder vnd dise nachgeschribnen fursten, herren, ritter vnd knechte doruff, das alle dise vorgeschribnen fruntschafft, teydingen vnd stucke gancz, stete vnd vnuerrucket gehalden sullen werden. Vnd wir von gotes gnaden Wenczlaw, kunig zu Beheim, marggrafe zu Brandemburg vnd herczog in Slesien, Sigmund vnd Johans, gebruder, marggraffen zu Brandemburg, des vorgenanten vnsers herren des keisers sone, bekennen offenlichen, das wir mit wol bedachtem mute vnd rechter wissen mit vnsem egenanten vnserm[9] herren vnd vater dem keiser gelobt haben vnd geloben in gesampter hant in guten trewen an eydes stat.[10] Vnd wir von gotes gnaden Heinrich, herczog in Slesien vnd herre zu dem Briege, Ruprecht, herczog in Slesien vnd herre zu Lyegnicz, Johans, lantgrafe zum Lutemberge, Albrecht, grafe von Ryppyn, Peter von Wartemberg, des keisers hofemeister, Thyme von Coldicz, Borsse von Rysemburg, Albrecht von Stermberg, Hawel von Swereticz,

Wancke von Potenstein, Johans von Chotebus vnd Jesco von Rozalowicz, herren, vnd wir nachgeschribnen ritter: Bernhart von der Schulemburg, Gebhart von Aluensleuen, Mathis von Jagow, Arnold von Jagow, Claus von Bysmark, Heinrich von Kungsmark, Lyppold von Bredow, More von Lyntstete, Mertyn Wenksterne, Hennyng vom Berlyn, Johan von Wulkow vnd Otte von Newenkyrchen, vnd wir nachgeschribne knechte: Gebhard von Aluensleuen, Wernher von Aluensleuen, Albrecht von Aluensleuen, Heinrich von der Schulemburg, Albrecht von Redern, Bernhart von der Schulemburg, Hans von Knyesbeke, Claus Ror, Claus von Quyczaw, Fricze von Bust, Viuiancz von Stendal, Hans von Redigesdorpe, Weychart von Rochow der elter, Weichart von Rochow der iunger, Mathys von Bredow, wonhafftig zu Bredow, Reymbold von Greiffemberg, Hasse von Bredow, Poppe von Holczendorpe, Henning von Stegelicz von Byezdal, Dydrich Wenkestern, Slote von Osterholte vnd Paschtag von Cloden, bekennen[10] vnd tun kunt offenlichen mit disem brieue, das wir mitsampt dem vorgenanten vnserm herren dem keiser vnd fur yn vnd seine egenanten erben gelobt haben vnd geloben in gesampter hant mit wol bedachtem mute, rechter wissen,[11] in guten trewen on allerleye argelist den vorgenanten herczog Albrecht von Mekelemburg vnd seinen erben, vnd zu seiner vnd seiner erben getrewen handen disen nachgeschribnen fursten, herren, rittern vnd knechten, mit namen dem durchleuchtigen fursten hern Albrecht, kunige zu Sweden, hern Heinriche vnd hern Magnus, herczogen zu Mekelemburg, des vorgenanten herczog Albrechts von Mekelemburg sunen, hern Johansen, herczogen zu Mekelemburg, des obgenanten[12] herczog Albrechtes bruder, hern Achym Ganse von Putlist, Heinrichen von Bulow, Ludere Luczow,[13] Kyrstianen Bosel, Rauen von Barnakowen, Dankquarten von Bulow, Dyetleuen von Zule, Vicken Moltheken von dem Stritfelde, Vicken Molteken von Dywiczen, Gotschalken von Barnekow, Niclasen Leweczow, Johannen Molteken von Tutendorpe, Reymarn von Plesse, Johannen von Plesse, Wernheren von Axekow, Dydrichen von dem Jorke, Hermann von der Lve,[14] Churten Prehen, Niclasen Smeker, Hennyngen Knop, Heinrichen Parow, Niclasen Alkun, Gotschalken von Zulow, Dytrichen Sukow, Otten von Deweeze, Niclasen Tulendorp, Petern Buczow, Radelolffen Kerkdorp, Heydenriken von Bybow, Heinrichen Hoghe, Gotfriden von Plesse, Heinrichen Molteken von Westinghenbruge, rittern, Helmolden von Plesse, Heinrichen von dem Loo, Volraden von Czule,[15] Otten Beyenfliet, Churten Molteken, Hennynghen Boyeneue, Vlrichen von Pyencze,[16] Detleuen Luczow, Gerharthen Negendanke, Bertholden Molczan, Hennynghen Stralendorp, Helmolden von Plesse von Barnekow, Burggharten Luczow, Hennynghen Haluerstad vnd Wyperten Luczow, knechten, das alle dise vorgeschribnen teydingen, stucke vnd

artikele stete, gancz vnd vnuerrucket volfuret vnd gehalden sullen werden in aller der massen vnd weise, als davor geschriben stet, one argelist vnd allerleye widerrede.[17] Auch sullen dise teydingen, artikel vnd brieue andern brieuen, die wir vormals vnder einander an beyder seit geben haben, nicht schaden in dheyne weis, vsgenomen doch sulchen pfantschefften vnd brieuen, die der obgenante herczog Albrecht von Mekelemburg, herczog Johans, sein bruder, vnd ire erben von der marken zu Brandemburg zu pfande haben vnd die sie vns vnd vnsern erben wider antwurten vnd widergeben sullen, als davor begriffen ist. Were auch sache, das vnser vorgenanten burgen eines oder mer ingesigel an disen brieff nicht gehangen wurden, von welcherleye sachen das geschee, so sal doch gleichwol diser brieff bey ganczen vnd vollen krefften bleiben in aller massen, als vnser aller ingesigel an disem brieue hiengen. Mit vrkund dicz brieues vorsigelt mit vnsern anhangenden ingesigelen. Geben zu der Weyden, nach Crists geburt dreyczehenhundert iar dornach in dem sechsvndsibenczigstem iare, an sant Philip vnd Jacobs tage, der heiligen zwelffboten, vnser, obgenant keiser Karls, reiche in dem dreissigstem vnd des keisertums in dem zweyvndczwenczigstem iare vnd vnser, kung Wenczlaws vorgenant, kunigreichs in dem dreyczehendem iare.[18]

Auf dem umgeschlagenen unteren Rande steht rechts:

De mandato domini imperatoris Nicolaus Camericensis prepositus.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde trägt jetzt an Pergamentstreifen 48 Siegel; zwei Pergamentbänder, an 40. und 43. Stelle, welche, nach den darauf geschriebenen Namen, zur Besiegelung durch „Hans von Redigsdorp" und „Math. von Bredaw" bestimmt waren, entbehren der Siegel, zeigen auch keine Spur, dass solche daran gehängt gewesen. Die erhaltenen Siegel sind:

1) das grosse, runde Majestätssiegel des Kaisers Karl IV., abgebildet Heffner, Kaisersiegel, Taf. XI, Nr. 83, mit dem ebendaselbst Taf. X, Nr. 84, abgebildeten, in rothem Wachs abgedruckten Secret als Rücksiegel;

2) das grosse, runde Majestätssiegel des Königs Wenzel als Königs von Böhmen mit der Umschrift: — ЧNCZЄSLAVS : QVARTUS : DЄI : GRACIA : BOЄ — — —
(Der Schluss der Umschrift verwittert.) Rechts und links von den Füssen des sitzenden Königs je ein Schild mit Löwe und Adler (Brandenburg), unter den Füssen 3 Schilde mit Adler (Schlesien), Stier (Ober-Lausitz) und Mauerzinnen (Nieder-Lausitz). Auf der Rückseite ein in rothem Wachs abgedrucktes kleines Rücksiegel, einen Doppeladler darstellend, welcher auf einem ovalen Brustschilde einen rechts steigenden Löwen zeigt, ohne Umschrift (Heffner, Taf. X, Nr. 89);

3) das grosse, runde Reitersiegel des Markgrafen Sigismund von Brandenburg: auf carrirtem Grunde, dessen Felder abwechselnd einen rechts gekehrten Adler und einen rechts steigenden Löwen zeigen, ein links sprengender, gerüsteter Reiter: das Pferd ist mit Decken behängt, der Reiter trägt einen mit einem Flügel besteckten Helm, an seinem linken Arme einen quadrirten Schild mit einem rechts steigenden Löwen im 1. und 4. und einem rechts gekehrten Adler im 2. und 3. Felde, während er in der Rechten das Schwert schwingt; Umschrift:

∘ S ∘ sigismun | di ∘ de ∘ bo | emia ∘ dei ∘ grā ∘ marchion | is — — andemburge —

Die Rückseite trägt ein kleines, in rothem Wachs abgedrucktes Secretsiegel: in einem lang-gestreckten Vierpass ein rechts gelehnter, quadrirter Schild wie in dem Hauptsiegel, darüber ein rechts gekehrter, mit einem Flügel besteckter Helm; Umschrift:

s sigismūdi marc|hionis brādēbgn

4) rund: in einer 11bogigen Rosette ein stehender, quadrirter Schild mit einem rechts steigenden Löwen mit getheiltem Schweife im 1. und 4. und einem rechts gekehrten Adler im 2. und 3. Felde; Umschrift:

+ Secretum + johannis + dei + gracia + marchionis + brandemburgē

5) rund: im links gelehnten Schilde ein rechts schauender Adler; Umschrift:

+ S' hENRICI · DVCIS · IN · BRIGhE

6) rund: mit einem rechts schauenden Adler; Umschrift:

× S' o RVPERTI o DVCIS o SLESIE o DNS' o LEGNICEIS o

7) rund: unter einem gothischen Giebel auf gemustertem Grunde ein rechts gelehnter Schild mit einem Querbalken, darüber ein rechts gekehrter Helm mit einem rechts schauenden Kopfe mit Spitzbart und hohem, spitzen Hute mit anliegender Krempe; Umschrift:

S' · IOhNIS · LANTGRAVI | · DE · LEWTEMBERG 1368

8) rund: zwischen Blumenranken ein stehender Schild mit einem rechts schauenden Adler, über dem Schilde ein A auf einem heraustretenden, abgerundeten Schirme; Umschrift:

+ S' · DOMINI · ALBERTI · COMITIS · IN · LYNDOW

9) (an Stelle Peter von Wartembergs) rund: über einem rechts gelehnten, gespaltenen Schilde (ohne Figur) ein rechts gekehrter, mit einem Flügel besteckter Helm; Umschrift:

+ · S · MARQVARDI · DE · KOST

10) rund: von 2 wachsenden, bärtigen Männern gehalten ein rechts gelehnter, quer getheilter Schild mit einem wachsenden Greifen im oberen und 3 rechten Schrägbalken im unteren Felde; über dem Schilde ein vorwärts gekehrter Helm, welcher links mit einem Stierhorn, rechts mit einem Hirschhorn besteckt ist, und zwischen diesen Hörnern links einen rechts aufsteigenden Löwen, rechts einen links schauenden Adler trägt; Umschrift:

S ThIMONIS DE KOLDIC

11) rund: ein rechts gelehnter, quadrirter Schild mit einem rechts steigenden Löwen im 1. und 4. und einem Adler mit 2 Köpfen (?) im 2. und 3. Felde; darüber, von zwei sitzenden, vorwärts schauenden Löwen gehalten, ein rechts gekehrter Helm mit einem spitzen Hute mit Krempe, besteckt mit einem Federbusch; Umschrift:

S BORSONIS × D | E × RYSEMBURG ×

12) rund: im stehenden Schilde ein achtstrahliger Stern; Umschrift:

× S' · ALBERTI D' STERENBERG

13) rund: in einem langgezogenen Vierpass ein rechts gelehnter, gespaltener Schild ohne Figur, darüber ein rechts gekehrter, mit einem Flügel besteckter Helm; zu den Seiten des Helms steht rechts und links je ein unleserlicher Buchstabe; Umschrift:

s havilli | d swercitz

14) rund: ein rechts gekehrter Schild mit 3 linken Schrägbalken, darüber ein vorwärts gekehrter Helm, mit Decken behängt und mit einem Hirschgeweih besteckt; Umschrift:

+ S WAN — — —

15) rund: im stehenden Schilde ein rechts schauender Adler; Umschrift:

+ S × IOhANNIS × DE × KOThEBVS

16) rund: ein rechts gekehrter Helm, besteckt mit einem 4speichigen Rade mit 7 Schaufeln; Umschrift:

* S IOhANNIS DE ROSDYALOWIC

17) rund: im stehenden Schilde 3 rechts gekehrte Adlerklauen; Umschrift:

* S · BERNARDI · DE SCVLENBORGh MILI

18) rund: im stehenden Schilde 2 schraffirte Querbalken, welche mit resp. 2 und 1 Rose belegt sind; Umschrift:

+ S' · GhEVERDI · DE · ALVENSLEVE · MILIT'

19) rund: im stehenden Schilde ein sechsspeichiges Rad; Umschrift:

+ S · MAThIE MILITIS DE IAGhOV

20) wie Siegel 19; Umschrift:

+ S ARNOLDI * MILITIS * DE * IAGOWE

21) rund: im stehenden Schilde ein Kleeblatt, besteckt mit langen, nach den Schildwinkeln gerichteten, spitzen Blättern; Umschrift:

S ∘ NICOLAI ∘ DE ∘ BISMARK ∘ MILIS̄ ∘

22) rund: ein stehender Schild mit 4 rechten Spitzen; Umschrift:

+ S hER hINRIC * VA KONIGESMARC

(Das A von VA ist mit dem folgenden K zusammengezogen.)

23) rund: im stehenden Schilde ein stehender, rechts gebogener Steigehaken mit 3 Sprossen; Umschrift:

+ S LIPPOLDI DE BREDOW MILIS

24) rund: im stehenden Schilde 3 mit den Spitzen unten gegen einander gelegte Schwerter, über dem Schilde ein Dreiblatt; Umschrift:

+ S' MOR LINTSTEDE MILITIS

25) rund: ein stehender Schild mit einem sechsstrahligen Stern; Umschrift:

+ S' : DNI MARTINI WENKSTERNE

26) rund: ein stehender Schild mit einem links aufsteigenden Greifen; Umschrift:

+ S' hENNIGhI * DE * BERLYN

27) rund: im stehenden, quer getheilten Schilde oben 3 neben einander gelegte Rosen, unten schraffirt; Umschrift:

+ S hER IAN * OWLKO'

28) rund: ein stehender Schild mit 2 rechten Schrägbalken; Umschrift unleserlich;

29) wie Siegel 18: im rechten Schildwinkel ein Stern; die letzten Buchstaben der Umschrift (EN) stehen im Siegelfelde unter dem +; Umschrift:

+ S + GhEVEhERDI + D + ALVESLEVEN

30) wie Siegel 29; Umschrift:

+ S' · WERNERI · DE · ALVENSLEVE

31) rund: ein vorwärts gekehrter Helm, besteckt mit 2 Adlerflügeln; Umschrift:

+ S ALBTI * MIL DE · ALVESLE

32) rund: im stehenden Schilde 3 links gekehrte Adlerklauen; Umschrift:

+ S' hIRIK ☙ VA ☙ D ☙ SCV ☙ LEBERGh

33) rund: im rechts gelehnten Schilde ein mit 3 Sternen belegter, rechter Schrägbalken; Umschrift:

SI · ALBERTI · DE REDERE

34) rund: im rechts gelehnten Schilde 3 links gekehrte Adlerklauen; Umschrift:

+ BER × R'ERT : VAN : DER SCVLENBORGH

35) rund: im stehenden Schilde eine rechts gekehrte Adlerklaue; Umschrift:

+ S' I[OH]ANNIS DE KNE[S]BEKE

36) rund: ein stehender Schild mit 4 linken Spitzen; Umschrift:

+ S ✠ NICOLAI ✠ VTEN ✠ RORE

37) schildförmig, mit einem rechten Schrägbalken, im linken obern und im untern Schildwinkel ein sechsstrahliger Stern; Umschrift:

+ S CLAVS + QVITSOW ×

38) rund: ein stehender Schild mit 3 linken Spitzen; Umschrift:

+ S + FREDRICI + DE + BVST

39) rund: im stehenden Schilde 2 mit dem Rücken gegen einander gerichtete Beile; Umschrift:

+ S' VIVIANTZ ✠ DE STENDAL

40) fehlt;

41) im runden Felde im Sechspass ein geneigter Schild, worin ein stehender Roche; Umschrift:

+ S' · WICHARDI DE ROCHOWEM

42) dasselbe Siegel wie Nr. 41;

43) fehlt;

44) spitzoval, quer getheilt: oben ein rechts steigender Greif, unten im stehenden Schilde ein vorwärts schauender Hirschkopf; Umschrift:

+ S' RE[Y]MBOLDI × DE × GRI......CH

45) schildförmig, mit demselben Schildzeichen wie Nr. 23; Umschrift:

+ S' · MATHIAS + VAN + BREDO

46) rund: ein stehender Schild, quadrirt, belegt mit einem Querbalken; Umschrift:

+ S' · POPPE · DE · HOLS[T]ENDRP

47) rund: ein stehender Schild mit 2 schraffirten Querbalken; Umschrift:

+ S · HENIC ZTEGELITZ

48) rund: im stehenden Schilde ein sechsstrahliger Stern; Umschrift:

+ S' × DIDERIK ×WENCHSTERNE

NB. Dieses Siegel ist verkehrt angehängt: die Schildspitze nach oben.

49) rund: im stehenden Schilde ein Hammer mit durchgetriebenem Schafte; Umschrift:

+ S' SLOTE[CK] DE OSTHERHOLTE

50) schildförmig, mit 2 Beilen wie in Nr. 39; Umschrift:

+ S · PACHEDACH + DE KLOCDN

— Vgl. Nr. 10876 und 1376, Mai 18.

B.

Das Haupt-Archiv zu Schwerin bewahrt noch eine zweite Ausfertigung dieser Urkunde d. d. 3. Mai (des heil. crewczes tage inuencio), welche ausser manchen Dialect-Verschiedenheiten (z. B. freuntschafft st. fruntsch. — wollen st. wellen — son st. sun — Eufemia st. Eufemien — vrlaup st. vrlowp — pabist st. pabst u. a.) folgende Abweichungen zeigt: [1] vnser oheim: fehlt — [2] vorgenanten — [3] dem, das dorczu — [4] es — [5] summen geltes — [6] iaren — [7] beczalungen — [8] Beleibet auch — [9] egenanten vnserm: fehlt — [10] — an eydes stat. Vnd wir von gotis gnaden Ruprecht, herczog in Slesien vnd herre zu Lignicz, Johans, lantgraue zu dem Lutemberge, Albrecht, graue von Rippin, Peter von Wartemberg, des keisers houemeister, Thime von Coldicz, Borsse von Risemburg, Albrecht von Stermberg, Hawel von Zwereticz, Wanke von Potenstein vnd Johans von Chotebus, herren, Berthe von der Schulemburg vnd Claws von Bismarke, ritter, Gebhart von Alueusleuen, Claws Rore vnd Viniancz vom Steindal, knechte, bekennen etc. — [11] rechter wissen: fehlt — [12] vorgenanten — [13] Lussow — [14] von der Loo — [15] von Czulow — [16] von Peneze — [17] an allirley argelist vnd widerrede. — [18] — — vnd widergeben sullen, als donor begriffen ist. Auch sullen vnd wollen wir schaffen vnd bestellen, das suliche briue, die gleicherweis vbir dise teidinge begriffen sint vnd do fumffczig insigel an haugen sullen, mit der allir insigel, die dorynne benant seyn, besigelt werden sullen ane argelist. Wer auch sache, das derselben eines oder mer insigel an denselben brieff nicht gehangen wurden, von welicherley sachen das geschee, so sal doch gleichwol derselbe brieff bey ganczen vnd vollen krefften beleiben in allir der massen, als ab yr aller fumfczig insigele doran hiengen. Mit urkund dicz brieues versigelt mit vnsern anhangenden insigeln, der geben ist zu der Weyden, nach Crists geburte dreiczenhundert iare dornach in dem sechsvndsibenczigisten iare, an des heiligen crewczes tage inuencio, vnser, des vorgenanten keiser Karls, reiche in dem dreissigisten vnd des keisertums in dem czweivndczwenczigisten iare vnd vnser, kunig Wenczlaws vorgenant, kunigreichs in dem dreiczenden iaren.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe trägt noch alle 19 mittels Pergamentstreifen angehängte Siegel. Diese sind:

Nr. 1 — 4	gleich der Ausfertigung	A. Nr.	1 — 4,
„ 5	„ „ „	„ „	6,
„ 6—14	„ „ „	„ „	7—15,
„ 15	„ „ „	„ „	17,
„ 16	„ „ „	„ „	21,
„ 17	„ „ „	„ „	29,
„ 18	„ „ „	„ „	36,
„ 19	„ „ „	„ „	39.

Am 3. Mai 1376 waren zu Weiden „herr Albrecht, hertzoge zu Mekelnburg, grafe zu Swerin, herre zu Stargarde und zu Rostok, herzog Magnus, sein sone," Zeugen einer Urkunde des Grafen Albrecht von Ruppin, der mit Kaiser Karl IV. einen Vertrag abschloss. (Gercken, Cod. dipl. Brand. II, S. 626; daraus in Riedel, Cod. dipl. Brand. I, IV, S. 72, und wiederholt im Cod. dipl. Anhalt. IV, S. 335.)

1376. Mai 1. Weiden. 10876.

Kaiser Karl IV. verspricht dem Herzoge Albrecht von Meklenburg die Zahlung von 6000 Mk. Brandenb., wogegen dieser ihm die märkischen Pfandgüter Liebenwalde, Zehdenick, Strasburg und Fürstenwerder wieder abtreten soll, welche Güter nebst den zurück-

zuzahlenden 6000 Mk. der Herzog einer seiner Enkelinnen zum Ehegelde bei der Vermählung mit des Kaisers Sohne, dem Markgrafen Johann von Brandenburg, aussetzen soll.

Wir Karl, van gots gnaden Romischer keyser, zu allen tzeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim, fur vns vnd fur vnser erben, bekennen vnd tun kunt offenlich mit disem briue allen den, die yn sehent oder horent lesen, das wir vnd vnser erben dem hochgebornen Albrechten, hertzoghen zu Mekelburch, grauen zu Zwerin, heren zu Stargarden vnd zu Rostok, vnserm leben ohem vnd fursten, vnd seinen erben gelobt haben vnd geloben in guten truwen on argelist, das wir ym vnd seinen erben, oder wen sie van erer wegen dorzu senden mit offenen, besigelten breiuen, leihen, betzalen vnd antwurden sullen vnd wollen sochstusent mark Brandenburgischs sulbers vnd gewichtes, vnd sullen de betzalunge dessulben geldes tun in vnser stat zu Primslaw vnd van dannen sicher holfen geleiten on argelist in das nehste slos vnsers ohems, hertzoghen Johansen van Mekelburch, das er oder die seinen ynnehaben, vnd sullen ouch das tun vnd enden tzwischen hie vnd dem nehsten sante Michels taghe, der schirest kumpt. Vnd doruff schal der ergenant vnser ohem, der hertzoghe von Mekelburch, vnd seine erben vns vnd vnsen erben, oder den vnsen, die wir wissentlichen vnd kuntlichen dorzu senden werden, zu stund, alse wir das obgenant gelt betzalen, lediclich vnd los widergeben, abetreten vnd ynantwurden, vns vnd vnsern erben erbiclich[1] zu behalten vnd zu besitzen, Lybenwolde, Tzednik, Straspurg, Furstenwerde[1] vnd alle vnd igliche sulche pfantschaft, slosse, stete vnd vesten vnd ouch alle manschaft, zugehorunghen, die dorzu gehoren, wie die genant sint, de der vorgenante hertzoghe Albrech, vnser ohem, vnd siene erben vnd ouch der vorgenante hertzoghe Johans, sein bruder, vnd sein erben von der marken zu Brandenburg zu pfande ynnehaben, vnd sullen sich der gentzlich vortzeyhen vnd vns ouch alle briue widergeben, die sei dorvber haben. Vnd diesulben pfanschafft, slosse, stete, vesten, manschaft vnd ire zugehorunghen gibet denne der obgenante vnser ohem, hertzoghe Albrecht van Mekelburg, dem hochgebornen markgrauen zu Brandemburg, vnserm leiben sone, zu rechtem eegelte mit einer dessulben hertzogen Albrechtes sones tochter, die der egenante vnser sone, markgraue Johans, zu der ee nemen sol, als das in andern vnsern vnd seinen briuen, die wir beydersiit darvp geben haben, lautterlicher ist begriffen. Ouch sol der vorgenante hertzoghe Albrecht van Mekelburch vnd seine erben vns vnd vnsen erben die vorgenanten sohstusent mark Brandemburgisches silbers, die ouch des obgenanten vnsers sones, markgrauen Johannes, eegelt sint, wider betzalen vnd geben von dem nehsten sant Johans tag, der schirest kumpt, vort ober ein

gantzes iare, vnd sullen die betzalunghe tun zu Grabowe vnd die helfen beleiten sicher on argelist zu Lentzen. Alle diese vorgescribenen teidinghe, sthucke vnd artikele, als die douor begriffen sein, haben wir obgenanter keyser Karl gelobt vnd loben in guten trewen ane alle argelist stete vnd veste zu holden vnd die wider nymmer zu tun in dheinen wis, vnd haben ouch dorubert mit vns vnd fur vns gleicherwis gelo[b]t die nachgeschriben fursten, heren, ritter vnd knechte, dorvff das alle diese vorgeschribene freu[n]tschafft, teidinghe vnd stucke ganz, stete vnd vnuorrickte gehalten werden. Vnd wir van gots gnaden Wentzlaw, kunig zu Beheim, markgraue zu Brandenburg vnd hertzoge in Slesien, Sigmund vnd Johans, gebrudere, markgrauen zu Brandenburg, des vorgenanten vnsers herren, dies keysers, sones, Henrich, hertzoge in Slesien vnd herre zu dem Brige, Riprecht, hertzoghe in Slesien vnd herre zu Lignitz, Johans, lantgraue zu dem Leutemberg, Albrecht, graue von Ripen, Peter von Wartemberch, des keysers houemeister, Thyme von Colditz, Borsse von Risemburg, Albrecht von Sterneberg, Hawel von Sweretitz, Wanke von Potenstein, Johans von Cotibus vnd Jeske von Rosalewitz, herren, vnd wir nageschriben ritter: Berenth van der Schulenburg, Gebbehart von Aluensleuen, Mathes von Jagowe, Arent von Jagow, Claws von Bismarken, Henrich von Konigsmarken, Lippolt von Beidowe[1], Mire von Linstede, Merten Wenkstern, Hennig von Berlin, Johan von Wolkow vnd Otto von Newkerken, vnd wir nachgeschriben knechte: Gebbehart von Aluensleuen, Wernher von Aluensleuen, Albrecht von Aluensleuen, Henrich von der Schulenburcht, Albrecht von Redern, Berent von der Schulenburch, Hanse von Knesbeke, Claws Rore, Claws von Quitzowe, Fritz von Bust, Viuiantz von Steindal, Hanse von Regisdorff, Weichart von Rockowe der elter, Weichart von Rockowe der iünger, Mathes von Bredowe, wonhoftig zu Bredowe, Poppe von Holstendorp, Hennig van Stiglitz van Bisdal, Ditrich Wenkstern, Slute von Osterholte vnd Paskdaghe von Cloden, bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem breue, das wir mitsampte dem vorgenanten vnserm [hern] dem keyser fur yn vnd mit ym gelobet haben vnd loben in gesampter hant mit wol bedachtem mude, rechter wissen, in guten trewen on allerleye argelist den vorgenanten hertoghen Albrecht von Mekelburg vnd seinen erben vnd seiner erben getrewen handen, disen nageschriben fursten, herren, rittern vnd knechten, mit namen dem dorchluchtegen fursten hern Albrechte, kunig zu Zweden, hern Henrich vnd hern Mangnus, hertzogen zu Mekelenburg, des vorgenanten hertzoghen Albrechtes von Mekelburg sonen, her Achim Ganse von Putlist, Henrichen von Bulowe, Luder Lutzowen, Kristanen Bosel, Rauen Barnekowen, Danquarten von Bulowe, Detleue von Tzule, Vicken Molteken von dem Stritfelde, Vicken Mol-

teken von Diwtzen, Godschalke von Barnekowe, Niclawsen Lewtzowen, Johannen Molteken von Tutendorp, Reymar von Plesse, Johannen von Plesse, Wernhern von Axekow, Ditrichen von dem Jorke, Hermannen von der Lu, Kurte Preen, Niclasen Smeker, Hennighen Knopen, Henrichen Parowen, Niclasen Alkun, Godschalken von Tzulowen, Ditrichen Sukowen, Otten von Dewtze, Niclasen Tulendorp, Petern Butzowe, Radolfen Kerkdorp, Heydenrichen von Bibowe, Henrichen Hoghe, Godfriden von Plesse, Henrichen Molteken von Vestinghenbrughe, rittern, Helmolden von Plesse, Henrichen von dem Loo, Volraden von Tzule, Otten Beyenflit, Curten Molteken, Hennighen Boyenewn, Vlriche von Pentze, Detleuen Lutzowe, Gherharten Neghenda[n]ke, Bertolden Moltzan, Hennighen Stralendorp, Helmolden von Plesse von Barnekowe, Burcharten Lutzowen, Hennighen Halberstat vnd Wiperten Lutzowen, knechten, das alle diese vorgesch(e)riben teidinghen, stucken vnd artikelen stete, ganz vnd vnuorruckte vulfuret vnd gehalden sullen werden in aller der masse vnd weise, als dauor geschreben steet, ane argeliste vnd allerleye wedderrede. Ouch sullen diese teidinghen, artikele vnd briue andern briuen, die wir vormals vnter einandern am bedersiit geben haben, nicht schaden in dheinen weis, vzgenomen doch sulchen pfantschefften vnd briuen, die der obgenante hertoge Albrecht von Mekelburch, hertzoge Johans, sein bruter, vnd ire erben van der marken zu Brandenburg zu phande haben, vnd de sie vns obgenanten keyser Karl vnd vnsen erben wider antwurden vnd geben sullen, als dauor begriffen ist. Were ouch sache, das vnser vorgenanten burgen eines edder(t) mere insigille an diesem briue nicht gehanghen wurden, von welkerleye sachen das gescheghe, so sol doch gleichwol dieser briue bei gantzen vnd vullen kreften bleiben in aller masse, als vnser aller insigel an diesem briue hienghen. Mit vrkund ditz briues vorsigilt mit vnser aller anhangenden insigelen. Geben zu der Weiden, nach Cristus geburte drewtzeinhundert iare dornach in dem sechsvndsibentzigsten iare, an sante Philippus daghe vnd Jacobs, der heiligen czwelfboten, vnsers obgenanten keysers Karls riche in dem dreissigsten vnd des keisertums in dem czweyvndzwentzigsten iare vnd vnsers, kunig Wentslawes vorgenant, kunigrichs in dem dreizzehenden iare.

Auf dem umgebogenen Rande steht rechts:

De mandato domini imperatoris Nicolaus Camericensis prepositus.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hängen 48 pergamentene Siegelbänder, deren Siegel mit denjenigen an der Urkunde Nr. 10875, Ausfertigung A., in folgender Weise übereinstimmen:

Nr. 1—26 gleich Urk. Nr. 10875 A. Nr. 1—26,
„ 27, rund, hat die Platte verloren,

Nr.	28—31	gleich	Urk.	Nr.	10875 A.	Nr.	28—31,
,,	32	,,	,,	,,	,,	,,	34,
,,	33	,,	,,	,,	,,	,,	33,
,,	34	,,	,,	,,	,,	,,	32,
,,	35—39	,,	,,	,,	,,	,,	35—39,
,,	40 fehlt	,,	,,	,,	,,	,,	40,
,,	41, 42	,,	,,	,,	,,	,,	41, 42,
,,	43	,,	,,	,,	,,	,,	45,
,,	44	,,	,,	,,	,,	,,	46,
,,	45	,,	,,	,,	,,	,,	47,
,,	46	,,	,,	,,	,,	,,	49,
,,	47	,,	,,	,,	,,	,,	50,
,,	48	,,	,,	,,	,,	,,	48.

— Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, 302, und bei Riedel, Cod. dipl. Brand., A., XXI, 463.

1376. Mai 1. Weiden. 10877.

Kaiser Karl IV. und seine Söhne verpflichten sich, dem Herzog Albrecht von Meklenburg und insbesondere seinem Enkel behülflich zu sein bei der Erwerbung des Königreichs Dänemark.

Wir Karl, von gots gnaden Romischer keyser, zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim, vnd wir Wentzlaw, von gots gnaden kunig zu Beheim, marggraue zu Brandenburgk vnd hertzog in Schlesien, vnd wir Sigmundt vnd Johans, gebrudere, marggrauen zu Brandenburg, des ehgenanten vnsers hern des kaisers sone, bekennen vnd thun kundt offentlich mit diesem brieue allen den, die in sehend oder horend lesen, dasz wir mit wol bedachtem mute vnd rechter wissen deme hochgebornen Albrechten, hertzogen zu Meckelnburgk, vnd seinen erben, vnsern lieben oheimen, gelobt haben vnd geloben mit kraft diss briues in guten trewen an allerlei argelist, dasz wir den obgenanten hertzogen Albrecht von Meckelnburgk, seinen erben vnd auch seiner sone erben, vnd mit namen hertzog Heinrichs von Megkelnburg sone, getreulichen behulffen sein sollen vnd wollen, zu erkriegen vnd zu erwerben das kunigreich zu Dennemarcken, das sie das in geruiglich gewere gewinnen vnd behalten, so wir beste mugen, ane alles geferde. Were auch den egenanten vnsern oheimen vnd seine erben vnd seiner sone erben, mit namen hertzog Heinrichs sone von Megkelnburgk, durch des kunigreichs willen van Dennemarcken hinderte, schedigte vnd angriffe, wider dieselben sollen vnd wollen wir in behulffen sein vnd die wider als vnser feinde schedigen vnd angreiffen. Desgleich sollen vnsz auch der egenant vnser oheim, seine vnd seiner sone erben wider dieselben behulfen sein vnd die als ire feinde schedigen vnd angreiffen, ane argelist. Auch soll dieser brief vnschedlich sein allen andern

brieuen, die wir vormals am beider seite an einander geben haben, wann sie sollen gleichwoll bei iren krefften bleiben. Mit vrkundt dises brieues vorsiegelt mit vnsern anhangenden insiegeln. Geben zu der Weiden, nach Christus geburte dreyzehenhundert iare darnach in dem sechsvndsiebenzigsten iare, an sanct Philips vnd Jacobs tage, der heiligen zwelf boten, vnser, keyser Karls, reiche in dem dreissigsten vnd des keyserthumbs in dem zweivndzweintzigsten iare vnd vnsers, kunigk Wentzlaus vorgenanter, kunigreichs im dreyzehenden iare.

De mandato domini imperatoris Nicolaus Camericensis prepositus.

Nach einer Abschrift aus dem 16. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 10878 und 1376, Mai 4.

1376. Mai 2. Weiden. 10878.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, und Heinrich und Magnus, dessen Söhne, geloben, dem Kaiser Karl und seinen Söhnen gegen alle ihre Feinde beizustehen, weil sie ihnen, den Herzögen von Meklenburg, zur Erwerbung des Königreichs Dänemark behülflich gewesen sind.

Böhmer-Huber, Reg. Imp. VIII, S. 598, Nr. 616, aus dem böhmischen Kron-Archive auf dem Hradschin zu Prag, Nr. 334, nach dem Repert. durch Weizsäcker; vgl. den Extract bei Riegger, Archiv v. Böhmen II, 609. — Vgl. Nr. 10877.

1376. Mai 2. Lüneburg. 10879.

Der Rath zu Lüneburg beurkundet, dass der Rathmann Nicolaus v. d. Molen von seinem Bruder Johann und ihrem Vetter Johann eine Salzhebung daselbst als Ersatz für eine andere, von ihm zur Bezahlung gemeinsamer Schuld verwandte, empfangen hat.

Nos consules ciuitatis Luneborgh: Thidericus Springintgůd, Albertus Hoyke, Hartwicus Abbenborgh, Johannes Semmelbecker, Nicolaus de Molendino, Hinricus Mvnther, Hasseke, Nicolaus Schômaker, Enghelbertus Kappenbergh, Johannes Grabov, Johannes Dicke, Eylemannus Beue, tenore presencium recognoscimus publice protestantes, quod Nicolaus de Molendino supranominatus et positus inter nos, de bonis salinaribus sibi et vxori sue Beken solis pertinentibus concessit fratri suo Johanni et patruo suo Johanni, qui filius erat Hinrici de Molendino pie memorie, vnum chorum salis in salina Luneborgh in domo Dorntzinghe superiore, quem prenominati tres, scilicet Nicolaus et

Johannes fratres et Johannes eorum patruus, concorditer vendiderunt, vt debita persoluerent, in quibus insimul diuersis creditoribus tenebantur, et in locum illius chori Johannes de Molendino, frater Nicolai suprascripti, suo et sui patrui Johannis nomine, cuius est tutor, tradidit et resignauit sepedicto Nicolao de Molendino et ipsius heredibus veris vnum chorum salis, quolibet flumine tollendum in tota domo Betzehusen, vt Nicolaus preexpressus et eius heredes cum illo choro salis in domo Betzehusen facere possint, quicquid decreuerint et quod eorum (eorum) placere nouerint voluntati. Jn huius permutacionis testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto, crastino Philippi et Jacobi.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An einem Pergamentbande hängt das in Bd. XIV zu Nr. 8326 beschriebene grosse, runde Siegel der Stadt Lüneburg mit vollständiger Umschrift. — Vgl. Nr. 10854, 10855 und 10873.

1376. Mai 2. Rostock. 10880.

Gertrud, Ludolf Buxstock's Ehefrau, verheisst den Brüdern Heinrich und Dietrich Buxstock Sicherung vor Schaden wegen der von ihnen für sie vermittelten Anleihe.

Notandum, quod constituta coram nobis et toto consulatu domina Gertrudis, vxor Ludolfi Buxstok, de expresso consensu et voluntate plena publice recognouit, se quadringentas marcas Rozst. a Hinrico et Tiderico fratribus dictis Buxstok prompte percepisse, quas iidem Hinricus et Tidericus a Tidekino Holloger sub et pro annuali pensione, videlicet pro quibuslibet C marcis VII marcarum redditus dando et exsoluendo, mutuauerunt et concesserunt, et eadem domina Gertrudis redemit a Gerlaco Wilden mediam indaginem Volquenshagen sibi per Ludolfum Buxstok, suum virum, inpigneratam cum IIII^{C} marcis, receptis et expositis per ipsam de CCCC marcis predictis; residuas vero L marcas ipsa exsoluit domino Gherardo Grentzen, in quibus dictus Ludolfus sibi obligabatur. Predicta eciam domina Gertrudis inpingnorauit et obligauit Hinrico et Tiderico predictis fratribus prefatam mediam indaginem cum omnibus suis attinenciis, fructibus et redditibus pro predictis CCCC marcis et redditibus predictis pro ipsis dandis et, ut predicitur, exsoluendis. Si vero Hinricus et Tidericus predicti vllum defectum tam in summa principali CCCC marcarum predictarum, quam eciam in redditibus predictis pro ipsis dandis habuerint,

hunc ipsa domina Gertrudis de prompcioribus suis bonis refundere et supplere debebit.

Nach dem Rost. Lib. recogn. 1338—1384, fol. 136ᵇ, eingetragen nach fer. 6ᵃ p. Walburgis. Von derselben Hand ist am Rande bemerkt: „Et hec facta sunt cum consensu dicti Ludolfi Buxstok." Das Ganze ist getilgt. — Vgl. Nr. 10730 in Bd. XVIII.

1376. Mai 2 — Juni 27. Rostock. 10881.

Hermann Havixbek und Konrad Bernitt verheissen dem Rath zu Rostock Schadloshaltung wegen der von diesem geleisteten Bürgschaft für Johann v. d. Brücken's Erbschaft in Deventer.

Hermannus Haueskesbeke et Conradus Bornit promittentes dominos consules in Rozstok indempnes obseruare de illis XXI florenis dictis nobelen, quos Johannes de Ponte habebit, ex obitu domini Gherardi Wagenvordes, quos percepit in Deuenter.

Nach dem Rost. Lib. recogn. 1338—1384, fol. 137ᵃ, eingetragen zwischen fer. 6ᵃ p. Walb. und fer. 6ᵃ p. Joh.

1376. Mai 2 — Juni 27. Rostock. 10882.

Die Vormünder der Kinder des Rathmanns Gerwin Wilde finden die Verwandten des weil. Priesters Johann Kröpelin wegen der demselben vorenthaltenen Vicareirenten aus Kussewitz ab.

Notandum, quod Hermannus et Nicolaus et Tidericus fratres dicti Cropelin recognouerunt, se percepisse LXV marcas a prouisoribus et tutoribus puerorum domini Gerwini Wilden racione detentorum reddituum viccarie domini Johannis Cropelin clerici, quos in Cusseuitze habere debuit pie memorie, prout placitatum fuit per dominum Johannem de A et dictos fratres et tutores in presencia dominorum Lamberto Roden, Lodewici Crusen et Hermanni Witten tutorum dictorum.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 136/137, eingetragen zwischen fer. 6ᵃ p. Walburgis und fer. 6ᵃ p. Joh.

1376. Mai 3. Wismar. 10883.

Kurt und Reimar, Gebrüder v. Plessen, entsagen für sich und ihres Bruders Bernhard Kinder allen Ansprüchen an 7½ Hufen und 3 Katen zu Triwalk.

Witlik si allen den ienen, de dessen bref seen vnde horen lesen, wy Curd vnde Reymer, brødere, gheheten van Plesse, mid vnsen rechten erfnamen bokennen openbare vnde botughen in desseme ieghenwardighen breue, dat wy vnde vnse eruen vnde vnser brøder kyndere Berndes vnde ere eruen mid willen vnde mid boradene můde aflaten van aller ansprake vnde van aller rechticheit, de wi hadden in deme dorpe tome Trywalke an achtehaluer hůue vnde an dren koten, id were an richte, an deneste vnde an pacht, id were, in welker mate wi dat gud annesproken hadden, dar late wi mid vnsen eruen vnde mid vnser bruder kindere vnde mid eren eruen gantsliken af. An desseme vorbonomeden gude scole wi vnde vnse eruen vnde vnser brøder kyndere vnde ere eruen Bernd Beersen vnde Hinrik Bersen, brøderen, vnde eren eruen nynerleie wis hinderen edder boweren. Were id ok, dat vnser brøder kyndere edder ere eruen edder yůment van vnser weghene den vorscreuenen Bernde vnde Hinrike edder eren eruen an desseme vorscreuenen gude hinderde edder bowore an tokomenden tyden, dat scole wy Curd vnde Reymer, brødere, vornomet vnde vnse eruen den vorscreuenen Bernde vnde Hinrike vnde ere eruen gantsliken afnemen vnde vnturigen sunder yeneghcrleie helperede, herenbod, herensettynghe vnde sunder alle arghelist. Alle desse vorscreuenen stucke wy Curd vnde Reymer, brodere, gheheten van Plesse, mid vnsen rechten erfnamen reden vnde louen mid sameder hand den vorscreuenen Bernde Bersen vnde Hinrik Bersen, broderen, vnde eren eruen an guden trůwen stede, vast to holdende sunder ienegherleie arghelist, vnde ok wi Curd vnde Reymer, brødere, vornomet vnde vnse eruen vnde vnser broder kyndere edder ere eruen nenerleye stucke to hulpe to nemende an desseme ieghenwardighen breue mid rechte edder mid daed, ghestlyk edder werlyk, dat den vorscreuenen Bernd Beersen vnde Hinrik Bersen, broderen, edder eren eruen hinderen edder scaden mach. To tughe vnde to groterer bokantnysse desser vorscreuenen stucke so hebbe wy Curd vnde Reymer, brodere, gheheten van Plesse, vnse yngheseghele mid gantser wisscop vnde mid wlbord ghehenghet laten vor dessen ieghenwardighen breef, de gheuen vnde screuen is to der Wysmer, an den iaren godes M°CCC° an deme LXXVI° iare, an deme daghe des hilghen cruces, alze id ghevunden wart.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. Von den an Pergamentstreifen angehängten Siegeln ist das zweite gänzlich zerstört, das erste stark beschädigt. — Eine alte Registratur lautet: „Desse breff luth vp dat gud, dat de Berssen hebben to deme Triwalke."

1376. Mai 3. Weiden.

Kaiser Karl IV. verlobt seinen Sohn, den Markgrafen Johann von Brandenburg, mit Eufemia oder einer andern Enkelin des Herzogs Albrecht von Meklenburg etc.

S. Nr. 10875 B.

1376. Mai 4. Weiden. 10884.

Karl IV., Römischer Kaiser, erklärt Albrecht, den Sohn Herzog Heinrichs von Meklenburg, für den Thronerben Dänemarks.

A.

Wir Karl, von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim, embieten allen den, die diesin brieff ansehen oder horen lezen, vnsern vnd des reichs lieben getrewen, vnsere gnade vnd alles gut. Lieben getrewen, wann der hochgeboren Albrecht, hertzog Heinrichs son von Mekelymburg, von der eldesten etwennen kunig Woldemars von Denemarken tochter geboren, nehester erbe ist zu dem kunigreiche zu Denemarken, douon dunket vns als einen Romischen keiser vnd sprechen: wer sich an des egenanten kunig Woldemars eldisten tochter vnd hertzogen Heinriches von Mekelimburg son von wegen des egenanten kunigreichs von Denemarken gehalden hat vnd noch halden wirdet oder ym dortzu behulffen ist, daz der doran recht getan hat vnd noch tůt, vnd das ym daz nicht zu uorkeren ist. Mit vrkunde ditz briefes vorsigelt mit[1] vnsir keiserlichen maiestat ingsigel, der geben ist zu der Weyden, noch Crists geburte dreitzehenhundert[1] iar dornach in dem sechsvndsibentzigsten iare, an dem suntage Jubilate, vnsir reiche in dem dreyssigsten vnd des keisertums in dem tzweyvndtzwentzigsten iaren.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Auf dem unteren umgeschlagenen Rande steht: „De mandato domini imperatoris Nicolaus Camericensis prepositus." Auf der Rückseite: „R* Johannes Lust." Das Siegel fehlt am eingehängten Pergamentstreifen.

B.

Im Haupt-Archive zu Schwerin befindet sich noch eine gleichzeitige Ausfertigung derselben Urkunde, mit Ausnahme einiger Schreibungsverschiedenheiten gleichlautend bis auf [1] — [1], wo es heisst: „mit vnserm angedrucktem ingesigele. Geben zu der Weyden, nach Cristus geburd dreytzehundert" —. Sie ist auf der Rückseite mit dem kaiserlichen Secretsiegel (mit dem rechts schauenden Adler) in rothem Wachs besiegelt.

1376. Mai 18. Nürnberg. 10885.

Karl IV., Römischer Kaiser, schiebt den Zahlungstermin für die 6000 Mk., welche ihm Herzog Albrecht von Meklenburg schuldig ist, bis Michaelis 1377 hinaus.

Wir Karl, von gotes gnaden Romischer keyser, zu allen tzeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim, bekennen vnd tun kunt offenlich mit diesem briefe allen den, die yn sehen oder horen lesen, wiewol der hochgeborn Albrecht, hertzog von Mekelinburg, graue zu Swerin vnd herre zu Stargarten vnd zu Rostok, vnd seine erben, vnsere lieben oheimen vnd fursten, sulche sechstausent mark Brandenburgisches silbers vnd gewichtes, die wir yn gelobt vnd vorschriben haben zu leihen tzwischen hier vnd sent Michels tag, der schirest kumpt, vns vnd vnsern erben, kunigen zu Beheim vnd marggrauen zu Brandemburg, hinwider gelobt vnd vorschriben haben zu betzalen von dem nehsten sent Johannes tag, der schirest kumpt, vber eyn iar, als das eigentlichen vsweisen die briefe, die wir an beyder seit daruber eynander geben haben; iedoch durch sunderlicher freuntschafft vnd bete willen des egenanten vnsers oheimen, des hertzogen von Mekelinburg, so geben wir ym vnd seinen erben vor vns vnd die egenanten vnsere erben der betzalungen des vorgenanten geltes, sechstausent marken Brandemburgischen silbers, vorbas lengern tag vnd frist bis vff sent Michels tag, der nehste kumpt, vorbas vber eyn gantzes iar, ane argelist vnd ane allerley widerrede. Mit vrkunt ditz briefes vorsigelt mit vnsrer keiserlicher maiestat ingesigel, der geben ist zu Nuremberg, nach Crists geburt dreitzenhundert iar darnach in dem sechsvndsibentzigsten iare, an dem suntag Vocem iocunditatis, vnsrer reiche in dem dreissigsten vnd des keisertums in dem czweyvndczwentzigsten iaren.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Auf dem umgeschlagenen untern Rande steht: „De mandato domini imperatoris Nicolaus Camericensis prepositus." Auf der Rückseite: „R[e] Wilhelmus Kortelangen." — Vgl. Nr. 10875, 10876.

1376. Mai 20. Kammin. 10886.

Johann von Demmin, päpstlicher subdelegirter Commissar, quittirt den Abt Reiner von Dargun über 30 rhein. Goldgulden Subsidiengelder für die päpstliche Kammer.

Iohannes de Demmyn, vicedominus ecclesie Camynensis, commissarius ad infrascripta a reuerendo in Cristo patre domino Nicolao episcopo Maieriensi apostolice sedis nunccio ac debitorum camere et specialiter super subsidio apostolico videlicet tercie et sexte prelatis et monasteriis per dominum nostrum, dominum Gregorium diuina prouidencia papam vndecimum pontificatus sui anno quinto per Almaniam indicto et imposito collectore in prouincia Bremensi et diocesi Camynensi specialiter deputato subdelegatus, vniuersis et singulis,* ad quos presencia peruenerint, salutem in domino. Noueritis, quod reuerendus in Cristo pater dominus Reynerus, abbas monasterii in Darghůn Camynensis diocesis ordinis Cisterciensis pro se et suo monasterio occasione dicti subsidii impositi per concordiam nobis in triginta florenis auri Renensibus nomine camere apostolice realiter satisfecit, de quibus quidem XXX[a] florenis nobis nomine camere per eum sic solutis dictum dominum Reynerum ac suum monasterium in Darghůn et suos successores nomine dicte camere quitamus, liberamus et absoluimus per presentes, sigillum nostrum presentibus appendentes in testimonium. Datum Camyn, anno domini M°CCC°LXX°VI°, indictione XIIII, die XX[a] mensis Maii, pontificatus domini nostri, domini Gregorii diuina prouidencia pape vndecimi anno sexto.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das aus der Urkunde geschnittene Siegelband ist bis auf ein kleines Ende abgerissen. — Vgl. Nr. 10891.

1376. Mai 22. Wismar. 10887.

Aufzeichnung über die Erneuerung des Raths zu Wismar.

Anno domini M°CCC°LXXVI°, in festo asscensionis domini, hii intrauerunt: Thydericus de Rampe, Johannes Darghetzow — fuit econuerso electus —, Bertoldus Kalzow, Tydericus de Neuere, Johannes de Clene, Johannes de Tzurow, Godscalcus Wytte, Marquardus Bantzekow et Johannes Tůkkezwerd.

Hii manserunt de anno preterito: Hinricus Wesseli, Johannes Wentorp, Vlricus de Pøele, Hermannus Redekendorp et Petrus Strømekendorp et quinque nuper electi.

Hii exiuerunt: Hermannus Crøpelyn, Wilkinus Gherdynk et Lůdolphus de Mølne.

Nach der Wismarschen Rathsmatrikel, S. 179. — Gedruckt: Hans. Geschichtsqu. II, S. 37.

1376. Mai 23 — Juni 11. Rostock. 10888.

Arnold Bützow und Nicolaus von Sternberg, Schmiede, verkaufen mit Genehmigung des Gobel Greve von Briel und seines Sohnes eine Bude zu Rostock.

Arnoldus Butzowe et Nicolaus de Sternebergh fabri, habentes auctoritatem vendendi cum consensu Gobelini Greue de Brile et Arnoldi filii sui, vendiderunt Hermanno Langhen vnam bodam inter aream dicti Hermanni et fabricam domini Johannis de Kirtze[1] sitam. quam, ut sua fuerat, ei resignauerunt.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. 113[b], eingetragen zwischen fer. 6[a] p. ascens. dni. (Mai 23) und fer. 4[a] a. trinit. (Juni 11). Getilgt.

1376. Mai 25. 10889.

Claus Giewitz bekennt, sich mit den von Wokenstedt wegen Hufen zu Mallin verglichen zu haben, und
Bischof Dietrich von Havelberg bestätigt dies Abkommen.

Wytlyk sy al den genen, de dessen bref seen vnde horen, dat yk Clawes Gywertze des bekenne openbar an desme breue, dat yk vnde de Wokensteden vntscheden syn vmme de veer hůuen tů Mallyn aldusdane wys, dat yk schal brůken vnde besytten de twe hůuen myne leuedaghe; na myneme dode so scholen de vorsprokenen twe hůuen gantzlyken blyuen by der vycarie vnde by den alemissen, de de Wokensteden maket hebben, sunder yengherleye weddersprake, bysprake vnde hyndernysse myner vrunt vnde myner eruen, alse dat myne eruen na myneme dode vppe de hevorsprokenen hůuen nycht zaken scholen myt nynerleye stůcken, men dat ze gantzlyken by den alemissen blyuen scholen, alse hyr vorsproken ys. Desse stucke vorsproken loue yk Clawes Gywertze myt mynen rechten eruen vntruwen stede vnde vast tů holende. Tughe desser zake syn her Dyderik Wolters, en perrer tů Pentzelyn, her Bertold Knasserd, her Herman van Gywertzyn, prestere, Boldwan Bere,

Heyno Holste vnde Clawes Karghowe, knapen, vnde vel ander gûden lude. Vp dat dat desse dynk vnde stucke stede vnde vast blyuen, zo hebbe yk Clawes Gywertze myn inghezeghel vnde ok etleker tûghe ynghezeghele henghen laten vor dessen bref, sub anno domini M°CCC°LXXVI°, dominica die post festum ascensionis domini.

Nach dem Original unter den Brodaer Urkunden im Haupt-Archive zu Neustrelitz mit vier Siegeln (ausser dem dritten in geläutertem Wachs):

1) rund: im damascirten Felde steht rechts die Mutter Gottes, das Christkind auf dem linken Arme; links eine Heiligenfigur, in der Rechten ein Scepter haltend; im Abschnitte ein durch die Umschrift hindurchgehender Schild mit 2 gekreuzten Bischofsstäben, im obern Winkel ein kleines Kreuz; Umschrift (zum Theil undeutlich):

✠ SЄCRЄTV. — — — ЄLBЄRGЄNSIS ×

Vermittelst des Siegelbandes ist folgendes, von anderer Hand als die Urkunde geschriebenes Transfix befestigt:

Et nos Thidericus dei et apostolice sedis gracia Hauelbergensis ecclesie episcopus presentem ordinacionem ratificamus et sub appensioni sigilli nostri secreti confirmamus.

2) rund: im stehenden, gespaltenen Schilde vorne 3 5strahlige Sterne über einander, hinten eine halbe Lilie; Umschrift (links weggebrochen):

— — — GYWЄRSЄ.

3) (in rohem Wachs, zerbrochen) spitzoval: ein Kreuz (mit Fahne?), rechts davon ein Blumenzweig; Umschrift: [✠ S]' DNI B..ƷOLDI K — ZЄRD

4) rund: Kelch, darüber die Hostie; das Siegel ist derartig angehängt, dass die Umschrift rechts in halber Höhe beginnt:

✠ S' DOMI · hЄRMANI · GIWYSЄN

— Vgl. Nr. 10872 und unten 1399, Novbr. 29.

1376. Mai 30. 10890.

Iohannes, Hertzog zu Mekelnburgk, bekennet, das er auff bitte des Probstes zu Dobbertin seines geliebten Vaters, Hern Heinrichs zu Mekelnburgk, brieff, des Datum stehet 1326, ipso die beatorum Galli et Lulli (so oben registriret sub numero CCLI[1]), gesehen vnd vnuorseriget befunden habe. Vnd ist diesem von wort zu worten einuorleibt. Datum 1376, feria sexta post octauas ascensionis domini.

Nach Clandrian, Registratur der Dobbertiner Briefe, S. 141, Nr. 256. ([1] S. Bd. VII, Nr. 4772.)

1376. Juni 7. Lübeck. 10891.

Johann von Demmin, päpstlicher Commissar, quittirt das Kloster Rehna wegen 12 Mk. Subsidiengelder für die päpstliche Kammer.

Vniuersis presentes litteras inspecturis . . Johannes de Demyn vicedominus Caminensis, commissarius ad infrascripta a reuerendo in Cristo patre domino Nicolao episcopo Maieriensi, apostolice sedis nuncio, specialiter deputatus, salutem in domino. Ad vniuersitatis vestre noticiam deducimus per presentes, quod venerabilis vir dominus Ericus prepositus monasterii sanctimonialium in Rene Ratzeburgensis diocesis racione solucionis subsidii apostolici, videlicet tercie et sexte prelatis et monasteriis in Alamania per dominum nostrum Gregorium papam vndecimum pontificatus sui anno quinto indicti et inpositi, pro prepositura dicti monasterii duodecim marcas Lubicensium denariorum nobis nomine camere apostolice realiter persoluit. De quibus sic solutis ipsum dominum Ericum ac suam preposituram, monasterium et successores et heredes quitamus, liberamus et absoluimus per presentes recepto tamen prius iuramento, quod quoad facultates reddituum dicte prepositure per dictam summam ad dictum subsidium satisfecit, sigillum nostrum presentibus appendentes in testimonium premissorum. Datum Lubeke, anno domini M°CCC°LXXVI°, die VII° mensis Junii, pontificatus dicti domini Gregorii pape vndecimi anno sexto.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist vom Pergamentstreifen abgefallen. — Vgl. Nr. 10886.

1376. Juni 8. Rostock. 10892.

Vicke Moltke zu Strietfeld, Ritter, bekennt, unter Bürgschaft der Ritter Heinrich Moltke zu Westenbrügge und Johann Moltke zu Teutendorf, dem Cort Moltke, Hauptmann zu Wordingborg, 100 löth. Mark schuldig zu sein.

Ik her Vicke Molteke van deme Stritueldе bekenne vnde betughe apenbare in dessem ieghenwordighen breue myd mynen rechten erfnamen, dat ik bin schuldich Cort Molteken, de en houetman is to Wordingeborch, vnde synen rechten erfnamen hundert lodighe mark an wyttem ghelde, de he my rede ghelenet heft, de scal ik vorbenomede her Vicke bereden vnde myne rechten eruen deme vorbenomeden Corde vnde synen rechten eruen nv to sunte Mertens daghe, de nv neghest tokomende is, an wytten penningen, de

lodighen mark vif schillink grote; de beredinge schal ik don to Rostocke in hern Peters hus van Vreden. Dat loue ik vorbenomede her Vicke vnde myne rechten eruen myd mynen medeloueren, de hirna ghescreuen stan, alse her Hinrik Molteke van Westingebrugge vnde her Johan Molteke van Totendorpe entruwen myd ener sameden hand deme vorbenomeden Corde vnde synen rechten eruen, vnde to syner truwen hand Euerde vnde Vicken, gheheten Molteke, sinen sones, vnde Claus Scriuere. Vnde to ener beteren betughinge desser vorscreuenen stucke so hebbe ik vorbenomede her Vicke myn inghezeghel ghehenget vor dessen bref myd mynen medeloueren, de hir vor ghescreuen stan, alse her Hinrik vnde her Johan, gheheten Molteke, de twe myd my. Gheuen vnde screuen to Rostokke, na godes bort dusent iar drehundert iar in deme sesvndeseuentesteghen[1] iare, des achteden daghes na pinksten.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An den 3 eingehängten Pergamentbändern fehlen die Siegel.

[1376.] Juni 9. Avignon. 10893.

Der Priester N(icolaus) Vullegantz an den Rath zu Wismar über einen bei dem päpstlichen Hofe schwebenden Process und über seine Reise im Auftrage des Bischofs Melchior von Schwerin.

Cum humillima recommendacione ad singula vestra beneplacita premissa seruitute. Sciatis me a quibusdam in Romana curia existentibus perquisisse, quod quidam nepos videlicet Mathie alias occisi, vt vos non latet, dicitur optinuisse quandam commissionem contra vos, ita quod quidam auditor palatii iam fuit sibi in iudicem deputatus, sed procuratorium suum, cuius virtute agere intendebat, est sibi subtractum, vt dicitur; et modo, vtrum de curia Romana recesserat vel non, de hiis non poteram certificari, quia habebam relaciones cum Wulfardo Smoldowen, vestro procuratore, de et super premissis, qui similiter de statu eiusdem persone dubitabatur, quo esset. Jdeoque dicto vestro procuratori et eciam michi videretur esse bonum et expedire, si aliquo modo talis poterit reperiri et perquiri in partibus, quod de meliori vestro prouideretis, ita quod huiusmodi causa contra vos non intentaretur. Nam si idem cum suo procuratorio reuerteretur ad curiam Romanam, tunc timebimus ipsum citacionem personalem contra vos optinere, quia huiusmodi cause sunt in dicta curia multum odiose. Jtem sciatis, quod non habui longam moram in curia Romana pro exquisicione dicte persone facienda nec tempus paciebatur, quia

mansi nisi quatuor dies in dicta curia, sed commisi et dixi dicto vestro procuratori et aliis meis amicis, si poterit experiri, quod arrestaretur in dicta curia et aliis vexacionibus tribularetur, quod ad partes se non transferret, quia transiui vltra in Marsiliam et per mare cum naue in Neapolim ad fratres videlicet regem Neapolitarum, Cecilie et Jherusalem Ottonem et Baltazar ducem pro negociis reueren[di] in Cristo patris et domini, domini mei Melchioris episcopi Zwerinensis erga ipsos expediendis. Jtem sciatis pro nouis, quod papa m[isi]t societatem videlicet Britones cum magna potencia contra Florentinos, et dicitur, quod papa adhuc ante festum Michaelis Romam transibit. Valete in Cristo. Scriptum feria secunda post festum trinitatis in curia Romana meo sub sigillo.

N. Vůllegantz, presbiter, vester totus et fidelis.

Honorabilibus et prouidis viris d[ominis proconsulibus et consulibus] ciuitatis Wismarie, dominis [meis graciosis, cum] reuerentia p[resen]tetur.

Auf einem durch Moder beschädigten Octavblatte Papier im Wismarschen Raths-Archive. Von dem Verschlusssiegel in rothem Wachs sind nur Reste vorhanden. — Dass die curia Romana das päpstliche Hoflager in Avignon ist, geht aus der Reiseroute (über Marseille zur See nach Neapel) hervor. Die Zeit erhellt aus der Feindseligkeit des Papstes mit den Florentinern und der beabsichtigten Uebersiedlung des Papstes nach Rom, die mit der Abreise aus Avignon am 13. Septbr. 1376 begann, mit dem Einzuge in Rom 1377, Jan. 17, endete. Vgl. Böhmer-Huber, Regesten Karls IV., S. 522. Otto, Balthasar und Melchior, Herzöge von Braunschweig, waren Brüder.

1376. Juni 15. 10894.

Nicolaus Bickler, Knappe, quittirt Herzog Albrecht von Meklenburg über empfangenen Sold und Schadenersatz.

Ik Nickel Bickeler, knape, bekenne vnd betuge openbar mit dese breue vor my vnd vor myne eruen, dat dy dorluchtige vorste hertoge Albrecht to Mekelemborg vnd greue to Zweryn my bered vnd betalt heft achtvndtwyntich scok kroschen, dy he my vnd myne eruen schuldich is gewest vor mynen denst vnd schaden, den ik eme gedan hebbe vnd by eme nomen hebbe, vnd late eme vnd sinen eruen vor my vnd vor myne eruen der achtvndtwyntich scok vnd allit dat, dat he my vnd mynen eruen schuldich is gewest, quyt, leddich vnd los. Vnd des to tuge hebbe ik myn ingesegel henget an dessen brieff, dy geuen is na godes bort drutteynhundert iar in deme sosvndseuentichstem iare, an sunte Vitus dage.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das an einem Pergamentbande hängende runde Siegel zeigt einen links gelehnten Schild mit einem Sparren, darüber einen links gewendeten

Helm mit Helmdecken, welcher einen mit Federn besteckten Bügel (Horn?) trägt; von der Umschrift sind nur noch wenige Buchstaben zu erkennen:

✠ S — L — BЄ.ЄLЄ.

1376. Juni 20. Rostock. 10895.

Die Vorsteher des Heil. Geist-Hauses zu Rostock verkaufen der Wittwe Wendel Kerzengiesser daselbst eine Leibrente von 9 Mk. für die Abtretung zweier Buden und 20 Mk. baar.

Vniuersis et singulis Christi fidelibus presens scriptum cernentibus nos Johannes de Kiritze, proconsul, et Ludolphus de Godlandia, consul Rozstock ciuitatis, prouisores domus sancti Spiritus ibidem, et Hinricus Koltzowe loco magistri sancti Spiritus recognoscimus publice protestando, quod honesta domina Wendele relicta Reynekini Kersengheters pie memorie duas bodas seu casas apud valuam Laghedore ad dextram manum, cum itur extra eandem valuam, in Rozstock sitas, pro septem marc[arum] redditibus Rozstoccensium denariorum eidem Wendelen annuatim ad tempus vite sue de bonis dicte domus sancti Spiritus exsoluendis nobis ad vtilitatem eiusdem domus sancti Spiritus perpetuis temporibus perfruendas dimisit et resignauit. Jnsuper de pleno consensu et voluntate conuentus sancti Spiritus et animo deliberato rite et racionabiliter vendidimus et presentibus vendimus prefate Wendelen duarum marcarum redditus Rozstoccensium denariorum ad tempus vite sue pro viginti marcis eiusdem monete nobis integraliter persolutis et in vsus dicte domus sancti Spiritus conuersis. Quarum pecuniarum summarum predictarum in quatuor temporibus anni, videlicet in festo beati Michaelis archangeli nunc proximo affuturo duas marcas et IIII solidos et in festo natiuitatis Christi duas marcas et IIII solidos et in festo pasche totidem et in festo natiuitatis beati Johannis baptiste subsequenti duas marcas et IIII solidos monete antedicte singulis annis ad tempus vite sue de prompcioribus bonis dicte domus sancti Spiritus prefate Wendelen persoluendo. Jn signum huius rei veritatis sigillum domus sancti Spiritus presentibus est appensum. Datum Rozstock, anno domini M°CCC°LXXVI, feria sexta ad festum natiuitatis beati Johannis baptiste.

Nach dem Original im Archive des Heil. Geist-Hospitals zu Rostock. Von dem eingezogenen Pergamentbande ist das Siegel abgeschnitten.

1376. Juni 25. Rostock. 10896.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verleiht dem Arnold Kröpelin, Bürgermeister zu Rostock, das Eigenthum, auch zu weiblicher Erbfolge, der von ihm erworbenen Besitzungen in Evershagen, behält sich jedoch die Einlösung der Bede vor.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, comes Swerinensis, Stargardie et Rostok terrarum dominus, vniuersis et singulis, ad quorum noticiam presentia deuenerint quouis modo, tenore presentium facimus manifestum, quod nos bona et matura deliberatione prehabita de concordi consilio et consensu heredum et fidelium consiliariorum nostrorum necnon ceterorum omnium, quorum interest vel poterit quomodolibet interesse, sponte, rite et rationabiliter contulimus et dimisimus ac presentibus conferimus et dimittimus fideli nostro Arnoldo Kropelyn, proconsuli in Rostock, propter diuersa et grata seruitia nobis per ipsum sepius impensa, suisque veris heredibus pronunc genitis siue in posterum procreandis tam per gradus et lineas masculinos et masculinas quam per femi[ni]nos et femi[ni]nas ab eis de directo descendentibus et ipsorum agnatis et cognatis perpetue sic descendentibus ab eisdem, omnimodam libertatem et integram proprietatem perpetue libertatis super quinque et dimidio mansis in villa Euerdeßhaghen sitis, quorum quidem mansorum Hinricus Woltman colit duos et Henneke Brun pronunc colit vnum et dimidium et Henneke Poppe colit vnum, et super quodam dimidio manso, quem eciam Henneke Woltman predictus pronunc colit, de quo dominus Niclaus Alkun habet et percipit pactum suum annuatim, et in quodam alio dimidio manso, de quo rector ecclesie in Lichtenhaghen pactum suum percipit et habet annuatim, cum omnibus predictorum mansorum iuribus, iusticiis, libertatibus, proprietatibus, commoditatibus, prouentibus et emolumentis suis vniuersis ac cum omni iudicio maiori, videlicet manus et colli, ac minori, scilicet sexaginta solidorum et infra, cum omnibus precariis primis, mediis et vltimis, cum omnibus seruitiis dextrarii seu castellatus vel minoris equi, aut structura vrbium, reparatione pontium siue cum vectura curruum aut sectione glacierum, et quibuslibet o[ner]ibus[1] et seruitiis, quibuscunque nominibus senceantur[2], et generaliter cum omnibus et singulis conditionibus et articulis, commoditatibus, proprietatibus et libertatibus, prout Hinricus Valkenhaghen, filius Johannis Valkenhaghen quondam morantis in Elmenhorst bone memorie, et sui progenitores dictos mansos liberius possiderunt et quemadmodum in litteris eiusdem Hinrici et Elizabet sue matris desuper confectis plenius continetur, [et] prout iidem mansi in suorum termi-

norum distinctionibus ab olim iacuerunt in longum, latum, altum et profundum et adhuc iacent plenius conprehensi, perpetuis futuris temporibus libere possidendos, nichil omnino iuris, proprietatis, libertatis aut respectus deuolutionis nobis aut nostris heredibus vel successoribus in eisdem reseruantes; ita eciam quod ipse Arnoldus et sui heredes pronunc geniti seu in futurum procreandi ac agnati et cognati ab eis perpetue descendentes vtriusque sexus, ut premittitur, masculini et feminini, prenarratos mansos cum suis pertinentiis predictis in ecclesiasticos vel seculares vsus seu alias vbicumque pro ipsorum voluntatis beneplacito in toto uel in parte transferendi plenariam habeant facultatem; renunciantes pro nobis et nostris heredibus ac successoribus omnibus exceptionibus, defensionibus, iuribus, consuetudinibus et statutis quibuscumque editis uel edendis, quibus premissa omnia et singula in toto uel in parte immutari possent quomodolibet uel infringi, et precipue illis, quibus caueri dicitur, quod mulieres siue per gradus et lineas femi[ni]nos et femi[ni]nas descendentes in talibus bonis succedere non valeant neque possint; reseruata tamen nobis et nostris heredibus ac successoribus plena potestate, quod poterimus, quando voluerimus, precarias dictorum mansorum in quolibet manso ad decem et octo solidos se extendentes pro ducentis marcis Lubicensium denariorum redimere ab Arnoldo Cropelyn et suis heredibus supratactis. Et in euidens testimonium omnium premissorum sigillum nostrum maius ex certa nostra sciencia presentibus duximus appendendum. Datum et actum Rostogk. anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto, in crastino natiuitatis beati Johannis babtiste, presentibus fidelibus nostris Vikkone Molteken de Stridtvelde, Hinrico Molteken nostre curie iudice, Hinrico Parowen, Ludero Lutzowen, Heydenrico de Bibowen, Nicolao Smeker, Teoderico Sukowen, Nicolao Alkun militibus, Bertoldo de Jorke, Niclao Schutowen[2] et Henningho Haluerstadt famulis ac Alberto Konowen nostro cancellario ceterisque pluribus fide dignis testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Nach einer Abschrift von etwa 1500 im Haupt-Archive zu Schwerin, collationirt von Dethlev Gronewolt, Cleriker Bremer Diöcese, päpstlichem und kaiserlichem Notar. Dieselbe ist im einzelnen ergänzt nach zwei andern Abschriften aus derselben Zeit, welche, die eine durch „Erasmum Padel, clericum Zwerinensis dioc., apost. auct. not.", die andere durch „Hermannum Barchusen, alias Petri de Wartbergh, Paderbornensis dioc., publ. sacra imp. auct. not.", beglaubigt sind. Beide geben: [2] Chutowen; dagegen alle drei: [1] omnibus. — Vgl. Bd. XVIII, Nr. 10798.

1376. Juni 27. Rostock. 10897.

Wilken Katzow, Priester, und sein Bruder Nicolaus lassen alle Capitalien und Renten ihrer Mutter auf ihren Bruder, den Rostocker Rathmann Engelbert Katzow, umschreiben.

Feria sexta post Johannis.

Notandum, quod dominus Willekinus Catzowe presbyter et Nicolaus frater suus cum consensu domini Nicolai Catzowe, canonici in Gustrowe, resignauerunt et inscribere fecerunt domino Engleberto Catzowe, consuli, fratri suo, omnes hereditates et redditus cum summis principalibus, quas et quos Gertrudis, mater sua, habuit, pacifice et quiete habendas et nunquam super eisdem bonis causand[o] et agend[o] tempore in futuro.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 137[b]. — Vgl. 1397, Septbr. 10.

1376. Juni 29. Lübeck. 10898.

Bernhard von Berne, päpstlicher Commissar, quittirt das Kloster Zarrentin über 5 Mk. Subsidien für die päpstliche Kammer.

Nouerint vniuersi, ad quos presentes littere peruenerint, quod nos Bernardus de Berne licenciatus in decretis, canonicus ecclesie sancti Andree Coloniensis, apostolice sedis nuncius et commissarius ad infrascripta ab eadem sede specialiter deputatus, recepimus et leuauimus quinque marcas Lubicensium denariorum pro subsidio apostolico videlicet tercia et sexta per sanctum dominum nostrum Gregorium papam modernum . . archiepiscopis . . episcopis, abbatibus et monasteriis regni Almannie indicto et inposito a venerabili viro domino Martino Schotze preposito monasterii sanctimonialium in Tzerntyn, ordinis Cisterciensis, Razeburgensis diocesis, tradente, numerante et soluente pro dicto monasterio in Tzerntyn. De quibus dominum Martinum . . prepositum ac monasterium in Tzerntyn predictos pro vniuersali solucione dicti subsidii tercie et sexte propter magnam et notoriam paupertatem eiusdem monasterii, quam coram nobis dictus dominus prepositus allegauit, quitamus nomine curie apostolice et liberamus. Jn cuius rei testimonium presentes litteras scribi fecimus et sigilli nunciacionis nostre appensione communiri. Datum Lubeke, anno domini MCCCLXX sexto, dominica die penultima mensis Junii.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An dem aus der Charte geschnittenen Pergamentstreifen hängt ein kleines Bruchstück eines spitzovalen Siegels aus braunem Wachs; Umschrift:

— — — aplic — —

1376. Juni 29. 10899.

Henneke Babbe, als Vormund der Kinder seines Bruders, des Ritters Vicke, verkauft dem Joachim Nortmann, Ritter, Rampeschendorf, das vordem Nortmann an Vicke Babbe verkauft hatte.

Ick Henneke Babbe, dese wonet tu deme Schulenberghe, eyn vormunder der kyndere her Vicken Babben, mynes broderes, deme god gnedich sy, vnde ick Bolte Sepelyn, wy bekennen vnde betughen openbare in deseme breue, dat wy hebben vorkofft reddelken vnde rekelken her Joachym Nortmanne, ryddere, dat ghut Rampeskendorpe, alse drutteyn Lubesche marck gheldes, myt rychte vnde myt deneste, vnde alse her Joachym dat ghut her Vicken Babben, eren vadere, vore hefft vorkofft vnde behreuet; vnde wenne de kyndere, alse Otto vnde Henneke Babben, komen tu eren mundeghen iareñ, so scholen se dat ghut her Joachym Nortmanne edder synen eruen vorlaten vor den heren vnde scholen em edder synen eruen dat vort behreuen, also desse bref vtwyset. Dyt loue wy Henneke Babbe vnde Bolte Sepelyn myt vnsen rechten eruen her Joachym Nortmanne vnde synen rechten eruen, vnde tu syner hant Kurde vnde Kurde vnde Wernere, synen vedderen, dese heten Nortmanne, myt eyner samenden hant vnde in truwen stede vast tu holdende. Tu hogher betughynghe hebben wy vnse ingheseghele vor dessen bref ghehenghet, dese gheuen vnde screuen is na godes bort drutteynhundert iar in deme sosvndesouenteghesten iare, in deme daghe sunte Peters vnde Paules, der hylghen apostele.

Nach dem handschriftlichen Diplomatar Rudloff's im Haupt-Archive zu Schwerin aus v. Behr's Sammlung, Babbe, Nr. 3. — Gedruckt (mit irriger Regeste) bei Fromm, Gesch. d. Fam. v. Zepelin, Urk. Nr. 51, S. 39.

1376. Juli 12. 10900.

Danquard von Bulow vnd seiner mitlober darin benant vorsigelter brieff, das her Vicko Moltke vom Streitfelde vnd h. Luder Lutzow zwischen

dem Bischoff, Capittel vnd Stichte von Zwerin, an einem, vnd Jhm vnd seinen erben, anderß teilß, vor hertzogen Albrechten zu Mekelnburgk vnd dessen Rhate geteidiget oder einen vertrag behandelt haben diser gestalt: 1) daß Stichte von Zwerin soll Jhm vberantworten alsodan geldt an golde vnd an reden pfenningen, das muntze hat, alß zu Butzow war, do Bischoff Friderich starb, vnd das seine war. Jtem die Brieffe, die er gehabt vff Jhn vnd seine Erben lautende, Do er oder seine erben den Bischoff, Capittel, Stichte, Manne vnd Land des Stichtes worumb zu beschuldigen, soll er Jhnen ein halb Jar zuuor solchs zu wissen thuen vnd sich an Rechte genugen lassen. Datum 1376, Freytages vor Margareten.

Nach Clandrian, Protoc., fol. 270^b. — Das Datum ist auf S. 96 am Kopf der Regeste versehentlich mit Juli 12 statt Juli 11 angegeben.

1376. (Um Juli 15). Rostock. 10901.

Elisabeth, Hermann Heselers Wittwe, verkauft die vormals im Besitz des Rathsherrn Ludwig Kruse gewesene Kleinschmiedestrasse zu Rostock an den Bürgermeister Arnold Kröpelin.

Notandum, quod coram nobis Ludolfo de Gotlandia et Euerhardo Bezeler, camerariis, presentibus honorabilibus viris dominis Johanne de Kirtze et Johanne de A proconsulibus, necnon Johanne Tribuzes et Johanne Cletzeken, duobus publicis notariis, fuit constituta honesta domina Elyzabet relicta quondam Hermanni Heseler bone memorie, cum pleno consensu et bona voluntate Lodewici Heseler clerici, filii sui, et fratris Hermanni ordinis predicatorum in Rozstok, fratris sui, de licencia et consensu fratris Johannis Molenwoldes, prioris eiusdem ordinis et conuentus, cum voluntate et consensu proximorum heredum ac amicorum suorum, videlicet Andree Hamborg predictorum Lodewici et fratris Hermanni patruus[1] ut frater[1] Hermanni Heseler antedicti, sui patris, et cum consensu domini Lodewici Crusen consulis et Gysonis de Halteren, ciuis in Rozstok, et omnium, quorum interest uel interesse poterit quouis modo, rite et racionabiliter vendidit et dimisit honorabili viro domino Arnoldo Cropelin proconsuli et suis veris heredibus totam et integram plateam paruorum fabrorum in antiqua ciuitate sitam, que incipitur retro domum Gerlaci parui fabri, prout transitur de platea ceruorum ad antiquum forum ad manum dextram cum domo, que Culrode nuncupatur, que extendit se ad districtum ciuitatis vsque ad bodas sutorum, et cum descenditur de antiquo foro ad plateam ceruorum iterum ad dextram manum totum latus ab alia parte eius-

dem platee. que incipitur proxime domui Johannis de Otten, vltra per totum angulum vsque ad domum, in qua Hermannus Strump[1] fuit interfectus, cum omni proprietate et libertate, cum perpetuis redditibus, prout senior dominus Lodewicus Cruse predictam plateam antiquitus et liberius habuit et possedit.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. 114/115, eingetragen fer. 6ª p. diuis. apostolorum (Juli 15) oder kurz vorher. Getilgt.

1376. Juli 17. Barth. 10902.

Des Bischoffs Melchioris zu Zwerin Monitorium an alle Geistlichen des Zwerynischen Sprengels, das sie das Capittel, Prælaten vnd Thumbhern des Stiffts Zweryn, so ihm zuwidern, wider des Bapsts prouision Marquardum Berman zum Bischoffe erwelet, offentlich von der Cantzel ermanen sollen, das sie die Bischofflichen heuser Butzow, Waryn, Eghoff vnd Sulten vnd andere zur Zwerinischen Kirchen gehorigen gutere abtretten vnd ihm einantworten sollen, bei poen des bannes. Datum Bard, 1376. feria 5. post diuisionis apostolorum.

Nach Clandrian, Protoc., fol. 66ᵇ. — Vgl. Nr. 8494 n., Bd. XIV, und Nr. 10903; auch 1377, April 10, 24; 1379, Mai 24, Juni 1; 1380, Juni 16; 1381, März 21; 1396, Jan. 14, 22.

1376. Juli 17. Barth. 10903.

Melchior, Bischof von Schwerin, befiehlt der Geistlichkeit seines Sprengels, die Herzöge Albrecht, Heinrich und Magnus von Meklenburg bei Strafe des Bannes zur Herausgabe der Schlösser Eikhof und Sülz nebst Zubehör aufzufordern.

Melchior dei et apostolice sedis gracia episcopus Zwerinensis vniuersis et singulis prepositis, decanis, scolasticis, thezaurariis, cantoribus, canonicis tam cathedralis ecclesie nostre Zwerinensis quam ecclesie nostre collegiate Butzowensis, ecclesiarum rectoribus vel eorum locum tenentibus, vicariis, altaristis, ebdomedariis, presbiteris, notariis publicis et clericis quibuscumque per nostram diocesim Zwerinensem vbilibet constitutis salutem in domino. Quia dei timore postposito Hinricus et Magnus, filii nobilis viri domini Alberti, ducis Magnopolensis comitisque Zwerinensis, filios suos more Helii minime corrigentis, sed ipsis auxilium, consilium et fauorem prestantis, ecclesiam nostram Zwerinensem castris Eghof et Zulten villisque eisdem adiacentibus fructibusque suis et atti-

nenciis, quod vobis dolenter referimus, denunciamus et intimamus, temere spoliarunt, prout predicta spoliacio in diocesis Zwerinensis ciuitatibus, diocesibus, partibus circumquaque vicinis est adeo publica et notoria, quod nulla potest tergiuersacione celari, contra deum et iusticiam et statuta venerabilis in Cristo patris ac domini, domini Johannis miseracione diuina Tusculani episcopi olym apostolice sedis per partes Almanie, Bohemie, Dacie et Zwecie regna legati, ad ipsam ecclesiam perpetue destruendam temere spoliarunt; quorum quidem statutorum tenor de verbo ad verbum dinoscitur esse talis:

> Dignum arbitramur et consentaneum equitati, vt, quos iugo regiminis forsitan premimus, ab oppressorum illicitis ausibus defendamus, hac consultissima constitucione in posterum valitura constitucione sanximus, quod nulla secularis ecclesiasticave persona, quantumcumque nobilitate preeminencie aut status prefulgeat, Romanorum rege, domino semper augusto, eiusque diua consorte et eorum filiis dumtaxat exceptis, ecclesias vel ecclesiastica bona, iura, iurisdictiones et vasallos eorum violenter ac autoritate propria publice occupare aut occupando invadere uel scienter vsurpare aut occupantibus uel invadentibus ecclesias ac bona prestare presumant[!] quomodolibet per se vel per alium seu alios consilium, auxilium et fauorem. Et si aliquis contra huiusmodi nostre constitucionis tenorem facere vel venire presumpserit et requisitus infra mensem ecclesie lese aut prelato ipsius dampnum datum non emendauerit, ipso facto anathematis vinculo innodatus et terre ipsius ecclesiastico subiacent[!] interdicto et clerus terre offensoris huius ad solam denunciacionem prelati seu clerici ecclesie seruet inviolabiliter interdictum.

Verum, quia venerabilis pater dominus Fredericus felicis recordacionis olym episcopus Zwerinensis, predecessor noster immediatus, dicta statuta domini Johannis episcopi Tusculani, sedis apostolice legati, in statutis suis synodalibus sub certis penis inibi contentis per diocesim Zwerinensem approbando seruari mandauit, que et nos auctoritate ordinaria presentibus approbamus et ratificamus et obseruari mandamus, ne igitur ecclesia nostra Zwerinensis, sic[vt] premittitur, grauiter lesa, maneat per nos indefensa, et ne trepidemus, vbi trepidandum non est, transitoriam pacem querent[e]s, plus timent[e]s maiestatem temporalem offendere quam eternam, et ne invasores ecclesie de suis maliciis commodum videantur reportare: quare vobis omnibus et singulis in virtute sancte obediencie et nichilominus sub excommunicacionis pena, quam in vos et in quemlibet vestrum mandatis nostris non parentem seu non parentes, trium dierum spacio pro trina et canonica monicione premissa vobis et cuilibet

vestrum assignato ferimus in dei nomine in hiis scriptis, districte precipiendo mandamus, quatenus secundum statuta dicti domini Johannis Tusculani [episcopi], apostolice sedis legati, necnon statuta synodalia dicti domini Frederici olym episcopi Zwerinensis vobis publicata, canonice moneatis et requiratis nobiles viros Albertum ducem Magnopolensem, necnon Hinricum et Magnum eius filios, quos et quemlibet eorum presentibus sic requirimus et monemus, ut infra mensem nobis castra, videlicet Eghof et Sulten, cum suis pertinenciis ad ecclesiam nostram spectancia, ablata nobis restituant et dampnum emendent; alioquin dicto termino elapso sentenciam excommunicacionis, quam ipso facto inciderunt, contra ipsos et quemlibet eorum exsequcioni demandamus ipsosque Albertum, Hinricum et Magnum, duces Magnopolenses, in vestris ecclesiis publice de ambone singulis diebus dominicis et festiuis, vbi maior multitudo populi aderit, excommunicatos pro huiusmodi enormi et grauissima ecclesie lesione publice proclametis et in territorio, districto, domineo dictorum ducum vsque ad dignam satisfactionem interdictum inviolabiliter seruetis penis et monicionibus sub premissis. Jn signum vestre exsequcionis vos, qui requisiti fueritis, presencia reddite sigillata vestris cum sigillis. Datum in opido Bardis, nostre dyocesis Zwerinensis, sub anno domini millesimo CCC°LXXVI, feria quinta post diuisionis apostolorum, nostro sub sigillo presentibus appenso.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin, mit 9 Einschnitten ohne Siegelbänder und Siegel. — Vgl. Nr. 10902.

1376. Juli 17. Röbel. 10904.

Johann, Herzog von Meklenburg-Stargard, bekennt, dass er von seinem Bruder Albrecht wegen der märkischen Pfandgüter Liebenwalde und Zehdenick nebst Zubehör 10 500 Mk. Lüb. (mit Einschluss des Pfandbesitzes Röbel) empfangen hat.

Wy Johan, van godes gnaden hertoge to Mekelemborg, to Stargarden vnd to Rozstok herre, bekennen vnd betugen openbar mit dessem breue vor allen den, die en sien eder horen lesen, dat vnse leue bruder dy dorluchtige vorste her Albrecht, hertoge to Mekelemborch, greue to Zweryn, to Stargarden vnd to Rozstoke herre, vns betalet vnd beredit heft to nughe vyuevndtwyntich hundert mark Lubischer pennynge vnd achtedusent Lubische mark, dar he vns Robbele vor settet heft, mit deme anderen gelde, dat he vns togegeuen heft, als dy breue luden, dy he heft van den von Wenden, dar vns wol an genuget an deme gelde, dat vs boret vor dy pande, als vnse bruder mit vs

gedegedinget heft, dy wy hebben gehat van der Marke, als Leuenwolde vnd Zedenak vnd dy darto horen. Disse vorbenomeden viefvndtwintich hundert Lubische mark vnd achtedusent Lubische mark der late wy mit vsen eruen eme vnd synen eruen quyt, leddich vnd los mit vrkunde disses [breues], vorsegelt mit vsem angehangeden ingesegel, dy geuen is to Robelle, na godes bort drutteynhundert iar darna in deme sosvndseuentichstem iare, des nesten donredages vor sunte Marien Magdalenen dage.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentbande hängt das zu Nr. 6928 in Bd. X abgebildete Siegel des Herzogs Johann von Meklenburg. — Vgl. 1376, Oct. 19.

1376. Juli 22. Schwerin. 10905.

Dankward v. Bülow, Ritter, verlässt vor dem Herzog Albrecht von Meklenburg seinen Hof Rodenberg, seine Dörfer Menzendorf, Blüssen, Grieben mit der Mühle, seinen Antheil an Lübsee und seine Anrechte an Rüschenbeck an den Bischof von Ratzeburg für 4300 Mk. Lüb.

Coram vniuersis presencia visuris et audituris ego Danquardus de Bulowe miles tenore presencium recognosco lucidius et protestor, quod matura deliberacione ac tractatu diligenti prehabitis cum meis patruis et amicis de et cum ipsorum consilio et consensv rite et racionabiliter iusto empcionis et vendicionis titulo vendidi et dimisi ac cum ea, qua decuit, sollempnitate coram illustri principe, domino meo karissimo, domino Alberto duce Magnopolensis, comite Zwerinensi, necnon Stargardie et Rostock terrarum domino, resignaui et presentibus dimitto et resigno reuerendo in Cristo patri domino Hinrico episcopo Razeburgensi pro se suisque successoribus, ecclesie Razeburgensis episcopis, legitime conparanti curiàm meam Rodenberghe cum omnibus et singulis rebus mobilibus ac se eciam mouentibus et ad quondam felicis memorie dominum Fredericum episcopum Zwerinensem spectantibus, item totam villam Menzendorpe, villam Blusme, villam Greben cum molendino et quidquid habui in villa Lypzee, item quidquid iuris tam racione homagiorum quam seruiciorum seu alio quouismodo in curiis Ruzenbeke michi conpetebat et conpetere poterat, cum omnibus et singulis suis attinenciis et pertinenciis, cum piscinis et aliis quibuslibet stagnis et aquis, cum piscatura maiore et minore, cum mansis ceterisque agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, lignis, siluis, rubetis, exitibus et ingressibus, cum decimis maioribus et minutis, censibus, precariis ceterisque redditibus et pensionibus ac seruiciis

ac vniuersaliter cum omni iure supremo et infimo, videlicet colli et manus, cum omnibus proprietatibus, libertatibus et vtilitatibus, finaliter vero cum omni dominio directo et vtili, prout in suis iacent terminis, distinctionibus atque metis ac ad me meosque progenitores, specialiter vero et nouissime ad quondam felicis memorie dominum Fredericum episcopum Zwerinensem, meum patruum, pertinuerunt, iure hereditario ad me deuenerunt, specialiter michi eciam et meis heredibus ac successoribus in premissis curiis, rebus, villis et bonis, iuribus ac omnibus ipsarum attinenciis et terminis nichil penitus reseruando, sed per dominum Hinricum episcopum predictum suosque successores perpetuis futuris temporibus libere et pacifice possidendas pro quatuor milibus et tricentis marcis denariorum Lubicensium alborum michi in promptis et numeratis pecuniis integraliter persolutis et in meos vsus necessarios expositis et conuersis. Jnsuper ego Danquardus predictus vna cum patruis meis et amicis infrascriptis bona fide et in solidum promisi et presentibus promitto domino Hinrico episcopo Razeburgensi supradicto suisque successoribus ac ad manum suam honestis viris Detleuo de Grůnowe, Bertoldo de Ritzerowe, Johanni Scacken et Ottoni Schacken, armigeris, absentibus tamquam presentibus et ipsorum cuilibet diuisim plenam warandiam curie Rodenberghe ac villarum predictarum, necnon iurium dictarum curiarum in Ruzenbeke et omnium et singularum suarum attinenciarum ac terminorum et limitum supradictarum, prout in terra ius existit, et quod velim et debeam curiam Rodenberghe et villas et curias predictas cum omnibus et singulis suis attinenciis, cum terminis et limitibus supradictis vna cum meis huiusmodi fideiussoribus dicto domino Hinrico episcopo et suis successoribus pre omnibus iuri stare volentibus ab omnibus impeticionibus quorumcunque hominum disbrigare, omnes vero et singulas litteras et priuilegia tam per dominum meum Albertum, ducem supradictum, suosque progenitores meis progenitoribus et predecessoribus super premissis curiis, villis et bonis ipsarumque attinenciis, limitibus et terminis collatis et concessis, cuiuscunque tenoris extiterint, predicto domino episcopo ordinare infra hinc et instans festum natiuitatis Marie virginis et tradere debeam, dilacione qualibet procul mota, pro quibus omnibus et singulis premissis predicto domino episcopo suisque successoribus, episcopis ecclesie Razeburgensis, firmiter et inuiolabiliter obseruandis mei Danquardi predicti sigillum vna cum sigillis meorum huiusmodi fideiussorum presentibus est appensum. Et nos Hinricus de Bulowe et Detleuus de Tzule, milites, Henninghus de Stralendorp, aduocatus in Criuitze, Hennekinus de Bulowe in Roggelyn, Hennekinus de Bulowe in Wedewendorpe, Hartwicus de Bulowe, Hinricus de Bulowe in Kritzowe et Hinricus de Bulowe in Prutzen, armigeri, predicti domini Danquardi conpro-

missores et fideiussores, mature et plene deliberati, spontanea voluntate et ex certa sciencia omnia et singula premissa et vt premittuntur reuerendo in Cristo patri domino Hinrico episcopo predicto suisque successoribus ecclesie Razeburgensis ac ad manum suam Detleuo de Grunowe, Bertoldo de Ritzerowe, Johanni Schacken et Ottoni Schacken predictis vna cum predicto domino Danquardo nos firmiter et inuiolabiliter seruaturos bona fide et in solidum promisimus et promittimus per presentes. Et in omnium premissorum testimonium et euidenciam pleniorem omnium nostrorum sigilla pariter cum sigillo sepedicti domini Danquardi presentibus sunt appensa. Actum et datum in castro Zwerinensi, anno domini M^mo^CCC^mo^LXX^mo^ sexto, in festo beate Marie Magdalene, presentibus venerabilibus et strennuis viris dominis Marquardo, electo Zwerinensi, Alberto de Conowe, preposito monasterii monialium in Eldena ac cancellario, Nicolao, decano ecclesie Gustrowensis, Erico, preposito monasterii monialium in Rene, Martino Scotzen, preposito in Cerntyn, Heydenrico de Bybowe, Hinrico Parowe, militibus, ac Johanni Bögheneue, aduocato in Zweryn, ac aliis pluribus fide dignis testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Angehängt waren 9 Siegel, von denen das 8. fehlt:

1) ein etwas undeutlicher Abdruck des Siegels an der Urkunde von 1376, Aug. 20;

2) rund, stehender Bülowscher Schild; Umschrift:

∴ S' hINRICI D' BVLOWEN

3) rund, stehender Schild mit rechts gewandtem, geschachtem Strahl; Umschrift:

❀ [S'] DETLEVI DCI' DE · SVVLE

4) rund: im Dreipass ein rechts gelehnter, gespaltener Schild, vorne drei schrägrechte Pfeile, hinten ein halbes Rad mit 8 Speichen; Umschrift (beschädigt):

. . hE' — — TRAL — ORP

5) schildförmig: rechts gelehnter Bülowscher Schild, darüber ein rechts gewandter Helm mit geringeltem Gehörn; das Feld mit Ranken belegt; Umschrift (durch das Wappen abgetheilt):

S' hENNEKI' | NI · D' · BV'LOV

6) wie Siegel 2; Umschrift (zum Theil unklar):

✱' S IOh'A · N'E[S'] [D']E BVLOWE

7) schildförmig, mit den 14 Kugeln; Umschrift:

✛ S' hARD'WIC. . .N BVLOWE

9) wie Siegel 2, aber grösser; Umschrift:

✛ S' hEINRIDI · . . . BWLAV

— Früher mangelhaft und zum Theil auszugsweise gedruckt bei v. Westphalen, II., S. 2263 und 2269; Schröder, Pap. Meklb., S. 1485 und 1440; Pfeffinger, Gesch. v. Braunschw., II., S. 212 und 254. — Vgl. Nr. 10906.

1376. Juli 22. Schwerin. 10906.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, gibt seine Bestätigung zu dem Verkauf des Hofes Rodenberg, der Dörfer Menzendorf, Blüssen, Grieben mit der Mühle, eines Antheils an Lübsee und der Anrechte an Rüschenbeck, welche der Ritter Dankward v. Bülow für 4300 Mk. Lübisch an den Bischof Heinrich von Ratzeburg verlassen hat, und tritt seine landesherrlichen Rechte an diesen Besitzungen an den Bischof ab.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis, amen. Albertus dei gracia dux Magnopolensis, comes Zwerinensis, Stargardie ac Rostok terrarum dominus, vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris perpetuam salutem et rerum gestarum agnoscere veritatem. Ne ea, que fiunt in tempore, simul cum lapsu temporis euanescant, solent scripturarum amminiculo et testium memorie commendari. Hinc est, quod notum esse cupimus vniuersis tam presentibus quam futuris, quod in nostra et testium infrascriptorum presencia personaliter constitutus strenuus miles Danquardus de Bvlowe noster dilectus et matura deliberacione et tractatu diligenti prehabitis cum suis patruis et amicis de et cum ipsorum concilio et consensu iusto empcionis et vendicionis tytulo rite et racionabiliter vendidit et dimisit ac cum ea, qua decuit, sollempnitate coram nobis resignauit, reuerendo in Cristo patri domino Hinrico, episcopo Razeburgensi, pro se et suis successoribus ecclesie Razeburgensis episcopis legitime conparanti curiam suam Rodenberghe cum omnibus et singulis rebus mobilibus ac eciam se mouentibus et ad quondam felicis memorie dominum Freddericum, episcopum Zwerinensem, spectantibus, item totam villam Mentzendorp, villam Blvsme, villam Gryben cum molendino, item quitquid habuit in villa Lypzee, item quitquit iuris tam racione homagiorum quam seruiciorum seu alio quouismodo in curiis Rvtzenbeke ipsi conpetebat seu conpetere poterat, cum omnibus et singulis suis attinenciis et pertinenciis, cum piscinis et aliis quibuslibet stagnis et aquis et earum fluctibus, cum piscatura maiore et minore, cum mansis et ceteris agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, lignis, siluis et rubetis, exitibus et ingressibus, cum decimis maioribus et minutis, censibus, precariis ceterisque redditibus et pensionibus et seruiciis ac vniuersaliter cum omni iure supremo et infimo, videlicet colli et manus, cum omnibus proprietatibus et libertatibus, finaliter vero cum omni dominio directo et vtili, prout in suis iacent terminis, distinctionibus atque metis ac ad ipsum et suos progenitores, specialiter vero et nouissime ad dictum quondam dominum Freddericum, episcopum Zwerinensem, ipsius patruum,

pertinuerunt et iure hereditario ad ipsum deuenerunt, sibi et suis heredibus ac successoribus in premissis curiis, rebus, villis et bonis, iuribus ac omnium ipsarum attinenciis et terminis nichil penitus reseruando, sed per dominum Hinricum episcopum Razeburgensem predictum suosque successores perpetuis futuris temporibus libere et pacifice possidendas pro quatuor milibus et tricentis marcis denariorum Lubicensium alborum ipsi, vt fatebatur, in promptis et numeratis pecuniis integraliter persolutis et in suos vsos necessarios expositis penitus et conuersis. Promisit insuper predictus Danquardus vna cum patruis suis et amicis iuxta tenores suarum litterarum super hoc confectarum bona fide et in solidum domino Hinrico episcopo supradicto suisque successoribus ac ad manum suam ipsius et ecclesie sue fidelibus et amicis in eisdem litteris nominatis et expressis plenam warandiam curie Rodenberghe ac villarum predictarum, necnon iurium dictarum curiarum in Rutzenbeke et omnium singularum suarum attinenciarum ac terminorum et limitum supradictarum, prout in terra ius existit, et quod velit et debeat ad dictam curiam Rodenberghe, res, villas, bona et curias in Rutzenbeke predictas cum omnibus et singulis suis attinenciis, cum terminis et limitibus supradictis vna cum suis huiusmodi fideiussoribus dicto domino Hinrico episcopo et suis successoribus pre omnibus iuri stare volentibus ab omnibus inpeticionibus quorumcunque hominum disbrigare, omnes eciam ac singulas litteras et priuilegia tam per nos quam per nostros progenitores sibi et suis progenitoribus ac predecessoribus super premissis curiis, villis et bonis ipsarumque attinenciis, libertatibus, limitibus et distinctionibus collatis et concessis, cuiuscunque tenoris exstiterint, predicto domino episcopo ordinare infra hinc et instans festum natiuitatis Marie virginis gloriose et tradere debeat, dilacione qualibet procul mota. Et nos Albertus dei gracia dux, comes et dominus supradictus matura deliberacione ac tractatu diligenti prehabitis cum nostris fidelibus et conciliariis ob reuerenciam dei omnipotentis sueque genitricis semper virginis Marie, necnon propter affectionem assiduam, quam ad ecclesiam Razeburgensem premissam habere dinoscimur, ac in nostre et quondam felicis memorie Eufemie, nostre conthoralis, nostrorumque heredum animarum remedium et salutem de et cum huiusmodi nostrorum fidelium et consiliariorum assensu et consilio predictum empcionis et vendicionis contractum, dimissionem et resignacionem premissas, necnon omnia et singula supradicta, prout superius exprimuntur in singulis suis articulis auctorizauimus, ratificauimus et approbauimus ac eciam auctorizamus, ratificamus et approbamus per presentes. Et nichilominus dedimus et donauimus ac presencium litterarum nostrarum serie bona voluntate damus et donamus predicto domino episcopo et suis successoribus, episcopis Razeburgen-

sibus, in ipsosque transtulimus et transferimus in hiis scriptis omnem superioritatem et totale dominium dictarum curiarum in Rodenberghe et in Rutzenbeke ac villarum Mentzendorpe, Blvsme, Gryben et Lypzee eciam cum precariis trium mansorum, quas hucusque in eadem villa Lypzee habuimus et ad nos pertinere consueuerunt ac omnium et singularum attinenciarum ac limitum et distinctionum ipsarum et quitquit iuris conpecierat nobis in eisdem, nichil eciam omnino iuris, superioritatis, proprietatis, preeminencie, dominii ac potestatis nobis ac nostris heredibus ac successoribus in pretactis curiis et villis ac ipsarum attinenciis, limitibus et terminis reseruantes, sed ipsas et ipsarum totale dominium cum omnibus suis pertinenciis a nostro ducatu Magnopolensi ac a terris nostris Gnewesmolen et Ghodebuz vniuersaliter eripientes et dimittentes segregauimus in suis terminis presentibus et segregamus ac ad terram Boytyn et ad mensam episcopalem annectendo applicuimus et presentibus applicamus, ita quod de cetero non de nostro ducatu Magnopolensi ac a terris nostris Gnewesmolen et Godebuz predictis, sed de terra Boytyn episcopi Razeburgensis pro tempore debeat nuncupari et in eadem terra efficaciter remanere. Jn quorum omnium testimonium et euidenciam pleniorem presentem litteram ex certa nostra sciencia conscribi et nostri auctentici sigilli munimine iussimus firmiter roborari. Actum et datum in castro nostro Zwerin, anno domini millesimo CCC^{mo} septuagesimo sexto, in festo beate Marie Magdalene, presentibus venerabilibus et strenuis viris dominis Marquardo, electo Zwerinensi, Alberto de Konow, preposito monasterii monialium in Eldena, nostro cancellario, Nicolao, decano ecclesie Guzstrowensis, Erico, preposito monasterii monialium in Rene, Martino Schotzen, preposito in Tzerntyn, Heydenrico de Bybow, Hinrico Parow, militibus, ac Johanne Boyeneuen, aduocato nostro in Zweryn, ac aliis pluribus fide dignis testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. An der Urkunde hängt an rothen und grünen seidenen Fäden das dritte grosse Siegel des Herzogs Albrecht, abgebildet auf dem Titel von Bd. XVI. — Früher mangelhaft gedruckt bei v. Westphalen, II., S. 2271; Schröder, Pap. Meklb., S. 1488; Pfeffinger, II., S. 211. — Vgl. Nr. 10905 und 1376, Aug. 13, Decbr. 12; 1377, Jan. 15; 1379, Novbr. 9; 1382, März 18; 1397, Mai 20 und Juni 2.

1376. Juli 24. Södertelge.[1] 10907.

König Albrechts an Herrn Erik Karlsson und dessen Vögte gerichtetes besiegeltes Schreiben mit Befehl, dass der Streit zwischen Herrn Erik und den Verwaltern der Kirche Linköping wegen der Fischerei bei Ström bis zum königlichen Entscheid beigelegt sein soll.

Nach Svensk Riks-Arch. Perg.-Bref I, Nr. 1214. ([1] Telgis, in vig. b. Jacobi ap.) Angehängt des Königs Secret (hieneben abgebildet). Vgl. darüber Teske, Wappen des Hauses Meklenburg, S. 49, Anm. a.



1376. Juli 25. Rostock. 10908.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verheisst dem Ritter Vicke Moltke zu Strietfeld und Johann Moltkes Kindern Schadloshaltung für ihre im dänischen Kriege etwa zustossenden Verluste in dem ihnen bereits verpfändeten Lande Gnoien.

Wy Albert, van godes gnaden hertoghe to Mekelenborch, greue to Sweryn, to Stargarde vnde to Rozstok here, bekennen vor vs vnde vor vse eruen vnde betůghen openbar an dessem breue, dat wy hebben to vsem dynste laden in dat Densche orlech ieghen de cronen to Denemarken vse leuen trůwen Vicken Molteken to dem Strytfelde, rydder, vnde synes broder kyndere her Johan Molteken, dem god gnade, in desser wys, dat wy vnde vse eruen stan en vnde eren rechten eruen vnde eren vrůnden alle den iennen, de se in vsen dynst voren, vor allen scaden, den se nemen møghen vte eren husen vnde dar wedder in; vnde welkerleye scaden, verlust, køste vnde therynghe se daraf nemen edder darvp dreghen, dewyle see in vsem dynste syn vnde desse krych waret, den se vs redeliken rekenen vnde bewysen moghen, dar wille wy see vnde ere eruen vnde ere vrůnde scadelos af nemen vnde setten en darvore to bewarynghe vnde to eneme pande hus, stad vnde land to Gnogen myd der ghůlde, de darto hord, dat wy en eer verbreuet hebben vor sůnderech ghelt, dar scolen se vp rekenen, ift se scaden nemen, dat god vorbede, verlust, køste vnde therynghe, de se in vsem dynste don, des se vs redeliken rekenen vnde bewysen møghen, als vorescreuen is. Vortmer de yrste bref, den se vppe Gnogen hebben, als de vtwyset by syk, vnde desse bref, als de na vtwyset, de scolen beyde by erer gantzen macht blyuen, vnde ienne scal dessem to nenerleye scaden komen, noch desse ieneme. Vortmer wy vnde vse eruen willen edder enscolen de Molteken vnde ere eruen nicht van Gnogen setten vnde scolen en dat land nicht aflosen, wy enbereden en an eneme summen vnde to ener tyd beyde dat ghelt, dar en Gnogen vore steyt na des

breues vtwysinghe, vnde darto scaden, verlust, køste vnde therynghe, des se darvp dreghen vnde nemen, als vorescreuen is. Vortmer weret, dat se vromen nemen an vanghenen edder ere vrůnde, de scolen se bescatten na vsem rade vnde scolen dat to helpe hebben eren schaden, verlust, koste vnde therynghe mede to legherende. Were dar wes ouer, dat scal vse vnde vser eruen wesen. Dit loue wy vor vs vnde vor vse eruen den vorbenomeden Molteken an guden truwen stede vnde vast to holende vnde eren rechten eruen. To tůghe desser dyngh is vse ingheseghel vor dessen bref ghehenghet, de gheuen vnde screuen is to Rozstok, na godes bord drůtteynhundert iar an deme sesvndeseuentyghesten iare, in sůnte Jacobus daghe, des hilghen apostels. Hir hebben ouer wesen vse leuen trůwen: her Vicke Molteke to Dyuitze, Johan Molteke to Thotendorp, ryddere, her Albert Conowe, vse kentzeler, vnde meer gude lude, de trůwe werdych syn.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentbande hängt das auf dem Titel von Bd. XVI abgebildete grosse, runde Siegel des Herzogs Albrecht. — Gedruckt: Wiggers, Gesch. u. Urk. von Gnoyen, Nr. VII.

1376. Juli 25. 10909.

Bolte von Drieberg tritt seinem Bruder Hans einen Hof zu Cramon ab.

Ick Bolte van Dryberghe, Hinryckes sone van Dryberghe, betughe vnde bekenne apenbar an desseme breue, dat ick hebbe gelauet vnde verlaten Hanze, myneme broder, myt willen vnde myt beradenen mode den hof tho Cremon myt den houen vnd binnen der s[c]eden,[1] alze myn vader den geeruet heft. Weret alzo dat na dusser tyd myn broder Hanze edder syne rechte eruen van dit goht weghen ansprake lede, wil ick em entlosen vor alle de iennen, de vor ehn recht kamen willen. Vortmer bekenne ick Bolte, dat myn broder Hanze vnde syne rechte eruen hebben gegeuen my durtich mark Lubisch, dar ick em vnde synen eruen myt los late vnde verteghe alle schuldinghe vnde maninghe, de ick myt em hadde. Tho ener groteren bekantnisse hebbe ick Bolte van Dryberghe myn ingheseghel gehenget vor dessen bref myt Hanzens ingheseghele van dem Hagene tho ener bekantnisse, dat dusse vorgenomete stucke war vnd vast sind, de gheuen vnde screuen is na gades bord dusent iar drehundert[2] iar darna in den sosvndesouentigsten iare, an den hylghen daghe sunte Jacobs, des hylghen apostels.

Nach einer Abschrift in der v. Hoinkhusenschen Genealogischen Sammlung: Familie v. Drieberg. ([1] In der Vorlage steht: steden. So auch in einer auf v. Hoinkhusens Mittheilung zurückgehenden Abschrift in dem Rudloffschen Diplomatarium, in der das Datum lautet: [2] bord drutteynhundert.) v. H. gibt eine Zeichnung des daran hängenden Siegels: schildförmig, gespalten: vorn eine Klaue, hinten Querbalken; Umschrift:

✠ S' BOLTE · DRYBARGE :

1376. Juli 27. Wismar. 10910.

Die Gebrüder von Martensdorf quittiren Albrecht und Heinrich, Herzöge von Meklenburg, wegen erstatteter Zehrungskosten.

Vor allen den, di dessen brieff seen eder horen lesen, bekenne wir Witze vnd Steffen, brudere, geheysen van Mertenstorpe, knapen, vor vns vnd vor vnser erben, daz dy dorluftigen fursten her Albrecht, hertzoge zu Mekelenborg, graue zo Zwerin, zu Stargard vnd zu Rostok herre, vnd her Heynrich, hertzoge zo Mekelenborg, haben vns gegulden vnd betzalet alle zerunge, dy wir vs vnsem hus bishere in dissen tag vortzeret haben mit vnsen vrunden, als mit eynvndtzwyntich gewapent, vnd haben vns zo vorteyle gegeben vor isligen gewapent eyne mark silbers vnd lassen sy vnd yre erben des quyd, leddig vnd loos. Des zu zuge han wir vnser ingesigle gehenget vor dissen brieff, der geben is zur Wismer, nach gotis geburte dryttzenhundert iar darnach an deme sechsvndsibentigstem iar, des sontages nach sante Jacoppes tage.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das an einem Pergamentbande hängende runde Siegel zeigt einen stehenden Schild mit 3 sechsstrahligen Sternen (2, 1) und die Umschrift:

✠ S' WITZE DE MERTENSTORP

1376. Juli 27. Wismar. 10911.

Tamme Pflug und Genossen quittiren Albrecht und Heinrich, Herzöge von Meklenburg, wegen erstatteter Zehrungskosten.

Allen den, de dessen breff seen eder høren lesen, bekenne wir Tamme Phlůk, ritter, Tamme van Haldekke vnd Nickel Phlůk, knapen, vor vns vnd vor vnsen erben, daz dy dørluftigen fůrsten her Albrecht, hertzoge zu Mekelenborg, graue zu Zwerin, zu Stargard vnd zo Rostok herre, vnd her Heynrich, hertzoge zu Mekelenborg, haben vns gegulden vnd betzalet zerůnge, de wir vs vnsem hus bishere an dissen tag vortzeret haben mit vnsen vrůnden selb vertzigiste gewapent, vnd haben vns zo vorteyle gegeben vor isligen ge-

wapent eyne mark silbers vnd lassen sy vnd ir erben des quid, ledik vnd loos. Des zu zuge han wir vnse ingesigele gehenget an dissen brieff, der geben is zur Wismer, nach gotis geburte dryttzenhundert iar darnach an deme sechsvndsibentichstem iare, des sontages nach sante Jacoppes tage.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den 3 mittels Pergamentstreifen eingehängt gewesenen Siegeln ist

Nr. 1 vom Siegelbande abgefallen;

Nr. 2 rund: im stehenden Schilde ein aussen und innen gesäumter Bord; um den Schild steht in den leeren Kreisabschnitten je ein ᗴ; Umschrift:

✠ S' [T]ᗩᗰᗰOᑎS D' ᕼᗩLDᗴKᗴ

Nr. 3 rund: im rechts gelehnten Schilde 2 Pflugeisen; darüber ein vorwärts gekehrter Helm, mit 2 Pflugeisen besteckt; Umschrift:

✠ S' ᑎIᑕ + KᗴL + PLOVᑕᕼ +

Die ersten beiden Siegelbänder sind aus einer unvollendeten Urkunde geschnitten, deren Anfang sie mit folgenden Worten geben: „W — — gnaden hertzug zu Mekelemburg, graue zu Zweryn, zu S[targarde vnd Ro]stok here, vnd | wyr Heynrich, derselben gnade hertzug zu Mekelemburg, bekennen offentlich mit dessem brieue, das wir dy erbarn knechte Frederik Portzik vnd Brymme vam Hagheneste sulb sechste gew"

1376. Juli 31. Schönberg. 10912.

Bertram und Goswin von Klingenberg, Brüder, verkaufen ihre jährlichen Hebungen aus ihren 9 Hufen in Blüssen an den Bischof Heinrich von Ratzeburg für 200 Mk. Lüb.

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi seu audituri, quod nos Bertrammus et Gotzvinus fratres dicti de Klyngherberche, filii quondam felicis memorie Wedekini de Klynghenberche, consulis Lubicensis, matura deliberacione ac tractatu diligenti prehabitis nostris cum amicis de et cum ipsorum consilio et beneplacito iusto empcionis et vendicionis titulo rite et racionabiliter vendidimus reuerendo in Cristo patri ac domino Hinrico, episcopo Razeburgensi, pro se et suis successoribus, episcopis Razeburgensibus, a nobis legitime conparanti ac eciam in manibus suis dimisimus et dimittimus per presentes bona nostra et redditus nostros decem talentorum et vnius modii siliginis, viginti duorum talentorum et vnius modii ordii et decem et octo talentorum auene cum omni iure, iudicio, proprietate, libertate et fructu et ceteris vtilitatibus et condicionibus, prout eos et ea in nouem mansis nostris ville Blusme et ipsorum attinenciis hucusque nos et nostri progenitores habuimus et iure hereditario ad nos legitime deuenerunt, pro ducentis marcis denariorum Lubicensium nobis

in promptis et numeratis pecuniis integraliter persolutis ac in vsum nostrum necessarium penitus conuersis. Jnsuper promisimus et promittimus bona fide et in solidum per presentes dicto domino episcopo et suis successoribus plenam warandiam dictorum bonorum, reddituum et mansorum, necnon omnium et singulorum superius expressorum pre omnibus hominibus iuri stare et iusticiam dare et recipere volentibus, prout in terra ius existit. Jn cuius rei testimonium nostra sigilla ex certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Actum et datum Sconenberche in aula domini episcopi Razeburgensis, anno domini $M^{mo}CCC^{mo}LXX^{o}$ sexto, in profesto beati Petri apostoli ad vincula, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao, decano ecclesie Gustrowensis, Mathia de Bluchere, rectore ecclesie parrochialis in Tomeshagen, Vromoldo de Vyfhuzen, Ghyzelberto de Nygenstad, Johanne Crispyn, Alberto Stuuen, Marquardo Robelen, Ludolpho Piil, laycis, et aliis pluribus fide dignis clericis et laycis testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. An dem umgeschlagenen untern Rande hängen an Pergamentstreifen 2 Siegel:

1) klein, rund: in einer Rosette von 6 gothischen Bogen ein stehender Schild, gespalten: vorn ein halber Adler, hinten ein Eichenzweig mit zwei Blättern nach oben und einem nach unten; Umschritt: ✠ S' · BERTRAMI : KLINGHENBERGH

2) klein, rund, mit einer Hausmarke; Umschrift:

∵ S' GOZWINI KLINGEBERGH

— Vorher lückenhaft gedruckt bei Schröder, Pap. Meklb., S. 1499; v. Westphalen, II., S. 2268, und danach Urk. Buch der Stadt Lübeck, IV., Nr. 307.

1376. Aug. 13. Lübeck. 10913.

Heinrich v. Bülow, Propst von Schwerin und Domherr von Lübeck, gibt seine Einwilligung zum Verkauf des Hofes Rodenberg, der Dörfer Menzendorf, Blüssen, Grieben und Lübsee und der Anrechte an die Höfe in Rüschenbeck, welche der Bischof Heinrich von Ratzeburg von seinem Bruder Dankward v. Bülow erworben hat, und verzichtet zugleich auf seine etwaigen Anrechte an den Hof Papenhusen.

Nos Hinricus de Bulowe dei gracia prepositus ecclesie Zwerinensis et canonicus Lubicensis tenore presencium recognoscimus lucidius et testamur, quod matura deliberacione ac tractatu diligenti prehabitis cum nostris patruis

et amicis infrascriptum empcionis et vendicionis contractum inter fratrem nostrum karissimum Dancquardum de Bulowe militem vendentem ex vna parte et reuerendum in Cristo patrem dominum Hinricum episcopum Razeburgensem suo et suorum successorum nomine ementem de et super curia Rodenberghe, necnon villis Mentzendorp, Blusme, Gryben, Lypse ac iuribus in curiis Rutzenbeke, olim ad nos et dictum fratrem nostrum spectantibus et similiter, si quid iuris nobis in curia Poppenhusen conpetebat, ac ceteris rebus et bonis in premissis curiis et villis existentibus ac ad eas spectantibus, prout ad nos et fratrem nostrum predictum per obitum quondam felicis memorie domini Frederici, episcopi Zwerinensis, nostri patrui, iure hereditario legitime deuenerunt ex altera parte rite et racionabiliter celebratum bona voluntate et ex certa sciencia approbauimus et presentibus approbamus easque cum omnibus et singulis suis pertinenciis et attinenciis eidem domino episcopo et suis successoribus mera liberalitate dimisimus et penitus dimittimus in hiis scriptis, promittens[1] eciam bona fide predicto domino episcopo et suis successoribus, quod eosdem in premissis curiis, villis, rebus et bonis ipsarumque attinenciis seu ipsarum occasione nullo vmquam tempore per nos ipsos aut quascunque alias personas in iudicio vel extra velimus inpetere seu alias quomodolibet inpedire. Jn cuius rei testimonium nostrum sigillum ex certa nostra sciencia presentibus est appensum. Actum et datum Lubek in curia nostra canonicali, anno domini millesimo CCC° LXX sexto, ipso die beati Ypoliti martiris, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Johanne Můl cantore ecclesie Lubicensis ac Hinrico Hamborch, Conrado Rorebrand, Hinrico Soltwedele, Thiderico Treske, vicariis in dicta ecclesia Lubicensi, ac quam pluribus aliis testibus fide dignis.

Nach dem durch Stockflecke beschädigten Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Angehängt ist ein grosses, spitzovales Siegel: unter einem reichen, dreitheiligen Baldachin, welcher oben den Rand füllt, die Anbetung der drei Könige; das Feld dahinter gegittert, oben der Stern; im untern Abschnitt ein Spitzbogen, darin ein rechtshin kniender Geistlicher; links hängt der rechts gelehnte Bülowsche Schild, rechts der herausschauende Helm mit Adlerflug; Umschrift:

SIGILLVM × HINRICI × DE × BV[L]OWE × PPTI × ECCE × SWERINEN ×

— Vorher gedruckt bei Schröder, Pap. Meklb., S. 1498; v. Westphalen, II., S. 2267; Pfeffinger, II., S. 218 und 251. — Vgl. Nr. 10905, 10906 und 1376, Decbr. 12.

1376. Aug. 14. Kalundborg. 10914.

Die Rathssendeboten der Hansestädte urkunden über den mit König Hakon von Norwegen geschlossenen Frieden und über die in ihm

den Städten Rostock und Wismar vorbehaltene Ausnahmestellung, und versprechen die Ratification der Hansestädte.

Nos — — nuncii consulares plenipotentes et ambaxiatores communium civitatum in ipsarum iure et confederacione comprehensarum ac nomine earundem, tenore presencium recognoscimus publice protestando, quod nos — — — cum prenarrato principe ac domino, domino Haquino, rege Norwegie et Swecie, et regno Norwegie — — perpetuam pacem, concordiam et compositionem fecimus amicabilem — — —.

Jnsuper est per dictum dominum regem et nos ista, que sequitur, de civitatibus Rostok et Wismaria placita et adiecta condicio, quod si ipsi de Rostok et Wismaria decreverunt, predictis perpetuis paci et composicioni interesse, tunc ipsi prefato domino regi, hominibus suis aut regno vel terris seu auxiliatoribus nullum per se aut suos concives seu quoscumque eorum familiares inferre debebunt noxium vel gravamen, nec dominis suis ducibus Magnopolensibus aliquod impendere auxilium contra dictum dominum regem aut regna sua in hominibus, navibus vel aliis quibuscumque. Sed si forte domini duces Magnopolenses in predictis suis civitatibus aut earum portubus aliquos homines aut naves pro prompta sua pecunia conducerent seu sibi victualia compararent, huiusmodi homines vel naves educendo, per hoc huiusmodi perpetua pax et composicio infici non deberent. Etiam si contingeret, dictum dominum regem cum potencia terras dictorum dominorum ducum Magnopolensium hostiliter invadere, tunc predicti Rostokcenses et Wismarienses possent dictos dominos suos duces Magnopolenses iuvare infra civitates et portus suos ac terras, que ad ducatum spectant Magnopolensem, per quod eciam huiusmodi pax et composicio non debebunt violari. Si vero ipsis vellent facere assistenciam et iuvamen extra ducatum Magnopolensem, extunc debebunt dicto domino regi hoc ad quartale anni significare, antequam id attemptent. Eciam si dicti Rostoccenses et Wismarienses pacem et composicionem huiusmodi, prout premittitur, cum dicto domino rege inire decreverint, extunc debebunt infra hinc et instans festum sancti Martini litteras suas patentes sibi super hiis remittere sigillatas. Et infra eundem terminum tam Lubicenses, Sundenses, Gripeswaldenses quam Hamburgenses eciam litteras suas patentes eidem domino regi super hiis versus Bavahusen destinabunt; relique vero civitates, que huiusmodi paci et composicioni voluerunt interesse, eciam litteras suas patentes infra hinc et instans festum sancti Michaelis archangeli deinde ulterius ad annum proxime venturum ad locum suprascriptum transmittere debebunt domino regi prelibato. — — — —.

Datum et actum castro Kalingborch, anno domini 1376, in vigilia assumpcionis beate Marie virginis gloriose.

Gedruckt aus einer Ledraborger Handschrift in Hanse-Rec., II., S. 138, Nr. 125. — Daselbst ist als Nr. 124 die von Hakon ausgestellte Gegenurkunde abgedruckt, die schon im Lüb. Urk.-Buche, IV., Nr. 309, gedruckt wurde. Eine deutsche Fassung, oder wohl besser eine Uebersetzung einer anderen kürzeren Fassung dieses Vertrags ist gedruckt (mit vielen Irrthümern) Rostocker Nachrichten, 1754, Stück 32, S. 125. Die weiteren Urkunden gelegentlich dieses Friedens siehe in den Hanse-Rec., II., Nr 123 und Nr. 126 ff.

Am selben Tage schlossen andere Rathssendeboten der Hansestädte in Vollmacht der gesammten Städte mit König Olaf von Dänemark zu Korsör einen Friedensvertrag ab, in welchem dieser sich verpflichtete, den von seinem Grossvater, König Waldemar, 1370, Mai 24, mit den Hansestädten zu Stralsund abgeschlossenen Friedensvertrag seinerseits anzuerkennen. Am 16. August folgten dann noch einige Urkunden über einzelne Punkte der Verhandlungen von 1370, nämlich über die Verpfändung der Schonenschen Schlösser Schonör, Falsterbo, Malmö und Helsingborg an die Hansestädte, der auch Olaf sich unterzieht, während er die Zusicherung der Mitwirkung bei der Königswahl und die Abtretung des Schlosses Warborg ausdrücklich von seiner Bestätigung des Vertrages von 1370 ausgenommen wissen will, was hansischerseits auch zugestanden und verbrieft wird. (Hanse-Rec., II., Nr. 133—140.)

1376. Aug. 20. Zibühl. 10915.

Dankward v. Bülow, Ritter, bezeugt, dass er eine Urkunde des Herzogs Albrecht von Meklenburg über Rodenberg und die angrenzenden Dörfer dem Bischof Heinrich von Ratzeburg übergeben habe, und erklärt alle anderen Urkunden über jene Besitzungen für kraftlos.

Coram vniuersis et singulis presentes litteras inspecturis seu audituris ego Dancquardus de Bulowe, miles, recognosco lucidius et protestor, quod cum dumtaxat vnicam litteram seu priuilegium illustris principis domini Alberti ducis Magnopolensis et comitis Zwerinensis, domini mei karissimi, de et super curia Rodenberghe, necnon villarum et bonorum illi adiacencium post mortem quondam felicis memorie domini Frederici, episcopi Zwerinensis, patrui mei dilecti inueni, quam reuerendo in Cristo patri domino Hinrico, episcopo Razeburgensi, per patruum meum predilectum Hennekinum de Bulowe in Wedewendorpe destinaui et plures litteras seu priuilegia predicti domini Alberti ducis et comitis aut eciam quorumcunque suorum progenitorum curiam, villas et bona premissa concernentes non habui nec recuperare potui, tenore presencium casso, irrito et annullo omnes et singulas litteras et priuilegia, cuiuscunque tenoris existant, si que apud quemcumque hominum de meis consanguineis uel extraneis quocumque tempore reperiri contigerit dictas curiam, villas et bona, ut premittitur, concernentes, et easdem nullius volo existere firmitatis. Jn cuius rei euidens

testimonium meum sigillum ex certa mea sciencia presentibus est appensum. Datum in curia mea Tzibbůle, anno domini millesimo CCC°LXX° sexto, feria quarta infra octauas assumpcionis beate Marie virginis.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Angehängt ein rundes Siegel, in welchem ein rechts gelehnter Bülowscher Schild, darüber ein herausschauender Helm mit aufgehobenen Decken und einem Adlerfluge; im Felde zu beiden Seiten des Schildes steht A | N [D']; Umschrift:

✠ S DNI +' DANE'QV[W']ARDI + BVLOWEN

— Gedruckt in Schröder, Pap. Meklb., S. 1574; v. Westphalen, II., S. 2290, mit 1386 und dem unsinnigen „mensis Octobris" statt „infra octavas". — Vgl. Nr. 10905, 10913 und 1376, Dec. 12.

1376. Aug. 25. 10916.

Die Herzöge von Meklenburg nehmen den Knappen Gödeke von Bülow in Dienst gegen Dänemark und verleihen ihm dafür die auf Fühnen liegenden Besitzungen des Tuve Niclesson.

Wy Albert, van godes gnaden køningh der Denen vnd der Wende, vnd wi Hinrik, [van] der suluen gnade hertoge to Mekelenborch, bekennen vnd betůgen openbare in dessem breue, dat wi hebben gegeuen vnd gelaten vnd geuen vnd laten in dessem breue vnseme leuen Gødeken van Bůlowe, knapen, vnd sinen eruen alle Tuue Niclesson gut, woe id in dem lande to Phune gelegen is, brůkelke to besittende. Daervøre schal he vs denen sulf veerde gewapend dessen krich alwt; vnd were dat Gødeken vorbenomet eder sinen eruen dit vorbenomede gut affginghe mid rechte eder mid macht afgedrunghen worde, so scole wi en wedderstadinghe doen mid anderem gude na sprekende twyer vser raetgeuen vnd twier siner vrůnde, de wi daer an beydent siden to kesen, daer se ane vorwaret sin. Vnd des to tůge hebbe wi vse ingesegele gehenghen laten vor dessen bref, de geuen is na godes bord drůtteynhundert iar in dem sosvndsouentigesten iare, des negesten dages na sunte Bartholomeus dage.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 2 runde Siegel in grünem Wachs:

1) rund: im Schilde 3 rechts gewandte Leoparden über einander; Umschrift (ergänzt nach anderen Abdrücken):

❀ S' ALBERTI ❀ REGIS ❀ DACIE ❀ GOTOR

2) das Bd. XVI, Nr. 9691 abgebildete Secretsiegel des Herzogs Heinrich mit dem Blüthenstengel zwischen dem Helmschmuck.

1376. Septbr. 1. Wismar. 10917.

Hermann Bibow ernennt zum Vicar der von seinem Vater gestifteten Vicarei in Wismar den Priester Heinrich v. Rampe.

In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo septuagesimo VI°, indictione XIIII°, mensis Septembris die prima, hora primarum uel quasi, pontificatus sanctissimi in Cristo patris ac domini, domini nostri Gregorii, digna dei clemencia pape XI, anno eius VI°, in mei notarii publici in[fra]scripti testiumque infrascriptorum ad hoc specialiter vocatorum et rogatorum presencia Hermannus Bibowe scolaris et clericus Razeburgensis diocesis in plena etate et matura personaliter constitutus viua voce publice et expresse ac irreuocabiliter meliori modo, iure, causa et forma, quibus efficacius potuit, honorabilem virum dominum Hinricum de Rampen presbiterum Zwerinensis diocesis tamquam abilem et ydoneum per cuiusdam capucii tradicionem et porrexionem et de consilio ac consensu et ratihabicioni Tyderici de Rampen proconsulis ac Luderi Rutenbeken opidani in opido Wismer dicte diocesis tutorum et prouisorum suorum, quos quondam Hermannus Bibowe bone memorie pater suus sibi, dum vixit, pro tutoribus et prouisoribus in testamento ac vltima voluntate sua dedit, nominauit et instituit, ad quosdam XII marcarum Lubicensium denariorum perpetuos annuos redditus siue elemosinas pure et simpliciter presentauit, assignauit et deputauit singulis annis a consulatu siue a consulibus dicti opidi Wismer expedite recipiendos, quos redditus et elemosinas perpetuas dictus Hermannus Bibowe pater pro tricentis marcis Lubicensium denariorum a consulatu et consulibus predictis ad vnam perpetuam vicariam pro salute sue anime suorumque parentum, necnon consanguineorum in ecclesia beate Marie virginis in Wismar perpetuo dotandam, fundandam et instaurandam emit et conparauit, super quibus omnibus et singulis premissis dictus dominus Hinricus de Rampen, presbiter, Hermannus Bibowe, clericus, Thydericus de Rampen et Luderus Rutenbeke, tutores et prouisores predicti Hermanni, me notarium infrascriptum sub debito mei officii coniunctim et diuisim instanter pecierunt et requisiuerunt, vt super hec omnia et singula vnum uel plura publicum uel publica conficerem et redigerem instrumenta et tociens, quociens necessarium fuerit et opportunum. Acta sunt hec in domo habitacionis Luderi opidani sepedicti opidi Wismer, anno, indiccione, mense, die, hora et pontificatu, quibus (vt) supra, presentibus discretis dominis Johanne Rodolphi, rectore parrochialis ecclesie beate Marie virginis Wismarie, Thyderico de Rampen, proconsule, Martino Vicconis et Ludolpho Richter, presbiteris, et aliis quam pluribus fide dignis tam clericis quam laycis testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

(Sign. not.) Et ego Fredericus Scherph, clericus Caminensis diocesis, publicus auctoritate imperiali notarius — — —.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. — Schlecht gedruckt bei Schröder, Pap. Mekl., S. 1495.

1376. Septbr. 5. 10918.

Heinrich von Plau (Plawemann), Pfarrer der Georgen-Kirche zu Parchim, verkauft der Wittwe Beke Hanenzagel das Dorf Badegow, und

Melchior, Bischof von Schwerin, bestätigt dieses.

A.

In nomine domini, amen. Nouerint vniuersi presentes litteras visuri et audituri, quod ego Hinricus de Plawe, rector parrochialis ecclesie sancti Georgii in Parchem, dyocesis Tzwerinensis, pro me et mea ecclesia iam dicta matura deliberacione prehabita et ex certa sciencia, de consensv reuerendi in Christo patris ac domini, domini Melchioris, episcopi Tzwerinensis, et nobilium dominorum de Werlle, videlicet Laurencii de Ghûstrowe et Johannis domicelli, filii domini Bernardi de Warne, ac proconsulum et consulum ipsius opidi Parchem, necnon iuratorum et parrochianorum ipsius parrochialis ecclesie sancti Georgii antedicte atque aliorum quorumcunque, quorum consensus fuerunt requirendi quouis modo, vendidi rite, racionabiliter et dimisi et nychilominus vendo presentibus et dimitto famose et honeste mulieri relicte Beken Hanentzaghels, vxori quondam Arnoldi Hanentzaghels armigeri pie memorie, et suis veris heredibus, et ad manus Conradi, Brunynghi, Gotscalci et Reymari fratrum dictorum Reddichstorpe villam dictam Badeghowe et duodecim mansos eidem ville adiacentes cum omnibus et singulis pactibus, redditibus, prouentibus, iuribus et obuencionibus et pertinenciis eius quibuscunque perpetue possidendam, prout dicta villa Badegowe ecclesie sancti Georgii prefate et michi ac eius rectoribus, qui pro tempore fuerunt, hactenus pertinuerat et sicut a longis temporibus retroactis nos rectores vsque huc ipsam villam per ipsa tempora possidebamus, pro quadringentis et viginti duabus marcis Lubicensium denariorum michi Hinrico rectori prenominato integraliter in albis denariis Lubicensibus numeratis et persolutis. Cum quibus denariis totam et integram villam Melchowe cum omni eius proprietate et libertate ad ecclesiam meam sancti Georgii prenarratam, videns ipsius ecclesie mee vtilitatem reemendo comparaui

in recompensam per ipsius ecclesie rectores perpetuis temporibus possidendam. Vt autem hec omnia et singula premissa perpetue firma, rata et inuiolabiliter obseruanda permaneant, presentem litteram dedi et de prenominatorum dominorum certa sciencia sigillari procuraui, sigillis videlicet reuerendi in Christo patris ac domini, domini Melchioris dei et apostolice sedis gracia episcopi Tzwerinensis, qui sollempnitatem iuris ad presentem contractum necessariam obseruauit forma subscripta, necnon nobilium dominorum de Werlle, videlicet Laurencii de Gůstrowe et Johannis domicelli, filii domini Bernardi de Warne, et opidi Parchem atque mei sigillatam, in testimonium veritatis. Datum anno domini millesimo C°C°C° septuagesimo sexto, octaua die decollacionis beati Johannis baptiste, qui fuit quinta dies mensis Septembris.

Et nos Melchior dei et apostolice sedis gracia, quia dominus Hinricus de Plawe, rector parrochialis ecclesie sancti Georgii prefatus in presencia nostra constitutus, omnia et singula superius scripta nobis insinuauit, supplicans, ut ipsi contractui vendicionis ville Badeghowe et reempcionis ville Melchowe, prout in presenti littera suprascripta narratur, consensum nostrum adhiberemus et ipsum contractum auctoritate nostra ordinaria episcopali confirmaremus, vnde iuramentum ipsius domini Hinrici personaliter recepimus, quod ipse coram nobis ad sancta dei ewangelia corporaliter tacta prestitit et iurauit, quod dicta vendicio ville Badeghowe et reempcio ville Melchowe sit vtilitas ecclesie sue predicte, que possit meliora prospicere, ita quod non sit dubium ecclesie ipsius profuturum, deinde discretus vir dominus Johannes Symachel, presbiter, perpetuus vicarius dicte ecclesie sancti Georgii, a nobis habens hoc specialiter in mandatis, recepit iuramenta honorabilium virorum Hinrici Kassowen, proconsulis opidi Parchem, Gherardi Kotz et Alberti Kremer, iuratorum et prouisorum ipsius ecclesie iurancium et iuramenta eorum prestancium eciam ad sancta dei ewangelia corporaliter tacta, quot dicta vendicio ville Badegowe et reempcio ville Melchowe sit vtilitas ecclesie sue predicte, que possit meliora prospicere, ita quod non sit dubium ipsius ecclesie profuturum, hiis premissis cum diligenti inquisicione et inuestigacione veritatis prehabita, nos huiusmodi vendicioni et eciam reempcioni et earum contractui plenum nostrum consensum duximus adhibendum et presentibus adhibemus ac ipsum contractum auctoritate nostra ordinaria ratificamus et approbamus cum nostri decreti interposicione, nolentes per nos aut nostros successores nec per ipsum dominum Hinricum rectorem aut suos successores aut quamlibet aliam personam de iure uel de facto venire uel facere contra premissa uel aliquod premissorum. Jn cuius rei testimonium sigillum nostrum ex certa sciencia presentibus cum sigillis prelibatorum dominorum et opidi Parchem est appensum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Fäden von grüner Seide hängen fünf Siegel:

1) das zu B. abgebildete Siegel des Bischofs Melchior von Schwerin: rund, in einem Dreipass ein stehender, quadrirter Schild mit gekreuzten Bischofsstäben im 1. und 4. und 2 rechts schreitenden Löwen im 2. und 3. Felde; Umschrift:

S MELChIO | RIS EPI | SWERINEN

2) das Bd. XV, Nr. 8988, abgebildete grosse, runde Siegel des Fürsten Lorenz von Werle;

3) das Bd. XVI, Nr. 9560, abgebildete, dort von dem Fürsten Johann V. von Werle geführte Siegel: rund, mit dem werleschen Stierkopf im stehenden Schilde; Umschrift:

+ S' IOhANNIS · DOMINI · DE · WERLE

4) das bei Milde, Städtesiegel, Taf. 17, Nr. 39, abgebildete runde Secret der Stadt Parchim: im Dreipass ein Stierkopf mit einem Hirschgeweih zwischen den Hörnern, begleitet zu beiden Seiten oben von einem Stern, unten von einem Kleeblatt; Umschrift:

+ SECRETVM CIVITATIS * PARChEM

5) ein spitzovales Siegel, abgebildet zu B.: unten ein stehender Schild mit einem rechts aufgerichteten Wolfe?, darüber der h. Georg zu Pferde; Umschrift:

+ S hINRICI * DE * PLAWE * PRESBITER

— Vgl. Nr. 10772 in Bd. XVIII.

B.

In deme name godes dyt ghesce. Weten scolen alle, de desse ieghenwardeghen breue seen vnde høren, dat ich Hinrich van Plawe, perner der kerspelkercke [sun]te Jůregens thů Parchem, Swerynsces stichtes, vor my vnde myne kercke iothů ghenůmet, myt gantzer vorsichtegheyt vnde myt gantzer witscop na vůlborde des erleken vaders in gode vnde des heren, her Melchioris, bisscoppes thů Tzweryn, vnde na vůlborde der eddelen heren van Wenden, alse her Laurencius van Gůstrowe vnde iuncher Hans, iuncher Berndes sone van Warne, vnde der børchermestere, der ratmanne der stat thů Parchem, der godeshuslůde, der kerspellůde der kercken sunte Jůregens vørghenůmet, vnde na alle der, der ere vulbort hirthů thů esscende ys, bescedelken, redelken vnde rechtuerdich hebbe vorkoft vnde vorlaten vnde gentzleken ieghenwardich vorkøpe vnde vorlate der erbaren vruwen ver Beken Hanentzaghels, Arnd Hanentzaghels wyue, eynes knapen, deme got barmehertich sy, vnde eren rechten eruen, vnde thů der hant Cůrde, Brůnyghe, Gotscalke vnde Reymere, brůderen, ghenůmet Reddichstorpe, dat dorp gheheten Badeghowe vnde twelf hůuen, de thů deme zůluen dorpe lygghen, myt aller pacht, myt rente, myt vrucht, myt allen rechten, myt alme anvalle vnde myt aller thůbehørynghe eywichleken thů besittende, alse dat benůmede dorp Badeghowe der kercken sůnte Jůregen vorghenůmet vnde my vnde eren perneren, de by eren tyden hebben ghewesen, aldůs langhe heft ghehørt, vnde wy pernere van langher,

oolder tiit wente nu dat dorp by vseme leuende hebben beseten, dar my Hinreke, kercheren vorghenůmet, verhundert mark vnde twevndetwyntich mark Lůbeker pennyghe an witten Lub. pennyghen ghetellet vnde gentzleken beret syn. Vnde vort myt den zůluen pennyghen hebbe ich dat gantze vůlle dorp Melchowe myt alle syme eyghendumme vnde vrygheyt tůghet vnde wedderkoft thů eyner weddernůghe thů myner kercken sunte Jůregen vorghenomet, dar ich myner kercken beste mede angheseen hebbe, dat der kercken pernere thů eyweghen tyden scølen besitten. Vppe dat alle desse vørscreuene zake eywechleken stede, vast vnde vnthůbroken vnde vnvorweldeghet blyuen beholden, so heb ich desse ieghenwardegen breue ghegheuen vnde woruen beseghelt na vůller witscop der vorbenomeden heren, alse myt den ynghesseghelen des erleken vaders yn gode vnde des heren, her Melchioris, van godes vnde des paweses gnade bisscoppes thů Tzweryn, de dessen kop vnde desse ieghenwardeghen deghedynghe myt rechte heft bewaret yn sodaner wiis, alse hirna screuen steyt, vnde myt der eddelen heren van Wenden, alse her Laurencius van Gůstrowe, iuncher Hanses, iuncher Berndes sone van Warne, vnde der stat thů Parchem vnde mynes, thů eyme grotteren thůghe der warheyt. Ghegheuen in deme iare der bort godes dusent iar drehundert iar yn deme sesvndesouendeghesten iare, des achteden daghes sůnte Johannes baptisten, alse he wart enthøuedet, dat was des veften daghes des manthes na der arne.

Vnde wy Melchior, van godes vnde des paweses gnaden, wente her Hinrich van Plawe, de perner der kerspelkercken sůnte Jůregen ÿrghenůmet, yn vser ieghenwardicheyt heft gheweset, vnde heft vs alle vorscreuene stůcke secht vnde openbaret vnde heft ghebeden, dat wy vsen willen vnde vulbort wolden geuen thů den deghedynchen der vorkøpynghe des dorpes Badeghowe vnde des wedderkopes des dorpes Melchowe, alse dat yn desme ieghenwardegen breue luth heft, vnde dat wy de vůltøghene deghedynghe myt vser bisscoppelker walt wolden stedeghen, des hebbe wy zůluen her Hinrekes eyt ghenomen, dat he vor vs thů den hilghen godes ewangelien syne hende lecht heft vnde sworen, dat de vorkopynghe des dorpes Badegowe vnde de wedderkop des dorpes Melchowe sy eyne nůttegheyt syner vorbenomeden kercken, dat er thů grøtteren vromen komen mach, also dat yt der kercken thů nyme scaden [ku]mpt. Vnde darna so heft de bescedene man her Johan Symachel, prester, eyn eywich vicarius in der vorbenomeden kercken sunte Juregen, van vs dat så[nder]ghen yn ghebede, dat he heft ghenomen de eyde der erleken manne, alse Hinrekes Kassowen, des børghermesters der stat thů Parchem, Gerdes Kotz [vnde] Albertes Kremers, der sworne vnde der vorstendere der kercken, de sworen vnde ere eyde ghedaan hebben ok thů den hilghen godes

ewangelien, dar se ere hende thû lecht hebben. dat [de] vorkøpynghe des dorpes Badeghowe vnde de wedderkop des dorpes Melchowe sy eyne nûttegheyt syner vorbenomeden kercken, dat er thû grøtteren vromen komen mach, also dat yt der kercken thû nyme scaden kumpt. Na vlitegher bevraghynghe vnde vtghrauynghe der warheyt, alse dat yn dessen vorscreuenen zaken ghescÿn is, so hebbe wy thû desser vorkøpynghe vnde ok thû deme wedderkope vnde thû den vultøghenen deghedynchen vsen willen vnde [v]ûlbort ghe[gh]euen vnde ieghenwardich gheuen, vnde den kop vnde de deghedynghe stedeghe wy myt vser bisscoppelker walt vnde vesteghen de myt der anwerpyn[gh]e vses rechtes, vnde willen nycht, dat wy edder vse nakømelynghe, noch her Hinrek, de perner, edder syne nakømelynghe edder iennych man [m]yt rechte edder myt macht kome edder dû ieghen desse vorscreuene zake. Des dy[n]ghes thû eyme thûghe hebbe wy vse ynghesegel vor dessen [ieg]henwardeghen bref myt den ynghesegelen der vorbenomeden heren vnde der stat thû Parchem myt g[antz]er witscop laten henghen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe ist, besonders in der untern Hälfte, durch Moder ziemlich stark angegriffen, weshalb man es auch bereits früher auf Papier geklebt hat. An Strängen von grüner Seide hängen die Siegel 1, 3, 4 und 5 der zur lateinischen Ausfertigung über diesen Handel von demselben Tage beschriebenen Siegel.

Nr. 1.



Nr. 5.



1376. Septbr. 7. Avignon.[1] 10919.

Papst Gregor XI. verleiht die Anwartschaft auf ein zur Verfügung des Bischofs oder Capitels zu Schwerin stehendes geistliches Lehn mit einem jährlichen Ertrage von höchstens 30 Mark, wenn mit Seelsorge, oder 20 Mark, wenn ohne Seelsorge, ausgenommen die Canonicate und Präbenden des Domstiftes, an Nicolaus Schönberg, Cleriker Schweriner Diöcese. ⟨Beauftragt den Bischof von Lübeck,

den Decan von Bützow und Thomas Petra, Canonicus von Patras, mit der Ausführung.⟩

Avignonesische Regesten des Papstes Gregor XI. im Vatikanischen Archive zu Rom, T. XXVIII, fol. 254. ([1] Avinione, VII. idus Septembris a. VI. Eingang: Vite ac morum honestas.)

1376. Septbr. 8. Lauenburg. 10920.

Erich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, genehmigt den Vertrag, in welchem der Knappe Ludolf von Karlow seine streitigen Rechte an der Insel Stintenburg im Schalsee an den Bischof Heinrich von Ratzeburg abtritt.

In nomine domini, amen. Ericus dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie vniuersis Cristi fidelibus, ad quorum noticiam presencia peruenerint, salutem in domino sempiternam. Quemadmodum experiencia rerum docet, quod non nisi in pacis tempore bene colitur autor pacis, expedit viros ecclesiasticos precipue ad curam et gubernacionem gregis dominici deputatos in pace foueri, ut eo securius, eoque deuocius pacis autori debitum queant reddere famulatum. quapropter presentes scire cupimus et posteros non latere, quod cum dudum inter venerabiles in Cristo patres et dominos episcopos ecclesie Raceborgensis pro tempore ex vna parte et nonnullos vasallos seu fideles quondam nostrorum progenitorum felicis memorie dictos de Karlowe specialiter villam Lassan possidentes de et super insula quadam, que vulgariter Styntborgh appellatur, iuxta insulam Kampenwerder in stangno Schalze situatam seu eidem insule contiguatam suisque attinenciis et ipsarum possessione multiplices lites, contenciones et controuersie ex altera parte suborte et commote fuissent, tandem strennuus famulus Ludolfus de Karlowe noster fidelis se cum reuerendo in Cristo patre et domino Hinrico episcopo Razeborgensi ad bonum pacis et ad concordiam perpetuam cupiens reformare de consilio, beneplacito ac consensv expresso strennuorum virorum Arnoldi et Vickonis de Karlowe, suorum patrvorum, nostrorum fidelium, premissa eciam cum suis ceteris amicis super hoc deliberacione matura, ab omnibus et singulis contencionibus, litibus et controuersiis predictis necnon inpeticione, inpedimento et molestacione ac ab omni iure, commodo et vtilitate, si que suis progenitoribus seu ipsi Ludolfo aut quibuscunque suis heredibus vel successoribus competebant seu competere poterant vel poterint quomodolibet in futurum in predicta insula suisque attinenciis, ob salutem animarum ipsius et progenitorum suorum cessauit, dimisit

et renunciauit penitus et in totum, prout hec omnia et singula premissa in litteris dicti Ludolfi ac ipsius et dictorum Arnoldi et Vickonis sigillis sigillatis dinoscitur plenius contineri. Verum dictus reuerendus in Cristo pater ac dominus Hinricus, episcopus Raceborgensis, affectans, quantum est possibile, materiam omnium licium et dissencionum sibi suisque successoribus, quoad premissam insulam et suas attinencias, prout ipsa per se iacet in suis terminis et limitibus ⟨amputando⟩ submouere nobis humiliter supplicauit, quatinus cessacionem, dimissionem et renunciacionem premissas, si et in quantum eadem insula cum suis attinenciis in nostro ducatu seu dominio dinoscitur situata, ob honorem dei omnipotentis ac beate Marie virginis, genitricis sue, nostrorumque progenitorum et nostre animarum salutem et remedium dignaremur approbare, gratificare et ratihabere. Nos super premissis habita cum nostris fidelibus deliberacione diligenti ac maturo consilio cessacionem, dimissionem et renunciacionem predicti Ludolphi necnon insule et attinencium premissorum ob honorem dei omnipotentis sueque genitricis, semper virginis Marie, nostre nostrorumque progenitorum animarum remedium et salutem ac predicti domini nostri, domini Hinrici episcopi Razeborgensis, supplicaciones instantes et devotos[1] cognita[1] infra limites et districtum nostri ducatus et dominii sepedicta insula cum suis attinenciis omnibus, prout ipsa per se in suis terminis et limitibus situata dinoscitur, approbamus, gratificamus et firmiter confirmantes rata habemus in hiis scriptis, volentes, ut eadem insula cum omnibus et singulis suis attinenciis, prout ipsa per se iacet in suis terminis et limitibus, ⟨apud dominum⟩ Hinricum episcopum predictum et quoslibet suos successores perpetuis temporibus remaneat, ac ipsi pro omni suo commodo, vtilitate et voluntate perfruantur pacifice et quiete, contradictione eciam cuiuslibet non obstante. Jn quorum omnium euidens testimonium nostrum sigillum ex certa nostra sciencia presentibus est appensum. Datum Louenborg, anno domini M°CCC°LXXVI°, in die natiuitatis dei genitricis, virginis Marie, presentibus honorabilibus viris domino Wasmodo Scacke et domino Vickoni de Hidzacker, militibus, Bethemanno Tzabel et Frederico de Wantzeberg et aliis quam pluribus fide dingnis.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Angehängt ist das grosse, runde Reitersiegel des Herzogs Erich, beschädigt, namentlich am Rande; Umschrift:

✠ S' · ERICI · DEI · GRA · DV — | I · S — — E · ET · W — IE

Die eingeklammerten Stellen stehen scheinbar in Rasur, sind aber von der Hand des Schreibers der Urkunde. — [1] Die dem Druck zu Grunde liegende Abschrift des Copialbuchs II., die hernach mit dem Original collationirt ist, weist hier „contra“ auf; wohl in Folge eines Lesefehlers (9t'a = contra, 9g'ta = cognita).

1376. Septbr. 9. Avignon.[1] 10921.

Papst Gregor XI. beauftragt den Abt von Neuenkamp (Schweriner Diöcese) und die Pröpste von Krakau und Kammin, dass sie die ständige Vicarei am Corpus Christi-Altar der Marienkirche in Colberg, die durch den Tod des Dubeslaw Went erledigt ist und 30 Goldgulden an jährlichen Einkünften nicht übersteigt, dem Albert Dureghe, Cleriker Schweriner Diöcese, verschaffen. (Umsonst um Gottes willen.)

Avignonesische Regesten des Papstes Gregor XI. im Vatikanischen Archive zu Rom, T. XXVIII, fol. 92. ([1] Avinione, V. id. Septembris a. VI. Eingang: Laudabilia probitatis et virtutum merita.)

1376. Septbr. 9. 10922.

Der Rath zu Bützow bevollmächtigt bei dem Rathe zu Lübeck den Lübecker Bürger Gerhard Voghede, Namens der Testamentarien des verstorbenen Dietrich Bierman eine Forderung von 76 Mk. von einem dortigen Bürger einzuziehen.

Honorabilibus viris et circumspectis dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubeke consules opidi Butzowe continuum salutis, amicicie et honoris incrementum. Vestre honestati limpide pateat per presentes, quod in nostro opido Butzowe prefato Thidericus Birman ciuis de Brunneberghe hiis diebus suum diem clausit extremum et bona sua ac debita singula compos mentis et racionis coram duobus de nostro consulatu scilicet Bernardo Glambeken et Heynone Bliseken ac nostro clerico iurato Hinrico Crusen, necnon Ludolfo Papen, clerico, et Johanne Hoken, hospite suo, ac aliis pluribus fide dignis conscribi fecit et inter cetera dixit et scribi fecit, quod Lassan, vester conciuis, ei in LXX^a et sex marcis Lubicensium denariorum teneretur et Petrus Kand de Brunnesberghe XIIII mrc. Lub., que ipsis mutuo pertinerent et adhuc diuidere deberent, et sic societas eorum esset terminata penitus et sopita. Ad quam pecuniam extorquendam et emonendam elegit, constituit et ordinauit in suos legitimos et veros testamentarios et testamenti executores discretos viros dominum Hermannum Byrman rectorem ecclesie in Vitelubbe et Thydericum Stolten, suos patruos dilectos, dans et concedens eisdem plenam potestatem omnia bona per eum derelicta emonendi, petendi, subleuandi et extorquendi et omnia et singula circa prefata bona, quocunque nomine censeantur, faciendi et dimittendi, que ipsis, vt veris testamentariis et legitimis visa fuerint ex-

pedire. Verum cum dicti dominus Hermannus et Thidericus Stolte propter seruicium domini sui episcopi Zwerinensis dictorum debitorum emonicioni, extorsioni, acceptacioni et recepcioni personaliter interesse nequiuerint, fecerunt, constituerunt et ordinauerunt melioribus iure, via et modo, quibus potuerunt, discretum virum Gherardum dictum Voghede, vestrum conciuem, presencium exhibitorem, in eorum verum et plenipotentem procuratorem et nuncium specialem, dans eidem plenam facultatem ipsorum nomine singula bona et debita in vestra ciuitate Lubeke vel extra, ad que in testamenti executores sunt electi et constituti, emonendi, petendi, extorquendi et recipiendi et generaliter omnia et singula faciendi et dimittendi, que ipsi visa fuerint expedire, et que ipsimet facere et dimittere possent, si personaliter presentes essent. Jn cuius rei testimonium sigillum nostri opidi Butzowe sub anno domini M°CCC°LXX° sexto, feria tercia infra octauas natiuitatis Marie, presentibus tergotenus est inpressum.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübeck. Auf der Rückseite das Siegel der Stadt Bützow, abgebildet bei Milde, Mekl. Städtesiegel, Taf. 20, Nr. 57, etwas gequetscht.

1376. Septbr. 10. 10923.

Der Rath zu Wismar meldet dem Rathe zu Lübeck, dass Gottschalk v. Attendorn bei einer Pfändung des Knappen Hartwich Kule auch mehreres dem Peter Wedel und dem Henneke Spyrink gehörige Vieh weggetrieben habe, und ersucht um dessen Rückgabe.

Honorabilibus et magne sagacitatis viris dominis . . proconsulibus et . . consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris sincere dilectis, . . consules Wismarienses tocius amicicie continuum incrementum. Noueritis, quod constitutus in nostra presencia discretus vir Petrus Wedøle, noster conciuis, nobis conquerendo significauit, quod pridem in expigneracione facta per dominum Godschalcum de Atendorn, vestrum conconsularem, in bonis et pecoribus Hartwici Kulen, armigeri, quedam pecora, videlicet septem boues, tres eque et unus poledrus, spectantia et pertinencia ad memoratum nostrum conciuem et quendam Hennekinum Spyrink, suum quoad hoc collegam, in vestram ciuitatem fuerint pulsa et portata, et illos septem boues, tres equas et unum poledrum ad nullum alium, quam ad se et ipsum Hennekinum pertinere sub iuramento suo extensis manibus et erectis digitis ad sancta prestito rite confirmabat. Vnde honorificenciam vestram attente rogamus per presentes, quatenus nostre seruitutis ob respectum predicto Petro, nostro conciui, iubeatis supradicta pecora

integre et cum effectu representari, pro quo vobis in simili uel maiori volemus gratuite complacere. Datum anno domini M°CCC°LXXVI^to^, in crastino Gorgonii, nostro sub secreto in testimonium presentibus tergotenus impresso.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübeck, IV., S. 347, aus dem Original auf der Trese, mit aufgedrücktem, nur wenig verletztem Siegel.

1376. Septbr. 14. 10924.

Grabschrift für Johann, Pfarrherrn zu Hornstorf, in der Kirche daselbst.

Anno . dñi . m . ccc . lxx | vi . ī . exaltōe . ſcē . cruc' . ⱺ . dñs . iohēs . ..... plcbā'

= Anno domini 1376, in exaltacione sancte crucis (Sept. 14), obiit dominus Johannes ....., plebanus.

Nach Crull in Jahrb. XXVII, S. 211. — 1333 war Johann Stolteer Pfarrherr zu Hornstorf (Nr. 5400), doch dürfte der Stein für einen zweiten dieses Vornamens gelegt sein.

1376. Septbr. 14. Stockholm.[1] 10925.

Bürgermeister, Rath und Gemeinde von Stockholm schliessen, in Gegenwart des Königs Albrecht und des Herzogs Albrecht von Meklenburg, einen Vergleich mit Thorne Karlsson wegen des an des letzteren Vater begangenen Todtschlags. (König Albrechts Siegel, das der Stadt Stockholm und die einer Anzahl Bürger werden angehängt.)

Nach Svensk Riks-Arch. Perg.-Bref I, Nr. 1204. ([1] Stocholme, in des hilgen cruces daghe.) Von den angehängten 14 Siegeln ist nur das an 2. Stelle, der Stadt Stockholm, übrig.

1376. Septbr. 17. Stockholm.[1] 10926.

König Albrechts an das ganze Reich gerichteter Befehl, dass, nachdem der König Berathungen angeordnet hat über die seit langer Zeit streitige Frage wegen der Steuerfreiheit und der Privilegien der Geistlichkeit, während dieser Berathungen Kirchen und Priesterschaft bei ihren Privilegien und ihrer Steuerfreiheit in alter Weise gelassen werden sollen.

Nach Svensk Riks-Arch. Perg.-Bref I, Nr. 1219. ([1] Stocholmis, feria quarta quatuor temporum post exaltat. s. crucis.) Des Königs Siegel ist verloren.

1376. Septbr. 21. Kopenhagen. 10927.

Vertrag zwischen Albrecht, dem Sohne Herzog Heinrichs von Meklenburg, und König Olaf mit seiner Mutter, Königin Margarethe von Dänemark.

A.

Wi Woldemar, van godes gnaden bisschop to Odensee, Euard Molteke, Marquard Groper, Jons Niclaesson, riddere, Bosse Parys vnd Peter Beyer, knapen, bekennen vnd betugen openbar in dessen iegenwerdegen breue, dat desse nagescreuen degedinge twischen deme dorchluchtigen vorsten hern Olaue, to Denemarken koninghe, vnd der dorchluchtigen vorstinnen vruwen Margareten, to Norwegen konyng[inn]e, syner muder, vnd deme rike to Denemarken vnd den gantzen meynen Denen vnd allen inwonern des rikes to Denemarken, vp de enen siden, vnd hern Albrechte, hertogen Hinriks sone to Mekelemborg, vp de anderen siden, gedegedinget vnd endrachtliken begrepen sint, also dat de vorbenomede dorchluchtige vorste her Olef, to Denemarken konyng, vnd vruwe Margarete, to Norwegen koninginne, sin muder, scolen bi allen erem rechte bliuen also beschedeliken, dat de vorbenomede Albrecht, hertogen Hinrikes sone to Mekelemborg, in alle sinem rechte vnd in alle sinem erue, an landen, an sloten vnd an luden vnd wes eme mach angestoruen wesen vnd is an deme konyngrike to Denemarken, vnvorsumet bliuen scal also, als eme to rechte vunden wert van den hochgeborn vorsten vnd herren, hern Frederike, marcgreuen to Miszen. Vnd were dat he des nicht to sik nemen wolde, so scal men dat vort suken an den borcgreuen to Norenberch; were dat he des nicht to sik nemen wolde, so scal men dat vort suken an den konyng to Frankriken; were dat he des nicht to sik nemen wolde, so scal men dat vort suken an den koning to Vngern. Were dat auer also, dat desse vorbenomeden vorsten dat recht to vntschedende nicht to sik nemen wolden, eder dat si vorstoruen weren, so scolen des rikes rat to Denemarken, de darto gesand werden, mit hern Albrechtes, hertogen to Mekelemborges, rade, de darto gesand werden, eindrachtliken tosamene bi eren vnd bi truwen ane argelist enen herren kisen, de dat recht spreke vnd vntscheide, als vorscreuen is, darvmme si vtgesand sint; vnd also fru als denne det vorbenomede recht gesproken is, so scolen des rikes raat to Denemarken, de darto gesand

sint, mit des vorbenomeden hertogen Albrechtes to Mekelemborges rade, de darto gesand sint, tosamene ane vortoch to Denemarken riden eder mit schepen varen, als si erst mogen, ane argelist, vnd wenne si denne dat land to Denemarken erst ruren, so scole wi Woldemar, biscop to Odensee, Euert Molteke, Marquart Groper, Jons Niclaesson, riddere, Bosse Parys vnd Peter Beyer, knapen, van deme dage an bynnen deme ersten veerdeil iares, wes deme vorbenomeden Alberte, hertogen Hinriks sone, an deme konyngrike to Denemarken mit rechte togesproken is, als vorscreuen is, behulpen wesen, dat it eme geschie. Weret also dat it eme bynnen desser vorbenomeden tiid nicht enschege, so scole wi Woldemar, biscop to Odensee, Euerd Molteke, Marquard Groper, Jons Niclaesson, riddere, Bosse Parys vnd Peter Beyer, knapen, vorbenomet, deme vorbenomeden Albrechte, hertogen Hinriks sone, behulpen wesen mit lyue, mit gude, mit alle vser macht vnd mit alle deme, dat wi innehebben ane mit Nuborch, in guden truwen ane allerleye argelist wente also lange, dat eme dat weddeuarn vnd vultogen is, wes eme to rechte vunden vnd gedelit is. Vortmer scolen de Denen vnd alle inwonere des rikes to Denemarken bi erem vrien kore blyuen vnd bi alle erem rechte vnd bi alle eren priuilegien, de se van den konyngen gehat hebben vnd hebben. Ok so scal de kor, den de Denen gekoren hebben, deme vorbenomeden Albrechte, hertogen Hinriks sone, konyng Woldemars dochter kynde, to nenen scaden eder to hinder komen men also vele, dat konyng Olaff bi synem namen blyue, dar he to koren is. Vortmer wes deme suluen Albrechte, hertogen Hinrikes sone, dar vor recht gesproken vnd gevunden is, dar scal he vnd syn elderuader, hertoge Albrecht to Mekelemborg, vnd sin vader, hertoge Hinrik to Mekelemborch, vnd ere eruen vnd ere nakomelinge sik ane genugen laten vnd scolen nochte willen dar nummer vorder vp saken, also dat eme dat geschie, dat eme mit rechte togesproken vnd gevunden is. Vortmer weret also, dat hertoge Albrecht, konyng Woldemars dochter kynd, ane eruen afgynge, wes eme denne mit rechte togesproken is, dar ga it denne vmme, als recht is. Vortmer weret, dat man de riddere eder de knechte, de de slote in de were hebben, wen dit mit rechte vntscheiden is, van den sloten hebben vnd setten wil, so scal men si nicht afsetten, man scal en doen vor eren scaden als vele, als redeliken vnd mogeliken is. Vortmer so neme wi Woldemare, biscop to Odensee, Euert Molteke, Marquard Groper, Jons Niclaesson, riddere, Bosse Parys vnd Peter Beyer, knapen, vorbenomet, van vses herren konyng Olefes wegen alle vse hulpere in desse sone vnd in dessen vrede, als konyng Haquyne, wil he darinne wesen, so scal he suluen den vrede wissenen to twen iaren; vortmer de hertogen van Stettin vnd hertogen

Erike van Sassen, welker darin wesen wil mit vs, de scal de sone vnd den vrede suluen wissenen. Alle desse vorscreuen stucke vnd artikele, vnd enen iewelken besunderen, loue wi Woldemar, bisscop to Odensee, Euerd Molteke, Marquard Groper, Jons Niclaesson, riddere, Bosse Parys vnd Peter Beyer, knapen, den hochgeborn vorsten hern Albrechte, hertogen to Mekelemborg, hertogen Hinrike to Mekelemborg, hern Vicken Molteken van Dywitze, hern Johan Molteken van Totendorp, hern Claws Alkune, hern Johan van Plesse, riddern, Henneke Molteken van Strelicz, Reymer Barnekow vnd Hinrike Barnekow, hern Rauens sone, knapen, in guden truwen stede vnd vast to holdende sunder iengerleie argelist. Des to tuge hebbe wi alle vse ingesegele an dessen brief hengen laten, de geuen is to Kopmanhauen, na godes bort drutteynhundert iar in deme sosvndseuentichstem iare, an sante Matteus dage, des hiligen apostels vnd ewangelisten.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An den 6 eingehängten Pergamentstreifen hängen 5 runde Siegel:

1) in einem Dreipass ein stehender, getheilter Schild: im oberen Felde ein wachsender, gekrönter, rechts schauender Adler, das untere Feld geschacht; auf jeder Seite ein kniender Engel als Schildhalter; hinter dem Schilde und dasselbe überragend der rechts gewendete Krummstab; Umschrift (zum Schluss abgebrochen):

SECRET × WAL | DEMARII × EPI | — — —

2) ein rechts gelehnter Schild mit den 3 Birkhähnen; darüber ein rechts schauender Helm mit wallenden Helmdecken, besteckt mit 6 Pfauenfedern; Umschrift:

✠ S' EVERHARDI × MO | LTEKE MILITIS ·

3) ein stehender, gespaltener Schild: das linke Feld gegittert, beide ohne Figuren; Umschrift:

S' MARQUARDI · MILITI — — PER

4) (zerbrochen) im rechts gelehnten Schilde ein geschachter, rechter Schrägbalken; darüber ein Helm mit Stierhörnern und wallenden Helmdecken; Umschrift abgebrochen;

5) im stehenden Schilde ein geschlossener Adlerflug; Umschrift:

✠ S' BVSS — — IS

6) fehlt.

B.

Wy Albrecht, van gots gnaden hertoge to Mekelenborg, greue to Zwerin, to Stargarde vnd to Rostok here, vnd wi Hinrik, van den suluen gnaden hertoge to Mekelenborg, vnde wi Vicke Moltike van Diuisze, Johan Moltike van Tøtendorp, Claws Alkun, Johan van Plessen, riddere, Henneke Molteke van Strelitz, Reymer Barnekow vnd Hinrik Barnekow, hern Rauens sone, knapen, bekennen vnde betugen openbare in dessem iegenwerdigen breue, dat desse nagescreuen degedinge twischen dem hochgebornen vorsten vnd herren,

hern Albrechte, hertogen Hinriks sone to Mekelenborg, vp de enen siden. vnde deme hochgeborn vorsten vnd herren, hern Oleue, koning Haquins sone to Norwegen, vnd vrowen Margreten, koninginnen to Norwegen, siner můder, vnd deme rike to Dennemarken vnd den gantzen menen Denen vnd allen inwoneren des rikes to Dennemarken, vp de anderen siden, gedegedinget vnd endrachtichliken begrepen sint, also (*folgt der Wortlaut von A. mut. mut. bis* redelik vnd mogelik is). Vortmer so neme wi hertoge Albrecht vnd hertoge Hinrik vorbenomet, hertogen to Mekelenborg, alle vnse hulpere in desse sone vnd in dessen vrede, als vnsen gnedigen herren den keyser vnd sine sone, als den Romischen koning vnd de marcgreuen to Brandenborg; ok so scolen de greuen van Holtzsten de sone vnd den vrede suluen wissenen; ok so scal vse sone, koning Albrecht to Sweden, den vrede suluen wissenen. Alle desse vorscreuen stucke vnd artikille, vnd iewelken besunderen, loue wi Albrecht vnd Hinrik vorbenomet, hertoge to Mekelenborg, vnd wi Vicke Moltike van Diuisze, Johan Molteke van Tøtendorp, Claws Alkun, Johan van Plessen, riddere, Henneke Molteke van Streliz, Reymer Barnekowe vnd Hinrik Barnekowe, hern Rauens sone, knapen, den vorbenomeden hern Woldemar, biscop to Odense, hern Euerde Molteken, hern Marquard Grøper, hern Jøns Niclaesson, ridderen, Erik Niclaesson van Hørningsholm, Bosse Pariis vnd Peter Beyere, knapen, in guden truwen stede vnd vast to holdende sunder iengerleye argelist. Vnd des to tůge hebbe wi alle vnse ingesegille an dessen bref hengen laten, de geuen is to Kopmannehauene, na gots gebort drytteinhundirt iar an deme sosvndseuentigisten iare, an sente Matheus dage, des hilgen apostoles vnd ewangelisten.

Nach dem Original im Reichs-Archive zu Kopenhagen. An Pergamentstreifen hängen die Secretsiegel der beiden Herzöge und der 7 Ritter und Knappen. — Gedruckt: Suhm, Hist. af Danmark, 14, S. 500.

C.

Wy Tůfe Galle vnd Anders Jakoppesson, riddere, bekennen vnd betůgen openbare in dessem iegenwardigen breue, dat desse nagescreuenen degedinge (*folgt mut. mut. der Wortlaut von A. bis* vrede suluen wissenen). Alle desse vorscreuen stůcke vnd artikel, vnd eynen iewelken besunderen, loue wi Tůfe Galle vnd Anders Jocobusson, riddere vorbenomet, den hochgeboren vorsten hern Alberte, hertogen to Mekelenborch, hertogen Hinrike to Mekelenborch, Rauenne van Barnekow, Vicken Molteken vamme Strituelde, Kersten Bøsele, Detlof van Tzůlen, Hennyngh Knope, Hinrik Parowen, ridderen, in gůden

trůwen stede vnd vast to holdende sunder iengerleige argelist. Des to tůge hebbe wi vnser beide ingesegele an dessen bref henget laten, de gegeuen is to Kopenhauen, na godes bort drutteynhundert iar an deme sosvndsouentegesten iare, an sůnte Matheus daghe, des hilgen apostels vnd ewangelisten.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hängen zwei runde Siegel:

1) in einem Achtpass ein links gelehnter, 5fach quer getheilter Schild; Umschrift unkenntlich;

2) in einem Dreipass ein stehender, gespaltener Schild, das rechte Feld schraffirt; Umschrift:

+ S' and[r] | re × ia | co — —

D.

Ik Erik Niclæsson van Hørningsholm bekenne(n) vnd betuge openbare an desseme iegenwerdigen breue, dat desse nagescreuen degedinge (*folgt mut. mut. der Wortlaut von A. bis* redelik vnd mogelik is). Alle desse vorscreuen stucke vnd artikel, vnd enen ieweliken besunderen, loue ik Erik Niclesson vorbenomet den hochgeborn vorsten vnd herren, hern Albrechte, hertogen to Mekelenborg, hertogen Hinrike to Mekelenborg, hern Vicken Molteken van Diuisze, hern Johan Molteken van Totendorp, hern Clawese Alkun, hern Johan van Plesse, ridderen, Henneken Molteke van Streliz, Reymer Barnekowen vnd Hinrik Barnekowen, hern Rauens sone, knapen, in guden truwen stede vnd vast to holdende sunder iengerleye argelist. Vnd des to tuge hebbe ik Erik Niclaesson vorbenomet myn ingesegil an dessen bref hengen laten, de geuen is to Kopmannehauene, na gots gebord drytteinhundirt iar an deme sosvndseuentigisten iare, an sente Matheus dage, des hilgen apostoles vnd ewangelisten.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Am Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel: ein stehender, im Zinnenschnitt gespaltener Schild; Umschrift:

+ S' * ERICI * NICHOLAI *

E.

Wi Niclaes, von godes gnaden bisscop to Roskilde, Vlff Biornsson, Peter Grubbe, Jacob Vluesson, riddere, Curd Molteke vnd Euerd Molteke, syn sone, knapen, bekennen vnd betugen openbar in dessen iegenwerdigen breue, dat desse nagescreuen degedinge (*folgt mut. mut. der Wortlaut von A. bis* vrede suluen wissenen). Alle desse vorscreuen stucke vnd artikel, vnd enen iewelken

besunderen, loue wi Niclaes, bisscop vorbenomet, Olef Biornsson, Peter Grubbe. Jacob Vluisson, riddere, Curd Molteke vnd Euert Molteke, knapen vorbenomet, den hochgeborn vorsten hern Albrechte, hertogen to Mekelemborg, hertogen Hinrike to Mekelemborg, hern Rauen van Barnekow, hern Vicken Molteken vam Strituelde, hern Kersten Boesel, hern Detleff van Zulen, hern Hennyng Knope vnd hern Hinrik Parow, ridderen, in guden truwen stede vnd vast to holdende sunder iengerleie argelist. Des to tughe hebbe wi alle vnser ingesigelle an dessen brieff henget laten, de geuen is to Kopmanhauen, na godes bort drutteinhundert iar an deme sosvndseuentichstem iare, an sûnte Matteus dage, des hiligen apostels vnd ewangelisten.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hängen fünf runde Siegel:

1) ein gleicharmiges, an den Enden und in der Mitte verziertes Kreuz, rechts und links schneidet den Querbalken je ein stehender Schlüssel; am Fusse ist ein kleiner Schild mit einem steigenden Thier; Umschrift:

+ SEORETV' NIEOLAI · DEI | GRA EPI · ROSKILDEN

2) im stehenden Schilde auf schraffirtem Grunde ein schrägrechts gelehntes, menschliches Bein; Umschrift:

+ S' OLAVI + BYORN + S'

3) fehlt Siegel und Siegelband im Einschnitt;

4) im stehenden Schilde 3 aus dem Mittelpunkt in die Ecken gelegte Lilien; Umschrift:

+ S' IAEOBI · FILIT · OLAVI · LOGA'

5) in einem Vierpass ein stehender Schild mit 3 Birkhähnen; Umschrift:

✱ sigill um · con radi mo lteke

6) die Vorderseite ist abgefallen. — Die erhaltenen Siegel sind auf der Rückseite mit einem eingedrückten Stempel (siebenblättrige Rose) verziert, mit Ausnahme von 6.

1376. Septbr. 21. Dobbertin. 10928.

Die Vormünder der Kinder des Claus Rüze geben ihre Mündel Margarete und Gertrud Rüze ins Kloster Dobbertin mit 10 Mark Pacht aus Kladrum, welche mit 100 Mark Lüb. eingelöst werden können.

In godes namen, amen. Wy her Johan Rûcze, perrer thv Misstorpe, Henneke Rûcze, knecht, vedderen, bôkennen vnde bôthûghen vor allen cristenlûden, dese dessen bref seen, horen edder leesen, dat wy endrachtlyken alse rechte bôren vormundere vses leuen vedderen kinderen Clawes Ruczen, den gôd gnedich sy, hebben vorlaten vnde ghewysed vnde vorlaten vnde vorwysen

vor vseme rechten leenheren den erbaren vnde gheysteliken luden her Gherde, proueste, Oden, prioren, vnde deme gantzen couente des godeshus tö Dobertyn teyn marck Lubesgher penninghe ingheldes, dar wy mede gheuen in dat closter Greten vnde Ghesen, dese vses vedderen Clawes Rutzen, den god gnedich sy, dochtere weren vnde syne rechten erfnamen syn. Dit inghelt vorbônůmet scal dat gödeshus van Dobertyn vpboren alle iiar tö sůnte Michelis daghe van dessen houen vnde kothen, dese ligghen an den velde vnde dorpe tö Klodrem, vnde van den ienen, de se bůwen vnde bösitten, als hirna screuen steyt: tö deme ersten Hermen Crogher ene houen mid ouerlande vnde van sineme kothen, dar he af gift veer marck Lubesch enes schillinghes myn; vortmer Hermen Punthynest ene houe vnde van syme kothen, dar he af ghyft dre marck Lubesch drigher schillinghe myn; vortmer Ghereke, dese wonet by der wedeme, ene halue houe vnde synen kothen, dar he af ghyft veer marck Lubesch veer schillinghe myn. Weret dat deme vorscreuen godeshus dit vorscreuen inghelt tö syner vorscreuen tid nicht enworde, so mach dat godeshus dat panden sunder anclaghe des rechtes vnde driuen de pande tö deme Sterneberghe edder an ene ander steede, dar en de heren ofte de voghede des orloueden, dar se na eren wyllen ere inghelt van den panden mede nemen moghen. Vnde weret, dat se vs dartö esgheden, dat inghelt vorscreuen en vthtöpandende, dat scole wy vnde willen en dat vthpanden vppe vse eghene koste, vorlůst vnde arbeyt, vnde bringhen en dat an alsodane steede, dars' en de heren ofte voghede an orlouen. Were ok, dat god vorbede, dat dyt vorscreuen inghelt woste worde an roue, an brande, an krighe edder wodane wys id woste worde, so scolde dat godeshus tö Dobertyn vnde scal de vorscreuen teyn marck Lubesch ingheldes vtbören vte der molen edder vte deme redesten gůde, dat dar were an deme dorpe tö Klodrem, mid syner pandinghe, als hir vorscreuen is. Were ok dat wy ofte Clawes sone vses wedderen wolden dat inghelt wedderköpen van deme godeshus, dat möghe wy wedderköpen vor hůnderd marck Lubescher suluerpenninghe; vnde wan wy dat vedderkopen willen, dat scole wy dön vor sunte Johannes daghe tö middensomer vnde vynden dat inghelt an deme gůde tö Michelis daghe. Losde wy ouer dat na sůnte Johannes daghe, so scolen se dat inghelt vynden vnde vtboren alse vor tö der tid. Were ock dat dyt godeshus vorbonůmet dyt vorscreuen inghelt sweme vorkoften edder vorsetteden edder vor ere sculde leeten, deme scol wy vnde wyllen alle stücke holden, alse desse bref vtwysed, liker wys als wy deme godeshus scolen don. Were ock dat dit godeshus edder de iene, de dit inghelt hadde van deme godeshuse, an desme inghelde hynderd edder böworen worden, wodane wys dat scheghe, dar scol wy vorbonůmeden

her Johan vnde Henneke vnde mid vsen medeloueren, alse Helmolt vnde Heneke, Plessen heten, synt van Rosendal, Cord vnde Reyber, Plessen heten, sint van Muselmowe, se af entfrien vnde scadelos bȯholden vor alle de iene, dese recht gheuen vnde nemen willen. Alle desse stucke stede vnde vast tȯ holdene van worden tȯ worden hebben wy vorscreuen her Johan vnde Henke ghelouet vnde louen mid dessen vorscreuen Helmol vnde Henneke, brodere, Cord vnde Reyber, brodere van Plessen, vnde se mid vs en gůden truwen mid sammeder hant, vnde hebben to ener bȯtughenisse vse inghezeghele mid ganzer witscop vor dessen bref ghehenget, dese gheuen vnde screuen is tȯ Dobertyn, na godes bord drutteyhundert iar an deme sosvndesouesteghen iare, des daghes sunte Matheus, des hilghen aposteles. Tughe desser dinck, de hirouer wesen sint: her Johan Berser van Clodrem, her Ecgherd van Dobertyn, der wruwen bichter, her Nicolaus van Demen, prestere, Henneke Grabowe, Reyneke Gogelowe vnde vele ander gůde lude, dese tughes werdich sint.

Nach dem Original im Kloster-Archive zu Dobbertin. An demselben hängen 5 Pergamentbänder:

1) Siegel abgefallen;

2) rund: im stehenden Schilde ein Stierschädel über einem Fluge; Umschrift:

✠ S' IOhANN RVGE

3) rund: im stehenden Schilde ein rechts gewendeter Stier; Umschrift:

✠ S' hELMOLDI : DE : PLESSE : FAMVLI ·

4) rund, wie Sgl. 3; Umschrift:

✿ S' hE — E PLESSE ·

5) rund: stehender Schild mit links gewendetem Stier; Umschrift:

✠ S' CONRADI ✳ PLESS

An 6. Stelle ist das Siegelband ausgefallen.

1376. Septbr. 24. Neustadt. 10929.

Heinrich v. Bülow gibt seine Zustimmung zu dem Verkauf von Rodenberg, Menzendorf, Blüssen, Grieben, Lübsee, Rüschenbeck an Bischof Heinrich von Ratzeburg.

Reuerendo in Cristo patri ac domino Hinrico, episcopo Razeburgensi, necnon strennuo viro domino Dancquardo de Bulowe militi, patruo suo predilecto, omnibusque aliis et singulis, ad quorum noticiam presentes littere peruenerint, Hinricus de Bulowe miles obsequiosam ad queuis beneplacita voluntatem. Ad vestram et singulorum vestrorum tenore presencium deduco no-

ticiam, quod nuper cum infrascriptum empcionis et vendicionis contractum inter vos dominum episcopum predictum vestro et vestrorum successorum nomine ementem ex vna parte ac vos dominum Dancquardum prefatum vestro et vestrorum heredum ac successorum nomine vendentem ex altera parte de et super curia Rodenberghe necnon Mentzendorp, Blusme, Gryben, Lypze et nonnullis iuribus curiarum Rutzenbeke et ceteris rebus ac bonis in dicta curia Rodenberghe existentibus et ad eam pertinentibus et ipsarum occasione rite et racionabiliter celebratum tractaui et perfeci, omnes et singule res mobiles ac eciam se mouentes, cuiuscunque generis et speciei fuerint in eadem curia existentes, que ad quondam felicis memorie dominum Fredericum episcopum Zwerinensem, vestrum patruum, domine Dancquarde, dum viuebat, pertinuerant et dinoscebantur pertinere ac per ipsius mortem ad venerabilem virum dominum Hinricum de Bulowe, prepositum ecclesie Zwerinensis, fratrem vestrum, et vos iure hereditario legitime deuolute fuerunt, item quidquid iuris in curia Poppenhusen habebatur, vniuersaliter et in totum fuerunt et sunt in huiusmodi empcionis et vendicionis contractu comprehense et expresse, eciam per me annotate. Jn cuius rei testimonium meum sigillum ex certa mea sciencia presentibus est appensum. Datum in Nygenstad, anno domini M°CCC°LXXVI°, feria quarta post festum beatorum Mauricii et sociorum eius, presentibus honestis viris domino Bernardo de Broke, rectore ecclesie parrochialis in Mummendorp, Vickone de Bulowe in Bredentyn, Radekino Kerctorp, Bodone de Dewytze, Ottone de Maiorke, armigeris, et aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Liber copial. Nr. 1, S. 155, im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. — Vorher gedruckt bei Schröder, Pap. Meklb., S. 1460; v. Westphalen, II., S. 2264, Nr. 123, beide mit der falschen Jahreszahl 1373.

1376. (Um Septbr. 29). Rostock. 10930.

Johann Lobeke, Schmied zu Rostock, bekennt mit den Aelterleuten seines Amts, dass er in seiner Schmiede nur ein Schmiedefeuer halten darf nach Schmiederecht.

Notandum, quod Johannes Lobeke recognouit cum oldermannis fabrorum, quod tantum vnum ignem in fabrica sua, quam inhabitat, in platea Cropelin sita, habere debebit in vno latere sibi competenciori, prout est iuris fabrorum.

Nach dem Rost. Lib. recogn. 1338—1384, fol. 137^b, eingetragen um Mich. — Im Rostocker Hausbuche 1367—87, fol. 179^b, steht, eingetragen 1382, zwischen fer. 4^a p. Marci (April 30) und fer. 6^a p. Cantate (Mai 9): „Domini Petrus de Vreden et Winoldus Baggele, iudices ciuitatis,

cum consensu tocius consulatus nomine ciuitatis vendiderunt Gherardo Knokel totum angulum cum area adiacente subtus antiquam macellam —, quem, ut ciuitati fuerat, ei resignauerunt —; et ad vsum et opus suum licitum est ei habere duo laria ignis, vnum maius et vnum minus, in quibus suum opus fabricale exercere valeat et perpetue manebit."

1376. Septbr. 29 — Novbr. 14. Rostock. 10931.

Adelheid Rugehals verschreibt ihrer Tochter Gebbeke, Nonne zum Heil. Kreuz, Leibrenten aus Rostocker Häusern.

Notandum, quod Alheydis Rugehals cum consensu Hinrici Bullik et Hinrici Bomgarden, gener[or]um suorum, recognouit, quod illos VIII mr. redditus, quos habet in hereditatibus Nicolai Reppin et Hinrici Vûtzeken, resignauit Gebbeken filie sue, moniali in claustro sancte Crucis, ad tempora vite sue, qua defuncta dicti redditus ad dictam Alheydem et suos proximiores heredes reuertentur; et si reemerentur de dictis hereditatibus, tunc in alias hereditates et redditus fundales ordinantur.

Nach dem Rost. Lib. recognit. 1338—1384, fol. 138ᵃ, eingetragen 1376, post Mich., vor fer. 6ᵃ p. Martini. — Nach dem Rost. Leibrentenbuch, fol. 27ᵇ (1381), verkaufte Hinricus Bullik derselben Nonne 4½ Mk. Leibrente für 50 Mk. „in toto angulo suo supra paludem mactatorum", fol. 28ᵇ eine gleiche Summe und fol. 32 für sie und ihre Mutter 9 Mk. für 100, dann fol. 48ᵃ (1398) noch derselben Nonne 9 Mk. Leibrente für 90 Mk. „de domo sua angulari ex opposito antique domus bedelli in platea lacticin. sita" — Vgl. auch 1383, Oct. 2 — 1384, Jan. 6.

Anm. Wie nach Nr. 7636, Anm., im 3. Viertel des 14. Jahrhunderts, begegnen uns auch von 1376—1400 sehr zahlreiche Verschreibungen von Leibrenten an Nonnen zum H. Kreuz zu Rostock in dem Leibrentenbuche. So fol. 22ᵇ (1376, nach Juni 27): „Wendele relicta Martini Scroder — dedit — Gertrudi filie sue, moniali in Rozstok, XVI m. redd. ad tempora vite sue in toto angulo suo" — (s. auch weiter unten). — Fol. 23ᵃ (1376, Sept. 26): „Nicolaus Wendelstorp — inscribere fecit Margarete filie sue, moniali in eccl. s. Crucis, V m. redd. in hereditate sua" —. Und: „Fredericus aurifaber de Penselin vendidit Nic. Wendelstorp et Margarete filie sue, moniali predicte, decem m. redd. ad tempora vite sue, ipsis equaliter" —. Auch fol. 29ᵇ (1383) kauften Nic. Wendelstorp und „Grete filia sua, mon.", 10 Mk. Leibrente für 100 Mk. — Fol. 25ᵃ (1378): „Domina Alheydis relicta Johannis Derekowe inscribere fecit Alheydi filie sue, moniali, X m. redd. ad tempora vite sue" —. — Fol. 25ᵇ (1378): „Ludeke Pelegrime vendidit — Alheydi Wesselers, moniali in monasterio s. Crucis, X m. redd. ad tempora vite sue pro C m. in domo sua" —. (Vgl. 1372, Nov. 9. Sie war 1386, Sept. 9, Priorin, s. u.) — Fol. 26ᵇ (1380): „Hinricus Welderi vendidit Tilze filie sue, moniali in ecclesia s. Crucis, X m. redd. ad tempora vite sue" —. — Fol. 27ᵃ (1380, Juli 27): „Johannes Stapel — inscribere fecit domine Dedeken de Brinke, moniali in mon. s. Crucis, VIII m. redd. ad tempora vite sue" —. Daselbst: „Ricquinus Eyce vendidit — Sanneken filie sue, moniali in mon. s. Crucis, quindecim m. redd. ad tempora vite sue" —. — Fol. 59 (1380/1): „Domini proconsules et consules vendiderunt Bartholomeo filio Martini Scroders et Gertrudi sorori sue, sanctimoniali in Rozstok, X m. redd. pro C m. ad tempora vite —, quorum altero mortuo trium m. redditus vacabunt." (Auch fol. 62: 10 Mk. Leibrente für Gertrud Schröder, und 1399 (fol. 68ᵇ) verkaufte der Rath „Ghertrudi Scroders, moniali apud s. Crucem", für 70 Mk. 7 Mk. Leibrente.) — Fol. 27ᵇ (1381, nach Mai 2): „Gerlacus Wilde vendidit Vredeke Curlandes, moniali in mon. s. Crucis, X m.

redd. ad tempora vite sue" —. — Daselbst: „Eghardus Kannengheter vendidit Geseken Nyendorp cum consensu domini Bertoldi prepositi sanctimonialium s. Crucis X m. redditus pro C m. ad tempora vite sue in domo" — (vgl. am Schlusse). — Fol. 28ª (1382): „Arnoldus Scarstorp vendidit Margarete Herbordi, moniali in mon. s. Crucis, VII m. redd. ad tempora vite sue in domo sua" —. Und: „Hinr. Remmelyn vendidit Methildi de Camen, moniali ibidem, et Greteken Peratrici (s. o.) III m. redditus ad tempora vite vtrarumque in domo sua" —. — Fol. 29ᵇ (1383): „Joh. Make inscribere fecit Heseken filie sue, moniali in mon. s. Crucis, decem (corr.) m. redd." — Fol. 60 (1383): „Consules vendiderunt Margarete et Jutteken filiabus Johannis Stouenberg, monialibus s. Crucis nobiscum, XX m. redditus pro CC m. temporibus vite sue — a carnificibus veteris ciuitatis percipiendos, quarum altera mortua — altera superuiuens XII m. redd. dumtaxat ad vitam suam optinebit" —. „Jtem consules vendiderunt Katherine filie Johannis Borch, sanctimoniali s. Crucis in Rozstok, XX m. redd. ad vitam suam pro CC m." — Fol. 30ª (1383, gegen Johannis): „Kerstianus de Alen vendidit Alheydi filie Johannis Derekowen et Heseken filie predicti Kerstiani, monialibus s. Crucis, XII m. redd. — Vna earum personarum defuncta, nichil vacabit —, vtrisque defunctis [redditus] quiti erunt." — Fol. 31ª (1383, Oct. 2 — 1384, Jan. 6): „Hinricus Langhe vendidit Alheydi Růgehals et Gebbeken filie sue, ac Alheydi Důnevar, monialibus in mon. s. Crucis, octo m. redditus pro C m. temporibus vite sue in toto angulo suo subtus media macella vsque ad domum preconis" — —. — Fol. 61ª (1385, Juni 24 — Dec. 25): Der Rath verkauft Ludolf Randowe's Wittwe Margarete 10 Mk. Leibrente, von denen nach ihrem Tode 7 Mk. „Gertrudis filia eius, sanctimonialis in Rozstok", zu geniessen hat. — S. unten 1385, Febr. 10 und Dec. 5. — Fol. 33ª (1386, nach März 18): „Dominus Engelbertus Katzowe inscribere fecit Margarete filie domini Bernardi Kopman, sanctimoniali in claustro s. Crucis nobiscum in Rozstok, VIII m. redd. ad tempora vite sue —, quos — dominus Johannes de Kyritze, dum vixit, eidem Margarete dedit et assignauit" —. — Fol. 34ᵇ (1387): „Wernerus Soltman inscribere fecit Katherine Soltmans, filie, sanctimoniali mon. s. Crucis in Rozstok, XII m. redd. annuos ad tempora vite sue de stuba sua Lubicensi" —. — 24 Mk. Leibrente für die Nonne Heseke Wilde s. 1387, Sept. 25. Und 1393 (fol. 42ᵇ) liess dominus Thidericus Wilde für seine Schwester, die Nonne Heseke, 24 Mk. Leibrente auf zwei Orterben eintragen. — Fol. 37ᵇ (1389): „Johannes Wrede inscribere fecit domine Margarete sanctimoniali s. Crucis in Rozstok, filie sue, VI m. redd. de domo sua." 1390 (fol. 38ª) fügte er für diese und „domina Mechtildis Lyze" noch 10 Mk. Rente hinzu. — Ueber Elisabeth de Reken s. 1391, April 7. — Fol. 65 (1391, Jan. 2—8): Der Rath verkauft „dilect[e] sibi Berthe filie Hinrici Burmesters, sanct. mon. s. Crucis", 10 Mk. Leibrenten für 100 Mk. „de macellis — noue ciuitatis percipiendos", und Ostern noch 5 Mk. für 50 Mk. „de domo mactatoria noue ciuitatis." 1399, Jan. 6 (fol. 48ᵇ) verkaufte Hermen Heyne „Berten et Ghesen filiabus Hinrici Burmestere, monialibus in mon. s. Crucis", je 5 Mk. Leibrente. — Fol. 65ᵇ (1391) verkaufte der Rath „honeste domine Methildi Ba[r]des, sanct. mon. s. Crucis, X m. redd. annuos ad vitam suam." — Fol. 40 (1392 g. E.) lässt Hildebrandus Brand für seine Tochter Metteke, Nonne zum H. Kreuz, 10 Mk. Leibrente eintragen. — Fol. 44 (1395): „Johannes de Halteren vendidit Ghertrudi filie sue, moniali mon. s. Crucis in Rozstok, X m. redd. ad vitam suam in hereditate sua" —. — Fol. 45ᵇ (1396): Gerd Krantz verkauft „Kunneke Polchowen, moniali monast. s. Crucis, I m. redd. ad tempora vite sue", und Grete Lentzen et Ghese Randowen, monialibus monast. s. Crucis, II m. redd. ad tempora vite sue de hereditate sua in platea ceruorum." Und fol. 48ᵇ (1399): „Nicolaus Polchow vendidit Kunen Polchow, sorori sue, sanctim. in monast. s. Crucis", 5 Mk. Leibrente. — Fol. 49ᵇ (1399): „Joh. Scroder vendidit domine Grete Babben, sanctim. in monast. s. Crucis in Rozstok, VII. m. redd. temporales ad vitam suam pro LXX m. de hereditate sua pistrina angulari — —, tali condicione: si domine Grete Tzisendorpes et Yliana de Lů, sanctimoniales in monasterio antedicto, ipsam Gretam superuixerint, tunc VII m. redditus de predictis VII m. redditibus[1] ad vitam suam equaliter obtinebunt, et altera illarum defuncta tunc superuiuens dumtaxat V m. redd. ad vitam suam obtinebit cum pignore[1] capcione, ut premittitur, de dictis hereditate pistrina et suis attinenciis expedite percipiendos. Qua defuncta redditus predicti quiti erunt." — Fol. 68ᵇ (1399) verkaufte der Rath dem Priester Andreas Make für 80 Mk. 10 Mk. Leibrente; „quo defuncto, si Metteke filia Andree Maken, monialis, ipsum superuixerit,

IIII m. redditus ad vitam suam dumtaxat obtinebit." Ausserdem verkaufte der Rath „Metteken filie Andree Maken, moniali apud s. Crucem, quinque m. redditus ad vitam suam — pro L m." — Fol. 69 (1399): „Domini consules vendiderunt Wobbeken et Tilseken filiabus Conradi Smedebeken, monialibus in monast. s. Crucis in Rozstok", 8 Mk. Leibrente für 80 Mk. — Daselbst: „Jo. Lyndenberch vendidit domine Oden, sanctimoniali in monast. s. Crucis, VII m. redd. ad vitam suam pro sartagine, quam Johanni Lyndenbergh Ghese Tuttebens vendidit." — Fol. 69[b] (26. Sept.: fer. 6[a] a. Mich.): „Tidericus Wulf — vendidit domine Geze Giscowen et Heyleke Witte, monialibus monast. s. Crucis, quelibet[1] earum III m. redd. annuos ad tempora vite sue de angulo suo penes medium forum." — Fol. 70[b] (1400): „Johannes Dam cum consensu Greten vxcris sue inscribere fecit Konegundi filie sue dilecte, sanctimoniali in monast. s. Crucis in Rozstok, XXX m. redd. temporales ad vitam suam — de omnibus hereditatibus et bonis suis promptioribus —. Dictus eciam Johannes Dam plenam habebit potestatem dictos redditus XXX m. pro CCC m. alibi ad certos redditus locandi et comparandi." — Daselbst (1400): „Dominus Hinricus Witte vendidit Ghesen filie Michaelis Nyendorpes, sanctimoniali (s. o.), X m. redd. temporales ad vitam suam pro C m. de toto suo molendino frumenti, in aggere molendinorum extremo" —.

1376. Octbr. 1. 10932.

1 lateinsch Brieff, versiegelt von Brunigk Restorp, darein Ehr vnd seine Erben bekennen, das sie Ern Johanni Laurencii, Vicarien des Lehns Trium Regum, iehrlicher pacht zwey marck III ßl. minus IIII ₰ auf Michaelis [versetzet haben[1]]: von dem houe vnd huuen, den do besessen hat Tiderici Schmedt im Dorffe Benzyn, eine mk., Jtem von dem houe zu Berckow, darauff do gewhonet Hermen Hans, eine mk., Jtem von dem houe doselbs, darauf Hermen Byckeman gewhont, III ßl. minus IIII ₰. Die Losßung ist XVI mk. XXVIII ßl. Auf Martini. Datirt 1376, Am tage Remigii.

Nach dem Kirchen-Vis.-Prot. des Amtes Plau v. J. 1558, fol. 5, im Haupt-Archive zu Schwerin. ([1]„versetzet haben" fehlt hier, steht aber in einem (kürzeren) Verzeichnisse der Briefe dieser Vicarei von 1564.)

(1376.) Octbr. 7. Kallundborg. 10933.

Brief des dänischen Landeshauptmanns Henning von Putbus an König Hakon von Norwegen über kriegerische Unternehmungen und den vom Herzog von Meklenburg gewünschten Waffenstillstand.

Salutacione multum obsequiosa premissa. Quatinus ad illum locum in Tiernesund, [sicut][2] separabamur Hauenis, cum armigeris vestris et seruitoribus quanto fortius pote[ritis ad succur]sum nobis venire velitis, vestram dominacionem obsequiose deprecamur per presentes; et sciatis hoc maxime esse pro vobis, si hoc modo ad predictum locum veneritis, et si hoc non feceritis in

magnum dampnum vestre dominacionis redundari dinoscatis. Jnsuper rogamus, vt Conradum Molteken vna cum suis seruitoribus vobiscum ducere velitis ad locum supradictum. Scie[tis][2] eciam, domine karissime, quod dominus Magnopolensis nobis literas suas sub hac forma direxit, quod libenter inducias et pacem nobiscum vsque ad festum beati Johannis babtiste teneret et haberet, quod ex relatu corunda[m ho]nestorum hominum amicorum nostrorum percepimus, quod hoc notat quod medio [tempore][3] ....am ex toto velle deuastare quodammodo contra eum ....ssent oriendo, quod vobis oretenus cum ad uos peruenimus bene [volumus] declarare. Jn Christo valetis nobis tanquam seruitori vestro [pre]cipientes.[4] [Datum] ex Callundborgis, tercia feria proxima ante Dyonisii episcopi gloriosi, nostro sub [secreto]. Responsum si gracie vestre placuerit petimus premissorum.

Henninghus de Podbuzke miles
regni Dacie capitaneus totus seruitor vester.

S[erenissimo principi] ac domino, domino Haqu[i]no Suecie Norweyeque regi detur hec litera.

Gedruckt bei Lange und Unger, Diplom. Norvegicum, II., 1., S. 343, Nr. 445, aus dem verletzten und verblichenen Original auf Papier in der arnamagn. Sammlung zu Kopenhagen. ([1]„sicut" muss nach dem Sinne ergänzt werden. — [2] Das Dipl. las „scientes" und setzte ein Komma vorher. — [3] Das Dipl. las „ipse", wohl ein verlesenes „tpe" mit den nöthigen Kürzungszeichen; doch ist die ganze folgende Stelle wohl verderbt. — [4] Das Dipl. las „percipientes".)

1376. Octbr. 19. Röbel. 10934.

Die Stadt Röbel leistet dem Herzog Johann von Meklenburg-Stargard die Pfandhuldigung.

Wy Clawes Borde, Wokert, Bendictus Ghotebende, Hermen Voghet, lange Tydeke, Clawes van Ouchowe, Ludeke Ghorges, Hinrik van dem Haghene, Henneke Pyscûn, Reghedantz, Curt van Kelle, ratmanne tu Robele, vnde dy ghantze menheyt darsulues bekennen vor vns vnde vnse nakomelinge vnde dun witlyk in desseme breue, dat iuncher Berent van Werle, vnse here, med sinen eruen heft vns med vorbedachten mûde vnde med ghuden willen na rade siner ratgheuen verlaten vnde ghewyset an den dorluchteden vorsten hertoghe Albrechte van Meklenborch, tû Stargarde vnde Rostok heren vnde greuen tu Tzweryn, vnsen leuen heren, vnde an sine eruen, den wy ghehuldeghet vnde ghesworen hadden, vnde dy sulue hertoghe Albrecht van Meklenborch heft vns vort ghewyset an sinen bruder, den hochebornen vorsten

hertoghe Johanne van Meklenborch. heren tu Stargarde vnde tu Rostok, vnde an sine eruen. Des hebbe wy na rade, anwysinge vnd heyte hertoghen Albrechtes vorbenůmet vnde siner eruen vnseme leuen heren hertoghe Johanne van Meklenborch vnde sinen rechten eruen huldeghet vnde sworen med ghantzen truwen tu eneme rechten pande, alse dy breue luden, dy hertoghe Albrecht em vnde sinen rechten eruen darvp ghegheuen heft; vnde wy vnde vnse eruen vnde nakomelinge scholen vns van hertoghen Johanne oder van sinen rechten eruen numer dun. wenden oder keren also lange, went hertoghe Albrecht vnde sine eruen losen dat lant tu Robele vnde stad weder van dem vorbenumden hertoghe Johanne tů Meklenborch, vnseme heren, vnde van sinen rechten eruen na der breue lude, dy orer een dem anderen darvp heft ghegh[eu]en. Dat wy desse vorschreuen stucke stede vnde vast holden willen, so hebbe wy vser stad grote inghezeghel hengen laten vor dessen bref, dy ghegheuen ys tu Robele, na ghodes bort drutteyenhundert iar in deme sosvndesouenteghesten iare. des sondaghes na sunte Ghallen daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von dem eingehängten Pergamentstreifen ist das Siegel abgefallen.

1376. Octbr. 26. Roeskilde. 10935.

Bugislaw, Herzog von Pommern, schliesst ein Schutzbündniss mit König Hakon, der Königin Margarete und ihrem Sohn Olaf von Norwegen, Schweden und Dänemark gegen die Herzöge von Meklenburg.

Wi Buggeslaf. van gots gnaden hertoge to Stettin. vorste to Ruyen, der Pomeren, der Cassuben vnd der Wende ein herre, bekennen openbare an dessen breue, dat wi vnd vnse eruen vns hebben gesat vnd setten to dinste vnd to hulpe den hochgebornen vorsten vnd herren. hern Oleue, koninge to Dennemarken. hern Haquine, koninge to Norwegen vnd to Sweden. vnd der hochgebornen vorstinnen vnd vrowen. vrowen Margreten. koninginnen to Norwegen vnd to Sweden. vnd deme ryke to Dennemarken, also dat wi en scullen vnd willen truweliken behulpen wesen in allen eren nøden vnd in allen eren krigen. vnd scullen vnde willen se bi eren riken vnde bi alleme rechte beholden mit al vnser macht in gantzen truwen sunder argelist. Were ok dat desse vorbenomede herren, hern Oleue. hern Haquine, vrowen Margreten, iemant vorvnrechtede in eren riken eddir worane se vorvnrechtet worden, eddir we se vorvnrechtede, dat weren de hertogen to Mekelemborge

eddir ere kindere eddir ere hulpere, eddir we dat were, der viand scullen wi vnd willent werden van stadan[1] an, wan dat van vns geeschet wert van dessen vorbenomeden heren Oleue eder hern Haquine edir vrowen Margreten bi eren boden eddir bi eren breuen, vnd scullen vns mit eren vianden nymmer dagen noch vreden eddir sonen, ane wi don dat mit willen vnde mit volbort der vorbenomeden herren, hern Oleuis, hern Haquins vnde vrowen Margreten, vnd scullen vnd willen mit en dyen vnd vorderuen. Were ok dat wi Buggeslaf, hertoge vorbenomet, de vorbenomeden herren koning Oleue, koning Haquine eddir vrowen Margreten ouer de see na vns to vnseme dinste loden to Dutschen landen vns to helpende, wanne se denne na vns varen scullen ouer de see, so scole wi en vnd den eren schicken vnd scheppen koste vnd theringe vnd scolen en vor allen scaden stan wt eren riken vnd dar wedder in; vnd wes vns desse vorbenomeden koning Olef, koning Haquin vnd vrowe Margrete helpen in Dennemarken, in Norwegen eddir in Sweden tegen vnse viande, dar scullen se suluen scaden vnd vromen ane stan. Alle desse vorscreuen stucke vnd artikel, vnd ein ieweliken besunderen, loue wi Buggeslaf, hertoge to Stetin vorbenomet, vnd vnse eruen den vorbenomeden heren, hern Oleue, hern Haquine vnd vrowen Margreten, vnd eren eruen in guden truwen stede, vast vnd vnuorbroken to holdende sunder hulperede vnd argelist. Vnd durch merer sekerheit willen alle desser stucken vnd artikel, als vorscreuen is, to holdende, so hebbe wi Bugg[eslaf], hertoge vorbenomet, vnse ingesegil an dessen bref hengen laten. Vnde to tuge so hebbe wi Claws Kolner, Henning van Peenzce vnd Lůdeke van Diuisze, riddere, vnse ingesegille an dessen bref laten hengen, de geuen is to Roskilde, na gots gebort dritteinhundert iar an deme sosvndsouentigesten iare, des negisten sundages vor Symonis vnd Jude, der hilghen apostille.

Nach dem Original auf Pergament im Reichs-Archive zu Kopenhagen. An Pergamentstreifen hängen die 4 Siegel. Das „S · Lvdolphi · de · Div[is]ce · militis“ zeigt im Schilde einen Pokal oder einen Schauer.

Anm. Schon am 8. April (des dinstedages nach palmen) 1376, zu Stralsund, beurkundeten „Wartislaf vnde Bugiislaf, brodere, — to Stetin, der Wende, der Cassuben, de Pomeren hertogen vnde vorsten to Rugen“, „dat wi — — vns hebben vorbunden — to deme rike to Dennemarken vnd to deme konninge, de van des rikes raede to deme rike ghekoren wert, mit alle vnser macht, beide mit landen, mit sloten vnd mit luden to digende vnd to vorder[u]ende mit deme rike to Dennemarken, vnd vortmer vnse vedderen, de hertogen von Stetin, hertoge Barnymes kindere(n), deme god gnedigh si, alse hertoge Suantebur vnde hertoge Bugiislaf, brodere, hertogen to Stetin, in aller mato, alze hirna gescreuen steit: dat wi hertogen vorbenomet vns mit neneme heren, dar it deme rike van Dennemarken vnd deme koninge, de to deme rike gekoren wert, up schelet, nicht zonen noch dagen scolen in neuerleie mate, wi end[u]n denne dat nach des rikes rade vnd willen vnde des koninges, den dat rike kiist.“ — — — (Nach Kosegartens Abschrift von einer Copie Thorkelins aus dem Original im Reichs-Archive zu Kopenhagen mit 6 anhängenden Siegeln.)

Und am 18. Juli (des vridaghes vor sunte Jacobes daghe) 1376, zu Falsterbo, beurkundete „Bugizlaf, — hertoghe to Stettin vnde vörste to Ruyen“, „dat wi vs to des rikes to Denemarken deneste vnde hulpe zettet hebben, also dat wi vnde vse ernen vnde vse man scolen vnde willen nummer denen helpen wedder vse lewen vrouwen vnde mödderen, vrowen Margreten, to Norwegen vnde to Sueden könighinnen vnde eyn recht erue vnde vörstinne des rikes to Denemarken, vnde teghen de rike Denemarken, Norweghen vnde Sweden. Wolde och de vorbenomede vörstin, de vrouwe Margrete, koninghinne, edder der vorben. rike ienich vörder vs to deneste hebben (wolde), dar scolde men vs also vil vmme doen, als twe van der rike rade seggen vnde twe van vsem rade, dat möghelik is. Vnde wi vnde vse ernen vnde man scolen der vorben. vörstinnen köninghinnen Margreten vnde der drier rike Denemarken, Norweghen vnde Sweden vigent nummermeer werden to ewighen tiden. Vnde de vangenen, de vs de vorben. vörstinne köninghinne Margrete nu vmme vse ville loos let, de vse men sint, scolen nummer denen edder helpen, dar it der vorben. köninghinne Margreten vnde den drien riken Denemarken, Norweghen vnde Sweden enthegen is. — — vse inghezeghel — —. Vnde to merer witlicheit vnde to tughe so hebben vse truwen rath vnde man, de hirouer wesen hebben, ere inghezeghele an dessen breff och — laten hengen, als is: her Wedeke Buggenhaghen, ridder, Albricht van Helpte, Henric Clotzouwe, Tideke von dem Borne, Reymer Nienkerke, Clauwes von Emeren, Merten Steding, Ludeke Cloutzouwe vnde Michael Bere.“ — — (Nach Kosegartens Abschrift aus Thorkelins Copie vom Original im Reichs-Archive zu Kopenhagen, mit der Bemerkung: „Sigillum appendet.“)

1376. Octbr. 27. Sternberg. 10936.

Johann, Herzog von Meklenburg, bestätigt dem Antonius-Orden den Besitz von Goldbeck.

In nomine domini, amen. Nos dei gracia Johannes dux Mangnopolensis, terrarum Starghardie ac Rostok [dominus], omnibus Cristi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, in perpetuum. Diuina gracia annuente ad nostre pertinet solicitudinis dignitatem, donaciones proprietatem[1] super possessionibus a nostris progenitoribus deo dicatis ecclesiis et viris religiosis concessas nostris instrumentis adeo perhennari, ut in eisdem in posterum omnis dubietas excludatur et ad noticiam futurorum et presencium transmittantur. Quam ob causam constare volumus generacionibus presentibus et futuris, quod nostri progenitores pie recordacionis pro animarum suarum remedio salutari donauerunt magistro et fratribus hospitalis sancti Anthonii, Vyonensis diocesis, locum situm apud Sterneberghe, qui wlgariter vocatur Gholtbeke, cum sedecim mansis et cum lignis, pascuis, pratis, cum duobus stagnis, fluuiis et cum omnibus pertinenciis, ad eundem et proprietatem ipsius loci cum omni iure feliciter et pacifice possidendam. Nos vero dictam donacionem nomine nostro et heredum nostrorum ratam et gratam habentes, presenti nostro priuilegio confirmamus. Testes autem nostre confirmacionis huius sunt: Vrytzo de Bertekowe miles, Johannes Brůggowe, Arnoldus Tzachchowe clerici, longus Enghelkynus Mandůuel, Allardus de Tzernyn, Joachym Warborgh, Wyllekinus Man-

dûuel famuli et alii quamplures fide dingni. Actum Sterneberghe et datum ibidem anno domini milesimo C°C°C° septuagesimo sexto, in vigilia Symonis et Jude apostolorum beatorum.[1]

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt, roth überzogen, das Secretsiegel des Herzogs Johann, abgebildet in Bd. X zu Nr. 6928. (In dem Transsumpt d. d. 1. Januar 1395, das sonst nur orthographisch abweicht, lautet der Schluss: [1] beatorum, nostro sub sigillo presentibus appenso.) — Goldbeck ist eine Wüstung. Jahrb. LVI, S. 214.

1376. Octbr. 28. Rehna. 10937.

Gottfried, Joachim und Johann, Gebrüder v. Bülow, verkaufen an Claus v. Bülow und seinen Sohn Henneke ihr Gadebuscher Burglehn.

Ik Godeke, Jachym, Hannes, brodere, gheheten van Bulowe, dûn witlik alle den, de dessen bref seen efte horen, vnde bethûghen openbare, dat wy mit ghantzeme willen vnde mit vryeme mûde hebben vorkopht vnde vorlaten vnde vorkopen vnde vorlaten den erliken lûden Claus van Bûlowe vnde Henneken, sineme sone, vnde eren eruen dat borchlen, dat wy hebben ghehad vp deme hûs to Ghodebusche vnde itlik wanne den Moltzanen tohord hadde, mit alle deme ghûde, mit aller vryheyt, mit deme hoghesten rechte, mit der bede vnses heren van Mekelenborch vnde mit alle siner beberghingne[1], dat darto hord vnde hord heft, vnde mit alle der nûttycheyt, also wy dat ghehad hebben vnde nû to dessen thyden hebben, also mit twen hûven vp deme borchuelde, mit den koten to Jermerstorpe, mit den hoppenhouen, mit vif hûven vnde ene haluen hûve in deme dorpe to Demern, vmme twehûndert Lubesche mark penninghe, de se vns to nûghe vnde to danke wol bered hebben an witten Lubeschen penninghen. Dit vorbenômede gûd schûlle wy Ghodeke, Jachyn vnde Hannes, brodere vorghenomet, Claus van Bulowe vnde Henneken, sineme sone, vnde eren eruen vntvryghen vor alle den, de vor en recht komen willen vnde recht nemen vnde gheuen willen. Dessen vorbenomeden kop ewich to holdenne loue wy Ghodeke, Jachym, Hannes, brodere, gheheten van Bulowe, vnde mit vns Ludeke van Karlowe, mit ener sameden hant vntoschedenne den erliken luden Claus van Bulowe, Henneken, sineme sone, Hartwighe van Bulowe vnde Henneken van Bulowe to der Wedewendorpe. To tughe desser vorbenomeden stûcke ghans vnde vollenkomen to holdenne hebbe wy vnse ingheseghel an dessen bref ghehenget, de ghescreuen is to Rene, na godes bord drûtteynhûndert iar an deme zûssevndeseuentichesteme iare, an deme daghe sûntte Symon vnde Juda, der hilghen apostole.

Nach dem Original im Ratzeburger Stifts-Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Die Urkunde trägt 4 Siegel an Pergamentstreifen:

1) rund, Wappenschild mit 14 Kugeln; Umschrift:

S' · GODEKE ◈ BVLOWE

2) rund, gelehnter Wappenschild der Familie, auf dem geschlossenen, rechts gekehrten Helme 2 Büffelhörner; vor dem Helm ist der Grund des Siegelfeldes mit Laubwerk, hinter ihm mit Gitter geziert; Umschrift:

✠ S' · IACHIM * DE * BVLOWE

3) rund, mit einem aufrecht stehenden Wappenschilde mit 14 Kugeln; Umschrift:

✠ S' · IOHANNIS * DE · BVLOWE

4) rund, mit einem aufrecht stehenden Schilde; sonst unkenntlich. — Gedruckt: Lisch, Maltzan. Urk., II., S. 368.

1376. Octbr. 31. (Grevesmühlen.) 10938.

Der Rath zu Grevesmühlen ersucht den Rath zu Lübeck, den Nachlass des Lübischen Bürgers Heinrich Wulf an dessen Bruder und einzigen Erben Nicolaus verabfolgen zu lassen.

Viris magnis honoribus et laudibus dignis, dominis consulibus Lubicensibus, consules in Gnewesmølen subieccionis et reuerencie constanciam cum promptitudine perpetui famulatus. Noscat vestra iusticiosa honorificencia, quod constituti coram nobis viri fide digni et discreti Henneke van den Bunhôue, noster conburgensis, et Nicolaus Smachthaghen, colonus ville Børtzow, iuramentis suis affirmantes legitime et copiose sunt testati, quomodo Nicolaus Wlf, presencium monstrator, noster dilectus conciuis, fuisset et esset verus et carnalis frater ipsius Hinrici Wlf bone memorie, vestri quondam conciuis, ex parentibus videlicet patre et matre probis et eisdem, et quod nullus ei fuerit linea generis et in percepcione hereditatis propinquior, et vt ipse tam propinquus. Quapropter vestram prefatam honorificenciam summis precatibus exoramus, quatenus dictum Nicolaum nostri perpetui seruiminis occasione, prout secundum deum et iusticiam poteritis, promouere et ipsi fideliter cooperari dignemini, vt bona sibi per predicti sui fratris mortem cedencia sev legata consequi ac adipisci valeat integraliter et ex toto. Quod requisiti erga vos et vestros volemus in omnibus libenter deseruire. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo sexto, in vigilia omnium sanctorum, nostro sub secreto appresso presentibus tergotenus in testimonium maius omnium premissorum.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübeck. Auf der Rückseite das Secretsiegel der Stadt Grevesmühlen, abgebildet bei Milde, Mekl. Städtesiegel, Taf. 8, Nr. 10. — Vgl. 1377, Febr. 3.

1376. Octbr. 31. 10939.

Vicke Moltke zu Divitz, Ritter, verpflichtet sich, wenn Herzog Albrecht von Meklenburg die Vogtei Ribnitz wieder an sich nimmt, eine Bedehebung u. s. w. aus Steinfeld (A. Ribnitz), welche er an den Ritter Heinrich Hoge verpfändet hat, wieder einzulösen oder die Pfandsumme entsprechend kürzen zu lassen.

Ik Vicke Molteke van Dywitze, ridder, bekenne vnde bethughe openbare an desme breue, dat my myn leue, ghnedeghe here hertoghe Albert van Meklenborgh ghůnt heft, dat ik vdsettet hebbe dryer hůuen bede thů Stenuelde myt dem denste vnde myt dem hoghesten rechte[1], dat thů der bede hort, dem erbaren riddere her Hinrik Hoghen vor hůndert mark Lubescher pennynghe. Vnde wenne my myn voreschreuene here herthoghe Albert van Meklenborgh ofte syne eruen afsetten vnde aflosen de voghedyghe thů Ribbenitze, so scal ik vnde wil vnde myne eruen em vnde synen eruen desse vorescreuenen hůndert mark afsclan an vser houetsůmmen, dar vs de voghedye thů Ribbenitze vore thů pande steyt, edder wy scolen em de vorescreuenen bede myt erer thůbehorynghe wedder vntfryen van her Hinrik Hoghen vorescreuen edder van synen eruen. Ok so scole wy desse suluen bede myt erer thůbehorynghe vnseme vorescreuenen heren afsclan alle iar an der ghulde, dar wy Ribbenitze vore holden vnde bewaren. Thů merer bethugynghe so hebbe ik myn yngheseghel vor dessen bref ghehenghet laten, dede gheuen vnde screuen is na godes bort dortoynhundert iar an deme sosvndesouenteghesten iare, an alle ghodes hilghen auende.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Der Streifen trägt kein Siegel mehr.

1376. Novbr. 1. Kallundborg. 10940.

König Olaf, König Hakon, Königin Margarete und das Reich Dänemark verbünden sich mit Herzog Erich von Sachsen-Lauenburg, namentlich gegen die Herzöge von Meklenburg.

Wy Olef, van ghodes gnaden koningh der Denen, der Ghoten vnde der Wende, vnd wy Haqwyn, van den suluen gnaden koningh to Sweden

vnde to Norweghen, vnde wy vrowe Margrete, van den suluen gnaden koninghinne to Sweden vnde to Norweghen, vnde vse eruen vnde dat ryke to Denemarken bekennet vnde betughet openbare in dessem ieghenwardighen breue, dat wy deme hochghebornen vorsten hertoghen Erike van Sassen deme iungheren vnde sinen eruen scollen vnde willen truweliken behulpen wesen in allen eren nøden vnde in allen eren kryghen, vnde scollen se by alleme rechte beholden mit al vser macht in ghantzen truwen sunder arghelyst. Were ok dat dessen vorbenomeden hertoghen Erike gemant vorvnrechten wolde edder vorvnrechtede, dat weren de hertoghen van Mekelenborgh edder ere kindere edder we dat were, der vygent scholle wy werden vnd schollen vs mit den nvmber daghen, vreden edder sonen, wy endon dat mit willen vnde mit vulbort desses vorbenomeden hertoghen Erikes vnde siner eruen, vnde schollen vnde willen mit en dyen vnde vorderuen. Ok scholle wy vnde willen dessem vorbenomeden hertoghen Erike vnde sinen eruen gheuen vnde vruntliken betalen sostehalf dusent lodighe mark in ghuden Lubischen suluerpenninghen, dar en bederue man deme anderen vůl mede don mach, in aller wyse, alse hirna gescreven steyt: verdehalf dusent lodighe mark scollen desse vorbenomeden hertoghe Erik vnde sine eruen vpboren edder vpboren laten to Schonøre vnde to Valsterbode, alle iar den sosten deel des tolnen, tintzes, brokes vnde alle des gheldes, dat dar wert vnde valt den Schonemarket ouer, also langhe, went se verdehalf dusent lodighe mark darvan vpgheboret hebben vnde en ghenzliken betalet sin. Ok scholle wy vrowe Margrete vorghenomet desseme vorbenomeden hertoghen Erike vnde sinen eruen den tolne to Vestede vnde to Drelleborgh vryen vnde vnbeworen antwerden twischen hir vnde vnser vrowen daghe der ersten, alse men begheyt ere hemmelvart, nv neghest tokomende; were dat sake, dat wy des nicht endeden, so scholle wy sunder vortoch eren willen darvmme maken vm also vele penninghe, alse darsulues to tolne, to tintze vnde to broke wert vnde valt den Schonemarket ouer; vnde wes en darvan wert, dat schal vs to hulpe komen, desse vorbenomeden svmmen gheldes mede to minrende. Vnde dusent lodighe mark scolle wy desseme vorbenomeden hertoghen Erike vnde sinen eruen gheuen vnde brukliken betalen to vser vrowen daghe der ersten, alse hir vorghescreven is, to Nykopinghe in Valstere edder to Lubeke edder in ener anderen stede, dar se en vnenvernt bliuen; vnde wan wy desse dusent lodighe mark en aldus betalet hebben, so schal vs desse vorbenomede hertoghe Erik binnen ver wekenen darna antwerden edder antwerden laten desse slote: Openstene, Valkenberghe vnde Lagheholm, vry vnde vnbeworen to desses vorbenomeden koningh Oleues hant vnde des rykes to Denemarken. Vnde wan desse vorbenomede hertoghe

Erik vnde sine eruen vs denen vnde helpen scolen vnde vm vsen willen kryghen vnde vygent werden scholen, alse se vs vorbreuet hebben, so scholle wy en erst gheuen dusent lodighe mark edder eren willen vnde noghe darvmme maken, vnde scollen en senden sostich ghewapent ghuder lude in ere slote in Dudischen landen vp vse koste vnde vp vsen vromen vnde vp vsen schaden, vnde mit en to bliuende vnde to helpende den krygh alvt. Alle desse vorghescrevene stucke vnde artikele tosamende, vnde en iewelk besundern, loue wy Olef, koningh to Denemarken, Haqwyn, koningh to Sweden vnde to Norweghen, vrow Margrete, koninghinne to Sweden vnde to Norweghen, vnde vse eruen vorbenomet vnde dat ryke to Denemarken hertoghen Erike van Sassen vorbenomet vnde sinen eruen in ghuden truwen stede, vast vnde vnvorbroken to holdene sunder hulperede vnde arghelyst. Dat dit aldus gheschen vnde ghedegh[e]dinghet is, dar hebben ouer vnde an ghewesen de erbaren lude her Henningh van Pudbuzch, riddere, drozste des rykes to Denemarken, Bertolt van dem See, Jesse Rute, Bosse van der Ghartowe, Frederik Wantzenberg, her Hildebrant, kentzelere des vorbenomeden hertoghen Erikes, Diderik Marschalk vnde Hinrik van der Krempen. To tughe vnde merer bekantnisse desser vorghescrevenen stucke hebbe wy Olef, koningh tho Denemarken, Haqwyn, koningh to Sweden vnde to Norweghen, vnde wy vrow Margrete, koninghinne to Sweden vnde to Norweghen vorbenomet, vse ingheseghele witliken vnde mit ghudem willen an dessen bref ghehenghet laten, de ghegheuen is to Kallingheborgh, na godes bort drutteynhundert iar in deme sossevndesouentighesten iare, in alle ghodes hilghen daghe.

Nach dem Abdruck bei Sudendorf, VII., S. 223 (Nr. 12 i. d. Note), aus dem jetzt im Staats-Archive zu Schleswig befindlichen Originale. — Auch gedruckt bei Scheidt, Vom Adel, S. 368, und darnach bei Suhm, XIV., S. 503.

1376. Novbr. 1. Röbel. 10941.

Der Rath der Stadt Röbel bezeugt, dass der Herzog Johann von Meklenburg die von dem Fürsten Bernhard von Werle an den Rathmann Lüdeke Wokert zu Röbel verpfändete Rente von 18 Mark Wend. Pf. aus den Gewässern von Alt-Röbel durch Zahlung von 150 Mark Wend. Pf. abgelöst hat.

Wy burgermester vnde ratmanne der stad to Robele bekennen apenbar in dessem bryue vor allen den, dye en seen vnde horen lesen, dat vns wytlick vnde openbar ys vnde sint darouer gewesen, dat vnse gnedige here

hertoge Johan von Meklenborch deme wyse manne Ludeke Wokert, vnsem medeburgere vnde kumpen in dem rade, afgeloset heft achteyn mark Wendescher penninge, dye her alle iarlikes hadde vppe den wateren to Olden Robele, vor anderhalf hundert mark Wendescher penninge, vnde vns witlik is, dat vnser here hertoge Johan vorgenomet dem vorsproken Ludeken desse suluen anderhalf hundert mark to nůghe vnde wol to danke betalet heft vnde heft Wokerde afgeloset hern Berndes bryf von Wende, den he vppe dat ingelt hadde. Tů tughe desser ding hebbe wy ratmanne vorgenomet mid witschap vnser stad ingesegel laten hengen an dessen bryf, dye gegeuen ys tů Robel, na godes bord drutteynhundert iar in deme sessevndeseuentigesten iare, yn alle godes hylghen daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist von dem eingehängten Pergamentbande abgefallen.

1376. Novbr. 5. 10942.

Heinrich und Wilhelm von Dohna, Burggrafen von Gräfenstein, Gebrüder, und Albrecht von Hakeborn, Herr zu Priebus, quittiren den Herzog Albrecht von Meklenburg wegen Soldzahlung für den Zug nach Dänemark.

Wy Hinrik vnd Wilhelm, brodere, van Donynghe, myd godes gnade borchgreuen to Greuensteen. vnd wy Albrecht van Hakenborch[1], here to Prebuz, bekennen vnd betugen openbar in desseme breue, dat vns de dorlůchteghen vørsten hertoch Albert to Mekelenborch vnd hertoch Hinrik, syn sone, hebben betalet vnd bered al vsen solt vnd teringhe, des se vs vnd vsen zellen, dar wi en mede ghedenet hebben oppe dat ryke to Denemarken, plichtich weren, also dat se vns noch vsen ghezellen nichtes meer plichtich sint sůnder drehundert schok vnd vyfvnddrůttich schok grossen, de se vns sůnderghen in erem breue beseghelt vnd bebreuet hebben, vnd ane de teringhe, de wi redeliken noch doen in desser reyze bet in vse hus, vnd ane ift wy schaden ok nemen oppe desse reyze, den wy redeliken bewisen konden, vnd ok sůnder teringhe vnd schaden, wan wi wedder vmb vse ghelt ryden, de wy denne redeliken bewysen moghen. Vnd desse bref schal døden den bref, den wy vøre hadden oppe vsen solt vnd scaden. Alle desse vorscreuen stůcke loue wy vorbenomede Hinrik vnd Wilhelm van Donynghe vnd Albert van Hakenborch in guden trvwen vor vns vnd vnse zellen stede vnd vast to holdene, vnd to tughe hebbe wi vse ingheseghele ghehenghet laten an dessen bref, de

gheuen is na godes bort drûtteynhundert iar in deme sesvndseuentichsten iare, des mydwekens na alle godes hilghen daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den mittels Pergamentbänder angehängt gewesenen 3 Siegeln sind die ersten beiden von den Siegelbändern abgefallen; an dritter Stelle hängt das zu Nr. 10849 sub 3 beschriebene Siegel.

1376. Novbr. 6. Schwerin. 10943.

Caspar v. Tarant und zwei Genossen quittiren Herzog Albrecht von Meklenburg wegen Soldzahlung.

Ik Caspar van Tarant vnd Hans van Bisghoppeswerden[1] vnd Peter van Stenitz bekennen vnd betughen openbar in dessen bryue, dat vs vse lyuen gnedeghen heren hertoghe Albrecht to Meklenborch vnd hertoghe Hinrik, zin sone, hebben betalt vnd bereyt vsen tzolt vnde vse teringhe, des ze vs plichtech weren van vses dynstes weghen, vnd laten em der leddich vnd los. Vnd ik Nikkel van Gherstorpen vnd Hinrik van Gherstorpe vnd Heynrik van Dûuenheym louen myt dessen vorgheschreuen luden al desse vorgheschreuen dynk stede vnd vast to holdenne vsen vorgheschreuen heren hertoghe Albrechte vnd hertoghe Hinrike vnd eren eruen. Des to tughe hebbe wy vse inghezeghele (hen)henghen laten an dessen bryf, de gheschreuen vnd gheuen is to Zwerin, na godes bort drutteynhundert iar in deme sosvndzouenteghesten iare, des dûnredaghes vor zunte Mertens daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Dasselbe hat an Pergamentstreifen drei Siegel getragen, deren letztes von dem Siegelbande abgefallen ist. Erhalten sind:

1) rund: ein stehender, getheilter Schild, unten gespalten; Umschrift:

✠ S' ·:· NICOLAI ·:· D ·:· GERIKSDORF

2) rund: ein links gelehnter, getheilter Schild, oben gegittert, unten gespalten; Umschrift:

✠ S hE — — —

— Vgl. Nr. 10846.

1376. Novbr. 6. Schwerin. 10944.

Nicolaus v. Gersdorf und zwei Genossen quittiren Herzog Albrecht von Meklenburg wegen einer Abschlagszahlung auf Sold und Harnische.

Ik Nikkel van Gherstorpe vnd Hinrik van Gherstorpe vnd Hinrik Dûuenheym, knapen, bekennen vnd betûghen openbar in dessen bryue, dat vs

vnde van vsen ghezellen, dar wy em mede ghedynet hebben, de dorlufteghen vorsten vse heren hertoghe Albrecht to Meklenborch vnde hertoghe Hinrik, zyn sone, hebben betalet vnd beret al vze czolt vnd al vse teringhe vnd al vsen schaden, des ze vs plichtech weren van vses dynstes weghen, ane twehůndert schok krossen vnd eyn schok, de blyuen ze vs noch schuldich vnd veer harnsch vnd twe mallyen harnsch. Wilme vs des nicht louen, zo wille wy dat mit vseme rechte beholden, vnd loven em vnde eren eruen al desse vorgheschreuen dynk stede vnde vast to holdene zunder hinder, vnde hebben to tůghe al desser vorschreuen dynk vser dryer inghezeghele henghen laten an dessen bryf, de gheschreuen vnd ghegheuen is to Zwerin, na godes bort drutteynhundert in deme zosvndesouenteghesten iare, des dunredaghes vor sunte Mertens daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Mittels Pergamentbänder sind 3 Siegel angehängt gewesen: Nr. 1 und 2 sind abgefallen; Nr. 3 ist rund und zeigt im stehenden, gespaltenen Schilde rechts 2 Pfähle, links einen rechts aufsteigenden Löwen'; Umschrift:

— hEYNR — ƠhYB —

1376. Novbr. 9. Quartschen. 10945.

Der Johanniter-Orden, und im besonderen die Ordens-Comthurei Mirow, verkauft den Brüdern Wedege und Henning Plate die Mühle zu Wesenberg.

Wii b(e)ruder Bernd van der Schulenborgh, ordins sunte Johans des hilgen huses des hospitals van Jherusalem, meyne bidiger in Sassen, in der Marke, in Wentlande vnde in Pamern, bokenne vor al, de dessen breff anseen edder horen leßen, dat wii hebben angeßeen mennichvaldigen groten denst, den de erbarn knechte Wedeghe Plate vnde Henninck, ßyn broder, vnse[n] vorvaren selige[n], vnsen orden vnde vns dicke gedan hebben, vnde sunderliken deme huße to Myrow, vnde noch dun mogen, na gantzem rade vnde vulbort b(e)rud[er] Hinrick van Heynborg vnde der meynen brudere to Myrow vnde alle vnser cumpter, de bii vns weren in vnsen gespreke, dat wii helden in vnses orden huße to deme Quartzan, des mandages vnde in der weken vor sunte Martens dage, in deme nascreuen iare: Hinrick van Wedel to Lagow, Henningh van Wedel to deme Quartzan, Henninck van Guntersberg to Tzocham, Hinrick van deme Kruge to Nemerow, Hinrick van Aluenscleue to Tempelborch, Wilhelmus Holsten to den Rorik, Ditleues van Walm[o]den[1] to der Litzen, Albrechtes van Werberge to Supplenborch, Hinrick Dosseken[2] to Tempelhaue,

Reyneke Trammen to [K]rak,[3] vnde hebben en vorkofft rekkelken vnde redelken vnse molne to Weßemberge myt aller tobehoringe, vriheit, nuth vnde alter[1] rechticheit, alßo wii vnde vnse orde de wente an dessen iegenwerdigen dagh beßeten vnde gehat hebben, to eyneme rechten errflene vor drehundert Brandeborgesche mark suluers, der twehundert mark gekamen is in de schult to Myrow vnde hundert to deme gelde, dat wii den meyster van Dudesschen lande geuen musten, vnde hebben gensliken van der vorgenanten malen gelaten vnde laten aue myt dessem breue van aller rechticheit, frucht, nuth vnde tobehoringe, de wii vnde vnse orde darane gehat hebben, sunder dat wii vns vnde alle vnßen nakameren hebben bohalden dat leen der vorscreuen malen ewichliken to liende, also dat vorgnante Wedego vnde Hennink, syn bruder, vnde ere rechte eruen de vorgnante molne schalen entfan to leyne van vns edder alle vnßen nakamern, wo dicke ßee des boderuen vnde id em van rechte not is, vnde willen vnde schalen en der vorgnanten malen eyn recht gewere ßyn vor al de gennen, de ßick dar myt rechte toteen magen. Ock schal de [v]orger[orde][4] male(n) der vorgenanten Wedigens, Henninck, ßynes bruders, vnde er(r)e rechten eruen ewighe rechte samende hant bliuen, vnde schal nynerleye delinge, noch gesundert rok offte brot darane hinderen, krenken adder de samede hant tobreken, dar wii adder alle vnße nakamer sii adder ere eruen iummer vmme bodedingen, beschuldigen adder anverdigen mogen. Were ock dat de vorgnante Wedegho vnde Henninck, ßyn broder, adder ere eruen de [v]orger[orde][4] malen vorkopen wolden dorch not adder dorch enger ander ßake willen, ßo schalen ßee vns adder al vnßen nakamern den kop kundigen vnde apenbarn; wor ßee denne de vorgnante malen andern luden vmme geuen, dar schale wii adder alle vnße nakamer de [v]orger[orde][4] malen wedder vmme kopen, offte wii willen; wer auer offte wii adder vnße nakamer den weddercop nicht end[o]n[5] mochten adder don wolden, ßo schale wii de vorscreuen malen lyen, weme sy see vorkopen, myt sodanem rechte, alßo hir vorscreuen is. Vnde hebben dorch eyner gantzen vasticheit vnde vnbrekelken to holden alle vorscreuen stucke van vns vnde alle vnsen nakamern vnde dorch eyner mer botuginge vnde gantßer bokentßnisse dessen breff boßegelt myt vnßen ingesegelen vnde des huses to Myrow vnde myt al vnser vorscreuen cummedure, vnde is gegeuen na gades bort dusent iare drehundert in deme sosvndeseuentichsten iare, des sondages vor sunte Martens dage, des hilgen bigtigers.

Nach einer Abschrift auf Papier aus dem Ende des 15. Jahrhunderts. (Die Vorlage hat bei [1] Walmeden — bei [3] Brak — bei [4] borger. — bei [5] endên; ausserdem ist vielleicht zu lesen: [2] Dusseken.) — Gedruckt: Jahrb. IX, S. 271.

1376. Novbr. 11. Wismar. 10946.

Johann Rubow stiftet letztwillig eine Vicarei in der Böttcher-Kapelle der Marienkirche in Wismar.

Iohannes Rubowe sic in suo testamento scribit:

Jtem volo, vt exequtores testamenti mei infrascripti de meis residuis prompcioribus CCC marcis instaurent vnam perpetuam vicariam et missam huius vicarie legi faciant siue celebrari in altari capelle doleatorum ecclesie beate virginis in Wismer. Jus patronatus vicarie suprascripte committo meis testamentariis suprascriptis, vt eam vni de amicis meis conferant. Post mortem autem eorum omnium ius patronatus predictum apud dominos . . consules Wismer perpetue permanebit. Actum anno domini M°CCC°LXXVI. Martini episcopi.

Nach der Abschrift im Lib. missar., fol. 25, inhaltlich bei Schröder, Pap. Mekl., S. 1501. — Die Capelle des Böttcher-Amtes befand sich in der südlichen Abseite des Thurmes.

1376. Novbr. 12. 10947.

Heinrich Gamm, Domherr zu Güstrow, verkauft dieser Stadt Kornhebungen, Pacht- und Hühnergeld zu Glin.

Ick her Hinrick Gamme, canonigk der kergkenn to Gustrow, bekenne vnnd tuge apenbar mit minen loue[re]n ahn dessem briewe, dat ick redelgken vnd regkelgken hebbe vorkofft to einem ewigen kofften kope denn erbaren luden denn rathmannen vnd der gantzen meinheidt der stadt Gustrow, die nu sint vnd noch thokamen mogen, ahnn deme dorpe tho deme Gline ahn der vogedie tho Gustrow drey drompt kornnes, alse negenn schepele roggenn, negen schepel gerstenn vnnd achtein schepel hauern, vnnd vier schillinge ingeldes Wendes vnd dreyvnddruttich honregeldes, mit alme rechte vnd freyheit ahn water, ahn weide, ahn aller nuth, ahn aller frucht, alse mine olderenn vore vnnd ick nha dat beseten hebben. Dessen vorsprogkenen kopes vnd gudes schal vnnd will ick mit minen eruen em waren na landtrechte vor al die, die sie daran beweren willen mit rechte; vnd dit vorschreuene gudt hebbe ick vorlaten vor mineme rechten lehenheren, vnd scholen vorlaten alle die ienne, die dar lehen anhe hebben. Al dusse vorschreuen stugke laue ick her Hinrick Gamme vorbenomet mit minen eruen vnd mit minen medelaueren Karstene vnd Tesmere, minen brodern, geheten Gammen, den vorsprokenen rathmannen vnd der ganntzen menheit der stadt to Gustrow stede, ganntz,

vast vntruwen mit einer samenden hanndt sunder iennigerleie argelist edder hulperede tho holdende. To merer betuginge hebbe ick min ingesegele mit denn ingeseglen miner medelauere vorbenomet gehennget vor dessenn brieff, die geuen iss nha gades bort drutteinhundert iar ahnn deme sossvnndsouentigisten iare, des middewegkens nha sunte Mertens dage.

Nach einer unbeglaubigten Copie aus dem 16. Jahrhundert im Reichs-Archive zu Kopenhagen.

1376. Novbr. 13. Schwerin. 10948.

Ulrich und Henneke v. Pentz bekennen, dass Herzog Albrecht von Meklenburg die 100 Mark, welche sie für Besitz gegeben, zu der Pfandsumme für Boizenburg geschlagen hat.

Wy Vlrik vnde Henneke, vedderen, gheh[eten van Pencz]e, bekennen vnd betůghen openbar in desme breue, dat vns vnse leue (leue) here hertoghe Albert van Mekelenborgh de hundert Lubesche mark, de wy geuen hebben vor dat dorp Barsitze, vorbreuet vnd geslaghen heft vppe Boysenneborgh, vnd sint an de summe der vifhunder marke komen, de he vns dar nv vppe Boysenneborgh vorbreuet vnd vpgheslaghen heft, vnd hebben des to tůghe vnser beyder ingheseghel henghet an dessen bref, de ghegeuen is to Zwerin, na godes bort dusent iar vnd drehundert iar in deme sosvndseuentighesten iare, in sunte Brixius daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die beiden eingehängten Pergamentbänder haben die Siegel verloren.

1376. Novbr. 14 — Decbr. 26. Rostock. 10949.

Hermann Lewetzow von Niex leistet Verzicht auf alles von Heinrich Biel und seiner Mutter Elisabeth auf ihn vererbte Gut.

Hermannus Lewitzowe de Nixe cessat ab omnibus bonis hereditariis sibi ex obitu Hinrici Bil et Lyzen, matris sue, inhereditatis et nunquam de cetero super eisdem agere debebit.

Nach dem Rost. Lib. recogn. 1338—1384, fol. 138ᵇ, eingetragen nach fer. 6ᵃ p. Martini; die nächste Seite trägt die Ueberschrift: Feria sexta post natiuit. Cristi. Anno LXX° VII°. — Eine andere Familie Lewetzow in Rostock wird mehrfach erwähnt, z. B. im Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. 113ᵇ (1376, Mai—Juni): „Hinricus Lewitzowe vendidit Bernardo Totendorp VII m.

redditus pro C m. in hereditate sua, quam inhabitat, apud Hinricum Burmester in platea fabrorum sita — pro C m. reemendos."

1376. Novbr. 14 — Decbr 26. Rostock. 10950.

Bernhard Wackendorp und Claus Klocke zu Rostock bekennen, von der Neuklosterschen Nonne Mechthild Rapesulver und von Wolburg Glashagen 120 Mk. zum Ankauf von Renten zu haben.

Notandum, quod Bernardus Wackendorp et Nicolaus Klokke recognouerunt sub se tenere C et XX marcas pertinentes Methildi, moniali in Nouo Claustro, et Wobbeken, filie Johannis Glashagen, et debent poni et ordinari ad certos redditus fundales, vti cicius poterint.

Nach dem Rost. Lib. recogn. 1338—1384, fol. 138^{b}, eingetragen zwischen fer. 6^{a} p. Martini und fer. 6^{a} p. nativ. Cristi. Getilgt. — Vgl. daselbst fol. 142^{b} (eingetragen 1378, Jan. 6 — Febr. 5): „Notandum, quod Johannes Stobelowe et Bernardus Wackendorp recognouerunt, quod habent sub se C et XX m. pertinentes Methildi Rapesuluer, moniali in Claustro Nouo, et Wobbeken filie Johannis Glashagen, et debent eas ordinare in certos redditus." — Leibrentenbuch fol. 28^{b} (1382, vor Michaelis): „Didericus Kûle cum consensu Alheydis vxoris sue vendidit Methildi Glashagen, moniali in Nouo Claustro, octo mr. redditus ad tempora vite sue pro C m. in domo sua." — Daselbst fol. 39 (1391): „Jo. Hagemester vendidit Metteke Wackendorpes, moniali in Nouo Claustro, VI m. redditus pro LX m. ad tempora vite sue in domo sua in platea Eseluotes apud valuam Kropelynes sita" —.

1376. Novbr. 16. 10951.

Henneke und Deneke v. Weltzien verpfänden an Johann und Heinrich von Glöveke für eine Schuld von 12 Mk. Lüb. Hebungen aus dem halben Dorfe Glöveke.

[Wy Henneke vnde Den]eke Weltzin, knapen, bekennen vnde betughen openbar vor ⟨alle den iene⟩n, dese dessen ⟨bref seen, horen edder⟩ lesen, dat wi myd vn[se]n eruen schuldech zint van rech[ter schuld Johann]e vnde [Hinrich van Gloueke], broderen, vnde eren [eruen] twelf mark Lub. pennynghe, ⟨dar wy na⟩ rade vnde [vulbord vnser er]uen vnde vrunt hebben g[hes]ettet vnde laten to eyneme ⟨rechten⟩ [weddeschatte] vore [de richte vnde denste] vnde al dat hûnreghe[ld], dat komen mach vte deme ha[luen] ⟨dorp⟩e to Gloueke, ⟨dat sulue ie vryghest[1]⟩ tho bezittende vnde vpthoborende also vry, alse it Hennyng [v]an Haghenowe alder⟨vrygest vore⟩ vnde wi na bezeten vnde vpgheboret hebben, wente also langhe, dat wi en wedder⟨gheuen

desse⟩ [twelf] mark Lub. pennynghe an eyneme summen; vnde scholen en des w[ar]en vor alsweme, ⟨de vor recht⟩ komen willen, recht gheuen vnde nemen, vnde nemen se v[an] aller ansprake zunder ⟨ienigherley⟩ge hulperede vnde arghelist. Dat loue wi Henneke vnde Deneke Weltzin vorbenomd ⟨vor vns vnde⟩ vnsen eruen, dat stede vnde vast tho holdende vntruwen myd eyner zamenden hant alse ⟨Johan⟩ne vnde Hinrik van Gloueke vnde eren rechten eruen. Vnde tho merer betughinghe desser [d]yng so hebbe wi Henneke vnde Deneke Weltzin vorbenomet vnse ynghezeghele myt witscop ghehenghet laten an dessen bref, de ghescreuen is na godes bort drutteynhundert iar an deme zosvndesouentegesten iare, des zondaghes na zunthe Mertens daghe, des hilghen bisscopes.

Nach dem durch Mäusefrass sehr beschädigten Original im Dobbertiner Kloster-Archive, ergänzt aus einer Abschrift in Rudloff's Diplomatar. Die ⟨ ⟩ eingeschlossenen Worte sind auch nur Vermuthungen Rudloff's. An Pergamentbändern hängen 2 Siegel:

1) schildförmig, mit einer aufgerichteten, geflügelten Pferdebremse; Umschrift:

S' HANNAKINI — —

2) rund: im links geneigten Schilde eine aufgerichtete, geflügelte Pferdebremse; Umschrift:

✠ S' DANAKE WALQ.N

[1] Statt „ie vryghest" möchte Dr. Techen „gut" vermuthen. — Glöveke, Glaweke ist eine Wüstung bei Mestlin. Jahrb. LVI, S. 195.

1376. Novbr. 20. 10952.

Der Rath zu Gadebusch ersucht den Rath zu Lübeck, Geseke Schwertfeger's Nachlass an deren Vetter Henneke, Köpeke's Sohn, als nächsten Erben verabfolgen zu lassen.

An de erbaren heren borghermestere vnde ratmanne der stad to Lubeke bede wi ratmanne to Godebůsse vsen denst mid vruntliker grůte. Witlik do wi iuw, dat vor vns sin ghewesen wise, bederue, vnberůchtede lude Gherd van Rosenowe de oldeste, Tydeke Sconehoued vnde iunghe Ghereke van Rosenowe, vse medeborghere, de bynnen Godebůtze hebben stande eghene erue, vnde hebben ghetůghed yn endraftigheyt vnde mid vpgheholdenen vingheren ghesworen yn god vnde an ghodes hilghen, dat Henneke, Kopeken sone, vse medeborgher, de wiser desses yeghenwardighen breues, vnde Gheseke, de Ludeken Zwertueghers hůsvrůwe hadde wesen, de storuen is mid iuw, der god gnedich si, vůl sůsterkyndere vnde broderkyndere weren, echt vnde recht al beyde gheboren van vader vnde van moder, vnde dat de vorbenomede Henneke, Kopeken sone, der vorbenomeden vrůwen negheste erfname is, vnde

nemend negher is to deme ghůde van rechtes weghene to beholdene, dat de vorbenomede vrůwe ghelaten vnde gheleued heft, wen alse de vorbenomede Henneke. Hirvmme bidde wi iuw vlitliken, dat gi dor god vnde dor rechtes willen vnde ok dor vses denstes willen deme vorbenomeden Henneken, dessem yeghenwardighen boden, vseme medeborghere, behůlpen sin, alsodane ghůd, alse em anghestoruen is van siner moder broderdochter weghene, gantsliken werde, vnde dat em dar mid vnrechte nyn hynder vnde nyn wedderstal ane werde. Dat wille wi wedder de iuwe yn eneme lik(er)en edder yn eneme groteren vordenen, wanne gi dat van vs esghen, vnde seed des to vs vnde loued vs des gantsliken, wanne deme vorbenomeden Henneken antwert is vnde gheworden is dat ghůd, dar he recht ane is van der vorbenomeden vrůwen weghene, dat dar to tokomenden tyden nement mer vp saken schal vnde nyn manynghe vmme werden schal; vnde alle de yene, den yd anroren mach, de scolen quit vnde loos wesen. Dat is vs nochachtighen wissent van vsen medeborgheren, den wi des ghelouen wůlden. To tůghe aller vorscreuenen stůcke so hebbe wi dessen bref to růgghe beseghelt mid vsem hemelken yngheseghel, de gheuen is na godes bord drůtteyenhundert iar in deme sosvndesouentighestim yare, des donredaghes na sunte Elseben daghe, der hilghen wedewen.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübeck. Auf der Rückseite das Secretsiegel der Stadt Gadebusch, abgebildet Bd. I, Nr. 315.

1376. Novbr. 22. Rostock. 10953.

Heinrich, Ritter, Berthold, Knappe, Gebrüder Jork, als Vormünder der Kinder Guzlaf Brüsewitzens, verkaufen an den Propst Johann vom Kloster zum H. Kreuz in Rostock, Johann, Pfarrer zu Petschow, und Nicolaus, Pfarrer zu Blankenhagen, Gebrüder von dem Dolgen, und deren Vetter Heinrich von dem Dolgen 10 Mk. Rost. Pf. Rente im Dorfe Hove zu einer Vicarei.

Wy Hinrik, ridder, Bertold, knecht, brødere, de heten Yørke vnde wonen to Vythkowe, vormundere Guzslaf Bruzevytzen kyndere, deme god gnedych sy, bekennen vnde betůghen openbare in desseme breue, dat wy vnde vse er[f]namen myt vulbort ver Elzeben, der vorbenømeden kyndere møder, reddelken hebben vorkoft den erbaren lůden her Johanne, deme proueste tu deme hylghen Crutze bynnen Rozstok, vnde her Johanne, deme kerkheren tu Petzekowe, vnde her Nicolawes, deme ke[r]kheren tu deme Blanken-

haghen, brůderen, dese heten van deme Dolghen, vnde Hinrike van deme Dolghen, erme vedderen, vnde eren vormunderen teyn mark Rozstoker pennynghe ewyghes gheldes tu ener ewyghen vicarien in deme dorpe tu deme Høue, de se scolen vpboren van dessen lůden, de dar wonen in den koten in deme dorpe tu deme Hoůe, van Henneke Høuede twyntich schillynghe, van Peter Hankus twe mark, van Clawes Soltmanne twe mark, van Clawes Budden seuenvndetwyntich schillynge, van Gherd Sysik seuenteyn schillynghe, van Kopen Smalenze twe mark, vnde van eren nakomelynghe[n], tu Rozstoke in der muren tu bere(n)den[e tu] ysliken sunte Mertens daghe, vor hundert mark Rozstoker pennynghe, de vs berede vnde na wyllen gulden syn, vnde de wy vort in der vorsprokenen kyndere schult hebben gulden her Lůdeken Nyghendorpe, eneme ratmanne bynnen Rozstoke. Vortmer were, dat desse vorbenømeden lude brake worde in dessen vorsprokenen teyn mark ewyghes gheldes, dar scole wy vorbenumeden Yorke vnde vse erfnamen vul tu dun myt vnsen medeløueren, de hirna stan gheschreuen, dessen vorscreuenen luden, edder wene se tu vormunderen setten. Were vortmer, dat desse vorbeschedenen lude genych man bewøre in desseme ghelde, dat vorsproken is, dar scole wy vnde vnse erfnamen se vnde ere vormundere myt vnsen medeløueren van vntweren. Do vortmer desse kop reddelken was gheschen, do kerden se vns dat tu gnaden, dat de kyndere vnde ere erfnamen vnde wy vnde vse erfnamen tu isliken sunte Mertens daghe de vorbeschedenen teyn mark gheldes moghen wedderkøpen vor hundert mark Rozstoker pennynge in sodaner achte: wo mennyghe teyn mark wy tu sunte Mertens daghe afghelden, also mennyghe mark gheldes scal des neghesten sunte Mertens daghe vor[t] ouer eyn yar los syn in der renthe yo vor teyn mark ene afturekende. Dessen vorbenomeden kop aldus tu holdende, alse dar[1] in desseme breue is ghescreuen, loue wy vorbenomede Hinrik vnde Bertolt van deme Yørke myt vnse medeløueren her Nicolaus Tulendorp, ryddere, myt beyden Gotzeken Preen, de wonet tů Bantmerstorpe, vnde myt Clawes Ghutowen, dese wonet tu Nykrentze, myt ener sameden hant stede vnde gantz tu holdende, vnde [hebben] vor[t]mer vnse yngheseghele tu tughe henghet vor dessen bref, de gheuen vnde screuen is tu Rozstok, an den yaren godes dusent drehundert in deme sosvndeseuentheghesten iare, in sunte Cecilien daghe, der hilghen yuncvrowe.

Aus einem Transsumpt des Originals von 1425, Novbr. 19, dessen Wortlaut folgender ist.

Vor al den luden, de dessen bref horen lesen, bekenne ik Gotslef Pren, dese wonet tu deme Houe, dat ik vnde myne erfnamen hebben koft dat dorp tu deme Houe van Gherde vanme Haghene, vnde scal

dessen bref myt mynen erfnamen vnde medeloueren, dese heten Clawes Preen tu Wenendorpe, Segher Batzevitze tu Wobbekendorp, Borchart Sepelyn tu deme Wulueshaghene, holden vullenkomen in allen articulen, also he screuen is, vnde de erbare vruwe vor Katherina, de Hinrik Molteken van Tutendorpe, deme god gnedych si, syn husvrowen heft gheweset, vnde Hinrik Molteke vanme Strytvelde vnde Johan, syn bruder, dese lenheren synt to desser vicarie, hebben my den wedderkop ghegheuen in al sulker achte, also dar vorscreuen is. Tu tughe desser dynk so hebbe ik Gotslef Preen myt mynen medeloueren vse ynghesele[1] henghet laten vor dessen bref, de screuen is tu Rozstok, na godes bord verteynhundert yar in deme vyfvndetwynteghesten yare, in sunte Elzeben daghe, der hilghe[n] vrowen.

Nach dem Original im Archive des St. Georg-Hospitals zu Rostock. Die mittels Pergamentbänder angehängten 4 runden Siegel zeigen:

1) im stehenden Schilde 3 geöhrte Pfriemen; Umschrift unleserlich;

2) im stehenden Schilde dieselben Zeichen wie Sgl. 1; Umschrift:

clawes ✠ + pren × ✠ × + ✠

3) im stehenden Schilde einen rechts aufsteigenden Eber; Umschrift:

S SEGHER · ✱ BASSEVISSE

4) im stehenden Schilde einen sich nach links umschauenden Eselskopf; Umschrift:

✠ S' BORCHARD D CEPELIN (ob DE ZEPELIN?)

Auf der Rückseite der Urkunde steht von gleichzeitiger Hand folgende Registratur: „Dessen bref losede her Claus Lubeke, do me scref M° CCCC vnde LIX, in sunte Mertens daghe, myt sunte Juryens ghelde van gheraddese[2] her Hermen Beckers, notaryese vp der wedeme to sunte Nycolawese. Dar was auer her Hermen Becker vnde Claus Koseks." — [1] Wohl: dat. — Hove ist eine Wüstung bei Rostock. S. Jahrb. LVI, S. 202.

1376. Decbr. 3. Stralsund. 10954.

Melchior, Bischof von Schwerin, Herzog zu Braunschweig, thut auf Anhalten der Herzöge von Pommern und des Rathes zu Stralsund, entgegen dem Domcapitel seines Stifts, den Ausspruch, dass die Stadt Stralsund nicht im Interdict sei, und er dort Pontificalhandlungen vornehmen könne.

Aus dem Originale des Stadt-Archivs zu Stralsund, mit dem anhängenden, zu Nr. 10918 B. abgebildeten Siegel des Bischofs Melchior.

1376. Decbr. 4. Gnoien. 10955.

Friedrich, Ritter, und Johann, Gevettern Moltke, übertragen dem Kloster zu Ribnitz ihre gesammte Stuterei.

In nomine domini, amen. Actis hominum racionabiliter ordinatis sigillatiue scripture apponatur testimonium et cautela, ne quouis modo obliuionis nebula detegantur. Nos igitur Fredericus, miles, et Johannes, armiger, patrui dicti Molteken de Strituelde, recognoscimus tam presentibus quam futuris publice protestantes, quod ego Fredericus cum meis veris heredibus et ego Johannes iam dicti cum meis fratribus et nostris heredibus in honorem omnipotentis dei et gloriosissime virginis ac matris sue Marie et gloriose virginis Clare ac pro salute animarum nostrorum progenitorum seu parentum ac nostrarum animarum et nostrorum heredum pure propter deum contulimus et conferimus in hiis scriptis equirream nostram pronunc vbilibet existentem religiosis et honorandis puellis in claustro sancte Clare ciuitatis Ribbenitze deo seruientibus et omnibus earum successoribus infrascriptis condicionibus reseruatis, videlicet quod dicte puelle et eorum gardianus, quicumque pro tempore fuerit, a data presencium, vsque quo dicta equirrea perseuerare poterit, illam equirream custodire debeant et ipsam custodientibus preciare sub eorum laboribus et expensis. Et quicquid de polledris in futurum inde masculini sexus natum fuerit, equali diuisione facta vna dimidietas dictis puellis et earum successoribus, altera vero nobis et nostris heredibus annis singulis pertinebit. Feminei vero sexus polledri non vendi nec alienari debent, sed pocius ad generacionem perseuerande equirree permanebunt. Jnsuper vnum caballum annis singulis ad equas custodiendas dicto conuentui ordinabimus, quem tempore congruo pabulat[um] per conuentum nobis, cum postulabimus, presentabunt. Et, si predicta equirrea ex malo euentu probabili et demonstrabili periclitaretur et periret, ex hoc prefate puelle et earum prouisores nullum dampnum inde a nobis nec a nostris heredibus habebunt reportare. Pro hiis prescriptis supradicte deodicate puelle et earum successores cum domino gardiano et aliis presbiteris illius claustri, quicumque pro tempore fuerint, animabus nostris ac progenitorum nostrorum annis singulis et dyatim cum oracionibus et debita memoria prouidebunt. Jn huius donacionis firmam permanenciam sigilla nostra presenti littere sunt appensa. Datum Gnogen, anno domini M°CCC°LXX°VI°, in die Barbare virginis ac martiris gloriose.

Nach dem Original im Archive des Klosters zu Ribnitz, an dem zwei Siegel in weissem Wachs hängen.

1) rund, Moltkescher Schild; Umschrift:

+ S' VICCORIS — — —

2) dreieckig, Moltkescher Schild; Umschrift:

S' × IOhIS | .OLTƏAKƏN × D | ☩ SƏRIƏAVƏ...

1376. Decbr. 5. Stockholm.[1] 10956.

König Albrecht quittirt die Harde Skärkind wegen eines von ihm in eigne Benutzung genommenen Fahrzeuges* (ena snækkio), *womit die Harde seit Alters zum Kriegsdienst verpflichtet war, und befreiet die Harde von dieser Leistung, bis dass der König das genommene Fahrzeug entweder zurückgegeben oder bezahlt hat.

Nach Svensk Riks-Arch. Perg.-Bref I, Nr. 1231. ([1] Stocholmis, in profesto s. Nicolai ep.) Des Königs Secret ist verloren.

1376. Decbr. 5. Wismar. 10957.

Albert Grope zu Wismar stiftet letztwillig eine Vicarei zu St. Georg daselbst.

Albertus Grope ita in suo testamento enarrat:

Jnsuper do et assingno CC marcas Lubicenses ad vnam perpetuam vicariam siue missam instaurandam in ecclesia sancti Georgii de dictis meis bonis, ad quas CC marcas vxor mea Margareta ponit CC marcas, que faciunt CCCC in numero. Sed cum C marcis de predictis CCCC marcis debet edificari cappella in ecclesia predicta. Jus patronatus dicte vicarie do et habere volo prouisoribus meis infrascriptis, qui dictam vicariam conferre debebunt, cum vacauerit, vni semper de proximioribus meis et vxoris mee supradicte seniori. Post omnium istorum mortem ius patronatus dicte vicarie apud dominos . . consules Wismarienses perpetue remanebit, qui semper dictam vicariam conferre debebunt modo, quo prefertur, videlicet proximiori nostrum seniori.

Actum anno domini M°CCC°LXXVI°, in profesto sancti Nicolai episcopi et confessoris.

Nach der Abschrift im Lib. missar., fol. 22. — Inhaltlich in Schröders Pap. Meckl., S. 1501. — Nach einem Extracte der geistlichen Renten aus den Stadtbüchern wurden die 300 Mk. beim Provisor zu St. Georg untergebracht: „Vicaria Grapen habet III^c marcas apud prouisorem sancti Georgii. LXXIX, Oculi.

1376. Decbr. 6. Broda. 10958.

Anton Scherf und seine Söhne entsagen allen Ansprüchen an die von ihrem Verwandten Andreas Freidorf dem Kloster Broda überlassenen Hufen in Rethwisch (bei Ankershagen).

Ic Anthonius Scherf myt mynen zones Henneke Scherf vnde Hinrik Scherf bekennen openbar vor allen cristenluden, de dessen bryf horen lezen vnde zyn, dat wy vsem ome Andreas Vrydorpe nicht hynderen wyllen an syme gude tů Redewysch an veftehaluer houe zynes vader erue vnde an den angheualle der vyr houen van der Breydesschen weghen zyner oldermůder vnde an holten vnde an weyde vnde an aller rechtticheyt, de tů den houen licht, de he vorkoft heft den proviste tů den Brode vnde deme ganze kouente. Vortmer bekenne wy, dat wy vnde vze eruen neyn recht hebben tů den vorsproken gůde, vnde dat gůt nummer bekummeren wyllen den prouiste vnde den kouente tů den Brode vnde myt neyner rechticheit bekummeren moghen wedder alle de ghene, de dat gůt vorkopen oder kopen, vnde nene wyz enwillen daran schaden. Dat tůghe wy openbar in desser scryft myt den erbaren luden, de desse dyngh ghededynghet hebben vor der mollen tů den Brode. Dyt is gheschyn na godes bort duzent iar drehundert iar in deme zestenvndezouenstighesten iare, in zunte Nicolaus daghe, des hylghen bysschoppes. De tůghe zynt her Johan Brůgghov, her Almer Gramyn, her Matthias Scroder, prestere, Menze Dosse, Mattias Polchou, Claus Kargou, Ghemeke Kargou, Erike Lauate, Jacob Scroder, Lemmeke Boghenschutte vnde ander uele erbar lude, de louen werdich zynt. Tu groter tůghenisse zo hebbe wy met ganser wysschop vze ingheseghele ghehangen an dessen bryf.

Nach dem Original unter den Brodaer Urkunden im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Angehängt sind drei Siegel:

1) schildförmig, die Oberplatte ist abgefallen;

2) rund: im stehenden, gespaltenen Schilde vorn ein halber Pfennig (Scherf), hinten leer; Umschrift: ✠ S' HENNYGHI SCHERF

3) wie Sgl. 2; Umschrift: ✱ S HYNRICVS ✱ SCHER.

In einem Transsumpt vom 24. Januar 1398 (s. dieses) heisst es über das erste Siegel: „erat triangulare et a parte anteriori et in eius medio forma clipei erat, et in medio forme clipei forma dimidii concaui denarii aut assis, et in eius circumferencia supra forma crucis et hee littere litterarum capitalium vt in forma scilicet: S' Antonii Scerf patuerunt." — Zur Sache vgl. oben Bd. XV, Nr. 9351, und Bd. XVI, Nr. 9554.

1376. Decbr. 11. Schönberg. 10959.

Heinrich v. Bülow, Ritter und Vogt, verkauft seinen Hof Rüschenbeck an den Bischof Heinrich von Ratzeburg.

In nomine domini, amen. Ad perpetuam rei memoriam ego Hinricus de Bulowe, miles, pronunc in Plawe, Nygenstat, Luchowe et Domenytze aduocatus, tenore presencium recognosco lucidius et protestor, quod matura deliberacione prehabita de beneplacito et consensv dilectorum meorum filiorum, necnon reliquorum meorum amicorum iusto empcionis et vendicionis tytulo rite et racionabiliter vendidi et dimisi ac eciam presentibus vendo efficaciter et dimitto reuerendo in Cristo patri domino Hinrico, episcopo Razeburgensi, domino meo predilecto, pro se et suis successoribus legitime conparanti curiam meam Rutzenbeke in terra sua Boytyn situatam cum omni iure et iudicio michi conpetentibus in eadem necnon cum omnibus et singulis redditibus, fructibus, vtilitatibus, commoditatibus et attinenciis, prout in suis iacet terminis atque limitibus ipsamque hactenus pacifice tenui et possedi, nichil iuris vel vtilitatis michi et meis heredibus penitus reseruando in eadem, pro centum et quinquaginta marcis denariorum Lubicensium michi per eundem dominum meum episcopum iuxta rogatum meum specialem apud Detleuum Scharpenberche, armigerum, finaliter disbrigatis, et a quarum persolucione seu vlteriori monicione ipsum suosque successores meo et heredum meorum nomine quitos dimisi totaliter et solutos ac dimitto firmiter per presentes, promittens nichilominus in hiis scriptis bona fide et insolubiliter, eidem domino meo episcopo et suis successoribus plenam warandiam predicte curie ac omnium suarum attinenciarum pro omnibus hominibus iuri stare volentibus iusque dare et recipere cupientibus, prout in terra ius existit. Jn quorum omnium euidens testimonium meum sigillum ex certa mea sciencia presentibus est appensum. Datum Sconenberche, anno domini M°CCC°LXX° sexto, feria quinta post festum concepcionis beate Marie virginis, presentibus honorabilibus viris domino Bernardo de Broke, rectore parrochialis ecclesie in Mummendorpe, Detleuo Neghendanke, Detleuo Scharpenberch, Vickone de Bulowe in Bredentyn, Ludekino Neghendanke, Vickone Blucher, Marquardo Robelen, Ludolpho Piil, armigeris, et pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Angehängt ist ein rundes Siegel mit rechts gelehntem Bülowschen Schilde; Umschrift:

✠ · S' :· HINRICI : DE : BVLOW

— Mit Lücken und dem Jahre 1373 gedruckt bei Schröder, Pap. Meckl., S. 1459; v. Westphalen, II., S. 2263. — Vgl. Nr. 10905 und 10913.

1376. Decbr. 12 u. 1387. Decbr. 13. Rostock. 10960.

Johann Bereke, Bürger zu Rostock, verkauft dem Rathe daselbst 9½ Hufen zu Riekdahl.

Feria sexta post festum sancti Nicolai anno LXXVI° Johannes Bereke, ciuis in Rozstok, cum consensu domine Elyzabeth vxoris sue et suorum proximiorum amicorum et cum matura deliberacione prehabita vendidit dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Rozstok et dimisit nouem mansos integros cum dimidio manso in villa Rictalendorppe, sicut in terminis suarum distinctionum cum omnibus attinenciis, fructu et vtilitate, cum precaria et omni seruicio curruum et dextrarico et quovis alio seruicio, quocunque nomine censeatur, cum omni iure ac iusticia, cum omni proprietate et libertate habendos et possidendos et cum pertinenciis vniuersis, quemadmodum iacent et ab antiquo iacuerunt comprehensi, cum ea libertate etiam mansos predictos possidendo libere, pacifice et quiete, qua ipsos Wernerus Witte, maritus legitimus quondam Elyzabeth prefate, ciuis Rozstok, et ante eum dominus Johannes de Bomgarden, quondam proconsul Rozstoccensis, habuerunt et possiderunt et ad Elyzabeth sepedictam iure hereditarie successionis per obitum mariti sui Werneri antefati deuoluerunt, pro CCC marcis Rost. monete, quemadmodum in littera patenti dicti Johannis Bereken eius sigillo sigillata et consulibus in Rozstok donata super premissa[1] plenius continetur. Datum Rozstok, anno domini M° CCC° LXXXVII°, in die sancti Nicolai episcopi et confessoris.

Nach dem Rostocker Kämmerei-Register von 1325, fol. 8.

1376. Decbr. 13. Rostock. 10961.

Vicke Moltke vom Kronskamp verkauft seinem Vetter Cord Moltke von Redebas Güter zu Krakow, Plenin und Bartelshagen (in Pommern).

Ich Vicke Moltike, edele knecht vom Croneskampe, hern Albrechtes Moltiken sôn, ryddere, deme ghot ghenedik sy, bekenne vnde betûghe mede desseme ieghenwardighen breue, dat ik vnde myn rechte erfnamen hebben vorkôuft vnde gheuen to kôpe to eme ewighen kouffe recht reddeliken mynen leuen vederen Cort Moltiken van Redebricze vnde synen rechten erfnamen alle myne ghût, de my myn vadere selighe gheerfuet heft vnde lighen tô Crakowe, Plenyne vnde tô deme Berthalshagen, mede allem rechten, nicht vt-

nomen, cleyn vnde grot, wy sy ghenant syn vnde alz sy my myn vadere eruet heft, also dat ik vnde myn eruenamen nicht daran behalden, noch sy wedervordern scolen in neynerley wis. Vnde des to eme vrkunde vnde tô ener merer sikerheit, dat alle vorscreuen dink vaste vnde stete bliuen, so geue ik Vicke Moltike vorbenomede dessem breff vorsighelet mede mynem ingheseghele vnde mede myner leuen vederen hern Euertze Moltiken van Nyborch vnde hern Johans Møltiken van Tôthendorp, rittere, ingheseghelen vorseghelet, de geuen vnde screuen is tô Rozstoke, nach Cristus gheburt dusende drehundert iar in deme sehsvndeseuentigsteme iare, an sand Lucien daghe, der heiligen iuncwrowen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die drei eingehängten Pergamentbänder haben die Siegel verloren.

Wir schliessen dieser Urkunde, die strenge genommen aus dem Rahmen des Mekl. Urkunden-Buches herausfällt, die nachstehenden Regesten von Urkunden des Haupt-Archivs zu Schwerin an, die gleich der vorstehenden durch den Kauf des ehemals Moltkeschen Amtes Teutenwinkel in herzoglichen Besitz übergegangen sind:

I. 1375, Decbr. 13 (der hilghen iuncvrowen sunte Lucien daghe). Vicke v. Vitzen bekennt, alle seine Besitzungen zu Redebas (Redebrictze) an „Cort Molteken van Redebrictze" für 500 Sund. Mark verkauft zu haben. „To ener betughinge so hebbe wy vorbenomede her Vikke van Vitzen, her Hinrik van Bulowe, her Vikke Molteke van dem Stritvelde, her Nicholaus Smekere vnse inghezeghele ghehenget vor dessen bref." — Erhaltene Siegel:

2) rund, rechts geneigter Schild mit 14 Kugeln; Umschrift:

— hINR[I]CI : DE : BVLOWE

4) rund, im stehenden, gespaltenen Schilde rechts ein halber Adler, links eine halbe Lilie; Umschrift:

— — EKER : MILITI —

II. 1375, Decbr. 25 (1376, an des heilighen Cristes daghe). Godeke, Hennekes Sohn, Henneke, Godekes Sohn, Godeke, Hinrichs Sohn, Vettern, Dodenberch genannt, verkaufen „Cort Moltiken" ihren Hof zu Redebas (Redebryczke), in dem Dorfe zu Redebas gelegen, für 1150 Sund. Mark. Zeugen: „Henneke Bere, Ficke Bere, syne sone, schiele Heyne Bere, Albrecht Dodenberch, Claws van Dyuitze vnde Ghosleeff Preene, knapene." — Anhängend die 3 Siegel der Aussteller:

1) rund, im stehenden Schilde ein Stamm mit jederseits 3 gestümmelten Aesten; Umschrift:

+ S' GhODEKEN · DODENBERGK

2) ebenso; Umschrift: — — NNIS · DODENBER —

3) wie 1.

III. 1377, Mai 29, Stralsund (des negesten daghes na godes lychemmes daghe). Godeke Dotenberg, Hinrichs Sohn, bekennt, „Cord Molteken van Redebritze" 20 Sund. Mark aus einem Darlehen schuldig zu sein, wofür er ihm 2 Mark jährlicher Einkunft aus einem Hofe „tho deme Holdenhaghene" (Altenhagen) verpfändet. — Siegel abgebröckelt.

1376. Decbr. 19. Rostock. 10962.

Verfestung zu Rostock wegen eines zu Malmö begangenen Mordes.

Feria sexta ante Thome apostoli proscripti sunt Albertus Stoltenbergh, Hinricus Louitze et Vrome Hinrik pro eo, quod Thidekinum de Brinke in Malmoga interfecerunt. Presentibus Bernardo Weghener et Hermanno Pultificis.

Nach dem Lib. proscript. Rost., fol. 88[b].

1376. Decbr. 21. Ribnitz. 10963.

Heinrich Lukow entsagt allen Ansprüchen an die Mühlen zu Ribnitz zu Gunsten des Klosters daselbst.

Vor allen cristenenluden, de dessen breef seen edder horen, bekenne vnde bethughe openbare ik Hinric Lucowe, olde Clawes Lucowen sone, also vmme de molen, de dar lighen vor der stad tu Ribben[itz]e buten deme Rozstoker dore, de dykmole vnde de walkemole vnde de wintmole, deze het de Kreyemole, vnde buten dem[e] Marlower dore de Grauemole, also ik de vorbroken hadde ieghen minen heren hertoghe Albreghte van Mekelenborgh vnde mit reghte tů em komen zyn, wodane wis hertogh Albert edder her Vicke Molteke tu deme Stritfelde, ridder, van siner weghene den erbaren iuncurowen an sunte Claren clostere tu Rybbenitze vnde deme gansen conuente vorkoft, gheuen edder vorlaten heft mit al eren tubehoringhen, mit aller vryheyt vnde reghtegheyt, also mine olderen de vryest vore hebben hat vnde beseten vnde ik na bet in dessen dagh, altesnight vtghenomen, dat mi vnde minen eruen tu vromen komen magh. Dat is min gude wille, vnde gheue dar stede vnde vulbort tů, dat ze vnde ere nakomelinghe de tu ewegher tid brukeleken beholden vnde besitten scolen, vnde vorzake aller reghtegheyt, de ik an den molen vnde an eren tůbehoringhen hat hebbe, vnde late dar ganz af, mi vnde minen eruen dar altesnight ane tu beholdende an tůkomender tid. Vortmer weret, dat ieneghe breue weren vppe de molen, de vnz tuspreken, gystlik edder werlik, de scolen maghtloz wesen vnde scolen desseme breue nerghene ane scaden edder hinderen. Al desse vorscreuen stucke stede vnde vast tů holdende loue ik vor mi vnde vor mine erfnamen an gůden truwen den vorscreuenen iuncurowen vnde deme ganzen conuente, ereme gardiane, de nu is, vnde eren nakomelinghen, vnde en tu truwer hant hertogh Alberte van Mekelenborgh, hertogh Hinrike vnde hertogh Magnus,

sinen sones, vnde eren eruen, her Vicken Molteken van deme Stritfelde vnde sinen eruen, Henneken Molteken van Strelitz, her Vicken brůder sone, vnde zinen brůderen vnde eren eruen. Tu ener groteren bewisinghe desser dingh so hebbe ik Hinric Lucowe vorghenant min ingheseghel henghet vor dessen breef, de gheuen vnde screuen is[1] tu Ribbenitze, na godes bort drutteynhundert iar in deme sossevndeseuentegisten iare, in sunte Thomas daghe, des hilghen aposteles. Tughe desser dingh zyn Hinric Lucowe van Hinrikesdorpe, min veddere, vnde Henneke Butzowe, de ok ere ingheseghele vor dessen breef hebben ghehenghet.

Nach dem Original im Archive des Klosters zu Ribnitz. ([1] Das Wort [1]„is" ist mit anderer Tinte nachgetragen.) Die Siegel fehlen an den beiden ersten Streifen gänzlich; an dem dritten befindet sich ein Bruchstück eines dreieckigen Siegels mit dem Reste eines Schildes, auf dem zwei Stierhörner mit den Ohren daran zu erkennen sind. — Vgl. Nr. 10637, 10715 und 10827.

1376, Decbr. 26 — 1377, Febr. 6. Rostock. 10964.

Heinrich Bolte und Frau erklären sich wegen der Erbschaft ihrer (jüngeren) Kinder aus dem Testamente Johann Papes befriedigt.

Notandum, quod Hinricus Bolte et Kunna vxor sua et Henneke et Nicolaus, filii sui, recognouerunt se percepisse VI^{C} marcas sufficienter ex parte puerorum suorum, videlicet Tiderici II^{C} marcas et Greten II^{C} marcas et Alheydis II^{C} marcas ipsis assignatas in dicto testamento Johannis Papen, et sic cessant ab omni impeticione et stant coniunctim pro eo, quod, cum dicti pueri ad annos discrecionis uenerint, (quod) nulla monicio a dictis pueris sequi debeat tempore in futuro. Et si dicta Alheydis et Greten quis earum, antequam ad annos nubiles peruenerit, moreretur, tunc illius defuncte II^{C} marce ad vsus pauperum debent erogari per tutores antedictos. Et dictas VI^{C} marcas perceperunt ab Elizabet, relicte[1] Johannis Papen,[1] et tutoribus suis et dimittunt eos quitos et solutos ab omni impeticione.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1338—84, fol. 139ᵃ, eingetragen zwischen fer. 6ᵃ p. nativ. Cristi anno LXXᵒ VIIᵒ und fer. 6ᵃ p. purif. beate Marie. ([1] Vgl. 1379, Mai 13.)

1377. 10965.

Fundatio der Luetzowen vber S. Catharinen Lehn, welchs sie gestifftet in der pfarkirchen zw Grabow, Des Boringe ist achte Drompt rogken aus dem Dorpffe Brunow vnd Tzirsow. Yst datirt Anno etc. 1377.

Nach einem „Register Der Siegel vnd briefe zur kirchen vnd kalande zw Grabow gehorich" aus dem 16. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin.

1377. 10966.

Ein brief auff 5 ℳ ierlich lautende, ßo Reimer Barnekouw gegebenn dem Closter zu Rune. Jm dato 1377.

Aus der „Registr. der Runischen Briue", fol. 9ᵇ, im Reichs-Archive zu Kopenhagen.

1377. Schwerin. 10967.

Das Stift zu Eutin und die v. Storm vergleichen sich vor Mittelspersonen wegen Niendorf (Kspl. Hohenkirchen)
und
Herzog Albrecht von Meklenburg bestätigt dies.

Allen den, de dessen bref seen eder horen lesen, sy witlik, dat de erbaren lude her Erik, prouest to Rene, Johan Boyeneue, voghet to Zwerin, vnd her Engelbrecht van Oyen, domhere to Lubeke, hebbet gedeghedynget vmme schelynge vnde twydracht, de gewesen heft twisschen den erbaren luden hern Laurencius, dekene, domheren vnde dem gantzen capittele to Oytin in dem stichte to Lubeke van der enen syden, vnde twisschen dem vromen knapen olden Hermen Storme, Ludeken Storme, synem vidderen, vnde Hinrik vnde Bernde, gheheten Storme, vnd eren eruen, Henneken Stormes kyndere, van der anderen syden, vmme dat dorp to Nyendorpe in dem kerspele to der Hohenkerken in dem stichte to Razeborg, in desser wis, dat desse vorbenomden olde Hermen, Ludeke, Hinrik vnde Bernd, Hennekens kyndere, geheten Storme, vnd ere eruen scolen de domhern vnde dat cappittel to Oytin vorscreuen laten bi alle erer rechticheit vnde vryheit, alse ere breue vtwiset oppe dat dorp to Nyendorpe, vnde scollen se nicht hynderen in erer rente, alse in seuenvnde-

twyntich marken Lubesch vnde ses schillingen Lubesch; vnde wes dar bouen is in dem dorpe to Nyendorpe, dat scollen de vorbenomeden Storme vnd ere eruen hebben van gnade der domhern vnde des capittels to Oytin vnde nicht van rechte, vnde scollen dat gut vnde dat dorp darvore beschermen like erme gude. Wortmer scollen desse vorbenomeden Storme louen vnde sweren, dat se de domhern vnde dat capittel to Oytin nümmermer hynderen noch beweren scollen in erer rente to Nyendorpe, als in seuenvndetwyntich marken vnde ses schillingen Lubesch. Were dat se se darane hynderden ofte bewøren, so scollen se dat nu willekoren vor dem richtere, als vor dem abbete van Luneborg, dat se scollen wesen in dem seluen banne, dar se nu inne syn vnde dar se de abbet nů inne heft. Vortmer scollen desse vorbenomeden Storme vnd ere eruen der domhern vnde des cappittels to Oytin ere gut vnde se suluen beschermen, eren vnde vorderen, wor se mogen vnde konnen na erer macht. Vortmer schall desse sone allen priuilegien vnde breuen, de de domhern vnde dat cappittel to Oytin hebben oppe dat dorp to Nyendorpe, noch der Storme rechticheit nenen schaden don, men alle breue vnde rechticheit scollen by erer macht blyuen. Alle desse vorscreuenen stukke loue wi Hermen, Ludeke, Hinrik vnde Bernd, Hennekens kyndere, geheten Storme, vnde sweren se stede vnde vast to holdende in guden truwen sunder argelist den vorbenomeden dekene, domheren vnde cappittle to Oytin, vnde to erer hant Johan Boyeneuen, voghede to Zwerin, vnde[1] Gherde Negendanken, knapen, vnde hebbet des [to] tuge vse ingesegle gehenget vor dessen bref. Vnde to merer betugynge hebbe wi gebeden vsen gnedigen heren den dorluftigen vorsten hern Alberte, hertogen to Mekelenborge, greuen to Zwerin, to Stargard vnd to Rozstok heren, dat he sin ingesegel to wisscop, vnd dat dit vor em gescheen is, mede henge vor dessen bref. Vnde wy Albrecht, van godes gnaden hertoge to Mekelenborg, greue to Zwerin, to Stargard vnd to Rozstok here, to tuge vnd to bekantnysse, dat alle desse vorscreuenen stukke vor vs gescheen sint vnd mit vser wisscop, so hebbe wi vse ingesegel gehenget heten vor dessen bref, de geuen vnde screuen is to Zwerin na godes bort dritteynhundert iar darna in dem seuenvndeseuentigstem iare.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin; oben in der vorderen Ecke steht von derselben Hand: ihc xpc. Fünf eingezogene Pergamentstreifen haben ihre Siegel verloren. Der Schluss von [1]„vnde" an ist mit hellerer Tinte und wohl von anderer Hand hinzugefügt. — Vgl. Bd. XIV, Nr. 8660.

1377. Jan. 2. Stockholm. 10968.

Albrecht, König von Schweden, libertrt seinen Kammermeister Volrad v. Züle von allen Ansprüchen aus seiner Rechnungsführung.

Wy Albrecht, van godes genaden der Sweden vnd der Gothen konyng, bekennen vnd betugen openbare in dessem breue vor allen, de en seen edder horen lesen, dat de wolborne mån Volrad van Tzulæ vs gude vnd redeleke rekenschap ghedan heft van alle deme, dat he van vser wegen vpgheboret, vtghegheuen, ghewůnnen vnd geborget heft sint der tiid, dat he vse camermester ward, bit an dessen dach, vnd wy laten em aller rekenschap gentzleken ledich vnd lois vor vs vnd vse eruen vnd willen dar nicht meer up saken, vnd des tô tuge so hebben wy vse ingesegel gehenget vor dessen breff, de ghegheuen is tome Stokholme, na godes ghebort drutteynhundert iar darna in deme souenvndsouentichstem iare, des achten dages sůnte Stephani, des hilgen heren.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem aus der Urkunde geschnittenen Pergamentstreifen hängt das Secret des Königs Albrecht, abgebildet zu Nr. 10907. — Gedruckt bei Styffe, I, S. 170.

1377. Jan. 5. Bützow. 10969.

Echtzeugniss des Rathes zu Bützow für die Frau Geseke.

Honorabilibus viris et circumspectis dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubeke consules ciuitatis Butzowe continuum honoris et salutis incrementum. Vestra noscat circumspectio et honestas, quod in nostra constituti presencia discreti viri Thomas Smyd et Bernardus Sartor, nostri conciues fidedigni et dilecti, laudabiliter sub iuramentis eorum sunt protestati, quod honesta domina Gheseke, exhibitrix presencium, est ex legitimo thoro ex honestis parentibus progenita. Quare vestre honestati instanter supplicamus, quatenus ob amorem dei et iusticie nostrique seruiminis ob respectum dictam dominam Gheseken in suis iustis causis et iure promouere dignemini; quod apud vos et vestros simili vel maiori tempore requisito cupimus demereri. Datum Butzowe, anno domini M°CCC°LXX° septimo, in vigilia Ephyfanie, nostro sub secreto tergotenus presentibus inpresso.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübeck. Auf der Rückseite Bruchstücke des Secretsiegels der Stadt Bützow, abgebildet bei Milde, Meckl. Städtesiegel, Taf. 20, Nr. 58.

1377. Jan. 6—14. Lübeck. 10970.

Heinrich Schönberg, Rathmann zu Lübeck, anerkennt eine Schuld an den erwählten Bischof von Schwerin Marquard Bermann und den Lübecker Bürger Gerhard Vogt.

Dominus Hinricus Schonenberg tenetur domino Marquardo Beerman, electo Zwerynensi, et Gherhardo Voghet, ciui Lubicensi, duo milia et octingentas marcas Lubicensium denariorum, quas sibi in promta Lubicensi pecunia tradiderunt, in festo epiphanie domini proxime futuro, quod erit post presens vltra vnum annum, persoluendas. Si eciam aliqua predictarum parcium voluerit istam persolucionem prorogari et tempus solucionis prolongari, illa alteri parti debet hoc predicere ad dimidium anni.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübeck, IV, S. 358, aus einer Inscription des Niederstadtbuchs vom Jahre 1377 zwischen Epiph. dom. und Felicis cf.

1377. Jan. 7. Stralsund. 10971.

Melchior, Bischof von Schwerin, quittirt den Rath zu Rostock wegen Entrichtung der auf jenes Jahr fälligen 50 Mk. Zehnten.

Melchior dei et apostolice sedis gracia episcopus Zwerinensis honorabilibus viris . . proconsulibus et . . consulibus Rozstoccensibus, nostre diocesis, salutem in domino. Tenore presenciūm publice recognoscimus et protestamur, quod ab illis quinquaginta marcis monete Rozstoccensis ex decimis nobis presenti anno per vos soluendis, quas honorabili viro domino Hermanno Hoet, plebano in Bard, nostro nomine presentastis ac soluistis, presentibus vos quitamus ac dimittimus penitus quitos et solutos. Jn cuius rei testimonium secretum nostrum presentibus duximus appendendum. Datum Stralessundis, anno domini millesimo trecentesimo LXXVII°, feria quarta infra octauas epyphanie domini.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Das an einem Pergamentbande hängende runde Siegel ist abgebildet zu Nr. 10918.

1377. Jan. 9. Schwerin. 10972.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, und seine Söhne verhandeln mit den zur Ratification des Friedens vom 21. September 1376

(Nr. 10927) von Dänemark abgesandten Bevollmächtigten über ihr gegen die Verabredung später als am 10. November 1376 geschehenes Eintreffen.

In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem M°CCC°LXXVII° (septimo), indictione XV^a^, mensis Januarii die nona, hora quasi sexta, pontificatus sanctissimi in Cristo patris ac domini, domini Gregorii dignante dei prouidencia pape XI anno eius septimo, in mei notarii publici et testium infrascriptorum (presencia) ad hoc specialiter vocatorum presencia personaliter constituti illustres principes domini Albertus dux Magnopolensis, comes Zwerinensis, Stargardie ac Rostok terrarum dominus, Hinricus et Magnus filii eius, parte ex vna, necnon reuerendus in Cristo pater dominus . . Rypensis ecclesie episcopus ac domini Magnus et Truwels Rypensis et Lundensis ecclesiarum decani ac robusti viri domini Euerhardus Molteke, Johannes Andree, milites, et Conradus Molteke, famulus, parte ex altera: quibus sic constitutis predictus dominus Albertus dux Magnopolensis inter alia proposuit et proponendo sub hiis verbis saltem in effectu similibus retulit, quod placita et tractatus inter ipsos et regnum Dacie, prout forent concepta, placitata et firmata, non essent seruata seu effectualiter adimpleta ex eo, quia ipsi domini episcopus, decani, Euerhardus et Johannes Andree, milites, ac Conradus, famulus, predicti, fideiussores et promissores huiusmodi placitorum et tractatuum, ipso die beati Martini episcopi, proxime elapso, nomine et ex parte regni predicti apud ipsos dominos Magnopolenses debuissent fuisse constituti et vna cum eis immediate pro illo iure et causa finiendis et terminandis, quod seu quam ipsi domini Magnopolenses cum dicto regno Dacie haberent seu dinoscerentur habere, se vlterius ad compromissarios et arbitratores recepisse et transtulisse, prout hec omnia et singula tractatoribus, placitatoribus et testibus, qui huiusmodi facto et negocio interfuerunt, lucidius et plenius constare retulit, et apparere ex eisdem; et ex defectu et negliencia predictis non modica dampna, labores et expensas sibi intollerabilia se dixerunt incurrisse, et propter que premissa facta essent per eosdem, ipse et filii sui prelibati proni et parati essent audire. Dicti vero domini episcopus, decani, milites et famulus deliberati super premissis et interlocuti quibusdam aliis relacionibus factis et habitis publice expresse et finaliter recognouerunt et confessi fuerunt, omnia et singula premissa fore vera, illo excepto, quod octo dierum spacium vltra prefatum terminum, videlicet diem beati Martini episcopi proxime, ut prefertur, elapsum, ipsis non deberent[1] preiudicium generare. Super quibus omnibus premissis predicti domini Magnopolenses me notarium infrascriptum, ut ipsis publicum conficerem instrumentum, requisierunt. Acta sunt hec in estuario castri Zwerinensis, anno, indictione,

mense, die, hora et pontificatu, quibus supra, presentibus reuerendo in Cristo patri domino Marquardo episcopo electo ecclesie Zwerinensis ac nobili viro domino Jacobo comiti Vorstenberghe necnon robustis viris dominis Vickoni Molteken de Stritfelde, Hinrico de Bulowe, Ludero Lutzowe, Vickoni Molteken de Dywitze, Johanni Molteken de Totendorpe, Hinrico Molteken de Westenbruge, Detleuo de Zule, Gotscalco Zulowe, Hennigo Knop, militibus, ac Hennigo Stralendorp, Hennigo Halberstad, famulis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et in euidenciam et maius testimonium omnium suprascriptorum prenominatorum dominorum, videlicet episcopi et comitis predictorum, sigilla vna cum sigillis robustis[2] viris[2] dominis[2] Benedicti de Aleuelde, Hennigi Meynerstorp, Hennigi Kotelsberghe, Lippoldi de Osten, militibus[1], testibus[2] eciam ad premissa, presenti huic instrumento de pleno eorum consensu sunt appensa.

(Sign. not.) Et ego Johannes dictus Sterneberg, clericus Zwerinensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius — —.

(Sign. not.) Et ego Johannes Cletzeke, clericus Hauelbergensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius — —.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Siegel an Pergamentstreifen:

1) rund: im stehenden Schilde zwei ins Andreaskreuz gestellte Krummstäbe; im unteren Winkel ein aufgerichteter, rechts gewendeter Schlüssel; Umschrift:

S' MARQ̄VARDI · ELECTI ECCE ✿ ZWERIN'

2) rund: der rechts gelehnte Schild entspricht ganz dem Schilde auf dem grossen, zu Nr. 7017 abgebildeten Reitersiegel; auf dem Schilde steht ein herausschauender Helm mit wallenden Helmdecken und Helmzier wie bei dem Siegel zu Nr. 7017; Umschrift:

✠ S' IACOBI · COMITIS DE · VORSTENBERCH

3) fehlt;

4) rund: im rechts gelehnten Schilde eine stehende Spitze, daruber ein Helm mit unkenntlichem Helmschmuck; Umschrift unleserlich;

5) rund: ein stehender, gevierteter Schild (leer); Umschrift:

× S' HENNIGI · KOTELBERG

6) rund· im stehenden, gespaltenen Schilde rechts ein schräg rechter Strom, links ein aufgerichteter Schlüssel mit dem Bart nach oben und nach aussen; Umschrift:

S' LIPPOLDI · DE · OSTEN MILITI —

1377. Jan. 15. Schönberg. 10973.

Henneke und Heinrich von Stralendorf zu Goldebee, Brüder, verlassen ihre Anrechte an Grieben, Menzendorf und Lübsee an den Bischof Heinrich von Ratzeburg.

In nomine domini. amen. Ad perpetuam rei memoriam nos Hennekinus et Hinricus, fratres dicti de Stralendorp, commorantes in curia Goldebů, armigeri, filii quondam felicis memorie Vickonis de Stralendorp, militis, tenore presencium recognoscimus lucidius et testamur, quod cum nostris amicis matura deliberacione prehabita bona et spontanea voluntate dimisimus et presencium tenore dimittimus reuerendo in Cristo patri domino Hinrico episcopo Razeburgensi suisque successoribus, episcopis ecclesie Razeburgensis in perpetuum omnes et singulos redditus, pactus et pensiones tam pecuniarios quam annonales et omne ius nobis conpetens in eisdem, prout huiusmodi redditus, pactus et pensiones dictus quondam noster genitor in villis Gryben, Mentzendorpe et Lypze, nunc ad ipsum dominum episcopum et ecclesiam suam Razeburgensem spectantibus, saluo redempcionis tytulo, sibi et suis heredibus obligatos tenuit et possedit ac ad nos post ipsius mortem iure hereditario legitime deuenerunt pro tricentis marcis denariorum Lubicensium eidem patri nostro in dotalicium seu dotem quondam eiusdem memorie Ghertrudis, nostre genitricis, et ipsius occasione deputatis et promissis, eo presertim, quod dictus dominus Hinricus episcopus tricentas marcas Lubicensium denariorum alborum nunc currencium in promptis et numeratis pecuniis pro redempcione dictorum reddituum, pactuum et pensionum nobis integraliter et effectiue tradidit et persoluit, et a quarum vlteriori monicione seu solucione ipsum et suos successores ac ecclesiam Razeburgensem nostro et heredum nostrorum nomine quitos, liberos et solutos dimisimus et dimittimus firmiter per presentes. In cuius rei testimonium nostra sigilla ex certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Actum et datum Sconenberche, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, feria quinta post octauas epyphanie domini, presentibus honorabilibus et strennuis viris dominis Nicolao, decano ecclesie Gustrowensis, Schenkone de Crummesse, canonico Razeburgensi, Thiderico Schilsteyn, in eadem ecclesia perpetuo vicario, Detleuo de Gronowe, Marquardo Broctorp, Marquardo Robelen, Ludolpho Piil, armigeris, et pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. An der Urkunde hängen 2 Siegel:

1) rund: im Schilde das Stralendorfsche Wappen wie an Nr. 4178; Umschrift:

✠ S' IOHANNIS ✠ STRALENDORP

2) wie Siegel 1; Umschrift:

— S' HENRICI STRALENDORP

— Gedruckt: v. Westphalen, II, S. 2277, nnd Schröder, Pap. Meckl., S. 1503. — Vgl. Nr. 10906.

1377. Jan. 16. (Grevesmühlen.) 10974.

Der Rath zu Grevesmühlen ersucht den Rath zu Lübeck, den Schustergesellen Johann Bluming zur Ausübung seines Handwerks als Meister in Lübeck zuzulassen.

Honorabilibus et discretis viris dominis consulibus Lubicensibus consules in Gnewesmølen sincerum tocius famulatus et amoris affectum perpetua cum salute. Predilecti nobis domini et fautores, noueritis, quod conparentes coram nobis viri discreti magistri et seniores de officio sutorum nostre ciuitatis mediis suis iuramentis ad hoc corporaliter exhibitis publice fuere protestati, quod Johan Blůmyngk, monstrator presencium, in tempore, quo apud eos in dicto suo officio seruierit famulando et conuersando et in omnibus ad eum merito pertinentibus probiter se rexit decenter et honeste, nam in *suo* regimine et statu grates vberes ab ipsis obtinere promeruit et fauores speciales, et eundem, si ei ipsis cohabitare placeret, se in dicti sui officii collegam recepturos funditus perstringentes queuis laudabilia et racioni consona super eo concorditer sunt professi. Nos igitur bona ipsius conuersacione et meritis probitatis prenotatis inducti vestre pie honorificencie instanter supplicamus, quatenus predictum Johannem ad officium sutorum suum proprium in vestra ciuitate exercendum et habendum admittatis atque in suis causis licitis et iustis promoueatis cum effectu nostri seduli seruiminis et rogatus ob respectum. Scriptum anno domini millesimo CCC° septuagesimo septimo, ipso die Marcelli martiris, sub nostro secreto presentibus tergotenus affixo in euidens testimonium premissorum.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübeck. Auf der Rückseite steht die Registratur: Consules in Gneuesmolen und das Secretsiegel der Stadt Grevesmühlen, abgebildet bei Milde, Meckl. Städtesiegel, Taf. 8, Nr. 10.

1377. Jan. 24. (Rostock.) 10975.

Der Rath zu Rostock ersucht den Rath zu Lübeck, die von Albert Stubbendorf seiner Nichte Jutta für den Fall ihrer Verlobung ausgesetzten 20 Mk. nach geschehener Verlobung an Hermann Lovebus auszahlen zu lassen.

Commendabilibus et multum prudentibus dominis proconsulibus et consulibus in Lubeck consules in Rozstock mere dilectionis affectum cum constancia proni famulatus. Vestre honestati tenore presencium cupimus fieri manifestum, quod in nostra constitutus presencia Hermannus Louebus, noster conciuis dilectus, nobis exposuit significando, quomodo ab olim Albertus Stubbendorp, vester conciuis bone memorie, in testamento suo legauerit cuidam puelle nomine Jutte, filie domine Berten, sue sororis, XX marcas Lub. denariorum eidem Jutte, quam primum ipsa viro desponsaretur, per testamentarios suos exsoluendas. Nunc autem, ut cognouimus, dicta Jutta sistit subcurata. Quocirca vestre multum instanter supplicamus honestati, quatenus intuitu nostri seruiminis et amoris prefatum Hermannum Louebus promouere dignemini, testamentarios dicti Alberti taliter informando, ut et ipsi eidem dictas XX marcas Lubicenses exsoluant nomine Jutten puelle antedicte, firmum quidem respectum ad nos habituri, quod post exsolucionem dictarum XX marcarum Lubicensium eidem Hermanno nomine quo supra factam nulla monicio vobis uel vestratibus a quoquam quouismodo in futurum debeat suboriri occasione pecunie memorate; super quo recepimus caucionem sufficientem. Scriptum anno domini M°CCC° septuagesimo septimo, in profesto conuersionis beati Pauli apostoli, nostro sub secreto presentibus tergotenus impresso in testimonium premissorum.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübeck. Auf der Rückseite Bruchstücke des Secretsiegels der Stadt Rostock, abgebildet Bd. XIII, Nr. 7485.

1377. Jan. 24. Kl.-Nemerow. 10976.

Schiedsspruch in Streitigkeiten des Klosters Broda mit Albrecht von Peccatel.

Witlek sy al den, de dessen bref zen eder horen lezen, dat wi her Ghert Locstede vnde her Otte Zegheletze, altaristen to Nygenbrandeborch, Wedeghe van Plote vnde Hinrik Zoneke, knapen, bekennen vnde betůghen in desseme yeghenwardeghen breue, dat wi to vns ghenomen hebben to wller

macht alle de schelinghe tûschen deme proueste vnde deme godeshuse to deme Brode vnde tuschen her Albrechte van Pyccatel vnde synen rechten eruen vmme alle schelinghe, dar se de prouest van den Brode vmme in deme banne heft, vnde spreke ze entwey aldûs. To deme ersten male dat se scolen vrunt wesen. Vortmer weret dat her Albrecht vnde syne eruen worden vyende des van Wenden eder des hertoghen, dar des godeshuses gût van deme Brode anrorede, dat scal zeker vnde velich syn vor hern Albrechte vnde synen eruen vnde vor alle den, de dorch eren willen don vnde laten willen. Vortmer weret dat iumment den prouest eder dat godeshus vorbenômet wolde vorvnrechten, heren eder knechte eder stede, zo scal her Albrecht eder syne eruen den prouest tô sick vppe syn hws nemen vnde ghewent em zo gût, alze he et suluen et, vnde scal ene vnde dat godeshus ton Brode vnde ere gût vordeghedynghen, alze en man synen rechten heren. Vortmer weret dat her Albrecht eder syne eruen gyneghe breue hadden, dese spreken vppe rente, de em dat godeshus plychtech were, de scolen los wesen. Hirvp zo zette wy ene pyne, we dit nicht enholt, de scal gheuen hundert marc suluers, vyftech dem et ghebroken wert, vnde vyftech vns, de se vntwey spreken. Hirvmme so scal de prouest hern Albrechte van Pyccatel vnde synen eruen, vnde de darmede beghrepen sint, vte dem banne helpen. Ghegheuen na godes bort drutteynhundert iar in deme zeuenvndezeuenteghesten iare, in sunte Paules auende, tô Lutteken Nemerowe. Tû tûghe desser dynk zo zint vnser dryger yngheseghele henghet vor dessen bref.

Nach dem Original unter den Brodaer Urkunden im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Im nicht umgeschlagenen Rande hängen 3 Siegel, von denen nur undeutliche Bruchstücke vorhanden sind — Gedruckt bei Boll, Stargard, II, S. 311.

1377 Jan. 25. 10977.

Heinrich Holtebötel zu Kölpin verkauft dem Kloster Wanzka für 100 Mk. eine Rente von 10 Mk. aus Kölpin.

Ic Hinrik Holteboytel, knape, wônaftich to Colpyn, bekenne vnde betûghe openbar vor allen cristenlûden, de dissen brif sen eder horen lezen, dat ic mit minen eruen mit beradene mode vnde mit guden willen vnde na wlbort miner vrunde rechtes kopes vorkoft hebbe dem vorsichtigen manne hern Arnde van Dewitze, dem proueste to Wantzeke, theyn mark ingeldes vinkenogen penninge, eder alse ene weringe is inme lande to Olden Stargarde,

vor hundert mark der seluen mûnte inme dorpe to Colpyn vp mineme eyghene houe vnde vp den hôuen, de ic nv seluen buwe vnde de mine nakomelinge buwen mogen in der tid. Disse theyn mark ingeldis ioto benomet de scal her Arnd boren van stad an nv to sûnte Mertens dage, de nv negest kûmpt, vnde vortmer alle iar to sûnte Mertens dagen to syme leuende, dewile dat he leuet hir vpper erden; vnd na syme dode so scolen disse theyn mark ingeldis boren vnde hebben vnde to ewigher tyd to besittende vnde vptonemende vte myneme vorsprokene houe vnde huuen alle iar to sunte Mertens dagen de clostervrowen to Wantzeke, de nv sint eder de na en komende sint, sunder iengerleye hinder eder anverdinge eder weddersprake miner eder miner eruen eder miner vrunde; vnde scolen sy ok boren vredeliken to hebbende sunder iengerleye anverdinge gestlikes eder werlikes rechtis. Weret ouer, als is got doch nicht ne wille, dat myn hof vorbrant, vorrouet eder vorheret worde vnde de hûuen vorwûstet worden, also dat her Arnde bi sime leuende eder den clostervrowen brok worde, also dat sy dat ingelt dar nicht ne wnden, in welker wise dat schûde, so scal ic eder mine eruen eder mine medelouere, de hirna ghescreuen stan, en de broksamicheyt vorwllen eder mit penningen betalen eder mit panden bereyden, de men driuen eder voren mach, dar sy so vele vpnemen mogen to cristen eder to ioden, alse en iarlikes brok ghe-worden is, vnde to dem pande to donde, alse pandis recht is sunder vore-toch vnde ane arghelist. Weres ok behuf vnde nod dit ingelt vte mime houe to pandende, so scal her Arnd bi sime leuende vnde [de] clostervrowen to Wantzeke na sime dode eder ere ammetlude, eder weme sy dat bevelen, mechtich sin to pandende, wen is en behuf is, vnde ic eder mine eruen eder mine tolouere hirna ghenomet scolent suluen panden, swen sy vs darto eschen. Vortmer weret dat ic eder myne eruen dit ingelt wedderkopen wolden, swen wy dat don willen, so scal ic eder mine eruen en dat en half iar tovoren seggen, vnde to deme sunte Mertens dage, de denne dar negest kûmpt, so scal ic eder mine eruen en de hundert mark to eyme wedderkope wedder-geuen vnde darto theyn mark rente, de en denne boren. Alle disse ding, de hir vorescreuen sint, de loue ic Hinrik Holteboytel vorbenômet, houetman, mit minen eruen, vnde wy Vicke Holteboytel, Vicke van Dewitze, Henningh van Dewitz vnde Otto van Dorne, ware tolouere to dissen stucken vor-bescreuen, wy hebben ghelouet vnde louen entrûwen mit samender hant hern Arnde van Dewitz vnde den clostervrowen to Wantzeke, de nv sint vnde na en komende sint, stede vnde vaste to holdende. An eyne hoger betugenisse disser ding so heb wy vnse inghesegele mit vser wetenheyt ghehenget laten vor dissen brif, de ghegeuen is na godis bort drûtteynhundert iar in deme

seuenvndeseuentigesten iare, in sunte Paulus daghe, des hilgen apostels, alse he bekeret wart.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hängen 4 runde Siegel; vom Pergamentstreifen an 4. Stelle ist das Siegel abgefallen:

1) im stehenden Schilde ein rechter Schrägbalken mit 2 Fischen; Umschrift:

✠ S' OTTONI · DE · DORNE

2) im stehenden Schilde 3 Deckelbecher; Umschrift:

✠ S' + HENNYNGHI DE DEWIZ

(Das Z ist in den Kreisabschnitt über dem Schilde eingegraben.)

3) (sehr zerbrochen) gleichfalls im Schilde 3 Deckelbecher;

4) fehlt;

5) im stehenden Schilde eine rechts gewendete Klaue; Umschrift:

✠ S' HENRICI : HOLTEBOTEL

1377. Jan. 28. Bützow. 10978.

Otto Trechow hat verkaufft Dietrich swarte Hoben seines Vaters erbe zu Vorbeke,[1] es sey vorsetzet oder vnuorsetzet, das vnuorsetzte vor 105 ℳ︀ Lub., alß 2 hufen, derer $1^1/_2$ bawet Luder Plaweman vnd Hintzeman ɫ. Den hoff, dar Luder Plaweman vff wonet, den Hopffenhoff mit Honregelde, pacht, smaltegeden, mit Katen vnd mit Wurden, mit dem Koten, genomet Katrepel, die gibt 1 Sundische ℳ︀, vnd mit dem Koten vnd der Wurd, dar Syuerd Trechow vff wohnet, vnd geben zusamen 19 honre, mit holtzung, alß mit dem lutken Werder, hageboken vor dem lutken Werder, hoppenbruke, Estherdam, mit der Weide, die sie heissen vor Krumpel vnd grod Krumpel etc. Datum Butzow, 1377, in dem achten tage S. Agnetæ.

Nach Clandrian, Protoc. fol. 150[b], mit der Bemerkung: „Vff disen brieff ist geschrieben: Ad Vicariam S. Laurentii in ecclesia Butzowensi. Vnd ist auch darauff verzeichnet, wer Anno 1521 die darin specificirte guter besessen vnd gebrauchet." ([1] Bei Schwan.) — Vgl. Bd. XV, Nr. 8994, und 10638.

1377. Jan. 28—30. Rostock. 10979.

Elisabeth, Johann Pape's Wittwe, verkauft den beiden Kindern Heinrich Bolte's je 16. Mk. Rente.

Domina Elyzabet, relicta Johannis Papen, cum consensu domini Mathie Houeman, domini Jacobi rectoris scole beati Petri, Volradi Vornholt et Petri

Brant, tutorum suorum, inscribere fecit Tiderico et Margarete et Alheydi, pueris Hinrici Bolten, cuilibet eorum XVI marcarum redditus pro II^C marcis ipsis assignatas[1] et cuilibet eorum in testamento Johannis Papen in toto angulo dicti Mathie Houeman, sito inter plateam Cusueld et fossam putridam, in quatuor terminis anni exsoluendos, dum vnus altri per quartale anni predixerit, pro VI^C marcis reemendos, secundum scripturam in libro dicto wisscop scriptam per dictos tutores disponendos et vlterius ordinandos.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. 119/120, eingetragen zwischen fer. 4ª p. conuers. Pauli (Jan. 28) und fer. 6ª p. purif. b. Marie (Jan. 30). Getilgt. — Vgl. Nr. 10964. — Am 18. Februar 1351 (Rost. Hausbuch 1337—53, fol. 182ª) erscheinen „Henneke Dusendpund, Johan Buchholte, Godscalcus Kind et magister Borchardus, rector scolarium beati Petri", als Erben „quondam domini Johannis Dusendpund."

1377. Febr. 3. 10980.

Der Rath zu Grevesmühlen ersucht den Rath zu Lübeck, den Nachlass des Lübischen Bürgers Heinrich Wulf an dessen Bruder und einzigen Erben Nicolaus verabfolgen zu lassen.

Viris dignitate et honore per omnia commendandis dominis consulibus ciuitatis Lubeke consules in Gnewesmølen tocius subieccionis et famulatus continuum incrementum. Prudenciis vestris per presentes significamus, quod coram nobis comparentes viri ydonei Johannes Bônhof, noster conburgensis, et Nicolaus Smachthaghen, colonus ville Børtzowe, iurando et copiosius testantes tale super Nicolao Wlf, nostro conciue, monstratore presencium, perhibuerunt testimonium, quod et ipse et Hinricus Wlf beate recordacionis, vester quondam conciuis, fuissent fratres carnales legitime progeniti de parentibus vtrisque, videlicet patre et matre, eisdem honestis et probis; insuper eundem nostrum conciuem prefati quondam sui fratris solum verum fore heredem et suorum bonorum affinitatis iure susceptorem prenotatis suis iuramentis penitus affirmarunt. Supplicamus igitur vobis affectuosis precibus, quatenus dei, iusticie nostrique seruiminis intuitu dictum nostrum conciuem ipsius inopiam attendentes ad hoc effectiue promouere dignemini, vt bona sibi per predicti quondam sui fratris mortem legata vestris bonis auxiliis et consiliis intermixtis inprotractim consequi valeat et ex toto, scientes nos firmiter velle vobis et vestris stare pro periculis et cuiuscunque impeticione seu monicione, si que iuxta iuris formam aliqualiter suboriri poterint racione premissorum. Jn quorum euidens testimonium nostrum secretum duximus presentibus dorsaliter

affigendum. Scriptum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, ipso die Blasii martiris venerandi.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübeck. Auf der Rückseite die Registratur: Respectum de Gneuesmolen und das Secretsiegel der Stadt Grevesmühlen, abgebildet bei Milde, Meckl. Städtesiegel, Taf. 8, Nr. 10. — Vgl. Nr. 10938.

1377. Febr. 5. 10981.

Erich d. j., Herzog von Sachsen-Lauenburg, schliesst ein Schutzbündniss mit Herzog Bugislav von Pommern.

Wy Erik de iunghere, van ghodes gnaden hertoghe to Sassen, to Engheren vnde to Westfalen, bekennet vnde betughet openbare in desseme ieghenwardighen breue, dat wy vnde vse eruen vs hebben vorenet vnde ghesat mit deme dorluchtigen vorsten vsem leuen bolen vnde swaghere hertoghen Bukszlave van Stettyn vnde mit sinen eruen in ene ewighe, stede, gantze vruntschop, also dat wy en scolen vnde willen truwliken behulpen wesen in al eren noden mit gantzer macht ieghen enen iewelken, de se vorvnrechten wil edder vorvnrechtet, vnde dar wy eres rechtes moghen mechtich wesen. Sceghe ok dat wy vsen vorbenomeden bolen vnde swagher hertoghen Bukszlave na vs løden to vser hulpe, wan he denne kvmpt in vse herschop, so scole wy eme vnde den sinen koste vnde voder gheuen; wes wy vordinghen tosamende edder bisunder, dat schal vse wesen to hulpe to den kosten. Hulpe vs ok ghot, dat wy vromen nemen in vanghenen edder slote edder lant wunnen, den vromen schole wy delen na mantale der wapenden lude, de vs den vromen hulpen weruen; neme wy ok schaden, dat ghot vorbede, den schaden schal malk suluen stan. Scheghe ok dat wy vorbenomede hertoghe Erik gheeschet worden to hulpe vnde to denste deme ryke to Denemarken, dar scole wy vsen vorbenomeden bolen vnde swagher truwliken mede bedeghdinghen lyk vs suluen. Alle desse vorghescrevene stucke vnde artykele tosamende vnde enen iewelken bisundern loue wy vorbenomede hertoghe Erik vnde vse eruen vseme vorbenomeden bolen vnde swaghere hertoghen Bukszlave van Stettyn vnde sinen eruen in ghuden truwen stede, vast vnde vnvorbroken to holdene sunder alle arghelyst vnde hulperede. To tughe vnde to merer bekantnisse alle desser vorghescrevenen stucke hebbe wy vnse ingheseghel vor vs vnde vse eruen witliken vnde mit ghudem willen an dessen bref ghehenght laten, ghegheuen na ghodes bort drutteynhundert iar darna in deme souenvndesouentighesten iare, in sunte Aghaten daghe, der hilghen iuncvrowen.

Nach dem Original im Königlichen Staats-Archive zu Stettin. Der Streifen hat das Siegel verloren.

1377. Febr. 5. 10982.

Heinrich v. Flotow verkauft dem Kloster Malchow seinen Hof mit 4 Hufen und 2 Katen zu Kisserow.

In nomine domini, amen. Acta hominum perirent de facili, si non stabilirentur robore literali: hinc est, quod ego Hinricus Vlotowe meis veris cum heredibus matura deliberacione prehabita vna cum consensu et voluntate dilecte vxoris mee Elyzabet dicte rite et racionabiliter et vere titulo empcionis vendidi honorabili viro domino Ghera[r]do preposito sanctimonialium in Malchow suoque conuentui ibidem curiam meam et quatuor mansos eidem curie in vil[l]a Kytzerow adiacentes cum duabus kotis ibidem, cum agris cultis et colendis, siluis, lignis, nemoribus, paludibus, pascuis, pratis, aquis, aquarum decursibus, piscacionibus, viis et inviis, fructibus, prouentibus et suis pertinenciis, cum omni libertate et vtilitate et iure, sicud hucvsque habui et possedi, prout etiam in suis metis et distinctionibus continentur, perpetuis temporibus libere et quiete possidendos. Predictam vero curiam et dictos mansos cum suis areis siue kotis ego Hinricus Vlotow vna cum Elizabet vxore mea pretacta coram domino pheudi ad manus prepositi et sui conuentus in Malchow finaliter resignaui et resigno in his scriptis ore et manu, nichil michi aut meis heredibus iuris et possessionis reseruando bonis in eisdem. Jnsuper ego Hinricus Vlotow, predictus venditor principalis, necnon Johannes Vlotow et Machorius Wanghelin, famuli, huiusmodi vendicionis compromissores, manu coniuncta fideque data in solidum promisimus, presentibus promittimus et stamus prenarrato preposito et suo conuentui pro warandacione bonorum eorundem, secundum quod ius, consuetudo terre dictauerit et requirit. Datum anno domini M° C° C° C° LXX° VII°, feria quinta ante dominicam Esto michi. Jn cuius rei testimonium sigillum meum cum sigillis meorum compromissorum presentibus est appensum. Testes huius sunt dominus Ludolpus Eleri presbiter, Thidericus Vlotow, Hennekinus Vlotow, Machorius Wankelin et Yo Retzow, famuli, et plures alii fide digni.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. An Pergamentstreifen hängen 3 Siegel (verletzt):

1) rund, mit dem Flotowschen Schild; Umschrift:

+ S h — ICI · VLOƷOW

2) wie Siegel 1; Umschrift:

— — — WLO — —

3) rund: im rechts geneigten Schilde ein herausschauender Helm, mit einem Federbusch besteckt; Umschrift:

— GHORGES WAGELIN

1377. Febr. 9. Schwerin. 10983.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verpfändet dem Johann Boyeneve für 400 Mk. Lüb. Pf. die Lehnwahre des Dorfes Schmachthagen mit dem höchsten Gericht, mit Beden, Rossdienst und allen anderen Diensten.

Wi Albert, van godes gnaden hertoge to Mekelenborch, greue to Zwerin, to Stargarde vnd to Rozstok here, bekennen vnde betugen openbar in dessem breue, dat wi vnd vse eruen van rechter schult schuldich sint vseme leuen truwen Johanne Bůyeneuen, voghede to Zwerin, sinen eruen vdder de dessen bref heft, he zii gheystlik edder werlik, veerhundert mark ghuder Lub. pennynge; darvor hebbe wi em vnd sinen eruen vnd de dessen bref heft settet vnde laten vnd laten vnde setten mit kraft desses breues to eneme brukeliken pande de leenwar vnd dat hogeste richte an hant vnd an hals ouer dat dorp to deme Smachthagen mit aller bede, wenne vnde wo dicke wi vnde vse eruen de bydden in vseme lande, mit deme orsedenste, eft it dar si, vnd mit alleme denste vnd mit allen dinghen, de wi vnde vse eruen in desme vorgescreuenen dorpe to deme Smachthaghen hebben, vs vnd vsen [eruen][1] dar deger nicht anne to beholdenne sunder de losinge vor desse vorscreuenen veerhundert mark Lub. pennynge; vnd wenne [wy][2] edder vse eruen em edder sinen eruen edder deme, de dessen bref heft, alse vorscreuen is, de vorbenante summe gheldes betalen vnd bereiden in eyner summen vnt to ener tiid vnd in ener stede, dar em, synen eruen edder de dessen bref heft, he si gheystlik edder werlik, desse vorbenante summe geldes vnvntfernet is, so scal dit vorbenante gut vs vnd vsen eruen wedder qwit, leddich vnd los sin. Vnd hebben to grotereme tuge vnde to merer bekantnisse alle desser vorscreuenen dink vnse grote ingesegel henghen laten an dessen bref, de gescreuen vnde geuen is to Zwerin, na godes bord drutteynhundert iar in deme souenvndsouentighesten iare, in deme achtenden dage vser leuen vrowen to lichtmissen. Tuge desser dink de erbaren lude Vicke Molteke vanme Strituelde, Luder Lutzowe, Hinrik Parow, riddere, her Albert Conow, vnse kentzeler, vnde anderer lude ghenůch, de louen wol werdich sint.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt ist des Ausstellers grosses Siegel (abgebildet auf dem Titelblatte von Bd. XVI) in rohem Wachs. — Im Archive der Stadt Lübeck befindet sich ein Vidimus des dortigen Raths vom 1. März 1439. Sein Text zeigt keine erheblichen Abweichungen; es fehlt auch ihm: [2]wy, doch hat er: [1]eruen.

1377. Febr. 15. 10984.

Iwan und Dankward Samekow, Gebrüder, Knappen, verpfänden 8 Hufen und eine Geldhebung aus der Krugworth zu Daschow an den Ritter Heinrich v. Bülow.

Wy Yvan vnde Dancquard, brødere, gheheten Zamekowe, knapen, myd vzen rechten eruen bekennen vnde thůghen openbare vor alle den genen, de dessen bref zeen edder horen lezen, dad wy myd wyllen vnde myd wol vore beradenen møde zetthed vnde lathen hebben vnde zetten vnde lathen ok an desme breue dem løueleken ryddere hern Hinrike van Bůlowe vnde zynen rechten eruen achte høuen vppe deme velde des dorpes thu Darsecowe vnde veervndetwyntich Lůbesche scyllynghe gheldes an der kruchwørd, dar nu vppe woned Mersowe, thu Darsecowe thů eneme rechten weddeschatte thuzamende vor hunderd mark Lůbesch vnde veftheyn mark der zůluen můnthe, alz desse høuen lyghen an eren scheden, alz an wathere, an weyde, an ackere buwed vnde vnghebuwed, an holten lůttik vnde grod, an waters vlůd thu vnde af vnde myd aller anderen nud, vrucht, vryheyd vnde thůbehorynghe, alz ze vze vader, deme ghod ghnedych zy, gheerued heft, vnde wy wente nv bezethen hebben. Desses ghůdes, alz høuen vnde gheldes, schole wy vnde wyllen myd vzen eruen hern Hinrike vnde zynen eruen waren iar vnde dach, vnde vortmer alz yn deme lande en recht ys, vor allen, de kømen wyllen vor en recht. Dyd ghůd, alz høuen vnde gheld, schal her Hinric myd zynen eruen bezytten vnde schal des brůken, alz hir vorescreuen is, ane hinder vnde weddersprake vzes, vzer vrůnd edder eruen thu vmbenømeden yaren alzo langhe, dad wy edder vze eruen hern Hinrike edder zynen eruen de vorscreuenen hunderdvndevefthеyn mark thů danke bůred hebben aldůsdane wys: wan wy edder vze eruen hern Hinryke velenømed edder zynen eruen de vorsprokenen summen bureden vor zunthe Johannis daghe, zo scole wy de pacht vynden an deme ghůde thu zunthe Mycheles daghe darna, vnde zo schal dad gůd wedder vze wezen vnde vzer eruen na alze vøre. Desse vorscreuenen dynk vnde stůcke loue wy vorscreuenen twe brødere, alz Yvan vnde Dancquard, myd vzen eruen em hern Hinrike vnde zynen eruen stede vnde vast an ghůden truwen thu holdende vmme dad, dad vs de vorscreuene summe thu danke bered ys.

Thů ene grotheren buwarynghe hebbe wy velenømeden twe brødere, alz Yvan vnde Dancquard, vzer beyder ynghezegele myd vzer wytscop vor dessen bref lathen henghen. de screuen is na godes bord duzend iar drehunderd iar yn deme zøuenvndezouentheghesten iare, des ersten zondaghes yn der vastene.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 2 Siegel, beide rund mit stehendem, geviertetem Schilde: Feld 1 und 4 mit 3 Wellenlinien, 2 und 3 mit 2 Reihen viereckiger Figuren, die im 1. Siegel wie Quadrate, im 2. wie Rauten erscheinen; Umschriften:

1) ✠ S' DANQVART Z'ACDAOOV

2) ✳ S' • YVAN • ZACDAKOW

1377. Febr. 15. Plau. 10985.

Henneke und Raven Dessin, Knappen, bezeugen, dass Berthold Swartepape von den Kindern Hermanns und Hennekes Marlow das diesen verpfändete Gut in Gaarz mit dem von dem Rath der Stadt Plau hergeschossenen Gelde eingelöst hat.

Wy Henneke Dessyn vnde Rauen Dessyn, knapen, wy bekennen des vor alle den genen, de dessen bref zeen edder horen lezen, dad vs dad wol wydlyk is, dad Bertold Zwartepape lozed heft van den kynderen Hermen Marlowen vnde Henneken Marlow dad ghud thu Gartze, dad den vorscreuenen kynderen pandes stund, vor vyfvndetwyntich mark Lubescher pennynghe, de de radmanne thu Plaw bered hebben Hermen Renzeborghe, de der vorscreuenen kyndere vormunder ys, vnde Renzeborch yn der zuluen kyndere nud ghekered heft. Des zynd thuge myd us Hans Votz vnde Wedeghe Moderytze vnde andere bedderue lude, de louen werdych zynd. Thu thughe hebbe wy uzer beyder ynghezeghele vor dessen bref laten henghen, de screuen is thu Plaw, na godes bord duzend iar drehunderd iar yn deme zouenvndezouenteghesten iare, des ersten zondaghes yn der vasten.

Nach dem Original im Archive der Stadt Plau. Die Siegel fehlen an den beiden eingehängten Pergamentstreifen. — Gedruckt durch Schröter in Wöchentl. Rost. Nachr., 1824, S. 184, bei Lisch, Berichtigung, S. 35, und bei Lisch, Cod. Plaw., S. 88.

1377. Febr. 17. Rom.[1] 10986.

Papst Gregor XI. ernennt die Dekane von Magdeburg, Lübeck und Schwerin zu Conservatoren auf 3 Jahre für den Propst, den Dekan und das Capitel der Kirche zu Colberg (Kamminer Diöcese).

Avignonesische Regesten des Papstes Gregor XI. im Vatikan. Archive zu Rom, T. XXXI, fol. 527. ([1] Romae apud s. Petrum, XIII. kal. Martii a. VII. Eingang: Militanti ecclesie.)

1377. Febr. 18. Wismar. 10987.

Dethlev v. d. Böken stiftet letztwillig eine ewige Messe bei den minderen Brüdern und eine andere bei den Predigerbrüdern.

Detleuus de Bøke sic in suo testamento scribit:

Jtem do et assingno fratribus minoribus CC marcas pro vna perpetua missa in ortu diei apud eos celebrandam perpetuis temporibus anime mee et parentum meorum et meorum proximiorum pro salute. Jtem do et assingno de bonis ad me per mortem pueri Thiderici Scherf[1] iure hereditario deuolutis L marcas Lubicenses stantes in hereditate Mathei Zødgreuer ad vnam perpetuam missam comparandam cum fratribus ordinis predicatorum pro salute animarum Thiderici Scherf[1] et vxoris sue, mee filie, bone memorie, atque mei.

Actum anno domini M°CCC°LXXVII°, feria quarta post Jnuocauit.

De predictis missis habentur littere fratrum predicatorum et minorum in capsa ciuitatis et eciam due scripture in libro ciuitatis circa annum domini LXXVIII.

Nach der Abschrift im Lib. missar., fol. 22. ([1] Wahrscheinlich ist Scherer zu lesen statt Scherf.) — Inhaltlich bei Schröder, Pap. Meckl., S. 1505. — In einem Extract der geistlichen Hebungen aus den Stadtbüchern vom 16. Jahrhundert heisst es: „Minores habent I½c marcas, item calicem et missale per Dethleuum de Boken et Jdam eius vxorem pro eorum memoria. LXXVIII, Thome. Eadem memoria vel perpetua missa ex parte predicti Dethleui de Boken apud predicatores, ibidem."

1377. Febr. 26. Röbel. 10988.

Bernhard, Fürst von Werle, verpfändet dem Herzog Heinrich von Meklenburg für die 5000 Mk. fein betragende Mitgift seiner Gemahlin Mechthild, der ältesten Tochter Bernhards, Stadt und Land Röbel.

Wy Bernd, van godes gnaden here to Werle, bekennen vnd betûgen openbar in dessem breue, dat wi vnd vse eruen deme hochgeborn vorsten hertogen Hinrike, des dorluchtigen hertogen Albrechtes to Mekelenborges sone, hebben ghegheuen vnse oldeste dochter vern Mechtilde to eneme eliken wiue, vnd wy vnd vse eruen scolen vnd willen em vnd sinen eruen mit desser suluen vnser dochter vern Mechtilde gheuen vnd gheuen ok iegenwardichliken

in dessem breue to rechteme eghelde vifdusent mark lodiges suluers Kolnischer wichte. Vor desse suluen vorbenomeden vyfdusent mark lodiges suluers setten vnd laten wy vorbenomede Bernd, here to Werle, vnd vse eruen mit vulbort vnd na rade al der, den dit van rechtes wegen anrůren mach, vnd setten vnd laten ok iegenwardichliken mit kraft desses breues to enem brůkeliken pande den vorbenomeden hertogen Hinrike vnd hertoge Albrechte, sime vadere, vnd eren rechten eruen Robele, de nyge stad vnd de olde stad, mit deme lande vnd mit allen voghedien, de to den steden nye vnd olt vnd to deme lande to Robele liggen vnd horen in al eren scheyden, wodane wis se gheheten vnd ghenůmet sint, vnd sunderliken mit alle eren tobehoringen, mit allen watere, mit alles waters tovlote vnd afvlote, mit allen seen, mit allen vischeryen vnd vischen, mit allen holten vnd holte, mit allen ackere bůwet vnd vngebuwet vnd mit allen wegen vnd vnwegen, vtwegen vnd inwegen vnd mit allen molen vnd molenrechticheyt vnd mit allen lenen, alse mit ghestelken lenen vnd werliken lenen, to lyende vnd to latende alse rechte elike lenheren, vnd mit aller manschop vnd mit al eren tobehoringen vnd scheyden, welkhen de sik anbeghinnen, enden, scheyden vnd wenden, vnd mit aller herschop hogest vnd sidest, vs vnd vsen eruen vnd nakomelingen dar deger nicht anne to beholdenne sůnder vnser vrowen vern Ylseben lifghedinge, alse dat in vsen ersten breuen, de wy dessen vnsen vorbenomeden swegeren hertogen Hinrike vnd hertogen Albrechte to Mekelenborch vnd eren eruen v̊ppe Robele, de stede nye vnd olt, ghegeuen hebben,[1] vnd de losinge desser vorbenomeden pande vor desse vorbenomede summe gheldes, dar wi se en vor ghelaten vnd settet hebben; vnd wenne wy edder vse eruen desse vorscreuenne pande van en losen willen, so scolen vnd willen wi vnd vse eruen en vnd eren eruen de andere summe gheldes, dar wy en alrede ouer langhe tiid desse vorbenomede pande, alse Robele, de stede nye vnd olt, mit deme lande vnd mit al eren tobehoringen, to pande versettet hebben, alse vse breue v̊twisen, de wi en darvp ghegeuen hebben, mit desser vorbenomeden summe gheldes vnscheydeliken tosamende vnd to ener tiid vnd v̊p ener stede betalen vnd bereyden sůnder vortoch ane allerleye argelist, vnd scolen vnd willen em vnd eren eruen de beredinge důn an ener stede, dar se em vnd eren eruen brůkelik to vntfangende is. Vortmer so scolen vnd willen wi vnd vse eruen an desse vorscreuen hochgeboren vorsten hertogen Hinrike vnd hertogen Albrechte van Mekelenborch, sinen vadere, vnd an ere eruen wisen alle de man des vorscreuenen landes to Robele, de ratman vnd de meynedeet[2] der stede to Robele nye vnd olt, bi en to bliuende vnd vestliken an se to holdenne to pande alse an ere rechten heren also lange, bet

wi edder vse eruen en edder eren eruen desse vorbenomede summe gheldes betalet vnd beret hebben in sůlker wis, alse hir vorscreuen steyt, vnd scolen en des eyne liflike huldinge dûn mit hande vnd mit mûnde vnd scholen en ok des ere breue gheuen besegelt mit eren ingesegelen, dat se sik an en holden scolen vnd bi en bliuen scolen to pande in aller wis, alse hir vorscreuen steyt. Vnd wenne wi edder vse eruen dessen vorbenomeden hertogen Hinrike vnd hertogen Albrechte vnd eren eruen hebben betalet vnd beret desse vorscreuen summe gheldes, de in desme breue hir vorscreuen steyt, vnd de andere summe, dar wy en desse vorbenomede pande vor ghesettet vnd verbreuet hebben, to enen male, tosamenne in ener summe, to ener tiid vnd an ener stede, dar en edder eren eruen desse vorbenomeden beyde summen gheldes brůkelik to vntfangende sin, so scolen desse vorbenomede pande vs vnd vsen eruen van en vnd van eren eruen wedder leddich vnd los sin, vnd scolen denne wedder an vs wisen desse vorgescreuen stede, man vnd land sunder vortoch. Vortmer so scal desse bref den anderen breuen, de wi en vor vppe Robele, stede nye vnd olt, land vnd lude vnd vogedyen mit al eren tobehoringen, ghegeuen hebben, vnschedelik vnd vnhinderlik sin in al eren lůden, wodane wis se lůden, spreken vnd ghescreuen sint, vnd de breue desme breue, men se scolen eyn yslik bisûnderen bi al erer macht wesen vnd bliuen. Alle desse vorscreuen dink, stůcke vnd artikele, vnd eyn yslik bisûnderen, loue wy vorgescreuen Bernd, here to Werle, vnd vse eruen dessen vorbenomeden hochgeboren vorsten, vsen leuen swegeren, hertogen Hinrike vnd hertogen Albrechte, sinen vadere, vnd eren eruen, vnd to erer vnd to erer eruen trůwe hand den dorluchtigen heren vnd vorsten konyng Albrechte van Sweden vnd hertoge Magnûse van Mekelenborch vnd den duchtigen luden hern Vicken Molteken vamme Strituelde, her Rauen Barnekowen, her Luder Lůtzowen vnd her Hinrik Parowen, ridderen, in ghuden trůwen sûnder argelist stede vnd vast to holdenne in desme breue, dar wi to tůge mit willen vnd mit beradenne můde vse inghesegel anghehenget hebben, de ghescreuen vnd gheuen is to Robel, na godes bort drůtteynhundert iar in deme souenvndsouentegesten iare, des dûnredages in der vastenne vor deme sûndage, alse me singhet Oculi mei semper. Tůge desser dink sint de erbaren lude Henneke Molteke vamme Strituelde, Cůrd Molteke van Wokerente, Johan vnd Helmold van Plesse van Lubisse vnd Hinrik Morin vnd anderer erbarer lůde ghenûch, de trůwen vnd louen wol werdich sint.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist mit dem Siegelbande verloren. — [1] Hier fehlt etwa: geschrieben ist oder vorbehalten ist.

1377. Febr. 26. Röbel. 10989.

Bernhard, Fürst von Werle, weist Henneke v. Flotow wegen etwaiger Pfandansprüche an Wredenhagen an die Pfandinhaber, die Herzöge Albrecht und Heinrich von Meklenburg.

Wi Bernd, van godes gnaden herre to Werle, bekennen vnd betugen openbar in dessem breue vor vns vnd vor vnse eruen: were dat vns edder vnsen eruen Henneke(n) Vlotowe. tonamet Rynd. edder syne eruen mit rechte iengerleie summe geldes tobrochte, dar en edder synen eruen vnse helfte an deme huse to dem Wredenhagen mit synen tobehorungen to pande vor stûnde, de suluen summen geldes sla wy vnde vnse eruen den hochgebornen vorsten hern Albrechte. hertogen to Mekelemborch, vnde hern Hinrike. hertogen to Mekelemborch. synem sone, vnd eren eruen vp den Wredenhagen, vnd schal ere vnd erer eruen brukelike pand darvore syn mit alle synen tobehorungen. als it ere pand is vor de andere summe geldes, dar wy it en to pande vore settet hebben. vnd wiesen an se Henneken Vlotowen, togenamet Rynd, mit der suluen summen geldes mit deme slote by em to blyuende also lange, bet wy en desse summen mit den andern summen to enemale bereden, als de breue vtwiesen. de wy en darvp geuen hebben. Vnd des to tuge hebbe wy vse ingesegel an dessen brieff hengen laten, de geuen is to Robele, na godes bort drutteynhundert iar darna in deme seuenvndseuentichsten iare, des nesten donredages vore deme sondage, als men synget Oculi mei semper.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentbande hängt das Bd. IX zu Nr. 6188 abgebildete Siegel des Fürsten Bernhard von Werle. Indessen ist in der Umschrift das ΩΘLLI in ΠI verändert, so dass die neue Umschrift lautet:

✠ S' DOΩIΠI • BΘRΠΑRDI • DΘ • WΘRLΘ

Die getilgten Züge sind noch deutlich zu sehen, auch ist ein freier Platz zwischen DOΩIΠI und BΘRΠΑRDI entstanden.

1377. Febr. 27 — März 11. Rostock. 10990.

Die Verwandten Johann Pape's erkennen das Testament desselben an und verzichten, da sie mit ihren Vermächtnissen zufrieden sind, zu Gunsten seiner Wittwe auf alle von demselben hinterlassene Liegenschaften.

Notandum. quod Benedicta, soror Johannis Papen, et Johannes Vorrat et Hermannus Tymmerman, filii sui, et Wobbe et Elerus Holste, maritus suus.

et Konegundis et Hinricus Bolte, maritus suus, et Johannes et Nicolaus, filii sui, et omnes proximiores amici dicti Johannis Papen perceptis donis suis sufficienter vnusquisque ad velle suum cum graciarum actione, ut patet in libro dicto wisscop, approbarunt testamentum (testamentum) suum et cessarunt ab omnibus bonis hereditariis dicti Johannis, nunquam in futurum super eisdem bonis causando; dimiserunt et inscribere fecerunt sponte et libere cum consensu magistri Jacobi rectoris scole sancti Petri, domini Mathie Houeman, Volradi Vornholte, Johannis Zitterpenning et Petri Brant, tutorum et testamentariorum dicti Johannis, resignauerunt domine Elyzabet relicte dicti Johannis Papen, hereditates suas, videlicet ⟨domum proxime⟩ domino Engelkino Catzowe et domum proximam, quam inhabitauit, ⟨et domum apud Gherardum Westfal⟩ apud medium forum sitas et omnes hereditates alias suas et omnia bona mobilia et immobilia magna et parua intra et extra ciuitatem tam in litteris quam in debitis et indebitis et vbicunque existencia, prout plenius in testamento suo apparebit, has et hec, ut dicti Johannis Papen fuerant, ei resignauerunt, warandiam promittentes. Scripture vero dictum Johannem tangentes, vbicunque inuente fuerint, ad vsum et profectum dicte Elyzabet esse debebunt.

Nach dem Rostocker Stadtbuch 1367—87, fol. 120/121, eingetragen zwischen fer. 6ª p. Remin. (Febr. 27) und fer. 4ª p. Letare (März 11). Das ⟨ ⟩ Eingeklammerte ist gestrichen.

1377. März 2. Rom.[1] 10991.

Papst Gregor XI. beauftragt den Propst von Krakau und die Decane von Bremen und Hamburg, Canonicat, Präbende und Thesaurariat der Willehadikirche zu Bremen, die zusammen nicht über 40 Goldgulden Einkünfte abwerfen, und die durch den Tod Gottfried Broeman's erledigt sind, dem Wilhelm von Sternberg, Cleriker Lübecker Diöcese, zu verschaffen, unter Cassation der ihm verliehenen Anwartschaft auf ein zur Verfügung des Rectors der Pfarrkirche St. Marien zu Rostock (Schweriner Diöcese) stehendes geistliches Lehn.

Avignonesische Regesten des Papstes Gregor XI. im Vatikanischen Archive zu Rom, T. XXX, fol. 157. ([1] Rome apud s. Petrum, VI. non. Martii a. VII. Eingang: Vite ac morum honestas.)

1377. März 3. Rom. 10992.

Papst Gregor XI. gesteht dem Antonius-Orden Erleichterungen zu in Fällen, wo das Interdict über ihn wegen Schulden verhängt ist.

Gregorius episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis abbati et conuentui monasterii sancti Antonii, ordinis sancti Augustini, Vienensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Sincere deuotionis affectus, quem ad nos et Romanam ecclesiam geritis, promeretur, ut petitionibus uestris, illis presertim, per quas nomen altissimi collaudetur et salus proueniat animarum, quantum cum deo possumus, fauorabiliter annuamus. Cum itaque, sicut petitio pro parte uestra nobis nuper exhibita continebat, sepe contingat, monasterium uestrum propter pecuniarum debitum supponi ecclesiastico interdicto et ex hoc ibidem scandalum multotiens generetur, nos uolentes, quod propterea huiusmodi scandala de cetero non contingant, uestris supplicationibus inclinati, uobis auctoritate apostolica tenore presentium indulgemus, ut quotienscunque prefatum monasterium pro huiusmodi pecuniario debito ecclesiastico interdicto supponi contigerit, liceat uobis in ecclesiis dicti monasterii, excommunicatis et interdictis exclusis, pulsatis campanis et alta uoce missas et alia diuina officia celebrare ac cristiano populo sacramenta ecclesiastica ministrare, dummodo uos causam non dederitis interdicto nec id uobis contigerit specialiter interdici. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum, quinto nonas Martii, pontificatus nostri anno septimo.

Nach gleicher Quelle wie Nr. 7721, wo diese Urkunde Gregor XI. zugeschrieben wird. — Unrichtig ward früher angenommen, dass dies Privilegium von Papst Gregor IX. gegeben sei. Vgl. darüber Potthast, Reg. pontif., I, S. 804.

1377. März 3. Rom. 10993.

Papst Gregor XI. gestattet den Antoniusbrüdern, die Sacramente in ihren Hospitälern selbst zu verwalten und die daselbst verstorbenen Personen auf ihren eigenen Friedhöfen zu beerdigen.

Gregorius episcopus, seruus seruorum dei, dilectis filiis abbati et conuentui monasterii sancti Antonii, ordinis sancti Augustini, Vienensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Vestre deuotionis affectus, quo nos et

Romanam ecclesiam reueremini, promeretur, ut in hiis honeste a nobis [petitis][1] uobis reddamur fauorabiles et benigni. Uestris itaque deuotis supplicationibus inclinati, auctoritate presentium indulgemus, ut omnibus infirmis utriusque sexus nunc et imposterum morbo sancti Antonii laborantibus et in hospitali uestro morantibus, necnon familiaribus uestris ac donatis et oblatis uestro monasterio eucharistie et alia ecclesiastica sacramenta ministrari ipsique infirmi, quos deinceps in hospitali uestro mori contigerit, in cimiterio uestro dicti monasterii, si inibi sepulturam elegerint, licite ualeant sepeliri, iure tamen parrochialis ecclesie et cuiuslibet alterius semper saluo. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre concessionis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei ac beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum, quinto nonas Martii, pontificatus nostri anno septimo.

Nach gleicher Quelle wie Nr. 7721, wo diese Urkunde Gregor XI. zugeschrieben wird. — Vgl. Bemerkung zu Nr. 10992. — [1] Fehlt in allen Abschriften.

1377. März 4. Rom.[1] 10994.

Papst Gregor XI. überträgt den durch den Tod Bertrams (von Cramon) erledigten Bischofsstuhl von Lübeck an Nicolaus, den bisherigen Bischof von Mazzaro (auf Sicilien, Mazariensis***). ⟨Verkündet dieses dem Capitel, dem Clerus, dem Volke, den Vasallen von Lübeck, dem Erzbischof von Bremen und dem Kaiser Karl IV.⟩***

Avignonesische Regesten des Papstes Gregor XI. im Vatikanischen Archive zu Rom, T. XXX, fol. 27. ([1] Rome apud s. Petrum, IIII. non. Martii a. VII. Eingang: Romani pontificis.) — Am 24. März (Rome apud s. Petrum, IX. kal. Aprilis a. VII) werden die Bischöfe von Merseburg und Naumburg beauftragt, den Eid dem neuen Bischofe abzunehmen. (Avign. Reg. Greg. XI., T. XXIX, fol. 83. Eingang: Cum nuper venerabilem fratrem.)

1377. März 4. 10995.

Die Gebrüder Krevestorp verkaufen dem Kloster Malchow die Schwertfeger-Mühle.

Nouerint vniuersi presentes et futuri, quod nos Johannes, presbyter, Gheorrius et Hinricus, layci, fratres dicti Creuestorpen, dilecte matris nostre Coneghundis dicte accedente consilio et consensu rite racionabiliterque et iuste empcionis titulo vendidimus molendinum nostrum Swerthueghers cognominis

honorabili viro domino Gherardo preposito et suo conuentui sanctimonialium in Malchowe cum suis pertinenciis, videlicet agris, lignis, rubetis, pratis, pascuis, paludibus, aquis et ipsarum decursibus, viis et inviis, cum omni libertate, vtilitate et fructu et iure, sicut in suis metis continetur actualibus, prout hactenus habuimus et possedimus, iugiter et quiete possidendum; quod vero molendinum coram domino pheudi ad manus domini prepositi et sui conuentus iam dicti plene resignauimus ore et manu. Ceterum volumus et debemus dictum nostrum molendinum disbrigare ipsis pre omnibus ipsos in eo inpetere volentibus et warandare infra annum et diem secundum iusticiam et consweitudinem terre. Ad maioris fidei certitudinem presentem litteram nostris sigillis dedimus roboratam sub anno domini M°CCC^{mo}LXX^{mo}VII°, feria quarta ante dominicam Letare.

Nach dem Original im Kloster-Archive zu Malchow. An Pergamentstreifen drei runde Siegel: im Schilde eine Rose, besteckt mit 3 nach den Schildwinkeln gelegten Dreiblättern: Umschriften:

1) + S' IOhANNI CREV — RP +
2) ϒ S' GEORRII CREVESTORP
3) — INRIC : KREUESTOR —

— Vgl. 1378, Febr. 14.

1377. März 11—13. Rostock. 10996.

Johann Meier verkauft dem Apotheker Markward sein Haus am Mittelmarkt zu Rostock.

Iohannes Meyger vendidit Marquardo apothecario domum suam lapideam inter Hinricum Trepetowe et vxorem domini Hinrici Vrezen apud medium forum sitam, quam, ut sua fuerat, ei resignauit, warandiam promittens. Et Gerwinus de Nore optinet in dicta hereditate XI marcarum redditus pro C₵ marcis in quatuor terminis anni exsoluendos, dum vnus altri per quartale anni predixerit, pro C₵ reemendos. Domini Bernardus Copman et Euerhardus Bezeler aderant.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. 121ᵃ/ᵇ, eingetragen zwischen fer. 4ᵃ und 6ᵃ p. Letare (März 11—13). Getilgt.

1377. März 12. 10997.

Lorenz, Fürst von Werle, bestätigt den Verkauf von Geldpächten aus Gischow durch die Gebrüder Henneke und Deneke von Weltzien,

Knappen, an den Priester Hermann Koss, und ertheilt dem Käufer das Eigenthum daran.

Wy Laurencius, van godes gnade here tů Werle, bekennen openbare in dessem breue, dat de erlike man her Hermen Koz, prester, na vseme rade, willen vnde wlbort heft ghekoft seuenteyn marc gheldes vnde ver schillinghe vnde twe penninghe Lubescher penninghe, alle iar vptůborende an pacht vnde van luden an deme dorpe tu Giscowe, van den erliken knechten Henneken vnde Deneken, broderen, gheheten van Weltzin, vnde van eren eruen, alse de breue vtwiset, de em de Weltzine darvp ghegheuen hebben. Hirouer hebbe wy vorbenomede Laurencius, here tů Werle, myt vsen rechten erfnamen dorch heyl vnde salicheit willen vser elderen vnde vser sele desseme vorbenomeden her Hermen Cosse vnde synen erfnamen ghegheuen vnde laten den eghendům myt aller vriheit, alse desse vorbenomeden seuenteyn marc gheldes ver schillinghe vnde twe penninghe ligghen an houen vnde an hůuen vnde an koten, an al erer schede, an holte, an velde, an ackere, an weide vnde an watere, myt allen eren tůbehoringhen, myt deme orsedenste, de vs vnde vsen erfnamen daraf boren mach, myt richte vnde myt denste tů manrechte, also dat desse vorbenomede her Hermen Koz edder syne erfnamen desse vorbenomede ghulde vnde inghelt myt eren tůbehoringhen sik nutte maken mach tů donde vnde tů latende myt deme eghendůme tů ener ewighen viccarie edder an godes denst tů kerende, also em edder synen eruen dat beste euent, sunder weddersprake vnde bewernisse vser vnde vser eruen. Were ok dat desse vorbenomede her Hermen edder syne erfnamen dyt vorbenomede inghelt an desseme vorscreuenen gůde vorkofte, vorsettede edder vorgheue ghestlik edder werlik, vnde weme he dat vorkofte, vorsettede edder gheue, deme scal desse bref also hulpelk vnde so brukelik wezen an aller wise, alse wy ene deme vorbenomeden her Hermen vnde synen erfnamen ghegheuen vnde beseghelt hebben. Tůghe hirouer synt gheweset her Johan van Grabowe, ridder, her Hinric van Plawe vnde her Rolef Lůchen, prestere, vnde Hinric Cassowe, borghermester tů Parchem. Tů groterer bewaringhe vnde merer betughinghe so hebbe wy vorbenomede Laurencius, here tů Werle, vse inghezeghel vor vs vnde vse eruen myt willen vnde myt witscop vor dessen bref laten henghen, na godes bort dusent iar drehundert iar an deme souenvndesouendeghesten iare, an sunte Gregorius daghe, des hilghen lerers.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Parchim mit dem gut erhaltenen grossen runden Siegel des Fürsten Lorenz von Werle (abgebildet Bd. XV, Nr. 8988). — Vgl. das Testament des Käufers 1379, Octbr. 31.

1377. März 23. Berlin. 10998.

Karl IV., Römischer Kaiser, schreibt an den Hauptmann und den Rath zu Breslau über (schlesische Angelegenheiten und) seine politischen Erfolge in der Mark.

Karl, von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs vnd kunig zu Beheim.

Lieben getruwen! — — — Auch wisset das wir von gotis genaden hie in der marken zu Brandemburg frisch vnd gesunt seyn vnd haben Strasspurg, stat vnd haws, die vnserm ohemen von Mekelimburg zu pfande stunden, mitsampte Libenwolden, Czednik vnd Furstemwerden an vns gebracht vnd haben die in rwelicher gewere an allis hindernusse. Auch synt hie bi vns die stete vz der marken vnd haben sich mit yrem gutem willen erboten, vns mit eyner trefflichen summen geldes hulffe tun, als sie vormals getan haben, domite wir ander stete vnd vesten der marken, die nach vssen steen, losen vnd mit hulffe gotis die marken zu eynander brengen. als sie vormals bi der alten marggrauen zeiten gewesen ist. Auch hant vns die herczogen von Beyern von wegen der vngehorsamen stete in Swaben etliche artikele gesant vnd geschriben in der meynungen, ab wir die uffnemen wolten; den haben wir geantwurtet vnd suliche sachen uffgeschoben an die fursten vnd andere vnsere vnd des reichs getrewen, nach der rate wir gefaren wollen, wann wir, ob got wil, selber zu Deutschen landen wider komen. Tut vns dicke botschafft, also wollen wir hynwider tun. Geben zu Berlyn, des freitagis vor dem palmentage, vnser reiche in dem XXXI. vnd des keisertums in dem XXII. iaren.

De mandato domini imperatoris Nicolaus Camericensis prepositus.

Dem edeln Thimen von Coldicz, hauptman, vnd den ratmannen [zu] Bresslaw, vnsern lieben getr[uwen].

Nach Korn, Urkunden-Buch der Stadt Breslau, I., S. 249. — Regeste in Böhmer-Huber, Reg. Imp., VIII., S. 480, Nr. 5763.

1377. März 26. Linköping.[1] 10999.

Albrecht, König von Schweden, nimmt auf Bitten des Bo Jonsson den Johannes Dieken in Bierka unter seinen besonderen Schutz.

Nach Sv. Riksarch. Perg.-Bref I, Nr. 1867. ([1] Lincopie, in cena domini). König Albrechts Secret wie an Nr. 10907.

1377. Nach März 29. Rostock. 11000.

Die Stadt Rostock verkauft ihrem Münzer Heinrich Seehausen eine Leibrente.

Item ciuitas vendidit Hinrico Zehusen, monetario ciuitatis, XL marcarum redditus ad tempora vite sue pro CCCC marcis, quarum iterum CC persolute sunt dicto domino Goss[calco] Barnekowe militi racione eiusdem littere sue aperte, in quatuor terminis anni exsoluendos; quo defuncto dicti totales redditus quiti erunt. Anni' LXX°VII post pasce.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 56ᵇ. Getilgt. Am Rande steht von gleichzeitiger Hand: „et alie CC marce date fuerunt inclito domino Alberto duci Magnopolensi.“ Und auf derselben Seite ist eingetragen: „Jtem ciuitas vendidit domino Tiderico Peperzak, rectori ecclesie sancti Jacobi, et Hinrico Zehusen, ipsis equaliter, XL marcarum redditus pro CCCC marcis, que tunc temporis date fuerunt inclito principi nostro domino Alberto duci Magnopolensi ob peticionem suam“ —.

1377. Nach März 29. Rostock. 11001.

Die Stadt Rostock verkauft Nicolaus Weitendorf und seiner Hausfrau eine Leibrente.

Anni' LXXVII.

Ciuitas vendidit Nicolao Weytendorp et Cecilie, vxori sue, XII marcarum redditus ad tempora vite sue pro C et XX marcis, que ad structuram et edificacionem bolwerk conuerse sunt, in quatuor terminis anni exsoluendos, tali condicione: vno eorum defuncto III marcarum redditus vacabunt et superuiuens dictos superfluos IX marcarum redditus obtinebit; vtrisque defunctis quiti erunt.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 56ᵇ.

1377. Nach März 29. Rostock. 11002.

Die Stadt Rostock verkauft Gottschalk von Gnoien eine Leibrente.

Ciuitas vendidit Gosscalco de Gnogen, filio Hermanni de Gnogen, XX marcarum redditus pro CC marcis, que ad persolucionem reddituum et ad reysam in Lubeke post Johannis baptiste sunt conuerse, in quatuor ter-

minis anni exsoluendos; quo defuncto quiti erunt. Domini Bernardus Copman et Euerhardus Bezeler aderant.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 56b.

1377. Nach März 29. Rostock. 11003.

Die Stadt Rostock verkauft dem Priester Ludolf Niendorf und seiner Mutter eine Leibrente.

Item ciuitas vendidit domino Ludolfo Nygendorp, presbytero, et Kynen, matri sue, X marcarum redditus pro C marcis ad tempora vite sue, que in subsidium dictorum reddituum in Lubeke factorum sunt conuerse, in quatuor terminis anni exsoluendos. Dicto domino Ludolfo defuncto II marcarum redditus ciuitati vacabunt; dicta Kina defuncta dicto domino Ludolfo viuente nichil vacabit. Vtrisque defunctis quiti erunt.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 56b. — Schon fol. 54a (1372, nach Jan. 6) ist eingezeichnet: „Jtem anno LXX°II°, post epyphanie, ciuitas vendidit Johanni Cropelin clerico XX m. redditus ad tempora vite sue pro IIc m., que tunc temporis in subsidium reddituum in Lubeke veniebant; ipso defuncto quiti erunt.“ — Vgl. Nr. 9042, 10267, 10268, auch 10623 und Anm. zu 1378, Septbr. 29.

1377. April 4. 11004.

Johann, Fürst von Werle, verleiht dem Kloster Malchow das Dorf Kisserow und 2 Hufen zu Grüssow zu voller Freiheit, unter Vorbehalt der Recognition von 1 Tonne Honig für den Dienst.

In nomine domini, amen. Johannes dei gracia dominus de Werle omnibus presens scriptum visuris seu audituris salutem in eo, qui est salus omnium. Temporales actus obliuiscuntur de facili, nisi firmentur munimine testium aut litterarum. Hinc est, quod notum esse volumus vniuersis presentibus et futuris, quod de bono nostro arbitrio et mera voluntate fideliumque nostrorum consiliariorum vsi consilio et consensu donauimus et contulimus religiosis dominabus sanctimonialibus monasterii sancti Johannis baptiste ac sancte Marie Magdalene in Malchow villam Kytzerow totam et duos mansos in campo et metis ville Grůssowe sitos cum agris cultis et incultis, areis, lignis, siluis, nemoribus, rubetis, pratis, pascuis, paludibus, aquis, aquarum

decursibus, cespitibus, piscacionibus, viis et inuiis, cum omni proprietate et vsufructu, cum iudicio maiori et minori, quod est manus et colli, et cum omni precaria maiori et minori, tam estiuali quam yemali, et annona canum, quod hundekorn dicitur, et quicquid a nobis aut nostris heredibus petere[1] contingat in futurum, absque omni seruicio dextrarii aut equorum exinde nobis aut nostris heredibus faciendo, sed in recognicionem huius collacionis pro seruicio detur nobis et nostris heredibus in futurum vna tunna mellis annua pensione de curia Heynonis Ruben et mansis ëidem curie ex antiquo adiacentibus, ac cum omni vtilitate et libertate, que inde nobis et nostris heredibus poterint peruenire, cum omnibus suis vsuagiis et pertinenciis quibuscunque, sicuti ab antiquo in suis [terminis] et distinctionibus continere[1] dinoscitur, quieto iure et perpetuo libere possidendum. Dimittimus insuper et damus homines predictam villam inhabitantes seu inhabitaturos ab vrbium edificacione, armorum expedicione, aggerum exstruccione, poncium posicione, vectigalium amministracione et ab omni prorsus onere aduocacie necnon ab omni seruicio castrensi et a denariis nummismatis futuris temporibus liberos penitus et exemptos; ita videlicet, quod nullus aduocatorum nostrorum, vasallorum vel officialium, aut eorum ministri in dictis bonis eosdem debeant molestare quoquomodo. Sed supradicte ville coloni presentes et futuri nulli de mundo quam memoratis monialibus ad honorem altissimi dei et pie matris eius sancte Marie ad seruicia soli sint astricti. Renunciamus eciam omni iuri, accioni, excepcioni doli mali, iusticiis, prouentibus quibuscunque, que nobis et nostris heredibus in pretactis bonis cedere et competere possent in futurum, sed hoc totum transferentes cum omni fructu et vtilitate ad predictas moniales et ad ipsarum monasterium supradictum pleno iure et proprietate omnimoda, prout habuimus in villa prescripta et bonis pretaxatis. Vt autem hec nostra donacio presens et collacio a nobis et nostris heredibus aut successoribus non infringatur, presentem litteram cum nostri sigilli munimine ex certa nostra sciencia presentibus appensi fecimus roborari. Testes huius sunt Moltzan de Schorssowe, noster marschalcus, Lůdeke Hane de Basdowe, Tydericus et Hennekinus patrui dicti Vlotowe de Stuer, Hennigghus Kamptze, Gherardus Koz, armigeri. Datum Malchow, anno domini M°C°C°C° septuagesimo septimo, sabbato infra octauas pasche, per manum Kerstani Parssowe, nostri capellani.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. Von der grünen Seide ist das Siegel abgefallen. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 310 (mit unrichtig aufgelöstem Datum).

1377. April 5. Karlow. 11005.

Arnold, Lüdeke und Vicke von Karlow, Knappen, entsagen ihrem Recht des Wiederkaufes und anderen etwaigen Anrechten an der Mordmühle und an Neschow zu Gunsten des Bischofs Heinrich von Ratzeburg.

In nomine domini, amen. Ad perpetuam rei memoriam nos Arnoldus de Karlowe, Ludekinus de Karlowe et Vicko de Karlowe, armigeri Razeburgensis diocesis, tenore presencium recognoscimus lucidius et testamur, quod matura deliberacione prehabita nostris cum amicis ob reuerenciam et amorem beatissime semper virginis Marie, genitricis dei, et domini nostri Jhesu Cristi ac beati Johannis apostoli et ewangeliste, necnon propter singularem amiciciam, quam cum reuerendo in Cristo patre et domino nostro domino Hinrico episcopo Razeburgensi habuimus et habemus, ac in nostrarum et nostrorum progenitorum et heredum animarum remedium et salutem bona et spontanea voluntate dedimus et dimisimus irreuocabiliter nostro et heredum nostrorum seu successorum nomine ac eciam in hiis scriptis damus et dimittimus predicto domino episcopo suisque successoribus, episcopis Razeburgensibus, imperpetuum omnimodam reempcionem seu redempcionem molendini dicti Mortmole in parrochia ecclesie parrochialis in Karlowe situati necnon omnem actionem omneque ius in et ad dictum molendinum ac ipsius possessionem nobis conpetens. Jnsuper modo premisso dimisimus et dimittimus per presentes ab omni impeticione ville Netzkowe, omnem actionem omneque ius, si quod occasione cuiuscunque reempcionis seu redempcionis nobis aut nostris successoribus conpecierit villam ad eandem, in dictum dominum . . episcopum et suos successores liberaliter transferentes, ipsum et eosdem suos successores, si quando molendinum et villa premisse ad ipsos empcionis, donacionis seu alio quocunque titulo peruenerint, per nos et nostros heredes seu successores nolumus aliquatenus inbrigari. Jn quorum euidens testimonium nostra sigilla presentibus ex certa nostra sciencia sunt appensa. Datum Karlowe, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, in dominica, qua cantabatur Quasi modo geniti, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao, decano ecclesie Gustrowensis, Ludekino Hoyke, rectore ecclesie parrochialis in Karlowe, Marquardo Robelen, aduocato in Sconenberghe, Ludolpho Piil, Hinrico de Dollen, laycis, et aliis pluribus fide dignis testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. An der Urkunde hängen 3 runde Siegel:

1) im Schilde der nach rechts gekehrte Karlowsche Bär ohne Schlinge; Umschrift:

• S' ARNOLDI • DE • KARLOWEN

2) (undeutlich) im stehenden Schilde ein nach links aufwärts gerichteter Bär; Umschrift:

— — DE KARL.WE

3) im Schilde ein rechts steigender Bär, anscheinend mit Schlinge; Umschrift:

• S' VICKEN • DI • KARLOW ∵

— Gedruckt bei Schröder, Pap. Meckl., I., S. 1576, und v. Westphalen, II., S. 2290, Nr. 139, mit 1387. — Vgl. Bd. XVIII, Nr. 10410.

1377. April 8. Breitenfelde. 11006.

Dethlev v. Gronow, Knappe, vertauscht vor dem Herzog Erich von Sachsen-Lauenburg gegen die bischöflich ratzeburgischen Dörfer Farchau, Damker und Pötrau, die Mühlen in Farchau und Pötrau und gegen 800 Mk. Lübisch baar seinen Hof Stove mit der Feste und der Mühle und seine Dörfer Stove, Kronskamp und Neschow.

A.

In nomine domini, amen. Ad perpetuam rei memoriam ego Detleuus de Gronowe, armiger, tenore presencium recognosco lucidius et protestor, quod matura deliberacione prehabita, cum consilio, conscitu et consensu heredum et proximorum meorum et specialiter cum consensu et voluntate fratris mei karissimi Hinrici de Gronowe et filii mei predilecti Volemari de Gronowe rite et racionabiliter ac legitime iusto permutacionis tytulo dimisi ac cum ea, qua decuit, solempnitate resignaui coram inclito principe et domino meo dilectissimo domino Erico duce Saxonie, Angarie et Westfalie ac resigno litteras per presentes reuerendo in Cristo patri ac domino meo predilecto domino Hinrico episcopo Razeburgensi suisque successoribus, episcopis Razeburgensibus, imperpetuum pro villis Verghowe, Tangmer et Potherowe et ipsarum villarum Verghowe et Potherowe molendinis ac vniuersis et singulis suis attinenciis, iuribus et pertinenciis, prout in suis terminis et distinctionibus conprehense dinoscuntur et ad dominum episcopum predictum et suam mensam episcopalem pertinere consueuerunt, per eundem dominum meum episcopum coram eodem principe domino meo Erico duce predicto michi resignatis et per ipsum dominum meum ducem michi cum premissis attinenciis, iuribus et pertinenciis ac eciam cum supremo et infimo iudicio, videlicet colli et manus, in pheodum collatis et pro octingentis marcis Lubicensium denariorum michi in numerata

pecunia integraliter persolutis et in meos necessarios vsus conuersis curiam meam Sthoue cum fortalicio et molendino, villas meas Sthoue, Cronescampe et Netzkowe in parrochia Karlowe situatas cum omnibus et singulis eiusdem curie ac ipsarum villarum mansis et pertinenciis, cum omnibus libertatibus, vtilitatibus et commoditatibus, cum censibus, decimis et precariis maioribus et minutis, cum inscisione porcorum, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, lignis, siluis, nemoribus, rubetis, paludibus, cespitibus, viis et inuiis, exitibus et regressibus, cum stangnis et aquis curie et villis predictis adiacentibus et ipsarum aquarum fluctibus, cum instangnacione Reytwyz et ceteris instangnacionibus, piscaturis maioribus et minoribus et singulis suis fructibus et vtilitatibus, cum pleno iure maiori et minori, videlicet colli et manus et inferiorum iudiciorum, prout huiusmodi curia et ville in suis terminis et distinctionibus conprehense dinoscuntur ac ad me et meos antecessores hactenus liberius pertinere consueuerunt, michi eciam meisque heredibus et successoribus seu aliis quibuscunque hominibus in curia, fortalicio villisque predictis et ipsarum attinenciis penitus nichil reseruando, saluis dumtaxat redditibus vnius marce denariorum Lubicensium, quos rectori ecclesie parrochialis in Karlowe pro tempore pro perpetua mei meeque uxoris ac parentum meorum felicis recordacionis memoria in ipsa ecclesia peragenda in curia Hennekini sculteti in Cronescampe assignaui, et per eundem scultetum et suos successores annis singulis in et ex eadem curia ipsi rectori pro tempore persoluendis, per eundem dominum meum dominum Hinricum episcopum et suos successores, episcopos Razeburgenses, perpetuis temporibus possidendas. Promisi insuper et per presentes litteras promitto bona fide et in solidum vna cum fratre et filio meo predictis, necnon cum Helmoldo de Plesse, armigero, aduocato in terra Dertzingh, infrascripto, meis conpromissoribus, dicto domino meo episcopo et suis successoribus plenam warandiam curie et villarum predictarum et omnium suarum distinctionum et pertinenciarum, prout in terra ius existit, voloque et debeo eidem domino meo episcopo et suis successoribus curiam et villas premissas cum omnibus attinenciis suis ab omnibus hominibus super ipsis vel ipsarum aliqua loqui volentibus, cuiuscunque sexus aut condicionis fuerint, et iuri stare volentibus sub meis laboribus, expensis et periculis plenarie et perfecte disbrigare. Preterea renuncio pro me et meis heredibus nunc exstantibus et futuris omnibus iuribus, libertatibus, proprietatibus, vtilitatibus et commoditatibus, que michi et huiusmodi heredibus meis in premissis quocunque modo conpetebant vel in futuro conpetere possent, necnon omnibus actionibus, excepcionibus, defensionibus et singulis adiuuantibus sermonibus, quibus premissa vel ipsorum aliquod impugnari posset in iudicio vel extra seu alias quomodo-

libet infringi. Pro quibus omnibus et singulis inuiolabiliter obseruandis nos Hinricus de Gronowe, Volcmarus de Gronowe et Helmoldus de Plesse predicti pariter cum Detleuo supradicto reuerendo in Cristo patri et domino nostro, domino Hinrico episcopo antedicto et suis successoribus, episcopis Razeburgensibus, bona fide et in solidum promisimus et promittimus firmiter per presentes, et in euidencius testimonium omnium premissorum nostra sigilla ex certa nostra sciencia presentibus duximus appendenda. Datum Bredenuelde, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, feria quarta post dominicam Quasi modo geniti, presentibus venerabilibus et strennuis viris dominis Gherardo preposito ecclesie Razeburgensis, Nicolao decano ecclesie Gustrowensis, Hildebrando in Louenborgh et Ludolpho in Karlowe ecclesiarum parrochialium rectoribus, Wasmodo Schacken, Vickone Marscalk, militibus, Bertoldo et Ottone fratribus de Rytzerowe, Volcquino Scarpenbergh, Gherardo de Godowe, armigeris, et aliis quam pluribus fide dignis testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Angehängt 4 Siegel, identisch denen an der Urkunde von 1377, April 22. — Gedruckt bei Schröder, Pap. Meckl., I., S. 1510; v. Westphalen, II., S. 2281, Nr. 133.

B.

In nomine domini, amen. Ad perpetuam rei memoriam nos Hinricus dei et apostolice sedis gracia episcopus Razeburgensis tenore presencium recognoscimus lucidius et testamur, quod matura deliberacione ac tractatu diligenti prehabitis cum religiosis et honorabilibus viris dominis Gherardo preposito, Ludero priore et capitulo ecclesie nostre Razeburgensis de ipsorum communi consilio, beneplacito et consensu iusto permutationis tytulo rite et racionabiliter dimisimus ac coram inclito principe domino nostro karissimo, domino Erico duce Saxonie, Angarie et Westfalie resignauimus et presentibus resignamus strennuo viro Detleuo de Gronowe armigero suisque heredibus imperpetuum pro curia sua Sthoue et fortalicio ac molendino, necnon pro villis suis Sthoue, Cronescampe et Netzkowe, in parrochia Karlowe situatis, ac vniuersis et singulis suis attinenciis, iuribus et pertinenciis, prout in suis terminis et distinctionibus comprehense dinoscuntur et ad predictum Detleuum suosque antecessores pertinuerunt et pertinere consueuerunt, eciam iuxta tenores litterarum domini . . ducis et Detleui predictorum de et super huiusmodi permutacione conscriptarum nobisque et nostris successoribus per ipsos collatarum villas nostras Verghowe, Tangmer et Potherowe cum molendinis dictarum

villarum Verghowe et Potherowe, cum omnibus et singulis ipsarum villarum mansis, iuribus, eciam patronatu ecclesie parrochialis in Potherowe et ipsarum pertinenciis, cum omnibus vtilitatibus, libertatibus et commoditatibus, cum decimis maioribus et minutis, censibus, precariis, cum inscisione porcorum, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, lignis, siluis, nemoribus, rubetis, paludibus, cespitibus, viis et inuiis, exitibus et regressibus, cum stangnis et aquis huiusmodi villis adiacentibus, cum vniuersis instangnacionibus, tam antiquis quam modernis, eciam per nos a domino nostro duce predicto iuxta tenores suarum litterarum ad nostrum molendinum Verghowe predictum comparatis, cum singulis piscinis, piscaturis maioribus et minoribus et aliis aquis et earum fluctibus, fructibus et vtilitatibus, cum pleno iure maiori et minori, videlicet colli et manus et inferiorum iudiciorum, prout hee ville in suis terminis et distinctionibus comprehense dinoscuntur et ad nos ac nostram mensam episcopalem hactenus liberius pertinere consueuerunt, nobis eciam et nostris successoribus seu aliis quibuscumque hominibus in premissis villis et earum attinenciis penitus nichil reseruantes, per dictum Detleuum et suos heredes perpetuis temporibus libere et pacifice possidendas; saluo duntaxat directo dominio, superioritate et proprietate, quas predicto domino nostro duci iuxta tenores litterarum suarum premissarum dimisimus in villis et ipsarum attinenciis antedictis. Jnsuper vltra predictas villas nostras et alia superius enarrata eidem Detleuo dimissas per nos, vt premittitur, ipsi octingentas marcas Lubicensium denariorum in recompensam maioris valoris curie et villarum suarum premissarum et ipsarum attinenciarum nobis et nostris successoribus per ipsum Detleuum dimissarum superaddidimus et integraliter exsoluimus. Ac eciam promisimus et tenore presencium promittimus dicto Detleuo et suis heredibus plenam warandiam earumdem villarum et omnium suarum distinctionum et pertinenciarum, prout in terra ius [e]xistit. Et nichilominus volumus et debemus eidem Detleuo et suis heredibus villas premissas cum omnibus attinenciis suis ab omnibus hominibus super ipsis vel ipsarum aliqua loqui volentibus, cuiuscumque sexus aut condicionis fuerint, et iuri stare volentibus sub nostris laboribus, expensis et periculis plenarie et perfecte disbrigare, renunciantes eciam pro nobis et nostris successoribus . . episcopis Razeburgensibus omnibus iuribus, proprietatibus, libertatibus, vtilitatibus et commoditatibus, que nobis in premissis quocumque modo conpetebant vel in futurum conpetere possent, necnon omnibus actionibus, excepcionibus, defensionibus et singulis adiuuantibus sermonibus, restitutioni in integrum, litteris et priuilegiis a sede apostolica vel aliunde in forma iuris vel gracie impetratis vel impetrandis et generaliter omni iuris auxilio canonici et ciuilis, quibus premissa vel ipsorum aliquod in

iudicio vel extra posset inpugnari quomodolibet vel infringi. Jn quorum omnium euidens testimonium nostrum sigillum vna cum sigillis . . prepositi et capituli supra et infra scriptorum presentibus est appensum. Et nos Gherardus dei gracia prepositus, Luderus prior totumque capitulum ecclesie Razeburgensis recognoscentes huiusmodi permutacionem ac omnia alia et singula premissa de nostro consilio, beneplacito et consensu processisse in ipsorum omnium euidencius testimonium presentes litteras reuerendi in Cristo patris et domini nostri domini Hinrici episcopi nostris . . prepositi et capituli predictorum sigillis pariter cum sigillo eiusdem domini nostri episcopi iussimus firmiter communiri. Datum Razeborgh in loco capitulari, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, feria quarta post dominicam Quasi modo geniti, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao decano ecclesie Gustrowensis, Ludolpho rectore ecclesie parrochialis in Karlowe, Johanne Kynd, Johanne Coreatoris, Hinrico Griis, perpetuis in ecclesia nostra Razeburgensi vicariis, et quam pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa.

Nach dem Abdruck bei Sudendorf, Urk.-B. der Herz. von Braunsch.-Lüneb., IX., S. 180 flgd. (in der Note) aus dem Original im Staats-Archive zu Hannover (jetzt in Schleswig).

1377. April 8. Breitenfelde. 11007.

Erich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, bezeugt, dass Dethlev von Gronow seine im Herzogthum Lauenburg gelegenen Besitzungen: den Hof Store mit der Feste und Mühle, die Dörfer Store, Kronskamp und Neschow mit der Mordmühle, gegen die bischöflich ratzeburgischen Dörfer Farchau mit Mühle, Damker und Pötrau mit Mühle und gegen 800 Mk. Lüb. baar vertauscht hat, und tritt seine landesherrlichen Rechte in den genannten lauenburgischen Dörfern gegen die in den genannten bischöflichen und gegen 600 Mk. Lüb. baar an den Bischof Heinrich von Ratzeburg ab.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis, amen. Ad perpetue[1] rei memoriam. Ericus dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris perpetuam in domino salutem et rerum gestarum agnoscere veritatem. Ne ea, que fiunt in tempore, simul cum lapsu temporis euanescant, solent scripturarum et testium memorie commendari. Quare notum esse volumus vniuersis, tam presentibus quam futuris, quod in nostra et testium infrascriptorum presencia personaliter constitutus fidelis noster va-

sallus Detleuus de Gronowe, armiger nobis dilectus, mature deliberatus cum consilio, conscitu et consensu heredum et proximorum suorum et specialiter cum consensu et voluntate validi famuli Hinrici de Gronow, fratris sui, ac Volcmari, filii sui, rite, racionabiliter ac legitime iusto permutacionis tytulo dimisit ac cum ea, qua decuit, sollempnitate resignauit reuerendo in Cristo patri et domino Hinrico episcopo Razeburgensi et suis successoribus, episcopis Razeburgensibus, inperpetuum pro villis Verchowe et Ta[n]gmer[2] et Potherow et ipsarum villarum Verchowe et Potherow molendinis et singulis ac vniuersis suis attinenciis, iuribus et pertinenciis, prout in suis terminis et distinctionibus conprehense dinoscuntur et ad dominum episcopum predictum et suam mensam episcopalem pertinere consueuerunt, et quas eidem Detleuo cum dictis suis attinenciis, iuribus et pertinenciis saluo dumtaxat directo dominio, superioritate ac proprietate huiusmodi villarum et suarum attinenciarum, quas, vt inferius describitur, nobis dimisit, spontanee resignauit, nosque eciam ipsi Detleuo cum iudicio supremo et infimo in pheodum contulimus, necnon pro octingentis marcis Lubicensium denariorum eidem Detleuo, vt fatebatur, integraliter persolutis et in ipsius necessarios vsus conuersis curiam suam Sthoue cum fortalicio, villam Stoue cum molendino, necnon villas Cronescampe et Netzkowe cum molendino Moortmole in parrochia Karlowe situatas cum omnibus et singulis eiusdem curie ac ipsarum villarum mansis et pertinenciis, cum omnibus libertatibus, vtilitatibus et commoditatibus, cum censibus, decimis et precariis maioribus et minutis, cum inscisione porcorum, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, lignis, siluis, nemoribus, rubetis, paludibus, cespitibus, viis et inuiis, exitibus et regressibus, cum stagnis et aquis curie et villis predictis adiacentibus et ipsarum aquarum fluctibus, cum instagnacione Reytwysch et ceteris instagnacionibus, piscaturis maioribus et minoribus et singulis suis fructibus et vtilitatibus, cum pleno iure maiori et minori, videlicet colli et manus, et inferiorum iudiciorum, prout huiusmodi curia et ville in suis terminis et distinctionibus conprehense dinoscuntur et ad predictum Detleuum et antecessores suos[3] hactenus liberius pertinere consueuerunt, per eundem dominum Hinricum episcopum et suos successores, episcopos Razeburgenses, perpetuis temporibus pacifice possidendas. Promisit insuper dominus[4] Detleuus vna cum fratre et filio suo predictis, necnon cum Helmoldo de Plesse, armigero, aduocato in terra Dertzynghe, suis conpromissoribus, bona fide et in solidum dicto domino episcopo et suis successoribus plenam warandiam curie et villarum predictarum et omnium suarum distinctionum et pertinenciarum, prout in terra ius existit, wltque et debebit eidem domino episcopo et suis successoribus curiam et villas premissas cum omnibus attinenciis suis ab omnibus hominibus super ipsis vel ipsarum

aliqua loqui volentibus, cuiuscunque sexus aut condicionis fuerint, et iuri stare volentibus sub suis laboribus, expensis et periculis plenarie et perfecte disbrigare. Renunciauit insuper pro se et suis heredibus, nunc exstantibus et futuris, omnibus iuribus, proprietatibus, libertatibus, vtilitatibus et commoditatibus, que ipsis in premissis quocunque modo conpetebant vel in futurum conpetere possent, necnon omnibus excepcionibus, defensionibus et singulis adiuuantibus sermonibus, quibus premissa vel ipsorum aliquot inpugnari posset quomodolibet vel infringi. Nos quoque Ericus dei gracia dux Saxonie supradictus predictum permutacionis contractum tenore presencium nostrarum litterarum auctorizamus, ratificamus et approbamus prehabita eciam super hoc matura deliberacione et communicato ad hoc consilio nostrorum fidelium vasallorum et consiliariorum, de quorum eciam consilio pariter et assensu, videntes in illo ducatui nostro et dominio, ex quo bona et vtilis fit reconpensacio, nullum detrimentum sed magis commodum et profectum, vendidimus rite et racionabiliter ac dimisimus bona ac spontanea voluntate et dimittimus litteras per presentes supradicto reuerendo in Cristo patri domino Hinrico episcopo Razeburgensi, pro se suisque successoribus, episcopis Razeburgensibus, ementi et recipienti, pro directo dominio, superioritate et proprietate dictarum villarum Verchowe, Tangmer et Potherow et suarum attinenciarum, nobis, ut premittitur, per dominum episcopum predictum dumtaxat dimissis, necnon pro sexingentis marcis denariorum Lubicensium, nobis per ipsum in numerata pecunia integraliter persolutis ac in nostros necessarios et vtiles vsus conuersis, omnem proprietatem ac directum dominium, iudicium supremum et infimum, iurisdictionem, libertatem omnimodam, superioritatem omnemque precariam et exaccionem, quocunque nomine censeatur, et vniuersaliter quitquid iuris in curia, fortalicio, villis, molendinis ipsorumque attinenciis vniuersis ac in hominibus et circa homines et colonos ipsarum villarum, pro nunc et perpetuis futuris temporibus ibidem commorantibus, necnon in omnibus et singulis articulis et condicionibus per nos superius approbatis nobis ac heredibus nostris conpetit per successionem vel deuolucionem seu alio quouismodo conpetere posset in futuro, nichil eciam superioritatis, preeminencie, dominii, iussionis seu mandati, proprietatis, seruicii et iuris nobis et nostris successoribus seu heredibus in curia, fortalicio, villis, molendinis et hominibus predictis ac ipsarum attinenciis vniuersis penitus reseruantes, sed eas et ipsarum quamlibet a nostro ducatu Saxonie et a nostra terra Razeborgh segregantes et dimittentes in dominum Hinricum, episcopum supradictum, suosque successores, episcopos Razeburgenses, integraliter transferimus et mense sue episcopali applicamus, ita eciam, vt de cetero non de nostro ducatu Saxonie vel de terra nostra Razeborgh, sed de terra Boytin et

de dominio episcopi Razeburgensis pro tempore curia, fortalicium, ville et homines et molendina supradicta cum ipsarum attinenciis vniuersis sub ecclesiastica libertate censeri et esse debeant ac foueri. Donamus insuper de mera liberalitate pro nobis et nostris heredibus seu successoribus pro remedio anime nostre ac progenitorum nostrorum animarum salute ea donacione, que inter viuos dicitur, de consilio et consensu nostrorum vasallorum, fidelium et consiliariorum sepedicto domino Hinrico episcopo et suis successoribus, quitquid premissa proprietas ac directum dominium, necnon omnia alia et singula superius enarrata plus valent aut in futurum plus valebunt, renunciantes in et circa premissa ac quodlibet premissorum expresse et ex certa sciencia in hiis scriptis pro nobis et nostris heredibus seu successoribus omni iuris auxilio canonici et ciuilis necnon beneficio restitucionis in integrum omnibusque excepcionibus et defensionibus aliis, quibus quocunque modo in parte vel in toto inbrigari seu quomodolibet infirmari poterint vel infringi, promittentes bona fide per presentes nos nullo vmquam tempore et occasione premissis velle contrauenire seu contradicere vel contradicentibus prestare consilium, auxilium vel fauorem. Vt autem omnia et singula premissa perpetuam obtineant roboris firmitatem et a nullo omnino hominum valeant quomodolibet violari seu infringi, presentem nostram litteram ex certa nostra sciencia conscriptam nostri maioris sigilli munimine iussimus firmiter roborari. Actum et datum Bredenuelde, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, feria quarta post dominicam Quasi modo geniti, presentibus venerabilibus et strennuis viris dominis Gherardo preposito ecclesie Razeburgensis, Nicolao decano ecclesie Gustrowensis, Hildebrando in Louenborgh et Ludolpho in Karlo[w][5] ecclesiarum parrochialium rectoribus, Wasmodo Schacken, Vickone Marschalk, militibus, Bertoldo et Ottone fratribus de Ritzerow, Volequino Scharpenbergh, Gherardo de Ghödow, armigeris, et aliis quam pluribus fide dignis testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. An der Urkunde hängt an einem rothen und grünen seidenen Strang das grosse Reitersiegel des Herzogs Erich von Sachsen-Lauenburg. — Eine zweite, von derselben Hand geschriebene und ebenso ausgestattete Ausfertigung zeigt folgende Abweichungen: [1] perpetuam — [2] Tangmer — [3] suos antecessores — [4] dictus Detleuus — [5] Karlow. — Gedruckt: Schröder, Pap. Meckl., I., S. 1505; v. Westphalen, II., S. 2278, Nr. 132.

1377. April 8. Ratzeburg. 11008.

Heinrich, Bischof von Ratzeburg, verzichtet gegen Herzog Erich von Sachsen-Lauenburg auf die Landeshoheit über die laut Nr. 11006 vertauschten Orte Farchau, Damker und Pötrau.

In nomine domini, amen. Ad perpetuam rei memoriam nos Hinricus dei et apostolice sedis gracia episcopus Razeburgensis tenore presencium recognoscimus lucidius et testamur, quod matura deliberacione ac tractatu diligenti prehabitis cum religiosis et honorabilibus viris dominis Gherardo preposito, Ludero priore et capitulo ecclesie nostre Razeburgensis de ipsorum communi consilio, beneplacito et consensu pro dominio directo, superioritate et proprietate, necnon translacione dominii ceterisque graciis, libertatibus et prerogatiuis in curia Sthoue et fortalicio necnon villis Sthoue, Cronescampe et Netzkowe ac in ipsarum attinenciis, terminis et limitibus vniuersis, nobis nostrisque successoribus, episcopis Razeburgensibus, per illustrem principem et dominum nostrum karissimum dominum Ericum ducem Saxonie, Angarie et Westfalie rite et racionabiliter venditis ac eciam bona et spontanea voluntate dimissis, nos vltra sexingentas marcas denariorum Lubicensium, quas ipsi domino duci integraliter persoluimus, eidem nichilominus domino duci suisque heredibus nostro et nostrorum successorum, episcoporum Razeburgensium, nomine liberaliter viceuersa dimisimus et tenore presencium dimittimus directum duntaxat dominium, superioritatem et proprietatem villarum Verghowe, Ta[n]gmer et Potherowe et suarum attinenciarum tunc ad nos et nostram mensam episcopalem spectancium, prout hec omnia et singula in litteris eiusdem domini ducis, nobis et nostris successoribus, episcopis Razeburgensibus, de et super omnibus et singulis premissis liberaliter collatis et concessis, plenius continentur; renunciantes eciam nostro et eorumdem nostrorum successorum nomine omni actioni, excepcioni, defensioni omnique iuris auxilio canonici et ciuilis, quibus premissa vel premissorum aliquod impugnari poterit in iudicio vel extra quomodolibet vel infringi. Jn quorum omnium euidens testimonium nostrum sigillum vna cum sigillis . . prepositi et capituli supra et infra scriptorum presentibus est appensum. Et nos Gherardus dei gracia prepositus, Luderus prior totumque capitulum ecclesie Razeburgensis recognoscentes omnia et singula premissa de nostro consilio, beneplacito et consensu processisse in ipsorum omnium euidencius testimonium presentes litteras reuerendi in Cristo patris et domini nostri domini Hinrici episcopi nostris . . prepositi et capituli predictorum sigillis pariter cum sigillo eiusdem domini nostri . . episcopi iussimus firmiter communiri. Datum Razeborgh in loco capitulari, anno domini millesimo tre-

centesimo septuagesimo septimo, feria quarta post dominicam Quasi modo geniti, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao decano ecclesie Gustrowensis, Ludolpho rectore ecclesie parrochialis in Karlowe, Johanne Kynd, Johanne Coreatoris, Hinrico Griis, perpetuis in ecclesia nostra Razeburgensi vicariis, et aliis quam pluribus fide dignis testibus ad premissa.

Nach dem Abdruck bei Sudendorf, Urk.-B. der Herz. von Braunschw.-Lüneb., IX., S. 179 flgd. (in der Note) aus dem Original im Staats-Archive zu Hannover (jetzt in Schleswig).

1377. April 9. Demmin. 11009.

Lorenz und Johann, Fürsten von Werle, nehmen das Land Stavenhagen von den Herzögen von Pommern zu Lehen.

Wy Laurencius vnde Johan van gnade godes herren to Werle, vedderen, bekennen in desme yeghenwardeghen breue, dat wy van vsen leuen omen Zwantebůre vnde Bůggheslaue to Stetin, der Pomern, der Wende vnde der Cassuben herteghen, hebben vntfanghen hus, staed vnde land to deme Stouenhaghene to eneme rechten lene, alze id licht in alle syner scede; dat scole wy vnde vse rechten eruen to lene beholden van vsen vorbenomeden ømen vnd van eren rechten eruen. Weret dat wy vorstoruen sunder rechte eruen, so scal dat sulue land, hus vnde stad wedder vallen myd synen scheyden an vse vorbenomeden øme vnde an ere eruen. Ok scole wy vnde vse rechten eruen vsen vorbenomeden ømen vnde eren rechten eruen horsam vnde vnderdanych wesen, alze eyn man syme rechten heren, van deme slote vnde van deme lande, vnde hebben en daraf ghehuldeghet vnde ghesworen. To tughe desser vorscreuenen stůcke hebbe wy Laurencius vnd Johan heren to Werle vorbenomed vse inghezeghele to desme breue laten henghen, de gheuen vnde screuen is to Demyn, na godes bord drutteynhunderd iar in deme souenvndsouenteghesten iare, des neghesten donredaghes na deme sondaghe, alze men synght Quasi modo geniti. Hirouer sint gheweset vse leuen truwen Vlrik Moltzan, Hinrik Smeker, Hinrik Lewetzowe vnde Gunter Lewetzowe, riddere, Marquard Nossentyn vnde Moltzan van Schorsowe, knechte, vnde ratmanne van vsen steden, alze van Teterowe vnde van Malchin, vnde meer gůder lude, de louen vnde tůghes wol werdich syn.

Nach dem Original im Kgl. Staats-Archive zu Stettin. Die beiden eingezogenen Pergamentstreifen tragen kein Siegel mehr.

1377. April 10. Eikhof. 11010.

Burchard und Wipert v. Lützow bezeugen, dass vor ihnen Heinrich Goswans 2 Freihufen zu Gr.-Labenz an Hermann Maleke käuflich überlassen hat.

Wy Borchart vnde Wipert, vedderen, de heten Lůtzowen, bekennen openbare in desseme breue, dat vor vns heft gheweset Hinrik Goswans to deme Eghoue, do wy den innehadden van biscop Marquardes weghene, de to eneme biscop to Zwerin ghekoren was, vnde vorleet myt willen vor vns twe vryghe høuen to Groten Lubbentze myt ouerlande, mit wischen, myt weyde, myt holte, myt struke, myt vischerige, myt aller tobehoringhe, also he vnde syn vader vnde syne vorvaren vore vnde he na vrigest haat vnde beseten heft, Hermen Maleken vnde synen rechten eruen to eneme rechten koften kope, ewechliken vnde brukliken to besittende. To ener groter bekantnisse desser vorlatinghe hebbé wy Borchart vnde Wypert Lutzowe vorbenomet vse ingheseghele vor dessen bref ghehenghet, de gheuen vnde screuen is to deme Eghoue, na godes bort drutteynhundert iar in deme souenevndesouentichsten iare, des anderen vridages na paschen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin unter den Tempziner Urkunden. An Pergamentstreifen hängen 2 Siegel in grünem Wachs:

1) rund: in einer 6bogigen Rosette ein stehender Schild mit einer schräg rechten Leiter: Umschrift:

✱ S' BORCHARDI + LVTZOWEN

2) rund: im stehenden Schilde eine schräg links gelehnte Leiter; Umschrift:

+ S' WIPRECHT LVSSOW

1377. April 10. Tangermünde. 11011.

Kaiser Karl IV. verträgt den Herzog Albrecht von Meklenburg und den Bischof Melchior von Schwerin über die Streitigkeiten wegen der Pfandschlösser Eikhof, Sülz und Brüel.

Wir Karl von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten merer des reichs, vnd kunig zu Beheim, bekennen vnd tun kunt offenlichen mit diesim brieue allen den, die yn sehent oder horent lezen, daz wir nach rate vnsir vnd des reichs fursten, geistlichen vnd werltlichen, grauen, edeln vnd lieben getrewen, mit wolbedachtem mute vnd rechtir wissen vnd mit willen vnd wyssen des hochgeboren Albrechtis, hertzogen zu Mekelimburg, vnsers

lieben oheim vnd fursten, an einem teile, vnd des erwirdigen Melchior, bischoues zu Sweryn, vnsers fursten vnd lieben andechtigen, an dem andern teile, eyne suliche freuntliche vorrichtunge vnd sune vsgesprochen haben, die sie auch am beidir siit gen eynandir fur vns gelobit haben zu volfuren, zu vorbrieuen vnd zu halden ane argelist in allir der massen vnd weise, als hernach begryffen ist. Mit namen alle schelungen, die gewesin sint vnd sich vorlawffen haben tzwischen dem egenanten vnserm oheim von Mekelimburg vnd den seinen vnd dem obgenanten bischoue Melchior vnd den seinen von wegen des styfftes zu Sweryn, is sey an ladungen, manungen, bannebrieuen, processus von dem pabiste vnd seinen executoren oder sust, welicherley brieue in den sachen vsgegangen, gegeben oder gelawtbert seyn bis vff diesin hewtigen tag, als verre die den egenanten vnsern oheim von Mekelimburg, seine sone, manne, diener vnd alle die seynen anruren, sullen zumale vnd gentzlichen vorrichtet vnd abe sein vnd ym furbas mer zu keynem schaden komen ane allis geuerde. Vnd sal des tzwischin beyden teilen furbas eine gantze freuntschafft vnd sune seyn fur die vorgenanten vnsere fursten beyder siit vnd alle die iren, geistliche vnd werltliche, die daz anruret, am beyder siit one alles geuerde in sulicher bescheidenheit, daz der obgenante vnser oheim von Mekelimburg ynnehaben sulle suliche pfantschafft, die dem styffte zu Sweryn pfandis stehet vnd desselbin vnsers oheim erbe ist, von dem nehesten sante Michels tag, der schirest kumpt, vber drey iare. Gibet denne vnd bezalhet vff denselbin tag der egenante bischoff Melchior von Sweryn dem vorgenanten vnserm oheim hertzogen Albrechte vnd seinen erben so vil bereytes geltes, als dieselbin slosse furmals dem styffte zu pfande gestandin seyn, als daz vsweysen suliche brieue, die der styfft doruber hat, so sal von stad an, als die betzalhunge gescheen ist, der vorgenante vnser oheim von Mekelimburg vnd seine erben dieselbin slozze ledig vnd los dem egenanten bischoue vnd styffte von Sweryn zu pfande wider ynantworten one widerrede, vnd dieselbin slozze vnd pfantschafft sullen denne der bischoff vnd styfft zu Sweryn von vnserm oheim von Mekelimburg vnd seinen erben in pfandisweyse so lange ynnehaben vnd halten, bis daz der hertzog oder seine erben die fur dasselbe gelt wider geledigen vnd gelozen, so sal auch denne yn dieselbin slozze vnd pfantschafft der bischoff vnd styfft zu Sweryn wider lediclichen ynantworten ane allirleye widerrede. Gibet auch vnd bezalhet der egenante bischoff von Sweryn dem obgenanten hertzog Albrechten von Mekelimburg vnd seinen erben vff den tag sulicher summen geltes der vorgenanten pfantschafft nicht, so sal (vnser) vnser oheim von Mekelimburg vnd seine erben alle suliche slozze vnd guter derselbin pfantschafft ane ansproche vnd hindernusse des bischoues vnd styfftes

zu Sweryn frey vnd lediclichen behalten vnd besitzen; vnd sal auch denne der egenante bischoff vnd sein capitel dem obgenanten hertzogen von Mekelimburg vnd seinen erben alle brieue vber suliche slozze vnd pfantschafft widergeben vnd antworten ane allis geuerde, vnd der egenante bischoff von Sweryn sal von stad an ane geuerde dem egenanten hertzogen von Mekelimburg vnd seinen erben suliche obgenante pfantschafft ynantworten vnd geben vnd ym der abetreten, als verre her des macht hat vnd yn daz anruret, ane alles geuerde; vnd sal auch dortzu, daz suliche pfantschafft deme von Mekelimburg vnd seinen erben ingeantwortet werde, der egenante bischoff getrewelichen behulffen sein ane allis geuerde. Hyruff sal der obgenante vnser oheim von Mekelimburg, seine sone vnd die seinen den egenanten bischoff Melchior von Sweryn als einen rechten bischoff zu Sweryn nennen, haben vnd halten, vnd der egenante hertzog Albrecht vnd seine erbin sullen dem vorgenanten bischoue Melchior von Sweryn dortzu, daz er zu seinem bischtum zu Sweryn vnd allem dem, daz dortzu gehoret, gerwelichen kome, getrewlichen behulffen seyn, als verre her von gebotes wegen des pabistes briefe vnd von gebotes wegen vnser als eynes Romischen keysers tun sal vnd mak mit eren vnd rechte, ane argelist vnd ane alles geuerde. Auch sullen sich die vorgenanten vnser fursten zu eynander vorbynden vnd vorbrieuen, das ir iglicher dem andern getrewlichen in allen seinen notdurfften behulffen sey, doch also, daz ir iglicher des andern zu bescheidenheit vnd rechte mechtig sey. Auch sal der egenante bischoff von Sweryn deme von Mekelimburg vnd seinen erben vorsichern vnd vorbrieuen, wanne her in seyn styfft gerwelichen kumpt vnd des styfftes slosse ynnehat vnd erwirbet, daz her denne alle die weile vnd zeit, als her bischoff zu Sweryn ist, mit seinen slozzen, landen vnd lewten dem egenanten vnserm oheim von Mekelimburg vnd seinen erben keynirleye kryeg oder schaden twᵉ oder wyder sye yemanden behulffen sey ane alles geuerde; vnd gleicherweis sullen auch der egenante hertzog von Mekelimburg vnd seine erben dem obgenanten bischoue vnd styffte zu Sweryn mit slossen, landen vnd lewten keynerley kryeg oder schaden tun oder wider sie yemanden helffen one allis geuerde. Vnd des sullen sie am beyder siit gen eynander, so sie zu lande heym komen, gute briefe vnd sicherheit tun vnd geben also, daz sie doran beyder siit an landen, slossen vnd lewten wol bewaret seyn ane allirley argelist. Hiruber sint gewesen der hochgeboren Wentzlaw, hertzog zu Sachsen vnd zu Lunemburg, des heiligen reichs ertzemarschalk, die erwirdigen Petir, ertzebischoff zu Magdburg, Philip zu Camyn, Lamprecht zu Bamberg, Heinrich vom Brunsperge, Johannes von Meissen, Dyetrich vom Brandemburg vnd Dietrich von Hauelberg, bischoue, die hochgeboren Albrecht,

hertzog zu Sachsen vnd zu Lunemburg, vnd Otte, graue von Anhalt, vnd vil andir vnserer vnd des reichs fursten vnd getrewen. Mit vrkund ditz brieues vorsigelt mit vnser keiserlichen maiestat ingsigel. der geben ist zu Tangermund, noch Crists geburte dreytzehenhundirt iar dornach in dem (sibenvnd) sibenvndsibentzigsten iare, an dem nehesten freytage vor dem suntage, als man singet Misericordia domini, vnser reiche in dem eynvnddreyssigsten vnd des keisertums in dem dreyvndtzwentzigsten iaren.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Auf dem umgeschlagenen unteren Rande steht: „De mandato domini . . imperatoris Nicolaus Camericensis prepositus." Auf der Rückseite: R[a]. Johannes Lust. An einem Pergamentstreifen hängt das grosse kaiserliche Majestätssiegel, beschrieben zu Nr. 10851 (Heffner, Taf. XI, 83), mit dem runden Secret (Adler) als Rücksiegel (Heffner, Taf. X, 84). — Vgl. Nr. 10903.

1377. April 14. Schwerin. 11012.

Melchior, Bischof von Schwerin, vergleicht sich mit den Herzögen Albrecht, Heinrich und Magnus von Meklenburg — gegen seine Anerkennung — über die meklenburgischen Pfandgüter, welche das Stift innehat.

Wy Melchior van godes gnaden vnd des stůles to Rome bisscop to Zwerin bekennen vnd betůgen openbar in dessem breue vor allen, de ene seen vnd horen lesen. dat wy vs ghentzliken berichtet, ghesůnet vnd vrůntliken verenet hebben mit den dorluchtigen vorsten vnd heren hern Albrechte, hertogen to Mekelenborch. Hinrike vnd Magnuse, sinen sonen, vnd eren eruen vnd mit al den, de en in dessen saken tolecht hebben bette an dessen iegenwardigen dagh, vnd mit al den, den dit van erer weghen anrůret edder anrůren magh, in dusdaner wis, alse hirna screuen steyt, also dat alle schelinghen, de ghewesen sint vnd sik verlopen hebben tuschen den erghenanten vorsten vnd heren van Mekelenborch, vnsen leuen ømen, vnd den eren vnd vs vorghenanten bisscop Melchior van Zwerin vnd den vsen van wegenne des stichtes to Zwerin, dat si an ladůnghen, maninghen, bannebreuen, processus van den pawese vnd sinen exsecutoren edder aldus, welkerleye breue in den saken v̊tghegeuen, ghegeuen edder ghelůtbaret sint bet v̊p dessen iegenwardigen dagh, alse verne de desse vorghenanten dorluchtigen vorsten, vse leuen øme van Mekelenborch, vnd ere manne, denere vnd alle de en anrůren, scolen tomale vnd ghentzliken v̊trichtet vnd endet sin vnd en vorbat mer nummer to nyneme schaden komen sunder var. vnd scolen des tůschen vs an beyder syden vorbat eyne ghantse vrůntscop vnd sůne sin vor vs an beyden syd vnd

alle der vser, beyde ghestlik vnd werlik, den dit anrûret an beyder syd, sunder iengerleye vare in sulker wis vnd vnderscheyt, dat desse suluen vorghescreuenen vse leuen øme van Mekelenborch vnd ere eruen brukeliken scolen inhebben van staden an alle sulke pande vnd pantscop, de vs vnd deme stichte to Zwerin pandes stunden, vnd de desser suluen vser øme van Mekelenborch erue sint, van deme neghesten sunte Micheles daghe, de nû schirest tokummet, ouer dren iaren. Gheue wi vorben[omede] bisscop Melchior van Zwerin denne vnd betalen v̊ppe den suluen dagh den vorscreuenen vsen leuen omen hertogen Albrechte van Mekelenborch, hertogen Hinrike vnd hertogen Magnûse, sinen sones, vnd eren eruen also vele beredes gheldes, alse de suluen slote vnd pande vs vnd deme stichte to pande vor stunden, alse dat vtwisen alsulke breue, de wi vnd dat stichte to Zwerin darouer hebben, so scolen denne van staden an, alse de betalinghe gheschen is, de vorghenanten vse øme hertoge Albrecht to Mekelenborch, hertoge Hinrik vnd hertoge Magnûs, sine sones, vnd ere eruen de suluen slote leddich vnd los vs vorben[omeden] bisscop Melchior vnd vseme stichte van Zwerin to pande wedder inantwerden ane wedderrede, vnd de suluen slote vnd pantschop scole wi vorben[omede] bisscop Melchior vnd vse stichte to Zwerin van vnsen vorben[omeden] ømen van Mekelenborch vnd eren eruen in pandes wise so lange innehebben vnd beholden, bette dat de vorben[omeden] hertogen van Mekelenborch, vnse øme, edder ere eruen de suluen slote vnd pantschop vor dat sulue ghelt wedder leddigen vnd losen; so scole wy vorben[omede] bisscop Melchior vnd vse stichte to Zwerin dessen vorghescreuenen hertogen Albrechte van Mekelenborch, hertoge Hinrike vnd hertoge Magnûs, sinen sones, vnd eren eruen desse suluen slote vnd pantscop wedder leddichliken inantwerden ane allerleye wedderrede. Gheuen ok vnd betalen wi vorben[omede] bisscop Melchior van Zwerin den vorscreuenen hertogen Albrechte van Mekelenborch, hertoge Hinrike vnd hertoge Magnûse, sinen sones, vnd eren eruen vppe den dagh sûlke summe gheldes der vorghenanten pantscop nicht, so scolen vse ome van Mekelenborch vnd ere eruen alle alsulke slote vnd ghût der suluen pantscop ane ansprake vnd hindernisse vser vnd vses stichtes to Zwerin vrye leddichliken beholden vnd besitten, vnd so scolen ok vnd willen wi vorben[omede] bisscop Melchior vnd vse capittel vnd stichte den vorghenanten hertogen van Mekelenborch vnd eren eruen alle breue, de wi vnd vse stichte to Zwerin ouer de suluen slote vnd pantscop hebben, weddergheuen vnd antwerden ane allerleye wedderrede. Vnd wy vorben[omede] bisscop Melchior van Zwerin scolen vnd willen van staden an ane vortoch den erghenanten hertogen van Mekelenborch vnd eren eruen sulke vorben[omede] pantscop inantwerden vnd gheuen, vnd scolen der

suluen pantscop afghan vnd aftreden, alse verne wy des maght hebben vnd vs dat anrûret, sûnder iengherleye wedderrede, vnd scolen vnd willen ok darto, dat sulke pantscop den vorben[omeden] vsen omen van Mekelenborch vnd eren eruen van staden an inantwerdet werden, trûweliken behûlpen sin sûnder vortoch edder wedderrede. Hirv̂p scolen vse ome van Mekelenborch vnd de ere vs vorghenanten bisscop Melchior van Zwerin alse eynen bisscop to Zwerin nemen, hebben vnd beholden; vnd desse erghenanten hertogen vnd ere eruen scolen vs vorben[omeden] bisscop Melchior van Zwerin darto, dat wi to vseme bisscopdûme to Zwerin vnd allent, dat darto horet, gherowe-liken komen, trûweliken behulpen syn alse verne, alse se van ghebodes weghen des paweses breue vnd van ghebodes weghen des Romisschen keysers dûn scolen vnd mogen mit eren vnd rechte ane arghelist vnd ane alles gheverde. Ok so verbinde wy vorghenante bisscop Melchior van Zwerin vnd verplichten vs des mit dessen vorghescreuenen vsen ømen van Mekelenborch vnde eren eruen, dat wi, de vse vnd vse stichte to Zwerin trûweliken scolen vnd willen behulpen sin in alle eren saken vnd noden iegen allesweme, wor en des behûf is, vnd scolen doch erer vnd erer eruen yegen allesweme to bescheydenheyt vnd to rechte mechtich sin. Vortmer scolen vnd willen wy vorben[omede] bisscop Melchior van Zwerin, dewile wi bisscop to Zwerin sint, mit vsen sloten, landen vnd luden den erghenanten vsen omen van Mekelenborch vnde eren eruen nynerleye krygh edder schaden dûn edder wedder se yemende be-hulpen sin ane alles gheverde, vnd scolen vnd willen en vortmer holden so-danen breff van worden to worden, den vns beyden vnse here de Romissche keyser v̂ppe desse vorscreuene stûcke ghegeuen vnd mede vrûntliken vnt-scheden heft. Alle desse vorscreuenen saken, stûcken vnd artikele, vnd eyn yslik besunderen, loue wy vorben[omede] Melchior, bisscop to Zwerin, vor vs vnd vse nakomelinge vnd vse capittel vnd stichte to Zwerin dessen vorghe-screuenen hoghgeborn vorsten vnd heren hertogen Albrechte van Mekelen-borch, Hinrike vnd Magnûse, sinen sonen, vnd eren eruen an ghuden trûwen stede vnd vast to holdenne sunder iengherleye arghelist edder hulperede in dessem breue, dar wy to groterme tûge vnd to merer bekantnisse mit willen vnd mit beradenen mude vnse inghesegel vorghehanghen hebben laten, de screuen vnd gheuen is to Zwerin (to Zwerin), na godes bort dusent iar dre-hundert iar in deme souenvndsouenteghesten iare, in deme daghe Tyburcii et Valeriani, der hilghen mertelere. Tuge desser dink sint her Hinrik van Bulow, her Vicke Molteke, her Luder Lutzow, riddere, her Albert Kûnow, vse kentzeler, vnd vse rat her Johan van Bûlow, en scolasticus van Minden, vnd vele ghuder anderen lude, dese trûwen wert sint.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentbande hängt das zu Nr. 10918 abgebildete Siegel des Bischofs.

1377. April 14. Söderköping.[1] 11013.

König Albrecht bestätigt 5 verschiedene Abmachungen aus den Jahren 1339, 1363, 1368 und 1377.

Nach Sv. Riksarch. Perg.-Bref I, Nr. 1264. ([1] Sudhercopie, feria tertia post dom. qua cant. Miser.) Des Königs Secret wie zu Nr. 10907.

1377. April 22. Lenschow. 11014.

Dethlev v. Gronow, Knappe, vertauscht sein Dorf Gr.-Rünz gegen das Dorf Panten und gegen 400 Mk. Lüb. baar an den Bischof Heinrich von Ratzeburg.

In nomine domini, amen. Ego Detleuus de Gronowe, armiger, tenore presencium recognosco lucidius et protestor, quod matura deliberacione prehabita cum consilio, conscitu et consensu heredum et proximorum meorum et specialiter cum consensu et voluntate fratris mei karissimi Hinrici de Gronowe et filii mei predilecti Volcmari de Gronowe infrascriptum permutacionis contractum cum reuerendo in Cristo patre et domino meo predilecto, domino Hinrico episcopo Razeburgensi iniui et celebraui in hunc modum, videlicet quod villam meam scilicet Dudichsche Rozenitze in terra Godebutz situatam cum omnibus et singulis suis mansis et attinenciis, iuribus, libertatibus, vtilitatibus et commoditatibus, cum decimis maioribus et minutis, censibus, pactis, precariis, inscisione porcorum, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, lignis, siluis, nemoribus, rubetis, paludibus, cespitibus, cum viis et inuiis, exitibus et regressibus, cum aquis et aquarum fluctibus et instagnacionibus, piscinis, piscaturis maioribus et minoribus ac vniuersaliter cum omni iure supremo et infimo, videlicet colli et manus, et inferiorum iudiciorum, prout in suis terminis conprehensa dinoscitur ac ad me et meos antecessores liberius pertinebat, iusto permutacionis titulo predicto domino meo domino Hinrico episcopo et suis successoribus, episcopis Razeburgensibus, pro villa sua Panthen seu ad mensam suam episcopalem spectantem[1], sitam[1] in terra Molne, ac infra hinc et octauas instantis festi sancti Martini episcopi et confessoris hyemalis ab Eghardo Luchchowe, aduocato in Molne, plenariter per eundem dominum

meum episcopum liberandam[1] et disbrigandam[1], et vniuersis suis mansis et attinenciis, iuribus, libertatibus, vtilitatibus et commoditatibus, cum decimis maioribus et minutis et generaliter cum omni iure supremo et infimo, scilicet colli et manus, ac ceteris suis pertinenciis et attinenciis in simili superius enumeratis et expressis, sicuti infra limites et terminos suos continentur ac ad ipsum et predictam mensam suam episcopalem pertinere consueuerant, et nichilominus pro quadringentis marcis denariorum Lubicensium, michi per dominum meum episcopum supradictum in reconpensam maioris valoris huiusmodi ville mee Rozenitze exsolutis ac satisfacto de eisdem et in meos vsus eciam integraliter conuersis, per me vel heredes meos libere dimittere debeam et dimittam. Verum quia huiusmodi villam Rozenitze ab illustri principe et domino meo domino Alberto duce Magnopolensi in pheodum teneo, ego eandem per me et heredes meos ad fideles manus domini mei episcopi supradicti et suorum successorum, episcoporum Razeburgensium, ac ipsorum nomine saluis cum pensionibus, redditibus, seruiciis ceterisque iusticiis et debitis vniuersis eidem domino meo episcopo et suis successoribus interim ab inquilinis eiusdem ville exsoluendis et prestandis imperpetuum ad omnem vtilitatem ipsorum possidebo et tenebo, quousque idem dominus meus episcopus aut aliquis suorum successorum proprietatem et directum dominium ac translacionem dominii eciam me et meis heredibus ad hoc, quantum poterimus, efficaciter cooperantibus a domino meo Alberto duce predicto aut suis heredibus consequi poterit oportune et habere, et extunc vel eciam, si ipse aut aliquis suorum successorum premissam villam pro aliis bonis fortasse permutauerit, ego vel mei heredes eandem villam cum suis mansis et ceteris attinenciis, vt premittitur, eciam nobis penitus nichil reseruando in eisdem, eidem domino meo episcopo aut suo successori, qui tunc temporis exstiterit, seu alteri, cum quo eam permutauerit, libere et finaliter dimittemus, ac cum debita solempnitate coram domino meo duce antedicto aut suis heredibus resignabimus contradictione qualibet postergata. Que omnia et singula premissa ego Detleuus predictus vna cum meis fideiussoribus infrascriptis, videlicet Hinrico fratre meo, Volcmaro filio meo, predictis, necnon cum Helmoldo de Plesse, armigero, aduocato in terra Dertzinch, predicto domino meo episcopo et suis successoribus, episcopis Razeburgensibus, inuiolabiliter obseruanda bona fide et in solidum promisi et promitto firmiter per presentes, et in ipsorum euidens testimonium meum sigillum vna cum sigillis dictorum meorum fideiussorum presentibus est appensum, et nos Hinricus, Volcmarus et Helmoldus predicti premissa omnia et singula reuerendo in Cristo patri et domino nostro domino Hinrico episcopo suisque successoribus, episcopis Razeburgensibus, pariter cum Detleuo supradicto in-

uiolabiliter et inconcusse obseruanda fidetenus et in solidum conpromittentes in ipsorum euidencius testimonium nostris sigillis vna cum sigillo sepedicti Detleui presencia mandauimus et fecimus ex certa nostra sciencia firmiter communiri. Datum Lentzekowe, anno domini M°CCC°LXXVII°, feria quarta post dominicam Jubilate, presentibus honorabilibus et discretis viris domino Nicolao decano ecclesie Gustrowensis, Marquardo Robelen, Ludolpho Piil, Hinrico de Dollen, armigeris, et aliis quam pluribus fide dignis testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Angehängt sind 4 Siegel:

1) das bei Masch und Milde, Adelige Siegel, Taf. VII, Nr. 104, abgebildete schildförmige Siegel, schräg geviert; Umschrift (in der rechten Ecke beginnend):

∴ S' DETLEVI • GRONOW

2) rund: im stehenden Schilde ein schräges Stabkreuz, in jedem Winkel eine Lilie; Umschrift:

✱ S' HINRICI • DE GRONOWE

3) wie Sgl. 2; Umschrift:

: S' VOLCMARI • D' • GRONOWE

4) schildförmig: rechts schreitender Plessenscher Stier; Umschrift (in der rechten Ecke beginnend):

• S' HELMOLDI • DE • PLESSE • ✱

— Gedruckt: Schröder, Pap. Meckl., I., S. 1512; v. Westphalen, II., S. 2283, Nr. 134; Gründl. Nachr. von Möllen, S. 63, Nr. 31 a. — Vgl. 1377, Mai 20, Novbr. 29.

1377. April 23. 11015.

Lorenz, Fürst von Werle, gibt den Brüdern Burchard und Otto Wozenitz Eigenthum und Freiheit des Dorfes Karnitz.

Wy her Laurentius van der gnade godes here tu Werle bekennen vnde tůghen myd vnsen eruen openbar an desme breue, dat wy myd vnsen rechten eruen myd beradene mǒde vnde vulbord der iener, dem dat anrǒret, na vnses rades rade hebben ghegheuen den duftighen knapen Borcharde vnde Otten, broderen, gheheten Wossenissen, vnsen leuen truwen mannen, eren rechten eruen vnde eren nakomelyngen dorch mengherhande denstes vnde[1] willen, de se vns ghedan vnde bewysed hebben, na erer vorenynge, de se vor vns gheboden hebben, vnde gheuen an desme breue alle vryheyt vnde eghendom des dorpes, houen vnde gudes tu Karntze, dat dorp, als dat licht an siner schede vnde ende. myd al siner tubehorynge vry tu ewelken tyden tu besittende, als myd wysche, water, weyde, wolde, holte, busche, stude, torue, vlote der watere, molen, acker seget vnde vmbeseyt, als de liggen in al erer schede vnde ende, myd vrucht, nůt, dese synd vnde tukomen moghen,

myd alme richte hoghest vnde sydest, an hande vnde an halse, myd alme broke luttik vnde grot, myd hundekorn, myd aller bede, de me bydden edder beden mach, myd alme denste, borchdenst, burdenst, orsedenst, nauore, vnde menliken myd alme denste, swo de sy gheheten, myd aller wodanecheyt vnde beschedenecheit, wo dat se syn ghenomed, vnde menliken myd al deme, dat wy daran hadden vnde hebben, brukelken tu besittende vnde tu hebbende, dar nicht vtghenomen, vns vnde vnsen eruen dar nicht an tu beholdende sunder dat leen allene. Weret ouer dat wy dorch vnser nod edder vnses landes nod willen ouer dat land ene mene bede beden, der vns de mene man twydeden, der scolen se vns nicht weren. Al desse stucke stede vnde vast tu holdende vnde myd nenen hulper[e]den se tu brekende, so hebbe wy her Laurentius here tu Werle gheloued myt vnsen eruen vnde louen an desme breue in guden truwen den vorbenomeden knapen Borcharde vnde Otten Wossenitz, eren rechten eruen vnde eren nakomelyngen, vnde en ißlyk besunderghen. Tu merer bekantnitz desses so hebbe wy myd vnser wytzscop vnse grote ingheseghel vor dessen bref laten hengen, dede gheuen is na godes bord drutteynhundert iar an dem souenvndesouentigesten iare, an sunte Georrius daghe. Darouer synd ghewesed vnse leuen truwen ratgheuen her Hinric, perrer tu Parchym, vnse kentzeler, her Hinrik Lewetzowe, vnse marscalk, her Hinrik Smeker, ryddere, Marquard Nossentyn, knape, vnde ander vele lude tůghes werdich.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem aus grüner Seide gedrehten Strange hängt des Fürsten grosses rundes, zu Bd. XV, Nr. 8988 abgebildetes Siegel in geläutertem Wachse. ([1] Hier fehlt ein Wort, etwa: leue oder truwe.)

1377. April 23. 11016.

Johann v. Flotow und sein Vetter Henneke verpfänden dem Kloster Malchow 6 Mk. Rente aus 2 Gehöften zu Grüssow.

Omnibus Cristi fidelibus presens scriptum intuentibus nos Johannes senior et Hennekinus filius Andree, patrui dicti Vlotowe, nostris veris cum heredibus cupimus non latere, quod honorabili viro domino Gherardo de Bomgharden preposito et suo conuentui in Malchowe dimisimus et assignauimus sex marcarum redditus Sclauicalium denariorum de bonis nostris ville Grussowe, videlicet in duabus curiis et duobus mansis eisdem curiis adiacentibus, quas seu quos Bertoldus nunc apud dotem morans et Gherardus Wokestowe pronunc colunt suorumque successores imposterum colendas seu colendos habebunt.

quolibet festo beati Mychaelis archangeli cum quiete tollendos et libere possidendos, quousque preposito et suo conuentui pretacto XLVI marcas Slauicalis monete simul et semel habuerimus persolutas, in quibus ipsis ex iustis debitis tenemur obligati, in vsus nostros transpositas et conuersas. Predictos uero redditus sine aliquo obstaculo, quociens eis opus fuerit, expignerandi habeant plenam facultatem; eciam si dicti redditus per nos aut per nostros heredes, uel per aliquod infortunium, quomodocunque fuerit, destructi fuerint, quod tamen absit, et in dictorum reddituum percepcione defectum et damnum receperint, extunc de aliis nostris bonis cercioribus eiusdem ville dictos sex marcarum redditus sine omni resistencia et rebellione cum rerum capcione poterint extorquere comm[o]dose. Datum anno domini M°CCC^mo^LXX^mo^VII°, in die Gheorgii beati martiris, nostris sigillis presentibus appensis in testimonium premissorum.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. An Pergamentbändern hängen 2 runde Siegel: im stehenden Schilde das Andreaskreuz und 4 Ringe; Umschriften:

1) S' hennic • WLOTOV
2) + S' heneke • VLO.OWE

1377. April 24. Schwerin. 11017.

A.

Ein Instrument, darin etliche Articul verfasset, deren sich Bischoff Melchior vnd das Capittel zu Zwerin mit einander verglichen; vnd erstlich wegen Einantwortung der Stifftsheuser will das Capittel mit dem electo Marquardo Berman gutlich handeln etc. Actum 1377, 24. Aprilis.

Nach Clandrian, Protoc. fol. 224^b.

B.

Hinrici von Bulow, Probsts, vnd des gantzen Capittelß etc. Brieff, das sie mit Bischoff Melchiorn wegen der ansprache vmb Restitution der Stifftsheuser guttlich vertragen sein, also das sie ihm eidtlich angelobet, das sie ihm getrewen Beistand vnd Hulffe leisten wollen, damit er die Heuser vnd andere Guter des Stiffts wider bekommen muge. Actum 1377, in ciuitate Zwerin, 24. Aprilis.

Nach Clandrian, Protoc. fol. 271^a, mit der Randbemerkung: „Ad acta wegen Marquardi Bermanni election."

C.

Ein Instrument, darin der Probst, Deken vnd andere Thumbhern darin benant Bischoff Melchiorn schweren, das sie Ihm muglichen Beistandt leisten wollen, daß er der Stifftsheuser zu nutz der Kirchen mechtig werde, vnd sollen alle Rechtfertigungen, die zwischen ihnen gewesen, vffgehoben sein. 1377, 24. Aprilis.

Nach Clandrian, Protoc. fol. 224[b].

1377. April 24 — Juli 29. Rostock. 11018.

Heinrich Stagge und Johann Frigeling verpfänden dem Rathsherrn Johann v. d. Kyritz für eine Anleihe ein Haus zu Rostock.

Notandum, quod coram dominis camerariis antedictis [*sc.* Bernardo Copman et Euer. Bezeler] constituti fuerunt Hinricus Stagghe et Johannes Vrigeling, recognoscentes se publice cum coniunctis manibus teneri et esse racionabiliter obligatos honesto viro domino Johanni de Kirtzen in quadringentis florenis Lubicen. puri et boni Coloniensis ponderis in proximo festo natali Cristi gratanter et expedite, id est vnbeworen rede, exsoluendis, pro quibus sibi domum suam lapideam in platea Cusueld apud Tidericum Holloger sitam in pignus executum posuerunt et obligauerunt. Si vero dictus dominus Johannes aliquem defectum seu dampnum in prefata persolucione seu domo habuerit uel passus fuerit, hunc et hoc sibi de prompcioribus bonis suis refundere et supplere debebunt, omni contradictione cessante.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1338—84, fol. 140[b], eingetragen zwischen fer. 6[a] p. Georrii und fer. 4[a] p. Jacobi. Getilgt.

1377. April 27. Malchow. 11019.

Dietrich v. [Vlo]tow verkauft dem Kloster Malchow Eigenthum und Freiheit des Dorfes Kisserow.

Weten scholen al de ienen, de dessen breef seen odder horen lesen, dat ich Thideke Vlotowe mit mynen rechten eruen mit vrighen willekore, na rade vnde wlbord myner vrunt hebbe vorkoft, laten vnde gunt dem erliken

manne her Gherde Bomgharde dem proueste vnd dem ganzen couente des godeshuses to Malchowe allen eghendûm vnde alle vrigheyt des ganzen dorpes to Kitzerowe, alz dat licht in siner veltschede mit aller thobehoringhe, also ich dat hebbe hat van den heren wenteher, mit aller pacht vnde gulde, bede luttich vnde grot vnde mit al deme, dat de heren bidden vnde beden moghen in dem vorbenumedden gude to Kitzerowe an thokomender tid, mit hundekorne, mit alme richte hooch vnd syt, an hant vnde halsz, mit alme deneste, beyde daghdenest vnde borghdenest, welkerleye dat de nomed sy, mid der munte, mit aller beschattinghe vnde dwanghe, mit aller vnplicht vnde ganseliken mit al der rechtegheit, de my odder minen eruen an dem vorscreuenen ghude to Kitzerowe boren vnde anvallen mochte van der heren weghenne to Wenden, dar it my vnde mynen eruen pandes van steyt, vnde schal och dar nynerleye bod odder bede ane hebben, vnde late daraf ganseliken vnde altomale dem godeshuse to Malchowe vrigh vnde ewigh to besittende, sunderghen vtghenomet der mannen denest in dem vorsprokenen gude. Were ouer dat de prouest odder dat couent to Malchowe der manne gud to Kitzerowe to erue kofte, odder mit welkerleye mate se dat bracthen' to dem godeshuse vorbenomet, so scholen se darane neten aller vrigheit, alz in erme anderen gude, vmbeworen sunder allerleye hindernisse myner vnde miner eruen. Vortmer schal ich vnde wil mit minen eruen dit ghud to Kitzerowe vordeghedinghen dem godeshuse to ghude vnde to truwer hant like myme erfliken ghude wedder alzwene, de dat anverdeghen willen. Dit loue ich Thideke Vlotowe mit minen eruen vnde mit Drewes Vlotowe, mime brodere, vnde mit Henneke Vlotowe, mime vedderen, olde Drewes sone, dem proueste vnde dem godeshuse to Malchowe sunder argelist stede vnde vast to holdende. Thuge desser dink sint de erbaren lude Drews vnde olde Henneke, vedderen, gheheten Vlotowe, vnde Machories Wangelin vnde anderer lude vele, de tughes vnde louen werdich sint. To merer bewaringhe vnde to grotterem louen hebbe ich Tideke Vlotowe myn ingesegel mit miner tholouerer ingesegelen henget laten vor dessen breef, de screuen is to Malchowe, na godes bord drutteynhundert iaar in dem souennevndesouenteghesten iare, des manendaghes vor des hilghen cruces daghe, alse dat ghewnden wart.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. Von den 3 Pergamentbändern sind die Siegel abgefallen.

1377. Mai 7. Wismar. 11020.

Aufzeichnung über die Erneuerung des Raths zu Wismar.

Anno domini M°CCC°LXXVII, asscensionis domini, hii sunt electi in consules: Hinricus Mule, Hermannus Meyer, Hinricus Vød.

Jsti intrauerunt: domini Hermannus Cropelin, Ludolphus de Molne et W[ilkinus] Gherdynk et electi.

Hii manserunt: domini T[hidericus] de Rampen, dominus Dargitzow,[1] dominus Cleene, dominus Surow, dominus Witte, dominus Bantzecow, dominus Tuckezwerd.

Jsti exiuerunt: dominus Hinricus Wess[eli], dominus Redekendorp, dominus Stromekendorp, dominus Nicolaus Vød, dominus Modwille, dominus Elmhorst et dominus Bucow.

Nach der Wismarschen Rathsmatrikel, S. 180. ([1] An dieser Stelle vermisst man: Thidericus de Neuere. Vgl. Nr. 10887 und 1378, Mai 27.) — Gedruckt: Hans. Geschichtsqu., II., S. 38.

1377. Mai 13. Rom.[1] 11021.

Papst Gregor XI. ernennt Eberhard von Attendorn, Licentiat des geistlichen Rechtes, zum Canonicus mit Major-Präbende an der Schweriner Kirche an Stelle des verstorbenen Marquard v. Bocholt, trotzdem der Ernannte Canonicus von Lübeck und Propst von Eutin ist.

Avignonesische Regesten des Papstes Gregor XI. im Vatikan. Archive zu Rom, T. XXIX, fol. 537. ([1] Rome apud s. Petrum, III. idus Maii a. VII. Eingang: Litterarum scientia.)

1377. Mai 13 — Juni 17. Rostock. 11022.

Johann Stenbrink, Fürsprech, verkauft Rente aus seinem Hause auf dem Beghinenberge zu Rostock.

Iohannes Stenbringh proloqutor vendidit Hinrico Zehusen aurifabro IIIł marcarum redditus pro L marcis in hereditate sua in monte bagghinarum apud Hinricum Sassen sita in quatuor terminis anni exsoluendos, dum vnus altri per quartale anni predixerit, pro L marcis reemendos.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. 124ᵃ, eingetragen zwischen fer. 4ᵃ a. pentec. (Mai 13) und fer. 4ᵃ p. Viti (Juni 17). Getilgt.

1377. Mai 20. Schwerin. 11023.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, gibt seine Zustimmung zu der Ueberlassung des Dorfes Gross-Rünz an den Bischof Heinrich von Ratzeburg, welcher dasselbe vom Knappen Dethlev von Gronow gegen das Dorf Panten und gegen Zahlung von 400 Mk. Lüb. eingetauscht hat, und tritt seine landesherrlichen Rechte an dem Dorfe für 400 Mk. Lüb. an den Bischof ab.

In nomine domini, amen. Albertus dei gracia dux Magnopolensis, comes Zwerinensis, Stargardie et Rozstok terrarum dominus, vniuersis Cristi fidelibus presencia visuris seu audituris perpetuam in domino salutem et rei geste agnoscere veritatem. Ad perpetuam rei memoriam. Ne ea, que fiunt in tempore, simul cum lapsu temporis euanescant, solent scripturarum et testium amminiculo roburari; hinc est, quod presentes nosce[1] volumus et posteros non latere, quod in nostra et testium infrascriptorum presencia personaliter constitutus fidelis noster vasallus Detleuus de Gronowe, armiger nobis dilectus, mature deliberatus de et cum consilio, conscitu et consensu heredum et proximorum suorum, specialiter vero cum consensu et voluntate fratris sui Hinrici de Gronowe, armigeri, ac Volmari, filii sui, iusto, ut asseruit, permutacionis tytulo rite et racionabiliter dimisit ac cum ea, qua decuit, solempnitate resignauit reuerendo in Cristo patri et domino Hinrico episcopo Raceburgensi et suis successoribus, episcopis Raceburgensibus, in perpetuum pro villa Panthen in terra Molne situata ac vniuersis et singulis suis attinenciis, iuribus et pertinenciis, prout in suis terminis et distinccionibus situatur et ad dictum dominum Hinricum episcopum et suam mensam episcopalem pertinebat, necnon pro quadringentis marcis denariorum Lubicensium eidem Detleuo, vt fatebatur, per eundem dominum Hinricum episcopum integraliter persolutis et in ipsius vsum necessarium conuersis villam suam Rozenitze in nostro territorio Godebusse situatam cum omnibus et singulis mansis suis et pertinenciis, libertatibus, vtilitatibus et commoditatibus, censibus, decimis, precariis maioribus et minoribus, cum inscisione porcorum, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, cespitibus, lignis, nemoribus, rubetis, viis et inuiis, exitibus et regressibus, cum aquis et ipsarum aquarum fluctibus et instagnacionibus, piscinis, piscaturis maioribus et minutis et vniuersaliter cum omni iure supremo et infimo, videlicet colli et manus, et aliorum iudiciorum, prout in suis terminis et limitibus conprehensa dinoscitur et ad predictum Detleuum et suos antecessores actenus consueuerat pertinere, per eundem dominum Hinricum episcopum et suos successores, episcopos Razeburgenses, perpetuis temporibus pacifice possidendam.

Promisit insuper dictus Detleuus vna cum fratre et filio suo predictis, necnon cum Helmoldo de Plessen, armigero, aduocato in terra Dertzinghe, suis conpromissoribus, bona fide et in solidum predicto domino Hinrico episcopo et suis successoribus plenam warandiam dicte ville Rozenitze ac omnium suarum attinenciarum et limitum, prout in terra ius existit, et nichilominus modo premisso cum eisdem suis conpromissoribus promisit, quod eandem villam cum suis attinenciis et limitibus predicto domino episcopo et suis successoribus ab omnibus hominibus super ipsis loqui volentibus, cuiuscunque sexus aut condicionis fuerint, ac iuri stare volentibus sub suis laboribus, expensis et periculis plenariter disbrigabit. Et nos Albertus dei gracia dux, comes et dominus supradictus matura deliberacione ac tractatu diligenti cum filiis nostris karissimis Hinrico et Magno ac cum nostris fidelibus et consiliariis prehabitis huiusmodi ville Rozenitze necnon omnium et singularum suarum pertinenciarum ac limitum vniuersaliter dimissionem et resignacionem premissas gratas et ratas habentes ob reuerenciam dei omnipotentis sueque genitricis virginis Marie, necnon in nostre ac quondam felicis memorie Eufemie, nostre conthoralis, nostrorumque progenitorum et heredum animarum remedium et salutem ea omnia et singula premissa autorizauimus et approbauimus et presencium tenore autorizamus et approbamus, et nichilominus de et cum consilio, beneplacito et assensu predictorum nostrorum filiorum, fidelium et consiliariorum supradicto domino Hinrico episcopo pro se et suis successoribus a nobis ad suam mensam episcopalem legitime conparanti spontanea voluntate rite et racionabiliter vendidimus et tenore presencium vendimus omnimodam libertatem et proprietatem totumque dominium directum et vtile ac omnem superioritatem eiusdem ville Rosenitze suarumque pertinenciarum ac limitum predictarum et communiter, quidquid iuris et potestatis habuimus et habemus in eisdem, pro quadringentis marcis denariorum Lubicensium alborum, nobis per eundem dominum Hinricum episcopum in paratis et numeratis pecuniis liberaliter et integraliter persolutis ac in vsum nostrum necessarium expositis penitus et conuersis, nobis eciam nostrisque heredibus et successoribus in villa Rozenisse omnibusque et singulis suis pertinenciis ac limitibus antedictis necnon in hominibus ipsius ville penitus et omnino nichil reseruantes, sed ipsam villam cum suis pertinenciis et terminis ac cum omni libertate, proprietate plenoque dominio directo et vtili omnique iure supremo et infimo, vtilitate et commoditate, precariis et seruiciis a nostro ducatu Magnopolensi ac terra nostra Godebůsse totaliter eripientes et dimittentes segregauimus et presentibus segregamus ac ad terram suam Boytin et ad mensam suam episcopalem annectentes applicauimus et presentibus applicamus, ita eciam, quod de cetero non de nostro ducatu Magnopolensi et

terra Godebůs predictis, sed de terra Boytin episcopi Raceburgensis pro tempore sepedicta villa cum suis attinenciis et terminis debeat nominari et existere ac in eadem iugiter permanere. Vt igitur omnia et singula premissa plenam obtineant roboris firmitatem nec a quocunque hominum valeant inpugnari quomodolibet uel infringi, presentes nostras litteras de et super omnibus et singulis premissis ex certa nostra sciencia conscriptas nostri autentici sigilli munimine iussimus firmiter roborari. Actum et datum in castro nostro Zwerin, anno natiuitatis domini M°C°C°C°LXXVII°, feria quarta in festo penthecostes, presentibus honorabilibus viris dominis Nicolao, decano ecclesie Gustrowensis, Martino Schotzen, preposito monasterii monialium in Cerntyn, Alberto Swederi, nostro notario, Bertoldo de Ritzerowe, Vickone de Bluchere, armigeris, Hennekino Bůyeneuen, nostro aduocato in Zwerin, et aliis pluribus fide dignis, testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. An einem Strang von rother und grüner Seide hängt das auf dem Titelblatt von Bd. XVI abgebildete grosse herzogliche Siegel. — Gedruckt: Schröder, Pap. Meckl., I., S. 1515; v. Westphalen, II., S. 2285, Nr. 135; Gründl. Nachricht von Möllen, S. 65, Nr. 31[b]. — Vgl. Nr. 11014.

1377. Mai 24. Schwerin. 11024.

Des Capittels zu Zweryn Brieff, dem Herrn Alberti Hertzogen zu Meckelnburgk Brieff, den er Bischoff Friederichen seligen vnd der Kirchen zu Schwerin vber das Gudt zum Brull sub dato 1374, in S. Sixtes tage, gegeben, von wort zu worten ist einuerleibt. Datum 1377, in dem Sunnendage der h. Dryualdicheit.

Nach Clandrians Protocoll der Schwerinschen Stiftsbriefe, fol. 41[b], Nr. LXV.

1377. Mai 25. 11025.

Lorenz, Fürst von Werle, verleihet dem Heinrich Below und seinen Erben das Gut Kl.-Niendorf in der Vogtei Parchim.

Wy Laurencius van gades gnade here tho Werle bekennen apenbhare vnd bethůgen in dissem breue, dat wy mit vnsen eruen dorch sonderliker gnade vnd denstes willen hebben gegeuen vnde lathen deme erliken manne Hinrick Belauw vnd sinen eruen den hof vnde dat dorp tho Nyendorpe in

der vôghedye tho Parchim, alse se liggen binnen alle eren scheden an holte, an velde, an water, an weyde, [mi]t[1] alle eren thobehôringen, mit alleme rechte vnd richte hôgest vnd sydest, an hant vnd an halß, mit alleme brôke, mit aller bede grot vnde luttik, dat hundekorn, den teynden penning, de kotenpenninge, de muntepenninge, mit alleme burdenste vnde borchdeneste, mit aller plicht vnd vnplicht, vnde menelcken mit aller rechticheit vnd vryheit vnde [mit] alleme deneste, eme vnde sinen eruen ewichliken tho besittende vnde tho beholdende vry[2] vnde vnbeworren, alse vnse vorefaren vore vnd wy na dat gebruket,[3] gehabt vnde beseten hebben, vns vnd vnsen eruen dar degher vnd ganz(es) nicht an to beholdende, idt sy genômet in dessem breue efte[4] nicht. Dat alle desse vorbeschreuene stucke stede vnde vaste bliuen, van vns vnde van vnsen eruen vnthobroken vnd wol geholden werden, so hebbe wy vorbenômede Laurencius, here thu Werle, vor vns vnde vor[5] vnse eruen vnde nakômelinge vnse insegel thu tuge vnd tho[6] bekentnisse mit rechter witschop vnde mit gutem willen tho dessem breue laten hengen, de gegeuen vnde gescreuen ys na godes bort drutteinhundert iar an deme souenvndesôuentigsten iare, in sunte Urbanes daghe, des hylgen pawes. Hyrauer sint gewest vnse(n) leuen truwen her Johan von Grabouw, ritter, her Hynrich van Plage,[7] perner tho Parchem, Merten Dystelouw[8] vnde Hynrich Lynstouw vnde mer guder lude, de louen wol gewertt sintt.

Nach einer 1580 beigebrachten unbeglaubigten Abschrift im Haupt-Archive zu Schwerin. Dieselbe ist in Einzelheiten (so auch [1] **aft**) berichtigt nach einer 1578 notariell beglaubigten (nach: suo vero sigillato ac plene illaeso originali), welche im Dialekt stark modernisirt ist. Dieselbe gibt an sonstigen bemerkenswerthen Abweichungen: [2] ewich — [3] ihe fryesth st. gebruket — [4] edder — [5] vor und [6] tho fehlen — [7] Plawe; endlich ist der Name des vorletzten Zeugen entstellt in: [8] mehrer des tho louen.

1377. Mai 31. Parchim. 11026.

Lorenz, Fürst von Werle, verkauft der Stadt Parchim den Burgwall des ehemaligen fürstlichen Hauses daselbst mit der Burgmühle und anderem Zubehör.

In godes namen, amen. Nod is der dingh, dese schen myt godeme willen vnde myt beradene mode, dat me de vesthege myt breuen edder myt leuendeghen luden, wente de dachtnisse der lude is kranc vnde vorghenlik. Hirvmme is id dat wy Laurencius van godes gnade here tů Werle bekennen vnde betůghen openbar, dat wy myt vsen erfnamen na rade vnde wlbort vser

man vnde vser stede vnde myt godeme willen hebben vorkoft vnde ghelaten vnde yeghenwerdelken vorkopen vnde laten in desme breue den erliken wysen luden, den ratmannen tů Parchem, nygen vnde olden, de nu synt vnde eren nakomelinghen, vnde der gantzen menheit der stad tů Parchem tů eneme rechten koften kope ewichliken vnde erfliken tů besittende vnde tů brůkende, tů beholdende vnde tů hebbende myt alleme rechte, eghendům vnde vriheit, sik nůtte tů makende in aller mate, alze se keren vnde wenden willen, also alze vse vorvaren vore vnde wy na bette hertů myt aller herscop ge vrigest myt alleme eghene vnde rechtegheit beseten hebben, vnde menliken myt aller vriheit vnde nůttegheit, dat wy edder vse voruaren darane hat hebben, alze den borchwal bynnen vnde bůten der stad tů Parchem, dar wanne dat hus vp gheleghen hadde, myt beyden demmen vnde weghen, alze van der stat vore tů gheit vnde hynden af bette an dat harde velt, vnde myt allen weghen an demmen vnde an brůgghen, de deme suluen walle bynnen der stat vnde buten tů vnde af gan, myt der molen, de bynnen der stat tu Parchem licht, de de Borchmole het, myt alleme watere vnde myt watervlote tů vnde af, myt deme damme vnde walle, dar dat hus vppe steit, dat nů Wedeke van der Belowe heft, dat is tůschen der molenvlot vnde deme borchgrauen, vnde alle de spikere vnde ere stede, de dar bynnen vppe der Eldene vnde by der Eldene an den demmen edder an dem walle vornomet ligghen edder leghen hebben, de der herscop vnde den borchmannen tůhoren edder hort hebben, vnde den dik hindene deme walle, de tů der borch vnde deme huse hort, myt aller visscherige vnde watere, myt aller grunt, myt wisschen vnde myt grase vnde myt holte, also dat wy edder vse erfnamen edder numment van vser weghene nů vnde an tůkomenden tiden an dessen vorbenomeden stucken edder saken vnde nynerleye wis degher vnde gantz nicht ane beholden scolen, id sy ghenomet an dessem breue edder nicht, men dat vs edder vser vrowen vor Mechtilde de ratmanne des gheghunt hebben vnde ghunnen dorch sunderliker leue willen, dat wy tů vser notroft vnde kokene vppe deme vorbenomeden dike visschen moghen laten, wan wy vse legher vnde vse koste bynnen der stat tů Parchem hebben. Vortmer wes de ratmanne van Parchem vppe deme hus tů Parchem van den borchmannen darsuluest ghekoft hebben edder noch kopen van woningen edder van ghulden bynnen der stat edder buten der stat, welkerleie de synt, bynnen landes edder buten landes, dat scolen se besitten vnde beholden ewich tů erue myt aller herscop, eghendum vnde recht, nůt vnde vrucht, alze vore van deme borchwalle vnde van allen synen tůbehoringen screuen steit. Wen se van den borchmannen nicht vtekopen, de scal by aller olden rechtegheit bliuen, alse he bette hertů wezet heft. Hirvore hebben vse

ratmanne van Parchem vs ghegheuen soshundert marc Lubescher penninghe. de se vs an reden telleden penninghen tů noghe vnde tů willen boret hebben. Vnd ok so hebben de ratmanne van Parchem vs vnde vser vrowen vor Mechtilde vnde vsen sonen eruen, de van vs vnde van vsen sonen eruen komen moghen, dartů entworen vnde vndfriget den langen hof bynnen der stad tů Parchem, alze he licht an syner schede, myt alleme herenrechte vnde eghendům tů besittende vnde tů beholdende. Were ok dat de herscop, de van vs vnde van vsen sonen eruen komen mach, vorginghe edder vorstorue, des god nicht enwille, edder wy edder vse vorbenomeden eruen dessen vorbenomeden hof myt vorkoften, vorsetteden edder vorgheuen, edder an welkerleie wis van vs queme, so scal desse vorbenomede hof myt alleme rechte vnde plicht horen tů alleme Parchemeschen statrechte. Dessen vorbenomeden hof scole wy edder vse eruen nerghen mede vesten edder myt grauen edder myt můren edder myt bůwe, myt tornen edder myt berchfreden edder nerghen mede tů vestende edder tů bůwende, dat der stat scade sy. Hirtů so ghunnen se vs, vser vrowen vnde vsen eruen vorbenomet vriger holtinge tů bernende vte deme holte tů deme Damme vnde grasinghe vppe der wisch tů Maslowe tů wernende tů vser notroft. Vnde wy gheuen ouer vnde vorsaken vor vs vnde vor vse rechten erfnamen alle recht, dat ghesettet is edder noch ghesettet mach werden, dar wy desse vorsproken stucke mede mochten hinderen edder breken an eneme gantzen edder an eneme dele yengherleie wis. Dat alle desse dingh, stůcke vnde artikel stede vnde vast bliuen vnde van vs vnde van vsen erfnamen vnghebroken werden, des hebbe wy Laurencius here tů Werle vorbenomet vor vs vnde vor vse erfnamen vnde vse nakomelinghen vse inghezeghel myt willen vnde myt witscop vor dessen bref laten henghen, de screuen vnde gheuen is tů Parchem, na godes bort dusent iar vnde drehundert iar an deme souenvndesouendeghesten iare, des neghesten sondaghes na des hilghen lichames daghe. Tůghe, de hirouer synt ghewezet, synt vse leuen truwen her Johan van Grabowe, ridder, her Gherd Bengherstorp, prouest tů Dobertin, her Hinric van Plawe, parrer tů Parchem, her Rolof Lůchen, vnse scriuer, prestere, vnde[1] guder lude, de louen wol werdich synt.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Parchim mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden grossen Siegel des Fürsten, wie es zu Bd. XV, Nr. 8988, abgebildet ist. — [1] Der Genitiv „guder lude" verlangt ein vorhergehendes „vele" oder „mer". — Gedruckt bei Cleemann, Chronik von Parchim, S. 355 flgd. — Vgl. 1399, Febr. 24.

1377. Juni 11. 11027.

Stadt und Land Grevesmühlen huldigen Elisabeth, der Gemahlin Herzogs Magnus von Meklenburg, als Leibgedingsinhaberin.

Wy gemeinen man des landes vnd wi borgermestere, raetmanne vnd gantze meenheyt der stad to Gneuesmolen bekennen vnd betugen openbare in dessem breue vor vns vnd vor vnse nakomelinghe, dat vns vnse leue gnedige here, de hocheborne vørste her Albert hertoge to Mekelenborch mid willen vnd mid vulbord siner sone hertogen Hinrikes vnd hertogen Magnus hertogen to Mekelenborch vnd al erer eruen heft vorwyset to enem rechten lyfgedinghe der irluchtigen vorstinnen vor Elzeben, vses vorbenomeden heren hertogen Magnus eliker husfrowen, to hůldegende, dat wi na erer begeringhe vorwullet hebben vnd hebben er gehuldiget in desser wyse, als hirna gescreuen is. Oft vnse vorbenomede hertoghe Magnus affginghe eer se, datt god vorbede, dat wi denne scolen vnd willen mid der stad vnd mid dem lande to Gneuesmolen vnd mid alle dem, datt vnse vorbenomeden heren nv daerinne loes hebben, sunder de molen vor der vorbenomeden stad, de hebben sik vnse vorbenomeden heren beholden to eren kosten, vns holden an se getruweliken, als lyfgedinges recht is. Vortmer so hebben ok sik vnse vorbenomeden heren vnd ere eruen daerinne beholden, dat de vorbenomede stad schal ere opene sloet wesen to al eren nůden vnd nøden. Ok wes nv vnse vorbenomeden heren na dessem dage meer løsen an der vogedie to Gneuesmolen, dat schal se hebben mid den vorbenomeden panden. Vnd wanne ok vnse vorbenomeden heren eder ere eruen dit vorbenomede lyfgedingh losen willen, dat mogen se doen, so scolen se vnser vorbenomeden gnedigen vrowen gelden vnd bereden dredusent lodige mark, io de mark lodich to rekende vor dre Lubische mark. Vnd wanne se er de vorbenomede beredinghe gedaen hebben, so scole wi vnd vnse eruen vnd nakomelinge wedder van der huldinge, de wi nv gedaen hebben, quiid vnd loes komen vnd vallen an vnse vorbenomeden gnedigen heren vnd an ere eruen. Vnd des to vůrder bekantnisse vnd betůginghe hebbe wi Rauen van Barnecowe vnd Drozste van Stoue, riddere, Hermen Storm, Detlef Negendanke, Helmold van Plesse to Barnecowe vnd Gherd Negendanke, knapen, van alle der gemeynen manscop wegen in deme lande to Gneuesmolen vse ingesegele, vnd wi borgermestere vnd raetmanne van der gantzen meynheyt wegene der vorbenomeden stad to Gneuesmolen der suluen stad ingesegel gehenghet laten vor dessen bref, de gegeuen is na den iaren godes gebord drůtteynhundert iar in den søuenvndsouentigesten iare, des dunredages na Bonifacii des hilgen biscops.

Nach dem Original im Kgl. Staats-Archive zu Stettin. Angehängt sind 7 Siegel, bis auf das letzte stark beschädigt:

1) rund: im Schilde das v. Barnekowsche Wappen; die Umschrift sehr zerstört;

2) rund: in einem Dreipass der Schild mit den 3 um einen Kreis geordneten Seeblättern; Umschrift:

— — DE SCOVEN' — CIS

3) schildförmig, mit 3 Rädern; Umschrift:

— M'ANE' — —

4) rund: im rechts gelehnten Schilde eine linke Spitze; Umschrift unleserlich;

5) Hälfte eines schildförmigen Siegels mit dem hinteren Teile eines Stieres; Umschrift:

+ S' HELMO — —

6) rund, rechts schauender Helm, auf welchem ein Bein; Umschrift:

— — * NEGHENDAN..

7) das grosse runde Siegel der Stadt Grevesmühlen: ein Mühlrad, in dessen Kranze auf den 4 Speichen der meklenburgische Stierkopf liegt; Umschrift:

+ SIGILLUM 8 CIUITATIS 8 GNEUUESMOLEN 8

(Abgebildet bei Milde, Meckl. Städtesiegel, Taf. VIII, Nr. 8.)

— Gedruckt bei Pötker, III., S. 24. — Vgl. Nr. 11030 und Bd. XV, Nr. 9063.

1377. Juni 15. (Wismar.) 11028.

Der Rath zu Wismar verkauft Nicolaus Vornholt, Bürger daselbst, eine Rente, die nach seinem Tode einer Vicarei zu S. Nicolai zukommen soll.

Nos consules Wysmarienses tenore presentium recognoscimus lucidius et testamur nos vendi[di]sse discreto viro Nicolao Varnholt, nostro conciui, pro tricentis marcis Lubicensibus nobis integre persolutis et in vsus nostre ciuitatis conuersis redditus decem et octo marcarum Lubicensium dandos sibi vel suo certo nuntio singulis annis, videlicet festo natiuitatis Christi et Johannis baptiste quolibet nouem, e camera nostre ciuitatis, quamdiu ipse superstes fuerit. Mortuo vero dicto Nicolao dabimus annuatim pro dictis tricentis marcis redditus tredecim marcarum Lubicensium ad vnam perpetuam vicariam siue missam, quam idem Nicolaus in ecclesia sancti Nicolai Wysmarie erigere proponit et fundare. Possumus tamen predictos redditus tam priores quam sequentes pro tricentis marcis Lubicensibus reemere, quandocumque predicto Nicolao hoc vel suis aut predicte vicarie, vt premittitur, instaurande prouisoribus ad dimidium annum duxerimus preintimandum, huiusmodi preintimationem siue addictionem nobis dumtaxat et non Nicolao vel suis prouisoribus presentibus reseruantes. Jn cuius rei euidens testimonium nostre ciuitatis minus

sigillum presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC°LXX°VII°, ipso die beati Viti.

Nach dem Transsumpt in der Confirmation der Vicarei durch Bischof Gerhard von Ratzeburg d. d. Schönberg, 1385, Lucie (Decbr. 13), erhalten in einer Abschrift des 16. Jahrhunderts.

1377. Juni 16. Schwerin. 11029.

Johann d. j., Fürst von Werle, verspricht, die Ehepacten wegen seiner Verlobten Euphemia, Tochter des Herzogs Heinrich III., in Jahresfrist auszustellen, und verschreibt derselben ihr Witthum.

Wy Johan de iunghere van godes gnaden here to Werle bekennen vnd betugen openbar in dessem breue, dat wi scolen vnd willen besegelt schicken vnd deg[er vnd end]eliken besegelt antwerden mit vseme vnd mit allen ingesegelen vser man, der namen in deme breue gescreuen stan, van desser tiid binnen eyme iare nů negest tokomende den dorluchtigen vorsten vnd heren, vsen leuen vedderen, hern Alberte hertogen to Mekelenborch, Hinrik vnd Magnuse, sinen sones, vnd eren eruen den bref, den se vs gescreuen antwerdet hebben, alse de van worde to worde gescreuen steit, vnd darinne stan de degedinge, wo vs desse vorbenomeden vsen leuen vedderen hertoge Hinrikes dochter ver Offemygen gegeuen hebben to eneme eliken wiue, vnd wo wi de suluen vse husurowe scolen mit ereme lifgedinge na vorstelikeme sede beligen, alse de sulue bref vnd ok de bref, den se vs gegeuen hebben vppe desser vorscreuen Offemygen brůtschat, an beyden siden lutterliken v̊twisen. Were ok, des got nicht engeue, dat wi edder vse eruen dessen vorbenomeden vsen leuen vedderen vnd eren eruen dessen vorbenomeden bref binnen desme vorscreuenen iare nicht besegelt schickeden vnd vůltogen, alse hir vorscreuen steit, wo lange wi des nicht endůn vnd en den vorbenomeden [bref] nicht enden vnd besegelt schicken, alle de wile dat wi des nicht endůn, so scolen vnd willen wi efte al vse man efte alle de gene, den desse vorbenomeden vsen leuen vedderen vnd ere medelouere to truwer hand in ereme breue gelouet hebben, vmme vse medegaue vnd brůtschat edder vmme nynerleyge degedinge, de in [deme] breue stan, [nicht] manen edder ere borgen, de mit en gelouet hebben, edder vmme dat sulue louede engen vnd bewerren bet in de tiid, dat wi en den vorbenomeden bref enden vnd besegelt schicken, alse hir vorscreuen steit. Vortmer were dat wi binnen der tiid, alse wi desme vseme vorscreuenen wiue Gustrow scolden lygen vnd laten to eneme rechten lifgedinge na vorstelikeme sede, alse de breue lutterliken v̊twisen, dar de suluen dege-

dinge in gescreuen stan, los kregen Plawe vnd Krakow mit alle eren tobehoringen, de scolen vnd willen wi er ligen laten mit alle eren tobehoringen vnd mit aller manscop to eneme rechten lifgedinge na vorstelikeme sede in sulker wis, alse wi er Gůstrow scolden hebben ligen laten, alse dat in den vorbenomeden breue begrepen vnd screuen steit, vnd darmede scal denne Gůster[ow vry] sin, wenne wi er desse anderen vorbenomeden slote ligen hebben laten. Alle desse vorscreuen dink stede vnd vast to holdenne sunder iengerleige argelist, loue wi Johan vorbenomet here to Werle vnd vse eruen vnd nakomelinge dessen vorbenomeden vsen leuen vedderen hern Alberte, Hinrike vnd Magnuse, sinen sones, hertogen to Mekelenborch, vnd eren eruen in desme breue, dar wi to tůge vse ingesegel vor hebben hengen laten, de gescreuen vnd geuen is to Zwerin, na godes bort drutteynhundert iar in deme [sou]en[1]vndsouentegesten iare, des anderen dages na sůnte Vitus vnd Modestus dage.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist von dem Pergamentbande abgerissen. Das Pergament ist an mehreren Stellen verstockt und hat drei Löcher, das dritte hat leider [1] die Jahreszahl getroffen. Fabricius (um 1580) hat dieselbe noch gelesen; er fügt seiner Registratur auf der Rückseite hinzu: „Datirt Anno 1377."

1377. Juni 16. Schwerin. 11030.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, und seine Söhne Heinrich und Magnus weisen des letzteren Gemahlin Elisabeth Stadt und Land Grevesmühlen als Leibgedinge an.

Wy Albert van godes gnaden hertoge to Mekelenborch, greue to Zwerin, to Stargarde vnd to Rostok here, bekennen vor vs vnd vor vse eruen vnd vor alle den genen, de dessen bref seen edder horen lesen, dat wi mit willen vnd mit vůlbort vser leuen sønes hertoge Hinrikes vnd hertoge Magnus hertogen to Mekelenborch vnd na rade vser trůwen ratgeuen hebben gelenet, verwiset vnd lenen vnd verwisen mit kraft desses breues der hochgeboren vorstinnen vern Ylsebeen, vses vorbenomeden sones hertoge Magnus eliker husurowen, dat ganze land vnd de stad to Gneuesmolen to eneme rechten lifgedinge also, alse hirna gescreuen steit. Were dat vse vorbenomede sone hertoge Magnus afghinge er se, dar god vor sy, so scolen dat vorbenomede land vnd stad to Gneuesmolen vnd mit[1] alle deme, dat wi nů darinne los hebben, an de vorbenomede Ylsebeen sik trůweliken holden, alse lifgedinges recht is; vtgenomen de molene, de vor der vorbenomeden stad to Gneues-

molen gelegen is, de hebbe wi vs vnd vsen eruen beholden to vsen kosten. Vortmer so scal de vorbenomede stad vse vnd vser eruen opene slot wesen to al vsen nůden vnd noden. Vortmer wes wi edder vse eruen na desme daghe mer losen in deme lande vnd an der vogedige to Gneuesmolen, dat schal se ok hebben mit den vorbenomeden pande. Vnde wanne wi edder vse eruen dit vorbenomede lifgedink losen willen, dat moge wi důn; so scole wi der vorbenomeden vorstinnen vern Ylsebeen betalen vnd bereden dredůsent lodige mark, io de lodege mark to rekende vor dre Lubische mark. Vnd wenne wi edder vse eruen de vorbenomede beredinge gedan hebben, so scal dat vorbenomede lifgedink vnd de huldinghe, de vse man vnd land vnd de stad to Gneuesmolen er ghedan hebben, vs vnd vser eruen wedder qwit, leddich vnd los wesen. Vnd des to groterme tůge vnd to merer bekantnisse so hebbe wi Albert vorbenomet vnd mit vs vse leuen vorbenomeden sones hertoge Hinrik vnd hertoge Magnůs mit witscop vnd willen vor vs vnd vor vse eruen vse ingesegele an dessen bref hengen laten, de gescreuen vnd geuen is to Zwerin, na godes bort drutteynhundert iar in deme souenvndsouentegesten iare, des anderen dages na sůnte Vitus vnd Modestus dage, der hilgen mertelere. Tůghe desser dink sint de erbaren lude her Rauen Barnekow, her Vicke Molteke vamme Strituelde, her Luder Lutzow, riddere, Johan Bůyeneue, vse voget, her Albert Conow, vse kentzeler, vnd anderer erbaren lude ghenůch, de trůwen vnd louen wol werdich sint.

Nach dem Original im Königl. Staats-Archive zu Stettin. ([1] Die Construction ist aus Nr. 11027 fälschlich übernommen.) Angehängt sind 3 Siegel, das mittlere an einem Pergamentstreifen, die beiden äusseren an Strängen von grüner Seide:

1) das grosse Siegel des Herzogs Albrecht, abgebildet auf dem Titelblatte von Bd. XVI;

2) das Siegel des Herzogs Heinrich (mit dem Blüthenstengel), abgebildet zu Bd. XVI, Nr. 9661;

3) rund, von der Grösse des vorigen: im stehenden Schilde der herausschauende meklenburgische Stierkopf; Umschrift (etwas beschädigt):

• S' MAGNI ✠ DV..S ✠ MAGNOPOL..[1]

— Gedruckt bei Pötker, III., S. 22. — Vgl. Nr. 9063 in Bd. XV und Nr. 11027.

1377. Juni 24. (Grabow.) 11031.

Hermann und Hans Eichhorst verkaufen dem Kloster Eldena einen Hof im Dorfe Muchow.

Wytlik sy al den ghenen, dy dessen bryf seen edder lesen horen, dat wy Hermen vnde Hanzs, vader vnde sone, gheheyten Eykhorst, med willen vnde med wulbort vnser rechten erůen hebben vorkoft vnde vorkopen

an dessen yeghenwardyghen bryûe deme proûeste Alberto Conowe, der pryorynne Ghertrudi vnde deme gantzen koûente des klosters thů der Eldena eynen hof med eyner hôûen thů Můchowe, dar nů vppe syd vnde bůwed Reyneke Otten, med aller thůbehorynghe vnde rechtycheyt, alze wy dat ghehad hebben vnde bezeten, alzo dat wy vnde vnse rechten eruen vns darane altessnicht beholden, vor twevndetwyntich mark, dy wy van em vphgheboret hebben an reden penninghen; vnde wy vnde vnse rechten eruen scholen vnde willen em des ghudes ghewaren vor eyn vnbeworren ghůd vor al dy ghene, dy vor eyn recht komen willen; vortmer schole wyd deme proûeste edder weme dat dy pryorynne vnde dy ghantze koûent bevelet van erer weghen vorlaten ghentzlyken vor vnseme rechten heren, dar vns dat vor boret thu vorlatende. Thů eyner groter bewysinghe der vorghescreûen dingh so hebbe wy vorbenomet vnse eyghene yngheseghele ghehenghet med willen, med wytschap vnde med beraden mude vor dessen bryf, dy ghescreuen is na godes bort dusent yar dryhundert yar in de[m] soûenvndesoûentyghesten yare, in sůnthe Johannes daghe baptysten. Des thů tughe synd her Peter, vnse kapellan, dy den bryf heft ghescreuen, her Peter Kran, eyn viccarius thů Grabowe, Henneke Wickeden, borghermeyster thů Grabowe, vnde Bernd Schomaker, ok borghermeyster thů Grabowe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hängen 2 Siegel:

1) schildförmig, mit einem Fisch, dessen aufgesperrtes Maul nach dem linken oberen Schildwinkel gerichtet ist; Umschrift:

+ S' hERM — — hORST

2) schildförmig, mit gleichem Wappen; Umschrift:

+ S' IOhA — — hORST

1377. Juni 24. Lübeck. 11032.

Versammlung der hansischen Rathssendeboten.

Von Rostock waren domini Arnoldus Cropelin et Lodewicus Cruse, von Wismar domini Hinricus Wessel et Marquardus Bantzecowe anwesend. Aus dem Recesse interessirt für Meklenburg:

Tho deme ersten is over en ghedreghen dorch bede willen hern Henninghes van Pudbusk, de darumme bidden let van des rikes van Denemarken unde van siner eghenen weghene, unde dorch bede willen des van Mekelenborg, alze dat wůrven her Vikke Molteke unde her Parowen, dat der stede sendeboden over teen scolen to Denemarken to deme daghe tuschen des rikes rade unde dem van Mekelenborg, vruntlike middeler to wesende an beyden syden, uppe dat se gůtliken vorscedes werden, unde de kopman by syme rechte unde vryheit blyven moghe.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Vortmer de stede, de hir tozamende hebben gheweset, den dunket nůtte wesen, dat me des nicht untberen mach unde hebbet des endrachtliken over een ghedreghen, men mote puntghelt nemen

to allen steden to twen iaren uppe der stede behach to den costen, de to iare schåden mit den sendeboden to Denemarken unde mid den vredecoggen, de do an der zee weren yeghen de serovere utghemaket, unde dorch koste unde teringhe willen, de me nů doen můt mit den sendeboden to Dennemarken uppe Fůne, unde of des not si, ok vredecoggen uttomakende yeghen de serovere; dar de sulven sendeboden des besten ane ramen scolen. Jn desser wise, alzo dat me to lichtmissen nů neghest tokomende upboren scole alze van dem Vlamschen půnt grote enen Enghelscen penningh, alze gut alze dre Lubesche penninghe, unde van vif Lubeschen marken 3 Lubesche penninghe. Dit scal men holden aldus, alze we gheven [heft] in der enen stat, de endarf nicht gheven in der anderen stat, dar he kumpt, eer he wedder utzeghelt, des he enen bref bringhe van der stad, dar he utzeghelt is. Unde de scipheren scolen mer half pundghelt van oren scepen gheven. Ok hebben de stede den van Rostok unde van der Wismere des vordreghen, dat se in den ersten twen iaren nene wapende lude dorven utmaken. Weret aver dat ere here van Mekelenborch sik vorsonede mit deme rike to Denemarken, unde ok allikewol de serovere uppe der zee weren, so scolen ze lik den anderen steden doen, alze en toboren mach. Dat wil Hartwicus[1] bringhen to sinen heren, unde de [van der] Wismer to ereme rade.

Vortmer sint se des to rade worden, dat uppe dem lande to Schone unde in dem Schoneschen markede neen kopman van dem anderen yenighe penninghe nemen schal ofte endarf van dessem herveste neghest tokomende, behalven Lubsche, Wismersche, Hamborgher, Rostoker, Sundesche, Gripeswoldesche, Luneborgher unde Zoltwedelsche. Unde ghude Stetinesche penninghe mach een nemen van dem anderen, we se wil. Unde desse penninge scholen ghan van ambeghinne des Schonschen markedes went uppe dat leste, also dat se neman vorsegghen schal. Men ghold, olde groten, Enghelsche scholen ghan, alse se oldinghes hebbe[n] ghedån. Unde brachte ymand andere penninghe uppe dat land to Schone, dat is bevalen der stede voghede to richtende.

— — — — — — — — — — — — — — — — — — — —

Aus Hanse-Recesse II, S. 159, Nr. 150, der letzte Punkt nach der Ledraborger Fassung. — [1] Rostockscher Stadtschreiber.

1377. Juni 28. Schwerin. 11033.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verleiht den von Plessen die gesammte Hand und das gegenseitige Vorkaufsrecht an allen ihren Lehen.

Wy Albertt van gades gnaden herthoge tho Mekelenborch, graue tho Schwerin, tho Stargarde vnnd tho Rostogk here, bekennen vnnd betugen apenbare in desseme breue, dath vor vnß sindt gewesen de strengen vnnd duchtigen vnse manne, alle in vnsen vorschreuen landen beseten, genomet de Plessenn, vnd hebbett vnß ahngeuallen vnd gebeden, wi se in sammelken lehne[n] bewilligen vnd vorseghelen mochten; datt wi dorch sundergher leue willen vnd eres thruwen dienstes, den see vnß gedan hebben vnd noch doen mogen, also gerne vorwilliget hebben vnnd beleuen[1] in dessem vnsem apen breue nach older wonheit, datt neyn leen edder erue an de herschop kamen efte vallen schall, sunder de lateste in dem schlechte schall in godt vorvallen sin. Ock hebben de suluesten vorschreuen vnse manne vnß vurder ahnuallen

vnd beden, wi id mochten beleuen[2] vnd bewilligen, dath dar nimment van ereme schlechte sin goet buten schlechtes schal oder mach vorkopen edder vorsetten, besundergen he schall idt den[3] negsten edder dem schlechte ersten beden; isset dath einer van deme schlechte so vele darvor gheuen will, alse denne wanlick iß in vnsen landen, deß scholen si[4] geneten; vnde ifft id dar bauen scheghe, so wille wi effte vnse eruen vnd nakomblinge id[5] nimmer bewillen vnnd tholaten, sunder wille wi vorschreuen here vnd vorste mith vnsen nakomelingen[5] de vorbenomeden Plessen vnd ere(n) eruen beschutten vnd beschermen vnd en helpen vnd richten, wor em deß van noden iß, alse wi em doch schuldig vnde p(f)lichtig sindt. Vnnd hebben deß tho groter(er)me tughe vnd merer bekandtnuße vnse grote ingesegell ahn dessen breff gehengen latenn, de schreuen vnd geuen iß tho Zwerin, na gades borth drutteinhundert iare in deme souenvndsouentteghestem iare, in sunte Peter vnnd suntte Pawells auende, der hilghen apostole. Tuge desser dinck dar sintt ahn vnde auer gewesen de strengen vnd erbaren lude her Luder Lutzow, wanachtig tho Grabow, vnse marschalk, her Vicke Molthke, wanachtig tho deme Stridtuelde, her Bosell, wanach[tig] tho Gorlosen, her Heidenreich van Bibow, wanachtig tho Westkenbrugge, Johan Buy[eneu]e,[6] vnse vaget tho Schwerin, her Albert Conow, vnse kentzeler, Jochim Hasekop, Otte Sperlinck vnde mer der anderen vnser erbaren lude, de louen vnde thughes werdich sinth.

Nach einer Abschrift von etwa 1600 im Haupt-Archive zu Schwerin, geschrieben und beglaubigt durch: „Henningum Dobitz, sacra imperiali auctoritate publicum et iudicii illustriss. princip. Megapol. inmatriculatum notarium", als gleichlautend mit: „vero suo gennino et authentico sigillato originali." Er bemerkt, dass in demselben [4]„si" über der Zeile nachgetragen sei. Die Abschrift stimmt im wesentlichen überein mit der dem deutschen Abdruck in v. Behr, Acht Bücher meckl. Gesch. II, 373 zu Grunde liegenden; doch ist hier von [5]—[5] (id nimmer — nakomelingen) ausgefallen. Ausser mehreren unbeglaubigten und fehlerhaften Abschriften im Haupt-Archive existirt noch eine Abschrift in Rudloff's Diplomatar, mit der Bemerkung: „v. B[ehr] Plesse"; ferner: Acta comit[ialia] d. a. 1620, S. 585 flgd. Alle Abschriften entstellen den Namen zu [6] in: Buyerne, Ruperne, Boegner. Dieser letzten Form setzt Rudloff die oben aufgenommene Form über. Ebenso hat er in der Jahreszahl über das ursprüngliche: „sostigesten" das richtige gesetzt. Auch v. Behr's Vorlage (Rer. Mecleburg., 289) hat diese falsche Zahl gehabt. — Im einzelnen ist noch zu bemerken: [1] u. [2] In der zu Grunde gelegten Abschrift könnte beidemal ebenso gut: „belehen" gelesen werden, und so fassen die anderen Abschriften das Wort unzweifelhaft auf. Rudloff hat das erste Mal — offenbar eigenmächtig — hinzugefügt: „se"; die deutsche Bearbeitung von v. Behr druckt nur an der zweiten Stelle richtig, er selbst übersetzt beidemal: „investire". — [3] Einige Abschriften machen es zweifelhaft, ob nicht vielleicht: „dem" (deme) zu lesen sei; v. Behr: „proximo agnato".

1377. Juli 9. Bützow. 11034.

Marquardus, electus zu Zwerin, verschreibt vnd verpflichtet sich, daß er dem Capittel in allem, was sie zur Erhaltung deß Stiffts Guter vnd Gerechtigkeit werden furnemen, getrewen Beistandt leisten wolle. Datum et actum in castro Butzow, 1377. 9. Julii.

Nach Clandrian, Protoc. fol. 281[b]. — Vgl. Nr. 10826.

1377. Juli 14. Anagni.[1] 11035.

Papst Gregor XI. verleiht Lübbert Witgerwer, Canonicus von St. Nicolai zu Magdeburg, der vier Jahre lang in der päpstlichen Kammer Dienste geleistet hat, auf Fürbitte des Cardinalpriesters Franciscus tit. S. Sabine ein geistliches Lehn in Schwerin von höchstens 18 Mk. jährlicher Einkunft, wenn ohne Seelsorge, 25 Mk., wenn mit Seelsorge. ⟨Beauftragt die Dekane von Stendal und von St. Sebastian in Magdeburg und den Canonicus von Patras, Thomas Petra, mit der Ausführung.⟩

Avignonesische Regesten des Papstes Gregor XI. im Vatikanischen Archive zu Rom, T. XXXI, fol. 365. ([1] Anagnie, II. id. Julii a. VII. Eingang: Laudabilia probitatis et virtutum merita.) — Regeste bei Schmidt-Kehr, II., S. 352, Nr. 1306.

1377. Juli 29. Rostock. 11036.

Heine Benz und Genossen verbürgen sich in einem Prozess für einen Vormund dafür, dass nach Beendigung dieses Streites Vormund und Mündel keine neue Klage anstellen werden, und beide sichern ihnen dafür Schadloshaltung zu.

Notum sit, quod Heyne Bence, Hermannus Pultificis, Hennekinus Wrede et Reymarus Hokeman, Hinricus Burmester promiserunt pro Reymaro Tzarnevantze de iure suo Lubicensi, quod vertitur inter dictum Reymarum, qui agit racione tutorii Johannis Vos, filius[1] quondam Johannis Vos, ex vna, et Albertum et Hinricum fratres dicti[2] Stolten, parte ex altera, et fideiusserunt dictis fratribus Stolten, quod, vbi dictum ius Lubicense terminatum fuerit, (quod) nulla monicio amplius sequi debeat racione dictorum Reymari et Johannis tempore in

futuro, et dictus Reymarus cum dicto Johanne dictos eorum compromissores indempnes obseruabunt.

Nach dem Rost. Lib. recogn. 1338—1384, fol. 141ª, eingetragen fer. 4ª p. Jacobi.

1377. Juli 29 — Novbr. 13. Rostock. 11037.

Vicke Moltke, Ritter, auf Strietfeld, stiftet einen Vergleich zwischen dem fürstlichen Diener Bernhard Both und dem Rostocker Vogt zu Warnemünde wegen eines von Both eingebrachten gefangenen Dänen.

Notandum, quod inclitus dominus noster Albertus dux Magnopolensis transmisit honestum famulum suum Bernardum Both pro negociis suis in Dacia negociandis. Accidit interim, quod dictus Bernardus vnum Danum captiuum captiuauit, quem secum duxit ad portum Warnemunde. Aduocatus vero noster Luderus Randowe ibidem predictum Bernardum arrestans et impetens, causam capcionis scire cupiens, qui dicto aduocato propterea emulabatur sibi minando. Contigit interim, quod dictus dominus noster Albertus tunc temporis Rozstok veniebat et illis ad eundem cum proconsulibus venientibus dictum captiuum quitum placitauit. Tandem dominus Vicko Molteke de Stritueld composicionem amicabilem inter dictos aduocatum et Bernardum placitauit, quod vnus alterum offendere nec inquietare debebit tempore in futuro.

Nach dem Rost. Lib. recogn. 1338—1384, fol. 141ᵇ, eingetragen zwischen fer. 4ª p. Jacobi und fer. 6ª p. Martini.

1377. Aug. 4. Wismar. 11038.

Tufe Galle und Andreas Jacobson, Ritter, versprechen dem Herzog Albrecht (IV.) von Meklenburg und dessen Angehörigen, demselben zum Besitz der auf ihn vererbten Krone von Dänemark verhelfen zu wollen.

Wy her Tufe Galle vnd her Anders Jacobusson, riddere, bekennen vnd betugen openbar in dessem breue, dat wi mit vorbedachten mude vns gesat hebben vnd setten mit kraft desses breues to hülpe, to rade vnd to denste deme hocheboren vorsten vnd heren hern Alberte deme iungeren hertogen to Mekelenborch, konyng Woldemars dochterkind, vnd van siner wegenne

to sineme olderuadere hern Alberte vnd to sineme vadere hern Hinrike hertogen to Mekelenborch, also dat wi van staden an sunder vortoch mit alle vsen vrůnden vnd alle den ienen, de wi to vs teen konen vnd mogen, deme vorbenomeden hertogen Alberte, konyng Woldemars dochterkinde, vnd van siner wegenne hertogen Alberte, sineme olderuadere, vnd hertogen Hinrike, sineme vadere vorbenomet, truweliken sunder iengerleige argelist vnd hulperede behulpen sin scolen vnd willen mit gantzer macht vnd mit alle deme, dat wi vortbringen konen vnd mogen, vnd mit alle vsen vrunden, de wi darto teen konen, vnd mit allen vsen vesten vnd sloten vnd gude, de wi in deme konyngrike to Denemarken hebben, dat he bi sineme erue vnd rechticheit vnd wes em angestoruen mach wesen vnd is an deme konyngrike to Denemarken, dat he dar to kome vnd bi bliue. Vnd wi enscolen noch enwillen vs nummer van en setten edder scheiden nynerleige wis, wen wi scolen vnd willen trůweliken bi en bliuen alůt to alle ereme rechte vnd to alle eren noden sunder hulperede edder argelist. Were ok dat wi slote kregen edder wnnen in deme konyngrike to Denemarken in desser vorbenomeden heren krige, dar scole wi vnd vse eruen mit vsen deneren truweliken bi ereme denste mede bliuen. Vortmer wenne se vs de twe slote antwerden in deme rike to Denemarken van hertoge Albertes wegen, hertoge Hinrikes sone, konyng Woldemars dochterkind, de scolen vnd wille wi vnd vse eruen deme vorbenomeden hertogen Alberte, konyng Woldemars dochterkinde, vnd hertogen Alberte, sineme ølderuadere, vnd hertogen Hinrike, sineme vadere, van siner wegenne to gude holden vnd daraf důn also vele, alse mogelik vnd redelik is, in sulker wis, als de breue luden vnd vtwisen, de se vs vppe desse degedinge geuen hebben. Alle desse vorgescreuen dink stede vnd vast to holdende loue wi vorbenomede her Tůfe Galle vnd her Anders Jacobusson, riddere, vnd vse eruen den vorbenomeden hertogen Alberte vnd hertoge Hinrike, sineme sone, vnd hertogen Alberte, konyng Woldemars dochterkinde, vnd eren eruen in guden truwen sunder iengerleige argelist edder hulperede in desseme breue, dar wi to tůge vnser beider ingesegele an dessen breff hebben hengen laten, de gescreuen vnd geuen is to der Wismer, na godes bort drutteynhundert iar in deme souenvndsouentegesten iare, des dingesdages vor sunte Laurencius dage.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Siegel 1 ist abgefallen.

2) Rundes Siegel: im gothischen Dreipass ein stehender Schild, gespalten, vorn erhaben und schraffirt; Umschrift (durch die Spitzen des Dreipasses abgetheilt):

+ S' andr | er ꝯ ia | cobi ꝯ

1377. Aug. 11. Bützow. 11039.

Bertram Jode, Domherr zu Lebus, quittirt das Kloster Dobbertin über die ihm vom Bischof Melchior von Schwerin überlassenen „ersten Bitten“.

In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo LXXVII°, indictione decima quinta, mensis Augusti die XI^a, hora primarum vel quasi, ante domum domini Johannis Sutoris perpetui in ecclesia collegiata Butzowensi vicarii, diocesis Zwerinensis, pontificatus sanctissimi in Cristo patris ac domini nostri domini Gregorii diuina prouidencia pape XI^mi anno X°, in mei notarii publici et testium subscriptorum presencia personaliter constitutus honorabilis vir dominus Bertramus Jode, canonicus Lubucensis, hec verba proposuit vel saltem eis similia in effectu dixit, quod de primariis precibus sibi per reuerendum in Cristo patrem ac dominum dominum Melchiorem episcopum Zwerynensem super prepositum totumque conuentum monasterii Dobbertyn indultis, collatis et concessis fuisset et esset plene satisfactum et staret bene contentus, ac dominum prepositum, moniales et conuentum omnino ab eisdem quitos dimitteret et solutos. Acta sunt hec anno, indictione, mense, die, hora et aliis quibus supra, presentibus discretis viris dominis Hinrico Tarnowe, Nicolao Stephani et Gherardo Stouen, perpetuis in ecclesia Butzowensi vicariis, Zwerynensis diocesis antedicte, necnon Henningho Scherer, perpetuo in ecclesia Gustrowensi vicario, diocesis Camynensis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Euerardus de Lentzen, clericus Hauelbergensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius — —.

Nach dem Original im Dobbertiner Kloster-Archive.

1377. Aug. 14. Arneburg. 11040.

Curd Moltke, Knappe, Vogt zu Wordingborg, verpflichtet sich, auch Namens seines Sohnes Eberhard, zum Besten der Ansprüche des Herzogs Albrecht IV. an den dänischen Thron eine Reise nach Dänemark bezw. Meissen etc. zu unternehmen.

Ik Curd Moltike, knape, houetman to Werdenborg, bekenne vnd betuge openbar an dessem breue, dat ik desse nagescreuen degedinge van myner wegene vnd van Euerd Moltiken, mines sones, wegene hebbe gedegedinget

mid den dorluchtigen forsten hertogen Albrechte deme iungeren, hertogen Hinrikes sone, konig Woldemars dochter kind, to Denemarken vnd van siner wegene mid hertogen Albrechte van Meklenborg, syme elderuadere, vnd mid hertogen Hinrike, sinem vadere, also dat ik Curd Moltike vorbenomet scal vnd (vnd) wil van staden an ouervaren to Denemarken to des rikes rade to Denemarken vnd spreken mid en, eft se dat kynt laten willen bi syme rechte, dar id recht to heft; kan ik dat mid mynnen degedingen, des wil ik vorsôken mid allen truwen, als ik best kan. Were dat ik des nicht don kůnde, so wil ik sunder vortoch to suntte Michels dage nů negest tokomende wesen to Rostok vnd wil van staden an riden mid minen heren edder mid eren ratgeuen, de se darto schicken, na deme markgreuen van Myczen, markgreuen Frederik, vnd bidden ene mid minen heren edder mid eren ratgeuen, de se darto senden, in guden trůwen, dat he dat recht to sik nemen[2] vnd entscheden[2] dat na der breue lude, als de vtwisen. Were dat he id to sik nemen wil, wes he mi Cůrde vor recht secht van miner wegene vnd van mines sones wegene, dar scolen vnd willen wy vs ane nôgen laten vnd willen dat holden. Were dat markgreue Frederik van Myczen dyt recht nicht to sik nemen wolde, so hebbe wy koren hern Wedekin dem[2] voget van dem Berge to beyden syden, dat he vs scal entscheden mid eneme vtganden rechte na vser breue lude lyker wys, als de anderen heren, dar wy des vore to gan hadden, vnd wes he vs secht, dar scole wy vs ane nogen laten vnd willen dat holden. Were dat desse vorbenomede her Wedekyn here to dem Berge storue, dat god vorbede, so scole wy vses rechtes to beyden siden vnvorsumet syn, men ik Curd Moltike scal vnd wil io komen to Rostok to suntte Michels dage, als vorscreuen is, vnd don minen vorgescreuen heren denne dat sulue, dat ik em nů don scolde. Vortmer so scal desse bref den anderen breuen, de ik vnd des rikes rad to Denemarken dessen vorbenomeden heren vore gegeuen hebben, nynerleye wys to hindere noch to scaden komen, vnd de breue dessem breue; men se scolen an beyden syden by aller macht bliuen. Alle desse vorscreuen dink stede vnd vast to holdende loue ik Curd Moltike vorbenomet vor mi vnd vor mynen sone Euerd dessen vorgescreuen heren hertogen to Meklenborg in guden truwen sunder argelist in dessem breue, dar ik to tůge hebbe myn ingesegel vore henget laten, de gescreuen is to Arneborg, na godes bort drutteynhundert iar in dem VII vnd[1] souentigesten iare, in deme auende vser vrowen hemmelvart.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Am Pergamentstreifen hängt ein rundes Siegel: in einem Vierpass ein stehender Schild mit 3 Birkhähnen; Umschrift:

× sigillum conradi moltike

— [1] Im Original steht „i d VII vn" sehr enge auf einer Rasur, doch in gleichzeitigen Schriftzügen. — Vgl. Bd. XVIII, Nr. 10229 und oben Nr. 10927.

1377. Aug. 14 — Octbr. 2. Rostock. 11041.

Gerhard Rode, Rathmann, verkauft seinem Oheim Johann Rode die Hälfte eines Mühlengehöftes auf dem Mühlendamm zu Rostock.

Dominus Gherardus Rode vendidit Johanni Roden, awnculo suo, dimidietatem spacii seu molendini inter molendina dominorum Arnoldi Cropelin et Petri de Vreden siti, quam ut sua fuerat ei resignauit, warandiam promittens.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. 126ᵇ, eingetragen zwischen fer. 6ᵃ p. Laur. (Aug. 14) und fer. 6ᵃ p. Mich. (Octbr. 2). Getilgt.

1377. Aug. 24. Schwerin. 11042.

Bernhard, Fürst von Werle, und sein Sohn Johann schliessen eine Erbverbrüderung mit dem Herzog Albrecht von Meklenburg, welcher sich Herzog Johann von Meklenburg-Stargard und die anderen Werleschen Herren anschliessen können.

Wy Berend vnd Johan, sin sone, van godes gnaden heren to Werle bekennen vnd betûgen openbar in dessem breue, dat wi vnd vse eruen vs des gants verenet vnd verbûnden hebben mit den dorluchtigen vorsten vnd heren vnsen leuen vedderen hertogen Alberte van Mekelenborch vnd mit sinen eruen in dûsdaner wis, alse hirna gescreuen steit. Were dat wi afghingen vnd storuen vnd nyne eruen van Wendisschen heren vnses geslechtes maneruen naleten, so scolen al vse stede, vesten, manscop, land vnd lude, de wi denne nalaten, an vsen leuen vedderen vorbenomet erfliken vallen vnd bliuen bi dessen vorscreuen vsen leuen vedderen hern Alberte hertogen to Mekelenborch vnd bi sine[1] eruen vnd scolen to ewigen tiden sin vnd siner eruen bliuen vnd wesen. Watte gût wi vnd vse eruen denne hebben gelegen vnsen Wendisschen eliken hûsurowen to lifgedinge, dat scolen se vredeliken beholden vnd besitten ere leuedage sunder hinder edder wer; ouer na ereme dode so scal it denne vallen an vsen vorscreuen leuen vedderen vnd an sine eruen. Were ok dat wi vnd vse eruen naleten, wen wi storuen vnd afghingen, elike dochtere, de van vsen edder vser eruen lyue getelet weren vnd nicht beraden weren van vs edder van vsen eruen bi leuende vser edder vser eruen, de

scolen vnd willen desse vorgescreuen vse leue vedderen beraden vnd geuen eren genoten na vnser man vnd stede rade mit also vele gheldes, alse mogelik vnd redelik is, vnd mit nynen sloten edder landen, vnd dar scolen sik denne de suluen vnse dochtere, eft wi se hebben vnd nalaten, sûnder wedderrede anne nûgen laten. Vortmer so hebbe wi vs vnd vse eruen mit desme vorscreuen vnsen leuen vedderen hern Alberte hertogen to Mekelenborch vnd sinen eruen des ghantzliken verenet vnd darto verbûnden, dat wi vnd vse eruen scolen vnd willen dessen vorbenomeden vsen leuen vedderen truweliken behulpen sin mit lyue vnd mit gude vnd mit gantzer macht iegen allesweme, wor en des behûf vnd not is, vnd scolen erer øuer doch iegen allesweme to like vnd to rechte mechtich wesen; vnd wo vele stede, land, manscop vnde lude wi vnd vse eruen desme vorscreuen vseme leuen vedderen vnd sinen eruen huldigen laten van vsen landen, steden vnd luden, also vele scolen se vs vnd vsen eruen van eren landen, steden vnd luden wedder huldigen laten, de also gut sin alse vse land, stede vnd lude, de wi en huldegen laten. Ouer wes wi van vseme heren deme Romisschen keisere to lene hebben vnd des rikes anual is, dat neme wi sunderken v̊t desser huldinge. Vortmer wil vse leue veddere hertoge Johan vnd sine eruen in dessen degedingen, enynge vnd verbindinge wesen lik vseme vorscreuenen vedderen hertogen Alberte vnd sinen eruen, dat mach he dûn; ouer so scal he suluen alle degedinge vs vnd vsen eruen verbreuen vnd vûlten van siner wegen, alse vs desse vorscreuen vnse leue veddere hertoge Albert heft gedan van siner wegen, na den degedingen, alse de breue lutterliken v̊twisen, de vs vse leue veddere hertoge Albert vnd wi en wedder vppe de degedinge geuen hebben. Vortmer so tee wi vnd vnse eruen in alle desse vorscreuenne degedinge vnd enynge vse leuen vedderen Laurencius vnd Johan heren to Werle vnd ere eruen also depe vnd gants alse vs suluen, also verne alse se vnd ere eruen darinne wesen willen; dat scolen se ouer suluen enden vnd verbreuen, willen se darinne wesen van erer wegenne, alse wi van vser wegenne dan hebben. Vortmer scole wi vnd willen mit vsen eruen desme vorscreuen vseme leuen vedderen hertogen Alberte vnd sinen eruen alle desse degedinge versekeren, verborgen vnd verbreuen mit twintich vser manne, ridderen vnd knechten, de louen wert sint, dat wi em alle desse vorscreuenne degedinge holden vnd vulteen willen in aller mate, alse hir vorgescreuen steit. Vortmer, wenne wi vnd vse eruen desme vorbenomeden vseme leuen vedderen hertogen Alberte vnd sinen eruen desse degedinge enden, so scole wi vnd willen mit vsen eruen em vnd sinen eruen schicken vser man vnd vser stede breue besegelt mit eren ingesegelen, dat se sik scolen holden na vseme vnd vser eruen dode mannesgeslechtes, alse hir

vorgescreuen steit, an dessen vorbenomeden vsen leuen vedderen vnd an sine eruen in aller wiis, als hir vorgescreuen steit. Alle desse artikele, stucke, verbindinge, enynge vnd degedinge loue wi Berend vnd Johan, sin sone, heren to Werle vnd vse eruen den hocheboren vorsten vnd heren vsen leuen vedderen hertogen Alberte van Mekelenborch, konyng Alberte van Sweden, hertogen Hinrike vnd hertoge Magnuse, sinen sones, vnd eren eruen, vnd to erer vnd erer eruen truwe hand den hocheboren eddelen vorsten vnd heren hertoge Johanne van Mekelenborch, sineme brůdere, greue Hinrike vnd greue Alfe van Holsten vnd den duchtigen luden Rauenne van Barnekow, Hinrike van Bulow, Vicke Molteken vamme Strituelde, Luder Lutzowen, ridderen, stede vnd vast to holdende sunder hinder edder argelist. Vortmer scole wi vsen leuen vedderen vnd sinen eruen alle vesten, sloten[1], land vnd lude benůmen, de wi en laten, wen wi desse vorgescreuenne degedinge mit en enden; vnd wenne wi vnd vse eruen dessen vorgescreuen vsen leuen vedderen vnd sinen eruen alle desse vorgescreuenne degedinge endeget hebben, so scolen se vs desse suluen degedinge van stade an wedder enden. Vnd to groterme tůge vnd to merer bekantnisse alle desser vorscreuen dink so hebbe wi Bernd vnd Johan, sin sone, heren to Werle vser beider ingesegel mit willen vnd mit beradenen můde an dessen breff hengen laten, de gescreuen vnd geuen is to Zwerin, na godes bort drutteynhundert iar in deme souenvndsouentegesten iare, in sunte Bartholomeus dage des hilgen apostels.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An erster Stelle fehlt Siegel und Siegelband. An zweiter Stelle hängt an einem Pergamentstreifen das zu Nr. 10665 abgebildete Siegel des Fürsten Johann VI. von Werle. — Gedruckt bei Pötker, II., S. 27.

1377. Septbr. 11. Tangermünde. 11043.

Kaiser Karl IV. stundet dem Herzog Albrecht von Meklenburg die Zahlung der ihm schuldigen 6000 Mark Brandenb. bis auf den nächsten 8. September.

Wir Karl von gotis genaden Romischer keiser, zu allen czeiten merer des reichs, vnd kunig zu Beheim, bekennen vnd tun kunt offenlichen mit disem briue allen den, die yn sehen oder horen lesen, das wir durch sunderlicher freuntschafft vnd bete willen des hochgeboren Albrechts herczogen von Mekelimburg des eltern, vnsers lieben ohemen vnd fursten, die beczalungen der sechstusent marken Brandemburgisches silbers vnd gewichtes, die er vnd

sine erbin vns vnd vnsern erben schuldig seyn vnd czu gelten vorburget vnd vorbriuet haben uff suliche tege, als in den briuen begriffen ist, die doruber geben seyn, fur vns vnd vnsere erben vngemanet freuntlichen stehen lassen bis uff vnser frawen tage natiuitatis, der schirest kumpt. Vnd das freuntliche bestan sal vns vnd vnsern erben an briuen, gesampter hant vnd sust nicht schaden in dheine weis, sunder die briue, die vns vnd vnsern erben vbir die egenante summen geltes geben sint, sullen in ganczen krefften beleiben ane allirleye widerrede. Mit urkund dicz briues versigelt mit vnser keiserlichen maiestat insigele. geben zu Tangermunde, nach Crists geburte dreiczenhundert iare dornach in dem sibenvndsibenczigisten iare, des nehsten freitags nach vnser frawen tage natiuitatis, vnser reiche in dem czweyvnddreissigisten vnd des keisertums in dem dreyvndczwenczigisten iaren.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Auf dem umgeschlagenen unteren Rande steht: De mandato domini imperatoris Nicolaus Camericensis prepositus. Auf der Rückseite: R*. Johannes Lust. Angehängt ist das grosse runde Siegel des Kaisers Karl IV. von gebleichtem Wachs, abgebildet bei Heffner, Kaisersiegel Taf. XI, Nr. 83, mit dem Rücksiegel (Adler) Taf. X, Nr. 84. — Vgl. Nr. 10885.

1377. Septbr. 12. Tangermünde. 11044.

Kaiser Karl IV. ladet die Inhaber verschiedener (genannter) dänischer Schlösser vor das königliche Hofgericht, um sich gegen den Herzog Albrecht von Meklenburg wegen des Anspruchs seines Enkels auf den dänischen Thron zu verantworten.

A.

Karolus quartus diuina fauente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex nobilibus Andree Petri, Scharfenberch, Johanni Nawenzon, Ebirhardo Moltike, Henningo Bergh in Doslandia, Jesse Mues in Langlandia, Degenhardo de Buckenhagen in Lalandia, Nicolao Tomazson, Petro Nicolai et Frentzlino de Romestorp. Conquestus est nobis illustris Albertus senior dux Magnopolensis, comes Zwerinensis et dominus in Stargarden et in Rostok princeps et consanguineus noster dilectus, quod, quamuis regnum Dacie cum principatibus, dominiis, castris, fortaliciis et pertinenciis suis, prout clare memorie Woldemarus quondam rex Dacie illud, dum viueret, obtinebat, iusto successionis titulo ad illustrem Albertum nepotem dicti ducis Magnopolensis sit racionabiliter deuolutum eo, quod genitus est de seniore filia regis Dacie supra-

dicti, vos tamen subscripta castra et municiones, pertinencia et pertinentes inmediato iure ad regem et regnum predictos, videlicet in Pheonia tu Andreas Petri castrum Hakenschowe, tu Scharfemberch castrum Honeborch, tu Johannes Nawenzon castrum Niborch, tu Ebirharde Molteke castrum Foborch, tu Henninge Berch in Doslandia castrum Kerstorp, tu Jesse Mues castrum Traneker, tu Degenharde Bukkenhagen castrum Rauensborch, tu Nicolae Tomazson castrum Alholm, tu Petre Nicolai castrum Grymerstorp et totam Falstriam et tu Frentzline de Romestorp castrum Stegheborch et totam Meoniam contra deum et iusticiam detinetis violenter et temere occupata et eciam occupatas. Propter quod dux Magnopolensis prefatus, tutor nepotis sui predicti, eius tutorio nomine nobis humiliter supplicauit, quatenus tamquam Romanorum imperator, ad quem pertinet cunctis iusticiam facere, dignaremur sibi et eidem suo nepoti super premissis de congrua iusticia prouidere; quocirca non improuide neque per errorem, sed animo deliberato, maturo principum, comitum, baronum, procerum et nobilium nostrorum et imperii sacri fidelium consilio accedente, de certa nostra sciencia et de plenitudine cesaree potestatis vos et vestrum quemlibet peremptorie ac alias legittime iuxta cesaree curie nostre morem et consuetudinem (vos et vestrum quemlibet) decreuimus euocandos, vobis vniuersaliter singulis et singulariter vniuersis tenore presencium auctoritate cesarea districte precipiendo mandantes, quatenus coram maiestate cesarea uel iudice curie nostre, quem ad hoc duxerimus specialiter deputandum, infra decem et octo ebdomadas siue septimanas, a data presencium continue computandas, compareatis per vos ipsos aut vestros ydoneos responsales in loco, ubi tunc fuerimus in Alamania constituti, super premissis dicto duci Magnopolensi tutorio nomine pro nepote suo agenti de iusticia responsuri. Quod si non comparueritis, contumaciter in termino supradicto contra vos et vestrum quemlibet exigente vestra contumacia, quantum de iure fuerit, nichilominus procedemus. Jnsuper ut securus sit vester accessus, quocies oportunum fuerit, vobis et vestrum cuilibet tenore presencium sine dolo damus et concedimus pro nobis et aliis omnibus, qui causa nostri faciunt et dimittunt, saluum conductum accedendi ad nos, standi aput nos et eciam secure a nobis, dum placuerit, recedendi. Presencium sub imperialis maiestatis nostre sigillo testimonio litterarum. Datum Tangermunde, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, indiccione quintadecima, die XII Septembris, regnorum nostrorum anno tricesimo secundo, imperii vero vicesimo tercio.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Auf dem umgeschlagenen Rande steht rechts: De mandato domini imperatoris Nicolaus Camericensis prepositus. An Pergamentstreifen hängt das grosse runde Majestätssiegel des Kaisers, wie bei Nr. 11043, mit dem Rücksiegel.

B.

Eine zweite Ausfertigung derselben Urkunde mit der Rückaufschrift: R°. Wilhelmus Kortelangen befindet sich ebenfalls im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Varianten derselben sind für den Sinn unerheblich, nur dass bei der Aufzählung der Adressaten wie der von ihnen innegehabten Burgen Scharfenberch mit dem Schlosse Honeborch weggelassen ist.

C.

Karolus quartus diuina fauente clemencia Romanorum imperator semper augustus et Boemie rex nobilibus Hennyngo Meinerstorp, Spyker, Nicolao de Emer, Boltzendal, Nicolao Schutten, Rokyt, Tuer Boson, Hennyngo de Lanken, Erico Nikkesson, Johanni Anderson, Gerlaco Tuen, Jacobo Olaui, Ludero Lembeke, Hennekyno Lembeke, Wendelbo, Hennyngo de Podbus iuniori, Wykkoni Molteken et Jacobo Nicolai municiones, castra et fortalicia tenentibus infrascripta. Conquestus est — — *(derselbe Wortlaut der Urkunde Nr. 11044 A.)* — — vos tamen subscripta castra et municiones, pertinencia et pertinentes immediato iure ad regem et regnum predictos, videlicet in Sunderiucia et Noriucia tu Hennynge Meinerstorp castra Sunderburg, Norreburg, Brodeburg et Kegheburg, tu Spyker castrum Openra, tu Nicolae de Emer castrum Tunder, vos Boltzendal et Nicolae Schutte fortalicium Zonekyni, tu Rokit castra Rypen, Schoteburg et Waart, tu Tuer Boson castrum Lundenes, tu Hennynge de Lanken castrum Buckgholm, tu Erice Nykkesson castrum Schandelburg, tu Johannes Anderson castrum Kalfoe, tu Gerlace Tuen castrum Ekholm, tu Jacobe Olauy castrum Truzholm, tu Ludere Lembeke castrum Zegarde, tu Hennekyne Lembeke castrum Troyenburg, tu Wendelbe castrum Alburg, tu Hennynge de Podbus iunior castrum Ruchtewyd, vos Rekentyn, Jesse Gloek et Davt, tu Wykko Molteke de Kuze castrum Byornholm et tu Jacobe Nicolai castrum Halle contra deum et iusticiam detinetis — — *(derselbe Wortlaut der Urkunde Nr. 11044 A. ganz bis zum Schluss)* — —.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Auf der Rückseite steht von gleicher Hand: R°. Wilhelmus Kortelangen. Das Siegel fehlt am eingehängten Pergamentstreifen.

1377. Septbr. 18. Södertelge.[1] 11045.

König Albrecht gibt mit Zustimmung seiner Räthe dem Kloster Wårfruberga die Erlaubniss, durch jedermann in den Kloster-

waldungen mit Spiess und Schlinge den Bären, Elenthieren und anderen wilden Thieren nachzustellen.

Nach Sv. Riksarch. Perg.-Bref I, Nr. 1289. ([1] Telgis, crast. Lamberti.) Des Königs Secret (abgebildet Nr. 10907) ist erhalten.

1377. Septbr. 20. 11046.

Heinrich von Plau, Pfarrer an der Georgen-Kirche zu Parchim, bezeugt Claus, Heinrich, Curd und Otto Brüsehaver ihre Rechte an Malchow (bei Parchim).

Ik her Hinric van Plawe, parrer to Parchem to sunte Jůrien, bekenne openbar in desme breue vor my vnde vor myne nakomelinghe, wanne de erliken lude Claws, Hinric, Cord vnde Otto, gheheten de Brůsehaueren, edder ere rechte eruen dat ghut to Melchowe wedderkopen willen, alze de breue vtwisen, de se darvp ghegheuen hebben, so scalme em des nicht weyghern vnde nerghen mede vorwezen, wanne se dat to sunte Mertens daghe vore segghen vnde darna alderneghest to wynachten bynnen den veer hilghen daghen bereden an ener summen drehundert Lubesche marc. Were ok dat se to ener tyd nicht wedderkopen kunden, so moghen se den drudden del edder de twe del wedderkopen vor den vorbenomeden summen, alze vorscreuen is. Dewile dat se dat nicht wedderkopen, so moghen se edder ere eruen alle iar, wanne de mast diget, dar twelf svin an dat holt senden. Jk edder myne nakomelinghe scolen vnde willen dat ekene holt nicht vorhouwen wenne to notroft vnde behôf der bur vnde des dorpes. Dyt loue ik her Hinric vorbenomet vor my vnde vor myne nakomelinghe vnde myt mynen toloueren, alze Johan van Grabowe, ridder, Henneke Weltzin, Claws van der Belowe, Reymbern van Plawe, knechte, in gůden trvwen stede vnde vast to holdende dessen vorbenomeden Claws, Hinrike, Corde vnde Otten vnde eren rechten eruen, vnde hebben des to tůghe vse inghezeghele to desme breue laten henghen. Were ok dat desser vorbenomeden louere en storue, so scalme in des doden stede enen leuendighen setten bynnen veer weken darna, alze he vorstoruen is. Desse bref is ghegheuen vnde screuen na godes bort drutteynhundert iar an deme souenvndesouentighesten iare, an sunte Matheus auende des hilghen apostols.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Mittels Pergamentbänder sind 5 Siegel angehängt gewesen, deren zweites von dem Siegelbande abgefallen ist. Die erhaltenen 4 Siegel sind:

1) spitzoval: unter dem rechts gewendeten h. Georg zu Pferde ein stehender Schild mit einem rechts aufsteigenden Einhorn; Umschrift:

+ S' hĪRICI * DE — E PRESBITER

3) schildförmig, mit einer geflügelten Pferdebremse; Umschrift:

+ S h×ENNEKINI : WELTZI —

4) schildförmig, mit einem Doppeladler; Umschrift (in der rechten Schildecke beginnend):

S' × NICOLAI × BELOWE

5) rund, mit einem rechts aufsteigenden Einhorn im stehenden Schilde; Umschrift (über dem rechten Schildwinkel beginnend):

+ S' REIMARI DE PLAWE

1377. Septbr. 20. 11047.

Claus, Heinrich, Kurd und Otto, Vettern, genannt Brûsehaver, verkaufen dem Pfarrer Heinrich von Plau zu Parchim und dessen Nachfolgern wiederkäuflich ihre Rechte an Malchow (bei Parchim).

Wy Claws, Hinric, Cord vnde Otto, vedderen, gheheten Brûsehaueren, bekennen openbar in desme breue, dat wy myt vsen eruen deme erliken manne her Hinrike van Plawe, parrer to Parchem to sunte Jûrien, vnde synen nakomelinghen vorkoft hebben reckelken vnde redelken vnde to eneme koften kope alle pacht vnde ghulde vnde alle rente, de wy hadden vnde ie ghehat hebben bette herthû, vnde vse olderen vs gheeruet hebben ouer dat gantze dorp to Melchowe, dat dar licht in der voghedie to Parchem, an holte, an velde, an watere vnde an weyde, myt aller tobehoringhe, myt richte vnde myt denste, vs vnde vsen eruen dar gantz vnde degher nicht darane to beholdende, id sy ghenomet in desse breue edder nicht, sunder ener houen pacht, dar wanne Jof vppe wonet hadde, de beholt Hinric Brûsehauere darane vnde syne eruen. Hirvore heft vs de vorbenomede her Hinric van Plawe beret vnde betalet, dat vs noghet, drehundert mark Lubescher penninghe, vnde hebben em dat vorlaten vor den lenheren. Vortmer so hebbe wy myt vsen eruen dat ghedeghedinghet myt deme vorbenomeden her Hinrike van Plawe, dat wy edder vse eruen dyt vorbenomede ghût wedder moghen kopen van em edder van synen nakomelinghen vor dessen vorbenomeden summen. Vnde wanne wy dat wedderkopen willen, dat scole wy em tovoren segghen to sunte Mertens daghe vnde darna alderneghest to wynachten bynnen den veer hilghen daghen desse vorbenomeden drehuntert marc Lubesch gantz bereden an ener summe. Were ok dat wy to ener tyd dat gantze ghut nicht wedderkopen

kunden, so moghe wy den drudden del edder de twe del to der tyd wedderkopen vor den vorbenomeden summen, alze vorscreuen is. Vnde dat ekene holt scal desse vorbenomede her Hinric edder syne nakomelinghe nicht vorhouwen, wen to der notroft der bur. Vnde wanne de mast diget, so moghe wy dar twolf swin senden an de mast. Dat alle desse vorscreuenen stucke stede vnde vast bliuen, des hebbe wy vor vs vnde vor vse eruen vse inghezeghele myt willen vnde myt witscop to bekantnisse vnde to tůghe to desme breue laten henghen, de gheuen is na godes bort drutteynhundert iar an deme souenvndesouentighesten iare, in sunte Matheus auende des hilghen apostols.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die mittels Pergamentstreifen angehängten 4 runden Siegel zeigen sämmtlich im stehenden Schilde eine links geneigte, geflügelte Pferdebremse; Umschriften:

1) unleserlich;
2) (undeutlich) ✠ S hINRICI BR.SCh..CR'
3) ✠ S' CORT BRVSChAVERE ∽
4) ✠ S' OTTO + BRVSChAVERE *

1377. Septbr. 25. Rostock. 11048.

Der Rath zu Rostock erlässt ein Statut für die Wechsler daselbst.

Notum sit, quod anno domini M°CCC°LXX° septimo, sexta feria proxima ante festum beati Michaelis archangeli, vniuersi domini consules in Rozstok concordi consilio et consensu statuerunt de campsoribus in eorum ciuitate statuta infrascripta et mandauerunt eis sub pena infrascripta, quod ea debeant firmiter obseruare:

To deme ersten, dat en iewelk wesler edder schichter schal ynleggen sin wesselbret vnde schal by sik sůluen edder by syme gesynde edder by anderen lůden van syner wegene in syme hwse edder in ieniger stede, de eme tȯhord bynnen der stad, ienigerleye wessele øfte schichte hoolden, golt, sůluer, můntet efte vngemůntet, efte pennynghe, ze syn gheslagen, wor ze gheslaghen syn, intȯkøpende vnde wedder vttȯvorkøpende, vnde ok nynerleye můnte, id sy in wat gelde id sy, schůllen bernen edder ergeren mit beschetende by sik edder by anderen lůden, alse vore ghescreuen is, by vorlust XX marken sůluers. Were welk, de twye hyrane breke, den wolde de raad also bedderue nicht hoolden darna alse vøre, vnde schal tȯ deme raade staen, eft se ene lenger willen vør eren børger hoolden. Dit bot schal staen vnde vastliken gehoolden werden also lange, bet de raad anders wes tȯ raade wert.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, Anhang, fol. 83ᵃ. — Eingezeichnet in den Lib. arbitr. Rozst., fol. VII, gegen Ende des 14. Jahrhunderts. — Vgl. Bd. XVIII, Nr. 10645.

1377. Septbr. 29. Rostock. 11049.

Der Rath zu Rostock verkauft dem dortigen Goldschmied Heinrich Seehausen um 400 Mk. Rost. eine Leibrente von jährlich 40 Mk. und befreiet ihn von allen städtischen Abgaben davon.

Nos omnes et singuli proconsules et consules in Rozstok notum facimus vniuersis presentibus lucide protestando, quod nos omnium nostrorum vnanimi consilio et consensu propter euidentem necessitatem et communem nostre predicte ciuitatis vtilitatem rite et racionabiliter vendidimus et dimisimus ac presentibus vendimus et dimittimus discreto viro Hinrico Sehusen, aurifabro, nostro conciui dilecto, quadraginta marcarum redditus annuos temporales monete Rozstokcensis ad vitam suam pro quadringentis marcis dicte monete Rozstokcensis nobis in prompta et numerata pecunia integraliter traditis et persolutis ac in necessarios et publicos vsus dicte nostre ciuitatis per nos expositis et conuersis. Quos quidem quadraginta marcarum redditus camerarii ciuitatis nostre antedicte, qui pronunc sunt vel qui pro tempore fuerint, in quatuor terminis anni, videlicet in festo natiuitatis Cristi decem marcas, in festo pasche totidem, in festo natiuitatis beati Johannis baptiste decem marcas et in festo beati Michaelis archangeli totidem, singulis annis de pixide et prompcioribus bonis nostre predicte ciuitatis dicto Hinrico Sehusen integraliter persoluere et expedite expagare debebunt. Nec debet aliquo tempore nunc vel in futurum aliquas exactiones, tallias, contribuciones, angarias vel aliqua seruicia nostre ciuitati facere vel onera supportare, quocunque nomine censeantur, qualicumque necessitate nobis vel nostre ciuitati inminente occasione predictorum quadraginta marcarum reddituum, a quibus ipsum presentibus exoneramus et haberi volumus supportatum. Quo defuncto prenominati quadraginta marcarum redditus cessabunt et nostre ciuitati quiti erunt. Jn quorum omnium et singulorum lucidius testimonium nostre predicte ciuitatis maius sigillum ex omnium nostrum certa sciencia et iussu presentibus est appensum. Datum Rozstok, anno domini M°CCC°LXX° septimo, in festo beati Michaelis archangeli.

Nach dem durch Einschnitt cassirten und des Siegels mit dem Siegelbande beraubten Original im Rostocker Raths-Archive.

1377. Octbr. 1. Lübeck. 11050.

Nicolaus, Bischof von Lübeck, präsentirt auf die Bitte des Bischofs von Ratzeburg den Vorstehern des Heil. Geist-Hospitals eine arme Frau, Adelheid v. Schönberg, zur Verleihung einer Präbende.

Nicolaus dei et apostolice sedis gracia episcopus Lubicensis honorabilibus et discretis viris prouisoribus ac magistro domus sancti Spiritus in Lubeke totique conuentui eiusdem domus salutem in domino. Significamus vobis, quod ad peticionem reuerendi in Christo patris domini Hinrici episcopi Ratzeburgensis nostras primarias preces, quas habemus in vna prebenda in vestra domo sancti Spiritus predicta racione prouisionis ecclesie Lubicensis de nobis facte conferenda, prout hactenus per antecessores nostros, episcopos Lubicenses, est seruatum, Alheydi de Sconebergh, famule paupercule, contulimus et presentibus conferimus ipsamque vobis ac domo et conuentui vestro in hiis scriptis presentamus, cupientes ac exhortantes vos et quemlibet vestrum in domino, quatenus eandem Alheydem virtute primariarum precum nostrarum in sororem dicte domus cum assignacione prebende recipiatis, in assignacionibus stalli in dormitorio ac loci in refectorio et alias, prout consuetum fuerit, loco et tempore obseruatis. Datum Lubeke, anno domini M°CCC° septuagesimo septimo, die beati Remigii episcopi, nostro sub secreto.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübeck, IV., S. 375, aus dem Original auf der Trese, mit wohlerhaltenem Siegel.

1377. Octbr. 7. Bei Döbbersen. 11051.

Burchard und Wipert v. Lützow, Vettern, theilen sich in ihr väterliches Erbe zu Wittenburg, (Drei-) Lützow und Luckwitz.

Allen den, de dessen breff seen edder horen lezen, bekennen wy Borchard Lutzow vnde Wipperd Lutzow, Borgards vedder, dat wy ghedelet hebben vnse vadererue in dysser wyse, alze herna screuen steit. Tho dem ersten mahle scal ick Borchard beholden dat borgleen tho Wittenborgh vnd dat dorp tho Luckewitze also, alze dat dorp licht binnen siner schede, vor mynes wyues brutscatte. Vortmer scal ick Borgard hebben den hof tho Lutzow vn[de] de mole mit deme acker, alse ick Borgard vore hadde. Dit scal ick Borchard Wipperde wedderdohn vor den hof vnde vor de mole: ick scal eme buwen enen hof tho Lutzow af ienside der molen alzo god, als da ick ane sitte vn[de] wane; vn[de] scal eme vn[de] will alzo veel acker maken

tho deme hofe, alse ick hebbe tho mineme hofe; vn[de] den hof scal ick em buwen van vnser beider gude. Vortmer vmme de mole, de ick gantz beholden scal, dar hebbe ick em vor entrichtet LXXV marck tho Diederick van dem Berghe. Vortmer so hebbe ick Borchart eme ghelaten vor de mole de broke, dat ick nicht vull hebbe in mines wyues brutscatte tho Luckewitz. Vortmer so scal myn vedder Wippert Lutzow hebben synes wiues brutscat, den he heft in deme lande tho Beutzenborgh, mit sinen rechten eruen. Vortmer dat wy hir bauen hebben, behaluen dat hir vor screuen steit vn[de] na, dat horet my vnde mynen eruen half vnde Wipperde vnde synen eruen half. Vortmer scal Wippert, myn vedder, hebben half den dieck tho Lutzow. Vortmer scal Wippert fry mahlen in der molen tho Lutzow. Vortmer wat ick Borchard Lutzow schuldig bin van mynes vaders weghen vn[de] van vnser eghen schuld, dat schal ick vnde myne eruen half ghelden vnde Wippert vnde syne eruen half ghelden. Vortmer so scal Wippert Lutzow wedderhebben myne fahrende haue half, alse ick de hebbe in myneme haue. Hir hebben auer ghewesen de erbaren lude her Luder Lutzow, ridder, Wippert, syn vedder, gheheten Lutzow, Detloff vnde Vulrat, gheheten Lutzow, brodere, her Detloff van Zule, Henneke Scharpenbarch to Knese vnde Vicke [van] Zule, Konen sone, de tho thuge mit vns beide[n], Wipperde vnd[e] my, ere ingheseghele gehenghet hebben vor dessen bref, de gheuen vnde screuen is by der Doberschen vp deme velde in deme lande tho Wittenborgh, na gades bord drutteynhundert iar in deme souenvndesouenteghesten iare, des middewekens vor sunte Dionisius daghe des hylligen mertelers vn[de] syner selschop.

Nach einer Abschrift in Rudloffs Diplomatar mit den Marken: v. B[ehr], Lützow, Ho[inckhusen] Dipl. maj., fol. 236.

1377. Octbr. 13. Ratzeburg. 11052.

Gerhard, Propst, und das Capitel zu Ratzeburg verkaufen dem Prior Lüder von Blücher und dem Vogt Markward von Röbel in Schönberg, den von dem verstorbenen Pfarrer in Damshagen, Matthias von Blücher, eingesetzten Testamentsvollstreckern, eine Rente aus den Capitelsgütern zur Stiftung einer Vicarei an der Domkirche in Ratzeburg. Bischof Heinrich bestätigt dieses.

In nomine domini, amen. Nos Gherardus dei gracia prepositus totumque capitulum ecclesie Razeburgensis, ordinis Premonstratensis, notum fore

cupimus vniuersis et publice protestamur in hiis scriptis, quod nobis omnibus et singulariter singulis, nemine eciam pretermisso, qui debuit et potuit interesse, propter hoc specialiter conuocatis ac in loco nostro capitulari eciam propter hoc capitulariter congregatis, tractatu eciam solempni ac deliberacione diligenti et matura prehabitis nostreque eciam ecclesie vtilitate et profectu in hoc consideratis non modicum, libera et spontanea voluntate ac consensu vnanimi omnium nostrorum, nullo eciam contradicente, et similiter de consilio, beneplacito et assensu reuerendi in Cristo patris et domini nostri, domini Hinrici episcopi Razeburgensis iusto empcionis et vendicionis tytulo rite et racionabiliter vendidimus et tenore presencium vendimus honorabilibus et discretis viris domino Ludero de Bluchere, priori nostro, et Marquardo dicto Robele, aduocato in Sconenberghe, testamentariis seu executoribus vltime voluntatis quondam felicis memorie domini Mathie de Bluchere, rectoris ecclesie parrochialis in Thomeshaghen, viginti quatuor marcarum denariorum Lubicensium redditus annales perpetuos iuxta modum et formam inferius annotatos pro quadam perpetua vicaria in ecclesia nostra Razeburgensi predicta ad laudem, gloriam et honorem dei omnipotentis et beatissime genitricis sue semper virginis Marie et sancte crucis sanctorumque Petri et Pauli, Johannis ewangeliste et Bartholomei apostolorum, necnon beatorum Laurencii et Georgii ac decem milium militum martirum similiterque beatarum Katherine, Barbare et Marte virginum atque sanctarum Anne et Elizabet viduarum, necnon in ipsius domini Luderi, prioris predicti, et prefati quondam domini Mathie, Wyperti de Bluchere et Sylen, ipsorum parentum, suorumque fratrum et sororum defunctorum animarum remedium et salutem instauranda pro quadringentis marcis denariorum Lubicensium alborum nobis in paratis et numeratis pecuniis integraliter persolutis ac in vtilitatem nostre ecclesie expositis penitus et conuersis; verum de huiusmodi viginti quatuor marcarum redditibus predicto domino Ludero priori temporibus, quibus vixerit, octo marcas, residuas vero sedecim marcas rectori seu vicario perpetuo huiusmodi vicarie, quamdiu eidem vicario dictus dominus Luderus conuixerit, annis singulis infra octauas solempnitatis beati Martini episcopi et confessoris hyemalis de cercioribus et prompcioribus bonis nostre mense capitularis expedite et sine dilacione qualibet intra cepta nostri monasterii vel in ciuitate Lubicensi sub nostri Gherardi prepositi predicti nostrique successoris pro tempore et capituli laboribus, periculis et expensis persolui volumus et exsoluendas promittimus firmiter in hiis scriptis. Et si, quod absit, huiusmodi pro tempore vicarius in dilacione solucionis reddituum huiusmodi dampnum aliquod anno quocunque receperit, ad illius dampni refusionem nos et noster successor prepositus, qui pro tempore fuerit, ac ca-

pitulum eidem vicario manebimus et erimus obligati. Sed predicto domino Ludero priore defuncto, extunc de cetero ad solucionem reddituum viginti marcarum dictorum denariorum Lubicensium huiusmodi vicario, qui pro tempore fuerit, in termino et modo premissis anno quolibet faciendam dumtaxat obligabimur. Jus eciam patronatus seu presentandi ad huiusmodi vicariam prior ipse, qui pro tempore fuerit, in ecclesia Razeburgensi predicta obtinebit et ad eandem vicariam tociens, quociens vacauerit, virum ydoneum sciencia et moribus ac secularem et in sacerdocio constitutum vel eodem anno post assecucionem eiusdem vicarie ad sacerdocium promouendum domino . . episcopo infra tempus iuris presentabit, in qua eciam presentacione predicte persone si prior ipse pro tempore negligens exstiterit, extunc ius patronatus eiusdem vicarie ad dominum . . prepositum, qui fuerit, pro illa vice dumtaxat deuoluetur; qui eciam vicarius in eadem vicaria personaliter residebit, chorum cum canonicis ipsius nostre ecclesie quantum ad horas canonicas nocturnas et diurnas ac missarum solempnia, prout est moris, frequentando et missarum solempnia singulis diebus, nisi canonico inpedimento prepeditus, cum debita deuocione celebrando, et si fortasse in huiusmodi missarum celebracione ac chori visitacione negligenter se habuerit, pro hac negligencia ipsius prioris correctioni subiacebit. Jnsuper idem vicarius pro tempore sub nulla spe dispensacionis aut gracie se ab huiusmodi vicaria absentabit, quam tamen absenciam si fortasse presumpserit et per priorem pro tempore requisitus infra mensem a tempore huiusmodi requisicionis conputando ad residenciam effectiue non redierit, extunc lapso eodem mense nulla eciam alia monicione premissa ipsa vicaria debeat esse privatus, et prior, qui tunc fuerit, ad eandem vicariam sic vacantem modo premisso presentabit. Verum quia dominus Luderus prior et Marquardus executores supradicti nobiscum graciose agere cupientes nobis et ecclesie nostre in perpetuum contulerunt, quod predictos viginti quatuor seu eciam viginti marcarum redditus, quandocunque nobis aut nostris successoribus placuerit, pro quadringentis marcis dictorum denariorum vel eciam monete equiualentis reemere poterimus et extunc huiusmodi reempcionem domino priori et ipsius vicarie rectori seu vicario, qui tunc fuerint, infra octauas festi penthecostes festum beati Martini predictum inmediate precedentes preinsinuare debeamus, et consequenter de ac cum consilio et assensu domini prioris et vicarii huiusmodi certas fertiles et vtiles possessiones seu redditus pro eadem vicaria perpetuis temporibus conseruanda et ab ipso vicario de cetero percipiendos loco predictorum reddituum, quos tamen extunc dumtaxat et non amplius ipsi vicario dabimus, reemere ac reponere debeamus et velimus, nosque et nostrum successorem prepositum ac capitulum ad id voluntarie et ex certa sciencia tenore

presencium firmiter obligamus. Vt igitur huiusmodi empcionis et vendicionis contractus iustus et racionabilis inuiolabiliter obseruetur, renunciamus voluntarie, expresse et ex certa sciencia beneficio restitucionis in integrum, excepcioni non recepte, non numerate pecunie et in vtilitatem ecclesie nostre non conuerse, rerum non sic existencium siue gestarum, doli mali aliisque iuris et facti excepcionibus quibuscunque, necnon omni iuris beneficio canonici et ciuilis, quibus possemus contra contractum huiusmodi in toto vel in parte in futurum venire seu quomodolibet nos iuuare. Et in huius rei testimonium nostra prepositi et capituli predictorum sigilla presentibus litteris sub eodem tenore duplicatis cum sigillo reuerendi in Cristo patris et domini nostri, domini Hinrici episcopi predicti sunt appensa. Et nos Hinricus dei et apostolice sedis gracia episcopus Razeburgensis antedictus recognoscentes omnia et singula premissa esse vera ipsisque omnibus et singulis consensimus et presentibus consentimus ac ea grata et rata approbamus et nichilominus ea omnia et singula, sicuti premittuntur, nostra auctoritate ordinaria in nomine sancte indiuidue trinitatis confirmamus firmiter in hiis scriptis. Jn quorum omnium euidencius testimonium presentes litteras nostri sigilli munimine ex certa nostra sciencia fecimus firmiter roborari. Actum et datum Razeborgh in loco capitulari, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, in profesto beati Kalexti pape et martiris, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao. decano ecclesie Guzstrowensis, Thiderico Schilsteyn, in ecclesia nostra perpetuo vicario, Wernero de Ghilten, clerico, Vickone de Bluchere, Ludolpho Piil. armigeris, Caminensis, Verdensis et Razeburgensis dyocesium, et aliis pluribus fide dignis clericis et laycis testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Angehängt sind 3 Siegel, alle beschädigt:

1) das erste (grosse) spitzovale Siegel des Bischofs Heinrich, abgeb. zu Bd. XVIII, Nr. 10211;

2) spitzoval: im Schilde ein Kranz von verschlungenen Zweigen, nach aussen mit Blättern besetzt; über dem Schilde die gekrönte Mutter Gottes (Kniestück), im Felde Ranken; Umschrift:

—' S' GHERARDI DEI · GRA' · PTI · ECCE · RASCEBORG'

3) das zu Bd. III, Nr. 1594 abgebildete Capitelsiegel.

Auf der Rückseite steht: „Littere duplicate super beneficio" von einer Hand wohl aus der Mitte des 15. Jahrhunderts; augenscheinlich von derselben rührt die wenigstens mit anderer Tinte geschriebene Fortsetzung her: „domini Luderi de Blucher, prioris, ad altare trium regum."

1377. Octbr. 15. Ratzeburg. 11053.

Lüder (v. Blücher), Prior von Ratzeburg, präsentirt dem Bischof von Ratzeburg einen Vicar für die neu gestiftete Vicarei des Matthias v. Blücher.

Venerabili in Christo patri ac domino domino Hinrico episcopo ecclesie Razeborgensis Luderus prior eiusdem ecclesie debitam reuerenciam, seruicii promtitudinem cum oracionibus in Christo deuotis. Ad vicariam nouiter institutam in memoriam domini Mathie de Bluchere pie memorie meique, nostrorum parentum, fratrum et sororum nostrarum, ac a vestra reuerenda paternitate eciam nunc primitus confirmatam et in ecclesia vestra predicta diuino officio exequendam discretum virum dominum Gherardum Wr,[1] ostensorem presencium, vobis presento humiliter supplicando et deuote, quatenus eidem domino Gherardo dictam vicariam cum accessu altaris conferatis ac eundem in corporalem possessionem eiusdem vicarie induci faciatis et eciam sibi de vniuersis redditibus eiusdem faciatis integre responderi. Datum Razeborg, anno domini M°C°C°C°LXXVII°, in die sanctorum Maurorum martirum, meo sub sigillo, presentibus honorabilibus et discretis viris domino Gherardo preposito antedicte ecclesie, Frederico Turowen, Thiderico Smythuzen, Hinrico Boddyn canonicis sepedicte ecclesie, testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Nach dem Original auf Pergament im Kgl. Preuss. Staats-Archive zu Schleswig, mit angehängtem wohlerhaltenem Siegel am Pergamentstreifen. ([1] Der Name Wr° erscheint in einer Urkunde der Stadt Mölln von 1407, Septbr. 8, in der Form: Vůr.)

1377. Octbr. 21. Demmin. 11054.

Das Kloster Dargun und Paridam v. Wachholz compromittiren wegen ihrer Streitigkeiten auf den Herzog Swantebur von Stettin, wobei der Abt von Dargun den Paridam v. Wachholz aus dem Banne lässt.

Dyt synt de deghedinghe, de ghedeghedinghet syn tuschen deme abbate vnde deme conuente van Dargun vnde Parydym Wachholte, dat ze de vorbenumeden an beyden de vorbenumeden zyden eres rechtes bleuen syn by hertoghe Swantebure van Stetin alzodane wys, dat he horen schal ansprake Parydym Wachholtes vnde antworde vnde bewyzynghe der vorbenumeden ghestleken lude van Dargun. Wat rechtes en ghevunden wert van deme vorbenumeden hertoghen, dar schal he, de vorbenumede hertoghe, ze myt rechte

mede scheden, dat scholen ze an beyden zyden vorwyssen deme rechte tv volginde. Ok schal de vorbenumede abbat tuschen hyr vnde dynghesdaghe Parydym Wachholte laten vte deme banne. Hyr schal alle schelinghe mede scheden wezen. Dyt ys gheschen vnde ghedan tv Dymyn, na godes bort duzent yar vnde drehundirt iar yn deme zeuenvndezeuensteghen iare, yn der hilghen eluenduzent meghede daghe, vor her Melchyor, de ys bysschop tv Sweryn, vnde vor Lawerencius van Wenden vnde vor hertoghe Swantebur van Stetyn. Tv ener betuginghe hebbe wy vnse yngheseghel henghet an dessen bref.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An der Urkunde hängen 2 Siegel:

1) das an der Umschrift verletzte runde Siegel des Bischofs Melchior, abgeb. zu Nr. 10918;

2) ein Bruchstück von dem Secretsiegel des Fürsten Lorenz von Werle, abgeb. zu Bd. XV, Nr. 9307;

3) hat nie daran gehangen.

1377. Octbr 27. Schönberg. 11055.

Arnold v. Karlow, Knappe, verkauft dem Bischof Heinrich von Ratzeburg seinen Kamp auf dem Felde von Karlow bei der Bullenmühle.

Nouerint vniuersi presencia visuri seu audituri, quod ego Arnoldus de Karlowe, armiger Razeburgensis dyocesis, mature deliberatus cum scitu, consensu et bona voluntate predilecti patrui mei Ludolfi de Karlowe ac omnium aliorum, quorum consensus ad hoc fuerat requirendus, rite et racionabiliter vendidi et dimisi ac dimitto litteras per presentes venerabili in Cristo patri ac domino, domino meo Hinrico episcopo Razeburgensi suisque successoribus, ecclesie Razeburgensis episcopis, campum seu agrum meum in campis ville Karlowe videlicet prope molendinum dictum Bullemolen et inter instagnacionem Redwisch ex parte vna et inter distinctionem agrorum ville Sthoue parte ex altera situatum cum omnibus suis attinenciis, iuribus, libertatibus, vtilitatibus et commoditatibus, cum decimis maioribus et minutis, cum agris cultis et incultis, cum omni iudicio colli et manus ac cum omni proprietate, prout in suis terminis dinoscitur conprehensus, ac ad me meosque antecessores seu progenitores liberius pertinebat, perpetue possidendum, michi meisque heredibus seu successoribus in eodem campo nichil omnino reseruando, pro viginti marcis denariorum Lubicensium michi realiter persolutis et in vsus meos necessarios expositis penitus et conuersis. Promitto insuper bona fide

dicto domino meo episcopo et suis successoribus plenam warandiam, prout in terra iuris existit. Voloque et debeo eisdem prefatum campum ab omnibus super ipsum loqui et iuri stare volentibus, cuiuscunque status, sexus aut condicionis fuerint, sub meis laboribus, periculis et expensis perfecte et plenarie disbrigare. Propterea renuncio in hiis scriptis pro me et meis heredibus nunc exstantibus et futuris omnibus iuribus et proprietatibus, que michi meisque heredibus seu successoribus in premisso campo quocunque modo conpetebant uel quouismodo conpetere possent in futurum. Jn testimonium omnium premissorum sigillum meum vna cum sigillo patrui mei Ludolfi supra et infra scripti presentibus duxi appendendum. Et ego Ludolfus de Karlowe predictus omnia et singula premissa, prout narrantur, domino meo episcopo antedicto et suis successoribus grata et rata et absque dolo seruanda promitto per presentes, et in euidenciam huiusmodi pleniorem sigillum meum pariter cum sigillo patrui mei Arnoldi supradicti ex certa mea sciencia presentibus est appensum. Datum et actum Schoneberg, anno domini M°C°C°C° septuagesimo septimo, in vigilia Symonis et Jude apostolorum beatorum, presentibus discretis viris et dominis Ludolfo, rectore ecclesie parochialis in Karlowe, Thyderico Scilsten, perpetuo vicario in ecclesia Razeburgensi, capellano, et Marquardo Robelen, aduocato domini episcopi prenominati, et quam pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Auf der Rückseite der Urkunde steht rechts: „Super agro ville Karlowe prope molendinum dictum Mortmolen", und links quer geschrieben: „Littera Arnoldi Karlowen super agro prope Mortmolen". Beides Aufzeichnungen aus dem 15. Jahrhundert. An dem umgeschlagenen untern Rande der Urkunde hängen an Pergamentbändern 2 Siegel:

1) in einem Schilde ein schreitender Bär mit nach rechts aufwärts gerichtetem Kopfe und offenem Maul; Umschrift:

• S A....DI • DE KARLOWEN

2) im Schilde ein nach links aufsteigender Bär mit der Schlinge um den Hals; Umschrift unleserlich. — Gedruckt bei Schröder, Pap. Meckl., I., S. 1502; v. Westphalen, II., S. 2276, Nr. 130. — Vgl. 1378, Sept. 21.

1377. Octbr. 29. 11056.

Heinrich Parsow, Henningk Parsowen Sohne, Knape, ist schuldig Hans Hannouere 25 Lub. ℳ, dafür er ihme setzet 2½ ℳ Lub. an seinem Gute zu Bellin, alß an Poppen Katen 1 Lub. ℳ, an Hermen Blocken Katen 1 ℳ vnd an Henning Krunen Katen 8 ßl. Lub. Datum 1377, Dunredages vor alle Godes Heiligen Tage.

Hierauff ist geschrieben: Ad altare S. Catharinæ forensis Ecclesiæ.

Nach Clandrians Registratur etc., S. 248, Nr. CCCXCIII.

1377. Novbr. 21. Schwerin. 11057.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt die Schenkung einer Hufe und eines Katens zu Gross-Rogahn an die Kirche zu Stralendorf durch Otto Beienflet.

In gades namen, amen. Wy Albert vonn gadeß gnaden hertoge tho Meckelenborg, greue tho Zwerin, tho Stargarden vnd tho Rostogk here, bekennen vnd betugen apenbar in deßem breue, dat vor vß iß gewesen de duchtige knape Otto Beienflet, wonachtich tho der Walßmholen, von begering godtliger seligen andachtt vnd dorch salicheit seiner vnd alle siner leffhouede seele willen vnd verlet vnd lede tho ewigen tiden tho bliuende der kercken in deme dorpe tho Stralendorpe, de gelegen iß in der prouestie tho Schwerin, eine huue, dese licht in dem dorpe tho Groten Ragan, de nu buwet vnd besitt Tideke Bower, vnd alle iar he vnd sine nakomlinge tho ewigen tiden scholen affgeuen tho sunte Michaeliß dage deß hilligen engelß dem kerckhern deßer vorschreuenen kercke, we de iß, alse sick dat an der tidt boret, souen marck geldeß Schwerinscher penninge, vnd einen koten, dese ock alle iar gift achte schillinge Schwerinscher penning, den nu(n) besit Arendt. Diße vorbenomede huue vnnd koten let he deßer vorbenomeden kercken mit alleme richte vnd rechte hogest vnd sidest vnd mit alleme denste vnd mit allen thobehoringen vnd friheitt, alß he se suluen frigest beseten hadde bette hertho, vnd bat vß, dat wi dorch gades willen vnd siner leuen moder Marien dese vorbenomede huue mit erem katen vnd mit eren thobehoringen wolden vereinen vnd vereigenen tho deßer vorgeschreuenen kercken deß dorpes tho Stralendorpe vnd deme kerckheren der suluen kercken, we de iß, alß sich dat in der tidt boret. Wente wi alle tidt mit steder andachtiger begeringe gadeß denste billeke begeren tho okende vnde to breidende vnd ock vmme mennichfoldeß dienstes willen, den vß vnd vnsen erven deße vorbenomede Otto Beienflett gedan heft vnd noch woll don mach, hebbe wi mit vulbortt vnser rechten eruen deßer vorbenomeden kercken tho Stralendorp vnd dem kerckheren ewichliken verenet vnd vereignet vnd verenen vnd vereigenen iegenwardichliken mit deßem breue deße vorbenomede huue in dem vorbenomeden dorpe tho Groten Ragan mit ereme katen vnd vortmer mit alleme

rechte, friheit vnd eigendhum tho ewigen tiden eigentliken vnd frie tho besittende. Vnd hebben tho grotermc tuge vnd tho merer bekantnuße aller dißer vorgeschreuen dinge vnse grote ingesegell hengen laten an deßen breff, de geschreuen vnd geuen iß tho Schwerin, na gadeß bortt dusent iar drehundert iar in dem souenvndsouentigsten iare, deß sonnauendeß na sunte Jlseben dage. Tuge deßer dinge sintt de erbaren lude her Heidenrick von Bibow, ridder, Henning Haluerstad, Gerdt Negendancke, knapen, her Albertt Conow, vnse centzeler, and anderer erbaren lude genoch, de truwen vnd louen woll werdich sint.

Nach einer Abschrift aus dem Visitations-Protocolle der Kirche zu Stralendorf v. J. 1593 im Haupt-Archive zu Schwerin. — Mangelhaft gedruckt bei v. Westphalen, IV., S. 991.

1377. Novbr. 23. Wittstock. 11058.

Johann, Herzog von Meklenburg, recognoscirt das Lehn Burg, Stadt und Land Arnsberg (Arnsburg) vom Stifte Havelberg — — — nach ausweisung des darüber ausgestellten documentes, welches datirt ist zu Wittstock in dem hause eines einwohners Bernhard Crämers den 23. November 1377, und wobei als Zeugen waren Johannes Molken und Lüder Lützow, ritter, Johannes Grungow, des fürsten obrister gerichtsschreiber in Sternberg, Nicolaus Pauli, pfarrer in Grossen Dosse, Nicolaus Rohr, advocatus inclyti principis domini marchionis Brandenburgensis, Henning Schwerin und Alard Schwerin, knappen.

Nach Speners handschr. Gesch. der Edl. H. zu Putlitz gedr. bei Riedel, Cod. dipl. Brand. I, II, S. 434. Die Urkunde ist verloren (wohl nicht von 1370, wie Buchholz, Gesch. der Churm., II, S. 491, es annimmt).

1377. Novbr. 25. Lüneburg. 11059.

Der Rath zu Lüneburg schliesst mit den geistlichen Stiftern, welche Sülzgüter daselbst haben, eine Sühne und einen Vertrag zur Leistung von Hülfen zum Abtrag der Schulden der Stadt.

We Diderik Springintgud, Albert Hoyke, Johan Lange, Ludolf van Vintlo, Hartwich Abbenborg, Johan Semmelbecker, Clawes van der Molen, Johan van der Brûgge, Ludeman Ruscher, Johan Rocswale, Heyne Sotmesters, Jacob van der Brûgge, Heyne Munther, Brand van Tzerstede, Sander Schellepeper, Hasseke, Clawes Schomaker, Diderik Bromes, Engelbert Cappenberch, Johan Grabowe, Johan Dicke, Eyleman Beue, radmanne der stad to Luneborch, bekennet openbare in dessem breue, dat de ghestliken heren vnd vedere de ebbete der clostere to Herseuelde, to Luneborg, to Olden Ullessen, to

Walkenrede, to Amelungesborne, to Dobberan, to Locken, to Reynenuelde, to Riddagheshusen, to Nyencampe, to Schermbeke vnd to Hiddense vnd de erhaftighen heren de proueste, dekene, canonike vnd capittele des domes to Verden, to sunte Andrease darsulues, to vser vrowen to Hamborch, to sunte Blasio to Brunswich, to Bardewich vnd to Rameslo, de erliken heren de proueste der clostere to dem Hilghendale, to Ebbekestorpe, to Lune, to Medinge, to Buxtehude, to dem Nyenclostere, to Walsrode, to Distorpe, to Dambeke, to Winhusen, to dem Ysenhaghene vnd to sunte Mariense, de ebbedisse to sunte Johanse vnd de vormunder des hilghen Ghestes to Lubeke vnd vele anderer ghestliker vnd werliker prelaten vnd heren vor sik vnde ere couente vnd capittele, stichte, closter, kerken, godeshus vnd leen vnd vor alle ere vnderdane personen vnd vor alle de, de sik an desse nascreuene zone holden willet, ghedeghedinghet hebbet endrachtliken mid vns vnd we mid ene; vnde hebbet vruntliken vurdreghen vmme alle schelinghe, twidracht vnd stucke, de twischen en vnd vns lange tiid bid in dessen dach ghewesen hebbet vmme ere renthe vnd gud, dat se hebben vppe der zulten to Luneborg, vnd vmme alle andere stucke, de daruan ghekomen sint in vortiiden, de degher vnde altomale gheendet sint vnd sonet in desser nascreuenen wise. We hebbet endrachtliken ghekoren vnd keset to beyden siden de erliken heren den abbet to Reynenwelde, den prouest to dem Hilghendale, den proueste to Lune vnd den bursarium to dem Schermbeke, de wisen lude Diderik Springintgude, Alberte Hoyke, Johan Lange vnd Heynen Sotmestere vorbenomed, de beschedene borghere Godfridus van Haghene, Hinrik Witten, Johan van der Molen vnd Hanse Hoyemanne; den twoluen schulle we vnd willet bescreuen gheuen de schulde vnd den schaden, de me legheren schal van des zultegudes renthe der, de sik an desse zone holdet. Wat daruan kumpt in nascreuener wise, de[s] schollet de twolue vnd anders nemend mechtich wesen vptoburende vnd to vorwisende to betalinge der schulde. Vnd wene se eschet to hulpe van den prelaten edder vt dem rade to Luneborg, de enschal des nicht weygheren. De hulpe to betalinge der schulde schal me nemen van der renthe des zultegudes in dosser wise: van der renthe yewelker pannen hundert mark penninge; van der renthe yewelkes wispels vechtich mark pennige vnde vortan van aller anderen renthe vppe der zulten na antale. Dat vorscreuene ghelt schal me nemen by der helfte yarliker renthe. We auer syne summe, de en anroret na antale synes zultegudes, an den schulden entledeghet, de schal to dem neghesten wiinachten, edder wan he dat entledeghet, darna siine vullen renthe sunder hinder vpnemen. Wat auer nicht entledeghet wert van den zultegude, lepe dar reddelik schade vp, des schollet de vorbenomeden twolue mechtich

wesen to satende vppe der renthe, de ere zultegud nicht entledeghet, na reddeliker wise. Bouen desse vorscreuene hulpe enschulle we, noch vse borghere, noch vse edder ere nakomelinge edder eruen der vorbenomeden heren, noch erer couente, capittele, stichte, closter, kerken, godeshus edder leen, noch alle der, de sik an desse zone holden willet, renthe edder zultegud nummermer mid vreuele edder sulfwold anuerdeghen edder vnderwinden, nemen edder beholden, noch beweren edder vurergheren, noch hinderen edder beswaren nenerleye wis, mid rade noch mid dade, hemelken edder openbare; men we schullet vnd willet de zulte vnd dat gud daruppe vnd de renthe alle der, de sik an desse zone holdet, by aller rechticheyt vnd vryheit, were, nůd vnd brukinge rowelken laten vnd truwelken darby holden, vordeghedingen vnd beschermen na al vser macht to ewighen tyden. We ok na desser tyd van vns edder ewighen van vnsen nakomelingen in den rad to Luneborg wert ghekoren, de schal deme rade to Luneborg sweren to den hilghen, alse we van vser vnd vnser borghere vnd der stad weghene ok to den hilghen hebbet ghezworen, dat he alle de vorscreuene stucke vppe de vryheit der zulten vnuurbroken holden wille vnd nemende kesen wille in den rad, he enzweere ok den suluen eed, den we hebbet ghezworen. Schude auer, des god nicht enwille, dat we edder vse borghere, edder ore nakomelinge edder eruen desse zone yemende mid ichte vurbreke[n], de se vs helde, de gud vppe der zulten hedde, he were ghestlik edder werlik, so wilkore we, dat we edder de de zone brikt, alle beswaringe ghestlikes rechtes darvmme liden willet vnd schal liden sunder yenigherhande helpe edder were also langhe, went we edder de de zone brikt dat vullenkomelken wedder dan hedde[n], alse we vs des in anderen breuen vurplichtet hebben, de we vppe desse suluen zone in latine hebbet ghegheuen vppe dessen suluen dach. Were auer dat yengherhande openbar echte nod der stad vnd der zulten to Luneborg in tokomenden tyden anliggende were, alse icht de stad belecht worde, edder ander echte nod, dar de stad to Luneborg vnd de zulte van vurderuen mochte, des god nicht enwille, de not scholde we kundeghen den prelaten, de dat anroret, vnd sunderliken den ebbeten to Luneborg, to Dobberan, to Reyneuelde, to Schermbeke, den dekenen to Lubeke, to Hamborg, den prouesten to Ebbekestorpe, to Lune edder den, de ere stede bewaret, wan se nicht yeghenwardich sind, vnd de schullet darumme sunder vortoch tosamende komen. Wes de achte edder dat meste del van en vmme hulpe der nod mid vs vurdreghen, also scholde me dat holden; konden se auer des nicht vurdreghen, so scholden de rad to Lubeke vnd de rad to Hamborg, de we darto endrachtliken biddet vnd keset, der stucke ouerlude wesen, vnd weme de touellen van den achte

prelaten, also scholde me denne dat holden, vnd darmede enscholde desse zone in nenen stucken ghebroken wesen. Ok is sunderliken ghedeghedinget vnd endet, we to sotmester wert alle iar ghekoren, de enschal nicht seden vppe der sulten noch kumpenye hebben edder yemant van siner weghene. Ok wan he zwert to dem sode, so schal he darna, wanne me dat van em eschet, vor den prelaten vnd radmannen, de des iares in dem kore weren, wilkoren by dem ede, den he to dem sode zworen heft, dat he nene vnplichtige stighe edder andere vnredelike ghote gheten wille. De sotmester schal ok alle iar vor veer prelaten vnd veer radmannen rekenschup don. Weygherde he des, me scholde ene afset[t]en vnd nummermer to sotmester kesen. De segger schal ok to sinem ammechte zweren. Vnd alle dat we eruaren kunnet, dat der zulten schedelik is, dat schulle we vnd willet truwelken rechtuerdeghen, wur we moghet, sunder arghelist. Ok enschal desse bref de anderen breue, de we ok vppe desse suluen zone vnd vppe dessen suluen dach ghegheuen hebbet, de in latine stad, noch de breue dessen bref breken, men se schullet alle mechtich bliuen. Vnd to bekantnusse vnd tuchnisse alle desser vorscreuenen stucke hebbe we radmanne vorbenomed mid der stad inghezeghele to Luneborg dessen bref gheuestent, de ghegheuen is na godes bord dritteinhundert iar in dem seuenvndeseuentegheste[n] iare, in sunte Catherinen daghe der hilghen iuncvrowen.

Nach einer Abschrift aus dem Original im Hamburger Stadt-Archive. Das Siegel ist abgerissen. — Gedruckt: Sudendorf, V, S. 132 (nach einem Original im Staats-Archive zu Hannover); Volger, Urkunden-Buch der Stadt Lüneburg, II, S. 267, Nr. 900 (nach einem Original des Stadt-Archivs); Urkunden-Buch des Kl. S. Johann zu Walsrode, S. 130 (nach einem Copiar); Urkunden-Buch des hist. Vereins für Niedersachsen, Heft III, S. 218 (nach einem Original zu Wolfenbüttel), und danach Riedel, Cod. dipl. Brand., I, XVI, S. 446. — Bei Volger l. c. Nr. 898 und Nr. 903 der Eid des Raths für die Sülzbegüterten (Nov. 25) und das Dankschreiben des Raths an dieselben (Dec. 13).

1377. Novbr. 25. Lüneburg. 11060.

Der Rath zu Lüneburg verheisst den geistlichen Stiftern, welche Sülzgüter haben, ihre Sülzgüter nicht anzutasten, sondern zu beschirmen.

In nomine domini, amen. Nos Thidericus Springintgud, Albertus Hoyke, Johannes Lange, Ludolphus Vintlo, Hartwicus Abbenborg, Johannes Semmelbecker, Nicolaus de Molendino, Johannes de Ponte, Ludemannus Ruscher, Johannes Roeswale, Heyno Sotmesters, Jacobus de Ponte, Heyno Munther, Sanderus Schellepeper, Brand de Tzerstede, Hasseke, Nicolaus Schomaker,

Thidericus Bromes, Engelbertus Cappenberch, Johannes Grabowe, Johannes Dicke, Eylemannus Beue, consules ciuitatis Luneborg, ad perpetuam rei memoriam. Quoniam ea, que geruntur in tempore, ne lapsu temporis gesta simul cum tempore dilabantur, necesse est ea scripturarum testimonio perhennare. Dudum siquidem inter venerabiles et religiosos patres et dominos in Herseuelde, in Luneborg, in Veter[i] Ullessen, in Walkenrede, in Amelungesborne, in Dobberan, in Locken, in Reynenuelde, in Riddagheshusen, in Nyencampe, in Schermbeke et in Hiddense monasteriorum abbates, necnon honorabiles dominos ecclesie Verdensis sanctorum Andree Verdis et sancte Marie in Hamborg, Blasii in Brunswich, Petri et Pauli in Bardewich et sancti Sixti in Rameslo ecclesiarum prepositos, decanos, canonicos et capitula, in Hilghendale, in Ebbekestorpe, in Lune, in Medinge, in Buxtehude, in Nouoclaustro, in Walsrode, in Distorpe, in Dambeke, in Winhusen, in Ysenhaghen et in Mariense monasteriorum prepositos ac abbatissam monasterii sancti Johannis et prouisores hospitalis sancti Spiritus in Lubeke, sancti Benedicti, Cisterciensis, Premonstratensis et sancti Augustini ordinum, Magu[n]tinensis, Bremensis, Verdensis, Hildensemensis, Swerinensis, Mindensis, Lubicensis, Halberstadensis et Roschildensis diocesium, multosque alios prelatos et personas ecclesiasticas, ex vna, et nos consules predictos, ex altera, super bonis et redditibus suis salinaribus orta graui materia dissensionis, tandem ipsi prelati de benignitate maxima necessitati, quam ob generalem vtilitatem notorie incidimus, condescendentes, de certa subuencione pro huiusmodi necessitatis releuacione vna nobiscum communiter facienda et in aliis litteris nostris sub data presencium in ydiomate vulgari confectis expressa pro se, ecclesiis, conuentibus, capitulis et monasteriis et omnibus sibi subiectis gratiose concordarunt, omnes lites, questiones et discordias ex ipsa dissensione quomodolibet subortas amicabiliter et integraliter nobiscum componentes. Nolentes igitur tante gratitudinis beneficenciam obliuioni committere aut posteris nostris viam contra ipsam composicionem veniendi relinquere, sed eam omnibus quibus possumus modis et cautelis precludere cupientes, tenore presencium recognoscimus, quod nos consules prenominati singulariter singulari nomine nostro proprio, necnon ciuium Luneburgensium, in animas nostras et eorum pro nobis et ipsis ac successoribus nostris. tactis more nostro sanctorum reliquiis, in presencia predictorum prelatorum libere et sponte corporale prestitimus iuramentum, quod scilicet salua subuencione pretacta bona et redditus salinares eorundem prelatorum, conuentuum, ecclesiarum, capitulorum, monasteriorum et beneficiorum et omnium predictam composicionem ratificancium et obseruancium nullo vmquam tempore temere volumus aut debemus inuadere, vsurpare, occupare, detinere, peiorare vel eciam impedire aut

grauare quouis modo seu ingenio, per nos vel alios, consilio aut facto, publice vel occulte, sed ipsam salinam, bona et redditus salinares omnium predictorum et aliorum hanc composicionem ratificancium et obseruancium debemus et volumus in omni iure et libertate absque dolo conseruare, manutenere et defendere et ad instar aliorum bonorum nostrorum et ciuitatis Luneborg iuxta omnem possibilitatem nostram fideliter propugnare omnesque pretactos permittere bonis et redditibus suis salinaribus cum omni proprietate, possessione, vtilitatibus [et] vniuersis et singulis obuencionibus perpetuis gaudere temporibus libere, pacifice et quiete, nec debemus aut volumus, aut successores nostri perpetuo debent deinceps aliquem ad consulatum Luneborgensem recipere, nisi in principio huiusmodi sue recepcionis consulibus Luneborgensibus, qui fuerint pro tempore, de obseruandis composicione et libertate saline predictis et de non recipiendo aliquem ad consulatum, nisi ille id ipsum corporali iuramento suo firmet, simile prestet sacramentum. Quodsi huiusmodi composicionem et iuramenta per consules et ciues Luneburgenses aut alterutrum eorum prelatis ipsis aut cuicumque alteri ecclesiastice vel seculari persone bona et redditus salinares habenti et pretactam composicionem seruanti aliquando, quod absit, violari vel eis in aliquo contraueniri contigerit, nos exnunc consules vel ciues Luneburgenses [tunc] in hoc culpabiles de consensu superiorum nostrorum scienter et sponte iurisdiccioni et cohercicioni dominorum episcoporum Lubicensis et Raceborgensis, qui fuerint pro tempore, in hoc tamen casu duntaxat, tenore presencium subicimus et submittimus et iurisdiccionem ipsorum quo ad hoc omni iure, quo melius fieri poterit, prorogamus, volentes et consencientes, quod predicti domini episcopi uel eorum alter aut deputatus ab ipsis seu eorum altero in casu transgressionis predicte censuram ecclesiasticam et alia iuris remedia oportunis processibus in tunc consules uel ciues Luneborgenses in hoc culpabiles semel vel pluries ferre et exercere possint et promulgare, renunciantes expresse in omnibus et singulis premissis omni excepcioni non sic geste rei, non sic inite composicionis, non sic prestiti iuramenti, non sic celebrati contractus, non sic subiectionis, submissionis et prorogacionis facte, non sic consensus adhibiti, aliter vel plus scriptum, quam sit dictum et econtra, doli mali, vis, metus, fraudis; omni actioni in factum, condicioni indebiti ob iniustam vel turpem causam, omni statuto, consuetudini et priuilegio loci et fori, in integrum restitucioni, appellacioni, omni impetracioni litterarum apostolicarum et aliarum quarumcumque et cuilibet alteri excepcioni et auxilio iuris canonici et ciuilis, quibus contra premissa vel eorum aliquod facere vel nos iuuare possemus quouis modo, et specialiter iuri dicenti generalem renunciacionem et factam extra iudicium, nisi specialis pre-

cesserit, non valere. Verum si aliqua ineuitabilis necessitas, puta ciuitatis obsidio aut alia grandis aduersitas, de qua ciuitas et salina verisimiliter destrui, deperire vel ad nichilum redigi aut notabiliter periclitari vel graue detrimentum sustinere possent, quod absit, emerserit, debebunt consules tunc Luneburgenses id, quod imminet, prelatis, quos res tangit, et specialiter in Luneborg, in Dobberan, in Reynenuelde et in Schermbeke monasteriorum abbatibus, in Lubeke et in Hamborg ecclesiarum decanis, necnon in Ebbekestorpe et in Lune monasteriorum prepositis seu eorum loca tenentibus insinuare et exponere. Qui super hoc debebunt absque difficultate conuenire, et quidquid octo predicti vel maior pars ex ipsis ad succursum necessitatis huiusmodi faciendum iudicauerint, id fieri debebit et obseruari. Qui si in hoc dissenserint, ad quam partem prelatorum prenominatorum consensus consulum Lubicensium et Hamburgensium, quos ad hoc superiores concorditer eligimus et rogamus, accesserit, eorum seruari debebit arbitrium, composicione, iuramentis et omnibus aliis suprascriptis, salua moderacione huiusmodi articuli, nichilominus in suo robore vna cum aliis litteris [nostris] super ista eadem composicione in vulgari confectis ydiomate perpetuo duraturis. Ceterum, quia parum esset composiciones et ordinaciones huiusmodi inire vel facere, nisi sit, qui eas tueatur, presentibus rogamus, petimus et consentimus, vt premissa omnia et singula cum executorum deputacione meliori modo, quo fieri poterit, per sedem apostolicam confirmentur. Jn quorum omnium et singulorum testimonium presentes litteras sigillo ciuitatis Luneborg fecimus communiri, sub testimonio venerabilium virorum dominorum Anthonii de Thune, rectoris ecclesie sancti Johannis in Luneborg, Bertoldi de Dunowe, officialis curie Verdensis, Thiderici de Herseuelde, vicearchidyaconi in Modestorpe, et aliorum multorum fide dignorum ad hoc specialiter rogatorum. Datum Luneborg, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, indictione quinta decima, in die beate Catherine virginis et martiris gloriose.

Nach einer Abschrift aus dem zu Hamburg im Stadt-Archive liegenden Original, von dem das Siegel abgerissen ist. — Gedruckt: Sudendorf, V, S. 133; Urkunden-Buch des Michaelis-Klosters, S. 426; beide nach einem Original im Staats-Archive zu Hannover; Volger, Urkunden-Buch der Stadt Lüneburg, II, S. 263, Nr. 899, nach einem Original des Stadt-Archivs; Urkunden-Buch des hist. Vereins für Niedersachsen, Heft III (Walkenried), S. 222, nach einem Original zu Wolfenbüttel. — Vgl. Nr. 10597 und 11059.

34*

1377. Novbr. 25. Eldena. 11061.

Albrecht Konow, Propst zu Eldena, schenkt dem Kloster letztwillig, was er für dasselbe aus Eignem bezahlt hat.

Nos Albertus Conow prepositus sanctimonialium in Eldena recognoscimus in hiis lucidius protestando, quod omnia debita ecclesie antedicte sic debite et integre persoluimus, quod sepedicta ecclesia nec conuentus ibidem sit alicui in aliquo obligatus uel astrictus, nec quod amici nostri seu heres post mortem nostram ab antedicto conuentui[!] postulabunt aliquid, seu penes[!] nichil. quia talia omnia monialibus claustri antedicti dedimus ad salutem anime nostre in testamentum; et voluntatem nostram in hiis vltimam ab amicis nostris sic et volumus obseruare[!]. Jn cuius rei euidens testimonium presentem litteram sigillo[!] nostro[!] munimine dedimus roborandam. Datum Eldena, anno domini M°C°C°C° septuagesimo septimo, ipso die beate Katherine virginis et martyris gloriose.

Nach dem Original auf Papier im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist von dem noch vorhandenen Pergamentstreifen abgerissen.

1377. Novbr. 29. Schönberg. 11062.

Dethlev v. Gronow, Knappe, verkauft das Dorf Panten für 600 Mk. Lüb. an den Bischof Heinrich von Ratzeburg.

In nomine domini, amen. Ad perpetuam rei memoriam. Ego Detleuus de Gronowe, armiger, tenore presencium recognosco lucidius et protestor, quod reuerendus in Cristo pater et dominus meus graciosus dominus Hinricus episcopus Razeburgensis villam Panthen, sitam in territorio Molne, pro qua et pro quadringentis marcis denariorum Lubicensium alborum michi per eundem dominum meum dominum Hinricum episcopum in promptis et numeratis pecuniis superadditis et integraliter persolutis ac in vsum meum necessarium expositis penitus et conuersis sibi suo et suorum successorum episcoporum Razeburgensium nomine recipienti ex causa legitime permutacionis coram illustri principe domino Alberto duce Magnopolensi resignaui et dimisi olim villam meam Dudusche Rozenitze tunc in terra Godebutze situatam et per eundem dominum Albertum ducem extunc ab eadem terra sua Godebutze exemptam et dimissam ac terre Boytyn ad ipsum dominum episcopum et mensam suam episcopalem spectantem[!] liberaliter applicatam, ab honesto viro Eghardo Luch-

chowen, aduocato in Molne, infra tempus debitum et statutum michi plenariter et perfecte iuxta tenorem suarum litterarum michi datarum liberauit et disbrigauit; quam siquidem villam Panthen et ipsius possessionem per me libere et pacifice assecutas post hoc matura deliberacione prehabita de et cum consilio, conscitu et consensv meorum heredum et proximorum, specialiter vero de et cum consensv, beneplacito et voluntate fratris mei karissimi Hinrici de Gronowe et filii mei predicti Volcmari de Gronowe eandem villam Panthen cum omnibus et singulis suis attinenciis, iuribus, pertinenciis, vtilitatibus, commoditatibus et libertatibus et vniuersaliter cum omni iure supremo et infimo, videlicet colli et manus, ac cum pleno dominio directo et vtili, prout in suis iacet terminis, distinctionibus atque metis ac ad me ex premissa causa permutacionis peruenit, michi et meis heredibus in eadem villa et suis limitibus seu terminis penitus nichil reseruando, predicto domino meo domino Hinrico episcopo Razeburgensi pro se et suis successoribus, episcopis Razeburgensibus, ac ad mensam suam episcopalem legitime conparanti iusto empcionis et vendicionis tytulo rite et racionabiliter vendidi et dimisi ac dimitto per presentes pro sexingentis marcis denariorum Lubicensium alborum michi per ipsum in paratis et numeratis pecuniis realiter persolutis ac in meum vsum expositis totaliter et conuersis. Jn quorum omnium euidens testimonium presentes meas litteras ex certa mea sciencia conscriptas mei et Hinrici fratris mei, necnon Volcmari filii mei predictorum appensione sigillorum iussi firmiter communiri. Et nos Hinricus et Volcmarus predicti recognoscentes et approbantes huiusmodi empcionis et vendicionis contractum ac omnia alia et singula premissa de et cum nostro consensv, beneplacito et voluntate processisse, in huiusmodi nostre recognicionis et approbacionis necnon consensus, beneplaciti et voluntatis nostrorum[1] sigilla nostra pariter cum sigillo Detleui, fratris mei Hinrici ac patris mei Volcmari predictorum, ex certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Actum et datum Sconenberghe, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo septimo, in vigilia beati Andree apostoli, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao, decano ecclesie Guzstrowensis, Schenkone de Crummesse, canonico Razeburgensi, Thiderico Schilsteyn, perpetuo in ecclesia Razeburgensi vicario, Marquardo Robelen, aduocato in Sconenberghe, Hinrico de Dollen, Ludolpho Piil et quam pluribus aliis clericis et laycis fide dignis, testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. An der Urkunde hängen 3 Siegelbänder, von deren letztem das Siegel abgefallen ist:

1) das bei Milde, Adelige Siegel (Holstein und Lauenburg), Taf. 7, Nr. 104 abgebildete schildförmige Siegel des Dethlev v. Gronow;

2) rund, der Schild durch zwei schmale, kreuzweis liegende Schrägbalken geviertet; in jedem Felde eine stehende Lilie; Umschrift:

* S' hINRICI • DE • GRONOWE

— Gedruckt bei Schröder, Pap. Meckl., I, S. 1518; v. Westphalen, II, S. 2287, Nr. 136; Gründliche Nachricht von Möllen, S. 67, Nr. 31 c. — Vgl. Nr. 11014. — [1] Fehlt: testimonium.

1377. Novbr. 29. Lübeck. 11063.

Jacob Pleskow, Bürgermeister, übergibt dem Johann Bere und dem Hermann Teskow, Dienern des Ritters Heinrich v. Bülow, 4 vergoldete und 3 silberne Gürtel, 7 silberne Schalen, 2 goldene Halsbänder, 29 Theile von vergoldetem Geschmeide von Frauenmänteln (Spangen) und eine früher dem Könige von Dänemark gehörige goldene Rose.

Notum sit, quod dominus Jacobus Plescowe, proconsul ciuitatis Lubicensis, presentauit domino Johanni Beren et Hermanno Teskowe, familiaribus domini Hinrici de Bulowe, militis, fabrilia infrascripta. Primo quatuor deauratos et tres argenteos cingulos et septem argenteas tarseas, proprie schalen, necnon duo aurea monilia et viginti nouem frusta siue partes fabrilium deauratorum mantellinorum muliebrium cum vna rosa aurea quondam domino regi Dacie pertinente. Testes huius sunt domini Gherardus de Atendorne et Godfridus Trauelman, consules Lubicenses. Datum Lubeke, anno domini M°CCC°LXXVII, in vigilia beati Andree apostoli gloriosi.

Rückseite: Memoriales domini Jacobi Plescow.

Gedruckt im Urk.-Buch der Stadt Lübeck, IV, S. 377, nach Litterae memoriales auf der Registratur.

1377. Decbr. 7. 11064.

Das Kloster Broda bekennt, dass Maas zu Wulkenzin mit einer Hebung von 1 Mk. Fink. aus einer Hufe daselbst, die er von dem Kloster gekauft hat, eine Seelenmesse für seine Familie gestiftet hat.

Wy her Hinrik van der gnade godes prouest, Hinrik prior vnde de gantze conuent des closters ton Brode bekennen openbare in desser schrift, dat wi hebben verkoft Mase to Wolkencyn vnde synen eruen ene marc gheldes vinkenoghen penninghe vppe der dryger hôuen en, de heten de Bertoldes

hôuen, de tû des suluen Mases houe liggen, vor teyn marc vinkenoghen, de vns betalet syn; alze we de sûluen hôuen buwet tû der tyt, de scal de vorschreuene marc gheldes vtgheuen tô ewigher tyt alle iar vppe sunte Mertens dach deme kercheren tô Wolkencyn, de de kerken besinckt, vor ene ewighe dachtnisse, alze dat he tô ewigher tyt scal denken Mase vorsproken, syner husfrowen, erer olderen vnde erer kindere Dreus vnde Maas vnde erer erfnamen in der vorbenômden kerken to Wolkencyn alle mydweken myt vilien vnde myt zelemissen. To tughe desser dinc zo zynt vnse yngheseghele anghehenghet vor dessen bref, de is ghegheuen na godes bort drûtteynhundert iar in deme zeuenvndezeuenteghesten iare, in vnser vrowen auende vorholen.

Nach dem Original unter den Brodaer Urkunden im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Angehängt sind:

1) das Bd. XIV, Nr. 8470 beschriebene Präpositursiegel in geläutertem Wachs; Umschrift:
S' PRЄPOSITVRЄ • BRODЄNSIS • ЄCCLЄ'

2) das Bd. III, Nr. 1931 abgebildete Conventssiegel in rohem Wachs, undeutlich und zerbrochen.

1377. Decbr. 8. Schwerin. 11065.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, leihet von den Gebrüdern von Stralendorf auf die ihnen bereits verpfändeten Vogteien Crivitz und Meklenburg weiter 3000 Mk. Lüb.

Wy Albert van godes gnaden hertoge to Mekelemborch, greue to Zwerin, to Stargarden vnd to Rozstok here. bekennen vnd betugen openbar in dessem breue, dat wi van rechter schult schuldich sint den erbaren dûchtigen knapen Hennynge, Vicken vnd Hanse, bruderen, geheten van Stralendorp, vnd eren eruen drydusent mark Lubescher pennynge, alse nû ghenge vnd geue sint. Darvor sette wi vnd vse eruen en vnd eren eruen to eneme brûkeliken pande Criuitze hûs, stad vnd vogedige vnd vse gantze vogedige to Mekelemborch, de bi der Wismer gelegen is, alse de sulue vogedige, de de vogedige to Mekelemborch gheheten is, in eren scheiden licht vnd begrepen is, mit alle eren tobehoringen, vs vnd vsen eruen dar nicht anne to beholdenne, sunder alle ghestelke leen, manscop vnd orsedenst vnd vse openne slote to wesende to alle vsen nûden vnd noden. Vortmer so sla wy vnd vse eruen desse vorbenomeden summen gheldes dessen vorbenomeden Stralendorpen vnd eren eruen ůp desse vorscreuenne slote vnd vogedigen mit eren tobehoringen, ere brukelike pande vor desse vorbenomeden summen geldes to wesende in

aller mate vnd in aller wis, alse se ere pande sint vor de anderen summen geldes, de wy en alrede darvp vorbreuet hebben. Vortmer so scolen vnd willen wi se nummer vntsetten edder afsetten van dessen vorbenomeden panden, wi enhebben en desse vorbenomeden summen mit der anderen summen tosamenne vnd to ener tiid vnd in ener summen betalet vnd bereet sunder vortoch. Vortmer so scal desse breff den anderen breuen, de wy en alrede vppe desse vorbenomeden pande geuen hebben, vnd de breue desseme vnhinderlik vnd vnschedelik wesen, men se scolen an beider sid bi aller maght vnd kraft bliuen in aller wis, alse se luden vnd gescreuen sint. Alle desse vorscreuen dink loue wi hertoge Albrecht vorbenomet vnd vse eruen dessen vorbenomeden Hennynge, Vicken vnd Hanse, bruderen, geheten van Stralendorp, vnd eren eruen stede vnd vast vnbrokelik to holdenne in dessem breue, dar wi to groterme tůge vnd to merer bekantnisse vnse grote ingesegel hebben anhengen laten, de gescreuen vnd geuen is to Zwerin, na godes bort důsent iar drehundert iar in deme souenvndsouentigesten iare, des důnredages na vnser vrowen dage, alse se vntfangen wart. Tuge desser dink sint de erbaren lude Luder Lůtzow, Heydenrik van Bibow, riddere, her Albrecht Konow, vnse kentzeler, Volrad van Tzule vnd Hennyngh Haluerstad, knapen, vnd anderer erbaren lude ghenůch, de truwen vnd louen wol werdich sint.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist von dem eingehängten Pergamentbande abgefallen. — Vgl. Bd. XIII, Nr. 8073, und Bd. XIV, Nr. 8210.

1377. Decbr. 8. 11066.

Hermann, Hans, Matthias, Dedewig und Lippold, Gebrüder von Oertzen, verkaufen dem Kloster Doberan 10 Mk. Lüb. jährlicher Pacht aus Schmadebek.

Ik Hermen van Ortze, knape, mit mynen broderen Hanse, Mathiase, Dedewych, Lippolde, gheheten van Ortze, bekennen openbare vnde betughen in dessem breue, dat we mit willen vnde mit beradenem mode vnde wlbort vser vrunt vnde vser eruen hebben vorkoft vnde vorkopen in dessem breue den ghestliken luden deme abbete vnde conuente des closters to Doberan, des orden to Cyttias, des stychtes to Zwerin, teyn mark gheldes iarliker pacht Lubescher penninghe in vseme dorpe to der Smedebeke, dar se ok ane hebben tvyntich mark Lubescher penninghe, dede vse vader vnde we en vorkoft hebben, alzo alze de breue, de se darvp hebben, openbare vtwysen, vor hundert

mark Lubesch, de se vs na willen vruntliken vnde gantzleken betalet hebben vnde keret syn in vse nut, vnde hebben en ghelaten darto dat richte vnde denest, alzo dat de vorescreuenen ghestleken lude desse teyn mark Lubesch vnde ghene tvyntich mark Lubesch scolen besitten, hebben vnde bruken vryelken vnde vredesam mit richte vnde mit denste, alzo alze we dat ie vryest hebben beseten. vnde scolen de vorescreuenen druttych mark Lubesch alle iar vpboren des neghesten daghes na sunte Micheles daghe van der ersten vnde wyssesten pacht vnde van deme nienen samenden gode des suluen dorpes tor Smedebeke, er we edder vse erfnamen gycht darvan vpboren, vnde moghen de voresprokenen pacht van den buren panden, wanne vnde wo dikke des not is, ane gyngherleye broke edder hinder, sunder vs edder vse erfnamen. Vortmer hebben se vs dor sundergher vrunscop vnde gnade ghegheuen den wedderkop, dat we de vorescreuenen teyn mark gheldes moghen wedderkopen van en vmme hundert mark Lubesch, wanne we dat vortbringhen moghen. Vortmer alle desse stukke vnde artikele, dede vtedrukket synt in den breuen, de se hebben vppe de tvyntich Lubesche mark in deme vorescreuenen dorpe, alze vmme dat wldunt, eft dat dorp vorderft worde, vnde vmme den scaden vptorichtende, den se moghten nemen in der vpnemynghe der pacht, vnde ef se hyndert worden in der pandinghe vnde dar wat vmme deden, dat dat nicht scolde teghen vs wesen, vnde vmme de betalinghe des wedderkopes, alle de artikele de scole we vnde wyllen en stede vnde vast holden, alze hoghe alze de summe desses breues tosecht; vnde sunderghen, went we wedder wyllen kopen de teyn mark gheldes, gheue we en de hundert mark vor sunte Johannes baptisten daghe, zo scole we treden in de tokomenen pacht vnde anders nicht, vnde so scolen desse breue los wesen vnde nene macht mer hebben, men de anderen breue scolen allikewol by erer macht bliuen. Vnde ik Hermen van Ortze to Rogghowe bekenne des openbare, dat alle desse vorescreuenen stucke ghescheen sint na mynem willen vnde mit my[ne]r wlbort, vnde to ener tuchnisse zo hebbe ik myn ingheseghele henghet vor dessen bref mit deme ingheseghele her Werner Axecowen. Vnde to ener grotteren betughnisse zo hebbe we Hermen, Hans, Mathias, Dedewych vnde Lippold, gheheten van Ortze, brodere, vse ingheseghele henghet mit wyscop vor dessen bref, de ghegheuen vnde screuen is na godes bort dusent drehundert in deme seuenevndeseuendesteghen iare, in deme daghe vser vruwen vorholen. Tughe desser dink synt her Werner Axecowe, ridder, vorebenomed, Claws Axecowe, syn broder, Brun Mûnt, knapen, dede ok ere ingheseghele henghet hebben vor dessen bref.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hängen 9 Siegel:

1) rund: im stehenden Schilde das v. Oertzensche Wappen, zwischen dessen beiden Armen ein Punkt steht; Umschrift:

✠ S' HERMAN ∘ VANN ORZE

(Abgebildet bei Lisch, Oertzen. Urk., Taf. IV, Nr. 4.)

2) ein gleiches, etwas kleineres Siegel, ebenfalls mit einem Punkte zwischen den Armen; Umschrift:

✠ S' HERMAN ∘ VANN ORTZE

(Abgeb. ebendas. Taf. IV, Nr. 6.)

3) ein gleiches Siegel; Umschrift:

✠ S MATTHEI + VAN ORTZE

(Abgeb. ebendas. Taf. V, Nr. 1.)

4) schildförmig, mit dem v. Oertzenschen Wappen; Umschrift (in der rechten oberen Schildecke beginnend):

✠ S' DEIDWICH ∘ VANN ORZE

(Abgeb. ebendas. Taf. V, Nr. 2.)

5) ein gleiches Siegel; Umschrift (ebenfalls in der rechten Ecke beginnend):

✠ S' LPPVLT ∘ VANN ORTZE

(Abgeb. a. a. O. Taf. IV, Nr. 10.)

6) rund, mit dem v. Oertzenschen Wappenschilde, welcher an den drei Seiten von einer bogenartigen Verzierung umgeben ist; Umschrift:

✠ S IHOHANN • VAN ORTZE

(Abgeb. a. a. O. Taf. IV, Nr. 9.)

7) schildförmig, getheilt, oben 2 aufgerichtete Scheeren, unten ein Seeblatt; Umschrift (im rechten Schildwinkel beginnend):

✠ S • WERNERI • DE AXECOWE

8) ein gleiches Siegel; Umschrift (gleichfalls in der rechten Ecke beginnend):

✠ S' NICOLAI + AXECOWE

9) rund, mit einem Schilde, in welchem ein links gekehrter Helm, mit 4 oben durch Federn gezierten Fähnchen besteckt, steht; Umschrift:

✠ S' • ERVN ✿ MVNT ×

— Vgl. 1384, Febr. 5. — Gedruckt bei Lisch, v. Oertzen I, 155.

1377. Decbr. 11. Dargun. 11067.

Henneke Kartelwitz verpfändet dem Kloster Dargun für 20 Mk. Sund. anderthalb freie Hufen in Finkenthal, über die der Abt von Dargun Lehnsherr ist, und räumt dem Pfandnehmer das Vorkaufsrecht ein.

Ik Henneke Karteluitze to Vinkedal wonende bekenne openbar vor allen den ghenen, de dessen bref sen efte horen lesen, dat ik mit woluordachten mûde dor myner rechten nod willen ghesettet hebbe deme gheyst-

liken manne hern Reynero, abbete, vnde deme ghantzen conuente des closters to Darghun anderhalue vrye houen, alze ik se hebbe vnde besetten hebbe in holte, in velde, in watere vnde in weyde, myt aller nut, alse se ligghen in der schede to Vinkendal, vor twintich marc Sundisscher penninghe, de ik in reden telleden penninghen vntfanghen hebbe. Darvor schal ik deme abbete vorbenomet, de een recht leenhere is der vorsprokenen anderhalue, houen, vnde deme conuente to Dargun alle iar gheuen to rente twe marc Sundisscher penninghe also langhe, dat ik de vorbenomeden twintich marc Sundisscher penninghe in ener summen wedder betale, alse ik se hebbe redliken vnde vruntliken vntfanghen. Ok were id sake, dat de suluen anderhaluen houen veyle worden, so schalme se ersten vpbeden deme abbete vnde deme conuente to Dargun, de scholen io de neghesten wesen, de beschedenen anderhaluen houen to kopende. Dit loue ik Henneke Karteluitze mit mynen rechten, echten eruen stede vnde vast to holdende sunder gingherleye arghelist vnder myneme ingheseghele, dat to thughe vor dessen bref is ghehenghet. Ok to grotterer tuchnisse der warheyt so heft Hunt' van Berne to Trebelyn vnde Clawes Bosepolle to Vinkendal dor sundirliker bede willen vnde vruntschop ere ingheseghele henghen laten vor (vor) dessen bref, de gheuen vnde screuen is to Dargun, na godis bord druttyenhundirt iar in deme seuenvndeseuentighisten iare, des neghisten vridaghes vnser vrowen daghe vorholen der eddelen iuncvrowen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An der Urkunde hängen 3 Siegelbänder, von denen das dritte das Siegel nicht mehr trägt, jedoch mit folgenden Worten beschrieben ist: „cum recommendacione sui deuota tociusque veneracionis obsequio in Cristo salutacione premissa“:

1) rund, mit einem etwas nach links gelehnten Schilde, in welchem ein Baumzweig mit drei Blumen sich befindet; Umschrift:

* S' IOHANNIS : KAR — —

2) rund, mit aufrecht stehendem Schilde, in welchem zwei nach oben gerichtete gegen einander gebogene Hörner sich befinden; Umschrift:

+ S' HINRICI · DE · BERN[E]

1377. Decbr. 13. Bützow. 11068.

Dietrich und Heinrich Babbe, Brüder, verkaufen für 100 Mk. Lüb. an den Ritter Berthold Maltzan 3 Hufen zu Kurzen-Trechow.

In godes namen, amen. Wy Thydeke vnde Hinrick, brodere, gheheten Babben, vnde vnse rechten erfnamen dûn witlik vnde betughen openbare an dessen breue vor allen luden, dat wy vnde vnse rechten erfnamen

myd vullekømen vorberade, myd wytteghcyt, myd rade vnd myd vůlbort al der ienen, de dartů horen vnde horen moghen an tůkomenden tyden, hebben vorkoft reddelliken vnde reckliken tů eneme rechten koften kope dem aghbaren ryddere her . . Bertolde Moltzane, de wøned tů Bůtzowe, vnde synen rechten erfnamen dre houen an deme dorpe tů Dudeschen Trechowe, de tů deme hòue lygghet, dar Henneke Hardenacke vppe wonet, de alle iarlyk gheuen twe leste kornes, ene last hardes kornes vnde ene last haueren,[1] vnde an dessen twen lasten kornes heft her Bertold Moltzaan vorbenomed ene halue last haueren tůvoren, de he eer dessen tyden van vns koft heft; vnde dartů horet holtghelt, des ghyft Tòbe eyn pùnt Lubesch vnde achtehaluen pennyngh alle iarlik, vortmer Rykkele ghyft vyfteyden haluen schyllingh dryer scherue myn, vnde Kersten ghyft achte schillinghe; vnde van dessen dren hòuen gheuet twe hòuen yslik achte schyllinghe vor swynepennynghe vnde dartů den smaltegheden; alzo alze desse hòuen vnde holtghelt vorbenomed in al erer scheyde begrepen synt, myd aller tůbehorynghe, myd al deme, dat dartů lycht vnde horet vnde ie tů leghen heft vnde horet vor vnseme vedderen . . Henneken Babben, deme got gnedych sy, vnde vns na vnde vnsen eruen, vns vnde vnsen eruen dar nycht ane tů beholdende, myd alme manrechte, alzo alze vnse veddere Henneke Babbe vorbenomed vnde wy vnde vnse erfnamen de vorscreuenen hòuen vnde holtghelt ye vrygest beseten vnde hat hebben, myd alme denste, vryheyt, vrucht vnde nůd, vnde vth alle dessen dynghen nycht tů nemende, dat her Bertolde Moltzane vnde synen erfnamen vorbenomed tů staden komen magh, vor hundert Lubesche mark, de vns her Bertold Moltzan vorbenomed beret heft tů nůghe vnde tů danke vnde an vnse nůd bruliken[2] komen synt myd reden wytten Lubeschen penninghen, der eyn wytpennyngh alzo gůt ys alze ver olde gůde Lubesche suluerpennynghe. Desse hòuen, holtghelt vnde alle gůt vorbenomed scole wy Thydeke vnde Hinrick vnde vnse erfnamen vorbenomed vorlaten vnde vorlaten in desseme breue in de hant her Bertoldes Moltzanes vnde syner rechten erfnamen vorbenomed vnde an ere besyttinghe vnbeworren; vnde wanne her Bertold Moltzan vnde syne erfnamen dat eschen, so scole wy Thydeke vnde Hinrick Babben vnde vnse erfnamen vorscreuen her Bertolde Moltzane vnde synen erfnamen vorbenomed desse hòuen, holtghelt vnde ander gůt, alzo hyr vorscreuen ys, vorlaten vor vnseme heren, den biscope van Zweryn, myd alle den, de dar leen edder erue ane hebben, sůnder hulperede. Vortmer scole wy Thydeke, Hinrick vnde vnse erfnamen vorbenomed her Bertolde Moltzane vnde synen erfnamen waren van stade an bette alzo langhe, dat dat vorbenomede gůt ere leen wert, vnde darna vor alle ansprake vnde beweryughe der ghenen, de vor recht komen wyllen,

gheystlik edder werlik, vnde sunderghen vor allen scaden, den se van deme gûde nemen moghen. Were ouer dat sake, dat her Bertolde Moltzane vnde synen erfnamen yengherleye borst edder brake an dessen höuen, holtghelt vnde anderme gûde vnde renthe vorbenomed worde edder neme, den scole wy Thydeke, Hinrick vnde vnse erfnamen vorbenomed en wedderlegghen sûnder yengherleye were edder hulperede. Alle desse dyngh vorscreuen van worden tû worden in desseme yeghenwardighe breue loue wy Thydeke vnde Hinrick Babbe vorbenomed myd vnsen rechten erfnamen vnde wy medeløuere, alze ick Otto Babbe tû Perkowe, Henneke Molteke tû der Nygenkerken vnde Henneke Molteke van Belitze, deme vorbenomeden her Bertolde Moltzane vnde synen erfnamen mẙd ener samenden hant vnde vnscheyden an dessen breue vnde tû syner vnde syner erfnamen truwen hant her[2] Berende vnde her Hulrike, rydderen, vnde Moltzane van Schorsowe vnde Vicke Moltzane, knapen, gheheten Moltzane. Desser dyngh synt her Thyderick van Bulowe, her Johan Manegolt vnde her Nicolaus Nygendorp, domheren tû Butzowe, tughe vnde vele ander lude, de tughes werdych synt. Vnde tû ener merer betughinghe hebbe wy Thydeke vnde Hinrik Babbe vnde vnse medelouere vorbenomed dessen bref vestighet myt deme, dat wy wytliken vnse vnghezeghele[1] henghet hebben vor dessen bref, de gheuen vnde screuen ys tû Bûtzowe, na godes bort drutteynhundert iar in deme seuenvndeseuenteghisten iare, in deme daghe der hylghen iuncvrowen sunte Lucyen.

Nach dem Original mit 5 Siegeln im Raths-Archive zu Rostock. ([1] Folgt getilgt: de her — [2] Folgt getilgt: Bertolde.) — Regeste bei Lisch, Maltzan. Urk., III, S. 26.

1377. Decbr. 16. Wismar. 11069.

Gottschalk Preen zu Steinhausen verkauft dem Wismarschen Rathe einen Schlag Holz daselbst.

Vor alle den ienen, de dessen bref seen vnde horen lezen, ik Gosscalk Preen tome Steenhus bekenne openbar vnde botughe in desseme yeghenwardighen breue, dat ik rechte vnde reddelken hebbe vorkoft den boschedenen mannen heren borghermesteren [vnde] ratmannen to der Wysmer myn holt, dat boleghen is vppe deme velde tome Steenhuze bouen der molen by der beke vnde nedden der beeke, alze de ratmanne vnde ik vnder vs schedet vnde delet hebbet. Alle dat holt, dat bynnen der schede bogrepen is, hebbe ik en vorkoft vnde vorkope in dessem breue vor souenvndeachtentich mark Lubes-

scher pennynghe, de my to danke wol botalet syn. Dyt holt scholen se afhowen laten tusschen twen lootyden neghest thokomende vnde scolen hebben vryge weghe yn vnde vte deme holte vnde vrien boemvaal vnde ok vrige weyde vnde gras eren perden. Vnde weret dat ere knechte yeneghen broke deden in deme holte, den scolen richten de ratmanne vorbonomet. Wered ok dat dar orløghe edder krich worde in den landen, dat god vorbeede, dat de ratmanne dat holt nicht konden afbrynghen laten, so scal ik dat holt heghen alzo langhe na to howende, alze se dat holt van orloghes weghene nicht weeh konden brynghen laten. Vortmer, weret dat yenich maan, ghestlik edder werlik, se an deme holte boweren wolde, dar scal ik se af nemen van allen den, de vor recht komen wyllen vnde recht gheuen vnde nemen wyllen. Alle desse vorscreuenen stucke loue ik mid mynen medeloueren, alze mid Henneke Preene tome Gretze vnde mit Henneke Stralendorpe to Goldebee, spreken vnde reden mit vzen eruen den ratmannen to der Wysmer an trůwen mid ener samender hand stede vnde vast to holdende sunder yenegherleye hulperede edder arghelist. Tho tughe desser dyng hebbe wy dre vze yngheseghel ghehenghet vor dessen breef, de screuen is to der Wysmer, an den iaren godes M°CCC° an deme LXXVII° iare, des midwekens in der quatertempere vor wynachten.

Nach dem Original im Wismarschen Raths-Archive, an dem mittelst Pergamentstreifen drei Siegel mit rothen Platten angehängt sind:

1) rund: drei geöhrte Pfriemen, deren mittlerer etwas tiefer steht, im Schilde; Umschrift:

+ S' GhOSLIC · PRGN

2) ebenso; Umschrift: · S × IOhANNI × S PRGN

3) schildförmig: im gespaltenen Schilde vorn drei schräg rechts aufwärts gerichtete Pfeile, hinten an der Theilung ein halbes Rad; Umschrift (oben rechts beginnend):

+ S hGN — STRA — NDOR.

1377. Decbr. 25. Rostock. 11070.

Der Rath zu Rostock verkauft dem Lübischen Bürgermeister Jacob Pleskow um 600 Mk. Lüb. wiederkäuflich 50 Mk. Rente.

Witlick zy al den ghenen, de dessen bref zeen efte horen lezen, dat wy borghermestere vnde radmanne to Rozstocke bekennen vnde betughen openbare in desseme ieghenwordighen breůe, dat wy myd endracht vnde vulbord vnses gantzen rades vnde vnser stad hebben rechtliken vnde redelken

vorkoft her Jacobe Plescouwen, borghermestere to Lůbeke, vnde zynen rechten eruen veftich marck gheldes Lubescher penninghe iarleker rente vor soshůndert marck Lubescher penninghe, de vns van eme to vnsen willen rede vnde wol betaled zynd in reden gůden Lůbeschen penninghen, vnde de wy vort in vnser vorbenomeden stad notrůftliken nůt ghekert hebben vnde vtegheuen. Desse vorscreuenen rente scole wy vnde vnse nakomelinghe eme vnde zynen eruen vntrichten vnde vnbeworen betalen iewelkes iares de helfte vppe zůnte Johannes dach to myddenzomere vnde de anderen helfte to wynachten bynnen der stad to Lůbeke van vnser stad wyssesten vnde zekersten rente vnde gůde vppe vnse eghene koste, arbeyt vnde auenture an guden penninghen denne to Lubeke ghenghe vnde gheue, dar en dem anderen darzůlues bynnen Lůbeke denne mede vůl don mach. Wered zake dat wy de rente vppe de vorscreuenen tyd vnde in der stede to Lubeke nicht vtengheuen, alze vorescreuen is, des god nicht enwille, vnde eft ze denne dar ieneghen scaden af nemen edder koste vmme deden, dar scole wy vnde vnse nakomelinghe eme vnde zynen eruen vůl vore don alze vele, alze redelick vnde moghelick is. Vortmer heft de vorscreuene her Jacob vns vnde vnsen nakomelinghen de gnade ghegheuen dorch zůnderleker vruntscop willen, de wy myd eme langhe hat hebben, dat wy vppe alle hochtyd to wynachten efte to zunte Johannes daghe de vorscreuenen rente wedderkopen moghen, wo wy eme efte zynen eruen eyn half iar tovoren tosegghen, vor de vorbenomeden soshůndert marck Lubesch myd der rente, de denne to der tyd darto bored, vnde scolen eme efte zynen eruen dat betalen bynnen der stad to Lubeke in alzodaneme ghelde, alze denne to Lubeke ghenghe vnde gheue is vnde dar en dem anderen denne mede vůl don mach, alze vorscreuen is. Ok scal dyt vorbenomede gheld vnde rente in vnser stad vrẏ wezen vnde gheleydet van aller ansprake ghestlik edder werlick zůnder ienegherleye bewernisse vnde vry van schote vnde aller beswaringhe. Alle desse vorscreuenen stucke loue wy vor vns vnde vnse nakomelinghe an gůden trůwen deme vorscreuenen hern Jacope vnde zynen erůen stede vnde vast to holdende zunder ienegherleye arghelist efte hulperede gheystlick efte werlick. To merer bewaringhe desser vorscreůenen stůcke zo hebbe wy radmanne der stad to Rozstocke vnse grote inghezeghel vor dessen bref ghehenghet, de ghegheuen vnde screuen is to Rozstock, na godes bord drůtteynhůndert iar in deme achtevndeseuentighesten iare, in der hochtyd to wynachten.

Nach dem durch Einschnitte cassirten und des Siegels beraubten Original im Rostocker Raths-Archive. — Auf der Rückseite steht von einer Hand aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts Folgendes: „Notandum, quod de rat dessen breff hefft gelozet vor XIIII[c] mark guder Lubescher

phennynge; van den iaren vnses heren M°CCCCXXXII hebben se alle iar II^{c} gude mark vtgeuen went nu, dat de XIIII^{c} mark betalet sin, vor den houetsummen, als VI^{c} gude mark vnde vorsetten rente."

Um 1377. Marienburg. 11071.

Des Hochmeisters Winrich von Kniprode Bevollmächtigung seiner Gesandten zur Vollziehung seiner mit dem Könige Albrecht von Schweden getroffenen Uebereinkunft wegen Verkaufs oder Verpfändung der Landschaften Wiburg, Aland und Wiland.

In einem pergamentenen Formularbuche im Geh. Archive zu Königsberg, aufgeführt in Napiersky, Index, I, S. 109, Nr. 428. — Angeführt Jahrb. XIV, S. 221.

1378. 11072.

Ein Lehen Erasmi vnnd Dorotheae Jnn der Parkercken. Patronen Erasmus Behme der Licentiat von wegen siner Husfrowen vnd Hans Ritow. Js vnuorlegen vnnd von der borung den Rade nicht bewusth.

Fundatio Joachim Engelbrechts, XVII mar. II sol. Jerlich. Datum 1378.

Nach dem Kirchen-Visitations-Protocolle von Neubrandenburg de 1552, in einem Verzeichniss der geistlichen Lehen in der Pfarrkirche und Capellen daselbst, im Haupt-Archive zu Schwerin.

1378. 11073.

Her Hinrick vnd Her Hermen Gebrudere von Boitzenburgk bessern die Vicarey vnd das Altar S. Petri vnd Pauli in der Kirchen zu Boitzenborg erstlich mit einem Hause, welchs Krupe gehabt vnd gantz frey ist von allen Vnpflichten. Jtem 60 Mk. Jtem vier Wispel Hauergeldes, die belegen sein auff dem Felde zu Boitzenborg in Acker vnd einer freien Hufen auf dem Felde zu Zwartow, vnd 4 Stucke Landes, belegen bauen dem Sandtberge an einer Lage, die Rotgher Gardelaghen gehort hadden. Jtem einen Hoff, der da nehist bei dem Schote ligt. Jtem alle die Gulde, die die Knakenhawer außgeben von ihren Leden an den Fleischscharen. Datum 1378.

Nach Clandrians „Extract der Geistl. Sigel vnd Brieffe zu Boitzenburgk" in der Kirchen-Visitation von Stadt und Amt Boizenburg v. J. 1579, fol. 40/41, im Haupt-Archive zu Schwerin.

1378. 11074.

1 Brieff von Wernicke Ruetzen vnd Johan Mechielstorp, vff 6 Drömt dreyerley korn Jn Gribbenitze lautende. Datirt 1378 Jare.

Nach einem Visitations-Protocolle der Kirche zu Kavelstorf v. J. 1558 im Haupt-Archive zu Schwerin.

1378. 11075.

Laurentii Hern zu Werle Vidimus vber der Linstowen hieuor sub numero CXI registrirten literis renunciatoriis,[1] so ihm vom Probste zu Dobertin Gerardo fürgelegt worden. Datum 1378.

Nach Clandrian, Registratur der Dobbertiner Briefe, S. 62, Nr. 113. — [1] S. Bd. VII, Nr. 4654.

1378. Nach Jan. 6. Rostock. 11076.

Die Stadt Rostock verkauft Wilken Buwmann eine Leibrente, zu erheben von der Stadt Bauern zu Rövershagen, Purkshagen und „Wasmodishagen“.

Anno LXXVIII, post epyphanie domini.

Ciuitas vendidit Willekino Buweman centum marcarum redditus pro mille marcis ad tempora vite sue, que ad persolucionem domini Luderi Lůtzowen militis conuerse sunt,[1] quos redditus de villanis ciuitatis videlicet Rouershagen, Porrikeshagen et Wasmodishagen singulis annis in quolibet festo beati Martini episcopi percipere debebit sine omni impedimento et defectu, nec debet aliqua seruicia ciuitati facere occasione omnium bonorum suorum; quo defuncto dicti totales redditus quiti erunt. Presentibus dominis antedictis [*sc.* dominis Bernardo Copman et Euerardo Bezeler].

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 57ª. — [1] Daselbst fol. 55ᵇ findet sich folgende Einzeichnung von 1373—75: „Consules vendiderunt domino Boldewino Worpel et Methildi matri sue XX m. redditus (Leibrente!) pro CC m., quas predicti domini camerarii perceperunt pro debitis suis, que tunc temporis nomine ciuitatis exposuerunt —“. Dazu von gleichzeitiger Hand am Rande: „et alie C marce venerunt in reempcionem ville Kersebom a domino Ludero Lůtzowe“. — Ferner ist daselbst fol. 57ª (1378, Jan. 7 — Juni 11) eingetragen: „Jtem vniuersi domini consules vendiderunt domino Hinrico de Demen, consocio suo, Gůden vxori sue et Drůden matertere sue, apud sanctum Georrium prebendarie, XX marcarum redditus pro CC marcis ad

tempora vite sue, que eciam ad persolucionem dicti domini Luderi Lůtzowe conuerse sunt —".

1378. Jan. 21. Schwerin. 11077.

Erich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, schliesst mit Herzog Albrecht von Meklenburg und dessen Söhnen einen Ehevertrag wegen Erichs d. j. von Sachsen-Lauenburg und Euphemia, Tochter des Herzogs Magnus von Meklenburg.

Wy Eryk van godes gnaden hertoghe tu Sassen, tu Engern vnd Westfalen bekennen vnd bethughen in desseme openen breue, dat wy hebben ghelouet den hoghebornen vorsten vnsen leuen omen hertoghen Albrechte thu Mekelenborgh, hertoghen Hinrike vnd hertoghen Mangnus, sinen sonen, dat vse sone Eryk schal nemen vses vorbenomeden omes hertoghen Mangnus dochter, gheheten Eufemya, thu eynem elyken wiue, wan se veerteyn iar olt is. So scolen vnd willen vse vorbenomeden ome desser vorbenomeden Eufemygen, hertoghen Magnus dochter, thu medegaue geuen vifteynhundirt lodighe mark, de schullen se vns boreden bynnen deme ersten iare darna, alze he se beslapen heft, edder vsen willen darvmme maken, vnd wi vorbenomede hertoghe Eryk vnd vse eruen scholen desser vorbenomeden Eufemygen, hertoghen Mangnus dochter, nach vorsteliken sede maken vnd laten thu rechter liftucht soshundirt mark gheldes Lubescher penninge iarliker rente in alzodanighem ghude vnd ghulde, dar se ane bewaret sy, vnd scholen vnd willen dat ok vůlten binnen deme ersten iare darna, dat he se beslapen heft. Alle desse vorscreuen stucke loue wy Eryk vorbenomed hertoghe thu Sassen vnd vse(n) rechten eruen den hoghebornen forsten vnd heren vnsen leuen omen hern Albrechte, Hinrik vnd Mangnus, sinen sones, hertoghen thu Mekelenborg, vnd eren eruen in guden truwen stede vnd vast thu holdenne sundir arghelist in desseme breue, dar wy thu thughe vse ingheseghele hebben an ghehengt laten, de gheuen vnde screuen is thu Zwerin, na godes bort drutteynhundirt iar in deme achtevndsouentighistem iare, in sunte Angneten daghe der hilghen iungvrowen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das an einem Pergamentbande hängende kleine runde Siegel zeigt von Arabesken umgeben unten den rechts gelehnten sächsischen Schild, darüber einen vorwärts gekehrten Helm, besteckt mit 2 Stierhörnern, zwischen welchen schräg rechts der Rautenkranz liegt; Umschrift:

s · erici · duci s · saxonie

Anm. Die Ehe zwischen Euphemia und Erich V. von Sachsen ist nicht vollzogen. Vgl. 1397, Octbr. 18.

1378. Jan. 25. Enköping.[1] 11078.

König Albrecht, zu dessen Kunde gekommen, dass das Kloster Askaby ganz und gar niedergebrannt ist, bestimmt mit Zustimmung seiner Räthe eine allgemeine Abgabe zum Wiederaufbau des Klosters.

Nach Sv. Riksarch. Perg.-Bref I, Nr. 1313. ([1] Enocopie, circa fest. convers. s. Pauli.) Drei Ausfertigungen, welche die Siegel verloren haben.

1378. Jan. 25. Stralsund. 11079.

Versammlung der Rathssendeboten der Hansestädte.

Anwesend waren Boten von Lübeck, Rostock (domini Lodewicus Cruse, Johannes Nachtraven), Wismar (domini Hinricus Wesseli, Marquardus Bantzecowen), Stettin, Greifswald, Stralsund und von Thorn. Ausser über die Ausrüstung von Friedeschiffen und die Bestimmung des nächsten Tages spricht der Recess nur über die meklenburgisch-dänische Sache: „Thome ersten worden breve ghelesen, de [de] hertoge van Mekelenborch dar ghesant hadde vor hern Henningh van Pudbusk unde Corde Molteken, in welkem breve he unde syne manne maneden des rikes rad van Denemarken umme dat lovede, dat se em ghedan hebben, unde beden uns vor see to manende des vorscreven rikes raad. Worto her Henningh unde Cört vorbenomed uns aldus gheantwerdet hebben, dat des sulven rikes raad alrede lich[t] hir over to komende umme deghedinghe to holende mit dem van Mekelenborch, unde sint des begherende van uns, dat wy des rikes raad hir beyden wolden. Hirumme dat wi des vruchten, dat us dat to langhe to beydende worde, so hebbe wy ghebeden de ratmanne van dem Sünde unde vamme Gripesvolde, dat se scolen spreken mit des rikes rade, wan he kumpt, wat hulpe dat se darto doen willen, umme de zee [to] vredende; unde ok mit en enes daghes to ramende, to holdende tvischen [dem] van Mekelenborch unde en, umme vrede to makende an beyden siden an dem vorscreven rike; unde ok mid em to sprekende umme den scaden, den de copman ghenomen heft in deme rike; unde ok mit en to sprekende umme den scaden, den de copman ghenomen heft uppe der zee; unde umme erer bede willen hebbe wi des over en ghedreghen, dat wi to deme daghe unse boden dar senden willen, iodoch wo ze des an beyden siden van uns begherende sin."

Aus Hanse-Recesse II, S. 163, Nr. 153, nach der Wismarschen Handschrift mit Verbesserungen aus der Ledraborgschen.

1378. Febr. 2. Lübeck. 11080.

Erich, Propst zu Rehna, bekennt sich zu einer Schuld an Johann Plug.

Dominus Ericus, prepositus in Rene, tenetur Johanni filio Nicolai Plůch centum et VIII marcas denariorum in festo purificacionis Marie post

presens proxime futuro persoluendas, pro quibus Hinricus Blusme et Willekinus de Rene coniuncta manu promiserunt.

Nach dem Lübecker Niederstadtbuche, eingetragen purificacionis Marie 1378. Getilgt.

1378. Febr. 3. Schwerin. 11081.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, erneuert der Stadt Kröpelin ihre alten Privilegien, insonderheit das Lübische Recht, legt von den jährlichen 30 Mk. Schoss 13 Mk. zur Vicarei des weil. Bischofs Friedrich von Schwerin und bezeugt, dass die Stadt jährlich 48 Mk. an 11 Rostocker Vicareien zu entrichten hat.

Wy Albrecht von godes gnaden hertoge to Mekelenborgk, greue to Schwerin, to Stargardt vnd to Rostogk here, bekennen vnd betugen apenbar in dessem breue, dat wi mit vulborth vnser rechten eruen vnd nach rade vnser truwen ratgeuen vnd dorch sunderker gnade [vmme][1] schaden willen, den vnse ratmanne, borger vnd meyneheit vnses stedekens to Kropelin nu an vorber[ninge][2] erer breffe, die sie van vnsen olderen vnd voruaren vppe ere vnd vppe vnser vorbenomeden stedekens to Kropelin rechticheit hadden, gheleden hebben, hebbe wi vernyet vnd vernyen iegenwardichligken mit dessem breff vnsen vorbenomeden ratmannen, borgern vnd der meineheit vnses vorschreuen stedekens to Kropelin alle ehre rechticheidt vnd alle ehre fryeheit, de se van vnsen oldern vnd van vnsen vorfahren vnd van vs gehat hebben vnd hebben, in susdaner wiß, alß hirna geschreuen steit: also dat desse vorbenomeden ratmanne vnd borgere to Kropelin vnd ere nakomelinge scholen bruken eres Lubischen rechtes vnd beholden ewich vnnd vryge, dat sy in dem stedeken edder buten deme stedeken binnen allen scheiden der veltmarke des suluen stedekens to Kropelin, dat si an ackere, an watere, an holdte, an weyde, an wischen; wat broke dar binnen velt, den scholen vnd mogen se richten mit vnsen vogeden, de wi darsulues hebben, nach Lubschem rechte, alß sick dat geboret. Vortmer so scholen vnd willen wi edder vnse eruen, vnse voget, vnse houetman, noch nimandt van vnser wegen desse vorschreuene vnse rathmanne vnd borgere vnses vorbenomeden stedeke[n]s to Kropelin hinderen noch beschweren in ereme Lubischen rechte; ock so schal nemant van vnser wegen de rathmanne vnd die borger desses vorbenomeden vses stedekens to Kropelin laden edder beden to rechte in eine andere stede vmme nynerleyge broke, de [in][3] deme stedeken vnd binnen der scheide der veltmarke to Kropelin ge-

schehen sint; vnd darumme schal me to rechte komen to Kropelin vor vnsen voget vnd vor die ratmanne vnd latent sick vntscheiden, alse ein Lubisch recht tosecht. Vorthmer so schal vnse vogt, den wi dar hebben, de rathmanne vnd ere nakomelinge to Kropelin tosamne komen in die richttestede, wan des noth ist, vnd scholen dar richten, alse sick dat geboret vnd alset dar to richtende recht is. Were ock dat den rathmannen edder den borgern to Kropelin vor deme Lubischen rechte iennich ordell worde togedelet, dat en vnrecht duchte wesen, dat mogen see schelden vnd suken to Rostogk vor dem rade edder anders, wor se dat von rechte suken scholen vppe ere recht also lange, bet se dar midt Lubschen rechte vmme vntscheden werden. Doch so scholen vns vnd vnsen eruen vnd nakomelingen desse vorbenomede vnse ratmanne vnd borgere to Kropelin vnd ere nakomelinge geuen alle iahr to sunte Martens dage to schote druttich Lubische marck; van dessen vorbenomeden druttich Lubische[n] marcken wille wi vnd vnse eruen aff[s]lan druttein Lubische marck, de men schal geuen to einer vikarigen, de her Frederick van Bulow, dese bischop to Schwerin was, in de kercken to Schwerin gestediget vest ewich. Ock so sint die ratmanne vnd die borgere to Kropelin beschwaret mit XLVIII marcken Sundischer penninge alle iahr, de se muten to Rostogk geuen to eluen vikarien. Vnnd hebben to groterm tuge vnd to mehrer bekandtnusse alle desser vorschreuen dingk vnse grote ingesegell an dessen breff hengen laten, de geschreuen vnnd geuen is to Schwerin, na gades borth drutteinhunderdt iahr in deme achtevnndsouentigsten iahre, des negesten dages nach vnser frawen dage to lichtmissen. Tuge desser dingk sint die erbaren lude Lueder Lutzow, Heidenrigk von Bibow, riddere, her Albert Konow, vnse canzeler, Johan B[oi]ene[u]e,[4] vnse voget, vnd Henningk Halberstadt, knapen, vnde anderen erbaren lude genoch, de tugen wol werdich sint.

Nach einer von Martinus Böchel vidimirten Abschrift von 1609 im Haupt-Archive zu Schwerin, gefertigt nach dem „alten, vnuerletzten, vff Pergamen geschriebenen original"; es hat damals „auch das alte Siegel mit einem Buffelskopffe noch vnuersehret in grüner Seiden daran gehangen". ([1] vnd — [2] vorberurder — [3] vmme — [4] **Biwenene.**) — Gedruckt: Westphal, Specim. monum. Mklb., S. 219, und nach der gleichen Quelle wie hier in der Beilage zu den Wöch. Rost. Nachr. u. Anz., 1817, S. 67.

---

(13)78. Febr. 3. Wismar. 11082.

Inhalt einer Stadtbuchschrift für die S. Marien-Kirche zu Wismar.

Eadem [*sc.* S. Maria] habet CCC marcas in hereditate Hinrici Wessels apud kornehus et forum equorum apud Ludolphum de Molne. LXXVIII, Blasii.

Wismar. Geistl. Renten-Reg., fol. 14. — Es ist dies die einzige Stelle, wo das Kornhaus erwähnt wird. Dasselbe wird an dem heutigen Markte gelegen haben, denn es scheint, dass man unter dem „forum equinum" nicht, wie im O.-R. B. IV., S. 94, angenommen ist, den Hopfenmarkt oder den Schild zu verstehen hat, sondern den Grossen Markt, der im Gegensatze zum Hopfenmarkte so bezeichnet worden ist. Zuletzt begegnet der Name in den Stadtbuch-Extracten 1441. Geistl. Renten-Reg., fol. 51, 1.

1378. Febr. 14. 11083.

Henneke v. Flotow auf Burg Stuer verpfändet dem Kloster Malchow die ihm von dem weiland Fürsten Nicolaus von Werle verliehene jährliche Hebung von 1 Tonne Honig von der Schwertfeger-Mühle.

Nouerint vniuersi presencia visuri seu audituri, quod ego Hennekinus Vlotowe morans in castro Stûr meis veris cum heredibus honorabili viro domino Gherardo Bomgarden preposito necnon religiosis dominabus sanctimonialibus monasterii Malchowe in triginta et quinque marcis Lubicensium denariorum ex iusti debiti titulo teneor obligatus, pro quibus ipsi dimisi et assignaui vnam tunnam mellis annua pensione in molendino cognominis Swertuerghers absque omni seruicii molestia, cum omni iure, vtilitate, fructu et libertate, sicuti hôchusque a nobili domino Nycolao de Werle felicis recordacionis et suis heredibus legitimis habui et possedi, in futurum temporis singulis festis beati Mychaelis libere et quiete percipiendam, donec preposito predicto et suo conuentui monialium in Malchowe triginta et quinque marcas denariorum Lubicensium iuxta conswetudinem et morem terre persoluero simul et semel. Ceterum volo et debeo eosdem redditus, videlicet vnius tunne mellis, ipsis disbrigare pre omnibus et singulis eos impetere et imbrigare volentibus. Quibus denariis persolutis iam dicta tunna mellis ad me et ad meos heredes libere reuoluetur. Jn cuius rei testimonium sigillum meum presentibus duxi appendendum. Datum anno domini M°CCC° septuagesimo octauo, in die Valentini martiris gloriosi.

Nach dem Original im Kloster-Archive zu Malchow. Am Pergamentbande ein rundes Siegel mit dem Flotowschen Schilde; Umschrift:

+ S' HENEKE VLOTOWE

— Vgl. Nr. 10995.

1378. Febr. 17 — März 5. Rostock. 11084.

Ermegard, Johann Runges Wittwe, setzt sich mit ihren Kindern aus der Ehe mit demselben auseinander und verschreibt ihrem nunmehrigen Ehemann Nicolaus Hartwigs ihre Mitgift.

Domina Ermegardis, relicta Johannis Runghen, cum consensu Hermanni Haueskesbeke et Eggherdi Corin, resignauit et inscribere fecit Nicolao Hartwici, nunc viro suo, domum suam apud antiquum forum inter Johannem de Nodlen et Willekinum Buwman sitam, pro dote sua habendam cum omnibus bonis dicte Ermegardi pertinentibus ex parte Johannis Runghen intra et extra ciuitatem, et dicta domina Ermegardis cum consensu dicti Nicolai et dictorum suorum tutorum separans a se Bertoldum, ⟨Reymarum et Johannem, pueros⟩ suos, quos peperit apud Johannem Runghen, et inscribere eis fecit equaliter ⟨CCC et XXX marc. in dicta domo et in prompcioribus bonis suis pro⟩ paterna hereditate, et cum hoc sunt totaliter ab ea separati, ⟨de quibus Johannes Houesche et Nicolaus Runghe tutores perceperunt C marcas et X marcas ex parte dicti Bertoldi, et Reymarus et Johannes predicti optinent CC et XX marcas, pro quibus dicta Ermegardis et Nicolaus, vir suus, debent eos nutrire et vestire, donec eis displiceret et dum ab eis voluerint; tunc eis XVI marcarum redditus annuatim pro dictis CC et XX marcis dare debebunt et, dum alter altri per quartale anni predixerit, pro CC et XX marcis reemendos.⟩ Domini Bernardus Copman et Euerhardus Bezeler aderant.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. $131^a/_b$, eingetragen zwischen fer. 4^a p. Valent. (Febr. 17) und fer. 6^a p. Esto michi (März 5). Das ⟨ ⟩ Eingeklammerte ist getilgt. — Ueber die Familie Runge finden sich ausser dieser Einzeichnung in den Rostocker Stadtbüchern 1351—1400 noch folgende: 1352, Mai 4—11 (s. Bd. XIII, Nr. 7608) über Nicolaus Runge als Vormund seines Bruders, des Priesters Johann Runge (der auch sonst erwähnt wird). Ferner: Rentebuch 1387 bis 1397, fol. 12^b (1387, Nov.): „Domina Elyzabeth relicta Nicolai Rungen resignauit et inscribere fecit cum consensu domini Johannis Bucow, filii sui, Hinrico de Oo, nunc marito suo, hereditatem suam in opposito pontis libre — sitam, pro dote sua habendam et tenendam.“ — Johann, Ermegards Ehemann, kommt mehrfach vor: 1355, Febr. 6—27 (Hausbuch 1354—67, fol. 15^b): „Ghereke Dene et Mechtildis filia Vilebom, vxor sua, vendiderunt Ludolfo Blankenhaghen et Johanni Runghen, ipsis vtrisque equaliter, hereditatem suam in opposito Godekini Rouer sitam —“. — Daselbst fol. 93^a (1361, Mai 26): „Johannes Runghe pro se et Johannes Hermenstorp ac Hermannus Pultifex, tutores Alheydis filie Ludolfi Blankenhagen, vendiderunt Euerhardo de Vreden hereditatem suam supra Ludolfum Nygenhaghen sitam —“. — Daselbst fol. 131^b (1364, Sept.): „Johannes de Nodle vendidit Johanni Runghen hereditatem suam apud antiquum forum in vicino Johannis Bertrammi sitam.“ — Hausbuch 1367—87, fol. 134^a (1378, Mai 7—21): „Nicolaus Faber de Gnogen vendidit Bertoldo filio Johannis Runghen VII m. redditus pro C m. in domo sua transuersa et fabrica sua inter dotem sancti Nicolai et Johannis Berndes sita — reemendos.“ — Rentebuch 1387—97, fol. 31^a (1392, Juni 21 — Juli 17): „Notandum est, quod Hinricus de Oo et Johannes Barensteker promiserunt manu cum coniuncta, quod volunt et debent dominos consules indempnes conseruare racione promissi facti consulibus in Sundis pro bonis here-

ditariis monendis per Martinum Rungen ibidem." — Daselbst fol. 100[b] (eingetragen 1393, Oct. bis Nov.): „Notandum est, quod domini Conradus Vnrowe et Johannes Horn, iudices ciuitatis, testificati sunt, quod Marquardus Kersebom iunior prosecutus est cum omni iure Lubicensi in iudicio hereditatem Ermegardis Rungen supra paludem fartorum — pro L m. et IIII m. redditibus."

1378. Febr. 17 — März 5. Rostock. 11085.

Nicolaus Bruwer verkauft ein Haus zu Rostock an Hermann Hartekens.

Nicolaus Brůwer vendidit Hermanno Hartekens domum suam transuersam in opposito arte platee apud molendinum domini Bernardi Copman inter Johannem Croger et Nicolaum Vicken sitam, quam ut sua fuerat ei resignauit, warandiam promittens, et domus sancti Spiritus optinet in eadem domo quatuor marcarum redditus perpetuos areales, et dominus Winoldus Baggele optinet in dicta domo II marcarum redditus pro XX marcis in eo, quo melior est quam prius obligata est, in quatuor terminis anni exsoluendos, dum vnus altri per quartale anni predixerit, pro XX marcis reemendos.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. 131[a], eingetragen zwischen fer. 4[a] p. Valent. (Febr. 17) und fer. 6[a] p. Esto michi (März 5). Getilgt.

1378. Febr. 23. 11086.

Inschrift eines Leichensteines in der Petrikirche zu Rostock.

Anno domini MCCCLXXVIII, in vigilia beati Mathie apostoli, ø dominus Jacobus Georm,[1] cuius anima requiescat in pace.

Rostocker Etwas, 1740, Woche 35, S. 547. ([1] Ob: Georrii?) Nicht mehr vorhanden. Vgl. Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs I, S. 116, Anm. 3.

1378. Febr. 24. Schwerin. 11087.

Heinrich und Segebant Sprengel, Gebrüder, und ihr Vetter Heinrich bekennen, dass sie vom Rathe zu Gadebusch die ihnen von Herzog Albrecht zuerkannte Busse von 45 Mk. für ihren erschlagenen Vater empfangen haben.

Ich Hinric vnd Seghebant, brodere, gheheten Sprenghele, vnd Hinric, vnse veddere, bekennen vnd betughen openbare in dessem brefe, dat dy er-

baren lude ratmanne der stad to Godebusze vns beret vnd betalet hebben vifvndvirtich mark Lubescher penninghe, dy vns ghesproken weren vor vnsen heren hertoghen Albrechte van Mekelnborch to eyner bûte, dar wi dy ratmanne vnd dy stad to Godebuz vmme schuldigheden vor vtriden vnd vor inriden, dat vnse vader doet gheslaghen wart. Des hebbe wi eynen ghantzen ende vnd scholen vnd willen dar numbermeer vp saken, vnd scholen vortmer de ratmanne, dy nu leuendich sint, vnd ere nakomelinghe vnd dy meynen borghere der stad to Godebuz vnd alle dy iene, dy si vor borghere vordeghedinghen, numbermer vmme hinderen edder anspreken. Alle desse vorscreuene stucke stede vnd vast to holdene lowe wi Hinrik vnd Seghebant, brodere vorbenomed, vnd Hinrik Sprenghel, vnse veddere, vnd vnse eruen med eyner sammeden hand sunder iengherleie arghelist edder hulperede. Vnd to eyner grotern bekennighe so hebbe wi Hinrik, Seghebant, brodere, vorbenomed, vnd Hinrik, vnse veddere, vnse ingheseghele med willen vnd med beradenem mude ghehenghet laten an dessen breff, dy gheuen vnd screuen is to Zwerin, na godes bord drutteynhundert iar in deme achtevndsouentighesten iare, des middewekens in sunte Mattias daghe des hilghen apostels etc.

An dem im Stadt-Archive zu Gadebusch befindlichen Originale hängen drei Siegel von gebräuntem Wachse an Pergamentstreifen:

1) schildförmig: ein Rechtsschrägbalken, belegt mit 3 Rosen; Umschrift:

+ S' HINRICI SPREN — —

2) rund: in einem Schilde dasselbe Wappenbild; Umschrift:

S' SEGHEBANT S — — E

3) schildförmig, mit demselben Wappenbilde; Umschrift:

+ S' HINRICI SPRENG — L

1378. März 4. 11088.

Albrecht, Herzog von Braunschweig, und Dietrich, des Grafen Ulrich v. Hohnstein Sohn, verpflichten sich dem Herzog Albrecht II. von Meklenburg und seinen Söhnen zu halbjährigem Kriegsdienst für die Mitgift der Gräfin Adelheid v. Hohnstein, Herzog Albrechts II. Gemahlin.

We Albrecht van gotz gnaden hertoge to Brunswig vnde we Dyterik der suluen gnade greue to Honsteyn, greuen Olrikes sone, bekennen vnde betugen openbare in dussem breue, dat we scolen vnde willen mit hundert gewapent guder wepenere deynen eyn half iar vt deme dorluchtigen forsten vnde

heren hern Albrechte hertogen to Mekelenborgh vnde sinen eruen, wůr vnde wanne se dat van os' esschende sint, vor de medegaue, de greue Olrik van Honsteyne der hochgebornen vrowen Alheyde, syner dochter, dessem vorbenanten hertogen Albrechte van Mekelenborgh medeghaf. Vnde wanne dusse vorbenante hertoge Albrecht van Mekelenborgh edder sine eruen van vs edder van vsen eruen esschen edder esschen laten dussen vorbenanten denst, so scolen vnde willen we sunder vortoch on dussen vorbenanten denst don, vnde dat scolen se vs danne ses weken tovoren kundegen in vsen husen, dar we wonachtich sint; vnde wanne we hertoge Albrecht vnde greue Dyterik vorbenomt vse hus vnde slot rumet, so scal hertoge Albrecht van Mekelenborgh vnde sine eruen vorbenomt vns vnde den vsen, de we medebringet, van stunt an vor schaden stan, vnde wanne we vorbenomt darneyst des vorbenomden hertogen Albrechtes vnde siner eruen lant roren, so scal he vs vnde den vsen vorbenomt vor scaden stan vnde bekostegen vt vnde to hůs. Alle důsse vorscreuen dink stede vnde vast to holdende loue we vorbenante Albrecht hertoge to Brunswig vnde greue Dyterik van Honsteyn, greuen Olrikes sone, dusseme vorbenomden Albrechte hertogen to Mekelenborgh, greuen to Swerin, to Stargarde vnde to Rostok heren, konyng Albrechte to Sweden, Hinrike vnde Magnůse, synen sones, hertogen to Mekelenborgh, vnde oren eruen mit samender hand in dussem breue, dar we to tuge vnser beyder ingesegele an dussen bref hebben hengen laten, de gescreuen vnde gegeuen is nach gotz bord drytteynhundert iar in deme achtevndeseuentegesten iare, des donrestages vor deme sondage, alze men singet Jnuocauit.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hängen:

1) ein grosses rundes Siegel mit einem rechts schreitenden Löwen; Umschrift:

+ S DEI ⁘ GRACIA ⁘ ALBERTI ⁘ DV[CIS ⁘ I]N ⁘ BRVNSWICh

2) ein kleines rundes Siegel mit einem rechts gelehnten, geschachten Schilde; Umschrift:

+ S' GREVEN · DID[ERI]K[E]S · ZV · h°NSDE

1378. März 7. Schwerin. 11089.

Die Maltzan verkaufen dem Kloster Rehna die Dörfer Törber und Zehmen.

Wi Moltzan van Schorssow, Hinric Moltzan, brudere, vnd Ulric Moltzan, vse veddere, bekennen vnd betugen openbar in dessem breue vor allen den, di en sien eder horen lesen, dat wi mit beradenem mude vnd wit-

schap vnd willen alle vser eruen vorkoft vnd vorlaten hebben vnd vorkopen vnd vorlaten mit craft desses breues deme erliken manne hern Eric proueste, der priorissen, den kloestervruwen vnd allen eren nakomelingen des godeshuses to Rene dy twey dorp to Turbern vnd Tzeme, di in deme lande to Godebus gelegen sint, mit deme egendume, mit deme hogisten richte, als ouer hals vnd hand, mit deme sidesten richte, mit aller rechticheit, mit aller vrucht, mit aller nut, mit der bede vnd mit aller vriheit, als vse olderen di ye vriest beseten hebben, vs vnd vsen eruen dar deger nicht an to beholdende vnd dar nummermeer vp to sakende neynerleie wis, vor soshundert Lubische mark, di se vs to nuge vnd to danke betalt vnd bered hebben. Vnd wi scolen vnd willen en der vorbenomeden dorpe, als Turbern vnd Tzeme, mit allen eren tobehorungen, als vorschreuen is, waren, als in deme lande eyn recht is, vor alle de gene, di vor recht komen willen. Dat loue wi Moltzan vnd Hinric Moltzan vnd Vlric Moltzan vorbenomed vor vs vnd vor vse eruen, vnd mit vs die erbarn lude her Vicke Molteke vam Strituelde, her Bernd vnd her Vlric Moltzan, brudere, vse vedderen, riddere, Henneke Molteke van Strelitze vnd Gerd Negendanke, knapen, den vorbenomeden hern Erike proueste, der priorissen vnd deme godeshuse to Rene vorbenomed, vnd to erer hand Henneken van Bulow to der Wedewendorpe, Helmolde van Plesse to Barnekow vnd Henneken Boyneuen, vogede to Zweryn, knapen, mit ener samenden hand in guden truwen sunder iengerleie argelist vnd hulperede. Vnd wi Albrecht van godes gnaden hertoge to Mekelemborg vnd greue to Zweryn, to Stargarden vnd to Rozstok herre, bekennen openbar in dessem breue, dat desse vorscreuen kop vnd vorlatunge vor vs vnd mit vsen willen geschien is, vnd hebben des to tuge vse ingesegel mit den[1] vorbenomeden Moltzanen vnd mit erer medelouere ingesegele an dessen brieff hengen laten, de geuen is to Zweryn, na godes bort drutteinhundert iar in deme achtevndseuentichstem iare, des ersten sondages in der vasten, als men singet Jnuocauit. Tughe desser ding sint de erbarn lude her Rauen van Barnekowe, her Luder Lutzow, her Claws Smeker, her Diderik Sukow, her Werner van Axecowe vnd her Heydenrik van Bybow, riddere, her Albrecht Kunow, kentzeler, vnd vele guder lude, de truwe werdich sint.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 9 Pergamentstreifen, von denen noch der 3., 4., 5., 6. und 9. runde Siegel tragen:

3) längs getheilter Schild, in der rechten Hälfte mit einem Weinstock, in der linken Hälfte mit zwei rechts gekehrten halben Hasen; Umschrift:

S' · hINRIh · MOLSAN + +

4) dem 3. völlig gleich, jedoch beschädigt;

5) im gegitterten Felde der rechts gelehnte Moltkesche Wappenschild und darüber ein mit Federbüschen und Helmdecken geschmückter Helm; Umschrift ganz undeutlich;

6) rechts gekehrter Helm mit der Maltzanschen Helmzier und Helmdecken; Umschrift:

S' • BERNARDI • MOLSAN • MILITIS

9) rechts gekehrter Helm mit einem bespornten Beine; Umschrift:

✠ S' • GHERARD[I • NEGHE]NDA —

— Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 31, woselbst Taf. III, 9 und IV, 2 das 3. und 6. Siegel abgebildet sind. — Vgl. 1378, Octbr. 10.

1378. März 11. Rostock. 11090.

Propst, Priorin und Convent des Heil. Kreuz-Klosters zu Rostock bekennen nach dem Verluste des Stiftungsbriefes aufs Neue, dass Heinrich Monek, ehemals Bürger daselbst, aus ihrem Klosterdorfe Zeez eine jährliche Kornhebung zur Stiftung einer Vicarei in der Klosterkirche gekauft habe.

Vniuersis ad quos presentes littere peruenerint Johannes prepositus, Katherina priorissa totusque conuentus sanctimonialium monasterii sancte Crucis in Rozstoch salutem in domino et rerum gestarum agnoscere veritatem. Cum ea, que in dei laudem et diuini cultus aucmentum existunt racionabiliter ordinata, non solum debeant ampliari et in sua integritate conseruari, verum eciam, si aliquo modo ea labi et periclitari contigerit, ad statum debitum et pristinum reformari: hinc est, quod presencium litterarum testimonio publice cupimus fore notum et protestamur, quod, sicut nobis proborum et ydoneorum virorum veridica assersio et perspicua indicia plane et plenarie demonstrarunt, et prout ex pluribus diligentibus et maturis tractatibus inter nos prehabitis in veritate luce clarius comperimus, quod, dum prepositus et priorissa ac totus conuentus nostri monasterii predicti emerent integram villam nostram Wutzece et racionabiliter compararent, ipsi tunc ex consensu et consilio amicorum suorum specialium et ex singulari dilectione singularis eorum fautoris Hinrici dicti Monek, tunc ciuis in Rozstoch bone memorie, in salutem animarum sue et progenitorum suorum annuerunt et permiserunt, vt in eadem villa emeret et persolueret decem et septem tremodiorum annone triplicis redditus perpetuos videlicet vnius dimidie laste cum tribus modeis siliginis et vnius dimidie laste cum tribus modeis ordei ac vnius laste cum sex modeis auene pro tricentis et triginta marcis monete tunc vsualis in Rozstoch, prout dicti prepositus, priorissa et conuentus eos emerant et comparabant. Qui redditus a supradicto Hinrico Monek ordinati et deputati fuerant et sunt ad perpetuam vicariam in prefata nostra ecclesia

sancte Crucis, vt ibidem clericus, qui ad eam presentatus fuerit, in honorem dei et remedium peccaminum suorum diebus singulis celebret vnam missam. Quos quidem redditus clericus, qui ad dictam vicariam pro tempore presentatus fuerit, singulis annis in quolibet festo beati Martini episcopi de eadem villa Wutzece expedite cum pignerum licita capcione percipere debebit perpetuis temporibus affuturis, non obstante, si prenominata villa detrimentum aliquid uel deterieracionem[1] patiatur, iure patronatus ipsius, cum et quando vacaret, predicto Hinrico, quamdiu viueret, reseruato, quo mortuo ius presentandi clericum ad prefatam vicariam preposito, qui tunc temporis regimini ecclesie nostre sancte Crucis preesset, cedere deberet; alioquin, ne defuncti carerent seu careant missarum suffragiis, rector ecclesie sancti Petri in ciuitate Rozstoch predicta illa vice dumtaxat ad sepedictam vicariam presentandi clericum ydoneum liberam haberet et habere deberet facultatem. Verum, licet tunc super huiusmodi contractu empcionis et vendicionis dicti prepositus, priorissa et conuentus litteras suas apertas pendentibus sigillis prepositi, priorisse et conuentus nostri predicti, qui tunc temporis fuerant, dederint super hoc sigillatas, tamen ex inopinatu[2] casu et euentu superuenienti dicte littere dinoscuntur perdite et amisse, quare, ne cultus diuinus diminuatur, et salus animarum eiusdem Hinrici et suorum parentum defraudetur, prelibatum contractum super predictis redditibus decem et septem tremodiorum annone et vicaria ac iure patronatus ipsius innouauimus et presentibus innouamus, expresse recognoscentes, quod clericus dicte vicarie possessor singulis annis in quolibet festo beati Martini dictos decem et septem tremodiorum redditus annone de dicta villa percipere poterit et debebit, licite, libere et expedite cum pignerum, si et quociens necesse habuerit, capcione sine nostra et cuiuslibet alterius contradictione. Presentes litteras innouacionis [priuilegii seu instrumenti] super dictis vicaria, redditibus et iure patronatus quondam confecti et, vt premittitur, per negligenciam et per inopinatum casum et euentum perditi et amissi ex certa omnium nostrum sciencia super premissis omnibus et singulis de nouo duximus concedendas, sigillis nostris pendentibus scilicet Johannis prepositi et conuentus predictorum sigillatas in testimonium omnium efficacius et singulorum premissorum. Testes huius sunt discreti viri domini Bernardus Vrund, Hinricus Pultificis, Albertus Warendorp, presbiteri, Thidericus Rosenborgh, clericus, ac Stephanus Rode, laycus, et alii quam plures fide digni. Datum Rozstoch, anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo octauo, in profesto beati Gregorii pape.

Nach dem Transsumpt in der Confirmation des Bischofs Melchior von Schwerin vom 3. April 1378.

1378. März 11. Rostock. 11091.

Propst, Priorin und Convent des Klosters zum Heil. Kreuz in Rostock beurkunden nach dem Verluste des Stiftungsbriefes aufs Neue die von der Wittwe Abel Kavelstorf in der Kreuzkirche mit Hebungen aus Sabel gegründete Vicarei.

Vniuersis, ad quos presentes littere peruenerint, Johannes prepositus, Katherina priorissa totusque conuentus sanctimonialium monasterii sancte Crucis in Rozstoch salutem in domino et rerum gestarum agnoscere veritatem. Cum ea, que in dei laudem et diuini cultus aucmentum existunt racionabiliter ordinata, non solum debeant ampliari et in sua integritate conseruari, verum eciam, si aliquo modo ea labi et periclitari contigerit, ad statum debitum et pristinum reformari: hinc est, quod presencium litterarum testimonio cupimus fore notum et protestamur, quod, sicut nobis proborum et ydoneorum virorum veridica assersio et perspicua indicia plane et plenarie demonstrarunt, et prout ex pluribus diligentibus et maturis tractatibus inter nos prehabitis in veritate luce clarius comperimus, quod, dum prepositus et priorissa ac totus conuentus nostri monasterii predicti emerent integram villam nostram Zabene et racionabiliter compararent, ipsi tunc ex consilio et consensu amicorum suorum specialium et ex singulari dilectione domine Abelen, relicte bone memorie Johannis Kaboldestorp, in salutem animarum suarum et progenitorum suorum eidem et suis tutoribus annuerunt et permiserunt, vt in eadem villa emerent et persoluerent decem et octo marcarum redditus perpetuos vsualis monete in Rozstoch pro tricentis marcis duodecim marcis minus eiusdem monete, prout dicti prepositus, priorissa et conuentus emerant eos et comparabant. Qui redditus a supradictis Abelen et eius tutoribus ordinati fuerant et sunt ad perpetuam vicariam in prefata nostra ecclesia sancte Crucis, vt ibidem clericus, qui ad eam presentatus fuerit, in honorem dei et remedium peccaminum predictorum diebus singulis celebret vnam missam. Quos quidem redditus prepositus, priorissa et conuentus monasterii supradicti, qui pro tempore fuerint, tollere debebunt a prefata villa Zabene et clerico eamdem possidenti in quatuor anni temporibus, videlicet in quolibet quatuor festorum infrascriptorum, videlicet pasche quintam dimidiam marcam et natiuitatis Johannis baptiste quintam dimidiam marcam et in festo beati Michaelis totidem et in festo natiuitatis domini tantum dicte monete, ex nostro claustro, non obstante, si prenominata villa detrimentum aliquod uel deterieracionem[2] paciatur, in perpetuum racionabiliter persoluere tenerentur; iure patronatus[1] ipsius, cum et quando vacaret, dicta domina Abele cum tribus awunculis Johannis Kaboldestorp premortui, scilicet

Johanne, Hermanno, Dytmaro, quamdiu viuerent, uel tribus, si vnus eorum discederat[1], aut duobus, si duo morerentur, vnive, cum tres seperarentur[1] a mundo, ad eamdem presentandi clericum ydoneum, qui ad ordinem sacerdocii ipso anno promoueri posset, liberam haberent facultatem, sed ipsis quatuor a luce presenti semotis, dominorum scilicet Hermanni et Johannis filii seniores, si ambobus filii fuerint, aut vnus senior, si tantum vnius filii fuerit[1], plenariam presentandi habeant facultatem, quoadusque predicti quatuor viam carnis ingressi fuerint vniuerse; verum omnibus hiis mortuis ius presentandi clericum ad prefatam vicariam preposito, qui tunc temporis ecclesiam nostram sancte Crucis regeret, cedere deberet; alioquin, ne defuncti carerent seu careant missarum suffragiis, rector ecclesie sancte Marie in ciuitate Rozstoch predicta illa vice dumtaxat ad sepedictam vicariam presentandi sacerdotem ydoneum liberam haberet et habere deberet facultatem. Verum, licet super huiusmodi contractu empcionis et vendicionis dicti prepositus, priorissa et conuentus litteras suas apertas pendentibus sigillis prepositi, priorisse et conuentus nostri predicti, qui tunc temporis fuerant, dederint super hoc sigillatas, tamen ex inopinatu[1] casu et euentu superuenienti dicte littere dinoscuntur perdite et amisse, quare, ne cultus diuinus diminuatur, et salus animarum eiusdem Abelen et suorum amicorum predictorum defraudetur, prelibatum contractum super predictis redditibus decem et octo marcarum vsualis monete in Rozstoch et vicaria ac iure patronatus ipsius innouauimus et presentibus innouamus, expresse recognoscentes, quod singulis annis in quolibet festorum suprascriptorum quintam dimidiam marcam dicte monete clerico eamdem vicariam possidenti expedite persoluere debebimus et tenebimur sine qualibet contradictione. Presentes litteras innouacionis priuilegii seu instrumenti super dictis vicaria et redditibus quondam confecti et, vt premittitur, per negligenciam et per inopinatum casum et euentum perditi et amissi ex certa omnium nostrum sciencia super premissis omnibus et singulis de nouo duximus concedendas, sigillis nostris pendentibus scilicet Johannis prepositi et conuentus predictorum sigillatas in testimonium efficacius omnium et singulorum premissorum. Testes huius sunt discreti viri domini Bernardus Vrund, Hinricus Pultificis, Albertus Warendorp, presbyteri, et Hermannus Ghutowe, clericus, ac Stephanus Rode, laycus, et alii quam plures fide digni. Datum Rozstoch, anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo octauo, in profesto beati Gregorii pape.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. ([1] Die falsche Construction erklärt sich aus Nr. 11090, wo der Abl. abs. durchgeführt ist.) Das erste Siegel ist vom Pergamentstreifen abgefallen; 2) das Bd. V, Nr. 3332 abgebildete Conventssiegel.

1378. März 11. Bützow. 11092.

Sybbeke, Hartwich vnd Hinrich gebrudere die Puzkowen vorpfenden Bischoff Melchiorn zu Zwerin den hoff vnd hoffstedte, so ihnen Juries Hasenkop gesetzet hat, belegen zwischen dem Schlosse zu Butzow vnd H. Bartold Moltzans hofe, vor 20 ℳ Lub. Datum Butzow, 1378, an S. Gregorius abende.

Nach Clandrian, Protoc. fol. 140ᵃ. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk., Bd. II, S. 315.

1378. März 22. Bützow. 11093.

Hartwig Metzeke, Gerhards Sohn, verpfändet zwei zu seinem Burglehn in Bützow gehörende Hufen in Steinhagen an den Ritter Berthold Maltzan für 60 Mk. Lüb.

Ick Hartwich Metzeke, Gherd Metzeken zone, bekenne vnde betughe openbar vor allen luden, de dessen bref seen edder horen, dat ick myt rade vnde vůlbord myner rechten erfnamen vnde myner vrunt hebbe deme erliken riddere her Bertold Moltzane vnde synen rechten erfnamen[1] sette vnde vorsette an desseme ieghenwardighen breue twe houen, de lygghen to deme Stenouene, dese horen to myneme borghlene tů Butzowe, myt paght, rente, denst, richte vnde alle ere thøbehorynghe, alze myn vader[2] de høuen vrygest beseten heft vnde ick na, thø eneme rechten pande vor sostich Lubesche mark, de he vs bered heft an guden witten Lubeschen pennynghen, der eyn also gud is alze ver olde gude hole Lubesche penninghe, in desser wys: wan wy vnde vnse rechten erfnamen de vorbesproken twe høuen losen wyllen, so scole wy her Bertold Moltzane vnde synen eruen eyn iaar tovøren segghen, vnde wan her Bertold vnde syne eruen eyn iaar tøvoren eschen, alse tho sunte Michaeles daghe vort ouerme iare, so scole wy em syne vmbeworren reden penninghe weddergheuen sunder iengherleye weddersprøke vnde afslagh in den vorbenomeden sostich marken, vnde wan wy em de sostich mark bereden thø sunte Michaeles daghe, so schal[3] allikewol hebben vth deme gůde de paght. Vortmer scole wy em waren des gudes vor allerleye ansprake, it sy gheystlik efte werlik, vnde weret dat[4] her Bertold vorbenomed vnde syne eruen iengherleye scaden nemen edder hindernisse dar bouen in den vorbenomeden høuen, paght vnde renthe, dar schal ick Hartwich vorbenomed vnde myne erfnamen her Bertolde vorbenomed vnde synen[5] erfnamen scadeloos af nemen sunder iengherleye weddersprake vnde hulperede vnde allen scaden wedderlegghen.

Alle desse vorscreuene dyngh vnde stucke loue ick Hartwich vnde myne erfnamen myt mynen medeloueren, alse Juryes Hasenkop, Ludeken van der Boken vnde Hinrike Babben, knapen, her Bertold Moltzane vnde synen erfnamen, vnde tů syner vnde syner erfnamen truwen hand den erliken luden her Bernde vnde her Vlrike, broderen, desee heten Moltzan, ridderen, Moltzane, dese woned thø Scorzowe, vnde Tzibbeken Zyzendorpe, knapen, an guden truwen myt ener samenden hand sunder iengherleye arghelist edder hulperede, de vunden synt edder vunden moghen werden, stede vnde vast tø holdende. Vnde tø ener merer betughinghe alle desser vorscreuen dyngh hebbe ick Hartwich Metzeke myt mynen erfnamen, vrunt vnde myt mynen medeloueren [myt] wyscop vnde beradenen můde vnse inghezele[4] henghet vor dessen ieghenwardighen bref, de gheuen vnde screuen is tů Bůtzowe, na godes bord drutteynhundert iaar an deme achtevndeseuenteghisten iare, in deme manendaghe na der dominiken in der vasten, wan men synghet Oculi mei.

Nach dem Original mit 4 Siegeln im Raths-Archive zu Rostock. ([1] Es fehlt: ghesettet vnde vorsettet — [2] es fehlt: vor — [3] fehlt: he — [4] nach ‚dat' folgt ‚ick', durch Unterstreichen getilgt.) — Regeste in Lisch, Maltzan. Urk. III, 26.

1378. März 25. 11094.

Grabstein auf Heinrich (Preen?) von Greese (?).

Āno · dn̄i · m · ccc | lxxviii · fe̅ia · v · an · letare · o · hinricus | .... va̅ gresce | o̅r · ꝑ eo

(Anno domini MCCCLXXVIII, feria V ante Letare, obiit Hinricus [Pren] van Gresce. Orate pro eo.)

Inschrift einer in der St. Jacobi-Kirche zu Rostock, südlich von der Kanzelthür liegenden kleinen Platte aus weissem Kalkstein. — Abgedr. Meckl. Kunstdenkmäler I, S. 88.

1378. März 31. Upsala.[1] 11095.

König Albrecht vergönnt dem Domherrn in Upsala Nils Thomasson Freiheit und Steuererlass von Ländereien in Hoghaby und Ladhaby.

Nach Sv. Riksarch. Perg.-Bref I, Nr. 1329. ([1] Upsalie, quarta fer. ante dom. passionis.) Des Königs Siegel ist verloren. (Die Orte sind wohl Håga und Låby bei Upsala.)

1378. April 2. Rostock. 11096.

Heinrich Biel zu Rostock entsagt zu Gunsten Tilse Biels seinen Ansprüchen an ihr Haus zu Rostock und ihre Güter zu Prisannewitz.

Feria sexta post Letare.

Notandum, quod Hinricus Byl recognouit se amicabiliter fore separatum a Tilzen Byles racione hereditatis, quam dicta Tilza inhabitat, et ab omnibus in villa Plitzanivitze et debitis, que inter se habuerunt, ita quod cessat ab omnibus bonis predictis, quod nunquam volens super eisdem causare et dimisit eam quitam et solutam.

Nach dem Rost. Lib. recogn. 1338—1384, fol. 143[b]. — Anm. Einzeichnungen über die Familie Biel sind in den Rost. Stadtbüchern häufig. Z. B. 1352, Febr. 24: „Hinricus Catzowe et Engelke Biil, tutores Hinseken Biil, pueri Johannis Biil, vendiderunt Conrado Righeman hereditatem vnam lapideam — in opposito turris beati Nicolai —." (Hausbuch 1337—53, fol. 201[a].) — 1362 (Lib. recogn. 1338—84, fol. 89[a]): „Hinricus Biil fatebatur, quod habet sub se LXXXIII m. pertinentes Engelkino Biil, filio Engelberti Biil, sibi in certos redditus et stantes hereditates, ut prius poterit, conuertendas." — Vgl. Nr. 10949. — Der Rathmann „dominus Johannes Biil" erwähnt 1399 im Rost. Leibrentenbuch, fol. 49[b].

1378. April 3. Bützow. 11097.

Melchior, Bischof von Schwerin, bestätigt die von Heinrich Monck im H. Kreuz-Kloster zu Rostock mit Hebungen aus Zeez gestiftete Vicarei.

In nomine domini, amen. Vniuersis, ad quorum noticiam peruenerit presens scriptum, et eis, quorum interest uel interesse poterit quouis modo, Melchior dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Zwerinensis salutem et sinceram in domino caritatem. Notum facimus presencium litterarum testimonio tam presentibus quam futuris publice protestantes, quod quasdam litteras auctenticas nobis nomine et ex parte honorabilis viri domini Johannis prepositi ac Katherine priorisse tociusque conuentus monasterii sanctimonialium sancte Crucis in Rostoch, Cysterciensis ordinis, Zwerinensis dyocesis, (nobis) exhibitas, non cancellatas, non abolitas nec rasas recepimus, omni suspicione carentes, veris sigillis dictorum prepositi, priorisse et conuentus pendentibus sigillatas, de verbo ad verbum tenorem, qui sequitur, continentes: *(Hier folgt Nr. 11090.)* Precibus igitur prefatorum Johannis prepositi, Katherine priorisse tociusque conuentus sanctimonialium monasterii sancte Crucis in Rostoch predictorum supplicancium, vt, cum dicti redditus in salutem animarum predicti Hinrici Monek

bone memorie et progenitorum suorum essent, vt premittitur, comparati et assignati pro dicta vicaria fundanda et instauranda, ipsos redditus in dotem huiusmodi vicarie applicare et assignare et eamdem vicariam instaurare auctoritate nostra ordinaria dignaremur, favorabiliter inclinati nos diuinum cultum augeri potissime cupientes in nomine domini dictam vicariam instauramus ac auctoritate nostra ordinaria in hiis scriptis confirmamus ac eidem prefatos redditus ac bona superius expressos et expressa cum suis omnibus iuribus, libertatibus, proprietatibus, condicionibus et modis, vt premittitur, in honorem omnipotentis dei et gloriose virginis, dei genitricis Marie, in dicta ecclesia sancte Crucis in Rozstoch in dotem assignamus et applicamus, volentes et decernentes, quod dicta vicaria in prefata ecclesia sancte Crucis in Rozstoch beneficium perpetuum ecclesiasticum censeatur quodque dicti redditus et bona, quos et que de secularibus ad spiritualia in hiis scriptis transferimus et sub ecclesiastica libertate et defensione suscipimus, perpetue gaudeant ecclesiastica libertate, et quod villani et censuales ad dictos redditus decem et septem tremodiorum annone in villa Wůtzece exsoluendos deputati prefatos redditus clericis dictum beneficium pro tempore obtinentibus singulis annis quolibet festo beati Martini episcopi de suis mansis, quos ibidem colunt, exsoluant expedite, necnon beneficiandi pro tempore eodem beneficio in honorem omnipotentis dei et remissionem peccaminum predicti Hinrici et suorum progenitorum non in preiudicium prepositi et conuentus dicti monasterii suas missas diebus singulis, cum commode poterint, et legitimo impedimento cessante, quod eorum conscienciis relinquimus, celebrabunt. Jn cuius rei testimonium et certitudinem pleniorem presentes litteras sigilli nostri appensione fecimus communiri. Actum et datum Butzowe, anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo octauo, sabbato, quo cantatur Sicientes.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. Am Pergamentbande hängt das zu Nr. 10918 abgebildete runde Siegel des Ausstellers mit dem gevierteten Schilde im Dreipass.

1378. April 3. Bützow. 11098.

Melchior, Bischof von Schwerin, bestätigt die von Abel Kavelstorf im H. Kreuz-Kloster zu Rostock mit Hebungen aus Sabel gestiftete Vicarei.

In nomine domini, amen. Vniuersis, ad quorum noticiam peruenerit presens scriptum, et eis, quorum interest uel interesse poterit quouis modo,

Melchior dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Zwerinensis salutem et sinceram in domino caritatem. Notum facimus presencium litterarum testimonio tam presentibus quam futuris publice protestantes, quod quasdam litteras auctenticas nobis nomine et ex parte honorabilis viri domini Johannis prepositi ac Katherine priorisse tociusque conuentus monasterii sanctimonialium sancte Crucis in Rozstoch, Cysterciensis ordinis, Zwerinensis dyocesis, exhibitas, non cancellatas, non abolitas nec rasas recepimus, omni suspicione carentes, veris sigillis dictorum prepositi, priorisse et conuentus pendentibus sigillatas, de verbo ad verbum tenorem, qui sequitur, continentes: *(Hier folgt Nr. 11091.)* Precibus igitur prefatorum Johannis prepositi, Katherine priorisse tociusque conuentus sanctimonialium monasterii sancte Crucis in Rozstoch predictorum supplicancium, vt, cum dicti redditus in salutem animarum domine Abelen relicte bone memorie Johannis Kaboldestorp et progenitorum suorum essent, vt premittitur, conparati et assignati pro dicta vicaria fundanda et instauranda, ipsos redditus in dotem huiusmodi vicarie applicare et assignare et eandem vicariam instaurare auctoritate nostra ordinaria dignaremur, favorabiliter inclinati nos diuinum cultum augeri potissime cupientes in nomine domini dictam vicariam instauramus, auctoritate nostra ordinaria in hiis scriptis quoque confirmamus ac eidem prefatos redditus superius expressos cum suis omnibus iuribus, libertatibus, proprietatibus, condicionibus et modis, vt premittitur, in honorem omnipotentis dei et gloriose virginis, dei genitricis Marie, in dicta ecclesia sancte Crucis in Rozstoch in dotem assignamus et applicamus, volentes et decernentes, quod dicta vicaria in prefata ecclesia sancte Crucis in Rozstoch beneficium perpetuum ecclesiasticum censeatur, quodque dicti redditus, quos de secularibus ad spiritualia in hiis scriptis transferimus et sub ecclesiastica libertate et defensione suscipimus, perpetue ecclesiastica gaudeant libertate, et quod prepositus et conuentus dicti monasterii, qui pro tempore fuerint, predictos redditus debitis temporibus prescriptis eisdem clericis dictum beneficium pro tempore obtinentibus in valore denariorum in Rozstoch nunc currencium et datiuorum expedite ministrare et persoluere teneantur, necnon beneficiandi pro tempore eodem beneficio in honorem omnipotentis dei et remissionem peccaminum predictorum non in preiudicium prepositi et conuentus dicti monasterii suas missas diebus singulis, cum commode potuerint[1] et legitime impediti non fuerint, continuandas, quod eorum conscienciis relinquimus, celebrabunt. Jn cuius rei testimonium et certitudinem pleniorem presentes litteras sigilli nostri appensione fecimus communiri. Actum et datum Butzowe, anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo octauo, sabbato, quo cantatur Sicientes.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. An einem Pergamentstreifen hängt das zu Nr. 10918 abgebildete Siegel des Bischofs Melchior mit dem gevierteten Schilde im Dreipass.

1378. April 7. Södertelge.[1] 11099.

König Albrecht verleiht dem Erzbischof Birger von Upsala alle dem Könige zukommenden Brüche von den Vögten, Bauern u. s. w. der Domkirche in Upsala.

Nach Sv. Riksarch. Perg.-Bref I, Nr. 1332. ([1] Apud opidum Telgense, fer. quarta infra dom. passionis.) Des Königs Secret ist verloren. — Als Nr. 1333 ist ebenda eine von demselben Tage aus Södertelge (Telgis in opido) datirte Urkunde für Jöns Jacobsson wiedergegeben.

1378. April 23. 11100.

Heinrich v. Reventlow sammt Mutter und Schwestern verkauft Harmstorf an den Bürgermeister Arnold Kröpelin, den Rathmann Gerhard Grenze und den Bürger Dietrich Holloger zu Rostock.

Ik Hinrick Reuenclowe, Hartwich Reuenclowen zone, dede wanet hadde to Hermenstorpe, vnde vor Abele, zin moder, vnde zine beyde zustere vnde erer beyden man, vor Grete, zyn suster, vnde ere man Henneke Molteke to der Niggenkercken vnde syn suster vor Geße vnde ere man Mathies Szisendorp bekennen vnde betughen openbare in desseme ieghenwordighen breue vor al den, de ene zeen vnde horen lezen, dat wy myt wolberadenen mode, mid endracht vnde myt vullenkamenem vriggen willen vnde vulbordt al vnser neghesten erfnamen vnde na rade vnde wolbehegelicheyt vnde willen al vnser naghesten maghe vnde vrunt vnde al der ghennen, dar des weß ane iß edder weß ane weßen mach, hebben redeliken vnde rechtliken vorkofft vnde vorlaten vnde vorkopen vnde vorlaten in desser ieghenwordigen schrifft den erliken luden her Arnde Kropeline, borgermester to Rozstock, her Gerdt Grentzen, radman, vnde Diderick Holloger, borger darsulues, vnde eren eruen van beyden slechten, man vnde vrouwen, vnde vor deme dorluchtegesten vorsten vnßeme alderleuesten heren hertoch Alberte hertogen to Mekelenborgh, greuen to Zwerin, to Stargharde vnde tho Rozstock heren, hebben uppgelaten vor sosteynhundert marck vnde veftich marck Rozstker penninge, de ze vnß ghantzliken in reden penninghen tho dancke wol betalet vnde tellet hebben tho vnser noghe, dat gantze gud tho Hermenstorpe vnde dat gantze dorp myt deme haue vnde mid alle synen tobehoringhen, also alze dat vorbenomde gud, dorp vnde hoff licht

in allen enden zyner scede, myt alle ßynen tobehoringhen, alßo alze et van oldinghes ge geleghen hefft vnde noch licht bynnen syner schede, mid aller nud, mid aller vrucht, dede ieghenwordich iß efte tokamende wesen mach, myt holte, myt weyde, myd visscherye, myt wateren touletende vnde affuletende, mid toweghe[n] vnde myd affweghen, myt gantzer pacht, alze kornepacht edder penninghepacht edder tegheden edder honrepacht, dat zy genomed in welkeme namen dat et genomed zy, vnde alle bede, winterbede vnde ßommerbede, behaluen twevndedrittich schepel hardes kornes vnde veer dromet haueren, de de biscop to tegheden hebben schal vte deme vorbenomden gude, alßo alße wy desse vorbenomden pacht, thegeden vnde bede van vnsen buren alduslange hebben upgebored, vnde weß ße edder ere eruen dar noch to maken moghen van den houen, dede nv to vnßem houe ligged, vrig vnde vredezamelken to besittende to ewighen tiden, vnde beholden vnß edder vnßen erfnamen dar mid alle nicht ane, vnde ze edder ere erffnamen neynerleye denst darvan to donde den heren, dat zy orzedenst edder perdedenst edder wat denst et genomed zy. Men de vorbenomde her Arnd, her Gerdt Grenße vnde Diderick Hollogher vnde ere eruen van beyden slechten vorbenomed scolen hebben vnde beholden allen denst auer de bur des vorbenomden dorpes vnde gudes, vnde scholen ock heb[b]en quit vnde vrig dat vorbenomede gud myd alleme rechte vnde rechticheyt vnde myt alleme eyghendumme, alze dat hogeste richte in hant vnd in hals vnde alle richte vnde recht, dat dar benedden is vnde bynnen begrepen is, me nomed wo me et nome. Vnde desse vorbenomden her Arnd, her Gherdt vnde Diderick vnde ere eruen vorescreuen moghen ock desse vorbenomden broke edder pacht vnde bede panden mid den eren, wanne es en not is, vnde moghen dryuen vnde voren de pande. wor et en euen kumpt, bynnen vnses heren lande van Mekelenborgh, in wat stede dat ße willen, wor(t) et en aldereuenst kumpt, zunder broke. Vortmer desse vorbenomde her Arnd, her Gherdt vnde Diderick vnde er[e] eruen vorbenomd de moghen dyt vorbenomde gud, dorp, richte, pacht, bede vnde denst alßo, alße dar screuen steyt, vorkopen vnde vorsetten ifte vorgheuen gantz, halff edder in delen, in welker achte dat ße willen, dat zy gheystlick edder werlick achte, wor et en alderbehegelikest is vnde allereuenst kumpt. Vnde ick Hinrick Reuenclouwe vnde Abele, zyn muder, vnde zyne beyde sustere, alze syn suster vor Grete vnde ere man Henneke Molteke to der Niggenkercken vnde zyn suster vor Geze vnde ere man Mathias Syzendorp, vnde vnse eruen vnde al vnse frund, de vorbenomd syn in desseme breue, vorzaken vnde aflaten van alleme eyghendumme vnde rechticheyt vnde van allen priuilegien vnde breuen; ifte welke priuilegia edder breue na desser tiit gevunden worden,

de uppe dat vorbenomde gud ghemaket edder ghegeuen weren, de ne scholden vns, vnsen eruen vnde vnsen frunden vorbenomed teghen de vorbenomden her Arnd, her Gerd vnde Diderick vnde eren eruen vorbenomd to neyner hulpe kamen noch in gheystlikem edder in werlikeme rechte vnde den vorbenomden her Arnde, her Gherde vnde Didericke vnde eren eruen to neneme schaden edder to hindere werden, men desse breff de schal blyuen by gantzer macht in zick alßo, alße wy ene gheuen hebben. Alle desse vorscreuen stucke vnde artikele hebben wy Hinrick Reuenclowe vnde Abele, zyn muder, vnde syne beyde zustere, alze syn zuster vor Grete vnde ere man Henneke Molteke to der Niggenkercken vnde syn zuster vor Gheze vnde ere man Mathies Syzendorpp vorbenomd, vor vnß, vnse eruen vnde vor al vnse vrunt gelouet vnde louen ze in desser ieghenwordighen schrifft. Vnde wy her Hinrick, ridder, vnde Bartold, broder, gheheten vamme Jorke, her Vicke Molteke van deme Strituelde vnde her Hinrick Parouwe, riddere, olde Gherd Basseuisse vnde Johann Basseuisse, brodere, iunghe Gerdt Basseuisse, dede wanet to Dukeuisse, vnde Clawes Kerckdorp, knapen, hebben ock al desse vorscreuen stucke vnde artikule mid de[n] vorbenomden, wy alle vnde vnse eruen mid en vnde se myd vnß, geloued vnde louen se in desser schrifft dessen vorbenomden her Arnde, her Gherde vnde Didericke vnde eren eruen van beyden slechten, vrowen vnde man, stede vnde vast vnde vnbrekelick to holdene sunder ienygherleye hulperede vnde argelist. Tho eyner fullenkamenen bekantnisse vnde betuchnisse al desser vorscreuen stucke vnde artikele hebbe ick Hinrick Reuenclouwe vnde Henneke Molteke tor Niggenkercken, Mathies Syzendorp vnde de vorscreuene medelouere vnße ingezegele mid willen vnde myt witschopp vnser aller vor dessen breff gehenget laten, de ghegeuen vnde schreuen is na gades bort druttey[n]hundert iar in deme achtevndesouensteghen iare, des hilligen dages sunte Jurgens des merteleres. To tughe al desser vorscreuen stucke vnde artikele so hebben an vnde auer ghewesen desse erliken lude: her Diderick Suckowe, her Nicolaus Smeker, riddere, Ghoseke Preen, dede wanet to Bandemerstorpe, vnde Bartolt Preen van Repelin, knapen, her Johan van der A, her Lodewich Cruse, borgermestere to Rozsteke, her Wynold Baggele, her Mathies Haueman, ratlude darzulues, vnde vele mer erliker lude, de tughes werdich zyn.

Nach einer Abschrift in dem zu Bd. XIII, Nr. 8003 erwähnten Hefte, mit der Unterschrift von anderer Hand: „Jtem yn dysseme dorpe to Hermenstorpe hebben Kropelyns eruen anderhaluen hof vnde enen haluen katen, vnde de pacht ys alle geuen yn gades ere to gestlyken lenen." — Anfang und Schluss sind in einem Transsumpt des Bischofs Rudolf von Schwerin von 1392, sabbato post d. Lucie, (im Rostocker Raths-Archive) erhalten. — Vgl. 1378, Mai 6, und 1380, Sept. 1.

1378. April 25. Körlin. 11101.

Jacob und Bernhard, Gebrüder v. Heydebreck, verkaufen an das Kloster Dargun den Hagen Poppenhagen mit 4 Landhufen, die sie vom Kloster Dargun bisher zu Lehen getragen haben.

In nomine domini, amen. Quoniam status hominum labitur indesinenter temporis cum discursu, ideo, inter mortales ordinari que contingerint, iuste scriptis affirmantur, quia rei veritatem expressam litterarum eloquia protestantur. Hinc est, quod nos Jacobus et Bernardus fratres dicti Heydebrake, famuli, filii Hinrici Heydebraken pie memorie, coram vniuersis Cristi fidelibus presentibus et futuris in hiis scriptis lucide declaramus, quod nos de consensu proprio, animo deliberato et bona voluntate heredum nostrorum omnium et amicorum vendidimus iusto empcionis tytulo et vendimus per presentes venerabilibus dominis abbati et conuentui monasterii Dargun indaginem videlicet Poppendikeshaghen cum omni fructu, vtilitate et iure et cum quatuor mansis, qui communiter lanthůuen dicuntur, sicuti nos in pheodo habuimus, et nostri predecessores hereditarii ab eodem monasterio Dargun habuerunt, prout nos possedimus pacifice et nostri heredes possiderunt, pro summa conpetenti nobis sufficienter persoluta, et illam indaginem cum quatuor mansis predictis et cum omnibus suis attinenciis, siluis, agris cultis et incultis, aquis piscariis et molendinariis et ipsarum aquarum accursibus et decursibus et aliis quibuslibet vtilitatibus, que inde prouenire poterunt, in suis terminis et distinctionibus circumquaque totaliter predictis dominis de Dargun dimisimus et dimittimus per presentes ita, quod in predictis bonis nos et nostri veri heredes presentes et futuri nobis et nostris heredibus nichil iuris et potestatis optineamus. Et si aliqua seruicia, quecumque sint talia, de bonis nostris in Pernowe uel de aliis nostris bonis a dominis terrarum nobis uel nostris heredibus et amicis fuerint intimata, ad hec predictos villanos de Poppendikeshaghen nos et nostri heredes non debeamus postulare nec adiuuare. Jnsuper et nos Bernardus et Vicko, fratres dicti Heydebraken, famuli et patrui predictorum, in dicta vendicione bonorum ut predicitur presentes fuimus, gratam habuimus et ratam promisimus habere, pro nobis et pro nostris veris heredibus nunc presentibus et futuris promittimus fide data, quod dictam indaginem in terminis suis disbrigabimus ab omnibus inpetitoribus, qui coram venerabili domino domino nostro episcopo Camynensi voluerint iure et iusticia contentari. Et quidquid nos et nostri patrui predicti in dicta indagine, in quatuor mansis et in omnibus suis attinenciis vnquam habuimus, libere et quiete cum nostris heredibus ad manus sepedictorum dominorum [de] Dargun resignamus in perpetuum possi-

dendo, cuius warandiam ad annum et diem secundum consuetudinem terre tenere debeamus. Et ad pleniorem fidei firmitatem finaliter obseruandam nos Jacobus et Bernardus, fratres predicti, filii Hinrici de Hey[de]brake, veri capitanei predictorum, et nos Bernardus et Vicko, fratres, patrui predictorum, tanquam fideles promissores, omnia, que in presentibus sunt scripta, ratificamus voluntarie et sigillis nostris scienter roboramus. Testes huius rei sunt frater Nicolaus Høyke, monachus, frater Johannes Bindup, conuersus de Dargun, dominus Johannes Langhepape, vicarius in Corlyn, dominus Bertoldus Stoltenbergh, miles, Henninghus Bergh, Johannes Karcowe, Marquardus Stoltenbergh, famuli, Thidericus Parsowe et Lubbeke, proconsules in Corlyn, et alii quam plures fide digni ad hec rogati specialiter et vocati. Datum et actum in Corlyn, anno domini M°CCC° septuagesimo octauo, in dominica, qua cantatur Quasi modo geniti.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An demselben hängen 4 Siegel:

1) rund, mit 2 ins Andreaskreuz gestellten Haidequästen; Umschrift:

S • IAC — — —

2) rund, mit demselben Schildzeichen; Umschrift abgebrochen;

3) rund, gleiches Schildzeichen; Umschrift abgebrochen;

4) die Platte zerstört.

1378. Mai 2. Rostock. 11102.

Jacob Axelsson, Knappe, bekennt, von dem Herzoge Albrecht von Meklenburg und dessen Sohn, dem Herzoge Heinrich, Gärdshärad als Pfand empfangen zu haben, und verspricht, ihnen und dem Könige Albrecht, Herzog Heinrichs Sohn, in ihrem Kriege gegen Dänemark Beistand zu leisten.

Ik Jacop Axselsson, knape, bekenne vnd betuge openbare in dessem breue, dat ik to enem rechten brukelken pande genomen hebbe van den dorluftigen vorsten vnd heren hertogen Albrechte vnd hertogen Hinrike, synem sone, hertogen to Mekelenborg, dat herde, dat geheten is Gherdesherde, vor veerhundert lodige mark. Vor dat sulue ghelt des pandes schal vnd wil ik en vnd konyng Albrechte, hertogen Hinrikes sone, konyng Woldemers dochterkynde, denen mit twyntich gewapent guder wepenere vnd mit alle mynen sloten vnde vesten, de ik nu hebbe vnd noch kryge, vnd mit gantzer macht dessen krych alvt, den se nu hebben mit dem konyngrike to Denemarken.

also lange, bet se des suluen kryges vnd orloges mit dem konyngrike to Denemarken ene ghantze stede sone vnd ende hebben, vnd wil en dessen denst alvt to gude keren sunder ienegerleye arghelist. Alle desse vorscreuenen dyngk stede vnd vast to holdende loue ik Jacop Axselsson, knape vorbenomet, desse[n] vorbenomeden heren hertogen Albrechte vnd hertogen Hinrike, synem sone, vnd konyng Albrechte, hertogen Hinrikes sone, konyng Woldemers dochterkynde, in guden truwen in dessem breue, dar ik to tuge min ingesegel hebbe anhengen laten, de gescreuen vnd geuen is to Rozstok, na godes bort dritteynhundert iar in dem achtevndseuentichstem iare, des negesten dages na Philippi et Jacobi der hilgen apostele.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentbande hängt ein kleines rundes Siegel mit stehendem, anscheinend quadrirtem Schilde, im 3. Felde 2 Zinnen; Umschrift:

— — OBI ABSOLONI —

— Gedruckt bei Styffe, Bidrag till Skand. hist. I, S. 173.

1378. Mai 2. Rostock. 11103.

Peter Dufe, Knappe, bekennt, von dem Herzoge Albrecht von Meklenburg und dessen Sohn, dem Herzoge Heinrich, Järestadshärad, Simbrishamn und Tommarp als Pfand erhalten zu haben, und verspricht, ihnen und dem Könige Albrecht, Herzog Heinrichs Sohn, in ihrem Kriege gegen Dänemark Beistand zu leisten.

Ik Peter Důfe, knape, bekenne vnd betuge openbar in dessem breue, dat ik to enem rechten bruchliken pande genomen hebbe van den dorluchtigen forsten vnd heren hertogen Albrechte vnd hertogen Hinrike, synem sone, hertogen to Meklenborch, Yerstedeherde vnd Zymmershagen vnd Tůmmerop vor verhundert lodige mark. Vor dat sulue gelt desser pande scal vnd wyl ik en vnd konyng Albrechte, hertogen Hinrikes sone, konyng Woldemars dochterkinde, denen mit myner gantzen macht vnd hulpe vnd mit mynen sloten vnd vesten, de ik nů innehebbe vnd noch kryge, dessen krych alv̊t, den se nů hebben mid deme konyngrike to Denemarken, also lange, bed se des suluen kryges vnd orloges mid dem konyngrike to Denemarken ene gancze stede sone vnd ende hebben, vnd wil en dessen denst alv̊t to gude keren sunder yenigerleige argelist. Alle desse vorscreuen dink stede vnd vast to holdende loue ik Peter Důue, knape vorbenomet, dessen vorbenomeden hertogen Albrechte vnd hertoge Hinrike, sinem sone, vnd konyng Albrechte, hertogen Hinrikes

sone, konyng Woldemars dochterkynde, in guden trůwen in dessem breue, dar ik to tuge myn ingesegel hebbe angehenget laten, de gegeuen is to Rostok, na godes bort drutteynhundert iar in deme achtevndsouentigesten iare, des negesten dages na Philippi vnd Jacobi der hilgen apostole.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das mittels eines Pergamentbandes angehängte kleine runde Siegel zeigt in einem Dreipass einen stehenden Schild mit unkenntlichem Zeichen (3 Tauben?); Umschrift:

+ S PE | TRI | DVVE

— Gedruckt bei Styffe, Bidrag till Skand. hist. I, S. 174.

1378. Mai 2. Rostock. 11104.

Jesse Tufe, Knappe, bekennt, von dem Herzoge Albrecht von Meklenburg und dessen Sohn, dem Herzoge Heinrich, Göingehärad als Pfand erhalten zu haben, und verspricht, ihnen und dem Könige Albrecht, Herzog Heinrichs Sohn, in ihrem Kriege gegen Dänemark Beistand zu leisten.

Ik Yesse Tůfe, knape, bekenne vnd betůge openbar in dessem breue, dat ik to eneme rechten brukeliken pande genomen hebbe van den dorluchtigen vorsten vnd heren hertogen Albrechte vnd hertoge[n] Hinrike, sineme sone, hertogen to Mekelenborch, Ghůdingeherde vor vifhundert lodige mark. Vor dat sulue gelt des pandes scal vnd wil ik en vnd konyng Albrechte, hertoge[n] Hinrikes sone, konyng Woldemars dochterkinde, denen mit veftich gewapent gůder wepenere vnd mit alle minen sloten vnd vesten, de ik nů hebbe vnd noch krige, vnd mit gantzer maght dessen krigh alv̊t, den se nů hebben mit deme konyngrike to Denemarken, also lange, bet se des suluen kriges vnd orloges mit deme konyngrike to Denemarken eyne gantze stede sone vnd ende hebben, vnd wil en dessen denst alv̊t to gůde keren sůnder iengerleige argelist. Alle desse vorscreuen dink stede vnd vast to holdende loue ik Yesse Tůfe, knape vorbenomet, desme vorbenomeden hertogen Albrechte vnd hertogen Hinrike, sineme sone, hertogen to Mekelenborgh, vnd konyng Albrechte, hertogen Hinrikes sone, konyng Woldemars dochterkinde, in gůden trůwen in desme breue, dar ik to tuge myn ingesegel hebbe anhenghen laten, de gescreuen vnd geuen is to Rozstok, na godes bort drutteynhůndert iar in deme aghtevndsouentigesten iare, des negesten dages na Philippi vnd Jacobi der hilgen apostele.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das am eingezogenen Pergamentbande hängende runde Siegel zeigt im stehenden Schilde einen rechts schauenden Adler; Umschrift:

+ S' IESSE * DWE

— Gedruckt bei Styffe, Bidrag I, S. 175.

1378. Mai 2. Crivitz. 11105.

Henning, Vicke und Johann, Gebrüder v. Stralendorf, Knappen, schenken zu den beiden mit einer Hebung von 20 Mk. Lüb. Pf. aus der Mühle zu Crivitz bewidmeten Vikareien in der Kirche daselbst weiter 4 Hufen in Leezen, sowie eine Hebung von 2 Mk. Lüb. aus einem Gehöfte zu (Gr.-) Niendorf.

In gades nhamen, amen. Wy Hennink vnd Vicke vnd Johan, brodere, geheten vahn Stralendorff, knaben, bekennen apenbar in dissem vnsem apen breue, daß wy mit willen vnd gantzer fulbort vnser erben durch godt vnd durch salicheit willen vnser selen vnde vnser olderen, vnd auch dat gots deinst vahn vnß werdt gemeret vnd gestercht, hebben gegeben vnd gelecht tho thwen vicarien in der kirchen tho Criuitz, de gemacht vnd bewedemet seindt vahn thwintich mark geldes Lubscher pfenninge, de mahn alle iar vthgeben sall ewiges geldes vth der mollen tho Criuitze, vehr houe[n] tho Letzen in dem lande tho Slesen, alß de ßilbigen vehr houen liggen in ehrer schede, mit a[ll]er[1] pacht vnd nutte, mit acker gebuwet vnde vngebuwet, wische, weide, holte, struke, busche, mohre, vischerie, denste, mit allem rechte beide mit dem hogesten vnde mit dem sidesten, mit allem egendom vnde mit aller fryheit, also wy vnde vnse forfaren de ßilben vehr houen aller(g)fristh hebben besetten. Vortmehr so legge wy vnd geben tho den vorbenomden thwen vicarien thwe Lubesche mark geldes ewichlichen darbei tho bliuende, de mehn geben sall vth dem dorffe Nigendorff van dem haue, dar nhun wonet Hinrich Bockholt. Disse thwe mark geldeß vnd alle pacht, nutte, denst vnde broke, de kamen mogen vahn den vorsprochen vehr houen tho Letzen, moghen de ßilben vicarii, deße hebben de vorbenomden thwe vicarien, vthpffanden, ße effte ehre baden, wehnehr deß tidt ist vnd ßich eß vahn rechte geboren mach; dar endoruen se auch vnß edder vnße erben, effte de nach en kamen, nicht tho eschen. Tuge disser gabe seindt de erbarn lude her Hermen Rogan, her Diderich Wichardes, prestere, Hermen Colpin, Engelbrecht vahm Altena, leyen, vnde vele auch truwlouige leute, de dar iegenwardi[ch] wehren. Vnde auch tho grotern bekantenisse hebbe wy vorbenomden brudere dissen iegenwardigen

breff schriuen heten vnd hebben se mit vnßen hangenden ingesegelen vesten lathen, de gegeben seindt tho Criuitz, nha gots gebordt dritteinhundert iare ahn dem achtvndesouentigesten iare, ahn dem anderen sondage nach dem paschedage, den men hett Misericordias domini.

Nach einer Abschrift von 1568 im Haupt-Archive zu Schwerin. (Packer.)

1378. Mai 3. 11106.

Hermann Prange, Priester, sowie Heinrich v. Oldenburg, genannt Klatte, und Henneke v. Oldenburg, genannt Mamerow, verkaufen die ihnen zuständige Lehnware an 5 Hufen und 3 Katen zu „Lulow" dem Ritter Hartwig v. Wozenitz.

Wy her Her[man Pr]anghe, prester, Hinrik van Oldenborch, nomed Klatte, Henneke van Oldenborch, nomed Mamerow, myd vnsen rechten eruen bekennen vnde betughen vor al den ienen, de dessen bref lezen vnde seen, dat wy myt willen vnde myt b[e]rademme mûde hebben vorlaten vnde noch vorlaten an desseme breue deme erbaren riddere her Hartwich van Wûtzenisse vnde synen rechten eruen vif huuen vnde dre koten in deme dorppe to Lulowe in deme lande to Teterowe, dar wy de leenware ane hadden. Darvore heft vs her Hartwich van Wûtzenisse ene wedderlaghe vnde ene nûghe dan to grunde vnde to ende. Dit vorbenomede gud schole wy vnde vse eruen her Hartwighe vnde synen eruen waren vnde vntvrigen vor gheystelicheyt vnde vor werlicheyt, vnde schal de[s] vorscreuen gudes bruken vnde syne eruen sunder ienegherleye hindernisse, also alse syne breue vtwysen. Dat alle desse s[tukk]e stede vnde vast bliuen, loue wy vorbenomede, alse her Hermen Pranghen, Hinrik van Oldenborch vnde Henneke Mamerowe, vnde vse eruen her Hartwighe vnde synen rechten eruen stede vnde vast to holdende. To groterme tughe hebben [wy] vorbenomeden vse ingheseghele henghet vor dessen breff, gheuen vnde screuen am iare(n) ghodes drutteyenhundert iar in deme achten vnd souentegesten iare, in deme d[a]ghe des hilghen cruces daghe, alse yd vunden wart.

Nach einer beglaubigten Abschrift des Notars Heinrich Stolle auf Papier, d. d. Teterow, 1414, Juli 9, im Haupt-Archive zu Schwerin.

1378. Mai 6. Rostock. 11107.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, genehmigt den in Nr. 11100 beurkundeten Verkauf von Harmstorf.

Wy Albrecht van gades gnaden hertogh to Mekelenborgh, greue to Szwerin, to Stargharde vnde to Rozstoch here, bekennen vnde betughen openbare in desseme ieghenwerdighen breue vor alle den iennen, de ene zeen vnde horen lezen, dat vnse leuen truwen Hinrick Reuentclouw vnde de erbar vrouwe vor Abele, zyn muder, vnde zyne beyde zuster, alze syn zuster vor Grete vnde ere man Henneke Moltcke tho der Nighenkercken vnde syn zuster vor Gheze vnde ere man Mathies Syzendorp, dede wanet tho Syzendorpe, he[bb]en vor vnß geweßen in vnser ieghenwardicheyt vnde hebben myt wol beradenen mode, mid endracht vnde myd vullenkamen vriggen willen vnde vulbordt al erer naghesten erfnamen vnde na rade vnde wolbehegelicheyt vnde willen al erer nagesten maghe vnde vrund vnde al der ihennen, dar des wes ane is edder ane weßen mach, vnde myt vnser, vnser eruen vnde vnses rades wolbehegelicheyt vnde vulbordt reddelicken vnde rechtliken vorkofft vnde vorlaten vnde vor vns uppgelaten myd vullenkamenen frygen willen den erliken luden vnßen leuen truwen her Arnde Cropeline, borghermeistere to Rozstock, her Gherd Grentzen, radman, vnde Diderick Holloger, borger darsulues, vnde eren eruen van beyden slechten, man vnde vrouwen, vor sosteynhundert marck vnde veftich marck Rozstker penninghe, de ze en in reden pennynghen to dancke wol betalet vnde tellet hebben tho erer noghe, dat gantze gud to Hermenstorpe vnde dat gantze dorpp myt deme haue vnde myt alle zynen tobehoringhen alßo, alze dat vorbenomede gud, dorpp vnde hoff licht in allen enden zyner schede, myd alle zynen tobehoringhen alßo, alße et van oldinghes ye geleghen hefft vnde noch licht, myt aller nud, myt aller vrucht, dede iegenwordich is efte tokamende wezen mach, myd holte, myd weyde, myd visscherige, myd wateren touletende vnde affuletende, myd toweghen vnde affweghen vnde myt gantzer pacht, alze kornepacht edder penninghepacht edder tegeden edder honrepacht, dat zy genomed in welkeme namen dat et genomed zy, vnde alle bede, wynterbede vnde zommerbede, behaluen twevndedrittich scepel hardes kornes vnde ver dromet haueren, de de bisschopp hebben schal vte deme vorbenomden gude, alzo alße desse vorbenomeden Hinrick Reuenclouwe vnde zyn moder vnde desse vorbenomeden alle pacht, tegeden vnde bede van eren buren' alduslange hebben uppgebored, vnde wess desse vorbenomeden her Arnd, her Gherdt vnde Diderick vnde ere eruen vorbenomd dar noch to maken moghen van den houen, dede nu ligget to deme houe,

vrig vnde vredezamelken to besittende to ewighen tyden, vnde beholden en vnde eren eruen vnde eren vrunden dar myd alle nicht ane, vnde desse vorbenomede her Arnd, her Gherd vnde Diderick vnde ere eruen vorbenomed dar neynerleye denst van to donde den heren edder den vogheden, dat zy orßedenst edder perdedenst edder wat denst et genomed zy. Men desse vorbenomden her Arnd, her Gherd vnde Diderick vnde ere eruen van beyden slechten, man vnde vrouwen, scolen hebben vnde beholden allen denst auer de bur des vorbenomden dorpes vnde ghudes, vnde scholen ock hebben quit vnde vrig dat vorbenomede gud myt alleme rechte vnde rechticheyt vnde myt alleme eyghendumme, alße dat hogeste richte in hand vnde in hals, vnde alle richte vnde recht, dat dar beneden is vnde bynnen begrepen wesen mach, me nomet wo me et nome. Vnde desse vorbenomeden her Arnd, her Gherdt vnde Diderick vnde ere eruen vorbenomed moghen ock desse vorbenomeden broke, pacht, tegeden vnde bede pande[n] myd den eren, wan es en not is, vnde moghen dryuen vnde voren de pande, wor et ene euene kumpt, bynnen vnseme lande, in wat stede dat ße willen, wor et en aldereuenst kumpt, sunder ienygerleye broke. Vortmer desse vorbenomeden her Arnd, her Gherd vnde Diderick vnde ere eruen vorbenomed moghen dyt vorbenomede gud, dorp vnde hoff, richte, pacht, bede, tegheden vnde denst verkopen vnde vorsetten, leggen offte vorgheuen gantz, halff edder in delen, to welker achte dat ze willen, dat zy geystlick edder werlick achte, wor et en alderbehegelikest is vnde aldereuenst kumpt. Vnde desse vorbenomeden Hinrick Reuenclouwe vnde vor Abele, zyn muder, vnde zyne beide zustere vnde ere manne, alze sin suster vor Grete vnde ere man Henneke Molteke to der Niggenkercken vnde syn zuster vor Geze vnde ere man Mathies Syzendorp, myd eren eruen vnde al eren vrunden vorzaket vnde affgelathen hebben van alleme eghendumme vnde rechticheyt desses vorbenomden gudes vnde van allen priuilegien vnde breuen; effte welke priuilegia edder breue na desser tiid gevunden worden, de uppe dat vorbenomede gud gemaket edder gegeuen weren, de ne scolen en, eren eruen vnde al eren vrunden teghen de vorbenomeden her Arnde, her Gherde vnde Didericke vnde eren eruen vorbenomed tho neyner hulpe kamen noch in gheystlikeme edder in werlikeme rechte, vnde dessen vorbenomeden her Arnde, her Gherde vnde Didericke vnde eren eruen vorbenomed to neine[m] schaden edder to hindere werden, men desse vorlatinghe vnde uplatinghe schal blyuen by gantzer macht an zik alßo, alse ze dit vorbenomede ghud vor vnß, vnser eruen vnde vnses rades ieghenwardicheyt vorlaten hebben vnde upgelaten dessen vorbenomeden her Arnde, her Gherde vnde Didericke vnde eren eruen vorbenomed alßo, alße hir voreschreuen stey'

Hirumme dorch bede wyllen desser beyder vorbenomed van beydent zyden vnde dorch zunderliker gunst vnde denstes willen, des ze vns gedan hebben, hebbe wy vnde vnse eruen na rade, vulbordt vnde wolbehechlickheyt vnses rades dyt vorbenomede gud myd al zynen tobehoringhen alßo, alße in desseme ieghenwardigen breue vorescreuen steyt, gelaten vnde ghegheuen vnde laten vnde gheuen dessen vorbenomden her Arnde Kropeline, borghermestere to Rozstock, her Gherd Grentzen, radman, vnde Diderick Hollogher, borger darzulues, vnde eren eruen, dat syn manßnamen edder vrouwennamen, mid aller herschop vnde rechticheyt, myd aller nud, bede, denst vnde vrigheyt vnde myt alleme eyghendumme, de wy edder vnse eruen edder vnße nakomelinge in deme gude des vorbenomden dorpes vnde haues to Hermenstorpe vnde in al zynen tobehoringhen hadden edder noch hebben moghen in tokamenden tyden. Vnde ock dessen vorbenomeden her Arnde, her Gherde vnde Didericke gheue wy vnde eren eruen vorbenomd vulkamene macht, dyt vorbenomde gud to vorkopende, to uorgheuende, to uorzettende vnde to leggende gantz, halff edder an delen to geystliker edder to werliker achte, wor en edder eren eruen vorbenomed dat aldereuenst kumpt, vnde vns, vnse(n) eruen edder nakamelinghe dar neynerleye wiß to esschende doruen wezen. Vnde desse vorbenomden her Arnd, her Gherd vnde Diderick vnde ere eruen van beyden slechten vorbenomd de ene moghen noch ene konen dit vorbenomede gud tho Hermenstorpe mid al zinen tobehoringhen nenerleye wiß vorbreken noch vorwercken wedder vnß, vnße eruen vnde nakomelinghe vnde ock wedder vnße voghede myd rechte edder myt vnrechte, me nomed wo me et nome; vnde beholden vnß mid alle nicht in desseme vorbenomeden gude, dat hete anual edder anwardinghe, me nomed wo me et nome, vnde ok vnßen eruen vnde vnsen nakamelinghen. To eyner vullenkamenen betuchnisse vnde bekantnisse al desser vorscreuen stucke zo hebbe wy hertoch Albrecht vorbenomed myd vulbort vnde myd guden willen vnßer leuen soens hertoch Hinrickes vnde hertoch Magnus vnde myd wolbehechlicheit vnses truwen rades vnde rathgeueren vnße grote yngezegel henghen lathen vor dessen breff, de schreuen vnde gheuen is to Rozstoke, na gades bordt dusent iar drehundert iar in deme achtevndeseuenstegen iare, in deme daghe zunte Johanzes, de gheheten is ante portam Latinam. Tughe desser ding zind de erbaren, wyßen lude Heydenrick van Bibow, Rauen van Barnekow, Nicolaus Smeker, riddere, her Alberd Konouwe, vnse kenßelere, Johan Boueneue,[1] vnse vaghet, Henning Haluerstad, vnse [v]odermarschalck,[2] Clawes Kerckdorp vnde Godslaff Pren tho Repelin, knapen, vnde anderer erbarer lude noch, de truwe vnde louen wol werdich zyn.

Nach gleicher Quelle wie Nr. 11100. Anfang und Schluss sind transsumirt unterm 14. Dezember 1392. Das Transsumpt hat: [1] Boyenere — [2] vadermarschalk statt des fehlerhaften ,dodermarschalk' der Abschrift.

1378. Mai 6. (Rostock.) 11108.

Ebert Woltorp macht vor seiner Wallfahrt nach St. Olaf zu Drontheim sein Testament.

In godes namen, amen. Na godes bort drutteynhundert iar in dem LXXVIII. iare, in sunte Johannes daghe vor der Latineschen porten. Jk Euert Woltorp dencke tu tende reyse pelgrimmatze tu dem ghuden sunte Olaue tu Drunthem in de ere des almechteghen godes, Marien, siner leuen moder, vnde vmme gnade vnde zalicheyt miner armen sele, vmme vrochten willen der kranckheyt der minslicken nature. Went wy der stunde des dodes nicht enweten, men god wnse here allene, were dat wnse here dat sin by mi dede, er ik wedderqueme, so dencke ik er tu makende en testament mines lesten willen by wolmachteghem, redelken, sunden liue van dem ghude, des mi god vorlenet heft, vnde ik mit mime arbeyde hebbe vorworuen vnde wunnen, dat lat ik bescriuen in desser wis vnde beuele mine armen sele vnde lif in de gnade godes vnde siner leuen moder Marien. Vnde gheue in de ere godes vnde Marien, siner leuen moder, vmme zalicheyt miner armen sele hundert Lub. mark mime om Peter, darvor schal he ghan vnde then ene reyse tu dem hilghen graue tu Yherusalem vmme zalicheyt miner armen sele; tu dem buwe hir tu wnser vrouwen X mark; dem kercheren II mark, darvor schal he laten dencken miner sele IIII iar; tu sunte Katerinen tu dem buwe V mark, darvor scholen se dencken miner sele alzo langhe, alze vor dat ghelt bort; V mark schal men ock den broderen gheuen, en islickem sin part an de hant, darvor scholen se na lesen miner sele selemissen vnde villie; tu dem buwe tu sunte Peter III mark; tu dem buwe tu sunte Clawus IIII mark; tu sunte Yurgen tu dem buwe IIII mark; den armen elenden zeken IIII mark; tu dem buwe tu sunte Johannes IIII mark, darvor scholen se dencken miner sele alzo lange, alze vor dat ghelt bort, vnde IIII mark schal men gheuen den broderen, en islickem sin part an de hant, darvor scholen se lesen na miner sele selemissen vnde villie; broder Johanne van Munstere gheue ik II mark; broder Lipmanne I mark; tu dem buwe tu dem vrouwenklostere III mark; IIII mark den iuncvrouwe[n], en islicker ere part tu gheuende an de hant, darvor scholen se lesen na miner sele saltere, villie

vnde bidden wnsen heren vor mine sele; tu sunte Jacoppe tu dem buwe gheue ik VI mark; dem kercheren II mark, darvor schal he dencken miner sele VI iar; were dat he des nicht don enwolde, so schal men de II mark gheuen in de ere godes; den cappellanen twen gheue ik en islicken I mark; her Hinrick, prestere, VIII s.; tu dem godeshus tu dem hilghen Gheste tu dem buwe III mark; den zeken in dem zeckhus IIII mark tu gheuende, en islickem in de hant na erer nottroft; dem kerckheren II mark, darvor schal he miner sele dencken VI iar; her Hinrick Sterneberghe I mark; her Hermen Spunde VIII s.; her Johan Schulenberghe VIII s. Vortmer gheue ik tu ener spende XXX mark den menen armen luden tu gheuende; tu dem bolwerke tu Warnemunde XX mark vmme ghebedes willen aller ghuden lude; vortmer VI mark tu ener reysen tu Aken vnde III mark tu ener reyse tu dem Gholme vnde X mark tu twen reysen tu dem Gholme wullen vnde barvot; vortmer XXXV mark tu ener reyse tu Rome ene vaste dar tu ligende vmme zalicheyt miner sele, vnde gheue VI mark tu der Romeschen reyse, dar van mines broder weghen tu iis XXIX mark. Vortmer gheue ik Belen, miner suster, XX mark, vnde vortmer, wes dat hus beter iis den II^C mark, dar ik inne wonede in der Laghestraten, dat gheue ik half Belen kinderen, miner suster, vnde half Hillen kinderen, miner suster, Hinrickes wyues kinderen van Dortmunde, vnde gheue Taleken, miner modderen, L mark bouen ere del, des er anroret an dem hus vorbescreuen. Vortmer gheue ik Ghesecken vnde Metteken, Hinrickes dochteren van Dortmunde, en islicker L mark, wen men se beraden schal. vnde gheue Berende, Hillen sone, bouen sin part de schult, de mi anroret alzo van Hermens weghen, mines broders, dat em god gnedich zii; vnde wes Hillen kinderen, miner suster, hir vor tuscreuen iis, wes darvan rente van komen mach, dat schal min suster Hille vpboren alzo lange, bet de kindere komen tu eren mundeghen iaren, vnde wen men de iuncvrouwen beraden schal; vnde gheue her Johan Woltorpe, mime ome, tu Dobbran III ghulden tur dachtnisse, vnde gheue Berteken, mines broder dochter, X Lub. mark vnde Gheseken, miner modderen, X mark Rozstock. vnde Johannes Woltorp, mime ome, XX mark, her Johan Louwen XXX ghulden, mines wyues moder XX ghulden; vortmer Hinrickes wyue van der Tzene min beste ghulden vingeren, alzo mit den sofferen, vnde dat beste ghulden vingeren dar neghest Henneke Maken wyue, alzo mit den parlen. Vortmer gheue ik III mark tu ener reyse tu sunte Clawus tu Olrickeshusen. Vnde vortmer so sint dar dre sthucke scharlakene klede vnde en par yrscher kledere, de miner husurouwen hadden hort, dat er god gnedich zii, de kledere schal hebben min suster Hille, vnde wes dar mer iis van kledere, de miner husurouwen hadden hort,

de schal hebben Taleke, min moddere, Belen dochter, miner suster; vnde wes van vlesche hanghet in dem wymen, dat schal men gheuen in de ere godes armen luden; vnde min ghud, dat ik hebbe bewelick edder vnbewelick, dat hebbe ik werdert vppe X^C mark vnde XIIII mark, wes darvan blift ouer desse vorbescreuen ghift, wen de vtekomen iis vnde vntrichtet iis, dat sy luttick edder grot, welkerleye dat sy, dat min iis, dat scholen de vormundere na rade her Johan Louwen tumale gheuen in de ere godes vmme zalicheyt miner sele, wor en duncket best beschedet wesen. Were vortmer yemant, de dit testament wolde byspraken, bekummeren odder besperen, dat were suster, vront odder Hinrick van Dortmunde, dem nicht wolde noghen in dem, des em odder sinen kinderen gheuen were, den enschal men mit alle nicht gheuen, men schal dat tumale in de ere godes gheuen. Des bidde ik den vormunderen vnde beuele en dat vp ere sele. Tu vormundere desses testamentes kese ik Lambert Stenwerke, Clawes Droyinge, Hinricke van der Czene vnde Peter Woltorpe, dat se dit testament alzo vorstan, alze willen dat lon van gode wntfan. Hirtu sint ghesant van hete der borghermestere twe erlicke heren vt dem rade tu Rozstock, alzo her Johan Louwe vnde her Hinrick van Demen, dit testament tu horende vnde tu wntfanghende.

Nach dem im Rostocker Raths-Archive aufbewahrten Zerter auf Pergament.

1378. Mai 25. Ratzeburg. 11109.

Bürgermeister und Rath zu Ratzeburg bezeugen, dass der vormalige Lübeckische Bürger Johann Clitze dem Bischof Heinrich von Ratzeburg den halben Zehnten auf dem Stadtfelde von Ratzeburg, den er zu Lehn hatte, für 35 Mk. zurückgegeben habe.

Nos Wedegho et Copekinus Tetze, proconsules, Detleuus Voz, Johan Schele, Geroldus Knokenhower, Lemmekinus Schomaker, Busowe et Hennekinus Vruchtenicht, consules ciuitatis Razeborch, tenore presencium recongnoscimus lucidius et testamur, quod reuerendus in Cristo pater et dominus . . Hinricus episcopus Razeburgensis, ex vna parte, et Johannes Clitze, olim ciuis Lubicensis, in nonnullorum nostrorum sociorum, scilicet Detleui et Johannis predictorum, pronunc consulum nobiscum presidencium, et Mathie Bernardi, consulis antiqui, presencia, ex altera parte, personaliter constituti, idem Johannes Clitze bona et spontanea voluntate ac mature cum suis amicis vt asseruit deliberatus dicto domino Hinrico episcopo et suis successoribus imper-

petuum pure et simpliciter dimisit et resignauit in manibus eiusdem domini episcopi suo et suorum successorum nomine recipiendo dimidiam decimam, quam ipse Johannes et sui predecessores in campis nostre ciuitatis predicte habuerunt et ab episcopo Razeburgensi pro tempore in feudum tenere consueuerunt, predictus vero dominus Hinricus episcopus prefato Johanni Clitzen bona voluntate triginta quinque marcas denariorum Lubicensium alborum viceuersa erogauit. Jn cuius rei testimonium nostre ciuitatis predicte sigillum ex certa nostra sciencia presentibus est appensum. Actum et datum Razeborch, in domo fratris Hinrici Schelp, conuersi, anno domini M°CCC°LXX° octauo, ipso die beati Vrbani episcopi et martiris, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Gerardo Holtorpe preposito, Ludero de Bluchere priore ecclesie Razeburgensis, Nicolao decano ecclesie Guzstrowensis, Johanne Kind, Hinrico de Munden, in eadem ecclesia Razeburgensi perpetuis vicariis, predicto Hinrico Schelp, conuerso et aliis quam pluribus fide dignis, clericis et laycis, testibus ad premissa.

Nach dem Liber copialis Nr. 1, S. 183, im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. — Gedruckt: Schröder, Pap. Meckl., S. 1581; v. Westphalen, Mon. II. S. 2291, Nr. 140.

1378. Mai 25. 11110.

Henneke v. Bülow zu Röggelin stiftet mit 2 Mk. jährlicher Hebung aus Dependorf Seelgedächtnisse für den verstorbenen Arnd von Karlow.

Ic Henneke van Bulowe van Rugghelyn bekenne vnde betughe in desseme openen breue, dat ic mit vulbort miner rechten eruen hebbe seth vnde sette twe mark gheldes in Tydeken Saghers erue to Dependorpe hern Ludeken Hoyken, deme kercheren to Karlowe, vnde sinen nakomelinghen vnde den swornen darsulues; de enen mark gheldes scal opboren de kercher here vnde scal Arndes sele van Karlowe van pleghen vnde scal vort sine iartyt van beghan, de andere mark scal bliuen to deme buwe vor sine sele. Desse twe marc gheldes scolen se opboren binnen den achte daghen svnte Mychahelis vnde scolen de pandinghe darouer hebben svnder herenvoghede vnde herenknechte, dar dat gût vnder beleghen is. Were dat dit vorscreuene erue wûste werde, so scal ic eder mine eruen deme kercheren van Karlowe vnde den swornen darsulues twe mark gheldes bewisen in andereme besetten gûde, dar scolen se de suluen vriheyt inne beholden, alse hir vorescreuen

steyt. Desse vorescreuenen twe mark gheldes mach ic eder mine eruen losen vor twintich mark Lubescher penninghe, de ghenghe vnde gheue sin, to allen svnte Johannes daghe to middensomer. Lose ic se vor svnte Johannes daghe, so scal ic de twe mark gheldes opboren to svnte Mychahelis daghe, lose ic se na svnte Johannes daghe, so scolen de kerchere vnde de swornen de twe marc opboren svnder yenegherhande hinder van miner weghene eder miner eruen; vnde wan ic eder mine eruen desse vorescreuenen twe marc gheldes losen, so scal me mit den twintich marken twe marc gheldes maken vor Arndes sele van Karlowe, vnde scolen bliuen bi deme kercheren vnde deme godeshus darsulues, alse hir vorescreuen steyt. Alle desse vorescreuenen stucke loue ic vorbenomede Henneke mit minen rechten eruen, vnde mit mi Clawes van Bulowe, min vader, Henneke van Bulowe van der Wedewendorpe vnde Hartwich van Bulowe, mine vedderen, in gůden truwen mit ener samenden hant stede vnde vast to holdende deme vorescreuenen kercheren vnde sinen nakomelinghen vnde deme godeshus to Karlowe svnder yenegherhande arghelist. To ener groteren betughinghe hebbe wi vse ingheseghele witliken henghet in dessen bref, de gheuen vnde screuen is na godes bort dritteynhundert iar in deme achten vnde seuenteghesten iare, in svnte Vrbanus daghe des hilghen paueses vnde merteleres.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. An der Urkunde hängen vier Pergamentbänder, von denen nur die drei ersten noch ein Siegel tragen:

1) schildförmig: unten der schräg rechts gelehnte Bülowsche Schild mit den 14 Kugeln, darüber ein Helm mit zwei Hörnern; zu beiden Seiten und zwischen den Hörnern je eine Blume; Umschrift:

S' HENNEKINI D' BVLOW

2) schildförmig: der gewöhnliche Bülowsche Schild mit den 14 Kugeln; Umschrift:

— S' ..COLAI DE • BVLOWE

3) wie Sgl. 2, nur etwas kleiner; Umschrift:

✠ S' HARTWICIS DE • BVLOWE

1378. Mai 27. Wismar. 11111.

Aufzeichnung über die Erneuerung des Raths zu Wismar.

Anno domini M°CCC°LXXVIII, in festo asscensionis domini, hii domini mei intrauerunt: dominus Hinricus Wesseli, Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

Jsti manserunt: Hermannus Cropelyn, Ludolphus de Molne, Hinricus Vød, Hinricus Mul et Hermannus Meyer.

Jsti exiuerunt: domini Thidericus de Rampen, Johannes Dargitzow, Thidericus de Neuere,[1] Johannes de Cleene, Johannes Surow, Godscalcus Wytte, Marquardus Bantzecow et Johannes Tuckezwerd.

Dominus Thidericus de Rampen fuit econuerso electus et Marquardus Bantzecow.

Nach der Wismarschen Rathsmatrikel, S. 182. — Gedruckt: Hans. Geschichtsqu. II, S. 38. — [1] Dieser Name ist mit Verweisungszeichen nachgetragen.

1378. Mai 30. Stralsund. 11112.

Versammlung der Rathssendeboten der Hansestädte.

Vertreten waren durch Boten Lübeck, Hamburg, Rostock (domini Lodewicus Crûse et Johannes Nachtraven), Wismar (domini Johannes Tzurowe et Marquardus Bansekowe), Stettin, Greifswald, Colberg; von Preussen: Elbing, Thorn, Danzig; ferner Campen, Zütphen und Stralsund. Von den Beschlüssen des Tages interessiren hier die Punkte:

2. Item so hebben se over een ghedraghen, dat de vredescepe altomale mit der sulven were unde costen solen bliven an der zee bet to sante Mertens daghe; men un to sante Johannes daghe solen de radmanne van den coggen weder to hus comen. Unde se solen vort seghelen, war se de serovere weten. Unde wer dat se se jerghende venden op sloten ofte anders war, unde se de serovere dar of esscheden, worde en dar wederstand ane, so solden se de ghene, de se en voruntholden, huseden unde hoveden, unde de en behulpelik sint, like sculdich den seroveren holden. Dit en hebben de van Rostok unde van der Wismer nicht volbordet.

27. Item is et dat de van Mekelenborg und des rikes rad van Denemarken an beyden syden des begherende sin, dat de stede tho eren dedingen komen scolen, so hebben se ghebeden de van Lubek, van Rostok, van der Wismer, van dem Sunde unde den voghet van Kampen, dat se dar tho riden scolen van erer alre weghen des besten tusschen en tho ramene an beiden siden, unde tho sprekende mit des rikes rade umme den scaden, de den steden gheschen is in Denemarken, unde of se der stede vromen anders jerghende an werven konnen, dat se dat don.

Ausserdem wurde beschlossen, dass die Städte die Schlösser auf Schonen, Helsingborg, Skanör, Falsterbo und Malmö aus der Hut des Henning von Putbus wieder in eigene Verwaltung nehmen wollen; in den darüber gefassten besonderen Beschlüssen erscheint als letzter auch einer über die Schonenschen Zölle, durch den die Sammlung des Zolls zu Malmö Rostock und Wismar übertragen wird.

Aus Hanserec. II, S. 166 flg., Nr. 156.

1378 Juni 7. Malchin. 11113.

Johann, Fürst von Werle, verpfändet seine Gerechtigkeit über die Juden in Malchin an den Rath dieser Stadt für 150 Mk.

Wy Johan van der gnade gades here tho Werle, Berndes zone van der suluen gnade gades here tho Werle, bekennen apenbar hyrane, dat wy

na vses rades rade hebben al vse ioden tho Malchin, de hyr nu szin vnde tokamen moghen, wiszet an vse leuen truwen radtmanne tho Malchin vnde wyszen myt aller pleghe, broke, richte vnde rechticheyt, den ratmannen tho donde liker wysz, alze sze vs vor dan hebben. Ok enschole wy de ioden tho Malchin edder numment van vser weghene nerghene vmme bydden noch bidden lathen, edder en wes affeschen edder eschen lathen, wy edder vnsze eruen hebben vnszen radtmannen weddergheuen vnde bereth a[n]derhalff hundert mark guder vinkenoghen edder penninghe, alze sze tho Malchin genghe vnde gheue zin, dar wy sze en vor zettet hebben, an eyneme summen tho ener tyd. Were dat wy edder vnsze eruen vnszen ratmannen de anderhalff hundert mark weddergheuen vor sunte Johannes daghe des dopers, szo scolen vnsze ioden vns vnsze pleghe don des neghesten sunte Mertens daghe darna vnde vortmer; gheue wy ouer vnszen radmannen de penninghe vornomet wedder na sunte Johannes daghe, szo scholen en de ioden ere pleghe don tho sunte Mertens daghe darna. Tho tughe desser dynck szo ys vnsze ingheseghel hyr vor henghet myt vnszer wysscop. Datum Malchin, anno domini M°CCC°LXXVIII°, feria secunda infra quatuor dies festiuos festi pentecostes, presentibus discretis viris Moltzan de Scorzow, nostro marscalco, Hinrico Hauelberg et Henningho Kamptzen, nostris vasallis, et aliis pluribus fide dignis.

Nach einer Abschrift auf Papier aus dem 15. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan II, S. 316.

1378. Nach Juni 11. Rostock. 11114.

Die Stadt Rostock verkauft Dietrich Pepersack, Pfarrer zu S. Jacobi daselbst, und dem Priester Markward Storm eine Leibrente.

Item ciuitas vendidit dominis Tiderico Peperzak, rectori ecclesie sancti Jacobi, et Marquardo Storm presbytero XL marcarum redditus ad tempora vite ipsorum amborum pro CCCC marcis, que eciam domino Alberto Trauelmanne in Lubeke persolute sunt, in quatuor terminis anni exsoluendos; vno predictorum mortuo nichil vacabit, sed superuiuens dictos XL marcarum redditus ad vitam suam optinebit, ambobus vero defunctis quiti manebunt.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 57ᵇ. — Fol. 60ᵇ: „Jtem a. d. M°CCC°LXXXV^to^, post festum pasce (nach April 2), proconsules et consules vendiderunt domino Tyderico Peperzak, rectori ecclesie sancti Jacobi in Rozstok, LX marcarum redditus temporibus vite sue pro sexcentis marcis —; quo defuncto nichil vacabit, set Elysabet relicta Hinrici Welderi, si predictum — superuixerit, predictos totales redditus optinebit ad vitam suam —."

1378. Juni 17. Woldegk. 11115.

Martin Vucizcer (?), Pfarrer zu Kanzow, überweist der Gilde vom heil. Leichnam zu Woldegk zu einem Altare 100 Mk. Pf. Fink., behält sich aber auf seine Lebenszeit die jährliche Rente von 10 Mk. vor.

Vitlych sy allen cristenluden, de dessen brif seen edder lesen horen, so bekenne ik, dat ik her Merten Vucizcer,[1] eyn perrer to Kansowe, hebbe ghewesen mit sunden lyue vnde mit beraden willen vppe deme rathûse to Woldeghe vor de ratman vnde vor de vorstendere des hilghen lichammes gůlde vnde bekenne, dat ik vorspraken her Merten hebbe gegheuen hundert mark vinkenoghen penninghe to eyneme ewyghen altare an de ere godes vnde des hilghen lychammes, vnde my daraf to borende to alle sunte Mertens daghe teyn mark vinkenoghen penninghe tů myneme leuende ane iennegherleyge togherynghe, des de ratman der stad to Woldeghe, de nů synt, und eren rechten nakamelynghen vnde de vorstendere des hilghen lychammes scollen ewyghe lenheren syn, wesen vnde blyuen. Ghegheuen ys desse bryf nach godes bort drůtteynhundert iar vnde in de achte vnde souenteghesten iar, in de daghe des hilghen lychammes. Vnde to eyner warer thůghinghe so hebbe ik vorspraken her Merten mit mynen vryghen willen min yngeseghel laten hanghen vor dessen brif. Tů tůghe desser vorspraken dynk synt her Nicolaus Malchyn vnde her Jacob Reberch, de beyde prystere synt, vnde Swerder, de scůlte, vnde Hennigh Scarpenberch, Arnoldus Kakebolle, Hans Prynselowe, Hans Clinghenberch, Scabel Reberch, Reyneke Becker, Rûle Westfal, Herman Vyleman, Beteke Wrodowe, Hans Wrodowe, Tydeke Huls, Coppe Steffen, Willeke Scarpenberch, Sacharias Rattey, Reyneke Gheltmer vnde de vorstendere des hilghen lychammes vnde mer bedde[r]uer lůde, de ok eren vnde louen vert synt.

Nach dem Original unter den Brodaer Urkunden im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Angehängt ist ein spitzovales Siegel, zerbrochen und stark abgescheuert, anscheinend mit einer Palme; Umschrift: — — IRI — —. ([1] Vucizc'.)

1378. Juni 17. Rostock. 11116.

Der Rath zu Rostock ersucht den Rath zu Lübeck, Johann von Stöcken zur Zahlung der 40 Mk. anzuhalten, die er dem verstorbenen Rostocker Bürger Nicolaus Crucebiter schuldig geblieben

sei, und die nun dessen Sohn Jacob, Vicar in Lübeck, zu fordern habe.

Honorabilibus et prudentibus viris dominis consulibus ciuitatis Lubicensis suis preserenis amicis consules ciuitatis Rozstokcensis pronam ad quevis beneplacita voluntatem. Domini et valde dilecti amici noueritis, quod exposuit coram nobis exhibitor presencium, dominus Jacobus Crůcebiter, perpetuus vicarius ecclesie Lubicensis, filius Nicolai Crůcebiter, quondam nostri conciuis, quomodo quidam Johannes de Støcken dictus, pronunc in vestra, vt dicitur, ciuitate existens, patri suo Nicolao antedicto pie memorie in quinquaginta marcis Lubicensium denariorum mansit et tenetur adhuc obligatus, que quidem pecunia ad dictum dominum Jacobum iure hereditario et ex resignacione noverce sue coram nobis facta est deuoluta; petentes ob id vos precum instancia, qua valemus ampliori, quatenus peticionis et seruitutis nostre intuitu prefatum dominum Jacobum ad hoc fideliter iuuare et efficaciter promouere dignemini, vt sibi per eundem Johannem de Støcken imbrigatim et improtractim persoluatur pecunia antedicta, ad nos habentes firmum et securum respectum cum integra fide, quod vos nec aliquem vestratum nulla monicio secundaria siue noua actio subsequi debeat quoquomodo de premissa pecunia, sibi virtute nostrarum presencium litterarum persoluta et presentata; nam ab ipso super hoc plenam et sufficientem recepimus caucionem. Datum Rozstok, anno domini M°CCC°LXXVIII°, in festo corporis Cristi, nostro sub secreto presentibus tergotenus affixo, in testimonium premissorum.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübeck. Auf der Rückseite das Secretsiegel der Stadt Rostock, abgebildet Bd. XIII zu Nr. 7485.

1378. Juni 24. Wismar. 11117.

Der Kaland in Wismar verkauft Kunigunde Mule, Pfründnerin im Heil. Geiste, 2 Mk. ewiger Rente und bezeugt den Empfang eines Geschenkes derselben von 10 Mk.

Vniuersis Cristi fidelibus salutem in domino sempiternam. Hinc est, quod nos Bertoldus Borghemester, rector ecclesie sancti Georgii in Wismer et decanus fratrum kalendarum opidi antedicti, Johannes de Waryn et Johannes de Stoue, presbiteri, ac omnes et singuli fratres kalendarum intra Wismariam diligenti deliberacione preuia maturoque consilio ac generali arbitrio vendidimus et presentibus vendimus rite et racionabiliter discrete domine

Kůnneghundi Mulen, prebendarie in sancto Spiritu in Wismaria, redditus II marcarum denariorum Lubicensium pro XXXIIII marcis eiusdem monete nobis integraliter persolutis in vsusque nostros totaliter expositis et conuersis. Quos quidem redditus duarum marcarum camerarii nostri, qui pro tempore fuerint, quolibet anno circa festum beati Johannis baptiste, quando memoriam kalende nostre peragimus in ecclesia beate Marie virginis perpetue obseruando omni dolo et fraude penitus remoto, quamdiu dicta Kůnneghundis vixerit, exsoluere tenebuntur, sed quando predicta Kůnneghundis debitum carnis persoluat, extunc illo die ipsius memoriam celebremus, videlicet cum IIII^or luminibus cereis et boldikino ipsorum fratrum kalendarum peragetur, et fratribus presbiteris presentibus in vigiliis et missis dicte II marce equaliter distribuentur. Fratribus nostris absentibus in negociis fratrum occupatis debita et equalis porcio reseruetur. Preterea dicta Kůnneghundis Mule prenominatis fratribus kalendarum ob predictam specialem memorie comparacionis dilectionem dedit X marcas Lubicenses. Dicti fratres, vbi ipsa de bonis ipsius in vita sua assignauerit uel duxerit tollendas¹, ibidem debent absque aliquo inpedimento recipere et subleuare. Vt autem premissa hec firma et stabilia iugiter perseuerent et nec a nobis nec a nostris posteris et successoribus quoquomodo inmutari valeant seu infringi, sigillum fratrum nostrorum kalendarum presentibus est appensum. Datum et actum Wismer, anno domini M°C°C°C°LXX°VIII°, ipso die sancti Johannis baptiste.



Nach dem Original im Wismarschen Raths-Archive, an dem das hieneben abgebildete Siegel des Kalands mit weisser Platte hängt.

1378. Juni 25. Schwerin. 11118.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, legt die 10 sogen. Jesynschen Hufen auf der Feldmark des Dorfes Pernik zu halber Bede.

Wy Albrecht van godes gnaden hertoge to Mekelenborg, greue to Zwerin, to Starghard vnd to Rozstok here, bekennen vnd betughen openbare in dessem breue, dat wy vnd vnse eruen hebben gelecht vnd leggen in dessem breue teyn høue oppe dem velde to Pø^v nnyk, dese heten de Jesynschen houen, to haluer bede; were dat wy eder vnse eruen to ieneghen tyden na desser tyd bede mer beden in vnsen landen, so schollen de, de desse vorbenomden houen besitten vnd buwen, gheuen halue bede vnd schollen dar bouene nicht beswaret werden; vnd hebben des to tuge vnse ingeseghel gehengen heten

vor dessen bref, de gheuen vnd screuen is to Zwerin, na godes bort dritteynhundert iar darna in dem achtvndeseuentichstem iare, des negesten dages sunte Johannis baptisten to myddemsomere, als he geboret wart.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt des Herzogs zu Bd. XVI, Nr. 9559 abgebildetes Secretsiegel aus ungeläutertem Wachs mit eingelegter rother Platte. — Gedruckt bei Lisch, Mekl. Urk. II, S. 148.

1378. Juli 8. Waren. 11119.

Bernhard, Fürst von Werle, bestellt Wedege v. Plote zum Hauptmann der Länder Waren und Penzlin.

Wy Bernt van godes gnaden here to Werle bekennen vnde betůghen openbare in desseme breue, dat wy vnde vse eruen hebben settet vnde namen, setten vnde nemen den erbaren knecht Wedegen van Plote to vseme ammetmanne, vogede vnde houetmanne in vsen steden vnde landen Warne vnde Pentzelin vnde geuen em macht, vse ørleghe vnde krych to vorstande vnde vsen vrede to wyssende. Weret dat den vrede denne we breke, dar wy bot ouer hebben, øuer den schal he macht vnde dwank hebben, dat de den vredebrake wedderlegghe. Weret em dar borst an, so scole wy vnde vse eruen en vnde sine eruen van deme vredebrake schadelos afnemen. Weret dat wy en dar nicht afnemen, so scal he den vredebrake sclan vppe de pande, de hirna ghescreuen stan. Ok geue wy em macht to leydende vnde velegende in vsen vorbenůmenden steden vnde landen Warne vnde Pentzelin, dewyle he vse ammetman is, lyke vs suluen. Ok scal he vs wynnen vnde scheppen to vsen bohůfe, wes vs not is, dewile he vse ammetman is. Vortmer sta wy em vor terynghe vnde scaden, wor he bynnen vsen landen is edder bůten vsen landen in vsen werue edder vser lant not; den scaden vnde de terynghe scal he vs reddeleken rekenen vnde bowisen, vnde wen he secht, dat he in vsen werue edder deenste wesen heft, des wil wy em louen. Weret dat he vromen neme in vsen werue edder denste, den scal he vs rekenen vnde afsclan in der terynghe, in deme scaden vnde in deme wynne. Wes dar denne bouen is, dat scal vse vnde vser eruen wesen, breket dar wes an, dat scal he slan vp de pande, de hirna screuen stan. Vor desse teringhe, koste, scade vnde wyn sette wy vnde vse eruen deme vorbenůmeden Wedegen van Plote vnde sinen eruen Warne vse stat vnde land to eme brucliken pande myt tollen, myt deme richte hogest vnde sydest, myt deme schote, myt pacht, bede luttik vnde grot, hundekornt[1], alze wy dat nů hebben vnde vs nu los is vnde noch los werden mach, myt můntepennige, teyndepennighe, anval,

denst, myt aller vrucht vnde not[!] vnde tobehoringhe, alze de stat vnde land ligghen bynnen erer stede vnde schede, vnde myt aller rechtecheyt, alze wy dat vrygest hebben hat, vnde beholden vs dar nycht an men de losinghe, de beholde wy vs vnde vsen eruen. Ok beholde wy vs vnde vsen eruen kerclen, manlen, orsedenst vnde manscop, der sette wy em nicht. Ok scal Warne vse vnde vser eruen open sclot wesen to al vsen nůden vnde noden, ane vp Wedegens vnde siner eruen ergheste, dewile id syn pand is. Were it ok, dat he edder sine eruen wes inlosen wil, dat wy vorsettet hebben, dat scal he don na vsem vnde vser eruen rade, vnde wen wy denne de vorbenůmeden pande, Warne stad vnde land, losen willen, so scole wy em weddergeuen in ener summen al syn gelt, dat he vs reddeleken berekenen vnde bowisen mach, dar em de vorbenůmeden pande, Warne stad vnde land, vore stan, vnde darto dat ghelt, dar he de anderen pande mede inloset heft, vnde wes he denne inloset heft, dat scal he vs nicht hogher rekenen, wen he dat loset heft. Vnde wen wy Wedeghens rekenscop horen willen, dat scole wy em edder sinen eruen ver weken vore segghen, so scal he vs rekenen, vnde wy vnde vse eruen scolen em vppe dy summe der rekenscop denne breue gheuen, edder wen he edder sine eruen vs rekenen willen, dat scal he edder sine eruen vs ver wekene vore segghen, so scole wy vnde willen sine rekenscop horen vnde em vppe de summen der rekenscop breue gheuen. Ok wen wy Wedeghen vorbenůmet nicht willen lengher boholden by vsem ammete, so scole wy em dat en half iar tovoren segghen, vnde ok scal vs Wedeghe dat en half iar tovoren segghen, wen he by vseme ammete nicht lengher bliuen wil. Alle desse vorscreuen stucke tosamende, vnde en eslich bysunderen, loue wy Bernt here to Werle vorbenůmet vnde vse eruen deme vorbenůmeden Wedeghen van Plote vnde sinen eruen, vnde to siner hant Hennighe van Plote, sineme brůdere, Johanne vnde Helmolde van Plesse, brøderen, Clawese, Brůninghe vnde Henninghe Vos, broderen, in gůden trůwen stede vnde vast to holdende, vnde hebben des to tůghe vse inghesegel myt vser witscop henghen laten vor dessen bref, de gheuen is to Warne, na godes bort dusent iar drehundert iar in deme achtevndesouentighesten iare, in sunte Kylianus dage. Hirøuer sint ghewesen dy ratmanne vser stad to Warne Egghert Vryberch, Tideke Brusehauere, her Nicolaws, perrer to Wesenberghe, her Johan Bocholt, her Gerwen, vse pape, pristere[!], vnde mer lude louen werdich.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das mittels Pergamentbandes angehängte runde Siegel zeigt einen vorwärts gekehrten, gekrönten Stierkopf ohne Halsfell; Umschrift:

— DOMIИI.... BERИA[R]DI • DE WERLE

Abgebildet zu Bd. IX, Nr. 6188.

1378. Juli 9—16. Rostock. 11120.

Arnold Kröpelin, Bürgermeister zu Rostock, verschreibt dem Lübischen Bürgermeister Jacob Pleskow 40 Mk. Renten aus der 6. Mühle auf dem Mühlendamm zu Rostock.

Notandum, quod dominus Arnoldus Cropelyn vendidit domino Jacobo Plescowe proconsuli Lubicensi XL marcarum redditus Rozst. denar. pro V^C marcis eorundem denar. in molendino suo a valua sexto, dum itur per aggerem, inter molendinum domini Johannis de Kirtzen et aream quondam Alberti Stolten sito, census pasce et Michahelis exsoluendo, habebitque idem dominus Arnoldus et sui heredes liberam potestatem dictos redditus reemendi pro dictis V^C marcis, dummodo huiusmodi reempcio dicto domino Jacobo aut suis heredibus ad spacium dimidii anni ante significetur, sed dictus dominus Jacobus aut sui heredes nullam penitus obtinebunt facultatem huiusmodi reempcionem requirendi. Presentibus dominis Lud. de Gotlandia et Johanne Nachtrauen (aderant).

Nach dem Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. 136ᵃ, eingetragen zwischen fer. 6ᵃ p. Kyliani (Juli 9) und fer. 6ᵃ p. Margar. (Juli 16). Getilgt. — Im Lib. recognit. Rozst. 1384—1431, fol. 4ᵇ, eingetragen 1386, vor purif. b. Marie: „Notandum est, quod secundum tenorem littere dominorum proconsulum Lubicensium nostro consulatui misse, in qua tenebatur, quod tutores puerorum domini Jacobi Plessekowe dimiserunt dominum Arnoldum Cropelin proconsulum quitum et solutum de illis XL marcarum redditibus pro V^c marcis, quas predictus dominus Jacobus habuit in molendino suo, et fecerunt eundem dominum Arnoldum plenipotentem ad delendum eandem scripturam, et sic ex iussu nostri consulatus predicta scriptura est deleta et exscripta." — Vgl. Nr. 11070.

1378. Juli 11. 11121.

Vicke Moltke, Ritter, und Henneke Moltke, zu Strietfeld, verpfänden an Gottschalk Preen d. ä. und Gottschalk Preen d. j. für 300 Mk. Sund. zwei Drittheile des höchsten Gerichts und der Bede aus den Dörfern Dummerstorf, Petschow und Gr.-Gnewitz.

Ik her Vicke Molteke to dem Strytuelde, ridder, vnd ik Henneke Molteke to dem Strytuelde, mynes[1] broder zone, myd vnsen erfnamen bekennen vnde betughen openbare an dessem breue, dat wy schuldich synt den erlyken luden, alz olde Ghötzeken Prene vnde dem iünghen Ghotzeken Préne, vedderen, to Bandemerstorpe vnde eren eruen drehundert mark Sundischer pennynghe van rechter witliker schult. Dar hebbe wy en vore settet vnde setten, alz in deme dorpe to Dümmerstorpe, to Petzecowe vnde to Groten Gnéwescze,

in eslykeme dorpe vorbenomet, also ze lighen in al eren scheden, dat twedel an dem hoghesten richte, alz in hals vnd an hant, vnde dat twedel an der bede in den suluen dorpen, dat se edder ere eruen vpboren scolen alle iar to sunte Michaelis daghe bet alzo lange, dat wy her Vicke Molteke vnde Henneke Molteke vorbenomet edder vnse eruen en edder eren eruen de vorscreuene drehundert mark beret vnde betalet hebben gans in enem sûmmen vnde to ener tyd sunder bewernisze edder afslach. Desses vorbenomeden richtes vnde bede scolen ze edder ere eruen bruken vnde hebben in den vorbenomeden dren dorpen, alz de lighen bynnen al eren scheden, myd aller rechticheyt, alzo hir vorescreuen is. Vnde desse bede vorbenomet vnde richte vnde borchdenst scole wy her Vicke Molteke vnde Henneke vorbenomet myt vnsen eruen en vnde eren eruen waren vor alle ansprake vnd besunderghen vor vnsem heren hern Alberte hertich to Mekelenborch edder vor synen eruen vnd vor al den ienen, de recht gheuen vnde nemen willen, vnde de breue, de wy vppe dat vorbenomede ghut hebben, de scole wy vnde vnse eruen en to ghude holden vnde voren se vor de heren, wor id en edder eren eruen behûf is. Vortmer, wenne wy edder vnse eruen dat vorbenomede richte vnd bede wedder lozen willen, gheue wy en denne de vorscreuene drehundert mark vor sunte Johannes daghe to myddenzomere, so scal dat richte vnde bede quyd vnd los wezen to sunte Michahelis daghe in dem zuluen iare; betale wy ze na sunte Johannes daghe, so scolen se edder ere eruen vpboren beyde rente vnd houetstul to sunte Michahelis daghe, de dar neghest tokomende is. Were ok dat vnse here to Mekelenborch edder zyne eruen vns edder vnsen eruen desse vorbenomeden dre dorp aflozen wolden ir der tyd, dat Ghotzeken vnde Ghotzeken vorbenomet edder eren eruen wy her Vicke Molteke vnd Henneke Molteke edder vnse eruen nicht betalet hebben, so scole wy edder vnse eruen en edder eren eruen de vorbenomeden drehundert mark bereden vnde wol betalen to deme neghesten sunte Michahelis daghe beyde rente vnde houetstul sunder yenigherleyge arghelist, alzo desse bref vore vtwiset. Al desse vorbenomeden stucke vnde rede loue wy her Vicke Molteke vnde Henneke Molteke vorbenomed myd vnsen eruen stede vnd vast to holdende vntruwen Ghotzeken Prene vnde Ghotzeken vorbenomed vnde eren eruen myd ener zamenden hant, vnde to truwer hant her Hinrike van deme Jorke vnde Bertolde, synem brodere, Curt Prene to Wenendorpe vnd Ghotscalk Prene to Dudeschen Repelyne. To ener bekantnisze zo hebbe wy vnse ynghezeghele ghehenget vor dessen bref, screuen vnd gheuen na ghodes bort drutteynhundert iar in deme achten vnde seuenteghesten iare, des sûnnedaghes vor sunte Margareten daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die beiden eingezogenen Pergamentbänder haben die Siegel verloren. — Vgl. Bd. XIV, Nr. 8787.

1378. Juli 13. Bützow. 11122.

Melchior, Bischof von Schwerin, bestätigt die Beschlüsse des Bützower Capitels über die Verwendung der Abgaben, welche die neu eintretenden Canoniker zu entrichten haben, und erlässt Bestimmungen über das servicium episcopale und das s. scolarium daselbst.

Melchior dei et apostolice sedis gracia episcopus ecclesie Zwerinensis vniuersis et singulis, ad quos presens scriptum peruenerit et quorum interest seu interesse poterit quomodolibet in futurum, in perpetuum salutem in eo, qui est omnium vera salus. Cum ex officii debito necessitatibus nobis et ecclesie nostre subiectis incumbenti[bu]s teneamur vtiliter consulere et de oportunis remediis prouidere et presertim illis, de quorum necessitatibus eciam per rei experienciam nobis constat et est facta plena fides: hinc est, quod nos honorabilium virorum dominorum Hinrici decani, canonicorum et capituli ecclesie collegiate Butzowensis, nostre Zwerinensis diocesis, necessitatibus, indigenciis, defectibus vestium, vasorum, vtensilium, ornamentorum, paramentorum ecclesiasticorum ac eciam librorum ad cultum dei et diuinorum officiorum (ex)spectancium nobis declaratis, in quantum possumus, benigne consulere et de remedio oportuno prouidere ac eciam venerabilium patrum felicis recordacionis quo[n]dam[1] dominorum episcoporum ecclesie Zwerinensis predecessorum nostrorum, dicte ecclesie Butzowensis fundatorum, vestigiis inherere necnon obseruancias ecclesie predicte Butzowensis consuetudinibus ecclesie nostre Zwerinensis prefate eciam conformare volentes, de vnanimi consilio, concensu, instancia et requisicione prefatorum honorabilium virorum dominorum Hinrici decani singulorumque canonicorum et capituli predicte ecclesie Butzowensis ad dei omnipotentis laudem et gloriam atque beate Marie semper virginis matris eius atque sancti Johannis apostoli et euangeliste et beate Elizabeth patronorum eiusdem ecclesie Butzowensis reuerenciam et honorem ac eciam diuini cultus augmentum et ampliacionem vna cum prefatis dominis decano et canonicis ordinauimus, fecimus et statuimus et presentibus ordinamus, facimus et statuimus, quod quicunque de cetero exnunc et inantea canonicatum et prebendam, siue fuerit vna de minoribus siue vna de maioribus ac distincta seu discreta et incorporata, quauis auctoritate, qualicunque eciam titulo siue via videlicet prouisionis seu permutacionis in dicta ecclesia Butzowensi de nouo

assecutus fuerit, capam vnam de serico valoris decem marcarum Lubicensium denariorum aut decem marcas Lubicensium denariorum bonorum et datiuorum pro huiusmodi capa comparanda reseruandas infra sex menses a die assecucionis huiusmodi computandos necnon decem marca[s] Lubicensium denariorum pro armarii edificacione ac librorum, vasorum, vtensilium, vestium, ornamentorum et paramentorum necessariorum comparacione seu reformacione reseruandas infra duodecim menses a die assecucionis huiusmodi computandos prefatis dominis decano, canonicis et capitulo et thesaurario ibidem de consensu et nomine eorumdem dare et soluere debet expedite sub excommunicacionis pena, quam in non soluentem ferimus extunc in hiis scriptis, tali tamen adiecto moderamine quoad capam, prout premittitur, dandam, quod si aliquem canonicum vnam prebendam dimittere et ad aliam prebendam iuxta consuetudinem ecclesie eiusdem, si qua sit, ascendere contingerit, quod ille ad huiusmodi onus cape secundario uel altera vice nullatenus teneatur. Eciam per hoc nostrum presens statutum expresse reuocamus et annullamus statutum alias per venerabilem patrem pie memorie quondam dominum Ludolphum episcopum Zwerinensem predecessor[e]m[2] nostrum super capa danda in dicta ecclesia Butzowensi factum et ordinatum, cuius quidem statuti tenorem de uerbo ad uerbum volumus hic habere[1] pro [in]serto.[3] Preterea cum prefatis dominis decano, canonicis et capitulo in futurum precauere volentes, ne illi, qui, ut premittitur, exnunc de cetero canonicatum et prebendam eciam quamcunque de nouo assecuti fuerint, per seruicium episcopale solitum et hactenus in dicta ecclesia Butzowensi fieri consuetum nimium pregrauentur, presentibus eciam cum eisdem dominis ordinamus, facimus et statuimus, quot[1], quicunque dictum episcopale seruicium iuxta ordinem consuetum debuerit facere, decem marcas Lubicensium denariorum pro vtilitate ecclesie scilicet librorum, vasorum, vtensilium, vestium, ornamentorum, paramentorum necessariorum comparacione seu reformacione reseruandas et rectori scholarium, qui pro tempore fuerit, IIII^{or} marcas Lubicensium denariorum, de quibus dominis canonicis supradictis computacionem faciat, pro seruicio scolarium ibidem faciendo exponendas prefatis dominis decano, canonicis et capitulo aut thesaurario ibidem de consensu et nomine dominorum eorumdem infra tres menses necnon rectori scolarium ibidem infra VIII° dies a festo beati Andree apostoli illo anno, quo ipsum tangit ordo huiusmodi seruicium episcopale faciendi, computandas dare et soluere debeat expedite sub pena excommunicacionis late sentencie in hiis scriptis. D[e]cernimus[4] eciam omnes et singulos huiusmodi marcas vsibus predictis deputatas inter se diuidentes seu alias in alios vsus sine licencia nostra uel nostrorum successorum conuerten[te]s sentenciam excommunicacionis incurrere

ipso f[ac]to.[5] Jnsuper in casu, si contingeret, quod forte ex canonicis ibidem nullus superesset ad huiusmodi episcopale seruicium faciendum, ordinauimus et statuimus et presentibus ordinamus et statuimus, ne huiusmodi consuetudo laudabilis et honesta omnino et ex toto pereat et annulletur, quod a seniore canonico eiusdem ecclesie Butzowensis secundum ordinem et gradum descendendo seruicium huiusmodi resumatur et deseruiatur, donec alius nouus canonicus iterato superveniat, qui extunc huiusmodi seruicium facere et deseruire, ut premittitur, teneatur, tali tamen eciam apposita condicione, quod illi canonici, qui iterato seu secundario huic episcopali seruicio deseruierint, IIII^or marcas Lubicensium denariorum et non vltra pro huiusmodi seruicio episcopali[6] soluant et ad alias X marcas Lubicensium denariorum pro reformacione librorum, vasorum, vtensilium, ornamentorum, paramentorum supradictas,[7] ut prefertur, minime teneantur ex eo, quod prius huic seruicio episcopali deseruierunt. Vt autem presentes nostre ordinaciones et statuta perpetuis temporibus inviolabi[li]ter perseuerent et minime valeant infringi seu violari, presentem litteram nostri sigilli maioris fecimus appensione communiri. Et nos Hinricus decanus ceterique canonici ecclesie Butzowensis prefate vocatis prius omnibus et singulis ad hoc vocandis, qui premissis interesse debuerint et commode interesse potuerunt, in euidens testimonium consensus nostri et aliorum suprascriptorum eciam ex certa sciencia presentem litteram sigilli capituli nostri maioris fecimus appensione communiri. Datum et actum Butzowen in loco capitulari ecclesie Butzowensis supradicte, anno domini M°CCC° septuagesimo octauo, in die beate Margarete virginis et martiris gloriose.

Nach dem Diplom. eccles. Butzow., fol. CIV^b (Nr. 126). ([1] quor**um**dam — [2] p·r**um** — [3] **mi**serto — [4] so mit schwärzerer Tinte aus d**i**sc. corrigirt — [5] so ist von einer Hand des 16. Jahrhunderts an den Rand statt des durchstrichenen festo geschrieben — [6] deservierunt durchstrichen — [7] **s-tas**, mit schwärzerer Tinte in -tarum' verbessert.) Am Rande steht zu Anfang: „Jllud reuocatum est per nouum | statutum aliud domini Rodolphi | episcopi, super quo vide eciam in cista | ⟨et in cooperculo primo hic re | gistrata⟩", und zwar anscheinend in gleicher Weise wie zu Nr. 8701 in Bd. XIV nach Vorschrift der Hand von 1448 von der von 1480 durchmalt, am Schluss von vielleicht anderer, jedoch nicht viel jüngerer Hand mit schwärzerer Tinte ergänzt. Aus den sonstigen Marginalien der beiden letzten Hände ist noch bemerkenswerth, dass die nach dem Texte „pro armarii edificacione" u. s. w. zu verwendenden Gelder zweimal als „ad structuram" bestimmt bezeichnet werden. — Vgl. Bd. XIV, Nr. 8527.

1378. Juli 13. Skeninge.[1] 11123.

König Albrechts Schutzbrief für das Kloster Askaby.

Nach Sv. Riksarch. Perg.-Bref I, Nr. 1309. ([1] Apud Skeninge, fer. tertia prox. post Kanuti. — In der Diöcese Linköping wird der Tag Kanuti ducis, Jan. 7, nicht begangen.) Das Siegel fehlt.

1378. Juli 16. Lübeck. 11124.

Das Dom-Capitel zu Lübeck bestätigt unter Genehmigung des bischöflichen General-Vicars die Schenkung einer vom Bischof zu Ratzeburg zu zahlenden Rente von 10 Mk. von Seiten des Rathmanns Heinrich Constantin zur Verbesserung der Constantinschen Vicarei in der Marienkirche in Lübeck und dehnt das Patronat bis auf seine Enkel aus.

Uniuersis et singulis presentes litteras visuris seu audituris Johannes prepositus, Johannes decanus totumque capitulum ecclesie Lubicensis salutem et infrascriptorum noticiam. Racio iuris exigit et debitum equitatis exposcit, vt, qui libera pietate ad conseruandum dei omnipotentis obsequium sua libere elargitur, condigna ipsi retribucione et consolacione libere rependatur. Cum dudum Constantinus et Henricus ipsius frater, ciues Lubicenses, iuxta deuotum quondam Constantini antiqui, aui fratrum predictorum, affectum et Hinrici Constantini, filii antiqui Constantini predicti, patris fratrum eorundem, quandam vicariam perpetuam ad dei omnipotentis et beatorum Philippi et Jacobi apostolorum gloriam, laudem et honorem et ad suarum et dictorum suorum progenitorum animarum salutem in ecclesia beate Marie Lubicensi de consensu et auctoritate reuerendi patris domini Hinrici, pie memorie tunc episcopi, ac prepositi, decani et capituli Lubicensis in altari beatorum Philippi et Jacobi apostolorum predictorum constituissent et eam sufficienter cum tribus mansis sitis in villa Ostergoluitze in terra Pole Lubicensis dyocesis dotassent perpetuo duraturam, nunc tamen ex quorundam impiorum tyrannorum oppressionibus, talliis et exaccionibus eorundem mansorum cultoribus et colonis continue inpositis ad tantam ipsi cultores et coloni inopiam deuenerunt, quod nequeunt beneficiato dicte vicarie censum debitum et consuetum pro tempore soluere et erogare. Quamobrem discretus vir Hinricus Constantini, filius iunioris Constantini predicti, consul Lubicensis, prefate vicarie ex successione suorum progenitorum predictorum patronus, timet et non inmerito presumit ex huiusmodi oppressionibus, talliis et exaccionibus inpositis et, vt verisimiliter creditur, amplius inponendis, quibus prog dolor ob eorundem tirannorum potenciam non restat quomodolibet resistendum, ipsam vicariam tam in diuini cultus obsequio quam in suis redditibus et prouentibus temporalibus non post diurni temporis lapsum, nisi ipsi per augmentum nouorum reddituum benignius succurratur, penitus peremi et desolari: vnde idem Hinricus Constantini, consul, ad dictorum suorum progenitorum propositum ad dei omnipotentis ac beatorum apostolorum Philippi et Jacobi gloriam, laudem et honorem directum et diuini

cultus obsequium in eadem vicaria preseruandum ac in reddituum dicte vicarie augmentum nobis ipsius vicarie nomine et pro ipsa acceptantibus decem marcarum denariorum Lubicensium redditus, singulis annis per venerabilem in Christo patrem dominum episcopum Razeburgensem, qui pro tempore fuerit, infra octauas beati Martini beneficiato dicte vicarie intra ciuitatem Lubicensem persoluendos et erogandos, pia, libera et deuota voluntate in sue et vxoris sue Elizabeth defuncte ac dictorum suorum progenitorum animarum salutem et pro conseruacione dicte vicarie contulit, dedit, transtulit et donauit ac in signum debite et perfecte donacionis litteras super dictis decem marcarum redditibus confectas nobis nomine prefate vicarie obtulit et presentauit. Nos igitur huiusmodi donacionem et oblacionem habentes nomine sepedicte vicarie gratam, ratam et acceptam, quam condigna retribucione et consolacione prefato Hinrico, consuli et donatori, et ipsius filiis Johanni et Henrico de predicta vxore sua iam defuncta procreatis rependere cupimus, de gracia et fauore speciali ipsum ius patronatus siue presentacionem dicte vicarie ad eundem Hinricum, consulem et donatorem predictum, spectans ad Johannem et Hinricum filios suos predictos et eorum quemlibet ac ipsorum filiorum et cuiuslibet eorum heredes siue proles ab ipsis et eorum quolibet legitime in primo gradu procreandos de auctoritate et consensu et voluntate honorabilis viri domini Johannis de Demmyn, vicedomini ecclesie Caminensis, vicarii in spiritualibus et temporalibus reuerendi patris et domini nostri domini Nycolai episcopi Lubicensis in remotis agentis generalis, prorogamus, extendimus et presencium tenore transferimus in eosdem ac quemlibet eorundem, ac eis et eorum cuilibet debita et matura deliberacione prehabita, sponte, libere ac concorditer, vocatis vocandis et requisitis, idem ius patronatus siue presentacionem damus et conferimus ac donamus, quamdiu vixerint, possidendum. Quibus defunctis ad nos deuoluatur apud nos deinceps in futurum idem ius patronatus seu presentacio perpetuo remansurum. Jn testimonium omnium premissorum sigillum maius nostri capituli vna et sigillum predicti domini vicarii presentibus sunt appensa. Et nos Johannes de Demmyn, vicedominus ecclesie Caminensis, prefati domini Nycolai episcopi Lubicensis in remotis agentis vicarius in spiritualibus et temporalibus generalis, in testimonium auctoritatis, consensus et voluntatis nostri per nos, prout premittitur, adhibiti et in firmiorem fidem presentes litteras sigillo vicariatus nostri ex certa sciencia post sigillum dicti capituli Lubicensis fecimus communiri. Datum et actum in loco capitulari ecclesie Lubicensis, sub anno natiuitatis domini millesimo tricentesimo septuagesimo octauo, die decima sexta mensis Julii.

Nach dem Original mit anhängenden Siegeln im Grossh. Archive zu Oldenburg. An grünseidenen Fäden anhängend:

1) Siegel des Lübecker Domcapitels, rechts unten beschädigt: zwei stehende Figuren; links vom Beschauer eine Figur mit Nimbus und Gotteslamm innerhalb eines Nimbus, Johannes der Täufer; Beischrift im Siegelfelde:

S IOh'S + BABT̄ •

rechts vom Beschauer eine Figur im Bischofsornat ohne Nimbus, die Rechte segnend erhoben, in der Linken einen Krummstab; Beischrift:

S NICO

zwischen den Köpfen Beider ein Stern, zwischen den Unterkörpern Beider ein kurzes Liliensccpter; Umschrift:

✠ * SIGILLV — — LUBICENSIS ECCLESIE

Rücksiegel: Kniebild Johannes des Täufers; Umschrift:

✠ SECRETV̄ • ECCL'E • LVBECEN •

2) Bischöfliches Vicariatssiegel: im Siegelfelde zwei gekreuzte Bischofsstäbe; oben zwischen denselben ein sechsstrahliger Stern, in den drei anderen Winkeln je eine fünfblätterige Rose; Umschrift:

* S' VICKARIATVS • E..LE • LVBIC'S

— Vgl. Bd. VI, Nr. 4182.

1378. Juli 16—30. Rostock. 11125.

Die Vormünder der Töchter Engelke Kruses verkaufen mit Genehmigung des ganzen Raths zu Rostock ein Grundstück ihrer Mündel.

Notandum, quod magister Hermannus Hůet et dominus Bernardus Buxstok, tutores puerorum Engelkini Cruzen, videlicet Alheydis et Tilzen, cum consensu tocius consulatus vendiderunt Gherardo Weytendorp totum angulum suum cum parua domo lignea retro stante inter Nicolaum de Zime et Gherardum Verbeken apud pontem alneorum situm, quem et quam, prout Lamberti Quant [erat] et postea ex obitu Engelkini Crůzen dictis pueris inhereditatum est, ei resignauerunt warandiam promittentes. Scriptura prius tangens dominum Lambertum Quant uel quemcunque alium de cetero non valebit. Et Hermannus de Dulmen et Alheydis vxor sua optinent in dicta domo et toto angulo XI marcarum redditus (pro CC marcis) in quatuor terminis anni exsoluendos, dum alter altri per quartale anni predixerit, pro CC marcis reemendos.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. 136[b], eingetragen zwischen fer. 6[a] p. Marg. (Juli 16) und fer. 6[a] p. Jacobi (Juli 30). Getilgt.

1378. Juli 23 — Septbr. 24. Rostock. 11126.

Heinrich und Rötger Pilgrim theilen sich in ihre bisher gemeinsamen Güter.

Notum sit, quod Hinricus et Rotgherus fratres dicti Pelegrimen de consilio dominorum Johannis de A et Lodewici Cruzen complanauerunt se de bonis suis omnibus: primo Rotgerus ⟨habebit domum lapideam in platea Cusueld apud Johannem Maken sitam⟩ et totum angulum cum omnibus bodis usque ad domum Petri Vrezen et fabricam situm et IIII^C marcas, de quibus III^C marce stant in molendino domini Bernardi Copman et L marcas in domo angulari eiusdem domini Bernardi, et Hinricus optinebit omnia bona in terra Slauie et debita in Nouo Brandenborg et in promptis bonis, ut concordatum est per eos. Et cum hoc sunt totaliter separati, quod quilibet eorum poterit suo gaudere et vti secundum suum velle.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1338—84, fol. 144^b, eingetragen zwischen fer. 6^a a. Jacobi und fer. 6^a a. Mich. Das ⟨ ⟩ Eingeklammerte ist getilgt.

1378. Juli 25. 11127.

Heinrich Babbe und Vicke Preen verpflichten sich, Goslev Preen nach dem Tode der Frau Adelheid Wotzeke 100 Mk. zu zahlen oder 10 Mk. Rente anzuweisen, wogegen er ihr ebenso viel Leibgedingsgelder sicher zu stellen hat.

Wi Hinrik Babbe vnde Vikke Pren, knapen, bekennen openbar an dessen breue, dat wi myd vsen rechten eruen scůldich sin van rechter schult deme erbaren manne Guslef Prene vnde sinen eruen hundert mark Lubischer pennynghe, to beredende des neghesten daghes sunte Mertens, de dar neghest tokomende is darna, wan de erbare vrowe vor Alheyt, her Johan Wotzeken wif, vorstoruen is, mid reden pennynghen to beredende, edder teyn mark gheldes Lubischer pennynghe an deme lande to Rostok edder an deme lande to der Wismer deme vorbenomeden Gůsleue vnde sinen eruen darvor to settende an gudem gude, dar Gůslef vorbenomet vnde sine eruen ane bewaret sin. Were ok dat de vorbenomeden Hinrik vnde Vikke edder ere eruen dat vorbenomede[1] gut tho Tzyggheneue vorkoften, eer de vrowe vorbenomet vorstůrue, so scolde Guslef edder sine eruen der vrowen ene nôghe maken vmme teyn Lůbische mark gheldes lyfghedinghes, vnde so scole wi Hinrik vnde Vikke myd vsen eruen vorbenomet deme vorbenomeden Gůsleue vnde sinen

eruen de vorbenomeden hundert Lubische mark van deme ghelde, dat vs vor dat vorbenomede gud Tziggheneue wert, vnbeworn bereden. Alle desse vorscreuen stůkke loue wi Hinrik Babbe vnde Vikke Pren vorbenomet myd vsen eruen deme vorscreuen Guslyf Prene vnde sinen eruen entruwen myd ener sameden hant stede vnde vast to holende. Tho merer tůchnisse desser dingh sint vse inghezeghele myd den inghezeghelen her Ludeke Ghuten, Vikke Babben, Bertolt Prenes, de tughe desser dingh sin, vor dessen bref ghehenghet, de gheuen vnde screuen is na godes bord drutteynhundert iar an deme achtevndeseuenteghesten iare, an sunte Jacobes daghe des hilghen apostels.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von den fünf eingezogenen Pergamentstreifen sind die Siegel abgefallen, nur an dem letzten ist noch ein Stück Wachs erhalten.

1378. Aug. 1. Lübeck. 11128.

Die Stadt Lübeck meldet einer anderen Hansestadt (Danzig?) das Resultat ihrer im Auftrage des letzten Tages (Mai 30) mit dem Herzog Albrecht von Meklenburg und dem dänischen Reichsrath zu Rostock (im Juni) abgehaltenen Tagung.

Amici dilecti. Non lateat circumspectiones [vestras], nos signifi[ca]cione nunciorum nostrorum consularium nuper cum dominis consulibus Stralessundensibus, Rostoccensibus, Wysmariensibus et advocato Campensi in placitis dominorum ducis Magnopolensis et consiliariorum regni Dacie in Rostok constitutorum intellexisse, eosdem dominos sine finali determinacione ab invicem separatos fore. Nam, habitis inter eos pluribus tractatibus hincinde, ad finem Magnopolensis exegit mediam partem regni nepoti suo assignare, et ipsi Dani dumtaxat ducatum Lalandie ac terras Langlandie, Falstrie ac Moene, ac mediam partem terre Feonie titulo pignoris, videlicet pro 30,000 marcarum sibi inpignorandam exhibuerunt; quod acceptare Magnopolensis recusavit. Fuit tamen inter ipsos taliter concordatum, quod omnia in bono stare deberent usque ad festum Jacobi nunc proxime preteritum, quo transcurso unus alteri, si quid vellet, ad quindenam deberet presignificare. Quomodo autem et qualiter nunc se huiusmodi negocium habeat, ignoramus. Quibus terminatis, dicti nuncii consulares civitatum eidem domino duci Magnopolensi supplicarunt, ut filio suo, domino regi Sweczie, scribere vellet, ordinaturus, ut, si aliquam gwerram inter ipsum et Danos contingeret suboriri, castra nostra Schanie ac homines et mercatores civitatum ibidem et alibi nullatenus exinde dampnificentur. Ad quod benigne respondit, se facere velle, prout eciam postmodum

nunc breviter nobis litteris suis scribendo significavit. Jtem rogaverunt eundem, ut benigne permittere dignaretur, quod piscatores Dani forum Schaniense tute et secure possunt pro episcopo ac aliis omnibus suis visitare et quod mercatores Danos in mari [ac] portubus civitatum nullatenus dampnificarent. Super quo pro ipso nullum adhuc finale responsum recepimus; nam scripsit nobis, se velle cum suis loqui et deliberare consiliariis, et extunc responsum suum nobis reformare. Quo habito, vobis, si opus fuerit, non tardabimus significare. Ceterum a domino Symone Swerting proconsule nostro, nuper cum consulibus in Stralessunt apud dominum Henninghum de Pudbusk constituto, intelleximus, eundem dominum Henninghum benivole velle castra Schanie dominis Gregorio Swerting et Nicolao Zeghevryd ad usum communium civitatum representare, salva tamen eidem domino Henningho inpeticione sua de edificiis et aliis in proxima congregacione communium civitatum facienda. Preterea quia dominus Olavus Bornson miles et fratres de Hagene, quorum adiutor quondam fuit Langhelow, multipliciter vos et patriam vestram[1] dudum impecierunt et adhuc inpetere non desistunt, prout in copiis presentibus interclusis videre et intelligere poteritis satis clare, amore vestri amicabiliter tractatum est in Rozstok cum eisdem in hunc modum, quod vos advocatos vestros in et ad Schaniam destinaturos vel forte iam transmissos plenipotenter informare debeatis, ut ipsi cum adiutorio advocatorum civitatum parcium nostrarum amicabiliter se componant et reforment super hiis cum eisdem, omnibus medio tempore in bono permanentibus, quousque ibidem fuerint separati. Quare, si placeat, advocatos vestros de premissis informatos habeatis. Altissimus vos conservet, nobis precipientes. Scriptum Lubic, in octav[a] beati Jacob[i], nostro sub secreto.

Aus Hanserecesse III, S. 96, Nr. 108, nach einem Danziger Briefbuch. — [1] Dies bezieht sich auf einen eingelegten Klagebrief der Brüder von Hagen, die von den Preussen wegen ihres von ihnen auf Bornholm enthaupteten Bruders kein Recht erhalten konnten.

1378. Aug. 12. Schwerin. 11129.

Henning v. Oertzen, Knappe, bezeugt, dass Herzog Albrecht von Meklenburg ihm nichts mehr schuldet als Ersatz für 2 Pferde.

Ik Hennyng van Ortze, knape, bekenne vnd betuge openbar in dessem breue, dat my de hochgeborne vorste her Albrecht hertoge to Mekelemborg, myn gnedige herre, beret vnd to danke betalet heft allit, des he my plichtich vnd schuldich is gewest, vnd segge eme des quyt, leddich vnd los, vtgenomen twey perde. Des byn ik by hern Ludere vnd by Hennyng Haluerstade bleuen;

wes de twey my darvmme seggen, dar wil ik my an nugen laten, vnd hebben des to tuge myn ingesegel an dessen breff hengen laten, de geuen is to Zweryn, na godes bort drutteynhundert iar in deme achtevndseuentichstem iare, des nesten donredages na sunte Laurencius dage.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentbande hängt das bei Lisch, Urkundl. Gesch. d. Geschl. v. Oertzen I, Taf. V, Nr. 8 abgebildete runde Siegel mit den ringhaltenden Armen im stehenden Schilde; Umschrift:

— ɑnı — TSɑ —

— Gedruckt das. I B., S. 159.

1378. Aug. 13. Lübeck. 11130.

Das Dom-Capitel zu Lübeck bekennt, dass die Testamentsvollstrecker des Lübecker Vikars Erdwan Mankmos, darunter Johann Mankmos, Priester der Schweriner Diöcese, eine Rente von 24 Mk. aus dem Tafelgute des Bischofs Heinrich von Ratzeburg zur Stiftung einer Vikarei in Lübeck gekauft haben.

Omnibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Johannes prepositus, Johannes decanus totumque capitulum ecclesie Lubicensis sinceram in domino caritatem. Dignum et iustum arbitramur, ut illorum pia et iusta desideria benigno fauore prosequamur, qui ad laudem et gloriam dei diuini cultus augmentum intendunt salubriter ampliare. Hinc est, quod ad noticiam omnium et singulorum deducimus per presentes, quod constituti in nostra presencia discreti viri dominus Johannes Mankemoes presbiter Zwerinensis dyocesis, Hartwicus dictus Stoch et Nicolaus de Kamen layci, cives Lubicenses, executores testamenti quondam domini Erduani Mankemoes, perpetui vicarii in ecclesia beate Marie Lubicensi dum ageret in humanis, piam eiusdem domini Erduani voluntatem adimplere cupientes, redditus perpetuos vigintiquatuor marcarum denariorum Lubicensium de bonis ipsius eciam domini relictis et ad hec per eundem eciam deputatis et assignatis, emptos et comparatos pro quadringentis marcis denariorum Lubicensium a venerabili in Christo patre domino Hinrico episcopo Ratzeburgensi de redditibus mense sue episcopalis venditos, singulis annis perpetuis temporibus in festo beati Martini episcopi per ipsum dominum Hinricum episcopum et suos successores episcopos de consensu et voluntate honorabilium virorum dominorum Gherardi prepositi, Luderi prioris tociusque capituli ecclesie Ratzeburgensis, dandos et persolvendos, prout premissa in litteris predictorum dominorum episcopi, prepositi, prioris et capituli dicte

Ratzeburgensis ecclesie eorundemque sigillis sigillatis plenius continentur, nobis et ecclesie nostre Lubicensi predicte pure, simpliciter et propter deum et in remedium anime predicti domini Erduani obtulerunt, dederunt et assignauerunt, similiter etiam et discretus vir Petrus de Hereke, laycus, civis Lubicensis, ducentas marcas predictorum denariorum Lubicensium ad emendum et comparandum cum eisdem redditus perpetuos, cum se tempus obtulerit, in et ad augmentum predictorum reddituum XXIIII marcarum nobis et ecclesie nostre antedicte obtulit, dedit et assignauit, humiliter et deuote nobis supplicantes, ut ex et de dictis bonis comparatis et comparandis et, ut premittitur, sic oblatis unam vicariam perpetuam in predicta ecclesia beate Marie Lubicensi de novo fundare, creare et instaurare ad altare vicarie, quam nunc tenet dominus Thidericus Frese, in oppositum capelle de bonis quondam Thymonis de Zegheberghe in dicta ecclesia erecte et constructe dignaremur. Quorum oblatorum supplicacionibus utpote racionabilibus inclinati, vocatis per nos ad hoc vocandis, in titulo peremptorio termino ad hoc eciam assignato, accedenteque ad hoc unanimi nostrorum omnium et singulorum necnon honorabilis viri domini Johannis de Demyn, venerabilis in Christo patris domini nostri Nicolai episcopi Lubicensis vicarii in spiritualibus et temporalibus generalis, consensu, beneplacito et voluntate, nos de et ex dictis redditibus et bonis ad huiusmodi vicariam sic, ut premittitur, oblatis, datis et assignatis unam vicariam perpetuam in honorem omnipotentis dei eiusque benedictissime matris, virginis Marie, necnon beatorum Johannis ewangeliste et Georgii martir[is] in predicta ecclesia beate Marie Lubicensis et ad altare memoratum de nouo fundamus, creamus, instauramus et auctorizamus ipsiusque vicarie redditus et proventus atque bona omnia et singula sub ecclesiastica recipimus et reponimus protectione et ecclesiastice asscribimus libertati, decernentes, quod vicarius, qui pro tempore huiusmodi vicariam obtinuerit, missas tempori congruentes celebrare, divinis horis interesse et rectori ipsius ecclesie in licitis et honestis obtemperare debebit; qui eciam vicarius omnes et singulos redditus et proventus dicte vicarie suis usibus integre applicabit, exceptis tamen quatuor marcarum denariorum Lubicensium redditibus, quos ipse vicarius et quilibet eius successor singulis annis perpetuo in profesto beati Martini hyemali[s] ad augmentum memoriarum dominis canonicis distributoribus ipsarum memoriarum in dicta Lubicensi ecclesia expedite dare et soluere tenetur et debebit. Nos vero volentes premissorum intuitu dictis oblatoribus pie retribucionis munus impartiri, poscentibus, volentibus et consencientibus eisdem omnibus, antedicto Petro de Hereke concedimus graciose per presentes, quod ipse Petrus et eius filii Jacobus, Laurentius et Elizabeth eius filia ac filii et filie eorundem omnium, si quas procreaverint,

in prima generacione tantum, et semper senior inter eosdem ad dictam vicariam, quando et quociens eam vacare contigerit, debent et valeant personam ydoneam presentare et, si predictos filios et filiam eiusdem Petri prius quam ipsum Petrum decedere forte contigerit ab hac luce, reseruato tunc eidem Petro iure nominandi in locum singulorum tunc mortuorum alias tres personas equalis potestatis pro se dumtaxat presentandi; sed tandem omnibus ipsis deficientibus, extunc ius presentandi dicte vicarie ad capitulum ecclesie nostre Lubicensis predicte virum in sacerdotio constitutum et residenciam personalem faciente[m] in eadem perpetuo deuoluetur et pertinebit. Jn quorum omnium et singulorum premissorum[1] sigillum nostri capituli una cum sigillo eiusdem domini Johannis de Demyn, vicarii generalis, presentibus est appensum. Et nos Johannes de Demyn, reuerendi in Christo patris et domini domini Nicolai episcopi Lubicensis predicti [vicarius] predictus, premissa omnia sic, ut premittitur, rite facta gratificamus, ratificamus et approbamus, in premissorum testimonium sigillum nostri vicariatus presentibus litteris appendentes. Actum et datum Lubeke, anno domini millesimo CCC^{mo} septuagesimo octavo, mensis Augusti die decima tercia.

Aus dem Reg. Cap. Lubic. III, 17, im Grossherzoglichen Archive zu Oldenburg mitgetheilt von Archivrath Dr. Sello. — [1] Hier fehlt etwa: evidens testimonium.

1378. Aug. 13. Schönberg. 11131.

Otto Beienflet, Knappe, verkauft dem Bischof Heinrich von Ratzeburg $2^1/_2$ Hufen und 1 Katen in Falkenhagen.

Nouerint vniuersi presentes litteras inspecturi, quod ego Otto Beygenvleyd, armiger, matura deliberacione prehabita, specialiter vero de et cum beneplacito ac consensu strennui viri domini Drostonis de Stoue, militis, necnon Ermgardis, mee predilecte conthoralis, bona voluntate vendidi et dimisi ac nichilominus tenore presencium meo ac eiusdem vxoris mee nomine vendo et dimitto reuerendo in Cristo patri domino Hinrico episcopo Razeburgensi pro se et suis successoribus a me legitime comparanti duos mansos et dimidium cum vna kota in campis et in villa Valkenhaghen sui territorii Boytin situatos, cum omnibus vtilitatibus, fructibus, redditibus, commoditatibus et seruiciis et vniuersaliter cum omni iure et attinenciis ipsorum, prout in suis terminis et limitibus situati dinoscuntur ac ad quondam felicis memorie Ottonem de Stoue, armigerum, pertinebant et cum predicta Ermgarde, vxore mea, ad me legitime peruenerunt, pro triginta marcis denariorum michi per eundem dominum Hin-

ricum episcopum in promptis et numeratis pecuniis denariorum alborum nunc currencium realiter persolutis ac in meum et eiusdem vxoris mee vsum necessarium expositis integraliter et conuersis. Huiusmodi eciam mansorum et kote, necnon omnium suarum pertinenciarum meo et eiusdem vxoris mee nomine plenam warandiam supradicto domino episcopo et suis successoribus bona fide in hiis scriptis promitto pro omnibus iuri stare ac ius dare et recipere volentibus, prout in terra generaliter ius existit; renuncians eciam expresse et ex certa sciencia tam meo quam domini Drostonis, militis, et vxoris mee Ermgardis predictorum, necnon omnium heredum nostrorum nomine omni auxilio et beneficio iuris canonici et ciuilis, per quod huiusmodi empcionis et vendicionis contractus in iudicio uel extra posset impungnari quomodolibet uel infringi. Jn quorum omnium testimonium meum sigillum pariter cum sigillo supradicti domini Drostonis de Stoue, militis, ex certa nostra sciencia presentibus est appensum. Et ego Drosto de Stoue, miles, sepedictus recongnoscens omnia et singula premissa fuisse et esse vera in huiusmodi mee congnicionis[1] et certitudinem pleniorem premissorum feci presentes litteras mei sigilli appensione firmiter communiri. Actum et datum Schonenberg, anno domini M°CCC°LXXVIII°, feria sexta ante festum assumpcionis Marie virginis gloriose, presentibus honorabilibus viris domino decano ecclesie Guzstrowensis, Hennekino de Bulowe in Rogghelyn, Vickone Strokerke, Ludolpho Piil, armigeris, ac aliis pluribus fide dignis, testibus ad premissa.

Nach dem Liber copialis Nr. I, S 184, im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. ([1] Hier fehlt wohl „testimonium" oder ähnliches.) — Gedruckt bei Schröder, Pap. Meckl., S. 1578; v. Westphalen II, S. 2292, Nr. 141, beide mit der falschen Jahreszahl 1388.

1378. Aug. 14. Bützow. 11132.

Albrecht von der Wyck bekennet, das h. Melchior Bischoff zu Zwerin vnd Hertzog zu Brunswick. Jhm vnd seinem Weibe vor Ryccen $2^1/_2$ hufe zu Cernyn die Zeit ihres Lebens frey zu Manrechte zu gebrauchen gegonnet, Aber nach ihrem Tode nicht zu uorerben. Datum Butzow, 1378. an vser leuen vruwen auende, alse me dat Crud wyged.

Nach Clandrian, Protoc., fol. 11ᵃ.

1378. Aug. 17. Avignon.[1] 11133.

Papst Clemens VII. verleiht ein Canonikat mit Präbende der Kamminer Kirche, zugleich mit dem Archidiakonat zu Demmin, und ein Canonikat und Präbende der Schweriner Kirche, die dadurch erledigt sind, dass der Papst Heinrich Werners als Anhänger des ehemaligen Erzbischofs Bartholomeus von Bari, der sich des päpstlichen Stuhles unrechtmässig (als Urban VI.) bemächtigt hat, seiner Aemter und Würden entsetzt hat, an Marquard Scutte. ⟨Beauftragt den Prior von S. Orientii in Aux und die Dekane von Lübeck und von S. Agricoli in Avignon mit der Ausführung.⟩

Avignonesische Regesten des Papstes Clemens VII. im Vatikanischen Archive zu Rom, T. I, fol. 190ᵇ. ([1] Avinione, XVI. kal. Septembr. a. I. Eingang: Nobilitas generis.)

1378. Aug. (20). Rostock. 11134.

Kine, Heinrich Ketelhods Wittwe, verschreibt ihrem nunmehrigen Ehemann Heinrich Stagge einen Häusercomplex zu Rostock als Mitgift.

Domina Kyna, relicta Hinrici Ketelhůdes, cum consensu domini Gherardi Grentzen inscribere fecit Hinrico Stagghen, nunc marito suo, hereditatem suam, quam inhabitat, apud Hinricum Trepetowe cum domo braxatoria retro stante et duas hereditates proximas cum sex bodis et domum et curiam prope dictam braxatoriam cum septem bodis adiacentibus et domum paruam cum area angulari usque ad domum Clementis in vno districtu et linea in platea renouatorum sitas et sitam, pro dote sua habendas et vsibus suis disponendas, quas, ut sua fuerant, ei resignauit, warandiam promitte[n]s. Domini Lud. Gotland et Johannes Nachtrauen aderant.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. 137ᵃ/ᵇ, eingetragen fer. 6ᵃ p. assumpc. (Aug. 20) oder kurz vorher. Getilgt. — Daselbst ist fol. 101ᵃ (1375, März 9—16) eingetragen: „Hinricus et Hermannus fratres dicti Witten vendiderunt Kynen vxori Hinrici Ketelhůd totum angulum suum, videlicet duas hereditates cum sex bodis inter domum habitacionis dicte Kynen et domum braxatoriam suam eiusdem' sita[s], [quem] prout patri suo fuerat, ei resignauerunt warandiam promittentes." — Ueber die „platea renouatorum" oder „oltmakenigenstrate" (später Altböterstrasse) vgl. die Ortsregister in Band IV, XI und XVII, auch Rost. Hausb. 1367—87, fol. 71ᵇ (eingetragen 1372, zwischen fer. 6ᵃ p. Viti und fer. 6ᵃ p. Joh. bapt.: Juni 18—25): „Tilza relicta Hinrici Colberges vendidit cum consensu Hinrici de Cene et Johannis Růgewolt Nicolao Důzink hereditatem angularem et quatuor bodas ipsi adiacentes ex ambobus lateribus in platea renouatorum —."

1378. Aug. 23. Penzlin. 11135.

Der Rath zu Penzlin bekennt, dass Heinrich Vilim, Bürger daselbst, eine Hufe auf dem Schmorter Felde an Heinrich Kolhase, Canonicus zu Broda, verkauft hat, der sie auf seinen Todesfall dem Kloster zu seiner Memorie vermacht.

Vor allen cristenenluden, de dessen bref sen edder horen lesen, bekenne wy ratmanne to Pentzelin, dat vor vns is ghewesen Hinrik Vilim, vnse leue medeborgher, vnde heft mit rade vnde mit vulbord siner eruen vnde siner vrunt vorkoft vnde vorkopet to eme ewighen kope ene houe, de dar licht vp deme velde tome Smorte, deme ghestliken erwerden manne her Hinrik Kolhasen, eme heren to dem Brůde, to sime leuende vnde na sime dode deme priore vnde den capittelheren, de in deme godeshuse to dem Brůde to kore ghan. De houe heft he em vorkoft, den heren ewighen to bliuende, alse vorescreuen steit, vor vervndetwintigh mark guder vinkenoghen penninghe, de her Hinrik Kolhase Hinrik Vilim, vnsem borghere, wol to der noghe betalet heft. De vorsprokene houe vnde renthe daraf scal her Hinrik Kolhase vredelken bruken de wile, dat he leuet, des heft em de prouest vnde de heren ghegunt van deme Brůde vnde hebben eren willen dartho ghegheuen; wen de her Hinrik vorsproken dot is, so scal de vorsprokene houe mit der renthe komen to dem priore vnde to den heren van dem Brůde vorbenomet, de binnen closters sint, vnde scolen deme vorbenomeden her Hinrik Kolhasen alle iar twie ene dechnisse don mit vilien vnde mit selmissen, vnde scolen de renthe vnder sik delen, alse se leflikeste konen, in godes ere. Weret dat de prior vnde de heren der twyer dechtnisse nicht endeden, alse vorscreuen steit, so scal de prouest der houen vnde der renthe sik vnderwinden vnde scal se keren to des godeshuses nod to dem Brode to ewigher tid. Thu tughe vnde to groterer bewaringhe desser vorscreuenen dink so hebbe wi ratmanne to Pentzelin vorbenomet vnse ingheseghel mit witscop henghet laten vor dessen bref, de gheuen vnde screuen is to Pentzelin, na godes bord dusent iar drehundert iar in deme achtvndeseuentighesten iare, in sunte Bartholomeus auende des hilghen apostols. Tughe desser dink sint her Diderik Wolters, perner thu Pentzelin, her Johan Reuele, her Diderik Lucowe, perner thu Vilim, her Hinrik Nemerowe, her Johan Holste, prestere, vnde mer lude, de eren werdich sin.

Nach dem Original unter den Brodaer Urkunden im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Angehängt ist das Bd. XVI, Nr. 9935 abgebildete Secret der Stadt Penzlin.

1378. Septbr. 1. Bome. (?) 11136.

Hinrici Bischoffs zu Raceburg vnd Johannis Decani zu Lubeck, alß der Compromissarien, Spruch wegen der Jurisdiction zwischen Bischoffen Melchiorn zu Zwerin an einem vnd dem Probste vnd Archidiaconos deßselben Stiffts anderßteils etc. Actum et datum in uilla Bome[1], Lub. dioces., 1378. 1. Septembris.

Nach Clandrian, Protoc., fol. 223[b]. — Vgl. 1379, Juli 8.

1378. Septbr. 8. Schwerin. 11137.

Wenzel und Albrecht, Herzöge von Sachsen und Lüneburg, schliessen einen Vertrag mit Herzog Albrecht II. von Meklenburg und seinen Söhnen Heinrich und Magnus wegen Verlobung Elisabeths, der Tochter des Herzogs Albrecht von Sachsen, mit Albrecht IV., Herzog von Meklenburg.

We Wentzlaw vnd Albrecht van godes gnaden hertogen to Sassen vnde to Luneborch bekennen openbare in dessem brieue, dat we geloued hebben vnde louen in desseme brieue den dorchluchtigen fursten vnde heren hern Albrechte hertogen to Mekelenborch, hertogen Hinrike vnde hertogen Mangnůse, synen sǒnes, dat we vorbenomede Albrecht hertoge to Sassen vnde to Luneborch schullen vnde willen gheuen dem houchgebornen Albrechte, hertogen Hinrikes sone van Mekelenborch, koningh Woldemars dochtersone van Denemarken, vnse dochter Elsebeten to eyneme eliken wyue also drade, also se manbar wert. Vnde desser suluen vnser dochter Elsebeten schulle we vnde willet medegheuen to rechten brutschatte driddehalff dusent lodige mark suluers, vnde desse driddehalff dusent lodige mark schulle we vnde willen wis maken vnde vorborgen desseme vorbenomeden hertogen Albrechte, hertogen Hinrikes sǒne, vnde den dorchluchtigen fursten her Albrechte hertogen to Mekelenborch, synem elderuadere, hertogen Hinrike, synem vadere, vnde hertogen Mangnuse, synem vedderen, er wenne we se byleggen, vnde se schullen vns likerwis der vorbenomeden Elsebeten lifgedingh wedder wissenen vnde vorborgen, dat er dat vry vnde leddich geantwerdet werde. Vnde wanne desse vorbenomede hertoge Albrecht, hertogen Hinrikes sone van Mekelenborch, vnse vorbenomeden dochter Elsebeten beslapen heft, so schal he ere van stunden an lyen vnde maken to rechtem lifgedinge dat sloet to Boycene-

borch, hûs vnde stad, oder dat slot to Wittenborch, hûs vnde stad, vnde myt desser slote eyneme vifhundert lodige mark geldes vnbeworen met allem rechte nach furstlikeme sede, alse lifgedinges recht is. Were ok dat god hulpe desseme vorbenomeden hertogen Albrechte, hertogen Hinrikes sone, dat he erworue vnde bekrechtigede dat koninghryke to Denemarken, so schal he vnse dochter Elsebeten beliftuchtigen in deme suluen koninghryke to Denemarken met also guden sloten vnde myt vifhundert lodige mark geldes, dar se wol an bewaret sy, vnde wanne dat gescheen is, so schal se van desser andern vorscreuenen liftûcht laten, vnde dit vorbenomede lifgedingh schullen desse vorscreuenen dorchluchtigen fursten her Albrecht hertoge to Mekelenborch, hertoge Hinrik vnde hertoge Mangnûs, syne sônes, hertogen to Mekele[n]-borch, vnser dochter Elsebeten truweliken helpen vordegedingen, wor vnde wanne er des noed is. Vortmer so hebbe we vorbenomede hertoge Wentzlaw vnde hertoge Albrecht hertogen to Sassen vnde to Luneborch vnde vnse eruen vns des voreynit vnde vorbunden vnde vorbynden vnde voreynen vns des myt craft desses brieues, dat we myt desseme vorbenomeden hern Albrechte hertogen to Mekelenborch, hertogen Hinrike vnde hertogen Mangnuse, synen sonen, vnd eren eruen willen vnde schullen dyggen vnde vorderuen vnde schullen vnde willen on truweliken behulpen wesen to ewigen tyden in allen eren noeden myt sloten. landen vnde luden vnde myt alle vnser gansen macht iegen alleswene, vtgenomen vnsen leuen gnedigen heren keyser Karlle vnde sine sone. vnsen leuen vedderen hertogen Erike van Sassen vnde syne eruen, greuen Hinrike vnde greuen Clawese. greuen to Holsten, vnde ere eruen. Vnde desse breff de enschal alle den anderen vnsen brieuen, de we vore vnder ander gheuen hebben, vnde de anderen brieue desseme brieue vnschedelik wesen, men se schullen alle in ganser macht blyuen. Alle desse vorscreuenen stucke vnde artikule, vnde eyn iewelk besunderen, loue we vorbenomeden hertoge Wentzlaw vnde hertoge Albrecht den vorbenomeden hern Albrechte hertogen to Mekelenborch, hertogen Hinrike vnde hertogen Mangnuse vnde eren eruen stede vnde vast to holdende, vnde hebben des to orkunde vnse ingesegele gehenget laten to desseme brieue, de gheuen is to Sweryn, na godis bôrd dritteynhundert iar darna in deme achtevndeseuentigesten iare, in vnser vrouwen dage, also se geboren wart.

Nach dem Original im Haupt Archive zu Schwerin. Die beiden mittels Pergamentstreifen angehängten Siegel sind:

1) rund: in einem Dreipass unter Blumenranken ein stehender, quadrirter Schild: das 1. und 4. Feld 10mal quer gestreift, mit dem Rautenkranze schräg rechts belegt, im 2. und 3. Felde ein rechts aufsteigender Löwe; Umschrift:

+ WENSLAVS • DEI • G • SAXONIE • ET • LVNEB • DVX

2) rund: in einem Vierpass unten ein rechts gelehnter Schild mit einem rechts aufsteigenden Löwen, darüber ein rechts gekehrter Helm, auf demselben ein hoher, 10mal quer gestreifter, mit einem Federbusche besteckter Hut; zu den Seiten des Helmes rechts ein rechts gelehnter, 10mal quer gestreifter Schild, schräg rechts belegt mit dem Rautenkranze, und links ein links gelehnter, quer getheilter Schild, belegt mit 2 ins Andreaskreuz gestellten Schwertern; Umschrift:

✠ ALBERTVS + DI + G + SAX | ONIE + ET + LVNEB • DVX

— Die Ehe ist nicht zu Stande gekommen.

1378. Septbr. 9. 11138.

Lorenz, Fürst von Werle, verpfändet seine Rechte an Rey dem Knappen Heinrich v. Levetzow zu Lunow.

Wy Laurencius van gades gnaden here(n) to Werle bokennen vnde botughen apenbar in desseme breue, dat wy myt vnsen eruen schuldich sin van rechter schult deme erliken knechte Hinrik Lewetzow, de wanet to Lunowe, vnde sinen eruen twehundert marc vnde twevndetwintich marc Lubescher penninghe. Hirvor sette wy myt vnßen eruen vnde lathen, lathen vnde setten in desseme breue Hinrik Lewetzowen vorbenomet vnde sinen eruen dat dorp to Reye in der voghedie to deme Kalende, alße dat licht in siner schede, wes wy dar hebben, dat si beyde luttik vnde grod, hundecorn, richte vnde denst, vns vnde vnßen eruen degher vnde ghans nycht ane to beholdende, went alße langhe, dat wy edder vnße(n) eruen Hinrik edder sinen eruen hebben bored den vorbenomeden summen der penninghe vp ene tit an eneme summen, so schal vnße ghulde los wesen vnde er nycht. Ok mach Hinrik vnde sine eruen dyt gut panden alse dicke, alse em des not is. Ok geue wy Hinrike vnde sinen eruen des macht, dat se dit gut moghen vorkopen vnde vorsetten, wen id em euen kumpt; vnde wene dat ße[1] vorkopen edder vorsetten, deme schole wy dat gut na bebreuen in allen stukken alße em suluen, vnde waren em deghes[2] gudes vor alle ansprake vor alle den iennen, de recht geuen vnde nemen willen. Dyt laue wy Lauwerencius here to Werle vorbenomet myt vnßen eruen Hinrik Lewetzowen vnde sinen eruen, vnde to truwer hand her Clawes Lewetzouwen, Guntter Lewetzowen, sinen broderen, Gunter vnde Arnde, sinen wedderen, Clawes Kerkdorp vnde Hinrik Kolne stede vnde vast to holdende sunder ar(e)ch, vnde hebben to tughe vnße inghezeghel henghet lathen vor dessen bref, de geuen vnde screuen is na godes bort drutteynhundert iar in deme achtevndesouentighesten iare, in suntte Gorgonii daghe des hilghen mertelers. Hirauer sint gheweßen Hinrik van Kolne, Dubbeke Kabolt, her Hinrik Treptow vnde Werner Katte, vnße papen, vnde vele ander, de louen werdich sin.

Wytlik is vns borghermesteren vnde ratmannen to Gnoyen, dat wy hebben zen vnde horen leßen enen bref des hochebarnen fu[r]sten Lauwerencius van Werle. de hel vnde vntobraken is an permuntten, an scriften vnde an ingheseghelen, de lut van allen artikelen vnde van worden to worden, alßo hir vorscreuen is. Des to tughe hebbe wy bormester vnde ratmann vornomet vnße[r] stad hemeleke secretum wetende lathen henghen vor desße scrift. vnde Ghert Bassew[i]ße to Bassevisse, Curt Hobe to Wastkow wy ok vnße ingheseghel to wytlykheyt hebben henghen lathen vor desse scrift.

Nach einer Abschrift des 15. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. — Es ist wohl zu setzen: [1] se dat, und zu verbessern: [2] desses.

1378. Septbr. 17. 11139.

Grabschrift für Markward Bermann, Bischof von Schwerin, vormals im Dome daselbst.

Marquardus mit den Zunahmen Berman — — stirbt im dritten Jahr seiner Regierung und liegt zu Schwerin unten im Chor begraben mit dieser auf deutsch Ueberschrifft:

Im Jahr des Herrn 1378, am Tage des heiligen Lamperti, ist gestorben der Ehrwürdige Vater in Christo Herr Marquardus Berman, dieser Kirchen erwehlter und durch den Ertzbischoff zu Bremen confirmirter Bischoff, welches Seele in Friede ruhe.

Hederich, Bisch. Hist., nach den Handschriften im Haupt-Archive zu Schwerin, gedruckt Jahrb. XXXVI, S. 200 (vgl. S. 167, A. 1). Mit 1370 gedruckt in Gerdes' Nützl. Samml., S. 441; mit 1379 in Schröder, Pap. Meckl., S. 1478. — Der Stein ist nach 1866 untergegangen.

1378. Septbr. 21. Schönberg. 11140.

Erich der Jüngere, Herzog von Sachsen-Lauenburg, bestätigt dem Bischof Heinrich von Ratzeburg den Kauf des Kamps bei der Bullenmühle von Arnold von Karlow und tritt seine landesherrlichen Rechte darüber an den Bischof ab.

In nomine domini, amen. Ad perpetuam rei memoriam nos Ericus dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westfalie tenore presencium recognoscimus

lucidius protestantes, quod cum pridem dilectus noster Arnoldus de Karlowe, armiger, mature deliberatus de beneplacito et consensu Ludolphi de Karlowe, patrui sui, et aliorum, quorum intererat et ad id consensus fuerat requirendus, quendam campum suum prope molendinum Bullemole et intra instagnacionem Redwisch ex vna parte ac intra distinctionem agrorum Stoue ex altera parte situatum, reuerendo in Cristo patri ac domino . . Hinrico episcopo Razeburgensi pro se et suis successoribus ab ipso Arnoldo legitime conparanti pro viginti marcis denariorum Lubicensium cum vniuersis suis attinenciis, vtilitatibus, commoditatibus, libertatibus et iuribus quibuscunque, prout ad ipsum et suos progenitores pertinebat, iusto empcionis et vendicionis titulo rite et racionabiliter vendidisset, idem dominus Hinricus episcopus nos attencius exorauit, quatinus huiusmodi vendicionem approbantes, quicquid iuris et superioritatis in predicto campo racione dominii nobis conpecierat, pariter cum translacione eiusdem dominii ipsi et suis successoribus graciose impertiri eciam diuini amoris intuitu dignaremur. Nos vero peticionem suam huiusmodi pie amplectentes ac cum nostris consiliariis et fidelibus mature deliberati, ipsius eciam beniuolenciam nobis et nostris parentibus quam frequenter exhibitam non inmerito attendentes, premissam vendicionem Arnoldi supradicti de consilio nostrorum fidelium in singulis suis articulis approbauimus et presentibus approbamus et nichilominus proprietatem omnemque superioritatem ac, quicquid iuris et dominii nos nostrique progenitores in predicto campo et suis terminis habuisse dinoscimur, in eundem dominum Hinricum episcopum suosque successores imperpetuum transferentes ac curie sue Stoue applicantes nobis et nostris successoribus seu heredibus in eodem campo et suis terminis ac limitibus penitus nichil reseruamus. Jn cuius rei testimonium presentes nostras litteras ex certa nostra sciencia conscriptas nostri sigilli munimine iussimus firmiter roborari. Actum et datum Schonenberghe in aula episcopali estiuali, anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo octauo, ipso die beati Mathei apostoli et ewangeliste, presentibus strenuis viris et honestis Vickone Marschalc, Wazsmodo Schacken, militibus, Hildebrando, plebano ecclesie parrochialis in Louenborg, Detleuo de Gronoue, aduocato nostro in Razeborch, Bertoldo de Ritzerowe, Volcquino Scharpenberch, armigeris, nostris consiliariis et aliis pluribus nostris fidelibus, testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. An dem umgeschlagenen untern Rande der Urkunde hängt an Pergamentstreifen das vorzüglich ausgeprägte und sehr gut erhaltene grosse runde Siegel des Herzogs Erich des Jüngeren von Sachsen-Lauenburg: in glattem, mit Sternen geschmücktem Felde der rechtshin sprengende Herzog, das Ross mit der Decke belegt, auf welcher man Rautenpflanzen sieht; der gepanzerte Herzog führt am linken Arm den quer gestreiften Schild mit dem Rautenkranz, in der Rechten die

Fahnenlanze, auf dem Kopfe den breitkrämpigen Herzogshut mit einer Rautenpflanze, darüber den Pfauenwedel; Umschrift:

✠ S' • ERICI • DEI • GRA • DVCI' • SAXONIE • ANGARIE • ET • WESTFALIE

— Vgl. Nr. 11055.

1378. Septbr. 29. Rostock. 11141.

Der Rath zu Rostock verkauft um 500 Mk. Lüb. der Frau und den beiden Söhnen des Heinrich Tribus eine Leibrente von 50 Mk.

Nos omnes et singuli proconsules et consules in Rozstok notum facimus vniuersis presentibus lucide protestando, quod nos omnium nostrorum vnanimi consilio et consensu propter euidentem necessitatem ac communem nostre predicte ciuitatis vtilitatem rite et racionabiliter vendidimus et dimisimus necnon presentibus vendimus et dimittimus dilectis nobis Katherine, vxori Hinrici Tribus, et suis duobus filiis, videlicet Tribus Paschedach et Tiderico Tribus, quinquaginta marcarum redditus annuos temporales monete Lubicensis ad vitam eorum pro quingentis marcis dicte monete Lubicensis nobis in prompta et numerata pecunia integraliter traditis et persolutis ac in necessarios et publicos vsus dicte nostre ciuitatis per nos expositis et conuersis. Quos quidem quinquaginta marcarum redditus dimidios in festo pasche et dimidios in festo beati Michaelis archangeli camerarii ciuitatis nostre antedicte, qui pronunc sunt vel qui pro tempore fuerint, singulis annis de pixide et prompcioribus bonis dicte nostre ciuitatis dictis Katherine, Tribus et Tiderico in nostra ciuitate predicta integraliter persoluere et expedite expagare debebunt; quorum primo mortuo decem marcarum redditus et secundo mortuo decem marcarum redditus cessabunt et tercius superviuens triginta marcarum redditus de hiis duntaxat ad vitam suam optinebit; tribus vero premissis de medio sublatis, omnes et singuli quinquaginta marcarum redditus predicti cessabunt et nostre ciuitati quiti erunt. Preterea predictus Hinricus Tribus, quamdiu vixerit, et redditus predicti, tempore quo durabunt, in nostra ciuitate predicta debeant esse securati et conducti. Dicta Katherina, vxor Hinrici Tribus sepedicti, tempore quo ipsa cum ambobus filiis suis predictis vixerit, plenum posse habebit premissos quinquaginta marcarum redditus subleuandi; sed si post obitum mariti sui prelibati maritari voluerit, extunc porcionem suam, videlicet terciam partem de illis premissis redditibus, ambobus filiis suis viuentibus et non plus in terminis debitis prenotatis debeat subleuare. Et si nos in terminis debitis prefatis, quod deus auertat, aliquam prorogacionem in solucione dictorum reddituum vltra duos dies faceremus, extunc dictis Katherine et filiis suis expensas suas, si

quas fecerint propter hoc, omnino refundere debeamus. Jn quorum omnium et singulorum lucidius testimonium nostre ciuitatis maius sigillum ex omnium nostrum certa sciencia et iussu presentibus est appensum. Datum Rozstok, anno domini M°CCC°LXX° octauo, in festo beati Michaelis archangeli.

Nach dem durch Einschnitt cassirten Original im Rostocker Raths-Archive mit dem verkehrt angehängten grossen runden Stadtsiegel, abgebildet in Bd. II zu Nr. 786.

Anm. Dieser Rentenverkauf ist in das Rostocker Leibrentenbuch auf fol. 57[b] eingetragen — mit ziemlich ähnlichen Worten —, mit dem Datum: „Feria sexta post pentecostes" (Juni 11) überschrieben. Aber der Schluss lautet: „Scriptum crastino die Michaelis archangeli, presentibus dominis Ludero de Gotlandia et Johanne Nachtrauen." Nach dieser Eintragung ist die Leibrente verkauft „pro quingentis m. dicte monete Lub., que ad vsus nostre ciuitatis persolute sunt domino Alberto Trauelmanne, consuli in Lubeke, de X[c] marcis, quas sibi tenebatur." — Vgl. Nr. 10623, auch Nr. 10748.

1378. (Vor Octbr. 9.) Stralsund. 11142.

Der Rath zu Stralsund bittet Herzog Albrecht von Meklenburg um freies Geleit für seine nach Lübeck zu schickenden Rathssendeboten.

Nobili et illustri principi domino Alberto duci Magnopolensi et comiti Zwerinensi, suo benigno fautori, consules Stralessundenses se ad quevis sua valida servicia et beneplacita benevolos et paratos. Pateat vestre eximie dominacioni nostros nuncios breviter pro nostre civitatis negociis versus Lubeke fore mittendos. Quocirca vestre ingenue dominacioni intimis rogatibus supplicamus, quatenus eosdem nostros nuncios in vestro dominio securare dignemini, nostri humilis servicii ob respectum. Pro quo vestre dominacioni nos promciores offerimus. Deus vos conservet longevum et felicem et nobis confidenter precepturi[!] cum nostro[!] gracioso responso.

Aus Hanserecesse III, 100, Nr. 115, nach einem (nicht abgesandten) Original des Rathsarchivs zu Stralsund ohne Adresse und Siegelspur. — Vgl. Nr. 11143.

1378. Octbr. 9. 11143.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, ertheilt den zur Tagfahrt nach Lübeck reisenden Rathssendeboten aus Preussen und Livland freies Geleit bis Weihnacht.

Wi Albrecht von gotes gnadin herzoge to Mekelborg, greve to Swerin, to Stargard und Rostock en herre, bekennen und betugin openbar in dissem

brive, dat wi geleidit und geveligit hebbin und leiden und velegen mit kraft disses brives de borgermeister, radtlude und sendeboden und alle, de mit in riden, von den seesteden von Prusen und von Lifland, de to dem dage to Lubic to sunte Mertens dage komen und riden willen, se sin van wat stedin se sin, velich to und af [to] ridende twischen hir und wynachten, de nu kumpt, velich vor uns, unse kindere und unse man und vor alle, dede umme unsen willen duen und laten, und hebben des to tuge unser hemeliche ingesegel to rugge drucket an dessen bref, de screven [is] na gotes [bort] MCCCLXXVIII, ipso die Dionysii cum sociis suis, martirum gloriosorum.

Nach einer Abschrift im Königl. Staats-Archive zu Königsberg gedruckt bei Voigt, Cod. dipl. Prussiae V, 22, wiederholt bei Bunge, Liv-, Esth- u. Curl. Urk.-B. VI, Sp. 261, und danach hier. — In den Hanserecessen III, 100, Nr. 114. Dass der Tag erst am 25. November zu Lübeck stattfand, geht aus Nr. 113 (ebda.) und Nr. 115 (S. 101), sowie aus Hanserecesse II, 183 flg., Nr. 170, 171 hervor. — Vgl. Nr. 11142.

1378. Octbr. 10. Schwerin. 11144.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt den Verkauf der Dörfer Törber und Zehmen von den Maltzan an das Kloster Rehna und verleiht dem Kloster das Eigenthum dieser Dörfer.

In nomine domini, amen. Albertus dei gracia dux Magnopolensis, comes Zwerinensis, Stargardie et Rozstok terrarum dominus, vniuersis cristifidelibus presencia visuris seu audituris perpetuam in domino salutem. Ad perpetuam rei memoriam. Ne ea, que fiunt in tempore, simul labentur[1] cum temporis reuolucione, necesse est scripturarum testimonio roborari, hinc est, quod recognoscimus lucide per presentes, quod in nostra et testium infrascriptorum presencia personaliter constituti validi famuli nobis sincere dilecti Moltzan de Schortzow, Hinricus Moltzan, eius frater, Vlricus Moltzan, dictorum patruus, mature deliberati de et cum consilio, conscitu et consensu heredum et proximorum suorum iusto tytulo vendicionis rite et racionabiliter vendiderunt, dimiserunt ac cum ea, qua decuit, solempnitate resignauerunt honorabili viro domino Erico, preposito claustri vel cenobii, priorisse, toti conuentui sanctimonialium in Rene, Premonstratensis ordinis, Raceburgensis dyocesis, et eorum perpetuis successoribus villas suas Torborn et Seme dictas, in nostro territorio Godebus scituatas, pro sexcentis marcis Lubicensium denariorum in eorum vsum et vtilitatem plenarie conuersis cum omnibus et singulis mansis earum et pertinenciis, libertatibus, vtilitatibus et commodositatibus, censibus,

decimis, precariis maioribus et minoribus, cum agris cultis et incultis, pratis. pascuis, paludibus, cespitibus, lignis, nemoribus, rubetis, viis et inviis, exitibus et regressibus, cum aquis et ipsarum fluctibus et instagnacionibus, piscinis, piscaturis maioribus et minutis et vniuersaliter cum omni iure supremo et infimo, videlicet colli et manus et aliorum iudiciorum, prout dicte ville in suis terminis et limitibus comprehense dinoscuntur et ad dictos Moltzan et eorum antecessores actenus consueuerant pertinere, per eosdem prenominatos prepositum, vel qui pro tempore fuerit, et per conuentum sanctimonialium cenobii seu claustri Rene et eorum successores perpetuis temporibus pacifice possidendas. Promiserunt insuper antedicti Moltzan cum eorum veris heredibus bona fide et in solidum predicto domino preposito vel, qui pro tempore fuerit prepositus, priorisse et toti conuentui cenobii vel claustri in Rene et eorum successoribus plenam warandiam dictarum villarum Torborn et Seme ac omnium earum attinenciarum et limitum, prout in terra ius exstitit. Et nos Albertus dei gracia dux, comes et dominus supradictus matura deliberacione ac tractatu diligenti cum filiis nostris karissimis Hinrico et Magno ac cum nostris fidelibus et consiliariis prehabitis predictas villas scilicet Torborn et Seme cum singulis earum pertinenciarum et limitum vniuersaliter, vendicionem, dimissionem et resignacionem cum singulis et vniuersis prescriptarum condicionum dictarum villarum gratas et ratas habentes, ob reuerenciam dei omnipotentis sueque genitricis virginis Marie et omnium sanctorum necnon in nostre ac quondam felicis memorie Eufemye, nostre conthoralis, nostrorumque progenitorum et heredum animarum remedium et salutem ea omnia et singula premissa autorizauimus et approbauimus, et nichilominus antedictis preposito, priorisse et conuentui monasterii sanctimonialium in Rene spontanea voluntate rite et racionabiliter dimisimus et contulimus, et tenore presencium dimittimus et conferimus omnimodam libertatem et proprietatem totumque dominium directum et vtile villarum antedictarum scilicet Torborn et Seme et pertinenciarum earum ac limitum predictarum, nobis aut nostris heredibus et successoribus in villis antedictis et in pertinenciis ac limitibus antedictis necnon in hominibus dictarum villarum penitus et omnino nichil reseruantes. Jnsuper volumus, quod omnes villani dictarum villarum iure sunt astricti, quod ipsi disposicionem terre iurisdictionis, quod dicitur landdink, coram preposito in Rene aut eius commissario debent visitare. Vt igitur omnia et singula premissa plenam obtineant roboris firmitatem, nec a quocunque hominum valeant inpugnari quomodolibet uel infringi, presentem nostram litteram de et super omnibus et singulis premissis ex certa nostra sciencia conscriptam nostri autentici sigilli munimine iussimus firmiter roborari. Acta sunt hec in castro nostro Zwerin,

anno domini M°CCC°LXXVIII°, die dominica post Dionisii et sociorum eius, presentibus nostris fidelibus dilectis Frederico Molteken de Stritfelde, Ditleuo de Tzûlen, Hennyngo Knop, Heydenrico de Bybow, militibus, Alberto Konow, nostro cancellario, et Johanne Bûyeneuen, nostro aduocato, et aliis quam pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einer Schnur von rother und grüner Seide hängt des Herzogs Albrecht grosses Siegel, abgebildet auf dem Titelblatte von Bd. XVI. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk. II, S. 317. — Vgl. Nr. 11089.

1378. Octbr. 17. 11145.

Nicolaus Krummedik (Krummekop) bezeugt, für seine und seiner Freunde Dienste und Schaden von Herzog Heinrich von Meklenburg befriedigt zu sein.

Ik Clawes Krummedik, anders Krummekop geheten, bekenne vnd bethuge openbare an desme breue, dat myn gnedighe herre hertoge Hinrik van Mekelenborg my heft gedan, dat mi noghet vor sculd, scaden, terynge vnd vor alle vorlust, de ik mid mynen vrunden genomen hebben, dewile wi an des vorbenomeden hertogen Hinrikes denste wesen hebben, bette an dessen dach. Der sculd, schaden, terynghe vnd vorlust vorbenomet hebbe ik mid mynen eruen vnd vrunden hertogen Hinrike vorbenomet laten qvit, leddich vnd los vnd laten em vnd sinen eruen qvid, leddich vnd los an dessme breue. Desse vorbescreuen stukke sin geschen an der gewerdigheit[1] desser truwen: Mathias Ketelhut, Hinrik van der Osten, Hennyng Kotelberch, riddere, Reymer Barnekouwe, Tideke Preen, Otto Beygenvlet, Otto Langelouwe, knapen. To ener warer betugynghe desser vorscreuen[2] hebbe ik Clawes Krummedik vorbenomet myn yngesegel vor dessen bref gehenghet, de geuen is na godes bort drutteynhundert iar an deme achten vnd souentigesten iare, an deme auende des hilgen ewangelisten sunte Lucas.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das an einem Pergamentbande hängende runde Siegel zeigt im stehenden Schilde eine Pflanze mit Wurzeln und Blättern; Umschrift:

‡ S' NIOOLAI ‡ DI ‡ KRVMMENDIKE

1378. Octbr. 21. Rostock. 11146.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, gibt den Enkelinnen Johann Töllners, weil. Bürgermeisters zu Rostock, und ihren Ehemännern

Gerlach Wilde, Lüdeke Bukstock und Lambert Kröpelin den eingezogenen Mönchhagen in Folge richterlichen Spruches zurück.

Wy Alberd van godes gnaden hertoghe to Mekelenborch, greûe to Swerin, to Stergarde vnde to Rozstock heren, bekennen vnde betûghen openbare an desseme ieghenwordighen breûe vor alle den ienen, de ene zeen vnde horen lezen, dat vor vns vnde vor vnsen leuen zones hertoch Hinrick vnde hertoch Magnus hebben ghewezen de erliken borghere to Rozstock, alze Gherlich Wylde vnde Ludeke Buckstock myd zyner husvrowen Ghezen vnde Lambert Kropelyn myd zyner hûsvrowen Oden, desse vorbenomeden twe vroûwen zynd her Johannes Tolners dochterkindere, wandaghes borghermester to Rozstocke heft ghewezen, vnde hebben vns ghebeden vnde vnse zones vorbenomed, dat wy dat gût to deme Monekehaghen myd alle zyner tobehoringe wolden laten Gherlich Wylden, de ere zûster Ylseken hadde hat, vnde eren mannen, alze Ludeke Buckstocke vnde Lamberte Kropelyne, vnde eren erfnamen alzo, alze he eres eldervader wezen hadde her Johan Tolners, na deme dat se es vor vns vnde vor vnsen zones vnde vor vnsen ratgheûeren to rechte gan hebbet vnde recht gheworden zynd, dat wy en den Monekehaghen scûllen vrygghen vnde vredezamelken bezitten laten; wante dat ordel vnde recht ghegheuen heft, dat wy en den scûllen wedder laten alzo, alze he eres eldervader wezen hadde her Johan Tolners na vtwysinghe der breûe, de wy her Johanne Tolnere darvp ghegheuen hadden. Vnde dor der bede wyllen, de vns nû dot desse vorbenomden vrûwen, alze de vorbenomede Gheze vnde Ode, vnde vnse leûen borghere, vnde dor sûnderlikes denstes wyllen, de ze vns vnde vnsen zones hebben ghedan, so hebbe wy laten vnde laten an desseme breûe vnsen leuen borgheren, alze Gherlich Wylden, de ere zûster hat hadde, vnde Ludeken Bûckstocke vnde Lambert Kropelyne, de der twyer vroûwen man zynd vorbenomed, vnde eren erfnamen van beyden slechten, vroûwen vnde mannen, den gantzen Monekehaghen myd alle zyner tobehoringhe alzo, alze he licht an allen enden syner schede, vnde alzo, alze wy ene vore ereme eldervader her Johan Tolner laten hadden, myd aller vrygheyt, myd alleme eghendumme, myd alleme rechte vnde rechticheyt. Vnde wy ne beholden vns vnde vnsen erûen vnde nakomelinghen dar myd alle nicht ane, dar et mede wedder to vns, to vnsen erûen edder to vnsen nakomelinghen komen mach, dat sy ghenomed, wo et ghenomed zy, vnde hebben oûergheûen den vorbenomeden Gherlighe, Ludeken, Lamberte vnde eren erfnamen van beyden slechten, vroûwen vnde mannen, allen anval vnde eghendom, se heten, wo ze heten, de scal gantzliken by en vnde by eren erûen bliuen to ewyghen tyden. Desse vorbenomde Gherlich, Ludeke vnde Lambert vnde ere erûen moghen

dessen vorbenomden haghen myd der ghûlde vorkopen, vorzetten vnde vorlaten to gheystliker edder to werliker achte, wor et en aldereûenst kumpt, vnde scûllen vnser, vnser eruen vnde nakomelinge vûlbort dar nicht to eschen to ewyghen tyden. Hir enboûen, were ok dat wy ieneghe breûe iemende ghegheuen hadden vppe dat vorbenomede gût to deme Monekehaghen vnde al zyner tobehoringhe an den tyden, do wy dat zûlûe gût to vns ghenomen hadden, de scullen na desseme daghe nenerleyge macht mer hebben, vnde spreken ze machtlos an desseme ieghenwardighen breûe to ewyghen tiden. Vnde desse bref de ne scal nicht to hindere noch to schaden komen den olden breûen, de wy hadden ghegheuen her Johan Tolnere vnde zynen erûen, men ze scolen blyuen an beydent zyden by gantzer macht an sick alzo, alze wy ze gheuen hebbet, to ewyghen tiden. To tûchnisse alle desser vorscreûenen stûcke vnde article zo hebbe wy myd willen vnde myd wyscop vnse inghezeghel vor dessen bref ghehenghet laten. de ghegheûen vnde screûen is to Rozstock, na godes bord drûtteynhûndert iar an deme achtevndeseuentighesten iare, des hilghen daghes der elûendûzent meghede. To tughe zo hebben an vnde ouer ghewezen de erbaren lude her Raûen Bernekouwe, her Vicke Molteke, her Werner Acsekoûwe, her Gotscalk van Tzûle, her Heydenrick Bybowe, her Hinrick van deme Jorke, riddere, her Albert Konoûwe; kentzelere, Bertold van dem Jorke, Goseke Preen, Clawes Ghutoûwe, knapen, her Arnd Kropelyn, her Johan Kyrtzen, her Johan van der A, her Lodewych Cruse, borghermestere to Rozstock, her Ludeke van Gotlande, her Lambert Rode, her Gherd Grentze, her Wynold Bagghele, radlûde darzûlûes, vnde vele mer ander lude, de wol tughes werdich zyn.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. An einem Pergamentbande hängt das auf dem Titelblatte von Bd. XVI abgebildete grosse runde Siegel des Herzogs Albrecht. — Vgl. Bd. IX, Nr. 6035 und 6053.

1378. Octbr. 28. Ribnitz. 11147.

Friedrich Moltke, Ritter, und Henneke Moltke bekennen, dem Kloster zu Ribnitz 110 Mk. Lüb. zu schulden.

Wy Frederic Molteke, ridder, heten van deme Strytfelde, vnde Henneke Molteke, heten van Strelytze, bekennen vnde bethughen openbare in desseme breue, dat wy vnde vnse reghte eruen schuldich sin van reghter witleker schult weghene der ebbedischen vnde deme gantze[n] conuente der sustere van deme orden sunte Claren tu Ribbenitze vnde den vorstanderen, we se sin,

hundert Lubesche marc vnde teyn marc. Desse hundert Lubesche marc vnde teyn marc de schole wy Frederc' Molteke, ridder, vnde Henneke Molteke vorbenůmet der ebbedischen vnde den susteren vnde eren vorstanderen vorbenůmet bereden vnde betalen mit reden ghuden, vnbewurnen penninghen binnen der stad tu Ribbenitze nů tů sunte Mertens daghe vort ouer eneme iare ane gynegherleye vorthogheringhe. Desse beredinghe der penninghe vppe den beschedenen dagh sunte Mertens, also vorescreuen is, de loue wy Frederic Molteke, ridder, vnde Henneke Molteke vnde vnse eruen vnde mit vnsen medeloueren Albert Wytten vnde Bernd Scrodere vnde Michel Helmiches vnde Johannes Slickerbene mit ener samenden hant der ebbedischen vnde deme conuente der sustere vnde eren vorstanderen stede vnde vast an reghten truwen tů holdende, vnde tu erer truwen-hand Holste Bullen. Tu ener groteren bewaringhe desser dingh so hebbe wi Frederic Molteke, ridder, vnde Henneke Molteke vorbenůmet mit vnsen medeloueren vnse ingheseghele witleken henghet vor dessen breef, de gheuen vnde schreuen is tu Ribbenitze, na ghodes boord drutteynhundert iar in deme achten vnde seuenteghesten iare, in deme daghe der hilghen apostole Symonis vnde Jude.

Nach dem Original im Archive des Klosters zu Ribnitz. Die Siegel sind von den Siegelbändern abgerissen.

1378. Octbr. 28. Magdeburg. 11148.

Meineke v. Schirstedt, Ritter, erklärt, vom Erzbischof von Magdeburg Ersatz für die im Kriege mit den Meklenburgern und den Prignitzern erlittenen Schäden erhalten zu haben.

Ich Meynke von Schirstete, ritter, bekennen offinlichen in dissem brieue, daz der erwertige in gote vater vnd here ern Peter erczebischof des hilgen gotishuses czu Meideburg, myn gnediger herre, mich vnd all myne gesellen vnd diener, di by mir gewesin sin in dem krige, der dem egenanten gotishuse widdirstanden ist disses iares von dem von Mekelnborg vnd den Priggnizzern vnd iren hilffern, gentzlich vnd all gerichtet hat allen schaden, solt vnd koste, die ich vnd die myne an demselben krige genomen vnd getragen habe czu Borch, czu der Parcham, czu Tuchem, czu Hadmersleuen vnd uff allen steten disse syt vnd gen sit der Elbe. — — — — — — Gegeben czu Meideburg, nach gotis bordt dritzenhundert iar in dem achtin vnd sebinczigisten iare, an sente Symonis vnd Jude tage der hilgen aposteln.

Nach dem Original des Königl. Staats-Archivs zu Magdeburg gedruckt in Riedels Cod. dipl. Brand. II, Bd. 3, S. 68. — Ueber die Fehden der Meklenburger in der Altmark berichtet die Magdeburger Schöppen-Chronik (Städte-Chronik VII) auf S. 275: „Darna [in dem M CCC vnd LXXVIII. iare], des donredages in den pingsten, togen de Prignitzere, her Kersten Bozel, Clawes Rol, des van Mekelingeborch man, als se sik gesamelt hadden to glikem deile, und wunnen Sandowe, dat hus und stad, togandes in einer stunde ane were" — — — — — — Und S. 276: „Darna in dem sulven iare vorhof sik aver ein sampninge, dat de hertoch van Mekelenborch toch mit den Prignitzeren und mit grotem volke, dat darto reit, in dat land over de Elve unde branden de dorpere Kerwelitz, Biderítz unde Gerwisch, und vordingden underwegen, wat se konden, und wolden getogen hebben wente up de Elve, und wolden Krakawe hebben vorbrant" — — —.

1378. Novbr. 9. 11149.

Henneke v. Wangelin überweist dem Kloster Malchow für die Aufnahme seiner Schwester Bertradis eine Rente aus Damerow (Kspl. Jabel) und der Kutzeker Mühle.

Noscant vniuersi presencia visuri seu audituri, quod ego Hennekinus Wangelyn, filius Machorii Wangelyn de Starkeuitze, vna cum meis veris heredibus ex consensu dilecte matris mee, Elyzabet dicte, sanaque deliberacione prehabita et amicorum meorum concilio accedente et consensu, dimisi et assignaui religiosis dominabus sanctimonialibus monasterii in Malchowe decem marcarum redditus Slauicalium denariorum in recompensam prebende Bertradis, sororis mee, religioni ibidem traducte et vestite, quorum octo marcas minus quatuor solidis in bonis meis ville Damerowe, et in molendino dicto Kutzeker molen in terris et metis eiusdem ville situato duas marcas cum quatuor solidis monete antedicte cum omni iure et seruicio, sicuti dictos redditus pater meus michi hereditauit, in festo beati Michaelis singulis annis pacifice et quiete percipiendos et tollendos, donec dictis sanctimonialibus in Malchowe et earum preposito, qui pro tempore fuerit, centum marcas Slauicalium denariorum simul et semel habuero persolutas; hoc addito, quod, quandocunque et quocunque tempore anni predictos redditus michi et meis heredibus redimere placuerit, tunc sanctimoniales prenarrate redditus illius anni penitus obtinebunt. Eciam redditus memoratos coram domino pheudi ad manus dictarum monialium et sui prepositi, prout decuit, pleniter resignaui. Jnsuper volo et debeo cum meis heredibus prefatis sanctimonialibus redditus prescriptos disbrigare pre omnibus iusticiam facere et recipere volentibus. Ceterum ego Hennekinus Wangelyn prenominatus cum meis heredibus, huiusmodi obligacionis capitaneus presentis, necnon Tydericus Vlotowe, Richardus Voss, Hermannus Blůchere iunior et Hennighus Metzeke, famuli, mei compromissores ad eandem, pro-

misimus presentibus et promittimus fidetenus manuque coniuncta et in solidum sepedictis sanctimonialibus et suo preposito, qui pro tempore fuerit, premissa inviolabiliter obseruare. Jtem cum idem Hennekinus Wangelyn ad virilem pervenerit etatem, ita ut recognoscat sigillum suum huic littere appensum, tunc eadem littera debeat transscribi et suo sigillo denuo communiri; si autem interim de medio decesserit, quod deus tamen auertat, tunc proximus eius heres, cuius tunc intererit, simili modo et forma, quo et qua ut supra, litteram transscribi faciat eamque sigillabit; quo facto nos compromissores antedicti a nostro promisso dictis monialibus prestito liberi erimus et soluti. Jn cuius rei testimonium sigillum meum vna cum sigillis meorum compromissorum presentibus est appensum. Datum anno domini M°CCC°LXXVIII°, feria tercia ante festum beati Martini episcopi et confessoris.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. An Pergamentbändern hängen fünf runde Siegel:

1) im stehenden Schilde ein rechtsschauender Helm mit einem Federbusch; Umschrift:

✠ S' IOhIS * VANGELĪ

2) Andreaskreuz mit einem Ring in jedem Winkel; Umschrift:

— — ERICI VLOTOW

3) rechtsgeneigter Schild mit einem aufsteigenden Fuchs; Umschrift:

✠ S' RICHARDI • VOS •

4) rechtsgeneigter Schild mit 2 aufgerichteten Schlüsseln; Umschrift:

✠ S' hERMANNI • [DE •] BLVChERE • •

5) im stehenden Schilde 2 gekreuzte Lilienstäbe; Umschrift:

✠ S' hENNINGhI × MEETZEKEN

1378. Novbr. 10. 11150.

Heyneke Eykhorst, Knape, verkaufft widerkeufflich H. Johan Pynneken, einem Priestere, 3 Hufen Landes, deren iede gibt ierlichs I Wißpel Rogken, in dem Dorffe Rekentzin, an dem Hofe, darvff wohnet Ebel von Rekentzin, alß er solchs hat vom Marcgrafen zu Brandeborch, vor 14 Marck Brandebg. Silbers vnd Wicht. Datum 1378, in profesto Martini episcopi gloriosi.

Nach Clandrian, Protoc., fol. 209ᵇ.

1378. Novbr. 16. Fondi.[1] 11151.

Papst Clemens VII. verleiht dem Ludolf Biscop, der im priesterlichen Stande drei Jahre zu Toulouse das geistliche Recht und die freien Künste studiert hat, ein Canonicat und eine Major-Präbende, sobald solche frei sind, in der Schweriner Kirche.

Avignonesische Regesten des Papstes Clemens VII. im Vatikanischen Archive zu Rom, T. XIII, fol. 215. ([1] Fundis, XVI. kal. Decembr. a. I. Eingang: Vite ac morum honestas.)

1378. Novbr. 25. 11152.

Wedege Brüsewitz verkauft seinen Besitz zu Varchentin an die Scherf.

Vor allen crystenluden, de dessen bref seen vnde horen lesen, bekenne ick Wedeghe Bruseuitze vnde myne rechten erfnamen, dat ich myt gûden wyllen vnde myt beradenen mûde vnde na deme rade myner vrûnde hebbe verkoft vnde verkope reddeliken vnde rechliken neghen hûuen myt erue vnde myt lene, myt aller vryheyth vnde rechtecheyth, alze lygghen bynnen der scheyde vnde bynnen der veltmarke tû Verghentyn, vnde de koten, de dartû horen, vortmer dartû den groten see myt invlote vnde myt vutflote, myt aller vryheyth vnde rechtegheyth, alze he lych[1] bynnen syner scheyde, vnde alze my dat gût gheeruet ys, vnde ich dat gût erflyken bezeten hebbe, den erbaren luden, mynen leuen vrunden, de hyrna screuen stan: Tonyges Scherue, olde Hinrych Scherue, Henneken vnde Hinrycke, Tonyges Scherues sones, vnde eren rechten erfnamen. Vortmer ich Wedeghe Brvseuitze vnde myne eruen wyl den vorbenûmeden Scheruen edder eren eruen dat gût vnde de hûuen vor vseme lenheren verlaten, wan ze dat eschende vnde manende synt, vnde wyl en de lenware na holden, wen em de heren dat gût liggen wyllen. Vortmer wyl ich Wedeghe Bruseuitze vnde myne eruen den Scheruen vnde eren erfnamen des gûdes waren, alze eyn lanthrech[1] ys, vor al de genen, de vor rech komen wyllen vnde rech gheuen vnde nemen wyllen. Vor desse vorbenûmbden stuchke vnde zake vnde vor eyne warschop vnde vor eyne verlathtynghe dar loue wy vore vntruwen myt eyner zameden hanth, ich Wedeghe Bruseuitze vnde myne erfnamen, eyn houetman desses kopes, vnde Hermen Camptze, de dar wonet tû Dratowe, vnde dat wy alle stucke vnde zake, de dar vore screuen stan, stede vnde vast holden wyllen. Tû thughe zo hebbe wy vse inghezeghel laten an dessen bref henghen. Datum anno domini M°C°C°C°LXXVIII°, ipso die Katherine virginis ac martiris gloriose.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die beiden Pergamentbänder haben ihre Siegel verloren. — Gedruckt in Kamptz, Die Familie v. Kamptz, S. 2 der Urk.

1378. Decbr. 6. 11153.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, beauftragt Bo Jonsson, Drosten des Reiches Schweden, dem Lübecker Rathmann Gottschalk von Attendorn weitere 800 Mk. Lüb. Pf. zu zahlen.

Wy Albrecht van godes gnadem' hertoge to Meklenborch, greue to Zwerin, to Stargarde vnd to Rostok here, enbeden deme eddelen Boo Jonesson, drosten des rykes to Sweden, vnsen grut mit gunste vnd alle gût. Leue Boo. Wente wi deme bescheden, wyse' manne hern Godscalke van Attendorne noch sculdich synt achtehundert mark Lubescher pennynge bouen dat gelt, dat du em alrede van vser wegene vorbreuet hefst, dar wi di vse gulde in Helschen lande vore wiset hebben, hirvmbe, leue Boo, bidde wi diner leue mit allem vlite, dat du dessem vorbenomeden her Godscalke desse vorscreuen achtehundert mark Lubesch willest geuen vnd bereden nu to suntte Johannes dage to middensomere, de nu negest kumpt, van vser wegene van dem irsten gelde, dat vs dar denne vte deme ryke wert, alse se vs getwydet hebben, vnd nym denne van em sine quitebreue van vser wegene; vnd wen du se em bered vnd betalet hefst, so scoltu er van vs vnd van vsen eruen quit, leddich vnd los wesen, vnd senden dy des to groter wiscop vnd bekantnisse vsen open bref vnder vsem lutteken ingesegel gehenget an dessen bref, de gegeuen vnd screuen is na godes bort drutteynhundert iar in deme achtevndsouentigesten iare, in sûntte Nicolaus dage des hilgen biscoppes.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentbande hängt das zu Bd. XVI, Nr. 9559 abgebildete Secretsiegel des Herzogs Albrecht. — Gedruckt bei Styffe, I, S. 176, und danach im Lüb. Urk.-B., IV, S. 384.

1378. Decbr. 8. (1379. Jan. 4.) Wismar. 11154.

Die Barfüsser zu Wismar bezeugen den Empfang der ihnen seitens Dethlevs v. d. Böken und dessen Hausfrau gemachten Zuwendungen und verpflichten sich dagegen zu Messe und Memorie.

Uniuersis Cristi fidelibus, quibus innotuerint infrascripta, frater Petrus, gardianus fratrum minorum in Wissemaria, ceterique fratres conuentus ante-

dicti oracionum suffragium in domino salutare. Quamquam bona temporalia de se non sint permansiua, sed magis ipsis abutentibus nocumentorum illatiua, ipsa tamen possunt in bonum, vtile et eternum mutari dicente domino: Thezaurizate vobis thezauros etc. Hinc est, quod vir deo deuotus pie memorie Deetleuus de Bøken et vxor sua Yda, dum viuebant, eterna sibi pro transitoriis comparare volentes nostri conuentus indigenciam et inopiam releuando pie statuerunt ac opere compleuerunt pro se suorumque puerorum et amicorum animabus, viuorum et defunctorum, largam elemosinam, videlicet centum cum quinquaginta marcis Lubicensibus, calicem quoque et missale cum paramento pure propter deum nobis contulerunt. Hanc autem elemosinam viri honesti et discreti domini Hinricus Wesseli, proconsul, Hermannus Redekendorp, consul, Nicolaus de Bøken et Johannes Hauerzak, cives ciuitatis Wismariensis supradicte, ad nostri beneplaciti voluntatem integraliter exsoluebant. Quamuis tamen is, pro cuius reuerencia et amore nos memoratus Deetleuus et vxor sua dingnati sunt fauorabiliter prosequi, dingnam pro meritis nouerit eisdem conseruare mercedem, feruor tamen deuocionis exposcat' nostre gratitudinis beniuolenciam in donis spiritualibus experiri. Nos itaque desiderium caritatis predictorum Deetleui et vxoris sue omniumque suorum pro viribus nostris adimplere volentes preter communia bonorum operum merita, que fiunt seu fient in posterum in nostro, deo auctore, conuentu, quorum omnium ipsos cupimus esse participes, vnam missam perpetuam ad altare sancte Crucis cum vna perpetua memoria peragenda et facienda de ambone pro animabus predictorum, cum memorie fidelium ibidem communiter recitentur, in ecclesia nostra in ortu diei singulis diebus tenendam et legendam constanter assingnamus de vnanimi nostro beneplacito et assensu. Ad premissa autem perpetue et inviolabiliter obseruanda nos fratres Petrus, gardianus predictus, Johannes Zatowe, lector, Elerus, vicegardianus, Andreas Bucowe, Laurencius de Godebutz, Hinricus Plûg, Johannes Langhe et Radolphus Neghendanke presentes et posteros nostros dicti conuentus Wissemariensis de licencia et concensu reuerendorum patrum nostrorum Saxonie ministri fratris Borchardi necnon custodis Lubicensis Hinrici Darthzowe petitis et optentis astringimus et obligamus in hiis scriptis. Jn premissorum euidens testimonium sigillum officii mei, fratris Petri, gardiani sepedicti, cum sigillo conuentus de expresso consensu omnium nostrorum predictorum et sciencia presentibus est impensum. Datum et actum Wissemaer, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo octauo, ipso die festo concepcionis Marie virginis gloriose.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar, dem an Pergamentstreifen zwei spitzovale Siegel mit rothen Wachsplatten angehängt sind:

1) unter einem Baldachin ein Crucifix, dem zur Rechten eine Heilige mit einem Pfeile oder dergl., zur Linken ein Heiliger mit einem Schwerte; Umschrift:

✠ S' • GARDIANI ·:· IN ·:· WISMER ·:·

2) das Siegel des Convents, abgebildet zu Bd. VI, Nr. 4269. — Auf der Rückseite beider Siegel ein runder Eindruck, auf dem in Sternform 6 Speichen erhaben heraustreten.

Diese Urkunde übergaben der Gardian und Vicegardian laut folgender, wahrscheinlich dem Stadtbuche von Schröder entnommenen und Pap. Meckl., S. 1520 abgedruckten Aufzeichnung am 4. Januar 1379, nicht 1378, wie das Datum der Aufzeichnung angibt.

Anno domini MCCCLXX(I)IX, feria tercia ante festum epiphanias domini, religiosi viri fratres Petrus, guardianus, et Elerus, vicegwardianus fratrum minorum in Wismariensi ciuitate, proprio et sui conuentus nomine quandam patentem literam sui conuentus duobus sigillis sigillatam, videlicet predicti guardiani et conuentus, in presencia dominorum meorum dominorum Thiderici de Rampen, Hermanni Cropelin, Henrici Wesseli, proconsulum, Petri Stromkendorp, Nicolai Vod, camerariorum, et Hermanni Redekendorp, consulum, exhibuerunt, in qua ex parte sui conuentus et ex parte propria consenserunt, cuius tenor sequitur verborum sub hac forma *(folgt die Urkunde)*.

1378. Decbr. 13. 11155.

Maltzan und sein Bruder Heinrich Maltzan von Schorssow verpfänden dem Rathe und dem Bürger Claus Eler zu Malchin zwei Drittheile der Gerichtsbussen zu Malchin.

Wy Moltzan vnde Hinrick Moltzan, brodere, van Scortzowe dûn wytlik allen, de dessen bref seen oder horen, vnde bekennen openbar hirane, dat wy na rade, vulbord vnde wyllen vses heren Johannes heren to Werle hebben den erleken lûden ratmannen to Malchin, nygen vnde olden, vnde deme wysen manne Clawes Elere, borgher darzulues, ghezettet de twedel des richtes vnde zetten hirane vor hundert marck Lubesch, de se vs al bered vnde betaled hebben. Wanne wy eder vse eruen van den ratmannen vnde van Clawezen eder sinen eruen dat weder losen wyllen, dat scole wy vnde vse eruen en en verdendel iares tovoren zecghen. Were ok dat den ratmannen eder Clawese vnde sinen eruen des nod were, so moghen se dat richte vort verzetten, weme se willen, vnde weme se dat zetten, dar scolen wy dat van losen, so hoghe alse id steyt. Vnde allen broke scolen de ratman, Clawes Eler vnde sine eruen so lancghe vpboren mid make, bed se ere penninghe gantzs an eneme summen tho hus hebben. Dat loue wy Moltzan vnde Hinrick Moltzan entruwen den ratmannen to Malchin, nygen vnde olden,

Claus Elere vnde sinen eruen vast to holdende. To louen vnde tughincghe desser dinck so heft vse here Johan sin ynghezeghel vnde wy vse ynghezeghele hir vor hencghet, na godes bord drutteygenhundert iar an deme achten vnde souenteghesten iare, an sunte Lucien daghe der hilghen iuncvrowen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 3 Pergamentstreifen, an deren erstem das Bruchstück des Secretsiegels des Fürsten Johann des älteren (SENIOR') von Werle hängt; die beiden anderen Siegel fehlen. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan II. S. 320. — Vgl. Nr. 10791, Bd. XVIII, und 1389, März 29.

1378. Decbr. 26. Dobbertin. 11156.

Lorenz, Fürst von Werle, bestätigt dem Pleban Johann Rolof zu Wismar und seinem Bruder Rolof, Bürger zu Parchim, die ihnen vom Fürsten Johann von Werle verliehenen 12 Hufen in dem Dorfe Boek und befreiet sie von der jährlichen Entrichtung eines Pfundes Pfeffer.

In godes namen, amen. Wi her Laurencius van godes gnaden here tů Werle mit vnsen rechten erfnamen bekennen openbare vnde betughen an desseme ieghewardighen breue, dat vor vns ghewezet heft de èrbere man her Johan Roloues, kerkhere tů vnser vrůwen tů der Wismer, vnde heft vns wol bewyzet tů der nůghe zyne vnde Roueles[1], zynes brůderes, borgher tů Parchym, vnde erer rechten erfnamen breue vnde bewyzinghe, de ze vnde ere elderen hebben ghehat tů langer tyt vnde noch hebben van vnsen vorvaren, alze van her Johan van Werle, vnseme vedderen, deme god gnedich zy, vnde mit den breuen der Mallyn ouer twelf huuen an deme dorpe tů der Bůken an der voghedye tů Parchym, also alze de twelf huuen ligghen an erer schede mit alleme eghendumme, mit aller hèrscop, mit aller vrygheyt, mit alleme richte vnde rechte, hoghest vnde zydest, an hals vnde an hant, mit alleme deneste, alze mandenest, borghdenest, bv̊rdenest, also dat vnse vorvaren zich edder eren erfnamen dar nicht ane behoolden hebben zunder allene een punt pepers alle iaar tů geuende vor den mandenest. Voortmer wy her Laurencius vorghenůmet mit vnsen erfnamen bekennen ieghenwardighliken, dat wy dor mengherleyge denestes willen, den vns de zulue her Johan Roloues vorbenůmet bynnen landes vnde butene daan heft vnde noch důn mach, hebbe wy eme vnd Roloue, zyneme brůder, borghere tů Parchym, vnde eren rechten erfnamen ghegheuen vnde yeghenwardighen gheuen quyt vnde loos withliken ditt zulue punt pepers, dat ze vns alle iaare plichtich weren vor den man-

denest, also dat wy vnde vnse erfnamen an den vorscreuen twelf huuen tu der Buken eghens, bede edder bot vnde plicht, wo it heten scal, gans degher nichtes nicht ane behölden yengherleyge wys, vnde desse vorsprokene her Johan vnde Rolof vnde ere erfnamen, edder weme ze dat beuelen by wolmacht edder an crankheyt eres leuendes, mûghen desse twelf hûuen vorscreuen mit al eren vorbenûmeden vrygheyt vnde tûbehoringhe vorkopen, vorzetten, vorwesselen, vorgheuen vnde legghen tû der nut gheestlik ofte werdelik na eren willen vnde beheghelicheyt zunder yengherleyge hynder vnde weddersprake vnser vnde vnser erfnamen yengherleyge wys. Tu eyner openbaren betughinghe alle desser vorscreuene dinc so hebbe wy vnse ynghezeghel vor dessen breef mit ganser witscop, hete vnde vulbôrt ghehenghet laten. Darouer wezen heft tû tûghe de êrbaren heren vnde lûde her Ghêrd Bengherstorp, prouest tû Dobbertyn, her Rolof Luche, vnse pape, Hinric Lynstow tu der Sprenze, her Eggeric, der vruwen bichter, her Wicheman, her Bertold Kyritze, her Johan Spornitze, her Johan Trere, her Hinric Reyners, cappellane, vicarii vnde prestere tû Dobbertyn. Desse breef is gheuen vnde schreuen tû Dobbertyn, na godes boort drutteynhundert iaar an deme neghenvndezeuentighesteme iaare, an zunte Steffens daghe des hilghen paues vnde merteleres.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Parchim mit dem an einem Pergamentstreifen hängenden kleinen Siegel des Fürsten, wie dasselbe zu der Urkunde Nr. 10585, Bd. XVIII, beschrieben ist.

1378. Decbr. 29. 11157.

Der Rath zu Wismar empfiehlt auf das Zeugniss der Aelterleute des dortigen Schmiedeamtes dem Rathe zu Lübeck Marquard von der Mölen zur Annahme als Schmied.

Honorabilibus et magne prudencie viris dominis . . proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris carissimis, . . consules Wismarienses in omnibus complacenciam, seruitutem et honorem. Vestre presentibus scribimus prudencie, quod constituti coram nobis prudentes viri . . magistri et seniores officii fabrorum nostre ciuitatis sub eorum iuramentis publice protestando confitebantur et in veritate dixerunt, Marquardum de Mola fabrum, datorem presencium, apud eos in dicto officio suo conuersacionibus et quibuslibet aliis ad eum spectantibus se rexisse decenter et honeste; nam in suo regimine et statu grates, ut audiuimus, uberes ab omnibus officii sui consortibus optinere promeruit et fauores singulares, et iidem ipsum pro collega

secum manere et habitare cupientes super eo laudabilis fame testimonium communiter perhibebant. Nos igitur probitatis sue meritis exposcentibus amiciciis vestris affectuosis precibus confidenter supplicamus, quatinus memoratum Marquardum amore nostri ad officium fabrorum proprium in vestra ciuitate excercendum, ad quod specialiter per vos admitti desiderat, suscipi faciatis, eum in omnibus suis iustis et licitis causis cum effectu promouentes; quod in consimilibus et ymmo maioribus erga vos et vestros volemus amorifere remereri. Datum et actum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo nono, ipso die beati Thome Cantuariensis, nostre ciuitatis solito sub secreto in testimonium premissorum omnium et veritatem presentibus tergotenus impresso.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübeck. Auf der Rückseite das Secretsiegel der Stadt Wismar, abgebildet Bd. XIII, Nr. 7911 B., 1, etwas verletzt.

1379. **11158.**

Iohan vnd Hinrick, gebrudere, vnd Pardym, Vettern die Huben, loben h. Melchiorn, Bischoffe zu Zwerin, vor Johan Sytßmer, einen Papen, den er in seinen Schlossen gehabt vff dem hause zu Dymin, wegen eines todtschlages. 1379.

Nach Clandrian, Protoc., fol. 273ᵃ.

(1379—1382.) Hamburg. **11159.**

Hamburg ersucht Wismar, die Freilassung eines gefangenen Hamburgers bei Herzog Heinrich zu erwirken.

Prudentibus et honorabilibus viris, amicis nostris predilectis, dominis . . consulibus Wismariensibus detur.

Premissa sincera et amicabili salutacione. Sciatis, amici predilecti, quod dominus . . Magnopolensis, dominus vester, est commotus contra nos, prout bene intellexistis, licet simus apud eum sine culpis, et domini . . consules Lubicenses fecerunt amicabiles treugas inter ipsum et nos firmatas ab vtraque parte patentibus litteris, et dicte treuge expirauerunt in festo natiuitatis beati Johannis baptiste proxime nunc elapso, et hiis diebus, quando nostri conconsulares fuerunt in Lubeke, tunc dicti domini . . consules Lubicenses dixerunt eis de aliis treugis faciendis inter dictum dominum vestrum et nos et dura-

turis vsque ad festum sancti Martini, et super hoc et super ipsis treugis amicabilibus misimus dictis dominis . . consulibus Lubicensibus in die beati Kyliani martiris nostram patentem litteram sigillatam impendenti cum nostro secreto sigillo, et ipsi non remiserunt nobis de hiis aliquod responsum, et, postquam emisimus predictam nostram litteram confectam et sigillatam, vt predicitur, super dictis treugis, non suspicabamur de aliquo contrario de domino vestro supradicto. Modo dominus vester dominus Hinricus dux Magnopolensis captiuauit quendam nostrum conciuem dictum Staal, prout forte intellexistis, post emissionem nostre littere supradicte et coggo, quem ducit, est in vestro portu, sicut vobis credimus notum esse. Rogamus vestram prudenciam precibus studiosis, quatenus intuitu nostri perpetui seruicii dignemini pro sua liberacione fideliter laborare, quod pre oculis iugiter habebimus cupientes suo loco et tempore amicabiliter deseruire, petentes vestrum bonum et amicabile responsum. Valete et nobis precipite. Datum sub nostro secreto.

Consules ciuitatis Hamburgensis.

Auf einem Streifen Pergament mit Resten des Secrets in grünem Wachs im Raths-Archive zu Wismar. — Da Herzog Heinrich im Frühling 1379 zur Regierung kam und im Frühling 1383 starb, so muss, da hansische Versammlungen in Lübeck Johannis 1379, 1381 und 1382 gehalten wurden, das Schreiben in eins dieser Jahre fallen.

(1379—1383.) 11160.

Friedrich Moltke, Ritter, zu Bartelshagen, verkauft dem Rathe zu Ribnitz 39 Mk. Rente aus Bartelshagen.

Ik Frederyk Molteke, rydder, to deme Bertoldeshaghen wonachtich, bekenne vnde betughe in dessem open breue vor allen luden, de ene zeen edder horen lesen, dat ik myd mynen rechten erfnamen myd wolbedachten müde na rade myner vrunde vnde al der ienen, dar ik van rechte mede spreken vnde radûraghen scholde, hebbe vorkoft reddelyken vnde rekkelyken den erbaren luden den radmannen to Rybbenitze, de nû synt vnde tokamende synt, neghenvndedruttych mark gheldes in deme dorpe to deme Bertoldeshaghen, de dar lygghen in den höûen vnde weren, de nû besytten vnde buwen desse bûr na bescreuen, alzo vptoborende alle iaer vp sunte Mertens dach: van Volrad Hermens sos mark Sundesch vnde ver schillinghe, van Ludeke Braschen sos mark, van Henneke Schaden veftehalue mark vnde twyntich pennynghe, van Hyntzeke Lemmeken soûen mark vnde dre schillinge vnde dre pennynghe, van Maes Rodghers veer mark myn achteyn pennynghe, van Zarnewantze

dre mark, van Marquard Snûger achtehalue mark vnde van Stolleschen achte schillinghe vnde souen pennynghe, vnde van eren nakomelinghen, de na en de suluen hôuen vnde weren buwen vnde besyttet, vnde hebben en desse vorbenomeden neghenvndedruttych mark gheldes myt — — —.

Nach der Abschrift auf fol. XLI des Diplom. Ribn., dem das folgende Blatt (XLII) fehlt. Die Abschrift hat das Rubrum: „De vendicione bonorum in villa Bertoldeshaghen facta consulibus in Rybbenitze per Fredericum Moltoken dictum de Dyuisse." — Die Urkunde geht wohl der über die Verlassung vorauf, die vor den Herzögen Heinrich und Magnus geschah nach dem Auszuge der auf dem fehlenden Blatte geschrieben gewesenen Urkunde darüber, der lautet: „Resignacio bonorum Bertoldeshagen facta per Fredericum Molteken, militem, consulibus in Ribbenitz coram dominis ducibus Magnopolensibus, scilicet Hinrico et Magno." Die gedachten Herzöge kamen 1379 zum Regiment, und Heinrich starb bereits 1383.

1379. Jan. 1. 11161.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, verpfändet dem Kloster Zarrentin für 40 Mk. Lüb. eine Rente von 6 Mk. Lüb. aus der Bede von Deutsch-Kogel.

Wy Albrecht van godes gnaden hertoge to Meklenborch, greue to Zwerin, to Stargarde vnd to Rostok here, bekennen vnd betugen openbar in dessem yegenwardigen breue, dat wi sculdich sint van rechter scult der ebdischen vnd deme ganczen conuente des closters to Czerntin vnd eren nakomelingen vertich mark Lubescher pennynge. Dar hebbe wi en vore wiset vnd gelaten vnd wisen, laten vnd zetten in dessem yegenwardigen breue sos mark geldes Lubescher pennynge, alle iar to suntte Michels dage vt vser bede to Dudeschen Kowalle vptoborende yo also lange, wente wi edder vse eruen den vorbenomeden ebdischen vnd deme conuente edder eren nakomelingen to ener tiid in ener summen de vorbenomeden vertich Lubesche mark wedder bered vnd vruntliken betalet hebben. Were ok dat en iarlikes de vorbenomede bede der sos mark geldes Lubescher pennynge nicht to tiden enworden, so mach de ebdische vnd dat conuent vorbenomet vnd ere nakomelinge dat vtpanden, dat en dat to willen werde. Dit loue wi hertoge Albrecht vorbenomet mid vsen eruen desser vorscreuenen ebdischen vnd deme conuente vnd eren nakomelingen stede vnd vast to holdende sunder yenigerhande argelist, vnd hebben des to ener groter bekantnisse vnse ingesegel vor vs vnd vor vnse eruen gehenget laten vor dessen yegenwardigen bref, de gegeuen is na godes bort drutteynhundert iar in deme negenvndsouentigesten iare, in nygeniares dage.

Nach dem durch einen Einschnitt cassirten Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist von dem eingehängten Pergamentbande entfernt.

1379. Jan. 6. Wismar. 11162.

Aufzeichnung über das Ausscheiden der Aemtergenossen aus der Papageien-Gesellschaft zu Wismar.

In deme iahre unses heren MCCC in dem neghenundesoventigsten iare, in der hyllighen dreyer köninghe daghe, boed de rad tor Wismer, dat dar nement scholde mehr ghilde holde[n] von den ammeten wen enen. Da mosten de bedderuen lüde de schütten de ammethe von syck sünderghen in allesdaner wyse, dat se de[n] ammeten geven twe lichte unde nemen tho syck schult unde unschult. Da beholden de schütten nicht mer denne ene[n] boldeck unde twe lichte unde beholden myt alle neen ghelt, dat de kumpanye thohorde etc.

Nach Schröders Ausführl. Beschreib., S. 173.

1379. Jan. 6. Wismar. 11163.

Statuten der Papageien-Gesellschaft zu Wismar.

In dem iahre des herren 1379, an dem dage der hilligen drey könige, iß geschicket deße selschop alldüß.

Deße brödere der papegogen sind deß to rade worden, dat se alle deße naschrevene stücke, ein idtlick bi sick, holden willen, ock schölen idt holden alle de gennen, de in de selschop thokamende syn.

Jn dat erste, so vakene alse en stervet vth deßer selschop, so schal en iewelk, de in der selschop is, to der villye wesen und tho der seelmeßen opfferen by enem pund waßes, und ein iewelk in deßer bröderschop schal deme, de in gott verstorven yß, nalesen laten dree villyen und dree seelmeßen.

Jtem, welcke tydt deße selschop thosamende komt, so schal nemendt den anderen avervallen mit worden edder mit daden bi soß ℔ waßes.

Jtem, weret dat iemendt den anderen schlöge in unser selschop, dat gott vorbede, de schal der selschop thovoren entbeeren und dar nicht mehr an kamen.

Vortmeer, de in diße selschop kümpt na eendracht und willen der schaffere vnd der gantzen bröderschop, de schal uthgeven des frydages in den pingsten 2 mk. Lübsch vnd ein pundt waßes.

Vorthmeer, wen diße selschop thosamende ist, ob een den anderen verachtede, dat in syn hogeste geyt, vnd de ienne dat claget den schafferen, de so verachtet werd, vnd de andre nicht nabringen kan, so mögen de schaffer dat richten so hoch, als se willen. Offt he de nicht hören will, so schölen de schaffer de gantze sellschop tho hülpe nehmen, dat he darvor do glick, edder he schal der sellschop nicht mehr wehrt wesen.

Nach Schröder, Ausführl. Beschreib., S. 420. Schröder stellt dort eine zweite Redaction der Statuten, welche Crain Jahrb. VII, S. 185 flgd., hat abdrucken lassen, vor diese. Deren Datirung von 1379 ist aber unsicher und wird nur Vermuthung Schröders sein. Der zweite Nachtrag bei Crain, a. a. O. S. 187, zu obenstehender Fassung (über den Maigrafen) gehört offenbar einer viel späteren Zeit an. — Gedruckt bei Schröder, Pap. Meckl., S. 2042, wo am Schluss sich noch folgender Artikel findet: „Vortmer schall me alle iar des neghesten vrydaghes na pynxten des abendes vylie lesen vnde des sunavendes morghens seelmessen singhen, un dar scholen tho wesen sos prestere vnd twe schölere. Dat gheld scholen vthgeuen van der mennen sellschop etc.“ Dieser Artikel ist in der bei Crain a. a. O. S. 185 abgedruckten Fassung als dritter Absatz enthalten und ohne Zweifel ein Nachtrag.

1379. Jan. 6. Rostock. 11164.

Engelbrecht und Johann Baumgarten verkaufen die Hälfte des Dorfes Lütten-Klein (mit dem kleinen Hofe) an den Ritter Nicolaus Smeker.

Wy Enghelbrecht vnde Henneke, brødere, de heten Bomgarden, mit vnsen rechten eruen bekennen vnde betůghen openbare an desseme breue vor alle den yenen, de ene seen vnde høren lesen, dat wy na rade, mit vůlbort vnser eruen vnde alle vnser neghesten vrůnt hebben reddelken vnde rechtleken vorkoft vnde laten vnde vorkøpen vnde vorlaten in desser yeghenwardeghen scrift her Nicolawes Smekere, riddere, vnde synen rechten eruen de helfte an deme gantzen dorpe to Wendeschen Clene, alse den lůtteken hof tovøren, dar enyeghen beholt Volrad Czysendorp den groten hof, dar he ynne wønet, vnde alle ghulde half, dat sy an hůuen efte an køten, dat sy hønrepacht, pennynkpacht edder kornepacht, edder wor it ane wesen mach an deme mynneren edder an deme mereren, vor zøuenhundert mark Rozstocker pennynghe, de vns gantzliken synt ghetelt vnde wol betalt to vnser nughe, mit alle siner tobehorynghe, nutticheyt vnde vrucht, pacht, bede vnde rente also, alse it licht vnde van øldynghes gheleghen heft bynnen synen scheyden an de lenghe, an de brede, an de høghe, an de důpe, vnde an alle sinen rechtecheyden, mit eghendomme vnde mit alleme herenrechte, des groteren alse in hals vnde in hant, des mynneren alse søstich schillinghe, dat sy mynner edder merer, mit ackere, mit wysschen, mit weyde, mit bůschen, mit můren,

mit alleme holte, mit visscheryge, mit watere tovletende vnde afvletende, mit tøweghen vnde mit afweghen, mit brȯke, mit aller bede, wynterbede vnde zomerbede, mit alleme tegheden vnde mit aller vryheyt sůnder yennegherleye denst brůkelken vnde vredezamelken to eweghen tyden to besittende. Vnde desse vorbenomede her Clawes Smeker vnde syne rechten eruen moghen wol van erer eghenen macht weghene, welke tyd vnde wanne is en nod is, panden vte deme vorbenomeden haluen dorpe vnde van den buren, hȯueneren vnde koteren de pacht, bede, brȯke, tegheden, denst vnde allent, dar se recht ane synt, vnde moghen de pande dryuen vnde vøren to Rozstok in de stat sunder vns vnde vnser eruen vnde alle vnser vrůnde weddersprake. Vnde desse sulue her Smeker vnde syne eruen møghen dit vorbenomede gud to Wendeschen Clene vorkopen, vorsetten altømale edder en deel to ghestlekeme rechte edder to werlekeme rechte, wor it en aldereuenst kumpt. Were ok dat wy Enghelbrecht vnde Henneke, brodere vorbenomet, yenneghe breue hadden edder vůnden wørden to tokomenden tyden, de vppe dit vorbenomede gud spreken, de enscolen vs vnde vsen eruen to nenen vrømen vnde hulpe komen vnde her Clawes Smekere vnde synen rechten eruen to neme schaden komen nenerleye wyis, vnde wy vorsaken aller hulpe vnde breue, de wy vnde vnse eruen darvp hebben møghen. Vnde wy Enghelbrecht vnde Henneke vorbenomet scolen vnde willen her Clawes Smekere vnde synen rechten eruen dit vorbenomede gud vorlaten vor vnsen heren van deme lande, wan se dat van vns eschen. Vnde wy Enghelbrecht vnde Henneke, brødere, gheheten van dem Bomgarden, mit vnsen eruen løuen deme vorbenomeden her Clawes Smekere vnde synen eruen ene rechte warscop des vorscreuenen haluen dorpes to Wendesschen Clene vor alle den yenen, de vor recht komen willen vnde recht gheuen vnde nemen willen also, alse in deme lande en recht is. Alle desse vorscreuenen stůcke mit alle eren articulen vnde vnderschedynghen hebbe wy Enghelbrecht vnde Henneke, brȯdere vorbenomet, mit vnsen eruen gheløuet vnde løuen in desser scrift her Clawes Smekere vnde synen rechten eruen stede, vast vnde vmbrekelk to holdende sůnder yennegherleye arghelyst vnde hůlperede. To ener hogheren betugnysse vnde to merer bekantnysse hebbe wy Enghelbrecht vnde Henneke van den Bomgarden vorbenomet vnse yngheseghele mit wetenheyt vnde mit willen ghehenghet an dessen breef, dede gheuen vnde screuen is to Rozstok, na godes bort drutteynhundert iar in deme neghenvndezøuenteghesten iare, in twelften daghe.

Nach dem Original im Archive des Heil. Geist-Hospitals zu Rostock. Von den beiden eingezogenen Pergamentbändern sind die Siegel abgefallen.

1379. Nach Jan. 6. Rostock. 11165.

Eberhard Vöge, Rathmann zu Rostock, vergleicht sich mit seinem Sohne Arnold über dessen mütterliches Erbtheil.

Anno LXXIX°, post epyphanie domini.

Notandum, quod dominus Euerardus Voge et Arnoldus Voge, filius suus, cum consensu suorum amicorum amicabiliter se composuerunt de discordia materne hereditatis et concordauerunt in hunc modum, quod dictus Arnoldus habere debebit dimidietatem tercie partis ville Pastowe et dimidietatem tercie partis ville Broderdorp et integram dimidietatem ville Dummerstorp, quas trium dictarum villarum partes dictus dominus Euerardus cum matre dicti Arnoldi in dotem accepit. Hec omnia bona debebit habere quita et libera, et de dictis bonis predictus Arnoldus expagare debebit de debitis dicti domini Euerardi III^C et XXV marcas, et has III^C marcas dominus Euerardus prefatus tenetur Hermanno Coryn obligatus ex propriis suis debitis et non ex parte Arnoldi, pro quibus predictus dominus Euerardus prefato Hermanno inpignerauit et obligauit domum suam, quam inhabitat, et aream suam apud domum domini Arnoldi Gotland sitam et litteras super Dummerstorp sonantes, et predictus dominus Euerardus wlt et debet dimidietatem dictarum litterarum Arnoldo filio suo liberare et dequitare ex propriis bonis suis infra hinc et proximum festum beati Martini episcopi, ita quod dimidietas litterarum predictarum dicti Arnoldi debet esse libera et quita sine contradictione cuiuscunque. Si autem dictus Arnoldus aliquod dampnum in sua dimidietate dictarum litterarum receperit uel passus fuerit, hoc sepedictus dominus Euerardus prefato Arnoldo plenarie refundere debebit et ex toto, et cum hiis dictus Arnoldus est a dicto domino Euerardo patre suo racione materne hereditatis sue amicabiliter separatus.

Nach dem Rost. Lib. recogn. 1338—1384, fol. 145ᵇ. — Zum Theil gedruckt Jahrb. 47, S. 38, Anm. 1.

1379. Jan. 9. 11166.

Vicke Moltke zu Strietfeld, Ritter, und sein Brudersohn Henneke, Knappe, verpfänden Klein-Dalwitz und Wendfeld an Gerd Bassewitz d. ä., behalten jedoch dem Herzog von Meklenburg die Einlösung vor.

Wy Vicke Molteke tů dem Strituelde, ridder, vnde Henneke Molteke, mynes broder son, knape, mid vnsen rechten erfnamen bekennen vnde be-

tughen openbare in dessem breue, dat wy hebben ghesettet vnde setten beyde dorpe vnde gůt tů Lutteken Daluistze vnde tů Wentuelde deme erbaren manne olde Gherd Basseuistzen vnde synen rechten erfnamen mid bede vnde hundekorne, mid allem denste lůttick vnde grot, mid allem rechte vnde rechtecheyt lůttick vnde grot vnde mid aller tůbehoringhe benomet vnde vnbenomet, alzo gantzliken, alze dat gůt licht in der høge, in der zyde, in der lenghe, in der wyde, bynnen der erde, buten der erde, alzo vullenkomen, alzo dat gůt ie gheleghen heft bynnen alle synen scheden, alzo dat wy an dem vorbenomeden gůde nicht hebben edder beholden scholen, vnse here van Mekelenborch edder syne eruen hebben ersten olde Gherde Basseuistzen vnde syne eruen twehundert mark Lubescher gůden zůluerpennighe wol beret vnde tů dancke wol betalet mid vnbewornen reden penninghen tů ener tyd an enem summen, zunder iengherleye bewernisse, ane hinder vnde lenghere voretoch. Dat loue wy Vicke Molteke, ridder, vnde Henneke Molteke, myn veddere, vorscreuen an truwen mid ener sameden hant mid vnsen rechten erfnamen olde Gherd Basseuistzen vnde synen waren erfnamen stede vnde vast tů holdende, vnde louen em tů truwer hant Goschalke vnde Johanne, synen broderen, iunghe Gherde vnde Clawes Basseuistzen, synen vedderen. Des tů thuge hebbe wy vnse inghesegele henget vor dessen bref, screuen vnde gheuen na godes bort drütteynhundert iar in dem neghenvndesouenteghesten iare, des sondaghes na twelften.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von zwei eingezogenen Pergamentstreifen trägt der erste noch unerkennbare Reste, der zweite gar kein Siegel mehr.

1379. Jan. 10. 11167.

Lorenz, Fürst von Werle, gibt den Brüdern Burchard und Otto Wozenitz Eigenthum und Freiheit über das Dorf Vogelsang und sechs Hufen in Lalendorf.

Wy her Laurencius van godes gnaden here tho Werle bekennen vnd betughen openbare in desseme breue, dat wy myd vsen rechten eruen myd beradenem můde vnd wlbord der genen, den dat anrored, vnd na vses rades rade hebben ghegheuen dorgh bede willen vnd dorgh mengherleye denstes wyllen der erbaren riddere her Berndes vnde hern Vlrikes, brodere, gheheten Moltzan, vnsen leuen ghetruwen mannen Borgharde vnd Otten, broderen, gheheten Wützenitzen, eren rechten eruen vnde nakomelingen vnd gheuen in desseme breue alle vrigheyt vnd eghendům des dorpes, hǒuen vnd gudes, dat

hed tome Voghelsange, vnd ouer sos houen to Lalendorpe, de her Vlrik Moltzan dar vore ghehad hadde, dese scheten an de veltmarke to Radym, also alze dyt dorp vnd hůuen liggen an aller schede vnd ende, myd aller tůbehoringe vrig to eweliken tiden to besittende, alse myd wischen, watere, weyde, holten, buschen, stůde, torue, vlote der watere, molen, acker, alse desse liggen in al erer schede, myd vrucht, nůd, de synd vnd komen moghen, myd aller bede luttik vnd grod, myt alme denste, borghdenste, burdenste, orsedenste, navor, vnd menliken myd alme denste, ŝve de sy gheheten, myd aller wodanicheyt vnd beschedenecheyt, wo dat se synd ghenomet, vnd menliken myt al deme, dat wy darane hadden vnd hebben moghen, brukliken to besittende vnd to hebbende, dar nicht vtghenomen, vns vnd vnsen eruen dar nicht ane to beholdende sunder dat leen alleyne. Wered dat de vorbenomden Wotzenitzen edder ere eruen dyt vorsprokene gůd vorsetteden edder vorkoften, deme se dat vorkopen edder vorsetten, deme wille wy vnd scolen myt vnsen eruen alle stucke hir inghescreuen sunderliken holden likerwys, ofte em de bref suluen to spreke. Al desse stukke stede vnd vast to holdende vnd myt nynen hulpereden to brekende, so hebbe wy her Laurencius vorghenomet here to Werle ghelouet myt vnsen eruen vnd louen in desme breue in guden truwen den vorbenomeden knapen Borcharde vnd Otten Wozenitzen, eren rechten eruen vnd nakomelingen, vnd en eslik bysunder, alze vorscreuen ys, stede vnd vast to holdende. Tho merer bekantnisse desses so hebbe wy myt wisscop vnse ingheseghel hengen laten vor dessen bref, de gheuen is na godes bord druttigenhundert iar an deme neghenvndeseuentighesten iare, des neghesten mandaghes na twelften. Hirouer synd ghewesen vnse leuen ghetruwen Hinrik Lewetzowe, Hartich Wotzenitze, riddere, Marquart Nossentyn, Henneke Selighe, knapen, vnd andere vele ghuder lude, de louen vnd tughes werdich synd.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt ist des Fürsten Lorenz von Werle zu Bd. XV, Nr. 9307 abgebildetes Secretsiegel mit eingelegter rother Wachsplatte. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan II, S. 322.

1379. Jan. 21. 11168.

Heinrich Gikow, Knappe, verkauft Kornhebungen aus Wendisch (Kurzen) Trechow an Peter Wanghar, Vicarius an der Bützower Kirche, welche nach des letzteren Tode zu Memorien daselbst verwandt werden sollen.

Ik Hinrik Ghykowe, en knape, bekenne vnde betughe openbare in desseme breue, dat ik myt beraden mode vnde vulbord myner rechten erf-

namen hebbe redelken vnde rekelken vorkoft vnde vorkope in desseme yeghenwardighen breue deme beschedene[n] manne her Peter Wangharen, eme vicariesse in deme døme to Butzowe, teyn scheppel rogghen, neghen schippel[2] gersten vnde en drømet haueren in der haluen houen, de my[3] Hinceke Koker buwet vnde bezyt, de Otten Trechowen hadde hord, an deme dorpe to Wendeschen Trechowe, alle iarlikes vptoborende van der vorsprokenen haluen houe to sunte Mertens daghe vrygh sunder yenegherleye hindernisse edder weddersprake myner edder myner erfnamen, alze ik vnde Otte Trechowe vnde myne vorvaren vrygh besetten vnde had hebben, vor tvintich mark Lubescher penninge, de he my to dancke betalet vnde beret heft an guden reden telleden witten pennynghen, der en ghelt veer ølde hole Lubesche penninge; vnde her Peter vorbenomet schal dat recht hebben in der suluen haluen høue, alze wy vnde Otte Trechowe dat gy had hebben, vnde ok schole wy her Petere desse vorbenomede kornepacht vrygen vor alle ansprake ghestlik edder werlik vnde vrighen van aller beswarenge, alze herendenst edder andere vnplicht; vnde were dat zake, dat de vorbenomede kornepacht vorwůsted worde van rove edder van brande edder anderleye wys, so schal her Peter vorbenomet vte mynen vnde myner erfnamen beste[m] vnde bezettestem gøde vnde høuen, alze van mynem houe vnde van der molen to Wendesschen Trechowe, alze vele kornepacht, alz hir vorscreuen ys, nemen vnde vpboren alze synen rechten koften kop sunder yenegerleye hindernisse myner vnde myner eruen. Vnde desse vorscreuene kornepacht mach vnde schal her Peter vorbenomet myt synen vrunden vte der vorbenomeden haluen høuen edder vte mynen houe, molen edder anderme gode to allen sunte Mertens daghen panden, ichte em des not vnde behuff sy, sunder beteringe[1] vnde wedderschuldinge myner edder myner erfnamen. Wente ouer her Peter afgheyt vnde vorsteruet, so schal de vorbenomede kornepacht vnde recht in der vorscreuenen haluen høuen mit allerleye tobehoringhe, alze hir vore vtwiset vnde screuen ys, den erliken heren dekene, důmheren vnde vicariesse vnde der kerken to Butzowe eweliken to bezyttende vnde to brukende tohoren alze ere rechte vnde redelke kofte kop, alzo se her Peter vorbenomet koft vnde betalet heft, aldusdane wis, dat me naa her Peters dode de vorbenomede kornepacht schal vorkopen, vnde wes daraff komen mach alle iarlik, dar schal me syner vnde syner eeldern twyghe in deme iare [mit] villighe vnde missen ewechliken van mede dencken, de penninge to deelende in der viligen vnde missen vnder den důmheren, vicariesen vnde officianten, de dar yeghenwardich sin in deme kore, alze id in deme døme to Butzowe en zede vnde plicht ys. Al desse stucke vorscreuen van worde to worden stede vnde vast to holdende loue ik Hinrik Ghykowe

vorbenomet myt mynen rechten erfnamen vnde mit mynen medeløueren, alze myt Clawes Trechowen, de nu wonet to der Horst, vnde mit Otten Trechowen, de wonet to Poysekendorpe, de myne vedderen sin, myt Ludeken van der Boyken to Nyghendorpe vnde mit Hinrike Bônsacke vnde Bertolde van dem Jorke, de wonen to der Meysalle, deme vorbenomeden her Petere Wangharen, deme deckene, dûmheren vnde vicariessen de[r] kerken to Butzowe in guden truwen sunder ienegerhande arghelist mit ener zameden hant vnghescheden in desseme ieghenwardeghen breue. To ener grotern betughinge al desser dingh hebbe ik Hinrik Ghykowe vorbenomet myn ingezeghel myt witschop vnde wlbort myner erfnamen vnde vrund myt den ingezeghelen myner medeløuerer, de hir vorscreuen stan, henget laten vor vnde an dessen breff, de gheuen vnde screuen ys na godes bord dusent iar drehundert iar an deme neghenvndesøuentighesten iare, in sunte Agneten daghe der hilghen iungvrowen.

Nach dem Diplom. eccles. Butzow., fol. XLVIII[b] (Nr. 50). — [1] Vorlage: bekeringe.

1379. Jan. 21. Rostock. 11169.

Vicke Moltke von Strietfeld, Ritter, sein Sohn Heinrich und ihre nächsten Vettern verkaufen der Stadt Rostock das Dorf (Rostocker) Wulfshagen, den Rückkauf binnen 5 Jahren vorbehaltend.

1379. Jan. 21. Schwerin.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt diesen Kauf.

A.

Wy Vicke Molteke van deme Stridůelde, ridder, Hinrick Molteke, zyn zone, knape, vnde Henneke Molteke, Otte Molteke vnde Vicke Molteke van Strelysse, brodere, knapen, der vorbenomeden her Vicken vnde Hinrikes negheste vedderen, bekennen vnde betughen openbare in desseme breůe vor al den, de ene zeen vnde horen lezen, dat wy na rade vnde myd gantzer vůlbort al vnser vedderen vnde vnser erůen vnde al vnser neghesten vrůnde hebben redelken vnde rechtliken vorkoft vnde laten vnde vorkopen vnde laten in desser ieghenwardighen scrift vnde hebben ok vor deme dorluchteden vorsten vnseme alderleuesten heren hern Alberte hertoghen to Mekelenborch, greuen to Sweryn, to Stergarde vnde to Rozstocke heren, vorlaten vnde myd willen vpghelaten den erbaren luden den borghermesteren vnde den radmannen

vnde der gantzen menheyt der stad to Rozstocke vnde eren nakomelinghen vnse gantze dorp vnde gût tome Wlferdeshaghen myd al zynen tobehoringhe. nûtheyt, vrucht, de nû ieghenwardich is edder noch mach tokomende werden. pacht, alze penningpacht vnde honrepacht vnde rente, alze et licht vnde oldinghes heft gheleghen begrepen bynnen al zyner schede vnde enden. in lenghe, in brede, in hoghe, in dûpe, vnde myd al zyner rechticheyt vnde myd alleme rechte, des groteren, alze in hant vnde in hals, des mynneren. alze sestich scillinghe vnde dar bynnen, myd ackere. myd wyschen, myd weyde, myd broken, myd bûschen vnde myd alleme holte, myd vischeryghe. myd wateren tovletende vnde afvletende, myd toweghen vnde myd afweghen, myd aller bede, beyde wynterbede vnde zomerbede, vnde myd alleme tegheden vnde myd alleme eghendûmme vnde vrygheyt, zûnder ienegherleyghe denst. et zy orssedenst, perdedenst edder bûrdenst, iemende darvan to donde men den vorscreûenen borghermesteren, radmannen vnde der menheyt der stad to Rozstocke vnde eren nakomelinghen, vryghelken vnde vredezamelken to ewighen tyden to bezyttende dat vorscreuene dorp vnde gût tome Wlferdeshagen myd al zyner tobehoringhe, alze vorescreuen is. vnde des vrygghelken to ewighen tyden to brûkende, alze wy des aldervrygghest ie ghebrûket vnde dat bezeten hebben, vor vefteynhûndert marck Rozstocker penninghe. de vns van en an reden witten Lubeschen penninghen na vnseme willen to dancke vnde wol betalet zynt. Desse vorbenomeden borghermestere. radmanne vnde menheyt der stad to Rozstocke vnde ere(n) nakomelinghe(n) moghen wol myd erer eghenen macht. welke tyd vnde wanne es en not is, panden vte deme vorbenomeden dorpe vnde gûde vnde zynen tobehoringhen vnde van den bûren des zuluen dorpes pacht, broke. bede, tegheden vnde denst, vnde moghen de pande driûen vnde voren to Rozstocke in de stad edder in ene andere stede bynnen vnses heren lande to Mekelenborch, wor et en aldereuenst kûmpt. zûnder vnsen, vnser erûen vnde al vnser vrûnde weddersprake vnde hinder vnde broke. Vortmer wille wy vnde al vnse erûen vnde scullen waren vnde warscop don den vorbenomeden borghermesteren, radmannen vnde der menheyt der stad to Rozstocke vnde eren nakomelinghen des vorscreûenen dorpes vnde gudes vnde zyner tobehoringhe vor ansprake aller lude, de recht nemen vnde gheuen willen, vnde scûllen ze entweren van aller bewernisse, de en nû vnde in tokomenden tyden darane schen mach. Vortmer zo hebben ze vns de gnade gheuen dorch zûndergher vruntscap willen, wanne wy en tosegghen vppe zûnte Johannes baptisten dach to myddenzomere bynnen vit iaren, de neghest zûnder myddel volghende zynd der gift desses ieghenwardighen breûes, dat wy denne darna vppe den neghesten zûnte Martens

dach, wanne ze van deme vorbenomeden dorpe vnde gûde vnde zynen tobehoringhen vpghebord hebben alle rente, pacht, bede, broke, tegheden vnde wat dar vallen mach, moghen wedderkopen dat vorscreuene dorp vnde gût gantz vnde altomale vor de vorbenomeden sûmmen gheldes, vnde scullen en dat betalen bynnen der mûren to Rozstocke in alzodaneme ghelde, alze wy dat van en entfanghen hebben. Were ok, dat god vorbede, dat dat vorbonomede dorp vnde gût bynnen dessen vorscreûenen vif iaren by hemelken edder by openbaren vienden vorbrant edder van roûes vnde vngheluckes weghene vorderft edder vorwosted worde, dar enscûllen de vorbenomeden borghermestere, radmanne vnde de menheyt der stad to Rozstocke vnde ere nakomelinghe nynerleyghe worwyt, sculdinghe edder tosprake vmme lyden van vns, al vnsen erûen vnde vrunden, men wy vnde vnse erûen scûllen vnde willen en vprichten vnde weddergheldeu van vnseme redesten gude, wor wy dat hebben, borst vnde brake, de ze daraf nemen vnde hebben moghen, wanne wy van en darto gheeschet werden, zunder ieneghèrleyghe arghelist. Were auer dat wy vnde vnse eruen bynnen den vorscreûenen vif iaren nicht wedder enkoften dat vorbenomede dorp vnde gût tome Wlferdeshaghen myd zyner tobehoringhe, alze vorscreuen is, van den vorbenomeden borghermesteren, radmannen vnde der menheyt der stad to Rozstocke vnde eren nakomelinghen vor de vorbenomeden summen gheldes, so scal dat vorbenomede dorp vnde gût myd zyner tobehoringhe der vorbenomeden borghermestere, radmanne, der menheyt der stad to Rozstocke vnde erer nakomelinghe rechte kofte kop bliuen to ewighen tiden zunder weddersprake vnser, al vnser erûen vnde vrûnde, vnde beholden vns vnde al vnsen erûen denne darna altesnicht in deme vorbenomeden dorpe vnde gude vnde zyner tobehoringhe to ewighen tyden. Were ock dat ieneghe breûe ghevûnden worden, de vns, vnsen erûen vnde vrunden edder iemende gheuen weren vppe dat vorbenomede dorp vnde gût tome Wlferdeshaghen, de scullen machtlos wezen vnde vns vnde vnsen erûen vnde vrûnden to nyner hulpe komen in gheystlikeme rechte edder in werlikeme rechte, vnde den vorbenomeden borghermesteren, radmannen vnde der menheyt der stad to Rozstocke vnde eren nakomelinghen to nyme hindere komen edder schaden don in desseme ieghenwardighen breûe to ewighen tiden. Alle desse vorscreûenen stucke myd al eren articlen vnde vnderschedinghen hebbe wy Vicke Molteke, Hinrick Molteke, zyn zone, vnde Henneke Molteke, Otte Molteke vnde Vicke Molteke, Hennekens brodere, hern Vicken Molteken vnde Hinrick Molteken vedderen, myd vnsen eruen vorbenomed, vnde wy Vicke Molteke van Dyuisse, Johan Molteke van Totendorpe vnde Hinrick Molteke, riddere, vnde Cord Molteke van Wokerente vnde Henneke Molteke

van der Nyghenkerken, knapen, myd vnsen eruen ghelouet vnde louen ze in desser ieghenwardighen scrift myd hern Vicken Molteken vnde Hinrick Molteken, zyme zone, vnde myd Henneken Molteken, myd Otten vnde Vicken, zynen broderen, vnsen vedderen, vnde myd eren eruen vorbenomed myd ener zamenden hant den vorbenomeden borghermesteren, radmannen, erer menheyt vnde eren nakomelinghen stede, vast vnde vmbrekelken to holdende to ewighen tiden zunder ienegherleyghe hulperede vnde arghelist. Tughe desser ding zynd de erbaren lude her Hinrick Paroůwe, her Hinrick vamme Jorke, her Clawes Tůlendorp, riddere, Bertold vamme Jorke vnde Clawes Kerckdorp, knapen, vnde vele mer trůwe werdigher lude. To ener vullenkomenen bekantnisse vnde merer betůghinghe al desser vorscreuenen stücke vnde article hebbe wy vnse inghezeghele myd den inghezeghelen vnser vorscreuenen medeloůere myd willen vnde myd vnser wyscop vor dessen ieghenwardighen bref ghehenghet laten, de ghegheuen vnde screuen is to Rozstock, na godes bord drůtteynhůndert iar in deme neghenvndeseůenteghesten iare, in zůnte Agneten daghe der hilghen iuncvroůwen vnde merteleresschen.

Nach dem Original im Raths-Archive der Stadt Rostock. An Pergamentbändern hängen 10 Siegel:

1) rund: auf gegittertem Grunde ein rechts geneigter Schild mit 3 rechts gewendeten Birkhähnen, darüber zwischen wehenden Decken ein herausschauender gekrönter und mit 6 Federbüscheln in Scheiden besteckter Helm; Umschrift:

s' frederici × molteken · in · strideelt · militis

2) schildförmig, mit den 3 Moltkeschen Birkhähnen; Umschrift (in dem rechten Schildwinkel beginnend):

× S · HINRICI + MOLTEKE

3) rund, stehender Moltkescher Schild zwischen Blumenranken; Umschrift:

+ S' IOHANNIS :· MOLTEKE' FA — —

4) wie Siegel 3; Umschrift:

+ s' · ottonis · molteken · in × strideelt

5) wie Siegel 3 und 4, etwas grösser; Umschrift:

+ S' VICCONIS MOLTEKE DE STRITVELDE

6) rund: über dem rechts geneigten Moltkeschen Schilde ein rechts schauender Helm mit einem Bügel, in welchem 6 Scheiden mit Federbüscheln stecken; Umschrift:

+ S VICKONIS MOLTEKEN

Im Siegelfelde neben dem geneigten Schilde steht rechts ein E, links ein V.

7) rund, ziemlich gross: über dem rechts gelehnten Moltkeschen Schilde ein rechts schauender Helm mit wehender Decke; der Helm ist gekrönt und mit 6 Federbüscheln in Scheiden besteckt; Umschrift:

+ S' IOHANNIS · MOLTEKE · MILITIS · IN TOTENDORP

8) rund: rechts geneigter Moltkescher Schild, darüber ein rechts schauender Helm mit 6 Federbüscheln in Scheiden; Umschrift (von dem im Siegelrande liegenden Schilde unterbrochen):

+ S' HINRICI | MOLTEKE

9) rund: stehender Moltkescher Schild; Umschrift:

+ S' CVNRADI • MOLTEKE

10) wie Siegel 9; Umschrift:

— IOHANNIS MOLTEKE DE NIENKERKEN

B.

Wy Albrecht van godes gnaden hertoge tô Mekelenborch, greve tô Zweryn, tô Stargarde vnde tô Rozstocke here, bekennen vnde betůgen openbare in desseme iegenwardigen breue vor allen luden, de ene seen efte horen lesen, dat vor vs hebben ghewesen vnse leuen trůwen her Vicke Molteke van dem Strytvelde, rydder, Hinrik Molteke, syn søne, knape, vnde Henneke Molteke, Otte Molteke vnde Vicke Molteke van Strelisse, brødere, knapen, der vorbenomeden her Vicken vnde Hinrikes negesten vedderen, mit gantzer vulbord vnde mit vulleme berade erer eruen vnde negesten vrůnde hebben vorlaten vnde mit willen vor vs vpghelaten den erbaren lůden den borgermesteren vnde den radmannen vnde der gantzen menheyt der stat tô Rozstocke vnde eren nakomelynghen ere gantze dorp vnde gut tôme Wulferdeshagene [*mut. mut. gleichlautend mit der Verkaufsurkunde*] — — — tô nyme hyndere komen edder schaden dôn tô ewygen tyden. Vnde hyrvmme dorch bede willen der vorscreuenen an beyden syden vnde svnderliken vmme mannighes denstes willen, den vns vnse leuen truwen vorbenomeden borgermestere vnde radmanne tô Rozstok dicke gedan hebben, so hebbe wy den suluen vnsen leuen trůwen børgermesteren, radmannen vnde der menheit der stat tô Rozstok vnde eren nakømelynghen dat vorbenomede dorp vnde gud tôme Wulferdeshagene mit al syner tôbehøringhe, mit alleme rechte vnde vryheit vnde mit alleme eghendome vnde mit allen vorscreuenen vnderschedinghen ghelathen vnde ghegheven vnde laten vnde gheuen in desser scryft, vnde beholden vns, vnsen eruen vnde nakomelynghen altesnicht rechtes, herscop, egendomes, vryheit vnde denstes in deme vorbenomeden dorpe vnde gude tôme Wulferdeshagene vnde synen tôbehorynghen tô ewighen tyden, vnde hebben des tô tughe vse grote ingheseghel mit vnser wytscop ghehenget laten an dessen iegenwardighen bref, de ghegheuen vnde screuen is tô Zweryn, na godes bord drutteynhundert iar in dem neghenvndesouentighesteme iare, in synte Agneten daghe der hilgen iunkvrowen vnde merteleresschen. Tůghe desser dynghe synt vse leuen trůwen

her Detlef van Tzule, her Hinrik Parowe, ryddere, her Albrecht Konowe, vnse kentzeler, vnde her Enghelbrecht, vnse pape, vnde vele andere, dese tüges werdich synt.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. An Fäden von grüner Seide hängt das auf dem Titelblatte von Bd. XVI abgebildete grosse runde Siegel des Herzogs Albrecht.

1379. Jan. 21. Rostock. 11170.

Vicke Moltke von Strietfeld, Ritter, sein Sohn Heinrich und ihre nächsten Vettern verkaufen der Stadt Rostock das Dorf Willershagen, den Rückkauf binnen 5 Jahren vorbehaltend.

1379. Jan. 21. Schwerin.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, bestätigt diesen Kauf.

A.

Wy Vicke Molteke van deme Stridvelde, ridder, Hinrick Molteke, syn zone, knape, vnde Henneke Molteke, Otte Molteke vnde Vicke Molteke van Strelisse, brodere, knapen, der vorbenomeden hern Vicken vnde Hinrickes neghesten vedderen, bekennen vnde betûghen openbare in desseme breue vor alle den, de ene zeen vnde horen lezen, dat wy na rade vnde myd gantzer vůlbord al vnser vedderen vnde vnser eruen vnde al vnser neghesten vrunde hebben redelken vnde rechtliken vorkoft vnde laten vnde vorkopen vnde laten in desser ieghenwardighen scrift, vnde hebben ok vor deme dorlůchteden vorsten vnseme alderleuesten heren hern Alberte hertoghen to Mekelenborch, greuen to Sweryn, to Stergarde vnde to Rozstocke heren, vorlaten vnde myd willen vpghelaten den erbaren luden den borghermesteren vnde den radmannen vnde der gantzen menheyt der stad to Rozstocke vnde eren nakomelingen vnse gantze dorp vnde gůt tome Willershagene *[mut. mut. gleichlautend mit der Confirmation des Herzogs Albrecht von demselben Datum]* — — — to nyme hindere komen edder schaden don desseme ieghenwardighen breue to ewighen tiden. Alle desse vorscreuenen stucke myd al eren articlen vnde vnderschedinghen hebbe wy Vicke Molteke, Hinrick Molteke, zyn zone, vnde Henneke Molteke, Otte Molteke vnde Vicke Molteke, Hennekens brodere, hern Vicken Molteken vnde Hinrick Molteken, vedderen, myd vnsen eruen vorbenomed, vnde wy Vicke Molteke van Dyuitze, Johan Molteke van Toten-

dorpe vnde Hinrick Molteke, riddere, vnde Cord Molteke van Wokerente vnde Henneke Molteke van der Nygenkerken, knapen, myd vnsen eruen ghelouet vnde louen ze in desser ieghenwardighen scrift myd hern Vicken Molteken vnde Hinrick Molteken, zyme zone, vnde myd Henneken Molteken, myd Otten vnde Vicken, zynen broderen, vnsen vedderen, vnde myd eren eruen vorbenomed myd ener zamenden hant den vorbenomeden borghermesteren, radmannen, erer menheyt vnde eren nakomelinghen stede, vast vnde vmbrekelken to holdende to ewighen tyden zunder ienegherleyghe hulperede vnde arghelist. Tughe desser dinghe zynt de erbaren lude her Hinrick Paroůwe, her Hinrick vamme Jorke, her Clawes Tůlendorp, riddere, Bertold vamme Jokke[1] vnde Clawes Kerckdorp, knapen, vnde vele mer truwe werdigher lůde. To ener vůllenkomenen bekantnisse vnde merer betůghinghe al desser vorscreůenen stůcke vnde article hebbe wy vnse inghezeghele myd den inghezeghelen vnser vorscreuenen medeloůere myd willen vnde myd vnser wyscop vor dessen ieghenwardighen bref ghehenghet laten, de ghegheuen vnde screuen is to Rozstock, na godes bord drutteynhundert iar in deme neghenvndeseuentighesten iare, in zůnte Agneten daghe der hilghen iůncvrouwen vnde merteleresche n.

Nach dem Original im Raths Archive zu Rostock. An Pergamentbändern hängen 10 Siegel wie an 11169 A.

B.

Wy Albrecht van godes gnaden hertoge to Meklenborg, greue to Zwerin, to Stargarde vnd to Rostok here, bekennen vnd betugen openbar in dessem yegenwardigen breue vor allen luden, de ene zeen efte horen lesen, dat vor vs hebben gewesen vnse(n) leuen trůwen her Vicke Moltike van dem Stritfelde, rydder, Hinrik Moltike, sin sone, knape, vnd Henneke Moltike, Otte Moltike vnd Vicke Moltike van Strelitze, brodere, knapen, der vorbenomeden hern Vicken vnd Hinrikes negesten vedderen, mit gantzer wulbort vnd mid wulme berade erer eruen vnd negesten vrunde(n) hebben vorlaten vnd mid willen vor vs vpgelaten den erbaren luden den borgermestere vnd den radmannen vnd der gantzen menheit der stad to Rostoke vnd eren nakomelingen ere gantze dorp vnd gůt tome Willershagene mit al siner tobehoringe, nutheit, vrucht, de nu iegenwardich is edder noch mach tokomende werden, pacht, als pennyngepacht vnd honrepacht, vnd rentte, als id licht vnd oldinges heft geleghen begrepen in al siner schede vnd enden, in lenge, in brede, in hôge, in dûpe vnd mit al siner rechticheit vnd mit alme rechte, des groteren, als in hant vnd in hals, des mynneren, als sostich schillinge vnd dar bynnene,

mit ackere, mit wischen, mit weyden, mit brôken, mit buschen, mit alme holte, mit vischerye, mit wateren tovletende vnd affletende, mit towegen vnd mit afwegen, mit aller bede, beide winterbede vnd zomerbede, vnd mit alme tegeden vnd mit alme egendumme vnd vryheit, z[un]der yenigerleie denst. id sy orssedenst, perdedenst edder buredenst, yemende darvan to donde men den vorscreuenen borgermesteren, radmannnen vnd d[er] menheit der stad to Rostoke vnd eren nakomelingen, vryeliken vnd vredesammelken to ewigen tiden to besittende dat vorscreuene dorp vnd gût tome Willershagene mit al sinen tobehoringen, als vorscreuen is, vnd des vryelken to ewigen tiden to brukende, als se des aldervryest ye gebruket vnd dat beseten hebben, vor dredûsent mark vnd soshundert mark vnd viftich mark Rostoker pennynge, de en van en an reden witten Lubeschen pennyngen na erme willen to dancke vnd wol betalet sint. Desse vorbenanten borgermestere, radmanne vnd menheit der stad to Rostoke vnd ere nakomelinge mogen wol mit erer egenen macht, welke tiid vnd wanne es en nod is, panden vte deme vorbenanten dorpe vnd gude vnd sinen tobehoringen vnd van den bûren des suluen dorpes pacht, broke, bede, tegeden vnd dens[t, vnde] mogen de pande dryuen vnd voren to Rostoke in de stad edder in ene andere stede bynnen vser herscop, wor id en aldereuenst kumpt, sunder eren, erer eruen vnd al erer vrunde weddersprake vnd hinder, wante se sik suluen vnd al eren eruen vnd vrunden in deme vo[rbenanten] dorpe vnd gude vnd synen tobehoringen altesnicht ane beholden to ewigen tiden. Vortmer willet se vnd alle ere eruen vnd scolen waren vnd warscop don den vorbenanten borgermesteren, radmannen vnd der menheit der stad to Rostoke vnd eren nakomelingen des vorscreuen dorpes vnd gudes vnd siner tobehoringen vor ansprake aller lude, de recht nemen vnd geuen willen, vnd scolen se entweren van aller bewernisse, de en nû vnd in tokomenden tiden darane schen mach. Were ok dat yenige breue gewunden worden, de en, eren eruen vnd vrunden edder yemende geuen weren vppe dat vorbenante dorp vnd gût tome Willershagene, de scolen machtlos wesen vnd en vnd eren eruen vnd vrunden to nyner hulpe komen in geistlikem rechte edder in werlikem rechte vnd dem vorbenomeden borgermesteren, radmannen vnd der menheit der stad to Rostoke vnd eren nakomelingen to nynem hinder komen edder schaden don to ewigen tiden. Vnd hirvmbe dor gebede willen der vorscreuen an beiden syden vnd sunderliken vmbe me[nnighe]s denstes willen, den vs vse leuen truwen vorbenanten borgermestere vnd radmanne to Rostoke dicke gedan hebben, so hebbe wi den suluen vsen leuen [t]ruwen borgermesteren, radmannen vnd der menheit der stad to Rostoke vnd eren nakomelingen dat vorbenomede dorp vnd gut tome Willershagene mit al

siner tobehoringe, mit alme rechte vnd vryheit vnd mit alme egendumme vnd mit allen vorscreuen vnderschedingen gelaten vnd gegeuen vnd laten vnd geuen in desser scrift vnd beholden vs, vsen eruen vnd nakomelingen altesnicht rechtes, herscop, egendummes, vryheit vnd denstes in deme vorbenanten dorpe vnd gude tome Willershagene vnd sinen tobehoringen to ewigen tiden, vnd hebben des to tůge vse grote ingesegel mit vser wiscop gehenget laten an dessen yegenwardigen bref, de gegeuen vnd screuen is to Zwerin, na godes bort drutteynhundert iar in deme negenvndsouentigesten iare, in suntte Agneten dage der hilgen iuncfrowen vnd mertilereschen. Tuge desser ding sint vse leuen truwen her Detlof van Tzule, her Hinrik Parowe, riddere, her Albrecht Conowe, vnse centzeler, vnd her Engelbrecht, vse pape, vnd vele andere, dese tůges werdich sint.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Rostock. An Fäden von grüner Seide hängt das auf dem Titelblatte von Bd. XVI abgebildete grosse runde Siegel des Herzogs Albrecht. — Vgl. 1379, vor April 10.

1379. Jan. 23. Schönberg. 11171.

Heinrich, Bischof von Ratzeburg, legt seinen Hof Rodenberg zu Bauernrecht und theilt ihn 4 Bauern aus.

In deme namen godes, amen. Wy Hinrik van der ghenade godes vnde des stoles tho Rome biscop tho Razeborch bekennen vnde betughen openbar in dessem breue, dat wy mit vorsichtegheme rade vser vrunt vnde mit beheghelecheyt vnde vulbort vses capitels tho Razeborch vnde dorch des besten willen vser biscopes tafelen hebben vsen hof tho deme Rodenberghe mit alle siner tholaghe, alzo he heft gheleghen binnen siner scheyde mit ackere buwet vnde vnghebuwet, wyschen, weyden, broken, holten, wateren vnde anderer thobehoringhe, ghelecht tho burrechte, vnde hebben ene ghedeylet an achte houen, der wy hebben vorkoft vnde laten twe Thideken Tanken, twe Henneken, sineme brodere, twe Gotscha[l]ke Rentzowen vnde de lesten twe Ludeken Swinbůdele vnde eren rechten eruen, eneme iewelken sine twe houen vor veftich marc Lubescher penninghe, der se vns edder vnsen nakomelinghen scholen betalen bynnen den achte daghe[n] na sunte Mertens daghe, de nu thokomende is, vefteyn mark, vort ouerme iare vefteyn mark tho deme mynsten, vnde wes erer iewelk hir bouen schuldich blift, dat scal he darna betalen bynnen veer iaren gantzliken vnde vnbeworen, vnde wes he nicht alle iarlekes betalet, dar scal he iewelkes iares gheuen vor teyn mark ene mark.

Dyt hebbet se vs mit eren medeloueren in guden truwen vnde mit ener samenden hant vnde vsen deneren tho vser vnde vser nakomelinghe hant ghelouet tho holdende, alzo we se in beyden tziden hebben beschreuen laten. Desse houen scholet se vnde ere erfnamen ewelken besitten vnde scolet vs vnde vsen nakomelinghen alle iare bynnen achte daghen na sente Michels daghe ane desse twe iare, de neghest thokomende sind, geuen vor iewelke houe søøs marck vnde veer schillinghe Lubescher penninghe vnde van eneme iewelken huse en rochon; dar bouen scholet se vrÿ tho anderer nener plicht sitten edder tho denste, id enwere dat se vs edder vsen nakomelinghen des iares twyghe edder dryghe korn vorden van Gnewesmolen tho deme Schonenberghe. Ok scholet se der watere bruken tho vischende, oft se wes vanghen konen, besundern de were der neghenöghen, de wy vs vnde vsen nakomelinghen daran beholden. To merer betughinghe desser dingh hebbe wy en ghegheuen vnde beschreuen laten, bezeghelt mit vseme inghezeghele, twe breue, de all eynes luden. Dit is ghedeghedinghet vnde ghescheyn tho deme Schonenberghe, na godes bort dusent iare dreyhundert iare in deme neghenvndesouenteghesten iare, des sondaghes vor sunte Pawels daghe des apostels, alze he bekeret wart. Darouer sind gheweset tho tughe de erliken vnde bescheyden lude her Nicolaus, de deken der kerken tho Guzstrowe, her Dyderik Schiltsten, vse papen vnde capelan, Marquard Robele, vse voghet, Ludeke Piil, Clawes Rubenstorp, vse denere, Hinrik Loze, Henneke Piil, Henneke Wiggher, Reyneke van Bolkowe, vse lude tho deme Schonenberghe, vnde andere vele bederue lude, de tughes werdich sind.

Nach dem Liber copialis Nr. I, S. 139, im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. — Gedruckt bei Schröder, Pap. Meckl., S. 1534, und v. Westphalen II. S. 2289, Nr. 137.

1379. Jan. 28 — Mai 13. Rostock. 11172.

Nicolaus Elsholt bekennt, als Erbe des in Schonen getödteten Heinrich Westfal von Heinrich von der Zenen 159 Mk. empfangen zu haben, und stellt letzterem Bürgen gegen weitere Ansprüche.

Notandum, quod Nicolaus Elsholt recognouit se percepisse nomine hereditario a Hinrico de Cene CC et IX marcas, quas dictus Hinricus tenebatur Hinrico Westfali, qui in Scania e iure interfectus fuit, pro quibus dictus Nicolaus et Johannes Perowe, frater Nicolai Perowe, et iunior Hennekinus Perowe promiserunt coniunctim dicto Hinrico de Cene, quod nulla monicio

sequi debeat racione predictorum dominorum[1] et debent ipsum indempnem ab omnibus reseruare.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1338—84, fol. 146ᵃ, eingetragen zwischen fer. 6ᵃ a. purif. und fer. 6ᵃ a. ascens. ([1] Wohl: denariorum?)

1379. Jan. 29. 11173.

Das Kloster Broda überlässt wiederkäuflich an Wilke von dem Hagen, Rathmann zu Neubrandenburg, einen jährlichen Zins von 1 Pfund Pf. Finkenaugen aus des letzteren Wiese.

Wy her Hinrik van der gnade godes prauest, her Hinrik prior vnde dy gantze conuent des closteres to deme Brode bokennen vnde botugen apenbar in desseme breue, dat wy recleken vnde redeleken hebben vorkoft deme boscheydenen manne Willeken vanme Haghene, en radman to Nigenbrandenborg, vnde synen eruen eyn punt tynsgeldes vinkenoghen penninghe, de wy hebben vp der wisch buten der Hoppenborgh, dẏ Clawes Neddemyn vor hadde ghehât, dy hy besyt vnde syne ys vnde hefft, vor eluen mark vinkenoghen penninghe, dy vns synt rede botalet myt reden penninghen. Vnde wen wy des to rade werden, zo moghe wy dat vorscreuen punt tynsgeldes vinkenoghen wedderkopen van Willeken edder synen eruen vorbonomet vor eluen mark vinkenogen penninghe sunder weddersprake alsus: wen wy ed wedder willen kopen, dat schole wy em edder synen eruen eyn iâr tovoren toseggen, darna schal hẏ edder syne eruen dat punt tynsgeldes v̊tgheuen alle iâr vppe sunte Mertens dagh, bohaluen dy graswysch, dy schal syne vnde synen eruen bliuen, alzo ze vor weset ys. To tuge desser dinc zo hebbe wy vnser ing[ezeghel] henget vor dessen breff, de ys ghegheuen na gades bort drutteynhunderd iâr in deme negenvndesouentigesten iare, des sonnauendes vor vnser leuen frowen daghe purificacionis.

Nach einer Abschrift des 15. Jahrhunderts auf Papier unter den Brodaer Urkunden im Haupt-Archive zu Neustrelitz, mit der Unterschrift von derselben Hand: „Sub sig[illo] prepositi et cappituli per me T. Sloneman', not[arium] auschultat[a] copia.“

1379. Febr. 1 und März 20. 11174.

Hermann, der Propst, Mechthild, Aebtissin, Hillegund, Priorissin, und der ganze Convent der St. Marienkirche zu Isenhagen stiften aus Dankbarkeit für ihre namentlich aufgeführten Wohlthäter ein Amt aller Seelen in ihrem Kloster (quoddam deuocionis officium, quod perpetuis temporibus

officium dicetur omnium animarum, in nostro cenobio), durch welches unter Leitung einer oder mehrerer dazu erwählter Klosterjungfrauen am 1., 3. oder 5. jedes Monats im Jahre zu deren Seelenheil Vigilien und Todtenmessen abgehalten werden sollen, wozu der Todestag der Theilnehmer thunlichst bald denselben anzuzeigen ist. Und

1379, März 20 (dominica Letare),

ertheilt Bischof Gerhard von Hildesheim allen Mitgliedern und Beschützern dieses Amtes aller Seelen und allen Wohlthätern des Klosters Isenhagen überhaupt, und so oft dieses geschieht, einen Ablass von 40 Tagen.

— — — Jn quorum omnium euidenciam presentia nostrorum cum prelibatorum fidelium sigillorum voluntaria appensione libere tradimus communita, sub anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo nono, in vigilia purificacionis Marie virginis gloriose. Et nos Gherardus dei et apostolice sedis gracia Hildensemensis ecclesie episcopus — — —.

Hinzugeschrieben sind auf dem oberen Rande: Greue Johan van Holsten, vor Merenslaue, vxor eius,[1] vor Merenslaue, soror eius, greue Gheret de olde, greue Gheret de iunghe cum omnibus parentibus, dominus Hermannus presbiter Molne, herteghe Albert van Mekelenborch, Engelberch vxor,[2] herteghe Magnus, herteghe Hinricus van Mekelenborch, Katharina van Holsten — —.

Nach dem Lüneb. Urk.-Buche, 5. Abth. (Kl. Isenhagen), S. 140, aus dem mit 81 Siegeln versehenen Original im Kloster-Archive zu Isenhagen, welches schon einen Theil dieser Siegel verloren hat, während auch die erhaltenen grösstentheils stark verletzt sind. — [1] Merislava, Gemahlin des Grafen Johann von Holstein, war eine Tochter des Grafen Nicolaus I. von Schwerin. — [2] Hier scheint: greue Hinrikes van Holsten ausgefallen zu sein oder es ist die Gemahlin Herzog Heinrichs III. gemeint.

1379. Febr. 9. Lübeck. 11175.

Die Städte Hamburg und Wismar schliessen mit Lübeck eine Münzvereinigung.

Wytlick sy alle den ghenen, de desse schryfft seen edder horen lezen, dat thosamende hebben ghewesen de stede Hamborgh unde Wysmer myd den van Lubeke tho Lubeke, alse van Hamborgh her Ludeke Holdenstede unde her Kersten Vos, van der Wysmer her Hinrik Wessel, her Peter Stromekendorp unde her Marquard Bantzecowe, de van Lubeke her Jacob Plescowe, her Hartman Pepersack, her Herman Ozenbrughe, her Hinrich van dem Lo, her Johan Odbernhusen unde her Godeke Travelman, unde hebben overeen ghedreghen umme de munte in desser wys, alse hyrna screven steyd. To deme ersten male, dat se wyllen slan enen penningh van veer penninghen unde enen penningh van enen penningh, alse uppe vare der muntere levend in desser wys tho holdende, dat men spisen schal uppe XVI[1] lot sulvers Lubesches tekens, alse ze des malkeen schal hebben van Lubeschen sulvere, dree lot kopperes uppe den penningh van veer penninghe, unde schal de

schrodinghe holden de weghene mark uppe III mark unde XXXII penninghe. Unde de lutteke penningh schal ok plat wesen, unde den schal men spisen uppe IX lot sulvers VII lot kopperes, unde de schrodinghe van der weghenen mark schal wesen XLIII schillinghe. Unde desse penninghe schullen hebben sternen an beyden syden, an der syde des crutzes mydden in deme crutze unde an der anderen syden in deme tzirkele, dar de bokstave inne stan, rechte boven des arnes hovede unde boven der borch unde bouen deme ossenhovede. Unde dit willen desse dree stede also holden, dat erer neen andere penninghe slan schal bynnen desser tyd, de na screven steyt, yd ensy myd eyndracht desser vorbenomeden stede, behalven verlinghe unde hellinghe, de mach en yewelck slan, [alse] yd em evene kumpt. Vortmer mach een des anderen ghelt varen in dessen steden vorbenomet, wanne he wil; wanne dar wes ane schelet, so schal men darumme tosame[n]de ryden to Lubeke, unde en yewelck stad van dessen dren steden schal eren munter darto bringhen unde enen bedderven man darmede, de sik sulvers bernendes wol versta. Heft dar denne we ane broken van den munteren vorbenomet, de schal dat beteren myd synem lyve na rechte. Vortmer were dat yenich munter penninghe efte munte sloghe uppe desse munte unde penninghe ghelike tekent penninghen desser dryger stede, dat scholde gan an syn leuend. Were ok dat yemend alsodane ghelt brachte an desse vorbenomeden stede, de schal vorlesen dat ghelt tovoren unde darto X mark sulvers, nicht tho latende. Were he aver knecht efte gheselle alsulk enes munteres, so scholde men dat richten an syn levend. Ok enschal nyman in dessen dren steden van deme(n) anderen ghelt nemen edder gheven anders, wen in dessen dren steden ghemaket is, by vorlust des gheldes unde darto van eneme yewelken X mark sulvers tho nemende, unde nicht to latende. Desse lesten dre articule schal eyn yewelk kundeghen sinen borgheren uppe sunte Peters dach, de neghest tokomende is; darto schal me ok kundeghen uppe de[n] sulven dach, dat eyn yewelk sik darvore hode, dat he sick anderer munte anich make, dat he to nyneme schaden kome; wente na sunte Woltberghe daghe in dessen dren steden anders nyn munte edder ghelt gan schal, yd ensy in desser dryger stede een ghemaket unde muntet. Unde desset vorbenomede vorbund unde endracht schal stan twe iar uppe en vorsokent, unde bynnen den twen iaren schal men darumme tosamende ryden unde schal darumme spreken, wo me yd vort holden wille, unde na dessen daghe schal men ander[s] nyne penninghe in dessen dren steden maken edder munten, men alse hir vore screven is, de mach eyn yewelk vord utgan laten na sunte Petrus daghe. Actum et datum Lubeke, anno domini MCCCLXXIX, in profesto beate Scholastice virginis.

Gedruckt in Grautoffs historischen Schriften, Bd. III, S. 176, „nach Dreyers eigenhändiger Abschrift vom Original im lübeckischen Archive", und daraus Hanse-Rec. II, S. 187, Nr. 172. — [1] Lies: 13? bemerkt Koppmann in den Hanse-Rec.

1379. Febr. 17. Schwerin. 11176.

Albrecht, Herzog von Meklenburg, erweist seinem Beichtvater, dem Predigerbruder Johann Blomenberg, verschiedene Gnaden.

Nos Albertus dei gracia dux Magnopolensis, comes Zwerinensis, Stargardie et Rozstok terrarum dominus, publice protestamur in hiis scriptis, quod maturo nostrorum heredum consilio precedente religioso viro fratri Johanni Blomenberge, ordinis predicatorum, confessori nostro necnon domini nostri pape capellano, ex speciali fauore et gracia, quam gerimus ad eundem, concedimus, vt beneficia infrascripta, videlicet ecclesiam parrochialem in Warnemûnde, quam nunc tenet siue possidet dominus Hinricus Blanke, item vicariam fundatam in ecclesia beate Marie virginis in Rozstok, cuius est pronunc Hinricus Mattie verus possessor et cuius redditus in opido Marlow sunt scituati, quorum ius patronatus ad nos dinoscitur pertinere, potest ad suum libitum conferre et ad ipsa, cum ea primo vacare contingerit, quoscumque decreuerit, presentare, semel dumtaxat et solummodo vna vice, consensu nostro vel heredum nostrorum ad hoc minime requisito. Jtem concedimus et largam licenciam donamus eidem, vt redditus, quos in villa Losten habet, videlicet XXXII modeos siliginis cum XXXIIII^or solidis, quos Lubbeke Rûloues, et vnum talentum, quod Henneke Scroder, prefate ville coloni, annuatim sibi hucvsque exsoluerunt et adhuc exsoluent, ad perpetuam lampadem in claustro fratrum ordinis predicatorum Wismer habendam perpetuis poterit temporibus et valeat sine cuiuscumque inpedicione applicare. Jtem omnes litteras, quas eidem domino Johanni Blomenberge dedimus et erogauimus minori nostro sigillo sigillatas, quecumque sint, per presentem litteram approbamus et ratificamus, sic quod tantam efficaciam et valorem habere debent, ac si nostri maioris sigilli munimine essent sigillate. Vt autem infrascripta[1] omnia et singula, vt premittitur, sui roboris optineant firmitatem, presentem paginam fecimus sigillo nostro maiori communiri. Datum Zwerin, anno domini millesimo C°C°C° LXXIX°, sequenti die Juliane.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Wismar. An dem Pergamentstreifen fehlt jetzt das Siegel. — Gedruckt bei Schröder, Pap. Meckl., S. 1529.

1379. Febr. 18. 11177.

In deme iare Cristi MCCCLXXIX, des vrydages vor vastelauende, do starf hertoge Albert van Mekelenborch to Swerin unde wart begraven to Doberan. He leerde in sineme testamente sine sone, hertogen Hinrike, hertogen Magnus, de bi eme weren, dat se vrede scholden holden mit den van Lubeke; also hadde he dan, dat hadde em sere vromet.

Aus Detmars Chronik, herausg. von Koppmann, in Chron. der deutschen Städte XIX, S. 564. Die von Korner zum Jahre 1380 gegebene lateinische Fassung ist nur eine Ausschmückung des Detmarschen Textes, obschon K. sich auf die Chronica Obotritorum beruft. (Chron. novella des Hermann Korner, ed. Schwalm, S. 304.)

1379. Febr. 21. Dargun. 11178.

Claus Bozepol zu Finkenthal, Vasall des Klosters Dargun, verkauft an das Kloster seinen Antheil an dem Holze zu Finkenthal, genannt die Buchhorst oder der Hals.

Ik Clawes Bozepol tu deme Vynkendale, knape vnde man des ghodeshûs van Darghûn, bekenne vnde betughe openbare an dessem ieghenwardeghen breue vor alle den ienen, de ene zeen edder horen lezen, dat yk reddelken vnde rekkelken myd beradene mûde myner vrunt hebbe vorkoft deme eerleken heren alze deme abbate Reynero vnde zyneme couente tu Darghûn myn andeel des holtes tu dem Vynkendale, dat dar het de Bûchorst, anders de Hals, vor vefteyn mark Zundescher pennynghe, de my tu danke zynt wol betalet. Dat vorsprokene holt hebbe yk en vorkoft alze myn andeel, eft yk dar andeel ane hadde, myd der ly(n)ghenden grûnd vnde myd deme holte, dat darvppe steyt vnde vppe wassen mach, myd zyner schede alzo vry, alze de vorbenûmenden heren dat zulue holt aldervrygest hebben, vnde alze me en holt aldervrygest kopen mach, myd alleme rechte vnde myd aller nût. Were dat dar ienech man edder iumment vp zaken wolde vppe dat holt als dat andeel myner hûuen, zo scal yk vnde wyl edder myne kyndere de vorsprokenen heren schadeloos vnde nootloos holden vnde en dat zulue holt entvrygen, vnde scal vnde wyl en des waren iaar vnd dach vnde ouer iaar vnd dach vor alle den ienen, dede vor recht komen, gheuen vnde nemen willen. Dat yk dyt holt aldus reddelken vnde rekkelken vorkoft hebbe, des zynd tughe Goscalcus, kornscryuer, vnde bruder Albrecht, rydemester, Johan Karteluisse tu dem Vynkendale, knape, Emeke Burmester, Clawes Zwarte tu Woltkowe, weghener, dede ouer deme kope ieghenwardech weren, den wyl yk vnd scal myd mynen kynderen stede vnde vast holden an guden trûwen. Tû

ener hogher bekantnisse hebbe yk myn ynghezeghel henghet vor dessen bref, dede ys ghegheuen vnde screuen tu Darghun, na godes bort drutteynhundert iaar in deme neghenvndezeuenteghesten iare, tu vastelauende.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An der Urkunde hängt ein Siegel mit Schild, worin ein schräg liegender Steighaken; Umschrift:

— — OLAI * B — —

1379. Febr. 21. Dargun. 11179.

Johann Kartelwitz, Knappe und Vasall des Klosters Dargun, verkauft an das Kloster seinen Antheil an dem Holze zu Finkenthal, genannt die Buchhorst oder der Hals, mit dem höchsten Gericht.

Ick Johan Karteleuitze tu den Vynkendale, knape vnde man des ghodeshuzes tu Dargun, bekenne vnde betughe openbare an dessem yeghenwardeghen breue vor alle den yenen, de dessen bref zeen edder horen lezen, dat yk vnde myne rechten eruen hebben vorkoft myd ghantzer vorzichtecheyt vnde myd willen vnde myd beraden mude myner vrunt den eerleken heren alze deme abbate Reynero vnde zyneme couente tu Darghun dat holt tu deme Vynkendale, dat dar het de Buchorst, anders de Hals, vor vefteyn mark Sundescher pennynghe, de my tu danke zynt wol betalet. Dat vorsproken holt hebbe yk en vorkoft vnde myne eruent myn andel, vft yk darvan rechte andeel ane hadde, myd der lygghenden grunt vnde myd deme holte, dat darvppe wasset vnde vppe wassen mach, alzo vrygh, alze de vorbenůmenden heren dat zulue vorbenumede holt aldervrygest hebben, vnde alze me en holt myd zyner schede aldervrygest kopen mach, myd alleme rechte an hand vnde an hals, alze yk vnde myne eruent myn andeel vrygest hadde, eft yk dar wat ane hadde. Dat yk vnde myne eruent myn andeel des vorsproken holtes hebbe reddelken vnde rekkeleken vorkoft, des zynd tůghe Ghoscalcus, kornscryuer, bruder Albrecht, rydemester, Clawes Bozepol tu dem Vynkendale, knape, Emeke Burmester, Clawes Swarte tu Woltkowe, weghener, dede ouer deme kope ieghenwardech weren. Den vorsproken kop wil yk Johan Karteluitze vnde myne rechten eruent stede vnde vast zunder ienegherleyge arghelyst holden, dat loue wy an truwen. Tu ener hogher bekantnisse hebbe yk myn inghezeghel henghet vor dessen bref, dede ys ghegheuen vnde screuen tu Darghun, na ghodes bort drutteynhundert iar in dem neghenvndezeueghen' iare, tu vastelauende.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An der Urkunde hängt ein rundes Siegel, in welchem ein Schild steht mit einem quer liegenden abgehauenen Baumzweig, der drei Blüthen trägt; Umschrift:

∗ S' IOHANNIS KRОЄLVIОZЄ ·

Auch auf dem gleichen Siegel an 11067 ist KRО zu lesen.

1379. Febr. 25. Stralsund. 11180.

Melchior, Bischoff zu Zwerin vnd hertzog zu Brunswick, verkaufft mit vulbort des Capitteß dem Burgemeister zum Sunde hern Bertrame Wulfflam wegen der schuldt, die das Stifft h. Bernde, Vlrike vnd Ludeke Moltzanen schuldig gewesen, 100 ℳ︁ Sundisch vor 1000 ℳ︁, alß 40 ℳ︁ auß der Stadt Grimmen, 30 ℳ︁ aus Tribuses vnd 30 ℳ︁ vom zehenden auß der Stadt Bard. Datum Sunde, 1379, Freytages vor Jnuocauit.

Nach Clandrian, Protoc. fol. 218ᵃ. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan. Urk., Nr. 324.

1379. März 4. (Eldena.) 11181.

Der Conventualin Gese Radolfs in Eldena wird die Veräusserung ihres Besitzes in Quitzow gestattet.

Nos Mechtildis Kapelle, priorissa, totusque conuentus monasterii siue cenobii sanctimonialium in Eldena ordinis sancti Johannis, Ratzeburgensis dyocesis, recognoscimus publice per presentes, quod Gheze, dicte Radolfes, nostre conuentuali nostrique ordinis professe, dedimus et concessimus et tenore presencium damus et concedimus plenam et liberam potestatem, quod ipsa vendere, donare vel qualitercunque et in quamcunque personam alienare et transferre libere valeat et possit tres choros siliginis annuorum reddituum, censum, pullos et ius percipiendi eosdem cum omnibus aliis iuribus sibi subtractis et denegatis, ad ipsam ex donatione quondam Hinrici Radolfi fratris sui, opidani in Perlebergh, Hauelbergensis dyocesis, ad tempora vite sue pertinentes et spectantes, quosque cultores et possessores cuiusdam curie et quorundam trium mansorum, rubetarum, paschuorum ceterorumque attinencium eorundem in villa et campis Quitzow Hauelbergensis dyocesis sitorum, quos olim villicus Heyne, dictus vp der Beke, tenebat et possidebat, omni anno in die sancti Martini episcopi dicte Gheze prestare et soluere tenentur. Jn cuius rei testimonium presentes litteras cum secreto sigillo nostri cenobii siue conuentus

antedicti duximus sigillandas. Actum et datum anno domini M°CCC°LXXIX°, feria sexta post dominicam, qua cantatur Jnuocavit.

Nach dem Original in der Pfarr-Registratur zu Perleberg gedruckt bei Riedel, Cod. dipl. Brand. II, Bd. 3, Nr. 1189, S. 69. — Vgl. 1379, Juni 12.

1379. März 20. Waren. 11182.

Hermann Kriwitz, Priester, schenkt zu seinem und seiner Eltern Gedächtniss der Pfarre zu Waren einen Garten daselbst, jedoch unter Vorbehalt zweier Ruthen, sowie einer jährlichen Rente von 1 Mk. Wend.

Ik her Hermen Kryuitze, prester, bekenne openbar an desme breeue alle den iennen, dee ene seen edder horen leesen, dat ik myd ghudeme wyllen hebbe gheuen mynen gharden, dede lycht hard vor deme Olden dore tu Warne, thů ener ewyghen dachtnisse myner elderen vnde myner an aldusdaner wys, dad, we de kerchere ys tu Warne, scal my gheuen alle iar, de wyle dat ik leue, ene Wendesche mark gheldes; men alzo vru, alz yk dood byn, zo scal de gharde blyuen ewych by der wedeme tu Warne vnde scal dee mark denne nycht vtgheuen. Ok hebbe ik my an deme gharden beholden twe roden tu myneme ghemake, dee wyle ik leue vnde nycht leenk. Thu ener betůghenisse desser dynk hebbe yk her Hermen Kryuitze, preester, myn ynghezeghel vor dessen breef ghehenghet myd ghuden wyllen, dede gheuen vnde screuen ys tu Warne, na godes boord drůtteynhunderd iar in deme neghenvndesouentighesten iare, des sůndaghes tu Letare. Thůghe desser dynk synd Hermen Radeloues, Johan Slanduuel, ratmanne tu Warne, her Gherwen Tetrowe, her Bertold Cernowe, her Johan van Plasten, her Bernd Strunk, her Kersten Wokestowe, preestere, vnde andere bedderue lůde, de tůghes werdych synt.

Nach dem Original unter den Brodaer Urkunden im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Angehängt ist ein im umgenähten Leinwandbeutel zerbröckeltes Siegel.

1379. März 26. 11183.

Gerhard v. Strunken, Propst zu Güstrow, bezeugt seine Einwilligung zu einem Tausch geistlicher Aecker von „Lulow“ und Mistorf.

Nos Gherardus de Struncken, dei gracia prepositus ecclesie Gustrowensis, recognoscimus et lucide protestamur, quod per[mutaci]o [a]grorum vicarie

vill[e] Lulowe et parrochialis ville Mistorppe inter dominum Hermannum Pranghen et Hartwicum Wûtzenisse, [mi]litem, facta est [de] nostro consensu et voluntate. Datum anno domini M°CCC°LXX° nono, sabbato ante dominicam, qua cantatur J[udi]ca, et sigillum nostrum presentibus est annexum in testimonium premissorum.

Nach einer beglaubigten Abschrift des Notars Heinrich Stolle auf Papier, d. d. Teterow, 1444, Juli 9, im Haupt-Archive zu Schwerin.

1379. März 28. [Rostock.] 11184.

Aufzeichnung über die Theilnehmer an einem Strassenraube in der Gegend von Schwan.

Anno domini M°CCC°LXXIX°, feria secunda post dominicam Judicam[1].

Notum sit, quomodo al[ias] Heyno Thûn in presencia dominorum Johannis Lø[wen] et Petri Vreden, aduocatorum, publice recognouit Nicolaum Mallyn cum suo seruo dicto Ølef et Zwynekendorp cum Nicolao, seruo suo, et Hennekino Scûtten et seruum Hinrici Moltzan dictum Rode necnon seruum domini Vickonis Mølteken de Stritvelde per opidum Zûwan et de Zûwan per Zatowe versus dominum de Waren equitasse cum mercatoribus captis.

Jtem Ghodekinus Bûlowe de Potremese sui fratris seruum secum habuit dictum Hinricus.

Jtem Moltzan de Schortzowe cum suo seruo dicto Keyser interfuit.

Jtem Hinricus de Cølne cum suo sagittario dicto Eghardus et suo vasallo dicto Bone dicte reyse interfuit.

Jtem Detleuus Neghendancke de Zwytzel habuit secum seruum domini Hinrici Smekers de Wûstenvelde dictum Bernardus et vnum sagittarium dictum Detleuus.

[Jtem] Sûbbeke Kabolt et seruus suus Johannes Boort dicte reyse interfuerunt.

[Jtem] Nicolaus Kabolt cum suo seruo dicto Haghen interfuit.

[Jtem] Eghardus Moltzan de Tribeskendorp cum suo seruo dicto Kregenkop inferfuit.

[Jtem] Godschalkus Waryn et suus seruus dictus Anders interfuerunt.

[J]tem Tidericus Rone de Pentzelyn cum suo seruo Køneken interfuit.

[J]tem Hinricus Clowesaghel et Hennekinus Schûtte, familiares Hinrici Molteken, filii domini Vickonis Molteken de Stritvelde, reysam antedictam instituerunt.

Nach dem Wism. Lib. proscript, S. 15. — Diese Aufzeichnungen sind nicht ursprünglich in Wismar gemacht, sondern, wie die Namen der Vögte ergeben, nach Mittheilungen von Rostock niedergeschrieben.

1379. März 31. 11185.

Dietrich Pape und seine Schwester verkaufen dem Kloster Malchow einen Hof mit 2 Hufen und 1 Katen zu Kisserow.

Nouerint vniuersi et singuli Cristi fideles, ad quorum noticiam presens scriptum fuerit deductum, quod ego Tydericus Pape et Ghertrudis, soror mea, nostris veris cum heredibus ex sufficienti deliberacione prehabita necnon ex consensu et consilio Gherardi Mersowen, eius mariti, honorabili viro domino Gherardo preposito ac religiosis dominabus sanctimonialibus monasterii in Malchowe rite, racionabiliter et iuste empcionis tytulo vendidimus duos mansos cum sua curia et vna kota, prout in suis metis et distinccionibus ville Kitzerowe continentur actualibus, necnon cetera alia bona. que nobis aut nostris heredibus in dicta villa Kitzerowe accidere seu competere poterint in futurum. in agris cultis pariter et colendis, lignis, siluis, pratis, pascuis, paludibus, rubetis, nemoribus, aquis et aquarum decursibus et piscacionibus et suis pertinenciis quibuscunque, cum omni iure, fructu, usufructu, vtilitate et libertate. sicuti dicta bona hucusque habuimus et possedimus, libere et perpetuo possidendo. Ceterum bona iam dicta nos nostris cum heredibus uolumus et debemus dictis, videlicet preposito et suis sanctimonialibus conuentus in Malchowe, warandam facere et disbrigare pre omnibus iusticiam facere et recipere volentibus secundum conswetudinem iuris terre et dictatum. Eciam prenarrata bona nos cum nostris heredibus coram domino pheydi ad manus prepositi et sui conuentus in Malchowe pleniter, prout decuit, resignauimus ore et manu. Testes huius vendicionis sunt discreti viri Storm, Swickowe, Poppentyn, Hinricus Vlotowe, Hermannus Důpowe et plures alii fide digni. Jn quorum omnium premissorum testimonium sigillum mei Tyderici Papen presentibus duxi appendendum. Datum anno domini M°CCC°LXXIX°, feria quinta post dominicam, qua cantatur Judica me deus.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. Von dem eingezogenen Pergamentbande ist das Siegel abgefallen. — Vgl. Nr. 11186.

1379. März 31. 11186.

Dietrich Pape verkauft dem Kloster Malchow seines Vetters Claus Pape Hufe und Worth zu Kisserow.

Vor al den ienen, de dessen bref seen edder høren lesen, ik Tydeke Pape mit mynen rechten eruen bekenne vnde betůghe openbar in desser scrift, dat ik hebbe vurkoft vnde laten tu eneme rechten kope deme erlyken manne her Gherde, deme proueste, vnde syme conuente des closters tu Malchowe allen anual ener hůuen vnde erer wrt mit aleme rechte vnde vrigheyt vnde mit aller tubehøringhe, alse de hůue vnde de wurt lighen in der schede des dorpes tu Kitzerowe, vnde alse Clawes Pape, myn veddere, vøre vnde sine eruen na beseten hebben wente here, tu ewigher tyt vrig tu besittende. Der hůuen vnde der wurt schal ik vnde myne eruen deme ghodeshuse tu Malchowe waren vnde vnturigen vor Clawes Papen erfnamen vnde erer eruen, vnde schal em de vnturigen van aller ansprake vor al de iene, de vor recht komen willen, recht gheuen vnde nemen; vnde hebbe de vurlaten mit mynen eruen deme proueste vnde deme conuente tu Malchowe vorbenůmet vor den rechten leenheren, dar it sik heft gheboret. Vor alle desse sake vnde dynk hebbe ik Tydeke Pape mit mynen rechten eruen vnde mit Hildebrande van Lepsowe, myme tuløuere, ghelouet vnde loue entruwen mit ener samden hant deme proueste vnde deme conuente tu Malchowe vørbenůmet vnde tu erer trůwen hant Tydeken vnde Henneken, vedderen, ghenůmet Vlotowen, Hennighe Metzeken, Hinrik Gammen stede vnde vast tu holdende. Tu groterme louene hebbe ik myn ingheseghel mit mines tuløueres he[n]ghet laten vor dessen bref, de ghegheuen is na godes bort drůtteynhundert iar in deme negheden vnde souendeghesten iare, des dunnerdaghes vor palme daghe.

Nach dem Original im Archive des Klosters Malchow. An Pergamentbändern hängen 2 runde Siegel:

1) im stehenden Schild ein Hut mit Krempe, oben mit Knopf oder Troddel, unten mit 2 herabhängenden Bändern; Umschrift:

✠ S' DIDERICI • PAPE

2) im stehenden Schilde ein halber, links gewendeter Stier; Umschrift:

S [BR]..T ○ LEPSOVVE

— Vgl. Nr. 11185.

1379. April 3. Lübeck. 11187.

Heinrich, Bischof von Ratzeburg, gewährt Ablass zu Gunsten eines Altars der Marienkirche in Lübeck.

Nos Hinricus dei et apostolice sedis gratia Razeburgensis episcopus vniuersis et singulis per nostram dyocesim constitutis salutem sempiternam et sinceram in domino caritatem. Glori[o]sus deus in sanctis suis in ipsorum glorificacione congaudens in veneracione beate Marie virginis eo iocundius delectatur, quo ipsa mater eius effecta meruit alcius sanctis ceteris in celestibus collocari. Cupientes igitur, vt ecclesia, que in honorem eiusdem gloriose virginis Lubeke est fundata, congruis honoribus frequentetur et a Cristi fidelibus iugiter veneretur, de omnipotentis dei misericordia et beatorum apostolorum Petri et Pauli confisi suffragiis vnoquoque sabbato cuilibet hominum vere penitenti, contrito et confesso, protunc in ecclesia predicta ibi misse de beata Maria semper virgine ad altare apostolorum beatorum Philippi, Jacobi et beati Laurencii ante ambonem situm celebrari solite causa deuocionis adessenti quadraginta dierum indulgencias cum vna carena misericorditer in domino relaxamus. Datum Lubeke, anno domini M°CCC°LXXIX°, ipso die palmarum, nostro sigillo in premissorum euidens testimonium presentibus appenso.

Nach dem besiegelten Original im Grossherzoglichen Archive zu Oldenburg. — Vgl. 1386, März 16.

1379. Vor April 10. Rostock. 11188.

Der Rath zu Rostock verkauft dem Priester Jacob Jürgens und Walburg Dünefahr, seiner Magd, eine Leibrente.

Item domini consules vendiderunt domino Jacobo Georii, presbytero, et Walburgi Dûnevar, ancille sue, sex marcarum redditus ad tempora vite vtrorumque pro LX marcis, quas domini camerarii ad vsus ciuitatis exposuerunt, in quatuor terminis anni exsoluendos; quorum altero mortuo nichil de premissis redditibus vacabit, sed alter eorum superuiuens dictos totales redditus ad vitam suam optinebit, vtrisque vero defunctis dicti redditus quiti erunt.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 57ᵇ und 58. Getilgt. Fol. 57ᵇ ist in der Ueberschrift datirt: Feria VIᵃ post pentecostes (1378), fol. 58: Anno LXXIXᵒ, ante festum pasce. — Fol. 58ᵃ ist sodann vermerkt: „Notandum, quod ciuitas vendidit magistro Jacobo, rectori scolarium sancti Petri, VI marcarum redditus pro LX marcis ad tempora vite sue, quas domini camerarii antedicti ad vsus ciuitatis exposuerunt; quo defuncto Walburgis Duneuar, sua

ancilla, eas vlterius ad vitam suam duntaxat optinebit." Getilgt. Danach ist wohl die unter Nr. 11086 mitgetheilte Grabschrift nicht richtig gelesen. Wo der Fehler steckt, lässt sich nicht mehr feststellen.

1379. (Vor April 10.) Rostock. 11189.

Bürgermeister und Rath zu Rostock verkaufen zur Bezahlung des Dorfes Willershagen Gerwin Hagemester und seiner Hausfrau eine Leibrente.

Domini proconsules et consules vendiderunt Gerwino Haghemester XX marcarum redditus ad tempora vite sue pro CC marcis, que conuerse sunt in persolucionem ville Villershagen; quo defuncto IIII[or] marcarum redditus quiti manebunt et alios XVI marcarum redditus Elizabet, nunc vxor sua, si vixerit, ad vitam suam duntaxat optinebit.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 58[a] (datirt in der Ueberschrift: Anno LXXIX[o], ante festum pasce). — Vgl. Nr. 11170, wonach dieser obige Act auch in den Anfang des Jahres zu setzen wäre.

1379. (Vor April 10.) Rostock. 11190.

Bürgermeister und Rath zu Rostock verkaufen Alheid, der Hausfrau Johann Gotlands, eine Leibrente, die demnächst deren Schwester Gertrud zufallen soll.

Item vendiderunt [*sc.* proconsules et consules] Alheydi, vxori Johannis Gotland, XXX marcarum redditus temporales pro CCC marcis, de quibus dicti domini camerarii ad reysam in Lubeke factam per dominos proconsules per mensem exposuerunt et alias ad computacionem eorum computabunt; qua defuncta X marcarum redditus quiti erunt et (et) Gertrudis soror sua, si ipsam superuixerit, XX marcarum redditus de eisdem ad vitam suam optinebit, quibus defunctis quiti erunt.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 58[a] (datirt in der Ueberschrift: Anno LXXIX[o], ante festum pasce).

1379. April 17. Schönberg. 11191.

Henneke v. Bülow zu Röggelin, Knappe, verkauft die ihm gehörende Hälfte der Bullenmühle bei Karlow an den Bischof Heinrich von Ratzeburg für 100 Mk. Lüb.

In deme namen godes, amen. Tů ener eweghen dachtnisse desses dinghes. Jk Henneke van Bulowe tho Roggelyn, en knape, bekenne vnde bethůghe openbar yn dessem breue, dåt ik myd guden willen vnde na rade myner vrůnt hebbe vorkoft vnde laten vnde vorkope vnde late yn desser ieghenwardicheyt deme erleken vadere an gode heren Hinrike, deme bischope tho Razeborgh, tho eme rechten, eweghen koften kope myne helfte der Bullenmole, de by Karlowe licht, beyde myd erue vnde myd eghen vnde myd aller tholaghe, alze ze licht bynnen erer scheyde, an watere, an weyde, an vischeryghe, myd invlote vnde myd vthvlote, myd der stoůwighe vnde menliken myd alme rechte, beyde myd deme hoghesten richten vnde myd deme zydesten vnde myd anderen richten vnde aller vriheyt, alzo dee helfte der molen my heft thoghehored, vnde ik zee kofte van Ludeken van Karlowe, deme god gnedich zy, vnde bezeten hebbe, my vnde mynen eruen dar nicht an tho beholdende, de ik vnde myne eruen eme edder zynen nakomelynghen verlaten scholen vor der herscop, wan ze dåt weruen vnde hebben willen, sůnder vorthogheringhe, vor hůndert mark Lůbescher pennyghe, de he heft betalet tho Molne myd reden wytten pennyghen, dar ik ze schůldych was, vnde heft my daraf gantzliken vntworen. Alle desse vorbescreuene stůcke loue ik Henneke vån Bůlowe vorbenomet myd mynen medeloueren, alzo myd Henneken vån Bůlowe tho der Wedewendorpe vnde Hartwich van Bůlowe, knapen, mynen vedderen, yn dessen breue dem suluen vadere an gode vnde zynen nakomelynghen vnde tho erer trůwen hånt Dethleue vån Gronowe, Bertholde van Rytzerowe vnde Johan Schacken, knapen, yn gůden trůwen vnde myd eyner zamender hånt stede vnde vaste tho holdende sunder iengherleyge arghelist, vnde tho merer bekantnisse vnde tůghe ys myn inghezeghel myd myner medeloueren inghezegheleu vor dessen bref ghehanghen. Vnde wy Henneke vnde Hartwich vån Bůlowe vorbenomet bekennen vnde reden vnde louen al desse vorbenomeden stucke, alzo ze vore bescreuen synt, myd eyner zamender hånt an gůden trůwen zůnder ienegherleyge arghelist stede vnde vast tho holdende deme vorscreuenen erliken vadere yn gode bischop Hinrike van Razeborgh vnde zynen nakomelynghen vnde tho erer truwen hånt Dethleue van Gronowe, Bertolde van Ritzerowe vnde Johanne Schacken, knapen. Vnde tho groter bekantnisse vnde thůghe hebbe wy vnze inghezeghele myd wis-

schop vor dessen bref ghehenghet laten, dee ghegheuen ys tho deme Schonenberghe, na godes bord dûsent iar drehûndert iar in deme neghenvndeseuenteghesten iare, des sondaghes nar der paschenweken. Darouer zynt ghewezen tho tûghe dee erliken lude her Nicolaus, dee dekene der kerken tho Gustrowe, Marquard Robele, Ludeke Piil, Beneke Springěl, myn dener, vnde andere vele bederue lude, dee thûghes werdich zynt.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. An dem umgeschlagenen unteren Rande hängen drei Pergamentstreifen, von denen nur noch die beiden letzten das Siegel tragen:

2) rund, mit dem Bülowschen Schild; Umschrift:

• S' • hENN — — —

3) schildförmig, mit gleichem Schilde wie zu 2; Umschrift:

* S' hARDWICI • DE • BVLOWE

— Gedruckt: Schröder, Pap. Meckl., S. 1589; v. Westphalen II, S. 2293, Nr. 1, beide Male mit 1389. — Vgl. Bd. XV, Nr. 9230; Bd. XVI, Nr. 10095.

1379. April 24. (Wismar.) 11192.

Grabschrift des Lambert Schönefeld.

Anno • dñi • m°ccc° | lxxix° • obiit • lambertus : ſchoneuelt in • domin^i^ca | p'ima • p⁹ • octauā | paſche • cuius : anima requieſcat • in • pace • amen

Anno domini 1379 obiit Lambertus Schonevelt in dominica prima post octavam pasche, cuius anima requiescat in pace, amen.

Grabstein (als Altarplatte benutzt) aus der Dominikanerkirche, jetzt in der St. Jürgenkirche zu Wismar. Gelehnter Wappenschild (Boot) mit Helmzier (Boot mit Federrose). In den 4 Ecken die Evangelistenzeichen. — Abgebildet in Kunst- und Geschichtsdenkmäler Mecklenburgs II, S. 103. — Gedruckt auch Jahrb. LVI, S. 119, Nr. 14.

1379. April 25. Waren. 11193.

Bernhard, Fürst von Werle, und seine Gemahlin Elisabeth verleihen dem Arnd Boseke erblich das Schulzenamt des Dorfes Melz.

A.

Wy Berndt van gotts gnaden here tho Werle bokennen apenbar in desseme breue, dat wy vnde vße erben hebben ßettet myt berademe mode Arnde Boseken vnde ßyne eruen tho eyneme schulten in deme dorpe Meltze

vnde hebben em dat schultampt geuen, vnde leggen em vnde geuen tho deme schultamptte twe houen in deme suluygen dorpe Meltze: dey eyne houen scal he vnde syne eruen hebben fry myt pacht, bede, hundekorne, weyde, graß vnde myt aller fryheyth, alße se licht bynnen erer scheyde, men daran beholden wy vnß dat hogeste richte, water vnde holt; de andern houen scal he vnde syne eruen hebben myt bede, hundekorne, deynste, weyde, graß vnde myt aller fryheyth, hyranne beholden wy vns dat hogeste rychte, water vnde holt, an desser suluygen eynen houen lathe wy em nyne pacht. Hyraff schal he vnde syne eruen vß vnde vßen eruen don, alße de schulten in den lande plegen tho donde vnd alß ehm behort. Dyt loue wy Berndt here tho Werle vorbenomet vnde vße eruen deme vorbenomeden Arnde Boßeken vnde synen eruen stede vnde vasth tho holdende vnde hebben thu thuuorghe[1] desser dynck vße ingeßegel myt vser wytscoff hengen laten an dessen breff, de geuen iß tho Warne, na gades bort druthteyngen hunder iar in deme negenvndesouendygesten iar, in sunte Marcus dage dess hyllygen ewangelysten. Hyrouer synt wesen her Johan Bockholt vnde her Gheruen Tetrow, prystere, vße papen, vnde Hennynck Lanckow vnde mer guder lude louen werdich.

B.

Wy Elzebe van Wenden van der gades gnade eyne frouwe van Werle bekennen apenbar in dessem breue, dat wy hebben ßettet myt hethe vnde vulborth mynß heren her Berndes van Wenden Arnde Boseken vnde syne eruen to einem schulten in deme dorpe tho Meltze vnde hebben em dat schultampt geuen, vnde legen ehm vnde geuen tho deme schultampt twe houen in deme suluen dorpe Meltze: de ene houen schal he vnde syne eruen hebben vryg myt pacht, bede, hundek[o]rne, weyde, graß, myt aller fryheyth, als se lycht bynnen erer scheyde, men darahn beholde wy vs dat hogeste richte, water vnde holt; de anderen houen scal he vnde syne eruen hebben myt bede vnde hundek[o]rne, deynst, weyde, graß vnde myt aller vryheyth; hyranne beholde wy vns dat hogeste rychte, water vnde holt, an desser suluen enen houen late wy ehm nene pacht. Hyraff schal he vnde syne eruen don, alse de schulten in den landen plegen tho donde vnde alß em bohort. Dyt laue wy Elzabe van Wenden vorbenomet myt vnsen nakamelyngen deme vorbenomeden Arnde Boseken vnde synen eruen stede vnde vaste tho holdende, vnde hebben thu thuge desser dynck vße ingeßegel myt vßer wytscaff hengen laten an dessen breeff, de geuen iß tho Warne, na gades borth druthteygen hundert iar in deme negenvndesouendygesten iar, in sunte Marcus dage deß

hyllygenn ewangelysten. Hyrauer ßynt weseth her Gerwen Teterow, her Johan Bockholt, prestere, vße papen, vnde Hennynck Lanckow vnde mer guder lude louen werdich.

A. und B. nach durch „Petrum Lindemann, publ. Hauelbergensis diocesis clericum coniugatum, sacris apostolica et imperiali auctoritatibus notarium", in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts von den Originalen genommenen und collationirten Abschriften im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt in Jahrb. XIII. S. 331, 332.

1379. Mai 1. Rostock. 11194.

Bürgermeister und Rath zu Rostock bekennen sich dem Konrad Unruh zu einer Schuld von 535 Mk. Rost. Pf.

Wy børgermestere vnde ratmanne tô Rozstok bekennen vnde betůghen openbare in desseme ieghenwardighen breue vnde dôn witlyk allen lůden in desser scryft, dat wy vnde vse nakømelinghe schuldich synt van rechter schult deme erbaren manne Conrade Vnrowen vnde synen rechten eruen vyfhundert mark vnde vyfvndedryttich mark Rozstocker pennynghe, de he vs in reden witten pennynghen, de ghenghe vnde gheue synt, ghelenet[1] vnde ghetellet heft, de wy ok vordan in openbare notroft vnd nvd vser vorbenømeden stat vtegheuen vnde ghekeret hebben. Desse vorbenømeden vyfhundert mark vnde vyfvndedryttich mark Rozstocker pennynghe schulle wy vnde vse nakomelynghe deme vorbenømeden Conrade Vnrowen vnde synen eruen in der hochtyt tô paschen, de nv neghest tôkomende is, bereden mit reden witten pennynghen, de ghenghe vnde gheue synt in vser vorscreuenen stat, svnder ienegerleye[1] vortoch, hůlperede vnde arghelyst. Dat loue wy vor vs vnde vse nakomelynghe deme vorbenomeden Conrade Vnrowen vnde synen eruen vestliken vnde vnbrekelken tô holdende in desser scryft, vnde hebben tô tůghe vser stat grote ingheseghel van vser aller hete vnde wetenheyt ghehenghet laten in dessen bref, de gheuen vnde screuen is tô Rozstocke, na godes bort drůtteynhundert iar in deme neghene vnde søuentighesteme iare, in sůnte Woltberghe daghe de hilgen iunkvrowen.

Nach dem durch Einschnitt cassirten Original im Rostocker Raths-Archive. An einem Pergamentbande hängt das Bd. II, Nr. 786, abgebildete grosse runde Siegel der Stadt Rostock. — ([1] In -le- und in ie- ist das e durchstrichen.)

1379. Mai 13. Rostock. 11195.

Elisabeth, Johann Papes Wittwe, verschreibt ihrem dermaligen Ehemann Michel Rode ihre Mitgift.

Notandum, quod domina Elizabet, relicta Johannis Papen, cum consensu domini Mathie Houeman et Volradi Vornholte, suorum tutorum, resignauit et inscribere fecit Mighaheli Roden, nunc marito suo, pro dotalicio suo hec infrascripta: ⟨primo duas hereditates[1] lapideas apud medium forum inter Ludolfum Aurifabrum et angulum Gherardi Westfali sitas⟩ et CCC₵ marcas in domo Johannis Rugenwold rasoris scriptas et CC₵ marcas in domo dicti Ludolfi Aurifabri et CC marcas in domo angulari Petri Hanen subtus macellam et C₵ marcas in curia Tessin ante valuam Cropelin et XX marcas in domo Willekini Molenknecht, et hee marce stant in hereditatibus predictis, et CCC₵ marcas, quas dictus Michahel in promptis denariis percepit. Jtem stant in litteris in debitis adhuc monendis primo: dominus Nicolaus Smeker tenetur C₵ marcas et dominus Johannes de A tenetur CC marcas, dominus Vicko Molteke tenetur C marcas et Johannes Molteke de Beltze tenetur C marcas, dominus Tidericus Zůkowe tenetur C marcas et Henneke Molteke de Nyenkerke tenetur LX marcas et Hinricus Barnekowe tenetur C marcas et hee stant in debitis.

Nach dem Rostocker Lib. recognit. 1338—84, fol. 146ᵃ, eingetragen fer. 6ᵃ ante ascens. dni. Das ⟨ ⟩ Eingeklammerte ist getilgt. ([1] duas hereditates ist corrigirt in: vnam hereditatem.) — Vgl. Nr. 10964.

1379. Mai 19. (Wismar.) 11196.

Aufzeichnung über die Erneuerung des Raths zu Wismar.

Anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo nono, in festo ascencionis domini, hii domini mei intrauerunt: dominus Johannes Darghetzowe, Thidericus de Neuere, Johannes de Cleene, Johannes Surowe, Godscalcus Wytte et Johannes Tuckezwerd.

Jsti manserunt: dominus Rampe, dominus Hinricus Wessel, Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Marquardus Bantzecow, Nicolaus Vød, Johannes Modwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucow.

Jsti exiuerunt: Hermannus Cropelin, Ludolphus de Molne, Hinricus Vød, Hinricus Mul et Hermannus Meyer.

Nach der Wism. Rathsmatrikel, S. 183. — Gedruckt: Hans. Geschichtsqu. II, S. 38.

1379. Mai 24. 11197.

Das Domcapitel zu Schwerin verklagt bei den erwählten Schiedsrichtern die Herzöge Heinrich und Magnus von Meklenburg wegen gewaltsamer Entziehung von Eikhof, Sülz, Brüel mit Zubehör und Jürgenshagen und verlangt Zurückgabe und Entschädigung.

De stucke, dar wy Hinrik, prouest, Johan, deken, vnde dat meyne capitel der kerken to Zwerin iŭ eddelen vorsten hern Hinrik vnde Magnus hertoghen to Mekelenbůrch vmme sculdiget, de sint also: Vme dat slot, vorwerke, molen, dorpe vnde voghedye to demme Egkhoue vnde vmme dat slot, wykbelde, dorpe, molen, rechte vnde voghedye to der Sulten, vnde alse vmme den Brůl, wikbelde, rechte, myt aller tobehoringhe, alse se beleghen hebbet wesen vnde sint to den vorbenomeden sloten, husen, wikbelden, dorpen, molen, recht, richte vnde voghedye, vnde vmme dat dorp to demme Jordenshaghene, der wy Hinrik, prouest, Johan, deken, vnde dat meyne capitel der kerken to Zwerin by iŭ her Hinrike, proueste to Stetyn, her Hermanne, proueste to Bukken, her Hartwyghe, archydiaken to Hiduelde in der kerken to Verden, to rechte bleuen syn, darto segghe wy aldůs, dat alleyne is witlich vnde openbare mengheme guden manne, geistlik vnde wertlich, dat wy vorbenomeden prouest, deken vnde capitel der kerken to Zwerin na godes bort drutteynhundert iar in demme sesvndeseuentigesten iare bynnen der tyt vnde demme dage der entwel[d]inghe, entsittinghe vnde roues, de hirna screuen is, hadden inne de vorbenomeden slote, hůs, wikbelde, dorpe, molen, rechte, voghedyghe to demme Egkhoue, Sulten, Brůl vnde des dorpes to demme Jordenshaghene myt al eren tobelaghen vnde tobehore, vnde weren to der vorbenomeden suluen tyt vnde manigen maant vnde weken vor an erer vredesam brukelker were der vorbenomden slote, hus, vorwerke, wikbelde, dorpe, molen, richte, voghedyen vnde gudes myt eren tobehoringhe, vnde boreden darvt vnde darvan vp by der suluen tiit alle gulde vnde pleghe, de darto behorede, went an de tiit, dat wy erer entweldiget, entweret, ensettet vnde berouet worden, alse hirna screuen steit. Des quam hertoghe Hinrik vorbenomet mit synen helperen in demme vorbenomden iare na godes bort drutteynhundert iar in demme sesvndeseuentigesten iare, in deme auende des hilgen sůntte Johannis baptisten, also he boren wart, do wy siner, sines vaders, demme god ghenedich sy, vnde sines broders vnde al der eren liues vnde ghudes velich weren, vppe dat hus to demme Eghoue to her Bernarde van Plesse, vseme dumheren, vnde Alberte van der Wik, vses stichtes man, de dat hus van vnser weghen vorstunden vnde vppe demme hůs van vnser weghen weren, vnde dreef se

myt sinen helperen myt ghemacht vnde welde, ane richter, richte vnde rechte van demme vorbenomden huse vnde entweldighede, entwerede, entsettede vnde berouede se vnde vs des huses vnde der besittinghe vnde were vnde vele dinghes vnde gudes. dat darvppe was. vnde al des, dat darto behorede, dat he ok vnde sin vader myt den eren na der vorbenomden tiit wente an dessen yegenwordigen dach myt macht vnde welde, ane richte, recht vnde redelicheit vorvndholden hebben vnde noch vorvndholden. Vortmer des suluen iares vnde daghe[s] vorbenomet quam hertoge Magnus van Mekelenborch mit sinen helperen ok also, alse wy siner, sines vaders, demme god gnedich sy, vnde sines broders vnde al der eren liues vnde gudes velich weren, in dat wikbelde vnde vppe dat hus to der Sulten to her Hinrike Mauricii, prouest to Rosteke, vseme domheren to Zwerin, vnde to den, de dat hus vnde dat wikbelde van vser weghen vorstoden[1] vnde vppe demme huse van vser weghene weren, vnde dref se mit sinen helperen mit ghemacht vnde welde, ane richter, richte vnde recht van demme vorbenomden huse vnde entweldigede, entwerede vnde berouede(n) se vnde vs des huses vnde wikbeldes vnde der besittinghe vnde der were vnde vele dinghes vnde gudes, dat darvppe was, vnde al des, dat darto behorede, dat he ok vnde syn vader vnde syn broder myt den oren na der vorbenomden tiit went an dessen yeghenwordigen dach vns mit macht vnde welde, ane richte, recht vnde redelicheit vorvntholden hebben vnde noch vorvndholden. Vortmer, dat dusse vorbenomden heren hertoghe Hinrik vnde Magnus vnde ere vader, demme god genedich sy, an demme iare na godes bort drutteynhundert iar in demme seuenvndeseuentigesten iare, des drutten daghes mensis Aprilis, sanden ere voghede vnde denere in dat stedeken to dem Brule, ok do wy erer vnde al der eren liues vnde gudes velich weren, vnde boden dar den ratmannen vnde den burgheren vnde al den ghenen, de darto horden, vnde boden ym, dat se na demme daghe enscholden sik nicht mer holden an den prouest, deken, capitel vnde an de kerken van Zwerin, men se scolden sik holden an de vorbenomden hern Alberte, Hinrike, Magnus hertogen to Mekelenburch, edder an wene de vorbenomden hertyghen se wiseden, vnde vntweldigeden, entwereden vnde beroueden vs ane richter, richte vnde recht mit macht vnde mit wolt der besittinghe vnde were des vorbenomeden stedekens to dem Brulen mit al des, dat darto behorede, dat se ok vnde mit den eren na der vorbenomeden tiit bet an dessen yegenwordighen dach myt macht vnde myt wolde, ane richte, recht vnde redelicheit vs vorbeholden hebben vnde noch vorbeholden. Vortmer, dat dusse vorbenomeden heren her Hinrik vnde Magnus hertoghen to Mekelenborch vnde ere vader, demme god genedich sy, in demme iare na godes bort drutteynhundert iar

in demme achten vnde seuentigesten iare, to vser leuen frowen daghe, alse se boren wart, senden ere voghede vnde denere in dat dorp to demme Jordeshagene, ok do wy erer vnde al der erer[1] liues vnde gudes velich weren, vnde boden dar den bůren, dat se na demme daghe enscholden syk nicht mer holden an den prouest, deken, capitel vnde an de kerken van Zweryn vnde scholden ym ok nicht mer pacht edder rente gheuen vte demme dorpe, men se scholden syk holden an de vorbenomeden heren Alberte, Hinrike, Magnus hertoghen to Mekelenburch, edder an wene de vorbenomden hertogen se wyseden, vnde vntweldegeden, vntwereden vnde beroueden dat hilghe blůt to Zwerin vnde vs des vorbenomeden dorpes to demme Jordenshaghene myt macht vnde mit welde, ane richter, richte vnde recht, vnde dat se ok vnde ore vader mit den eren na der vorbenomeden tiit went an dessen yeghenwordighen dach mit macht vnde welde demme hilgen blode to Zwerin vnde vs vorbeholden hebben vnde noch vorbeholden. Des bidde wy, dat gy her Hinrik vnde her Herman, to Stetyn vnde to Bucken proueste, vnde hern Hartwige to Hiduelde, archidiaconum in der kerken to Verden vorbenomet, dar wy vser sake vnde rechtes to ghan syn, vnde iů, erlike vader bisschop Melchior van Zwerin vnde her Kersten, greue to Delmenhorst, her Wedeghe, den eddelen voghet van den Berghe, dar de vorbenomede her Hinrik vnde Magnus hertogen to Mekelenborch von erer weghene eres rechtes to iů ghan sin, dat na dem male, dat wy desser vorbenomeden slote, vorwerke, wikbelde, dorpe, molen, richtes vnde voghedye mit al ereme tobehore entweldiget, entweret, entsettet vnde berouet syn, alse hir vorscreuen steit, wer hertoghe Hinrik vnde hertoge Magnus vorbenomet vns gicht scholen weder an vnse vorbenomeden brukelken were wisen vnde setten vnde wederlegghen vnde wedergheuen vns vnsen schaden, vnde wes se vnde de ere darvan vpgeboret hebben, vnde de wy genomen vnde geleden hebben dor der vorbenomeden entweldinghe, entweringhe vnde des beroues willen, den wy achtet vnde werderet vppe dusent mark Lubischer penninghe vnde vele mer, vnde dat se ok dor der benomeden entweldinghe, entweringhe, entsettinghe vnde roues vorvallen vnde nederuellich syn an sodannyghe pynen, alse dat recht vtwiset. Vnde wat gy alle eyndrachtliken vs vor eyn recht recht segghen, dat recht is, dat wille wy gherne horen vnde doen also vele, alse eyn recht is. Vnde got sy an iuwen herten. Dit is ghegheuen na godes bort van des capitels weghen vnde van ganser eyndraftig[h]et wegen des capitels van Zwerin dusent iar drehundert iar in demme neghenvndeseuentigesten iare, des negesten dinschedages na der hymelvart vnses heren, vnder des vorbenomedes capitels van Zwerin ingesegel, dat hiran ghedrucket is.

Nach dem Original auf Papier im Haupt-Archive zu Schwerin. Von dem Siegel ist das Wachs noch erhalten, die Papierplatte mit dem Bilde abgefallen. — Vgl. Nr. 11198.

1379. Mai 24. 11198.

Heinrich und Magnus, Herzöge von Meklenburg, antworten auf die Klage des Domcapitels von Schwerin wegen gewaltsamer Entziehung von Eikhof, Sülz, Brüel und Jürgenshagen.

A.

In nomine domini, amen. To den stůcken, dar vs Hinrike vnd Magnus, brůderen, van godes gnaden hertogen to Mekelenborg, greuen to Zwerin, to Stargarde vnd to Rozstok heren, vmme schůldeget vnd andegedingen de erbaren lude her Hinrik, prouest, Johan, dekenne, vnd dat meyne capitel der kerken to Zwerin, dar antwerde wi aldůs to vnd seggen aleyne, dat vse here vnd vader Albrecht, ytzwenne hertoge to Mekelenborg, deme got gnade, dat hůs vnd slot to deme Ekhoue mit siner vogedigen vnd al erer tobehoringe, dat sine vnd vs, siner eruen vnd vser eruen erflike vadererue was vnd is, vnde van rechtes wegen to vser herscop hort heft vnd hort, versettede to eynen pande hir vormales sineme trůwen manne Vicken van Bůlow, deme got gnade, vor eyne bescheidenne rekende summe geldes[1] vnd antwerde em dat hůs vnde vogedige mit al eren tobehoringen slicht v̊ppe louen zůnder iengerleige richte edder richtes gerecht. Vnd de sulue Vicke darna do in tokomenden tiden van godes gnaden vnd des hilgen stoles to Rome wart bisscop to Zwerin vnd dede důne likerwis ettelke summe geldes v̊ppe dat hůs to der Zůlten vnd v̊p dat dorp to den Brůle vnde mit anderen gůde, besettinge, vogedigen vnd erer tobehoringen to borge, al entelen yo mit důsdaner vnderscheiden, dat desse vorbenomeden slote mit eren tobehoringen vses vorbenomeden vaders, deme got gnade, vnd vse openne slote scolden wesen vnde bliuen to alle vsen nuden vnde noden, vnd dat vse vader vnde wi vullekomenne maght hebben scolden vnd scolen v̊p vnd af, yn vnd v̊t to ridende vnd to brůkende der suluen slote to alleme behůue vnd vnser herscop vnd vnses landes bescherminge. Vnd wente desse vorbenomede her Frederik, ytzwenne bisscop to Zwerin, na desser tiid van dessen vorbenomeden sloten vnd v̊te eren vogedigen, gůde vnd eren tobehoringen vnd ok v̊t andereme gůde vser herscop v̊pnam vnd v̊tborede vele meer gůlde vnd geldes, wen de vorbenomeden summen weren, de hee v̊ppe desse vorbenomeden vnser

slote vnd pande mit eren tobehoringen vnseme vadere, deme got gnade, vnd vs gedan hadde, bouen alle koste vnd teringe, der em van vser wegenne to dessen vsen vorbenomeden panden not vnde behůf was, vnde darna, důne he ůte dessen vorbenomeden vsen panden vnd ůt vnsen landen meer ůpgeboret hadde, wen de summen weren, dar vnse vader vnd wi em vnse vorbenomeden pande to pande vor gesettet hadden, alse wol witlik was vnd is den vorbenomeden důmheren des capitels to Zwerin vnd meynliken allen gůden lůden vnses landes, důne wolde hee vnd hopede mit vnrechte vnde wokergaue siner zele zalicheit to verweruende iegen bode godes, der olden e vnd der nigen, vnd dat sůnderken gestelke lude nyne wis důn scolen, wente it en boret van rechte to straffende, vnd leet důne der kerken to Zwerin vnd ereme bisscoppe desse vorsprokenen vnse pande, aleyne dat he dar meer ůt geboret hadde, wen de summen weren, dar se em to pande vor stůnden, vnd vs to rechte los weren, ůp dat nyge verbreuen vnd toscriuen vor de vorbenomeden summen, de he alrede ůpgeboret hadde; vnde wes he důne dar meer ůt borede, dat dat anders nicht enwas, wen lutter woker. Ok iegende sik hirna, dat desser vorbenomeden kerken to Zwerin wart gesand van schickinge godes gnade vnd des stoles to Rome de erwerdige vader an gode Melchior to eynem bisscoppe der kerken to Zwerin mit sodanen boden des paweses, alse dar van rechtes wegen tohoret. Den suluen bisscop Melchior hindereden vnd beworen vnhorsamliken de suluen důmheren des capitels to Zwerin wedder des pawes bode vnd iegen ere eygen ede, de se der hilgen kerken gedan hebben, vnd wolden ene nicht laten to vredeliker besittinge der suluen kerken to Zwerin vnde der slote, de darto horen, vnd weren em des vor mit wolt vnde mit welde vnd antwerden de slote der kerken to Zwerin deme, den se mit welde nemen vnd hebben wolden to eynem bisscoppe to Zwerin. Vnd daraf wart eyn hetlik twidracht tůschen en an beiden siden, also dat vse vader, deme got gnade, vnd wi van sunderken waraftegen, bederuen luden darvor gewarnet worden, dat me vs mit vsen vienden, dar wi openbare veide mede hadden, binnen der twidracht vse vorbenomeden erfslote vnd gůt afwinnen vnd vntfernen wolde. Dar sande vse vader, deme got gnade, vnde wi vse boden vmme to deme vorbenomeden capitele vnd důmheren vnd verboden se to vs, alse her Marquard Beerman, her Albert Foysan, her Jacob Crůmbeken vnd her Cuerde[1] van Adeldorne[2] vnd her Berende van Plesse, vnde seden en, wes vs tovntboden was, alse hir vorscreuen steit, vnd escheden van en, vs eynen breff to geuende, den bisscop Frederik, ere capitel vnd se vs gelouet hadden to geuende, de luden scolde also: wenne wi edder vse eruen en ere gelt bereet hadden, dar en vnse vorbenomede slote to pande vor stůnden, so scolden se vns de

suluen vnsere pande wedder antwerden leddich vnd los, edder dat se vs seggen wolden, dat se vs vse pande bewaren wolden vnůntfernet. Des weigerden se vs. Důne sede vse vader vnd wi en wedder, dat wi vs vser slote vnd pande naken wolden, wo wi konden, dat se vs vnvntfernet bliuen scolden vnd bleuen, vnd wolden vs to den eren des an en vnd an ereme capitele bewaret weten; wante vs darto dwank de vare, dat wi wol geseen hadden, dat se ereme eigenen bisscoppe eres eygen stichtes slote wedder des pawes bode vnd ere eigen ede mit welde vnd mit wolt vntfernet hadden, vnd desgelik vs ok van en vrůchteden an vsen erfliken sloten vnd panden, v̊p dat de nicht enquemen an vnser vigende hand, vnd vse herscop vnd land van en daraf nicht enworde vorberet, beschedeget vnd nicht gantz to nichte maket, vnd yo ok de gantzen summen geldes vnd vele meer, alse vorscreuen is, v̊pgeboret was. Hirv̊p sende vse vorbenomede vader vs hertoge Hinrike to deme Ekhoue vnd vs hertogen Magnus to der Sulten vnd nemen desse suluen slote wedder in van vser vnd vses vader wegen in sulker wis, alse wi se v̊tgesat hadden, sunder richte vnd richters recht, wente wi se ok also vppe louen slicht vnd anders nicht, sunder richte vnd richters recht ⟨vtgesad hebben⟩. Vnd wes wi darane deden vnd dan hebben, dat hebbe wi dan mit eren vnd mit rechte sůnder wolt vnd welde, vnde anders nicht. Doch so bouen alle desse vorscreuen stůcke vnd artikel behelden desse vorbenomeden dumheren des capitels to Zwerin wedder des pawes bode vnd wedder ere eygene ede mit deme, den se vnhorsameliken to eynen biscoppe hebben wolden der kerken to Zwerin. dessem vorbenomeden erwerdegen vader an gode bisscop Melchior vor alle de slote sines stichtes to Zwerin vnd wereden em mit wolt vnd mit welde der besittinge des suluen stichtes to Zwerin sunder vruchte godes vnd zalicheit erer eygen zele vnd alles bannes, den desse vorbenomede bisscop Melchior iegen se darvmme v̊tgegeuen hadde vnd ghaf. vnd brochten ene darto mit ereme vnhorsam vnd welde, dat he dorch not willen gedwungen moste suken den alderdorchluchtegesten vorsten vnd heren Karel den veerden, Romischen keiser zeleger dechtnisse, vnd eschede van em sine gnade, hulpe vnd rades. wo dat he mochte komen in vredesamelike besittinge sines vorbenomeden stichtes to Zwerin. dat em van der gnade godes vnd des hilgen stoles to Rome geuen was vnde is. vnde dat em desse vorbenomeden dumheren des capitels to Zwerin mit so groteme vnrechte, wolt vnd vnhorsam vorbehelden vnd vntfernedet. Darvmme leet desse vorbenomede keiser Karel to sik halen vele vorsten, heren, ertzebiscoppe, bisscoppe vnd prelaten vnd sprak mit en hirvmme vnd leuede eres rades, also dat he dorch vredesamer schickenisse willen, de em wol toborede alse eyneme Romischen keisere, nach erer aller

rade, de darouer weren, lefliken vnd vrûntliken mit gûden willen vnd vulbort an beiden siden tûschen dessen vorbenomeden bisscop Melchior v̊p de ene syde vnd vsen leuen heren vnd vader hertogen Albrechte, deme got gnade, v̊p de anderen side,[2] also dat vse vorbenomede here vnd vader scolde van stad an mit sik v̊pnemen den vorscreuen bisscop Melchior to Zwerin, vnd heet em, dat he ene scolde voren, helpen vnd setten in vredesamme were siner slote, landes vnd stichtes to Zwerin na siner maght, so he beste konde vnd mochte, dat he dede vnd vullenbrachte. Vnd darvor, vor koste, schaden vnd arbeit vnd denst, de he darouer dreue vnd hadde, scolde em vnd vs desse vorbenomede bisscop Melchior geuen alsodane summen geldes vnd also vele, alse de vorbenomeden slote vnd pande moghten v̊tstan, de vnser erfliken eigen weren vnd sint, alse hir vorgescreuen steit; vnd vor de summen des suluen geldes scolde vse vader vnd wi de slote wedderhebben also lange, dat he vs bin twen iaren de suluen summen geldes redeliken bereiden vnd betalen scolde; dede he dat binnen twen iaren edder vmme de tiid, alse dat in den breuen steit, de darv̊p gegeuen sint, so scolde wi em de slote vnd gut wedder laten also lange, bet wi em alsodane summen geldes weddergeuen, alse he vs bereidet; dede he ok des nicht binnen desser vorscreuen tiid, so scolden al de vorscreuen slote vnd gût mit alle eren tobehoringen vnsen vader vnde vs ewichliken bliuen sûnder iengerleige ansprake, hinder, wernisse, beswarinde[1] siner, sines capitels, dumheren vnde stichtes to Zwerin vnd al der, den dat anrûret edder van rechtes wegen anrûren magh, vnd alse al desse vorscreuen saken lûtterliken vnd openbar nûch gescreuen stan in den breuen, de vsem vadere vnd vs v̊p desse vorscreuenen stûcke desse vorbenomede Karel vnd bisscop Melchior van Zwerin gegeuen hebben.

Ok so se vs schuldegen vmme den Jordenshagen, dar antwerde wi aldûs to vnd .... to deme Jordenshagene licht vnd is in vser herscop vnd is recht leengût vnd .... heren dar in vnd ane, vnd ny is deme bisscoppe, dûmheren vnd deme cap[itele] .... verlaten to eneme leene to vntfangende, vnd se ok nicht van vs geeschet .... de, men se hebben sik des dorpes vnderwnden mit welde, wolt vnd mit vnr[echte] ..... hebbent also vntholden gichteswelke vnner[1] vorscreuene tiid vnd hebben vs vnd vn[se her]scop darane verunrechtet, vnd wi begeren ok nicht mer darvmme, men alse vmme de welde vnd wolt vnd dat vnrecht, alse eyn recht recht magh toseggen eyneme leenheren vnde to leengûde. Des bidde wi, dat gi erwerdige vader an gode her Melchior, bisscop to Zwerin, vnd her Kersten, greue to Delmenhorst, her Wedege, eddele voget des stichtes to Mynden vnd here to den Berge, dar wi her Hinrik vnd Magnus hertogen

to Mekelenborch vnser sake vnd rechtes to ghan sin, vnd dat gi Hinrik vnd Hermen, to Stetyn vnd to Bucken proueste, vnd her Hartwich, archidiaconum[2] to Hytfelde in der kerken to Verden, dar de vorbenomeden her Hinrik, prouest, Johan, dekenne, vnd dat meyne capitel der kerken to Zwerin eres rechtes vnd erer sake to ghan sin, dat na den male wi vnse erflike slote, vogedige, gût vnd alle ere tobehoringe, de wi ny nemende mit richtes rechte edder mit rechte an nemende gewiset edder an were gebracht hebben anders, wen hir vorgescreuen steit, vnd de wi mit allen eren vnd mit rechte wedder to vs kregen hebben, alse wi se van vs antwerden vnd alse hir vorgescreuen steit, efte wi desser slote vorbenomed vnd gût mit eren tobehoringe gicht mit recht vnd mit eren beholden mogen in vsen weren alse vnse rechte erflike gût sunder hinder vnd ansprake der ienen, de vs mit vnrechte darane hinderen vnd bewerren, vnd eft de prouest, dekenne, dûmheren vnd dat meyne capitel der kerken to Zwerin vs gicht scolen wedderleggen allen schaden, koste, teringe, ⟨hon, anruchticheit vser vorstelike[n] ere, den schaden vnde hon, den wi achten vppe achte dusent lodeghe mark vnde wele meir,⟩ dat se vs mit welde vnd mit vnrechte an dessen stûcken togebracht hebben, vnde wor wi vs vses schaden mit rechte ane nalen mogen. Vnd eft se desser welde vnd wolt, de se vs mit vnrechte an dessen vorbenomeden saken vnd rechte gedaen hebben, gicht van rechtes wegen nedderuellich sin scolen an alsodanen pinen vnd bûten, alse dat recht vtwiset, vnd wat gi alle eyndrachtliken vs vor eyn recht seggen, dat recht is, dat wille wi gerne horen vnd dûn alse vele, alse eyn recht is, vnd got si an iuwen herten. Dit is gegeuen na godes bort drûtteynhundert iar in deme negenvndezouentegesten iare, des negesten dingesdages na der hemeluard vnses heren, vnder vnseme ingesegele, dat hir vnder angedrûcket is.

Nach dem hier und da corrigirten, verletzten Concept im Haupt-Archive zu Schwerin. Besonders sind die in ⟨ ⟩ stehenden Worte am Rande von anderer Hand nachgeschrieben. ([2] Hier fehlt ein Zeitwort mit dem Sinne: entschied.) — Vgl. Nr. 10903 und 11197, auch 1379, Juni 1.

Im Haupt-Archive findet sich noch, in 2 gleichzeitigen Abschriften, der Entwurf einer Umformung des Anfanges obiger Exceptionsschrift bis [1]summe geldes. Sie lautet:

B.

Wy Hinrik vnde Magnus, brodere, van godes gnaden hertogen to Mekelenborch, greuen to Zwerin, to Stargarde vnd to Rozstok heren. To erer tosprake, schuldinge vnde andegedinge der erbaren lude her Hinrik, prouest, her Johan, dekenne, vnde des meynen capitels der kerken to Zwerin

antwerde wi aldus: dat gût vnde slote, alse de Ekhof, vorwerk, mollen, dorpe vnd vogedigen, vnd dat slot to der Sûlten, wicbelde, dorpe, molen, rechte(n) vnde vogedigen, vnd Brûl, wicbelde, rechte, mit aller tobehoringhe, vnd dat dorp to deme Jordenshagen, de dar liggen in vser herscop vnd lande vnd vnse to rechte sin, vnd hebben dat to leene van deme Romischen keysere vnd hebben dat vorbenomede gût vnd slote ok in vnsen hebbenden weren, vnd vnse here vnd vader hertoge Albrecht yczwanne hertoge to Mekelenborch, deme got gnedich si, heft vns (heft vns) dat geeruet, beide hebbende were vnde leen, vnd hopen des, dat wi vnses vader erfleen, dat wi in leen vnd in weren hebben, neger to beholdenne sin, wen vs dat ymant aftodegedingende edder aftowinnende si, de dar an leen vnd were daruet. Ok si wi des vnschuldich, dat wi se mit gewalt berouet hebben des vorbenomeden gûdes, wente se dit vorbenomede gût noch rechte besittinge to rechte ny gehat hebben, eft yt en vnse here vnd vader Albrecht egenant vor eyne benûmede summe geldes to pande wol gesat hadde; wente yt is leen, vnd nach keyser Frederikes rechte, dar de olden rechte mede gecorrigeret sin, mach men nyn leen to pande setten, noch gantz noch iennich deel, ane des leenheren wille, dar yt de af heft, de yt versetten wil, anders dogh yt nicht vnd heft nicht maght, wat darane schûet, vnd an des vorbenomeden leengûdes pandsettinge is des leenheren, alse des Romischen keysers, wille noch vulbort nicht gewesen. Hirvmme ne konden se noch dat capitel to Zweryn nyne rechte besittinge noch recht hebben in dessen vorbenomeden gude; vnd des se nicht enhadden, wo konde wi en dat mit gewalt nemen, rouen, vntweren vnd entweldegen? Al bewiset sik dat wol an sik suluen, dat wi des vnschuldich sin, doch wille wi des gerne vnschuldich werden, wo wi to rechte scolen, vnd hopen nach den male, dat wi antwerder sin, dat wi io nach vnsem lantrechte vnschuldich werden vnd vntgan mogen, wente dat keyserrecht, pawesrecht vnd vnse lantrecht dat io wil, dat de cleger deme antwerder volgen scole vnd ordel vnd recht vnd irschedinge nemen scolen nach des antwerders rechte vnd nicht na des klegers. Ok ne krenket de pawes noch de keyser nyn lantrecht, he ne dû dechtnisse in sineme rechte van deme lantrechte, dat he krenken wil. Hirvmme hope wi des, dat wi der vnrechte tycht, alse roues, entweldinge vnd entweringe neger to vntgande sin, wen se vnd dat capitel to Zwerin vs des ouertogande sin. Hedde ok de pantsettûnge doght vnd maght gehat, alse it yo doch nicht en duchte noch maght hebben konde, so heddet doch vnse here vnde vader hertoge Albrecht, deme got gnade, versetted hir vormales to eyneme pande dat hûs vnd dat slot to deme Ekhoue mit siner vogedige vnd al ere tobehoringe sineme trûwen manne her

Vicken van Bůlow, deme got gnade, vor eyne beschedenne berekende summe geldes[1]

Die zweite Abschrift (daselbst) zeigt gleichgültige orthographische Abweichungen, und der Schluss lautet: [1] gheldes etc., sicut scribitur de verbo ad verbum in responsione iam posita et michi miss[a]. S.

Neben diesem Entwurf zur Exceptionsschrift wird noch in einer gleichzeitigen Abschrift folgende Begründung aufbewahrt:

C.

Dyt synt informaciones iuris vppe dat anbegyn, dest se ir herscap tu leen hebben:

Dẏ puncta vnde articuli, dy in desser antwerde anbeghyn stan wente so verne, dar me dẏ pantsettinghe roret, vnde dar an der steden, dar sus steit: syme trůwen mannen heren Vicken van Bulowe etc., der is vire.

Dye irste: Oft Hinrik vnde Magnus hertoghen tů Mekelenborch dat gut, dar se [nu vmme] angededinghet werden, dat sy in leen vnde in weren hebben, icht neger tu behaldende syn, wen des yemant en aftůdedinghende sy, de daran noch leen noch weren ne heft. Dat sye des negher tů behaldende sin, dat heft me openbar imme keyserrechte, in Autentica de controuersia inuestiture c. Si autem controuersia, ibi: Propter possessionem, collatione X[1] et in tytulo Si inter dominum et vasallum de inuestitura lis oriatur c. Si inter, ibi: Possessoris sacramento res decidatur.[2] Wente dye besettůnghe vnde were heft grot vordel vnde ghemak inme rechte, Jnstitut. de interdictis § Commodum;[3] C. de probationibus l. II;[4] C. de rei vendicatione l. [XVI];[5] et ff. de condictione indebiti l. Si in area tua.[6] Wente dy besittůnghe vnde were des vorbenůmeden gudes, oft sy wol ene wyle van en gheweset hadde, so is sy doch zo komen tů ereme rechten heren, also tů den egenanten heren van Mekelenborch, vnde van der gude[7] des rechtes, dye eme iewelkken ghift rechticheyt, so beholt dy here dy besittůnghe vnde were, dẏ wedder tů en kůmpt, oft sye wol van en gheweset is, [veluti[7]] ff. Depositi l. Bona fides, ibi: Et probo hanc esse iusticiam, que suum ius cuique tribuit etc.[8] Ok heft me dat openbar in deme lantrechte der Sassen, dar desse egenanten heren van Mekelenborch in geborn vnde wanaftich syn, vnde sye des egenanten gudes neger tů behaldende syn, dat steyt in deme Sassen leenrechte articulo XXXVII: dat[7] steit [sus]: Swy so dy rechte were an deme gude heft, dy schal id myt

[1] Feud. I, 4. — [2] Feud. I, 26. — [3] Inst. IV, 15. — [4] Cod. IV, 19. — [5] Cod. III, 32. Die Zahl des Gesetzes verwischt. — [6] Dig. 12, 6, 33. — [7] Am Rande mit Verweisungszeichen: scilicet equitate. — [8] Dig. 16, 3, 31.

merme rechte behalden den iene, dy der rechten were daruet;[1] vnde inme lantrechte in III. libro articulo XXXII, ibi: Swy dy ghewere heft etc.[2] et articulo XXI. Vnde wy dy besittûnghe vnde were anme gude heft, dat heft me in der Sassen leenrechte in XIIII. articulo, ibi: Swe id so in nut vnde in ghelde hebbe vnde den tins darvt nemet, id si man oder wif, dy heft dy ghewere daran,[3] et ff. de acquirenda et amittenda possessione l. I.[4]

Dat ander pûnt vnde articul dat is: Oft is dy egenanten heren van Mekelenborch der ticht roues vnde walt icht neger tû vntgande syn etc. Vnde dat sy is neger tû vntgande sin, dat heft [me] openbar in deme Sassenrechte in libro I. articulo XVIII., ibi: Wat so ein man vor gerichte nicht endut, swo witlik id sy, dat hy des met syner vnschult vntget, vnde men des ene nicht vortughen ne mach.[5]

Dat drudde pûnt vnde articule is: Oft dy domheren vnde dat capitel ene besettûnghe hebben muchte an dessen egenanten gude, sint id met der herscap tû Mekelenborch tû leene geit van den Romeschen keyser, oft id en tû pande settet were vor ene benûmede summe gheldes van den, dy id in syme leene hadde van deme keyser. Dat dy domheren vnde dat capitel nene besettûnghe hadden noch nen recht an deme gude, vnde ok nummer gewinnen ne kunden met vortgangender tyt irer bekummernusse, dat sy andegedinghe, dat steit openbar in Autentica de prohibita feudi alienacione l. Jmperialem,[6] dar lut alsus dy text: Jmperialem decet sollerciam ita rei publice curam gerere et subiectorum commoda inuestigare, vt regni vtilitas incorrupta persistat et singulorum status iugiter seruetur illesus. Quapropter, dum ex predecessor[um] nostrorum more vniuersali[s] curie Runcalie pro tribunali sederemus, a principibus Ytalicis, tam rectoribus ecclesiarum quam aliis fidelibus regni, non modicas accepimus querelas, quod beneficia eorum,[7] que ab eis tenebantur, tenentes[8] sine dominorum licencia pignori obligauerant (uendiderant) et quadam collusione libelli nomine vendiderant, vnde debita seruicia ammittebantur et honor imperii et nostre felicis expedicionis complementum minuebatur. Habito igitur consilio episcoporum, ducum, marchionum et comitum simul et palatinorum iudicum et aliorum procerum hac edictali lege deo propicio perpetuo ualitura sancimus, vt nulli liceat feudum totum vel partem aliquam vendere vel pignorare vel quocumque modo distrahere seu alienare [vel] pro anima iudicare sine permissione illius domini, ad quem feudum spectare dinoscitur. Vnde imperator Lotharius tantum in futuro cauens, ne fieret, legem

[1] Lehnr. Art. 37, § 3. — [2] Landr. III, 32, § 6, und III, 21. — [3] Lehnr. Art. 14, § 1. — [4] Dig. 41, 2, 1. — [5] Landr. I, 18, § 2. — [6] Feud. II, 55. — [7] Von hier ab bis [8] lautet das Gesetz: et feuda, que vasalli ab eis retinebant.

promulgauit; nos autem ad pleniorem regni vtilitatem prouidentes non solum imposterum, sed et huiusmodi illicitas alienaciones actenus perpetratas hac presenti sanccione cassamus et in irritum deducimus, nullius temporis prescripcione impediente, quia, quod ab initio de iure non valuit, tractu temporis conualescere non debet. Desse lex bewiset openbar, dat det capitel vnde dy domheren nichtes nicht an deme gude hadden. Wat mucht me en dûn nemen oder vntweldeghen? werliken nicht; wen wy nicht enheft, deme kan me nicht ghenemen: ff. de acquirendo rerum dominio l. Tradicio;[1] ff. de regulis iuris l. Nemo;[2] I. q. VII. Daibertum;[3] Extra. de restitutione spoliatorum Olim;[4] de solutionibus Oldardus.[5] Vppe desse vorallegereden rechten dye egenanten heren van Mekelenborch hebben gut tû swerende, dat sy dat capitele vnde domheren tû Sweren[!] des egenanten gudes nicht vntweldeghet noch gherouet hebben. Dat desse pañtsettunghe nicht enduchte, dat heft me ok in der Sassen leenrecht in deme LIX. articulo;[6] vnde dar is ok van notiret in gestlikeme rechte, De feudis c. II. in glossa, que est super verbo: inuestire;[7] vnde dat Markenherttichdom van deme keysere tû leene schole gan, dat heft [me] in Autentica de feudo marchie ducatus l. De Marchia, collatione X.[8]

Dat virde pûnt vnde articule is, wo dy egenanten heren van Mekelenborch vnde nach welkeme rechte der tycht roues vnde walt vntschuldich scholen werden, vnde dat det scal sin nach Sascheme rechte. Wente dye antwerdere, alse dy egenanten heren van Mekelenborch, in Sassenlande wanaftich sin, dat wil dat keyserrecht, pawesrecht vnde lantrecht, dat dy kleger deme antwerdere volgen schole in sime richte vnde recht, als C. de foro competenti l. Juris et l. [Jn] criminali et l. Magisterie;[9] ff. de regulis iuris l. Actor;[10] XI. q. I. Experientie;[11] Extra. de foro competenti c. Cum sit, c. Ex tenore et c. Licet.[12] Vnde in desseme Sassenrechte libro III, articulo XXV et articulo XXXIII:[13] Wente dy keyser noch dy pawes ne krenket nen lantrecht, hy ne dû sunderlike dechtnisse daraf in sime rechte; ff. de sepulcro violato l. Pretor § Diuus[14] et Extra. de constitutionibus c. Licet Romanus pontifex libri VI.[15] Hirvmme schal me desse sake bilke na Sasscheme rechte irscheiden, wente dat lantrecht dat meyne recht vordrikket, ff. de legibus l. De quibus § Jnueterata,[16] cum legibus sequentibus.

[1] Dig. 41, 1, 20. — [2] Dig. 50, 17, 54. — [3] Decr. II, 1, q. 7, c. 24. — [4] Decr. Greg. II, 13, 12. — [5] Decr. Greg. III, 23, 3 (Odoardus). — [6] Lehnr. Art. 59 von der Scheinbelehnung. — [7] Decr. Greg. III, 20, 2. — [8] Feud. I, 14. — [9] Cod. III, 13, 2, 5. 6. — [10] Gemeint ist das Rechtssprichwort: „Actor rei forum sequatur." Es steht aber nicht unter den angezogenen Rechtsregeln Dig. 50, 17. Abgeleitet aus Cod. III, 13, 2 ist es u. a. in Basilicorum libro VII, 3, 38 enthalten. — [11] Decr. II, 11, q. 1, c. 15. — [12] Decr. Greg. II, 2, 8. 11. 10. — [13] Landr. III, 25, § 2 u. 33, § 3 u. § 4. — [14] Dig. 47, 12, 3, § 5. — [15] Sext. I, 2, 1. — [16] Dig 1, 3, 32.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf Papier im Haupt-Archive zu Schwerin. — Für die rechtsprechenden Herren war die nachfolgende Rechtsbegründung berechnet:

D.

Pro informacionibus iuris, dandis super responsione magnificorum principum ducum Magnipolensium, facta ad peticionem dominorum canonicorum et capituli ecclesie Suerinensis, presens scriptum, si placet, offerri potest arbitris in illa causa. Et quia nulli dubium est, quin vos, domini reuerendi ac nobiles arbitri in presenti causa electi, iura geritis in vestrorum pectorum armariolis: vnde peto, vt, si que iura in allegacionibus infrascriptis omitto vel minus bene allego, quod hec suppleant vestrorum discretio, reuerencia et nobilitas venerande, iuxta illud C.: Vt, que desunt aduocatis partium, iudex suppleat,[1] in rubro et nigro. Et ex predictis peticione et responsione apparet de facto, vnde restat disputare de iure, cum ex facto ius oriatur ff. ad legem Acquiliam l. Si ex plagis § Jn cliuo;[2] ff. de actionibus et obligationibus l. Obligationum[3] § Ex facto;[4] Extra. de ecclesiis edificandis c. penultimo.[5]

Et super primo articulo responsionis, qui talis est: An creditor tenetur debitori pignora restituere, quando de fructibus pignorum satisfactum est sorti: et hoc habetur in iure, vt C. de pigneratitia actione l. I. et II.[6] et Extra. de pignoribus c. Cum contra;[7] de vsuris c. Quoniam;[8] et quod vltra recipitur[9] vsura est, et quod sunt' prohibite' in vtroque testamento, veteri et nouo, et in iure ciuili et canonico, vt Extra. de vsuris [c.] Quia in omnibus et c. sequenti,[10] et c. Vsurarum libri VI. cum illius nota[11] et in Autentica de ecclesiasticis titulis in principio, collatione IX,[12] coniuncto canon[e] XLVII distinctionum: Quoniam multi.[13]

Articulus alius: ex quo in obligacione pignoris precessit illa conuencio, quod domini Magnipolenses dicta castra et bona ad omnes necessitates suas et vtilitates libere possent asscendere et descendere et eis vti, an propria auctoritate causa tuendi et conseruandi sui iuris potuerint dicta sua bona apud canonicos et capitulum ecclesie Swerinensis constituta licite inuadere, ita quod non habeat locum interdictum: Vnde vi?[14] Et quod non habet locum, pro-

[1] Cod. II, 11. — [2] Dig. 9, 2, 52, § 2. — [3] Der Anfang der lex lautet nicht: Obligationum, sondern: Actionum. — [4] Dig. 44, 7, 3, § 25. — [5] Decr. Greg. III, 48, c. 5. — [6] Cod. IV, 24, 1. u. 2. — [7] Decr. Greg. III, 21, 6. — [8] Decr. Greg. V, 19, 2. — [9] Hier eine radirte Stelle, deren Text auch ‚vsura est‘ begonnen hat und, wie es scheint, auf Decr. II, 14, q. 3, c. 4 hinweist. — [10] Decr. Greg. V, 19, 3. 4. — [11] Sext. V, c. 1. — [12] Nov. 131. — [13] Decr. I, d. 47, c. 2. — [14] Hier ist getilgt das zu frühe geschriebene per l. III C. De pignoribus. Das Jnterdictum Unde vi ist Cod. VIII, 4 behandelt.

batur per l. III. C. de pignoribus;[1] C. de pigneratitia actione l. penultima,[2] quia hic precessit voluntas canonicorum et capituli, quod domini Magnipolenses, quando eis vel eorum terris esset necesse vel vtile, possent asscendere dicta bona et castra et descendere. et illa voluntas dominorum canonicorum et capituli ex preambula conuencione impedit commissionem violencie, cum sufficit semel velle, C. de pigneratitia actione l. penultima;[2] maxime, cum hoc fecerunt causa sui iuris conseruandi et non causa rapine. quod eciam in dubio presumitur, vt nota in l. Cum debitor ff. de furtis,[3] et per contrarium[4] C. Vnde vi l. Si quis in tantam,[5] in veri contrario, et quod legitime factum est, non debet retractari C. Ad legem Juliam de adulterio l. Graccus.[6] Et si quis vellet dicere, quod preallegata iura haberent locum in creditore, sed canonici et capitulum fuerunt creditores, ergo pro eis faciunt et non contra. Se[d] respectu conuencionis concepte in obligacione pignoris debebatur dominis Magnipolensibus seruitus adeundi et vtendi dicta sua castra, et isto respectu fuerunt creditores et canonici et capitulum debitores; quia ex conuencione debebatur dominis Magnipolensibus aditus et exitus et vsus, ergo etc. Jtem ex responsione ibi: Oder dat sye vns seggen wolden, dat sẙ vns vnse pande bewaren wolden vnvntvernet, des weygerden sẙ vns etc. cum postilla ibi apposita colligitur, quod domini Magnipolenses, cum voluerunt asscendere ad dicta castra, secundum quod conuenit inter eos et capitulum tempore contractus pignoris initi, non fuerunt admissi per canonicos et capitulum, et per consequens per eos repulsi a possessione asscendendi dicta castra et vtendi pro necessitate et vtilitate suarum terrarum. Sed eam recuperauerunt forte in continenti, id est antequam diuerterunt se ad extraneos actus, vt ff. de vi l. (si) Qui(s) possessionem et l. III, § Eum igitur.[7] Modo queritur, an in recuperantem habet locum constitutio Si quis in tantam:[5] et quod non, patet, quia, quod domini Magnipolenses in hoc fecerunt, fuit legitimum et a lege sibi permissum, C. Vnde vi l. I. et per totum,[8] et quod legitime factum est, retractari non debet. l. Graccus C. de adulterio;[9] Extra. de eo, qui congnouit consanguineam vxoris sue[10] c. penultimo; De regulis iuris c. Factum libri VI.[11] Ergo nec interdictum Vnde vi nec l. Si quis in tantam[12] potest habere locum contra dominos Magnipolenses. Sed modo queritur, an primi deiectores, scilicet canonici et capitulum ecclesie Suerinensis, qui cum dominos Magnipolenses non admiserunt ad possessionem adeundi et vtendi dicta castra, secundum quod

[1] Cod. VIII, 14, 3. 27. — [2] Cod. IV, 24, 11. — [3] Cum debitor ist Dig. 20, 2, 8. Gemeint ist wohl Cum creditor Dig. 47 (De furtis), 2, 55. — [4] Es steht da etwa ‚cr' mit Abkürzungsstrich. — [5] Cod. VIII, 4, 7. — [6] Cod. IX, 9, 4. — [7] Dig. 43, 16, c. 17 und c. 3, § 9. — [8] Cod. VIII, 4, 1 sqq. — [9] Cod. IX, 9, 4. — [10] Decr. Greg. IV, 13. — [11] Sext. nach V, 12, c. 5, reg. 73. — [12] Cod. VIII, 4, 1 u. 7.

inter eos conuenit, et sic vi eiecerunt eos, an debeant perdere ius pignoris, quod habuerunt in dictis castris et bonis, quia dominium perdere non possunt, quia domini non sunt. Primo videtur, quod non, quia, cum statim recuperabatur, possessio adeundi et vtendi per dominos Magnipolenses amissa non videtur, ut l. Qui possessionem ff. de vi et vi armata,[1] et sic non vide(a)tur adhibita violencia in possessione, ideo non habet locum pena, que ob hoc est statuta per l. Si quis in tantam. Jn hac questione tenet Jacobus rationem, quod locum habet pena dicte legis in hoc casu, quia diligencia dominorum Magnipolensium non debet eis esse dampnosa. ff. de separationibus bonorum l. Debitor[2] ad contraria respondetur, quod possessio non habeatur pro ablata, cum statim recuperatur. Verum est; quanquam ad commodum dominorum Magnipolensium, sed quidem ad incommodum deiciencium, scilicet canonicorum capituli, secus pro hoc facit, quia in delictis sufficit habere animum cum actu extrinseco, licet non sequatur effectus, ut l. Js qui cum telo C. ad legem Corneliam de sicariis.[3]

Sequitur alius articulus, an debitor soluto debito vel aliter creditori satisfacto possit rem ypotecatam propria auctoritate recipere et in possessione[!] ire: et quod sic, probatur, quia soluto debito creditori vel aliter satisfacto pignus soluitur ipso iure, etiam si traditum erat creditori, ff. Quibus modis pignus vel ypotheca soluitur l. Soluitur et l. Jtem liberatur,[4] vbi sonat textus sic: Jtem liberatur pignus siue solutum est debitum siue eo nomine satisfactum, quia ypoteca sicud solo consensu contrahitur, ita contrario consensu debet dissolui ipso iure; ff. de regulis iuris l. Nichil tam naturale;[5] ff. de pactis l. Si tibi § De pignore, ibi: Tollitur[6] etc.

Non obstant iura, que in contrarium possunt allegari, in quibus requiritur iussus iudicis, quia illa locuntur in pignore iudiciali. Sed presens casus est de pignore conuencionali, vbi in contrahendo non venit auctoritas, iussus iudicis nec iudicium, ergo nec in dissoluendo.

Vltimo posito, sed non concesso, quod dicta castra et bona essent adhuc constituta apud ecclesiam Suerinensem ex obligatione pignoris pro certa summa, an dominus episcopus Suerinensis prouisus a sede apostolica, cui canonici et capitulum tyrannico more rebellauerunt, grauissimas sentencias excommunicacionis et interdicti in eos a sede apostolica emissas sustinere non formidantes, propter sui necessitatem, vt adipisceretur possessionem municionum et castrorum sue dyocesis cum auxilio et labore et expensis dictorum dominorum Magnipolensium, [in] quorum ducatu et terra ecclesia Suerinensis et

[1] Dig. 43, 16, c. 17. — [2] Dig. 42, 6, 3. — [3] Cod. IX, 16, 7. — [4] Dig. 20, 6, 5 u. 6. — [5] Dig. 50, 17, 35. — [6] Dig. 2, 14, 17, § 2.

eius castra et municiones sunt situata, potuit reobligare pignori prefata castra dominis Magnipolensibus, dictorum castrorum veris dominis, vt dictum dominum episcopum ad possessionem adipiscendam sue dyocesis adiuuarent et in hoc ei seruirent propriis expensis et periculis, interueniente auctoritate, decreto et mandato serenissimi principis imperatoris Karuli pie memorie, qui per dictum dominum episcopum contra inobedientes sedi apostolice, videlicet canonicos et capitulum ecclesie Suerinensis, inuocatus per brachium suum in subsidium brachii spiritualis ad obediendum illos compellere super dicto contractu et concordia suam dedit epistolam adhibito ad hoc archiepiscoporum, episcoporum et aliorum suorum principum consilio. Et quod dominus Melchior episcopus Suerinensis hoc potuit, probatur primo argumento a minori, quia, si dominus Albertus dux Magnipolensis adiuuasset eum ad possessionem municionum et castrorum dyocesis Suerinensis sine auctoritate [et] mandato domini imperatoris et ipsius domini Melchioris episcopi, quia gessit negocia sua vtiliter, quia perduxit eum ad possessionem pacificam, teneretur sibi ad expensas et dampna, ut C. et ff. de negotiis gestis[1] per totum et l. Jtem si pupilli.[2] Quare multo magis, cum mandauit sibi, tenetur ex mandato,[3] C. ff. Jnst. Mandati[4] per totum. Et quod dominus Magnipolensis potuit suas operas locare in presenti casu, patet ff. Locati l. Qui operas,[5] et premium recipere pro labore. XII. q. II. Caritatem et Ecclesiasticis,[6] nam nemo de suo tenetur facere beneficium, X. q. II. Precarie,[7] nec suis stipendiis militare, Extra. de prescriptionibus [c.] Cum ex officii.[8] Et si dominus Melchior episcopus voluisset, potuisset domino Alberto Magnipolensi pro suo labore, expensis et seruiciis obligationem pignoris in totum remisisse vel pactum fecisse, ne ab eo pecuniam peteret. ff. Quibus modis pignus vel ypotheca soluitur l. Soluitur,[9] maxime cum illa pignora non fuerunt res ecclesie, sed fuerunt dominorum ducum Magnipolensium, a contrario sensu Extra. de rebus ecclesie non alienandis.[10] per totum ergo multo magis pignori reobligare pro eadem summa, vt, si ad pigwiorem fortunam peruenerit, ea redimeret et obligata pro pignore sibi et sue ecclesie secundum legem ipsius contractus retineret. Jtem tali necessitate, qua fuit tunc dominus Melchior propter rebellionem themerariam istorum canonicorum et capituli, cum tunc debitum et indigencia vrgebat, potuisset possessiones ecclesie Suerinensis pignori obligasse, argumento X. q. II. Hoc ius,[11] et non habuit necesse vocare capitulum ad consenciendum, quia isto tempore fuerunt

---

[1] Cod. II, 19; Dig. 3, 5. — [2] Dig. 3, 5, 6. — [3] Vorlage: ei mandati. — [4] Cod. IV, 35; Dig. 17, 1; Inst. III, 27. — [5] Dig. 19, 2, 38. — [6] Decr. II, 12, q. 2, c. 45 u. 67. — [7] Decr. II, 10, q. 2, c. 4. — [8] Decr. Greg. II, 26, c. 16. — [9] Dig. 20, 6, 5. — [10] Decr. Greg. III, 13. — [11] Decr. II, 10, q. 2, c. 2.

omnes de capitulo excommunicati excommunicacione maiori, argumento c. Si ad episcopum Extra. Ne sede vacante libri VI.[1] Ergo si dominus Melchior episcopus potuit, quod est plus, ergo quod est minus: ff. de donationibus causa mortis l. Tam (hi)is;[2] Extra. de regulis iuris Cui libri VI.[3] Jtem quod illa ordinacio domini imperatoris inter dominum reuerendum et in Christo patrem dominum Melchiorem episcopum Suerinensem ab vna parte et quondam principem dominum Albertum ducem Magnipolensem bone memorie parte ex altera super dictis bonis [et] castris superueniens cum interposicione sui decreti habito ad hoc archiepiscoporum, episcoporum et aliorum suorum principum consilio, maxime cum causa, que inter eos vertebatur, fuit mere ciuilis et super rebus prophanis, in qua dominus imperator antedictos dominos presentes et consencientes et dictam ordinacionem accipientes et laudantes ad inuicem amicabiliter composuit et amicabilem composicionem per suam epistolam pronunciauit, vim legis habeat, habetur ff. de constitutionibus principum l. I.[4]

Quia per premissa satis patet, dominos Magnipolenses esse in causa victorie, vnde petitur pro parte dictorum dominorum sentenciam pro eis ferri et aduersariores[!] scilicet canonicos et capitulum in summis racione dampni et interesse dictorum dominorum Magnipolensium estimatis fore condempnandos pronuncciari.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf drei Quartblättern Papiers im Haupt Archive zu Schwerin. ([1] Sext. III, 8, cap. unic. — [2] Dig. 39, 6, 25. — [3] Sext. nach V, 12, c. 5, reg. 53. — [4] Dig. 1, 4.)

1379. Juni 1. 11199.

Heinrich und Magnus, Herzöge von Meklenburg, klagen bei dem Schiedsgericht über des Schwerinschen Domcapitels Nachlässigkeit in Erfüllung amtlicher Pflichten und Anmassung fürstlicher Güter.

Dyt sint de stucke, dar wy Hinrik vnd Magnus, brødere, van godes gnaden hertogen to Mekelenborg, greuen to Zwerin, to Stargarde vnd to Rozstok heren, vmbe sculdigen vnd anclagen de erbaren lude her Hinrik, den prouest, her Johanne, den dekenne, vnd dat meyne capitel der kerken to Zwerin: dat de sulue kerke, to Zwerin belegen, bewedemet vnd bestediget is in vnser stad to Zwerin vnd in vnsem vorstendome myt al eren gude vnd tobehoringen van vs vnd van vsen vorvaren geystlik vnd wertlik, vnd wy vnd vse voruaren de suluen kerken darvmmbe hebben gestichtet vnd gelecht myt al eren gude in vnsem vorstendøm vnd herschop, vnd hebben se be-

schermet vnd bevredet vnd beschermen se vnd bevreden se myt der beschermunge vses werliken swerdes, dat de prouest, dekenne vnd de dûmheren des meynen capitels to Zwerin in der seluen kerken sitten scholden vnd den hemmelischen god vor vs vnd vor vse voruaren vnd vor alle, de de suluen kerken gestichtet hebben, vlitliken bidden scholden vnd myt bede vnd godesdenste ere geystliken prouenen vordenen scholden. Nv nemet de prouest, dekenne vnd de dûmheren des meynen capitels to Zwerin vp alle gulde, rente vnd nûtticheyt der suluen kerken to Zwerin vnd vøren de wech in andere vromde stede buten dat stichte, vnd vorteren de vnnûtteliken na eren willen vnd døn dar nenerleyen geystliken godesdenst vor in der kerken, als sik dat geboret na geystlikem rechte. Wente, wi vpnemen wil geystlike prouenen in ener kerken, de is wedder plichtich godesdenst, de darvore boret. Vortmer so sint dar in der suluen kerken to Zwerin van vnsen voruaren gemaket lampen, der lichte is teyne edder twelue, dede bernen scholden dach vnd nacht alle tiid in godes ere vmmbe salicheyt willen vser voruaren siele, vnse vnd vnser nakomelinge, vnd to den suluen lampen is gelecht grot rente vnd gulde; de nemen vp de prouest, dekenne vnd dat meyne capitel desser vorbenomeden kerken to Zwerin vnd deylen se vnder sik, vnd hebben ŷt laten gan de lampen mannich iar vnd dach vnd hebben gode vnd vs vnd vsen voruaren de gulde vnd rente myt wolt vnd myt vnrechte vorbeholden, alze wi de gulde pruuen vp twedusent Lub. mark. Vortmer so hadde vse vader hertoge Albrecht, dem god gnade, itzwenne vor pand beuolen dem erwerdegen vader an gode bisschope Frederike vnd dem capitel der kerken to Zwerin dat slot to dem Ekhoue mit šiner vogedye vnd tobehoringe vnd dat slot to der Sûlten mit siner vogedie vnd tobehoringe, vnd ok Swan hadde he em beuolen mit siner vogedye vnd allen tobehoringen vnd vele meer anders gudes in vnsem lande altomale alse afslande pande; vnd vt dessen vorbenomeden panden mit eren tobehoringen nemen desse vorbenomeden bisschop Frederik vnd dat capitel der kerken to Zwerin meer wenne drûttichdusent mark Lub. penninge bouen de houetsummen, dar se en vor beuolen weren, vnd behelden vsem vorbenomeden vadere vnd vs de vorbenomeden druttichdusent mark wokerliken vor vnd beholden se vs noch vor myt welde vnd mit wolt wedder salicheyt erer egenen sielen. Ok so schuldige wi dessen vorbenomeden prouest, den deken vnd dat meyne capitel der kerken to Zwerin darvmbe, dat se vsem vadere hertogen Albrechte, dem god gnade, vnd vs sunder broke edder schuld nergen vmbe wenne vmb eres homudes vnd hates willen hebben gesproken an ere, an lif vnd an gud, vnd hebben vsen vader vnd vs anrûchtich gemaket mit vnrechte vor vele heren vnd vorsten vnd guder lude,

alse wi erer kerken to Zwerin vnd erer werlike ouervorsten sint, vnd hebben vs des an vser vorstliken ere so hoge verhonet vnd vornichtet, des wi node lyden wolden vmbe ienigerleye gůd, suluer edde golt; wente wy hopen, dat se darvmbe to pinegende sint mit sodaner bute, alze dat recht vtwiset, dat darvp gescreuen steyt. Vortmer so schuldige wi se darvmbe, dat se sik mit wolt vnd mit welde sunder leen edder lenes eschinge van vnsem vadere, dem god gnedich sy, edder van vs hebben gesad in dat dorp to dem Jordenshagen vnd hebben darvt gebort weldeliken alle plicht, gulde vnd rente mannich iar vnd dach, alze vse vader vnd wi des suluen dorpes vnd gudes rechte leenheren sint vnd gi hebben gewesen, vnd in vser herschop belegen vnd bewedemet licht vnd van rechtes wegene to vnsem vorstendøme hort, vnd achten den schaden vnd wolt, de vs hirane geschehen is, vppe twedusent Lub. mark vnd vele meer, vnd vortmer vp also vele, alse sik dar eyn recht leenrecht an vtwiset. Ok so is vortmer itzwenne van vnsen voruaren, greuen to Zwerin, gode vnd siner leuen můder tu eren in der kerken to Zwerin offert godes ware hilge blůt, vnd is gesad vnd bestediget van gestliken vnd van werliken heren vnd bebreuet, wo, wy bisschop is to Zwerin, de důmheren vnd dat capitel vnd de menheyt der kerken to Zwerin dat ware hilge blut handelen, eren vnd werdegen scholen mit dragende vmbe hof vnd mit anderen mennigerleyen handelingen, dar men dat werde hilge blůt mede handelen vnd eren schal, alze mit lichten vnd lampen darvor to bernende vnd andere sake em to eren to dønde, alse in den breuen, de darvp gegeuen sint, openbar gescreuen stan, vnd wo men dat vmbe dat offer des hilgen blůdes holden schal, vnd alle desse vorscreuen sake hebben ouergeuen to dønde desse vorbenomeden prouest, dekenne vnd dat meyne capitel der kerken to Zwerin, vnd hebben darvp vntfangen in de kerken dit vorbenomede hilge blůt. Alle desse vorbenomede ere, werdicheyt vnd schienisse to dønde hebben se nedderlecht, dat hilge blůt darmede to vorsmaende vnd to vorvnrechtende vnd vs vnd vse herscop darmede to vernedder(d)ende vnd to vernichtende, desse vorbenomede prouest, dekenne vnd dat meyne capitel der kerken to Zwerin, vnd døn dar nichtes ane, alse en geboret vnd alse louet vnd bebreuet hebben, men dat se in mynschlicher giricheyt tosammene rabben alle offer vnd alle nůttecheyt vnd vøren de wech, wor se willen, vnd keren dat na eren willen an ere behůf, vnd hebben an alle desse vorbenomeden saken dat ware hilge blůt vorsmat, verweldiget vnd vorvnrechtet vnd vs vnd vse herschop darmede vernichtet vnd verneddert, alse wy den schaden, smaheyt vnd vornichtinge reken vnd werden vppe twedusent lodege mark vnd vele meer. Des bidde wi, dat gi erwerdige vader an gode her Melchior, bisschop to Zwerin, vnd

her Kersten, greue to Delmenhorst, her Wedege, edele voget des stichtes to Mynden vnd here to dem Berge, dar wy Hinrik vnd Magnus hertogen to Mekelenborg vser sake vnd rechtes to gan sin, vnd dat gi her Hinrik vnd her Hermen, to Stettin vnd to Bucken proueste, vnd her Hartwich, archidiaconus to Hitfelde in der kerken to Verden, dar de vorbenomede her Hinrik, prouest, her Johan, dekenne, vnd dat meyne capitel der kerken to Zwerin eres rechtes vnd erer sake to gan sin, dat na dem male, dat alle desse vorbenomeden artikelen, stucke vnd saken lutterliken war sin vnd openbar vnd vele guden erbarn luden witlik, eft desser vorbenomede her Hinrik, prouest, her Johan, dekenne, vnd dat meyne capitel der kerken to Zwerin alle desser vorscreuenen saken vnd stucken, de se vs aldus myt welde vnd mit wolt gedan hebben, alse vorscreuen is, icht van rechtes wegene vellich vnd vnrecht scholen sin vnd vs de verbuten scholen icht van rechtes wegen mit sodaner bute, alse wi dat gerekent vnd geachtet hebben, vnd wor wi vs vser scaden vnd rechtes mit rechte ane nalen mogen, vnd eft se desser welde vnd wolt, schaden vnd aller saken, de se vs mit vnrechte an dessen vorbenomeden saken vnd rechte gedan hebben, icht van rechtes wegen nedderuellich sin scholen, ok an sodanen pinen vnd buten, alse dat recht vtwiset. Vnd wat gi alle endrachtliken vs vor eyn recht seggen, dat recht is, dat wille wi gerne horen vnd døn alse vele, alse eyn recht is, vnd god sy an iuwen herten. Dit is gegeuen na godes bord drůtteynhundert iar in dem negenvndseuentigesten iare, des mydwekens na pinxsten, vnder vnsem ingesegele, dat hir vnder angedrucket is.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift auf Papier im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 10903 und 10998. — Gedruckt: v. Westphalen IV, S. 993; Franck VII, S. 11; Hist. Nachr. v. d. Verf. d. Fthums. Schwerin, S. 31.

1379. Juni 2. **11200.**

Grabschrift der Margarete Banzkow.

Año : dñi : m° · ccc° lxxix° fe'iª vª | pentecostes · ⊕ · margareta [vxor eiº orate ꝑ eis]

Anno domini 1379, feria quinta pentecostes, obiit Margareta [vxor eius, orate pro eis].

Auf einem gemeinsamen Grabstein für ihren Gatten Marquardus Bantzekowe proconsul († 1404, Juni 7), sie und eine dritte unbekannte Persönlichkeit († 1396, Juli 26) in der Marienkirche zu Wismar. — Abgebildet in Kunst- und Geschichts-Denkmäler in Mecklenburg II, S. 55. — Gedr. auch Jahrb. LIV, S. 149, Nr. 52.

1379. Juni 9. 11201.

Glockeninschrift von Steffenshagen.

+ O REX + GLORIE + XPE + VENI + CVM + PACE + IOHANES + REBORN ANO + D + MCCCLXXIX + IN + DIE + CORPORIS + XPI + | ME + FECIT

O rex glorie, Criste, veni cum pace. Johannes Reborn anno domini 1379, in die corporis Cristi, me fecit.

Nach neuer Lesung für die Kunst- und Geschichts-Denkmäler in Mecklenburg. — Gedruckt von Rönnberg in Jahrb. XL, S. 199.

1379. Juni 9. (Lübeck.) 11202.

Elisabeth, Wittwe des Lübecker Rathsherrn Wilhelm v. Warendorp, macht ihr Testament.

In nomine domini, amen. Ego Elyzabeth, relicta domini Wilhelmi de Warendorpe. licet corpore debilis, mente tamen sana et racione, si morte preventa fuero, sic pleno consensu et libera voluntate meorum provisorum infrascriptorum et meorum heredum meum ordino testamentum. Primo — — —. Jtem volo, quod quatuor peregrini mittantur peregre, quorum unus mittatur ad dominam nostram in Aquis et II versus Gustrowe et unus versus Zwerin. — — — Jtem filie Johannis Nydinck, moniali in Novo claustro, do I mr. Lub. — — — Jtem Telseken et Greteken, pueris Telsen, mee filie, do CC mr. Lub., cum quibus mei provisores eas tradant in claustro Rene, volens, quod hec pecunia nullatenus veniat ad manus earum patris. — — — Datum et actum anno domini MCCCLXX nono, in die corporis Christi. Testes sunt domini Godekinus Travelman et Hinricus Schonenberch, consules Lubicenses.

Vollständig gedruckt bei Jac. a Melle, Notitia majorum plur. Lubecensium etc., S. 106.

1379. Juni 12. (Perleberg.) 11203.

Hermann Grambow, Vicepropst und commissarischer Richter zu Perleberg, beurkundet, dass die Eldenaische Nonne Gertrud Radolfs Kornrente, Zins und Hühnerabgabe, die ihr aus Quitzow zustehen, aber vom Knappen Wedege v. Quitzow vorenthalten werden, dem Priester Johann Backhus mit dem Klagerecht geschenkt hat.

Nos Hermannus Grambowe, viceprepositus et iudex commissarius in Perlebergh, Hauelbergensis dyocesis, publice recongnoscimus per presentes, quot

constituta in nostra presencia honesta et religiosa domina Gheza dicta Radolfes. conuentualis monasterii siue cenobii sanctimonialium in Eldena, ordinis sancti Johannis, Ratzeburgensis dyocesis, de expresso consensu et assensu priorisse et conuentus dicti cenobii, vt dixit, sponte et libere discreto viro Johanni dicto Bachus, presbitero Hauelbergensis dyocesis, dedit, donauit et in ipsum, prout efficacius potuit, transtulit tres choros siliginis annuorum reddituum, censum et pullos et ius percipiendi eosdem cum omnibus aliis iuribus et prouentibus sibi subtractis et denegatis, ad ipsam ex donacione quondam Hynrici Radolfi fratris sui, opid[an]i in Perlebergh, Hauelbergensis dyocesis, ad tempora vite sue pertinentes et spectantes, quos cultores et possessores et detentores eiusdem curie et quorumdam trium mansorum, rubetarum, paschuorum ceterorumque [cum] adtinenciis eorumdem in villa, campis Quitzowe Hauelbergensis dyocesis sitorum, quos olim villicus dictus Heyne vp der Beke tenebat et possidebat, omni anno in die sancti Martini episcopi dicte Gheze soluere tenebatur et tenetur et soluere consueuit, quos Wedegho de Quitzowe famulus vsurpauit minus iuste, vt eadem Gheze asseruit. Jnsuper dicta Gheza eidem domino Johanni dedit, cessit et transtulit in eum racione et titulo dicte donacionis omnia iura et acciones, que et quas ipsa habuit et sibi competebant aduersus pretactum Wedeghonem racione dicte occupacionis, ita quod ipse dominus Johannes pretactos choros, censum et pullos siue ius percipiendi eosdem cum omnibus dampnis et interesse et iuribus et prouentibus eidem Gheze subtractis et denegatis ab eodem Wedeghone et a quocumque alio occupatore aduocare, petere et consequi nomine suo valeat et possit. Actum et datum anno domini M°CCC°LXXIX°, in octaua sancte trinitatis, presentibus honorabilibus viris et dominis Johanne Lubeken, quondam rectore scolarium nostrorum, et Nicolao Valken ac Hermanno et Alberto Stûten, sacerdotibus, et Johanni Brvn laico et aliis pluribus fide dignis.

Nach dem Original im Besitz des Majors v. Quitzow. Der eingezogene Pergamentstreifen ist mit dem Siegel abgerissen. — Nach einer Abschrift gedruckt bei Riedel, B., Bd. 3, S. 70. — Vgl. Nr. 11181.

1379. Juni 24. Lübeck. 11204.

Versammlung der Rathssendeboten der Hansestädte, zu der von Rostock Arnoldus Cropelyn et Johannes de A, von Wismar Thidericus de Rampen, Johannes Darghessow et Godschalcus Witte erschienen waren. Ausser der flandrischen Angelegenheit, dem Streite mit Braunschweig und England, der Abrechnung über Pfundzoll und Friedeschiffe und unwichtigeren Angelegenheiten kamen auch die Verhandlungen mit Dänemark zur Sprache, worüber man Nachstehendes beschloss:

6) Vortmer sind breve ghesand an hern Henninghe van Pudbusk unde des rikes raad to Denemarken, dar me en ane scrift, to entschûldeghende de stede, dat ze nu tor tyd ere boden nicht over senden to Denemarken, hirumme dat hertogh Hinrik to Mekelenborgh to deme Denenhove nicht over entûch. Des begheren de stede to biddende des rikes raad, dat ze twe eft dre van en mid vuller macht over senden willen to Schone op unser vruwen dach erer boort (Sept. 8) to handelende unde to sprekende mid den raadmannen unde vogheden der stede, de dar over komen, alse um dat werf, dat her Henninghs cappelan van Pudbusk warf vor den steden, — — unde umme vele zake unde ok andere werve mid en to sprekende unde to handelende.

Aus Hanse-Recesse II, Nr. 190, S. 209.

1379. Juli 8. Schwerin. 11205.

Bischoffs Melchioris zu Zwerin brieff, daß er mit dem Probste vnd Capittel der Jurisdiction halben vereiniget sey dergestalt, das sie die gantze Jurisdiction in dem Jhrigen exerciren mugen. Andere anhangende Conditiones konnen ex originali gelesen werden. Datum Zwerin, 1379, 8. Julii.

Nach Clandrian, Protoc., fol. 223ᵃ. — Vgl. Nr. 11136.

1379. Juli 18. 11206.

Der Rath zu Grevesmühlen bezeugt eine vor ihm in Sachen eines Schiffbruchs gemachte Aussage des Stadtvogts Gerhard Möller und seiner Zeugen.

Honorabilibus et discretis viris dominis consulibus Lubicensibus ac aliis quibuscunque, ad quos presencia deuenerint, consules in Gnewesmole continuum tocius subiectionis et amicicie incrementum. Constitutus coram nobis discretus vir Gherardus Moller, nostre ciuitatis advocatus, suis digitis eleuatis per sanctos dei iurauit, atque producens secum viros fide dignos Nicolaum et Bernhardum fratres dictos Smachthaghen, colonos ville Bo[r]tzow, et Conradum Nyghemann, magistrum burgensium ville Swânze, qui id ipsum vna cum eodem mediis suis iuramentis eciam ad hoc corporaliter prestitis legitime protestantes confessi fuerunt, se presentes fuisse, vidisse et audiuisse, quod iam dictus Gherardus Moller statim post domini nostri ducis Magnopolensis litterarum recepcionem sollerti viro Hinrico Bekowen nauclero, qui, vt dicitur, annis in elapsis duobus nauigando tangens terram iuxta predictam villam Swânze pertulit naufragium, omnia bona et res ad eum et ad suam nauem spectancia seu spectantes, que ibidem protunc adhuc affuerunt, simpliciter ipsi ad sufficienciam et absque posteriori alienacione viceuersa presentauit et ex

toto reddidit, eundem postmodo in nullo racione premissorum occupando penitus et vexando. Jdeoque vestre honorificencie, in qua maxime confidimus, supplicamus studiose, quatenus prefatum Gherardum, ipsius innocenciam et excusacionem sic coram nobis, ut premittitur, sub habundanti testimonio factam attendentes ipsumque de pretactis inculpacionibus et suspicionibus supportatum habentes, quantum secundum deum et iusticiam poteritis, contra quoslibet ipsius in hac parte invasores nostri perpetui famulatus occasione perplacitando et effectiue preessendo defendatis. Scriptum anno domini M°CCC°LXXIX°, ipso die Arnulfi, sub nostro secreto presentibus de foris infixo in testimonium omnium premissorum.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübeck IV., S. 386, aus dem Original auf der Trese. Das aufgedrückt gewesene Siegel ist fast gänzlich abgesprungen.

1379. Juli 28. 11207.

Der Rath zu Wismar ertheilt dem Wollenwebergesellen Gerhard Lüderstorf auf Grund der Empfehlung des dortigen Amtes ein Leumundszeugniss an den Rath zu Lübeck.

Laude dignis et industriosis viris dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis, amicis nostris, consules Wismarienses in omnibus reuerenciam et honorem. Noueritis, quod constituti coram nobis magistri et seniores officii lanificum cum aliis pluribus fide dignis eciam in nostra ciuitate lanificibus in verbo veritatis et sub iuramentis eorum super Gherardo Luderstorp, alias dicto Sagher, perhibuere testimonium, dicentes constanter, eundem sese in officio eorum famulando et conuersando rexisse decenter et honeste, sicut audiuimus, quod ab omnibus dicti officii sui consortibus grates optinere promeruit et fauores singulares, et quod nuncquam aliud audiuissent ab eo, quam condiciones probi et decentis viri, adicientes preterea, quod, si sibi placeret, ipsi eum ad seruicia sua colligere et beniuole recipere nullatenus denegarent. Quamobrem vestrorum omnium prudencias attente rogamus per presentes, quatenus propter deum ac precum nostrarum interuentum predictum Gherardum in omnibus suis negociis atque consiliis promotum et adiutum fideliter habeatis, non sinentes eundem contra iusticiam perturbari a quoquam uel aliter quomodolibet pregrauari; quod grata vicissitudine suo tempore volemus remereri. Datum anno domini M°CCC°LXXIX°, die Panthaleonis, nostro sub secreto presentibus in testimonium veritatis premissorum tergotenus impresso.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübeck. Auf der Rückseite Spuren des Secretsiegels der Stadt Wismar, abgebildet Bd. XIII, zu Nr. 7911 B. als 1.

1379. Aug. 5. Rom. 11208.

Papst Urban VI. ernennt die Bischöfe von Dorpat, Ratzeburg und Havelberg zu Conservatoren des Erzbischofs von Riga.

Urbanus episcopus — — venerabilibus fratribus Tarbatensi, Ratzeburgensi et Havelbergensi episcopis salutem —. — — — Datum Rome apud sanctum Petrum, nona[s] Augusti, pontificatus nostri anno secundo.

Nach v. Bunges Liv-, Esth- u. Curländ. Urk.-B. III, S. 349, aus dem vom Original genommenen Abdrucke bei Dogiel V, S. 79.

1379. Aug. 6. Rostock. 11209.

Dietrich Renzing, Bürger zu Hamm, unterwirft sich in seinem Erbstreit mit dem Rostocker Bürger Claus Ellesholt dem Lübischen Recht.

Ik Dyderik Renzyngh, børgher tôme Hamme, do witlik allen lůden, de dessen ieghenwardighen bref seen edder høren lesen, vnde bokenne vnde betůghe openbare in desser scryft. dat ik mit gôden vryen willen vnde mit wol beraden môde, svnder ienigerleye dwank deme rade vnde vor deme rade der stat tô Rozstocke mit vprichteden vingheren hebbe ghesworen in den hillegen, dat ik my in allen saken, de twyschen Clawes Ellesholte, borgere darsůlues, vppe ene syde, vnde my, vppe de anderen syden, gherøret, beweghet, hanghende vnde stande synt van des eruegôdes wegene, dat Hinrik Renzynghe, myn søne, na syme dode heft na syk ghelaten, vnde ik gheeschet vnde manet hebbe alse en recht erfname, wil in Lubescheme rechte nøghen laten vnde wil gheneten des rechtes, dat my darsulues tô Rozstocke edder van deme rade tô Lůbeke, eft id darvøre kỳmpt an eyme schuldenen ørdele, tôghevunden vnde ghedeylet wert tô eyme gantzen ende. Vnde dar enbouene so enwil ik nv edder nvmmer in tôkomenden tyden iemende, he sy børger, copman edder gast van Rozstocke, bynnen landes edder buten landes vmme der vorscreuenen sake willen schůtten, beswaren, hynderen edder areghen ienigherleye wys, efte hynderen, schůtten vnde areghen laten by mynen vrůnden vnde maghen edder by vrømeden lůden, se syn we se syn, heymeliken efte openbare, svnder alle areghelyst. To tůghe desses dinghes is myn

inghesegel ghehenget mit myme willen vor dessen bref, de gheuen vnde screuen is tŏ Rozstocke, na godes bord drůtteynhvndert iar in deme negene vnde søuentighesteme iare, in svnte Sixtus daghe, des hilleghen paueses vnde merteleres.

Nach dem Original im Rostocker Raths-Archive. Das an einem Pergamentbande hängende runde Siegel hat ein Hauszeichen und die Umschrift:

+ S THIDERICI + VAN + RENSINC

1379. Aug. 14. 11210.

Die Gildemeister zu Parchim fassen gemeinsam Beschlüsse für ihre Gilden.

Anno domini M°CCC°LXXIX, in vigilia assumpcionis Marie, nos magistri guldarum communium siue fraternitatum maiorum in Parchym, scilicet sancti Spiritus, beate Marie virginis, sancti Jacobi, sancti Bartholomei, trium regum et corporis Cristi, in domo Hinrici aduocati constituti vnanimi consensu sumus concordati pro vtilitate communi, quod scriptori nostro maiori debemus dare XVIII denarios Lubicenses, minori vero vnum solidum Lubicensem, item seruo, qui fraternitatem intimat per ciuitatem, XVIII denarios Lubicenses, reliquo seruo ciuitatis vnum solidum, item seruis consulum equitantibus XVIII denarios Lubicenses cumulatim, item seruis, qui scampna deferunt, cuilibet VIII denarios Lubicenses. Preterea serui, qui colligunt vasa, facta propinatione debent ea magistris presentare, nulli distribuendo nisi magistrorum voluntate. Jtem concordauimus, quod magistri manuales siue mechanici nulla debent se speciali domo locare, sed frater fratri consedere. Jtem si aliquorum fratrum filii venirent cum amphoris ceruisiam deportando, debet fraternitati emendare, cuius filius ceruisiam deportat. Jtem Nicolao Cruthoken, nostro seruo speciali, quem pro nostris mittimus negociis in ciuitate, vel loco sui, qui pro tempore fuerit, dabitur vnus solidus deputate. Ceterum quilibet frater debet denarium, qui dicitur stipa, ad conspectum magistrorum presentare et non debet ab eo vase collectari. Jtem si quis magistrorum guldarum siue contuberniorum predictorum huiusmodi statuta fecerit irrita seu fuerit infrictor, cum vna tunna ceruisie suis conmagistris inuitus emendabit, quam de domo sua propria absque iure depignerabunt.

Nach einer gleichzeitigen Aufzeichnung auf Pergament im Haupt-Archive zu Schwerin.

1379. Aug. 19. Ratzeburg. 11211.

Johann Kind, Priester der Havelbergschen Diöcese und ständiger Vicar im Dom zu Ratzeburg, schenkt einen Bauerhof mit 2 Hufen und 1 Katen zu Melz zur Hälfte an die Baukasse der Kirche zu Alt-Röbel, zur Hälfte an den Propst daselbst zu Memorien.

Vor alsweme, de desse scrift seen edder horen, yk Johannes Kint, prester des Hauelbergheschen stichtes vnde in der kerken to Razeburgh en ewich vicarius, bekenne apenbare in desser ieghenwardighen scrift to betughende, dat ik likerwiis langhe vmme erwerdicheit willen des allemechtighen gades vnde siner alderhilghesten telerinnen alle tiid iuncfrouwen Marien vnde alle sinen hilghen, vnde ok vmme myner sele willen vnde wandaghes myner olderen vnde ander vnderscreuen seligher dachtnisse eren selen hulpe vnde heyel to deme buwete der kerken der suluen alderhilghesten iuncvrouwen Marien in deme wikbelde Olden Rob[el]en, Zwerinsches stichtes, vnde vor ene ewighe dachtnitze myner vnde der suluen wandaghes personen vnderscreuen in der suluen kerken to beghande, welke myner guder, alse enen hof, den Tiitke Smid, myn vndersate, in deme dorpe Meltze nu bewant, mit tween houen to deme suluen haue beleghen, mit eneme katen, mit mildeme willen to gheuende, to offerende vnde totoplichtende, hebbe ik id begrepen vnde bestellet vnde aldus nu vullenkameliken beraden de suluen guder, den hof, de houen vnde den katen voreghesegħt, mit alle eren nuthtigheit, bequemicheit, fruechten, renthen vnde vutkamynghen vnde int ghemene mit alleme rechte, also se in eren vnderschedinghen vnde enden vnde weghen schikket vnde bekant sint vnde wandaghes to mynen slechten vorbenomet vndė alderlest to her Diderik van Gnewe, prestere, mynen vedderen, der suluen dachtnitze, pleghen tötohorende vnde vormiddelst vnde na erer aller dode to my van ertlikem rechte reddeliken sint tokamen, nu gheue ik vnde offere ieghenwardich vnde mit gudeme vnde vrigen willen wise ik id dartho; doch van wellekeren guderen edder haue, houen edder katen vnde ok eren fruchten, renthen, vutkamynghen vnde ghemene nuth schikke ik ieghenwardighen vnde bestelle dat allent, dat alle iar van den guderen kumpt, id si, wo id si, des de helfte to deme buwete vnde in ander notroftighe brukinghe der kerken schal werden ghekerd, men van der anderen helfte de prauest der suluen kerken, dede is to der tiid, vor my vnde ok des erwerdighen mannes heren Nicolai van Gustrouwe, deken der Gustrouweschen kerken, na der tiid, wenne we vorstoruen, vnde desghelik wandaghes myner olderen, alse Bartoldi Kint, Margarete, siner husfrouwen, Nicolai van Gustrouwe vnde Tibboldis, siner hus-

frouwen, vnser brôder vnde suster ene ewighe dachtnisse alle sundaghe vnde alle festdaghe na deme sermone vnde ok anderen werkeldaghen, alse id ene sede is, schal laten scheen, vnde enes besunderghen enes iewelkens iares mit presteren in der kerke to der tiid myner storuinghe, Johannis vorbenomet, vnde na mynem dode to ewighen tiiden heerliken mit villigen vnde missen schal id werden gheholden, alle vnser iårtiid menliken to beghande. Jn wellikerer alle vnde int ghemene vorescreuen myne waraftighe tughenitze is myn inghe-seghel vt mynen sekeren wetende toghehenghet dessen ieghenwardighen scriften. Screuen vnde gheuen to Rasseborgh, amme iare des heren dusent dreehundert neghenvndesouentighesten iare, des vrigdaghes in den achtedaghen der hemmel-vård der alderhilghesten alle tiid iuncfrouwen Marien vorgheseght, dar ieghen-wardich sint gheweset de erwerdighen vnde vnderscheden manne heren Ghe-rardus Holtorp, prauest der kerken to Rasseborgh, Nicola[us], de deken vor-gheseght, Johannes Schiltsten, Gherardus Smidhusen, der vorbenomeden kerken Rasseborgh dômheren, Yone Crywetzen, ewighe vicarius in der kerken sunte Nicolai, Nigenrodtt vnde ander vele louenuaste tughe to desseme vor-screuen — —

Nach einer Uebersetzung aus dem 15. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin.

1379. Aug. 19 — Octbr. 5. Rostock. 11212.

Arnold v. Gummern verkauft mit Zustimmung seiner Frau deren Mitgift, ein Ortserbe in Rostock, an Johann Bereke.

Arnoldus de Gummeren cum consensu Greten vxoris sue vendidit Jo-hanni Bereken totum angulum suum cum bodis ei adiacentibus apud medium forum usque ad Hinricum Sassen sitam!. quam!. prout cum vxore sua ante-dicta in dotem acceperat. sibi resignauit warandiam promittens.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. 149ᵇ, eingetragen zwischen fer. 6ᵃ a. Barthol. (Aug. 19) und fer. 4ᵃ p. Mich. (Oct. 5). Getilgt. — Daselbst fol. 148ᵃ (1379, Juli): „Arnoldus de Gummeren cum consensu Greten, vxoris sue, et domini Ludolfi de Gotlandia, Johannis Nacht-rauen, suorum tutorum, inscribere fecerunt Gotzwino Grullen, suo contutor[i], IIIIᵒʳ marc. redditus pro L marc. in hereditate Marquardi Oldenhagen — reemendos.“ Getilgt. — Ueber ein anderes Haus daselbst fol. 181ᵃ (1382, Juni 4—18): „Arnoldus de Gummeren cum consensu Lude-kini Gotlandes vendidit domino Johanni Wlf domum suam angularem apud medium forum in vicino domini Bernardi Copman sitam, quam, ut sibi inhereditata est ex obitu Alheydis priuingne sue, resignauit warandiam promittens.“

1379. Aug. 24. 11213.

Johann, Herzog von Meklenburg, vereignet dem Kloster Wanzka 8 Hufen in Godenswege.

In gades namen, amen. Mengherleye dayt vnde vele sorchvoldicheit de kummeret der lude herte, darvmme heft dat der olden wisen klucheyt vnde vorsichticheit also ghevoghet, wat der luden syn nicht begrypen kan, dat me dat myt breuen vnde mit tugen beware vnde beveste, dat de bewysinghe der danen dynghe to wetende werde den vnbekanden luden, de noch tokamende synt; hirvmme is id, dat wy hertige Johan van Mekellenborgh to wetende dhon an desseme breue alle den ghenen, de nu syn vnde na vns kamen moghen, dat Enghelke Manduuel, eyn knape, vorkoft heft na syner vrunde rade vnde myt vulbort syner eruen deme praueste vnde gadeshuse to Wantzeke achte houen to Godensweghe vor dreehundert mark vnde souenvndetwyntich mark vinckenoghen pennige, de em tomale wol bereth syn, vnde heft dat vor vns vorlaten. Darto zo gheue wy yn desseme breue dor vser leuen olderen zelen vnde ok dor des ewighen lons willen den eghendum auer de achte houen to besittende myt aller tobehoringhe an holten, an busken, an wisken, an weyde, an ackere vnde an velde, vortmer myt aller vrucht vnde nutticheit, de dar nu ys vnde na desser tydt tokamen mach an dessem suluen gode, myt aller vryheit, alze id Enghelke Manduuel vnde syne vorvarne gy vrygest besetten hebben, vnde ok kerkleen alzo vele, als der achte houen angheval is, vnde darto ouerste richte ouer de lude an hals vnde an hant, alse Enghelke Manduuel vnde alle syne vorvarne to Godensweghen dat guth gy ghehat hebben, also dat de lude, de de achte huuen besitten, vthghenamen syn van vns vnde van vsen nakomelingen van aller beswaringe vnde van aller vnplicht aller dyng, de em hynderlik moghen wesen, wen dat gud scal vryg wesen van vns vnde vsen nakomelinghen van pacht vnde van bede. Vnde dat id van vsen nakomelingen vnghebraken blyue, zo hebbe wy vse apenbar inghezeghel myt aller wetenheit vor dessen bref heten henghen, de gheuen is na gades borth drutteyenhundert iare an deme neghenvndesouentigesten iare, an deme hilghen daghe sunte Bartolomeus des saligen apostels vses hern Cristi.

Nach einer Abschrift aus dem Anfange des 16. Jahrhunderts auf Papier im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Bd. XVIII, Nr. 10670.

1379. Septbr. 1. Rehna. 11214.

Das Kloster zu Rehna bezeugt, dass die Nonnen Syrardis und Walburgis Badyseren den Johann Junge, Goldschmied in Lübeck, wegen dortiger Renten zu ihrem Bevollmächtigten bestellt haben.

Omnibus ac singulis presencium noticiam habituris et specialiter dominis proconsulibus et consulibus ciuitatis Lubicensis nos Ericus Suertz prepositus, necnon Bertradis priorissa totusque conuentus cenobii Rene presentibus lucide recongnoscendo protestamur, quod constitute in nostra presencia religiose domine scilicet Syrardis necnon Walburgis sorores dicte Badyseren, nostri cenobii consorores, cum nostro consensu ordinauerunt, fecerunt, constituerunt discretum virum Johannem Junghen, aurifabrum, ciuem Lubicensem, in eorum[1] verum et legitimum procuratorem dantesque eidem plenum mandatum ac potestatem faciendi ac dimittendi cum redditibus suis in Lubeck ad omnia et singula, que legitimus procurator facere ac dimittere potest; et omnia, que per ipsum in huiusmodi redditibus facta fuerint, volunt firmiter obseruare. Datum et actum Rene, anno M°C°C°C°LXX°IX°, ipso die beati Egidii abbatis, sigillis nostris presentibus appensis in euidens testimonium premissorum.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübeck. An Pergamentstreifen hängen 2 spitzovale Siegel:

1) auf einem Thron sitzt die gekrönte Maria, auf deren rechtem Knie das Christkind steht; darunter ein stehender Schild mit nicht klar zu erkennendem Bilde, anscheinend schräg links getheilt und vorne quer gestreift und hinten gegittert; Umschrift:

— S' DRI · ERICI · P̄POSITI · RENENSIS

(Vor RENENSIS sieht man noch die Spuren eines R, welches in 4 Sternchen corrigirt wurde.)

2) abgebildet Bd. II, Nr. 884.

1379. Septbr. 14. Rostock. 11215.

Heinrich, Propst zu Bützow, verleiht als Archidiacon zu Rostock dem ihm präsentirten Geistlichen Johann von Hamm eine Vicarei zu St. Marien in Rostock.

Hinricus prepositus ecclesie Bûtzowensis, archydiaconus Rozstoccensis in ecclesia Zwerinensi, vniuersis et singulis ecclesiarum rectoribus vel eorum vicem gerentibus, presbiteris et aliis clericis quibuscumque per archydiaconatum nostrum vbilibet constitutis, qui presentibus fuerint requisiti, in domino caritatem. Noueritis, nos litteras honorabilium et discretorum virorum dominorum Johannis Nachtrauen, consulis in Rozstoc, eius vero sigillo pendenti, necnon

Johannis de Kyritze, proconsulis, et Hinrici Pelegrimen, consulis, eorum veris sigillis pendentibus sigillatas, nobis per Johannem de Hamme, clericum Zwerinensis dyocesis, presentatas recepisse. Primarum quidem litterarum tenor fuit et est talis:

Commendabili viro domino Hinrico preposito ecclesie Butzowensis, archydiacono Rozstoccensi in ecclesia Zwerinensi, Johannes Nachtrauen et Taleke, vxor eius, necnon Øde, relicta quondam Tiderici Deuenter, debitam obedienciam et quidquid potuerint seruicii et honoris. Ad vicariam in ecclesia beate Marie virginis fundatam in Rozstoc, Zwerinensis dyocesis, vacantem per mortem domini Johannis Tilen presbiteri, eius vltimi possessoris, cuius ius patronatus ad me Johannem predictum, necnon Taleken vxorem meam et ad Øden predictam iure hereditario dinoscitur pertinere, vobis Johannem de Hamme, clericum dicte Zwerinensis dyocesis, tamquam ydoneum tempore debito et modo canonico pure propter deum presentauimus et, quantum in nobis fuerit, nomine quo supra in hiis scriptis presentamus, supplicantes vna cum ipso, quatinus dictam vicariam sibi conferre cum accessu altaris ipsumque in eandem instituere et de ea inuestire dignemini. Jn cuius euidens testimonium sigillum Johannis Nachtrauen presentibus duximus appendendum. Datum Rozstoc, anno domini M°CCC°LXXIX°, tercia die mensis Septembris *[Sept. 3]*.

Secundarum vero litterarum tenor erat et est talis:

Commendabili viro domino Hinrico preposito Butzowensi, archydiacono Rozstoccensi in ecclesia Zwerinensi, Johannes de Kyritze, proconsul, et Hinricus Pelegrime, consul ciuitatis Rozstoc, debitam obedienciam et quidquid potuerint seruicii et honoris. Ad vicariam in ecclesia beate virginis Marie in Rozstoc fundatam, Zwerinensis dyocesis, vacantem per mortem domini Johannis Tylen presbiteri, eius vltimi possessoris, cuius ius patronatus ad nos iure hereditario dinoscitur pertinere, vobis Johannem de Hamme, clericum dicte Zwerinensis dyocesis, tanquam ydoneum tempore debito et modo canonico pure propter deum presentauimus et in hiis scriptis presentamus, supplicantes vna cum ipso, quatinus sibi dictam vicariam cum accessu altaris eiusdem conferatis ac ipsum de eadem inuestiatis, necnon in corporalem possessionem uel quasi dicte vicarie ac omnium fructuum, reddituum, prouentuum, iurium ac pertinenciarum eiusdem eundem inducatis seu immittatis vel immittendum fore decernatis et inductum defendatis propter deum, eciam sibi facientes, que circa premissa fieri

dictaue[rin]t canonice sanctiones. Jn cuius rei testimonium sigilla nostra presentibus duximus appendenda. Datum Rozstoc, anno domini M°CCC°LXXIX°, feria secunda infra octauas natiuitatis Marie virginis gloriose [*Sept. 12*].

Nos autem, honorabilium virorum dominorum prefatorum precibus annuentes, eidem Johanni dictam vicariam cum accessu altaris eiusdem contulimus et conferimus per presentes. Quare vobis omnibus et singulis et cuilibet vestrum requisito in virtute sancte obediencie districte precipiendo mandamus, quatinus prenarratum Johannem in possessionem uel quasi dicte vicarie inducatis corporalem et inductum defendatis, facientes et mandantes de vniuersis fructibus, redditibus, obuencionibus, pertinenciis et emolimentis dicto Johanni tamquam vero vicario et nulli alteri responderi. Jn signum execucionis vos, qui requisiti fueritis, vel alter vestrum requisitus fuerit, reddite presens mandatum sigillis vestris sigillatum pena sub premissa. Datum Rozstoc, anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo nono, ipso die exaltacionis sancte crucis.

Nach dem Original im Kirchenökonomie Archive zu Rostock. Von den beiden eingehängten Pergamentbändern ist das erste abgerissen, das zweite trägt noch den unteren Theil eines spitzovalen Siegels; Umschrift:

— — RIOII P̄POSIŌI — —

1379. Septbr. 22. Rostock. 11216.

Der Rath zu Rostock verkauft an Gertrud Qualitz um 40 Mk. Rost. eine Leibrente von 4 Mk.

Nos omnes et singuli proconsules et consules in Rozstok notum facimus vniuersis presentibus lucide protestando, quod nos omnium nostrorum vnanimi et concordi consilio et consensu propter euidentem necessitatem ac communem nostre predicte ciuitatis vtilitatem rite et racionabiliter vendidimus et dimisimus ac presentibus vendimus et dimittimus dilecte nobis Ghertrudi Qualytzen quatuor marcarum redditus annuos temporales monete Rozstokcensis ad vitam suam pro quadraginta marcis dicte monete Rozstokcensis nobis in prompta et numerata pecunia integraliter traditis et persolutis ac in necessarios et publicos vsus dicte nostre ciuitatis per nos expositis et conuersis. Quos quidem quatuor marcarum redditus camerarii ciuitatis nostre antedicte, qui pronunc sunt vel qui pro tempore fuerint, in quatuor terminis anni, videlicet in festo natiuitatis Cristi vnam marcam, in festo pasche totidem, in festo natiuitatis beati Johannis baptiste vnam marcam et in festo beati Michaelis archangeli totidem, singulis

annis de pixide et prompcioribus bonis dicte nostre ciuitatis dicte Ghertrudi integraliter persoluere et expedite expagare debebunt. Qua defuncta omnes et singuli quatuor marcarum redditus predicti cessabunt et nostre ciuitati quiti erunt. Jn quorum omnium et singulorum lucidius testimonium nostre ciuitatis maius sigillum ex omnium nostrum certa sciencia et iussu presentibus est appensum. Datum Rozstok, anno domini M°CCC°LXX° nono, in die beatorum Mauricii et sociorum eius martirum.

Nach dem durch Einschnitt cassirten Original im Rostocker Raths-Archive. Das Siegel fehlt jetzt mit dem Siegelbande. — Im Leibrentenbuch der Stadt Rostock findet sich nach 1379, April 10, eingetragen: „Domini proconsules et consules vnanimiter vendiderunt Gertrvdi Qualitzen IIII^or marcarum redditus pro XL marcis, quas domini Johannes de A et Lodevicus Crvse, proconsules, ad vsus orlogii perceperunt in quatuor terminis anni exsoluendos; qua defuncta dicti totales redditus ciuitati quiti erunt." Diese Notiz ist getilgt und gleichzeitig dahinter bemerkt: „Redditus predictos (redditus) consul exemit pro XXVII marcis et restant VII marce ipsi soluende."

1379. (Um Septbr. 29.) Wismar. 11217.

Aufzeichnung über die Ermordung des Priesters Dietrich Kölpin durch den Ritter Nicolaus Alkun in Wismar und die desfallsige Sühne.

Anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo nono[1] quidam Nicolaus Alkun, miles,[2] secrete perueniens in hanc ciuitatem occidit dominum Thidericum Colpyn, presbiterum. Quo facto domini mei ipsum ad Waryn fugientem per famulos suos[3] fecerunt insequi, detineri, captiuari, vsque ad mortem wlnerari et multum grauiter[4] in scandalum omnium astantum[5] tractari. Quem eciam maior pars dominorum meorum[6] personaliter cum mangnis populorum cuneis[7] ad iudicium sequebatur, et venientes ante Waryn, cum[8] intromitti non[9] poterant, oportuit eos vouere, quod ultra ius nichil voluerunt[10] attemptare ibidem,[11] et multum acriter laborabant pro ipsius[12] decollacione. Sed[13] domini mei videntes,[14] quod illo vili iure Zwerinensi et specialiter mala machinacione domini Bernardi de Plessé,[15] cuius domini mei memores sint,[16] saluari poterat,[17] secum composicionem[18] inierunt. Et facta fuit ob hoc in publico foro Wysmariensi[19] per plures[20] milites et vasallos,[21] videlicet C, dominis meis emenda et composicio gloriosa.

Nach dem Wismarschen Rathswillekürbuche, fol. 55. — In die Chronica nova des Stadtschreibers Heinrich von Balsee ist diese Aufzeichnung übergegangen, jedoch mit folgenden Abweichungen: [1] Das Jahr ist in römischen Zahlzeichen angegeben, hinzugefügt: circa Michaelis — [2] miles: fehlt — [3] fam. et alios suos concines — [4] grauiter: fehlt — [5] astantum: fehlt — [6] hinzugefügt: consulum — [7] magna pop. comitina — [8] dum — [9] eos non — [10] vellent — [11] ibidem: fehlt — [12] ips. nece atque dec. — [13] Et — [14] vid. et percipientes — [15] Pl., canonici Zwerinensis

— [16] fehlt — [17] potuit — [18] comp. licet inuite — [19] Wysm. coram omnibus ciuibus — [20] per centum — [21] vasallos comp. et emenda glor. Der Sühnevertrag hat sich nicht erhalten. — Gedruckt nach Balsees Chronik (Schröder, Ausführl. Beschreibung, S. 1224): Schröder, Pap. Meckl., S. 1531; Jahrb. XLIII, S. 185. — Lib. proscript., S. 18: Jtem Nicolaus Alkûn miles eo, quod dominum Tidericum Culpyn interfecit presbiterum (ohne Datum).

1379. Octbr. 5. Rostock. 11218.

Johann v. d. A, Bürgermeister zu Rostock, kauft von den Gebrüdern Grenze ein Ackergehöft zu Rostock mit der Kisow und 2 Hufen auf dem Barnstorfer Felde und verkauft letztere theils an Dietrich Westfal, theils an Nicolaus Timmermann zu Erbpacht.

Dominus Gherardus Grentze et Hinricus frater suus vendiderunt domino Johanni de A proconsuli curiam suam ⟨cum duobus mansis adiacentibus⟩ cum spacio dicto Kysowe ante valuam Bramowe sitas[1] et vicino[1] curie sancti Spiritus, quas[1], ut patris eorum fuerant, sibi resignauerunt warandiam promittentes, presentibus dominis Bernardo Copman et Euerhardo Beseler.

Dictus dominus Johannes de A vendidit Tiderico Westfal de dictis mansis vnum mansum in terminis ville Bernstorp situm, quem, ut suus fuerat, sibi resignauit warandiam promittens, et dictus dominus Johannes de A optinet in dicto manso quatuor marcarum perpetuos redditus areales in quolibet festo beati Martini gratanter exsoluendos.

Jtem sepedictus dominus Johannes de A vendidit Nicolao Tymmerman alium residuum mansum ibidem situm, quem, ut suus fuerat, sibi resignauit warandiam promittens; et dictus dominus Johannes de A optinet in dicto manso quatuor marcarum perpetuos redditus areales in quolibet festo predicto exsoluendos.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. 149/150, eingetragen fer. 4ª p. Mich. (Oct. 5). Der erste Absatz ist getilgt, nachdem schon vorher die ⟨ ⟩ eingeklammerten Worte durchstrichen waren. — Vgl. daselbst fol. 165ª, eingetragen 1381, zwischen Febr. 20 und März 15: „Domini Johannes Lowe et Gherardus Grentze, iudices ciuitatis, protestati sunt, quod Hinricus Türekowe nomine Abele relicte de Hamme cum omni iure Lubicensi curiam agriculture et omnia bona sua Johannis Westfal, sitam ante valuam Bramowe, pro XI marcis prosequtus est."

1379. Octbr. 31 und Novbr. 4. Parchim. 11219.

Hermann Koss, Priester zu Parchim, errichtet sein Testament vor Notar und Zeugen.

In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem M°C°C°C° LXXIX°, indictione secunda, mensis Nouembris die quarta, hora

vesperarum uel quasi, in domo habitacionis domini Hermanni Koz, presbyteri Zwerinensis dyocesis, pontificatu sanctissimi in Christo patris ac domini nostri domini Vrbani diuina prouidencia pape VI. anno secundo, in mei notarii publici subscripti testiumque infrascriptorum presencia personaliter constitutus idem dominus Hermannus Koz, perpetuus vicarius in ecclesia beate Marie virginis in Parchem dicte dyocesis, per graciam Jhesu Christi mente, racione, sensu sanus, licet corpore debilis, quandam cedulam papiream, testamentum suum seu vltimam suam voluntatem continentem, produxit, requirens et petens me notarium infrascriptum, vt illud scilicet redigerem in publica documenta. Cuius quidem testamenti tenor de verbo ad verbum sequitur et est talis:

Jn nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem M°C°C°C°LXXIX°, in vigilia omnium sanctorum *[Octbr. 31]*, ego Hermannus Koz, vicarius in ecclesia beate Marie virginis in Parchem, licet corpore debilis, compos tamen mentis et racionis, perpende[n]s et pretendens, quod nichil sit cercius morte et incercius hora mortis, meum in hunc modum nuncupatum dispono testamentum volens per meos testamentarios irreuocabiliter obseruare, qui, si morte preuentus fuero, ne abintestatus decedam, in salutem et remedium anime mee testamentabiliter lego et do: Jmprimis bona mea in Gyscowe ad vicariam perpetuam, quam fundaui in ecclesia beati Georrii in Parchem; item redditus, quos habeo in Lanken, ad dictam vicariam, quos dominus Johannes de Grabowe, miles, aut sui heredes possunt reemere pro centum marcarum Lubicensium, et si reemerint, tunc dicta pecunia centum marcarum debet conuerti in certos redditus ad dictam vicariam perpetue permanendos. Jtem octo marcarum redditus in Crossin in aduocacia Goltberch fraternitati beatorum Augustini et Gregorii [ad] octo vicibus in anno mei memoriam ac meorum parentum, fratrum et sororum et omnis parentele mee in Parchem peragendam, quos redditus possunt reemere heredes Hermanni de Haghenowe pro octoginta marcarum Lubicensium, et si reemerint, extunc dicta pecunia debet conuerti in certos redditus apud dictam fraternitatem perpetue permanendos. [ad] dictam memoriam peragendam, ut supra exprimitur et narratur. Jtem lego decem marcarum redditus in Clodrym communitati monialium in Dobertin inter se equaliter omni anno diuidendos, quos heredes Nicolai Rûtzen reemere possunt pro centum marcarum Lubicensium, et si reemerint, tunc dicte moniales debent cum dicta pecunia comparare certos redditus annuatim inter se diuidendos et perpetue apud communitatem monialium permanendos. Jtem in Clodrym vnam marcam reddituum Margarete Sconeberghes, in Dobertin moniali, temporibus vite sue

percipiendam; ipsa de medio sublata dicta marca reddituum cedet communitati monialium in Dobertin cum reliquis redditibus, vt premittitur, perpetue permanendam, quam eciam heredes Nicolai Rûtzen pro decem marcarum Lubicensium possunt reemere; reempta dicta marcarum pecunia, conuertatur in certos redditus et apud communitatem monialium maneat cum ceteris redditibus perpetue. Jtem lego Alheydi Koz et Margarete Gruntgripers, monialibus in Dobertin, duarum marcarum redditus Lubicensium in Darghelutze cum quinquaginta pullorum redditus[e] ibidem ad tempora vite sue percipiendos; vna illarum de medio sublata, reliqua superuiuens ad tempora vite sue redditus pecunie et pullorum integre annuatim percipiet; ambabus vero defunctis dicti redditus pecunie et pullorum cedent Gherardo Gruntgriper et suis heredibus. Jtem lego pauperibus in domo domini Hermanni Robelmans apud fratres minores in Parchem duorum talentorum cum duobus solidis Lubicensibus redditus in Grambowe annuatim inter se diuidendos, quos redditus possunt reemere Denekinus et Johannes Weltzin aut eorum heredes pro XXV marc. Lub.; et si reemerint, extunc mei testamentarii, si vixerint, sin autem, consules ciuitatis Parchem cum dicta pecunia certos redditus comparabunt apud dictam domum ad vsus pauperum in ea existencium perpetue permanendos. Jtem Cassowe tenetur mihi XXX marc. Lub. et Johannes Gusteuel tenetur XV marc. Lub., quas lego et do ecclesie beati Georrii ad structuram chori. Jtem domus in noua ciuitate, quam inhabitat Albertus Slûter, debet vendi; de qua pecunia do, lego testamentabiliter ecclesie beate virginis in noua ciuitate Parchem ad comparandum ornatum ad summum altare ad diuinum officium, videlicet casulam et ad eam necessaria. Jtem residuum dicte pecunie de domo debent recipere testamentarii mei et comparare certos redditus ad ecclesiam beati Georrii et beate virginis in Parchem ad vsus plebanorum equaliter annuatim diuidendos, pro perpetua memoria mei meorumque parentum in ecclesia beati Georrii et beate virginis singulis diebus in missa pro defunctis celebranda et ad perpetuum facienda. Jtem lego testamentabiliter trecentas marcas Lubicenses, quas tenentur consules ciuitatis Parchem, ad perpetuam vicariam in choro nouo ecclesie beati Georrii instaurandam et per meos testamentarios et heredes secundum consilium consulum ciuitatis Parchem certos redditus cum dicta pecunia comparandos et perpetue apud dictam vicariam permanendos; et presentacionem dictarum vicariarum habebunt patrui mei Gherardus, Danquardus, Hermannus et Johannes et eorum heredes, et si in presentacione concordare nequerint[f], tunc senior inter eos aut eorum heredes solus ius patronatus ac presentandi ambarum vicariarum, quociens eas vacare contigerit, optinebit; deficientibus vero heredibus meis et successoribus eorum in linea consanguinitatis

ius patronatus et presentandi debet cedere consulibus ciuitatis Parchem perpetue et apud eos permanere. Jtem cuilibet fratri fraternitatis sancti Augustini IIIIor sol. Lub., ceteris uero presbyteris in vigiliis existentibus II solidos vnicuique. Jtem domino Nicolao, capellano in ecclesia beati Georrii, vnam marc. Lub. Jtem domino Johanni, capellano in ecclesia beate virginis, vnam marc. Lub. Jtem domino Johanni Vrowenmarke VIII sol. Lub. Jtem cuilibet fratri conuentuali in conuentu Parchem duos sol. Lub. Jtem dictis fratribus X marc. Lub. [pro] perpetua memoria mei meorumque parentum in singulis sermonibus facienda. Jtem fratribus predicatoribus de Robele terciariis, pronunc dominis Bernardo et Hinrico, cuilibet VIII sol. Lub. Jtem ad structuram fratrum predicatorum in Robele V marc. Lub. Jtem monialibus in Rûne IV marc. Lub. inter se diuidendas. Jtem monialibus in Eldena IV marc. Lub. inter se diuidendas. Jtem in Stepenisse IV marc. Lub. inter se diuidendas. Jtem monialibus in Malchowe IV marc. Lub. inter se diuidendas. Jtem Asselen Bengherstorpes, moniali ibidem, vnam marc. Lub. Jtem monialibus Noui claustri IV marc. Lub. inter se diuidendas. Jtem domino episcopo Zwerinensi duos florenos. Jtem domino archidiacono Parchimensi vnum florenum. Jtem suo officiali VIII sol. Lub. Jtem ad structuram ecclesie cathedralis duas marc. Lub. Jtem duo paria lintheaminum, vnum par ad altare summum in ecclesia beate virginis, alterum vero ad altare minus in ecclesia beati Georrii, ad comparandum necessaria ad albas et huiusmodi ad diuinum officium. Jtem ecclesie in Darghelutze I marc. Jtem cuilibet pauperi in domibus sancti Spiritus et sancti Nicolai existenti vnum sol. Lub. Jtem ad structuram ecclesie beati Bartholomei ad welfte III marc. Lub. Jtem cingulum meum deauratum cum duobus aliis argenteis et ceteris instrumentis argenteis, videlicet coclearia et perichelides, ad calices comparandos ad vicarias. Ceterum cum dimidietas bonorum tam in redditibus extra ciuitatem quam in domibus et agris intra ciuitatem et extra in ortis et aliis suppellectilibus domus ad me uidetur pertinere et vltra ducentas marc. Lub., in quibus mihi tenentur patrui mei, videlicet Gherardus, Danquardus, Hermannus et Johannes, quas post obitum patris eorum persolui, pro quibus obligabantur domus, mansi et alia bona, quas et quos penitus redemi de bonis propriis et quitaui, lego et do ipsis quita et soluta et dimidietatem dictorum bonorum vna cum hereditate paterna optinenda et possidenda sub hac condicione, quod, si Johannes, patruus meus, cum suis fratribus nollet concordare, extunc alii tres Gherardus, Danquardus et Hermannus domum cum omnibus pertinenciis suis et suppellectilibus et dimidietatem bonorum me contingentem vna cum hereditate sua paterna obtinebunt et dabunt fratri suo Johanni IIII sol. Lub. pro omni hereditate, que

sibi cedere posset et contingere racione mee hereditatis, in quibus omnino et penitus debet contentari. Et quiuis in donis sibi donatis et per me legatis debet contentari omni contradictione penitus procul mota. Et eligo hos viros discretos in meos veros et legitimos testamentarios, dans eis plenam potestatem per prenarratum presens testamentum seu vltimam meam voluntatem disponendi, videlicet dominum Johannem Symachel, vicarium capelle sancti Bartholomei, Hinricum Cassowe, Gherardum de Demetze, proconsules in Parchem, Gherardum, Danquardum, meos patruos, dictos Koz, gratum et ratum habiturus, quicquid per dictos testamentarios meos actum seu factum fuerit in premissis et quolibet premissorum.

Acta sunt hec anno, indictione, pontificatu, mense, die, hora et loco, quibus supra, presentibus discretis viris domino Wlphardo Holsten, Dethardo Sconeberghe et Henningho Leerp, presbyteris Zwerinensis dyocesis, ac aliis pluribus fide dignis testibus ad premissa vocatis et rogatis.

Et ego Meynardus de Haghen, clericus Zwerinensis dyocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, premissis omnibus et singulis vna cum prenotatis testibus presens interfui eaque sic fieri vidi et intellexi, et in hanc publicam formam redegi signumque meum consuetum apposui cum apposicione sigilli dicti domini Hermanni testatoris in testimonium omnium premissorum.

Nach dem Original im Raths-Archive zu Parchim. Das Siegel ist von dem aus der Karte geschnittenen Bande abgerissen. — Vgl. 1381, Febr. 3.

1379. Novbr. 9. Güstrow. 11220.

Anna v. Bülow, Wittwe Eckard Hahns, entsagt ihren Ansprüchen an den von ihrem Bruder Dankward v. Bülow an den Bischof Heinrich von Ratzeburg verkauften Hof Rodenberg für 400 Mk. Lüb.

In nomine domini, amen. Ad perpetuam rei memoriam. Ego Anna, relicta quondam felicis memorie Eghardi Hanen armigeri vidua, tenore presencium recognosco lucidius et protestor, quod matura deliberacione prehabita cum meis filiis et amicis infrascriptis ceterisque amicis meis aliis, quorum intererat ac interesse poterit quomodolibet in futurum, de ipsorum beneplacito, consilio et consensu, bona et spontanea voluntate dimisi et presentibus dimitto ab omni impeticione curie Rodenberghe, necnon villarum, possessionum, bo-

norum et rerum eidem curie adiacencium ac in ea existencium, prout eandem curiam, villas, possessiones, bona et res quondam predicte memorie dominus Danquardus de Bulowe, miles, frater meus, reuerendo in Cristo patri et domino Hinrico episcopo Razeburgensi ac ecclesie sue dinoscitur vendidisse, et nichilominus vna cum eisdem filiis meis meo et omnium heredum meorum nomine in manibus honorabilis viri domini Nicolai, decani ecclesie Guzstrowensis, cancellarii predicti domini episcopi ac ad manum ipsius domini episcopi et suorum successorum ac ecclesie Razeburgensis et ipsorum nomine huiusmodi renunciacionem recipientis, renunciaui et presentibus renuncio omnimode successioni ac omni iuri et proprietati, que in et ad predictam curiam, villas, possessiones, bona et res michi conpetere poterant, et per mortem quondam pie recordacionis domini Frederici episcopi Zwerinensis, mei patrui, de iure uel consuetudine aut alias qualitercunque ad me saltem pro parte mea deuolut[a] dinoscuntur, pro quibus dictus dominus Hinricus episcopus suo et suorum successorum et ecclesie sue nomine michi et eisdem meis filiis quadringentas marcas denariorum Lubicensium in promptis pecuniis numerauit integraliter et persoluit ac in meam, ipsorum meorum filiorum et heredum vtilitatem expositas totaliter et conuersas, promittens insuper in hiis scriptis cum eisdem filiis et amicis meis infrascriptis bona fide et in solidum predicto domino Hinrico episcopo et suis successoribus, quod ipsi per me et quoscunque heredes meos ac meo et ipsorum heredum meorum nomine nunquam vllo tempore in iudicio uel extra eciam de iure uel de facto de et super curia, villis, possessionibus, bonis et rebus predictis de cetero debeant impeti uel vexari, inquietari seu alias quomodolibet molestari. Jn quorum omnium euidenciam et testimonium me sigillo proprio carente huiusmodi meorum filiorum et amicorum sigilla presentibus meis litteris sunt appensa. Et nos Hinricus, dicte ecclesie Guzstrowensis canonicus, et Nicolaus, fratres dicti Hanen, filii Anne matris nostre predicte, dictam renunciacionem per nos factam, vt premittitur, necnon omnia et singula premissa recognoscentes esse vera, ac nichilominus nos et similiter nos Hennekinus Quitzowe ac Ludekinus Hane, armigeri, bona fide et in solidum predicto domino Hinrico episcopo suisque successoribus et ecclesie sue Razeburgensi cum eadem Anna, matre nostra Hinrici et Nicolai predictorum, promisimus et promittimus firmiter in hiis scriptis, quod ipse dominus Hinricus episcopus suique successores et ecclesia sua per dominam Annam supradictam, nostram Hinrici et Nicolai matrem, vt predicitur, ac per nos, suos et alios ipsius heredes quoscunque ac suo et nostro et aliorum suorum heredum nomine nunquam vllo tempore in iudicio uel extra eciam de iure uel de facto de et super curia, villis, possessionibus, bonis et rebus predictis

de cetero debeant impeti vel vexari, inquietari seu alias quomodolibet molestari. Et in omnium premissorum euidens testimonium sigilla nostra Hinrici et Nicolai fratrum, Hennekini et Ludekini predictorum ex certa nostra sciencia presentibus sunt appensa. Actum et datum in ecclesia collegiata Guzstrowensi, anno domini M°CCC^{mo}LXX^{mo} nono, feria quarta ante festum beati Martini episcopi et confessoris, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Meynardo de Hachede et Nicolao Katzowen, canonicis eiusdem ecclesie Guzstrowensis, Hinrico Trepetowen, in eadem ecclesia perpetuo vicario, Martino Distelowen, armigero, Gherardo Witten et Johanne Werneri, consulibus in Guzstrowe, et aliis quam pluribus fide dignis testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. An der Urkunde hängen 4 runde Siegel:

1) im Schilde ein rechts schreitender Hahn; Umschrift:

+ HINRICVS ∾ HANE ∾

2) das bereits Bd. VIII, Nr. 5544 unter 2 abgebildete runde Siegel des Nicolaus Hahn; auch Lisch, Hahn. Urk., Bd. I, Taf. I, Nr. 1;

3) der Schild getheilt, in jedem Abschnitt ein sechsstrahliger Stern; Umschrift:

+ S' IOHANNES QVITSOWE

4) im Schilde ein rechts aufsteigender Hahn; Umschrift (zum Theil abgebrochen):

— — DOLFI ⚘ HANEN

— Gedr.: Lisch, Urk. des Geschlechts Hahn II, S. 65 flgd. — Vgl. die Urkunden Nr. 10906, 10913 und von 1397, Mai 20.

1379. Novbr. 11. 11221.

Johann und Deneke von Weltzien verkaufen der Brüderschaft St. Augustins und St. Gregors zu Parchim 6 Mk. Renten aus dem Dorfe Gischow für 84 Mk. Lüb. Pf.

In nomine domini, amen. Vt ea, que fiunt matura deliberacione, in suo vigore permaneant, necesse est, ea litterarum serie ac testium probacione solidari. Hinc est, quod nos Johannes et Denekinus fratres dicti de Weltzin, famuli, coram vniuersis et singulis presentibus et futuris presencia visuris seu audituris vna cum nostris heredibus publice recognoscimus protestando, quod matura deliberacione prehabita, amicorum nostrorum consilio et heredum nostrorum pariter et consensu vendidimus presentibus et vendimus iuste vendicionis tytulo discretis viris dominis Conrado Bussel, decano, Kerstiano Parssowen et Dethardo Sconeberghe, camerariis, domino Hinrico de Plawe, sancti

Georrii, domino Gher[hardo] Giscowen in Parchem, beate Marie virginis ecclesiarum rectoribus, presbiteris, fratribus fraternitatis beatorum Augustini et Gregorii in Parchem, ceterisque fratribus dicte fraternitatis eorumque in perpetuum successoribus presentibus et futuris pro octoginta et quatuor marcis Lub. denariorum nobis in numerata pecunia integre persolutis et in vsus nostros totaliter conuersis, sex marcarum redditus monete Lubicensis nomine pactus in villa Giscowe in aduocacia terre Parchem situata in curiis et mansis nostrorum subditorum infrascriptorum, videlicet de curia et manso Johannis Wantsnyders duas marcas Lub., de curia et manso Hinrici Wantsnyders duas marcas Lub. et de curia et manso Hinrici Bieghermans duas marcas Lub. et eorum successoribus, qui pro tempore dictos mansos colunt uel curias possident, singulis annis in festo sancti Mychaelis perpetue percipiendos cum omni iure vasallico, proprietate, vtilitate et domineo ac aliis emolimentis quibuscunque et attinenciis seu commoditatibus, quocunque vocentur nomine, in siluis et lignis, rubis, rubetis, nemoribus, paludibus et cespitibus, campis, pascuis, agris cultis et incultis, viis et inviis, aquis aquarumque decursibus et piscacionibus, dictos redditus seu bona, sicuti ipsa a dominis terrarum liberius habuimus et possedimus, iure hereditario in perpetuum libere et quiete possidenda. Damus eciam dictis fratribus fraternitatis antedicte et eorum successoribus dicta bona vendendi, permutandi, legandi et donandi personis ecclesiasticis uel mundanis plenam potestatem, ad vicarias instaurandi aut in alios pios vsus conuertendi, nobis et nostris heredibus ad hoc minime requisitis, et prenominatos redditus de dictis mansis et curiis expignerandi et pignus ad locum magis congruum et aptum extra terminos ville deducendi et pro suis redditibus exponendi sine iudicio, iudicibus et excessibus. Quam quidem proprietatem et domineum nobilis dominus Laurencius dei gracia de Werle nobis et nostris heredibus contulit et donauit, prout patet in patentibus litteris dicti domini Laurencii de Werle, quas consulibus in Parchem presentauimus, quando residua bona seu redditus ville Giscowe iuste empcionis tytulo a nobis optinuerunt seu comparauerunt. Singula premissa promisimus presentibus et promittimus fidetenus et in solidum vna cum nostris heredibus firmiter obseruare dictis fratribus fraternitatis antedicte et non contra facere aliqua causa uel ingenio, publice uel occulte, [de] iure uel de facto,[1] non soluti precii, non numerate pecunie, in vsus nostros non conuerse, et generaliter omnibus et singulis, que contra premissa aut premissorum aliqua obici possunt uel opponi aut que dicte fraternitati in huiusmodi empcione aut in presentibus litteris nociua esse poterint uel dampnosa. Jn quorum omnium euidens testimonium nos Johannes et Denekinus fratres antedicti de Weltzin, famuli, presentes litteras sub appensione nostrorum sigillorum ex certa

nostra sciencia fecimus roborari. Datum anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo nono, ipso die beati Martini epyscopi gloriosi.



Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentbändern hängen 2 Siegel:

1) das Siegel des Knappen Johann v. Weltzien: schildförmig, mit einer geflügelten Pferdebremse; Umschrift:

✠ S' hannakini : waltzī

2) das hieneben abgebildete Siegel des Knappen Deneke von Weltzien: rund, mit einem stehenden Schilde mit einer links geneigten, geflügelten Pferdebremse; Umschrift:

✠ S : danakan ✿ walain ✿ ✿

— [1] Hier fehlt „excepcione doli mali" oder doch wenigstens das erste Wort.

1379. Novbr. 11. 11222.

Lorenz, Fürst von Werle, verpfändet für 50 Mk. Lüb. seinem Marschall Heinrich v. Levetzow 5 Mk. Lüb. Rente aus der Bede von Glasow.

Wy Laurencius van godes gnaden here tu Werle bekennen vnde betughen mid vsen eruen openbar in desme breue, dat wy van rechter redelker schult sint schuldich vseme leuen truwen marschalke hern Hinrike Lewetzowen vnde sinen rechten eruen veftich mark ghuder Lubesgher suluerpenninghe. Darvore late wy vnde setten, setten vnde laten vseme voreschreuenen marschalke hern Hinrike vnde sinen eruen tu eneme brukelken pande vif mark gheldes Lubesgher penninghe alle iar vptuborende in deme dorpe tu Glasowe, dat dar licht in deme lande tu deme Nyen Kalande, in vser bede also, dat he yo de erste wesen schal, de sin gelt boren schal in der ersten bede vt desme voreschreuenen dorpe sunder hinder vser edder vser eruen, vser ammetlude, vser voghede edder iummandes van vser weghen in deme redesten besetteden ghude. Vnde dat voreschreuene dorp tu Glasowe schal he hebben mid deme hoghesten richte vnde deme sidesten, an hant vnde an hals, mid denste, burdenste vnde borchdenste, vnde alle waghenvôr vnde allen broke in deme suluen dorpe tu Glasowe vnde allent, dat wy darane hebben, de bur des suluen dorpes vttubedende, wan he edder sine eruen willen. Vnde dun se denne des nicht, so mach he edder sine eruen mid sinen vrunden se panden, wanne vnde wo dicke em des nod ys vnde sinen eruen, sunder broke. vnde he edder sine eruen moghen vort de pande driuen, wor id em euenst kumpt, in deme lande tu Wenden. Dit schal her Hinrik vnde sine eruen

alle iar sunder rekenschop vnde afslach vpboren vt desme voreschreuenen dorpe tu Glasowe also langhe, dat wy edder vse eruen em edder sinen eruen de voreschreuenen summe der penninghe weddergheuen, vs edder vsen eruen dar bouen nicht darane tu beholdende; ok kan her Hinrik edder sine eruen dit voreschreuene ghud nerne mede vorbreken edder vorwerken ieghen vs edder vse eruen. Weret ok dat wy dit voreschreuene ghud loseden vor sunte Johannis daghe, so schole wy de rente vinden in deme ghude; lose wy dat ouer na sunte Johannis daghe, so schal he edder sine eruen de rente mid der anderen vrucht vpboren mid deme houetsummen tu sunte Mertens daghe darneghest vnde schal alle der pleghe also langhe neten. Were ok dat hir bouene wes mer vt deme dorpe queme van bede edder van hundekorne allene, wenne desse vif mark sint, de her Hinrik hebben schal, dat schal vse wesen, vnde anders beholde wy dar nicht mer ane. Weret ok dat her Hinrik edder syne eruen dit voreschreuene ghud vorsetteden vor also vele penninghe, also hir voreschreuen steyt, den ienen, den he dat settet, he sy ghistlik edder werlik, schal desse bref also wol tuluden vnde tuspreken vnde also mechtich wesen in alle dessen vorschreuenen stukken alse her Hinrike vnde synen eruen. Alle desse voreschreuenen stükke besunderghen vnde en ieslik bi sik loue wy Laurencius here tu Werle mid vsen eruen vseme leuen truwen marschalke hern Hinrik Lewesowen vnde sinen eruen vnde tu siner hand her Ghunter Lewesowen vnde Jacob Lewesowen, sinen broderen, vnde alle den ienen, dede Lewesowen heten, stede vnde vast tu holdende sunder iengherleye arghelist, vnde hebben tu tughe vse ingheseghel mid witschop ghehenghet vor dessen bref, de ghegheuen vnde schreuen ys na godes bord drutteynhundert iar in deme neghenvndesouentichghesten iare, in sunte Mertens daghe des hilghen bischopes.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An der Urkunde befindet sich ein Einschnitt zum Siegelbande. Beigelegt ist das zu Bd. XV, Nr. 9307, abgebildete Secretsiegel des Fürsten Lorenz von Werle.

1379. Novbr. 11. Wanzka. 11223.

Das Kloster Wanzka verkauft dem Jacob Ylow den Hof mit dem Werder und 4 Morgen Acker zu Rollenhagen.

Nos Ghertrudis Warborch, dei gracia abbatissa, Elyzabeth Nyenkerken, priorissa, totusque conuentus sanctimonialium in Wancik vna cum honesto viro

Arnoldo de Dewetze, prouisore nostro, ad communem noticiam omnium fidelium presencium et futurorum manifeste volumus peruenire, quod prouida deliberacione et communi consensu omnium nostrum Jacobo Ylowen et suis veris heredibus vendidimus et contulimus pro ducentis et triginta marcis Slauicalium denariorum nobis omnimode persolutis curiam nostram cum insula sita in nostra villa Rollenhaghen et quatuor iugera pro supplecione mansorum defectus curie predicte cum omnibus suis pertinenciis seu prouentibus, id est pacthu et censu, cum lignis et pascuis, rubetis, pratis et prati angulis quibusdam ad insulam seu ad iugera pertinentibus, omni libertate, iure pheodali perpetue possidere[1]. Nolumus eciam prenominatum Jacobum Ylowen vel suos heredes, successores predicte curie possessores, aliquo seruicio nostro aggrauari. tali tamen condicione posita, vt dictus Jacobus aut sui heredes, possessores successores predicte curie, nobis et conuentui nostro Wanzik de duobus talentis Brandenborgensium denariorum nouorum certis temporibus singulis annis videlicet die Martini episcopi pro seruicio vnius equi sine omni recalcitracione prouideant propagantes, adicientes, quod si predictus Jacobus et sui heredes predictam curiam ac insulam cum suis pertinenciis vendere vellent, ipsam nobis et ecclesie nostre primitus exhibebunt. Quam si emere non possemus aut nollemus, licitum sit eisdem aliis eam vendere ita tamen, quod nulli curiensi, vasallo aut militari ipsam vendant, sed simplici homini et communi, de quo ei, qui pro tempore dicte ecclesie nostre Wanzik prepositus aut prouisor fuerit, videbitur expedire. Vt autem hec firma permaneant et illesa presens scriptum appensione sigillorum nostrorum duximus roborandum. Testes huius sunt dominus Gherardus de Pentzelyn, confessor noster, dominus Bertoldus, sacerdotes, Bernardus, aduocatus noster, et alii quam plures fide digni. Datum Wantzik, anno domini M°C°C°C°LXX°IX°, ipso die Martini episcopi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hängt an erster Stelle das zu Bd. VIII, Nr. 5171 abgebildete Conventsiegel von Wanzka, an zweiter ein rundes Siegel, das ein von Ranken umgebenes, aufgeschlagenes Buch zeigt, links und rechts mit den

A M
Buchstaben V A beschrieben; Umschrift:
E R

[+ S'] PREPOSITVRE IN WANZIOK

1379. Novbr. 17. 11224.

Der Rath zu Wismar beglaubigt bei dem Rathe zu Lübeck Gerhard, den Sohn des verstorbenen Lübischen Bürgers Johann von Beene.

als bevollmächtigt, von dem Lübischen Bürger Rolef von Minden 16 Mk. zu erheben.

Commendabilibus viris dominis consulibus Lubicensibus, amicis nostris, consules Wismarienses amoris et beneplaciti continuum incrementum. Noueritis, quod constituti coram nobis discreti viri Johannes, Hermannus et Kønneke per virum suum Jacobum dictum Uppemberghe, nostrum conciuem, filii et filia Johannis de Beene, vestri quondam conciuis bone memorie, fecerunt discretum virum Gherardum, datorem presencium, eorum fratrem, plenipotentem ad recipiendum a Roleue de Minden, vestro conciue, XVI marcas, que ad eos de quadam proprietate patris sui predicti legitime peruenerunt, necnon ad faciendum et dimittendum cum dicta pecunia, que sibi videbuntur expedire, voluntque hoc gratum et ratum habere temporibus presentibus et futuris. Quamobrem vestrorum omnium prudencias rogamus perattente, quatenus propter iusticiam et consideracione precum nostrarum predicto Gherardo, procuratori ad premissa, huiusmodi XVI marcas Lubicenses iubeatis integre presentari, habituri ad nos firmum et securum respectum, quod de predicta sibi presentanda seu presentata pecunia vos aut aliquem de vestris nulla monicio ulterior, impeticio, aut aliqua noua actio subsequi debeat quomodolibet in futurum, pro quo nobis ulterius discreti viri Nicolaus Qualtze et Gherardus predictus in solidum et coniuncta manu promiserunt. Datum anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo nono, feria quinta proxima post festum sancti Martini, nostre ciuitatis solito sub secreto presentibus in testimonium premissorum tergotenus impresso.

Nach dem Original auf der Trese zu Lübeck. Auf der Rückseite Spuren des Secretsiegels der Stadt Wismar, abgebildet Bd. XIII zu Nr. 7911 B als 1.

1379. Novbr. 22. 11225.

Inschrift einer Glocke in der St. Marienkirche zu Rostock.

Anno · dn̄i · m̄ · c̄c̄c̄ · lxxix · ī die · bt̄e · cecilie · v̄gīs · erat · h̄ · c̄apa : o rex · gl̄e xp̄e · v̄ei cum · pace ·

(Anno domini MCCCLXXIX, in die beate Cecilie virginis, [fusa] erat hec campana. O rex glorie, Christe, veni cum pace.)

Inschrift der dem Uhrwerk zum Schlagen der vollen Stunden dienenden sog. Stundenglocke in der Laterne des Thurms der St. Marienkirche zu Rostock. — Beschrieben in Meckl. Kunstdenkmäler I, S. 38/39.

1379. Novbr. 23. Schönberg. 11226.

Henneke v. Bülow zu Röggelin, Knappe, verkauft dem Bischof Heinrich von Ratzeburg 1 Mk. jährlicher Hebung aus der Mordmühle für 15 Mk. Lüb.

In deme namen godes, amen. Tho ener ewighen dachtnisse desses dinghes. Jk Henneke van Bulowe tho Rogghelin, en knape, bekenne vnde betůghe openbar in dessem breue, dat ik mit guden willen vnde na rade myner vrunt, besunderen na rade vnde mit vulbort myner vedderen Henneken van Bulowe tho der Wedewendorpe vnde Hartwikes van Bulowe, knapen, hebbe vorkoft vnde vorlaten vnde vorköpe vnde vorlate(n) in desser ieghenwardicheyt deme erliken vadere an gode hern Hinrike deme bischope tho Razeborch vnde sinen nakomelinghen tho eme rechten eweghen koften kope eyne mark eweghes geldes Lubescher munte, de ik hadde in der Mortmolen, de dar licht by Stoue in sinen vnde syner kerken lande, mit aller rechtecheyt, de ik darane hadde, my vnde mynen eruen dar nicht an tho beholdende, vor vefteyn mark Lubescher penningghe, de he my heft bered gentzliken an reden penninghen vnde an myne nut sint ghekomen. Tho tůghe desser dinck hebbe wy alle dre^{y} vorbenomet vse inghezegele mit wischop laten henghet vor dessen bref, de dar gheuen vnde screuen is tho deme Schonenberghe, na godes bort dusent iar dre^{y}hundert iar in deme neghenvndesouenteghesten iare, in sente Clementis daghe. Darouer sind ghewesen tho tůghe de erlike lude her Niclawes, de deken der kerken tho Guzstrowe, her Schenke van Crummesse, canonic der kerken tho Razeborch, her Diderik Schiltsten, eyn vicarius in der suluen kerken tů Razeborgh, Vicke Scharpenbergh, Goschalc Berndestorp, knapen, vnde andere vele bederuer lude, de tughes werdich sind.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz An der Urkunde hängen 3 Siegel:

1) schildförmig: rechts gelehnt ein Bülowscher Schild, darüber ein mit 2 Hörnern gezierter, rechts gewandter Helm; im Felde Ranken; Umschrift (durch das Wappen abgetheilt):

S' hANNAKI NI • D' • BVLOV

2) schildförmig, mit den 14 Kugeln; Umschrift:

[+] S' hARTWICI DA' BVLOWA •

3) rund, der gewöhnliche Bülowsche Schild mit den 14 Kugeln; Umschrift:

+ S' IOhANNIS • DA BVLOWA

— Vgl. Bd. XVIII, Nr. 10410, und die dort in der Anmerkung angeführten Urkunden.

1379. Novbr. 25. 11227.

Heinrich v. Barnekow verkauft seinen Besitz zu Roggenstorf und Grevenstein, unter Vorbehalt des Leibgedings für die Wittwe seines Vaters, an seinen Vetter Reimar Barnekow auf Gustevel.

Ik Hinric van Barnecowe, her Rauens sone, bekenne vnde betughe openbar vor al den genen, dese dessen bref zen vnde horen lesen, dat ik na rade vnde vulbort myner eruen vnde vrunt, de hyrtho behoren moghen, hebbe vorkoft reckeliken vnde reddeleken tho eyneme eweghen koften kope deme erbaren manne Reymer Barnecowen, mynen vedderen, dese wonet tho Gusteuel, vnde zinen rechten eruen dat ghût tho Renwerstorpe, dorp, hof vnde molen, vnde dat dorp tho deme Greuensteene, dat darby licht, myd deme kerklene, myd holte, myd watere, myd weyde vnde myd aller thobehoringhe, alse de vorbenomeden dorp ligghen an al erer scheyde, myd alleme herenrechte, hoghesten vnde zydesten, myd aller bede vnde myd alleme anvalle vnde lozinghe vnde vryheyt, alse myn vader her Rauen, deme ghot gnedich sy, dat vorscreuene ghût gy vrygest bezeten vnde hat heft, vor drehûndert mark Lûbesscher pennynghe, de my beret ßint, dar my wol ane noghet. Dyt vorscreuene ghût to Renwerstorpe, dorp, hof vnde mole, vnde de Greuensteen is vor Tzygen lyfghedingh, de mynes vaders wyf ghewesen heft; vnde vor Tzyge schal an desseme vorbenomeden ghude nicht mer ane hebben vnde beholden men alse lyfghedinghes recht is; vnde wen se versterft, zo schal dyt vorbenomede ghut vallen vnde komen myd aller thobehoringhe, alse hyr vorescreuen is, an Reymern vnde an zine rechten eruen, des schal ik vnde myne eruen Reymern vnde zinen eruen waren. Vortmer de breue, de ik hadde van vnsen heren vppe dyt vorscreuene ghût, hogheste richte vnde bede, hebbe ik Reymere antwerdet; vnde ik schal vnde myne eruen em vnde zinen eruen de zuluen breue vntfrigen van aller ansprake van myner vedderen weghene; vnde ik schal vnde myne eruen em de breue tho ghude manen, wor Reymere vnde zinen eruen des not vnde behof is, wente also langhe dat it en bebreuet is, alse it vns vore bebreuet was van den heren des landes. An desseme vorbenomeden ghude schal ik vnde myne eruen degher nicht ane beholden, vnde hebbe em dat vorlaten vor den rechten leenheren, de dar van rechtes weghene leenheren thọ zint. Desses vorbenomeden gudes schal ik Hinric vorscreuen vnde myne rechten eruen Reymere vnde zinen rechten eruen waren vor al den genen, dese recht gheuen vnde nemen willen, gheestlik edder werlik. Alle desse vorscreuen stûcke loue ik Hinric van Barnecowe vorbenomet myd mynen rechten eruen Reymer Barnecowen vnde zinen rechten

eruen vnde en tho truwer hant Egghart Barnecowen, Rauen Barnecowen, Reymere vnde Helmolde, ridderen, gheheten van Plesse, Henneken van Plesse, Hinrike van Bulowe vnde Curde van Redekestorp an guden trůwen zůnder gennegherleyge arghelist, nyge vůnde vnde hulperede stede vnde vast tho holdende. Deghedingheslůde desser dyngh zint ghewesen de erliken lůde Droste van Stoue, rydder, Egghard Barnecowe, knape. Vnde tho hogherer betughinghe zo hebbe ik Hinric van Barnecowe vorbenomet myn ynghezeghel myd witscop ghehenghet laten vor dessen bref, dese screuen is na godes bord drutteynhundert iar an deme neghenvndezouenteghesten iare, an zunthe Katherinen daghe der hilleghen iuncvrowen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Am Pergamentstreifen ein rundes Siegel mit einem Stierschädel über einem Fluge im stehenden Schilde, etwas links geneigt; Umschrift:

* S' hINRIQI • BARNQKOW

1379. Novbr. 25. Rostock. 11228.

Gerhard Rode, Rathmann zu Rostock, verkauft das Dorf Göldenitz bei Schwan an Johann und Ludwig Rode, Gebrüder, und Heinrich Rode.

Ego Gerardus Rode, consul ciuitatis Rozstok, ad vniuersorum noticiam deduco presentibus publice protestando, me fuisse constitutum in presencia illustrium principum dominorum meorum scilicet Alberti Sweorum Gotorumque regis et ducis Magnopolensis, necnon fratrum suorum Hinrici et Magni ducum Magnopolensium, de pleno meo consensu ac consensu eorundem dominorum meorum et consiliariorum eorundem ac proximorum meorum et heredum necnon omnium aliorum, quorum interest uel interesse poterit, iusta et racionabili vendicione vendidi et dimisi sponte resignando discretis viris Johanni et Lodewico fratribus dictis Roden, auunculis meis dilectis, et Hinrico Roden eorumque veris heredibus pro mille marcis denariorum Rozstoccensium michi integraliter persolutis totam et integram villam Goldenisse dictam, in terra Rozstok sitam, cum omnibus distinccionibus terminorum ipsius, vt nunc iacet et ab antiquo in suis limitibus fuerat comprehensa, cum omnibus suis attinenciis communibus et propriis, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis et aquarum incursibus et decursibus, viis et inviis, exitibus et regressibus et vniuersis ac singulis in hiis contentis tam in longum, latum, altum et profundum ac vtilitatibus omnibus inde deriuantibus, nichil penitus excipiendo, cum omnium predictorum tota proprietate, cum omni iure, iurisdiccione, cum iudicio supremo, videlicet manus et colli,

ac minori, scilicet sexaginta solidorum et infra, cum omnibus precariis et instauracionibus quibuscunque et vniuersaliter cum omni libertate et vtilitate, qua ego ipsam villam a dominis meis prenarratis hactenus tenui et habui, pacifice et quiete perpetuis temporibus possidendam. Coloni tamen predictorum agrorum villam dictam inhabitantes non obstantibus premissis libertatibus ipsis comparatis suas annuas pensiones et census ac precariam tociens et tantam, quociens et quantam domini mei prenominati et eorum heredes et successores ab aliis colonis suis[1] terris[1] inhabitantibus recipient, dictis Johanni et Lodewico fratribus et Hinrico dictis Roden et eorum heredibus soluere et expagare tenebuntur. Jnsuper et super ex habundanti ego Gerardus Rode prenominatus pro me et meis heredibus et pro omnibus aliis, quorum interest vel interesse poterit quomodolibet in futurum, omni iuri et inpeticioni, si quod uel que michi coniunctim vel diuisim et heredibus meis iure hereditario aut per successionem hereditariam, quod anual dicitur, vel alio modo quocunque in tota dicta villa aut eius partibus et earum vtilitatibus omnibus et singulis competebat, competit uel competere poterit quouismodo, resignaui, me[1] et meis heredibus in dictis bonis et in dicta villa Goldenisse et eiusdem ville attinenciis et vtilitatibus penitus nichil reseruans. Quam quidem vendicionem, dimissionem et spontaneam resignacionem domini mei sepedicti confirmauerunt, approbauerunt et ratificauerunt suis litteris eorum sigillis sigillatis, sicuti in litteris super hoc confectis plenius et lucidius continetur. Jn omnium premissorum euidens testimonium sigillum meum presenti littere duxi appendendum. Datum Rozstok, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo nono, in die beate Katherine virginis gloriose.

Nach dem Original im Archive des St. Georg-Hospitals zu Rostock. Das mittels Fäden von rother und grüner Seide angehängte schildförmige Siegel zeigt in einem Dreipass einen stehenden Schild mit einem rechten Schrägbalken, der in seiner oberen Hälfte gespalten ist; Umschrift:

SIGILLVM GhERARDI RODEN

Als Rücksiegel ist aufgedrückt ein kleines rundes Siegel mit einer Hausmarke und der Umschrift:

✠ S GhERARDI · RODE

1379. Novbr. 25. Doberan. 11229.

Albrecht, König von Schweden, Heinrich und Magnus, Herzöge von Meklenburg, bestätigen den in der voraufgehenden Urkunde bezeugten Verkauf des Dorfes Göldenitz.

Nos Albertus dei gracia Sweorum Gottorumque rex, dux Magnopolensis, comes Zwerinensis, Stargardie et Rozstok terrarum dominus, et nos Hinricus

et Magnus, fratres, eadem gracia duces Magnopolenses, comites Zwerinenses, Stargardie et Rozstok terrarum domini, ad vniuersorum noticiam deducimus presentibus publice protestando, quod in nostra constitutus presencia honorabilis et discretus vir Gerardus Rode, consul ciuitatis Rozstok, noster dilectus, de nostro, consiliariorum nostrorum et heredum ipsius venditoris ac proximorum suorum necnon omnium aliorum, quorum interest uel interesse poterit, pleno consensu et consilio maturo iusta et racionabili vendicione dimisit sponte resignando discreto viro Johanni dicto Roden et Lodewico, fratri dicti Johannis, suis auunculis, et Hinrico Roden eorumque veris heredibus pro mille marcis denariorum Rozstoccensium sibi, vt recognouit, integraliter persolutis totam et integram villam Goldenisse dictam in terra nostra Rozstok scitam cum omnibus distinccionibus terminorum ipsius, vt nunc iacet et ab antiquo in suis limitibus fuerat comprehensa, cum omnibus suis attinenciis communibus et propriis, cum agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus, lignis, rubetis, aquis et aquarum incursibus et decursibus, viis et inviis, exitibus et regressibus et vniuersis ac singulis in hiis contentis tam in longum, latum, altum et profundum ac vtilitatibus omnibus inde deriuantibus, nichil penitus excipiendo, cum omnium predictorum tota proprietate, cum omni iure, iurisdictione, cum iudicio supremo, videlicet manus et colli, ac minore, scilicet sexaginta solidorum et infra, cum omnibus precariis et ministracionibus quibuscunque, absque seruicio quolibet nobis et aliis quibuscunque faciendo, qualitercumque nominetur, et vniuersaliter cum omni libertate et vtilitate, qua ipsam villam dictus venditor a nobis hactenus tenuit, pacifice et quiete perpetuis temporibus possidendam. Coloni tamen predictorum agrorum villam dictam inhabitantes non obstantibus premissis libertatibus ipsis comparatis suas annuas pensiones et census ac precariam tociens et tantam, quociens et quantam nos et nostri heredes recipiemus ab aliis colonis nostre terre, dictis emptoribus et suis heredibus soluere tenebuntur; nec prorsus ipsi coloni dictorum agrorum, qui pro tempore fuerint, nobis uel nostris heredibus aut nostris aduocatis ad exaccionum, prestacionum aut ad aliqua alia grauaminum onera quomodolibet astringentur. Eciam predictus venditor in predictis bonis et in villa predicta Goldenisse et eius vtilitatibus attinenciisque omnibus et singulis, nichil penitus excipiendo, quid[1] habuit, habet et habere poterit in hiis, minime quidquam sibi et heredibus suis retinuit. Renunciauit insuper et super ex habundanti prenominatus Gerardus Rode, consul ciuitatis Rozstok, pro se et heredibus suis et pro omnibus aliis, quorum interest vel interesse poterit quouismodo, omni suo iuri et inpeticioni, si quod uel que sibi coniunctim vel diuisim et heredibus suis hereditario iure aut per successionem hereditariam, quod anual dicitur, vel modo alio quocunque in

tota dicta villa aut eius partibus et earum vtilitatibus omnibus et singulis competebat, competit uel competere poterit in futurum quouismodo. Nos igitur ad omnium istorum spontaneam resignacionem et iurium omnium suorum, vt premittitur, renunciacionem cum omnibus premissis condicionibus et libertatibus dictis Johanni, Lodewico et Hinrico et eorum heredibus contulimus prefatam villam Goldenisse et conferimus per presentes, inhibentes omnibus nostris officialibus, ne predictos et eorum heredes in ipsa villa et eius attinenciis omnibus et eius fruicione libera inquietent vel perturbent. Vt autem omnia perpetuum robur obtineant firmitatis, presentes litteras sigillis nostris fecimus communiri in testimonium manifestum. Datum Doberan, anno domini millesimo trecentesimo septuagesimo nono, in die beate Katherine virginis gloriose. Testes huius rei sunt Heydenricus de Bybowe, Tidericus Zůcowe, Hinricus Molteke, Henningus Haluerstad, milites, Albertus Conow, noster cancellarius, Otto Beygenulet et Tidericus Preen, famuli, et quam plures alii fide digni ad premissa specialiter vocati et rogati.



Nach dem Original im Archive des St. Georg-Hospitals zu Rostock. Mittels Fäden von rother und grüner Seide sind 3 runde Siegel angehängt:

1) das Bd. XVIII zu Nr. 10187 B. abgebildete Secret des Königs Albrecht;

2) das Bd. XVI zu Nr. 9559 abgebildete Siegel des Herzogs Heinrich;

3) das zu Nr. 11030 beschriebene, hieneben abgebildete Siegel des Herzogs Magnus.

1379. Novbr. 25. Schwerin. 11230.

Albert, der Sweden vnd Goten Konig, hertzog zu Mekelnburg etc., vnd Heinrich vnd Magnus, hertzogen zu Mekelnburg, lassen vnd verleihen Tydeke Ronnebeken 5 ℳℒ geldes ihrer bede an den 2 hufen im dorffe Meetle,[1] die da bawen Busche vnd sein Sohn. Datum Zwerin, 1379, in S. Katarinen tage.

Nach Clandrian, Protoc., fol. 169^b. ([1] Meteln.)

1379. Novbr. 27. Schönberg. 11231.

Henning v. Bülow zu Wedendorf, Knappe, überlässt dem Bischof Heinrich von Ratzeburg eine jährliche Rente von 3 Schill. 7 Pf. Lüb. aus der Mordmühle.

Coram vniuersis presentes litteras visuris seu audituris ego Hennekinus de Bulowe in Wedewendorpe, armiger, tenore presencium recognosco lucidius et protestor, quod inspectis et attentis diuersis beneficiis, michi per reuerendum in Cristo patrem et dominum Hinricum episcopum Razeburgensem frequenter et plurimum exhibitis et impensis, ac maturo meis cum amicis prehabito consilio de ipsorum et specialiter meorum patruorum Hennekini de Bulowe in Rogghelin et Hartwici de Bulowe, armigerorum, beneplacito et consensu bona et spontanea voluntate dedi liberaliter eidem domino Hinrico episcopo suisque successoribus et ecclesie Razeburgensi ac in manibus suis resignaui et nichilominus tenore presencium do et resigno trium solidorum et septem denariorum monete Lubicensis perpetuos redditus, quos hucusque habui iure hereditario in molendino dicto Mortmole in terra sua et ecclesie Razeburgensis prope castrum Stoue situato cum omni iure michi conpetenti ad eosdem, ac michi et meis heredibus penitus nichil reseruans in eisdem. Jn cuius rei testimonium nostrorum trium predictorum sigilla ex certa sciencia nostra presentibus litteris sunt appensa. Actum et datum Schonenberghe, anno domini millesimo tricentesimo septuagesimo nono, ipsa die dominica post festum beate Katherine virginis, presentibus discretis viris Wernero de Ghilten, clerico, Redingho Schutze, Reymaro Gletzowe et Marquardo Robele, aduocato in Schonenberghe, armigeris, et aliis quam pluribus fide dignis testibus ad premissa.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. An der Urkunde hängen 3 Siegel: 1) gleich 3 an Nr. 11226; 2) gleich 1 an ders. Nr.; 3) gleich 2 an ders. Nr. — Vgl. Nr. 11226.

1379. Novbr. 30. Güstrow. 11232.

Lorenz, Fürst von Werle, gibt dem Rathe zu Parchim Erlaubniss, alles, was seine Vorfahren und er in der Vogtei Parchim versetzt haben, einzulösen und zu behalten, bis er oder seine Nachkommen die Vogtei einlösen und ihm die Einlösungssummen wiederzahlen.

Wy Laurencius van godes gnaden here to Werle bekenne[n] vnde betughe[n] openbare in desseme breue vor alle den iennen, de ene seen edder

horen lesen, dat wy mit vnsen rechten erfnamen hebben ghunt vnde gheuen vnde ieghenwardyghen gunnen vnde gheuen ghantze macht vsen leuen truwen, den radmannen der stad to Parchim, de nu ieghenwardych synt vnde de noch tokomende sin des rades, dat se moghen inlosen allent, des vse voruaren vnde wy vorsettet hebben edder dat to vseme wedderkope steyd in der voghedye to Parchim. Vnde wes se inlosen edder wedderkopen, dat scholen se beholden mit der voghedye to Parchim also langhe, bet wy edder vse erfnamen de voghedye losen mid der losynghe vnde wedderkope, den wy en darane ghund hebben. Alle desse vorscreuen dingh laue wy Laurencius van godes gnade here to Werle vorbenomet mit vsen rechten erfnamen vnde nakomelinghen vsen radmannen der stad to Parchim, de to der tyd sin, stede vnde vast to holende sunder weddersprake, vnde hebben des to tughe vnde to bekantnisse vse ingheseghele laten henghen mit wytschopp vnde gudeme willen vor dessen breff, de gheuen vnde screuen is to Gustrowe, na godes bort dusent iar drehundert [iar] in deme neghenvndesouentyghesten iare, in sunte Andreas daghe des hilghen apostels.

Nach einer Abschrift aus dem 15. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin.

1379. Decbr. 3. Wismar. 11233.

Henning, Ritter, Vicke und Hans, Knappen, Gebrüder v. Stralendorf, verkaufen der Stadt Wismar das Dorf Cismerstorp.

In godes namen, amen. Witlik schal wesen den ieghenwardeghen vnde den tokomenden, dat wi Hennynk, Vicke vnd Hans, brødere, gheheeten van Stralendorpe, ridder vnde knapen, bekennen vnde betůghen opembare an desseme breue, dat wi vor vse møder, vor vse vrunt, vor vs vnde vse eruen vnde navolghere na raede vnde vulbort vser neghesten vnde alle der ienen, der ere vulbort vnde raed hirto van rechtes weghen was to eschende, mid willen vnde mid beradene møde hebben endrachtliken vorkoft vnde vorlaten vnde vorcopen vnde vorlaten an desseme breue den erleken mannen heren borghermesteren, raedmannen vnde der meenheit to der Wismer vnde eren navolghern vse gantze dorp Cismerstorpe, dat beleghen is bi der Wismerschen veltmarke, alze dat beleghen is vnde van oldinghes heft beleghen wesen an sinen enden vnde scheeden in de lenghe vnde in de breede, in de hoghe vnde in de důpe, mid aller pacht, mid aller beede, mid richte, mid deenste, mid aller nůt, mid alleme broke, mid allem eeghendome vnde vry-

heit, also vry alze id wandaghes de hocheborn vorste, vse here hern[1] Albert hertzoghe[1] to Mekelenborg, na der tyd vse leue vader, hern[1] Hinrik van Stralendorp, den god alle gnedich si, vnde wi na en aldervryest hebben hat vnde bezeten, sunder allene souen dromet cornegheldes, de de dekene van Zwerin darane heft an ener høuen, dede nu Schømaker bezit vnde buwet, vor viue vnde twintech hundert mark Lubescher pennynghe, de se vs to danke beret hebben vnde to ener nøghe betalet vnde an vse brůklecheit ghekeret syn, mid aller heerscop vnde tobehoringhe. Vnde laten en dat sulue dorp, alze dat beleghen vnde begrepen is mid stouwinghen, de dar werden moghen, mid des waters tovlote vnde afvlote, mid vischen, mid reete, mid wischen, mid graze, mid holte, mid buschen, mid brøken, mid møren, mid torue, mid weyde, mid weghen, mid vnweghen, mid stighen, mid ackere buwet vnde vnghebuwet vnde mid aller vrucht vnde, alze dat dorp in der eerden vnde bouen der eerden beleghen is, mid ghulde, mid rente, mid richte, hoghest, middelst vnde sydest, mid pacht, mid beede, mid alleme broke vnde gantzliken mid alleme eghendøme vnde mid allem herenrechte, vry van alleme denste vnde van aller volghe, vs vnde vzen eruen nicht, dat me segghen edder nømen mach, darane to beholdende. Vortmer so moghen de vorbenomeden radmanne edder ere navolghere dyt sulue dorp gantz edder en deel legghen to Lubeschem rechte, to lantrechte edder to gheestlekem rechte vnde scolent alzo vord hebben to Lubeschen rechte nag al erem willen, ok to vorcopende, aftobrekende, to hoghende, to sydende, to vorgheuende, to vorwesselende, to vorlatende, to vestende, to vredende, to gheestleker achte edder to werleker achte to legghende vnde darmede to dønde, alze id behechelk is erem willen, vnde willen en des suluen dorpes Cismerstorp mid alle siner tobehoringhe, alze hir vorscreuen is, waren vnde warens en, alze in deme lande en recht is, vor alle de ienen, de vor recht komen willen, recht gheuen vnde nemen willen, vnde latend en ok in aller wys, alze de breeph vtwiset, den de hocheborn vorsten vnde vse heren hern Albert, der Sweden, der Goten konink, Hinrik vnde Mangnus, brødere, alle dre herteghen to Mekelenborg, greuen to Zwerin, to Stargarde vnde to Rostok heren, uppe dyt sulue dorp vnde gød hebben bezeghelt vnde ghegheuen. Alle desse vorscreuenen stucke wi Hennynk, Vicke vnde Hans, brødere, gheheeten van Stralendorp, louen, spreken vnde reeden mid ener sameden hant vor vs vnde vse eruen vorbenomet den vorscreuenen borghermestern vnde raedmannen to der Wismer vnde eren navolghern an truwen stede vnde vast to holdende sunder ienegherleye hulprede vnde arghelist to ewighen tyden. To tughe vnde to ener vulkomenen witscop alle desser vorscreuenen dink hebbe wi brødere alle dre vorbenømet vse ynghezeghele van

al vser witscop laten henghen an dessen ieghenwardeghen breeph, de gheuen vnde screuen is to der Wismer, na godes bort duzent iaer drehundert iaer in deme neghenvndeseuenteghesten iare, des sunnauendes vor vser vruwen daghe concepcionis.

[Unter dem umgeschlagenen Rande:] Per manum Hinrici de Ballessee, notarii Wismariensis.

Nach dem Original im Wismarschen Raths-Archive, dem an Schnüren von rother und grünlich-gelber Seide 3 runde, roth überzogene Siegel angehängt sind:

1) in einem ausgespitzten Dreipasse ein gelehnter v. Stralendorfscher Schild (die Pfeile und das halbe Rad); Umschrift: — hENNYNG — —

2) gelehnter v. Stralendorfscher Schild (die Pfeile und das halbe Rad); Umschrift:

✠ S' VICCONIS • DE • STRALENDORP :

3) gelehnter v. Stralendorfscher Schild (die Pfeile und das halbe Rad); Umschrift:

✠ S' IOhANNIS : DE : STRALENDORP

Diese Urkunde wird erwähnt in einem Urkunden-Verzeichnisse Rathswillküreb. fol. 23, wo es heisst: „Jtem noch 1 breff vppe dat dorp Cismerstorp." Ausserdem hat man noch zwei andere Urkunden dasselbe Dorf betreffend gehabt: „Jtem noch eyn breff vppe Cismerstorpe van den heren besegeld", das. fol. 23, wohl der fürstliche Willebrief, und: „Jtem 1 breff van dem capittel to Zwerin vppe dat dorp Cismerstorpe", das. fol. 22, wahrscheinlich die Ablösung des Zehnten betreffend. Das Inventarium gehört dem 15. Jahrhunderte an. Die beiden Urkunden existiren nicht mehr. — Vgl. Jahrb. XLIII, S. 186 (Heinrich v. Balsee's Chronik). — Cismerstorp ist wesentlich in der Feldmark des Gehöfts Müggenburg enthalten, der Ort selbst aber scheint nahe dem Wege nach Redentin gelegen zu haben, wo noch ein Ackercomplex ‚de Dorpstede' heisst; 1532 wird das Feld noch als ‚benometh Tesszmerstorpe' erwähnt.

1379. Decbr. 5. Schönberg. 11234.

Heinrich, Bischof von Ratzeburg, bestätigt die von Heinrich Walmerstorf, Pfarrherrn zu Dreveskirchen, zu St. Nicolai in Wismar gestiftete Vicarei sammt Memorien.

In nomine domini, amen. Hinricus dei et apostolice sedis gracia episcopus Razeburgensis vniuersis Cristi fidelibus, ad quorum noticiam presentes littere peruenerint, salutem in domino sempiternam. Cum sacrorum canonum condiciones non improuide statuere decreuerunt, vt ecclesia vel altare consecrari seu eciam beneficium ecclesiasticum quodcumque instaurari non debeat, nisi cum redditibus et prouentibus seu bonis congruis et competentibus, de quibus minister ipsius beneficii decenter et honeste valeat sustentari, dotetur et eidem applicentur, eo presertim quod iuxta verbum apostoli, qui altario[1] seruit, viuere debeat de altari: hinc est, quod presentes nosse volumus et posteros non latere, quod, cum pridem discretus vir dominus Hinricus Wal-

merstorp, rector ecclesie parrochialis in Odeskerken, quoddam altare dudum in ecclesia parrochiali sancti Nicolai Wysmariensi de licencia tunc rectoris pro quadam vicaria perpetua instauranda constructum in honorem sancti Bartholomei apostoli sanctique Gregorii pape necnon sanctarum Katherine et Margarete virginum ac martirum a nobis obtinuerit consecrari, de certis bonis et redditibus competentibus perpetuis, de quibus rector huiusmodi vicarie pro tempore se iuuare et sustentare valeat, prouidendo quasdam litteras patentes et autenticas quondam felicis memorie domini Alberti ducis Magnopolensis coram nobis exhibuit, quarum tenor de verbo ad verbum fuit et est talis: *[Folgt Bd. XV, Nr. 8880]*. Quibus quidem litteris coram nobis, vt premittitur, exhibitis prefatus dominus Hinricus nobis humiliter supplicauit, quatenus propter dotacionem predicti altaris et perpetuam vicariam de predictis mansis instaurandam eosdem mansos cum omnibus pertinenciis et iuribus suis antedictis necnon octo iugera agrorum libera, sita a sinistris in campis ciuitatis seu opidi Wysmariensis et viciniora fossato, cum de villa Proceken versus curiam hospitalis sancti Jacobi transitur, quorum quatuor Lambertus Cruse, residuos vero quatuor Emekinus Vectoris, opidani Wysmarienses, nunc colunt et quilibet ipsorum tres marcas denariorum Lubicensium dat pro censu seu redditibus annuatim pro eisdem, et ad eundem dominum Hinricum libere spectantia, iuxta modum et formam infrascriptos ad altare predictum pro huiusmodi vicaria perpetua misericorditer confirmare dignaremur. Nos vero attendentes peticionem domini Hinrici predicti fore iustam ac diuinum cultum adaugeri animarumque saluti nostris temporibus prouidere cupientes prefatos mansos cum omnibus iuribus et pertinenciis suis antedictis et similiter predicta octo iugera agrorum cum libertatibus suis vniuersis, prout ad eundem dominum Hinricum pertinere dinoscuntur, apud premissum altare perpetuis temporibus pro perpetua vicaria permanenda in nomine domini auctoritate nostra ordinaria in hiis scriptis confirmamus, ita tamen, quod ipse idem dominus Hinricus, quamdiu viuat, eandem vicariam per se gubernet uel, si voluerit, personam ydoneam presentet ad eandem, ipso vero defuncto nec per eum aliquo presentato extunc ius patronatus eiusdem vicarie statim ad consules Wysmarienses deuoluetur et, quociens eam vacare contigerit, personam ydoneam in sacerdocio actu constitutam et instituendam in ipsam nobis aut nostro successori episcopo Razeburgensi, qui pro tempore fuerit, presentabunt. Huiusmodi eciam vicarius pro tempore anno quolibet in anniuersario sepedicti domini Hinrici de mansis et agris predictis vnam libram denariorum Lubicensium liberaliter et sine contradictione exponere tenebitur, de qua rector ecclesie sancti Nicolai predicti[1] pro tempore octo solidos habebit propter memoriam ipsius domini Hinrici diebus dominicis et festiuis

post sermonem et aliis diebus consuetis peragendam, de ceteris vero duodecim solidis ipsius solempnis an[n]iuersarius in choro et ecclesia cum vigiliis et missis, cum campanarum pulsacione et candelis pro sue et omnium Cristi fidelium animarum salute decenter peragetur. Jdem eciam vicarius pro tempore missas suas horis competentibus celebrabit nec in preiudicium ipsius rectoris pro tempore aliquid attemptabit, sed ipse pocius cum rectore diebus dominicis et solempnibus ac eciam diebus sabatinis et sextis feriis in vesperis intererit processioni et diuinis ac rectorem ipsum necessitatum semel uel bis in ebdomoda[1] qualibet missas suas cantando uel legendo, nisi canonico impedimento excusetur, adiuuabit. Jn quorum omnium testimonium et euidenciam clariorem presentes nostras litteras nostri sigilli munimine iussimus firmiter roborari. Actum et datum in capella nostra Schonenberg, anno domini M°CCC^{mo}LXX^{mo} nono, in profesto beati Nicolai episcopi et confessoris, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao, decano ecclesie Guzstrowensis, Schenkone de Crummesse, canonico in ecclesia nostra Razeburgensi, Thiderico Schiltsten, nostro capellano, et Wernero de Ghilthen, nostro clerico, et quam pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa.

Nach dem Original im Wismarschen Raths-Archive, an dem an einem Pergamentstreifen das grosse bischöfliche Siegel hängt, übel erhalten. — Gedruckt bei Schröder, Pap. Meckl., S. 1531.

(1380?) Schwerin. 11235.

Heinrich, Herzog von Meklenburg, dankt dem Rathe zu Lüneburg für die Entlassung eines Gefangenen.

Hinricus dei gracia dux Magnopolensis, comes Zwerinensis etc.

Premisso nostro favorabili alloquio. Leven lude. Wi danken iu vlitliken vor Hermene van Ortze, dat gi em umb usen willen dach gegeven hebben, und bidden iu noch, als wi iu ok vore gebeden hebben muentliken und in usen breven, dat gi one willen loes geven umb usen willen. Dat wille wi iegen iu vorschuelden, wor wi mogen, went, als wi iu vore ok gescreven hebben, dat vinde gi so, dat he een arm knecht is und kan iu nicht gegeven. Und bewiset iu hirane, als wi iu toloven. Scriptum Zwerin, nostro sub secreto.

Aufschrift: Honorandis viris proconsulibus et consulibus in Luneborch, nostris fautoribus dilectis, detur.

Gedr.: Volger, Lüneb. Urk.-B. II, S. 307, Nr. 938 nach dem Original im Stadt-Archive zu Lüneburg.

1380. 11236.

Daniel der Steinhawer quitirt die bawmeistere der Kirchen zu Zwerin, daß er wegen Meister Peter Petzels, Steinmetzen, die bedingte 231 ℳ︁ Lub. empfangen. Anno 1380.

Nach Clandrian, Protoc., fol. 262ᵇ.

1380. 11237.

1 lateinisch Testament Bertelt Schwartepape, darein ehr der kirchen zu Plawe gibt allen frey Acker vnd kempe, denn ehr auff den Felde zu Malchow gehabt, das die vohrstender zu Ewigen Zeiten Wein vnnd Oblaten dauon halten sollen, souil der kirchen von noten. Datirt Anno 1380.

Nach dem Kirchen-Visitations-Protocoll des Amtes Plau vom Jahre 1558, fol. 2ᵃ, im Haupt-Archive zu Schwerin.

1380. 11238.

Eine bekantnuß Vulradts Zizendorffs, das ehr seine helffte van Lutken Kleine Ehr Johan van der A vorkaufft habe vor 750 ℳ︁ Sund. mitt Aller gerechtigkheitt hogst vnd Niedrigst, Vnd soll Jm ader den seinen kein brieff nicht helffen. Datirt 1380.

Nach der „Registrature deß Heiligen Geistes Briue" im Rostocker Kirchen-Visitirbuch de 1566, fol. 599ᵃ, im Haupt-Archive zu Schwerin.

1380. 11239.

Laurentius, Her zu Werle, ist Hinrich Hunenschroder, burgern zu Gustrow, 212 Mk. Lub. schuldig, dafur er ihm zu pfande gesetzt das Dorff Wendischen Vpall. Datum 1380.

Nach Clandrian, Registratur der Dobbertiner Briefe, S. 192, Nr. 344.

1380. Lübeck. 11240.

Testament des Johann Metheler.

— — — teneor facere unam reysam peregrinacionis versus Gustrowe in honorem sancti sanguinis nudis pedibus et laneis vestibus tam in exitu quam in reditu et ibidem meum offertorium deferendum scilicet ymaginem argenteam de tribus lotonibus et ad istam reysam perficiendam assigno X marcas Lub., cum quibus ydoneus vir in Christo devotus ad dictum locum peregre destinetur anime mee pro salute.

v. Melle, De itineribus Lubecensium sacris (1711), S. 75. 127.

1380. 11241.

Retkendorff. — — Pastor. — — Acker.

Zu Retkendorff hatt er 2 huefen vnd eine huffe im Kirchenholz gelegen, welche die bauren die Papenkemp nennen, wird nicht beseet, sondern zu viehehutt gebraucht, vnd liegen obgedachte beide huffen an der Lytzower felde, Dauon in dem Mißall nachrichtung, daß sie von einem Johannes Wyleman geheißen, datzu die graffen von Schwerin ehemalß daß nehiste beiliggende holtz zu vnderhalt des Pastorn zu Retkendorff gegeben.[1] Anno domini MCCCLXXX.

Aus dem im Haupt-Archive zu Schwerin aufbewahrten Concept des Kirchen-Visitations-Protocolls von Retgendorf vom Jahre 1592/93. — [1] Dieses ‚gegeben' muss wohl zweimal gedacht werden.

1380. 11242.

Helmold von Plessen überweist der Antonius-Präceptorei Tempzin eine jährliche Rente von 8 Schill. Lüb. aus Zahrenstorf zum Gedächtnisse seiner und seiner Angehörigen.

Wytlych sy al den ghennen, de deszen bref zeen edder horen lezen, dat ich Helmolt van Plesse, de dar wonet tô Zarnstorpe, myt vulbort myner erfnamen vnd na rade myner vrunth dorch zalycheyt myner vnd myner elderen zele gheue an dat hûs ztô zunte Anthonies tô Tempzyn achte schyllynghe ewyghes geldes vnd rente Lubescher pennynghe ztô ener ewyghen dachnytze ztô hebbene in deme vornomeden zunte Anthonies, de de mester des houes vpboren schal alle iar ztô zunte Mycheles daghe vt deme dorpe

ztô Zarnstorpe in deme koten, dar nu Lyppel ane wonet, dar me vor denken schal Berndes van Plesse, mynes vaders, vor Ghyzelen, myner moder, myner vnd vor Ermegharde, myner husvrowen, ztô ewygher tyt. Deze vornomede achte schyllynghe geldes schal vnd magh de mester des houes zunte Anthonies panden ofte panden laten, wanne vnd wo dycke em des behuf is, zunder hyndernytze vnzer oft vzer erfnamen vnd ane broke. Vortmer wille wy em beholpen wezen ztô der pandynghe, wan het eschende is. To ener mereren betughynghe stede vnd vast ztô holdene dezer vorscreuenen stucke, zo hebbe ich myn ynghezeghel myt den ynghezeghelen myner vedderen, Reymers van Plesse van Zulow, Helmoldes van Plesse ztô Muzemowe vnd Henneken van Plesse ztô Sclawekestorpe wonet, ghehenghet vor dezen bref, de ghescreue[n] vnd gheuen is na ghodes bort druteynhundert iar an deme achtendigesten iare.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An Pergamentstreifen hängen 4 Siegel:
1) schildförmig, links schreitender Stier; Umschrift:

+ S' HELMOLDI [D]E :· PLESSE

2) rund, im stehenden Schilde rechts schreitender Stier; Umschrift:

— — REYMARI * PLESSE

3) wie Sgl. 2; Umschrift:

∴ S' HELMOLDI DE · PLESSEN

4) wie Sgl. 3, doch der Schild links geneigt; Umschrift:

+ S' HENNEKE · DE · PLESSE

1380. Jan. 6. Rostock. 11243.

Vicke Moltke, Ritter, und Henneke Moltke, Knappe, verpfänden eine Bedehebung aus Gresenhorst an Bolte Zepelin.

Wy her Vicke Molteke to deme Strituelde, ridder, vnde Henneke Molteke van Strelitze, knape, myd vsen rechten erfnamen bekennen vnde betůghen openbare in desseme breue, dat wy myd vsen eruen sculdech syn van rechter schult Bolten Tzepelline vnde synen eruen hundert Sundesche mark; darvore hebbe wy myd vsen eruen em vnde synen eruen an der bede to der Grezeghenhorst ghesettet twelf mark ghelles[1] der suluen munthe yewelkes iares vptoborende tovøren van aller bede, de darvd vallen mach. Desse vorbenomede twelf mark gheldes de scole wy em vntvrygen van den heren van deme lande vnde van eren vøgheden vnde vor alle ansprake. Vnde desse vorbenomede twelf mark gheldes møghe wy edder vse eruen losen van Bolten

vorbenomet vnde van synen eruen vor hundert Sundesche mark reder penninghe vnde anders nerghene mede, alze weddeschattes recht ys. Vortmer mach Bolte vorbenomet vnde syne eruen de vorbenomeden twelf mark gheldes vdpanden alzo dycke, alze ys em nod is, sunder yenegherleye broke. Were ok dat de heren edder ere vøghede loseden de bede, so scal Bolte vorbenomet vnde syne(n) eruen den vorscreuenen summen penninghe, alze hundert Sundesche mark, vpboren van der ersten beredinghe an deme iare. Alle desse vorscreuenen stůcke loue wy her Vicke vnde Henneke vorbenomet myd vsen vedderen her Vicken van Dyuitze, riddere, wy vnde vse eruen vnde myd vsen medeloueren, alze myd Crůd' Prene van Wenendorpe, myd Ghotzeke Prene deme iůnghen van Bantmerstorpe vnde myd Juryes Rumpeshaghene, in truwen myd ener samenden hand Bolten Tzepelline vnde synen rechten eruen vnde to syner truwen hand Clawese vnde Vicken vnde Arnde, broderen, gheheten Tzepelline, Clawese vnde Radeken vnde Henneken, gheheten Kerkdorpe, bruderen, vast vnde vmbrekelken to holdende. To ener hogheren betůgnisse hebbe wy her Vicke vnde Henneke vnde her Vicke van Dyuitze vorbenomet vse inghezeghele myd den inghezeghelen vnser vorscreuenen medelouere ghehenghet vor dessen bref myd vser vnde erer wytscop, dede gheuen vnde screuen ys to Rostok, na godes bort drutteynhundert iar an deme achtendeghesten iare, in twelften daghe.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 6 Siegel in dunklem Wachs:

1) rund: im schraffirten Felde ein Schild mit 3 rechts gewandten Birkhähnen; Umschrift:

✠ S' VICKONIS > MOLTEKEN * MILITS

2) wie Sgl. 1, doch der Schild von Ranken umgeben; Umschrift:

✠ S' IOHANNIS .:. MOLTEKE FR

3) rund: über dem rechts gelehnten Moltkeschen Schilde ein rechts schauender Helm mit einem von vorn nach hinten gehenden Wulste, auf welchem 6 Reiherfedern hinter einander; seitwärts vom Wappen stehen im Felde die Lettern E und V; Umschrift (beschädigt):

✠ S' VICKONIS — — TEKEN

4) rund: unter 3 Sternen ein Schild mit 3 Pfriemen; Umschrift (beschädigt):

— ONRADI ⁂ PREEN —

5) wie Sgl. 4, doch statt der Sterne sind Ranken im Felde und zwar ringsum; Umschrift:

S' GODEKE ×' PREYN [D]E BANDEMESTORP

6) schildförmig, anscheinend mit 3 herausschauenden Löwenköpfen (der untere etwas kleiner); Umschrift stark beschädigt, die Reste sind vielleicht zu lesen:

✠ S' G.ORGI ⚘ RV — — EN

1380. Jan. 7 — Juni 24. Rostock. 11244.

Bürgermeister und Rath zu Rostock verkaufen dem Magister Matthäus Kaland und Thomas Kaland eine Leibrente.

Domini proconsules et consules vendiderunt magistro Matheo Kalant et Thome, filio Hinrici Kaland, XVI marcarum redditus temporibus vite sue pro C et LX marcis, ut in computacione eorundem camerariorum apparet, in quatuor terminis anni exsoluendos; dicto magistro Matheo defuncto sex marcarum redditus vacabunt; si vero dictus Thomas prius obierit, tunc dictus magister Matheus dictos XVI marcarum totales redditus optinebit; vtrisque vero defunctis dicti totales redditus ciuitati quiti erunt.

Nach dem Leibrentenbuch der Stadt Rostock, fol. 58ᵇ. — Nach fol. 61ᵃ verkauften um Joh. 1385 Bürgermeister und Rath „magistro Matheo Caland et Jůtten Stouerberges sanctimoniali XX marcarum redditus pro CC marcis —. Quo magistro Matheo defuncto X marcarum redditus quiti erunt et predicta Jůtta, si eundem magistrum superuixerit, X marcarum redditus ad vitam habebit; vtrisque defunctis quiti permanebunt." — Fol. 42ᵃ (1393, Jan. 7 — Juli 6): „Dominus Gherardus Grentze, consul, vendidit magistro Matheo et Radolpho, clericis, dictis de Kaland, XX marcarum redditus annuos temporales pro ducentis marcis ad vitam eorum —". — Vgl. 1384, April 22 und Mai 21.

1380. Febr. 2. Schwerin. 11245.

Albrecht, König von Schweden, Heinrich und Magnus, Herzöge von Meklenburg, vereignen ihrem Diener, dem Lübischen Bürger Gerd Voget, zur Stiftung zweier geistlichen Lehne das Dorf Pieverstorf nebst 2 Hufen zu Rosenow und 2 Hufen zu Frauenmark (im Lande Gadebusch), behalten sich aber nach dem Tode des Stifters die Lehnware vor.

In godes namen, amen. Wy Albrecht van der godes gnaden der Sweden vnde der Gothen konyngh, hertoghe to Mekelenborch, greue to Zwerin, to Stargarde vnde to Rostoch here, Hinrik vnde Magnus, brodere, der suluen gnade hertoghen to Mekelenborch, greuen to Zwerin, to Stargarde vnde to Rostoch heren, bekennen vnde betughen openbar an dessem breue, dat wy hebben ghewulbordet vnde vůlborden, dat de erlike man Gherd Voghet, en borgher to Lubeke, vse dener, dat gantze dorp to Pywerstorpe, dat beleghen is an vseme lande to Godebus, myt alle syner schede an orden vnde an enden, alse vse here vnde vse vader hertoghe Albrecht van Mekelenborch, deme got ghenedich sy, dat her Marquarde Bermanne guder dachtnisse vnde

synen rechten erfnamen to eneme rechten eweghen lene vry to hebbende vnde to brukende ghelenet heft, myt pacht, bede, denst vnde richte, dat hogheste vnde dat sydeste, an hant vnde an hals, vnde darto twe høuen in deme dorpe to Rosenowe vnde twe houen in deme dorpe to Vrowenmarkede an deme suluen lande to Godebus, de de vorbenomede her Marquard vnde syne rechten erfnamen vry van wilder weden vt in der suluen wyse beseten vnde ghehat hebben, legghen vnde gheuen mach to twen ewyghen ghestliken lenen, also beschedeliken, dat de vorbenomede Gherd de lenwar beholde vnde hebbe darane, dewyle dat he leuet, vnde na syneme døde by vs vnde by vsen rechten erfnamen blyue to ewyghen tyden. Dat vorbenomede dorp, gut vnde houen to Pywerstorpe, Vrowenmarkede vnde Rosenowe voreghene wy vnde vryen an desser scrift also, dat de personen, den dat gůt ghelenet wert an godes ere, moghen vnde scholen vry vnde vnbeworen besitten, hebben vnde bruken vnde sik nůtte maken myt allem eghendome vnde myt aller nůt, pleghe, pacht, bede, denste vnde richte, hogheste vnde sydeste, an hant vnde an hals, vnde myt aller tobehorynghe, alse dat gut beleghen is in alle syner schede an orden vnde an enden, sunder ienerhande herendenst, also vry. alse de herschap van Mekelenborch dat heft ghehat vnde beseten, vnde willen vs vnde vsen eruen nycht eghens darane beholden, sunder de lenwar, alse hir voreschreuen steyt, efte ienegher pleghe, denstes, bede edder schattes darvan eschende wesen, behaluen de mene lantwere, af des behof were, vnde anderer plicht, de de menen godeshus an vseme lande vs vnderwylen to hulpe myt willen edder van gnaden doen, wan sik dat also boret, dar wille wy dyt vorbenomede gut nycht van ghescheden hebben, vnde willen dat sulue gůt vnde personen, de des besittere syn, vordeghedynghen vnde beschermen lik vseme anderen gude, dat beleghen is an vseme lande. Vortmer so gheue wy ouer alle recht, ghestlik vnde werlik, vnde alle hulperede, dar wy efte vse erfnamen vnde nakomelynghe desse vorschreuenen stucke mede mochten breken an ienegherhande wys; mer wy willen vnde scholen see stede vnde vast holden vnde nůmmer vůlborden, dat see van iemande werden ghebroken, na deme male dat de lenwar, also hir vorgheschreuen steyt, by vs vnde vsen rechten erfnamen komen vnde blyuen schal to ewyghen tokomenden tyden. Vnde to vůllenkomener bewysynghe vnde bewarynghe alle desser voreschreuenen dynk so hebbe wy vse ingheseghele vor dessen bref laten henghen, de ghegheuen is to Zwerin, na godes bort drutteynhundert iar darna in deme achtentyghesten iare, an vser leuen vrowen daghe to lichtmisse.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Die Urkunde trägt an Strängen von grüner Seide 3 Siegel, nämlich:

1) das zu Nr. 10187 B abgebildete runde Secretsiegel des Königs Albrecht (Schild mit drei Kronen und Helm);

2) das Bd. XVI zu Nr. 9661 abgebildete runde Siegel des Herzogs Heinrich von Meklenburg (gelehnter Schild mit Stierkopf und Helm);

3) das zu Nr. 11229 abgebildete runde Siegel des Herzogs Magnus von Meklenburg (stehender Schild mit Stierkopf).

Das an 1. Stelle hängende Siegel des Königs Albrecht ist nach einer Registratur des weil. Geh. Archivraths Lisch auf der Rückseite der Urkunde „beim Retten der Urkunden aus dem Brande des Regierungs-Gebäudes am 1. December 1865 ausgerissen, aber später wieder gefunden und eingesetzt worden." — Vgl. 1381, Novbr. 14.

1380. Febr. 13. 11246.

Dietrich Dalenburg verpfändet Heinrich Lange, Bürger zu Rostock, eine Hebung aus Kuhlrade.

Ik Dyderic Dallenborch bekenne yn dessem openen breue, dat ik myt mynen rechten erfnamen na rade myner vrůnd vnde al der yenen, dar ik van rechte mede spreken vnde raturaghen scholde, hebbe ghezettet vnde zette deme erliken manne Hynryc Langen, borghere to Rozstoc, vnde synen erfnamen myn anvorstoruene erue, dat my anghestoruen vnde gheeruet ys van myner suster vor Hezen, der ghod gnade, alze drůtteyn mark Rozstker pennynge myt vyf schyllyngen vnde vêr pennyngen weddeschattys, den yk hebbe yn deme dorpe to deme Kulrode, vor hvnderd mark vnde drevndedrůttich mark Rozstker pennynge, de he my to myner nôghe bered heft. Des schal Hinric Lange vnde syne erfnamen ghenczliken ghebruken myt alzodaner bewarynge vnde rechticheyt, alze de bref ůtwyset, den Henneke Ghute darouer gheuen heft. Weret dat Hynric Langen edder synen erfnamen yengherleyge borst edder brake worde yn deme vorebenomeden weddeschatte, den schal yk Dyderic Dallenborch myt mynen erfnamen em ghancz vorvůllen. Dyt gheld vorebenômet schal yk Dyderic Dallenborch myt mynen erfnamen vorlaten vnde vorlatet yn dessem breue Hynric Langen vnde synen rechten erfnamen alzo, dat yk dar nicht ane beholde mer de lozynge. Dat mach yk edder myne erfnamen wedderlosen vor hundert mark vnde drevndedruttich mark Rozstker pennynge, alze weddeschattes recht ys. Alle desse voreschreuenen stucke stede vnde vast to holdende loue yk Dyderic Dallenborch myt mynen erfnamen, myt Albrecht Wytten vnde myt synen erfnamen myt eyner zameden hand yn truwen deme erliken manne Hynric Langen vnde synen erfnamen. To eyner groteren bekantnysse hebbe yk Dyderic Dallenbo[r]ch myn ynghezeghel myt Albrecht Wytten ynghezeghele laten hengen vor dessen bref, de schreuen ys

na ghodys bort drutteynhvnderd iar amme achtentichsten iare, yn deme ÿrsten mandaghe yn der vasten.

Nach dem Original im Archive des Klosters zu Ribnitz mit 2 runden, gebräunten Siegeln:

1) Schild mit einem schräg gelegten, etwas gekrümmten Fische auf gemustertem Grunde; Umschrift: — ƧIDЄR — — LЄRBOR —

2) Schild, auf dem um ein Röschen drei an beiden Enden sich zuspitzende, längs getheilte Blätter stehen; Umschrift: ✠ S' ALBЄRTI · ALBI

1380. Febr. 22. Rostock. 11247.

Bernhard Kopmann und Eberhard Beseler, Kämmereiherren zu Rostock, legen ihre Rechnung ab über das Verwaltungsjahr vom 22. Februar 1379—80.

§ Computacio dominorum camerariorum de anno LXX°IX° facta.

De anno domini M°CCC°LXX°IX° a festo sancti Petri ad cathedram per istius continui anni circulum domini Bernardus Copman, ordinatus loco domini Ludolfi de Gotlandia, et Euerardus Beseler, camerarii ciuitatis pronunc, perceperunt nomine ciuitatis hec infrascripta. Primo a panniscidis pulcrorum pannorum VII marcas. A panniscidis griseorum pannorum IIII marcas, et alias LV marcas dominus Bernardus Stenbring pro suis temporalibus reditibus percepit. Jtem a cerdonibus in palude XXX mr. A pannirasoribus XXXVI mr. A pistoribus noue ciuitatis XXVIII sol. A pistoribus medie ciuitatis XIX mr. A pistoribus veteris ciuitatis IIł mr. IIII sol. A carnificibus noue ciuitatis Xł mr. IIII sol. A domo mactatoris ibidem VII mr. A carnificibus medie ciuitatis XIX mr., et alias XXXV marcas ambo fratres dicti Lemhus pro suis reditibus temporalibus perceperunt. A carnificibus antique ciuitatis XXXV mr. A sutoribus noui operis XXIII mr. IIII sol. A lanificibus VI mr. Ab institoribus V mr. Ab albicerdonibus III mr. II sol. A pellificibus IX mr. IIII sol. A corrigiatoribus IIł mr. et VI sol. Ab ollifusoribus, cannifusoribus et venditoribus talibus V mr. et IIII sol. Ab ollifusoribus in loco Hůde XV mr. A lotoribus allecium de denariis locorum IX mr. IIII sol. A predictis penesticis de denariis aquaticis XIł mr. A penesticis salis VI mr. III sol. A pultificibus XVIII sol. A liniscidis III mr. X sol. A cratherathoribus XII sol. A penesticis pomorum IIł mr. A cultellificibus XXIIII sol. A vendentibus antiquarum vestium in foro IIIł mr. et II sol. A tornatoribus XXVI sol. Ab antiquis sutoribus V mr. A lardiscidis XXX sol. A mensuratoribus linei

panni et aliorum pannorum III mr. Jtem a paruifabris XXVIII sol. Ab acuficibus XVII sol. A pilleatoribus XII sol. A venditoribus humulorum in foro XIIII mr. A Snackesschen III mr. de denariis alueorum. De arcubus in Rammesberg Vł mr. et II sol. De curia Dobranensi I mr. De fabrica ante valuam Lapideam X mr. De fabrica ante valuam sancti Petri II mr. De domo domini Tiderici Koge[meste]r VIII sol. De libra ciuitatis XVII mr. De libra dicta punder VII mr. A subemptoribus apud forum V mr. A subemptoribus apud aquas III mr. De virgis aquarum apud quatuor rotas IIII mr. Alia est deserta. De boda ante valuam Lage I mr. De boda ante valuam Wocrente IIIł mr. A tabernatore in Kessin XXIIII sol. pro porcione agri in Kersebom. De ortis et pratis humulorum versus Rictalendorp XXXIX mr. De ortis caulium et humulorum versus Wik XLI mr., et alias XXV mr. dominus Bernardus Stenbringh percepit. A maiori Stranden XXIIII sol. A Wanghelin VIII sol. pro insula beate Katherine.

Summa V^{C}VIł mr. et IIII sol.

§ Jtem perceperunt nomine ciuitatis hec infrascripta. Primo a domino Johanne Louwen CXXI mr. et IX sol., in quibus ipse tenebatur de computacione sua anni preteriti. Jtem a domino Bernardo Buxstok VI mr. et VI denar., quas ipse mansit obligatus. Jtem a domino Johanne Nachtrauen C₵ mr., quas exposuit de collecta anni preteriti. Jtem a Nicolao Vrieholte XXIIł mr. IIII sol., quas collegit de villanis in Nyendorp. Jtem a Hartwico, notario ciuitatis, CXXVIIł mr. et XVIII denar., quas reportauit de Lubeke post Johannis baptiste. Jtem CCC mr., quas concesserunt et de collecta persolute sunt ad redditus temporales.

Summa VII^{C} et XXVIIł [mr.] VII sol.

§ Jtem perceperunt de vitaliciis denariis. Primo LX mr. a magistro Jacobo rectori[1] scolarium sancti Petri. Jtem LX mr. a domino Ludolfo Nyendorp presbytero. Jtem LX mr. a domino Nicolao Pultifice. Jtem CC mr. a Gerwino Hage[meste]r. Jtem CC mr. a relicta Hinrici Starken. Jtem CCC mr. ab Alheyde Gotlandes. Jtem CC mr. a Gertrudi Bernewines sorore sua. Jtem C₵ mr. a domino Hinrico Pors presbytero. Jtem XL mr. a Gertrudi Qualitzen. Jtem C et LX mr. a magistro Matheo. Jtem C et XX mr. a Lůtgarde Rozengarden. Jtem C mr. a domino Hinrico Langhen presbytero. Jtem XL mr. a Jacobo Hanneman.

Summa XVI^{C} et XC mr.

Tota ambarum summarum XXIIII^{C}XVIIł mr. et VII sol.

§ Jtem perceperunt de pratis ciuitatis. Primo a domino Arnoldo Cropelyn XI mr. pro magno et paruo prato. A domino Lamberto Roden III mr. de prato iuxta aggerem sancti Petri sito. Jtem de prato Molenwisch apud Radelbeke VI mr. De prato Radelw[isch] VIII mr. De prato Krumlaken IIII mr. De Barenwinkel V mr. De prato sancti Spiritus VII mr. De prato Porswisch V mr. De prato Slauorum XXIIII mr. De insula sancti Georrii VIII marcas.

Summa LXXXI mr.

§ Jtem percipere debent reditus IX mansorum ciuitatis. Primo a domino Johanne de A XVI mr. A relicta Bossonis Vornholt XIX mr. A Johanne Kersebom XII mr. A Dethardo Starken VI mr. A Volrado Vornholte III mr. A fratribus dictis Westfal VI mr. A domino Gherardo Grentzen V mr. de antiquis mansis.

§ LXVIł mr.

§ Jtem perceperunt reditus et pactus villarum, et primo de Rictalendorp IIł last. et IIII mod. duri frumenti, quemlibet mod. ad IIł sol. computandum, et V marcas et XX denar. ad vngelde id est swynescult et ouerland: et in hiis defalcantur IIIł mr. et VIł sol. de XXV mod. annone per illos, qui incendium paciebantur anno preterito.

Summa XXXIX [mr.] V sol. et II den.

Jtem de villa Kersebom V last. et II tremod. duri frumenti ad IIł sol. computandum. Summa LXXIX mr. et IIII sol. Et de precariis eiusdem ville de XIIII mansis, de quolibet manso IIł mr. Lub. Summa LIIł mr. Et XXIIII marcas de pratis eiusdem ville et VIII marcas de denariis pascualibus.

Tota summa CLXIII mr. IIII sol.

Jtem de villa Bernstorp XIIII tremod. duri frumenti et II mod. ad IIł sol. quemlibet mod. computandum. Et I mr. pro swinescult. Et XI mr. et IIII sol. de molendino dicto Vogen de V tremod. brasei ord. et pro V tremod. brasei auenatici. Summa XXXIX [mr.] V sol.

Tota summa villarum CCXL mr. XIIII sol. et II den.

§ Jtem perceperunt XIX mr. et XII sol. de XIII tremod. et II mod. siliginis seminati, III tremod. anno preterito. Jtem perceperunt VII mr. et VII sol. pro ł last. et III mod. ordei. de quibus X mod. seminati fuerunt. Jtem de III tremod. siliginis seminati; quidquid de hiis veniet, hoc remanet nouis camerariis.

Summa XXVII mr. III sol.

§ Jtem de auena perceperunt de villis antedictis. Primo de villa Kersebom IIIł last. auene. De villa Rictalendorp XIX tremod. auene. De villa Bernstorp I last. et II mod. auene.

Summa auene villarum VIł last. III tremod. et II mod.

De mensa dominorum camerariorum C et XL mr.

§§ Tota summa omnium summarum perceptarum XXXIIII^{C}XXX mr. et IIII sol.

Jtem perceperunt de antiquis camerariis Ił last. auene. De auena seminata anno isto de IX tremodiis I last. auene et III tremod. Vltra istam perceptam domini camerarii emerunt anno isto XXXII last. auene et I tremod. auene. Jtem de villis VIł last. et III tremod. Summa auene percepte et empte anno isto XLIł last. et III tremod. et II mod. Summa depabulata anno isto XXXVIII last. et III tremod., de quibus remanent nouis dominis camerariis IIIł last. auene preter auenam, que est in straminibus in horreo. et preter siliginem seminatam.

Et sic antedicta computacione computata et terminata omnibus perceptis et expositis computatis computandis et defalcatis defalcandis finaliter domini camerarii predicti remanent obligati ad vsus ciuitatis XV mr. et II sol.

§ Jtem notandum, quod dominus Johannes Nachtrauen tenebatur ciuitati obligatus de computacione sua racione collecte per eundem percepte in anno preterito CC mr. et XXXIII mr. De quibus exposuit anno isto L marcas pro equis in Sundis emptis ad stabulum ciuitatis. Jtem XVł mr. et I sol. consumpt. per dominos Johannem de A et Lod. Crusen in reysa versus Demmyn in placitis in loco Hundeshol factis. Jtem XXX mr. et XIIIł sol. consumpt. post Cantate per dominos antedictos in secunda reysa ibidem. Jtem expos. IX mr. II sol. et IIł mr. cum IIII sol., in quibus ciuitas dominis Lud. de Gotland et Jo. Nachtrauen camerariis tenebatur de computacione eorundem anno preterito facta. Jtem expos. C et XXV marcas et XVIII den. ad persolucionem debitorum et reysarum in Lubeke post pentecostes per dominos Arnoldum Cropelin et Lod. Crusen factam, et sic de predicta computacione dictis Jo. Nachtrauen mansit obligatus X sol., quos presentauit dominis camerariis sepedictis.

[Rückseite:]

Anno supradicto domini camerarii antedicti de eodem festo beati Petri ad cathedram prememorato usque ad idem festum per sepedicti circulum anni

nomine ciuitatis exposuerunt. Primo Johanni filio Mathie Koggemester XX marcas nomine sue vicarie. Jtem magistro Matheo Caland XXII marcas racione sue vicarie. Jtem domino Johanni Brant X marcas nomine vicarie quondam domini Johannis Daci. Jtem domino rectori ecclesie sancti Georrii VIII mr. racione precii sui. Jtem Nicolao Vrieholte XX marcas pro precio suo et XXIIII sol. pro duobus paribus ocrearum. Jtem Hinrico Bertoldi, Jordano, Nicolao Zuren, Hermanno Scroder, Kortenvinen, Rodepetro, Hinrico de Gůstrowe, Tiderico Strůs, cuilibet predictorum XV marcas et cuilibet eorum XII sol. pro ocreis et benscutten XII sol. Summa CXXVIł mr. et IIII sol. Jtem Sandero X marcas et XII sol. pro ocreis, Johanni Coco X marcas et XII sol. pro ocreis, Blůden IX mr. XII sol. pro ocreis, Wittenbeken carpentatori X mr., Mathie Kogghemester IX mr. et V mr. et VI sol. pro precio, Nicolao Gher. V mr. et VI sol. et Hinrico socio suo totidem, Hennekino Pilsticker III mr. et III sol., Hennekino et Nicolao stabulariis XXVII mr. et cuilibet XII sol. pro ocreis. Jtem Henningho notario vigilum VIIł marcas et Wenemaro socio suo IIIł mr. et IIII sol. Jtem vigili in turri beate Marie virginis VIII mr. et vigili in turri sancti Jacobi I mr. pro pulsacione campane. Jtem vigili supra valuam Cropelin IIIł mr. et IIII sol.

Summa CCCXXX mr. et VI sol.

§ Jtem XII seruis equitatus antedictis, videlicet Vrieholte, Hinrico Bertoldi, Jordano, Nicolao Zůren, Hermanno Scroder, Hennekino Scůtten, Kortenvinen, Rodepetro, Hinrico de Gustrowe, Tiderico Strůs, Sandero et Johanni Coco, cuilibet eorum VI marcas in subsidium empcionis armorum suorum.

§ LXXII mr.

§ Jtem pro pannis Hartwici et Ludolfi, notariorum ciuitatis, XXVI marcas. Jtem pro pannis seruorum equitatus Johanni[!] Pilsticker et aliorum officialium ciuitatis, videlicet XII seruorum antedictorum et Mathie Koggemester, Gluden et Cristiani Wenemari, magistri Euerardi Wittenbeken, Hagemester, Randowe, Alberti Zok. Summa LIIII mr. et VI sol. Jtem pro pannis seruorum dominorum camerariorum, videlicet Mathie Koggemester, Nicolai, Gherardi, Hinrici, Hennekini stabularii et burgensibus in Wluershagen XXI mr. Jtem pro pannis griseis tempore hyemali eorundem XII seruorum equitatus et currencium antedictorum et Randowe, Gluden, Cristiani, Johannis stabularii XXV mr.

§ Tota summa de pannis CXXVI mr. et VI sol.

§ Jtem exposuerunt pro temporalibus reditibus: primo domino Hermanno Kersebom X marcas. Jtem domino Nicolao rectori ecclesie in Blankenhagen

III marcas. Jtem domino Meynardo de Mynden XXV marcas. Domino Tiderico Retzekowe XXXII marcas. Domino Hinrico Blanken XXIII mr. et IIII sol. Jtem Gherardo Badorp et Nicolao Slûzeken XVI marcas. Jtem domino Arnoldo Pampowe XX marcas. Domino Jacobo Bolkowe XV marcas. Domino Nicolao Pultifici et matri sue XV marcas de tribus terminis. Jtem domino Engleberto de Parkentin X marcas. Domino Boldewino Worpel et matri sue XX marcas. Jtem domino Hinrico Gyzen nichil, ex quo communis fama est, quod defunctus est in Swecia. Domino Henningho Poswalk et Nicolao Willershagen XX marcas. Jtem domino Marquardo Storm XXXV marcas. Jtem domino Tiderico rectori ecclesie sancti Jacobi XL marcas. Jtem domino Conrado Gereman IX marcas. Jtem domino Hinrico de Demen LII marcas. Jtem domino Ludolfo Nyendorp presbytero XV marcas. Jtem magistro Jacobo de sancto Petro V marcas. Domino Hinrico Pors IIII marcas et IIII sol. de vno termino. Domino Frederico Georrii X marcas. Magistro Matheo Caland XII mr. Domino Wendelero VIII marcas. Jtem Johanni Cropelyn XX marcas. Andree de Gnogen XX marcas. Hermanno filio domini Lamberti Witten XXI marcas. Vxori Willeken Buwman IIII mr. Reynoldi Nyendorp, moniali in Rûne, III mr. Elyzabete Witten ibidem IIII mr. Wendelen Wilden, moniali in Yuenacke, XXXIII marcas. Filie Bernewini, moniali in Rozstok, II mr. Alheydi Wesselere, moniali ibidem, XVI mr. Tiderico Bagghelen XII mr. Relicte Petri Pors VI mr. et XII sol. Relicte Hinrici Giskowen XIII mr. Relicte Lantekowen IIII mr. Relicte Berselines III mr. Relicte Scorsowen XV mr. Relicte Twedorp XVI mr. Hinrico de Redelke XX mr. Relicte Heseleres L mr. Nicolao Catzowe XL mr. Hinrico Bucholte XX mr. Kersten Hoppenmeter IX mr. Johanni Gerstorp XX mr. Hinrico Zehusen LX mr. Nicolao Weytendorp XII mr. Vxori Hinrici Tribus LXXV mr. Alheydi Gotlandes XV mr. de 2[bus] terminis. Relicte Hinrici Starken X mr. de duobus terminis. Gherwino Hagemester X mr. de duobus terminis. Gertrudi Bernewin V mr. de vno termino. Relicte Qualtzen I mr. de vno termino. Lûbberto de Calmeren XX mr. pro weddescat.

Summa IX^{C}XXXVII [mr.] et IIII sol.

§ Jtem dederunt nomine ciuitatis inclito principi domino Hinrico duci Magnopolensi ob peticionem suam in subsidium exequiarum patris sui domini nostri Alberti ducis Magnopolensis pie recordacionis post Jnuocauit in Dobran peractarum CC marcas. Jtem dederunt L marcas Hinrico Zehusen, quas concessit ciuitati per dominum Bernardum Buxstok. Jtem exposuerunt L marcas, quas dominus Bernardus Buxstok a domino Nicolao Pultifice percepit ad per-

solucionem Willershagen. Jtem dederunt Hinrico Zehusen CC marcas, quas concessit prius ad persolucionem Villershagen nomine ciuitatis.

Jtem dederunt LXXIII marcas et II sol. pro LXIII florenis missis versus curiam Romanam, de quibus Johannes Spanghe, clericus domini Ottonis Molteken, XX florenos post Trinitatis ad curiam Romanam portauit et dominus Euerardus Hazelowe XX florenos post natiuitatis Marie portauit ibidem et dominus Hinricus Sterneberg XXIII florenos per eandem[1] portauit procuratori ciuitatis in causa Michahelis Hildensem presentandos. Jtem XXIIII sol. pro sigillo domini episcopi Zwerinensis appenso littere transsumpcionis in causis antedictis.

Summa V^{C}XXIIII mr. et X sol.

§ Jtem exposita ad reysas dominorum. Primo VI marcas IIII sol. consumptas in Ribbenitz per dominos Arnoldum Cropelin et Lod. Crvzen post festum pentecostes. Jtem CC et XXX mr. consumptas in Lubeke post Johannis baptiste per mensem, dum domini Arnoldus Cropelin et Lod. Crvse missi fuerant ad ciuitates maritimas in Lubeke. Jtem III mr. et VI sol. consumpt. in Cropelin post Jacobi per dom. Arnoldum Cropelin et Johannem de A. Jtem ante Laurencii III mr. II sol. ad eandem reysam ibidem consumpt. per dominos antedictos. Jtem X marcas post Michaelis consumpt. in Bukowe per dominos Johannem de Kirtzen, Johannem de A, Lod. Crusen, Euerardum Beseler et Hinricum Witten contra Wismariam. Jtem ante omnium sanctorum LXI mr. consumptas in reysis versus ⟨Zwerin⟩ et Wysmer per dominos Johannem de A, Lod. Crvsen, Euerardum Beseler et Hinricum Witten cum Wismar in placitis erga dominum Hinricum ducem Magnopolensem. Jtem ante festum beati Martini IIII mr. et IIII sol. consumpt. versus Cropelin per dominos Arnoldum Cropelin et Johannem de A contra Wismar. Jtem II mr. VI sol. consumpt. in Kabelstorp in placitis Bernewůres per dominos Arnoldum Cropelin, Johannem de A et Lod. Crvsen. Jtem post Martini XLVI mr. et XIIII sol. consumpt. in reysis versus Zwerin et Lubeke per dominos Arnoldum Cropelin et Johannem de A vltra X dies. Jtem post Martini XXVI sol. pro quitacionibus pignerum et expensarum dominorum Werneri Axekowe et Nicolai Tulendorp in negociis ciuitatis. Jtem post Katherine VI mr. et XIIII sol. per dominos Arnoldum Cropelin, Johannem de Kyrtzen et Johannem de A consumpt. in Dobran cum dominis terrarum. Jtem post epyphanie domini XXV sol. pro quitacionibus pignerum dominorum Werneri Axekowe et Nicolai Tulendorp et [ali]orum plurimorum in negociis ciuitatis cum Bernewůr. Jtem post octauas epy-

phanie domini VI mr. et III sol. consumpt. versus Ribbenitze per dominum Johannem de A.

Summa CCCXXXIII mr.

§ Jtem exposita ad reysas nunciorum et familiarium ciuitatis. Primo Hinrico X sol. versus Sunde et Gripeswalde. Jtem vni nuncio domini Hinrici ducis Magnopolensis I mr. Jtem VI sol. Hinrico versus Zunde et VI sol. vni nuncio ibidem. Hinrico Bertoldi IIII sol. versus Bůtzowe et VI sol. versus Sunde. Hinrico IIII sol. versus Teterowe. Vrieholte IX sol. versus Gůstrowe et VIIł sol. in 2ª reysa pro burgensibus in Nyendorp. Jtem Vrieholte IX sol. versus Swan et Gustrowe pro portentis[1] arrestatis in Swan. Jtem vni nuncio IIII sol. versus Gnogen et VI sol. versus Zwerin. Jtem Vrieholte cum suis cons[ociis] X sol. versus Swan et Wik. Hinrico IIII sol. versus Damgar et III sol. versus Gůstrowe. Jtem Vrieholte I mr. pro pabulacione equi infirmi in Gnogen per tres septimanas. Jtem Hinrico XXIIII sol. versus Trepetowe vltra Zwyne. Jtem Hermanno Jnconstanti XXIIII sol. ob reuerentiam ciuitatis. Hinrico III sol. versus Ribbenitze. Jtem Nicolao stabulario XXIIł sol. versus Zwerin, dum reduxit equos, quos equitauit dominus Albertus rex Swecie. Jtem Kortenvinen VI sol. met 4° dum duxit dominum Gher. Pors versus Bukowe. Jtem vni nuncio VI sol. versus Sunde et III sol. versus Gnogen et III sol. versus Butzowe et III sol. versus Ribbenitze et VI sol. versus Sunde et IIII sol. versus Bard. Jordano IIII sol. versus Butzowe et IIII sol. ad Ribbenitze. Hinrico VI sol. ad Zwerin et IX sol. versus Lubeke. Vrieholte cum consociis suis, dum duxit dominum Blomensten, capitaneum regine Norw[egie], versus Damgar, XXX sol. et VIII sol., dum ceperunt dominum Hinricum Hogen. Jordano III sol. versus Swan. Hinrico IIII sol. ad Wismer. Jtem Hinrico IX sol. versus Sunde. Jordano VIII sol. ad Wolken et Gustrowe et VI sol. versus Butzowe. Jtem I mr. vni nuncio post magistrum Matheum missum in Stettin et VI sol. versus Sunde et VIIł sol. ad Zwerin et VI sol. ad Wismer et VI sol. Hinrico versus Zwerin. Jtem VI sol. vni nuncio versus Bart et Grimme et Hinrico III sol. versus Butzowe et III sol. versus Gnogen. Jorden VI sol. versus Swan met 3° et vni nuncio VI sol. versus Demmyn et V sol. Hinrico versus Ribbenitze cum filio domini Vorrat et Hinrico V sol. versus Wismer et III sol. versus Rosseuitze et IIII sol. vni nuncio versus Sterneberg et VI sol. eidem versus Zwerin.

Summa XXV mr. et V sol.

§ Jtem exposuerunt ad nowm tegimentum apud stabulum ciuitatis: Primo post Johannis baptiste festum XVIII sol. fossoribus fodiendum [ad] locum fundamenti. Jtem Alberto Zok met sexto ad ponendum fundamentum IIł mr. et IIII sol. Jtem Hagemester met nono per sex dies X mr. VI sol. et XIIII sol. ad bibales denarios. Jtem Hagemester in secunda septimana met septimo per quatuor dies IIIł mr. IIII sol. et VIIł sol. ad bibales. Jtem Alberto Zok ad faciendum murum alcius ciuitatis met quinto per sex dies IIII mr. et III sol. et VII sol. ad ceruisiam. Jtem ministrantibus ipsis lateres et necessaria XXVIII sol. Jtem frangentibus murum et purgantibus veteres lateres XVIIł sol. et VII sol. vectori aquarum pro arena et aqua et aliis necessariis. Jtem Hagemester ante Jacobi ad aliud tectum versus murum faciendum met quinto per quatuor dies III mr. et VII sol. et VIII sol. ad bibales. Jtem duobus serratoribus XIIII sol. per tres dies. Jtem Hagemester met sexto per sex dies V mr. et III sol. et IX sol. ad ceruisiam. Jtem VI mr. pro II duodenis longorum tignorum et V mr. II sol. pro III duodenis paruorum tignorum. Jtem IIII mr. et IIII sol. pro CCȻ tegularum et VI mr. et IIII sol. pro IIł duodenis igneorum asserum et XII sol. fertoribus ad subportandum. Jtem XVIII sol. ad parandum ibidem et hecke. Jtem Alberto Zok pro tectura amborum laterum et tectorum et solsticium[1] met sexto per sex dies IIIł mr. IIII sol. et II mr. et IIII sol. ministrantibus ipsis cimentum et necessaria et XXII sol. pro vectura laterum et arene et aliorum necessariorum. Jtem Nicolao Wentdorp V mr. III sol. pro CȻ clauorum quemlibet ad sex denarios computando et pro CCȻ clau[orum] ad I denarium et pro paruis diuersis clauis pro primo latere. Jtem eidem pro alio latere VI mr. et IIII sol. pro pendiculis et vncis et pro CC clauorum ad sex denarios et pro CCC paruorum clauorum ad tegulas et XXVIII sol. pro pontificacione stabuli et IX sol. labor[atoribus] ipsis ministrantibus.

Jtem XVIII mr. pro III mensuris proprie munde cimenti et VI mr. pro III milibus lapidum tectualium et XI mr. IIII sol. pro octo milibus laterum ad eandem structuram stabuli et muri et VII sol. pro alueis id est molden et span.

Summa CXVIł mr. II sol.

§ Jtem ad reformacionem ciste stultorum post festum beati Jacobi. Primo Hagemester met quarto per quinque dies IIIł mr. et IIII sol. et VII sol. ad ceruisiam. Jtem sabbato proximo Hagemester met quinto per sex dies IIII mr. et III sol. et VIIł sol. ad bibales. Jtem sabbato tercio Hagemester met septimo per sex dies Vł mr. et II sol. et IX sol. ad ceruisiam et quatuor

serratoribus II mr. et III sol. Jtem fossoribus pro reformacione priuate I mr., VI sol. pro vase vini et XXIIII sol. Alberto Zok pro ordinacione fundamenti et tegumenti et XV sol. vor wagenscot et XIIII sol. pro lateribus et XXVIII sol. pro cimento. Jtem Wentdorp fabro XVIII mr. et IIII sol. pro fabricacione ciste et clauis, videlicet CC₵ clauis ad sex denarios et CC clauis ad tres denarios, C₵ paruorum clauorum et XVIII sol. pro sex magnis clauis et pro pendiculis et aliis diuersis instrumentis et VI mr. pro fabricacione ambarum hostium[1] et pendiculis.

Summa XLIX mr. II sol.

§§ Jtem ad expidicionem[1] ambarum machinarum ciuitatis ante pasce. Primo Wittenbeken met sexto per sex dies V mr. IIII sol. et VI sol. ad bibales. Jtem sabbato proximo Wittenbeken met quinto per tres dies IIł mr. et VI sol. et IIII sol. ad ceruisiam. Jtem quatuor serratoribus III mr. et IIII sol. per quatuor dies. Jtem Wittenbeken sabbato quarto met septimo per sex dies Vł mr. et IIII sol. et IX sol. ad ceruisiam. Jtem sabbato quinto Wittenbeken met octauo per sex dies VI mr. et II sol. et X sol. ad ceruisiam et III mr. pro XIII igneis asseribus et XII sol. vor pekstaken. Jtem IIł mr. funifici pro funibus et canapeto fune. Jtem XVII mr. pro II naualibus talentis canapetorum proprie hennepes garn ad kabel.

Jtem Wentdorp fabro XXII mr. pro fabricacione quatuor vasorum calib[atorum] et pro I talento nauali et III tal. liualibus veteris ferri. Jtem IIII mr. pro vinculis et clauis ad antiquam machinam. Jtem XVIII mr. pro IIII vasis calib[atis].

Jtem IIII mr. V sol. pro V tunnis therebinti ad machinas et XVIII sol. labor[atoribus] bina vice.

Summa XCVIIł mr. et IIII sol.

Jtem ad pontificandum pontem inter valuam Bramowe et repugnaculum. Primo ante festum beati Jacobi purgantibus et frangentibus viam antiquam XVII sol. Jtem quatuor pontificatoribus per VII dies IIł mr. et IIII sol. et eorum operariis ministrantibus eis lapides et arena[m] XIIII sol. et IIII sol. ad bibales. Jtem Vithar vectori XX sol. pro vectura arene, lapidum et aliorum indigenciun. Summa VI mr. III sol. Jtem ad reformacionem parietis proprie glind in palude Mactatorum. Primo Wittenbeken met quarto per sex dies IIIł mr. III sol. et V sol. ad ceruisiam et XVIII sol. pro ₵ wagenscotes et IIII sol. pro igneo assere et VI sol. serratoribus et XIIII sol. fabro pro clauis et pendiculis et vncis. Summa VIł mr. et II sol. Jtem ad reformacionem canalium in theatro medie ciuitatis. Primo XX sol. pro II talentis

liualibus plumbi et III sol. pro paruis clauis et XXIIII sol. pro II tunnis therebinti et XI sol. operariis. Summa IIIł mr. II sol. Jtem ad reparandum valuam ante valuam Lapideam prope murum ciuitatis et repugnaculum. Primo Wittenbeken met septimo pro octo diebus IX mr. et II sol. et VI sol. ad ceruisiam et XXIIII sol. pro sex asseribus igneis ad ianuas et IIł mr. pro quatuor pendiculis et vncis et I mr. pro clauis et aliis indigenciis. Summa XV mr.

Summa XXX mr. et XV sol.

Jtem pro diuersis reedificatis et expositis. Primo Alberto Zok XVIII sol. pro reformacione value Piscatorum et XIIII sol. Hagemester pro reparacione pontis sancti Petri et XX sol. pro clauis et vncis ad eandem et I mr. pro reformacione lucerne in Warnemunde. Jtem XVIII sol. pro reparacione serarum ante valuas et XX sol. ad fabricandum stipitem vexilli et III sol. pro stipite et VIII sol. seruo domini abbatis portanti aprum et I mr. pro tortis et XXIIII sol. pro sadelvat et XXII sol. pro mensale ad vsus ciuitatis et XII sol. pro duabus ladis ad litteras ciuitatis. Jtem post Letare XIX mr. et II sol. pro II rumbis missis in honorem ciuitatis. Jtem V marcas pro porcis marinis. Jtem pro carnibus aperinis id est berenswel IX mr. et IIII sol. Jtem pro pullis emptis V marcas et IIII sol. Jtem IIIł marcas et II sol. pro IIIIor decadibus pergameni ad vsus ciuitatis empti et IX sol. pro tribus talentis cere ad sigilla.

Summa LIIIł mr. et IIII sol.

Jtem exposuerunt ad vsus stabuli ciuitatis. Primo XVIII mr. pro equo empto ab hospite et VIII mr. Vrieholte pro commutacione id est butinghe vnius equi. ⟨Jtem XVII mr. pro equo empto a Rotghero Pelegrimen.⟩ Jtem Hildebrand rotifici XIIł mr. pro VII paribus magnarum rotarum et pro vno pare paruarum rotarum et asseholte. Jtem funifici II mr. et IIII sol. pro funibus ad curros. Jtem corrigiatori III mr. et IIII sol. pro frenis et capistris et aliis diuersis instrumentis helzinghe et zelen. Jtem III mr. II sol. pro II tunnis therebinti Got. et IIII sol. pro aruina ad curros. Jtem Petro Lobatze Xł mr. pro expedicione feni pratorum, videlicet purgando prata, metendo, cumulando, arescendo et ad stabulum ducendo et XII sol. cooperariis in stabulo. Jtem eidem Petro IIIł mr. pro expedicione feni prati Kadam bina vice et VII sol. cooperariis ad stabulum portando. Jtem aratoribus agrorum ciuitatis XXIIII sol. pro expensis. Jtem XI mr. et IIII sol. pro IX tremodiis auene seminate et XXVI sol. pro X modiis ordei seminati et V mr. pro III tremodiis siliginis seminati et IX sol. laboratoribus et seminatoribus. Jtem tempore messis XXI sol. pro expensis operariis in messe messoribus et VIII sol. ad

manipulandum et II mr. ligatricibus et IX sol. ad bibales laborantibus in horreo. Jtem Luder Randowe XI mr. pro feno de Warnemunde et XVII sol. ad stabulum portando. Jtem XVI mr. pro feno empto de pratis Kersebom. Jtem pro feno empto in foro et alibi XXII mr. in plaustris et in scutis ad vsus stabuli. Jtem XXIIII sol. laborantibus ad stabulum. Jtem XII sol. ad circumfodiendum agrum ciuitatis. Jtem I mr. pro hura Jo. Witten stabularii et XX sol. pro cellario auene. Jtem XII sol. pro fabricacione I wetinghe et X sol. pro sporta et VIII sol. portantibus fimum de stabulo. Jtem CCC et X mr. pro XXXII lastis auene et I tremodio empte per annum istum ad stabulum. Jtem fabro equorum pro subferracione equorum XLIIII marcas et IIII sol. pro XVIII sexagenis babbatorum ad II marcas et IIII sol. et pro XL calibatis babatis et IX mr. et III sol. pro diuersis vinculis ad currum et laden et X tibiis et pro cathenis et drathweden, fossoriis vncis et vorken et pro aliis diuersis ferreis instrumentis ad stabulum et ad curros.

Summa V^C mr. VI mr. et II sol.

§ Jtem exposuerunt ad pixidem et ad orlogium. Primo XXVI marcas, quas dederunt magistro orlogii, dum hic primitus veniebat. Jtem Gherardo Zuren ex parte Teterowe de Zunde XXVI mr. pro I nauali talento stanni. Jtem domino Gherardo Grentzen XXXV mr. et II sol. pro stanno ad orlogium. Jtem IIII mr. Hinrico Bertoldi pro tribus reysis versus Lubeke pro orlogio. Jtem Wittenbeken I mr. versus Sundis consumptam. Jtem vectori portanti pixidem et orlogium de Lubeke VI mr. Jtem presentauerunt dominis Lodewico Crusen et Hinrico Witten L marcas, quas dominus Winoldus Baggele eis dedit, et XL mr. perceperunt dicti domini ex parte camerariorum a Gertrude Qualtzen. Jtem exposuerunt pro expedicione edificii pixidis id est notstal. Primo Wittenbeken met octauo per IX dies X mr. et IIII sol. et XII sol. ad bibales denarios et XV mr. pro fabricacione trunci, in quo pixis iacet, et pro magno ferreo ditillo id est yseren tappen et pro aliis diuersis vinculis et clauis ad idem negocium.

Summa CC mr. XIII mr. et II sol.

Vniuersalis summa omnium predictarum summarum expositarum XXXIIII^C XV mr. et II

Nach dem Original auf einem aus zwei Stücken zusammengenähten, auf beiden Seiten beschriebenen hohen Pergamente im Raths-Archive zu Rostock. Für ein Siegel ist ein Einschnitt gemacht, dieser aber ausgerissen. Das ⟨ ⟩ Eingeklammerte ist getilgt.

1380. Febr. 23. Schwerin. 11248.

Heinrich, Herzog von Meklenburg, bekennt sich verpflichtet, dem Vogt zu Schwerin Henneke Boieneve und dessen Frau die 2500 Mk. Lüb., welche diese zu dem Ehegeld der Herzogin (Marie), vermählt mit Herzog Wartislaw von Pommern (-Stolp), vorgeschossen, zu Weihnacht zurückzuzahlen.

Wi Hinrik van godes gnaden hertoghe to Mekelenborch, greue to Zweryn, to Stargarden vnde to Rostok here, bekennen vnde betughen opembare an dessem breue, dat wi vnde vse eruen schuldech syn van rechter schult vsem leuen truwen Henneken Bøieneuen, vseme voghede to Zweryn, vnd sinem wiue vnde eren rechten eruen druddehalf dusent mark Lubescher pennynghe, de hee vs vntworen heft in der medegaue vser dochter to hertoghen Wertslaw van Stettin, vseme sone, also dat de vorbenomede hertoch Wertzlaw vs gentzliken der vorbenomeden druddehalf duzent mark vnde degher vnde al los ghelaten heft, dat vs ghenøghet. Desse vorbenomeden summen pennynghe scole wi vnde vse eruen deme vorbenomeden vsem voghede, si[m]e wyue vnd eren eruen bereden to wynachten, de nu neghest kumpt, mit reden guden pennynghen, alze denne in vsen landen ginghe vnde gheue sint, de uppe de Lubesche munte slaghen sint, sunder hu[l]prede edder voretoch. Dat loue wi vorbenomede hertoghe Hinrik vnde vse eruen vnde mit vs vnde vor vs vse leue here vnde broder her Albrecht van godes gnaden konynk der Sweden vnde der Ghoten, herteghe to Mekelenborch, greue to Zweryn, to Stargarde vnde to Rostok here, dem vorbenomeden Henneken Boieneuen, vsem voghede, vnde sinem wyue vnd eren eruen vnde to erer truwen hant den erbaren luden, vsen leuen truwen her Vicke Molteken, her Hinreke van Bulow, her Luder Lützowe vnde her Hennynk Knope, riddern, her Erike proueste to Reene, her Johanne proueste to deme Nyenclostere, her Peter Stromkendorpe, vseme ratmanne to der Wysmer, her Johan Wyttenborghe, vseme scriuere, Brun Munde vnde Henneken Bernstorpe, knapen, in gøden truwen vnde mit ener sameden hant stede, vast vnde gantz vmbrokelken to holdende. Vnd des to tughe hebbe wi vorbenomede konynk Albrecht vse ynghezeghel mit vses vorbenomeden broder herteghen Hinrekes ynghezeghel henghen heten vnde laten vor dessen breff, de gheuen is to Zwerin, na godes bord drutteynhundert iaer in dem achtenteghesten iare, in sunte Mathias auende des hilghen apostel.

Nach einem durch Einschnitte und Abreissen des Siegels mit dem Siegelbande cassirten

Original-Vidimus des Rathes der Stadt Wismar d. d. 1381, die beate Dorothee virg. (Febr. 6), im Haupt-Archive zu Schwerin.

1380. Febr. 25. Nürnberg. 11249.

Pileus, tituli sancte Praxedis presbyter Cardinalis, confirmiret Albertum Foysan zur Probstey zu Zwerin, darzu er vom Capittel doselbst erwelet vnd vom Bischoffe M.[1] bestetiget worden nach Johannis[2] von Bulow todtlichem abgange, vnd soll deren ierlichs einkommen, wie gedachter Probst berichtet hat, nicht vber 80 gulden an golde sich erstrecken. Datum Nuremberg, 6. kal. Martii, pontificatus Vrbani anno secundo.

Nach Clandrian, Protoc. fol. 258ᵇ. ([1] Melchior. — [2] Johannis wohl Schreibfehler st. Hinrici.) — Clandrian bemerkt: „Disem Alberto Foysan hat Hinrich Wangelin in der Probstey succediret, ut patet ex litteris prioribus sub dato 1395, pag. versa" (sc. 1395, April 11).

1380. März 9. Nürnberg. 11250.

Pileus, Cardinal, gestattet dem König Albrecht von Schweden und den Herzögen Heinrich und Magnus von Meklenburg einen tragbaren Messaltar.

Pileus miseracione diuina tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis, ad infrascripta apostolica auctoritate suffulti, serenissimo principi domino Alberto regi Zwecie ac illustribus principibus Henrico et Magno ducibus Mangnopolensibus, fratribus, eorumque vxoribus ac liberis salutem in domino. Sincere deuocionis affectus, quem ad sanctissimum in Cristo patrem dominum Vrbanum papam sextum et Romanam ecclesiam ac personam nostram gerere vos percepimus, non indigne meretur, vt peticionibus vestris, illis presertim, quas ex deuocionis feruore prodire conspicimus, quantum commode possumus, fauorabiliter annuamus. Hinc est, quod nos vestris supplicacionibus inclinati, ut li[ceat] vobis habere altare portatile cum debita reuerencia et honore in locis ad hoc congruentibus et honestis, in quo possitis per proprium uel alium sacerdotem ydoneum missam et alia diuina officia sine iuris alieni preiudicio in vestra et familiarium vestrorum presencia facere celebrari, eciam antequam dies illucescat, circa tamen diurnam lucem, ita quod nec vobis nec sacerdoti taliter celebranti valeat ad culpam inputari, necnon in locis ecclesiastico interdicto suppositis, clausis tamen ianuis, interdictis et excommunicatis exclusis, non pulsatis campanis et submissa voce, dummodo vos uel illi causam non

dederitis interdicto, deuocioni vestre auctoritate apostolica, qua fungimur, tenore presencium indulgemus. Nulli ergo omnino homini liceat hanc nostri indulti[1] infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Nurenberge, Bambergensis diocesis, VII. idus Marcii, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri domini Urbani diuina prouidencia pape VI. anno secundo.

Nach dem etwas beschädigten Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Auf dem umgeschlagenen Rande der Urkunde steht von gleichzeitiger Hand: Albertinus. ([1] paginam fehlt.) An rother Schnur hängt ein grosses spitzovales Siegel mit rother Wachsplatte, welche zum Theil weggebrochen ist: In der Mitte einer dreifachen Nische steht vor einem verzierten Hintergrunde eine Heilige (Praxedes) mit einem Palmzweig in der Rechten und einem Buch in der Linken; darunter in einer kleineren Nische, neben der auf jeder Seite ein stehender Schild mit schraffirtem Haupt und mit 6 Lilien (3, 2, 1) belegt sich befindet, ein betender Bischof knieend. Oben über der Mittelnische kniet vor der Jungfrau Maria ein Engel mit einem fliegenden Spruchbande, auf dem man AVE MAR liest; zwischen beiden steht ein Rauchfass. In der rechten Seitennische steht auf einem Postament eine betende Figur; die entsprechende Figur der linken Nische ist grössten Theils weggebrochen; die Umschrift lautet (ergänzt aus einem anderen sonst noch defecteren Exemplare):

[S' PILEI * TT' S]UE PRAXEDIS PRESBRI : CARDINALIS * *

1380. März 15. Neukloster. 11251.

Windelburg Schepenstede in Neukloster bevollmächtigt ihre Brüder, den Rathmann Johann Schepenstede und Evert Schepenstede, in Bezug auf ihre Renten.

Ik Windelburg Schepenstede, to deme Nigenclostere in deme stichte to Zwerin begheuen, bekenne vnde betughe mit desser ieghenwardighen scrift vor den erbaren heren den borghermesteren vnde den raetluden to Lubeke, dat ik nach rade vnses prouestes, vnses prioren vnde vnses gantzen conuentes dor myner nutticheit vnde vromen willen hebbe mach[t] ghegheuen mynen broderen mit gantzer wlbord, also her Johanne Schepenstede, raetmanne to Lubek, vnde mynen brodere Euerde Schepenstede, borghere, myne rente to vornygende vnde to vorandernde vnde darbi to donde vnde latende to myner nutticheit vnde vromen, wes se willen, sunder ienigherleie arch. To merer bekantnisse so heft vnse here de prouest syn prouestlike inghezeghel mit vnses conuentes yngheseghele vor dessen ieghenwardighen breef ghehenghet laten, de gheuen vnde screuen is to deme Nigenclostere, na godes bord drutteinhundert in deme achtentichsten iare, des donerdaghes vor Palmesunnendaghe in der vasten.

Nach dem Urk.-Buch der Stadt Lübeck IV., S. 406, aus dem Original auf der Trese, mit beiden anhängenden Siegeln. — Johann Schepenstede machte am 22. Juli 1380 (ipso die b. Marie Magdalene) sein Testament, in dem er u. a. aussetzte: „Jtem Wynnelen, mee sorori, moniali in Novo claustro, si mortem meam vixerit, do X mr. Lub.“ (Jac. a Melle, Notitia majorum, plurimas Lubic. etc., S. 98.)

1380. März 17. Lauenburg. 11252.

Erich, Herzog von Sachsen-Lauenburg, stiftet im Einvernehmen mit seiner Mutter Agnes eine Vicarei in der von seinem Vater Herzog Erich erbauten Kapelle im Dom zu Ratzeburg, zu der die Herzogin Agnes einen Vicar präsentirt.

A.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis, amen. Ad perpetuam rei memoriam. Ericus dei gracia dux Saxonie, Angarie et Westphalie omnibus, ad quos in perpetuum presentes littere peruenient, salutem in domino et presentibus fidem indubiam adhibere. Quoniam, que geruntur sub tempore, ne simul labantur cum tempore, necesse est ea scripture testimonio perhennare. dudum siquidem recolende memorie Ericus dux Saxonie, pater noster, felici motus affectu quandam capellam ad australem plagam ecclesie Razeburgensis de consensu reuerendi in Christo patris domini Hinrici episcopi Razeburgensis erexit et edificari fecit, et in eadem capella perpetuum beneficium ecclesiasticum votiue fundare, instaurare et dotare disposuit, et vtique voto satisfecisset, nisi insperate mortis dies eius pium desiderium preuenisset. Nos autem, qui eidem patri nostro in dignitate, principatu et honore succedimus, dignum arbitramur et racioni consonum, ut tam pia desideria eius effectui debito salubriter mancipemus. Diligenti igitur cum fidelibus nostris deliberacione prehabita ac pleno et expresso consensu genitricis nostre karissime domine Agnetis ducisse Saxonie accedente ad honorem omnipotentis dei eiusque intemerate genitricis semperque virginis Marie ac beate Katherine martiris ac diuini cultus ampliacionem vicariam vnam perpetuam et beneficium ecclesiasticum de nouo creamus et instauramus in capella supradicta, ac ipsam vicariam cum redditibus triginta marcarum denariorum Lubicensium dotamus, quas vicarius, qui pro tempore prefuerit, in quolibet anno de salis theolonio nostro in Louenborgh, postquam sexcente marce ad nostrorum vsum castrensium extorte fuerint, libere et integraliter subleuet atque tollet. Si autem nos aut successores nostri a solucione reddituum predictorum vellemus aliquando releuari, nos, postquam trecentas

marcas denariorum Lubicensium realiter solueremus aut successores nostri realiter soluerent, nollemus extunc ad solucionem eorundem reddituum amplius obligari, et predictarum pecuniarum summa in certos et fixos redditus per vicarium eiusdem vicarie de consensu episcopi Razeburgensis, qui foret pro tempore, conuerti deberet consilio nostro ac successorum nostrorum mediante. Jus quoque presentandi ad predictam vicariam nobis et heredibus ac successoribus nostris perpetuo reseruamus, hoc saluo, quod domina Agnes, mater nostra karissima, singulis vacacionum temporibus, quibus vixerit, ad eandem vicariam clericum ydoneum presentabit. Vicarius eciam eiusdem vicarie diuinis officiis more aliorum vicariorum in ecclesia Razeburgensi interesse debebit; diebus insuper vacantibus has missas per vicarium ipsum cupimus celebrari: die dominica de trinitate, feriis secunda pro defunctis, tercia de sancto Answero, quarta de sancta Katherina, quinta de corpore Christi, sexta de sancta Cruce, sabbato de perpetua virgine Maria, nisi aliquo dierum predictorum legitime fuerit impeditus. Vt autem premissa omnia et singula perpetuam obtineant firmitatem, nos Ericus et Agnes predicti presentes litteras sigillis nostris ex certa sciencia iussimus communiri. Datum Louenborgh, presentibus nostris fidelibus Wasmodo Scacken, milite, Bethemanno Tzabel et Bossone de Ghartow, famulis, et aliis pluribus fide dignis, anno domini millesimo CCC°LXXX°, ipso die Ghertrudis virginis perbeate.

Nach einem Transsumpt vom 4. Mai 1387 im Königl. Preuss. Staats-Archive zu Schleswig. — Gedruckt daher bei Sudendorf, Urk.-Buch der Herzöge von Braunschw.-Lüneb. VII, S. 188 in der Anm.

B.

Venerabili in Christo patri ac domino domino Hinrico Razeborgensis ecclesie episcopo Agnes dei gracia ducissa Saxonie, Angarie et Westfalie et nos Ericus eadem gracia nostre matris gaudens titulo cum debita in domino reuerencia karitatem. Vestre paternitati, de qua plene confidemus, innotescimus per presentes, quod ob remedium animarum nostrarum etiam nostrorum et progenitorum trigenta[1] marcarum reddituum[1] de nostro theolonio salis, postquam nostri castrenses in Louenborch suos redditus sustulerint, ad vicariam altaris beate Katherine virginis in capella ecclesie Razeborch per patrem nostrum Ericum felicis memorie fundata libere et perpetue recipiendos annuatim voluntarie assignamus, ad quam vicariam nos Agnes, cui ius patronatus cedere debebit suo tempore, discretum virum Hermannum de Odeslo capellanum nostrum pure propter deum duximus presentandum, quam intime supplicantes, quatenus eundem Hermannum cum investitura vestri annuli investire dignemini

de eadem, facientes sibi in premissis, que paternitati vestre fuerint oportuna. Jn cuius rei euidens testimonium sigilla nostra presentibus sunt appensa. Datum et actum Louenborch, anno domini M°CCC°LXXX°, ipso die Ghertrudis virginis perbeate.

Nach dem Original im Königl. Preuss. Staats-Archive zu Schleswig. Die beiden angehängten Siegel sind von den Pergamentstreifen abgefallen und nicht mehr erhalten. — Gedruckt bei Sudendorf, Urk.-Buch der Herzöge von Braunschw.-Läneb. VIII, S. 189 in der Anm.

1380. März 17. 11253.

Heinrich Gikow, Knappe, verkauft dem Bützower Capitel eine Geldhebung aus Wendisch Trechow, welche nach dem Tode des Vicars Arnold Voss zu einer Memorie für diesen und seinen Vetter Heinrich Voss verwandt werden soll.

Ik Hinrik Ghykowe, knape, bekenne vnde betughe in desseme breue vor allen cristenluden, dat ik myt beraden mûde vnde vulbort myner rechten eruen hebbe redelken vnde rechtliken vorkoft vnde vorkope in dessem ieghenwardeghen breue den erliken heren deme dekene, domheren, capitele vnde den vicarien der kerken to Butzowe dre Lubesche mark gheldes alle iar vptoborende tho sunte Mertens daghe vrygh sunder yenigerleye hindernisse myner vnde myner eruen in deme dorpe to Wendeschen Trechowe vt deme houe van vefteyn morghen landes vnde van deme hoppenhoue, deze lygen tho dem erue, dar nu ynne wonet Hermen Kossebode, alzo vrygh vnde vnbeworen, alz ik vnde myne vorvaren dat vryghest van oldinges besetten vnde had hebben, vor druttich Lubesche mark, de my her Arnold Vôs, en vicarius in der kerken to Butzowe, betalet heft vnde to nughe ghetellet heft; vnde de vorbenomeden heren decken, domheren vnde capitele vnde vicarii scholen dat recht hebben in dem vorbenomeden gude, alze ik vnde myne vorvaren dat ghehad hebben, vnde ok schal ik desse dre mark gheldes vryghen van aller ansprake ghestlik edder werlik, van aller beswaringe, alzo herendenst edder ander vnplicht. Vnde were dat zake, dat de vorbenomeden dre mark gheldes vorwûstet worden van myner edder myner eruen weghen, so scholen de vorbenomeden heren dekene vnde domheren, capittel vnde vicarii de vorbenomeden dre mark gheldes manen vnde vpboren vt mynen edder myner eruen besten vnde wissesten ghude bynnen Trechowe vorbenomet sunder ienegerleye hindernisse myner vnde myner eruen. Desse vorbenomeden dre mark gheldes moghen de heren decken, domheren, capittel vnde de vicarii alle sunte Mertens daghe, edder wan id en

euenst kumpt, panden laten, eft id en nôt sy, vnde vuren de pande in ene stede, wor id en euenst kumpt, sunder hinder myner vnde myner eruen. Went ouer her Arnold Vos afgheyd vnde vorsteruet, so schal me alleiarlik van den twen marken hern Arnoldus vnde synes vedderen heren Hinrik Vosses, deme got gnedich sy, twyghe in deme iare mit viligen vnde mit missen ewechliken af denken, de penninge to deelende in der vilighen vnde myssen vnder den domheren, vicarien vnde officianten, de dar ieghenwardech sin in deme kore, alze id in deme dome to Butzowe en zede ys vnde plicht ys; de drudden mark schal beholden de vicarius, deze heft der Hazenkøppe vicarie. Desse ding stede vnde vast to holdende sunder ienegerleye hindernisse vnde hulpewort, de my edder mynen eruen møgen vromen vnde den vorbenomeden heren dekene, domheren, capittele vnde vicarien moghen schaden, loue ik Hinrik Ghykowe vorbenomet mit mynen rechten eruen vnde mit mynen medeloueren, alze mit Clawes Trechowen tome Sternenberghe vnde mit Otten Trechowe, myd ener sameden hand den vorbenomeden erliken heren sunder ienegerleye arghelist. To tughe vnde to vestinge desser vorscreuenen stucke so hebbe ik myn ingezeghel mid myner medelouer ingezeghele myt willen vnde mit witschop ghehenget vor dessen breef, de gheuen vnde screuen ys na godes bord drutteynhundert iar in deme achtentegesten iare, des sonnauendes vor palmen.

Nach dem Diplomat. eccles. Butzow., fol. L* (Nr. 51).

1380. (März 25.) Rostock. 11254.

Bürgermeister und Rath zu Rostock verpflichten sich, dem Johann Blisekow, Kamminschem Kleriker, auf Lebenszeit jährlich 8 Mk. Rente zu zahlen für empfangene 100 Mk., die ihm wegen Unbill, die er durch den ehemaligen Schwerinschen Electus Marquard Bermann erlitten, zuerkannt sind.

Nouerint vniuersi, ad quos presens scriptum peruenerit, quod placitis per venerabilem in Cristo patrem dominum dominum Melchiorem episcopum Zwerinensem nonnullosque canonicos ecclesie Zwerinensis ac per nos proconsules et consules in Rozstok factis super iniuria captacionis, spoliacionis et detencionis Johanni Blizekowe, clerico Caminensis dyocesis, per dominum Marquardum Berman, quondam ad ecclesiam Zwerinensem electum, facta, nos proconsules et consules in Rozstok recognoscimus in hiis scriptis, quod pro emenda in-

iurie prefate centum marcas Lub. promptas percepimus iuxta modum placitorum per dominos antedictos et nos factorum, ut prefertur, in vsus orlogii nostre ciuitatis conuersas, pro quibus ipsi Johanni octo marcas Lub. quolibet anno temporibus vite sue, in quatuor terminis anni quartam partem reddituum predictorum, tamquam elemosinas tam nos quam successores nostri dare et erogare debeamus et volumus ex pixide nostre ciuitatis gratanter; post obitum dicti Johannis, quantum de redditibus et prouentibus cum predictis centum marcis Lub. emere poterimus, in perpetuas elemosinas et nutum dei conuertere et ordinare debeamus et volumus. Datum est nostro maiori sub sigillo.

Nach dem Leibrentenbuche der Stadt Rostock, fol. 58/59.

1380. April 8. Colberg. 11255.

Philipp, Bischof von Kammin, bestätigt den Tausch von Ländereien einer Vicarei zu Reinshagen.

P[hili]ppus dei gracia Caminensis ecclesie episcopus vni[uersis] Christi fidelibus in omnium salvatore salutem. Juste deuocionis [oblationi], ut robur firmitatis accipiat dignum est confirmacionibus nostris suffragari. Nos itaque san[e] vidimus [vicio] carentes literas super permutacionibus et transposicionibus quinque mansorum et trium [kot]arum sitorum in campis et metis ville Lulowe, olim [a dictis] Vlotowe de Stûr, fratribus, ad quandam perpetuam vicariam ville Reyneshaghen deputatorum et assignatorum, pro aliis certis quatuor mansis sitis in campis ville Alte Mistorp, per validum virum Hartwicum Wutzenissen [militem] in locum dictorum quinque mansorum datis et libere assignatis de plenario consensu et admissione domini Hermanni Pranghen [presbyteri] eo tempore vicarii et ipsius patronorum [videlicet Hinrici] et Hennekini condictorum Oldenbo[r]ch ac de plenario consensu et approbatione ratificacionis reuerendi domini Gherardi de Strunken, prepositi ecclesie collegiate Gustrowensis, nostre diocesis, et per nos [nostra] auctoritate ordinaria pleno iure admissis et in [ius ecclesiasticum] receptis, tamquam validas et efficaces huiusmodi permutaciones et transposiciones eadem nostra auctoritate [ordinaria] ratificamus et confirmamus gratamque et ratam habere volumus dei nomine in hiis scriptis. Mandantes et [inhibentes] sub pena anathematis, ne quis, cuiuscunque condicionis et gradus fuerit, huiusmodi permutacionem et transposicionem [ac predictam] nostram confirmacionem vllo modo perturbare audeat temerarie aut ausu sacrilego contraire, prout indignacionem omnipotentis dei

et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius effugere vol[uerit] ac nostram canonicamque euitare [penam et] vltionem. Datum Colberghe, anno domini millesimo CCCLXXX, dominica, qua cantatur Misericordia domini, nostro sigillo presentibus in fidem subappenso etc.

Nach einer theilweise sehr verloschenen beglaubigten Abschrift des Notars Heinrich Stolle auf Papier d. d. Teterow, 1444, Juli 9, im Haupt-Archive zu Schwerin. — Vgl. Nr. 11106 u. 11183.

1380. April 8—15. Lübeck. 11256.

Dietrich Emeken verpfändet Gerhard Vogt seine Renten beim Rathe zu Gadebusch.

Thidericus Emeken tenetur Gherhardo Voghet mille et C marcas denariorum sibi, quando pars parti predixerit ad vnum annum, persoluendas, pro quibus sibi LXXX. marcarum redditus, quos idem Thidericus habet in consulatu Ghodebus, et litteras super eisdem, quas eciam sibi presentauit, vt idem Gherhardus fatebatur iuxta librum, vna cum curia et domo et omnibus aliis hereditatibus et bonis suis immobilibus, que habet in iure Lubicensi, coram consilio impignerauit.

Nach dem Lübecker Niederstadtbuche, eingetragen zwischen Misericordia und Jubilate 1380.

1380. April 9. Wismar. 11257.

Der bischöflich ratzeburgische Official zu Wismar lässt auf Bitte des Dronetus, Meisters des Antoniterhauses zu Tempzin, die Urkunde vom 18. August 1365 (Nr. 9387) transsumiren.

In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem millesimo trecentesimo octagesimo, indictione tercia, mensis Aprilis die nona, hora sexta uel quasi, in ecclesia sancti Nicolai opidi Wismar, Razeburgensis diocesis, pontificatus sanctissimi in Cristo patris ac domini nostri domini Vrbani diuina prouidencia pape sexti anno secundo, in mei notarii publici subscripti testiumque infrascriptorum presencia constitutus personaliter commendabilis vir dominus Dronetus, magister et prouisor curie sancti Anthonii in Temessin, Zwerinensis diocesis, quoddam publicum instrumentum — — formas nonnullarum litterarum apostolicarum in se continens et sigillo iudicum sancte sedis Maguntinensis, prout prima facie apparuit, sigillatum — — exhibuit et domino officiali generali curie Razeburgensis tanquam iudice ordinario humiliter et

attencius supplicauit, quatinus dictas litteras videret, legeret et examinaret et notario suo publico cum hoc mandaret, vt eas transscriberet et auctentice copiaret, interponendo eciam auctoritatem suam et decretum. — — — Acta sunt hec anno, indictione, die, mense, hora, loco et pontificatu, quibus supra, presentibus discretis viris dominis Johanne Wale et Hinrico Scarpeswerde, presbiteris Moguntinensis, Zwerinensis dioceseum, et Johanne Nortegghe, clerico, testibus ad premissa.

(Sign. not.) Et ego Arnoldus Fabri, clericus Hauelbergensis diocesis, publicus sacra imperiali auctoritate notarius, — — presens interfui et — — transsumpsi — —.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist vom eingezogenen Pergamentstreifen abgefallen.

1380. April 16. 11258.

Eggerd Schütte versetzt dem Kloster Dargun 1 Hufe in Finkenthal, welche früher den von Kalant gehört hatte, mit der Bedingung, dass Claus Bozepole dieselbe wieder einlösen kann.

Ik Egherd Scůtte vnde myne rechte eruent bekenne openbare vor allen den gheuen, de dessen bref zeen edder horen lezen, dat yk vorzettet hebbe deme abbete vnde deme conuentu tu Dargun ene hůue landes tů Vinkendal, de wezen hadde Hermens vnde Hennekens van deme Kalande, myd aller tubehorynghe, alze yk de hebbe had, vor vyftech mark Zundescher pennynghe, de my de abbet vnde dat conuent van Dargun scolen betalen vppe zunte Mertens dach neghest tukomende. Were yt zake, dat Clawes Bozepole de hůuen wedder losen wůlde, zo scolde he deme abbete vnde deme conuente tu Dargun richtleken vnde degher wedder betalen vyftich mark Zundesch in eneme daghe an ener summe zunder ienegherhande arghelist. Ook scal yk Egherd Scůtte vnde myne eruent de vorbenumenden hůuen deme abbete vnde zyneme conuente tu Dargun waren vor alle den ghenen, de vor recht komen willen vnde recht gheuen vnde nemen willen. Tu ener betughinghe desser dynk zo hebbe yk Egherd Scůtte myn ynghezeghel henghet vor dessen bref, de gheuen ys na godes bort drutteynhundert iar in deme achtenteghesten iare, des neghesten mandaghes na deme drudden zundaghes na paschen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An der Urkunde hängen zwei Siegelbänder ohne Siegel.

1380. April 18. Schönberg. 11259.

Vicke und Henneke Scharfenberg, Brüder, verkaufen dem Bischof Heinrich von Ratzeburg unter Vorbehalt des Wiederkaufsrechts innerhalb 20 Jahre ein Bruch und zwei Stücke Ackers bei Kronskamp für 40 Mk. Lüb.

Wy Vicke Scharpenberch vnde Henneke Scharpenberch, Gotschalkes sône, bekennen vnde betûghen openbar in desseme breue, dat wi myd gûden willen vnde na rade vser vrûnt hebben vorkoft vnde vorkopen in dessem breue deme erliken vadere an gode vnde heren hern Hinrike, deme bischope to Razeborch, vnde sinen nakomelinghen vse brok, dat dar schût an de veltmarke to Kroneskampe, mit twen stucken landes, dar men alle iar in seyghen mach twe pûnd rogghen, vnde de ik Vicke vorbenomet siluen iarlingh mit rogghen hebbe beseyghet, mit aller rechticheit vnde mit alleme richte, mid dem hoghesten vnde sidesten, mit aller nût vnde vrûcht vnde holten, des tho brûkende nach eren willen, vnde meynliken mit aller vriheyt vnde tolaghe, alzo se lighen binnen erer schede vnde se nû bisitten vnde vs aneruet sint van vnsen vaderen, vs vnde vsen eruen dar nicht ane to beholdende sûnder alleyne den wederkop, vor vertich mark Lubescher pennynghe, de he vs gantzliken heft beret vnde an vse schûlde hebbe[1] ghekeret. Ok heft he vs vnde vsen eruen van siner weghene vnde van siner nakomelinghe weghene gheuen van ghenade den wederkop desses brokes vnde landes bynnen twintich iaren, wan wi eder vse eruen se wederkopen willen vor vertich mark Lubescher pennynghe, de denne gheue sint, vnde scholen en denne dessen wederkop tovoren segghen bynnen den achte daghen to pincsten, vnde bynnen achte daghen darna to sûnte Michaelis daghe en weddergheuen ere vnbeworenen pennynghe. Alle desse vorbenomeden dingh stede vnde vast tho holdende vnde vor ene rechte warschop des siluen brokes vnde landes hebbe wi Vicke vnde Henneke vorbenomet vnde wy Henneke van Bulowe tho Rogghelin, Dethlef Scharpenberghe vnde Henneke Scharpenbergh, knapen, Vicken vnde Henneken medelouere, ghelouet in guden truwen vnde mit ener samnen hant hern Hinrike, vseme heren deme bischope vorbenomet, vnde sinen nakomelinghen vnde to erer trûwen hant Dethleue van Gronowe vnde Bertolde van Rittzerowe, knapen, sunder ienegherleye arghelist. To merer betughinghe desser dingh hebbe wi alle viue dessen bref laten bezeghelet myt vsen inghezeghelen, de ghegheuen vnde screuen is tho deme Schonenberghe, na godes bort dûsent iar drehûndert iar in deme achtenteghesten iare, des mydwekens vor sûnte Jurians daghe. Darouer sint weset to tûghe de erliken lude her Nicolaus, de deken

der kerken tho Gustrowe, her Hinrik Scharpenbergh, canonik tho Razeborgh, Reddich Schûtze, Make Robele, Ludeke Piil, ⟨Hinrik Barlem, en borgher tho Wittenborch, vnde andere vele gude lude, de tughes werdich sin⟩.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Der ⟨Schluss⟩ ist von derselben Hand hinzugesetzt. An der Urkunde hängen 5 Pergamentbänder, von denen das zweite kein Siegel mehr trägt:

1) rund, im stehenden Schilde ein rechts gekehrter, geschachter Strahl; Umschrift:

✠ S' VICHE + SCHARPBERC

3) schildförmig, darin unten den Rand füllend ein rechts gelehnter Schild mit verdrucktem Wappen; darüber ein halbrechts gewandter Helm mit geringeltem Gehörn, welches oben gleichfalls die Inschrift abtheilt; das Feld ist mit Ranken belegt, anscheinend auch zwischen den Hörnern; Umschrift:

S' HENNEKI | NI BV[LOV']

4) rund, der Schild wie 1; Umschrift:

— DETLEVI • SCARPENBERC •

5) wie 1; Umschrift:

∵ S' IOHIS • SCARPENBERC'

1380. April 23. 11260.

Johann, Bischof von Tana, Weihbischof des Bischofs Philipp von Kammin, bezeugt, dass er den vom Pfarrer Gerhard Vogelsang in seiner Kirche zu Teterow gestifteten Altar geweihet hat, und ertheilt zu Gunsten des Altars einen Ablass.

Nos frater Johannes dei et apostolice sedis gracia episcopus Thanensis, suffraganeus venerabilis in Cristo patris ac domini domini Philippi episcopi Camminensis ecclesie, recognoscimus et presentibus publice protestamur, quod sub anno domini millesimo trecentesimo octuagesimo, ipso die beati Georgii martiris gloriosi, hoc altare in angulo ecclesie parrochialis opidi Theterowe fundatum et dotatum ob preces et rogatum honorabilis viri domini Gherardi Voghelsank, plebani ibidem, ipsius altaris primi fundatoris, in honorem omnipotentis dei sueque gloriose genitricis virginis Marie, Laurencii martiris, Katherine virginis et omnium sanctorum beatorum consecrauimus cooperante nobis gracia spiritus septiformis. Volentes eciam dicto altari graciam facere ampliorem, omnibus vere penitentibus, confessis et contritis, qui in festis beate Marie virginis, Laurencii martiris, Katherine virginis et omnium sanctorum, cum missa in dicto altari celebratur, aduenerint et beatam virginem Mariam et omnes sanctos deuote oracionibus consuetis salutauerint, et qui ornamenta, calices, libros, pallas, luminaria et alia necessaria ad dictum altare dederint et manus

suas porrexerint adiutrices uel ab aliis fieri procurauerint, quocienscumque et quandocumque id fecerint, de omnipotentis dei misericordia et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius suffragiis confisi, quadraginta dies indulgenciarum et vnam karenam de iniunctis sibi penitenciis in domino misericorditer relaxamus. In cuius rei testimonium presentem litteram nostro sigillo maiori fecimus communiri.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist vom eingehängten Pergamentstreifen abgefallen. — Gerhard Vogelsang liess sich selber einen Grabstein anfertigen, den man ihm auf sein Grab (vor dem Altar) legte, ohne die für die Einer gelassene Lücke auszufüllen. Die Umschrift des einen consecrirenden Priester darstellenden Steines lautet: **Anno . dñi . M°. ccc.° lx xx°. ☉ . dñs . gherard'. ‖ voghelzank . pleban'. ‖ huius . eccē . cuius . aīa . requiescat . in . pace. amen.** (= Anno domini 138 . obiit Gherardus Voghelzank, plebanus huius ecclesie, cuius anima requiescat in pace. Amen.) In den durch ‖ bezeichneten Ecken des Steines stehen die Evangelistensymbole. Zu den Füssen des Priesters lehnt ein Schild mit einem Vogel. Nach Lisch, Jahrb. 12, S. 464. Vgl. 42, S. 166, wo auch die von Vogelsang herrührende Schenkung eines Kelchs mit der Inschrift: **+ hunc . calicem . dedit . dominus . gherardus . voghelzanch . plebanus . in . theterow.** erwähnt wird.

1380. April 24. 11261.

Lorenz, Fürst von Werle, verpfändet den Brüdern Matthias und Eberhard Smeker und ihrem Vater, dem Ritter Heinrich Smeker, Stadt und Land Teterow.

Wy Laurencius here to Werle bekennen apenbar in desseme breue, dat wy mith vnszen eruen vnde mith vnszen nakamelinghen van rechter schult schuldich sint den erbaren luden Mathyasze vnde Euerde, broderen, gheheten de Smekere, her Hinrick Smekers kindern des ridders, en vnde eren rechten eruen achte dusent marck vnde neghen hundert marck ghuder Lubischer suluerpenninghe, de nu ghenghe vnde gheue sint, alsze dat dre Lubesche marck ene lodighe marck maken, edder alszo uele weghens lodighes suluers, alsze vor dat vorscreuen summede ghelt boren mach. Hyrvore hebbe wy mith vnszen eruen vnde nakomelinghen en vnde eren rechten eruen na rade vnde vulborth vnses rades ghesettet vnde laten de ghantze stad vnde ghantze lant to Teterouwe, alsze dat licht an all sinen scheden, to eyneme nutliken, brukliken pande, vnde hebben en ock ghewiseth [an] vnse schotte to den ratmannen vnde wysen se noch darmede to den ratmannen to allen tokomenden iaren vptoborende, de wile dat id ere pand ys, myt deme hoghesten richte, mit alleme broke, mith aller bede luttick edder groth, de wy bidden edder beden moghen, den teygenden penninck, de katenpenninghe vnde de munte-

penninghe, allen borchdenst vnde burdenst, vnde menliken wes vns an der suluen stat vnde lant leddech vnde losz isz vnde noch leddech vnde losz werden mach, mith aller ghulde, plicht vnde vnplicht, mith nût, mith vrucht, mith al deme, dat darvth vallen edder kamen mach, alszo, alsze vnsze voreuaren vor vnde wy na dat vrygest beseten vnde hat hebben, vnde vns mith vnszen eruen vnde nakomelinghen dar degher vnde ghantz (dar) nicht anne to beholdende men de kerklen vnde alle manscop vnde orssedenst, vnde vnsze apene sloth to wesende to nuden vnde to noden, dat enschal dessen vorbenomeden Mathiase vnde Euerde to neneme schaden kamen vnde ock eren eruen to neneme schaden kamen. Desser vorbenomeden pande scholen se vnde ere eruen brukliken bositten vnde bohölden vnboworen van vns vnde vnsen eruen vnde vnsen nakomelinghen mith alleme bodę vnde ghebede, mith aller pandinghe; sze scholen ok aller pandinghe vnde brokes macht hebben mith eren eruen, vnde wy nicht mith vnszen eruen vnde nakamelinghen, vmme orssedenst vnde vmme allent, dar vns broke aff vallen edder kamen mochte, de wyle idt ere pant ysz, bethe alszo langhe, dat wy edder vnse eruen vnde nakomelinghe en edder eren eruen de vorbenomeden achte dusent mark vnde neghen hundert mark Lubescher penninghe degher vnde ghantz tho ghude an eneme summen vnde to ener tyd boreth hebben an ener stede, dar ydt en aldereuenst kumpt, sunder affslach, vnde en de penninghe vn(e)anuerdighet bliuen moghen, szo scholen desse vorbenomeden pande vnde lant vns vnde vnsen eruen vnde nakomelinghen wedder leddich vnde losz wesen, alze sze er gheweset hebben. Se scholen ock mith eren eruen alles leydes macht hebben an stederen, an lande vnde ere apene slot to wesende to nuden vnde to noden, dach vnde nacht, vnde scholen en des bohelpen, dat se de ratmanne darmede annamen. Ock schole wy en vor schaden stan, de wyle idt ere pant isz. Were ock dat dessze vorbenomeden brodere Mathias vnde Euert edder ere eruen vns wes wunnen edder schopen, ytfte vor vns wath gulden edder wes vortereden edder wes ansloghen edder wes deden, wath sze deden edder erer vrunt ienech, de wyle dat idt ere pant is, den se vor schaden stan, dat se reddeliken vnde reckliken berekenen konen vnde moghen, dar schaden vnde koste vor queme, dar wylle wy sze edder ere eruen degher vnde ghantz van alleme schaden nemen vnde beholden, vnde wy willen en allen schaden wedderleghen to deme houetsummen, er wy sze van deme vorbenomeden pande nemen edder setten, alsze dar vorghescreuen vnde ghesummet ys; were ock dat sze edder ere eruen edder ere vrunt, deme se vor schaden stan, ienighen schaden nemen, dat god uorbede, de wyle idt ere pant ys, dat sze reddeliken borekenen konen vnde moghen, den schaden wylle wy

edder vnsze eruen vnde nakomelinghe en edder eren eruen degher vnde ghantz wedderlegghen, ir wy sze van dessen vorbenomeden panden setten edder nemen, to deme houetsummen, alsze vorscreuen steyt. Were idt ok, dat dessen vorbenomeden broderen Mathias vnde Euerde iennigherleye pandinghe not were an stad vnde an lande, vmme welkerleye en des bohuf ys, des en bebreuet ys, des scholen se ghantze macht hebben to pandende vppe vnszen schaden vnde vppe vnsze kost; bohouet se dar vrunt to, de moghen desz suluen gheneten vnde hebben ock de macht to pandende, wo sze des bekennen, dat se sze darto biddet hebben, vnde moghen de pande voren vnde bringhen an ene stede, dar en dat alderboquemest isz vnde euenst kumpt. Were ok dat se vramen nemen, des scholen se kore vnde macht hebben, wor sze vns vnde vnszen eruen vnde nakomelinghen dat affslan willen an ereme schaden edder an eren kosten, edder yfft sze dat leuer manen willen van vns vnde vnszen eruen vnde vnszen nakamelinghen, edder wor sze dat vppe de pande slan willen. Sze scholen ock aller losinghe macht hebben an der suluen stat vnde lande to Teterouwe van vns vnde vnsen eruen vnde vnszen nakamelinghen wegen, de wyle yd ere pant ys; wes daranne van der herscop weghen vthe steyt, wo dure sze dat losen, szo uele schole wy vorbenomeden en vnde eren eruen weddergheuen, er wy sze van dessen vorbenomeden panden setten edder nemen, to deme houetsummen, alszo dat vor summet vnde screuen steyt. Wy willen sze ock by allen rechten laten, de wyle idt ere pant isz, vnde by alleme rechte beholden, de wyle sze vnsze voghede sint, vnde wy willen en ock de voghedyghe entfrigen vor alle de iennen, de recht gheuen vnde nemen willen. Were ock dat sze edder ere eruen vor vns vnde vnsze eruen vnde vnsze nakamelinghe iummende vor schult yffte vor vrede laueden, dar schole wy sze degher vnde ghantz aff entfrygen, er wy sze van dessen vorbenomeden panden setten vnde nemen willen. Were ok dat her Hinrik Smeker, desser vorbenomeden brodere Mathias vnde Euerdes vader, vns vnde vnszen eruen wes wunne yffte wes schape edder ienigherleye dynck dede vmme vnszer willen edder anslughe, dar schade vnde koste van queme, de wyle he syne vorbonomeden kindere vorsteyt, dat schole wy vnde vnsze eruen vnde nakamelinghe en vnde eren eruen degher vnde ghantz wedderlegghen to deme houetsummen, alsze dar vorscreuen steyt. Vortmer schal desse vorbonomede her Smeker van siner kindere weghen alles dynghes mechtig wesen lyk synen kinderen beyde an pande vnde an breue[n] vnde an allen dinghen to siner kindere hant, alszo yffte em alle breue toluden vnde togescreuen weren. Vnde wen wy dessze vorbenomeden pande willen losen, szo schole wy en dat dreverendel iares tovoren segghen. Sze edder [ere] eruen konen vnde moghen de

vorbonomeden pande ieghen vns vnde ieghen vnsze eruen vnde ieghen vnsze nakomelinghe edder ieghen iummende vorwerken edder vorbreken, dat vns to hulpe vnde en to schaden kamen mach. Were idt ock, dat desse vorbonomede her Hinrick Smekere syne vorbonomeden kindere Mathias vnde Euerde vorleuede vnd sze er sturuen, szo schal desse vorbonomede her Smeker na siner kindere dode desse vorbonomeden pande brukliken vnde erffliken vnde vnboworren bositten alszo, alsze ydt synen kinderen vor boscreuen vnde bobreuet ysz. Hirouer synt weszen vnsze leuen truwen: her Hinrick Lewetsouwe, en ridder, Lyppolt van Lesten, Lodewych Vosz, Moltsan van Schorsouwe, Hinrik van Kolne, Merten Dystelouwe, Henneke vnde Hinrick, de Szelighen gheheten sint, knechte, her Luchen, en prester, Werner Karcht vnde mer ghuder lude, dede louen wol werdich szint. Alle dessze vorbonomeden stucke vnde articulen, yslick by sick vnde ock alle tosamende, loue wy vorbenomeden Laurencius here to Werle vor vns vnde vor vnsze eruen vnde vor vnsze nakamelinghe en ghuden truwen vnde louen stede vnde vast to holdende den vorbonomeden broderen Mathias vnde Euerde, gheheten de Smekere, vnde eren rechten eruen, to erer truwen hant: her Hinrick Smekere, ereme vadere, Vicke Molteken, Bernt Moltsane, Wedeghen vnd Deghener gheheten de Bugghenhaghene, rydderen, Moltsane van Schorsouwe, Wedeghe van Plote, Borcken S . . n, knechten, vnde hebben des to tughe vnde to bekentnisse vnsze inghezeghel vor vns vnde vor vnszen eruen vnde vor vnsze nakamelinghe mith willen vnde mith wytscop to desszeme breue laten henghen, ghegheuen na gades bort dusent iar drehundert iar an deme achtenteghesten iare, an sunte Marcus auende des hilghen ewanghelisten.

Nach einer sehr verblichenen Abschrift auf Papier aus dem Ende des 15. Jahrh. im Haupt-Archive zu Schwerin. — Gedruckt bei Lisch, Maltzan II, S. 325.

1380. April 30. Frankfurt a. M. 11262.

Pileus, Cardinal, gewährt dem König Albrecht von Schweden, dass die bei ihm befindlichen Mitglieder des Cistercienserordens gegen das Ordensverbot Fleisch geniessen können.

Pileus miseracione diuina tituli sancte Praxedis presbyter cardinalis, ad infrascripta apostolica auctoritate suffulti, serenissimo principi Alberto regi Swecie salutem in domino. Vestre serenitatis magna deuocio et affectus non indigne promeretur, ut peticionibus eiusdem largiflue pre ceteris fauorabiliter annuamus. Vestris itaque supplicacionibus inclinati, ut, cum religiosos vtrius-

que sexus de ordine Cisterciensi, quibus alias esus carnium est interdictus, ad habitacionem vestre serenitatis declinare contigerit, liceat ipsis inibi, quamdiu vobiscum moram traxerint, carnibus licite vti, constitucionibus et statutis dicti ordinis eorumque monasteriorum in contrarium editis non obstantibus quibuscunque, excellencie vestre auctoritate apostolica, qua fungimur, tenore presencium indulgemus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostri indulti infringere uel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignacionem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Frankenfurdie Maguntinensis diocesis, pridie kalendas Maii, pontificatus sanctissimi in Cristo patris et domini nostri domini Vrbani diuina prouidencia pape VI. anno tercio.

[Auf dem umgeschlagenen Rande steht von gleichzeitiger Hand]: Alexander.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An rother Schnur hängt das zu Nr. 11250 beschriebene Siegel des Cardinals.

1380. April 30. Rom. 11263.

Papst Urban VI. bestätigt dem Capitel zu Ratzeburg die Einkünfte der Marienkirche und dem Bischof die der Nicolaikirche zu Wismar.

A.

Vrbanus episcopus seruus seruorum dei dilectis filiis . . preposito, . . priori et capitulo ecclesie Razeburgensis ordinis Premonstratensis salutem et apostolicam benedictionem. Magne deuotionis affectus, quem ad nos et Romanam geritis[1] ecclesiam, promeretur, ut petitionibus uestris,[2] quantum cum deo possumus, fauorabiliter annuamus. Exhibita siquidem nobis nuper pro parte uestra petitio continebat, quod olim quondam Hinricus dux Magnopolensis pie considerans, quod fructus, redditus et prouentus ecclesie uestre[3] propter guerras, que in illis partibus uiguerant, adeo erant diminuti ac tenues et exiles, quod uos de illis nequibatis[4] commode sustentari et hospitalitatem seruare ac alia uobis onera[5] incumbentia supportare, ius patronatus parrochialis ecclesie sancte Marie virginis[6] in Wysmaria Razeburgensis diocesis ad ipsum ducem pertinens[7] ea conditione ecclesie uestre donauit,[8] ut eadem parrochialis ecclesia capitulari mense eiusdem ecclesie uestre perpetuo[9] uniretur, annecteretur et incorporaretur, quodque postmodum venerabilis frater noster Albertus archiepiscopus Bremensis loci metropolitanus eandem parrochialem ecclesiam cum omnibus iuribus et pertinentiis suis predicte mense[10] auctoritate metropolitica habito super hoc dili-

genti tractatu cum dilectis filiis . . decano et capitulo ecclesie sue[11] Bremensis de ipsorum decani et capituli ecclesie sue[11] Bremensis consilio et assensu[12] perpetuo uniuit, annexuit et incorporauit, prout in quodam publico instrumento inde confecto eorundem archiepiscopi, decani[13] et capituli sigillis munito, cuius tenorem de uerbo ad uerbum presentibus inseri fecimus, plenius continetur. Quare pro parte uestra nobis fuit[14] humiliter supplicatum, ut non obstante, quod prefatus archiepiscopus huiusmodi unionem, annexionem et incorporationem auctoritate metropolitica predicta de iure nequiuerit facere, unioni, annexioni et incorporationi predictis robur apostolice[15] firmitatis adicere de speciali gratia dignaremur. Nos igitur huiusmodi supplicationibus inclinati unionem, annexionem et incorporationem predictas et quecunque inde secuta rata habentes et grata illa auctoritate apostolica ex certa scientia tenore presentium confirmamus ⟨et presentis scripti patrocinio communimus premissis et felicis recordacionis Vrbani pape V. predecessoris⟩ nostri huiusmodi uniones fieri prohibente ⟨et aliis⟩ constitutionibus apostolicis contrariis non obstantibus quibuscunque. Tenor uero dicti instrumenti talis est: *[Folgt Urk. Bd. V, Nr. 9130 B.]*[16] Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam nostre confirmationis et communitionis[17] infringere uel ei ausu temerario contraire; si quis autem hoc attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis dei et beatorum Petri et Pauli apostolorum eius se nouerit incursurum. Datum Rome apud sanctum Petrum, II. kal. Maii, pontificatus nostri anno tertio.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. Im eingestochenen Siegelloche hängen noch Reste eines anscheinend durchschnittenen rothen und grünen seidenen Stranges. In der obern linken Ecke der Urkunde steht ein Buchstabe, wohl ein verlängertes b; rechts: R. Auf dem Umschlage links: de Nyem; rechts: pro Jo. de Guspertis | P. de Montella.; unter demselben links X X X X X; darunter P. de Wserob | L. de Forliuio. 9 : ∽ 9. Auf der Rückseite oben: Jo. de Rekelnheim; darunter ein Monogramm, wohl P. Im Text stehen die ⟨⟩ eingeklammerten Worte in Rasur. — Gedruckt Schröder, P. M., S. 1538. — Vgl. Bd. XIV, Nr. 8394; Bd. XV, Nr. 9130 B und 1397, Dec. 23.

B.

Vrbanus episcopus, seruus seruorum dei, uenerabili fratri . . episcopo Razeburgensi salutem u. s. w. wie A. bis auf die Abweichungen: [1]geris — [2]tuis u. s. f. 2. pers. sing. — [3]prouentus ad mensam tuam episcopalem Razeburgensem pertinentes — [4]quod episcopus Razeburgensis, qui esset pro tempore, iuxta episcopalis dignitatis decentiam de illis nequibat — [5]alia onera sibi — [6]sancti Nicolai — [7]ducem tunc pertinens — [8]cond. tibi donauit — [9]ecclesia predicte episcopali mense tue perp. — [10]predicte tue mense — [11]sue: fehlt — [12]consensu — [13]decani: fehlt — [14]fuit nobis: in Rasur — [15]apostolice: fehlt — [16]folgt 9130 C — [17]et communitionis: fehlt.

Nach dem Original im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz. An rother und grüner Seide hängt die Bleibulle: Revers wie gewöhnlich, Avers mit der Inschrift:

* URB | ANUS * | * PP * VI. An Stelle der hier gesetzten Sterne stehen rechtsschauende Vogelköpfe, ausserdem unter der letzten Zeile zwei rechtsschauende Adler. Der Text ist von anderer Hand geschrieben als A; die Ausfertigungsnotizen sind dieselben bis auf die auf dem Umschlage stehenden; links: A. Luce; rechts: Valascus. — Gedruckt Schröder, P. M., S. 1406 und (besser) S. 1536; von Westphalen II, 2256, Nr. 119. — Vgl. Bd. XIV, Nr. 8395; Bd. XV, Nr. 9130C und 1400, Mai 1.

1380. Mai 3. Wismar. 11264.

Henneke von dem Lembeke, Knappe, quittirt König Albrecht von Dänemark und seinen Vater Herzog Heinrich über 1000 Mk. Lüb.

Ik Henneke van dem Lembeke, knape, bekenne vnde betughe openbare in dessem breue, dat de dorchlûchteghen vorsten myne gnedyghen heren konyng Albrecht to Denemarken vnde sin vader hertoghe Hinrik my ene nóghe ghemaket hebben vor dusent Lubessche mark. De sla ik en af an den twen dusent lodighen marken, dar se my vore schulden setten Schandelingborg, alze ere breue vtwysen, de se my darvp ghegheuen hebben, vnde lathe en der vorbenomeden dusent Lubessche mark an den twen dusent lodyghen marken leddich vnde loes in dessem breue, daer ik to tughe myn ynghezeghel vore ghehenghet hebbe laten, de gheuen is to der Wysmer, na godes bort drutteynhundert iar in deme achtentighesten iare, in deme daghe der hemmeluart vnses heren.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist von dem eingehängten Pergamentbande abgefallen.

1380. Mai 3. Wismar. 11265.

Zusätze zur Wismarschen Bürgersprache.

Anno octuagesimo.

[1] Quod nullus promercator qualiacumque bona emere debeat infra tres dies supra vorkoep ⟨sub pena III marcarum⟩.

[2] Jtem quod quilibet videat ad ignem suum, quod nullum de hoc dampnum eueniat, et, quicumque excercuerit agriculturam, nullibi debet deferre annonam suam quam ad horrea et non ad domos sub pena trium marcarum.

Matr. coll. senat., S. 39, im Wismarschen Rathsarchive. — Die beiden Zusätze sind nicht gleichzeitig eingetragen; auch ist zwischen beiden ein leerer Raum von einer Zeile. Die in ⟨ ⟩ eingeklammerten Worte sind nachgetragen. — Gedruckt Burmeister, Bürgersprachen S. 19.

1380. Mai 3. Wismar. 11266.

Aufzeichnung über die Erneuerung des Raths zu Wismar.

Anno octuagesimo asscensionis domini Vicco Robestorp[1] et Johannes Loste in consules sunt electi.

Jsti intrauerunt: dominus Hermannus Cropelin, Ludolphus de Molne. Hinricus Vød, Hinricus Mul et Hermannus Meyer.

Jsti manserunt: dominus Johannes Darghetzowe, Thidericus de Neuere, Johannes de Cleene, Johannes Surowe, Godscalkus Witte et Johannes Tuckezwerd.

Jsti exiuerunt: dominus Thidericus Rampe, Hinricus Wesseli, Hermannus Redekendorp, Petrus Stromkendorp, Marquardus Bantzecowe, Nicolaus Vød, Johannes Mødwille, Johannes Elmhorst et Nicolaus Bucowe.

Nach der Wismarschen Rathsmatrikel, S. 183. — Gedruckt: Hans. Geschichtsq. II, S. 39.

1380. Mai 4. Rostock. 11267.

Volrad von Züle bekennt sich dem Kloster Eldena mit 20 Mk. Lüb. verschuldet.

Ik Volrad van Tzûle, knape, bekenne vnd betûge openbar in dessem breue, dat ik vnd myne eruen schûldich sint van rechter schûlt deme erbaren manne her Albert Conowen, myner heren hertogen Hinrich vnd hertoge Magnus centzelere van Mekelenborg, der priorinnen vnd den meynen vrowen des capitels des klosters to der Eldena twintich mark guder Lubescher suluerpenninge, de ik vnd myne eruen deme vorbenomeden her Albert Conowen, der priorinnen vnd den vrowen des vorbenomeden klosters to der Eldena scal vnd wil bereiden vnde betalen to sûnte Micheles dage nû negest tokomende mit vmbeworren reden guden Lubeschen pennyngen sunder hinder edder vortoch. Alle desse vorscreuen dink stede vnd vast to holdenne loue ik Volrat van Tzûle vorbenomed vnd myne eruen deme vorbenomeden hern Albert Conowen, der priorinnen vnd den meynen vrowen des klosters to der Eldena sunder iengerleige argelist edder hulperede in dessem breue, dar ik to tûge myn ingesegel hebbe an hengen laten, de gescreuen vnd geuen is to Rozstok, na godes bort drutteynhundert iar in deme achtegesten iare, des negesten vriedages na Philippi vnde Jacobi.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. An einem Pergamentstreifen hängt ein rundes, verletztes Siegel. In einem gothischen Vierpass ein stehender Schild mit einem rechts gelegten Strahl; Umschrift: — VOLRADI • DE T — —.

1380. Mai 6. Bützow. 11268.

Heinrich Babbe überlässt an Peter Wanghar, Vicarius an der Bützower Kirche, eine halbe Hufe zu „Gross"-Baumgarten, doch ohne Gericht und Dienst, wiederkäuflich binnen 6 Jahren.

Ik Hinrik Babbe myt mynen rechten eruen bekenne vnde betughe openbare an dessem breue vor al den yenen, de ene horen edder zeen, dat ik vnde myne rechten eruen hebben vorkoft vnde vorkopen an dessem breue redeliken vnde rekliken to eme koften kope eyne halue høuen, dede licht to dem Groten Bomgharden, de buwet Henneke Drade, alze se in erer scheyde licht, to pachtrechte deme bescheydene manne her Petere Wanghare, eme vicariesse in der kerken to Butzow, vor twintich Lubesche mark penninge, de he my alrede bered heft an reden pennyngen to danke, vnde schal alle iar to sunte Mychelis daghe nu neyst vnde vort alle iar van deme manne, de nu de haluen høuen buwet, vnde van alle synen nakomelingen neghen schepele rogghen vnde veer schepel ghersten, eyn drømet haueren vnde zos Lubesche schillinge zwinepenninge upboren vnde mach de pacht alle iar vtpanden edder vtpanden laten, wenne id en behuf is, sunder hinder edder broke; vnde schal vnde wil eme de haluen høuen waren vor al den yenen, de vor recht komen willen, gheystlik edder wertlik, recht nemen vnde gheuen willen. Vortmer magh ik edder myne eruen bynnen zos iaren, alze in deme lande recht is, de haluen høuen vorbenomet vor twintich Lubesche mark penninge van her Petere, edder weme he ze vorkoft edder vorlet edder bescheydet an synem testamente, wedderkøpen. Were dat sake, dat ik Hinrik Babbe edder myne rechten eruen vorsumeden, dat ik de haluen høuen bynnen zos iaren, nu neghest tokomende sint, van her Peter, edder weme he se vorkoft edder let, bescheydet edder gift an synem testamente, nicht wedder enkoft[e], so schal de vorbenomede halue hûue ere ewighe kofte kop bliuen, alze vorscreuen ys, vnde moghen se leggen vnde vorkopen to gheystliker achte edder to werliker achte, wor id en euenst kumpt, my edder mynen erfnamen dar nicht to eyschende vnde se dar nicht to hindernde vnde beweren in nenerleye wis, vnde schal eme desse haluen høuen vorlaten vor mynem heren byschop Melchior van Zwerin edder vor synen naakomelingen, want ze dat van my edder van mynen eruen eschen. Vnde in desse haluen høuen beholde ik vnde myne eruen richt vnde denst. Vnde weme desse vorbenomede halue høue her Peter Wanghar vorkoft, let, bescheydet edder an synem testamente vorghift to ener ewighen dachtnisse, den yenen schal ik Hinrik Babbe edder myne rechten erfnamen vorbreuen to nughe. Dit stede vnde vast to holdende, alze

vorscreuen is, loue ik Hinrik Babbe mit mynen rechten eruen, vnde wy medelouere Tydeke Babbe, Hinrikes broder, vnde ik Henneke Babbe, Tydekens zone, louen myt ener zamenden hant in guden truwen vnde vntobroken her Peter Wanghare vnde al den domheren, capitt[el]e vnde al den vicarien der kerken to Butzowe to holdende an desseme breue. To groter bekantnisse desser ding is myn inghezeghel, Hinrik Babben, myt myner medelouerer inghezeghele mit witschop vor dessen bref ghehenghen laten, de gheuen vnde screuen is tho Butzowe, na godes bort drutteynhundert iar in deme achtighesten iare, in sunte Johannes ewangelisten daghe na paschen, anders gheheyten vor der Latinschen porten.

Nach dem Diplomat. eccles. Butzow. fol. LIV[b] (Nr. 57).

1380. Mai 15. 11269.

Grabschriften des Proptes Johann von Tutendorp vom Heil. Kreuz-Kloster zu Rostock.

A.

Ano . dni . m . ccc . lx ○ xx . F' iii . festi . pethecost' . o . dns . iohe[s] ○ de . thûtedorp . h[9] mo[ii] ○ ppt[9] . q[i] . q[a]i . xvii . anis . h[c] . laudblr' ⁊ vtilr' rexit . or[a] p eo

[= Anno domini 1380, feria 3. festi penthecostes, obiit dominus Johannes de Thûtendorp, huius monasterii prepositus, qui quasi 17 annis hic laudabiliter et utiliter rexit. Orate pro eo.]

Der Grabstein von 2,02 m Länge und 1,39 m Breite mit der vorstehenden Umschrift dient als Altartisch in der Kirche zu Vilz. Er zeigt einen Priester, welcher den Kelch mit beiden Händen hält. In den Ecken Evangelistensymbole. — Dieser Stein ist verworen und als Grabstein nie benutzt, Vgl. Meckl. Denkmäler I, S. 408, Anm. 1.

Ueber diesen Altartisch sagt eine Aufzeichnung des ältesten Vilzer Kirchenbuchs: „Anno MCCCCCLX hefft de erbar Geuerth Molte tho Druseuitz wanende des Hilligen Geists capelle vor der Laghe belegen affnemen laten vnd in de kercke tho Viltz in die ehre gottes wedderumme gegeuen alles, wat dar an holte, dackstein vnd mursthen gewesen ist, vnd den altarsthen hir to Viltz vp dat altar tho leggende den vorstendoren beuahlen, welchen se anno MCCCCCLX, des mondages vor Philip vnd Jacob, hebben upgelecht, do men im altare dat bewys des altars wygunghe gefunden, welchs geschen anno CC(LX)XXVIII,[1] nu thor tidt CCC vnd XXVIII verschenen,[2] datt dit altar erst durch Caminensem episcopum in de ehre gottes vnd ere Jacobi apostoli is gewyeth worden, vnd dit bewys is dorch den kerckheren herr Jochim Bretslag in iegenwerdicheit der vorstender, nomlich Hinrich Spit, Achim Koltzow, Achim Schaden, wedderumme verfertiget vnd tho vorwaren beuahlen." — [1]Das L und das erste X ist zwischengeschrieben — [2]falsch abgezogen oder statt XXXII (1560—332=1228) verschrieben.

B.

Anno dni m ccc lxxx | idus . maii . o . dns . iohans de . thötedorp . hu ecce | pposit' decasepte rexerat | anis . vtilr . laudablr . curaqz fideli p q petita rx sum' det | sibi vita am̄.

[= Anno domini M°CCC°LXXX, idus Mai, obiit dominus Johannes de Thvtendorp, huius ecclesie prepositus, decaseptem rexerat annis vtiliter laudabiliter curaque fideli, per quod petitam rex summus det sibi vitam. Amen].

Umschrift eines im Chor der Heil. Kreuz-Kirche zu Rostock liegenden Grabsteins. Der Stein zeigt unter einem Baldachin das Standbild eines den Kelch segnenden Priesters und in den vier Ecken die Evangelistensymbole. „Da wo der Kelch ist, sieht man deutliche Spuren davon, dass Metall weggebrochen ist, dessen ursprüngliche Form noch erkannt werden kann." — Abgeb. in Meckl. Denkmäler I, S. 196, Nr. 5.

1380. Mai 25. 11270.

Die Kalandsbrüderschaft zu Neubrandenburg kauft von Alard Zernin 40 Mk. und 1 Schill. Rente aus Kublank.

Ich her Mathias Swarte, eyn deken, Tidericus Wrholt, Jacobus Wolteri, kemerere, vnde de menen kalandesheren to Nygenbrandeborg bekennen openbar, dat wy hebben Alard Sernine vnde synen rechten eruen afghekoft wertingh mark ingeldes vnde ene scilling wor hundert mark vnde druchtich vnde teyn scillinghe. De pacht de bore wy van Ebele Klepelleshagen vnde van synen nakomelinghen to Koblanke. ⟨Weret dat Alerd edder syne eruen wolden de helfte eder dat ganze gud vedderkopen, so scolen se dat den heren sechken eyn werdendel iares toworen vnde kopent vmme de suluen penninghe, dar set hebben vmme koft, vnde latent wor den heren, also wy em dat wor laten hebben. Stede vnde vast to holdende desse dingh, de darwor bescreuen sint, so hebbe wy her Mathias vnde her Diderich Wrholt, her Jacob Wolters vnse inghesegele henget wor dessen bref, de dar geuen is na godes bort druchtinghn[1] hundert iar vnde achtensten[1] iare, in sunte Vrbanes daghe des merteleres vnde biscoppes⟩.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das ⟨ ⟩ Eingeklammerte ist von derselben Hand mit anderer Tinte geschrieben. An Pergamentstreifen hängen 3 runde Siegel:

1) zeigt ein M mit einer Lilienkrone; Umschrift:

+ S' MA...IE SWA — — EUANI

2) eine Hausmarke; Umschrift:

* S' IOhANNIS • SNE'RINE •

3) ein stehender Kelch, darüber eine Hostie, daneben auf jeder Seite des Kelchs ein Stern; Umschrift:

— IA . OBI • WOLGGRI •

[1] Von vorstehender Urkunde abgesehen, ist unsere älteste Kunde vom Kaland zu Neubrandenburg enthalten in Nr. 5911 v. J. 1338, wo er Besitz zu Schönbeck, und in Nr. 6144 v. J. 1341, wo er Hebungen aus Stargard erwirbt. Alard v. Zernin wird zuerst 1318 (Nr. 3978) als scolaris erwähnt, 1322 (Nr. 4336) hat er das Siegel eines Geistlichen, 1325 (Nr. 4597) wird ihm und seinem Bruder das Eigenthum mit Bede von Gr.-Görnow verliehen, 1329 (5057) besitzt er mit seinen Brüdern Eikhof; seit 1332 (Nr. 5343) erscheint er als armiger. Von Besitz der v. Zernin im Stargardschen ist in jener frühen Zeit auch noch nichts bekannt. Alle diese Daten erregen Bedenken gegen das Jahr 1318; auch die Schriftzüge weisen auf eine spätere Zeit hin. Somit wird die Urkunde aus dem Jahr 1380 sein, zumal (s. u.) Alard Zernin auch 1386, April 25, der Kirche zu Neubrandenburg 20 Mk Rente aus Kublank verkaufte. Es wird also achtensten verschrieben sein für achtentigsten oder eine ähnliche Form.

1380. Mai (25). Rostock. 11271.

Gerhard Rode, Rathmann zu Rostock, erklärt vor 2 Rathsdeputirten seinen Bruder Berthold zu seinem Universalerben.

Notandum, quod domini Johannes Louwe et Johannes Wlf missi a consulatu ex peticione domini Gherardi Roden, qui protestabantur, quod dictus dominus Gherardus dedit et inscribere iussit et fecit Bertoldo Roden fratri suo ⟨domum suam lapideam, quam inhabitat, cum omnibus vtensiliis⟩ suppellectilibus et omnibus sibi pertinentibus et cum hoc omnia bona sua mobilia et immobilia intra ciuitatem et extra vbicunque existencia, si dictus Bertoldus dictum dominum Gherardum supervixerit.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. 156ᵃ/ᵇ, eingetragen fer. 6ᵃ p. corp. Chr. (Mai 25) oder kurz vorher. — Das Eingeklammerte ist durchstrichen. Ueber die Familie Rode vgl. daselbst fol. 194ᵃ (1383, fer. 6ᵃ p. pentec. — fer. 6ᵃ p. Viti: Mai 15 — Juni 19): „Dominus Bertholdus Rode presbyter, alio nomine Pape, proximior heres domini Gherardi Roden et Bertoldi Roden, cum consensu Tiderici Roden clerici et Michaelis Roden, testamentariorum Bertoldi Roden, vendidit Lodewico Roden domum lapideam supra plateam Institorum inter Bibowe et angulum domini Tiderici Holloger sitam, quam, prout sibi inhereditata est, resignauit warandiam promittens."

1380. Juni 12. Kärsesund.[1] 11272.

König Albrecht gibt Nils Djeken in Östistom die Steuerfreiheit von seinen Gütern und einem Gute seiner Ehefrau.

Nach Sv. Riksarch. Perg.-Bref I, Nr. 1502. ([1] In Kærsesund, die b. Eskilli mart.) Bruchstück von des Königs Secret anhängend.

1380. Juni 20. Rostock. 11273.

Meister Heinrich v. Schwaben verkauft an Heinrich Koppelow ein Orterbe in Rostock und schliesst für sich und seine Ehefrau einen Nutzungs- und Leibrenten-Vertrag mit dem Käufer.

Magister Hinricus de Swauen cum consensu Conegundis vxoris sue vendidit Hinrico Coppelowen domum suam angularem cum boda adiacente et cum aliis ad eam spectantibus supra artam plateam, qua itur ad pontem Piscium, apud Hagemester carpentatorem sitam, quam, ut sua fuerat, sibi resignauit warandiam promittens. Dictus Hinricus Coppelowe vendidit predictis magistro Hinrico et Conegundi vxori sue inhabitacionem dicte domus cum cellario, cum ferreo annexo proprie yseren gadderen et aliis commodis, quibus prius vsi sunt et gauisi, preter redditus bodarum et aliorum cellariorum, quos dictus Hinricus percipere debet tempore suo, ad tempora vite eorundem amborum perfruendam, et dictus Hinricus tempore indigencie dictam domum emendare debebit. Preterea predicti magister Hinricus et Conegundis vxor sua optinent in dicta domo et in suis attinenciis XX marcarum redditus ad tempora vite eorundem vtrorumque et dictus Hinricus vendidit ipsis eo modo XX marcarum redditus iterum ad tempora vite eorum vtrorumque in domo sua apud Medium forum apud Lammeshoued sita in quatuor terminis anni exsoluendos; si defectum pacientur in redditibus, hunc dictus Hinricus ipsis refundere de prompcioribus bonis debebit. Predictis vero ambobus defunctis, dicta inhabitacio predicte domus et predicti XL marcarum redditus ad dictum Hinricum et ad suos heredes libere reuertentur. Jtem vna earundem personarum defuncta, extunc persona superuiuens altri dictam inhabitacionem et predictos XL marcarum redditus vti et ulterius ad tempora vite sue habere debebit.

Jtem Johannes Copplowe recognouit, quod debet et wlt predicto Hinrico Copplowe dare annuatim X marcarum redditus in subsidium dictorum XL marcarum reddituum de prompcioribus bonis suis; predicti[s] magistro Hinrico et vxore sua defunctis quiti erunt.

Nach dem Rostocker Hausbuch 1367—87, fol. 156/157, eingetragen fer. 4ª a. Joh. bapt. (Juni 20). Getilgt. — Vgl. daselbst fol. 18/19 (1368, Mai 19): „Hermannus Marchman vendidit magistro Hinrico de Swauen, thorifici, redditus trium m. pro L m. in domo sua lapidea supra Clypeum inter domos dicti magistri Hinrici et Johannis Witten, amphoriste, sita, — reemendos; eciam, si dictus Hermannus eamdem domum vendere voluerit, extunc idem magister Hinricus eam pro tanto precio, pro quanto eam dare potest, optinere potest, et debet esse proximus emptor."

1380. Juni 24. 11274.

Henneke Horst zu Weitendorf verkauft an Henneke Moltke zu Tessin seinen Besitz in Weitendorf.

Wytlick sy alle den ienen, de dessen brev zeen edder horen lezen, dat ick Henneke Horst, de wanet to Weitendorpe, hebbe redeliken verkoft vnde verkope in dessen breue na rade vnde na vulbord myner eruen vnde myner vrund vnde al der ienen, de darto horen moghen, deme erliken manne Henneke Molteken, de nu wanet to Tessyn, vnde synen rechten erfnamen mynen hof vnde myn ghut, wor ick dat hebbe bynnen der schede to Weytendorpe, myt allen houen, de ick suluen buwe, vnde myt ener houen vnde een veerden del, de nu buwet Clawes Gheuerdes, vnde de helfte an tween katen in deme suluen dorpe, to manrecht to besittende, an holte, an watere, an weyde, an wyschen, an more, an waterlope, an toulote vnde afulote, an weghen vnde an vnweghen, an wolden, an brocken vnde an buschen, myt aller vryheit vnde rechtigheit vnde mit aller thobehoringhe benomet vnde vnbenomet, in al eren scheden, my vnde mynen eruen dar nichtes ane to beholdende, vor twehundert mark vnde vor durtigk mark Rostocker pennighe, de he my gantz bered heft. Desses vorgescreuenen gudes scal ick vnde myne eruen Henneke Molteken vnde synen rechten eruen waren, so een landrecht is vnde een recht warschoppes recht is, vor geestlick vnde vor werlyck vnde vor alle de ienen, de recht geuen vnde nehmen willen; vnde scal een dat vorlaten, dat leen vor den heren, dar man dat (dhon mothe) vor vorlaten scal, vnde d[at][1] erue vor deme herren des landes, wan ick eder myne eruen darto eschet warden. Alle desse vorscreuene stucke stede vnde vast tho hollende, laue ick Henneke Horst vorbenomet myt mynen rechten eruen; vnde wy medelouere Henneke Butzowe, de wanet to Ribbenitze, vnde Vicco Slemmin, de wanet tho Tessin, knapen, wy hebben gelouet vnde louen myt Henneke Horste vorbenomet vnde myt synen eruen den vorbenomden Henneke Molteken vnde synen rechten eruen vnde en to truwer hand heren Vicke Molteken to dem Stritfelde, her Hinrick Molteken tho dem Westenbrughe, ridderen, vnde Daniel Ghuten, knapen, desse vorgescreuene stucke in truwen myt ener samenden hand stede vnde vast to hollende. All des tho[2] tughe desse dingh hebbe wy vse ingheseghele henget vor dessen brev, de screuen is na gades bort trutteynhundert iar vnde deme achtentigesten iare, in sunte Johannis daghe tho middensamere.

Nach einer Abschrift von Hoinckhusens im Haupt-Archive zu Schwerin; eine Abschrift in Rudloffs Diplomat., mit der Marke: Ho., im ganzen schlechter, gibt: als Ortsnamen ‚Wedendorpe', bei [1] ‚dat', wo Ho. ‚dor' hat, und lässt bei [2] ‚all des' fort.

1380, nach Juni 24 — 1381, Juli 25. Rostock. 11275.

Bürgermeister und Rath zu Rostock verkaufen Peter Dartzow eine Leibrente, welche nach dessen Tode auf seinen Bruder, den Priester Heinrich, zur Hälfte übergehen soll.

Item predicti domini proconsules et consules vendiderunt Petro Dartzowen XXX marcarum redditus pro CCC marcis, quarum CC dederunt ad orlogium sepedictum et alias C perceperunt domini camerarii ad persolucionem redditiuum temporalium, in quatuor terminis anni exsoluendos; quo defuncto XV marcarum redditus vacabunt et residui XV marcarum redditus dominus Hinricus Dartzowe presbyter, frater suus, si vixerit, temporibus vite sue optinebit; vtrisque defunctis quiti erunt.

Nach dem Leibrentenbuche der Stadt Rostock, fol. 59'. Getilgt.

1380. Juni 28. Kritzow. 11276.

Claus Spet vermacht, für den Fall der Unbeerbtheit seiner Tochter, seinen Besitz zu Blankenberg dem Heinrich von Bülow zu Kritzow.

Ik Clawes Spet, wonaftech tho deme Blankenberghe, do wytlek vnde oppenbare allen, de dessen bref sen edder horen, dat yk myn gantze gut, alse yk dat hebbe an deme hôue vnde an deme dorpe tho deme Blankenberghe, beweghelek vnde vnbeweghelek, grot vnde cleyne vnde myt alle syner thobehorynghe, me nomet, wo me yd nome, gheue vnde antwarde, beyde ghůd vnde breue, myneme leuen ome Hinrik van Bůlowe tho Krytzowe vnde synen rechten eruen aldusdane wys, weret dat myn dochter, Kord Bůtzowe wyf, storue ane eruent, des god nych enwille. Weret ouer, dat zee ane eruent storue, zo geue yk dyt vorebenomede ghůd deme vorescreuenen Hinrik van Bůlowe vnde synen rechten eruen, dat he denne na my scal hebben vnde betzytten also vrygest, alse yk dat vore ye vrygest betzeten hebbe; sůnder Clawese van Parům, de myn negeste erue ys, deme scal Hinrik vorescreuen don ene reddelegheyt, alse yk em wol tholôue. Dyt ys gesceen tho Krytzowe an Hinrikes hôue vorescreuen, vnde heft ouer ghewesen her Nicolaus van der Ghůtene, prester, kerchhere tho Kladowe, Merten Tzychuse, knape, wonaftech to Pouerstorpe. Tho ener grotheren bekantnytze vnde betůghinghe desser dynch vnde desser ghyft zo hebbe yk Clawes Spet voreghescreuen myt wytscop vnde myt tzůntheyt mynes lyues myn yngheseghel

henghen laten vor dessen bref, dede screuen ys vnde gheuen na ghodes bord, drůtteynhůndert iar, in deme achtendeghesten iare, an deme auende sůnte Peters vnde sůnte Pawels, der hilghen apostele, alse ze worden ghemartelt.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das Siegel ist von dem eingezogenen Pergamentstreifen abgefallen. — Vgl. die Urkk. von 1384; 1386, Mai 10; 1387, Aug. 30 und Dec. 6.

1380. Juli 18. 1386. Sept. 1. 11277.

Grabstein auf den Ritter Nicolaus Smeker und dessen Ehefrau Mechthild.

Ano . dni . m . ccc . lxx | xvi . i die . egidii . abbat' o . dns . nicola⁹ . smeker . miles . | Ano dni m . ccc lx | xx . fi'a . iiii . an . iacobi . apli' . o . mechtild' . vxor . ei⁹ . or . p ei⁹

[= Anno domini M CCC°LXXXVI°, in die Egidii abbatis, obiit dominus Nicolaus Smeker miles.

Anno domini M°CCC°LXXX°, feria IIIIᵃ ante Jacobi apostoli, obiit Mechtildis, uxor eius. Orate pro eis.]

Umschrift eines im Chor der Heil. Kreuz-Kirche zu Rostock liegenden Grabsteins. Der Stein zeigt unter Baldachinen, zwischen deren Giebeln ein Thurm steht, zwei Standbilder, das eines Ritters und zu seiner Rechten das einer Frau: der Ritter hält ein Schwert und hat einen gespaltenen Wappenschild vor sich, der rechts einen halben Adler und links eine halbe Lilie zeigt; die Frau erhebt die Hände zum Gebet. In den vier Ecken stehen die Evangelistensymbole. Dieser Stein zeigt grosse Aehnlichkeit mit dem ebendaselbst befindlichen Grabstein auf den Ritter Dietrich Sukow und dessen Mutter Floria von 1385, Sept. 7 und 1392, Sept. 7. — Abgeb. in Meckl. Denkmäler I, S. 199, Nr. 8.

1380. Juli 18. Schwerin. 11278.

Heinrich Parow, Ritter, unterwirft seine Forderungen an die Herzöge von Meklenburg einem Schiedsgericht.

Ik Hinrik Parowe, ridder, bekenne vnd betůge openbare in dessem breue, dat ik na rade miner vrůnd hebbe gedegedinghet mid dem irlůchtigen vørsten hern Hinrike, hertogen to Mekelenborch, van siner vnd siner brodere wegene, also dat ik aller schelinge vmb de sculd, de se mi sculdich sin, mid en vnd se mid mi sin gebleuen malk bi dren vrůnden. Wes vs de sosse vor recht eder vor minne segghen, als nv en maendage, de negest kumpt, vord ouer achte dagen, dat schal ik minen heren doen vnd schal vnd wil des

nynewiis laten. Vnd de vorbenomede hertoge Hinrik is siner degedinge gebleuen bi sinem rade, als her Luder Lůtzowen, her Godscalke van Tzulowen vnd Henneken Boyeneuen, sinem vogede to Zwerin, vnd ik her Parow bin miner degedinghe gebleuen bi her Vicke Molteken, her Detleue van Tzůle vnd her Henningh Knope. Wes mi de vorbenomeden søsse segghen vor recht eder vor minne, dat schal ik doen vnd schal mi daerane genøghen laten. Vnd were, dat god vorbede, dat desser vorbenomeden sosser een størue binnen desser tiid, so scole wi an beydent siden, welk vser dem des noet is, enen anderen daerto kesen, den wi daerto hebben willen. Vnd ik vorbenomede Hinrik Parowe schal dat mid en vormøgen, dat se vs io binnen desser vorbenomeden tiid entscheden scolen. Vnd des to tůge hebbe ik min ingesegel gehenget laten vor dessen breff, de geuen is to Zwerin, na godes bord drutteynhundert iar in dem achtigesten iare, des midwekens vor sunte Marie Magdalenen dage.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Von dem eingehängten Pergamentbande ist das Siegel abgeschnitten.

1380. Aug. 10.? Schwerin. 11279.

Heinrich, Herzog von Meklenburg, verleiht den von Lützow 3 freie Hufen zu Kremmin.

Wy Hinrick van gades gnaden hertich to Mekelenborch, greue to Swerin, to Stargarde vnde to Rostock here, bekennen vnde bethughen openbare in desseme breue, dat wy myd wyllen vnde vulborth vnser broder vnde vnser aller eruen hebben gelathen vnde geuen dorch sunderkes deynstes vnde leue wyllen vnsen leuen getruwen hern Luder Lutzow, ridder, vnde vnseme marschalk Wyperth Lutzowen, syneme vedderen, vnde eren rechten eruen dree vrye houen to Kremmyn in deme lande to Grabow, de nu Henneke Zachte, de burmester, buwet vnde bosyth, myt aller vryheyt vnde rychticheyt alßo, alße vnse vader vore vnde wy vnde vnße brodere na vrigest gehad hebben, vnß, vnsen broderen vnde vnsen eruen dar degher nichtes ane to beholdende; men wo dicke des behoff yß, ßo moghen her Luder vnde Wyperth vorbenomet edder ere(r) rechten eruen de vorbenomeden dre houen in deme dorpe to Kremmyn lenen nach ereme wyllen sunder ienighe[r]leye weddersprake van vnß aller wegene, weme ße wyllen. Tughe desser latinghe vnde ghift synth de erbaren ridder her Vicke Moltke vamme Stritfelde vnde her

Henninck Knop, vnse(n) leuen getruwen; vnde hebben to merer bekantnitze vnße ingheseghel henghen lathen an dessen breff, de gegheuen ys to Swerin, na gades borth dußent iar dreehunderth iar in deme achtentigesten iar, na[1] suntte Laurencius daghe des hillighen mertelers.

Nach einer Abschrift des 15. Jahrhunderts im Haupt-Archive zu Schwerin. (Ob [1] ‚an' zu lesen?)

1380. Aug. 12. Lübeck. 11280.

Rathssendeboten von Lübeck, Hamburg, Rostock (domini Arnoldus Kropelin et Johannes de Aa), Stralsund, Wismar (domini Hinricus Wessel et Petrus Stromekendorp), Lüneburg und ein Rathsnotar von Bremen nehmen die entsühnte Stadt Braunschweig wieder in die Hanse auf (anno domini 1380, dominica proxima post festum beati Laurencii, in Lubeke).

Gedr. Hanserecesse II, 261, Nr. 219 aus einer Handschrift zu Hamburg.

1380. Sept. 1. 11281.

Arnold Kröpelin, Bürgermeister, und Tideke Holloger, Bürger zu Rostock, weisen ihrem Schwager, dem Rathmann Gerhard Grenze daselbst, in dem bisher in ihrem ungetheilten Besitz gewesenen Dorfe Harmstorf den dritten Theil der Hebungen an, welche dieser grossentheils zur Stiftung einer Vicarei verwendet.

Wy her Arnt Cropelin, borghermester to Rozstock, vnde her Gherd Grenze, ratman, vnde Tydeke Hollogher, borgher darsulues, bekennen vnde betughen openbare in desme breue vor al den gennen, de ene sên edder horen lesen, dat dat ghûd to Hermenstorpe vnser dryger ys altelike also, alze de breue dat vtwiset, de darvp ghemaket syn, vnde also, alze wy dat hebben van gnaden v[an] deme acbaren vorsten hertogen Alberte van Mekelenborch, greve to Zwerin, to Stergarde vnde to Rozstock here, vnseme leuen heren, deme god gnedich sy, myt alleme rechte vnde rechticheit, myt alleme eghendumme vnde vryheyt, vnde to erue, vnde de hogheborne vorste hertoge Albert to Mekelenborch vorbenomet, deme god gnedich si, syk vnde zynen erfnamen nycht ane beholden heft vnde beholt, dat sy ghenomet, yn wat namen id ghenomet sy. Nu wy her Arnt Cropelyn vnde her Gherd Grenze vnde Tydeke Hollogher syn to rade worden myt vordechtnisse vnde wolberadenem mode vnser neghesten vrunt vnde eruen vnde al der gennen, dar des wes ane wesen mach, dat wy vnse ghûd to Hermenstorpe, also, alze yd licht yn allen enden

syner schede, hebben dat ghelecht an dren, vnde wy vorbenomeden her Arnt Cropelyn vnde Tydeke Hollogher wyset her Gherd Grensen, vnseme zwaghere, syn derdendel to dessen luden vnde to deme, dat hirna schre[uen] steyt, to Clawes Mertens, de yn deme hove wonet, vnde to den anderen, de hirna schreuen stat. De vorbenomede Clawes Mertens schal gheuen edd[er sine] nakomelinghe van deme haluen houe vnde erue vnde van twen hoven twe mark, teyn schepel roggen vnde teyn schepel ghersten vnde en dromet haueren, twe toppe vlasses vnde twe honre to pacht, vnde schal gheuen vulle bede, id sy wynterbede efte zomerbede. Vortmer so beholt de biscop to tegheden in deme suluen haluen houe vnde in den twen hoven sesteyn schepel hardes kornes vnde twe dromet haueren. Vortmer scal gheuen Tymmeke Boye van syneme haluen erue vnde van eyner haluen houe, de ghebeten ys de Wendesche houe, ver mark, eynen haluen top vlasses vnde eyn half hon. Vortmer schal gheuen Clawes Helmiges edder syne nakomelinghe van syneme koten twe mark vnde ein hon. Vortmer schal gheuen Clawes van der Bentwys edder syne nakomelinghe twe mark vnde ver schillinghe van syme koten. Vortmer schal gheuen Henneke Romelouwe edder syne nakomelinghe twe mark vnde en hon van syme koten. Vortmer schal gheuen de herde edder syne nakomelinghe twe mark vnde eyn hon van syme koten. Vortmer so wyse wy vorbenomede her Arnd vnde Tydeke deme vorebenomeden her Gherde Grenzen vnde synen eruen dre mark gheldes in der groten wysch. Vortmer were, dat de biscop wes mer scholde hebben to tegheden, dat neme wy vorbenomede her Arnd Cropelyn vnde Tydeke Holloger vp vnse hôve. Vortme[r] so wyse wy de[me] vorbenomeden her Gherde Grensen dat dordendel des holtes, dat vnse is, bouen dat wy den buren ghelaten hebben, also alze id in der schede licht. Vortmer wise wy deme vorbenomenden her Gherd Grensen dat hogheste richte vnde dat mi[nneste] vnde dat dar bynnen begrepen is, over al dat, dat hir vore in desme breue beschreuen steyt, dar wy ene an ghewyset hebben, em to [bru]kende, also alze de breue vtwyset, de wy van den heren hebben vnde synen erfnamen. Vortmer wy her Arnd Cropelyn, her Gherd Grense vnde Tydeke Holloger hebben endrachtliken enghedreghen myt vulbord vnde myt willen der menen bur, also alze se bynnen der schede wonet des vorbenomenden ghudes to Hermenstorpe, dat se scholen nicht hebben men ene hûde vnde enen herden altosamende vnde aller weyde tosamende to brukende vnde nemand deme anderen to besperende. To ener betuchnisse vnde merer bewaringhe so hebbe wy her Arnd Cropelyn vnde Tydeke Holloger vorbenomet vnse yngheseghele vor dessen bref ghehenghed myd deme ynghe-seghele her Gherde Grensen vorschreuen, dar noch mer word tû rugge tostad

vnde dar de openbare schriuer syn teken by vnser dryer ingheseghel ghesettet heft.

Vortmer ik her Gherd Grense bekenne des, dat ik myt willen vnde beradenem mode myner neghesten eruen vnde vrunt vnde her Arnd Cropelynes vnde Tydeken Hollogers, myner sweghere, hebbe gheleghed ene ewighe vicarie in dat dordendel mynes ghudes to Hermenstorpe, dar my de vorbenomende her Arnd Cropelyn vnde Tydeke Holloger inghewyset hebben. Al dat ghelt vnde korn, honre vnde vlas, dat desse vorbenomede bur gheuen scholen van iare to iare, alze vorschreuen is, hebbe ik ghewyset vnde wyse deme prestere her Dyderike der Wedewen, de der vicarien nv en besytter is, vnde syne navolghere hebben scholen, deme se van my edder van mynen eruen, dat syn vrouwen edder man, gheleghen werd. To deme ersten male schal eme gheuen Clawes Mertens edder syne navolghere twe mark, teyn schepel roggen, teyn schepel ghersten vnde en dromet haueren, twe toppe vlasses vnde en hon vnde alle bede, de he van deme haluen houe gheuen schal. Vortmer schal eme gheuen Tymmeke Boye van syneme haluen erue vnde van ener haluen houe veer mark, enen haluen top vlasses vnde en half hon. Vortmer schal eme gheuen Clawes Helmeghes edder syne nakomelinghe van syneme koten twe mark vnde en hon. Vortmer schal eme gheuen Clawes van der Bentwysch edder syne nakomelinghe twe mark vnde ver schillinghe van syneme koten. Vortmer schal eme gheuen Henneke Romelouwe edder syne nakomelinghe twe mark vnde en hon van syneme koten. Vortmer schal eme gheuen de herde edder syne nakomelinghe twe mark vnde en hon van syneme koten. Vortmer schal he hebben vte der groten wysch dre mark. Wes hir bouen is, alze hir vor schreuen steyt, dar ik her Dyderike, deme prestere vorbenomet, inghewyset hebbe, dat beholde ik my suluen her Gherd Grensen vnde mynen eruen, dat sy ghenomet, wo id ghenomet sy. Vortmer, wan dat ghod also voghed, dat desse vorbenomede her Diderik der Weduwen afgheit, de desser vicarien nv en besitter is, so beholde ik her Gherd Grense my vnde mynen eruen, dat syn vrouwen edder man, desse leenware desser vorbenomeden vicarien to ewighen tyden. Alle desse voreschreuene stucke vnde artikele stede vnde vast to holde[n]de, so hebbe ik her Gherd Grense vorbenomet myn ingheseghel vor dessen bref ghehenghed myt den yngheseghelen her Arnd Cropelynes vnde Tydeken Hollogers, myner sweghere, by dat teken des openbaren schriuers her Marquard Grammestorpes, des presters. Dyt is ghegheuen vnde schreuen na ghodes bord drutteynhundert iar in deme achtenteghesten iare, des sonnauendes na sunte Johannes daghe, alse eme dat houed afghehouwen ward. Tughe desser dynk syn de erbaren lude her Ghodeke vnde her Hermen

Ronnepaghe, prestere, her Lambert Rode vnde her Johan Louwe, ratmanne to Rozstock, Hinrik van der Cene vnde Hinrik Langhe, borghere darsulues.

Et ego Marquardus Gramstorp, clericus Zwerinensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, premissis omnibus — —.

Aus der Abschrift eines Transsumpts des Bischofs Rudolf von Schwerin d. d. 1392, sabb. post Lucie, im Rostocker Raths-Archive. — Vgl. Nr. 11100.

1380. Sept. 18. Ratzeburg. 11282.

Heinrich, Bischof von Ratzeburg, verkauft dem Vicar Johann Bewer zu Lübeck, unter Vorbehalt des Wiederkaufsrechts innerhalb 40 Jahre, 9 Mk. jährlicher Rente aus den bischöflichen Tischgeldern für 160 Mk. Lüb.

In nomine domini, amen. Nos Hinricus dei et apostolice sedis gracia episcopus Raceburgensis tenore presencium recognoscimus lucidius et testamur, quod matura deliberatione ac diligenti tractatu prehabitis de beneplacito, consilio et consensu honorabilium virorum dominorum Gherardi, prepositi, Luderi, prioris, et totius capituli ecclesie nostre Raceburgensis perspecta etiam in hoc eiusdem ecclesie nostre vtilitate non modica rite et rationabiliter vendidimus et tenore presentium vendimus discreto viro domino Johanni Beuer, perpetuo vicario in ecclesia Lubicensi, nouem marcarum denariorum Lubicensium redditus perpetuos pro centum et sexaginta marcis denariorum Lubicensium alborum nobis numeratis, traditis et integraliter persolutis ac in vtilitatem ecclesie nostre, specialiter vero in partem solutionis debitorum curie nostre Rodenberghe et villarum illi adiacentium expositis penitus et conuersis, quos quidem redditus nouem marcarum predicto domino Johanni aut alii seu aliis, cui vel quibus predictos redditus in vita vel in morte deputauerit seu assignauerit, annis singulis infra octauas sancti Martini episcopi et confessoris hiemalis per nos et nostros successores aut nostros et ipsorum officiales de promptioribus bonis nostre mense episcopalis intra ciuitatem Lubicensem et in moneta meliori in eadem ciuitate communiter tunc currenti expedite et sine dilatione qualibet sub nostris laboribus, periculis et expensis exsoluendos promisimus et promittimus firmiter per presentes. Et si, quod absit, predictus dominus Johannes aut alius seu alii, cui vel quibus ipsos, ut premittitur, assignauerit, ob retarda-

tionem solutionis huiusmodi reddituum quocunque anno aliquod damnum receperint, ad illius damni refusionem nos et eosdem nostros successores eisdem presentibus firmiter obligamus. Est tamen nobis nostrisque successoribus ex gratia speciali libera data facultas per Johannem supradictum, quod premissos redditus nouem marcarum infra quadraginta annos a datis presentium inclusiue numeratos anno quolibet infra octauas beati Martini supradicti, cum nobis aut successoribus nostris videbitur expedire, reemere poterimus pro dicta summa centum et sexaginta marcarum denariorum Lubicensium datiuorum, et extunc huiusmodi reemptionem eidem domino Johanni seu aliis superius nominatis infra octauas natiuitatis beati Johannis baptiste preinsinuare debe[bi]mus, et infra octauas beati Martini predicti immediate subsequentis dictam summam cum redditibus eiusdem termini ipsis integraliter et in vna summa in ciuitate predicta, ut premittitur, soluere tenebimur et debe[bi]mus, transactis vero quadraginta annis supradictis et predictis redditibus modo predicto non reemptis, extunc nobis et nostris successoribus nulla patebit nec erit eosdem redditus reemendi facultas, sed deinceps apud predictum dominum Johannem aut alium vel alios, cui seu quibus ipsos, vt premittitur, assignauerit, perpetuis temporibus libere remanebunt, ita vt ipsos redditus in toto vel in parte donare, vendere et permutare aut quouis alio modo alienare potuerit et transferre in personas quascumque, ecclesiasticas vel seculares, quandocunque et quotienscunque, ac facere seu dimittere cum eis, quicquid velint. Et cuicunque eos vendiderint seu donauerint, isti debita priuilegia congruo modo et forma, quibus expedierit, conferimus, renunciantes etiam in hiis scriptis pro nobis et nostris successoribus omnibus et singulis exceptionibus et iuris auxilio canonici et ciuilis, per quas vel quod predictus contractus possit infringi in iuditio vel extra, aut alias quomodolibet impugnari. Et in testimonium omnium premissorum sigillum nostrum vna cum sigillis dominorum prepositi et capituli predictorum presentibus est appensum; et nos Gherardus dei gracia prepositus, Luderus prior totumque capitulum ecclesie Raceburgensis predicte recognoscentes omnia et singula premissa esse vera, in ipsorum euidentius testimonium sigilla nostra scilicet Gherardi prepositi et capituli antedictorum pariter cum sigillo reuerendi in Cristo patris et domini nostri domini Hinrici episcopi predicti presentibus sunt appensa. Actum et datum Raceburgh in loco capitulari, anno domini millesimo tricentesimo octuagesimo, feria tertia ante festum beati Mathei apostoli, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao, decano Gustrowensi, Johanne Kindt, Hinrico de Minden, in ecclesia nostra Raceburgensi perpetuis vicariis, Marquardo Nobele, nostro aduocato, et Ludolpho Piill, nostro familiari, et aliis quam pluribus fide dignis testibus ad premissa.

Nach einer durch „Johannem Tostede, clericum Verdensis diocesis, sacris apost. et imp. auct. notarium" auscultirten Copie aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts im bischöflich ratzeburgischen Archive im Haupt-Archive zu Neustrelitz.

1380. Octbr. 1. (Rostock.) 11283.

Gerwin Hagemeister macht sein Testament.

In godes namen. amen. Ik Gherwen Hagemester, allene dat ik krank byn mynes lyues, doch so byn ik wolmechtich vnde redelek al myner zynne vnde alle myner danken, zette vnde stedeghe myn testament in desser wys: To dem ersten gheue ik, eft myner to kort wert, myner leuen husvrowen Elzeben van vnser beyder wolwunnen gud de druttich mark, de ik hebbe in dem godeshuse to vnser leuen vrowen; ok gheue ik er van den twintich marken, de ik hebbe myt de[me] rade to Rozstoke, [twe] mark gheldes; ok gheue ik er de hundert marc Zunden., de ik stande hebbe in der Langhen straten in Clawes Cropelyns huse; ok gheue ik er de veftich marc Zunden., de ik stande hebbe in Lemmeken Crøpelyns huse by dem Hoppenmarkede; ok gheue ik er IIII mark gheldes to lyfghedinghe, de ik myt Johan Borchwalle hebbe. Vortmer so hebbe ik stande myt meyster Hermen, den bartschere, hůndert Lubessche mark, de he schal utgheuen to wynachten, alse ik eme alrede toghesecht hebbe, desse [vorscr.] hundert mark Lub. scholen myne vormundere to sik nemen vnde legghen se an ligghende grunde vnde in stande eruen, vnde de rente van dessen hundert mark Lub. schal [me] gheuen Metteken Støuehasen; were ok dat Metteke Støuehasen vorstorue, so scholen myne vormundere desse hundert mark Lubesch gheuen Johan Borchwalles sone Alberte; were ok dat desse zůlue Albert [io] nicht prester werden wolde edder afghinghe, er he prester worde, so scholen myne vørmundere desse vor[ben.] hundert mark Lubesch keren in godes ere, wor ene dat nůtte dunket wezen. Ok hebbe ik stande myt Clawes Tymmermanne veftich mark Zunden., de gheue ik dorch ghod vnde dorch vnser vrowen ere armen lůden na rade myner vormundere. Ok hebbe ik myt Mewes vor dem Mølendore veftich mark Zunden., de gheue ik armen lůden. Ok hebbe ik stande in Hinrikes van Gheetze (in) syme hus in der Cremerstraten veftich mark Zunden., de gheue ik armen luden. Ok is my schuldich Tydeke Alderstorp eyne mark Lub. Desse mark Lub. gheue ik to sunte Juryen den zeken, de vp dem styghe pleghen to zyttende, vnd den elenden zeken to dem heylighen Gheiste. Ok gheue ik . . . . de mark Zunden., dar schal se mede to cry . . . . . Ok is my schuldich Clawes Tarnow [VII] mark Zunden., vnde Hinrik [van] Gheetze VIII mark

Zunden., vnde — Clawes Tzarnevitze III mark Zund., vnde Mewes VI mark Zunden. alse to betalende nu to sunte Michels dach; de zůluen [XXIIII marc] Zunden., gheue ik [Arn]de de[n] ..yt... Ok hebbe ik ligghende in myner kaste zeuen Vrankrikessche schilde vnde II Lub. ghůlden, de schal men dorch god gheuen van staden an, alse ik vorscheiden byn. Vnde keze myne graft vnde myns wyues in de kerken to vnser leuen vrowen, wor myne vormunderen dat euenst k[um]pt, vnde schal den sten nemen van dem kerkhoue vnde legghen vp vns in de kerken; willen de godeshuses vorstendere dat stede laten, zo gheue ik in dat godeshus myn zůluern ghordel vnde ene zuluern schalen. Ok is my schuldich Clawes Crøpelyn III mark Zunden., de gheue ik to hůlpe to dem bolwerke to Warnemunde. Ok gheue ik Metteken Støuehasen een bedde, II kůssene, een par lakene vnde ene dekene, vnde bouen alle desse ghift, de ik ghegheuen hebbe, zo gheue ik myme leuen wyue Elzebe allent, dat ik erue, id sy beweghelik edder vnbeweghelik, alse ik dat hebbe, id sy an smyde, an aller varender haue, an inghedôme, alze ik dath hebbe, wente id is vnser beyder wolwůnne gud. Vnde ik keze, zette vnde stedeghe na wlborde myns wyues myne vormundere myn testament to vorstande, eft myner to kort wert, des god mechtich is, alse myne truwen vrůndes Johan Borchwalle, Albrecht Manne, Johan van dem Damme vnde Tydeke Alderstorpe. Vppe dat dyt in eyn wllenkomen testement ghebrocht werde vnde stede vnde [va]st blyue, des zynt hir ouer ghewesen to tůghe alse de erbaren ratmanne her Johan Nachtrauen vnde her Mathies Houeman, de van ghebedes vnde van heytes wegen [der borgermestere] vnde zunderliken dorch bede willen darto gheesschet vnde gherůpen zint. Dat gheschen is na godes bort drutteynhundert iar in deme achtentichgesten iare, des mandaghes na sunte Michels dage.

Nach dem im Rostocker Raths-Archive aufbewahrten Zerter, dessen Schrift im Allgemeinen sehr verblasst, stellenweise durch Stockflecke völlig vergangen ist

1380. Octbr. 14. Wismar. 11284.

Nicolaus Vorneholt stiftet leztwillig eine Vicarei und eine Memorie zu St. Nicolaus zu Wismar.

Nicolaus Vornholt sic in suo testamento scribit:

In primis enim profiteor me habere cum dominis meis consulibus ciuitatis Wismariensis CCC marcas Lubicensium denariorum, pro quibus ipsi singulis annis ad tempora vite mee decem et octo marcas Lubicensium denariorum pro redditibus michi aut meo certo ad hoc deputato nunccio dare et

exsoluere tenebuntur. Et post mortem meam dabunt pro eisdem trecentis marcis redditus tredecim marcarum Lubicensium denariorum, quos post mortem meam statim do et assingno ad vnam perpetuam vicariam siue missam in ecclesia sancti Nicolai Wismariensi in capella domini Johannis Vornholt, patruelis quondam mei pie memorie, sita in eadem ecclesia ad aquilonem per vnum ydoneum presbiterum iuxta temporis conueniencíam perpetue tenendam et obseruandam, ita videlicet, quod idem presbiter de predictis redditibus annuatim duodecim marcas Lubicensium denariorum tollat et percipiet[1], de quibus vltra celebracionem et obseruacionem huiusmodi misse ipsam capellam, cum indiguerit, refici et reformari procuret, si facultas suppetit, in suis edificiis et structuris. Rector quoque predicte ecclesie sancti Nicolai, qui pro tempore fuerit, residuam videlicet tredecimam marcam singulis annis subleuare debeat dando de ea octo de suis sacerdotibus cuilibet vnum solidum Lubicensem sibique octo solidos de ipsa marca singulariter optenturus, pro quibus ille cum illis singulis annis memoriam meam in ecclesia sua predicta perpetuis temporibus peragere debebit in vigiliis et missis mee, progenitorum et consanguineorum meorum animarum pro salute. Preterea volo, quod, si uel cum domini consules Wismarienses supradicti aut eorum successores huiusmodi tredecim marcarum Lubicensium denariorum redditus reemere decreuerint, quod summa extunc principalis videlicet trecente marce Lubicenses antedicte per prouisores meos in certos redditus semper reponantur, de quibus quidem tricentis marcis sic, vt premittitur, in certos redditus repositis non plus recepi[2] debeat quam tredecim marce Lubicenses. Jus patronatus seu presentandi ad eandem vicariam post resolucionem carnis mee Margarete, relicte Hinrici Summis bone memorie, et Marquardo eius filio, qui eam conferre et ad eam presentare poterunt et debebunt, cum vacauerit, communiter uel diuisim reseruando. Post eorum mortem collacio seu presentacio ad predictam vicariam apud dominos meos consules Wismarienses predictos perpetue permanebit. Actum anno domini M°CCC°LXXX°, die Kalixti.

Nach der Abschritt im Lib. missar., fol. 22. — Inhaltlich in Schröders P. M., S. 1536. — Die Vorneholt'sche Kapelle in der jetzigen St. Nicolai-Kirche ist die zweite an der Nordseite von unten her.

Ein Grabstein des Nicolaus Vorneholt zu Nicolai, der früher ohne Zweifel in dieser Kapelle gelegen hat, zeigt ein gelehntes, geschweiftes Wappen, in dem über einem Berge drei Vögel nach einem Blatte stossen. Die Inschrift des in den Meckl. Denkmälern II, S. 143 abgebildeten Steins lautet:

Año dñi m°cccc° ī | die blasij ✠ claws varneholt fundator hui⁹ | cappelle et trium | bñficiorū.

Der Stein ist augenscheinlich erst im 16. Jahrh. gelegt. — Vgl. Jahrbuch 55, S. 257, Nr. 6*.

1380. Octbr. 21. Wismar. 11285.

Rathssendeboten von Lübeck, Hamburg, Rostock (Arnoldus Cropelin et Johannes van der Aa), Stralsund, Wismar (Tydericus de Rampen, Hinricus Wesseli, Johannes Darghitzowe, Petrus Stromekendorp, Marquardus Bansekowe et Nycolaus Bukowe), von Thorn, Elbing und Danzig berathen über die weitere Behandlung der flandrischen Sache und verschiedene andere Angelegenheiten, darunter folgende, Meklenburg berührende:

8. Ok so bad Boyeneve, de voghet van Zwerin, um breve an den hertoghen[1] over Zwiin. De worden em ghegheven.

9. Ok so beden de van Rozstok breve an den pawes[2] unde greve Hinrik van Holzten. De sint en ghegheven.

15. Vortmer so weren her Henningh van Pudbusch unde Gord Molteke des begherende, dat men enen dach myd en holden wolde to dem Zunde umme mengherhande werve to sprekende. Dit hebben de stede bevalen den van dem Zunde. Ok weren se des wol begherende van den van Lubeke, dat se dar to senden wolden. Dit hebben eres rades sendeboten to rugge toghen in eren rad, unde zunderliken hebben de stede bevalen, dat men sal spreken myd hern Henningh irghenomed umme dat [want] dat ereme kopmanne ward ghenomen, unde vormanen her Henningh der word, wo dat he to dem Zunde dar umme schedede van den steden, de dar tosamende weren. Hir scholen ze umme manen unde dar by doen dat beste, dat se moghen; unde wad den van dem Zunde van hern Henningh weddervaret, dat scholen se den van Prutzen wedder enbeden.[3]

16. Vortmer so hebben de van Rozstok unde de van dem Zunde ghesproken um de munte, also se dicke ir ghedan hebben. Dit hebben de van Lubeke, Hamborch unde de van der Wismer toghen in eren rad, dar umme to sprekende unde den van Rozstok unde den van dem Zunde en endich antword to enbedende, wo dat id stan schal.

25. Vortmer hebben de stede des menliken over en ghedreghen, dat se de slote op Schone, alz Helczingeborch, Valsterbode unde Schonuer, willen antworden to bewarende hern Peter Stromekendorpe unde Wulve Wulflamme op sunte [Jacopes] dach neghest tokomende in to nemende unde to bewarende in alle wiis, alze her Gregorius Zwerting unde her Nicolaus Zeghevrit de slote inne had hebben na lude der scrift, de en in dem jare, alz men scrift 78 des zundaghes vor pinxsten to dem Zunde dar op ghemaket wart. Dit heft her Peter Stromekendorp vorwisset myt hern Diderike van Rampen unde hern Marquarde Bansekowe; unde Wulf Wulflam, de heft dat vorwisset [mit hern Johanne Rockut und Johan Szemelow].

26. Vortmer hebben de van Lubeke, Hamborgh, Rozstok, Stralessunt unde van dir Wismer over en ghedreghen, dat se ere boden, alze enen van Lubeke unde enen van der Wismer senden willen in Prutzen an den homester to wervende, dat he dat opsat, dat in dem jare, als men schref 79 to zunte Johannes daghe to middensomer to Lubeke op de Enghelschen ghesat ward, wille in gude bestaen laten van paschen neghest tokomende vort over en jar. — — —

27. Vortmer so heft hertoch Hinric van Mekelenborch de stede int ghemene beden um breve van zines zones weghen to sendende an de koninginnen unde des rikes rad van Denemarken. De sint em gheven. Ok bad he, weret alzo, dat des rikes rad over queme, dat men denne myd en wolde handelen unde um sines zones sake spreken.

Nach dem Druck in Hanserecesse II, S. 263, Nr. 220, aus einer Handschrift zu Hamburg. — [1]von Stettin. — [2]s. Nr. 11286. — [3]Hiervon spricht auch ein Schreiben der Rathssendeboten von Lübeck, Wismar und Rostock an die preussischen Städte, aus Rostock erlassen, das Hanserec. III, S. 114 als Nr. 133 gedruckt ist, indem es sagt: „Wetet ouch dat wy gheramet hebben enes daghes to holdende tome Sunde vor der Schonetiid yeghen des rikes rat von Dennemarken, also se des begerende siin; mochte gy darby komen, dat seghe wy gerne" — — —. Die Hanserecesse setzen dieses Schreiben in den Juni 1380 und bringen die erneuten Verhandlungen mit dem dänischen Reichsrath mit dem am 1. Mai 1380 erfolgten Ableben König Hakons von Norwegen zusammen.

(1380. Octbr. 21. Wismar.) 11286.

Die Rathssendeboten der Hansestädte bitten den Papst um genauere Untersuchung eines von dem Geistlichen Michael Hildensem gegen Rostocker Rathmannen bei der päpstlichen Curie anhängig gemachten Processes.

Devota pedum oscula beatorum. Sanctissime pater. Ad vestre sanctitatis intelligenciam cupimus deducere per presentes, quod in nostra presencia constituti providi et honesti proconsules civitatis Rozstokcensis, Zwerinensis diocesis, gravi sua querela nobis insinuarunt, quomodo quidam Michael Hildens[em], pretendens se clericum dicte Zwerinensis diocesis, nonnullos eorum consulatus socios, videlicet Arnoldum Cropelin et Lambertum Roden, adhuc in humanis laborantes, et quondam Lambertum Witten, Gherardum Roden et Ludolphum Godlant, nunc defunctos, pie memorie, quibusdam causis, quas contra eosdem movit et proposuit in vestre sanctitatis apostolico palacio minus juste, ymbriget et molestet, subjungentes, quod ad ejus instanciam sit quedam sentencia diffinitiva contra ipsos promulgata, ipsique sibi sint in quinque milibus florenorum racione cujusdam injurie, quam ipse pretendit, et ducentis florenis occasione expensarum condempnati. Verum quia, sanctissime pater, informati simus, eundem Michaelem suas acciones atque peticiones contra prenominatos eorum consulatus socios in vestre sanctitatis apostolico palacio proposuisse minus juste, sanctitati vestre precibus humillimis et obsequiosissime supplicamus, quatinus amore dei justicieque speculacion[e] non sinatis ipsos in eorum causis aliquibus injuriis gravari, sed quod uni de reverendissimis in Christo patribus cardinalibus hanc causam committere dignum ducatis audiendam, qui eorum procuratorem ad agendum et defendendum de vestro mandato admittat ad scrutandum et declarandum, qu[ibus informacionibus atque suggestionibus hujusmodi sentencia contra eos sit obtenta. Dignetur igitur eadem vestra sanctitas preces nostras has exaudire, ut eorum petita suum debite sorciantur effectum. Pro quo ad vestre sanctitatis vestrorumque legatorum beneplacita in negociis vestris dirigendis erimus cum omni diligencia prompciores.

Nach Hanserecesse II, S. 269, Nr. 223, aus einer Handschrift zu Hamburg. — Die auf diesen Process bezüglichen Actenstücke, darunter auch mehrere aus dem Jahre 1380, sind bereits Bd. X, Nr. 7143 angeführt. Diese Bittschrift ist indessen nicht darunter. — Vgl. Nr. 11285, § 9.

1380. Novbr. 5. 11287.

Hinrich Snakenborg bekennet, daß er des Schadenß halben, den er wegen der Kirchen zu Zwerin gelitten, entlich befridiget sey, alß das er die Bede von 8¼ hufen, die er zu Wendischen Trechow hat, vnd 4½ ℳ lub. in der Bede zu Teutschen Trechow die zeit seines lebenß vffboren solle. Datum 1380, Montagß vor Martini.

Clandrian, Protoc. fol. 252ᵇ.

1380. Novbr. 19. Parchim. 11288.

Heinrich Kassow, Bürgermeister, und Ruleke Rulevs und Albrecht Hamelmann, Rathmänner zu Parchim, bezeugen vor dem Rath der Stadt Parchim, dass der Fürst Lorenz von Werle den Pfarrern der Marien-Kirche zu Parchim das Eigenthum des wüsten Dorfes „Hakenbek" mit der angrenzenden Mühle geschenkt habe.

Coram vniuersis presentes litteras visuris seu audituris nos proconsules ac consules noui quoque seniores ciuitatis Parchem recongnoscimus lucidius protestando per presentes, quod discreti viri Hinricus Cassowe, proconsul, Rulekinus Ruleues ac Albertus Hamelman, socii nostri consulatus, coram nobis constituti et legitime testificati sunt, quod ipsi ad peticionem et requisicionem specialem domini Gherardi Gyscowen, rectoris ecclesie beate virginis Marie in Parchem, in testimonium veritatis presentes fuerunt, quod dominus noster dominus Laurentius dei gratia dominus de Werle in presencia eorum dedit, contulit et resignauit ecclesie beate virginis Marie in Parchem ad vsum et vtilitatem cuiuslibet rectoris ecclesie antedicte totam et integram libertatem ac proprietatem ville Hakenbeke nunc deserte et desolate cum molendino adiacenti ville antedicte, site in aduocacia Parchem, cum omnibus attinenciis, prout ipsa ab olym vsque in presens iacet et iacuit plenius et distinccius, comprehensa cum omni domineo directo et vtili, prout a progenitoribus suis ipsa libertas et proprietas predicta est possessa et ad ipsum hereditarie est diuoluta et omnes alias diuoluciones hereditarias dicte ville Hakenbeke atque mansorum eiusdem ville atque molendini ibidem, quas sperat sibi vel suis heredibus fieri in futurum, dicte ecclesie dedit, contulit et resignauit ad vtilitatem et vsum cuiuslibet rectoris dicte ecclesie perpetue possidendi[1], secundum quod clare patet in patenti littera super hoc data per dominum nostrum dominum Laurencium antedictum.

quam quidem litteram viderunt sigillo domine nostre domine Mechtildis sigillatam et in presencia domini Laurencii antedicti legere audierunt, quod hec collacio et donacio facta fuit secundum plenum consensum et voluntatem domine nostre antedicte. Ne igitur aliquis de suis heredibus seu successoribus de huiusmodi collacione et donacione facta dubitare contingeret, litteram apertam antedictam acceptauit de verbo ad verbum in perpetuum inviolabiliter obseruari. Ab ista villa et bonis Hakenbeke dominus Hermannus Cooz, perpetuus vicarius ecclesie beate virginis in Parchem, perpetuam habeat memoriam in ecclesia antedicta omnibus diebus ferialibus in missa, que celebratur pro defunctis, et merito, quia dominus Gherardus Gyscowe bona antedicta cum pecunia domini Hermanni Cooz ecclesie comparauit. Datum Parchem, anno domini millesimo tricentesimo LXXX°, in die beate Elizabeth vidue, nostro sub sigillo presentibus appenso in testimonium omnium premissorum.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Das an einem Strange von blauen Leinenfäden hängende runde Secretsiegel der Stadt Parchim zeigt in einem Dreipass auf gegittertem Grunde einen ungekrönten Stierkopf mit dem Hirschgeweih, begleitet von Stern und Dreiblatt auf beiden Seiten, abgebildet Milde, Städtesiegel Taf. 17, Nr. 39; Umschrift:

+ SEGRETVM * CIVITATIS * PARCHEM

— Vgl. 1381, Febr. 28 und 1399, Octbr. 15.

1380. Novbr. 22. Sternberg. 11289.

Martin Preen, Vicar zu Sternberg, überlässt wiederkäuflich an Johann Gerdes, Bürger zu Sternberg, eine Geldhebung aus „Gross Mechetze“.

Ik her Merten Preen, viccarius to deme Sterneberghe, myd mynen rechten erfnamen bekenne vnde betůghe openbare vor allen kristenlůden, de dessen breef seen edder horen lesen, dat ik vorkoft hebbe vnde vorkope myd boradenem můde vnde wlbort myner rechten erfnamen deme boschedenen manne Johan Gherdes, enem borghere to deme Sterneberghe, vnde syner vrowen vnde eren rechten erfnamen, edder wene se dat gheuen wyllen, ghestliken lůden edder werliken, twe mark Lůbesch vnde søs schillinghe ingheldes an deme dorpe to Groten Mechetze an twen hůwen vnde an erme houe, de darto licht, vnde dese nu buwen vnde besyt Gherd Slig vnde Hinrik, broder, myd alle tobehørynge vnde myd aller vrygheit, beyde myd richte vnde myd denste, also alse se my myn vader vrigest gheeruet heft, vd vnde vptohørende to allen sûnte Micheles daghen van den yenen, de desse hòuen vnde den hof

buwen vnde bositten; vnde gheue Johanne Gherdes vorebenomet vnde synen eruen ghantze macht, dyt vørebenomede inghelt van deme bosittere vdtopandende vnde de pande to vørende vnde to dryuende in de stat to deme Sterneberghe, sunder yenegherhande brøke edder hindernisse, vnde de pande vttosettende vnde syne pacht mede to nemende to kristen edder to yøden. Were ok dat de vørebenomeden huven edder hof an roue edder an brande wůste worde edder wodane wys dat were, so schal ik vnde wyl myd mynen rechten erfnamen vorwůllen desme vorebenomeden Johan Gherdes edder synen erfnamen edder wene he dat ghift, wo dicke em dar borst ane wert an eneme dele edder an deme ghantzen, sunder ienegherhande hůlperede edder arghelist. Hirvore so heft my Johan Gherdes vnde syn vrowe ghegheuen vnde beret vere vnde twyntich Lůbesche mark pennynge an eme summen, dar ik quid vnde los af late. Hir bouen dorch sůndergher vruntscop wyllen so heft my Johan Gherdes vorebenomet den wedderkop ghegheuen, wan ik edder myne erfnamen dat konen vortbringhen, vor vere vnde twintich Lubesche mark to deme Sterneberghe an ener tyd to ghantzer nøghe. Al desse stůcke stede vnde vast to holende sunder yenegherhande hůlperede loue ik her Merten Preen vorebenomet myd mynen rechten erfnamen vnde myd mynen medeloueren, also myd Hennynk Prene, mynem brodere, vnde Hennynke Prene van Turowe, an ghuden trůwen myd ener samenden hand desme vorebenomeden Johan Gherdes vnde synen rechten erfnamen vnde to trůwer hant her Niclawese van Pritze. To merer betůghinghe so hebbe wy vnse ynghezeghele ghehenghet laten vor dessen breef, de ghegheuen vnde screuen ys to deme Sterneberghe, na ghodes bort drůtteynhundert iar an deme achtentichsten iare, des dunredaghes vor sůnte Katherinen daghe der hilghen yuncvrowen. Tůghe desser dynk synt Hermen Sperlink van Ketze, Johan Mechowe, Hinrik Hertesberch vnde andere vele ghůder lůde, dese loues werdich synt.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Eingezogen sind 3 Pergamentbänder mit folgenden Siegeln:

1) rund: im stehenden Schilde 3 Pfriemen, über dem mittleren ein Schild mit Kreuz; Umschrift

— -- RTINI • P..N --

2) ebenso, doch ohne Rad; Umschrift:

✠ S' HANNINGHI PREN

3) schildförmig, 3 Pfriemen; Umschrift:

✠ S' HANNIGI * * PREN

— Mechecz, 1400 Mechevitz, wird später Mowitz. Jetzt wüst auf der Feldmark Kaarz. — Vgl. 1400, Dezbr. 21.

1380. Novbr. 24. Malchin. 11290.

Gerhard und Hermann Schnakenburg, Brüder, verpfänden der Stadt Malchin ihr Dorf Pisede für 350 Mk. Lüb. mit dem Vorbehalt, dasselbe innerhalb 5 Jahre wieder einlösen zu dürfen.

Wy Gherd vnde Hermen, brôdere, gheheten Snakenborghe, dôn wittelick allen cristenluden, de dessen bref seen edder lesen horen, vnde bekennen openbare hirane, dat wy myt vnsen rechten eruen van witliker schuld schůldich syn den erliken luden den borghermestren vnde ratmannen to Malchyn, de nů syn vnde tokomen moghen, verdehalf hůndert marck Lubescher penninghe edder seeuenhundert marck goder vinkenoghen edder penninghe, dese ghenghe vnde gheue syn, dar en bederue man deme anderen in deme lande to Wenden mede mach wůl dôn. Hirvore hebbe wy na vser vrėnde rade en vnde der stad to Malchyn laten vnde settet vnde setten vnde laten hirane dat gantze dorp tô Pyzede, alze id licht vnde gy gheleghen heft an syner schede, myd holten, buschen, moren, toruen, myt watere vnde waterlope tho vnde af, myd weghen tho vnde af, myd velden bôwet vnde vnghebôwet. myd wischen, brôken, myd aller rechtycheyt vnde richte hoghest vnde sydest, an hant vnde an hals, myt alme deneste, myd borghdenest vnde bůrdeneste, myt aller bede grôt vnde luttich, myt aller pacht, penninghpacht, kornpacht, waterpacht, myt alme tegheden, myd muntepenninghe, myd deme teynden penninghe, myt aller nůd vnde vrůecht, myt aller plycht vnde vnplycht, myd aller thobehoringhe vnde vryheyt, so vrygh tho besittende vnde tho brukende, alze vze vader vnde wy dat vryghest beseten hebben vnde hee vs gheeruet heft; vnde wy vnde vse eruen enscolen dar nycht an beholden, dar wy gengherleyghe recht edder hulperede moghen mede hebben teghen de ratmanne vnde stad to Malchyn. Ok so moghe wy vnde vse eruen dat dorp tho Pyzede wedder losen nů tho sunte Mertens daghe, neghest kumpt vort ouer vyf iaren; vnde weret dat wy edder vse eruen dat denne losen wolden, so scole wy dat den ratmanne en verdendeel iares thouoren seeghen vnde scolen en de beredynghe dôn bynnen Malchyn myd reden penninghen, alze hiruore screuen steyt, tho ene male vp eneme brede. Wer ok dat wy edder vse eruen dat gůt tho Pyzede nycht wedder loseden tho sunte Mertens daghe, kumpt vort ouer vif iaren, so schal id der ratmanne vnde der stad tho Malchyn rechte kofte koep wesen vnde blyuen ewelken tho brukende zunder besperynghe vnde weddersprake vser vnde vser eruen edder yummendes van vser weghene. Ok enscole wy dat gůt to Pyzede anders nummende setten edder vorkopen, vnde wolde wy edder vse eruen dat vorkopen, so scolen de ratmanne kopes negher wesen, vnde

were dat yn deme gûde tho Pyzede wes vorsettet were, dat scole wy vnde vse eruen en losen vnde entvryghen, wor dat vte steyt, vnde scolen en des waren vnde entvryen van aller antsprake[1]. Ok enscole wy vnde vse eruen vnde de ratmanne tho Malchyn bynnen dessen sos iaren des holtes an beyden syden nycht bruken, men were dat de bur tho Pyzede vorbrenden, des god nycht enwille(n), so moghen de ratmanne tho Malchyn en holt gheuen wedder tho buwende na erer nottroft; were dat dat gut tho Pyzede bynnen dessen sos iaren rouet, brant edder vorderft worde van vser weghene edder van erer weghene, dar enscole wy vnde vse eruen de ratmanne vnde de stad tho Malchyn edder see vs nycht vmme manen edder an deghedynghen. Alle desse vorscreuene stucke hebben wy Gherd vnde Hermen erghenomet myd vsen eruen louet vnd myt vsen medeloueren, alze Hermen Snakenborghe, vseme vedderen, Marquart Notzentyne, Bertolt Höben, Gherd Stale vnde myd Bûllynck Hoben tho Kemerich, louen hirane den vornomenden borghermestren, ratmannen vnde der stad tho Malchyn myd e(r)ner zamender hant entruwen vast tho holdende. Tho merer thughynghe desser dinch so ys vser beyder ynghezegel vnde vser medelouer ynghezeghele hirvore henghet myd vser aller wysschop, de gheuen vnde screuen ys tho Malchyn, na godes brot[2] drutteyenhundert iar in deme achtenteghesten iare, in deme auende sunte Katherinen der hilghen iunchvrowen.

Nach dem Original in der Stadtregistratur zu Malchin. Die Siegel sind alle abgefallen; auch das 5. Siegelband ist ausgerissen. — Vgl. 1382, Febr. 2.

1380. Novbr. 25. 11291.

Johann Rosenhagen, Knappe, verpfändet dem Bürger Gerold (Rampe) zu Schwerin Besitzungen zu Mirow (A. Schwerin), welche er selbst von einem Preen zu Pfande hat.

Ich Johannes Rosenhaghen, knape, bekenne vnde betughe openbare an desme breue, dat ich mit minen rechten eruen bin sculdich deme wisen manne Gerolde, borghere tû Zwerin,[1] vnde sinen rechten eruen souentech mark Lubesch van rechter schult. Vor desse vorscreuene penninghe hebbe ich ghesettet vnde sette mid wolberadene mode vnde mid vulbort miner vrunt Gerolde vnde sinen rechten eruen zouen mark gheldes an deme dorpe tû Mirow mid zodaneme rechte, alzo id vns vse vader gheeruet heft vnde alzo he dat van Prenes weghene besat vnde beseten heft in eme rechten pande, Gherolde vorbonomet edder sinen rechten eruen alle iar vptûbörende iewelkes sunte Michelis daghe

het alzo lange, dat ich vorbonomede Hans Rosenhaghen edder mine rechten eruen Gherolde edder sinen rechten eruen de vorbonomeden summen in goder Lubescher munte hebbe bered wol tů noghe. Were ok dat Pren dat vorbonomede gůd lozen wolde, zo scal io Gherolt tůvorn de vorbonomeden souentech mark vpboren edder sine rechten eruen. Ok were dat, dat Gheroldo edder sinen eruen ienegherleye hinder edder scade worde, zo loue ich vorbonomede Hans Rosenhaghen mid minen truwen medeloueren Hinrik Rosenhaghene, minen brodere, Johan Sconeuelde, deze wonet tů Vpale, wol tů donde vor allen scaden. Alle desse vorscreuene dink stede vnde vast tů holdende loue ich vorbonomede Hans Rosenhaghen mid minen truwen medeloueren vorbonomet. Vnde tů ener groteren betughinghe zo hebbe vorbonomede wy Johannes Rosenhaghen, Hinric Rosenhaghen, brodere, Johannes Sconeuelt vnse ingezeghele laten ghehenget an dessen breue, deze gheuen vnde screuen is na godes bort drutteynhundert iar an deme achtendeghisten iare, an deme daghe sunte Katherinen.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Der dritte der 3 eingestochenen Schlitze ist leer, die beiden andern tragen nur noch Pergamentstreifen. — [1]Es war Gerold Rampe — Vgl. Bd. XV, Nr. 8914.

1380. Novbr. 28. Rostock. 11292.

Der bischöfliche Official zu Rostock transsumirt die Fundationsurkunde einer Vicarei der Rostocker Marienkirche vom 12. März 1329 und deren Bestätigung durch den bischöflichen Generalvicar vom 6. August 1357.

In nomine domini, amen. Anno natiuitatis eiusdem M°CCC°LXXX°, indictione tercia, mensis Nouembris die XXVIII^{a}, hora terciarum uel quasi, in domo habitacionis honorabilis viri domini Nicolai Rasoris, officialis Zwerinensis in opido Rostock, Zwerinensis diocesis, in mei notarii publici et testium infrascriptorum presencia constitutus personaliter discretus vir dominus Marquardus der Wedewen, presbyter, coram officio Zwerinensi predicto produxit quasdam litteras, videlicet cuiusdam vicarie fundacionis et confirmacionis. Quas quidem litteras idem officialis ad peticionem domini Marquardi predicti per me notarium publicum nomine subscriptum transsumi et publicari mandauit, que in hunc

modum describuntur: littere fundacionis duobus sigillis. vno oblongo de cera communi glauca, in quo quedam ymago sculpta fuerat tenens crucem in brachio sinistro et gladium in dextro, cuius littere circumferenciales fuerunt tales: S' Seghefridi prepositi sancte Crucis in Rostock, et alio rotundo de simili cera, in quo ymago Jhesu crucifixi, ad cuius latera ad dextram ymago beate Marie matris sue, ad sinistram vero ymago beati Johannis insculpte apparuerunt, cuius littere circumferenciales fuerunt: Sigillum sanctimonialium sancte Crucis in Rostock; littere vero confirmacionis vno rotundo sigillo fuit sigillata de cera communi, ymago dei in maiestate clipeum sub pedibus habens apparuit, cuius littere circumferenciales fuerunt tales: Sigillum vicariatus ecclesie Zwerinensis. Quarum tenores fuerunt tales. Littere fundacionis tenor est:

In nomine domini, amen. Omnibus Cristi fidelibus presencia conspecturis prepositus, priorissa totusque conuentus sanctimonialium sancte Crucis in Rostock salutem in domino. Quoniam labente tempore labitur et memoria, rebus humanis per diuinam prouidenciam tale concessum est remedium, vt inopia sensuum subleuetur copia litterarum. Sciant igitur tam presentes quam posteri, quod cum nos villam Wötzetze emissemus, et discretus vir Johannes de Werne, ciuis Rostoccensis, ad diuine laudis ampliacionem redditus certos emere intenderet, cognito ipsius pio pro affectu hoc annuimus, quod idem nobiscum in villa predicta emit redditus decem et octo marcarum Rostoccensium denariorum vsualium et currencium perpetuos ad vicariam vnam in ecclesia beate Marie ciuitatis predicte perpetuo duraturam. Verum cum redditus ad diuinum cultum deputati stabiles et certi permanere debeant, dictus Johannes nobiscum taliter placitauit, quod redditus predict[o]s in villa Wützetze tollere debemus, et qualitercunque de ipsa villa actum fuerit, siue per incendium uel qualitercunque deuastetur, quod absit, prepositus ecclesie nostre, qui pro tempore fuerit, redditus prefatos anno quolibet in profesto sancti Martini intra ciuitatem Rostock sacerdoti, cui dicta vicaria collata fuerit, sine difficultate qualibet ministrabit. Johannes vero predictus vicariam predictam porriget, quamdiu vixerit, et post ipsum Lambertus Ebbing, ciuis in Rostock, et post Johannem et Lambertum predictos heredes eorum iusti, quoad uixerint, porrigent vicariam predictam. Quibus omnibus de hoc medio sublatis ad ciuitatis consules Rostock collatio vicarie predicte de-

uoluetur. Vt autem hec ordinacio integra conseruetur, sigilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum Rostock, anno domini M°CCC° vicesimo nono, dominica Jnuocauit me.

Quibus quidem per nos visis et examinatis, pro parte dicti ciuis nobis extitit supplicatum, vt vicariam supradictam iuxta piam voluntatem eiusdem ciuis instaurare in ecclesia beate Marie virginis predicta ac omnia et singula in prefatis litteris contenta et narrata auctorizare, approbare et confirmare vellemus. Nos igitur Johannes de Aquis, vicarius generalis prefatus, cupientes diuinum cultum augeri ac piis supplicacionibus ipsius ciuis in hac parte merito inclinati, predictam vicariam sic, ut premittitur, fundatam instauramus et cum omnibus et singulis in prefatis litteris contentis et narratis tenore presencium ratificamus et approbamus, necnon, vt ea omnia et singula perpetuo valitura permaneant, presentis scripti patrocinio auctoritate ordinaria, qua fungimur in hac parte, confirmamus, saluo tamen iure dicti domini nostri episcopi et ecclesie sue Zwerinensis ac plebani ecclesie beate Marie virginis antedicte. Jn quorum omnium testimonium sigillum vicariatus ecclesie Zwerinensis presentibus duximus apponendum. Datum Rostock, anno domini M°CCC°LVII, die sexta mensis Augusti.

Quibus quidem litteris sic productis, ego notarius publicus nomine subscriptus ad mandatum domini Nicolai Rasoris, officialis Zwerinensis predicti, huiusmodi litteras auscultaui, descripsi, transsumpsi et publicaui, quibus idem officialis suam interposuit auctoritatem et decretum, quod huiusmodi instrumento tamquam originalibus plena fides adhibeatur. Acta sunt hec anno domini, indictione et ceteris, quibus supra, presentibus discretis viris magistro Petro Haken, clerico, et Marquardo Gramstorp, presbytero Zwerinensis diocesis, et quam pluribus aliis fide dignis testibus ad premissa vocatis et rogatis.

(Sign. not.) Et ego Johannes Blizekowe, clericus Camynensis diocesis, publicus imperiali auctoritate notarius, huiusmodi litterarum productioni — — interfui etc.

Nach einem Notariats-Instrument im Raths-Archive zu Rostock.

1380. Novbr. 28. 11293.

Der Rath von Wismar ertheilt den Goldschmieden daselbst eine Rolle.

De erbaren wisen heren ratmanne van der Wismer hebben gheuen vnde vorleenet oren goltsmeden desse rechtecheyt vnde ghezette vmbrekelken vnder sik to holdende vnde to hebbende alse langhe, alse se anders wes to raede werden, dat se desse rechtecheyt willen wandelen edder breken edder gantz [affdon].[1]

[1] To deme irsten male so willen se dyt, dat en iestlik goltsmit scal maken gøt golt vnde gøt suluer, vnde neen goltsmit scal setten glas in golt edder enen sten, de mit valscher kůnst is ghemaket. vnde neen goltsmit scal tozamende bryngheu edder loeden golt mit sul[u]ere[2] edder mit tene. Vnde weret dat ienich goltsmit makede werk van godeme golde edder van suluere, vnde were ok denne nochten vorsmalik edder wandelbaer na segghende vnde vorzokynghe der werkmestere vnde der eldesten in deme ampte, so scalme dat werk tobreken vnde toslaen, vnde de id maket [heft],[3] de scal dat beteren vnde wedden.

[2] Vortmer schal neen goltsmit ienegherleye goltsmede werk maken van golde edder van suluere luden, de dat sulue goltsmede werk mit erer witscop willen vortan alzo nye vorkopen.

[3] Vortmer, welk goltsmit sines sulues wil werden vnde syn eghen ampt wil hebben, de scal hebben sos lodeghe mark, de em suluen tohoren. Dat scal hee mit bezetenen bedderuen luden, dese eghene erue hebben, vorwissenen vnde vorbörghen, dat hee van den suluen sos lodeghen marken eneme iestleken schuldenere,[4] dese claghet binnen veer weken na der tyd, dat hee des werkes vortzet edder dat ampt vorlet, edder na syneme dode, gantzleken moghe vůl døn.

[4] Vortmer, welk knecht sin eghene ampt wil øuen, de scal hir en iaer tovorn denen vnde scal nøgafteghe tughebreue bringhen van deme raede der stede, dar hee denet heft, dat hee dar nicht hebbe beghaen, dat ieghen syn ruchte edder syne ere sy, dar hee synes amptes mede mochte vnwerdech sin.

[5] Vortmer, welk goltsmit sines sulues wil werden, de schal tovorn maken en guldene vynghern, ene enghelsche breetzen vnde ene hanttruwe gheblackmalede breetzen vnde enen byworp ghelecht vmme een mees, ok gheblakmalet. Desse vorbenomeden veer stucke werkes scolen de werkmestere vnde de eldesten van deme ampte richten, oft he werdech si, en compaen to

wezende eres amptes. ⟨Vnde so scal he denne II mark vtgheuen to des amptes behøf, tho harnsche, tho boldeke vnde to lichte.[5]⟩

[6] Vortmer, so scal en iestlik nye man, dese alderleest in ereme ampte sines sulues is gheworden, ere ampt, enen iestleken besunderghen, to erer morghensprake vorboden alzo langhe, dat dar en andre nye man na em kumpt in dat ampt. De scal dat sulue na døn. Vnde de sammelynghe edder morghensprake schal nicht scheen, dar ensyn twe raetmanne mit en, vnde de scolen se bidden van den heren vte deme raetstøle des auendes, wan see des andren daghes ere morghensprake willen hebben.

[7] Vortmer, so enschal neen gholtsmit sinen dener edder sinen knecht vntmeeden vor der tyt, dese se vnderlank sik hebben zettet vnde vnder sik hebben bescheeden.

[8] Vortmer, welk goltsmit an ienghem desser vorbenomeden stucke vnde artikle ouertret edder brekt, de schal den heren in deme raede dat betern mit dren marken suluers.

[9] Vortmer, welk goltsmit vorclaghet wert vor den werkmestern vmme golt edder vmme suluer, dat em ghedaen is to arbeydende in syne wonynghe, deme schalme bescheden veerteyn daghe vul to dønde deme ienen, dese claghet, it enwere, dat me dat werk binnen verteyn daghen nicht konde reede maken. So schal me em noch ene tyt legghen, de langhe nøch is, dat werk to makende. Weret dat hee denne binnen der tyt nicht nøgafteghen vøldede an golde, in suluere edder mit reedem ghelde edder mit panden, de schal en half iaer sines amptes vntberen.

[10] Vortmer, worde ienech goltsmit bevunden, de syn werk vorvelschede, dat me reddelken bewysen mochte, de scal sines amptes inberen[1] to eweghen tiden, it enwere, dat de raet em wolde gnade døn.

[11] Vortmer scal neen goltsmit arbeyden des hilghendaghes edder des sunauendes edder des hilghenauendes by lichte bi eneme haluen punde, it en si, dat he orloph bidde van den mestern edder hee synen nabern dat kundeghe, dat dar boden beyden na deme werke, vnde dat me dat sulue werk des daghes edder des auendes wol moghe reede maken.

[12] Vortmer, welk knecht sik twen heren vormeedet, de schal synes amptes vntberen ouer alzo langhe tyd, dat he sik vormedet heft. Des schal me ene vorwinnen edder he scal sik des vntleddeghen mit synen eeden.

[13] Vortmer, welk knecht synes heren touwe vordeyt edder vorlenet vte syne[s][6] heren hus sunder sine wytscop, de scal sines amptes en halph iaer vntberen, id ensy, dat em gnade schee.

[14] Vortmer, so enscolen nene clederzellerschen ienegherleye goltsmede werk, dat nye is, hir veyle hebben edder ienegherleye wys vorcopen bi dren marken suluers, se enwysen dat irsten den werkmestern van den goltsmeden, vnde dat scolen de werkmestere den clederzellerschen twye in deme iare laten witlik døn, dat se sik des dor vnwetenheit moghen vntschuldeghen nicht vnde vntsegghen.

[15] Vortmer schal numment copen smide van golde edder van suluere edder andre clenade, dar ienegherleye vornumpft edder ghissynghe af is, dat it scole stolen wezen edder anders ouele vorworuen.

[16] Vortmer, so enschal numment enes weldeghen mannes edder enes vornomen personen ynghezeghel grauen, em werde loue dan, dat it deme scal, des syne wapene, teken edder name wert inghegrauen.

[17] Vortmer, so enschal neen man werk maken van golde edder van suluere, dat he invlotet mit slaghelode.

[17a] ⟨Vortmer, alle yar vor vnses heren hemmeluart des sundaghes, so hebben se morghensprake. We synes sulues werden wil, de neme des war syn werk tho eschende vppe de tijd.⟩[5]

[18] Vortmer, so enscal neen goltsmit twystynghe edder twedracht den . . vagheden kundeghen, de mank en vpghestaen is, vnde ok enscal en den andren mit neneme vronen vneren edder hȫnen, hee enhebbe tovorn synen mestern de twydracht ghekundeghet vnde witlik ghedaen, vnde de twydracht moghen de mestere wol turůgghe legghen vnde vlyen sunder claghe.

Actum anno incarnacionis domini millesimo trecentesimo octogesimo, feria quarta ante Andree.

Nach dem Originale auf einer Pergamentrolle von ursprünglich $11\frac{1}{4}$ Zoll Hamb. Breite und $29\frac{1}{2}$ Zoll Länge. Dasselbe ist erst 1881 in das Wismarsche Raths-Archiv zurückgekommen, jedoch der Artikel 1 bis 4 und 14 bis zu Ende beraubt, welche nach einer Abschrift, die vor dieser Verstümmelung genommen ist, ergänzt sind. — [1]affilon fehlte, es könnte auch beabsichtigt gewesen sein: edder breken en del edder gantz. — [2]Or. sulere. — [3]heft fehlte. — [4]Or. schuldemere. — [5]Von anderer Hand und mit anderer Tinte geschriebener Zusatz, vor 1403 fallend, da die Goldschmiede in diesem Jahre eine neue Rolle erhielten. — [6]Or. synen. — Gedruckt in Crull, Das Amt der Goldschmiede in Wismar, S. I.

1380. Novbr. 30. 11294.

Henning und Bertram Behr, Gebrüder, verschreiben dem Kloster Wanzka eine Hebung von 3 Mark aus dem Dorfe Warbende.

Wy Henningh, Bertram, brudere, gheheyten Beren, bokennen openbare vor alle den, dy dessen bryf horen lesen, dat wy eyn myt vsen rechten

eruen synt sculdych van rechter scult deme pristere her Clawes Polchouwen vnde deme godeshuse tu Wanseke druttych mark vinckenogen penninghe; dar hebbe wy em vor ghegheuen dry mark geldes tů Werbende in deme dorpe vppe dren costenworden, vppe Lemmeke Gruben tve mark vnde vir scillinge van twen wůrden vnde van Tydicke Půleman, dar syn můne vppe wonet, tvelf scillinge, dat sint dry mark; dy scal he edder dat godeshus tů Wanttzycke boren vp tů allen suntte Mertens dage des hilgen biscoppes sunder ansprake, sunder scaden, sunder hinder, sunder allerleye argelist; dat love wy Henningh vnde Bertram, vorscreuenne houetlude, myt vsen trůwen tůlouers, alse Hinrik Zonneke tů Groten Sconenuelde, Henning van Gudenswege tů Teskendorppe, Henningh Bere tů Cammyn, entruwen myt eyner zamenden hant em vhul tů dunde wor em boren wert. Vortmer weret, dat wy dat gelt weddercopen, so scole wy em dat seghen tů suntte Johannes dage, edder se vs, so scole wy em ere gelt weddergeuen, pacht vnde houetstul. Desse cop de is ghedegedynget tů Reddelyn in kerkmissendage, dar is ouer gheweset her Gert van Blanckense, her Clawes tů Werbende, her Johan tů Berkuelde, her Arnt tů Waskendorpe, Albrech Wareborch, desse hebben ghesen vnde horet verlatynge vnde cop, alse dar vor screuen steyt. Tů tuge alle desser vorscreuennen dynk stede vnde vast tů holdende, so hebbe wy vse ingezegelle myt gantzen willen henget an dessen bryf, dyde is ghegheuen na godes bort drutteynhunder iar vnde in deme achtyngesten iare, in deme dage des hilgen apostels suntte Andreas.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. Angehängt sind 5 Pergamentstreifen, an denen aber alle Siegel fehlen. Die Pergamentstreifen enthalten Stücke einer anscheinend verworfenen Fassung derselben Urkunde. — Unvollständig gedruckt bei Lisch, Behr III B, S. 53.

1380. Novbr. 30. 11295.

Hermann von Steinbeck verkauft der Stadt Parchim zwei Höfe zu Zieslübbe.

Ik Hermen van Stênbeke bekenne vnde betughe apenbar in desseme breue vor alle de ienen, de en zen edder horen lesen, dat ik mit minen rechten eruen, na rade miner ffrund vnde vulbord miner eruen hebben vorkofft reddelken vnde reckelken to eneme ewyghen kofften kope den erliken, wiisen, beschedenen luden, den radmannen der stad to Parchem, de nu sint vnde noch tokomende sint, olden vnde nyen, twe houen mit eren hôuen in deme dorpe to Tzitzelubbe, also zê ligghen in aller schede vnde mit eren to-

behoringhen vp deme velde to Tzitzelubbe an holte, an ackere, an watere vnde an weyde, an wischen vnde an moren, an weghen vnde an vnweghen vnde an waterslôp, mit aller nuttecheyd vnde des daraff komen mach, mit richte vnde denste, mit aller vryheyd, alse ik ze bettoherto ie vrygest vnde brukelkst beseten hebbe, to manrechte, mii vnde minen eruen degher vnde gantz nicht darane to beholdende, id sy ghenomet in desseme breue edder nicht, vor viff vnde druttich marc vnde hundert marc Lubescher penninghe, de ze mii to danke vnde to noghe wol bered hebben; ok schal ik vnde wil en dit gud vorlaten vor den rechten lenheren, wan ze mii darto eschen, vnde wil en des gudes waren, alse in deme lande en recht is, vnde entfrigen vor alle ansprake vor alle de ienen, de vor recht komen willen vnde de recht nemen vnde gheuen willen. Alle desse stucke van worden to worden loue ik Hermen van Stenbeke vorbenomet mit minen eruen vnde mit minen medeloueren, alse her Hinrike van Stenbeke, prestere, Hinrik Scrodere vnde Gherd Gruntgripere, knechten, den vorbenomeden radmannen to Parchem vnde eren nakomelinghen stede vnde vast to holdende mit ener samenden hand sunder iengherhande arghelist vnde hulperede, vnde hebbe des to tughe vnde to bekantnisse min ingheseghel vnde mine medelouerer ere ingheseghele mit witschop vnde gudeme willen laten henghen vor dessen breff, de gheuen vnde screuen is na godes bord dusent iar drehundert iar in deme achtentighesten iare, in sunte Andreas daghe, des hilghen apostels. Hirouer sint gheweset wiise, beschedene lude her Hinrik van Plawe, kerkhere to Parchem, Clawes Lobeke vnde Gamme to Dambeke, knechte, vnde mer guder lude, de louen wol werdich sint.

Nach einer einfachen Abschrift aus dem 15. Jahrhundert im Haupt-Archive zu Schwerin.

1380. Decbr. 13. 11296.

Gotzeke Preen der alte und der junge, zu Bandelstorf, setzen dem Kloster zum Heil. Kreuz zu Rostock 10 Mk. Rente aus Wendisch Gubkow zum Pfande für eine Schuld von 100 Mk.

Wydlik si alle den ienen, de dessen bref seen edder horen lesen, dat wy Ghôceke vnde Ghôceke, de olde vnde de iunge, vedderen, de Prene gheheten syn, de to Bandemerstorpe wonen, myd vsen rechten erfnamen wytleken na rade vser vrûnt ghesettet vnde ghelaten hebben to weddeschatte deme proueste vnde der priôren vnde deme gantzen couente des closters to deme hylghen Crûce to Rozsteke teyn mark gheldes Rozsteker penninge in deme

dorpe to Wendeschen Ghubecowe in den houen vnde hôuen, dar nu Hôppener vnde Hinceke Houeman vppe sytten, vor hundert mark Rozsteker penninge, de wy en van rechter schult schuldich syn. De teyn mark gheldes schôlen se vpbôren alle iar vppe sûnte Mertens dach sunder allerleye bewernisse vnde schôlen de panden, wanne vnde wo dicke en des nod is, vnde wy hebben en de teyn mark gheldes verlaten vor den heren vnde schôlen en alle ding to ghude keren went also lange, dat wy eder vse erfnamen en bereden hundert mark Rozsteker penninge an reden penningen an eneme summen. Wer id, dat wy en de beredden vor sûnte Johannes daghe to myddensomere, so schôle wy de pacht in deme ghude vinden, borede wy se na, so schôlen se de pacht myd deme hôuetsummen hebben, vnde wy edder vse erfnamen schôlen nynerleye hûlpe darto hebben edder neten, dat[1] wy dyt mede hinderen edder breken môghen. Alle desse stûcke lôue wy myd vsen erfnamen deme proueste vnde der pryôren vnde deme couente vôrebenômed in truwen myd sameder hant stede vnde vast to holdende. Tho bewysinge so hebbe wy vse inghesegele vor dessen bref ghehenget, de gheuen is na godes bord drûtteynhundert iar in deme achtendeghesten iare, in sûnte Lucien daghe der hylghen iuncvrowen.

Nach dem Original im Archive des Heil. Kreuz-Klosters zu Rostock. Eingehängt sind 2 Pergamentbänder, deren erstes noch Reste eines runden Siegels trägt; das zweite Siegel ist ganz abgefallen.

1380. Decbr. 21. 11297.

Ebel Rehberg, Knappe, verpfändet dem Kloster Wanzka 10 Mk. Rente in Sadelkow.

Ik Ebel Reberch, knape, wonaftich tô Nyenkerken, disser sake houetman, de hirna ghescreuen steyt, bekenne vnde betughe openbar vor allen cristenlûden, de dissen brif sen eder horen lezen, dat ik mit gûden willen vnde mit beradene mode mit minen eruen vnde na wlbort vnde na rade miner vrunde vorcoft hebbe reddelken vnde rechtis copes den erliken, vorsichtigen lûden, als hern Arnde, dem proueste to Wantzeke, vor Ghezen Warborges, der ebbedischen, vor Lucien, der priorssen, vnde den ghemeynen conuentes iuncvrowen, de nv sint vnde na en komende sint, theyn mark ingeldes vinkenogen penninge inme dorpe to Zadelkow vpme houe vnde vp den

houen, de nv buwet Hans Syuerdes, vnde vp sinen nakomelingen; vnde vor disse theyn [mark][1] geldes dar is my wl vor gheschen, also dat my vnde minen eruen darane nöghet; vnde disse theyn mark ingeldes ioto ghesproken, de scolen de prouest vnde de vorbenomeden clostervrowen to Wantzek boren vnde vpnemen alle iar to sunte Mertens daghe sůnder iengerleye hinder miner eder miner eruen eder miner vrunde. Weret dat en iengerleye brok darane worde, in welker wise dat were vnde tokomen mochte, in welkeme iare en brok darane schud, so scal ik eder mine eruen eder mine tolouere, de hirna ghescreuen stan, en de broksamicheyt vorwllen, also dat en io wl schal schen. Weret ok dat mi eder minen eruen got hůlpe, also dat wy dit vorsprokene ingelt wedderkopen wolden, dar hebben de prouest vnde de clostervrowen to Wantzek vns eren gunst to ghegeuen dorch sunderliker vruntscap willen; swen wit denne wedderkopen mogen vnde willen, so scole wyt en eyn half iar tovoren segghen, vnde scolent denne wedder van en kopen vmme hundert mark vinkenogen penningen; vnde de scole wy en betalen vmbeworren in eyner summen. Went de clostervrowen vnde de prouest ok disse vorsprokene hundert mark wedderhebben willen, oft en kopstadede ewich gelt mede to kopende, dat scolen sy my eder minen eruen ok en half iar tovoren segghen. vnde scal ic eder mine eruen eder mine tolouere en ere penninge betalen, alse ioto ghesproken is. Alle disse ding, de ioto hirvore ghescreuen sint, de loue ik Ebel Reberch, houetman, mit minen eruen, vnde wy Claws van Helpede, Brade ghenomet, vnde Reyneke van Dewitz vnde Hans van Vleuelde, knapen, wy hebben ghelouet vnde louen entruwen mit samender hant hern Arnde, dem proueste, vnde den clostervrowen vorbenǒmet stede vnde vaste vnd vntobroken to holdende. An eyne hoger betůghenisse disser ding, de hirvore screuen sint, so heb wy vnse ingheseghele mit vnser wetenheyt vnde witscap ghehenget laten vor dissen brif, de ghegeuen is na godes bort drutteynhundert iar in dem achtigesten iare, in sunte Thomas daghe des hilgen apostols.

Nach dem Original im Haupt-Archive zu Schwerin. — [1]mark ist beim Uebergange zur neuen Zeile ausgelassen. — An Pergamentstreifen hängen 4 runde Siegel:

1) im Felde auf beranktem Grunde ein auf dem Boden links schreitendes Reh; Umschrift:

+ S' EBELE DE REBERCH +

2) im links gelehnten Schilde ein mit 3 zweiköpfigen Adlern belegter rechter Schrägbalken: Umschrift:

+ S' NICOLAI · DE · HELPEDEN

3) im stehenden Schilde drei Deckelbecher; Umschrift:

+ S' REINOLDI ✻ DE ✻ DEVECE

4) im stehenden Schilde zwei gekreuzte Hellebarden; Umschrift:

— — — | LEVELT

Auf der Rückseite steht von gleichzeitiger Hand: „Super curiam Swichtenberghes V marc. Fideiussores Vicke Holtebûtel, Drewes Orcze, Hannes de Ylenuelde et Willeke de Dolle" — (folgen 2 verlöschte Worte).

1380. Decbr. 22. Bützow. 11298.

Heinrich Schnakenburg, Knappe, verkauft dem Bützower Capitel eine Geldhebung aus Wendisch (Kurzen-) Trechow, und Melchior, Bischof von Schwerin, gibt seine Bestätigung dazu.

Ego Hinricus Snakenborch, armiger, Zwerinensis dyocesis, cum meis veris heredibus recognosco per presentes, quod habito consilio et consensu, quorum consensus est merito requirendus, vendidi iuste empcionis titulo trium marcarum Lubicensium denariorum perpetuos [redditus] in bonis meis, videlicet duobus mansis, quos pronunc colit quidam dictus Kolp, morans in Slauicali Trechowe, honorabilibus viris dominis decano, canonicis et personis ecclesie Butzowensis, dicte Zwerinensis dyocesis, pro tringinta marcis Lubicensium denariorum in albis et planis denariis michi integraliter persolutis, singulis annis in crastino beati Martini confessoris subleuandos et percipiendos et per pignera, si necesse fuerit, licite extorquendos, et quod predicti possunt pignera pro extorsione dicte pecunie deducere et cum eis facere, prout ius pigneris requirit. Jnsuper pro euictione et warandia dictorum reddituum videlicet, trium marcarum Lubicensium denariorum predictarum nos Hinricus Snakenborch predictus cum meis veris heredibus. Hinricus Gykowe, Otto Trechowe, armigeri, predictis dominis decano, canonicis, capitulo et personis ecclesie Butzowensis coniuncta manu in solidum et bona fide promisimus et promittimus in hiis scriptis. Et nos Melchior dei gracia episcopus Zwerinensis vendicioni et empcioni predictorum reddituum consensimus et omnia alia et singula superius contenta per presentes approbamus, ratificamus, confirmamus et presentis ęciam scripti patrocinio communimus. Jn quorum euidens testimonium sigillum nostrum cum sigillis premissorum, videlicet Hinrici Snakenborch, Hinrici Gykowe, Ottonis Trechowen, presentibus est appensum. Datum Butzowe, anno domini millesimo C°C°C°LXXX°, sabbato in aduentu domini, quo cantatur: Veni et ostende.

Nach dem Diplomat. eccles. Butzow., fol. LII[a] (Nr. 53).

---

138 . Rühn. 11299.

Umschrift auf dem Grabstein Reimar Barnekows und seiner Gattin.

Anno . dñi . m . ccc . lxxx *(Lücke)* o . reyma | rus bar necow *(Folgt ein Barnekowscher Schild.)* | Año dni . m̊ . ccclxxx *(Lücke)* o [anna] uxor . ei'

[= Anno domini 138 . — obiit Reymarus Barnecow. — Anno domini 138 . — obiit [Anna] uxor eius].

Umschrift auf dem Grabstein im Chor zu Rühn, der die Bilder der beiden Gatten enthält. Zwischen den beiden Köpfen sieht man einen Helm, besteckt auf jeder Seite mit einer Scheibe, von denen die eine den inneren Kreis erhöht, den Ring vertieft hat, die andere umgekehrt. In den vier Ecken die Evangelistensymbole. Die Einer und die Sterbetage sind offenbar bei beiden Inschriften nicht ausgefüllt. — Gedruckt Jahrb. III, S. 160, wo Lisch nach den vier Zeichen des Namens der Gattin Anna vermuthet.

I.

Orts-Register.

Abkürzungen.

A. = Amt.
Bisth. = Bisthum.
Ebisth. = Erzbisthum.
Frstth. = Fürstenthum.
Fil. = Filialkirche.
Grfsch. = Grafschaft.
Hzgth. = Herzogthum.
Kap. = Kapelle.
Klst. = Kloster.
Ksp. = Kirchspiel.
Lddrost., Lnddr. = Landdrostei.
N, NO u. s. w. = nördlich, nordöstlich u. s. w.
Ziffer vor N u. s. w. = Entfernung in Deutschen Meilen.
n. hinter der Urkunden-Nummer = Note.
s. = siehe.
O* = als Ausstellungsort.

II.

Personen-Register.

(Alphabetisch.)

Brugow: Brüggowe, Brugghov.
Johann, Kler. (Schreiber) beim Herzog Johann I. von Meklenburg, 10936. 10958 (Priester).

Brun: Brvn (im Siegel). Koseformen: Brunynk, Brûningh, Brunynghus, Brunigk, Brûnygh.
Mund, v. Restorf, v. Voss.

Brun: Brvn.
1. Henneke, Hüfner in Evershagen, 10896.
2. Johann, 11203.

Brûnygh, Brunigk, Brûningh, Brunynghus, Brunynk s. Brun.

Brunswik s. Braunschweig.

Brûsehaver: Brûsehauer, Brusehauere, Brvsehavere (im Siegel).
1. Claus, 11046. 11047 (verkauft Rechte an Malchow, Siegel).
2. Curt, 11046. 11047 (verkauft Rechte an Malchow, Siegel).
3. Heinrich, 11046. 11047 (verkauft Rechte an Malchow, Siegel).
4. Otto, 11046. 11047 (verkauft Rechte an Malchow, Siegel).
5. Tideke, Rathsherr zu Waren, 11119.

Brüsewitz: Bruseuitze, Brvseuitze, Bruzevytze.
1. n., Kinder von 2 und 3, unmündig, mit Hebungen zu „Hove“, 10953.
2. Elsebe, Mutter von 1, 10953.
3. Guslav, Vater von 1, verstorben, 10953.
4. Wedege, verkauft Besitz in Varchentin, 11152.

Bruwer: Brûwer.
Nicolaus, verkauft ein Haus gegenüber der Engenstr. in Rostock, 11085.

Bruzevytze s. Brüsewitz.

Brvn s. Brun.

Brvsehavere (im Siegel) s. Brüsehaver.

Brvseuitze s. Brüsewitz.

(v.) Buchholz: Bucholt, Buchholte, Bocholt, Bockholt.
1. Heinrich, Bauer zu Gr.-Niendorf, 11105.
2. Heinrich, bezieht eine Leibrente von der Stadt Rostock, 11247 (S. 470).
3. Johann, Erbe des Rathsherrn Johann Dusendpund, zu Rostock (1351), 10979n.
4. Johann, pape (Schreiber) des Herrn Bernhard v. Werle, 11119. 11193 A, B.
5. Markwart, Can. zu Schwerin, verstorben, 11021.

de Buckenhagen s. (v.) Buggenhagen.

Buckstock, Bûckstock s. Buxstock.

Bucow, Bucowe s. Bukow.

Budde.
Claus, Käther zu „Hove“, 10953.

Bugge: Bugghe.
Ritter, besass Festen in der Vogtei Ripen, 10838 (S. 19).

(v.) Buggenhagen: Buckenhagen, Bukkenhagen, Bugghenhaghen.
1. Degenhard, auf Schloss Ravnborg auf Lolland, 11014 A, B. 11261 (Ritter).
2. Wedege, Ritter, Rath Herzog Bogislavs VI. von Pommern, 10935n. 11261.

Buggeslaf, Bûggheslaf s. Bogislav.

Bugghe s. Bugge.

de Bugghenhaghen s. (v.) Buggenhagen.

Bugiislaf, Bugizlaf s. Bogislav.

Buy[eneu]e, Bûyeneue s. Bojeneve.

Buyman s. Bumann.

de Bukkenhagen s. (v.) Buggenhagen.

Bukow: Bucow, Bucowe, Bukowe.
1. Andreas, Franziskanermönch zu Wismar, 11154.
2. Elisabeth, Mutter von 3, Wittwe des Nicolaus Runge, zu Rostock, 11084n.
3. Johann, Priester oder Rathsherr zu Rostock (1387), Sohn von 2, 11084n.
4. Nicolaus, Rathsherr zu Wismar, (10887). 11029. 11111. 11196. 11266. 11285 (Rathssendebote).

Bukszlaf s. Bogislav.

Bulle s. v. Holstein.

Bullich: Bullik.
Heinrich, Schwiegersohn der Adelheid Rugehals, besitzt Häuser am Küterbruch und in der Molkenstr. zu Rostock, 10931 u. n. (S. 136).

Bulling: Bûllynck.
v. Hole.

v. Bülow: Bulow, Bulowe, Bûlow, Bûlowe, Bvlow, Bvlowe, Bvlowen, Bvlov (im Siegel), Bwlav.
1. n., die Söhne von 13, 10959.
2. n., Bruder von 9, 11184.
3. Anna, Schwester von 5, Wittwe des Eckhard v. Hahn, entsagt ihren Ansprüchen an Hof Rodenberg, 1122…
4. Claus, Vater von 18, kauft ein Gadebuscher Burglehn, 10937. 11110 (Siegel).
5. Dankwart, Ritter, bei den Herzögen von Meklenburg, 10875 A, B. 10876. 10900. 10905 (verkauft den Hof Rodenberg, die Dörfer Menzendorf, Blüssen, Grieben mit der Mühle, Anteil an Lübsee und Anrechte an Rüschenbeck, Siegel). 10906. 10913 (Bruder von 12). 10915 (zu Zibühl, Siegel). 10929 (patruus von 13). 1122… (Bruder von 3).
6. Dietrich, Can. zu Bützow, 11068.
7. Friedrich, Bischof von Schwerin, Vetter von 23, patruus von 3, 5, 12, verstorben, s. unter Friedrich.
8. Gödeke, 10866. 10937 (Bruder von 10 und 19, verkauft ein Gadebuscher Burglehn, Siegel).
9. Gödeke, Knappe, in Kriegsdiensten der Herzöge Albrecht IV. und Heinrich von Meklenburg, erhält Besitzungen auf Fünen, 10916. 11184 (?, Bruder von 2, zu Potrems, nimmt an einem Strassenraube teil).
10. Hans, Bruder von 8 und 19, verkauft ein Gadebuscher Burglehn, 10937 (Siegel).
11. Hartwig, Knappe, 10905 (Siegel). 10937. 11110 (Vetter von 18). 11191 (Siegel). 11226 (Siegel). 11231 (Siegel).
12. Heinrich, Propst zu Schwerin, 10822. (10903). 109… (Can. zu Lübeck, Bruder von 5, mit Rechten an Ho… Papenhusen, Siegel). 10929. 11017 B, C. (11136). 111… 11198 A, B. 11199. (11205). 11219 (Vorname verschrieben: Johann, verstorben).
13. Heinrich, Ritter, bei den Herzögen von Meklenburg, 10838 (Siegel). 10839 (Siegel). 10840 (Siegel). 108… 10863. 10875 A, B. 10876. 10905 (Siegel). 10929 (willigt in den Verkauf von Rodenberg, Menzendorf, Blüssen, Grieben, Lübsee und Rüschenbeck). 10959 (Vogt zu Plau, Neustadt, Lüchow und Dömitz, Vater von 1, verkauft Rüschenbeck, Siegel). 10961n (Siegel). 109… 10981 (erwirbt Pfandbesitz zu Daschow). 11012 (S. 2…, Rath Herzog Albrechts II.). 11042 (S. 244). 11063. 112…
14. Heinrich, Knappe, zu Kritzow, 10905. 11276 (Verwandter des Claus Spet zu Blankenberg).
15. Heinrich, Knappe, zu Prützen, 10905 (Siegel).
16. Heinrich, 11227.
17. Henning, Knappe, zu Wedendorf, 10905 (Siegel: Johann), 10915 (patruus von 5). 10937. 11089. 111…

Gherdynk s. Gerling.
Gherhardus, Gherhart s. Gerhard.
Gherlach, Gherlacus, Gherlich s. Gerlach.
Gherold, Gheroldus, Gherolt s. Gerold.
Gherstorpe s. v. Gersdorf.
Ghert s. Gerhard.
Ghertrudis s. Gertrud.
Gheruen, Gherwen, Gherwinus s. Gerwin.
Ghese, Gheseke s. Gertrud.
Gheuerdes s. Geverdes.
Ghevehердus (im Siegel), **Gheverdus** (im Siegel) s. Gebhard.
Gheza, Gheze s. Gertrud.
Ghikowe, Ghykowe s. v. Gikow.
de Ghilten, de Ghilthen s. v. Gilten.
Ghyzelbertus s. Gieselbert.
Ghyzele s. Giesela.
Ghŏceke s. Gottschalk.
Ghodeke, Ghodekinus s. Gödeke.
Ghorges s. Gorges.
Ghoseke s. Gottschalk.
Ghosleeff s. Guslav.
Ghoslic (im Siegel) s. Gottschalk.
Ghotebende s. Gädebehn.
Ghotscalk, Ghotzeke, Ghŏtzeke s. Gottschalk.
Ghunter s. Günther.
Ghute s. Gute.
van der Ghutene s. v. Göthen.
Ghutoüwe, Ghutow, Ghutowe s. Gutow.
Giese: Gyso.
v. Haltern.
Giese: Gyze.
Heinrich, Priester (?) zu Rostock, bezieht eine Leibrente von der Stadt, angeblich in Schweden verstorben, 11247 (S. 470).
Giesela: Ghyzele.
v. Plessen.
Gieselbert: Ghyzelbertus.
v. Neustadt.
v. Giewitz: Gywertze, Gywerse (im Siegel).
Claus, besitzt 2 Hufen zu Mallin, 10889 (Siegel).
v. Gikow: Gycowe, Gykowe, Ghikowe, Ghykowe.
1. Claus, 10866.
2. Heinrich, Knappe, 10863. 11168 (verkauft Kornhebungen aus Kurzen-Trechow). 11253 (verkauft eine Geldhebung aus K.-Trechow). 11298.
v. Gilten: de Ghilten, de Ghilthen.
Werner, Kleriker, 11052 (S. 256). 11231. 11234 (Kleriker (Schreiber) des Bischofs Heinrich von Ratzeburg).
Gischow: Giscowe, Giskowe, Gyscowe.
1. n., die Wittwe von 4, bezieht eine Leibrente von der Stadt Rostock, 11247 (S. 470).
2. Gerhard, Pfarrer an St. Marien, Bruder der Brüderschaft St. Gregorii und Augustini zu Parchim, 11221. 11288.
3. Gese, Nonne zum Heil. Kreuz in Rostock, kauft eine Leibrente, 10931n (S. 138).
4. Heinrich, zu Rostock, verstorben, 11247 (S. 470).
Gyso s. Giese.
Gywerse (im Siegel), **Gywertze** s. v. Giewitz.
Gywertzyn, Giwyscin (im Siegel) s. Gevezin.
Gyze s. Giese.
Glambeck: Glambeke.
Bernhard, Rathsherr zu Bützow, 10922.
Glashagen.
1. Johann, Vater von 3, zu Rostock, 10950 u. n.
2. Mechthild, Nonne zu Neukloster, kauft eine Leibrente, 10950n.
3. Wöbbeke, Tochter von 1, zu Rostock, 10950 u. n.
Gletzow: Gletzowe.
Reimar, Knappe, 11231.
Glöde s. Glude.
Gloek.
Jesse, auf Schloss Björnholm in Jütland, 11041C.
v. Glöveke: Gloueke.
1. Heinrich, Bruder von 2, erwirbt pfandweise Hebungen in „Glöveke", 10951.
2. Johann, Bruder von 1, erwirbt pfandweise Hebungen in „Glöveke", 10951.
Glude: Blůde (wahrscheinlich verlesen).
n., in Diensten der Stadt Rostock, 11247 (S. 469).
v. Gneven: van Gnewe.
Dietrich, Priester, Vetter des Johann Kind, besass einen Hof mit 2 Hufen und 1 Kathen zu Melz, verstorben, 11211.
de Gnogen s. v. Gnoien.
v. Gnoien: de Gnogen.
1. Andreas, bezieht eine Leibrente von der Stadt Rostock 11247 (S. 470).
2. Gottschalk, Sohn von 3, zu Rostock, kauft eine Leibrente von der Stadt, 11002.
3. Hermann, Vater von 2, zu Rostock, 11002.
4. Nicolaus, Schmied (faber) zu Rostock, verkauft Einkünfte aus seinem Querhaus und seiner Schmiede, 11084n.
Göbel: Gobelinus, Gobbelinus.
(de) Grewe.
Goceke (im Siegel) s. Gottschalk.
Gode, weiblicher Vorname: Güde.
v. Demen
de Godebutz s. v. Gadebusch.
Gödeke (vgl. Gottfried): Godeke, Gødeke, Ghodeke, Godekinus. Ghodekinus.
v. Bülow, Dotenberg, Mitte, Röver, Travelmann.
Priester zu Rostock, 11281 (S. 508).
Godfrid, Godfridus s. Gottfried.
v. Godlande, de Godlandia, Godlant s. (v.) Gothland.
de Gŏdow, de Godowe s. v. Gudow.
Godscalcus, Godscalk, Godscalkus, Godschalcus, Godschalk Godschalkus s. Gottschalk.
Godslaff s. Guslav.
Gögelow: Gogelowe.
Reineke, 10928.
Goldschmied: Aurifaber.
Ludolf, besitzt ein Haus am Mittelmarkt in Rostock, 11195.
Gorges: Ghorges.
Ludeke, Rathsherr zu Röbel, 10934
Goscalcus, Goschalc, Goschalk s. Gottschalk
Goseke s. Gottschalk.
Gosscalcus, Gosscalk, Gosschalcus, Gosschalk s. Gottschalk.
Goswans s. Goswin.
Goswin: Gozwinus, Gotzwinus, Gotzvinus.
Grulle, v. Klingenberg.
Goswin: Goswans.
1. n., Vater von 2, besass 2 Freihufen zu Gr.-Labenz, verstorben, 11010.
2. Heinrich, Sohn von 1, verkauft 2 Freihufen zu Gr.-Labenz, 11010.
Gotebant.
Johann, Diakonus zu Kammin, 10858 (S. 48).
v. Göthen: van der Ghůtene.
Nicolaus, Pfarrer zu Kladow, 11276.

Henningk, Henningus, Hennyngus, Henninghus, Hennynghus, Henle (im Sgl.), Hennic (im Sgl.), Hennig, Hennigh, Hennygh, Hennigus, Hennighus, Hennyghus (im Sgl.), Heneke (auch im Sgl.), Henneke, Henke, Hennekinus, Hennekynus, Heekius (im Sgl.).
Afdecker, Babbe, (v. d.) Baumgarten, Behr, v. Berge, v. Berlin, v. Bernstorf, Bojeneve (Johann), Bolte, Brun, v. Bülow (Johann), v. d. Bunhoue, Bützow, v. Dessin, v. Dewitz, Dobitz, Dotenberg, Drade, Dusendpund, v. Flotow (Johann), v. Gerden, Grabow, v. Guntersberg, Gute, Hagel, v. Hagen, Hagenow, Halberstadt, Hardenack, Haupt, Heidebreck, Heinemann, Hoge, v. d. Horst (Johann), v. Kalen, v. Kamptz, v. Kardorf, Kartelwitz (Johann), Knop (Johann), Köpke, v. Koppelow, Kötelberg, v. d. Lanken, Laukow, Leerp, v. Lembek, Maas, Make (Johann), Marlow, Meinsdorf, Metzeke, v. Moltke (Johann), v. Oertzen, v. Oldenburg gen. Mamerow, Pasewalk, v. Pentz, Perow, Piel, Pilsticker (Johann), Piscun, v. Plate, v. Plessen, Poppe, v. Preen (Johann), v. Putbus, v. Quitzow (Johann), Ramelow, Rütz, Sachte, Schade, Scharfenberg (Johann), Scherer, Scherf, Schröder, Schütte, v. Schwerin, Selig, Spyrink, v. Steglitz, Storm, v. Stralendorf (im Siegel auch Johann), Tanke, v. Thienen, v. Voss, Vruchtenicht, v. Wangelin, v. Wedel, v. Weltzien (Johann), Wickede, Wigger, Witte (Johann), v. Wodenswegen, Woltmann (Heinrich), Wrede (Johann).

1. Wachtschreiber zu Rostock, 11247 (S. 469).
2. Schulze zu Kronskamp, 11006 A (S. 200).
3. Stallknecht zu Rostock, s. Witte, Johann.

Henric und ähnl. Formen s. Heinrich.

Her. Abkürzung von Hermann.

Herbords: Herbordi.
Margarethe, Nonne zum Heil. Kreuz in Rostock, kauft eine Leibrente, 10931n (S. 137).

v. Hereke.

1. Elisabeth, Tochter von 4, 11130 (S. 337).
2. Jakob, Sohn von 4, 11130 (S. 337).
3. Lorenz, Sohn von 4, 11130 (S. 337).
4. Peter, Bürger zu Lübeck, Vater von 1, 2, 3, schenkt ein Kapital zur Stiftung einer Vikarei an St. Marien, 11130 (S. 337).

Hermann: Herman, Hermen, Hermannus, Her.
Barkhausen al. Petri de Wartberg, Becker, Bene, v. Bibow, Biehermann, Biermann, v. Blücher, v. Boizenburg, Criwitz, Donow, v. Dülmen, Dupow, Eichhorst, Gevezin, v. Gnoien, Grambow, Grützmacher, Gutow, v. Hagenow, Hans, Hartekens, Haveskesbek, Heine, Heseler, Hut, Inconstans, Isermenger, v. Kalen, v. Kamptz, Karin, Kassebohm, Kavelstorf, Kölpin, Koss, Kossebade, Kötelberg, Kröpelin, Krüger, Lange, Levetzow, Lovebus, v. d. Lühe, Maleke, v. Maltzan, Marchmann, Marlow, Meier, Minnenkrut, Murmester, v. Oertzen, v. Oldeslo, Osenbrügge, Prahst, Prange, Punthingst, Radolf, v. Rambow, v. Rensberg, Renzeborg, Retchendorf, Robelmann, Rogahn, Rönnepage, Schnakenburg, Schröder, Selig, Sperling, Spund, v. Steinbek, Storm, Strump, Stute, Teschow, Vyleman, Vogt, Witte, Woltdorf, Zimmermann.

1. Propst zu Bücken, Schiedsrichter in einem Streit zwischen den Herzögen von Meklenburg und dem Domkapitel zu Schwerin, 11197. 11198 A (S. 405), (D.), 11199 (S. 420).
2. Propst an St. Marien zu Isenhagen, 11174.
3. Priester zu Mölln, 11174.
4. Bartscherer zu Rostock, 11283.

Hermannsdorf: Hermenstorp.
Johann, verkauft ein Erbe zu Rostock, 11084n.

Hermen s. Hermann.

Hermens.
Volrath, Bauer zu Bartelshagen in Neu Vorpommern, 11160.

Hermenstorp s. Hermannsdorf.

v. Hersevelde: Herseuelde.
Dietrich, Vicearchidiakonus zu „Modestorf", 11060 (S. 267).

Hertesberch s. Herzberg.

Herzberg: Hertesberch.
Heinrich, 11289.

Heseke (Koseform von Hedwig): Heze.
v. Alen, Dalenburg, Make, Wilde.

Heseler.

1. Elisabeth, Wittwe von 2, verkauft die Kleinschmiedestrasse zu Rostock, 10901. 11247 (S. 470, bezieht eine Leibrente von der Stadt).
2. Hermann, zu Rostock, verstorben, 10901. 11247 (S. 470).
3. Hermann, Predigermönch zu Rostock, Sohn von 1, Bruder von 4, 10901.
4. Ludwig, Kler. zu Rostock, Sohn von 1, Bruder von 3, 10901.

Heze s. Heseke.

de Hidzacker s. v. Hitzacker.

Hildebrand: Hildebrant, Hildebrandus, Brand, (Br)..t (im Siegel).
Brand, v. Lepsow, v. Sarstedt.

1. Kanzler Herzog Erichs IV. von Sachsen-Lauenburg, 10940.
2. Pfarrer zu Lauenburg, 11006 A (S. 201). 11007 (S. 206). 11140 (Rath Herzog Erichs IV. d. Jüngeren von Sachsen-Lauenburg).
3. Rademacher zu Rostock, 11247 (S. 475).

Hildegund.
Priorin an St. Marien zu Isenhagen, 11174.

Hildensem s. v. Hildesheim.

v. Hildesheim: Hildensem.
Michael, (Vikar am Heil. Kreuz-Kloster zu Rostock), 11247 (S. 471). 11286 (Kler. der Schweriner Diöcese).

Hille.
v. Dortmund, Woltdorf.

Hinceke s. Heinrich.

Hinric und ähnl. Formen s. Heinrich.

Hinseke, Hintzeke, Hyntzeke s. Heinrich.

Hinzmann: Hintzeman.
Halbhüfner zu Vorbeck bei Schwaan, 10978.

v. Hitzacker (al. Marschall): Hidzacker, Marschalk, Marschalc, Marscalk.

1. Dietrich (Marschall), 10940.
2. Vicke, lauenburgischer Ritter, 10920. 11006 A (S. 201, Marschall). 11007 (S. 206, Marschall). 11140 (Marschall, Rath Herzog Erichs IV. von Sachsen-Lauenburg.)

v. Hobe: Hȯbe, Hube.

1. Berthold, 10860. 10871. 11290.
2. Bulling, zu Kämmerich, 11290.
3. Curt, zu Wasdow, 11138.
4. Dietrich, swarte Hobe, kauft Besitz in Vorbeck bei Schwaan, 10978.
5. Heinrich, Bruder von 6, 11158.
6. Johann, Bruder von 5, 11158.
7. Paridam, Vetter von 5 und 6, 11158.
8. Swarte Hobe s. v. Hobe 4.

Hȯben (verdruckt) s. Hoken.

Lud., Ludeke, Lůdeke, Ludekinus, Ludelof s. Ludolf.
Lüdemann: Ludeman, Ludemannus.
Ruscher.
Luder, Lůder s. Ludolf.
Lüdersdorf: Luderstorp.
Gerhard, gen. Sager, Wollenwebergeselle zu Wismar, 11207.
Luderus s. Ludolf.
Ludolf: Ludolfus, Ludolphus, Lůdolphus, Lvdolphus, Ludolpus, Ludelof, Lud. Koseformen: Luder, Lvder, Lůder, Lueder, Luderus, Ludeke, Lůdeke, Ludekinus.
Bischof, Blankenhagen, v. Blücher, v. d. Böken, Brasch, Buxstock, v. Dessin, v. Divitz, Elers, v. Flandern, Goldschmied, Gorges, v. Gothland, Gute, v. Huhn, Hoyke, Holdenstedt, Kabold, v. Karlow, v. Klotzow, v. Lembek, v. Lützow, v. Maltzan, v. Mölln, v. Negendank, Niendorf, Nienhagen, Pape, Piel, Pilgrim, Plawemann, Randow, Richter, Rutenbek, Rütz, Schwertfeger, Storm, Swinbödel, (v.) Vintlo, Wokern.
1. Bischof von Schwerin (v. Bülow, 1331—1339), 11122.
2. Prior zu Ratzeburg, s. v. Blücher.
3. Pfarrer zu Karlow, s. Hoyke.
4. Ritter, s. v. Lützow.
5. Stadtschreiber zu Rostock, 11247 (S. 469).
Ludwig: Lvdowicus, Lodevicus, Lodewicus, Lodewich, Lodewych, Lod.
Heseler, Kruse, Rode, v. Voss.
Lueder s. Ludolf.
v. d. Lühe: Lve, Lu.
1. Hermann, Ritter, bei den Herzögen von Meklenburg, 10875A, B. 10876.
2. Jliane, Nonne zum Heil. Kreuz in Rostock, 10931n (S. 137).
Lukow: Lucowe.
1. Claus, olde, Vater von 3, besitzt Mühlen zu Ribnitz, 10963.
2. Dietrich, Pfarrer zu Vielen, 11135.
3. Heinrich, Müller zu Ribnitz, hat die Mühlen daselbst wegen rückständiger Pacht abgetreten, 10827. 10963 (Sohn von 1, Vetter von 4, giebt seine Ansprüche an die Mühlen zu Ribnitz auf).
4. Heinrich, Vetter von 3, zu Hinrichsdorf, 10963.
Lunow: Lunowe.
Johann, Can. zu Schwerin, Administrator des Stifts Schwerin (1419), 10853n.
Lussow s. v. Lützow.
Lust.
Johann, Registrator in der Kanzlei Kaiser Karls IV., 10884An. 11011n. 11043n.
Lütgard: Lutgard.
Rosengarten.
v. Lützow: Lutzow, Lutzowe, Lvtzow, Lvtzowe (im Sgl.), Lůtzow, Lützowe, Luczow, Lussow, Lvssow (im Sgl.).
1. n., die v. Lützow, stiften ein Lehn in der Pfarrkirche zu Grabow mit einer Hebung aus Brunow und Zierzow, 10965.
2. n., die Väter von 5, 9, 11051.
3. n., die Gattin von 5, 11051.
4. n., die Gattin von 9, 11051.
5. Burchard, bei den Herzögen von Meklenburg, 10838 (Siegel). 10839 nicht Bernhard, Knappe, Siegel. 10840 (Siegel). 10875A, B. 10876. 11010 (Vetter von 9, zu Eickhof, Siegel). 11051 (mit Burglehn zu Wittenburg, mit Luckwitz und Hof und Mühle zu Lützow).
6. Detlev, Knappe, bei den Herzögen von Meklenburg, 10875A, B. 10876. 11051 (Bruder von 8).
7. Lůder, Ritter, Rath Herzog Albrechts II. von Meklenburg, 10835. 10838 (Siegel). 10839 (Siegel). 10840 (Siegel). 10875A, B. 10876. 10896. 10900. 10972. 10983. 1098[8] (S. 187). 11012 (S. 214). 11030. 11033 (Marschall Herz[og] Albrechts II., zu Grabow). 11042 (S. 244). 11051 (Vetter von 10). 11058. 11065. 11076 u. n (verlasst Kassebohm). 11081. 11089. 11129. 11248 (bei Herzog Heinrich III.). 11278 (Rath Herzog Heinrichs III.). 11279 (Marsch[all] Herzog Heinrichs III., erwirbt 3 Hufen zu Kremmin).
8. Volrath, Bruder von 6, 11051.
9. Wipert, Knappe, bei den Herzögen von Meklenburg, 10875A, B. 10876. 11010 (Vetter von 5, zu Eickhof, Siegel). 11051 (mit einem Hof zu Lützow).
10. Wipert, Vetter von 7, 11051. 11279 (erwirbt 3 Hufen zu Kremmin).
Lvder, Lvdolphus s. Ludolf.
Lvdowicus s. Ludwig.
von der Lve s. v. d. Lühe.
Lvssow (im Siegel) s. v. Lützow.
Lvtzow, Lvtzowe (im Siegel) s. v. Lützow.
M. s. Melchior.
Maas (Vorname) s. Thomas.
Maas.
Henneke, Hüfner zu Levekendorf, 10865.
Machorius: Machories, [Ma]ghorges (im Siegel).
v. Wangelin.
Maes (Vorname) s. Thomas.
[Ma]ghorges (im Siegel) s. Machorius.
Magnus: Magnvs, Magnůs, Mangnus, Mangnůs.
1. Dekan zu Ripen, 10972.
2. Herzog von Meklenburg, Sohn Albrechts II. (I., 137[9] bis 1384), 10833. 10838 (Sekret). 10839 (Sekret). 1084[0] (Sekret). 10841 (Sekret). 10851. 10875A, B, n. 1087[6]. 10878. 10903. (10914). (10935). (10940). 10983. 1097[?] 10988 (S. 187). 11012. 11023 (S. 221). 11027. 110[?] 11030 (Siegel = 11229). 11042 (S. 244). 11077. 110[?] 11107 (S. 312). (11112). 11137. (11143). 11144. 114[?] 11160n. 11174. 11177 (succedirt seinem Vater). 111[?] 11198A, B, C, (D). 11199. 11228. 11229 (Siegel Abb.). 11230. 11233 (u. n.). 11245 (Siegel = 11229). 1124[?] (S. 471). 11250. 11267. (11278). 11279.
v. Majorke (vgl. v. d. Jork).
Otto, Knappe, 10929.
Make (Vorname) s. Markwart.
Make.
1. n., Gattin von 4, zu Rostock, 11108.
2. Andreas, Priester zu Rostock, Vater von 5, kauft ein[e] Leibrente, 10931n (S. 137, 138).
3. Heseke Nonne zum Heil. Kreuz in Rostock, Tochter von 4, erwirbt eine Leibrente, 10931n (S. 137).
4. Johann, Vater von 3, zu Rostock, verschreibt ein[e] Leibrente, 10931n (S. 137). 11108 (Henneke, Gatte von 1). 11126 (besitzt ein Haus in der Kosfelder Strasse z[u] Rostock).
5. Mette, Nonne zum Heil. Kreuz in Rostock, Tochter von 2, erwirbt Leibrenten, 10931n (S. 137, 138).
Malchin: Malchyn.
Nicolaus, Priester zu Woldegk, 11115.
Maleke.
Hermann, kauft 2 Freihufen zu Gr.-Labenz, 1101[?]
v. Mallin: Mallyn.
1. n., die v. Mallin, hatten Besitz im Dorfe Boek, 111[?]
2. Nicolaus, nimmt an einem Strassenraube teil, 111[?]
v. Maltzan: Moltzan, Moltzane, Moltzaan, Moltsan, Molczan, Molsan (im Siegel).
1. n., früher im Besitz eines Gadebuscher Burglehns, 10[?]

15. Graf von Schwerin (I.), 11174n.
16. Herr von Werle-Güstrow, Sohn Johanns II. (III., 1337–1360/61), 10859.
17. Herr von Werle-Goldberg, Sohn Johanns III. (IV., 1350–1354), 11083(?).
18. Stallknecht zu Rostock, 11247 (S. 469, 472).
19. Diener des Schwinkendorf, 11184.

liding: Nydinck.
1. n., Nonne in Neukloster, Tochter von 2, 11202.
2. Johann, Vater von 1, zu Lübeck, 11202.

. Niem: de Nyem.
[Dietrich], Kanzleibeamter Papst Urbans VI., 11263 An.

liendorf: Nyendorp, Nygendorp, Nyghendorp.
1. Geseke, Nonne zum Heil. Kreuz in Rostock, Tochter von 5, kauft Leibrenten, 10931n (S. 137, 138).
2. Kine, Mutter von 4, zu Rostock, kauft eine Leibrente von der Stadt, 11003.
3. Lüdeke, Rathsherr zu Rostock, 10953.
4. Ludolf, Priester, Sohn von 2, zu Rostock, kauft eine Leibrente von der Stadt, 11003. 11247 (S. 466, 470).
5. Michael, Vater von 1, zu Rostock, 10931n (S. 138).
6. Nicolaus, Can. zu Bützow, 11068.
7. Reinoldis, Nonne zu Rühn, bezieht eine Leibrente von der Stadt Rostock, 11247 (S. 470).

lienhagen: Nygenhaghen.
Ludolf, mit Grundbesitz in Rostock, 11084n.

lienkerke, Nyenkerken s. (v.) Neuenkirchen.
lygendorp s. Niendorf.
lygenhaghen s. Nienhagen.
ligenrodtt (verlesen aus Nigenrobel) s. Röbel, Neustadt (Ortsregister).
e Nygenstad s. v. Neustadt.
lygheman s. Neumann.
lyghendorp s. Niendorf.
likkel s. Nicolaus.
likkesson, Nykkesson s. Nielisson.
lils s. Nicolaus.
lobele (verschrieben für Robele) s. Röbel.
e Nodle s. v. Nutteln.

. Nöre: Nore.
Gerwin, zu Rostock, 10996.

lormann s. Nortmann.

lortegghe.
Johann, Kleriker, 11257.

lortmann: Nortman, Nyrtman.
1. Joachim, Ritter, verpfändet eine Rente aus Levekendorf, 10865 u. n. 10899 (kauft „Rampeschendorf").
2. Konrad, Knappe, zu Weitendorf, 10865 u. n (Siegel). 10899 (Vetter von 1).
3. Konrad, Vetter von 1, 10899.
4. Werner, Knappe, zu Weitendorf, 10865 u. n. 10899 (Vetter von 1).

. Nossentin: Nossentyn, Noscentin, Notzentyn, Nozzentyn.
Markwart, 10860. 10871 (Rath des Herrn Lorenz von Werle). 11009 (Knappe). 11015. 11167. 11290.

lotzentyn s. v. Nossentin.
e Noua ecclesia s. v. Neuenkirchen.
lozzentyn s. v. Nossentin.

. Nutteln: de Nodle.
Johann, verkauft ein Erbe am Altmarkt zu Rostock, 11084 u. n.

lvrtman s. Nortmann.

lda: Ode, Øde.
Deventer, Kröpelin.
1. Priorin des Klosters Dobbertin, 10928.
2. Nonne zum Heil. Kreuz in Rostock, kauft eine Leibrente, 10931n (S. 138).

Odbernhusen.
Johann, Rathsherr zu Lübeck, Rathssendebote, 11175.

de Odeslo s. v. Oldeslo.

v. Oertzen: Ortze, Orze (im Siegel), Orcze.
1. Detwig, Bruder von 3, 5, 8, 9, verkauft Pacht aus Schmadebeck, 11066 (Siegel).
2. Drewes, 11297n.
3. Hans, Bruder von 1, 5, 8, 9, verkauft Pacht aus Schmadebeck, 11066 (Siegel: Johann).
4. Henning, Knappe, in Kriegsdiensten Herzog Albrechts II. von Meklenburg, 11129 (Siegel).
5. Hermann, Knappe, Bruder von 1, 3, 8, 9, verkauft Pacht aus Schmadebeck, 11066 (Siegel).
6. Hermann, auf Roggow, 11066 (Siegel).
7. Hermann (= 5 oder 6?), Knappe, in Gefangenschaft der Stadt Lüneburg, 11235.
8. Lippold, Bruder von 1, 3, 5, 9, verkauft Pacht aus Schmadebeck, 11066 (Siegel).
9. Matthias, Bruder von 1, 3, 5, 8, verkauft Pacht aus Schmadebeck, 11066 (Siegel: Mattheus).

Offemyge s. Euphemia.

v. Oye: van Oyen.
Engelbert, Can. zu Lübeck, 10967.

Olaf: Olavus, Olef, Ølef, Vlff.
Bagge, Björnsson.
1. König von Dänemark (1376–87), Sohn König Hakons von Norwegen, (10834). 10837. 10861. 10914n. 10927 A, B, C, D, E. 10935. 10940.
2. Knappe(?), 10863.
3. Diener des Nicolaus v. Mallin, 11184.

Olafsson: Olavi, Olaui, Olauy, Oluessen, Vluesson, Vlnisson.
Jakob, dänischer Ritter, 10863. 10927 E (Siegel: Olavi Loga). 11044 C (auf Schloss Trudsholm in Jütland).

Olaui, Olauy, Olavi s. Olafsson.
Olavus s. Olaf.

v. Oldenburg: Oldenborch.
1. Heinrich, genannt Klatte, tritt die Lehnwahre an 5 Hufen und 3 Kathen zu „Lulow" ab, 11106. 11255 (Patron einer Vikarei zu Reinshagen).
2. Henneke, genannt Mamerow, tritt die Lehnwahre an 5 Hufen und 3 Kathen zu „Lulow" ab, 11106. 11255 (Patron einer Vikarei zu Reinshagen).

Oldenhagen.
Markwart, besitzt ein Haus in Rostock, 11212n.

v. Oldeslo: de Odeslo
Hermann, Kapellan der Herzogin Agnes von Sachsen-Lauenburg, ständ. Vikar (präsentirt) zu Ratzeburg, 11252 B.

Olef, Ølef s. Olaf.
Olrik s. Ulrich.
Oluessen s. Olafsson.

v. d. Øø: de Øo.
1. Elisabeth, Mutter des Priesters oder Rathsherrn Johann Bukow, Wittwe des Nicolaus Runge, Gattin von 2, verschreibt ihrem Gatten ein Erbe zu Rostock, 11084n.
2. Heinrich, Gatte von 1, zu Rostock, 11084n.

v. d. Oosten s. v. d. Osten.
Orcze, Ortze, Orze (im Siegel) s. v. Oertzen.

Osenbrügge: Ozenbrughe.
Hermann, Rathsherr zu Lübeck, Rathssendebote, 11175.

v. Osnabrück s. Osenbrügge.

22. Irmgard, Gattin von 16, 11242.
23. Reimar, Ritter, bei den Herzögen von Meklenburg, 10875 A, B. 10876. 11227.
24. Reimar, Bruder von 7, zu Müsselmow, 10928.
25. Reimar, Bruder von 4, 6, giebt seine Ansprüche an 7½ Hufen und 3 Kathen in Triwalk auf, 10883.
26. Reimar, Vetter von 16, zu Zülow, 11242 (Siegel).

van Plote s. v. Plate.
Plovch (im Siegel), **Plûch, Plůg** s. Pflug.
de Podbus, de Podbuzke s. v. Putbus.
Poel s. Paul.
de Pøele s. v. Pöl.
Pogwisch: Poggewisch.
Wolf, Knappe, bei den Grafen v. Holstein, 10838. 10839. 10840.
Pôl s. Paul.
v. Pöl: de Pøele.
Ulrich, Rathsherr zu Wismar, 10887.
Polchow: Polghowe, Polchou, Polchouwe.
1. Kuneke, Nonne zum Heil. Kreuz in Rostock, Schwester von 4, kauft Leibrenten, 10931n (S. 137).
2. Matthias, 10958.
3. Nicolaus, Priester, im Stargardischen, 10820. 11294.
4. Nicolaus, Bruder von 1, zu Rostock, verkauft eine Leibrente, 10931n (S. 137).

Polghowe s. Polchow.
de Ponte s. v. d. Brügge.
Poppe.
v. Holzendorf.
Poppe.
1. n., Käther zu Bellin, 11056.
2. Henneke, Hüfner zu Evershagen, 10896.

Poppentin: Poppentyn.
n., 11185.
Pors.
1. n., die Wittwe von 4, bezieht eine Leibrente von der Stadt Rostock, 11247 (S. 470).
2. Ger[hard], Priester(?) zu Rostock, 11247 (S. 472).
3. Heinrich, Priester zu Rostock, kauft eine Leibrente von der Stadt, 11247 (S. 466, 470).
4. Peter, zu Rostock, verstorben, 11247 (S. 470).

Porsvelde: Porsfelde, Porsuelde.
Hartwig, Knappe, bei den Grafen von Holstein, 10838. 10839. 10840.
Portzig: Portzik.
Friedrich, Knappe, in Kriegsdiensten der Herzöge von Meklenburg, 10911n.
Poswalk s. Pasewalk.
v. Potenstein.
Wanke, Herr, bei Kaiser Karl IV., 10875 A (Siegel), B (Siegel). 10876 (Siegel).
Prahst: Prouest.
1. Dietrich, Bürger zu Güstrow, kauft eine Hebung aus der Güstrower Orbör, 10859.
2. Hermann, Can. zu Güstrow, Kapellan der Königin Richardis von Schweden, 10859.

Prange: Pranghe.
Hermann, Priester, tritt 5 Hufen und 3 Kathen zu „Lulow" ab, 11106. 11183 (hat Äcker zu „Lulow" gegen solche zu Mistorf vertauscht). 11255 (Vikar zu Reinshagen).
v. Preen: Pren, Prên, Prehen, Preene, Preyn (im Siegel).
1. n., hat Hebungen zu Mirow verpfändet, 11291.
2. n., Vater von 15, 17, besass 2 Hufen in „Mewitz", verstorben, 11289.
3. Berthold, Knappe, zu Reppelin, 11100 (S. 303). 11127.
4. Claus, zu Wehnendorf (1425), 10953 (Siegel).
5. Curt, Ritter, bei den Herzögen von Meklenburg, 10875 A, B. 10876.
6. Curt, zu Wehnendorf, 11121. 11243 (Siegel: Konr.).
7. Gottschalk, zu Reppelin, 11121.
8. Gottschalk, zu Steinhausen, 11069 (Siegel).
9. Götzke (der alte), Knappe, zu Bandelstorf, 10858 ?, 10953. 11100 (S. 303 ?). 11121 (der alte, Vetter von 10, erwirbt zu Pfand ⅔ des höchsten Gerichts und der Bede aus Dummerstorf, Petschow und Gr. Gnewitz). 11146 ? (bei Herzog Albrecht II. von Meklenburg). 11296 (verpfändet eine Rente aus „Wendisch-Gubkow", Siegel).
10. Götzke (der junge), zu Bandelstorf, 10858 ?. 10953. 11100 (S. 303 ?). 11121 (der junge, Vetter von 9, erwirbt zu Pfand ⅔ des höchsten Gerichts und der Bede aus Dummerstorf, Petschow und Gr.-Gnewitz). 11146 ? (bei Herzog Albrecht II. von Meklenburg). 11243 (Siegel). 11296 (verpfändet eine Rente aus „Wendisch Gubkow").
11. Guslav, zu „Hove" (1425), 10953 (Siegel).
12. Guslav, Knappe, 10961n. 11107 (S. 312, zu Reppelin). 11127.
13. (?), Heinrich, zu Greese, gest. 1378, 25. März, beerdigt in der Jakobikirche zu Rostock, 11094.
14. Henneke, zu Greese, 11069 (Siegel: Johann).
15. Henning, Sohn von 2, Bruder von 17, Vetter von 16, 11289 (Siegel).
16. Henning, Vetter von 15, 17, zu Thurow, 11289 (Siegel).
17. Martin, Vikar zu Sternberg, Sohn von 2, Bruder von 15, Vetter von 16, verkauft eine Geldhebung aus „Mewitz", 11289 (Siegel).
18. Tideke, Knappe, bei Herzog Heinrich III. von Meklenburg, 11145. 11229.
19. Vicke, Knappe, zu „Tzigghenene", 11127.

Preyn (im Siegel), **Pren, Prên** s. v. Preen.
Prenzlau: Prynselowe.
Hans, zu Woldegk, 11115.
Prynselowe s. Prenzlau.
Prouest s. Prahst.
Pudbusch, Pudbusk, Pudbuske, Pudbuzch s. v. Putbus.
Pulmann: Püleman.
Tideke, Käther zu Warbende, 11294.
Pultifex, Pultificis s. Grützmacher.
Punneke s. v. Moltke 15.
Punthingst: Punthynest.
Hermann, Käther zu Kladrum, 10928.
Püschow: Puzkowe.
1. Hartwig, Bruder von 2, 3, verpfändet einen Hof zu Bützow, 11092.
2. Heinrich, Bruder von 1, 3, verpfändet einen Hof zu Bützow, 11092.
3. Sibbeke, Bruder von 1, 2, verpfändet einen Hof zu Bützow, 11092.

v. Putbus: Pudbusk, Pudbuske, Pudbusch, Pudbuzch, Podbus, Podbuzke.
1. Henning, Ritter, 10863. 10933 (dänischer Landeshauptmann). 10940 (Drost des Reiches Dänemark). 11032. 11079. 11112. 11128. 11204. 11285.
2. Henning, der jüngere, auf Schloss Rugtved in Jütland, 11041C.

v. Putlist s. Gans v. Putlitz.
Puzkowe s. Püschow.
Qualitz: Qualytz, Qualtze.
1. n., zu Rostock, verstorben, 11247 (S. 470).
2. Gertrud, zu Rostock, kauft eine Leibrente, 11216 u. n. 11247 (S. 466, S. 470: Wittwe von 1, 476).
3. Nicolaus, zu Wismar, 11224.

Starke.
1. n., die Wittwe von 3, zu Rostock, kauft eine Leibrente, 11247 (S. 466, 470).
2. Dethard, hat Acker von der Stadt Rostock in Pacht, 11247 (S. 467).
3. Heinrich, zu Rostock, verstorben, 11247 (S. 466, 470).

v. Steding.
Martin, Rath(?), bei Herzog Bogislav II. von Pommern, 10935n.

Steffen s. Stephan.

v. Steglitz: Stegelitz (im Siegel), Stegeliez, Stiglitz.
Henning, Knappe, bei Kaiser Karl IV., zu Biesenthal, 10875 A (Siegel). 10876 (Siegel).

v. Steinbek: van Stenbeke, van Stênbeke.
1. Heinrich, Priester, 11295.
2. Hermann, verkauft 2 Höfe zu Zieslübbe, 11295.

Steinbrink: Stenbring, Stenbringh.
1. Bernhard, Priester zu Rostock, 11247 (S. 465, 466).
2. Johann, Fürsprech zu Rostock, besitzt ein Haus auf dem Beghlmenberg, 11022.

vom Steindal s. v. Stendal.

Steinwerk: Stenwerke.
Lambert, zu Rostock, 11108.

van Stenbeke, van Stênbeke s. v. Steinbek.

Stenbring, Stenbringh s. Steinbrink.

v. Stendal: Steindal.
Vivianz, Knappe, bei Kaiser Karl IV., 10875 A (Siegel), B (Siegel). 10876 (Siegel).

van Stenitz s. v. Stentzsch.

v. Stentzsch: Stenitz.
Peter, in Kriegsdiensten Herzog Albrechts II. von Meklenburg, 10846. 10943.

Stenwerke s. Steinwerk.

Stephan: Stephanus, Steffen.
v. Martensdorf, Rode.

Stephan: Stephani, Steffen.
1. Jakob, zu Woldegk, 11115.
2. Nicolaus, ständ. Vikar zu Bützow, 11039.

(v.) Sternberg: Sternberg, Sterneberg, Sternebergh, Sterenberg (im Siegel).
1. Albrecht, Herr, bei Kaiser Karl IV., 10875 A (Siegel), B (Siegel). 10876 (Siegel).
2. Heinrich, Priester zum Heil. Geist in Rostock, 11108. 11247 (S. 471).
3. Johann, Kler. der Schweriner Diöcese, Notar imp. auct., 10972.
4. Nicolaus, Schmied zu Rostock, verkauft eine Bude daselbst, 10888.
5. Wilhelm, Kler. der Lübecker Diöcese, erhält ein Canonikat und Thesaurariat an St. Willehadi zu Bremen, 10991.

van Stiglitz s. v. Steglitz.

Stobelowe s. Stäbelow.

Stoch.
Hartwig, Bürger zu Lübeck, 11130.

v. Stöcken: de Stocken.
Johann, zu Lübeck, 11116.

Stolle.
1. n., Bäuerin zu Bartelshagen in Neu-Vorpommern, 11160.
2. Heinrich, Notar (1441), 11106n. 11183n. 11255n.

Stolte.
1. Albert, Bruder von 3, zu Rostock, 11036. 11120 (besass ein Grundstück in Rostock, verstorben).
2. Dietrich, 10922.
3. Heinrich, Bruder von 1, zu Rostock, 11036.

Stolteer (Stolteherr).
Johann, Pfarrer zu Hornstorf, 10924n.

Stoltenbergh s. Stolzenberg.

Stolzenberg: Stoltenbergh.
1. Albert, aus Rostock, hat einen Mord zu Malmö begangen, 10962.
2. Berthold, Ritter, 11101.
3. Markwart, Knappe, 11101.

Storm.
Schwickow.

Storm.
1. Bernhard, Sohn von 3, mit Hebungen aus Niendorf, 10967.
2. Heinrich, Sohn von 3, mit Hebungen aus Niendorf, 10967.
3. Henneke, Vater von 1, 2, 10967.
4. Hermann, olde, Vetter von 5, mit Hebungen aus Niendorf, 10967. 11027 (Knappe, Siegel).
5. Lüdeke, Vetter von 4, mit Hebungen aus Niendorf, 10967.
6. Markwart, Priester zu Rostock, kauft eine Leibrente von der Stadt, 11114. 11247 (S. 470, bezieht eine Leibrente von der Stadt).

Stoue s. (v.) Stove.

Stouenberg, Stouerberg s. Stovenberg.

(v.) Stove: Stoue, Stoven (im Siegel).
1. Drosto, Ritter, 11027 (Siegel). 11131. 11227.
2. Gerhard, ständ. Vikar zu Bützow, 11039.
3. Johann, Prokurator der Kalandsbrüderschaft zu Wismar, Priester, 11117.
4. Otto, Knappe, mit Besitz in Falkenhagen, verstorben, 11131.

Stövehase: Stovehase.
Mettcke, zu Rostock, 11283.

Stovenberg: Stouenberg, Stouerberg.
1. Johann, Vater von 2, 3, zu Rostock, 10931n (S. 137).
2. Jutta, Nonne zum Heil. Kreuz in Rostock, Tochter von 1, kauft eine Leibrente, 10931n (S. 137). 11246 (kauft eine Leibrente).
3. Margarete, Nonne zum Heil. Kreuz in Rostock, Tochter von 1, kauft eine Leibrente, 10931n (S. 137).

v. Stralendorf: Stralendorff, Stralendorp, Stralendorpe.
1. n., die Eltern von 4, 7, 10, 11105.
2. n., die Mutter von 4, 7, 10, 11233.
3. Gertrud, Gattin von 9, Mutter von 5, 8, verstorben, 10973.
4. Hans, Knappe, Bruder von 7, 10, im Pfandbesitz der Vogteien Crivitz und Meklenburg, 11065. 11105 (schenkt 4 Hufen zu Leezen und eine Hebung zu Gr.-Niendorf zu 2 Vikareien in Crivitz). 11233 (Sohn von 2, 6, verkauft „Cismerstorp“, Siegel).
5. Heinrich, Knappe, Bruder von 8, Sohn von 3, 9, zu Goldebee, verlasst Anrechte an Grieben, Menzendorf und Lübsee, 10973 (Siegel).
6. Heinrich, Ritter, Vater von 4, 7, 10, besass „Cismerstorp“, verstorben, 11233.
7. Henning, bei den Herzögen von Meklenburg, 10838 (Siegel: Henning). 10839 (Knappe, Siegel). 10840 (Siegel). 10875 A, B. 10876. 10905 (Vogt in Crivitz, Siegel). 10972. 11065 (Bruder von 4, 10, im Pfandbesitz der Vogteien Crivitz und Meklenburg). 11105 (schenkt 4 Hufen zu Leezen und eine Hebung aus Gr.-Niendorf zu 2 Vikareien in Crivitz). 11233 (Ritter, Sohn von 2, 6, verkauft „Cismerstorp“, Siegel).

3. Berteke, Tochter von 5, zu Rostock, 11108.
4. Evert, Bruder von 2, 5, 6, bewohnt ein Haus in der Lagerstr. zu Rostock, macht sein Testament, 11108.
5. Hermann, Bruder von 2, 4, 6, Vater von 3, zu Rostock, verstorben, 11108.
6. Hille, Schwester von 2, 4, 5, Gattin des Heinrich von Dortmund, zu Rostock, 11108.
7. Johann, Mönch zu Doberan, Oheim von 4, 11108.
8. Peter, Oheim von 4, zu Rostock, 11108.

'olters: Wolteri (im Siegel).
1. Dietrich, Pfarrer zu Penzlin, 10889. 11135.
2. Jakob, Kämmerer der Kalandsbrüderschaft zu Neubrandenburg, 11270 (Siegel).

'oltmann: Woltman.
Heinrich (Henneke), Hüfner zu Evershagen, 10896.

'oltorp s. Woltdorf.

örpel: Worpel.
1. Balduin, Priester(?) zu Rostock, Sohn von 2, kauft eine Leibrente von der Stadt, 11076n. 11247 (S. 470).
2. Mechthild, Mutter von 1, kauft eine Leibrente von der Stadt, 11076n. (11247, S. 470).

ossenisse, Wossenitz s. v. Wozenitz.

otzeke.
1. Adelheid, Gattin von 2, 11127.
2. Johann, Ritter, Gatte von 1, 11127.

otzenitze s. v. Wozenitz.

Wozenitz: Wozenitze, Wotzenitze, Wocenisse, Woznyzse, Wossenitz, Wossenisse, Wutzenisse, Wützenisse, Wützenitze.
1. Burchard, 10860. 10871. 11015 (Knappe, Bruder von 3, bei Lorenz von Werle, erwirbt Karnitz). 11167 (erwirbt das Eigenthum über Vogelsang und 6 Hufen in Lalendorf).
2. Hartwig, Ritter. 10860. 10871. 11106 (erwirbt die Lehnwahre an 5 Hufen und 3 Kathen zu „Lulow"). 11167 (bei Herrn Lorenz von Werle). 11183 (hat Aecker zu „Lulow" gegen solche zu Hohen-Mistorf eingetauscht). 11255 (die Hohen-Mistorfschen Aecker standen der Vikarei zu Reinshagen zu).
3. Otto, 10860. 10871. 11015 (Knappe, Bruder von 1, bei Herrn Lorenz von Werle, erwirbt Karnitz). 11167 (erwirbt das Eigenthum über Vogelsang und 6 Hufen in Lalendorf).

ʷᵒr, Wrᵒ s. Vur.

'rede.
1. Johann, Vater von 2, zu Rostock, verschreibt eine Leibrente aus seinem Hause, 10931n (S. 137). 11036 (Henneke).
2. Margarethe, Nonne zum Heil. Kreuz in Rostock, Tochter von 1, erwirbt Leibrenten, 10931n (S. 137).

'rholt s. Vurholt.

'rodow: Wrodowe.
1. Beteke, zu Woldegk, 11115.
2. Hans, zu Woldegk, 11115.

e Wserob.
P., Kanzleibeamter Papst Urbans VI., 11263 A n, B n.

'üdargd.
Nicolaus, Kler. der Kamminer Diöcese, Notar imp. auct., 10858 (S. 48).

'ulf (Vorname) s. Wolf.

'ulf: Wlf, Wllof.
1. n., Hüfner zu Langen-Trechow, s. Wulf, Claus.
2. Claus, Hüfner zu Langen-Trechow, 10845. 10866.
3. Dietrich, zu Rostock, verkauft eine Leibrente von seinem Eckhaus am Mittelmarkt, 10931n (S. 138).
4. Heinrich, Bürger zu Lübeck, Bruder von 6, verstorben, 10938. 10980.
5. Johann, Rathsherr zu Rostock, kauft ein Eckhaus am Mittelmarkt, 11212n. 11271.
6. Nicolaus, Bürger zu Grevesmühlen, Bruder von 4, 10938. 10980.

Wulfardus s. Wolfhard.

Wulflam.
1. Bertram, Bürgermeister zu Stralsund, erwirbt Hebungen aus Grimmen, Tribsees und Barth, 11180.
2. Wolf, 11285.

Wulfskrog: Wlueskrůgh.
Heino, 10866 (Siegel).

v. Wulkow: Wolkow, Owlko! (im Siegel).
Johann, Ritter, bei Kaiser Karl IV., 10875 A (Siegel). 10876.

Wusseke: Wůtzeke.
Heinrich, besitzt ein Erbe zu Rostock, 10931.

Wutzenisse, Wützenisse, Wützenitze s. v. Wozenitz.

Zabel: Scabel.
Rehberg.

Zabel: Tzabel.
Bethemann, lauenburgischer Mann, 10920. 11252 A (Knappe).

Zacharias: Sacharias.
Rattey.

Zachow: Tzachchowe.
Arnold, Kler. (Schreiber) beim Herzog Johann I. von Meklenburg, 10936.

Zachte s. Sachte.

Z'amecov (im Sgl.), **Zamekow** (im Sgl.), **Zamekowe** s. Samekow

Zarnewanz: Zarnewantz, Tzarnevantze.
1. n., Bauer zu Bartelshagen in Neu-Vorpommern, 11160.
2. Reimar, zu Rostock, 11036.

Zatowe s. Satow.

Zedorp s. Seedorf.

de Zegheberghe s. v. Segeberg.

Zegheletze.
Otto, Altarist zu Neubrandenburg, 10976.

Zeghevryd, Zeghevrit s. Siegfried (Nachname).

v. Zehna: v. d. Tzene, v. d. Czene, de Cene, v. d. Cene.
1. n., Gattin von 2, zu Rostock, 11108.
2. Heinrich, Gatte von 1, zu Rostock, 11108. 11134n. 11172. 11281 (Bürger).

Zehusen s. Seehausen.

Zeleghe, Zelghe s. Selig.

Zepelin: Sepelyn, Tzepellin.
1. Arnold, Bruder von 4, 5, 11243.
2. Bolte, verkauft Rampeschendorf, 10899. 11243 (erwirbt pfandweise eine Hebung aus Gresenhorst).
3. Burchard, zu Wulfshagen, 10953 (Siegel).
4. Claus, Bruder von 1, 5, 11243.
5. Vicke, Bruder von 1, 4, 11243.

v. Zernin: Tzernyn, Sernin.
1. n., die Brüder von 2, besitzen Gr.-Görnow und Eikhof, 11270 n.
2. Alard, kommt zuerst 1318 vor (kein scolaris), Geistlicher 1322, besitzt Gr.-Görnow und Eikhof, Knappe 1332 (= 3?), 11270 n.
3. Alard, Knappe, beim Herzog Johann I. von Meklenburg, 10936. 11270 (verkauft eine Rente aus Kublank).

v. Zickhusen: Tzychuse.
Martin, Knappe, zu „Poverstorf" (Schönlage), 11276.

de Zime s. v. Simen.

III.

Personen-Register.

(Nach Ständen.)

Eine alphabetische Übersicht findet man am Schlusse.

äpste.

n., 11198 B.
Gregor IX. (1227—1241).
Gregor XI. (1370—1378).
Urban VI. (1378—1389).
Clemens VII. (1378—1394).
Bonifaz IX. (1389—1404).

ardinäle.

n., 11286.
Bischof von Tusculum (Frascati): Johann (Boccamazza, 1285—1309).
Priester von St. Praxedis: Pileus (1378 bis c.1384, gest.1401).
zu St. Sabina: Franz (1368—1378).

äpstliche Beamte und Würdenträger.

Auditoren palacii apostolici.
n., 10893.
v. Neuenkirchen, Galbard.

Collectoren (päpstl. Subsidiengelder).
Nicolaus, episcopus Majeriensis, in der Provinz Bremen und der Diöcese Kammin.
v. Berne, Bernhard, Commissar.
v. Demmin, Johann, subdelegirter Commissar des Bischofs Nicolaus.

Conservatoren für
Erzbischof von Riga:
Bischof von Dorpat.
Bischof von Havelberg.
Bischof von Ratzeburg.
Propst, Dekan und Kapitel zu Kolberg:
Dekan von Lübeck.
Dekan von Magdeburg.
Dekan von Schwerin.

Legaten (Nuntii).
n., 11286.
v. Berne, Bernhard.

(Legaten)
Johann, Kardinalbischof von Tusculum, Legat für Deutschland etc. (Boccamazza, 1285—1309).
Nicolaus, episcopus Majeriensis.

Prälaten im
Herzogthum Jütland: n., 10840.
Stift Schwerin: n., 10902.
die in Lüneburg salzbegütert sind: 11059. 11060.

Erzbischöfe von
Bari: Bartholomaeus (Prignano, 1377—1378, dann Papst Urban VI.).
Bremen: Albert (1361—1395).
Magdeburg: Peter (1372—1381).
Riga: n., 11208.
Upsala: Birger (Gregoril, 1366—1383).

Bischöfe von
— n., 11128.
Bamberg: Lambert (v. Buren, 1373—1398).
Brandenburg: Dietrich III. (v. d. Schulenburg, 1365 bis 1393).
Braunsberg s. Ermland.
Dorpat: n., 11208.
Ermland (Braunsberg): Heinrich (Soerbom, 1373—1401).
Havelberg: Dietrich II. (Mann, 1370—1385).
Hildesheim: Gerhard (v. Berge, 1365—1398).
Herzogthum Jütland: n., 10840.
Kammin: n., 11269 A n. (1232?).
Philipp (1370—1385).
Lübeck: n., 11060 (S. 266).
Heinrich (v. Bokholt, 1317—1341).
Bertram (v. Kramon, 1350—1377).
Nicolaus (Ziegenbock, 1377—1379).
Majeriensis: Nicolaus.
Mazzara: Nicolaus (Ziegenbock, bis 1377).
Meissen: Johann (v. Jenzenstein, 1375—1379).
Merseburg: n., 10994n.
Naumburg: n., 10994n.
Odense: Waldemar (Podebusch, 1376—1392).

Deutschorden.

Hochmeister: v. Kniprode, Winrich.

Johanniter.

Grossprior (Meister) von Deutschland: n., 10945.
Gebietiger in Sachsen, in der Mark, im Wendenlande und in Pommern: v. d. Schulenburg, Bernhard.
Komthure zu Kraak: Tramm, Reineke.
Lagow: v. Wedel, Heinrich.
Lietzen: v. Walmoden, Detlev.
Nemerow: v. d. Kruge, Heinrich.
Quartschen: v. Wedel, Henning.
Rörichen: v. Holstein, Wilhelm.
Süpplingenburg v. Warberg, Albrecht.
Tempelburg: v. Alvensleben, Heinrich.
Tempelhof: Dosseke, Heinrich.
Zuchen: v. Guntersberg, Henning.
Brüder: v. Heimburg, Heinrich.
zu Mirow: n., 10945.

Äbte von

— n., in der Rostocker Kämmereirechnung genannt, s. Doberan.
Amelungsborn: n., 11059. 11060.
Dargun: Reiner.
Doberan: Gottschalk.
Harsefeld: n., 11059. 11060.
Hiddensöe: n., 11059. 11060.
Loccum: n., 11059. 11060.
Lüneburg: n., 10967. 11059. 11060.
Neuenkamp: n., 10921. 11059. 11060.
Oldenstadt (Alt-Uelzen): n., 11059. 11060.
Reinfeld: n., 11059. 11060.
Riddagshausen: n., 11059. 11060.
Scharnebek: n., 11059. 11060.
Alt-Uelzen s. Oldenstadt.
Walkenried: n., 11059. 11060.
der Diöcese Kammin: n., 10858.
der Diöcese Schwerin: n., 10858.

Äbtissinnen von

Isenhagen, St. Marien: Mechthild.
Lübeck, St. Johannis: n., 11059. 11060.
Ribnitz: Beate, Herzogin von Meklenburg (gest. 1399, 5. Aug.).
Wanzka: Warburg, Gertrud.
Zarrentin: Katharine, Herzogin von Sachsen (-Lauenburg?).

Pröpste der Klöster zu

Broda: Heinrich.
Buxtehude: n., 11059. 11060.
Dambek: n., 11059. 11060.
Diestorf: n., 11059. 11060.
Dobbertin: Bengerstorf, Gerhard.
Ebstorf: n., 11059. 11060.
Eldena (Meklb.): (v.) Konow, Albert.
Heiligenthal: n., 11059. 11060.
Isenhagen, St. Marien: n., 11059. 11060.
Hermann.
Lüne: n., 11059. 11060.
Malchow: (v.) Baumgarten, Gerhard.
Mariensee: n., 11059. 11060.
Medingen: n., 11059. 11060.
Neukloster: n., 11059. 11060. 11251 (Amtssiegel).
Johann.

(Pröpste)

Rehna: Schwass, Erich.
Rostock, Heil. Kreuzkloster: n., 11296 (1380, 13. De
Berthold (1381).
Siegfried (1329).
v. Toitendorf, Johann (gest. 1380, 15. Ma
Rühn: Nicolaus.
Walsrode: n., 11059. 11060.
Wanzka: n., 10820. 11223.
v. Dewitz, Arnd.
Wienhausen: n., 11059. 11060.
Zarrentin: Burchard.
Schötze, Martin.
der Diöcese Kammin: n., 10858.
der Diöcese Schwerin: n., 10858.

Prioren der Klöster zu

Auch, St. Orientii: n., 11133.
Broda: n., 11135.
Gerhard.
Heinrich.
Doberan: Eckhard.
der Diöcese Kammin: n., 10858.
der Diöcese Schwerin: n., 10858.

Priorinnen von

Dobbertin: Oda.
Eldena (Meklb.): Gertrud.
Kapelle, Mechthild.
Isenhagen, St. Marien: Hildegund.
Neukloster: n., 11251.
Rehna: Bertha.
Rostock, Heil. Kreuzkloster: n., 11292 (1329).
Katharine.
Wechsler, Adelheid (1386).
Wanzka: Lucie.
Neuenkirchen, Elisabeth.

Guardiane des Klosters zu

Ribnitz: n., 10827. 10955. 10963. 11147.

Vorsteher (Provisoren) der Klöster zu

Ribnitz: s. Guardiane.
Wanzka: n., 11223.
v. Dewitz, Arnd, s. Pröpste.
Zarrentin: Burchard, s. Pröpste.

Beichtväter der Klöster zu

Dobbertin: Eckhard.
Wanzka: v. Penzlin, Gerhard.

Schatzmeister zu

Scharnebek: n., 11059 (S. 262).

Kornschreiber zu

Dargun: Gottschalk.

Rydemester zu

Dargun: Albrecht.

Mönche zu

Dargun: Albrecht.
Hoyke, Nicolaus.
Doberan: n., 10855.
Woltdorf, Johann.
des Cisterzienserordens, beim König Albrecht von Schweden: n., 11262.

(Vikare, Altaristen, Kapellane, Hebdomadare, Priester, Kleriker)

(Wismar) v. Stove, Johann, Priester.
Vicke, Martin, Priester.
v. Warin, Johann, Priester.
St. Marien: v. Rampe, Heinrich, Vikar.
St. Nicolai: n., acht Priester, 11284.
n., ständ. Vikar, 11234. 11284.
Woldegk: Malchin, Nicolaus, Priester.
Rehberg, Jakob, Priester.
Zarrentin: Heinrich, Kapellan.
Seedorf, Heinrich, Kapellan.

e) In persönlichen Diensten.

des Papstes: Blomenberg, Johann, Kapellan.
des Bischofs Heinrich von Ratzeburg:
v. Gilten, Werner, Kler.
Schildstein, Dietrich, Kapellan.
der Königin Richardis von Schweden:
Prahst, Hermann, Kapellan.
des Herzogs Johann I. von Meklenburg-Stargard:
Brugow, Johann, Priester.
Zachow, Arnold, Kler.
der Herzogin Agnes von Sachsen-Lauenburg:
v. Oldeslo, Hermann, Kapellan.
des Herrn Bernhard III. von Werle-Waren:
Buchholz, Johann, pape.
Teterow, Gerwin, pape.
des Herrn Lorenz von Werle-Güstrow:
Katte, Werner, pape.
Luchen, Rudolf, Priester.
Treptow, Heinrich, pape.
des Herrn Johann VI. von Werle-Waren:
Passow, Karsten, Kapellan.
des Ritters Heinrich von Bülow: Behr, Johann, Priester.
der Eichhorst zu Muchow: Peter, Kapellan.
des Ritters Otto von Moltke: Spange, Johann, Kler.
des Ritters Henning von Putbus: n., Kapellan, 11204.

f) Deren Wohnort, Diöcese und Dienstverhältniss unbekannt sind.

Berthold, Priester.
Cernow, Berthold, Priester.
Criwitz, Hermann, Priester.
Donow, Berthold, Priester.
Falke, Nicolaus, Priester.
v. Gneven, Dietrich, Priester.
Gramin, Almar, Priester.
v. Hagen, Henneke, Kler.
Holstein, Johann, Priester.
Knusserd, Berthold, Priester.
Kreytsdorf, Johann, Priester.
Mitte, Gödeke, Kler.
Mülter, Johann, Priester.
Nemerow, Heinrich, Priester.
Norteggher, Johann, Kler.
Pynneke, Johann, Priester.
Polchow, Nicolaus, Priester.
Reding, Gerhard, Kler.
Reval, Johann, Priester.
Schmidt, Albert, Priester.
Schmidt, Gerhard, Priester.
Schröder, Matthias, Priester.
Schwarz, Matthias, Kler.
Sytssmer, Johann, Kler.
v. Steinbek, Heinrich, Priester.
Strunk, Bernhard, Priester.

(Vikare, Altaristen, Kapellane, Hebdomadare, Priester, Kleriker)

Stute, Albert, Priester.
Stute, Hermann, Priester.
Vullegantz, Nicolaus, Priester.
Wakstow, Kersten, Priester.

Offizianten zu
Bützow: n., 11168. 11253.

Diakon zu
Kammin: Gotebant, Johann.

Beichtvater
des Herzogs Albrecht II. von Meklenburg:
Blomenberg, Johann.

Schulmeister zu
Bützow: n., 11122 (S. 328).
Perleberg: Lübeck, Johann, (ehemalig).
Rostock, St. Petri: Burchard (1351).
Georgii, Jakob.

Scholaren zu
Bützow: n., 11122 (S. 328).
Perleberg: n., 11203.
Rostock, St. Petri: n., 10979n.
Wismar: n., zwei Scholaren, 11163n.
v. Bibow, Hermann.

Vorsteher (Provisoren, Juraten) der Kirchen zu
Karlow: n., 11110.
Linköping: n., 10907.
Parchim, St. Georgen: Koss, Gerhard.
Krämer, Albert.
Plau: n., 11237.
Rostock, St. Marien: n., 11283 (S. 512).
Vilz: Kölzow, Achim (1560).
Schade, Achim (1560).
Spit, Heinrich (1560).
Wismar, St. Georgen: n., 10957n.

Brüderschaften, Gilden, Kalande zu
Neubrandenburg:
Kalandsbrüderschaft:
Dekan: Schwarz, Matthias.
Kämmerer: Vurholt, Dietrich.
Wolters, Jakob.
Brüder: n., 11270.
Parchim: die grösseren Brüderschaften (H. Geistgilde, Mariengilde, St. Jakobsgilde, St. Bartholomaeusgilde, Gilde der Heil. Drei Könige, Frohnleichnamsgilde):
die Meister: n., 11210.
die Brüder: n., 11210.
der ältere Gildenschreiber, 11210.
der jüngere Gildenschreiber, 11210
Diener: Cruthoke, Nicolaus.
Diener zu verschiedenen Verrichtungen: n., 11210.
Brüderschaft St. Gregorii und Augustini:
Dekan: Bussel, Konrad.
Kämmerer: Passow, Christian.
Schönberg, Dethard.
Brüder: n., 11219 (S. 435, 437). 11221.
Gischow, Gerhard.
v. Plau, Heinrich.

(Ritter)

Gustafsson, Arwid.
Gute, Lüdeke.
v. Halberstadt, Henning.
v. Hitzacker (al. Marschall), Vicke.
Hoge, Heinrich.
v. Jagow, Arnold.
v. Jagow, Matthias.
Jakobsson, Andreas.
v. d. Jork, Dietrich.
v. d. Jork, Heinrich.
v. Itzehoe, Burchard.
v. Kardorf, Radolf.
Karlsson, Erich.
Ketelhodt, Matthias.
Knop, Johann (Henning).
Köller, Claus.
v. Königsmark, Heinrich.
Koss, Johann.
Kossebade, Gemeke.
Kötelberg, Henning.
v. Lembek, Johann.
v. Lembek, Lüder.
v. Levetzow, Günther.
v. Levetzow, Heinrich.
v. Levetzow, Nicolaus.
v. Lindstadt, Mor.
v. d. Lühe, Hermann.
v. Lützow, Lüder, zu Grabow.
v. Maltzan, Bernhard.
v. Maltzan, Berthold, in Bützow.
v. Maltzan, Ulrich, zu Vogelsang.
Marschall, Vicke, s. v. Hitzacker.
Meinsdorf, Henning.
v. Moltke, Albrecht, verstorben.
v. Moltke, Evert, zu Nyborg u. Faaborg auf Fünen.
v. Moltke, Heinrich, zu Westenbrügge.
v. Moltke, Johann, verstorben.
v. Moltke, Johann, zu Toitenwinkel.
v. Moltke, Otto.
v. Moltke, Vicke, zu Divitz u. Bartelshagen.
v. Moltke, Vicke, zu Strietfeld.
v. Neuenkirchen, Otto.
Nielisson, Jons.
Nortmann, Joachim.
Olafsson, Jakob.
v. d. Osten, Heinrich.
v. d. Osten, Lippold.
v. Parkentin, Detlev.
v. Parow, Heinrich.
v. Peccatel, Albrecht.
v. Pentz, Henning.
Pflug, Tamme.
v. Plessen, Gottfried.
v. Plessen, Helmold.
v. Plessen, Johann.
v. Plessen, Reimar.
v. Preen, Curt.
v. Putbus, Henning.
v. Rantzau, Breide.
v. Rantzau, Keie.
Rennow, gen. Groper, Markwart.
Schack, Wasmuth.
v. Schierstädt, Meinhard.
Schmeker, Heinrich, zu Wüstenfelde.

(Ritter)

Schmeker, Nicolaus.
v. d. Schulenburg, Bernhard.
Stamp, Detlev.
Stolzenberg, Berthold.
v. Stove, Drosto.
v. Stralendorf, Heinrich, verstorben.
v. Stralendorf, Henning.
v. Stralendorf, Vicke, verstorben.
v. Sukow, Dietrich.
v. Tulendorf, Nicolaus.
v. Vizen, Vicke.
v. Wenkstern, Martin.
Wildberg, Gottschalk.
Wotzeke, Johann.
v. Wozenitz, Hartwig.
v. Wulkow, Johann.
v. Zülle, Detlev.
v. Zülow, Gottschalk.

Bürgermeister, Rathsherren und Schulze von

— Vorrath.
Braunschweig: der Rath, 11280.
Breslau: der Rath, 10998.
Briel: der Rath, 10852 (grosses Siegel).
Brüel: der Rath, 11197 (S. 402).
Bützow: der Rath, 10922 (Siegel = Milde, Mekl. Städtesgl. Taf. 20, Nr. 57). 10[illegible] (Sekret = Milde, Taf. 20, Nr. 58).
Bliseke, Heino.
Glambeck, Bernhard.
Danzig: der Rath, 11128 (?).
Gadebusch: der Rath, 10952 (Sekret = 315). 110[illegible] 11256.
Gnoien: der Rath, 10836 (Sekret = Milde, Mekl. Städtesgl. Taf. 12, Nr. 31). 1113[illegible]
Grabow: Schumacher, Bernhard, Bürgermeister.
Wickede, Henneke, Bürgermeister.
Greifswald: der Rath, 10914.
Grevesmühlen: der Rath, 10938 (Sekret = Milde, Mekl. Städtesgl. Taf. 8, Nr. 10). 10974 u. [illegible] (Sekret). 10980 (Sekret). 11027 (grosses Siegel = Milde, Taf. 8, Nr. 8). 112[illegible]
Güstrow: der Rath, 10859. 10947.
Werners, Johann.
Witte, Gerhard.
Hamburg: der Rath, 10914. 11059 (S. 263). 110[illegible] (S. 267). 11159. 11285.
Holdenstedt, Lüdeke, Bürgermeister.
Voss, Kersten.
Kampen: der Rath, 10861.
Körlin: Lübbeke, Bürgermeister.
Passow, Dietrich, Bürgermeister.
Kröpelin: der Rath, 11081.
Lübeck: der Rath, 10834. 10914. 10922. 10[illegible] 10938. 10952. 10969. 10974. 10[illegible] 10980. 11059 (S. 263). 11060 (S. 2[illegible]) 11116. 11120n. 11128. 11157. 11[illegible] 11177. 11206. 11207. 11209. 112[illegible] 11251. 11256. 11285.
v. Attendorn, Gerhard.
v. Attendorn, Gottschalk.
Constantin, Heinrich.
v. Klingenberg, Wedege, verstorben.
v. d. Lohe, Heinrich.
Odbernhusen, Johann.

(Gewerbetreibende) (Rostock) (Schmiede)
Bützow, Arnold.
Gerlach, Kleinschmied.
v. Gnolen, Nicolaus.
v. d. Kyritz, Johann, Schmiedebesitzer.
Knokel, Gerhard.
Lobeke, Johann.
v. Sternberg, Nicolaus.
Wendorf, Nicolaus.
Wismar: Älterleute: n., 11157.
v. d. Möhlen, Markwart, will nach Lübeck verziehen.

Schuster zu
Grevesmühlen: Werkmeister und Ältesten: n., 10974.
Blüming, Johann, Geselle, will sich als Meister in Lübeck niederlassen.
Lübeck: Blüming, Johann, vgl. Grevesmühlen.
Rostock: n., 10901. 11247 (S. 465).

Seiler zu
Rostock: n., 11247 (S. 474, 475).

Speckschneider zu
Rostock: n., 11247 (S. 465).

Steinbrücker zu
Rostock: n., 11247 (S. 474).
Handlanger: n., 11247 (S. 474).

Steinhauer zu
Schwerin: Daniel.

Steinmetz zu
Schwerin: Petzel, Peter.

Töpfer zu
Rostock: Witte, Johann.

Träger zu
Rostock: n., 11247 (S. 473).

Trödlerinnen zu
Rostock: n., 11247 (S. 465).
Wismar: n., 11293.

(Gewerbetreibende)

Tuchscherer zu
Rostock: Rügenwalde, Johann.

Uhrmacher zu
Lübeck: Meister: n., 11247 (S. 476).

Vorkäufer (vgl. Makler) zu
Wismar: n., 11265.

Wagenmacher: Burmeister, Emeke (?).
Schwarz, Claus, zu Wolkow (?).

Wandmesser zu
Rostock: n., 11247 (S. 465).

Wandscherer zu
Rostock: n., 11247 (S. 465).

Wandschneider zu
Rostock: n., 11247 (S. 465, schöner Tuche).
n., 11247 (S. 465, grauer Tuche).

Wechsler und Schichter zu
Rostock: n., 11048.
Gesellen: n., 11048.

Weissgerber zu
Rostock: n., 11247 (S. 465).

Wollenweber zu
Rostock: n., 11247 (S. 465).
Wismar: n., 11207.
Werkmeister und Ältesten: n., 11207.
Geselle: Lüdersdorf, gen. Sager, Gerhard.

Zimmerleute zu
Rostock: Gesellen: n., 11247 (S. 473, 474, 475).
Hagemeister.
Wittenbek, Eberhard, Meister.

Schützengilde.

Wismar, Papageien-Gesellschaft: die Schützen, 11162. 11163 (die Brüder).
die Schaffner, 11163.
der Maigraf, 11163n.

Alphabetische Übersicht

über das

Personen-Register. (Nach Ständen.)

IV.

Wort- und Sach-Register.

(Bauern)
unde vor den meynen bûren 10820. Sühne coram judice, videlicet Hermanno Tempel . . ., et in presencia der Bauern von Bretwisch XVIII, 10402. Auflassung von Jürgenshagen nonnullis ejusdem ville burgensibus seu villanis ibidem astantibus, qui adesse poterant, una cum villico ejusdem ville XVIII, 10711. — Nur zum Bedarf der Bauern dürfen die Pfandbesitzer des Dorfs Malchow bei Parchim Eichenholz schlagen lassen 11047. 11046. Bei Brandschaden haben die Bauern zu Pisede Anspruch auf Holz zum Bau 11290. Eigenthümer von Harmstorf hebben enghedreghen myt vulbord unde myt willen der menen bur . . ., dat se scholen nicht hebben men ene hüde unde enen herden altosamende unde aller weyde tosamende to brukende 11281 (S. 507). Ausgabe der Rostocker Kämmerer pro pannis . . burgensibus in Wulfshagen 11247 (S. 469). — Bischof von Ratzeburg legt den Hof Rodenberg tho burrechte. Jeder Bauer bekommt 2 Hufen, die er für 50 M. lüb. kauft und vererbt; von Hofwehr [für die der Bauer zu sorgen hat] ist keine Rede. Abgaben 11171. Bei Vereignung von Dörfern behält Hg. Albrecht von Meklbg. nichts in hominibus derselben 11023 (S. 224). 11144. Bei Abtretung von Hoheitsrechten durch Hg. Erich von Sachsen-L. entäußert er sich quitquid juris . . . in hominibus et circa homines et colonos ipsarum villarum . . . nobis . . . competit . . . . vel . . competere posset 11007 (S. 205). Hebung alle jar uptûborende an pacht unde van luden zu Gischow 10997. Pacht in curiis et mansis nostrorum subditorum 11221. Pacht, Zehnten, Bede . . alße wy . . van unsen buren aldus lange hebben upgebored, unde weß ße . . . dar noch to maken moghen van den hoven, dede nu to unßeme hove ligged, Harmstorf 11100. Heinr. Gikow verkauft eine Hebung aus einer halben Hufe zu Wend.-Trechow de my (nu?) Hinceke Koker buwet unde bezyt 11168 (Abschr.). subditi et coloni zu Schlage verklagt, weil sie ihre Hebungen nicht an den rechtmässigen Vicar abführen. Mandat sie zur Zahlung, und Götzeke Ramel und Götzeke Preen zu Bandelstorf zum Ablassen von der Behinderung zu mahnen 10858 (S. 46 f.). Grundherr verkauft eine Hebung an deme erve unde hoeven (Hufe) dar H. H. uppe wonet unde de he bûwet, D.-Trechow 10866 (S. 58). desgl. ut deme hove . . . unde van dem hoppenhove, deze lygen tho dem erve, dar nu ynne wonet . ., Wend.-Trechow 11253. verpfändet eine Hebung in Tydeken Saghers erve zu Dependorf 11110. Hebungen zu Harmstorf: de yn deme hove wonet, van dem halven hove unde erve . .; . . van syneme halven erve . .; . . van syme koten . . 11281 (S. 507). heredes seu successores von Bauern 10865, S. 55 (Levekendorf). nakomellinghe, de na en de sulven hoven unde weren buwen unde besyttet 11160 (Bartelshagen). 2 Brüder auf Einem Hofe? (Gr.-Mechetz) 11289. Streitigkeiten zw. Ludw. Vos und dem Kl. Doberan racione villanorum in Prangendorf sind beigelegt 10867.

Bauermeister s. Schulze.

Bauernrecht: Hof Rodenberg tho burrechte gelegt. Bedingungen 11171.

Baumeister des Schweriner Doms 11236.

Baumfall: vrien boemvaal bedingen sich die Wismarschen beim Holzkaufe 11069.

Bauten. Recht verfallene Mühlen wieder zu bauen 10827.

Beamte. Klage über Noth und Bitte die prefectos et advocatos in Helsingland nicht zu wechseln XVIII, 10814. Bauern zu Göldenitz sollen weder den Herzogen von Meklenburg aut nostris advocatis ad exaccionum prestacionum aut ad aliqua alia gravaminum onera quomodolibet verbunden sein; die Herzoge übertragen das Gut inhibentes omnibus nostris officialilms, ne die Käufer in ipsa villa . . . inquietent vel perturbent 11229. Herr Bernhard von Werle setten unde nemen Wedege v. Plate to useme ammetmanne vogede unde hovetmanne in usen steden unde landen Waren und Penzlin. Pflichten, Befugnisse und Bezüge. Zur Sicherstellung für Zehrung, Kosten und Schaden ist ihm Waren verpfändet. Rechnungslage nach 4 Wochen vorher geschehener Ansage. Gegenseitige halbjährige Kündigung 11119. Johann von Werle verleiht dem Kl. Malchow Kisserow zu voller Freiheit, ita videlicet quod nullus advocatorum nostrorum, vasallorum vel officialium, aut eorum ministri in dictis bonis eosdem debeant molestare quoquomodo 11004. Lorenz von Werle verpfändet eine Hebung aus der Bede zu Glasow sunder hinder . . . user ammetlude, user voghede edder jummandes van user weghen 11222. Herzoge von Meklenburg sanden ere voghede unde denere um Brüel und Jürgenshagen in Besitz zu nehmen 11197 (S. 402 f.). Henneke v. Bülow zu Röggelin gibt eine Rente aus Dependorf zu Memorien etc. mit dem Rechte der Pfändung sunder herenvoghede unde herenknechte, dar dat gût under beleghen is 11110. — Der Vogt zu Grevesmühlen hat schiffbrüchiges Gut (Schwansee) nach Empfang eines herzogl. Schreibens herausgegeben 11206. Wassermühlen zu Ribnitz an Hg. Albrecht von Meklbg. und seinen dortigen Vogt van brokes weghene . . und van vorsetener pacht weghene verwirkt 10827. Vogt zu Kröpelin als Mitrichter 11081. Vögte zu Teterow (im Pfandbesitze der Vogtei): were dat sze . . vor uns . . jummende vor schult yffte vor vrede laveden, dar schole wy sze . . aff entfrygen 11261 (S. 491). der nachfolgende Vogt ist wegen einer Schatzung eines Gefangenen durch seinen Vorgänger in Anspruch genommen XVIII, 10589. — Vögte der Hansestädte zu Schonen 11032. 11204. an Vögte, Bgmm., Rmm. von Rostock wendet sich (irrthümlich) eine Urk. des Raths von Briel 10852. Vogt Rostocks zu Warnemünde verlangt Auskunft über den Grund der Gefangenschaft eines Dänen, den Bernh. Both nach W. bringt; die Bgmm. bringen die Sache an den Herzog 11037. — Bernardus, advocatus des Kl. Wanzka 11223. — Amtleute. Wenn die dem Kl. Ribnitz verliehenen Mühlen verfallen, so mag es sie wieder bauen ungehindert daran vom Hge. und van al unsen ammedluden, de wy dar sulves hebben 10827. Herr Bernhard von Werle verkauft an Dietr. Provest eine Hebung aus der Güstrower Orbör, wovon der Rentner jährlich nostro' aut nostro officiali . . . unum par caligarum pro servicio geben soll 10859 (1339). Herr Lorenz von Werle bestätigt die Satzung einer Rente nolentes per nos vel nostros officiatos aut quamlibet aliam interpositam personam . . venire . . contra predicta 10865 (S. 57). — officiales civitatis Rostock 11247 (S. 469). ammetlude des Kl. Wanzka haben für das Kloster zu pfänden 10977. Rentenzahlung sollen die Bischöfe von Ratzeburg oder ihre officiales bewirken 11282.

beberghingne statt tobehoringhe 10937.

Bechermacher. Einnahme der St. Rostock a cratherathoribus 11247 (S. 465).

Bede: beede 11233. peticio 11000a. primarie preces 11039. 11050. alle bede, de me bydden edder beden mach 11015. 10835. 11261 (S. 489). 11019. nerghene umme bydden noch bidden lathen edder en wes afteschen 11113. nyner leye bod edder bede 11019. bede edder bot unde plicht 11156. weret . . dat wy . . . over dat lund ene mene

(Eigenthum)
jure proprietario possidere 10854. — Eigenthum steht hauptsächlich in *Gegensatz zu Lehn*. So nimmt Hg. Albrecht von Meklbg. Marnitz, das bisher sein freyeygen gut war, von der böhmischen Krone zu Lehn XVIII, 10591. Der Unterschied bestand vor allem in der Freiheit vom Lehndienste (vgl. Dienst), vom Anfalle (Eigenthum vererbte auch in weiblicher Linie; vgl. Erbe, Erbgut, Anfall) und in der Verfügungsfreiheit (s. da). Daß sich mannigfache Übergänge finden, versteht sich von selbst. Der Pfandhaber Dietr. v. Flotow verkauft dem Kl. Malchow allen eghendûm unde alle vrigheyt des ganzen dorpes to Kitzerow . . ., also ich dat hebbe hat van den heren wenteher . . ., vrigh unde ewigh to besittende, sunderghen utghenome[n] der mannen denest; erwirbt das Kl. der manne gud to Kitzerowe . . ., so scholen se darane neten aller vrigheit alz in erme anderen gude 11019 (der manne gud ist offenbar der Hof mit Zubehör, von dem der Lehndienst zu leisten war). die Hge. von Meklbg. vereignen Pieverstorf und Besitz zu Rosenow und Frauenmark unter Befreiung von herendenst also vry, alse de herschap van Mekelenborch dat heft ghehat unde beseten; es bleibt die Verpflichtung zu Landwehr und zu gewissen Hülfen 11245. Herr Lorenz von Werle verleiht dem Can. Herm. Provest das Recht eine bisher von ihm zu zu Mannrecht besessene Rente aus der Güstrower Orbör cum omni libertate, proprietate . . ., sicut progenitores nostri et nos ipsos habuisse noscebantur, frei zu veräußern; der Dienst bleibt von Bestand 10859. derselbe vereignet Karnitz, Vogelsang und Besitz zu Lalendorf, behält aber dat leen 11015. 11167. Gemäß Rechtsspruch bestätigt Hg. Albrecht von Meklbg. den Erben des Rostocker Bgms. Joh. Tölner das Eigenthum an Mönchhagen, in beiden Geschlechtern zu vererben, ohne Anfall (dies war streitig gewesen trotz 6053) 11146. Vgl. 10833. 10896. der Rostocker Bgm. Arnd Kröpelin und Genn. haben Harmstorf myt alleme eghendumme unde vryheyt unde to erve 11281 (S. 506). der Eigenthümer erhält die facultas emendi, vendendi bona XVIII, 10772 (S. 602). Trotz der mit dem Eigenthume verbundenen Verfügungsfreiheit werden (zu aller Sicherheit) Willebriefe erwirkt 11229. 11169 B. 11170 B. — Gut mit Eigenthum verkauft unter Vorbehalt des *Wiederkaufs* 11169 (S. 374). — Aus vereigneten Hufen beziehen *andere Pacht* 10896. — *Übertragung von Eigenthum* (vgl. dominium). Hg. Johann von Meklbg.-Stargard äußert sich: ad nostre pertinet solicitudinis dignitatem donaciones proprietat[u]m super possessionibus a nostris progenitoribus . . ecclesiis . . concessas . . adeo perhennari, ut . . . . 10936. Hg. Albrecht verleiht oder bestätigt Eigenthum: dem Kl. Ribnitz an den Ribnitzer Mühlen 10827. Gerlach Wilde zu Rostock an Marienehe 10833. dem Rostocker Bgm. Arnold Kröpelin an Besitz zu Evershagen 10896. der Kirche zu Stralendorf an Besitz zu Gr.-Rogahn 11057. den Erben des Rostocker Bgm. Joh. Tölner an Mönchhagen 11146 (vgl. 6053). der St. Rostock an Wulfshagen und Willershagen 11169 B. 11170 B. den Rode an Göldenitz 11229. der Bgm. Arnd Kröpelin zu Rostock und Genn. haben von Hg. Albrecht das Eigenthum an Harmstorf 11281 (S. 506). — die Hge. von Meklbg. vereignen Pieverstorf und Besitz zu Rosenow und Frauenmark, womit zwei Vicareien gestiftet werden sollen 11245. — die Vorfahren Hg. Johanns von Meklbg.-Stargard haben den Antonitern Goldbek mit Eigenthum geschenkt 10936. Hg. Johann verleiht dem Kl. Wanzka das Eigenthum an Besitz zu Godenswege 11213. — Herr Johann VI von Werle verleiht dem Kl. Malchow Laschendorf, Kisserow und Besitz zu Grüssow pleno jure et proprietate omnimoda, ut habuimus in bonis pretaxatis 10857. 11004. — Herr Lorenz von Werle vereignet dem Güstrower Domherrn Herm. Provest eine Rente aus der Güstrower Orbör 10859. dem Priester Herm. Koss eine Hebung aus Gischow 10997. den Wozenitz Karnitz, Vogelsang und Besitz zu Lalendorf 11015. 11167. behält am Besitz der Rolof zu Bök nicht eghens 11156. — die v. Grönau wollen dem Ratzeburger Kapitel das Eigenthum über die Dorfstätte Dormin vom Hge. von Sachsen-L. erwirken 10869 (S. 63). die v. Klingenberg verkaufen an den Bischof von Ratzeburg ihre Hebungen aus Blüssen mit E. 10912. Joh. Bereke zu Rostock verkauft an den dortigen Rath $9^1/_2$ Hufen zu Riekdahl mit E. 10960. Dietr. v. Flotow verkauft dem Kl. Malchow das E. zu Kisserow 11019. Arnold v. Karlow verkauft an den Bischof von Ratzeburg einen Kamp zu Karlow mit E. 11055. die v. Stralendorf geben zu Vicareien zu Kriwitz 4 Hufen zu Leezen mit E. 11105. die Moltke verkaufen an Rostock Wulfshagen (wiederkäuflich) und Willershagen 11169. 11170. Anna v. Bülow verzichtet auf ihr E. am Hofe Rodenberg 11220 (S. 439). Gerh. Rode Rm. zu Rostock verkauft an seine Vettern die Rode Göldenitz mit E. 11228. vgl. 11229. — Elisabeth die Wwe. Herm. Heselers verkauft die Kleinschmiedestr. zu *Rostock* an den Bgm. Arn. Kröpelin mit allem E. 10901. die v. d. Mölen verkaufen dem Kl. Doberan eine *Salzhebung* zu Lüneburg zu Eigenthumsrecht 10854. — Eigenthum als *Concretum*; ad recipiendum . . 16 marcas, que ad eos de quadam proprietate patris sui . . pervenerunt (zu Lübek) 11224. — Im *Plural*: donaciones proprietat[u]m super possessionibus 10936; sonst in der Bedeutung Anrechte 10896. 11006 A (vgl. 11006 B wo die proprietas an einen Dritten abgetreten ist).

eyndrachtegheyt: Sühne mit dem Kl. Wanzka dorch eyner e. wyllen des provestes unde des meynen ghodeshûses ghûde 10820. hebben ghetûghed yn endraftigheyt 10852.

eemparich, gleichmäßig gut 10837n.

Einrede: helperede 10883. hûlperede 11164. hulperede 11093. 11290. hulpere 10847. hulprede 11233. adjuvantes sermones 11006. hûlpe 11296. were edder hulperede 1108 (S. 277). sunder hinder edder wer 11042 (S. 242). — Verzicht auf appellacioni 11060 (S. 266). — nenerleye stucke to hulpe to nemende . . mid rechte edder mid daed, ghestlyk edder werlyk 10883. Verzicht auf omnibus exceptionibus juris et facti 10859 (S. 60). en scolen dar nycht an beholden, dar wy gengherleyghe recht edder hulperede moghen mede hebben 11290. renunciantes omni juri scripto vel non scripto, legali vel canonico, confecto vel conficiendo, statutis (vgl. da) dominorum terre editis vel edendis et nichilominus omni excepcioni juris vel facti et maxime excepcioni de principali prius conveniendo et aliis quibuscunque . . 10865 (S. 56 f.). Vgl. Privilegien. heren bod s. statutum. omni excepcioni non sic geste rei, non sic inite composicionis, non sic prestiti juramenti, non sic celebrati contractus, non sic consensus adhibiti usw., condicioni indebiti ob injustam vel turpem causam, omni statuto usw. et specialiter jus dicenti generalem renunccionem et factam extra judicium, nisi specialis precesserit, non valere 11060 (S. 265). precipue illis, quibus caveri dicitur, quod mulieres sive per gradus et lineas femininos et femininas descendentes in talibus bonis succedere non valeant neque possint 10896. — Verzicht auf Einreden findet sich u. a. 1084 (S. 29). 10859. 10865. 10883. 10896. 11004. 11006. 1107.

wo v üblicher ist: fogedige 10838 ö. forste 11040. 11077. 11103. Frieslande, Frizen 10838 (S. 19). ful 10838 (S. 20). 10841. Porsfelde 10839. untfriggen 10863. juncfrowe 10838 (S. 21). brefe 11087. — f für ch: endraftigheyt 10952. duftich 11015. — fu statt u (v): gheerfuet 10961.

abrica, Schmiede (alles in Rostock): 11126. f. domini Johannis de Kirtze (Bgm.) 10888. des Nic. Schmid aus Gnoien 11084n. f. quam inhabitat .. 10930. Einnahme der Stadt R. de fabrica ante valvam Lapideam, de f. ante valvam S. Petri 11247 (S. 466). Joh. Lobek bekennt cum oldermannis fabrorum, daß er nur 1 Feuer in seiner Schmiede halten dürfe in uno latere sibi competenciori, prout est juris fabrorum 10930. einem andern werden in einem Grundstücke, das ihm die Richteherrn zu seinem Gewerbe (opus fabricale) verkaufen, 2 laria ignis, unum majus et unum minus, gestattet 10930n (im Jahre 1382). Schmiede (oder die Erlaubnis zu schmieden) auf 3 Wochen vermiethet XVIII, 10215.

abricalis: opus f-e (Schmidehandwerk) exercere 10930n.

abricare, beschlagen: ad fabricandum stipitem vexilli 11247 (S. 475).

abricacio, Schmidearbeit, Beschlag: ciste (der Thorenkiste) 11247 (S. 474). ambarum hostium (Thüren), 4 vasorum calibatorum 11247 (S. 474). f. I wetinghe, f. trunci in in quo pixis (der Uhr) jacet 11247 (S. 476).

abrilia s. smide.

acere: ordinamus, facimus et statuimus, quod 11122 (S. 327).

actum: nulliter et de facto, und nur thatsächlich XVIII, 10666 D.

allen: erfliken vallen an ... (durch Erbgang kommen an ..) 11042 (S. 242). Vgl. Anfall.

Fälschung: kein wismarscher Goldschmid soll enen sten, de mit valscher künst is ghemaket, in Gold fassen 11293 (1). ein Goldschmid, de syn werk vorvelschede, soll, falls nicht der Rath Gnade übt, des Amtes ewig entbehren 11293 (10).

fama: Zahlung von Leibrente unterbleibt, ex quo communis fama est, quod (der Rentner) defunctus est in Swecia 11247 (S. 470).

familiaris: des Bischofs von Ratzeburg Ludolf Piil 11282. f-es des Ritters Heinr. v. Bülow, darunter Herr Joh. Behr 11063. Diener von Stadten 10914 Ausgaben der St. Rostock ad reysas nunciorum et familiarium civitatis 11247 (S. 472).

famula, Mädchen: paupercula 11050.

famulus: Bernh. Both honestus f. des Hgs. Albrecht von Meklbg. 11037. Verfolgung eines Todtschlägers durch die f-i des wismarschen Raths 11217.

Fasten: Legat zu einer Wallfahrt nach Rom ene vaste dar tu ligende (zu liegen, zu verweilen) 11108 (S. 314).

Fehler: primis statt previis 10837. im 11. Siegel an 10838 duo statt dni.

Feierstunden: verboten ist zu arbeiten des hilghen daghes edder des sunnavendes edder des hilghenavendes by lichte. Ausnahmen. Rolle der wismarschen Goldschmide 11293 (11).

Feind: viand 10841. 10935. vyend 10976. vygent 10940.

Feld: dat harde velt 11026. Hof und Dorf, alse se liggen .. an velde 11025. Hebungen aus Gischow, wie sie liegen .. an velde, an ackere .. 10997. 1½ Hufen in holte, in velde, in watere 11067. hoven unde kothen, dese ligghen an den velde unde dorpe tǒ K. 10928. Hufen uppe deme velde .. 10868. 10984. 11118. 11135. 11296. myn holt, dat boleghen is uppe deme velde tonne Steenhuze 11069. — Erbtheilung up deme velde bei Döbbersen 11051. — war wi over .. up dem velde sin (im Kriege) 10841.

Feldmark: veltmarke 11152. 11167. 11233. 11259. Vgl. Feld.

femineus: feminei sexus polledri 10955.

ferialis: memoria omnibus diebus ferialibus in missa, que celebratur pro defunctis 11288.

Feuer: Mahnung zu Vorsicht in der wismarschen Bürgersprache 11265 (2).

Feuerung: Stiftung zu igniciones pereginis supervenientibus im Heil. Geisthospitale zu Wismar XVIII, 10340n.

ff, Abkürzung für Digesten (aus durchstrichenem D entstanden) 11198 (S. 410—417).

filius: in 10901 nur für den rechten Sohn gebraucht; der Stiefsohn wird in Beziehung zu seinem Halbbruder dessen frater genannt.

fimus s. Dung.

finden: dat sy dat ingelt dar nicht ne vnden 10977. zo scole wy de pacht vynden an deme ghůde 10984.

Fisch: vgl. auch neghenoghen. Cismerstorp wird verkauft mid vischen 11233. Stadt und Land Röbel verpfändet mit allen visscheryen und vischen 10988 (S. 186).

Fischer: die Hansestädte wollen auch während eines Krieges zwischen Dänemark und Meklenburg erlaubt wissen, quod piscatores Dani forum Schaniense tute et secure possunt pro episcopo ac aliis omnibus suis (des Hgs. von Meklbg.) visitare 11128.

Fischerei: vis(s)cherye, -y(g)h(e), -ige öfter im Plural: 10832. 10988 (S. 186). 11010. 11026 (S. 227). 11100. 11105. 11154. 11169 (S. 374). 11170 (S. 380). 11191. piscaciones 10869 (S. 62). 10982. 11004. 11185. 11221. piscatura major et minor 10905 (S. 101). 10906 (S. 104). piscature 10830 10831. 10833. piscature majores et minores 11006. 11014. majores et minute 11023. — F. als Pertinenz zu Burgwall und Burgmühle zu Parchim an die Stadt verkauft; doch behalten Herr Lorenz von Werle und Hfr. aus Gunst, dat wy tů user notroft unde kokene auf dem Teiche hinter dem Walle visschen moghen laten, wan wy use legher unde use koste bynnen der stat tů Parchem hebben 11026 (S. 227). Die Bauern zu Rodenberg können die dortigen Gewässer befischen außer de were der neghenǒghen, die der Bischof von Ratzeburg behält 11171. Einnahme der St. Rostock de virgis aquarum (Fischwehr, aus Ruthen geflochten?) apud quatuor rotas 4 M., alia est deserta 11247 (S. 466). — F. als Pertinenz (also unzuverlässig) von Stadt und Land Röbel 10988 (S. 186). zu Blüssen 10905. 10906. der Bullenmühle 11191. zu Damker 11006 B. Dermin 10869 (S. 62). Farchau 11006 B. Gischow 11221. Grieben 10905. 10906. Grüssow 11004. Harmstorf 11100. Hukstorf 10830. 10831. Kisserow 10982. 11004. 11185. Lütten-Klein 11164. Kronskamp 11006 A. Gr.-Labenz 11010. Leezen 11105. Lübsee 10905. 10906. Marienehe 10832. 10833. Menzendorf 10905. 10906. Neschow 11006 A. Pötrau 11006 B. Rodenberg 10905. 10906. Gr.-Rünz 11014. 11023. Rüschenbek 10905. 10906. Willershagen 11170 (S. 380). Wulfshagen 11169 (S. 374).

Fischteich, stets im Plural: vischdike 10832 (S. 10). piscarie 10857. aque piscarie 11101. piscine 10830. 10831. 10833. 10905. 10906. 11006 B. 11014. 11023. Fischteiche als Pertinenz von Rodenberg, Menzendorf, Blüssen, Grieben, Lübsee, Rüschenbek 10905 (S. 101). 10906 (S. 104). Farchau, Damker, Pötrau 11006 B. Hukstorf 10830. 10831. Laschendorf 10857. Marienehe 10832. 10833. Poppenhagen 11101. Gr.-Rünz 11014. 11023.

fixus: certi et fixi redditus 11252 A.

Flachs: 2 top vlasses vom halben Hofe zu Harmstorf und 2 Hufen, ½ top von ½ Erbe und ½ Hufe ebd. 11281 (S. 507). combinatura lini proprie top XVIII, 10536. decima lini s. Zehnten.

Flachspfenninge (wegen der Stellen in Bd. XVII vgl. die Berichtigungen). In 10832 (S. 10) werden vlaspenninghe als

(Flachspfenninge)
zu den Schmalzehnten gehörig angeführt und in der Bestätigung (10833) steht decima lini. Vgl. Zehnten.

Fleisch: wes van vlesche hanghet in dem wymen, vermacht Evert Woltorp den Armen 11108 (S. 315). Indulgenz für die bei Kg. Albrecht von Schweden sich aufhaltenden Cisterzienser betr. den Fleischgenuß, esus carnium 11262. Vgl. berswel.

Fleischscharren: alle die Gulde, die die Knakenhawer außgeben von ihren Leden an den Fleischscharen 11073. macella antiqua zu Rostock 10930n. (im J. 1382). media macella ebd. 10931n., S. 137 (im J. 1384). macella Nove civitatis ebd. 10931n., S. 137 (im J. 1391).

flumen: unus chorus salis in salina Lunenborgh quolibet flumine tollendus 10854. 10873. 10879. dimidium planstrum salis in salina L. quolibet flumine tollendum 10855.

fluvius: locus . . . Gholtbeke . . . cum duobus stagnis, fluviis . . 10936.

fortassis 10844 (S. 28).

forte, vielleicht 11159.

forum, Gerichtsstand: Verzicht auf privilegio loci et fori 11060 (S. 266).

fossor, Racker? fossoribus pro reformacione private 1 M. 11247 (S. 474).

frater, Halbbruder 10901 5.

Frau: vrow Margrete, Kgin. von Schweden und Norwegen 10940 (S. 147). vor 11027. 11030. ver 11029. Im Cas. obl. vern 10988. — vrowe, Hausfrau 10988, S. 186 (unser vrowen vern Ylseben lifghedinge). 11027. 11030. 11289.

frei: 8 jugera agrorum libera auf dem wismarschen Stadtfelde zur Dotirung einer Vicarei 11234.

Freiheit: Kg. Albrecht von Dänemark verpfändet an die Grafen von Holstein Alholm usw. mit aller friheit und mit aller rechticheit . . . und mit allen konyngliken rechten 10838 (S. 19). derselbe und Genossen wollen den Grafen von Holstein zum Herzogthume Jütland verhelfen mit aller vriheit und mit aller rechticheit . . . also, als dat je hertoghe vriest . . ghehat heft 10839 (ähnlich bei der Abtretung 10840). Die Eutiner Chorherrn sollen bleiben bi alle erer rechticheit unde vryheit, also ere breve utwiset oppe dat dorp to Nyendorpe 10967. Herr Lorenz von Werle verleiht an Heinr. Below (Kl.-)Niendorf bei Parchim mit aller rechticheit und vryheit . . ., alse unse vorefaren vore und wy na dat . . . beseten hebben 11025. die v. Grönau schenken dem Ratzeburger Kapitel locum seu fundum olim ville nostre Dormyn . . cum omni . . jurisdictione et libertate 10869 (S. 62). — Oft neben Eigenthum (s. da). — Der Priester Albr. Schmid verkauft an Malchow 5 Hufen eo jure et libertate, quo et qua hactenus habui et possedi 10843. — die Scharfenberg verkaufen wiederkäuflich Besitz zu Kronskamp . . . mit aller vriheyt unde tolaghe, alzo se . . us anervet sint 11259. der Vicar Martin Preen veräußert wiederkäuflich eine Hebung aus Gr.-Mechetz myd aller vrygheit . . . also, alse se my myn vader vrigest gheervet heft 11289. — so scal ic . . den swornen darsulves twe mark gheldes bewisen in andereme besetten gûde, dar scolen se de sulven vriheyt inne beholden alse . . . 11110. die v. Bülow verkaufen ihr Burglehn zu Gadebusch mit aller vryheyt 10937. — Verkauf von ländlichem Besitze mid aller vrucht, nutheit, ghewin unde vriheit 10832 (S. 11). myd aller andern vrucht, nud, vryheyd unde thubehorynghe, alz id myn vader my erved heft 10848. myd aller andern nud, vrucht, vryheyd unde thubehorynghe, alz myn vader my geerved hadde 10868. myt aller tobehoringe, vriheit, nuth 10945. myd

(Freiheit)
. . vryheyd, vrucht unde nûd 11068. cum omni utilitate et libertate, que inde provenire poterit 10857. cum omni libertate, utilitate et fructu 10995. — cum omnibus . . libertatibus suis 10830 (in der Bestätigungsurkunde cum omnibus . . . libertatibus et justiciis suis 10831). cum omnibus predictorum mansorum juribus, justiciis libertatibus, proprietatibus, commoditatibus, proventibus 10896. cum omnibus . . . juribus, libertatibus, utilitatibus et commoditatibus 11055. — Hebungen einer Vicarei werden unter kirchliche Freiheit und Schutz genommen 11097. 11098. — Kg. Albrecht von Schweden gewährt einem Domherrn Freiheit und Steuererlaß von gewissen Ländereien 11095.

frenum s. Zaum.

fretus = fruitus XVIII, 10461 (S. 320).

Freund: suster, vront oder Schwager 11108 (S. 315). Sühne umme unsen doden vrûnt 10863. Sühne auf Rath der Freunde, die ihr beitreten 10820. — Freunde der Klöster Malchow und Zarrentin 10806. 10870.

Freundschaft: freuntschafft durch Ehe gestiftet 10851 (S. 3 10875 (S. 68). ewighe stede gantze vruntschop durch Bündnis vereinbart 10981. amicicia wird unter Streitenden durch einen Vergleich hergestellt 10867.

Friede: kein Verbündeter soll einseitig Frieden schließen 10839. 10935. 10940. Zutritt wird den Verbündeten offen gehalten 10927. Amtmann des Herrn Bernhard von Werle zu Waren und Penzlin ist befugt usen vrede to wysende 11119. were dat sze (die Pfandhaber von Stadt und Land Teterow) vor uns (Herrn Lorenz von Werle) . . . jummende vor schult yffte vor vrede laveden 11261 (S. 491). — Friede zwischen den Hansestädten und Kg. Hakon von Norwegen 10914 (Ausnahmestellung Rostocks und Wismars als meklenburgischer Städte. Wie weit sie ihrem Hge. Hülfe und Vorschub leisten dürfen, ohne den Frieden zu brechen, wenn sie ihn annehmen). zw. den Hansestädten und Kg. Olaf von Dänemark 10914n. Bestätigung des Friedens zw. den Hansestädten und Kg. Waldemar von Dänemark mit einzelnen Änderungen durch Kg. Olaf 10914n. F. (sone unde vrede) zw. Kg. Olaf von Dänemark und dem Reichsrathe und Meklbg. Spruch von Schiedsherrn vorbehalten 10927. — Aufkündigung eines Friedens soll 1/4 Jahr vor Beginn der Feindschaft erfolgen 1091

Friedekogge (zur Befriedung der See): vredecoggen der Städte 11032. Vgl. 11079. vredescepe 11112 (2).

frieden: umme de zee to vredende 10861. sik dagen, vredesonen 10829 (S. 23). 10935. 10940.

Friedensbruch: Hauptmann von Waren und Penzlin soll im Falle eines Fb. über den Schuldigen macht unde dwark hebben, dat de den vredebrake wedderlegghe; so scal he den vredebrake sclan uppe de pande 11119.

Frist: für Rückzahlung eines Darlehns 10885. 11043. für eine Zahlung, 12 Tage nach der Mahnung 10858 (S. 4

Fron s. Büttel.

führen, voren, geleiten s. Geleit.

Fuhrmann: vector bringt eine Uhr von Lübek nach Rostock 11247 (S. 476). Ausgaben für Maurerarbeit, darunter vectori aquarum pro arena et aqua et aliis necessariis 11247 (S. 472).

Füllen: poledrus 10923. polledri masculini sexus . . ., feminei sexus 10955.

Fund: hulperede, de vunden synt edder vunden moghen werden 11093. zûnder . . nyge vûnde 11227. nihil juris servicii seu cujuslibet alterius justicie modernarum ac

mede, Adv. scolen dat to helpe hebben eren schaden ... mede to legherende 10908. dat schal us to hulpe komen desse summen gheldes mede to minrende 10940 (S. 146). breff ..., den uns ... de keyser ... ghegheven und mede vrüntliken untscheden heft 11012 (S. 214). syne pacht mede to nemende 11289. — Präposition öfter in 10961.

medius: mediis suis juramentis (mittels ihrer Eide) ... fuere protestati 10974. Ebenso medio ipsorum juramento XVIII, 10477. fide media XVIII, 10584. vestra promocione media XVIII, 10612.

meyne deet s. det.

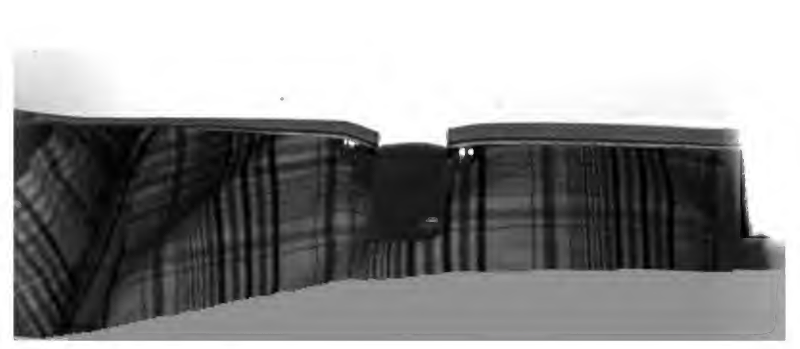
Memorie: dachtnisse 11064. 11182. dachnytze 11242. dechnisse 11135. denken 11108. 11064. scal Arndes sele ... pleghen unde scal vort sine jartyt van beghan 11110. Art und Weise der Memorien: Bischof Friedrich von Schwerin stiftet sich eine M. zu Retgendorf und schreibt vor, daß die dortigen Pfarrer nostri memoriam, quamdiu in hac vita fuerimus, cum vivis, postquam de medio sublati fuerimus, cum fidelibus defunctis in canone faciant specialem XVIII, 10254. Im Kl. Isenhagen besteht quoddam devocionis officium, quod ... o. dicetur omnium animarum, begangen am 1., 3. oder 5. jedes Monats 11174. M. in S. Marien zu Alt-Röbel alle sundaghe unde alle festdage na deme sermone unde ok anderen werkeldaghen, alse id ene sede is 11211. bei den Franziskanern zu Wismar de ambone, cum memorie fidelium ibidem (am Altare des heil. Kreuzes) communiter recitentur 11154. bei den Franziskanern in Parchim pe petua memoria in singulis sermonibus 11219 (S. 437). in S. Jürgens und S. Marien zu Parchim in missa pro defunctis celebranda 11219 (S. 436). in S. Marien zu Parchim omnibus diebus ferialibus in missa, que celebratur pro defunctis 11288. in S. Nicolai zu Wismar diebus dominicis et festivis post sermonem et aliis diebus consuetis, außerdem solempnis an[n]iversarius in choro et ecclesia cum vigiliis et missis cum campanarum pulsacione et candelis pro sue et omnium Cristi fidelium animarum salute 11234. beim mindern Kalande zu Wismar (in S. Marien) cum 4 luminibus cereis et boldikino ipsorum fratrum 11117. Vicarei in memoriam 11053 (Ratzeburg). Mit Vigilien und Messe 10855. 10869 (S. 62). 10870. 11064. 11108. 11135. 11163 mit n. (Opfer). 11168. 11174. 11211. 11234. 11253. 11284. animabus nostris annis singulis et dyatim cum oracionibus et debita memoria providebunt 10955. darvor scholen se (Franziskaner und Dominikaner und Nonnen im heil. Kreuzkloster zu Rostock) lesen na miner sele saltere, villie unde (dies nur die Nonnen) bidden unsen heren vor mine sele 11108. Genannter nominatim et in specie, reliquorum vero de nostra stirpe defunctorum in genere et universaliter in der Kirche zu Ratzeburg per prepositum, priorem et canonicos ac capitulum juxta consuetudinem in ecclesia observatam 10869 (S. 62). mit Pfarrer und 8 Priestern in S. Nicolai zu Wismar 11284. mit 6 Priestern und 2 Schülern bei der Papageien-Gesellschaft zu Wismar 11163n. — Zeit der Memorien (vgl. den Anfang des vorigen Abschnitts): circa festum b. Johannis baptiste, quando memoriam kalende nostre peragimus 11117 (minderer Kaland in Wismar). in der Pfingstwoche (Freitags Vigilie, Sonnabends Messe): Papageien-Gesellschaft in Wismar 11163n. am anniversarius oder zu der jårtiid 10855. 11234. 11110. 11211. alle mydweken myt vilien unde myt zelemissen 11064. — Wo sind die Memorien gegründet? Zu Broda für den dortigen Canonicus Heinr. Kolhase, 2 Mal im Jahre 11135. Bützow für den Vicar Peter Wangar und Eltern, 2 Mal im Jahre 11168. für den Vicar Arnold Vos und einen Vetter, 2 Mal im Jahre 11253. Doberan für den Priester Herm. Donow zu Lüneburg und einen Bruder 10855. Güstrow für Joh. Lositze (zu 3 Memorien) 10828. im Kl. Isenhagen auch für namentlich genannte Angehörige des meklenburgischen Fürstenhauses 11174. zu Karlow für die v. Grönau 11006 (S. 200). für Arnold v. Karlow 11110. zu Parchim in S. Jürgens und S. Marien für den Priester Herm. Koss und Eltern 11219 (S. 436). in S. Marien für den Priester Herm. Koss 11288. bei den Franziskanern für den Priester Herm. Koss und seine Angehörigen 11219 (S. 437). bei der Brüderschaft S. Augustini et Gregorii für dieselben, 8 Mal im Jahre 11219 (S. 435). im Ratzeburger Dome für Volkmar v. Grönau und Hfr., für Detlef und Heinr. v. Grönau und genannte Vorfahren und Verwandte und das ganze Geschlecht 10869 (S. 62). für Mathias v. Blücher, weil. Pfarrer zu Damshagen, den Prior Lüder v. Blücher und ihre Eltern und Geschwister (Vicarei) 11053. im Kl. Ribnitz für die Moltke 10955. in Alt-Röbel zu S. Marien für den Priester Joh. Kind und Angehörige 11211. in Rostock in den Pfarrkirchen, Klöstern und Hospitälern für Evert Woltorp während 4 bis 6 Jahre oder so lange es sich für das dafür ausgesetzte Geld gebührt 11108. zu Tempzin für Helmold v. Plessen und Angehörige 11242. Waren für den Priester Herm. Kriwitz und Eltern 11182. zu Wismar. Memorien der Papageien-Gesellschaft 11163n. in S. Marien beim mindern Kalande für Kunigunde Müle, Pfründnerin im heil. Geisthospitale 11117. in S. Nicolai für den Pfarrer zu Dreveskirchen Heinr. Walmstorf 11234. für Nic. Vorneholt und seine Angehörigen 11284. bei den Franziskanern und Dominikanern für Detl. v. d. Boken 10987n. bei den Franziskanern für Detl. v. d. Boken und Hfr. und Angehörige 11151. zu Wulkenzin für Mas zu Wulkenzin und seine Angehörigen 11064. zu Zarrentin für Burchard, Pfarrer zu Neu-Gamm, früher Propst zu Zarrentin und seine Eltern 10870. — Mit ½ Hufe zu Gr.-Baumgarten wollte sich wahrscheinlich der Vicar zu Bützow Peter Wangar eine M. gründen 11268.

Memoriendistribution: zu Broda, Prior und Convent sollen die Rente unter sich theilen, alse se leflikeste konen; werden die Memorien nicht gehalten, so soll der Propst die Rente einziehen 11135. zu Bützow: de penninge to delende in der viligen unde missen under den dum heren, vicariesen unde officianten, de dar yeghenwardich sin in deme kore, alze id in deme dome to Butzowe en zede unde plicht ys 11168. 11253. im Lübeker Dome: ein Vicar hat 4 M. jährlich abzugeben ad augmentum memoriarum dominis canonicis, distributoribus ipsarum memoriarum 11130 (S. 337). zu Wismar: in S. Nicolai der Pfarrer erhält 8 ß, 8 Priester je 1 ß 11284. beim mindern Kalande: fratribus presbiteris presentibus in vigiliis et missis dicte 2 marce equaliter distribuentur: fratribus absentibus in negociis fratrum occupatis debita et equalis porcio reservetur 11117. zu Zarrentin unter Äbtissin und Convent sind 4 M. lüb. zu vertheilen 10879.

mensa: Einnahme der St. Rostock de mensa dominorum camerariorum 140 M. (Stadtbuchgebühren?) 11247 (S. 468). m. capitularis des Ratzeburger Kapitels verkauft Rente 11052 (S. 254). m. episcopalis des Bischofs von Ratzeburg erwirbt und veräußert Besitzthümer 11007 (S. 205). 11014. 11023. 11130 (S. 336). 11282. dorch des besten willen user biscopes tafelen 11171.

mensale: Ausgabe der Rostocker Kämmerer: 22 ß pro m. ad usus civitatis 11247 (S. 475).


Digitized by Google



Privilegien: für Geistliche: der Geistlichkeit in Schweden 10926. Bischof von Ratzeburg verzichtet beim Austausche von Gütern litteris et privilegiis a sede apostolica vel aliunde in forma juris vel gracie impetratis vel impetrandis 11006B (fehlt in A, wo ein Knappe an ihn Güter abtritt). — für Städte oder Länder: Pr. der St. Kröpelin verbrannt, von Hg. Albrecht von Meklbg. erneuert 11081. Hg. Albrecht von Meklbg. hat den Hansestädten Bestätigung ihrer dänischen Privilegien zugesichert, wenn sein Enkel dort König werde; ein gleiches Kg. Hakon von Norwegen und Kgin. Margarete, wenn ihr Sohn Olaf es werde 10837. in ihrem Frieden mit Meklenburg werden den Dänen ihre Privilegien versichert 10927. Rath von Lüneburg verzichtet in seinem Vertrage mit den Prälaten impetracioni litterarum apostolicarum et aliarum 11060 (S. 266).

pro: figura clipei pro media parte sculpti 10865n.

probaciones neben Urkunden 10831 (fehlt in 10830). 10833.

procedere: omnia ... cum nostro consensu ... processisse 11062.

Procession: mit dem heil. Blute des Schweriner Doms mit dragende umbe hof 11199 (S. 419). Vicar von S. Nicolai zu Wismar soli cum rectore diebus dominicis et solempnibus ac eciam diebus sabatinis et sextis feriis in vesperis intererit processioni et divinis 11234.

processus im Sing. und Plur., Handlung eines geistl. Richters 10858 (S. 46. 48).

Procurator[en] des wismarschen Raths am päpstlichen Hofe. Kunstgriffe 10893.

procuratorium est sibi subtractum 10893.

professa, s. Nonne.

prog dolor 11124 (S. 330).

proles: ad ... cujuslibet eorum heredes sive proles ab ipsis ... in primo gradu procreandos 11124 (S. 331).

pronus: et paratus, geneigt 10972. constancia proni famulatus 10975.

propagare, zahlen: ut nobis ... de duobus talentis br. den. ... provideant propagantes 11223.

propense: propensius attendentes, quod 10869 (S. 62).

propinatio s. Schmaus.

propitius: deo propicio soli etwas ausgeführt werden 10869 (S. 63).

proplacitare, vordedingen: perplacitare 11206.

proprius: suum proprium (fehlt opus?) exercere et habere, sein eignes Geschäft haben 10974.

Propst: provist 10958. qui pro tempore ... prepositus aut provisor fuerit, Wanzka 11223. der vom Schweriner Kapitel erwählte und vom Bischofe confirmirte P. wird von einem Kardinalpriester (kraft päpstl. Vollmacht) bestätigt 11249. P., Dekan und Kapitel von Lübeck dehnen ein Patronatsrecht unter Einwilligung des Generalvicars des Bischofs aus 11124 (S. 331). Memorie in der Ratzeburger Kirche per prepositum, priorem et canonicos seu capitulum peragenda 10869 (S. 62). — In S. Marien zu Alt-Röbel hat der P. die Memorien anzuordnen 11211. P. des h. Kreuzklosters zu Rostock zahlt die Renten 11292 (S. 522). de provest unde dat godeshus zu Broda 10976.

prorogare: jurisdiccionem, erweitern durch Verwillkürung 11060 (S. 266). jus patronatus ad ... prorogamus, extendimus, ausdehnen auf 11124 (S. 331).

prospicere: quod dicta vendicio ... sit utilitus ecclesie sue, que possit meliora p. 10918 (S. 118 ö.).

proven: alze wl de gulde pruven up 2000 lub. mark, schätzen auf 11199 (S. 418).

provenire: petitiones ..., per quas ... salus proveniat animarum 10992.

provestie s. Präpositur.

provestlik: syn p-e inghezeghel 11251.

Provision päpstliche: mit dem Bisthum Schwerin XVIII, 10782. 10784. 10902 (das Kapitel hat einen andern Bischof gewählt). Lübek 10994 mit n. 11050. mit dem Cantorat von Schwerin XVIII, 10681. mit Canonicat und Pfründe zu Kamin und Schwerin und Archidiakonat zu Demmin 11133. mit Canonicat und Major-Präbende zu Schwerin 11021. 11151 (sobald solche erledigt sind). mit Canonicat, Präbende und Thesaurariat an S. Willehadi zu Bremen, unter Cassirung einer Anwartschaft auf ein Lehn, das zur Verfügung des Pfarrers von S. Marien zu Rostock stand 10991. mit Lehnen der Schweriner Kirche 10919. 11035. mit Vicarei in S. Marien zu Kolberg 10921. mit den Pfarren zu Bergedorf XVIII, 10539. Zittow XVIII, 10765. Anwartschaft Lübbert Witgerwers auf eine Bützower Pfründe aufgehoben XVIII, 10603. Vgl. für Bd. XVIII Anwartschaft.

Provisor: p. seu prepositus des Kl. Zarrentin 10870. qui pro tempore ... prepositus aut p. fuerit vom Kl. Wanzka 11223. p., Gardian 10955. magister et p. curie S. Anthonii zu Tempzin 11257. provisores et magister vom h. Geisthospitale zu Lübek: ihnen wird eine Frau zu einer Pfründe präsentirt 11050. p. von S. Jürgens zu Wismar nimmt Geld auf Rente 10957n (im Jahre 1379).

Psalter: die Nonnen des h. Kreuzklosters zu Rostock sollen für eine Spende lesen na miner sele saltere, villie 1110[illegible] (S. 313).

publice: pubplice XVIII, 10546. recognoscentes se publice cum conjunctis manibus teneri (Schmid) 11018 (lib. recogn. zu Rostock).

puella: subcurata, desponsata 10975. puelle in claustro deo servientes 10955.

pueri, Kinder beiderlei Geschlechtes 10964.

punder: Einnahme der St. Rostock de libra dicta p. 11247 (S. 466).

purgare: lateres beim Abbruche 11247 (S. 473). p. et frangere viam antiquam, der neu gepflastert werden soll 11247 (S. 474). p. prata durch die Heuernte 11247 (S. 475).

purgatorium: cum inter cetera, quibus defunctorum fidelium anime a penarum cruciatibus liberantur, amicorum suffragia cooperari non modicum dinoscuntur ...; attendentes, quod, quanto plura pietatis opera pro redempcione animarum fidelium defunctorum peraguntur, tanto cicius a penarum cruciatibus liberentur 10869 (S. 62).

puta, nämlich 11060 (S. 267).

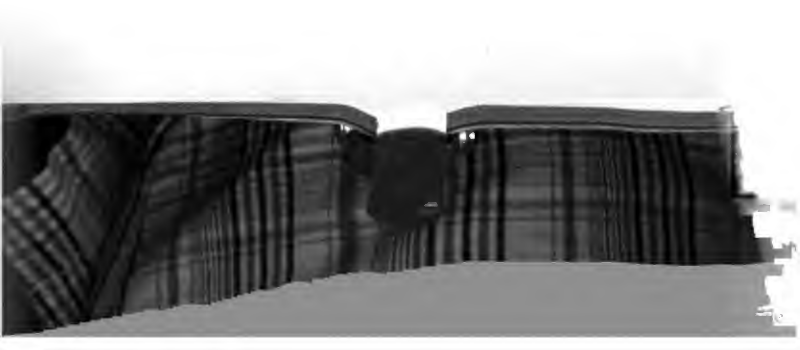
pyxis: Zahlungen de pixide et prompcioribus bonis der St. Rostock 11049. 11111. 11216. 11254. — pro expedicione edificii pixidis, id est notstal; ... pro fabricacione trunci in quo pixis jacet (Rostocker Uhrwerk) 11247 (S. 475).

q., questio 11198 (S. 412).

quick: mid dem smaltegheden alse huure, vlaspenninghe edder quick 10832 (S. 10).

quies: Rente cum quiete tollendos 11016.

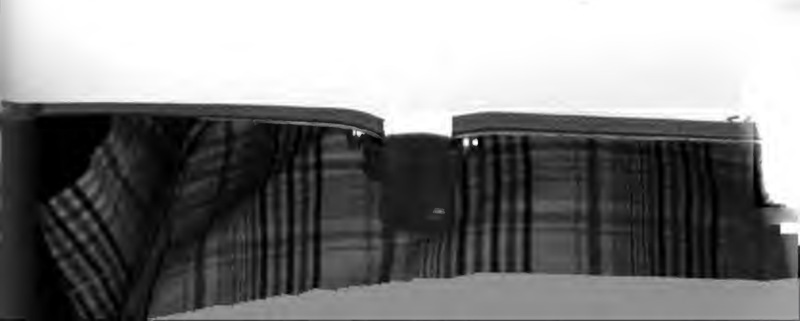
Quittung: in den liber recognicionum zu Rostock eingetragen 10882. Q. des päpstl. Commissars über Zahlung der Subsidien durch die Klöster Dargun, Rehna, Zarrentin 10886. 10891. 10898. des Bischofs Melchior von Schwerin über Zehnten, den Rostock gezahlt hat 10971. des Bertram Jöde, Can. von Lebus, für das Kl. Dobbertin wegen der ihm vom Bischofe Melchior von Schwerin überlassenen preces primarie betr. das Kloster 1106[illegible]. Daniels des »steinhawers« über eine Zahlung von wegen des Schweriner Dombaus 11236. Kg. Albrechts von Schweden über den Empfang einer Schnicke von der Harde Skärkind 10956. Hennekes v. d. Lembeke über

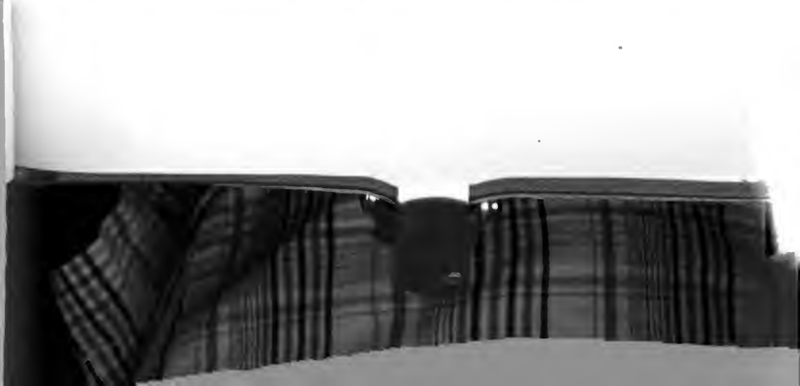




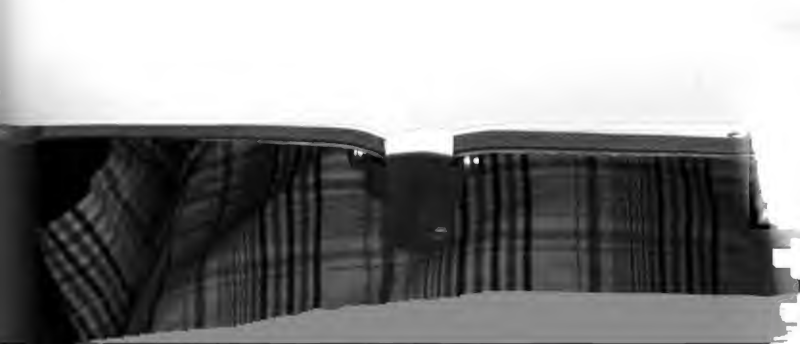


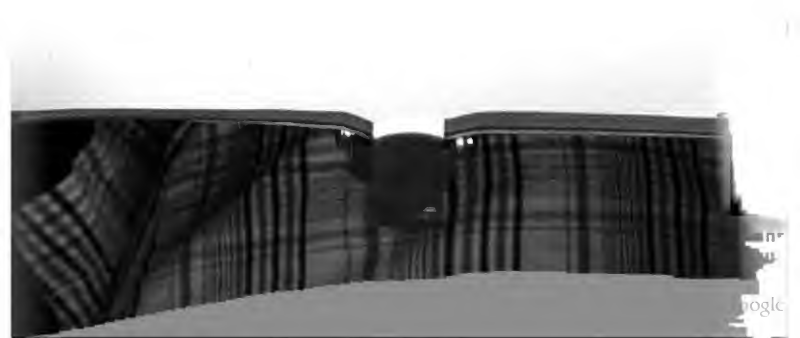


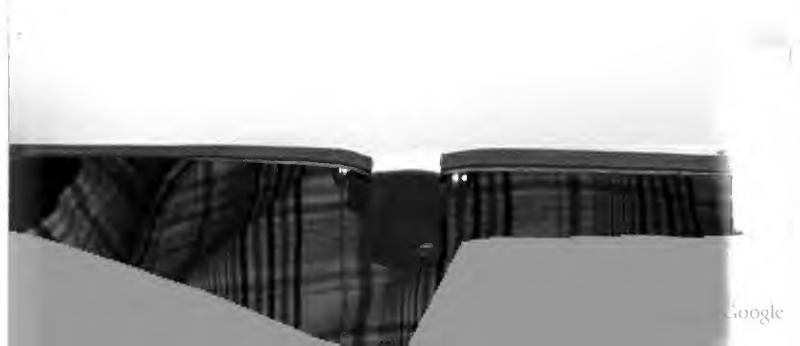












(Urkunde)
XVIII, 10605 (Verpfändung von Brüel an Bischof und Kapitel zu Schwerin). 10827 (Lehnbrief mit Vereignung für das Kl. Ribnitz, mit Abweichungen). 10844 B (Austausch von Kirchenpatronat). 10865, S. 57 (Verkauf von Rente auf Wiederkauf; 1 für den Patron, 1 für den Vicar). 10881 (Anerkennung Hg. Albrechts als Kgs. von Dänemark; 1 mit anhangendem, 1 mit aufgedrücktem Siegel). 10918 (Verkauf von Kirchengut; lat. und deutsch). 11007 (Austausch von Hoheitsrechten und Bestätigung eines Tausches). 11052 (Rentenverkauf für eine Vicarei, zunächst 2 Interessenten). — Urkunde neben Stadtbuchschrift: Verkauf von Besitz zu Rieckdahl 10960. Leibrentenverkauf, Rostock 11141 mit n. Messen bei Franziskanern und Dominikanern zu Wismar 10987. Urk. über eine Messe auch ins Stadtbuch zu Wismar eingetragen 11151. — Ausgabe und Datirung von Urkunden. Auswechslung von Urkk. über den Frieden 10914. desse cop is ghedegedynget tu Reddelyn in kerkmissendage ...., ghegheven . . . in deme dage des hilgen apostels sunte Andreas 11291. Datum des Jahres erschlossen: 10893. 11071. 11159. 11160. 11235. 11299. — Erneuerung verlorener Urkk. durch das h. Kreuzkloster zu Rostock 11090. 11091. Mündig geworden sollen die Söhne des Rs. Vicke Babbe ihren von ihrem Vormunde verkauften Besitz zu Rampeschendorf dem Käufer auflassen und vort bebreven, also desse bref (die Urk. des Vormunds) utwyset 10899. Urk. über Vergabung einer Rente ist unter dem Namen eines Unmündigen ausgestellt: cum . . . ad virilem pervenerit etatem, ita ut recognoscat sigillum suum huic littere appensum, tunc eadem littera debeat transscribi et suo sigillo denuo communiri; si autem interim de medio decesserit ...., tunc proximus ejus heres . . . litteram transscribi faciat eamque sigillabit 11149. — Fortdauernde Gültigkeit: volumus . . . ut . . . presentes littere . . . semper et ubique . . . de omnibus et singulis premissis plenam, firmam ac perpetuam fidem faciant, eciamsi nulle alie littere seu probaciones super hiis producantur XVIII, 10200 (S. 55 f.). Urk. gilt ohne weiteres für den Inhaber 10859. 10983. 10997. 11167. 11222. cuicunque (redditus) vendiderint seu donaverint, isti debita privilegia congruo modo et forma . . . conferimus 11282. Verkäufer verspricht einem ferneren Erwerber seinen Besitz zu vorbreven to nughe 11268. will dem Käufer de breve tho ghude maken, wor . . . des not unde behof is, wente also lunghe, dat it en bebrevet is, alze it ms vore bebrevet was van den heren des landes 11227. die Bestimmungen einer älteren Urk. sollen auch für den neuen Verkauf gelten 11066. — Aufbewahrung: Urkk. über Messen in capsa civitatis Wismar 10987. Vicar hat die custodia litterarum et privilegiorum seiner Vicarei 10858 (S. 45). Ausgabe der Rostocker Kämmerer pro duabus ladis ad litteras civitatis 11247 (S. 475). Pfandsetzer sollen den Pfandhabern die Urkk. to ghude holden unde voren se vor de heren, wor id en edder eren erven behûf is 11121. Urkunden verpfändet 11165. 11256. — Auslieferung: 4 Bauern des Dorfs Rodenberg erhalten im ganzen 2 Urkunden über die Bedingungen ihrer Ansetzung 11171. in signum debite et perfecte donacionis litteras super . . . redditibus nobis . . obtulit 11121 (S. 331). gheve unde antwarde beyde ghûd unde breve mynemе leven ome 11276. sollen ausgeliefert werden oder werden es 10905 (S. 102). 10906 (S. 105). 10915 (in bes. Urk.). 11221. 11227. Mit den Pfandgütern sollen auch die Urkk. darüber zurückgegeben werden 10851 (S. 37). 10875 (S. 68). 10876 (S. 76). bei der Einlösung einer Satzung wird die Urk. darüber afgeloset 10941. Urkk wegen einer Satzung sollen ausgeliefert werden, falls die Zahlung nicht geleistet wird, wogegen die Satzung umgetreten werden kann 11012. Vgl. 11011. Mahnung di Urkk. an den rechtmäßigen Vicar auszuliefern 1085 (S. 46 f.). Verzicht auf die Herleitung von Rechten aus Urkk. zu Ungunsten des neuen Besitzers 10830 f. 1083 10840. 11100. 11169 (S. 375). 11170 (S. 380). solche Urkk werden für nichtig erklärt 10819. 10915 (in bes. Urk. 10912. 10963. 11116. Neuere und ältere Urkk. sollen einander keinen Abbruch thun 10838 (S. 20). 1083 10840. 10841. 10877. 10908. 10967. 10988. 11040. 1106 11137. 11146 (die Bestätigungsurkunde nicht der Verleihungsurk.). mit Ausnahme deren, wider die die neuere gerichtet sind 10851 (S. 39). 10875. 10876. — Einzelnheiten. Eine Urk. Kaiser Karls IV wirrt die lebenden mecklenburgischen Hge. durch einander 10834. Urk. mi gehäuften Sprachfehlern 11061. Zeugnis von Bauern vom wismarschen Rathe beurkundet XVIII, 10799. Urk. über den Verkauf von Rente, die zu einer Vicarei bestimmt ist, enthält die näheren Bestimmungen über diese 1129 (S. 522). Auflassung von Erben et omnia bona, mobilia et immobilia . . . tam in litteris quam in debitis . . existencia 10990.

usagium, usuagium s. Nutzung.

usus: Acc. Plur. usos 10906 (S. 105). pro . . . taareis . . . in ipsius usum necessarium conversis 11023 (S. 223).

utbeden: Herr Lorenz von Werle verpfändet dem R. Heinr. Lewetzow am Dorfe Glasow alle Hoheitsrechte, de hur . . . uttubedende, wan he edder sine erven willen 1122

utboren: utbören ute der molen 10928. ut unde up to borende 11289.

utensilia, vgl. Ornat.

utgan: entscheiden mid eneme utgandеn rechte, sentencia diffinitiva 11040.

utghenomen alze . . . blive, nur daß bleibe XVIII, 10688 (S. 529).

utghenomet = utghenomen 11019.

utgheven, auszahlen 11283 (S. 511).

utghravynghe der warheyt, investigatio veritatis 10918 (S. 121 S. 118).

utique, sicherlich 11252 A.

uutkamynghe, Erträge 11211 (15. Jahrh.).

utekopen, auskaufen jem. aus seinem Besitze 11026 (S. 227

utrichten, vergleichen: alle schelinghen . . . scolen tomale . . . utrichtet und endet sin 11012 (S. 212).

utriden: die Sprengel verklagen die St. Gadebusch wegen des an ihrem Vater verübten Todtschlags vor utriden unde vor inriden 11087.

utscryft, utscrift ut latinscher scrift, Übersetzung einer Urk. 10836.

utsetten, utesetten s. Satzung.

utstan, utestan s. Satzung.

utvorkopen: Gold, Silber, Geld vom Wechsler 11018.

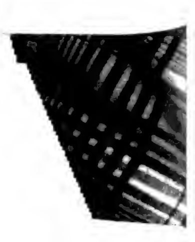
v: im Anslaute brev XVIII, 10358. — statt w: Devere Siegel 9 an 10838. Denitze 10839. 10840. Yvan 1081 Brugghov 10958. Grabov 10879. tvyntich 11066. — statt f: devalcacio XVIII, 10497 (S. 356 f.).

v, 4½ z. B. 10882.

vadererve 11051. 11198 (S. 401).

validus: se ad quevis sua valida servicia . . . benevolos et paratos 11142.

var, vare: uppe vare der muntere levend soll vertragmäßig gemünzt werden 11175. wante us darto dwank de vare 11198 (S. 406). sunder var — ane alles geverde 11012 (S. 212).













zulegen: daz ir . . . irem sone wider . . . nicht zuleget oder hilfe tut 10834 (mitteldeutsch).

Zuständigkeit: wente dat keyserrecht, pawesrecht und unse lantrecht dat jo wil, dat de cleger deme antwerder volgen scole und ordel und recht und irschedinge nemen scolen nach des antwerders rechte, und nicht na des klegers 11198 (S. 409. 412).

Zuversicht: vestra honorabilitas, ad quam habemus respectum omnis boni 10852.

Zuversichtsbriefe: Weil in dem Briefe von Grevesmühlen an Lübek (10938) die Zuversicht fehlte, mußte eine neue Urk. ausgestellt werden (10980), in der die Bürgschaft mit diesen Worten geleistet wird: scientes nos firmiter velle vobis et vestris stare pro periculis et cujuscunque impeticione seu monicione, si que juxta juris formam aliqualiter suboriri poterint racione premissorum; die

(Zuversichtsbriefe) Registratur verzeichnet: respectum de Gnevesmolen, se des to ns unde loved us des gantsliken, daß . . . 109[illegible] — Neben dem Zuversichtsbriefe von Briel läßt sich de Rostocker Rath von eignen Bürgern Bürgschaft bestelle 10852 (Randnotiz). — Zuversichtsbriefe von Briel na Rostock 10852. — von Gadebusch nach Lübek [illegible] — von Grevesmühlen nach Lübek 10938 ungenügen deshalb wiederholt 10980. — von Rostock nach Devente 10881 (Sicherheit dafür). nach Lübek 10975. 111[illegible] nach Stralsund 11084 n (im Jahre 1392, Sicherheit dafür — von Wismar nach Lübek 11224.

Zuweg s. Pertinenzien.

Zwölfter: pro . . . duodenis . . . tignorum, igneorum asseru 11247 (S. 473).

Berichtigungen.

a. Zu den Urkunden.

10827: die mit <> eingeschlossenen Worte fehlen im zweiten Exemplare.
10833, S. 14, Z. 9 lies: et statt es.
10837, S. 18, Z. 4: directe statt directa.
10838, S. 20, Z. 5 v. u.: Walstorpen statt Warstorpen.
10839, S. 23, Z. 4: alle siner statt allesiner.
—, Z. 7 v. u.: Borchard statt Bernhard.
10840, S. 25, Z. 7 v. u.: Hŏken statt Hŏben.
10858, S. 46, Z. 22 müsste ad statt et stehen.
10861, S. 52, 3, Z. 4: desse statt dene.
10865, S. 56, Z. 8 ist [ad] zu streichen.
10876, S. 77, Z. 7 v. u. muss es heissen: vnd [zu seiner vnd] seiner.
10882, vorletzte Zeile: Lamberti statt Lamberto.
10883, Z. 15: dar statt dat.
10888: Juni 4 statt Juni 11.
10896, S. 94, Z. 3 hätte statt possidendos der Construction nach possidenda stehen müssen.
10900: Juli 11 statt Juli 12.
10905, S. 102, Z. 28 und 10906, S. 105, Z. 23 hätte es statt des beidemal stehenden collatis et concessis heissen müssen: collata et concessa.
10916, S. 115, Z. 2 v. u.: Nr. 9661 statt 9691.
10920, Z. 12 f.: situata(m) und contignata(m).
10960: 1387 Dec. 6 statt Dec. 13.
10972, S. 171: Nov. 11 statt Nov. 10.
10979 Anm., Z. 2: Febr. 6 statt Jan. 30.
10991, Z. 5: Broeman statt Broeman.
10998: März 20 statt März 23.
11011, S. 212, Z. 11: 10875 A statt 10851.
11012, S. 212, Z. 4 v. u. müsste es alle de e[re]n heissen.
—, S. 214, Z. 3 v. u. ist Kentzeler vnd vse rat, zu interpungiren.
11058 ist Brüggow statt Grungow zu vermiethen.
11065: Dec. 10 statt Dec. 8.
11108, S. 314, Z. 14 v. u.: dar van statt darvan.
11120, Z. 5 der Anm.: proconsulem statt proconsulum.
11170 ist: den Rückkauf — vorbehaltend zu streichen.
—, S. 378, Z. 2 v. u.: Molteken vedderen statt Molteken, vedderen.
11179, Z. 9: dar van statt darvan.
11184, S. 391, Z. 6 v. u.: interfuit statt inferfuit.
11185, Z. 7 v. u.: Storm Swickowe statt Storm, Swickowe.
11197, S. 403, Z. 16 v. u. ist nach steit zu ergänzen: [gy spreken].
11211, vorletzte Z.: [to] Nigenrobel statt Nigenrodtt.
11216 Anm., letzte Z.: wohl consul[atus] zu lesen.
11229 bei Siegel 2: 9661 statt 9559.
11247, S. 467, Z. 5 v. u.: wohl seminati[s], statt seminati:.
—, S. 469, Z. 9: Hen. Sentten statt bensentten.
—, S. 473, Z. 2: [ad] fodiendum statt fodiendum [ad].
11251, Z. 4 wird unses wohl Druckfehler des Lüb. Urkb. sein für unser.
11261, S. 492, Z. 2 scheint ein nicht zu fehlen.
11263 A, im Text bei 16: Bd. XV statt Bd. V.
11269 A, Z. 8: verworfen statt verworen.
11270, Ueberschrift: 14 Mark statt 40 Mark.
— Anm. 1, Z. 3 streiche: als scolaris.
11279, Z. 5 lies: ridder vnde vnseme marschalk,.
11285, 15, Z. 4: sendeboden statt sendeboten.
11286, Z. 5 v. u.: qu[ibus] statt qu ibus.
11288, S. 516, Z. 8 v. u. ist distinctius comprehensa, zu interpungiren.
11290, Ueberschrift: zu Martini 1386 statt Innerhalb 5 Jahre.
11292, S. 522, Einschub, Z. 10: (pro) statt pro.
11298, Z. 12 ist das Komma hinter videlicet zu tilgen.

b. Zum Orts-Register.

Bützow statt 10968 lies 10969.
Danker streiche Mühle 11006 A, B.
Demen (A. Crivitz) fehlt 10928.
Eikhof fehlt 10868.
Golm, lies: ehemal. Wallfahrtsort auf dem Golmberge, Mittelmark, bei Stülpe statt A. Stargard etc.
Jabel lies Pfarrdorf statt Kirchspiel.
Kronskamp, Ksp. Karlow, streiche Mühle.
Leesten s. Leisten fehlt.
Leisten, A. u. Ksp. Plau, 10848 fehlt.
Lolland fehlt 10817.
Malchow, Mühle, fehlt 11083.
Neschow streiche Mühle.
Penzlin, Stadt, streiche 10931 n.
Rostock, Mühlen, lies Arnold Kröpelins statt Jacob Pleskows Mühle; streiche A. Stoltes Mühle.
Schwerin, Stadt, fehlt 11199 S. 417.
Alt-Stargard als Land fehlt 10977.
Kurzen Trechow, Mühle, fehlt 11168.
Tzygghenene = Sigeneben, Holstein, Ksp. Grube, 11127.
Ulrichshusen, Wallfahrtsort in Mittelfranken, 11108, statt A. Stavenhagen.

c. Zum Personen-Register II. (Alphabetisch.)

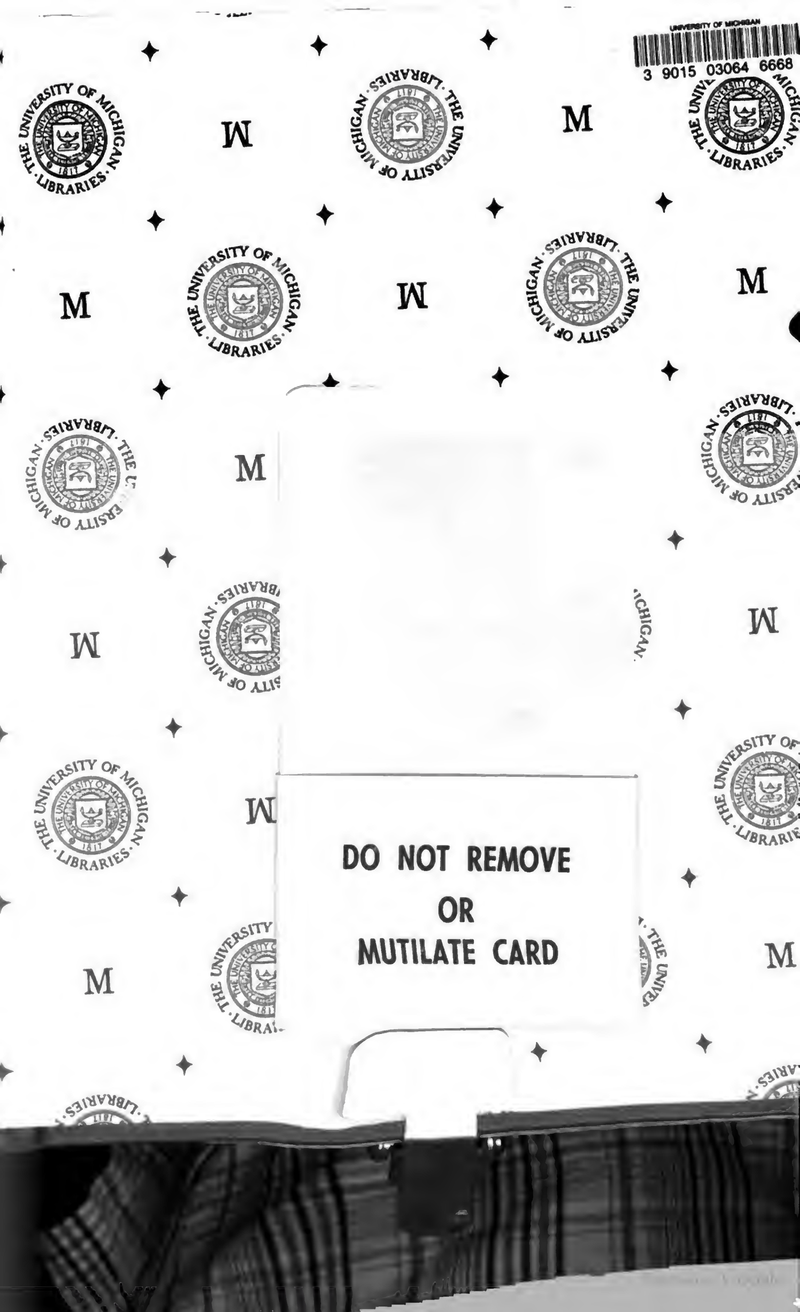
S. 31 bei Elisabeth ist v. d. Øø statt v. Øø zu setzen. — S. 32 ist Galen statt Galle zu setzen. — S. 37 bei Hamburg, Andreas hinzuzufügen: Halbbruder des Hermann Heseler (2). — S. 38 bei Heinrich ist v. d. Øø statt v. Øø zu setzen. — S. 39 bei Heseler, Hermann (2) hinzuzufügen: Halbbruder des Andreas Hamburg. — S. 46 bei Kruse einzufügen: Elisabeth s. Heseler, Elisabeth (da diese die Erbin des Rathsherrn Ludwig Kruse ist, wird sie der Familie Kruse angehören). — S. 49 bei Martin ist Schötz statt Schütz zu setzen. — S. 52 bei Nicolaus ist v. Prit[z] einzufügen und dafür Nr. 10 zu streichen. — S. 56 ist al[s] besonderer Artikel v. Pritz: van Pritze; Nicolaus, Priester 11289, einzufügen. — S. 66 bei Tuve ist Galen statt Gall[e zu] setzen. — S. 69 bei Wenemar der Vorname Christian [zu] hinzuzufügen.

d. Zum Personen-Register III. (Nach Ständen.)

S. 78 unter den Pfarrern ist Hohen Pritz: Nicolaus zu streichen. — S. 80 unter den Vikaren etc. f) ist v. Pritz, Nicolaus, Priester, einzufügen. — S. 81 unter den Wachtschreibern zu Rostock ist bei Wenemar der Vornam[e] Christian hinzuzufügen. — S. 85 unter den Rittern is[t] Galen statt Galle zu setzen.

e. Zum Sach-Register.

S. 124 b unter Frieden, Z. 2: 10839 statt 10829.



UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 03064 6668
DO NOT REMOVE
OR
MUTILATE CARD

